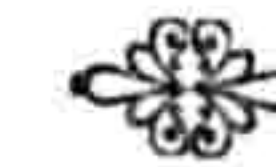




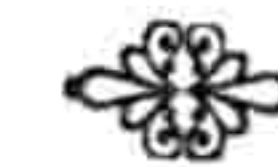
Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Januar.



1906.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Januar 1906, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. *E. Hahn*: Bergfahrten in der Montblancgruppe.
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.

Am **Freitag**, den 26. Januar 1906, abends 8 Uhr

wird in der **Urania**, Taubenstr. 48/49, der Projektionsvortrag: „Spelterinis Alpen- und Wüstenfahrten im Ballon“ gehalten werden.

Hierzu sind für die Mitglieder und ihre Angehörigen Plätze im Parket zum ermässigten Preise von 1 Mark in der Sektionssitzung vom 12. Januar und später im Sektionsbureau, und zwar nur hier, zu haben, soweit der Vorrat reicht.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 3. Februar 1906 stattfindende Winterfest läuft am 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie

noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses verwiesen.

2. Im Januar findet eine Gesellige Zusammenkunft nicht statt.

3. Für die Weihnachtsbescherung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 76 Mark 85 Pf. eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 609 Mark 85 Pf., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 Mark Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

4. Die Bibliothek ist vom 22. Januar bis zum 3. Februar geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

5. **Wohnungsänderungen.** Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Charlottenburg, Friedenau, Halensee, Grunewald, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz) durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittelst Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen in diesem Jahre 15 Pfennig, nicht wie in den Vorjahren 10 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erst erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittelst Postanweisung an die Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. **Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift** gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen: die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten.** Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Max Arnheim*, Amtsgerichtsrat, W., Kurfürstenstrasse 167 *O. Haac, Misch.*
2. *Julius Beck*, Generaldirektor, W., Kurfürstendamm 185 *Degebrodt, Alb. Krause.*
3. *Heinrich Bergmann*, Bankier, Charlottenburg, Bleibtreustr. 18 *David, Elkan.*
4. Dr. *Franz Blümel*, Arzt, S., Dieffenbachstr. 54 *Neumeister, F. Schäfer.*
5. *Wilhelm Bornstein*, Rechtsanwalt, C., Kaiser Wilhelmstr. 31 *S. Böhm, Dr. A. Neumann.*
6. *Ludwig Daffis*, Bankdirektor, Rom, Credito Italiano *Dr. Daffis, R.-A. M. Koch.*
7. Dr. *von Elbe*, Regierungs-Assessor, Potsdam, Persiusstr. 11 *Housselle, Jonas.*
8. *Ernst Fehr*, Bankvorsteher, Charlottenburg, Grolmanstr. 33 *Groenland, R. J. Lewinsohn.*
9. *Otto Förstemann*, Kaufmann, W., Behrenstr. 47 *W. Buhlmann, P. Förstemann.*
10. *Georg Franke*, Direktor, W., Kulmbacherstr. 12 *Degebrodt, Alb. Krause.*
11. *Oskar Giese*, Rentner, NW., Holsteiner Ufer 8 *Lücke, E. Runge.*
12. *Franz Goemann*, Bankier, W., Lützowufer 1a *J. Scholz, Weisse.*
13. Dr. *Frita Hacker*, Arzt, W., Lutherstr. 45 *A. Herz, Klitscher.*
14. *Hermann Hecht*, Kaufmann, Grunewald, Königsallee 35 *Dase, H. Hartmann.*
15. Dr. phil. *F. F. Heitmüller*, W., Potsdamerstr. 27b *Leppmann, Traube.*
16. *Erich Herms*, Ziegeleibesitzer, Friedenau, Hauffstrasse 10 *Linckelmann, Rohde.*
17. Dr. *August Hildebrandt*, Stabsarzt a. D., NW., Schumannstr. 20/22 *J. v. d. Heyde, G. Lange.*
18. *Max Hille*, Kaufmann, W., Würzburgerstr. 19 *W. Dalchow, Wentzky.*
19. *Martin Hirschclaff*, Ingenieur u. Patentanwalt, W., Spichernstr. 2 *Reuthner, L. Joseph.*
20. *Karl Hoffmann*, Kaufmann, Friedenau, Menzelstrasse 36 *Debus, Heinisch.*
21. *Otto Hoffmann*, Kaufmann, Friedenau, Friedrich Wilhelmplatz 11 *Groenland, R. J. Lewinsohn.*
22. *Rudolph Hoffmann*, Rentner, NO., Am Friedrichshain 34 *P. Otto, C. Schmidt.*
23. Dr. *Martin Igel*, Regierungs-Bauführer a. D., W., Fasanenstr. 68 *Igel, H. Strassmann.*
24. Dr. *Ludwig Kaufmann*, Chemiker, W., Motzstr. 18 *Isid. Cohn, Fleischmann.*
25. *E. Knappe*, Fabrikbesitzer, Nieder-Schönweide, Sedanstr. 10 *O. Clauswitz, K. Grosse.*
26. *Samuel Kocherthaler*, Direktor, NW., Dorotheenstrasse 45 *Hoeter, J. Loewe.*
27. *Emil Köhne*, Rentner, W., Neue Winterfeldtstr. 34 *F. Jaffé, E. Urban.*
28. *Ludwig Langer*, Direktor, W., Münchenerstr. 48 *Cappe, Hauptner.*
29. *Sigmund Lautenburg*, Rentner, W., Kurfürstendamm 220 *C. Fröhlich, Settegast,*
30. *Emil Lingner*, Kaufmann, Leipzig, Gustav Adolphstr. 1 *H. Hübner, Witteköpf.*
31. Dr. *Otto Maas*, Arzt, W., Martin Lutherstr. 2 *Th. Görge, Kanzow.*
32. *Reinhart Martini*, Oberleutnant, W., Lutherstrasse 41/42 *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
33. *Adolf Masur*, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 5/6 *Braune, Robert.*

- vorgeschlagen durch:
34. *Arthur Mundt*, Kaufmann, W., Drakestr. 2 . . . *P. Giese, Haselbach.*
 35. Dr. *Richard Nuck*, Oberlehrer, SW., Gneisenau-
 strasse 88 *E. Otto, A. Rebhuhn.*
 36. Dr. *Hermann Raschkow*, Arzt, Schöneberg,
 Goltzstr. 31 *Fr. Friedländer, Spiro.*
 37. *Willy Rautmann*, Landwirt, W., Hohenstaufenstr. 26
A. Rabe, Strokorb.
 38. *E. von Renesse*, Bankbeamter, W., Behrenstr. 43/44
Brassert, Braune.
 39. Dr. *Alfred Rothschild*, Arzt, W., Lützowstr. 84 a
Guradze, Spiro.
 40. *Paul Schreiber*, Polizei-Leutnant, S., Hasenheide 66
H. Drewes, Wandelt.
 41. Dr. *Georg Solmssen*, Bankdirektor, W., Unter
 den Linden 35 *Erich, Hoeter.*
 42. *Albert Spiegel*, Kaufmann, W., Derfflingerstr. 3
O. Haac, Dr. M. Schaefer.
 43. *Bernhard Sternberg*, Bankvorsteher, W., Kleiststr. 16
Landé, M. Langer.
 44. Dr. *Richard Thonke*, Arzt, NO., Greifswalderstr. 26/27
Canon, Lüders.
 45. *Carl Töbelmann*, Maschinen-Bauinspektor, W.,
 Kurfürstendamm 56 *Diem, Schertz.*
 46. Dr. *Julius Vogel*, Arzt, W., Uhlandstr. 153 . . . *E. Kronecker, F. Kronecker.*
 47. *Hermann Wellenstein*, Amtsrichter, W., Elssholz-
 strasse 15 *A. Koch, Siegmann.*

Aus der Sektion Garmisch wünscht überzutreten Herr:

48. Dr. *Georg Fuhrmann*, Arzt, Rixdorf, Pannierstr. 2/3 *Buchmann, W. Dietz.*

Aus der Sektion Hamburg wünscht überzutreten Herr:

49. Dr. *Grohé*, Reg.-Rat, Potsdam, Wilhelmsplatz 16 *Housselle, Jonas.*

Aus der Sektion Nürnberg wünscht überzutreten Herr:

50. *Friedrich Tischendörfer*, Zivilingenieur, NW.,
 Ottostr. 11 *P. Hardt, Werm.*

Aus der Sektion Wiesbaden wünscht überzutreten Herr:

51. *Joseph Brix*, Professor, Baurat, Charlottenburg,
 Goethestr. 69 *Günther-Naumburg, Müller-Breslau.*

Berlin, den 2. Januar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

Sonnabend, den 6. Januar, nachm. 3 Uhr
 abläuft.

Die bestellten Karten müssen im Sektionsbureau in den Geschäftsstunden, wochentags von 9—3 Uhr, vom 22.—27. Januar unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden. Ueber die nicht rechtzeitig abgeholtten Karten wird dann anderweitig verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Die Herren Festausschuss-Mitglieder sind an dem Bergführerzeichen mit rot-weisser Schleife kenntlich; ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl im Postkartenverkauf (Königssaal) abzugeben.

Der Festausschuss.

Aus dem Vereinsleben.

Am 24. November fand noch eine ausserordentliche Sitzung statt, die auch ausserordentliche Genüsse brachte. Herr P. Fraenkel hatte die Vorführung einer Folge von Lichtbildern angekündigt, die er in einem Vortrage: „Von den Ufern der Reuss an die Adria“ zu einer malerischen Wanderung von Luzern hin und her am Vierwaldstätter See über Bellinzona, Lugano, Mailand, Riva — von hier ein kleiner Abstecher nach Levico-Vetriolo — bis Venedig verknüpfte. Es war also reiche Gelegenheit geboten, die Kunst des Knipsens an den verschiedenartigsten Vorwürfen zu zeigen — und zu bewundern: Städtebilder und Bergaussichten, Wald und Feld, Berg und See, Kirchen und Denkmäler zogen vorüber in unendlicher Mannigfaltigkeit, die Sonnenschein und Nebel, ja Regen und Gewitter und das geheimnisvolle Spiel des Lichts auf breiten Wasserflächen und in engen Gässchen reizvoll steigerte. Immer aber technisch wohlgelungene, vollkommene Naturwahrheit mit künstlerischer Schönheit verbindende Bilder in wechselnder Tönung, ja auch in bunten Farben. Wenn, wie es schien, die Bilder vom Vierwaldstätter See den meisten Beifall errangen, so kam das wohl nicht nur auf Rechnung der unvergleichlichen Schönheit dieses begnadeten Erdenwinkels und die wundervollen Wirkungen, die die Photographie gerade mit dem feuchten Element zu erzielen vermag: über diesen Wassern schwebt nun einmal nach dem Gefühl jedes Deutschen der Geist Schillers, dessen „Wilhelm Tell“ gerade dem Herzen des Bergfahrers so lieb und vertraut ist, wie keine andere Gestalt unserer Dichtung. Ist doch im „Tell“ alles vereint und ausgesprochen, was durch die Berge in uns und zu uns spricht: von der zagenden Sorge der Hausfrau, die im Geiste den Ausfahrenden allen Schrecken der grossen Höhen ausgesetzt sieht, bis zu dem wehevollen Empfinden: „Auf den Bergen ist Freiheit!“ Bei solchen körperlichen und geistigen Ausblicken verstrich der Abend allzurasch, und der Vorsitzende drückte nur die allgemeine Empfindung aus, als er dem Vortragenden mit der Bemerkung dankte: mit grossen Erwartungen sei ein jeder gekommen, die Bilder des rühmlichst bekannten Künstlers zu sehen; diese Erwartungen aber seien durch das Gebotene noch übertroffen worden.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Dezember statt; der Saal war, wie jetzt ja gewöhnlich „gerammelt“ voll. Die Tagesordnung bot den Mitgliedern etwas ganz Neues. Herr Hauptmann Haertel aus Riesa erzählte unter dem Thema „Ueber Berg und Tal durch die Lüfte“ von seinen Anflügen in die grossen Höhen mittels des Luftballons und schilderte insbesondere zwei solche Bergfahrten, die eine von München das Isertal aufwärts über das Wettersteingebirge nach Imst, die andere von Berlin über den Spreewald, Kottbus nach Seidorf im Riesengebirge. Bei dieser letzteren Fahrt hatte Herr Dr. Bröckelmann als Führer gedient. Der Vortragende ist ein leidenschaftlicher Verehrer des Ballonsports und verstand es, seinen Zuhörern etwas von dieser Leidenschaft mitzuteilen, sodass sie ihn mit gespanntester Aufmerksamkeit auf seinen luftigen Wegen begleiteten. Was gab es da aber auch alles zu hören und zu sehen: Lehrreiches und Unterhaltendes, Ernstes und Heiteres. Von ganz besonderem Interesse waren die Bilder, die der Vortragende zum allergrössten Teile selbst auf seinen Fahrten aufgenommen und auch selbst koloriert hat: er hat für sie auf der vorjährigen Internationalen Ausstellung in Paris eine besonders ehren-

volle Auszeichnung erhalten. Es ist doch ein eigentümlicher Anblick, für die Versammelten fast sämtlich etwas nie Gesehenes, wenn man solch eine Stadt wie München oder Berlin senkrecht von oben aus einer Höhe von mehreren hundert Metern betrachtet. Dass aus solcher Entfernung doch noch wenigstens die grössten Sehenswürdigkeiten sichtbar werden, bewies die Tatsache, dass beim Ueberfliegen von Kottbus noch ein Bild des berühmten Kottbuser Postkutschers, und zwar gerade in dem Augenblick, wie er den Postkutschkasten putzte, gewonnen werden konnte. Von wunderbarer Schönheit waren einige Bilder des Wolkenmeeres, auch das noch im Winterschnee prangende Wettersteingebirge erregte sehnsüchtige Empfindungen, das Heimweh nach den Bergen; andere Bilder, die, aus bedeutender Höhe aufgenommen, die Unterschiede zwischen Tälern und Hügeln nicht mehr erkennen liessen, wirkten fast wie Landkarten. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden, der seiner Sache viele Freunde gewonnen hatte. Möchten diese Freunde nicht nur bei der Theorie stehen bleiben, sondern ihre Empfindungen in eine Auffahrt umsetzen, zu der der Deutsche Luftschiffverein bequeme Gelegenheit bietet. Niemand wird es bereuen, einmal im wahren Wortsinne „über dem Ganzen geschwebt“ zu haben.

Kleine Mitteilungen.

Dass ein **Gemeindevorsteher ein Exzellenz-Herr** wird, das ist gewiss so bald noch nicht vorgekommen! In unserer Sektion ist der Fall aber eingetreten: unser „Gemeindevorsteher“ Sydow ist zum Wirkl. Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden. Wir sind überzeugt, dass wir im Sinne aller „Gemeindemitglieder“ handeln, wenn wir unserem „exzellenten“ Vorsteher herzlichen Glückwunsch darbringen.

Wir machen unsere Mitglieder wiederholt auf den überaus segensreich wirkenden „**Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen**“ aufmerksam, der seit fünf Jahren bemüht ist, „alle Getreuen zu sammeln, die ein Herz haben für die bunte Blumenpracht unserer Alpen und die ein Scherflein zu opfern bereit sind für die ideale Sache“. Mitglieder des Alpenvereins zahlen als ordentliche Mitglieder nur einen Jahresbeitrag von 1,50 Mk. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Apotheker C. Schmolz, Bamberg.

In Berlin ansässige **Damen und Herren der Sektion Zillertal** haben auch diesmal wieder eine Weihnachtssammlung zum besten bedürftiger Kranker im Zillertal veranstaltet und 90 Mk. aufgebracht, die dem dortigen Obmann, Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen, übersandt worden sind.

Einen **Weihnachtsausflug ins Riesengebirge** unternahmen die Herren Sydow, Bröckelmann, Otto Köhn, Krenz, la Quiante (mit Frau), Max Schlesinger und Geh. Rat Zimmermann. Sie fuhren bis Schreiberhau, wo sie erst spät am Abend anlangten; trotzdem gingen sie sofort noch zur Neuen Schlesischen Baude hinauf. Von ihren weiteren Heldentaten meldet einiges folgende Karte, die der Sektionsgenosse Anonymus (Name fehlt im Mitglieder-Verzeichnisse) dem Schriftleiter zu senden die grosse Freundlichkeit hatte (herzlichen Dank!):

Heinrichsbaude, den 27. Dezember 1905.

Ein Vergnügen schönster Art
Ist doch solch 'ne Winterfahrt!
Bei Juhuh und Pickelklang
Geht's den dunkeln Forst entlang;
Ob der stillen Winterpracht
Klarer Sternenhimmel lacht.
Morgens dann im Sonnenschein
Steigt man in die Grube¹⁾ ein,

Wo ein Schlund dräut fürchterlich;
Ob man raufkommt, weiss man nicht!
Doch was hilft's, man geht zu Rinnen,
Vorn La Quiante, Krenz mitten drinnen,
Hinten kommt der tapfre Köhn,
Den hättest Du mal sollen sehn!
Bröckel- auch und Zimmermann
Band man an die Strippe an.

Kaum schaut auf der Mensch zum Licht,
Fällt ihm Eis ins Angesicht;
Droben schlug's mit starker Hand
Aus den Stufen los La Quiante.
Alle schimpften fürchterlich —
Besser macht es keiner nich.
Mit den Augen rollt Herr Köhn —
Du hättest ihn mal sollen sehn!
Doch man fasst sich in Geduld,
Sagt sich: Er hat keine Schuld.
Einer mit erstarrten Zeh'n
Ruft sogar: Gott, ist das schön!
Der Pickel saust, der Atem keucht,
Endlich ist das Ziel erreicht.
Ja, so muss der Mensch sich quälen!
„Bergheil!“ schallt's aus rauhen Kehlen.
Mit dem Wasser, das gebrannt,
Geht die Flasch' von Hand zu Hand.
(Von dem Z. stammt diese her:
Antialkoholiker!
Hätt' er sonst nicht guten Ruf,
Dächte man an stillen Suff.)
Jeder zieht so seine Kreise,

R. Sydow. M. Schlesinger. Bröckelmann. Ch. la Quiante. Emmy la Quiante.
Otto Köhn. Zimmermann. E. Weisse. Krenz.

Einen **zweiten Weihnachtsausflug ins Riesengebirge** unternahmen die Herren Apolant und Buthut. Sie begannen am 24. Dezember den Aufstieg auf dem Wege Josephinenhütte—Neue Schlesische Baude und wanderten bei dichtem Nebel über das Hohe Rad und die Grosse Sturmhaube zur Peterbaude, wo sie mit einigen anderen Herren den Weihnachts-Heiligabend feierten. Am nächsten Tage fuhren sie bei herrlichem Winterwetter im Hörnerschlitten nach Spindelmühle hinunter, stiegen über den Ziegenrückenweg zur Wiesenbaude empor und dann über die Riesenbaude zur Schneekoppe, wo der erste Feiertag bei Gesang und Tanz vergnügt beschlossen wurde. Am zweiten Feiertage: Schneesturm; wenig erfreulicher Abstieg und Marsch zur Prinz Heinrichs-Baude, von dort über die Schlingelbauden nach Krummhübel und heimwärts. — Trotz des Nebels und Schnees war die Partie wundervoll; das Riesengebirge ist in seiner Winterpracht unbeschreiblich schön.

Auch Herr Schlabitze suchte, in Begleitung seines Neffen, wieder seine heimatlichen Berge auf. Von Schmiedeberg ging er über die Grenzbauden zur Koppe, wo er die Gesellschaft Sydow (s. oben) traf. Ueber Wiesenbaude und Weberweg ging er hinab nach Spindelmühle, über die Martinsbauden zur Schneegrubenbaude und von dort über Neue Schlesische Baude nach Schreiberhau.

Bromsilberphotographien und Diapositive aus dem Glocknergebiete empfiehlt die Firma Heinrich Schildknecht, Wien IV 2, Luisengasse 3, in reicher Auswahl. Wir machen Freunde dieser schönen Gebirgsgruppe auf das 225 Nummern enthaltende Preisverzeichnis aufmerksam, das auf Wunsch unentgeltlich versandt wird.

Liste der Verstorbenen (Oktober—Dezember 1905):

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Kgl. Tiergartendirektor Geitner | Mitglied seit 1899 |
| 2. Bankier Haslinger | „ „ 1895 |
| 3. Lehrer J. Heinemann | „ „ 1903 |
| 4. Geh. Justizrat Hesse | „ „ 1879 |
| 5. Ingenieur Hoppe | „ „ 1897 |

¹⁾ Anmerkung des Setzers: Der Dichter scheint ein „Dieringer“ zu sein!

6. Oberbürgermeister Jaehne	Mitglied seit 1894
7. Fabrikbesitzer Ide	„ „ 1902
8. Polizeidirektor a. D. H. Lange	„ „ 1870
9. Landgerichtsrat a. D. H. Moll	„ „ 1896
10. Kaufmann Nube	„ „ 1894
11. Kaufmann Rettig	„ „ 1902
12. Professor Dr. Freiherr von Richthofen	„ „ 1889
13. Bankdirektor Riecken	„ „ 1897
14. Hauptmann von Unger	„ „ 1902

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Verleihung neuer sowie fast neuer tadellos sauberer Alpen-Trachten

für Damen und Herren in reichster Auswahl.

Selma Rook

grösstes Masken-Verleih-Institut des Westens.

W., Potsdamerstr. 106a I, Ecke
Steglitzerstr. 63.

Zum **Alpenfest**
des D. u. Oe. Alpenvereins
empfehle

Echte Original-Gebirgs-Trachten

für Damen und Herren

Gold-, silber- und schwarzgestickte Mieder
Hauben, Röcke, Spenser,
Schürzen, Tücher, Strümpfe, Hüte, Gürtel u. s. w.
um mit dem Lager zu räumen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner

Echte alte Schmucksachen

wie Hals- und Miederketten, Ringe, schön gefasste Münzen und Anhänger,
Haarnadeln, Chatelains, Charivaris, Messer, Bestecke, Pfeifen mit und
ohne Silberbeschlag in reichster Auswahl etc.

R. Simon, Gold- u. Silberarbeiter, Partenkirchen, Oberbaiern.

Am 15. Januar erscheint mein illustrierter Katalog über Alpine Trachten.

Derselbe steht Interessenten frei zur Verfügung.

Alte echte Schmuck-
gegenstände in grösster
Auswahl.



**Bedeutend
erweitertes Lager.**

Goldgestickte Mieder.
Hauben, Hüte.
Spenser, Tücher.
Bauernhemden,
Schürzen, Strümpfe.
Gams- und Wild-
lederne Beinkleider.
Federschmuck.
Edelweiss-Sträusschen.
ca. 700 echte Gürtel.
Stoffe, Bänder usw.
zur Selbstanfertigung.
Chatelaines, Ringe,
Hals u. Mieder-Ketten.
Essbestecke, Messer.
Gürtel, Pfeifen,
Münzen.

**Jeder Gegenstand
einzeln käuflich.**

Albert Ehrich, Berlin W. 66,

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Weitere Sonder-Abteilungen: Bekleidung und Aus-
rüstung für den Wintersport, Bergsport, Autosport, Jagd.
Grosse Ausstellung in meinem Geschäftshause Mauerstr. 95.

Besichtigung erbeten!

ohne Kaufzwang!

Gegründet 1853.



Winterfest

Für das **Winterfest** der Sektion
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von **alten,**
echten, sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Compl. Damen-Kostüme von Mk. 26,25 an.

Compl. Herren-Kostüme von Mk. 27,25 an.

➡ **Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben.** ➡

Das **illustrierte Trachten-Album** wird auf Wunsch
gratis und franko zugesandt.

➡ Die **Ausstellung** sämtlicher Trachten, sowie alter,
echter Schmuck-Gegenstände ist **eröffnet** und findet nur in
meinen Geschäfts-Räumen statt. ➡

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-68.

Telephon: Amt I, No. 7572.



„Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer
Trachten **nur in meinen erweiterten**
Geschäftsräumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang
ergehenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,
128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau
gestellten National-Kostüme und wird Inter-
essenten **gratis** zugesandt.

Für das

Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins
alte echte

Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, Silber- und unigestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- u. wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung.

„Bazar“ Nürnberg

Französische Strasse 20.





J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft
Alpine Costüme
für Herren.

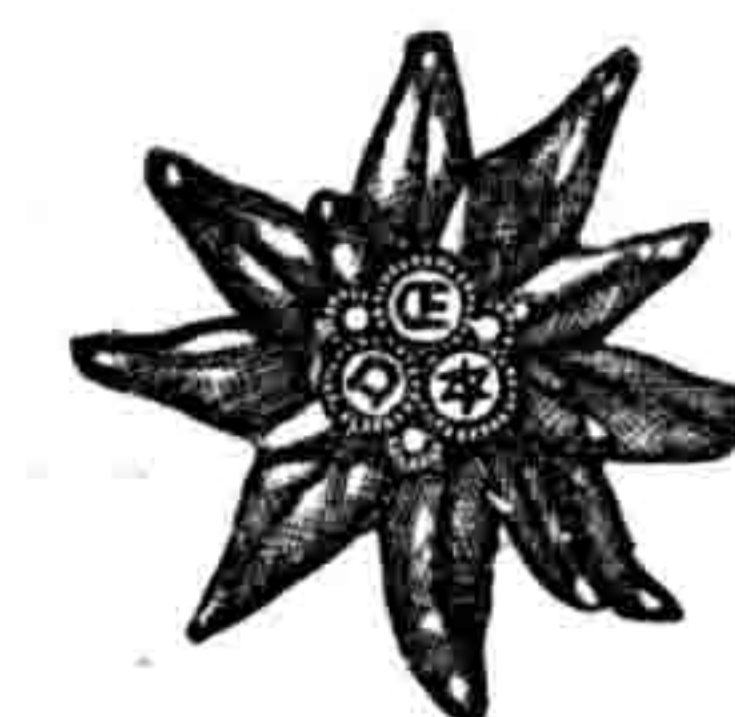
Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 57.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Februar.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. Februar 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Dr. Mühlstaedt (Leipzig): Rund um die Jungfrau.
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.

2. Winter-Ausflug

am Sonntag, den 18. Februar 1906

nach den Glindower Alpen

unter Führung von Kapitza, Jaster und Weisse.

Abfahrt mit Handfrühstück vom Potsdamer Bahnhof (Vorortzug 10.¹⁵) nach Werder, Ankunft 11.⁰⁶.

Strassenbahnfahrt zum Denkmal und Aufstieg zum Wachtelberg. Bierpause. Abstieg und Wanderung nach Glindow, auf den Alpen nach Petzow, nach Baumgartenbrück, durch Neu-Geltow und durch den Wildpark zur Wildparkstation. Eisenbahnfahrt nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof.

Rückfahrt nach Berlin 6.⁵⁹, 8.⁰¹, Ankunft 7.³⁰, 8.³². Die Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

Meldungen bis 16. Februar bei Kagermann i. Fa. Gustav Steidel,



Frauentracht Partenkirchen.

Alois Pix
BERLIN SW., Jerusalemerstr. 8.

Geschäftshaus

eleganter Herrenmoden.

Spezial-Abteilung für

alpine und bayrische National-Trachten.

Stets am Lager sind: Schlierseer, Miesbacher, Tegernseer, Berchtesgadener, Wolfratshausener, Zillertaler, Mittenwalder, Ober-Inntaler, Labertaler, Pinsgauer, Fränkische, Regensburger und Werdenfelser Trachten.

Gut erhaltene Seidenröcke mit Janker
fast neu, in reicher Auswahl.

Großes Lager echter, antiker Silbersachen.

Charivari, Cravattenringe, alte echte Original-
Pfeifen mit reichem Silberbeschlag etc.

Sämtliche Kostümteile gebe einzeln ab.

✦ Goldgestickte Mieder prachtvolle Stücke. ✦

Anfertigung nach Mass innerhalb 10 Tagen.

Leipzigerstr. 67, gegen Mk. 2,— für das Mittagessen, bei welchem die gelöste Karte für den gleichfalls numerierten Platz gilt.

Die Führer behalten während der Wanderung den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1.  Jahresbeiträge. Die auswärtigen Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht gezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Beiträge, welche nach dem 15. Februar noch ausstehen, werden mit Einschluss der Kosten (55 Pf.) durch Postauftrag eingezogen.

2. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Leonhard Benedict, Kaufmann, Friedenau, Frege-
strasse 65/66 | M. Benedict, Scheil. |
| 2. Dr. Fritz Demuth, Syndikus, W., Regensburger-
strasse 29 | L. Heine, Marckwald. |
| 3. Fritz Heinemann, Bildhauer, Charlottenburg,
Pestalozzistr. 101 | Günther-Naumburg, Schlabit. |
| 4. Dr. Julius Herzfeld, Arzt, SW., Wilhelmstr. 8 | E. Grosser, P. Grosser. |
| 5. Jack Hissink, Direktor, NW., Hansafer 8 | Behnk, Beringer. |
| 6. Friedrich Klinitz, Kaufmann, Halensee, Karls-
ruherstr. 3 | R. Schaefer, Taenzer. |
| 7. Victor Kuhn, Ingenieur, W., Fürtherstr. 8 | E. Heinitz, Dr. H. Levin. |
| 8. Hermann Leistner, Kaufmann, W., Charlotten-
strasse 63 | Dorn, E. Fuchs. |
| 9. Ludwig Lesser, Kaufmann, Schöneberg, Haupt-
strasse 137 | G. Lazarus, Plambeck. |
| 10. Dr. Georg Michaelis, Arzt, W., Knesebeck-
strasse 43/44 | Borchardt, Finkelstein. |

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|------------------------|
| 11. Fritz Neumann, Lehrer, NW., Turmstr. 34 | W. Schulz, J. Walter. |
| 12. Rudolf Presber, Rechnungsrat, Steglitz, Beyme-
strasse 2 | Jaster, Rausch. |
| 13. Wilhelm Retzlaff, Landgerichtsrat, Gross-Lichter-
felde, Altensteinstr. 58 | A. Koch, Siegmann. |
| 14. Willy Richter, Prokurist, Schöneberg, Stuben-
rauchstr. 6 a | Dabbert, G. Herrmann. |
| 15. Carl Stahl, Kaufmann, S., Ritterstr. 85 | Guthmann, W. Schultze. |
| 16. Franz Zschalig, Kaufmann, NW., Händelstr. 15 | G. Glinicke, P. Knoll. |

Aus der Sektion Schwaben wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|------------------------|
| 17. Max Kunow, Kgl. Bankbeamter, N., Brunnen-
strasse 96 | O. Becker, Neugebauer. |
|---|------------------------|

Berlin, den 30. Januar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 12. Januar statt und war von über 500 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der erste stellvertretende Vorsitzende, Herr Wirkl. Geh. Rat Hellwig, dem zum Wirkl. Geheimen Rate mit dem Prädikate Excellenz ernannten Vorsitzenden, Herrn Unterstaatssekretär Sydow, unter dem lebhaften Beifall der Versammlung die herzlichsten Glückwünsche zu dieser hohen Auszeichnung dar und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er auch in seiner neuen Würde ein ebenso „excellenter“ Vorsitzender bleiben werde wie bisher. Der also Gefeierte bemerkte in seiner launigen Erwiderung, er danke zwar herzlich für die freundlichen Gesinnungen, im übrigen ginge aber doch die Sache eigentlich die Sektion gar nichts an! Hier bleibe er nach wie vor nichts weiter als „der Herr Gemeindevorsteher!“ (Lebhaftes Heiterkeit und Beifall). Hierauf hielt Herr Eduard Hahn seinen angekündigten Vortrag über seine vorjährigen Bergfahrten in der Montblanc-Gruppe. Die erste davon galt der Aiguille du Midi, die über die Südwand erstiegen wurde, hierauf folgten le Tour Noir, nicht über den Javelle-Weg, sondern über die schwierige Westwand, und sodann die von dem Vortragenden bereits zweimal vergeblich bestürmten Grandes Jorasses, die jetzt mit glücklichem Erfolg von der Mailänder Hütte aus angegriffen wurden. Nach dem Montblanc de Tacul kam dann die berühmte Dent de Requin (d. h. Haifischzahn!) an die Reihe, „le grand diable“ der Führer von Chamonix, ein Kletterberg schwerster und gefährlichster Art, den bisher noch kein Reichsdeutscher betreten hatte. Auch diese Ersteigung, deren letztes Stück eine richtige „ascension à la tire-bouchon“ bildet, glückte: um die Mittagstunde des 20. Juli standen Hahn und sein Sektionsgenosse Herbst auf dem schwer erkämpften schmalen Gipfelfelsen. Den Beschluss dieser Bergfahrten bildete dann die Ersteigung von les Périades, die trotz der weit vorgeschrittenen Ausaperung und des namentlich beim Abstiege drohenden Steinfalls ebenfalls noch glücklich durchgeführt wurde. Unterstützt wurde der Vortrag durch eine stattliche Anzahl von Lichtbildern, unter denen besonders einige Kletterbilder bemerkenswert waren, da sie den Unterschied zwischen Klettern in dem scharfen, meist grifflosen Granit und im Dolomitkalk deutlich veranschaulichten. Der Vortragende erntete am Schlusse lebhaften Beifall.

Kleine Mitteilungen.

Am 3. Januar 1906 beging die **Schuhplatt'lgruppe** beim Krebsenwirt in altgewohnter Weise ihr Weihnachtsfest. — Eine in Bild und Wort der in dieser kleinen Gemeinde besonders gepflegten Bergespoesie entsprechende Einladung ihres Vorsitzenden, Herrn Linckelmann, hatte eine überaus grosse Zahl von Teilnehmern zusammengeführt, die in munterem Treiben die beiden Festsäle und die Nebenräume füllten. Der Hauptsaal zeigte einen farbenfrohen Schmuck in bunt bebändertem Tannengrün, dessen sinnige Anordnung dem Förster Toni und seinen Gehilfen zu danken war. Nach liebgewordenem Brauch begann die Feier mit Weihnachtssang bei Kerzenlicht und Orgelklang. Dann trat der Alte vom Berge mit seinem Alpengnomen Puck aus dem Waldesgrunde hervor und brachte der Gemeinde mit seinem Gruss die Bitte um freundliche Schonung seiner Blumenkinder bei fröhlicher Bergfahrt zur Sommerszeit. Es folgte ein wirkungsvolles Bild der heiligen Nacht von Bethlehem, umrahmt von Kinder-Englein, die nach ihrem Stillhalten zu urteilen die artigsten Gruppenkinder gewesen sein müssen. Dann leitete der Weihnachtsmann vom alten Tann durch selbstverfasste Knittelverse die ersehnte Bescheerung ein. Viel Spez'lgeschenke gab's zunächst, und manch einer wurde damit reich beladen. Ein fröhliches Auspacken, Bewundern und Kopfzerbrechen beschäftigte die Bedachten. Wer nichts bekam, wunderte sich auch! Endlich traten der Tanz und die zünftige Plattelei in ihre Rechte, und dabei wurde alles, was noch nicht zufrieden war, wieder vergnügt. Ein Rundgang verbunden mit einer Auslosung brachte den Weiberleut durch die von den Buab'n gestifteten Geschenke eine allgemeine Bescheerung. Fräulein Werner und ein fescher Jagabursch erfreuten die Zuhörer mit einigen Liedern. Weitere frische Vorträge wurden mit Dank und Beifall aufgenommen. Lange blieb man beianand, und als man endlich aufbrach, geschah's in fröhlicher, seeliger, mutiger Neujahrstimmung. Auf g'sundes Wiaderschaun!

Wintertouren. Herr Ingenieur Georg J. Meyer hat, zum Teil in Begleitung seiner Gemahlin, um Weihnachten und Neujahr in Oberstdorf (Algäu) einige Touren gemacht von denen wir folgendes erfahren:

25. Dez. Ankunft in Oberstdorf. Am 26. Besteigung des Nebelhorns, mit Frau, o. F., bei schlechtem Schnee, daher z. B. bis zum Nebelhornhaus fünf Stunden Gehzeit. Aussicht hervorragend schön; auf dem Bodensee waren die Wellen zu erkennen. Am 28. Widderstein, ohne Frau, mit Führer Braxmayr. Abfahrt 3 Uhr nachts mit Schlitten; ab Mittelberg-Alp um 6.¹⁵ Uhr, bei völliger Dunkelheit. Bis zur dritten Alp Wegspuren. An Gentschalpass 9.⁴⁵ Uhr. Um den S.O.-Grat des Widdersteins herum zu einem grossen, mindestens 45° geneigten Couloir, dieses, stufenschlagend, in zweieinviertel Stunden empor. Gipfel an 1 Uhr; gegen das Walser-tal starke Wächtenbildung. Aussicht sehr schön, wegen der Föhnstimmung besonders plastisch. An Mittelberg 4.³⁰ Uhr; mit Schlitten an Oberstdorf 6.⁴⁵ Uhr. — Am 29. trübe und warm; am 30. strömender Regen, später Schnee. Am 31. herrliche Schlittenfahrt (15 cm Neuschnee) über Fischen—Obermaiselstein—Hirschsprung—Tiefenbach—Wasach—Oberstdorf. — 1. u. 2. Januar Spaziergänge zum Oythal und Freiberg-See bei herrlichem Wetter. — Am 3. mit Frau und Führer Braxmayr bei sehr unsicherem Wetter in siebeneinviertel Stunden zur Kemptener Hütte, deren Tür erst freigeschaufelt werden musste. Wegen des entsetzlich schlechten, grundlos pulverigen Schnees sehr anstrengender Marsch. Am 4. trotz föhnartiger Wärme Aufbruch zur Besteigung der Mädelegabel; Abmarsch 6.³⁰ Uhr mit Schneereifen bei Laternenschein. Am Mädelejoch (7.³⁰) wegen der Schnee- und Wetterverhältnisse beschlossen: Jetzt weicht, jetzt flieht! Es wird unheimlich warm. An Spielmannsau

12 Uhr; die Spur von gestern mehrfach durch Lawinen verschüttet. Am 5. Tauwetter und Regen; Heimreise.

Der Gasthof zum Löwen kann sehr empfohlen werden, ebenso Braxmayr als Führer für Wintertouren: ausdauernd, vorsichtig, erfahren. Lawinengefahr ist natürlich vorhanden, aber nicht so schlimm, wie die Einheimischen sie darstellen. Oberstdorf kann zur „Winterfrische“ nur angeraten werden; grössere Touren nur für ausdauernde Schneegänger mit Reifen oder Skiern.

Eine **Winterfahrt ins Riesengebirge** unternahmen die Herren W. Bleistein, Mosgau und Prof. Werner in Begleitung des Herrn Dr. Schwartz. Von Agnetendorf aus gelang ihnen bei leidlich gutem Schnee, aber leider meist starkem Nebel die Ersteigung des Schnee grubengrates. In der Baude trafen sie mit den Herren M. Schlesinger und Schimmelbusch zusammen, die von der Neuen Schlesischen Baude aus Skifahrten unternahmen und sich über das neuerschlossene Schneeschuhlaufgelände Neue Schles. Baude—Jakobstal geradezu begeistert äusserten. Oben genossen die Bergsteiger etwa eine halbe Stunde lang Sonnenschein und klare Aussicht, dann aber wurde der Vorhang bald wieder zugezogen, und im Nebel wanderten sie zur Peterbaude, von wo sie in Hörnerschlitten nach Spindelmühle hinabfuhren. In der Nacht trat starker Schneefall ein, so dass bei dem starken Winde die beabsichtigte Begehung des Schnee grubengrates aufgegeben werden musste. Die Herren Mosgau und Schwartz kehrten zur Peterbaude zurück, während die Herren Bleistein und Werner versuchen wollten, durch den Langen Grund und über die Geiergucke zur Wiesenbaude zu gelangen. Unterwegs liessen diese beiden sich durch eine augenblickliche Aufklärung des Wetters verleiten, den Weg über die Sacherlehne (am Ziegenrücken) einzuschlagen. Sie gerieten jedoch bei dem in Schneesturm ausartenden starken Winde und der drohenden Lawinengefahr schliesslich in eine so schwierige Lage, dass sie durch das Bett des Klausenbaches absteigen mussten und nach achtstündiger Abwesenheit wieder in Spindelmühle eintrafen. Da keine Aussicht auf Besserung des Wetters war, kehrten alle am nächsten Tage über die Peterbaude nach Agnetendorf zurück und traten die Heimfahrt an.

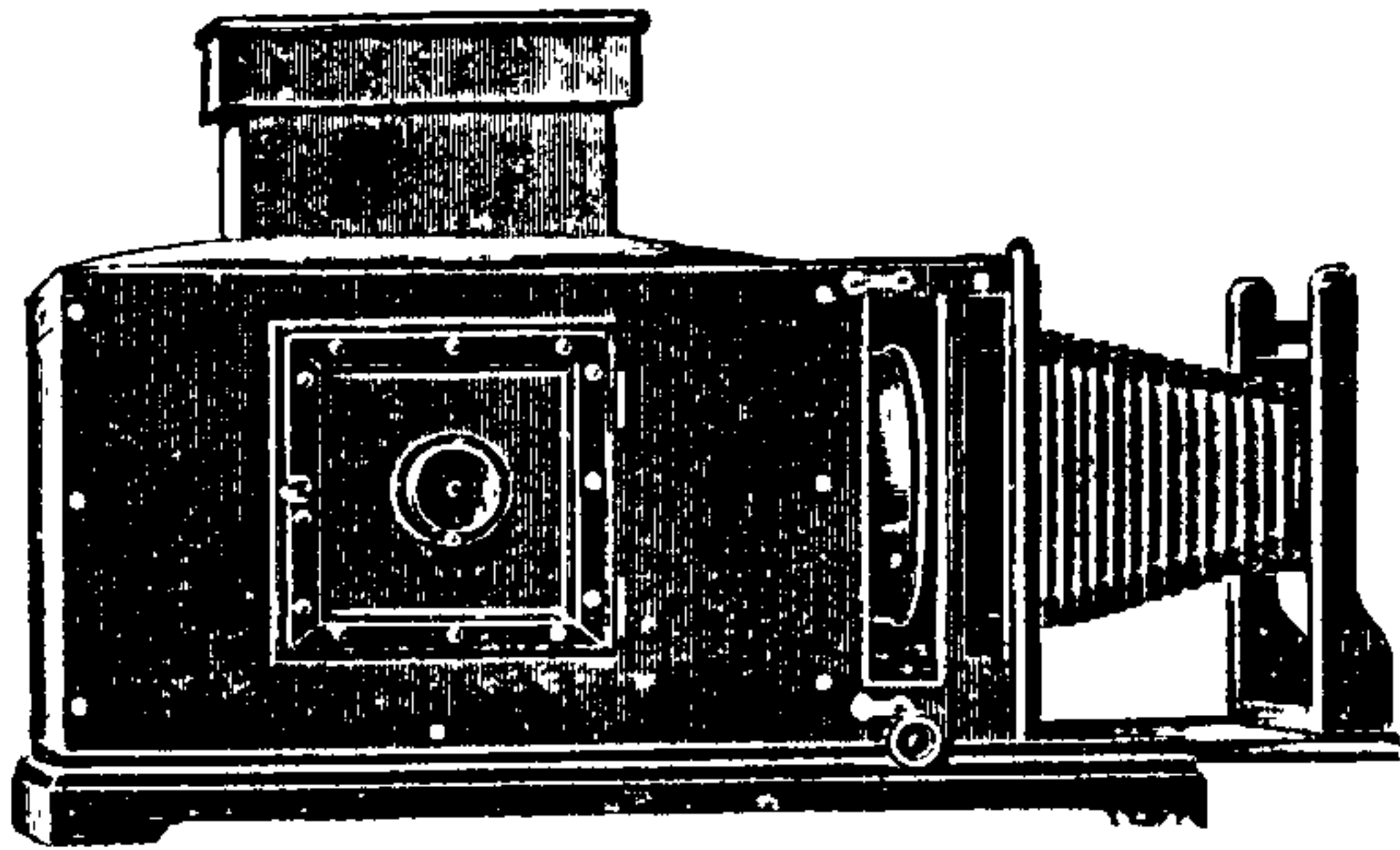
Am 19. Januar nachmittags fuhren die Herren Schimmelbusch und M. Schlesinger nach Schreiberhau, am 20. zu Fuss bis einen Kilometer oberhalb Josephinenhütte, von nun an stets auf Skiern, zunächst auf der Chaussee bis Jakobstal, dann auf dem erst in diesem Winter mit Stangen versehenen Wege auf den Steindl-Berg und hinab zur Neuen Schlesischen Baude. Die Strasse würde für Fussgänger nicht gut zu begehen sein, da meistens 1—2 m lockerer Schnee lag, hingegen ist sie für Schneeschuhläufer hervorragend und leicht. Am 21. auf den Krokonosch, zur Schnee grubenbaude und zurück zur Neuen Schlesischen Baude. Schnee auf dem Kamm für Skier ausgezeichnet. Am 22. auf den Steindl-Berg und hinab nach Jakobstal, weiter auf der Chaussee nach Neuwelt und auf dem tief verschneiten Schlittenweg direkt zurück zur Neuen Schlesischen Baude. Am 23. mit Skiern hinab auf dem Schlittenweg bei sehr günstigem Schnee nach Schreiberhau. Der steile Hang am Zackenpfad wurde wiederholt hinaufgestiegen und in sausender Fahrt herabgefahren. Möchte der schöne Schneeschuhsport bei uns doch immer mehr Anhänger finden!

M. S.

Der bekannten **Schwarzen Marie** beim Lukashansl in Ferleiten ist nach jahrelangen treuen Diensten gekündigt worden, und sie wird daher im nächsten Sommer an der Stätte ihrer bisherigen Wirksamkeit nicht mehr anzutreffen sein. Es wird ihre zahlreichen Freunde — und gewiss gibt es solche auch in unserer Sektion — interessieren, dass sie jetzt eine Stellung im Tauernhause angenommen hat.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴², Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).



Vergrößerungs- und Projektions-Apparat
für jede Lichtquelle verwendbar:
Modell XI A.,
für Negative 9/12 cm.

Der Apparat ist aus poliertem Mahagoniholz gefertigt, innen mit Asbest und Blech ausgeschlagen, hat 2 Seitentüren mit geschützten roten Scheiben und

einen Aufsatz aus russischem Schwarzblech. Das Vorderteil besteht aus einem Lederbalgen, hat doppelten Zahntrieb und verschiebbares Objektivbrett. Der innen befindliche Condensator hat einen Durchmesser von 160 mm. Es wird ein **automatischer** Bilderrahmen mit je 2 quadratischen Einschubrahmen für Diapositive 8 1/2 x 8 1/2, 8 1/2 x 10 und 9 x 12 mitgeliefert. Alles zusammen in einem polierten und verschliessbaren Aufbewahrungskasten, ohne Objektiv und ohne Lichtquelle **Mk. 150,—**. Derselbe Apparat in derselben Ausführung mit 220 mm Condensator bis für 13 x 18 cm Negative = **Mk. 250,—**.

Gleichzeitig empfehle für Projektionszwecke:

Schroeder's Diapositiv-Platten (9 x 12 = Mk. 1,50)

sowie die bekannten Diapositiv-Platten der Firma:

Otto Perutz, München (9 x 12 = Mk. 1,90).

Man verlange die Spezialliste über Projektions- und Vergrößerungs-Apparate!
Den Herren Mitgliedern steht mein neuester Hauptkatalog u. meine neue Monatsschrift gratis zur Verfügung.

Verleihung neuer sowie fast neuer tadellos sauberer **Alpen-Trachten**

für Damen und Herren in reichster Auswahl.

Selma Rook

grösstes Masken-Verleih-Institut des Westens.

W., Potsdamerstr. 106a I, Ecke Steglitzerstr. 63.

Prächtiges Geschenk.

Atlas der Alpenflora

II. Auflage.

5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.

Preis für Mitglieder:

- a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,
- b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,
- c) in losen Heften Mk. 30,00.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

„Bazar“ Nürnberg 
BERLIN W., Französische Strasse 20
an der Friedrichstrasse.

Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer Trachten **nur in meinen erweiterten Geschäftsräumen**

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum, 128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau gestellten National-Kostüme und wird Interessenten **gratis** zugesandt.



Für das

Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins
alte echte

Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- und unigestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- u. wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung.

„Bazar“ Nürnberg
Französische Strasse 20.





J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

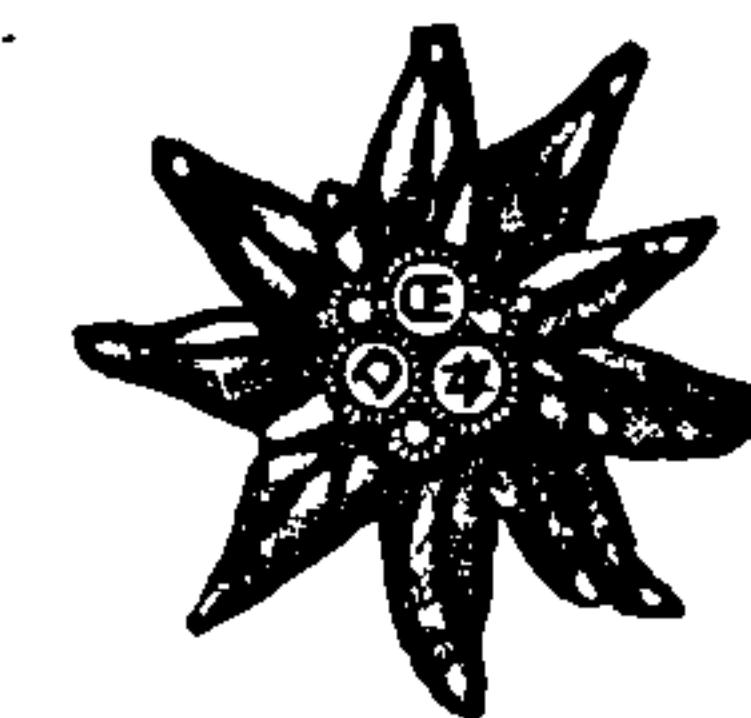
Special-**LODEN**-Geschäft
Alpine Costüme
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 58.

7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1906.

1. **Jahres-Versammlung**
am **Freitag**, den 9. März 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1905.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. **Vortrag.** Dr. F. Kronecker: Aus der Bergwelt Japans.
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

2. **Gesellige Vereinigung**
am **Freitag**, den 23. März 1906, abends 8 Uhr
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Ueber Kartenlesen. (Mitbringen der Alpenvereinskarte der Adamello-Presanella-Gruppe, Beilage zur Zeitschrift für 1903, empfohlen.)
Projektionsbilder vom Engadin nach Venedig und über den Brenner zurück.



Zum bevorstehenden

Alpen-Fest

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Original-Kostümen

für Herren und Damen.

Echter antiker Silberschmuck.

Goldmieder. Goldhauben.

Echte alte Gürtel.

Die **Ausstellung** in meinem Geschäftshause ist eröffnet.

Deutsches Moden- und Sport-Haus
Albert Ehrich, Berlin W., Mauerstr. 95
Ecke Friedrichstr.

~ ~ Bekleidung und Rüstzeug für den Wintersport. ~ ~

Katalog franko.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Zur Aufnahme vorgeschlagene Mitglieder, die dem Vorstande nicht von Person bekannt sind, werden künftig, bevor über ihre Aufnahme vom Vorstande Beschluss gefasst wird, ersucht werden, sich dem Schriftführer auf dem Sektionsbureau, Freitags Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr, persönlich vorzustellen.

2. Die auf dem Winterfest gefundenen Gegenstände können auf dem Bureau abgeholt werden.

3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Walter Borstendorff</i> , Kaufmann, Schöneberg, Colonnenstr. 54 | |
| 2. <i>Paul Boschann</i> , Kartograph, SW., Grossbeerenstr. 27a | |
| 3. <i>Reinhard Boy</i> , Regierungsrat, Charlottenburg, Leibnizstr. 71 | |
| 4. <i>Friedrich Hausknecht</i> , Regierungsrat, NW., Turmstr. 66 | |
| 5. <i>Georg Heinrich</i> , Kaufmann, W., Schaperstr. 11 | |
| 6. <i>Wilhelm Kleemann</i> , Bankprokurist, W., Am Karlsbad 33 | |
| 7. <i>Franz Kunze</i> , Kaufmann, SW., Schützenstr. 71 | |
| 8. <i>Dr. Adolf Lüers</i> , Stadtschulinspektor, Charlottenburg, Pestalozzistr. 96 | |
| 9. <i>Georg Paeschke</i> , Schauspieler, C., Sophienstr. 6 | |
| 10. <i>A. Plate</i> , Geh. Rechnungsrat, W., Leipzigerstr. 4 | |
| 11. <i>Erwin Rahmer</i> , cand. jur., O., Langestr. 29 | |
| 12. <i>Bernhard Sachs</i> , Bankier, W., Burggrafenstr. 11 | |
| 13. <i>Willy Schlesinger</i> , Kaufmann, W., Kurfürstendamm 212 | |
| 14. <i>Ernst Schlieben</i> , Hofrat, NW., Havelbergerstr. 11 | |
| 15. <i>Alfred Schütt</i> , Kaufmann, NW., Klopstockstr. 54 | |
| 16. <i>Dr. Joseph Schwickerath</i> , Staatsanwalt, W., Barbarossastr. 30 | |
| 17. <i>Richard Wöllke</i> , Expeditender Sekretär, W., Maassenstr. 20 | |
| 18. <i>Dr. Hans Wolf</i> , Charlottenburg, Schlüterstr. 31 | |

vorgeschlagen durch:

- | |
|------------------------------------|
| <i>Cappé, O. Licht.</i> |
| <i>Krohn, Narraschk.</i> |
| <i>G. Hirschfeld, Mestern.</i> |
| <i>G. Hirschfeld, Mestern.</i> |
| <i>Kerl, Rich. Müller.</i> |
| <i>M. Lehmann, M. Schwarz.</i> |
| <i>Behre, Decken.</i> |
| <i>P. Mann, Tessmann.</i> |
| <i>A. Herz, Klitscher.</i> |
| <i>Tyrol, Wildt.</i> |
| <i>Holz, G. Levinsohn.</i> |
| <i>F. Bamberger, P. Schuster.</i> |
| <i>H. Buchholz, L. Mann.</i> |
| <i>Kipp, Thomaschky.</i> |
| <i>Kagermann, Streichan</i> |
| <i>Darmstaedter, Merschberger.</i> |
| <i>Bassenge, H. Meyer.</i> |
| <i>Börstinghaus, Brückmann.</i> |

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

19. *Karl von Lewinski*, Gerichtsassessor, W., Hohenstaufenstr. 13 *P. Ruge, Tamm.*

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

20. *Dr. Alfred Mankiewicz*, Staatsanwalt, NW., Thomasiusstr. 17 *Beerwald, Knobloch.*

Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:

21. *Dr. Ludwig Milch*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Knesebeckstr. 31 *Bieber, Landsberg.*

Berlin, den 27. Februar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 9. Februar statt und war, wie stets, ausserordentlich stark besucht. Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mühlstaedt-Leipzig unter dem Titel: „Rund um die Jungfrau“. Der Vortragende ist ein im Kreise unserer Sektion rühmlichst bekannter und stets gern gesehener Gast; wie wenige andere versteht er es, seine Zuhörer durch seine begeisterten Schilderungen der Herrlichkeit der Alpenwelt zu entzücken und dann wieder durch seinen urwüchsigen Humor zu lauter Heiterkeit hinzureissen. Dazu gibt er Bilder von technisch vollendeter, stimmungsvoller Schönheit, die etwas von der künstlerischen Auffassung an sich tragen, mit der er selbst in die Berge zieht. Der Vortrag selbst schilderte zunächst eine „vornehme“ Bergfahrt, die Besteigung des Finsteraarhorns über den SO.-Grat, dann folgten allerlei Bilder und Szenen von Luzern und der Axenstrasse, der Gotthardbahn, dem Thuner und dem Brienzer See, diesen gepriesenen Stätten höchsten Naturgenusses und raffiniertesten Weltbummlertums, hehrer Einsamkeit und modernster Hotelspekulation, die jetzt angeblich sogar beabsichtigt, auf dem Jungfrauoch Renntiere in den Dienst des Fremdenverkehrs zu stellen zur Schlittenfahrt über den Aletschgletscher. Den Schluss bildete die Schilderung einer Besteigung der Jungfrau von der Station Eismeer der neuen Jungfraubahn aus, welche letztere mit all ihren Schönheiten und — Wunderlichkeiten eingehend geschildert wurde. Bei dieser Wanderung widerfuhr dem Redner der ja nicht seltene Zufall, dass er durch Einbrechen einer Schneebrücke in eine Gletscherspalte versank; bewundernswert aber ist die Energie und Berufstreue, mit der er sich von seinen Führern nun noch einige Meter tiefer hinabseilen liess bis auf einen Vorsprung, von wo er dann drei photographische Aufnahmen machte!

Der sogen. Winterausflug (Winter!! wer lacht da?) sah am Sonntag, den 18. Februar um 11.^h Vormittag etwa 60 Teilnehmer dem Zuge in Werder entsteigen. Am Sonabend hatte die Sonne herrlich vom wolkenlosen Himmel herabgelacht; daher herrschte natürlich am Sonntag prachtvoller Nebel, der sich bisweilen sogar in lieblichen Regen auflöste. In Werder bestiegen die wetterfesten Sektionsgenossen zunächst die Wagen der Strassenbahn, die von wirklichen, lebendigen Pferden(!) gezogen wurden, fuhren bis zum Denkmal und wanderten nach dem Orte Glindow. Im Restaurant „Glindower Alpen“, dessen Saal durch seinen hübschen Schmuck von (künstlichen) blühenden Pfirsich- und Kirschbaumzweigen bewies, dass wir in der Nähe von Werder, der Stadt der „Boombüte“, waren, wurde eingekehrt. Die meisten

tranken Fleischbrühe, während einige wenige sich leider bereits dem Alkoholgenusse ergaben. Beim Abstiege von den Glindower Alpen geriet man in ein Gehöft, von dem versichert wurde, es sei eine Ziegelei; man hätte es sonst nämlich für die „Dreckbaude“ aus dem Riesengebirge halten können; 1—2 kg Ton nahm wohl jeder an seinen Stiefeln und Hosen mit! Am Glindower See erklommen wir noch eine Höhe, von der wir eine herrliche Aussicht auf das wogende Nebelmeer hatten, also ganz alpin! Ueber Petzow mit seiner interessanten, nach Stüler's Plänen erbauten romanischen Kirche (der gewaltige Schwielowsee konnte nur geahnt werden!) gelangte man dann nach Baumgartenbrück, allwo um 3 Uhr eine äusserst gemütliche Kaffeepause veranstaltet wurde; von Glück besonders begünstigte Sektionsgenossen konnten sich sogar an Pfannkuchen erlaben. Gegen 1/4 Uhr ging es weiter: am Karlsturm vorbei, durch Neu-Geltow zum Südtor des Wildparks, und dann in diesen doch immer wieder schönen Park hinein. In der Nähe des Kellerberges störten wir drei Hirsche auf, die dann in gewaltigen Sätzen — wahrscheinlich zur Tanzstunde — davonzogen. Auf dem Bahnhofe Wildpark endete die nicht gerade schöne, aber gesundheitsfördernde und eigenartige Wanderung, und im Bahnhofsgebäude von Potsdam streckte man gegen 5 1/2 Uhr die Hände zum lecker, sogar sehr lecker bereiteten Mahle. — Möge mit diesem Ausfluge den Nebel- und Schmutzriesen ein genügendes Opfer dargebracht sein, auf dass wir, wenn im Wonnemond unsere trefflichen Führer wieder rufen, jauchzend singen können:

Auf leisen Lüften,
Lind und lieblich,
Wunderwebend er sich wiegt!

Kleine Mitteilungen.

Das Winterfest ist wieder einmal vorbei! Man kann zwar auch von dem „Alpenfeste“ mit einiger Berechtigung frei nach Schiller sagen:

Von der Besucher Hass und Gunst verwirrt
Schwankt sein Charakterbild in dem Berichte!

Allein dass der diesmalige Abend wirklich gelungen war, werden nur berufsmässige Nörgler bestreiten können. Der Festausschuss hatte wieder sein möglichstes getan und einen Rahmen von entzückender Schönheit geschaffen. Namentlich die Bühne — eine Gletscherlandschaft — war von prachtvoller Wirkung. Auch der „Veitenhof“, den die Akademische Sektion Berlin im ersten Saale aufgebaut hatte, verdiente lebhafte Anerkennung. Ein bischen voll war's ja, das ist schon wahr; aber das schadet nichts, das gehört zum Ganzen! Die Stimmung war lustig, fidel, aber nicht so lärmend laut wie in früheren Jahren; die Mahnung der — in allerliebste Verse gebrachten — Kostümordnung schien also doch gewirkt zu haben.

Der Festausschuss hat sich also wieder den aufrichtigen Dank der Sektion verdient, und zwar um so mehr, als es ihm wie wir hören, gelungen zu sein scheint, trotz der bedeutenden Kosten der neuen Dekorationen die Rechnung ohne Fehlbetrag abzuschliessen.

Mängel, die, wie allem Irdischen, so auch unserm Feste selbstverständlich anhaften, deren Bedeutung aber nicht übertrieben werden sollte, werden ihre Besprechung und sachgemässe Abhilfe finden; Vorstand und Festausschuss werden in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen, das Erfolg verspricht.

Verlorene und vertauschte Gegenstände. Es scheint noch immer nicht allen Sektionsmitgliedern bekannt zu sein, was sie zu tun haben, wenn ihnen, sei es auf dem Winterfeste, sei es in der Monatsversammlung, irgend ein Gegenstand

abhanden gekommen oder vertauscht worden ist. Man wende sich stets an das Sektionsbureau! Dort wird alles abgeliefert, was vertauscht oder gefunden worden ist, und dort kann man es auch in Empfang nehmen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass auf dem Winterfeste ein Herrenhut, in der Februarsitzung ein Regenschirm und ein weissseidenes Halstuch (Kragenschoner) vertauscht worden sind.

Winterfahrten. Die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Bröckelmann (Führerreferent) und Köhn (Hüttenwart), sind Ende Februar auf etwa 14 Tage ins Zillertal und den Pinzgau gereist, um in Mayrhofen und Bramberg Führer-Versammlungen abzuhalten und zu versuchen, ob sie bis zu einigen unserer Hütten vordringen können. In der nächsten Nummer hoffen wir einen ausführlichen Bericht darüber zu bringen. In seiner Sprechstunde auf dem Sektionsbureau, Freitag Abend von 6—7, wird Herr Dr. Bröckelmann durch Herrn Weisse vertreten.

Auf der Hinreise haben die Herren Bröckelmann und Köhn, wie wir soeben erfahren, einen Abstecher ins Kaisergebirge gemacht. Am 21. Februar gingen sie bei günstigen Schneeverhältnissen von Kufstein nach Vorderkaiserfelden, wo sie die einzigen Gäste waren. In der Nacht trat starker Schneefall ein, der die beabsichtigte Besteigung der Naunspitze unmöglich machte. Sie rodelten daher bei —7° in 20 Minuten zum Veitenhof hinunter und in weiteren 30 Minuten nach Kufstein zurück. — „Grüsse und Schneeheil“ erwidern wir aufrichtig.

Die Herren Max Schlesinger und Schimmelbusch, die unermüdlichen Skiläufer, fuhren am 17. Februar nach Schliersee und bestiegen nach einigen kleineren Ausflügen die Bodenschneid. Infolge eingetretenen Tauwetters musste der Ausflug nach den Kitzbüheler Bergen unterbleiben. Sie fuhren daher direkt nach St. Anton am Arlberg, wo sie bei herrlichem Wetter und prachtvollem Schnee den Galzig erstiegen. Die letzte Karte (22. Februar) kam aus dem von gewaltigen Schneemassen umlagerten St. Christoph am Arlberg; weitere Touren hofften sie bei den günstigen Schneeverhältnissen in den nächsten Tagen ausführen zu können. — Skiheil!

Den Damen der Sektion Zillertal hat Herr Paul Fränkel einen Vortrag mit Lichtbildern freundlichst zugesagt; auch Damen der Berliner Sektionsmitglieder haben Zutritt. Der Vortrag wird am Mittwoch, den 14. März, abends 7 1/2 Uhr, im Hörsaal des Museums für Völkerkunde, Königgrätzerstr. 120, stattfinden. Einlasskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben bei Frau Bild, Leipzigerstr. 45 (Montag, den 5. März, 3—7 Uhr; Dienstag, den 6. März, 10—1 Uhr); Frau Gravenstein, Schmidstr. 5 (Montag, den 5. März, 10—12 und 4—6 Uhr; Dienstag, den 6. März, 4—6 Uhr); Frau Michelly, Knesebeckstr. 72/73 (Dienstag, den 6. März, 4—7 Uhr); Fräulein de Nève, Potsdamerstr. 93 (Montag und Dienstag 9—11 und 4—5 Uhr). — Es ist mit Freude zu begrüßen, dass auch unsern Damen Gelegenheit geboten wird, die Meisterwerke des Herrn Fränkel zu bewundern.

Höhenklima und Bergwanderungen in ihrer Wirkung auf den Menschen.

Im Jahresberichte unserer Sektion für 1904 steht die Bemerkung, dass das alpine Schrifttum in den letzten Jahren eine ständige Mehrung erfahren habe. Da mag denn wohl die Frage nahe liegen, ob sich denn nicht wenigstens der gehaltreichere Stoff fast erschöpft habe, ob nicht der Gesamtwert der Erzeugnisse bei aller Fülle ein geringerer geworden sei. Die Bücher von Purtscheller, Merzbacher und von v. Déchy aus den letzten Jahren beweisen das Gegenteil, ja man dürfte in ihnen die Zeichen einer fortschreitenden Entwicklung, einer Erweiterung und Vertiefung der Ziele — auch nach der wissenschaftlichen Seite — unschwer erkennen.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴², Oranienstr. 71

(Inhaber: **Otto Graefe**, Mitglied der Sektion Berlin).

empfiehlt zur nächsten Reise nach Tirol speziell
die durch ihre Güte rühmlichst bekannten **Kranzplatten:**

Das Beste vom Besten!

Preise p. Dtz. Mk.

Orthochromatische Momentplatte für
Landschaften, blauviolett-, grün- und gelb-
empfindlich. 15—16° Scheiner.
Dieselbe lichthoffrei.

Orthochromatische Zeitplatte (Eosinsilberplatte), 11—12° Scheiner, blaviolett-, grün-, gelb- und orangeempfindlich (ohne Gelbscheibe), für Zeitaufnahmen von Landschaften, Wolken; für Reproduktion von Gemälden: für Interieuraufnahmen, für Mikrophotographie.

Panchromatische Zeitplatte (Dreifarbendruckplatte), 12—13° Scheiner, blauviolett-, grün-, gelb-, orange- und rot empfindlich bei Anwendung von Violett-, Grün-, Orange filtern. Spezialplatte für Farbenphotographie.

Bromsilberplatte, extrarapid, 16—17° Schei-
ner, blauviolett empfindlich; für Moment- und
Porträtaufnahmen; klar arbeitend, herrliche
Modulation, feinstes Korn.

Diapositivplatte, bes. gut verwendbar auch als **Photomech. Platte**, kaum sichtb. Korn.

6×8 6×9	$8\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ 7×10	$8\frac{1}{2} \times 10$ $8 \times 10\frac{1}{2}$ $8\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$	9×12	$8\frac{1}{2} \times 17$ 9×18	12×16 $12 \times 16\frac{1}{2}$	13×18	18×24	24×30
1,20	1,60	1,75	2,20	3,20	3,40	4,—	8,—	14,—
1,40	.	.	2,80	.	4,—	5,—	10,—	17,50
1,50	.	.	3,—	4,50	4,50	5,50	10,50	18,50
.	.	.	3,—	4,50	4,50	5,50	10,50	18,50
1,20	1,40	1,50	1,90	2,60	2,80	3,50	7,—	12,50
1,20	1,40	1,50	1,90	2,60	2,80	3,50	7,—	12,50

Spezialpreisliste mit Spektraltafel gratis.

Prächtiges Geschenk.
Atlas der Alpenflora

II. Auflage.

5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.

Preis für Mitglieder:

- a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,
b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,
c) in losen Heften Mk. 30,00.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Alpines Prachtwerk. Die Erschliessung der Ostalpen.

Von
Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom
Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, ist erschienen, herausgegeben von der Sektion Berlin:

In luftigen Höh'n. Skizzen aus dem Bergsteigerleben

von
Theodor und Maud Wundt.

Band I: Das Matterhorn und seine Geschichte.
Band II: Die Jungfrau und das Berner Oberland.
Band III: Engadin—Ortler—Dolomiten.

Preis pro Band 20 Mk.

Für Mitglieder der Sektion Berlin ermässigten Preis von
15 Mk.

Wer eise, ählt Nürnbergs Weisse Wäsche

Weisse Oberhemden nur gute Qualität beste Marke glatt alle Weiten 4,—

Weisse Oberhemden gute Qualität beste Marke Piqué-Einsatz 4,75

Weisse Oberhemden gute Qualität beste Marke mit Quetschfalten halbweich 5,25

Weisse Oberhemden Prima Qualität allerbeste Marke Piqué-Einsatz mit Manschetten 6,—
6,50 do. ohne Manschetten

Weisse Oberhemden Prima Qualität allerbeste Marke Halbweich mit kleinen Falten 8 Mk., glatt gestickt für Gelegenheiten etc. 7,—

ferner

Nürnbergs bunte Oberhemden in reizender Ausmusterung Pecal u. Zephir 4,—
fein gestreift, dezente Farbengebung 8,—, 6,90, 5,50,

Herrenkragen beste Marke nur Leinen in modernstem Façon

Chike Manschetten Dtz. 12,50, 11,50, 11,—, 9,—

Grosse Auswahl in Scarfs, Ties, Plastrons und Schleifen.

Jagdcravatten, Träger, Handschuhe

Spezielle erprobte Fabrikate für Alpen-, Jagd- und Reitzwecke.

Jagd-, Sport- und Tennishemden
in Oxfort, Flanell, Seide, Halbwolle, Taffet, Wolle u. Porösen Macharten.

„Bazar“ Nürnberg
Berlin W., Französischesstr. 20.

Hauptdepôt der Prof. Dr. Jägerschen Normalunterkleidung,
Nürnberg's Reformbaumwolle und Schönherr's poröser Unterzeuge.

Nürnberg's durchlässige Poroseda-Unterwäsche.

Alpen-, Tropen-, Jagd- und Sport-Ausrüstung.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

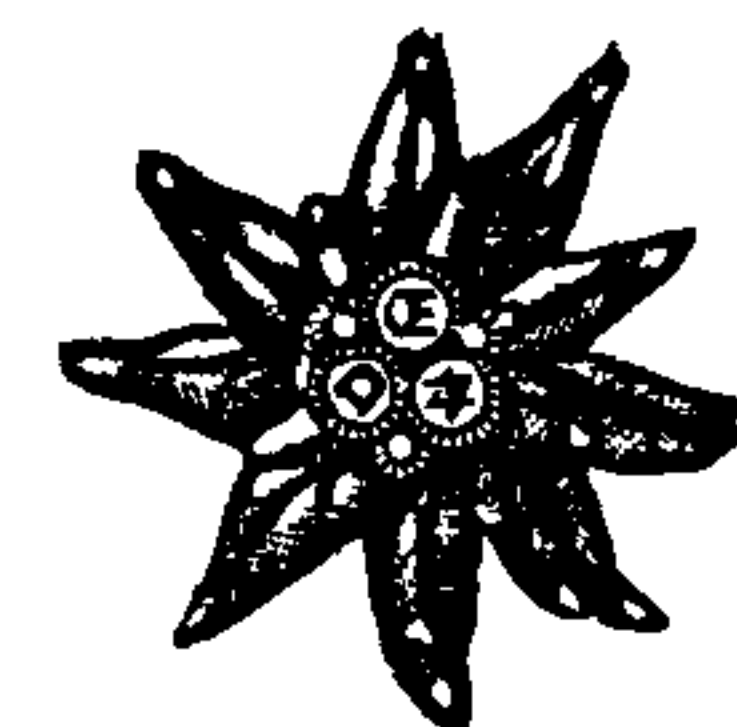
Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 59.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



April.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 20. April 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Dr. O. Mohr: Aus dem Dauphiné. Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

2. Erster Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 6. Mai 1906

nach Stolpe—Spandau

unter Führung von Kapitsa, Jaster und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner Vorort-Bahnhof früh 7.⁴⁰ nach Stolpe, Ankunft 8.¹⁹.
Wanderung mit Handfrühstück nach Hohenschöpping (Bierpause), durch den Falkenhagener Forst nach Papenberge (Bierpause) und durch den Spandauer Stadtfurst nach Spandau. Dauer der Wanderung ca. 4 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Mittagessen im Schützenhause.

Rückfahrt von Spandau nach dem Lehrter Bahnhof 6.¹¹, 6.⁴⁵, 7.¹⁹, 8.⁴⁷; nach der Stadtbahn 6.⁴⁰, 6.⁵⁵, 7.¹⁸, 7.⁴².

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls nummerierten Platz.

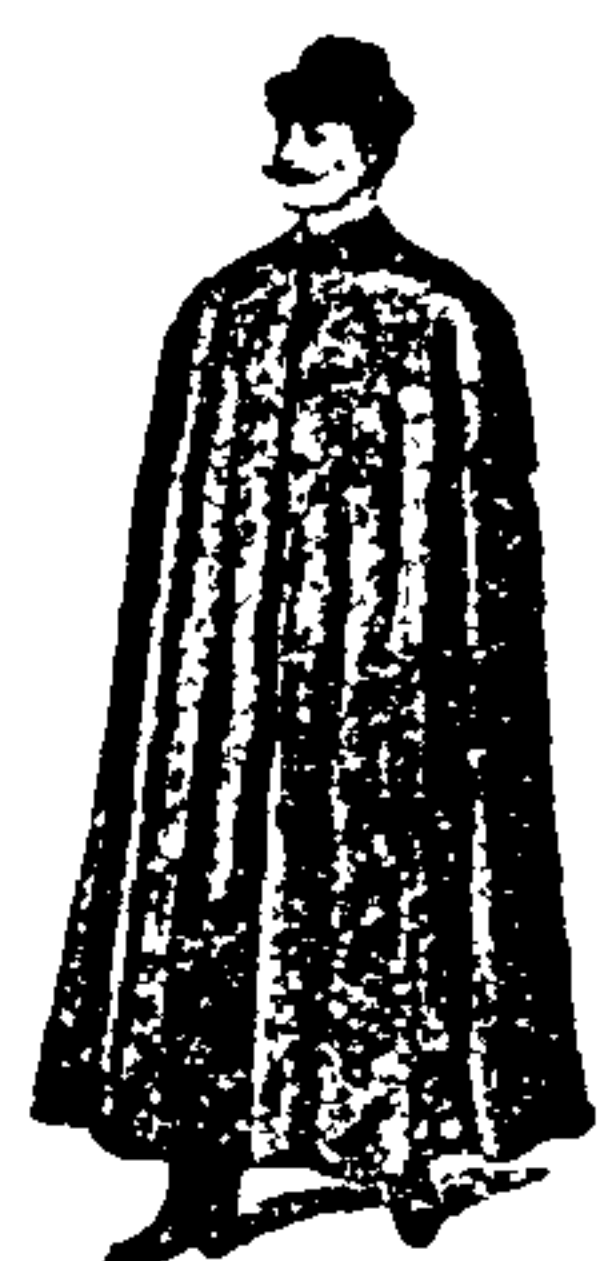
Meldungen bis 4. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leip-



Amt I, 7572.



Amt I, 7572.



Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Strasse 67

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison
seine porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.
-Haus-Joppen.
-Havelocks.
-Wettermäntel.
-Jagdmäntel.
-Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



zigerstr. 67 gegen Mk. 2,— für Mittagessen. Eisenbahn-Fahrkarten werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Der zweite Frühjahrsausflug findet am Sonntag, den 20. Mai nach Chorin—Oderberg statt, die näheren Angaben folgen in der Mai-Mummer der „Mitteilungen“.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1905 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1881 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: Die Herren Professor Dr. E. Albrecht, Justizrat Wilhelm Bading, Rentner Theodor Brockhausen, Sanitätsrat Dr. G. Brusatis, Bankier Paul Dammeier, Professor Dr. Dieterici, Stadtrat a. D. Adolph Feige, Kaufmann Karl Fischer, Rentner Emil Frantz, Rentner Leonhard Friedländer, Kaufmann Oskar Koch, Generaldirektor der indirekten Steuern Winkl. Geh. Ober-Finanzrat Ernst Köhler, Stenograph Ernst Krause, Professor F. O. Kuhn, Rittergutsbesitzer Lenz, Ingenieur L. L. Lewinsohn, Ernst Liebe, Professor Dr. Maschke, Professor Dr. Friedrich Neumann, Bankdirektor Dr. A. Parrisius, Rentner Louis Plathner, Privatier Franz Rott, Geh. Sanitätsrat Dr. Carl Ruge, Medizinalrat Dr. Paul Ruge, Bankier Max Schlesinger, Geh. Sanitätsrat Dr. Robert Ulrich, Professor Dr. Gustav Weldig, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Geh. Sanitätsrat Dr. Rudolf Witte.

3. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im April nicht statt.

4. **Hüttenschlüssel.** Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1905 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1906 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) vom 17. April ab ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

5. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.**

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr, mit Ausnahme des 13. April, bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Gustav Cramm*, Arzt, SO., Köpenickerstr. 4 *Herschel, F. Zelle.*
2. *Max Dietz*, Hofrat, W., Nollendorfstr. 20 . . . *Krohn, Kutscha.*
3. Dr. *Paul Fridberg*, Arzt, S., Bärwaldstr. 69 . . . *C. Behrend, H. Maass.*
4. *Paul Kahle*, Kaufmann, SW., Oranienstr. 113/114 *Bote, Schier.*
5. Dr. *Krause*, Oberstabsarzt, Brandenburg (Havel), Jakobstr. 24 *Lehfeld, Toepffer.*
6. *Richard Lachmann*, Bergbaubeflossener, NW., Philippstr. 14 *R. Knöfel, M. Mecklenburg.*
7. Dr. *Julian Lazarus*, Arzt, S., Alte Jakobstr. 82 *Kraft, M. Lazarus.*
8. Dr. *Paul*, Arzt, Brandenburg (Havel), *Lehfeld, Toepffer.*
9. *Paul Prahl*, Theateragent, NW., Holsteinerufer 12 *Prandstätter, Weickardt.*
10. Dr. *Fritz Reuter*, leitender Arzt der Städt. Heimstätte, Buch *Canon, Habedank.*
11. Dr. *Rohrschneider*, Arzt, Brandenburg (Havel) . *Lehfeld, Toepffer.*
12. *Max Straus*, Fabrikbesitzer, W., Hohenstaufenstr. 64 *Bender, S. Böhm.*
13. *Fritz Sydow*, Versicherungsbeamter, Wilmersdorf, Bernhardstr. 6 *O. Herbst, M. Reichel.*
14. *Adolf Wentzel*, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Uhlandstr. 194 a *Michelly, Städing.*
15. *Adolf Wollank*, Rittergutsbesitzer, W., Kronenstr. 3 *O. Haac, Dr. M. Schaefer.*

Aus der Sektion Vintschgau wünscht überzutreten Herr:

16. *Eugen Schüler*, Kaufmann, NW., Calvinstr. 8 . *Bröckelmann, J. Jacoby.*

Berlin, den 6. April 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die **ordentliche Monatsversammlung** (zugleich die Jahresversammlung) fand am 9. März statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte der Vorsitzende Unterstaatssekretär Sydow fest, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung rechtzeitig in die Hände der Mitglieder gelangt, und dass mehr als 30 Mitglieder anwesend seien; die Jahresversammlung sei daher beschlussfähig.

Alsdann erstattete er den Jahresbericht, aus dem folgendes hervorzuheben ist: Zu Anfang des Jahres 1905 zählte die Sektion 2792 Mitglieder; 240 traten neu ein, genau die Hälfte — 120 — schieden aus. Zu Anfang 1906 zählte die Sektion also 2912 Mitglieder, und im ersten Viertel des neuen Jahres hat sie die Zahl 3000 überschritten. Das erste Tausend war nach 23jährigem Bestehen erreicht (1892), das zweite Tausend nach weiteren 6 Jahren (1898).

Von den Ausgeschiedenen haben wir leider 53 durch den Tod verloren; darunter sind besonders zu erwähnen unser langjähriger Schatzmeister Prof. Dr. Emil Theel, unser alter Hüttenwart Polizeidirektor Hermann Lange, einer der Gründer der Sektion, dessen Hauptverdienst darin lag, dass er zusammen mit Enno Schumann den Platz der Berliner Hütte entdeckt hat, und Geh. Rat Prof. Dr. Ferdinand Freiherr von Richthofen, der frühere zweite Präsident des Zentralausschusses Berlin.

Von unseren Gründern leben nur noch drei: unser Ehrenpräsident Prof. Dr. Scholz, Prof. Dr. Hirschfelder und Gross.

Der Vorstand hat 13 Sitzungen abgehalten. In seinem Bestande haben einige Veränderungen stattgefunden: Der zweite Vertreter des Vorsitzenden, Dr. Grosser,

der sich sowohl bei der Sektionsverwaltung und als Vorsitzender des Festausschusses, als auch namentlich bei der Wahrnehmung der Führeraufsicht und der Beaufsichtigung unserer Hütten wesentliche Verdienste erworben hat, sah sich leider veranlasst, seine Stelle als Vorstandsmitglied niederzulegen. An seine Stelle wurde Prof. Dr. Werner zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden und für diesen Präsident von Kranold zum Beirat gewählt. Das Führerreferat übernahm der zweite Schriftführer Dr. Bröckelmann.

Ordentliche Monatsversammlungen haben neun, ausserordentliche deren zwei stattgefunden. Vier Ausflüge wurden unter der bewährten Leitung der Herren Kapitza, Jaster und Weisse unternommen; der vom 7. Mai (nach Kremmen und Oranienburg) hatte die stärkste Beteiligung: 180 Personen.

Ueber die Kasse, die Hütten und die Bergfahrten erfolgen gesonderte Berichte.

Der Herr Vorsitzende schloss seinen Bericht unter lebhaftem Beifall mit folgenden Worten:

„Wenn ich endlich mit Genugtuung feststelle, dass unsere Sektion auch im Jahre 1905 an den Arbeiten des Gesamtvereins im erfreulichen Einvernehmen mit dem Zentralausschuss und den befreundeten Schwestersektionen in einer ihrer Grösse entsprechenden Weise mitgewirkt hat, so darf ich diesen Bericht nicht nur mit der Hoffnung, sondern mit der Gewissheit schliessen, dass dem D. u. Oe. A.-V. und mit ihm der Sektion Berlin auch künftig beschieden sein wird zu wachsen, zu blühen und zu gedeihen!“

Die **Jahresrechnung** lag gedruckt auf jedem Platze; der von Herrn Weisse erstattete Kassenbericht bot ein sehr erfreuliches Bild. Bei Beginn des Rechnungsjahres betrug der Bestand 7139,24 M. Die gesamten Einnahmen beliefen sich auf 69242,04 M., die gesamten Ausgaben auf 54712,04 M. Mithin schliesst das Rechnungsjahr mit einem Bestande von 21669,24 M. Im Namen der drei Kassenprüfer (G. Bild, P. Stürickow und Geh. Rat Fischer) beantragte der letztere, dem Schatzmeister Entlastung und für die ausserordentlich sorgfältige Kassenführung den Dank der Sektion auszusprechen. Unter lebhaftem Beifall stimmte die Versammlung dem zu.

Den **Hüttenbericht** erstattete Herr Köhn; auch dieser Bericht konnte durchaus erfreuliches melden.

Die **Berliner Hütte** (geöffnet vom 19. Juni bis 20. September) war oftmals überfüllt, so dass manche Besucher gezwungen waren, trotz schlechten Wetters wieder umzukehren und in den weiter unten gelegenen Gasthäusern eine Unterkunft zu suchen. Ein Erweiterungsbau ist daher ein dringendes Bedürfnis, und der Vorstand wird schon in allernächster Zeit der Sektion dahingehende Anträge unterbreiten.

Die Hütte wurde insgesamt von 5526 Personen besucht, das sind 669 Personen mehr als im Vorjahre. Von diesen blieben 3436 (2361 Herren und 1075 Damen) über Nacht; 2090 waren Tagesgäste. Von den Nachtgästen gehörten 1045 Personen (etwa 30 v. H.) alpinen Vereinen an, davon leider nur 131 (das sind nicht ganz 4 v. H.!) der Sektion Berlin. Von den annähernd 3000 Mitgliedern unserer Sektion sind also — sage und schreibe — etwas mehr als 4 v. H. auf unserer Hütte gewesen! Diese Tatsache festzustellen, ist keine erfreuliche Pflicht. — Der Monat, der den stärksten Besuch aufwies, war der August mit 2505 Personen (dagegen Juni und September — zusammen ein Monat — 637 Personen). Der verkehrsreichste Tag war der 21. Juli mit 184 Personen; den stärksten Nachtbesuch hatte die Hütte am 17. Juli: 103 Personen und am 14. August: 102 Personen; über 100 Nachtgäste haben wir in früheren Jahren noch nie gehabt.

Das **Furtschaglhaus** war geöffnet vom 16. Juni bis 21. September. Gesamtbesuch: 1135 Personen (34 mehr als im Vorjahr); davon Nachtgäste 481; von diesen

287 Mitglieder alpinen Vereine, 26 Mitglieder unserer Sektion (gegen 25 im Vorjahre — also immerhin ein ganzes Mitglied mehr!).

Die **Habachhütte** (besucht vom 3. Juli bis 16. September) sah 242 Personen bei sich (1904: 283), darunter 105 Nachtgäste; 68 Personen waren Mitglieder alpinen Vereine, 12 Mitglieder der Sektion Berlin.

Von den unbewirtschafteten Hütten hatte die **Olperer-Hütte** den stärksten Besuch: 97 Personen (1904: 98), davon 62 Nachtgäste. Nur 14 Besucher gehörten keinen alpinen Vereinen an, fünf unserer Sektion.

Die **Riffler-Hütte** wurde von 74 Personen (1904: 76) besucht, darunter nur acht Tagesgästen. Alpinen Vereinen gehörten 50 Personen an, unserer Sektion vier.

Die **Ortler-Hochjochhütte** ist infolge des sehr schlechten Spätsommers nur von 39 Personen besucht worden (1904: 65), darunter vier Damen. Nur Tagesgäste waren sechs Personen; keinen alpinen Vereinen gehörten nur neun an, drei der Sektion Berlin.

Die **Tuckettpass-Hütte** ist noch vor Eintritt des Winters unter Dach gekommen. Wenn nicht aussergewöhnliche Hindernisse eintreten, ist zu hoffen, dass im Spätsommer dieses Jahres die Einweihung wird erfolgen können. Die Hütte wird erhalten: 2 Zimmer mit je 3, 5 Zimmer mit je 2 und 1 Zimmer mit 1 Bett, zusammen also 8 Zimmer mit 17 Betten.

Insgesamt sind unsere Hütten im Jahre 1905 von 7113 Personen (1904: 6380) besucht worden.

An Ansichtspostkarten wurden im ganzen 16122 Stück verkauft; davon auf der Berliner Hütte allein 14356, auf der Ortler-Hochjoch-Hütte 70 Stück.

Den **Tourenbericht** erstattete Herr Treptow. Infolge des ungünstigen Spätsommers hat die Zahl der ausgeführten Touren gegen 1904 einen kleinen Rückgang aufzuweisen. Gesamtzahl: 4503 (4729), und zwar 2736 (2845) Bergbesteigungen und 1807 (1884) Joch- und Passübergänge. Die ersteren erstrecken sich auf 945 verschiedene Gipfel, davon 656 in den Ostalpen, 192 in den West- und Dauphiné-Alpen, 97 in anderen Gebieten. Die Bergbesteigungen wurden von 565 Mitgliedern ausgeführt.

Bei weitem die meisten Ersteigungen, nämlich 597, fanden wieder in den Dolomiten statt. Es folgen: Westalpen und Dauphiné 409, Rhätikon bis Lechtaler Alpen 240, Salzburger und Dachstein 201, Zillertaler und Riesenferner 200. Die Ortler- und Adamello-Gruppe, die voriges Jahr in den Ostalpen mit 257 die zweite Stelle einnahm, ist mit 152 an die achte Stelle gerückt. Am wenigsten besucht wurden: Ennstaler Alpen 25, Silvretta und Ferwall 40, Brenta und Sarntaler 88. Wenn unsere neue Hütte erst fertig ist, wird sich die letztere Zahl wohl erhöhen.

Am häufigsten bestiegen wurden natürlich die beiden Allersweltsberge bei der Berliner Hütte: Schönbichler Horn 31 mal, Schwarzenstein 30 mal. Es folgen Nebelhorn 29, Watzmann und Becher 27, Wilder Freiger 26, Ortler 23 (davon 6 über den hinteren Grat, 2 Hochjochgrat, 1 Marltgrat), Glockner 22, Zugspitze und Wilder Pfaff 21, Boë und Marmolata 20. Es wären ferner zu erwähnen: Fünffingerspitze 15, Langkofel und Winklerturm 8, Gr. Murfreit, Cimone della Pala und Kl. Zinne 7, Totensessel 6, Plattkofel (Ostwand), Sass Maor und Croda da Lago 5.

Wir dürfen wohl auch mit den touristischen Leistungen unserer Sektion zufrieden sein.

Hierauf schritt man zur Wahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr. Auf Antrag des Herrn Geh. Rat Zimmermann sah die Versammlung von einer Zettelwahl ab und wählte den bisherigen Vorstand einstimmig durch Zuruf wieder. Der Vorsitzende dankte für dies neue Zeichen des Vertrauens und erklärte zugleich im Namen der anderen Herren die Annahme der Wahl. Alsdann machte der Vorsitzende bekannt,

dass 65 Mitglieder der Sektion jetzt 25 Jahre lang angehören, davon 29 (ihre Namen folgen an anderer Stelle) seit 1881; er sprach den letzteren herzlichen Glückwunsch aus und teilte mit, dass der Vorstand ihnen schriftlich den Dank der Sektion ausgedrückt und ihnen das Jubiläums-Edelweiss verliehen habe.

Zum Schlusse hielt Dr. Kronecker einen Vortrag über das Thema „Aus der Bergwelt Japans“. Der Vortragende hat dieses nicht nur ethnographisch interessante, sondern auch landschaftlich sehr schöne Reich im Jahre 1895 besucht und durchwandert, und zwar letzteres in der Jinrikscha, da wegen des Krieges mit China Reittiere nicht zu bekommen waren. Die Reise begann in Nagasaki, jener westlichen, auf der Insel Kiusiu gelegenen Stadt mit prächtigem, von einem Kranz reichbewaldeter Berge eingefassten Hafen. Breite, tiefeingeschnittene Flusstäler sind für diese Insel kennzeichnend, dazu viele grosse Seen, auf welchen Dampfer fahren. An einem dieser Seen liegt Kobe, nicht weit davon die berühmte heilige Stadt Kyoto, die natürlich besucht werden musste. Von Kyoto führt die Bahn nach Tokio, zum Teil durch herrliche Wälder von Kampherbäumen, die auch das an einer Bucht des Stillen Ozeans malerisch gelegene Atami, das „japanische Nizza“, umrahmen. Von dem „Passe der Sieben Provinzen“ genoss der Reisende zum ersten Male den Blick auf den höchsten Berg Japans, den 3700 m hohen erloschenen Vulkan Fujiyama. Vulkanisch sind überhaupt die meisten, übrigens zum grössten Teile noch unerstiegenen Berge Japans. Einen davon, den 2800 m hohen Nikko, erstieg der Redner bei herrlichstem Wetter. Wundervolle Landschaftsbilder mit herrlichen Waldungen und prachtvollen Seen, eigenartig belebt durch zahlreiche Tempelanlagen, bieten sich überall dem Augé des Wanderers. Zum Schluss gelangte der Vortragende auch nach der Nordinsel Okeido oder Yezo, wo sich noch Reste der Urbevölkerung, der „Ainos“, finden. Zahlreiche Lichtbilder, fast durchweg nach eigenen Aufnahmen und zum Teile in bunten Farben ausgeführt, belebten den von den Zuhörern mit einem kräftigen „Banzai“ gelohnten Vortrag.

Die **gesellige Zusammenkunft** fand am 23. März statt und war von über 100 Personen besucht. Herr Oberst Wehmann sprach über Kartenlesen und gab an der Hand der Karte des Adamello- und Presanella-Gebietes mannigfache Belehrungen in der schwierigen Kunst, eine Karte richtig benutzen zu können. Alsdann führte Herr Dr. Samter eine grosse Anzahl von Lichtbildern vor, die sämtlich mit Films aufgenommen und fast durchweg ganz vortrefflich gelungen waren. Beide Herren wurden durch lebhaften Beifall der Versammelten belohnt.

Fr. Bramigk †.

Am 4. März starb plötzlich im Alter von 65 Jahren am Gehirnschlage der Rentner Fr. Bramigk, unserer Sektion angehörig seit 1889, in den Jahren 1892—94 Mitglied des damaligen C.-A. Berlin.

Bramigk war Landwirt von Beruf. Nachdem er aber seine Frau und seinen einzigen Sohn verloren hatte, verkaufte er seine Güter und zog nach Leipzig, wo er der dortigen Sektion des Alpenvereins beitrug. Im Jahre 1889 verlegte er seinen Wohnsitz nach Berlin und wurde Mitglied unserer Sektion. Ohne gerade ein hervorragender Gipfelstürmer zu sein, hatte er doch das lebhafteste Interesse für die Alpen und namentlich für den Alpenverein. Daher wurde er, als Berlin im Jahre 1892 die Bildung des C.-A. übernommen hatte, in diesem mit dem wichtigen Amte des Führerreferenten betraut. Er widmete ihm seine ganze Arbeitskraft; den meisten der damaligen Führerkurse hat er wohl beigewohnt. Als der C.-A. Berlin den Auftrag erhielt, die Satzungen für die neu zu gründende Führerpensionskasse zu entwerfen

nahm er sich dieser wichtigen Aufgabe, deren aussergewöhnliche Bedeutung er sofort erkannt hatte, mit Eifer und Wärme an und wusste namentlich die fachmännische Hilfe zu finden, die zum Gedeihen des Werkes in so hohem Masse beigetragen hat.

Unserer Sektion hat er lange Jahre als Mitglied des Festausschusses (unter Mitscher's Leitung) seine Dienste gewidmet und sich namentlich als Mitherausgeber der „Festzeitung“ verdient gemacht. Auch an dem früher von der Sektion Berlin herausgegebenen Führerverzeichnisse hat er eifrig mitgearbeitet.

Wenngleich er den meisten der jüngeren Sektionsmitglieder nicht mehr bekannt gewesen sein wird, so wissen die älteren doch seine Verdienste um unsere Sektion dankbar zu schätzen und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe sanft!

Ein Winterausflug ins Zillertal, Februar 1906.

Man sagt, der Appetit kommt mit dem Essen, und so war es auch bei mir, er kam. Er hatte sich nach der vorjährigen Wintertour zur Berliner Hütte eingestellt. Herr Dr. Bröckelmann, der zum 23. Februar eine Führerversammlung nach Mayrhofen einberufen hatte, veranlasste mich, wieder einmal die grossartig schöne, winterliche Gebirgswelt zu besuchen, und es wurde eine gemeinschaftliche Fahrt dorthin verabredet und auch zur Ausführung gebracht.

Am 20. Februar traten wir unsere Reise an und fuhren über München bis Kufstein; an demselben Nachmittag unternahmen wir einen kleinen Abstecher ins Kaisertal, um das Vorderkaiserfelden-Haus, 1389 m hoch, zu erreichen. Bei warmer Temperatur und weichem Schnee verliessen wir Kufstein und betraten gegen 4 Uhr nachmittags bei starkem Schneefall das Haus. Das Unterkunfts Haus „Vorderkaiserfelden“ ist auch während der Winterzeit offen und bewirtschaftet, weil es sehr viel von Touristen, die den Rodelsport betreiben, besucht wird. An Sonn- und Feiertagen ist das Haus oft, wenn die Schneeverhältnisse zum Rodeln gut sind, bis auf den letzten Platz gefüllt. Heute waren wir die einzigen fremden Gäste und brauchten um Unterkunft keine Sorge zu haben. Die Verpflegung war gut, nur das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung insofern, als es uns von unserer weiteren Tour, die wir uns vorgenommen hatten, abhielt. Es hatte während der ganzen Nacht geschneit, so dass wir statt des weiteren Aufstieges eine Abfahrt, und zwar mit dem Rodelschlitten, vorzogen.

Mein Lehrmeister, Herr Dr. Bröckelmann, gab mir einige Anweisungen, wie man den Schlitten zu führen habe; die Pickel wurden auf demselben festgebunden und gegen 8 Uhr früh bestiegen wir die Schlitten, um die Abfahrt auszuführen. Ich hatte mit Ausschluss einiger schwacher Versuche eine längere und von solcher Höhe kommende Abfahrt ohne Schlittenführer noch nicht unternommen und muss offen bekennen, dass ich mich mit verschiedentlichen Abstürzen und Umwerfen mit dem Schlitten schon im Geiste vertraut gemacht hatte.

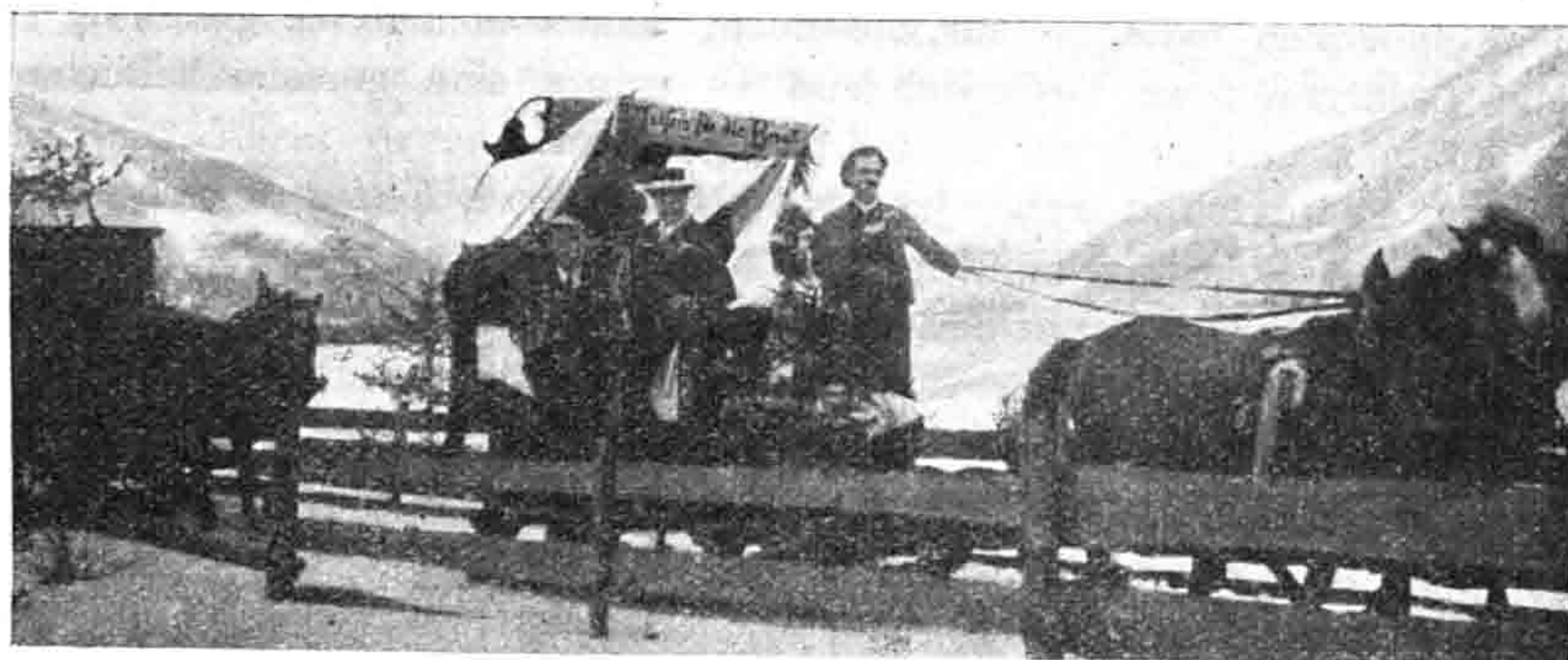
Mein Gefährte fuhr voran und machte Spur, ich folgte. In flottem Tempo ging die Abfahrt zu unserem grossen Vergnügen in circa 20 Minuten bis zum Veitenhof. Es ist eine Lust, mit Windeseile aus solcher Höhe abzufahren, und wir wurden dadurch für den Aufstieg, der uns 2 1/2 Stunden gekostet hatte, voll entschädigt.

Gegen 9 1/2 Uhr hatten wir Kufstein erreicht, wo wir in dem gemütlichen Gasthaus zum „Auracher“ unser Frühstück einnahmen, um dann die Fahrt nach Mayrhofen fortzusetzen. Dort wurden wir schon am Bahnhof mit Musik empfangen; luschi war's, es gab Hochzeit! Ganz Mayrhofen war auf den Beinen. Mit dem

Fahnenschwenker voran bewegte sich ein Brautzug, geführt vom stattlichen Musikkorps, dem sich die Wagen mit der Mitgift für die Braut anschlossen. Spinde,



Betten, Stühle, Kochgeräte, Wiege, alles wurde mitgeführt. Fröhliche, in dem Hochzeitsstaat gekleidete Bua'n und Madel'n, unter ihnen viele frische Dirndl'n mit blitzsauberem Mieder, blinkender Kette um Hals und Taille, bunten Bändern und



Blumen im Haar, reihten sich dem Zuge an. Stürmisch eilten die frohen, in Festtagslaune sich befindenden Menschen von einem Gasthaus in das andere, um auf kurze Zeit das Tanzbein zu schwingen und die Kehle anzufeuchten, bis die sämtlichen Gasthäuser, die dazu ausersehen waren, dasselbe Schicksal ereilt hatte.

Der kleine Ort ist von in Eis und Schnee starrenden Bergen, welche dem bunten, fröhlichen Treiben zuschauten, eingeschlossen und wurde durch das reizende, winterliche Sommerbild in hohem Masse belebt.

Stunde auf Stunde verrann in tollem Uebermut der Hochzeitsgäste, die sich im Freien ergötzen, bis die Sonne ihre Strahlen der Fröhlichkeit abgewendet hatte und die Festler das Standquartier für den Abend und die Nacht aufzusuchen sich anschickten. Der Wildauer und der Moigg waren dazu bestimmt. Dem lustigen Völkchen wurde es nicht zu viel; unter Tanz, Gesang und Weingenuss verschwand die Nacht, und mancher Hochzeitsgast liess die ersten Strahlen der Morgensonne auf sein müdes Haupt scheinen. Noch viele blieben im Krug beim Krüge!

Ja! Es war Karneval in Mayrhofen, eine „blinde Hochzeit“! So nannte man diesen feierlichen Umzug, der eine Nachahmung von einer Hochzeit vor hundert Jahren war.

Am anderen Vormittag hielt Herr Dr. Bröckelmann seine Führerversammlung ab, und alle dortigen ihm unterstellten Führer mussten am Platze sein; man sah sie alle, trotzdem es vielen schwer fiel, nach fröhlich durchwachter Nacht schon wieder in brauchbarer Verfassung zu sein. Verschiedenen soll es die ganze Willenskraft

gekostet haben, doch wo die Pflicht ruft, gibt es kein Säumen, und unsere braven Führer, vor kurzem noch Hochzeitsgäste, säumten auch nicht. Die Seile, Pickel, das Verbandszeug, der Kompass, die Laternen, Bücher usw. wurden kontrolliert, für gut oder für nicht brauchbar erachtet; neuen Führern und Aspiranten wurden die erworbenen Konzessionen erteilt, die Bücher dazu ausgehändigt, und, nachdem die Versammlung geschlossen, die Führer entlassen, von denen verschiedene schnell ihre Schlafstätten aufsuchten. Doch wollten die Hochzeitsklänge aus ihren Träumen nicht entwinden.

Als mein Reisegefährte und ich am frühen Morgen den noch halb im Schläfe liegenden Ort beim schönsten Wetter durchwanderten, erfreuten wir uns an der Grossartigkeit der winterlichen Natur. Das Tal bedeckte ein weisses Linnentuch, es war gesäumt mit braun-grünen Tannen, umschleiert waren die Vorberge mit bläulichem Dunst und goldig umrahmt die Spitzen von den ersten Strahlen der Morgensonne. Weit kann das Auge schauen; klarer, blauer, wolkenloser Himmel lässt uns die Schönheit bis in das Kleinste erblicken. Jede Kontur der Berge sieht man, schaut hinein in die Couloirs, verfolgt mit dem Auge die Anstiegrouen zu den Hütten, und selbst diese sind sichtbar. Die im Sommer frisch und schnell herunterbrausenden Giessbäche sind zu Eis erstarrt, ihr Lauf ist gehemmt. Schroffe Wände hängen voll Schnee, ihre Steilheit mahnt den Wanderer zur Vorsicht; die Lawinengefahr ist gross, wenn durch die alles durchwärmenden Sonnenstrahlen und warmen Winde die Wände ihre weiche und kalte Hülle abschütteln, und diese dann alles, was im Wege steht, mit sich fortreisst und unter sich begräbt. Kalt war der Morgen, der Schnee glitzerte, die kleinen Eiskristalle funkelten hell beleuchtet wie die schönsten Diamanten, bis auch ihnen ihre Pracht durch die wärmenden Sonnenstrahlen genommen wurde. Schwer trennten wir uns von dieser Herrlichkeit, vom schönsten Sommertag mitten im Winter!

Am Nachmittag stiegen wir nach Ginzling und erreichten das elektrisch erleuchtete Rosshag, nachdem wir schon längere Zeit mit der Laterne durch tiefen Schnee gewandert waren, am Abend gegen 8 Uhr.

Mein lieber Reisegefährte hatte die Vorsicht gebraucht, sich mit Schneeschuhen auszurüsten; weil mir diese langen Bretter nicht zusagen, und ich nicht darauf laufen kann, war ich gezwungen, mich mit Schneereifen zu begnügen. Wie schon erwähnt, war der Schnee sehr weich und lag wohl 1 m und darüber hoch; wir hatten beschlossen, den Aufstieg zur Berliner Hütte bei Tage zur Ausführung zu bringen, denn Mondschein hatten wir nicht. Meine winterliche Ausrüstung war unnötig gross, so dass ich gezwungen war, zum Führer noch einen Träger mitzunehmen. Wir mussten, nachdem wir am Morgen Breitlahner erreicht hatten, sämtlich die Schneereifen anlegen.

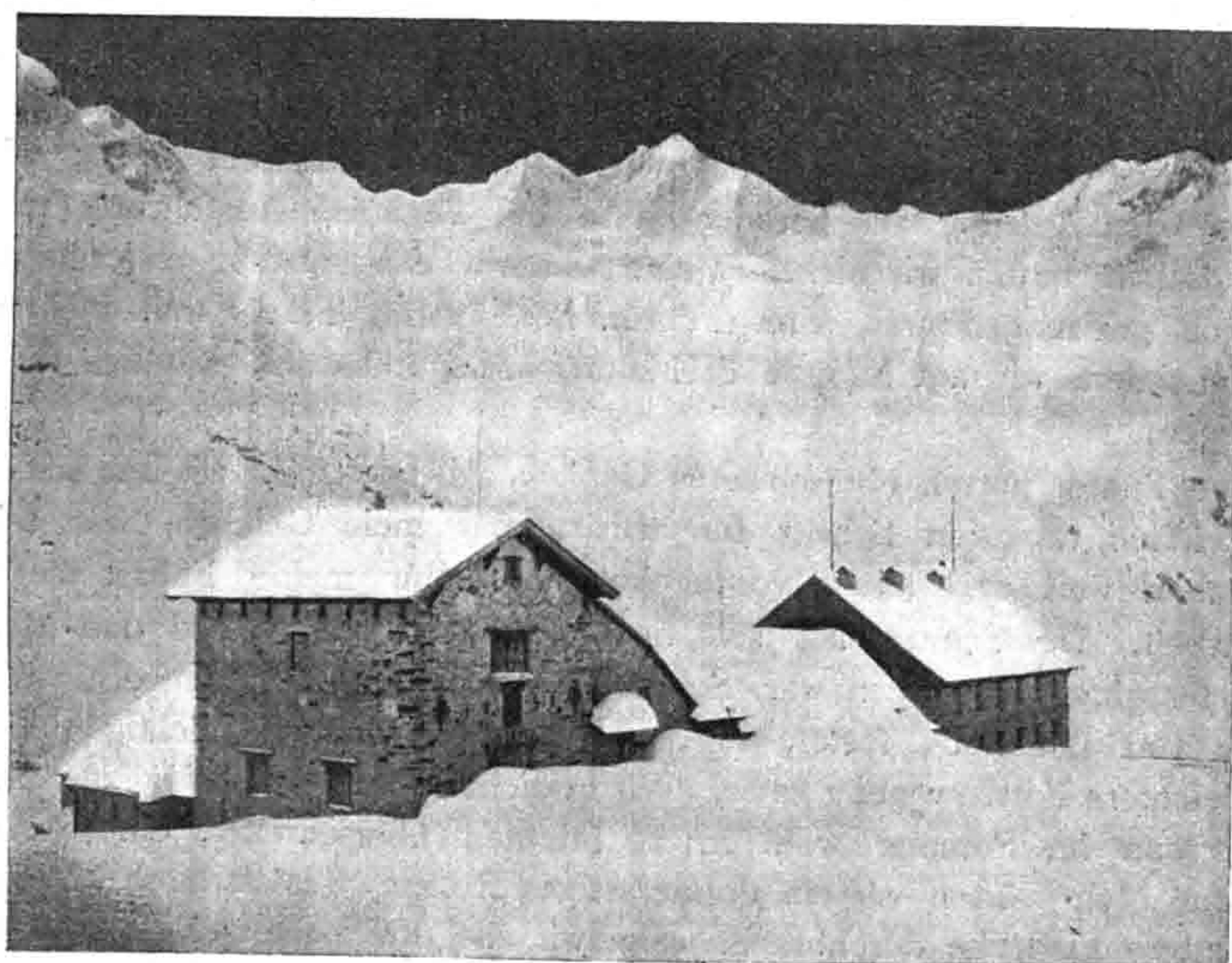
Meine Führer hatten ein schweres Gepäck, ich war frei. Bis zur Schwemmalpe ging es leidlich, langsam Schritt für Schritt, nur mein Gefährte war mit seinen Schneeschuhen weit und leicht vorangekommen. Für meine Führer begann eine schwere Arbeit. Der Schnee lag sehr hoch, war sehr weich, so dass der Führer, der als Erster ging, gezwungen war, Schritt für Schritt erst den Schnee einzustampfen; der Zweite trat ihn noch fester, so dass ich, wenn ich die richtigen Fusstapfen hielt, die leichtere Fortbewegung hatte. Wir brauchten über den Boden der Schwemmalpe, den man im Sommer wohl in 10 Minuten überschreitet, eine gute Stunde. Verschiedene Male hörten wir ein donnerartiges Rollen, was dadurch erzeugt wurde, dass die untere Eisdecke durchbrach, wenn wir alle drei nahe beieinander waren.

Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hatten wir die Grawand-Hütte erreicht, wo wir in der offenen Veranda bei circa —4° unser Mittagmahl einnahmen. 1 Uhr 10 Minuten ging es

weiter zum Zirbenboden; hier hatten wir, weil das Terrain sehr frei liegt und der Schnee sich dort angehäuft hatte, dieselbe schwere Arbeit, wie auf der Schwemmalpe.



Die schwerste und gefährvollste Arbeit stand uns nun bevor, die Ueberwältigung der Grawander Wand. Zu dem Bach konnten wir nicht hinabsteigen, blieben deshalb auf dem Wege, der selbstverständlich kein Weg mehr war, denn der Schnee und das Eis hatten ihn zugedeckt. Auf der rechten Kante des Weges, nach der Klamm zu im Sinne des Aufstieges, versuchten wir ihn zu behaupten, was uns auch gelang, traversierten den ganzen Weg, mussten viel Stufen schlagen und äusserste Vorsicht walten lassen, hauptsächlich bei den sehr vereisten Stellen. Nach 2½ stündiger, vorsichtiger Arbeit hatten wir das Ende des Wandweges erreicht. Der Weg zur Alpenrose bot ausser dem weichen und tiefen Schnee keine besonderen Hindernisse, ebenso wenig der Aufstieg durch den alten Weg zur Berliner Hütte.



Die Berliner Hütte am 24. Februar 1906.
(Phot. Dr. Bröckelmann.)

Mit Bewunderung habe ich meinem Gefährten, Herrn Dr. Bröckelmann, zugehört, wie er fast die ganze Traversierung des Grawander Wandweges auf seinen Schneeschuhen ausgeführt hat und diese nur da ablegte, wo das blanke Eis zu Tage trat.

Um 5 Uhr 35 Minuten standen wir vor der Berliner Hütte; 10 Stunden hatte der Aufstieg von Rosshag erfordert. Wie freuten wir uns, als uns das gastliche Haus zu Gesicht kam und wir es betreten hatten, die Fensterläden entfernt waren, das Feuer im Kamin prasselte und der erste dampfende Tee auf dem Tische stand. Wir empfanden ein Wohlbehagen, wie man es im Sommer wohl kaum haben dürfte. Unser ersehntes Ziel war erreicht. Das Wetter war nicht besonders schön, es schneite, so dass man von der Aussicht nur sagen konnte: „Vorläufig keine Aussicht“. Beim Aufstieg hatten wir -6° , am Abend sank das Thermometer auf -12° . Holz war zur Genüge auf der Hütte, so dass wir unseren Tee, Glühwein und die seltene Eibswurst zubereiten und uns gut munden lassen konnten. Trotzdem die Führer längere Zeit am Abend noch gefeuert hatten, blieb die Temperatur in der Hütte -4° , im Freien -12° .

Am Sonntag, den 25. Februar morgens verliessen wir nach einer gut überstandenen Nacht, nachdem Herr Dr. Bröckelmann die Hütte von verschiedenen Seiten photographiert hatte und wir unser Frühstück zu uns genommen, gegen 9 Uhr 10 Minuten die Hütte.

Bis gegen 8 Uhr früh war das Gebirge verschleiert und keine Aussicht, gegen ½ 9 Uhr wurde es klar; die sämtlichen von dort sichtbaren Berge waren zum Greifen nahe, ein italienischer Himmel wölbte sich darüber, alles hatte ein frisch gewaschenes weisses Gewand. Lange haben wir diese Pracht genossen. Den Eindruck, den wir von der Gruppe empfangen, war so grossartig, dass wir uns in die Montblanc-Gruppe versetzt glauben konnten. Diese Herrlichkeit ist im Sommer nicht zu schauen. Wir waren für unsere Anstrengungen voll belohnt. Unsere Berliner Hütte zeigte sich uns nicht im Sommerkleide, kein Tourist erfreute sich der sich dort bietenden Schönheit, einsam, verlassen von den Menschen stand sie im Winterschmuck. Friede, tiefer Friede herrschte hier.

Es war Sonntag. Wir befanden uns in der erhabensten Kirche, die bedeckt war vom blauen Baldachin, der von Eis und Schneepfeilern getragen wurde, welche auf weissem Teppich ruhten. Hier hörten wir nicht den Gesang der frommen Gemeinde, nicht die Trost Worte des Geistlichen, aber tiefe Feierlichkeit durchströmte uns und liess uns dem danken, der diesen erhabensten Dom erbaut hatte. Der Dichter sagt:

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt!“

Möge uns allen diese Gunst noch recht oft zu teil werden!

Der Abstieg ging schneller von statten, denn die tags vorher von uns festgetretenen Stufen waren, da es fast windstill war, nur wenig verweht, so dass wir sie wiederfanden und benutzen konnten. Mein Gefährte hat mir gesagt, dass die Abfahrt von der Berliner Hütte, die er auf seinen Schneeschuhen ausgeführt, die schönste gewesen sei, die er gemacht; in einigen Minuten war er bei der Alpenrose angelangt. Wir hatten etwas länger zu stampfen!

Beim Abstieg wies das Thermometer -10° auf, die Sonne aber bestrahlte uns so, dass ich fast den ganzen Abstieg ohne Handschuhe und ohne Rock unternahm. Um 10 Uhr 30 Minuten stiegen wir wieder in die Grawander Wand ein, und auch hier waren die Stufen noch vom Tage vorher vorhanden, so dass die Wand, zu der wir beim Aufstieg circa 2½ Stunden gebraucht hatten, in 25 Minuten durchschritten wurde. Auf der Schwemmalpe waren wir 12 Uhr 30 Minuten, in Breitlahner 1 Uhr

35 Minuten und um 3 Uhr nachmittags sassen wir wieder bei Fankhauser in Rosshag. Unsere Absicht, von der Hütte aus einige Hochtouren zu machen, hatte der sehr ungünstigen Schneeverhältnisse wegen unterbleiben müssen, und wir stiegen deshalb nach Mayrhofen ab.

Am 27. Februar unternahmen wir von Mayrhofen eine sehr schöne Schlittenfahrt durch die Gerlos, nächtigten beim Camerlander, um am andern Morgen nach Wald im Pinzgau abzusteigen.

In der Nacht schneite es stark. Mein Gefährte benutzte seine Schneeschuhe, ich zog es vor, mir einen Schlitten mit einem Pferdchen zu nehmen, weil mir diese Art der Weiterbewegung bequemer erschien, und ich hatte recht. Ich hätte mein Ziel, wenn ich es überhaupt erreicht hätte, in dem furchtbaren Schnee nur mit Anspannung aller Kräfte erreichen können; dies hielt ich für überflüssig. Mein Schlitten brachte mich bis nach Ronach; oft brach das Pferd so tief in den Schnee ein, dass es grosse Mühe kostete, es weiter zu bekommen, doch glücklich, ein wiederholtes Umwerfen mit dem Schlitten nicht mitgerechnet, erreichten wir, mein Gefährte auf seinen Schneeschuhen, ich im Schlitten, das Gasthaus. Der Schnee fiel dicht und in dicken Flocken unaufhörlich zur Erde.

Von Ronach geht ein betretener Weg nach Wald im Pinzgau, nach dort stiegen wir ohne Schwierigkeiten ab; mein Gefährte auf seinen Schneeschuhen hatte jedoch nicht früher als ich (der Schnee war weich und, wie der Führer sagte: „er pickte“) den Ort erreicht. Mit der Bahn ging es weiter, und in kurzer Zeit trafen wir in Bramberg (Ausgang zu unserer Habach-Hütte) ein, und ein gutes, sauberes Mahl bereitete uns Frau Monica im Senningerbräu. Der Abend wurde verplaudert und mit dem Schreiben von Ansichtspostkarten ausgefüllt. Unsere Absicht, die Habach-Hütte zu besuchen, mussten wir wegen der Lawinengefahr im Habachtale aufgeben, unternahmen am anderen Tage eine kleine Rekognoscierung ins Hollersbach-Tal hinein und kehrten am Abend nach Bramberg zurück.

Nachdem uns unsere teure Frau Monica zwei Tage gut gepflegt hatte, konnten wir uns zu weiteren grossen Taten rüsten, und diese bestanden dann in der Ueberschreitung des Pass-Thurn. Von Bramberg ging es nach Dorf Pass-Thurn, von dort führt ein sanfter Aufstieg, der später in eine grosse Fahrstrasse mündet, über den Pass nach Jochberg. Ein leichter und recht lohnender Uebergang nach Kitzbühel, der denjenigen Touristen, die von unserer Hütte kommen und noch einen leichten Uebergang machen wollen, wohl empfohlen werden kann, schloss unsere Wintertour ab.

Zum Schluss wurden wir auf der Eisenbahnfahrt von Kitzbühel nach Wörgl durch die wundervoll abwechselnden und viele landschaftliche Reize bietenden Winterbilder hocheifrig.

Otto Köhn.

Kleine Mitteilungen.

Geh. Sanitätsrat Dr. Witte, einer der in der letzten Monatsversammlung mit dem Jubiläums-Edelweiss für 25jährige Mitgliedschaft geschmückten Sektionsgenossen, hat sich, um sein otium cum dignitate ungestört geniessen zu können, entschlossen, sein Vorstandsamt niederzulegen. Er hat dem Vorstande 21 Jahre lang angehört, davon neun Jahre lang als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden, und sich namentlich um die Ausstattung unserer Hütten mit Hausapotheken usw. verdient gemacht. Auch als Mitglied des Festausschusses hat er eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet; er hat in ihm nach Mitschers Ausscheiden sogar mehrere Jahre lang den Vorsitz geführt. Wenn er jetzt der Ruhe pflegen will, so wünschen wir ihm, dass ihm dies noch recht, recht lange beschieden sein möge. Ad multos annos!

Die Schuhplattlgruppe, deren althergebrachte Mitwirkung am Winterfest durch Schützenzug und Tanz noch nachträglich hervorgehoben sei, beging am 26. März

beim Krebsenwirt ihre Winterschlussfeier in der alten fröhlichen Stimmung, welche diesem Kreise erb- und eigentümlich ist. In den allgemeinen Tanz mischten sich die sieben Schuhplattler, die gegenwärtig auf der Walze sind. Viel Staub wurde nicht aufgewirbelt; dazu war man den Winter über, wenn auch immer nur im eigenen Kreise, zu fleissig gewesen. Gesungen wurde zur Klampfen von ein Paar harmonisierenden Holzknechten aus Vorderstams. Spät war es aus, und alle Getreuen danken wohl dem heiteren Abend einen frohen Winterschied. Pfüt Gott, Zeit loss'n, afs Wiadaschaun!

Zu einem Jahresessen versammelt sich bekanntlich der Vorstand einmal im Jahre mit den Herren, die man den „weiteren Vorstand“ genannt hat, d. h. allen denjenigen, die durch besondere Arbeit dazu beitragen, das Gedeihen der Sektion zu fördern. Es sind dies die Herren vom Festausschusse, die Führer auf unseren Frühjahrsausflügen, die Kassenprüfer, die Vorstände der Hochtouristischen Vereinigung und der Schuhplattlgruppe. Dazu kommen, seit einigen Jahren natürlich erst, die „Senioren“, d. h. diejenigen Sektionsgenossen, die aus Anlass ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Sektion vom Vorstande das zu diesem Zwecke gestiftete Jubiläums-Edelweiss erhalten haben. Alle die genannten Herren waren am Freitag, den 30. März, bei Haussmann zusammengekommen, um einige gemütliche Stunden miteinander zu verleben. Der „Herr Gemeindevorsteher“, Excellenz Sydow, begrüßte die Erschienenen, setzte den Zweck des Jahresessens auseinander und schloss mit einem Hoch auf die „Senioren“. Als ältester von ihnen, zugleich als einziger anwesender „Stifter“, dankte Herr Prof. Dr. Scholz, und brachte der alpinen Jugend, als welche den jetzigen Vorstand zu bezeichnen er die Schalkhaftigkeit hatte, ein Hoch dar. Nach dem nächsten Gange machte der „Mitscher-Humpen“ die Runde, jener schöne, grosse Pokal, den die Teilnehmer an der 25jährigen Jubelfeier der Sektion zu Ehren unseres früheren Ehrenmitgliedes Raimund Mitscher gestiftet haben. Da wir es bis zu einem „Einzel-Humpen“ noch nicht gebracht haben, wanderte der eine, mit edlem Rheinwein gefüllt, von Hand zu Hand und Mund zu Munde; jeder Teilnehmer sprach dazu einige Worte. Aus der Fülle der dabei teils in Prosa, teils in Versen dargebrachten, teils ernsten, teils heiteren Trinksprüche wollen wir wenigstens kurz einen hervorheben. Herr Geh. Rat Fischer, der langjährige Kassenprüfer, teilte aus der am 1. April erscheinenden Nummer des „Blättchens“ mit, dass der Vorstand, um den Besuch unserer Hütten zu heben, beschlossen habe:

1) Jedes Mitglied der Sektion — die verheirateten mit Frau und Kindern — muss jährlich mindestens einmal, sei es im Sommer, sei es im Winter, die Berliner Hütte oder das Furtschaghaus besuchen. In der September-Sitzung haben alle eine Bescheinigung der Hüttenverwaltung über erfolgten Besuch vorzulegen.

2) Wer in die Sektion neu aufgenommen werden will, muss vorher nachweisen, dass er 14 Tage auf der Habach- oder Ortler-Hochjochhütte zugebracht hat.

Ausserdem teilte Geh. Rat Fischer mit, dass am 1. April ein Erlass der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission ergangen sei, der folgenden Inhalt habe: Die Sektion Berlin besitze ein Vermögen von über 200000 M. an Grundbesitz, ausserdem 56000 M. an preussischen Konsols mit über 17000 M. an Zinsen und Erträgen. Da nun jedes Mitglied der Sektion Berlin an diesem Vermögen ideellen Anteil habe, von niemandem aber bei seiner Steuererklärung diese Angabe gemacht worden sei, so werde die Steuerbehörde gegen alle Mitglieder der Sektion Berlin aus § 60 des Gesetzes vom 29. Juni 1891 vorgehen.

Selbst diese Schreckensnachricht vermochte indessen nicht, die fidele Stimmung der Festteilnehmer zu trüben. Nur einige waren geknickt und versuchten, spät nach Mitternacht, ihre Verzweiflung bei Friebe in einigen Gläsern Pilsener zu ersäufen. Hoffentlich ist es ihnen ebenso gelungen, wie es der Festabend war!

Für die Damen der Sektion Zillertal, denen sich aber zahlreiche Damen und Herren unserer Sektion zugesellt hatten, hat Herr Paul Fränkel seinen prächtigen Projektionsvortrag „Von den Alpen zur Millionenstadt“ am 15. März im Hörsaal des Museums für Völkerkunde wiederholt und — selbstverständlich — bei seinen Zuhörern und Zuhörerinnen denselben lebhaften Beifall gefunden wie in unserer Sektionsversammlung. Namentlich die Damen sind ihm ausserordentlich dankbar, dass er es in liebenswürdigster Weise auch ihnen ermöglicht hat, sich an den Meisterwerken seiner Camera zu erfreuen.

Von den ehemaligen Mitgliedern des Zentralausschusses Berlin (1890—1892) gehören unserer Sektion, nach dem Tode des Herrn Bramigk, nur noch vier an:

der damalige Zentralpräsident, unser Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Scholz, der Schatzmeister Paul Dielitz, der erste Schriftführer Prof. Dr. Werner und der zweite Schriftführer Senatspräsident Germershausen in Cöln. Verstorben sind: O. Raif († 1899), J. Habel († 1902), F. Frhr. von Richthofen († 1905) und F. Bramigk († 1906). Bei seiner Uebersiedelung nach Augsburg ist zur dortigen Sektion übertreten H. Landmann. Der Generalsekretär Joh. Emmer, der dem jeweiligen Zentralausschusse angehört, ist jetzt natürlich Mitglied der Sektion Innsbruck.

Aussereuropäische Bergfahrten von ungewöhnlicher Bedeutung sind jüngst einigen deutschen Alpinisten geglückt. Herr Dr. Paul Waitz (Oe. A.-C.) hat am 18. Dezember den Ixtaccihuatl (5286 m) in Mexico allein und als erster in seinem ganzen Kammverlaufe überschritten. Die Herren Dr. Robert Helbling (S. A.-C.) und Dr. Fritz Reichert (D. u. Oe. A.-V.) haben die von letzterem im Vorjahre vergebens versuchte Besteigung des Aconcagua (7020 m) in Argentinien am 31. Januar nunmehr glücklich durchgeführt. Güssfeldt war bekanntlich bis zu einer Höhe von 6400 m gelangt. (Vgl. „Mitt. des D. u. Oe. A.-V.“, 1906, No. 6.)

Nach Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro wird Herr Alfred Ebeling, Mitglied der Sektion Braunschweig, am 23. August seine neunte Gesellschaftsreise veranstalten (höchstens 30 Teilnehmer). Dauer: drei Wochen. Preis für Alpenvereinsmitglieder und deren Angehörige: 500 M. Reiseprogramm und alles Nähere durch Herrn Alfred Ebeling, Braunschweig, Poststrasse 6.

Alkohol und Bergsteiger. Dass der Bergsteiger — der wirkliche, echte — sich vor und während einer grossen Tour des Alkoholgenusses enthält, ist bekannt und bedarf weder einer Erklärung, noch gar einer Verteidigung. Der Bergsteiger gibt dadurch also zu, dass er den Alkohol als schädlich, zum mindesten als nicht förderlich betrachtet, wenn es sich um die Erzielung bedeutender körperlicher und geistiger Leistungen handelt. Diese Erkenntnis ist besonders wertvoll, da sie jeder am eigenen Leibe erprobt hat. Sie gewinnt an Nachdruck und Beweiskraft, wenn sie durch gründliche methodische Forschung auf eine breitere Grundlage gestellt, wenn sie durch die Wissenschaft erweitert und ergänzt wird. Aus diesem Grunde machen wir unsere Mitglieder auf den vom „Zentralverbande zur Bekämpfung des Alkoholismus“ hier stattfindenden Kursus aufmerksam, der im Baracken-Hörsaal der Universität (Eingang Kastanienwäldchen) vom 17.—21. April veranstaltet wird. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Das genaue Programm ist gegen Portovergütung von Herrn A. Kochanowski, Berlin O. 112, Samariterstrasse 35, zu beziehen, liegt auch in unserem Sektionsbureau zur Einsicht auf. Für uns Bergsteiger würden etwa folgende Vorträge besonders in Betracht kommen: Dienstag, den 17. April, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Eröffnungsansprache: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Rubner; 10—11 Uhr: Alkohol als Nahrungsmittel: derselbe; 11—12 Uhr: Alkohol und Jugend: Prof. Dr. med. Hartmann; Donnerstag, den 19. April, abends 8—10 Uhr: Die Wirkungen des Alkohols auf die inneren Organe: Dr. med. Liebe (Waldhof-Elgershausen); Freitag, den 20. April, 11—12 Uhr: Alkohol und Rassenhygiene: Dr. med. Plaetz (Schlachtensee).

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.
Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.
Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau

N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

XX
Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.
XX

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).

Schönstes Ostergeschenk!

Neu: Agfa-Taschenfilm-Cassette, sofort passend zu jeder Klapp-kamera 9×12, welche einfache Metallcassetten (Millioncassetten) besitzt Mk. 20.—. 1 Dtzd. Films 8×10 $\frac{1}{4}$, dazu Mk. 4.—.

Klapp-Taschen-Camera „Ideal“ 9×12, feinsten Kunstlederbezug, scharf zeichnender achromatischer Aplanat im Junior-Verschluss, Hand- und Ballauslösung, 3 Metallcassetten, Mk. 30.—.

Klappkamera 9×12, mit 1 Doppelcassette, achromatisches Objektiv, Hand- und Ballauslösung Mk. 28.—. Dieselbe mit periskopischem Aplanat Mk. 35.—.

„Studio“ Stativkamera m. 30 cm langem Auszuge, 1 Doppelcassette Mk. 24.—.

Film-Camera 12 $\frac{1}{2}$ ×10, bei Tageslicht zu laden, mit 1 Mattscheibe und 1 Doppelcassette 9×12, Aplanat Mk. 40.—.

„Victrix“ Schlitzverschluss-Camera 9×12 mit gedecktem Aufzug und 3 Doppelcassetten Mk. 100.—.

Hierzu empfehle folgende Objektive, 135 mm Brennweite:

Meyer Aristostigmat f/6,8 mit Trieb Mk. 78.—.

„ „ f/5,5 99.—.

— Man verlange die Hauptliste! —



— Spezial-Haus —
für

**Touristen-
Ausrüstung und Bekleidung.**

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW.¹⁹ Leipzigerstr. 67/70.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

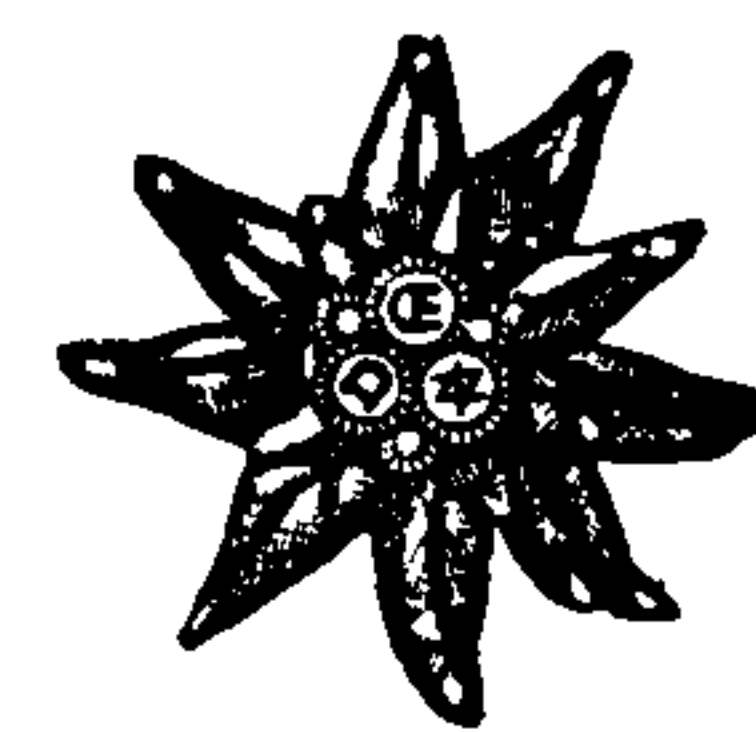
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 60.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Mai 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Direktor *Fritz Schwartz* (München): Zermatter Bergfahrten. II. Teil.
Vom Weisshorn bis zum Matterhorn. Mit Projektionsbildern.

2. Ausserordentliche Sitzung

am **Freitag**, den 18. Mai, 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr,

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Dr. *O. Mohr*: Aus dem Dauphiné. Mit Projektionsbildern.
(Diesmal aber wirklich!)

Zu 1 und 2.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

3. Erster Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 6. Mai 1906

nach Stolpe—Spandau

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

✧ An der Friedrichstr. ✧

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene und

Nürnberg's Reformbaumwollkleidung.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider.

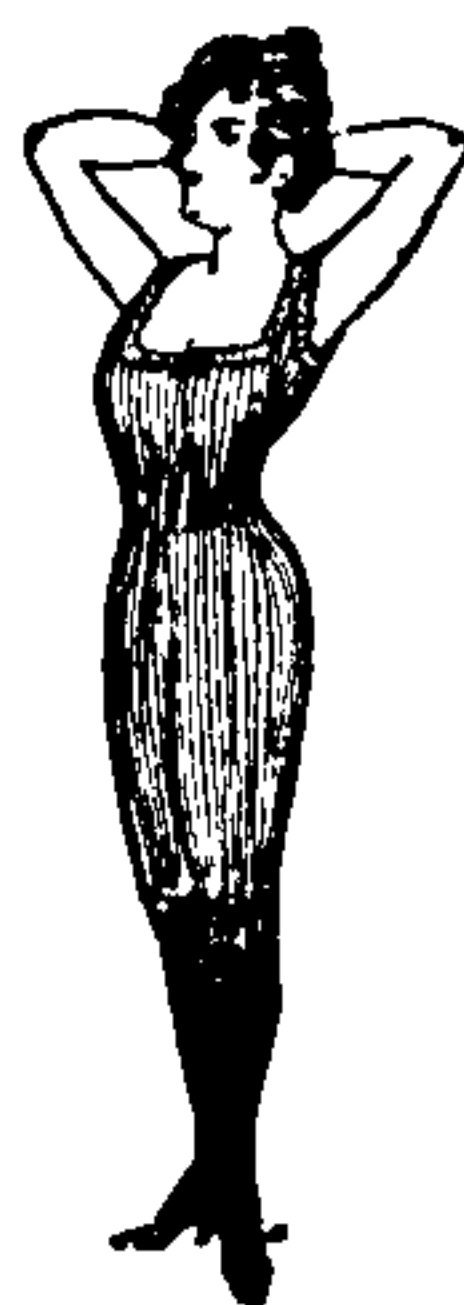
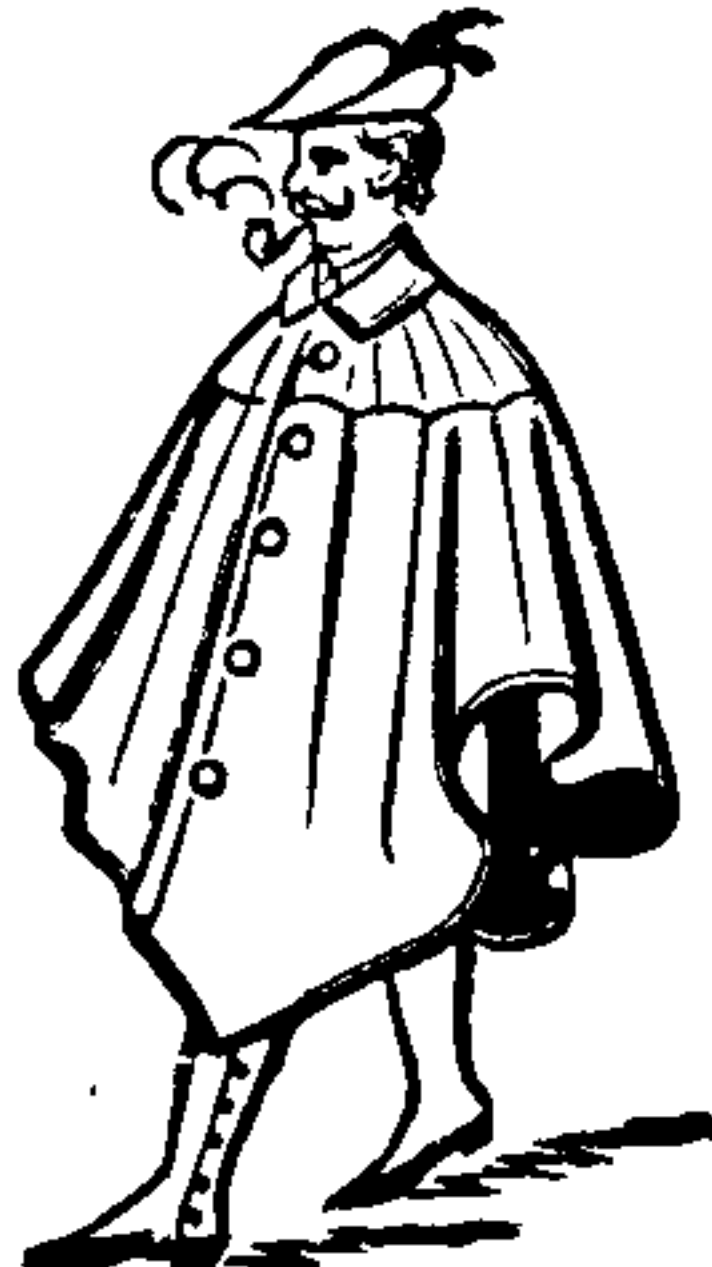
Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.



Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.

Abfahrt vom Stettiner Vorort-Bahnhof früh 7.⁴⁰ nach Stolpe, Ankunft 8.¹⁹. Wanderung mit Handfrühstück nach Hohenschöpping (Bierpause), durch den Falkenhagener Forst nach Papenberge (Bierpause) und durch den Spandauer Stadtforst nach Spandau. Dauer der Wanderung ca. 4¹/₂ Stunden.

Mittagessen im Schützenhause.

Rückfahrt von Spandau nach dem Lehrter Bahnhof 6.¹¹, 6.⁴⁵, 7.¹⁹, 8.⁴⁷; nach der Stadtbahn 6.⁴⁰, 6.⁵⁵, 7.¹⁸, 7.⁴².

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz.

Meldungen bis 4. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen. Eisenbahn-Fahrkarten werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

4. Zweiter Frühjahrsausflug am Sonntag, den 20. Mai 1906

nach Chorin—Oderberg

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof mit Sonntagskarte nach Chorin 8.⁴⁰, Ankunft 9.⁵¹. Wanderung mit Handfrühstück direkt zur Försterei Theerofen — ohne Berührung des Klosters — zu den Theerbrenner- und Plage-Bergen und Försterei Liepe (Bierpause), zum „Schwarzen See“ und Pimpinellenberg (Kaiser Friedrichturm) und Abstieg nach Oderberg.

Mittagessen im „Hotel Irrlitz“.

Rückfahrt mit Dampfer nach Niederfinow, von dort mit der Bahn 8.⁴⁴, Ankunft in Berlin 10.⁰².

Meldungen bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen und Mk. 0,50 für Dampferfahrt, zusammen Mk. 2,50. Die Eisenbahnkarte wird von den Teilnehmern selbst gelöst.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Der dritte Frühjahrsausflug wird voraussichtlich am 17. Juni nach Wiesenburg stattfinden.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. An Stelle des Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Witte, der sein Amt als Beirat niedergelegt hat, ist der praktische Arzt Herr Dr. Stirl vom Vorstande zum Beirat gewählt worden.

2. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1906, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.

3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Johann Altwicker, Kaufmann, C., Grünstr. 2 | P. Friedländer, Michelly. |
| 2. Dr. Walter Baehr, Oberlehrer, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 | Beyer, F. G. Wolff. |
| 3. Dr. Oscar Blank, Chemiker, W., Geisbergstr. 38 | H. Blank, Töbelmann. |
| 4. Ernst Buschbeck, Verlagsbuchhändler, NW., Roonstr. 12 | Behm, Hauptner. |
| 5. Franz Deissler, Kaufmann, SO., Melchiorstr. 45 | Dr. S. Levy, Patschkowski. |
| 6. Ernst Döbbelin, Fabrikbesitzer, NW., Altonaerstr. 2 | G. Philipp, Zwirn. |
| 7. Kurd Endell, stud. phil., Steglitz, Südendstr. 20 | Fiedler, K. Kanow. |
| 8. Dr. Leopold Feilchenfeld, Arzt, W., Bendlerstr. 27 | Asch, Finkelstein. |
| 9. Julius Frankenstein, Kaufmann, SO., Am Oberbaum 2 | A. Hahn, Schmid. |
| 10. Hans Fritsch, Geh. Justizrat, W., Nürnbergerstr. 40 | Bassenge, M. Bourwieg. |
| 11. Dr. Georg Klatt, Oberlehrer, Gross-Lichterfelde, Manteuffelstr. 29 | Leick, K. Pappenheim. |
| 12. Paul Lewy, Fabrikdirektor, S., Ritterstr. 24 | F. Lewy, Nürnberg. |
| 13. Albert March, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Sophienstr. 23/25 | Dr. H. Hecht, J. F. Holtz. |
| 14. Leo Noack, Referendar, Schöneberg, Vorbergstr. 14 | Gerson, Moser. |
| 15. Ewald von Palmowski, Rechtsanwalt, NW., Albrechtstr. 23 | Leers, H. Strassmann. |
| 16. Dr. Paul Pappenheim, Assistent am Kgl. Zoolog. Museum, S., Alexandrinenstr. 70 | Leick, K. Pappenheim. |
| 17. Dr. Schulze-Besse, wissensch. Beamter a. Inst. f. Gährungsgewerbe, NW., Birkenstr. 26 | O. Mohr, F. Wendel. |
| 18. Walter Strupp, Bankprokurist, Charlottenburg, Krummestr. 55 | Berns, Lesser. |
| 19. Dr. Johannes Tropske, Oberlehrer, NW., Marienstr. 14 | Hauptner, Stürickow. |
| 20. Curt Westphal, Ingenieur, NW., Karlstr. 26 | Bosselmann, Debus. |

Berlin, den 30. April 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Professor Dr. W. Hirschfelder †.

In der letzten Nummer erwähnten wir, dass von den Gründern der Sektion noch drei leben — und heute müssen wir die schmerzliche Pflicht erfüllen, von dem Hinscheiden des einen von ihnen zu berichten: am 17. April ist Herr Prof. Dr. Wilhelm Hirschfelder im Alter von 78 Jahren entschlafen.

Vom Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts unternahm er regelmässig Reisen in die Alpen in allen ihren Teilen, vom Monte Viso bis zu den Ausläufern der Tauern. Seit dem Jahre 1860 war er Besucher des Oetztales und hatte dort mit dem „Vater des Alpenvereins“, dem unvergesslichen

Kuraten Franz Senn, Freundschaft geschlossen. Dort lernte er auch Herrn Prof. Scholz kennen. Als im Jahre 1869 der erste Aufruf zur Gründung eines „Deutschen Alpenvereins“ erschien, trug er aus Berlin die Unterschriften: Scholz, Deegen und Hirschfelder. Auch um das Entstehen unserer Sektion hat er sich ein grosses Verdienst erworben; er gehörte dem ersten Vorstände als Schriftführer an und war von 1880—1888 erster Stellvertreter des Vorsitzenden. Im Jahre 1880 war er es, der die ersten Sommerausflüge der Sektion ins Leben rief. Im Jahre 1893 trat er in den Ruhestand und zog nach Eisenberg i. Th., wo er auch gestorben ist. Auch nach seinem Weggange von Berlin hat er der Sektion das regste Interesse bewahrt und ist ihr ein erfahrener Ratgeber geblieben. Auf seinem Grabe legte der Vorstand einen Kranz nieder, dessen Schleifen die Inschrift trugen: „Ihrem Mitbegründer, Herrn Professor Dr. Wilhelm Hirschfelder, in Dankbarkeit die Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.“

Erfüllt von glühender Liebe zur Natur und namentlich zu den Alpen, ein ungemein ausdauernder Läufer, hat er es auch verstanden, bei seinen Schülern Begeisterung für die Schönheiten der Natur und Freude am Wandern zu erwecken, wie der Vorsitzende der Sektion aus eigener Erfahrung bezeugen kann. Sein Gedächtnis wird in der Sektion Berlin stets in Ehren gehalten werden.

Aus dem Vereinsleben.

Die **ordentliche Monatsversammlung** fand am 20. April statt. Der Vorsitzende gedachte zunächst in warm empfundenen Worten des am 17. d. M. verstorbenen Mitbegründers unserer Sektion, Prof. Dr. Hirschfelder. Alsdann teilte er mit, dass Geh. Rat Dr. Witte sich zu unserem Bedauern veranlasst gesehen hat, sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen, und sprach ihm für seine langjährige, hingebende Tätigkeit im Namen der Sektion herzlichen Dank aus. An seiner Stelle hat der Vorstand Herrn Dr. med. Stirl zum Beirat gewählt.

Den von Lichtbildern begleiteten Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mohr über seine Bergfahrten im Allgäu. Ursprünglich waren umfängliche Wanderungen in dem wenig gekannten Gebiete des Parzinn beabsichtigt gewesen, aber da sich die Verabredung mit mehreren Freunden, die mit dem Vortragenden gemeinsam hatten operieren wollen, zu einer „Komödie der Irrungen“ ausgestaltete, kam es nur zu einer Ersteigung des durch seine Aussicht berühmten prächtigen Kletterberges Dremel von der Hanauer Hütte aus. Dann suchte und fand der Vortragende Gefährten in dem nahen Oberstdorf, diesem herrlichen Standquartier, das Berge aller Arten, von dem Damen- und Familienberge an bis zu besseren und erstklassigen Gipfeln umrahmen. Alle Sorten wurden je nach Laune, Wetter und Gesellschaft durchprobiert: Das Nebelhorn mit seinem anschliessenden, schönen „Höhenspaziergang“, der Schneck, den der Vortragende als Mogelberg bezeichnete, da er von jeder Seite anders aussieht, und nirgends so, wie er wirklich ist, die wilde Höfats mit ihren steilen Graswänden, auf denen das schönste Edelweiss blüht, das gar manchem jungen Leben ein jähes Ende bereitet hat, endlich die gewaltige Trettachspitze. Die Höfats wurde über den ausserordentlich exponierten Nordgrat erstiegen, die Trettachspitze durch die Westwand, beides Bergfahrten, die nur bewährten Steigern, aber diesen auch dringend empfohlen werden können. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine fesselnden Ausführungen.

Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, Maler und Realschulzeichenlehrer Linckelmann, beabsichtigt die **Wanderungen und Skizziertouren mit Schülern**, welche er seit Jahren zu Pfingsten in unsere mitteldeutschen Gebirge unternimmt, auch auf die Alpen auszudehnen (in beschränkter Anzahl: 6—8 Schüler). Die Fahrt beginnt mit Anfang der grossen Ferien und geht über München durch Bayern und Tirol. Sektionsgenossen, welche beabsichtigen, ihre Söhne unter der kundigen Führung unseres Mitgliedes 3—4 Wochen mitwandern zu lassen, wollen sich bis 15. Juni behufs näherer Besprechung an die Adresse des Herrn J. Linckelmann, S., Bärwaldstr. 62, wenden.

Wandergenosse gesucht! Ein Sektionsgenosse (Künstler), der schon mehrere Reisen nach den Alpen unternommen hat, sucht für eine Wanderung in der Adamello-, Presanella- und Brenta-Gruppe, wobei auch mittelschwere Bergbesteigungen gemacht werden sollen, einen Reisegefährten. Zeit: Schulferien (Anfang Juli bis Mitte August). Näheres ist auf dem Sektionsbureau zu erfahren.

Ueber eine **Wintertour im Berner Oberland** berichtet uns Herr Rudolf Bleistein: Am 17. März brach ich von Trachsellauenen im Lauterbrunner Tale auf, um die Jungfrau zu besteigen, hatte aber doch die Kletterei im Winter etwas zu sehr unterschätzt und musste nach mehrstündiger, äusserst schwerer Arbeit, die nicht viel über den Schwarzen Mönch hinausführte, zurückkehren, da der vereiste Fels sowie riesige Schneemassen den Berg auf das beste verbarrikierten. Alles energische Widerstreben half nichts, die physischen Kräfte reichten nicht aus und ich musste mich als abgeschlagen bekennen. Um wenigstens etwas zu leisten, wollte ich das Tschingelhorn versuchen, und brach am 19. bei schönstem, klarem Wetter mit den Führern Jacob und Alf. Müller auf. Um 4 Uhr verliessen wir das tief verschneite Wirtshaus und mit sofort angelegten Schneereifen ging es durch den herrlichen Wald aufwärts. Der Schnee liegt durchschnittlich etwa 1,50 m hoch und es ist windstill. Als es etwas heller wird, erreichen wir eine Lichtung und erblicken das Tschingelhorn und Breithorn, wie sie sich dunkel gegen den mattblauen Himmel abheben; auf jede Spitze aber hatte die Sonne ein schmales Glanzlicht kühn geworfen, — ein unbeschreiblich faszinierender Anblick. Wir passieren die Häuser, oder richtiger Giebel — denn nur diese sind sichtbar — des unteren und oberen Steinbergs und überschreiten die nun folgenden Abhänge und Halden, etwa 30 m oberhalb des gewöhnlichen Weges; die tief unten liegende Schlucht ist durch eine Lawine halb verschüttet, die auch die Brücke vollkommen bedeckt. Um den Gletscher zu erreichen, müssen wir an immer steiler werdenden Halden entlang und sind schliesslich sogar gezwungen, die Schneereifen abzulegen, da sie keinen Halt mehr bieten, wodurch die weitere Arbeit natürlich äusserst mühselig wird. Nach 1½ Stunden etwa erreichen wir die Moräne und machen dort Frühstücksrast (8 Uhr). Um ½9 Uhr geht es weiter in scheinbar endlosem, sehr steilem und anstrengendem Aufstieg bis 11 Uhr. Der Weg an sich ist wunderbar, vor uns liegt die Blümlisalp, später auch das Mutthorn, links Tschingel-, rechts Gspaltenhorn, etwas östlich zurück die Jungfrau und die herrlich beleuchtete Kette des Faulhorns. Nach ¼stündiger Pause geht es weiter und wir erreichen um 1 Uhr die Passhöhe und ohne hier weiter Aufenthalt zu machen nach schwerstem Kampfe 20 Minuten vor 3 Uhr die Hütte. Die letzten Stunden mussten wieder ohne Schneereifen zurückgelegt werden, und wir wechselten ganz regelmässig alle 15 Minuten mit dem mühseligen Einstampfen ab. Die Hütte war stark eingeschneit und wir wollten sie daher nicht erst aufbrechen, sondern zuvor wenigstens

den Petersgrat noch erreichen, da es für das Tschingelhorn doch viel zu spät geworden war. Nach 1½ Std. hatten wir den 3205 m hohen Grat erreicht. Es begann zu dunkeln und wir mussten schnell zurück, um die ganz tief verschneite Hütte auszugraben, und etwas Ruhe zu finden. Um ½8 Uhr endlich gab es Tee. Die angestellten Beobachtungen ergaben für den Abend: Wind N.-W. halbstark, Thermometer: —4° C., Barometer 482 mm, Himmel klar. Die Aussicht für das Wetter auf morgen schien mir demnach gut. Während der Nacht jedoch erhob sich ein wilder Sturm, der so stark wurde, dass für keinen von uns an Schlaf zu denken war. Es dröhnte und toste um uns, als ob die Hölle losgelassen war, und feine Schneeströme kamen durch alle Ritzen der Wände und Decke. Wir konnten nichts tun als abwarten und kochten zur Unterhaltung Tee. Um ½6 Uhr, am Morgen des 18. war der Wind S.-S.-W. und orkanartig. Thermometer: —17° C., Barometer 468 mm, Himmel halb bedeckt. Wir brachen auf, aber die Bewölkung nahm reissend schnell zu. Den versuchten Abstieg nach Kandersteg mussten wir nach dreiviertelstündiger Arbeit aufgeben, da der Kampf gegen den Sturm, — der jetzt von dichtem Schnee- und Nebeltreiben begleitet war — unmöglich wurde. Wir wandten uns zur Hütte zurück, um wieder gen Trachsellauenen abzustiegen. Durch den Nebel war es sehr dunkel geworden, und ich muss gestehen, dass mir jede Orientierung zur Unmöglichkeit wurde, und ich mich vollständig auf die beiden Müller verlassen musste. Wir konnten, den Wind im Rücken, scharf losgehen, und machten um 11 Uhr die erste Pause unterhalb des Gspaltenhorns, von denen wir die Lawinen in ganz kurzen Abständen herunterdonnern hörten. Beim weiteren Abstiege überschritten wir den kleinen, am Fusse der Moräne befindlichen See, der natürlich eingefroren und hoch verschneit war. Wir hielten ihn für sicher, mussten jedoch das Gegenteil erfahren, da am Rande der Mulde ein grosses Schneebrett mit uns abging, und uns recht unsanft mit der Eisdecke in Berührung brachte. Zur Erholung mussten wir eine halbstündige Pause machen und konnten dann bis zu den Halden in dem weichen Schnee herrlich abfahren. An den Wänden angekommen, suchten wir vergebens eine Stelle, die nicht zu steil war, um in derselben Weise schnell und mühelos abwärts kommen zu können, statt dessen mussten wir die Hänge wieder ebenso mühselig wie auf dem Hinweg, und jetzt nicht einmal unschwierig überschreiten, dann nahm uns wieder der Hochwald auf, der über alle Begriffe schön war. Aus der Sturmregion waren wir heraus, wir sahen die Wolken westlich von uns toben, hier aber fielen grosse Flocken dicht und ruhig. Wir fanden auch Stellen, wo der Schnee mehrere Meter hoch lag. Abwechselnd rutschend, springend, tief einsinkend und wieder herauskrabbelnd kamen wir ziemlich flott herunter, so dass wir schon gegen 4 Uhr das Wirtshaus in Trachsellauenen erreichten. Die Schneereifen hatten uns ausserordentliche Dienste geleistet, hier konnten wir sie endlich ablegen und erreichten nach kurzem Marsch Stechelberg, von wo wir im Schlitten nach Lauterbrunn fuhren.

Trotz des vorausgegangenen Misserfolges kann ich die Tour doch zu einer meiner schönsten Bergfahrten rechnen.

Osterfahrten in die Sächsische Schweiz kommen erfreulicherweise auch bei uns immer mehr in Aufnahme. Diesmal fanden sich auf der Ostrauer Scheibe nach und nach mehr als ein Dutzend Sektionsgenossen und vier Damen ein. Am Gründonnerstag fuhren Professor Werner und Schwester von Schandau aus bis zum Kleinen Wasserfall, wanderten von dort an den Affensteinen und dem Raubschloss vorbei, die Heilige Stiege hinunter, durch den Rauschengrund, das Schrammtor und den Schiessgrund (an dessen Ausgang sie einen prächtigen Auerhahn aufstörten) zur Ostrauer Scheibe, wo die Herren Walter Bleistein und cand. med. Hoffmann

bereits anwesend waren und spät am Abend noch, der Verabredung gemäss, die Herren Dr. Bröckelmann, Leutnant Erler, Follmann, la Quiante und Geh. Rat Zimmermann eintrafen. (Auch die Sektionsgenossen Oberlehrer Dimmling mit Frau und Professor Dr. Ebeling mit Frau und Nichte weilten dort schon längere Zeit; ersterer nahm an einigen der Touren teil.) Am nächsten Morgen begannen die Ersteigungen; drei Partien gingen auf den Falkenstein, während einige andere diese Erklammerung von der Hohen Liebe aus beobachteten. Am Nachmittage erstiegen die meisten den Hohen Torstein, drei andere den Flaschenturm und den Kesselkogel. Am Abend waren noch Herr Max Schlesinger in Begleitung des Sektionsgenossen Kammersängers Ernst Kraus eingetroffen, der einmal zeigen wollte, dass er nicht bloss auf der Tonleiter bis zum hohen C, sondern auch ohne Leiter zu den Gipfeln der Sandsteinfelsen emporklettern kann. Auf verschiedenen Wegen zog die Karawane zu der Scharte zwischen Vorderem Torstein und Meurerturm, zu der man durch eine leichte Kletterei gelangt. Von hier nahmen einige der Wanderer den Vorderen Torstein. Durch ein Versehen teilte sich die Gesellschaft hier beim Abstiege in zwei Parteien; die eine (unter Dr. Bröckelmann) versuchte vom Reitsteg her einen Weg auf die Fluchtwand (Gerbingwand) zu finden, was ihnen aber nicht gelang; doch wurden sie durch eine zum Teil wunderschöne — wenn auch lange — Wanderung durch verschiedene, ihnen noch unbekannte „Gründe“ reichlich entschädigt. Die andere (unter la Quiante) erstieg nach langem vergeblichen Warten den Rausenstein und begab sich dann nach Schmilka, das als Nachtquartier ausersehen war. Von Bröckelmanns Partie gingen am Abend — um doch noch etwas gemacht zu haben — vier Herren auch noch schnell auf den ganz leichten, aber interessanten Rausenstein. In Schmilka fanden sich dann alle wieder zusammen. In diesem Orte herrscht noch die alte Sitte des „Osterblasens“. Die Dorfkapelle blies von dem Gipfel eines Felsens um 10 Uhr abends einige Choräle (die erste Klasse der Schule sang dazu) und zog dann von Haus zu Haus, um überall die Gläubigen durch ihre frommen Weisen und sich selbst durch (x + 1) Gläser Bier zu stärken. Zur Verbesserung der Nachtruhe trägt diese Sitte allerdings nicht gerade bei! — Am Ostersonntag wurde noch getrennter marschiert. Bleistein war nach der Scheibe zurückgekehrt und unternahm mit seinem inzwischen eingetroffenen Bruder unter Führung von Dimmling zunächst eine Besteigung des Hohen Torsteins, dann, von Rathen aus, des Storchnestes, des Bienenkorbes (Sprungsteins), der Lokomotive und des Lammes. Dr. Bröckelmann, la Quiante, Erler und Hoffmann fanden, vom Heringsgrunde aus, nunmehr ganz leicht den Tags vorher vergeblich gesuchten Aufstieg zur Fluchtwand und machten dann noch drei von den sehr schweren Lehtürmen, einen durch den „Quetschkamin“! Werner mit Schwester, Zimmermann und Follmann gingen über den Grossen Winterberg und das Prebischtor nach Rainwiese, nahmen unterwegs noch das Jägerhorn mit und fuhren dann durch die Edmundsklamm nach Herrnskretsch, von wo aus die beiden ersteren nach Berlin zurückkehrten, während die letzteren gemeinsam mit Bröckelmann und Genossen nach Rathen fuhren. Dorthin kamen auch Schlesinger und Kraus, die inzwischen mit W. Wildt den Hohen Torstein erstiegen hatten. Am Ostermontag erkletterten Bröckelmann und Genossen die Gänse, teils auf dem gewöhnlichen Wege, teils durch den Gühnekamin. Abends fuhren alle nach Berlin zurück. — Es waren herrliche Tage, die, von dem wunderbaren Osterwetter begünstigt, bei allen die schönsten Erinnerungen hinterlassen haben.

Gleichzeitig war eine andere Gesellschaft von Sektionsgenossen (Schönlank, Dr. Oppenheimer u. A.) in der Sächsischen Schweiz. Von ihnen ist aber kein Bericht eingegangen.

Führerkonzession. Da der bisherige Ausflugsführer Paul Pape v. Klein-Paul seine Führerautorisation leider niedergelegt hat, haben die übrigen Führer mit Genehmigung des Führer-Referenten, des Bezirkshauptmanns und des C.-A. beschlossen, den besonders geeigneten bisherigen Führeraspiranten Tromm Maxel als Führer für das Gebiet der Mark Brandenburg mit Berlin und für die angrenzenden Bezirke anzustellen. Bei dem Ausfluge am 6. Juni wird er zum ersten Male Dienst tun. Alle Teilnehmer werden ersucht, ihn besonders scharf zu beobachten und namentlich über seine Gewandtheit auf Firn und Fels, seine Geschicklichkeit in der Anwendung des Seils, sein Verhalten gegenüber alkoholischen Lockungen usw. eingehend zu berichten. Wir hoffen, dass er sich in der bewährten Gesellschaft unserer anderen Führer in sein verantwortungsreiches Amt bald einarbeiten wird.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



— Spezial-Haus —
für

Touristen-

Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW.¹⁹, Leipzigerstr. 67/70.

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Zur
Anfertigung von Projektionsbildern
auch nach Photographien, Zeichnungen
u. s. w.
zu billigen Preisen empfiehlt sich
A. Schmohl
Bureauvorsteher
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Zur Anfertigung von
Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden, die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister
NW. 6, Karlstr. 40.
Telephon Amt 3, No. 6117.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.
Gegründet 1859.

Spezialität in Trikotagen:

Echte Jäger-, Reformbaumwolle-, Schönherr-, Seide-, Merino-Netzgewebe.

Poröse Unterzeuge.

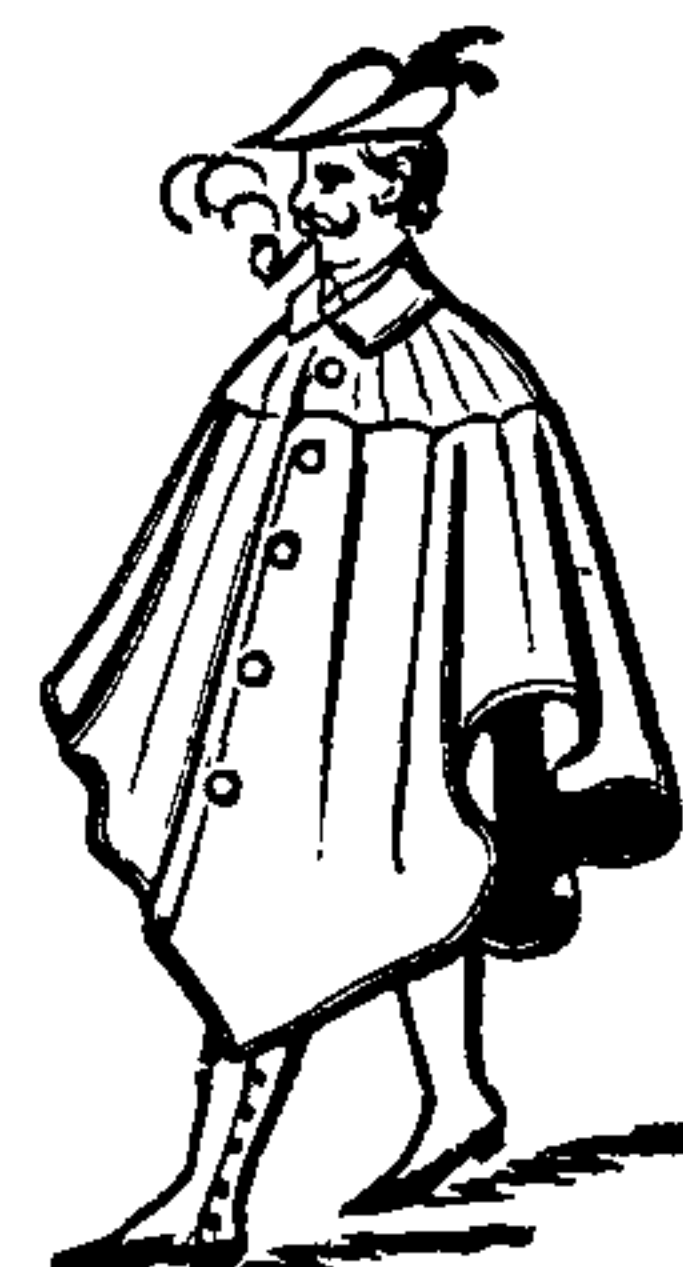
Poröse Sport- u. Taghemden.

Alpen-, Tropen-, Jagd- u. Sportbekleidung.

Wettermäntel — Ponchos — Cabans mit Capuze.

Havelocks — Umhänge — Lodenbekleidung

wasserdicht imprägniert.



Gebirgsausrüstungen:
Rucksäcke, Gletscherhandschuhe, Stützel, Bergsocken, Gebirgsstrümpfe, Gamaschen, Gletscherbrillen, Trinkflaschen, Hüte etc.

Tennis-Rackets u. Tennis-Requisiten.
Tennis-Bekleidung.

Damen-Reform-Sportunterkleidung.
Damenhemdhosen (Combinations).

Damenbeinkleider für Gebirge, Reisen, Sport u. tägl. Bedarf.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüßlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.
Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüßlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder **Uhustollen**

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau
N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.
Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.
Für jeden Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter kostenlos.
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{1}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze
 Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, ist
 erschienen, herausgegeben von der Sektion Berlin:

In luftigen Höh'n.

Skizzen aus dem Bergsteigerleben

von

Theodor und Maud Wundt.

Band I: Das Matterhorn und seine Geschichte.

Band II: Die Jungfrau und das Berner Oberland.

Band III: Engadin—Ortler—Dolomiten.

Preis pro Band 20 Mk.

Für Mitglieder der Sektion Berlin ermässiger Preis von
15 Mk.

Prächtiges Geschenk.

Atlas der Alpenflora

II. Auflage.

5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.

Preis für Mitglieder:

a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,

b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,

c) in losen Heften Mk. 30,00.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Illustrations-Probe meines neuen Ende Mai erscheinenden Kataloges über

Alpine Ausrüstungen für Damen und Herren.

Echt engl. Homespuns

haben sich auch im letzten Jahre für Touristenkleidung bewährt.

Viele Anerkennungen von Seiten alpiner Autoritäten.

Anfertigung nach Mass und meterweiser Verkauf.

Ausser **Homespun** führe ich bewährte

Grazer-, Tiroler-, Bayerische Loden;

ganz besonders weise ich darauf hin, dass ich keine Fabrikarbeit führe; jedes
 Bekleidungsstück wird in eigenen Werkstätten, die unter Leitung erster
 Kräfte stehen, hergestellt.

Für den Bergwanderer ist das Beste gerade gut genug.

Praktische selbsterprobte Modelle.

Albert Ehrich, W.⁶⁶, Mauerstr. 95
 Ecke Friedrichstrasse.



J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

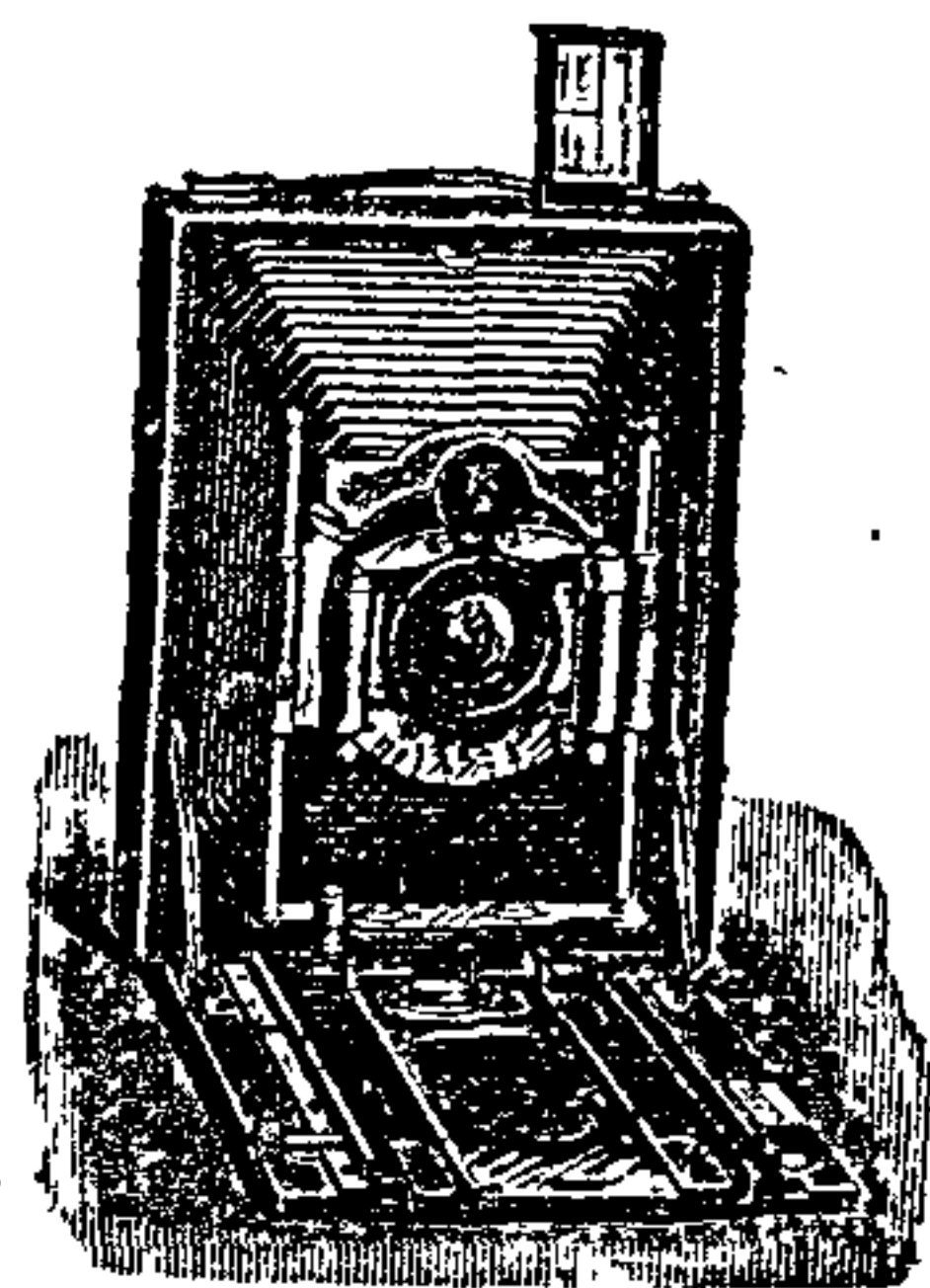
beste steyrische
Kameelhaarloden
in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.
Damen-Costume, Capes etc.
Gediegene Confection nach Maass.
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin)

empfiehlt zur nächsten Hoch-
tour die nur **2,8 cm** starken **Minimum-Cameras**, welche infolge ihrer Klein-
heit, Eleganz und der
daran befindlichen wunderbaren Präzisionsarbeit als ein **Triumph der Technik**
bezeichnet werden müssen.



Mod. I. einfacher Auszug, wird nur mit 3 Metallkassetten
geliefert und kostet mit Aplanat Mk. 60,—.

Mod. II. mit doppeltem Auszug, auch zum Gebrauch der
Hinterlinse allein, wird mit 3 Metallkassetten und 1 Film-
packkassette 8×10 oder 9×12 cm geliefert.

Preise: Mit Extra-Rapid-Aplanat
f: 8 u. Automat-Verschluss Bausch & Lomb Mk. 90,—

Mit Anastigmat f: 6,3 do. do. „ 120,—

„ Meyer's Aristostigmat f: 6,8 Sektoren-Verschluss „ 202,—

„ Voigtländer-Collinear f: 6,3
Serie III No. 2 . . . do. do. „ 227,—

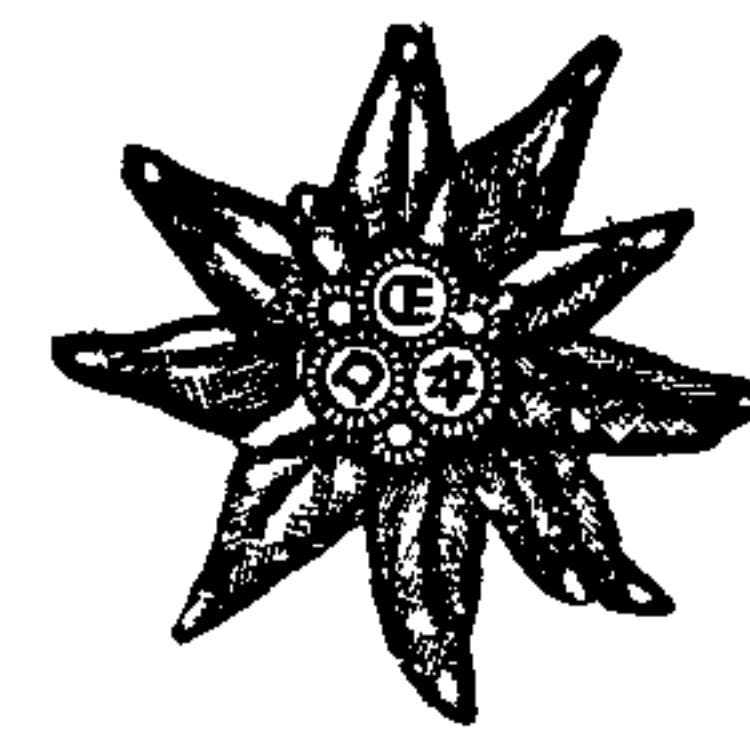
Mit Plaubel's Heliorthar f: 5,2 No. 3 f — 118 mm . . . do. do. „ 237,—

Zu vorstehenden Kameras wie auch schon zu vorhandenen Apparaten mit Bausch
& Lomb oder Sektoren-Verschluss empfehle für **Fernaufnahmen**

Plaubel's Telepeconar (komplet in elegantem Wild-
leder-Etui) Mk. 36,— **sofort passend!**

In nächster Nummer wichtige Mitteilung einer **sofort**
passenden, neuen Kassette für Tageslicht-Films 9×12, der **Houghton-Kassette**
Vollkommenste Flachfilm-Einzelpackung für Tageslicht-Wechslung!

Nummer 61.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Juni.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 15. Juni 1906, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Erweiterung der Berliner Hütte.
2. Vortrag. *F. Friedensburg*: Von Oberstdorf ins Zillertal.
3. Vorlage. *E. Platz* (München): Künstlerisches Reklameplakat für die Habachhütte.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das
während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelm-
strasse 92/93, Räume belegt.

2. Dritter Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 17. Juni 1906

nach Wiesenburg

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt mit Sonderzug vom Zoologischen Garten-Bahnhof früh 8.¹⁶ nach
Wiesenburg, Ankunft 9.³⁹.

Wanderung mit Handfrühstück zur Försterei Spring und durch das Rummeltal
zum Aussichtsturm. Bierpause. Rückwanderung zum Bahnhof und durch den Schloss-
park nach Wiesenburg.

Dauer der Wanderung ca. 4 Stunden.
Mittagessen im Hôtel Paul, Wiesenburg.
Wanderung zum Bahnhof; Abfahrt nach Berlin 7.³⁴, Ankunft Zoolog. Garten 9.²
Meldungen bis 15. Juni bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipziger
Strasse 67, gegen Zahlung von Mk. 5,20 Eisenbahnfahrt
„ 2,— Mittagessen
Mk. 7,20

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls numerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine **Gesellige Zusammenkunft** findet im Juni nicht statt.
2. Während der Zeit vom 9. Juli bis zum 28. Juli und vom 13. August bis zum 31. August ist das **Bureau** und die **Bibliothek** nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 30. Juli bis zum 11. August sind **Bureau** und **Bibliothek** geschlossen.
3. Die Schrift von L. Treptow: **Die Berliner Hütte**, welche auf Veranlassung des Vorstandes verfasst ist und für Rechnung der Sektion herausgegeben wird, ist im vorigen Jahr in einer zweiten, vermehrten Auflage erschienen. Sie wird den Mitgliedern, besonders denen, welche das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.
Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung bezogen werden.
4. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1906, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.
5. Für die **festliche Eröffnung** unserer neuen Hütte am Tuckettpass in der Brenta ist **Montag, der 20. August, vorm. 11 Uhr** in Aussicht genommen. Ausgangspunkt für die Teilnehmer ist am besten Madonna di Campiglio. Sobald sich das Nähere mit Bestimmtheit feststellen lässt, wird das Programm in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. bekannt gegeben werden. Sektionsmitglieder, die dem Bureau bis zum 28. Juli einen darauf gerichteten Wunsch aussprechen, erhalten seinerzeit das genauere Programm zugesandt.

6. **Gebührenermassigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden künftig in der Regel nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und — soweit die Sektionen nichts anderes beschliessen — **deren Ehefrauen** gewährt werden, nicht dagegen den Mitgliedern anderer alpiner Vereine. Umgekehrt ist künftig nicht darauf zu rechnen, dass die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. auf den Hütten anderer alpiner Vereine Gebührenermassigungen erhalten.

Der Genuss der Gebührenermassigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen** und **abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zweck **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen.

Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen. Die neuen Tarife für die Hütten der Sektion Berlin sind unten (S. 4) abgedruckt.

7. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** für deren **Ehefrauen** findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in der nächsten Sektions-Sitzung,
- c. in der Buchhandlung von Mitscher & Röstell, Jägerstr. 61a.

8. An den vorgenannten drei Stellen sind auch **Vereinszeichen** zu 1 Mark zu haben. Die Mitglieder werden ersucht, auf ihren Alpenreisen stets das Vereinszeichen zu tragen.

9. **Bestellungen auf Publikationen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

10. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

11. Die Teilnehmer an der diesjährigen **Generalversammlung** des D. u. Oe. Alpenvereins, welche zu Leipzig am 7., 8. und 9. September stattfindet, werden ersucht, bis 20. August sich bei dem Sektionsbureau unter Angabe der Zahl der Teilnehmer (Herren, Damen) und des gewünschten Quartiers (Hôtel, Privatquartier, genaue Angabe der Tage, für welche es gewünscht wird) schriftlich anzumelden. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

12. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird im Oktober erscheinen. Zu der üblichen geselligen Zusammenkunft, die diesmal am Freitag den 21. September stattfinden wird, ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

13. **Alle Mitteilungen an die Sektion**, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen **Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten** ist Herr Dr. Bröckelmann bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Otto Becker</i> , Fabrikant, NO., Bötzwstr. 34 . . . | vorgeschlagen durch:
<i>Kochmann, Leschkau.</i> |
| 2. Dr. <i>Wilhelm Feilchenfeld</i> , Augenarzt, Charlottenburg, Berlinerstr. 132 | <i>Th. Frank, P. Koehler.</i> |
| 3. <i>William Freymuth</i> , Bankdirektor, Charlottenburg, Pestalozzistr. 100 | <i>Michelly, Städing.</i> |
| 4. <i>Hans Giese</i> , Konsul a. D., W., Hohenstaufenstr. 28 | <i>W. Dietz, Follmann.</i> |
| 5. <i>Hans Kaempffer</i> , Staatsanwalt, NW., Essenerstr. 8 | <i>Knobloch, A. Mankiewicz.</i> |
| 6. <i>Ernst Kayser</i> , Direktor, W., Neue Ansbacherstr. 9 | <i>A. Herz, v. Hochenburger.</i> |
| 7. <i>Moritz Kayser</i> , Kaufmann, W., Markgrafenstr. 42 . | <i>A. Herz, v. Hochenburger.</i> |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

8. Dr. *W. Wechselmann*, Sanitätsrat, W., Lützowstr. 72 *P. Fape, Stirl.*

Aus der Sektion Bozen wünscht überzutreten Herr:

9. *Heinrich Hotze*, Fabrikdirektor, N., Chausseestr. 80 *Linckelmann, O. Mewes.*

Berlin, den 30. Mai 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Die neuen Hüttentarife der Sektion Berlin.

Die vom Vorstande festgesetzten neuen Hüttentarife unterscheiden sich von den bisherigen im Wesentlichen dadurch, dass — vor Allem in der Berliner Hütte — die Gebühren für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. herabgesetzt, die für Nichtmitglieder etwas erhöht worden sind. Ehefrauen erhalten dieselbe Ermässigung wie ihre Ehegatten. Im Uebrigen werden Nichtmitgliedern keine Ermässigungen gewährt.

Es werden erhoben:

1. in der Berliner Hütte:

in den Zimmern mit	für ein Nachtlager				
	im Logierhause 2 u. 3 Betten 8 Matratz.	im sog. Neubau	in der alt. Hütte	auf Heulager	
a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen	Kronen 1,60	Kronen 1,—	Kronen 1,60	Kronen 1,—	Kronen 0,40
b) von anderen Gästen	3,20	2,—	3,20	2,—	0,40
c) von Studenten mit Berechtigungs- schein	1,—	0,60	0,80	0,60	0,40

2. in dem Furtschaglhouse und in der Habach-Hütte:

a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen	1,60 Kronen
b) von anderen Gästen	3,20 „
c) von Studenten mit Berechtigungsschein	0,80 „
d) für ein Heulager	0,40 „

In den zu 1 und 2 genannten Hütten wird eine Gebühr für den Aufenthalt bei Tage nicht erhoben.

3. in der Olpererhütte und in der Rifflerhütte:

a) für den Aufenthalt nur bei Tage	0,30 Kronen
b) für ein Nachtlager	
von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen	0,80 „
von anderen Gästen	1,60 „
von Studenten mit Berechtigungsschein	0,40 „

4. in der Ortler Hochjochhütte:

	für Aufenthalt nur bei Tage.	für ein Nachtlager.
a) für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen	1,— Kronen	2,— Kronen
b) von anderen Gästen	2,— „	4,— „
c) von Studenten mit Berecht.-Schein	0,50 „	1,— „

Ausserdem ist in dieser Hütte für Feuerung, in Anbetracht der Schwierigkeit des Hinaufschaffens, von jeder Person (ohne dass eine Ermässigung stattfindet) zu entrichten:

für einen Tag 1 Krone für einen Tag und eine Nacht oder nur für eine Nacht 2 Kronen.

Aus dem Vereinsleben.

Dieser Nummer liegt eine Postkarte mit einem Bildchen bei, das in verkleinertem Massstabe und in Dreifarbendruck das künstlerische Reklameplakat für die Habach-Hütte wiedergibt, welches der bekannte Maler und Hochtourist Ernst Platz in München im Auftrage unserer Sektion gemalt hat und das in der Juni-Sitzung ausgestellt werden wird. Das Plakat soll auf den wichtigsten Bahnhöfen und den haupt-

sächlichsten Gasthäusern von Nord-Tirol und dem Berchtesgadener Land zum Aus-
hang kommen, um die Aufmerksamkeit der Reisenden auf die schöne Habachhütte
hinzulenken. — Weitere Exemplare der Postkarte können zum Preise von 10 Pfg.
für das Stück von unserem Bureau bezogen werden.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Mai statt und war, trotz
des herrlichen Frühlingswetters, das zum Weilen im Freien einlud, zahlreich besucht.
Ausgestellt waren zwei Probedilder des Druckwerkes „Die Welt in Farben“, eines
Unternehmens, das seine Vollbilder und Textillustrationen ausschliesslich nach farbigen
Naturaufnahmen herstellt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Direktor Schwarz-
München über Bergfahrten bei Zermatt. Der Redner behandelte diesmal die Berge
auf der orographisch linken Talseite: Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn und
Matterhorn und führte eine Fülle ausserordentlich gelungener Bilder vor, grösstenteils
eigene Aufnahmen, einige auch der Camera von Wundt und von Sella entstammend.
Zum Schlusse trug er Whympers bekannten Bericht über die Erstersteigung des
Matterhorns (1865) und den damit verbundenen schrecklichen Unfall vor, der vier
Männern das Leben kostete. Die Versammelten spendeten den meist wunderschönen
Bildern lebhaften Beifall.

Eine ausserordentliche Versammlung fand acht Tage darauf statt, um
Herrn Dr. Mohr Gelegenheit zu geben, endlich den bereits zweimal angekündigten
Vortrag: „Aus dem Dauphiné“ zu halten. Wir hatten es nicht zu bereuen, denn so-
wohl durch interessanten, oft mit gutem Humor gewürzten Vortrag, als durch eine
Reihe vorzüglicher Lichtbilder wusste der Vortragende die Zuhörer bis zum Schlusse
zu fesseln. Namentlich die Aufnahmen von der Meije, jenem furchtbaren Berge,
an dem der unvergessliche Emil Zsigmondy seine glänzende Bergsteigerlaufbahn
beenden sollte, fanden lebhaften Beifall. Als Ausgangspunkt für die knapp 14tägige
Wanderung durch das Dauphiné diente Grenoble, das französische Innsbruck.
Die erste Tour galt den Trois Pics de Belledonne, die vom Refuge de la Pra aus in
der Reihenfolge: Croix, Pic Central, Grand Pic de Belledonne überschritten wurden.
Abstieg über Le Mollard nach Allemont und von da mit Post und Bahn nach Bourg
d'Oisans, dem französischen Zermatt. Die nächste alpine Operationsbasis war
St. Christophe, von wo aus die Aiguille du Plat bestiegen wurde, ein ebenso schöner
Kletter- wie Aussichtsberg. Leider war von letzterer Eigenschaft infolge dichten
Nebels absolut nichts zu spüren. Mit der Ueberschreitung der Brèche de la Meije
vom Refuge du Promontoire de la Meije nach La Grave, die infolge eingetretenen
Wettersturzes an Stelle der beabsichtigten Besteigung der Meije trat, fand die Tour
einen vorzeitigen Abschluss, da die weiteren Reisedispositionen ein Warten auf
günstigere Witterungsverhältnisse nicht gestatteten.

Frühjahrs-Ausflüge.

Der bekanntlich wunderschöne Monat Mai weist ebenso bekanntlich schon seit
Jahren — sei es infolge eigener Unverlässlichkeit, sei es infolge mangelhafter Befähigung
des himmlischen Wetter-Dezernenten — eine starke Neigung zu Irrungen und Un-
regelmässigkeiten auf, die mit seinen kalendermässigen Pflichten nicht recht vereinbar
sind. Heuer hatte sich diese Neigung nach der angenehmen Seite hin betätigt: Baum
und Busch, Feld und Wiese prangten in einer Fülle von Schönheit, wie wir sie kaum
je erlebt haben. So sind denn auch unsere beiden „Maifeiern“, die Ausflüge am
6. und 20. Mai, vom Wetter ausserordentlich begünstigt gewesen, und gewaltige Volks-
mengen waren es, die diesmal, dem Rufe der Führer folgend, die Arbeit niederlegten,

um dem grünen Banner des Lenzes so unentwegt zu folgen, wie dies von einer wohl organisierten Vereinigung, wie die unsere, nur erwartet werden kann. Das erste Mal wanderten wir von Stolpe lange Stunden über Hohenschöpping nach Papenberge, eine ansehnliche Leistung, die denn auch einige Minderbemittelte veranlasste, unter dem Vorwand der Flottenbegeisterung ihre Zukunft auf das Wasser zu verlegen und mittels eines gerade laufenden Dampfschiffes sich von dem letzten, natürlich gerade dem schönsten Stück der Wanderung durch den Spandauer Stadtforst, zu drücken. Womöglich noch gelungener verlief die zweite Wanderung, die von Chorin ausging. Da unsere Vereinigung keinerlei politische Zwecke verfolgt, so ist es kaum nötig hervorzuheben, dass der unterlassene Besuch des berühmten Klosters nicht als Demonstration irgend welcher Art aufgefasst werden darf, sondern durch Richtung und Ziel unseres Weges zu erklären ist, der uns über die an die jetzt viel gefeierten Grasberge des Allgäus erinnernden wilden Theer- und Plageberge (letztere offenbar von der dort herrschenden Mückenplage benannt) zur Försterei Liepe und über den vom Kaiser-Friedrich-Turm gekrönten Pimpinellenberg nach Oderberg führte. Beide Wanderungen ergänzten sich wunderschön, das Doppelbild der märkischen Landschaft voll zum Ausdruck bringend: am 6. Kiefern und Sand, am 20. Laubholz und Wasser. Angenehm empfunden wurde allseits die Umsicht, mit der die Führerschaft bei dem 2. Ausfluge die für unsere Wanderungen nun einmal unumgängliche, ja wesentliche Beteiligung des Jupiter pluvius in eine einzige Aeussung zusammengedrängt und an den Anfang der Partie verlegt hatte, wo man noch unter Bäumen, Dächern und an anderen nicht eigentlich für diesen Zweck bestimmten Oertlichkeiten den von oben kommenden Segen ohne wesentliche Schädigung des Gewandes geniessen konnte. Diese Pause nach dem anstrengenden Skat der Eisenbahnfahrt wurde übrigens von der Gemeinde-Nachtigall mit einiger Konkurrenz wirklicher Natursänger aufs Anmutigste ausgefüllt. Man führt die segensreiche Veranstaltung, die hoffentlich ständig beibehalten wird, wohl nicht mit Unrecht auf die jugendliche Kraft zurück, die wir zur Auffrischung der Führerschaft genommen haben. Allgemeine Zustimmung fand daher auch das goldene Ei der Dankbarkeit, das nach altem Brauche am 6. Mai der Herr Gemeindevorsteher höchst selbst, am 20. in seiner Vertretung der Gemeindevorsteher legte, ja die Freudigkeit war beim 2. Ausfluge so gross, dass sogar eine Marine- und Biersteuer-Vorlage einfach durch Zuruf und sofortige Zahlung erledigt wurde. Leider erwies sich das eine der für die Heimfahrt bestimmten Fahrzeuge als „schwimmender Sarg“: die Maschine versagte und die Holz-Galere musste sich von einem simplen Dampfer ins Schlepptau nehmen lassen. Doch selbst dieser peinliche Vorfall konnte die — feucht — glänzende Stimmung der Heimkehrenden nicht trüben, an welcher — wie dankbar hervorgehoben sein möge — die treffliche, ganz im Stil und Geist der seligen „Eisjuste“ gehaltene Verpflegung im Irrlitzschen Gasthaus zu Oderberg ihren wesentlichen Anteil hatte. F. F.

Kleine Mitteilungen.

Wandergenosse gesucht! Ein Sektionsmitglied, erfahrener Bergsteiger, sucht einen Wandergenossen, mit dem er von Mitte August ab etwa drei Wochen lang Bergfahrten im Dauphiné unternehmen könnte; schwierige Touren nicht ausgeschlossen. Näheres durch den Schriftleiter des „Blättchens“.

Herr **Maler Linckelmann** kann bei seiner bereits angekündigten Schüler-Alpenfahrt (Malen, Skizzieren u. s. w.) in den Sommerferien, zu der sich bereits acht

Teilnehmer gemeldet haben, noch 3—4 aufnehmen. Meldungen an ihn (S., Bärwaldstr. 62) bis spätestens zum 20. Juni.

Die **Schuhplattlgruppe** gedenkt im Einvernehmen mit dem Sektionsvorstand und dem Festausschusse am Sonnabend, den 23. Juni im Wirtshause Hundekehle, dessen Gesamträume zur Verfügung stehen, eine Sonnwendfeier zu begehen, zu der die Sektionsmitglieder nebst Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen sind. Wer die Zusendung einer besonderen Einladung wünscht, wolle sich an die Herren J. Linckelmann, S., Bärwaldstr. 62 oder O. Mewes, O., Warschauerstr. 60, wenden. — Das Fest beginnt um 5 Uhr. Es wird gebeten, in gewohnter Bergtracht zu erscheinen. Karten zu 3 Mk. sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der Einladung im Sektionsbureau und bei Hoflieferant Gebr. Röhlich, Leipzigerstr. 12, zu haben.

Alpine Gipfelführer; 3. Bändchen: Der Ortler; von Dr. Niepmann (Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt 1905) — 74 Seiten. — Diese Bändchen, von denen bisher elf erschienen sind, verdienen das Interesse der Bergsteiger. Bringen sie auch nichts wesentlich Neues, so doch altbekanntes und liebes in geschickter, nützlicher Zusammenstellung. Der Ortlerführer z. B. enthält zunächst eine Angabe sämtlicher Zugänge (von Landeck, Meran, Sondrio, Samaden, zu Fuss von Innsbruck, Ponteresina, Davos, Bormio), sodann eine — sehr hübsche — Schilderung von Gomagoi, Sulden und Trafoi. Nach einer kurzen Ersteigungsgeschichte und einigen Bemerkungen über das Führerwesen folgt die genaue Beschreibung sämtlicher Gipfelwege: von der Payerhütte, von der Berglhütte, die Gratwege (Hinterer Grat, Hochjoch- und Marltgrat) und die Eisrinnen. Einige hübsche Bilder (z. B. Ortler- mit Marltgrat und Hinterem Grat) und eine Karte des Ortlers mit Umgebung sind eine wertvolle Zugabe. — Es ist wohl nicht unbescheiden, wenn wir hoffen, dass in einer zweiten Auflage auch ein Bild des Hochjochs mit unserer Hütte (deren der Verfasser mehrfach sehr rühmend gedenkt) hinzugefügt werde. Auf dem Kärtchen ist unsere Hütte überhaupt nicht verzeichnet. Auch die „Rinnen“ könnten bezeichnet sein. Die Schückrinne ist ja unschwer festzustellen; aber welches die Minnigerode-, und welches die Harpprecht-Rinne ist, ist nicht ohne weiteres klar. R. W.

Ueber eine **Osterfahrt nach der Sächsischen Schweiz** erhalten wir von unserem Sektionsmitgliede F. Schönlanck noch nachträglich folgenden Bericht: Teilnehmer waren Dr. C. Oppenheimer nebst Gattin, W. Junk, Referendar Dr. Kastan, sowie einige Nicht-Sektionsgenossen, und endlich last but not least am Sonnabend und Sonntag meine Wenigkeit. Am Charfreitag fand — ohne mich — grösserer Bummel von Schandau über die Ostrauer Scheibe nach dem Prebischtor statt, wobei von den Herrschaften der Prebischkegel unter sachverständiger Führung besichtigt und dann am Gabrielensteig das Jägerhorn bestiegen wurde, und zwar von Dr. Oppenheimer und Gattin, W. Junk, Dr. Kastan, Dr. Sirk (Mitglied d. Sekt. Austria und des Oe. T.-C.) und Dr. Maass (Nicht-Mitglied d. D. u. Oe. A.-V.). Dann ging es hinunter nach Hernskretsch und mit Schiff oder Bahn nach Schandau, endlich hinauf zur Ostrauer Scheibe, wo mit mir Stelldichein vereinbart war. Sonnabend ging es in die Torsteingruppe. Besteigungen: Vorderer Torstein durch mich und Dr. Maass. Darauf wurde der Falkenstein in Angriff genommen und zwar von mir, Junk, Dr. Sirk und Dr. Kastan über den Schusterweg, wobei der Ueberhang und die daranschliessende Rinne vom unteren Bande aus durch einen am Ende des letzteren befindlichen senkrechten Stemmkanin (Krimmerkamin) umgangen wurde. Am Reitgrat gab es lange Pause. Nachdem ich schnell oben war — schliesslich ist das ja kein Kunststück, wenn man so ungefähr das zehnte oder elfte Mal den

Falkenstein besteigt, — konnte ich mich fast eine Stunde lang mit Muskel- und Sprachübungen durch Ziehen am Seil und gutes Zuraten belustigen, um die anderen Herren zum Nachfolgen zu bewegen. Schliesslich gelang mir dies mit Erfolg bei Dr. Sirk, während die beiden anderen völlig ausgepumpt endgültig streikten, trotzdem ich ihnen ankündigte, ich würde den Turnerweg absteigen, und sie müssten darauf gefasst sein, dass ich sie erst bei meiner nächsten Besteigung des Falkensteins, frühestens Pfingsten, abholen würde. Herr Junk und Dr. Kastan seilten sich also los und bezogen eine ebenso komfortable wie luftige Sommerfrische in dem Felstunnel dicht unterhalb des Reitgrats. Vor dem Hungertode waren sie vorläufig durch einige Stücke Chokolade und ein paar Cigaretten geschützt. Ein kleines Taschenfläschchen mit Cognac nahm ich uneigennützig, wie ich bin, vorsichtshalber mit, lediglich damit sie nicht in die Versuchung kämen, durch Feiern einer Orgie ihrer Gesundheit zu schaden. Mit Dr. Sirk erreichte ich dann schnell den Gipfel, wo wir feststellten, dass die Stange mit dem Falken abgebrochen war, und, wieder aus Vorsicht, den Cognac austranken, damit unsere zurückgebliebenen Genossen nachher beim Abstieg sich nicht durch unnötigen Alkoholgenuss entkräften könnten. Wir hatten nämlich inzwischen beschlossen, doch den Schusterweg abzusteigen und sie mitzunehmen, weil sie für einen längeren Aufenthalt nicht mit genügend Wäsche versehen waren. Nachdem wir längere Zeit am Gipfel geblieben waren, ohne uns durch das Geheul der beiden von unten, ob wir nicht bald zurückkämen, stören zu lassen, ging dann der Abstieg ohne weitere Abenteuer von statten, im letzten Teil unter den ebenso sachverständigen wie unberücksichtigt gebliebenen Ratschlägen der unten harrenden Menge (Dr. Oppenheimer und Genossen, meiner Mutter, Schwester etc.), die sich inzwischen damit hatten vergnügen dürfen, unsere Stiefel, Rucksäcke usw. vom Einstieg am Schusterweg zu dem am Turnerweg und wieder zurückzuschleppen. Das war die denkwürdige Tour auf den Falkenstein, deren Erfolge uns nun zu weiteren Taten für den nächsten Tag anspornten. Wir fuhren Sonntag früh mit dem Dampfer nach Rathen und gingen durch den Amselgrund zum Jungferstein (Thalwächter), der dann von mir, Dr. Oppenheimer, Junk, Dr. Kastan und Dr. Sirk erstiegen wurde. Abstieg über den sogenannten Uferweg. Von hier gings hinüber zur „kleinen Gans“, da ich gern den Gühnekamin durchklettern wollte, den ich das erste und letzte Mal vor ca. 5 Jahren gelegentlich der Ueberschreitung aller drei Gipfel gemacht hatte. Unterwegs — am Jungferstein — hatten sich uns Dr. Kunze und ein Herr Thiele aus Dresden angeschlossen, mit denen ich dann gemeinsam durch den Gühnekamin auf die Gans ging. Abstieg Hartmannweg. Dann gings im gemütlichen Bummel nach Rathen, nachdem die übrige Gesellschaft sich an dem herrlichen Plätzchen am Fusse der Gans ausgiebig gesonnt und von den Strapazen des Zusehens erholt hatte. Am Abend zurück nach Schandau und Scheibe. Montag fuhr ich nach Berlin, während die anderen, wenn mir recht berichtet, den Tag bis zu ihrer Heimfahrt am Abend, durch einen grösseren Spaziergang in die Gegend der Affensteingruppe ausfüllten. —

Wer etwa nach Schweden reisen will, den machen wir auf das Svenska Affärsbyrå (Innehafvare L. Lorenzen) in Stockholm, Kungsgatan 26, aufmerksam, wo er alle nötigen Auskünfte über Schweden erhalten kann. Das Affärsbyrå besorgt Dolmetscher, mietet Zimmer, besorgt Plätze auf Dampfschiffen usw. und zwar zu „sehr billigen Taxen“.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



Spezial-Haus
für
Touristen-
Ausrüstung und Bekleidung.
Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.
Gustav Steidel
BERLIN SW.¹⁹, Leipzigerstr. 67/70.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,
Gegründet 1859. **20 Französische Strasse 20** an der Friedrichstr.
Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.
Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.
Professor Dr. Jaeger's Wollene u. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.
Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.
Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.
Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.
Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenaustüstungen.
Jagd-, Sport- und Touristenhemden.
Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.
Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)
Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.

Prächtiges Geschenk.
Atlas der Alpenflora
II. Auflage.
5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.
Preis für Mitglieder:
a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,
b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,
c) in losen Heften Mk. 30,00.
Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benägelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Luhnau

N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an. Auf's Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Touristen-Magazin H. MUES

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerk).

Grösstes Lager in

Reisebüchern

Touristen-,
Automobil- und Radfahrer-Karten,
Photographien
und Ansicht-Postkarten

von den

Alpen

ganz Europa, dem Orient, Amerika u. s. w.

Niederlage der

„Photochroms“ und „Photocols“.

Stereoskop-Ansichten und -Apparate.

Kurs- u. Verkehrs-Bücher.

+ Photographie-Albums +

zum Einkleben und Einstecken.

Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

Ansichtskarten kauft man zweckmässig und billig vor der Reise!

— Neuheiten: —

Alpine Gipfelführer

Bd. 5: Dachstein. Bd. 6: Bettelwurf- u. Speckarspitze. Bd. 7: Grossglockner. Bd. 8: Triglav. Bd. 9: Watzmann. Bd. 10: Monte Cristallo. Bd. 11: Wildspitze. Preis dieser Bändchen je Mk. 1,50; Bd. 1-4 je Mk. 1,—.

Alpenvereins-Kalender 1905

Mk. 1,50.

Deutsche Alpenzeitung

VI. Jahrg., Heft 4: Sonderheft Berner Oberland Mk. 1,—. Abonnement 1/4 jährlich (6 Hefte) Mk. 3,50.

Neue Auflagen: Baedekers Südbayern und Tirol etc. — Meyers Schweiz — Deutsche Alpen II — Riesengebirge — Thüringen.

Gelegenheitskauf.

Allers, Napoli. Reich illustrirter Prachtband. Statt 40 Mk. für 13,50 Mk. — Rund um die Erde. Statt 40 Mk. für 16 Mk.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden, die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister

NW. 6, Karlstr. 40.

— Telephon Amt 3, No. 6117. —

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Albert Ehrlich

W. 66, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Alpines Rüstzeug

Langjährig erprobte Modelle. + Nur beste Ausführung.

Rucksäcke, Eispickel, Feldflaschen,
Bergstiefel, Aluminiumbecher,
-büchsen, -dosen, -teller, -kocher.
Steigeisen, Kletterschuhe (eigenes
ges. gesch. Modell), Schneebrillen,
Gamaschen, Feldkocher.



Bekleidung

für Damen und Herren in

= Homespun und Loden =

Homespun wird von alpinen Autoritäten als der beste für Touristen (Talwanderer wie Hochtouristen) geeignete Bekleidungsstoff bezeichnet. Ausserordentlich grosse Auswahl in original englischem Homespun.

Loden in guten bairischen, tiroler und steierischen Fabrikaten.

Eigene Werkstätten zur Herstellung praktischer Damen- und Herren-Kleidung nach langjährig erprobten Modellen.

Wettermäntel in Loden, Mosetig- und Billroth-Batist

nach Angabe des Ing. Franz Kranzer (siehe Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. vom 31. 5. 06).

Touristenhemden. Poröse Unterkleidung.

Strümpfe, Stutzen, Faulhandschuhe, Wickelgamaschen, Gletscherhüte.

Sport-, Reit-, Jagd-, Auto-, Tennis- und Tropen-Ausrüstungen.

Alpine Kamera 9x12, Film und Platten in beliebiger Reihenfolge, jede Filmaufnahme auf Mattscheibe einstellbar, dopp. Auszug, Goerz Doppel-Anastigmat, Bausch & Lomb und Schlitzverschluss 1/2200 Sek., incl. Zubehör ungebraucht (Mk. 200,— bis 420,—); **Aluminiumstativ** 148 cm hoch (Mk. 22,—); **Recktaschen-Kamera**, dopp. Auszug 26 mm stark; alles mit 25—60%o. **Goerz-Trieder** 12fach, neu (190,—) Mk. 140,—; do. 6fach (130,—) Mk. 115,—; do. Jagdglass „Pernox“ (175,—) Mk. 135,—; do. 7fach (175,—) Mk. 110,—; **Theater-Trieder „Fago“** in Perlmutter (200,—) Mk. 125,—. Ebenso ein Posten Rollfilms und Platten. Näheres bei Herrn Schmohl im Sektionsbureau.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

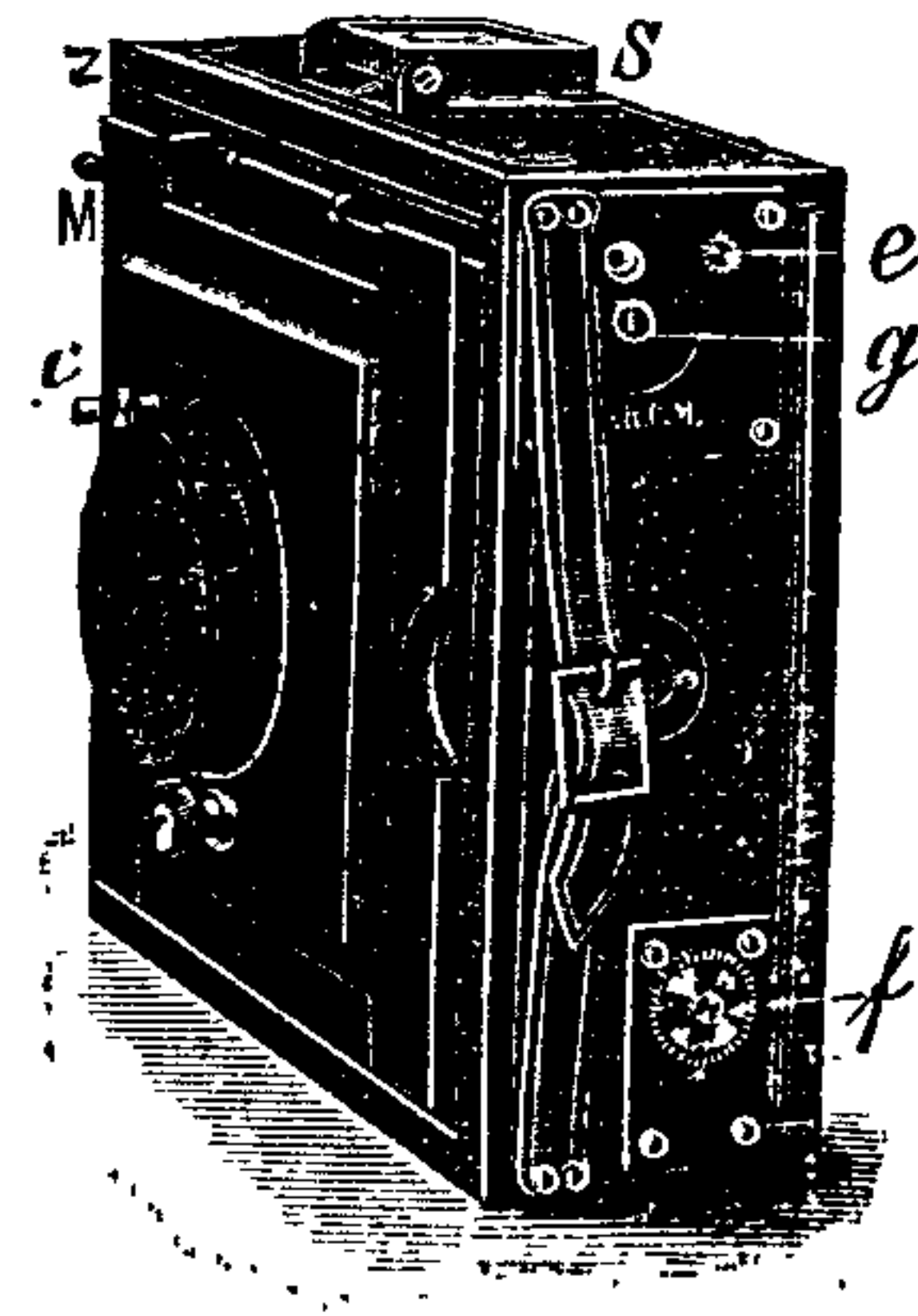
Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin)

Die vollkommenste **Schlitzverschluss-Camera**, welche die kürzesten Belichtungen (bis zu $\frac{1}{2000}$ Sek.) gestattet, ist meine



== Schlitzverschlusskamera ==

mit Richard Bentzin's Fokalverschluss (D. R. P.),

weil derselbe unmittelbar an der lichtempfindlichen Schicht mit scharf bekanntem Schlitz vorüberläuft. Der Schlitz selber ist von der vollen Öffnung bis zur Breite des Bruchteiles eines Millimeters in jeder Lage, ob gespannt oder abgelaufen, umzustellen und kann niemals in Unordnung geraten.

Diese Klappkamera ist zusammengelegt 1 cm weniger dick als die mit anderen Schlitzverschlüssen versehenen, da der meinige um so viel Raum weniger einnimmt wie diese, sie hat **Lederbalgen**, hoch, tief und quer verschiebbares Objektivbrett und ist aus **schwarzem Holze**, polirt bzw. mit **feinem** schwarzem Leder überzogen, die äusseren Metallteile sind geschwärzt und die Spreizen vernickelt. Die zugehörigen, **gesetzlich geschützten** Doppelcassetten sind, da ihr äusserer Rahmen aus **Aluminium** besteht, sehr **solide** und dabei **leicht** und **dünn**, die Schieber sind aus **schwarzem Holze** polirt und

werden **nicht ganz herausgezogen**, sondern sind **umlegbar**.

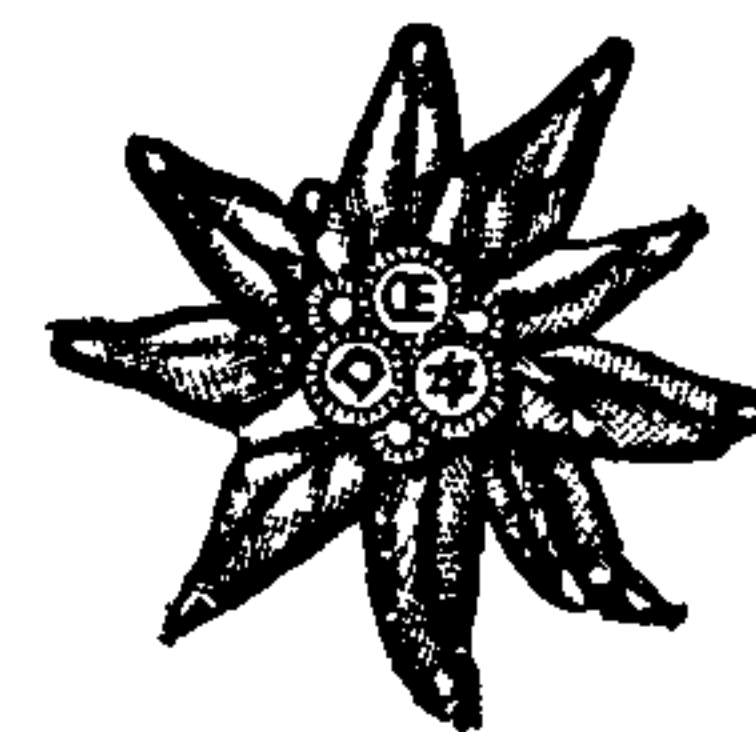
Preis der Camera 9x12 mit 3 Doppelcassetten ohne Sucher und ohne Objektiv **Mk. 140,00**

Preis der kompletten Kamera 9x12 mit Sucher, pneumatischer Auslösung und Voigtländer Collinear Serie II, 14 cm Brennweite, Lichtstärke 1:5,4 **284,00**

Die Kamera ist auch mit jeder anderen Optik zu liefern.

Interessenten führe ich dieselbe gern vor.

Nummer 62.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Oktober.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Oktober 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
2. Vorträge und Berichte:
 - a. *E. Weisse*: Die Generalversammlung in Leipzig.
 - b. *F. Friedensburg*: Die Einweihung der Tuckettpass-Hütte.
Mit Projektionsbildern.
 - c. *La Quiante*: Der Unfall am Zermatter Weisshorn.
3. Vorlagen. *A. Schlöb*: Skizzen aus Madonna di Campiglio und der Brenta.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.

IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Ascanier, Anhaltstrasse 14, 1 Treppe hoch, Räume belegt.

2. Herbstausflug

am Sonntag, den 14. Oktober 1906

nach Hangelsberg—Fürstenwalde

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt nach Hangelsberg vom Bahnhof Zool. Garten 7.⁵⁷, Friedrichstr. 8.¹¹, Schlesischen Bahnhof 8.²³.

Ankunft in Hangelsberg 9.³³.

Wanderung mit Handfrühstück zum Restaurant Miegel. Bierpause. Wanderung um den Trebuser See nach Fürstenwalde. Dauer der Wanderung ca. 4½ Stunden. Mittagessen im Gesellschaftshaus.

Meldungen bis 12. Oktober bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,— für das Mittagessen.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Rückfahrt nach Berlin kann nach Belieben der Teilnehmer mit folgenden Zügen angetreten werden:

6.⁰⁸ Fernzug, Berlin an 6.⁵³ Schles. Bahnh., 7.⁰⁷ Friedrichstr.

6.⁴⁴ Vorortzug, Berlin an 8.⁰⁶ Schles. Bahnh., 8.¹⁷ Friedrichstr.

7.⁵⁴ Schnellzug, Berlin an 8.³⁶ Schles. Bahnh., 8.⁵⁴ Friedrichstr.

Für diejenigen, welche von Fürstenwalde die Fernzüge benutzen wollen, empfiehlt sich die Lösung eines Retourbillets: Berlin—Fürstenwalde.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls nummerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

3. Gesellige Zusammenkunft am Freitag, den 26. Oktober 1906, abends 8 Uhr Enckeplatz 4 (grosser Saal).

1. Vorführung von Maggi-Erzeugnissen mit Erläuterungen und Kostprobe.
2. Tourist und Führer (Ref. *Friedensburg*).

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Photographien von der Eröffnung der Tuckettpasshütte, von Wilhelm Müller in Bozen, liegen im Sektionsbureau zur Ansicht aus und sind durch dessen Vermittlung zum Preise von 1 Mark (Quart) und von 50 Pfennig (13×18) zu beziehen.

2. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, unter Benutzung des beiliegenden Formulars den Reisebericht für das Jahr 1906 zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu deren Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es wünschenswert, dass diejenigen Mitglieder, welche sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufgehalten haben, auch wenn von ihnen keine Hochtouren ausgeführt sind, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

3. **Einband der Zeitschrift.** Diejenigen unserer Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1906 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies unserem Sektionsbureau bis spätestens zum 20. Oktober mitzuteilen.

Mitglieder, welche im Vorjahre bereits die Zeitschrift gebunden bezogen haben, erhalten sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

4. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden aufgefordert, ihre Schlüssel bis spätestens zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (Nr. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre

benutzt haben. Wenn sie weiterhin im Besitze der Schlüssel zu bleiben wünschen, muss ausserdem ein dahin gehendes Gesuch bis Anfang Januar 1907 eingereicht werden.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. <i>Georg Becke</i> , Divisions-Pfarrer, SW., Blücherstr. 64 | <i>Fromberg, Hoebel.</i> |
| 2. <i>Jaques Blumenthal</i> , Kaufmann, NW., Bachstr. 4 | <i>London, E. Sander.</i> |
| 3. <i>Max Brünn</i> , Kaufmann, W., Uhlandstr. 182 | <i>Brehm, Deegen.</i> |
| 4. <i>Wilhelm Fahsel</i> , Architekt, NW., Lüneburgerstrasse 24 | <i>Bröckelmann, R. Werner.</i> |
| 5. <i>Theodor Flatow</i> , Kaufmann, NW., Siegmundshof 4 | <i>H. Böttger, K. Fischer.</i> |
| 6. <i>Fritz Görlich</i> , Kaufmann, W., Motzstr. 54 | <i>P. Friedländer, Sobotta.</i> |
| 7. <i>Fritz Hamburger</i> , Referendar, W., Kurfürstenstrasse 49 | <i>H. Kaufmann, S. Kaufmann.</i> |
| 8. <i>Heumann</i> , Landes-Oekonomierat, Friedenau, Rheinstr. 10 | <i>Droste, Gelpcke.</i> |
| 9. <i>Hellmuth Holbein</i> , Prokurist, NW., Brückenallee 11 | <i>Oesterreich, v. Schmidt.</i> |
| 10. <i>Ernst Jebens</i> , Regierungsbaumeister, W., Lietzenburgerstr. 15 | <i>Schlauch, Straehler.</i> |
| 11. <i>Kersten</i> , Major, Spandau, Behnitz 3 | <i>Hirseborn, Lisco.</i> |
| 12. <i>Leopold Marx</i> , Kaufmann, S., Alexandrinenstr. 66 | <i>R. Heilborn, Lomler.</i> |
| 13. <i>Georg Neumann</i> , Rechtsanwalt, C., Wallstr. 18 | <i>London, E. Sander.</i> |
| 14. <i>Dr. Faul Roethig</i> , Arzt, W., Courbièrstr. 8 | <i>F. Sachs, L. Spiegel.</i> |
| 15. <i>Heinrich Schipmann</i> , Direktor, W., Charlottenstrasse 29/30 | <i>Degebrodt, Alb. Krause.</i> |
| 16. <i>Dr. Walther Schwabe</i> , Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kantstr. 11 | <i>R. Kirchner, O. Schwarz.</i> |
| 17. <i>Gustav Stammer</i> , Hauptmann, Jüterbog | <i>Gutschow, Winzer.</i> |
| 18. <i>Hugo Strauss</i> , Kaufmann, W., Schellingstr. 13 | <i>M. Schwarz, M. Wild.</i> |
| 19. <i>Dr. Ernst Strelitz</i> , Arzt, W., Nettelbeckstr. 14 | <i>Sabersky, Zajic.</i> |
| 20. <i>Carl Thürnau</i> , Prokurist, SW., Teltowerstr. 32 | <i>G. Busse, Grün.</i> |
| 21. <i>Felix Westhoven</i> , Kaufmann, C., Judenstr. 14 | <i>C. Kapitzka, W. Voigt.</i> |
| 22. <i>H. Westphal</i> , vereidigter Landmesser, Tegel, Berlinerstr. 83 | <i>R. Hübner, Stoehr.</i> |
| 23. <i>Dr. Ludwig Zenthoefer</i> , Arzt, SO., Skaltzerstr. 39 | <i>C. Fröhlich, Settegast.</i> |

In die Sektion wünscht wiedereinzutreten Herr:

24. *Paul Kaufmann*, Kaufmann, Sofia (Bulgarien) . *Bröckelmann, R. Sydow.*

Berlin, den 28. September 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die Junisitzung hatte trotz des lockenden Frühlingswetters einen sehr starken Besuch aufzuweisen, für den der Anziehungspunkt das Thema des angekündigten Vortrages des Geh. Reg.-Rats Friedensburg: „Von Oberstdorf ins Zillertal“ war. Der Vortragende schilderte zunächst eingehend Oberstdorf im Allgäu mit seinen Gasthäusern, Ausflügen, Führern, Hütten und seiner Besucherschaft, die längst nicht mehr aus wirklichen Bergsteigern, sondern zum guten Teil aus Sommerfrischlern, Salontirolern und „Talschleichen“ besteht und für die denn auch eine Anzahl Touren, die sogen. hochalpinen Spaziergänge, zurechtgemacht worden sind. Trotz dieser Bezeichnung warnte er doch, auch nur einen der Oberstdorfer Berge, sei es auch nur der Allerweltsberg Nebelhorn, anders als in berggerechter Ausrüstung anzugehen; auch die für das Allgäu kennzeichnenden Grasberge seien durchaus nicht so harmlos, wie sie aussähen. Von einzelnen Bergen wurden der durch seine schöne Gestalt altberühmte Hochvogel, der Schneck mit seinem abenteuerlichen Reitgrat, die Trettachspitze mit ihren herrlichen Wänden, die Höfats mit ihren blumengeschmückten steilen Grashalden eingehend auf Grund eigener Erlebnisse geschildert. Dann ging es über den Schrofenpass nach Lechleiten und Lech, eine Gegend, die bisher noch wenig besucht, wegen ihrer hohen landschaftlichen Schönheit gewiss noch eine grosse Zukunft hat. Von Lech aus überstieg der Vortragende dann mit einem „ewigen Führer-aspiranten“ die Valluga, einen prachtvollen Felsberg, und gelangte so nach St. Anton am östlichen Ausgang des Arlbergtunnels, einst ein stilles Bergdorf, jetzt einer der Hauptsitze des lärmenden alpinen Automobilsports. Es folgte die Ueberschreitung von Kuchenspitze und Patteriol, den schönsten Gipfeln der Ferwallgruppe, dann der Uebergang über das Schafbichljoch nach Galtür im oberen Paznaun. Von hier aus wurden die prachtvolle Pyramide des Fluchthorns, das, von wo immer gesehen, stolz und hehr seine Nachbarn überragt, und die Dreiländerspitze erstiegen. Dann kam der Gross-Litzner an die Reihe, der mit seinen plattigen, an das Totenkirchl erinnernden Wänden und Rinnen an die Kletterfähigkeit des Ersteigers besondere Anforderungen stellt. Herrliche Wanderungen führten dann den Erzähler über den Vermuntpass nach Guarda und weiter nach Schuls-Tarasp, von da durch die Clemgia-schlucht und über den Cruschettapass nach Münster im Tauferer-Tal. Mit Stellwagen und Bahn über Schlanders, Meran und Bozen näherte sich Redner dann seiner Hauptaufgabe, der Ersteigung des Schrammacher über den Nordostgrad von der Alpeiner Scharte. Es ist dies eine Hochtour ersten Ranges, deren Schwierigkeiten und Gefahren der kurz vorher gefallene Neuschnee noch bedeutend vermehrte. Volle sieben Stunden ohne jede Pause dauerte der Anstieg von der Scharte auf den Gipfel, fast 14 Stunden die ganze Bergfahrt, aber mit einem Gipfelrausch voll stolzester, unvergänglicher Freudigkeit zog der Wanderer abends im Pfitscher Jochhaus ein. Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen interessanten, mit zahlreichen humorvollen Bemerkungen gewürzten Vortrag.

Die erste Monatsversammlung nach den Ferien fand am 21. September statt. Nach altem Brauche berichteten die zahlreich Erschienenen von ihren Bergfahrten.

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und erwähnte kurz die drei alpinen Unfälle, bei denen Mitglieder unserer Sektion beteiligt gewesen sind: den Tod des Dr. Höbel an der Kleinen Zinne, das Erlebnis der Herren Erler, la Quiante und Dr. Zeller am Weisshorn und den Unfall an der Marmolata. Alsdann erfolgten die Berichte, aus denen zu ersehen war, dass im wesentlichen Nordtirol unbeständiges, Südtirol dagegen schönes Wetter gehabt hatte. Die Besteigungen lieferten wieder ein erfreuliches Bild von der alpinen Leistungsfähigkeit unserer Mitglieder. Es fehlten

allerdings noch eine Anzahl bekannter Hochtouristen, und daher kommt es wohl, dass der Eindruck hervorgerufen wurde, als seien „besondere“ Leistungen diesmal weniger häufig gewesen als es sonst der Fall war. Immerhin brauchen wir uns nicht zu verstecken, wenn unser Tourenverzeichnis Namen aufweist, wie die folgenden (um nur einige zu nennen): Meije, Grépon, Matterhorn, Schreckhorn (führerlose Ueberschreitung), Weisshorn; Fünffingerspitze (Schmitt-Kamin), Winklerturm, Predigtstuhl, Thurwieserspitze, Ortler vom Hochjoch (Ueberschreitung), Höfats und Trettach-Spitze (Ueberschreitung), u. a. m.

Zahlreiche Mitglieder hatten der Eröffnung unserer neuen Hütte am Tuckett-Pass in der Brenta-Gruppe beigewohnt. Dass bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder Dr. Bröckelmann und la Quiante (dieser nach dem Unfall am Weisshorn!) auf dem im Vorjahr von ihnen zuerst erstiegenen Berliner Turm (dicht bei der Hütte) eine deutsche Fahne gehisst haben, wurde mit Beifall begrüßt. Lebhaften Beifall rief ferner Herr Gross hervor (neben unserm Ehrenpräsidenten Prof. Scholz das einzige noch lebende Gründungsmitglied unserer Sektion), der in ungebrochener Kraft von einer erstaunlichen Fülle von Wanderungen und Besteigungen berichtete, und der Herr Gemeindeschreiber Friedensburg, der mit 21 Gipfeln die diesjährige Höchstleistung erzielt hatte. Nicht minder warme Anerkennung fanden diejenigen Sektionsgenossen, die ihren Bericht voller Stolz mit den Worten schlossen: „Alle Gipfel mit meiner Frau“.

Kleine Mitteilungen.

Herbstausflug. Wir machen auf die Mitteilung unserer Lokalführer noch besonders aufmerksam.

Hütteneröffnung. Ein Bericht über die Eröffnung unserer Hütte am Tuckett-Pass findet sich in den „Mitteilungen“ des Gesamtvereins, No. 17, vom 15. September cr. Ausserdem werden in der Oktobersitzung noch eingehendere Mitteilungen erfolgen. Hier nur kurz die Mitteilung, dass die Feier in jeder Beziehung tadellos verlaufen ist. Der Vorstand war durch neun Mitglieder vertreten; aus der Sektion nahmen etwa noch 40 andere Mitglieder teil.

Die **Generalversammlung** des Alpenvereins hat vom 7.—9. September in Leipzig stattgefunden und einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Unser Sektion war durch 14 Mitglieder (darunter 7 aus dem Vorstand) vertreten. Zum neuen Centralausschuss wurde München gewählt. Ein genauerer Bericht erfolgt in der Oktober-Sitzung (vgl. auch Mitteilungen No. 17).

Pfingstfahrt. (Verspätet, indessen: better late than never!) Zu fröhlicher Kletterei in den sächsischen Dolomiten vereinigten sich am Pfingstsonnabend auf der Ostrauer Scheibe die Mitglieder Hüffner, Schulz, Walter, Krünert, denen sich auf je einen Tag Brückmann und Davidsohn anschlossen.

Das Wetter entsprach zwar nicht dem „lieblichen Feste“, doch wurde auch ohne Freude längerer Gipfelrast wacker „gearbeitet“.

Es wurden erstiegen: Ostertürme (Nordweg, Wenzelweg), Zackenkrone, Max und Moritz, Brosinnadel, Domwächter, Rohnspitze, Winklerturm, Heringsstein und die vier Türme von der Lehne (letztere bei allersonnigstem Sonnenschein).

Die neue Hütte wird in folgenden Versen gefeiert, die dem Schriftleiter zugegangen sind:

„Ob Ihr gleich Gift und Galle spucket
Und Lügen in die Welt nein drucket,
Ob's Euch gleich in den Fäusten jucket:
Fest steht und treu und unverrucket
Die Hütte auf dem Pass von Tuckett.“

Hüttenbesuch. — Genaue Nachrichten liegen noch nicht vor, doch lässt sich jetzt schon folgendes sagen: Die Berliner Hütte hat einen etwas geringeren Besuch aufzuweisen als im Vorjahre; der schlechte Juli ist daran schuld. Die Ortler-Hochjochhütte hat mehr Gäste gehabt als in irgend einem der Vorjahre.

Geschenke für die Sektionsbücherei haben wir von folgenden Verlegern oder Verfassern erhalten:

Roths illustrierter Führer, Das Villnöstal mit seiner Umgebung. Herausgegeben unter Mitwirkung der Sektionen Dresden, Regensburg und Brixen. Mit grosser Spezialkarte 1:50000 und Tourenkarte rund um die Geislergruppe. (Giessen, E. Roth.)

Carola Durst, Im Zaubereich der Berge. Den Freunden der Bergwelt für ihre Jugend gewidmet. Märchen und Sagen. Mit zwei Farbbildern und 10 Textbildern. Elegant gebunden mit Futteral. (Stuttgart, A. Horster.)

Enzian. Ein neues Alpenliederbuch. Den Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gewidmet. (Gotha, F. A. Perthes.)

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Diejenigen **Sektionsmitglieder**, die im letzten Sommer bemerkenswerte Touren ausgeführt haben (deren gibt es ja eine erkleckliche Anzahl!) und bereit sind, darüber in der Sektion zu berichten, — gleichviel ob mit oder ohne Bilder, — werden gebeten, davon dem Vorstande baldmöglichst Mitteilung zu machen.

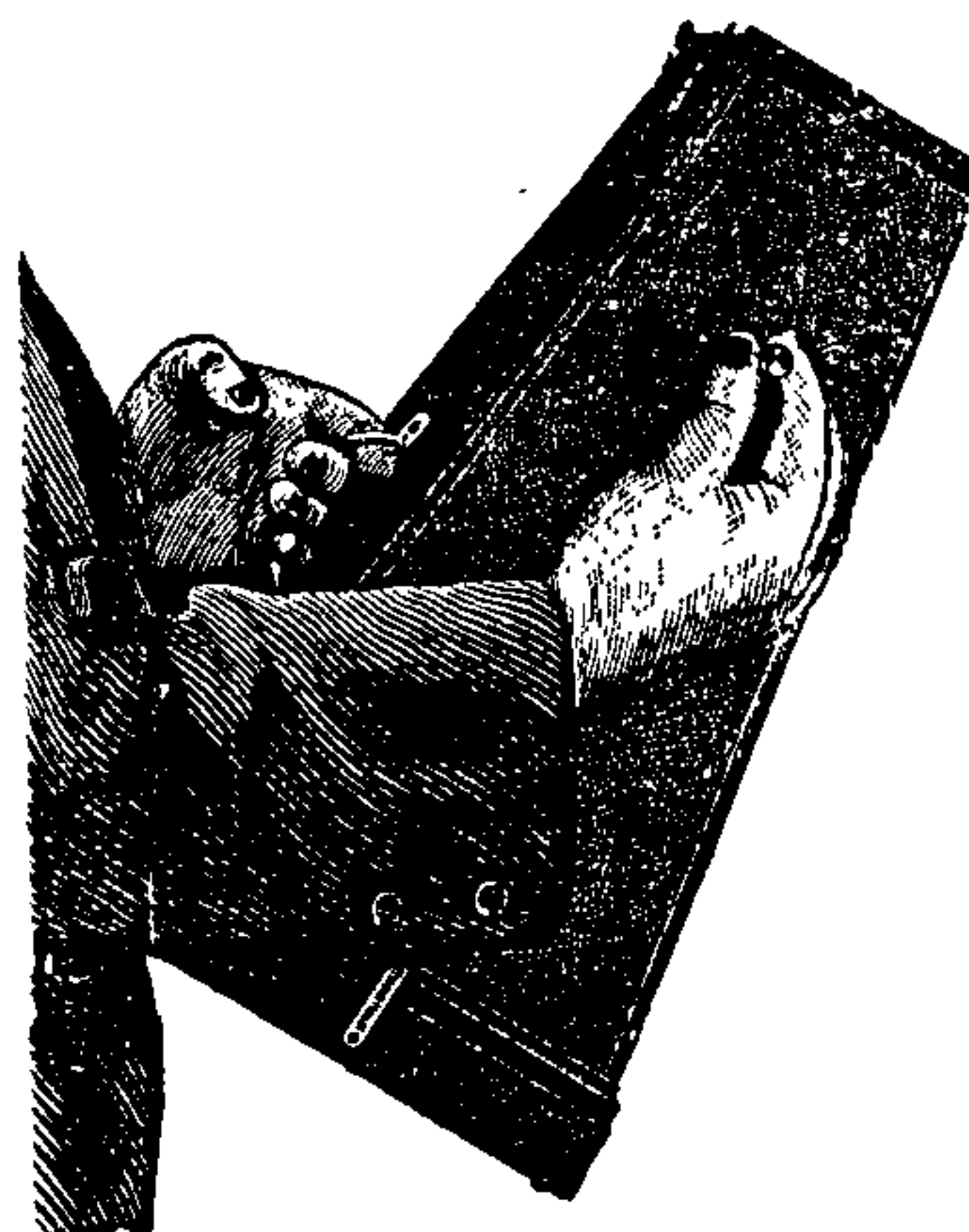
Liste der Verstorbenen (April—September 1906):

1. Sanitätsrat Dr. Blasius	Mitglied seit 1894
2. Baurat R. Cramer	„ „ 1887
3. Kgl. Bühnen-Musikdirektor Graefen	„ „ 1903
4. Kommerzienrat Haukohl	„ „ 1891
5. Direktor W. Herrmann	„ „ 1885
6. Professor Dr. Hirschfelder	„ „ 1870
7. Redakteur Dr. Höber	„ „ 1905
8. Direktor Kocherthaler	„ „ 1906
9. Rentner Kremser	„ „ 1884
10. Privatier W. Niemann	„ „ 1890
11. Geh. Kommerzienrat Dr. Paetel	„ „ 1890
12. Privatier Piel	„ „ 1905
13. Direktor Reisner	„ „ 1893
14. Rentner F. Schmidt	„ „ 1892
15. Rentner Rich. Schmidt	„ „ 1895
16. Rentner A. Schwartz	„ „ 1897
17. Justizrat Sehring	„ „ 1905
18. Rentner Stärker	„ „ 1894
19. Justizrat H. Stern	„ „ 1885
20. Winkl. Geh. Ober-Postrat Stille	„ „ 1891
21. Bankbeamter Taubert	„ „ 1898
22. Fabrikbesitzer G. Weigert	„ „ 1899
23. Landgerichtsdirektor Weitzenmiller	„ „ 1893
24. Arzt Dr. Wilm	„ „ 1902
25. Fabrikbesitzer Dr. Windecker	„ „ 1899
26. Korps-Stabsapotheker Dr. Wintgen	„ „ 1904

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).



Tageslicht-Vergrösserungs-Apparate

Mit diesem Apparat lassen sich auf einfache und billige Weise Vergrösserungen auf Bromsilber-Papier, oder wenn es sich um Diapositive handelt, auf Bromsilber-Platten machen.

No. 309.	9×12 auf 18×24 mit Einlage 6×9 für Vergrösserungen 13×18	Mk. 10,00
„ 310.	do. do. bessere Ausführung	„ 15,00
„ 311.	9×12 auf 24×30 mit Einlage 6×9	„ 21,00
„ 312.	9×12 auf 30×40 „ „ 6×9	„ 30,00
„ 313.	13×18 auf 24×30 „ „ 9×12	„ 24,00
„ 314.	13×18 auf 30×40 „ „ 9×12	„ 35,00

„**Triplex**“ Tageslicht-Vergrösserungs-Apparat Mk. 30,00
9×12 auf 24×30 cm oder 9×12 auf 18×24 cm oder 9×12 auf 13×18 cm oder 6×9 auf 18×24 cm oder 6×9 auf 13×18 oder 6×9 auf 9×12 cm.

„**Triplex**“ Tageslicht-Vergrösserungs-Apparat Mk. 52,00

Vorstehende Grössen und 13×18 auf 30×40 cm oder 13×18 auf 24×30 cm oder 13×18 auf 18×24 cm.

Wem es daran liegt, von flauen Negativen gute Bilder zu erzielen, der mache ein Versuch mit dem patentierten **Rembrandt-Celloidin-Papier**. Resultate wirken überraschend. Das Papier ist zu tonen im Tonfixirbad als auch in getrennten Bädern.

9×12	10×12½	12×16	13×18	18×24 cm	} Preis pro Paket Mk. 1,00.
18	15	10	8	4 Blatt	

10 Stück Rembrandt-Postkarten Mk. 0,85.

— ♦ Ausführlicher Hauptkatalog auf Wunsch gratis! ♦ —

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).

Wintersportausrüstungen.

Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

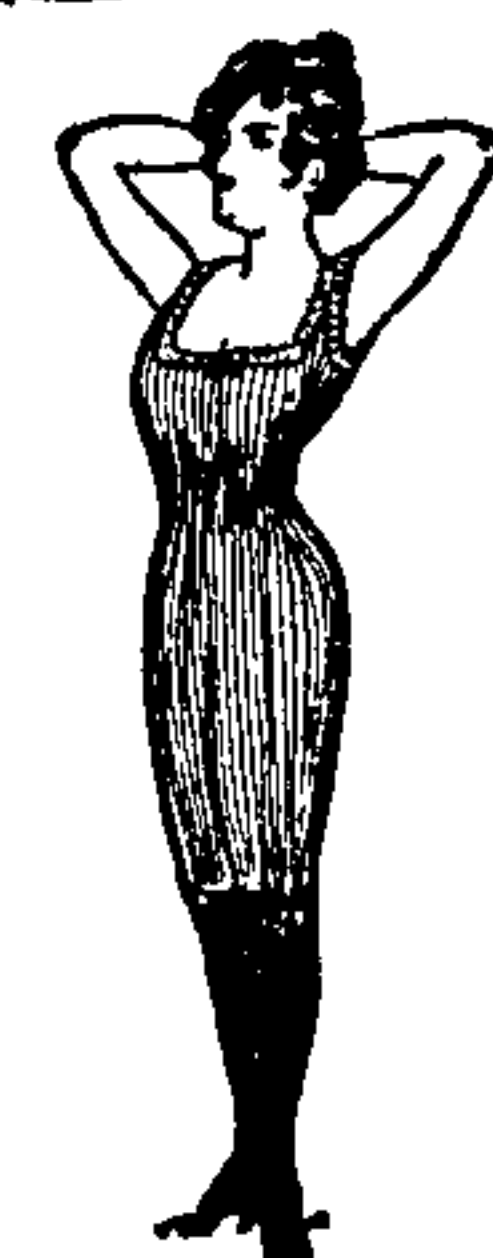
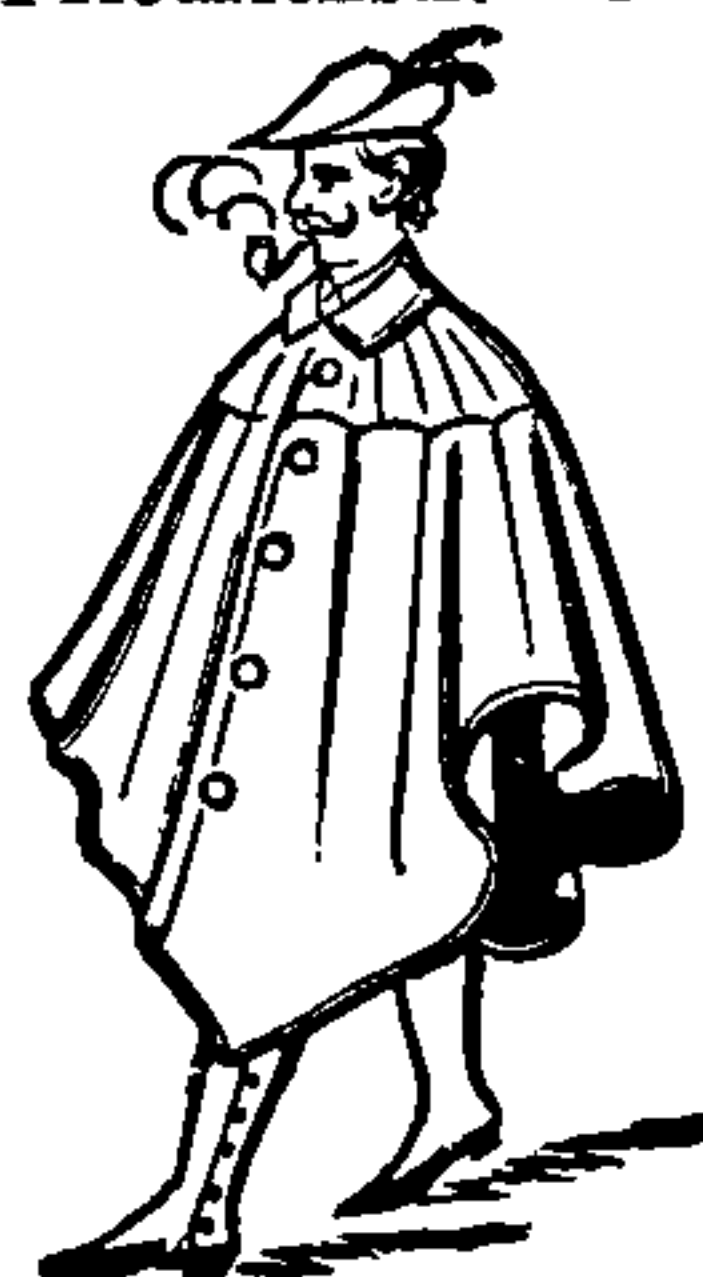
Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.

Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

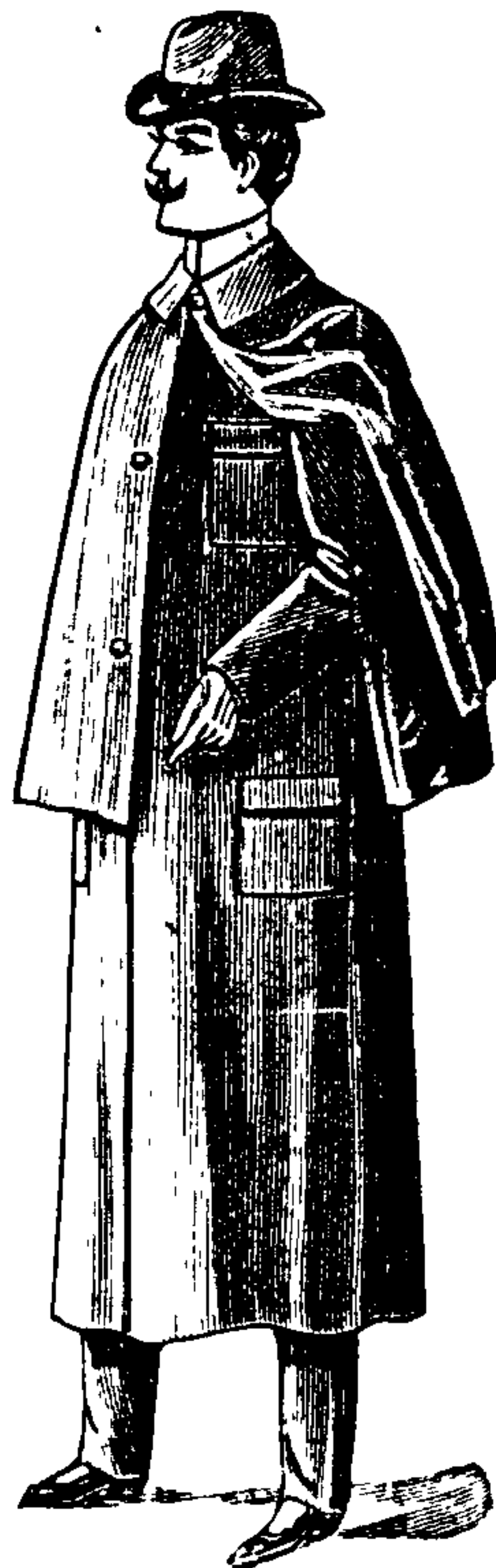
Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

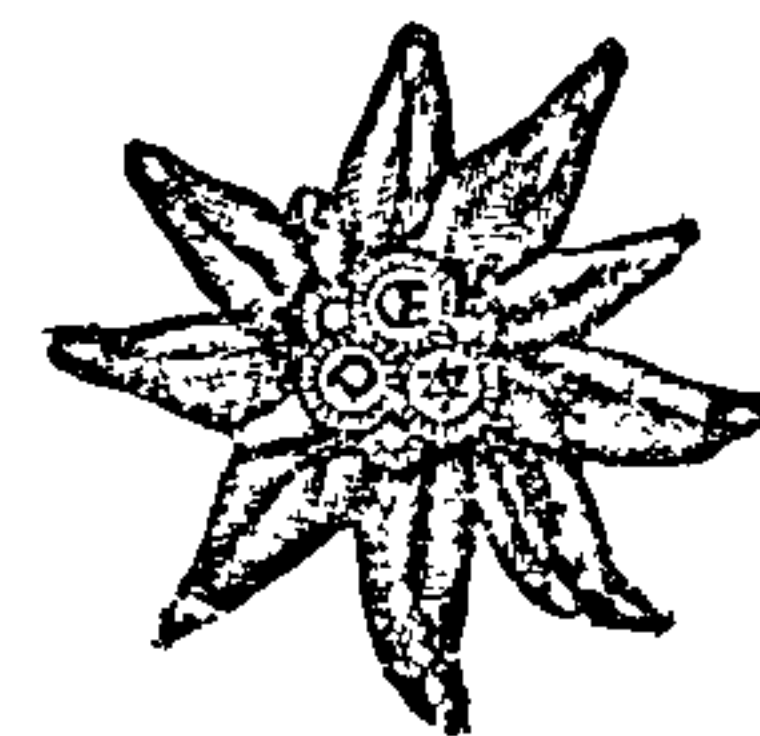
Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 63.



7. Jahrgang. 1906.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



November.



1906.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. November 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Dr. *Mühlstaedt* (Leipzig): Vom Zillertal zur Adria, Winterbilder aus den Bergen. Ostern in Abbazia.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Ascanier, Anhaltstrasse 14, 1 Treppe hoch, Räume belegt.

2. Gesellige Zusammenkunft

am **Freitag**, den 23. November 1906, abends 8 Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Dr. *Zeller*: Die erste Hilfe bei Unfällen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am 2. Februar 1907 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Strasse 67

empfehlte zur bevorstehenden Herbst-Saison
seine porös naturwasserdichten

Loden

- Jagd-Joppen.
- Haus-Joppen.
- Havelocks.
- Wettermäntel.
- Jagdmäntel.
- Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



2. Reisebericht. Es wird an die Uebersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

3. In althergebrachter Weise findet in der ordentlichen November-Sitzung die Tellersammlung für die Weihnachtsbescherung in armen Tiroler Gemeinden statt. Mit der Ausdehnung unseres Arbeitsgebietes nimmt auch die Zahl der Gemeinden, deren Kinder wir zum Weihnachtsfest bedenken wollen, zu. Wir bitten unsere Mitglieder, durch freundliche und reichliche Gaben dazu mitzuwirken, dass der Name unserer Sektion auch bei den Kleinen in den Alpen einen willkommenen Klang behält.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Wilhelm Beckmann*, Historienmaler, Steglitz-Dahlem, Altensteinstr. 13 *Koberstein, Schlabit.*
2. *Adolf Bolle*, Rentner, W., Ludwigskirchstr. 3 . . . *F. Hartmann, P. Schmid.*
3. *Traugott Bredow*, Geheimer Ober-Regierungsrat, Charlottenburg, Grolmanstr. 31/32 *Follmann, R. Werner.*
4. *Gustav Friedrich*, Kaufmann, Wilmersdorf, Motzstr. 44 *A. Herz, M. Schlesinger.*
5. *Wilhelm Hustedt*, Rektor, NO., Georgenkirchstr. 11 . . . *Lüders, W. Schulz.*
6. *Dr. Keyling*, Referendar, N., Gartenstr. 43 . . . *Heudtlass, L. Keyling.*
7. *Lothar Kind*, Kaufmann, SW., Markgrafenstr. 95 . . . *Bröckelmann, R. Werner.*
8. *Dr. Ludwig Lippmann*, Rechtsanwalt, SW., Yorkstr. 84a *W. Caspari, Pick.*
9. *Ernst Mittelstädt*, Bankprokurist, Halensee, Hubertusallee 11a *E. Weckmann, Wilscheck.*
10. *Dr. Niese*, Gerichtsassessor, Schöneberg, Bahnstr. 23 . . . *Techow, H. Voigt.*
11. *Hugo Schimpke*, Geh. Registratur-Assistent, SW., Lichterfelderstr. 11 *Bröckelmann, R. Werner.*
12. *Jacob Schmidt*, Zahnarzt, W., Schönebergerufer 28 . . . *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
13. *Siegfried Simoni*, Subdirektor, Charlottenburg, Mommsenstr. 69 *Doren, Schlabit.*
14. *Dr. Franz Sklarek*, Oberarzt, Buch *Blass, R.-A. M. Koch.*
15. *Georg Steinbrückner*, Magistrats-Sekretär, Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 8 *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
16. *Dr. W. Sturmman*, Arzt, W., Lützowstr. 42 . . . *Peyser, Spiro.*
17. *Franz Wehrmeier*, Fabrikbesitzer, S., Dieffenbachstr. 33 *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
18. *Dr. Fritz Weigert*, Assistent a. phys.-chem. Inst. d. Univ., W., Kielganstr. 2 *R. Mühsam, E. Weigert.*
19. *Felix Wilke*, Oberlehrer, Charlottenburg, Carmerstrasse 7 *Dr. F. Drewes, R. Werner.*

Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

20. *Wolfgang Quincke*, Kaufmann, W., Barbarossastrasse 16 *Bieber, du Buy.*

Aus der Sektion Karlsruhe wünscht überzutreten Herr:

21. *Walther Petz*, Versicherungsdirektor, SW., Schützenstr. 3 *Arnold, Kollmorgen.*

Berlin, den 27. Oktober 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 12. Oktober statt. Sie war wohl von 500 Personen besucht, so dass gute Stehplätze „bz. u. G.“ waren! Der zweite stellvertretende Vorsitzende begrüßte zunächst die Anwesenden in der ersten ordentlichen Sitzung nach den Ferien und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch im kommenden Winter das Interesse an den Arbeiten der Sektion stets das gleiche bleiben werde wie bisher. Nach Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten wurde über die Frage der Feier des Winterfestes abgestimmt; der Antrag des Festausschusses, es wieder als Trachtenfest bei Kroll abzuhalten, fand einstimmige Annahme. Als dann berichtete der Schatzmeister, Herr Weisse, über die Generalversammlung in Leipzig. Da in den „Mitteilungen“ des Gesamtvereins schon eine ausführliche Schilderung enthalten ist, beschränkte er sich im wesentlichen darauf, nachzuweisen, dass die Erhöhung des Schlafgeldes für Nichtmitglieder und Beschränkung der Ermässigung auf die Mitglieder unseres Vereins eine Notwendigkeit war, was ja auch durch die gewaltige Mehrheit bewiesen wird, die auf der Generalversammlung der dahingehende Antrag fand. Auch die Monatsversammlung gab durch lebhaften Beifall zu erkennen, dass sie den Standpunkt des Redners durchaus teile.

Hierauf begann der „Gemeindeschreiber“, Herr Geh. Rat Friedensburg, seinen Bericht über die Eröffnung unserer neuen Hütte am Tuckettpass. Als er aber zu der Vorführung der Lichtbilder schreiten wollte, streikte der Apparat, und da alles gütliche Zureden einstweilen vergeblich war, hielt inzwischen Herr la Quiante seinen mit so grosser Spannung erwarteten Vortrag über den ersten Unfall, den er selbst, sowie die Herren Leutnant Erler und Dr. Zeller am Weisshorn erlitten hatten. Diese Umstellung der Vorträge erwies sich als ein grosser Vorteil; der Bericht über das ernste Drama am Weisshorn, das ja beinahe zu einer Tragödie geworden wäre, hatte die Anwesenden so ergriffen, dass die Versammlung nachher, als die humorvolle Erzählung von der Hütteneröffnung die Spannung löste und befreiende Heiterkeit erweckte, mit Dank selbst über die heftigsten Scherze quittierte.

Ueber Herrn la Quiante's meisterhaften Bericht, der sich von jeder Effekthascherei fernhielt und gerade dadurch besonders wirkte, brauchen wir nichts zu melden, da die Mitglieder die Freude haben, ihn an anderer Stelle im Wortlaute lesen zu können. Der stürmische, sich mehrfach erneuernde Beifall am Schlusse des Vortrages zeigte, wie es der Redner verstanden hatte, seine Zuhörer zu fesseln — „und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“. Was wohl noch nie vorgekommen war: selbst die Raucherlaubnis war vergessen worden, und erst gegen 9 Uhr langte man die Zigarrentaschen heraus! Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung gab der Vorsitzende der Freude über die glückliche Errettung, der Bewunderung des un-

vergleichlichen Heldenmutes und der Hoffnung. Ausdruck, dass alle drei Herren, namentlich auch der schwerverletzte Leutnant Erler, ohne dauernden Schaden davongekommen sein möchten.

Inzwischen war der Apparat wieder artig geworden, und Herr Geh. Rat Friedensburg konnte nun in der Vorführung seines Satyrdramas (wie er selbst sagte) fortfahren. In der ihm eigenen launigen Art schilderte er die Eröffnungsfeier auf der Hütte, das Festmahl in Campiglio mit allem, was daran und darum war, und erregte sowohl durch seine Worte als durch mehrere drollige Bilder oft laute Heiterkeit. Aus allen Scherzen klang aber doch das Hauptmotiv deutlich hindurch: Die Sektion kann auf die neue Hütte stolz sein! Auch dieser Redner erntete am Schlusse lebhaften Beifall.

Wer Campiglio und die Brenta-Gruppe noch nicht kannte, dem konnten die vortrefflichen Bilder, die Adolf Schlabitz ausgestellt hatte, eine deutliche Vorstellung davon geben, wie schön es dort ist. Namentlich das Bild, das unsere Hütte mit Umgebung darstellt, wurde noch mehrfach nachbestellt.

Der gesellige Abend am 26. Oktober brachte — leider vor schwach besuchtem Hause — eine grosse Neuheit. Die „Maggi“-Gesellschaft hatte die Sektion zu einer Kostprobe ihrer Erzeugnisse eingeladen: es wurden eine Kraftbrühe und eine Erbsensuppe vorgeführt, die allgemeinen Beifall fanden, da sie sich durch Wohlgeschmack und Nährkraft auszeichnen. Diese Suppen empfehlen sich gleichermassen für die Speisekammern der Hütten, wie für den Rucksack des Touristen; erhältlich sind sie überall.

Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung „Tourist und Führer“ hatte Friedensburg die Berichterstattung übernommen. Er erörterte das in der alpinen Literatur jetzt bekanntlich mehrfach besprochene Thema unter den Gesichtspunkten: Welche Missstände beklagt man? Worauf sind diese Missstände zurückzuführen? Wie ist ihnen abzuhelfen? Die Klagen beziehen sich weniger auf mangelnde Leistungsfähigkeit als auf eine Art Spezialistentum, das die Führer nur einen oder allenfalls zwei Berge ihrer Gruppe, diese aber auch rein handwerksmässig und mit jedermann, begehen lässt, auf die damit zusammenhängende Geldmacherei, bewerkstelligt durch rücksichtslose Eile bei Durchführung einer Tour, auf die gesteigerten Ansprüche in bezug auf Bezahlung, Trinkgelder, Verpflegung, wie auf geringere Neigung zu den üblichen Dienstleistungen, endlich auf unhöfliches und unbotmässiges Verhalten einzelner Führer und ganzer Führerschaften. Die Entstehung dieser Missstände ist im wesentlichen durch die Touristen selbst verschuldet, die die Führer nicht richtig zu behandeln verstehen. Dies geschieht teils aus blöder Humanitätsduselei, die nicht einsieht, dass der Führerberuf nur ein Nebenberuf, aber ein lohnender, ist, teils in Ueberschätzung der Gefahren und Anstrengungen des Dienstes, die nur dem Städter ausserordentlich erscheinen, für den Sohn der Berge aber das alltägliche sind, oder unter dem Einfluss der Romantik des Bergsteigens, die dadurch erzeugte Freudigkeit und die bei manchen recht bedenkliche Formen annehmende Sucht, möglichst „echt“ zu erscheinen. Endlich — und das ist die Hauptsache — wird der Führer verwöhnt und verdorben durch die Unfähigkeit der Touristen, die er unterwegs ausgleichen, hinterdrein bemänteln muss. Darum ist das erste Mittel zur Beseitigung der beklagten Missstände, dass man keine Touren unternimmt, die man ohne weitgehende Hilfe des Führers nicht bewältigen kann. Man soll dem Führer ferner keinen Zweifel lassen, dass man der Herr der Partie ist und bleibt. Man soll gegen den Führer freundlich sein, ohne sich mit ihm „gemein zu machen“, aber auch ohne herrisch zu werden. Man soll endlich im Zeugnis der Wahrheit die Ehre geben, ohne Ueberhebungen, wenn man zufrieden ist, und für die schlimmsten Fälle auch die Anzeige bei der Aufsichtssektion nicht scheuen.

Der **Herbstausflug**, der am Sonntag, den 14. Oktober unternommen wurde, hatte bei dem herrlichen Wetter fast hundert Sektionsmitglieder zur Teilnahme gelockt. Von Hangelsberg aus ging es, da der Ort der Bierpause nördlich von der Bahn lag, selbstverständlich zunächst in das Gelände südlich davon, teilweise an der Spree entlang, die hier ganz anders aussah als bei Treptow oder Schöneeweide. Prachtvoller Sonnenschein, die herrliche Herbstfärbung der Laubbäume, ab und zu einige Rehe auf den Lichtungen — es war unbeschreiblich schön. Selbst die zahlreichen Angler, die der Spree vergeblich einige Beute zu entreissen trachteten, fügten sich passend in den Rahmen des Bildes ein. Endlich gelangte man doch auf die Nordseite der Bahn, und in zwei Stunden war Miegel erreicht, wo eine längere Frühstückspause die Wanderer erquickte. Dann ging es um den Trebuser See herum, wieder mit herrlichen Durchblicken, z. B. auf das prächtig gelegene Trebuser Herrenhaus. Gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen wir in Fürstenwalde ein, wo wir im Gesellschaftshause die Hände zu dem wirklich lecker bereiteten Mahle erhoben. Der zweite stellvertretende Vorsitzende hob die Bedeutung des Tages gebührend hervor: Hundertjahrfeier der Schlacht bei Jena, Tag der grossen Luftballonwettfahrt, an der sich unser Vorstandsmitglied Dr. Bröckelmann beteiligt hat, und endlich Nachfeier des 68. Geburtstages unseres allverehrten Führer-Generals, des Herrn C. Kapitza. In das den Führern ausgebrachte Hoch stimmten alle froh und dankbar ein — es war ein in jeder Hinsicht tadellos verlaufener Ausflug!

Kleine Mitteilungen.

Den **Kaiserpreis bei der Ballonwettfahrt** hat bekanntlich unser zweiter Schriftführer, Herr Dr. Bröckelmann, gewonnen. Als erstklassiger Hochtourist war er schon längst bekannt; nun hat er gezeigt, dass er nicht nur auf den Höhen der Alpen, sondern auch im unendlichen Luftmeer keinen Mitbewerber zu fürchten braucht. Auch hier nochmals herzlichen Glückwunsch!

Die **Schuhplatt'l-Gruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, hielt am 15. Oktober ihre 19. Jahresversammlung bei Krebs unter reger Beteiligung ab. Zum Vorsitzenden wurde J. Linckelmann durch Zuruf wiedergewählt, im weiteren Wahlgange ausser den im Vorstande befindlichen Herren Schlabitz, Mewes, Herholz, Kühne, von Grundherr noch das Sektionsmitglied Rochna. — Das Stiftungsfest, verbunden mit dem altherkömmlichen Eisbein-Essen, findet am Montag, den 19. November, das Weihnachtsfest am Donnerstag, den 3. Januar 1907, bei Krebs, Niederwallstrasse 11, statt. Zu den Veranstaltungen sind die Sektionsgenossen mit ihren Familien im „G'wand'l“ freundlichst eingeladen. Betreffs der Einladungen wende man sich gefälligst entweder an den Vorsitzenden, Maler J. Linckelmann, S. Bärwaldstrasse 62, oder an den Schriftführer, Kaufmann O. Mewes, O. Warschauerstrasse 60. — Die Schuhplatt'l-Gruppe zählt jetzt 70 Mitglieder und hat sich auch im vergangenen Jahre, abgesehen von ihren eigenen Zusammenkünften und Uebungsabenden, an allem lebhaft beteiligt, was die Sektion anbetrifft.

Zu frischer, fröhlicher **Kletterei in den Sächsischen Dolomiten** fanden sich die Mitglieder Dimmling mit Frau, Hüffner, Krünert, W. Schulz und J. Walter am 29. und 30. September im Gasthaus zum Felsenkeller bei der Schweizermühle im Bielatal ein, wo sie recht liebenswürdige Aufnahme fanden. Auch das Wetter, das nach Aussage der Eingeborenen den ganzen Monat hindurch geradezu abscheulich gewesen war, wurde leidlich, teilweise sogar schön, so dass eine Reihe von Touren durchgeführt werden konnte. Im Bielatal wurden erstiegen Arturiastein, Johannis-

kegel (zweimal), Schiefe Zacke, grosse und kleine Zinne, Spannagelturm und Thersites. Dann ging es hinüber zur Ostrauer Scheibe. Hier teilte sich die Gesellschaft. Während die einen den Falkenstein mit der kleinen Zinne, einem Vorgipfel des Falkensteins, und tags darauf die vier Lehtürme und den Winklerturm bezwangen, unternahmen die andern eine Wanderung in die Weberschlüchte, wo ihnen Blaues Horn und Fensterturm zum Opfer fielen, und am nächsten Tage in die Kapellenwände, wo sie den Schadeturm und die Robertspitze erkletterten, dagegen an dem sehr engen, glatten und nassen, überhängenden Riss des Stein- und Forkerturms abgeschlagen wurden. Einen wenn auch schwachen Ersatz dafür bot die mühelose Erkletterung des Vorderen Raubschlosses. Eine Besteigung des Domerkers und eine Rekognoszierung der Rokokotürme schloss die gelungene Tour ab.

Eine hübsche Alpenfahrt, gleichzeitig mit einer Skizziertour verbunden, unternahm unser Mitglied, Maler J. Linckelmann mit drei Primanern hiesiger höherer Lehranstalten, denen sich ein Student anschloss. Die Fahrt begann, nach eingehenden Kunst- und biographischen Studien in München, mit Salzburg. Bastionen, Erker, Kapitelsaal wurden an der Hand Bodo Ebhardscher Burgen-Erklärung im Sturm genommen und ebenso am Kapuzinerberg, St. Peter, eifrig skizziert und photographiert. Das nie versagende „schlechte Wetter“ setzte prompt in Berchtesgaden ein und begleitete die Partie über den grünen Königssee, das steinerne Meer und die Ramseider Scharte bis Zell; immerhin wurden noch die Schönfeldt-Spitze und Sommerspitz bestiegen. Der erste Sonnenblick nach drei Tagen unter „des heiligen Herrgotts Giesskanne“ in Zell sah alle vergnügt nach Fusch unterwegs zur alten, nicht mehr recht schwarzen, aber immer noch „hiebgerechten“ Liesel. Es folgte im Neuschnee eine Ueberschreitung der Pfandelscharte mit Bärenkopf, am Nachmittag ein frohes Klettern nach der Erreichung des ersten selbstgepflückten Edelweisses. Des miserablen Wetters halber war eine Glocknerbesteigung nicht möglich; südlich ging es über Bergerthörl, Kalsertal nach Lienz, woselbst Schloss Bruck wiederum reiche malerische Motive bot. Die bizarren Felsformen des Ampezzo-Tales, seine brillanten Stimmungen, smaragdgrünen Seen hatten es den Jünglingen besonders angetan, ein Spaziergang auf den Monte Piano liess sie weit herum die Dolomitenwelt an der Hand wohlwollender Erklärung eines alten, erprobten „Pianinobesteigers“ unserer Sektion erblicken. Ueber Misurina, Trecroci, Cortina folgte der Weg, wo endlich nach bangen 12 Tagen ein Wiedersehen mit den desertierten Koffern erfolgte. (Letztere trotz Schlüssel in jammervollem Zustande!!)

Jetzt gings ins sonnige Land Italia hinein; Meister Tizians Haus in Pieve di Cadore wurde aufgenommen und am frühen Morgen zog die kleine Schar feldmarschmässig mit einem Bataillon der 7. Alpini über die Punta nera. Hochinteressant war das Manövrieren der italienischen Alpenjäger, das Entgegenkommen der Offiziere lebenswürdig! Endlich, nach schrecklicher Fahrt im Stellwagen nach Longarone durch malerische, aber zerfallene Dörfer und ebenso heisser Eisenbahnfahrt über Belluno winkte das alte, ewig schöne Venedig aus den Lagunen heraus, es kam Stimmung in die erschlaffte Kolonne. Hinaus zum Canale grande, zur Piazza, der schweren Alpensachen sich entledigen, dann zum Lido ins Seebad; doch o Graus, das salzige Wasser glich mit seinen 26° Réaumur einer heissen Badewanne! Spass und Abwechslung bereitete das ungenierte, jedoch graziöse Treiben der hübschen Venezianerinnen im Wasser, ihrer Spiele, denen sich die nordischen Jünglinge bald als gute Turner mit Erfolg anschlossen, so dass der Führer der Expedition oft wie ein verlassener Hirte sich nach seinen räudigen Schäflein hilflos umsah und allen Heiligen Venedigs dankte, als man abends zur Serenata ins feenhaft erleuchtete Venedig zurückfuhr. Mit zäher Konsequenz wurden bei der Hitze (zirka 33—35°) in Venedig, Padua und Verona

so ziemlich alle Kunstdenkmäler, Kirchen, Paläste abgegrast, eine Entfettungskur von seltener Güte; selbst die edle Julia und der gute Romeo wurden in Verona besucht und die übliche Visitenkarte abgegeben. Interessant waren die Erklärungen eines venezianischen Architekten, welcher manche Intima der Kunst uns zeigte, auch die heimlichen Schäden, die der Einsturz des Campanile bereitete. Heim ging es über den azurblauen Gardasee mit den alten venezianischen Campanilen und Bergdörfern nach Riva, Torbole bot wie immer malerische Motive. „Als ich sah die Alpen wieder glüh'n, hell in der Morgensonne“, so klang es aus sangesfrohen, jungen Kehlen. Natürlich kamen so ziemlich alle Schlösser wieder vom Runkelstein bis Reifenstein, beim alten Sterzing gelegen, in das Skizzierbuch hinein, dann ging es froh in einer Tour auf unser Hüttel am Schwarzenstein und während der Leiter der Expedition den Feldkopf bestieg, erkletterten die Jünglinge den Ochsner. Hinüber ging es dann über das Schönbichlerhorn bei selten schönem Wetter zum Furtschlaglhaus und abwärts zum guten Hansel Hörhager. Noch wurde nach Auflösung der Kolonne in Ginzling eine Riffertour gemacht, die den Beschluss einer ebenso anregenden, wie touristisch und malerisch befriedigenden Bergfahrt bildete. J. L.

Harald Friedrich, Winter-Reisen in dem heimischen Riesengebirge. (Wolfenbüttel, Hechners Verlag) — 2 Mk. — Den Freunden des winterlichen Riesengebirges angelegentlich zu empfehlen; die, die es noch nicht kennen, werden dadurch eine Ahnung bekommen, wie es in Rübezahls Reich im Winter aussieht. Vier hübsche Lichtbilder, von denen das erste (ein Haus des Gehöftes Wiesenbaude, Oktober 1905) besonders vortrefflich ist, bilden eine angenehme Beigabe.

Der Unfall am Weisshorn.

(Vortrag, gehalten in der Sektion Berlin am 12. Oktober 1906
von Charles la Quiante.)

(Der Vortragende berichtete zunächst von der Ueberschreitung des Grossen Schreckhorns, die ihm mit Herrn Leutnant Erler gelungen war, hierauf von einer Besteigung der Jungfrau, an der auch der dritte Reisegeosse, Herr Dr. Zeller, teilgenommen hatte, und fuhr dann fort):

Unsere dritte Tour galt dem Weisshorn über den Schalligrat, wo den einen von uns ein schweres Unglück ereilen sollte. Einen Reserverucksack, der Reservewäsche, Kletterschuhe, Kartenmaterial und Literatur über den Schalligrat enthielt, hatten wir nach Siders vorausgeschickt. Da wir aber in der Eisenbahn des schönen Wetters wegen unseren Plan änderten und von Randa direkt auf die Schwarzhornhütte zu gehen beschlossen hatten, liessen wir diesen Rucksack im Stich. Im Hotel Randa verproviantierten wir uns sehr reichlich auf 2—3 Tage und gingen, nachdem wir ein recht gutes Dejeuner eingenommen hatten, zur Hütte. Diese erreichten wir auch so zeitig, dass wir uns gut orientieren und den Weg zum Gletscher, um ihn in der Nacht nicht zu verfehlen, mit Steinmännern markieren konnten. Wir trugen unsere Namen und die beabsichtigte Tour ins Hüttenbuch ein, dann verteilten und packten wir das Gepäck und gingen zur Ruhe. Ueber dieses Gepäck möchte ich einiges sagen. Wenn Führerlose, wie wir, eine lange Tour vorhaben, so gilt es natürlich, mit dem Gepäck so sparsam wie möglich umzugehen. Wer bei den schwierigen und enorm langen Schweizertouren einen Rucksack selbst getragen hat, weiss, was jedes $\frac{1}{4}$ Pfund mehr bedeutet. Die Hauptbestandteile des Gepäcks sind ja nicht zu vermeiden. Es kommen auf jeden Steigeisen, Seil, eiserne Abseilstifte, Laterne, Schnehaube,

Mantel und noch manches andere. Zu diesem Gewichte kommt der Proviant und das am meisten wiegende, das Getränk (bei uns nur Tee). Dass man sich da reichlich, aber nicht übermässig versieht, ist einleuchtend. So nahmen auch wir nur Proviant mit, der reichlich für einen Tag berechnet war, aber nicht mehr.

Am frühen Morgen gegen 2 Uhr brachen wir von der Hütte auf. Obgleich wir eine Stunde an der Gletscherzunge, die sich zur Zeit besonders unzugänglich zeigte, verloren, kamen wir doch leidlich zeitig zum Schallijoch, dem Anfang des Schalligrates. Von hier ab aber rächte es sich, dass wir die Karte und Beschreibung nicht bei uns hatten. So stiegen wir, statt über den Grat zu gehen, in die steile, plattige Südwand des Weissorns ein. Diese gewaltige Wand haben wir fast in ihrer ganzen Ausdehnung in ausserordentlich schwerer und exponierter Kletterei durchquert, bis es mir endlich gelang, einen Weg zur Gratschneide zu finden. Dieser Weg, ein Plattenschuss, führte uns schon zum letzten gewaltigen Gratturm, der dem Gipfel vorgelagert ist. Da diese Platten aber ausserordentlich schief geneigt waren, musste zum Vorangehen einer die Stiefel ausziehen, da Nagelschuhe abglitten. Kletterschuhe waren im Rucksack, den wir nicht erreichten. Leutnant Erler als jüngster erbot sich sofort dies zu tun, und während ich seine Stiefel in den Rucksack nahm, ging er in Strümpfen voraus. Da ich aber bis dahin den ganzen Tag als erster geklettert war, Herr Leutnant Erler als zweiter und Herr Dr. Zeller als letzter, ging Herr Leutnant Erler aus der Mitte heraus und zog auf diese Weise zwei Seile, sowohl das, welches mich mit ihm verband, als auch das des Herrn Dr. Zeller hinter sich her, war also durch 2 Seile gesichert. Leicht überwand Herr Leutnant Erler auf Strümpfen die Platten, die zur Gratschneide führten, und damit standen wir vor dem letzten hohen Gendarmen, also vielleicht 2 Stunden unter dem Gipfel. Inzwischen war es durch den Umweg allerdings spät geworden, und es war uns klar, dass wir auf dem Gipfel mindestens bis zum Aufgehen des Mondes zu warten hatten, ehe wir den Abstieg auf dem gewöhnlichen Wege beginnen konnten. Es war 6 Uhr abends. Den Proviant hatten wir den Tag über, besonders bei der letzten Rast unter dem Plattenschuss, verzehrt, in der Meinung, dass wir nunmehr auf dem richtigen Wege die Hauptschwierigkeiten hinter uns hätten und dem Ende der Tour nahe seien.

Die Situation, in der wir uns jetzt befanden, war folgende: Wir standen auf der Schneide einer ungeheuren Plattenwand, die fast senkrecht ohne jeden Absatz 1400 m auf einen zerklüfteten Gletscher abstürzte. Auf dieser erhob sich direkt senkrecht ein Turm von ca. 40 m Höhe. Als ich mich anschickte, die Wand dieses Turmes zu erklettern, bat mich Herr Leutnant Erler, ihn doch noch einmal vorangehen zu lassen, da er noch die Stiefel nicht an hätte und so leichter ginge. Da ich ihn als vorzüglichen sicheren Kletterer kannte, konnte ich ihm seine Bitte nicht abschlagen, und so kam es, dass er kurz darauf als erster, immer noch durch zwei Seile gesichert, die Turmwand emporzuklettern begann. Wir beide, Herr Dr. Zeller und ich, mussten auch, um ein leichtes Nachziehen der Seile zu ermöglichen, in die Wand hinaustreten und standen mit den Füßen auf einer ca. 10 cm breiten Leiste in der freien Wand.

Während Herr Dr. Zeller mit dem linken Arm einen herausragenden Felsblock umfassen konnte, war ich nur auf kleine Griffe in der Wand angewiesen. Herr Leutnant Erler kletterte langsam und sicher voran. Als ungefähr 25 m unserer beiden Seile ausgezogen waren, kam er an eine besonders schwere Stelle. Es ging nicht weiter. Ich konnte ihn von meinem Stand aus über mir genau beobachten und rief: „Wie gehts denn?“ „Schwer“, antwortete er schnaufend, „hier ist alles lose.“ Und kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, da sah ich, wie sich mit plötzlichem Ruck seine Hände von der Wand lösten und er lautlos hintenüberfiel. Ungefähr 4 m

an mir vorbei fiel er. Bis er in meine Höhe kam, konnte ich den Blick von der fallenden Gestalt nicht losreissen. Der Körper flog frei durch die Luft, die Beine nach oben, Kopf nach unten; dann schrie ich: „Festhalten, Erler fällt aus!“ Ich selbst klammerte mich, Erlers Seil in den Händen, so fest ich konnte an den Fels. Dann bekam ich einen starken Ruck. Das Seil wurde mir durch die Hand gerissen, dann stand es still. Es hatte sich hinter einem winzigen Zacken über mir festgeklemmt und war gerissen. Als mein Blick nach unten flog, sah ich, wie Herr Leutnant Erler, nachdem er das erste Mal aufgeschlagen war, weiter nach unten fallend durch das zweite Seil, das Herr Dr. Zeller an den Hüften hatte, gehalten wurde. Wäre auch dieses Seil gerissen, wäre Erler 1400 m tief bis auf den Gletscher gefallen. Kurz darauf sagte ich zu Dr. Zeller, „Erler ist tot“. Ich hatte ihn ja in freiem Fall 50 m durch die Luft an mir vorüberfliegen und auf der etwas schiefen Platte aufschlagen sehen. Auch Herr Dr. Zeller sagte: „Ja, er ist tot“. Jetzt mussten wir zu ihm. Aber leicht konnten wir aus unserer Lage nicht weg. Ich musste, um mein Seil, das sich fest verklemmt hatte, so lang als möglich abzuschneiden, ein Stück aufwärts klettern. Links von mir, auf dem einzigen Wege des Rückzuges, der 10 cm breiten Leiste, stand Herr Dr. Zeller, der sich nicht bewegen konnte, da der schwere Körper Erlers an seinem Gürtel senkrecht nach unten hing. Ich musste mich also an Herrn Dr. Zeller festklammern, um jene schmale Leiste zu passieren. Dann gelang es mir, mein ungefähr noch 5 m langes Seilstück an das Seil zu knüpfen, an dem Erler hing und zwar unterhalb des Gürtels von Herrn Dr. Zeller. Dadurch, dass ich dieses Seil um den vorspringenden Felskopf band, wurde Herr Dr. Zeller frei, und ich konnte ihn aus dem Seilgürtel ausschnallen. Aber noch während ich damit beschäftigt war, sah ich, wie sich unten Erler bewegte. Ich rief: „Erler, leben Sie?“ „Ja“, kam die Antwort. Herr Leutnant Erler ist nach dem Sturz also nicht eine Minute ohnmächtig gewesen.

Nun aber kam für uns oben die furchtbare Frage, wie zu ihm kommen. An Klettern in diesen senkrechten Plattenschüssen war nicht zu denken. An dem einzigen Seil, das uns zur Verfügung stand, hing Erler, und es erschien mir sehr zweifelhaft, ob dasselbe nach dem vorangegangenen Ruck noch das Gewicht von 2 Menschen tragen würde. Riss es aber, waren wir beide verloren. Nach langem Suchen fand ich endlich einen Riss, der mich auf ein Band brachte, das 10 m tiefer lag; einen Bindfaden von 20 m habe ich in den Alpen stets bei mir, und an diesen, durch Joppengürtel und Schlips verlängert, konnte Erler selbst das Ende des nach unten hängenden zweiten Seiles anbinden. Mit diesem konnten wir dann von oben Erler soweit anziehen, dass er auf einer etwas weniger steilen Stelle zu liegen kam, so dass der Druck des ersten Seiles um die Brust, worüber er am meisten klagte, gemildert wurde. Inzwischen aber begann die Dunkelheit hereinzubrechen. Weiteres liess sich nicht mehr tun. In dieser schrecklichen Situation, halb auf dem Felsen liegend, halb im Seile hängend, musste Erler in der grimmigen Kälte ohne Stiefel die erste Nacht zubringen. Wir richteten uns schnell in den Platten und Blöcken kurz unterhalb des Grates einen Sitz her, so dass wir wenigstens nicht abstürzten. Gegen die Kälte hatte jeder von uns eine Schneehaube, Handschuhe und eine kleine Mosettigpelerine mit. Unter dieser gekauert, den Hut als Sitzunterlage, die Füße im Rucksack — so warteten wir die Nacht durch. Hell und klar schien der Mond, und als er endlich zu erblassen begann, sandte die Sonne die ersten Strahlen, welche rosig den nicht weit entfernten Gipfel des Matterhorns beleuchteten. Aber bis 9 Uhr früh dauerte es, bis wir die völlig erstarrten Glieder richtig zu bewegen vermochten. Dann hiess es zuerst Erler helfen, der durch den Frost der Nacht furchtbar gelitten hatte. Wieder ging ich auf das kleine Band hinaus, und während das obere Seil angebunden

blieb, konnten wir ihn mit dem zweiten Seil soweit seitwärts ziehen, dass wir ihn in einer etwas flacheren Rinne zu liegen bekamen. Hier konnten wir ihn, selbst immer einer durch den anderen am Seil gehalten, in eine wagerechte Lage bringen. Angelegte Platten und untergeschobene Steinchen waren das einzige, womit wir ihm seine Lage angenehm machen konnten. Auf den gesunden Fuss zog ich ihm seinen einen Stiefel, der andere bildete sein Kopfkissen. Mit den kleinen Rucksackbeuteln und dem wenigen verfügbaren Papier umwickelten wir den anderen Fuss und steckten beide Füsse in den Rucksack. Unter das Seil durch zog ich ihm die Gummipelerine an. Auch Schneehaube und Handschuhe hatte er bei sich. In dieser Lage, nur durch angelegte Platten gestützt, hat Erler noch zwei volle Tage und Nächte zubringen müssen. Ihn hinaufziehen zu uns an die Stelle, wo wir uns später einen etwa 2 qm grossen Biwakplatz anlegten, konnten wir nicht. Waren doch meine Hände durch das durchgerissene Seil teilweise bis auf die Knochen durchschnitten, und Herr Dr. Zeller als Chirurg warnte eindringlich davor, durch Zerren und Reißen die schweren Bruchverletzungen noch zu verschlimmern. So blieben wir ca. 20 m über ihm. Wenn wir zu ihm gingen, mussten wir am Seil klettern. Ganz wenig Schokolade hatten wir noch, Erler am meisten, doch er konnte nichts davon essen. Er klagte nur stets über grossen Durst. Bald hatte er unseren letzten Tee verbraucht, doch ein Eisfleck in unserer Nähe gab bei Sonnenschein wenigstens tropfenweise etwas Eiswasser ab, das wir sorgfältig in Bechern und Flaschen auffingen. So hat es ihm an Wasser nicht gefehlt.

Nachdem am ersten Tage Erler gebettet war, rüsteten wir uns zum Abstieg um Hilfe zu holen. Da sahen wir, wie auf dem gewöhnlichen Weisshorn-Anstiege eine Partie der Hütte zustrebte. Wir gaben das Notsignal, die Partie blieb stehen; wir durften fest annehmen, verstanden zu sein. Nun brauchten wir nicht mehr hinunter, unseren Kameraden nicht zu verlassen, von dem ich mich nur unendlich schweren Herzens getrennt hätte. Und obgleich uns Vorwürfe daraus gemacht sind, bin ich noch heute der Ueberzeugung: wenn wir gegangen wären, hätten wir ihn lebend nicht wiedergesehen. Denn während ihn in den nächsten Tagen und Nächten meist ein gütiger Schlummer umfassen hielt, war sein erstes Wort, wenn er aufwachte: „la Quiante, sind Sie noch da?“ Und wenn ich ihm dann zurief, ich hätte schon Lichter gesehen, bald würde Hilfe kommen, war er zufrieden. Neulich noch hörte ich ihn zu einem Bekannten sagen: „Ich habe nie in jener Zeit Sorge um mein Leben gehabt; ich wusste ja, meine Kameraden würden mich nicht verlassen.“ Aber andererseits, wenn die furchtbar kalten Nächte kamen, in denen er sich selbst gewaltsam munter hielt, um nicht zu erfrieren, da rief er auch einmal verzweifelt: „Schneiden Sie mich doch ab und machen Sie ein Ende!“ Da musste ich ihn denn hart anlassen: „Erler, Sie wollen aufgeben, Sie wollen mutlos werden, Sie, ein preussischer Offizier? So bald werfen wir die Flinte nicht ins Korn!“ Von da ab blieb er dann ruhig. Meist schlief er vor Erschöpfung und Blutverlust. Er schneite ein im Gewittersturm, die Sonne taute ihn heraus, aber er lag still und litt wie ein Held.

Nachdem wir uns am ersten Tage der absteigenden Partie bemerkbar gemacht hatten und zum Bleiben entschlossen waren, richteten wir uns am Nachmittage den Biwakplatz etwas bequemer ein. Durch herangewälzte grosse Steine gelang es uns, einen fast ebenen, wagerechten Platz herzustellen, auf dem man ein paar Schritte hin- und hergehen konnte. Viel war es freilich nicht, erwarteten wir doch aber mit Sicherheit, am nächsten Tage die Rettungsexpedition kommen zu sehen. In dieser zweiten Nacht haben wir auch etwas geschlafen, aber die unsinnige Kälte zwang uns immer wieder zum Aufstehen und Umherstapfen. Endlich verging auch diese

Nacht. Die Sonne war schon durch den etwas bewölkten Himmel gebrochen, und wir erwarteten einen schönen Tag. Doch leider änderte sich bald das Bild. Dunkle Wolken ballten sich zusammen, ein eisiger Wind machte sich auf, und kurze Zeit später umtoste uns eins der schwersten Hochgebirgsgewitter. Leider trat auch, nachdem der erste Anprall vorüber war, kein gutes Wetter ein. Nebel, Schnee und Hagel wechselten bei schwerem Sturme miteinander ab. Trotzdem sollte jetzt unsere Hoffnung aufs höchste belebt werden. In derselben Entfernung vom Gipfel wie wir erschien auf dem gegenüberliegenden Grat, der gewöhnlichen Weisshornroute, von wo wir auch Hilfe erwarteten, eine Partie und kämpfte auf dem Firngrat gegen den Sturm. Wir hörten sie rufen, doch als wir endlich die Worte verstanden, war es leider eine traurige Nachricht: „Wir müssen zurück, zuviel Sturm!“ Bald darauf sahen wir sie vor unseren Augen abziehen.

Da liess auch mein Gefährte die Hoffnung sinken. Aus unseren nassen Gummipelerinen und den Pickeln hatte ich ein kleines Zelt gebaut, darunter sassen wir still und traurig. Herr Dr. Zeller schrieb neben mir nieder, was seinem letzten Willen zuzusetzen wäre. Manchmal fühlte ich mich auch versucht, nach meinem Notizbuche zu greifen. Dann aber zog ich die Hand zurück und biss die Zähne zusammen. „Nein, das hiesse Abschied nehmen vom Leben, und sterben will ich noch lange nicht!“

Ohne dass das Wetter sich geändert hätte, verging dieser schwere Tag, nur das Regnen hörte am Spätnachmittag auf, so dass wir unsere Pelerinen durch stundenlanges Schwenken wieder einigermaßen trocken bekamen. So warteten wir die dritte Nacht heran. Mit grimmiger Kälte zog sie herauf, der Mond ging auf, eisig-klar, wie in einer Winternacht. Hinter der Bergkette des Finsteraarhorns zuckte Blitz auf Blitz, ein schaurig-schöner Anblick, wie ich ihn nur einmal im Leben ähnlich gesehen hatte, bei einer Ballonfahrt über den Wolken. Wetterleuchten in der Ferne. Aber die Kälte nahm immer mehr zu und der eisige Sturm hatte nicht nachgelassen. Unter die Pelerinen gekauert, in feuchten, fast nassen Sachen sitzend, drückten wir uns aneinander. Wenn einer vor übergrosser Müdigkeit einen Augenblick einschlief, weckte ihn der andere. Mit den Füßen auf den Boden stossend, der mit Eis dicht bedeckt war, mit den Händen unter der Pelerine den Körper reibend und klopfend, haben wir die Nacht verbracht. Interessant aber ist es, dass Wissenschaft und Praxis hart aneinander gerieten. Herr Dr. Zeller nämlich setzte mir auseinander: „Morgen sind wir tot.“ — „I wo“, sagte ich, „weshalb?“ — „Wir werden an Entkräftung und Erfrieren sterben.“ — „Unsinn“, sagte ich, „mir ist noch ganz gut.“ — „Aber ich sage Ihnen als Arzt: Morgen haben wir drei Tage und drei Nächte nichts gegessen, also kein Heizmaterial von innen, das letzte Restchen Wärme von aussen wird uns entzogen, also werden wir morgen sterben.“ — „Und dennoch will und werde ich leben, wollen wir wetten?“ Leider ist die Wette nicht perfekt geworden. Ich hätte sie, wie sie sehen, glänzend gewonnen.

Angenehm war ja allerdings unsere Situation nicht. Von Hunger habe ich noch am wenigsten gelitten. Mit voller Energie unterdrückte ich den immer wieder sich meldenden Drang essen zu müssen. Musste ich mir doch sagen, dass selbst im günstigsten Falle vor 12 Stunden nicht daran zu denken war, Nahrung zu bekommen, und der schönste Hunger hat doch wirklich keinen Zweck, wenn der Koch noch mindestens 12 Stunden zu seinem Beefsteak braucht. Ueber zwei andere peinliche Empfindungen konnte ich mich viel weniger hinwegtäuschen: die eisige Kälte und die tödliche Langeweile. Drei Nächte hindurch haben wir stundenlang gewartet, bis der Mond am Horizont erschien, dann stieg er langsam, jede Nacht in derselben Bahn, Zoll für Zoll vorrückend, bis über unseren Scheitel empor. Endlich fing er an zu erblassen. Nach einer Stunde erst zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen, und

bis diese ihre wärmende Kraft erhielten, vergingen wieder Stunden. Herr Dr. Zeller war ziemlich schweigsam und in sich gekehrt; wenn ich Erler halblaut anrief, war ich froh, wenn er nicht antwortete, weil er schlief. Also warten, warten! Dazu kam das ständige monotone Rufen oder bei Nacht das Schwenken der Laterne, damit die unten merkten, dass wir noch lebten. Trotzdem hat uns in der letzten Zeit niemand mehr gesehen oder gehört; die Führer hielten uns längst für tot.

Endlich, endlich brach auch der letzte Morgen an. Diesmal stand es sicher bei uns fest: Mag das Wetter sein wie es wolle: wenn bis 9 Uhr keine Rettung kommt, gehen wir hinunter. Sonst hätte die Wissenschaft am Ende doch Recht behalten. Aber wir hatten das Glück, gutes Wetter zu bekommen. Schon hatten wir die Rucksäcke fertig gemacht, da erschienen auf dem Gletscher tief unter uns vier Mann, von deren vielen Rufen wir wenigstens die Worte hörten: „Es kommt gleich Hilfe über den Grat!“ Da legten wir wieder die Rucksäcke bei Seite, da wir jetzt wussten, dass Erler und wir sicher gerettet wurden. Gegen 11 Uhr endlich erschienen die ersten drei Führer ganz nahe bei uns über den Schalligrat kommend, bald waren sie bei uns, bald auch noch drei andere, alle höchst erstaunt, uns alle drei noch lebend zu treffen. Proviant, Sekt und Kognak hatten sie reichlich; und wenn ich Ihnen versichere, dass ich mit dem grössten Appetit eine ganze Büchse Oelsardinen und eine halbe Poularde verzehrt habe, werden Sie mir glauben, dass ich nicht, wie später in den Zeitungen stand, schon halb tot war. Ferner sind Herr Dr. Zeller und ich zwar in Begleitung von zwei Führern, aber ohne jede Hilfe über den Schalligrat, aber diesmal auf dem richtigen Wege, abgestiegen. Mein Hauptwunsch, vom Biwakplatz den Schalligrat zu Ende bis zum Gipfel zu machen und auf dem gewöhnlichen Weisshornwege abzustiegen, wurde mir leider von Herrn Dr. Zeller und den Führern nicht erfüllt, obgleich dies der nähere Weg gewesen wäre.

Von unseren Eispickeln hatten die Führer die Eisenhauen abgeschnitten, und mit deren Stöcken, unseren Mänteln und den Gamaschenbinden wurde das gebrochene Bein von Erler festgeschient, dann mit den Seilen an das gesunde gebunden, und so, wie eine Wickelpuppe geschnürt, wurde der arme Erler über den Grat geschleift. Diesen Anblick konnte ich nicht ertragen und musste mich abwenden. Wir eilten voraus, um alles für seinen Empfang vorbereiten zu lassen. Bis 12 Uhr in der Nacht hat sein Transport bis Randa gedauert. Aber trotz der furchtbaren Schmerzen, die er auszuhalten hatte (in den Felsen musste er geschleift, gerissen, gestossen werden, über den zerklüfteten Gletscher wurde er in einem Sacke geschleift), hat er nie einen Laut des Schmerzes von sich gegeben, niemals die Besinnung verloren, im Gegenteil, wo er nur konnte, mit den schwer zerschundenen Händen mitgeholfen.

Am nächsten Tage in Randa konnte er untersucht und verarztet werden. Er hatte trotz des furchtbaren Sturzes von 50 m freiem Fall durch die Luft nur einen einfachen Bruch des linken Oberschenkels und mehrere, allerdings beträchtliche Fleischwunden davon getragen. Die drei Biwaknächte in der Höhe von 4200 m über dem Meere hatten einige aber leichte Frostschäden verursacht. Im Gipsverband auf der Bahre im Gepäckwagen trat er drei Tage darauf die Reise nach Lausanne an, wo ihn Herr Dr. Zeller selbst der Klinik übergab. Ich bin in der glücklichen Lage, mitteilen zu können, dass er sich jetzt nach völlig glatt geheiltem Bruch in Berlin befindet und fleissig Gehübungen macht. In 14 Tagen hofft er sich dienstfähig bei seinem Regimente melden zu können.

Nur noch wenige Worte möchte ich sagen:

Wenn man die Frage aufwirft, ob wir berechtigt waren, diese, eine der schwersten und längsten Touren in der Schweiz, führerlos zu unternehmen, so kann ich nur auf den Ausgang derselben verweisen und auf die Art, wie wir uns unter den

denkbar schwersten Verhältnissen doch durchgerungen haben. Auf die Führer angewiesen sind meiner Meinung nach nur die Bergsteiger, die noch nicht genügende alpine Erfahrung gesammelt haben oder denen keine gleichwertigen Begleiter zur Verfügung stehen. Ich schätze den Mann, der eine kleine und leichte Tour aus eigener Kraft macht höher als den Renomiertouristen, der sich von zwei starken Führern auf das Matterhorn schieben und ziehen lässt.

Allerdings ein Ausbrechen eines Steines, ein Ausfallen kann dem besten Kletterer der Welt, Führer wie Führerlosen, einmal zustossen. Deshalb soll jedermann von einem Unfälle in den Bergen wohl lernen, nicht aber sich abhalten lassen, weiter froh und fröhlich in die geliebten Alpen zu ziehen, und sollte wirklich einer, wie wir diesmal, so hart die Grenze des Daseins streifen, so kann er nachher mit um so vollerer Ueberzeugung ausrufen: „Hei, wie ist das Leben schön!“

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Meisch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Gehpelze.

made Tailor
Costumes.

Albert Ehrich.

Elegante Herren-Garderobe.
Jagd- und Sport-Ausrüstung.
Livreen.

Mauerstr. 95 Ecke Friedrichstr.

Winter-Sport-Bekleidung
und Ausrüstungen.

Leder-Westen.

Pelerinen.

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).

Wer schnell Copien im Platin-Ton herstellen will, dem sei das **Argo-Papier** (Chlorbromsilber-Papier), bei Gaslicht zu copieren, empfohlen

	9×12	13×18	18×24	cm
à la Velox, Lenta etc.	20	9	10	Blatt
	1,—	1,—	1,75	Mk.

Der beste Entwickler hierzu ist:

Special-Bromsilber-Papier Entwickler concentrirt = 1 Ltr. Bad à —,75 Mk.

Speziell mache ich auf meine Vergrößerungs-Apparate für Tages- und Kunstlicht aufmerksam, welche schon von 10,— Mk. an zu haben sind. — **Schlager der Saison: Universal-Vergrößerungs-Camera** bis für Vergrößerungen 30×41 cm auch als Aufnahmeapparat zu benutzen. Mit periscopischem Aplanat Mk. 80,—. Mit Extra-Rapid-Aplanat Mk. 95,—. Dieselbe bis 49×50 cm Mk. 126,—. Wird Interessenten gern vorgeführt.

Schroeder's Diapositiv-Platten (ein Versuch lohnt).

	6×9	8 1/2 × 8 1/2	8 1/2 × 10	9×12	8 1/2 × 17	12×16 1/2	13×18	18×24
Preis p. Dtz.	—,80	1,25	1,25	1,50	2,50	2,50	2,85	5,60
								Mk.

Eine sehr wichtige Neuheit ist:

Dr. Traube's neues Verfahren zur Herstellung farbiger Diapositive (Fensterbilder und zur Projektion vorzüglich geeignet) sowie farbiger Papierbilder mittelst Uebertragung

Lösung I (Bleichlösung) = 1,— Mk.

„ II (Farblösung) = 1,50

wird geliefert in rot, blau, grün und braun.

Ausführliche Beschreibung steht gern kostenlos zur Verfügung.

Achtung!

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).

Wintersportausrüstungen.

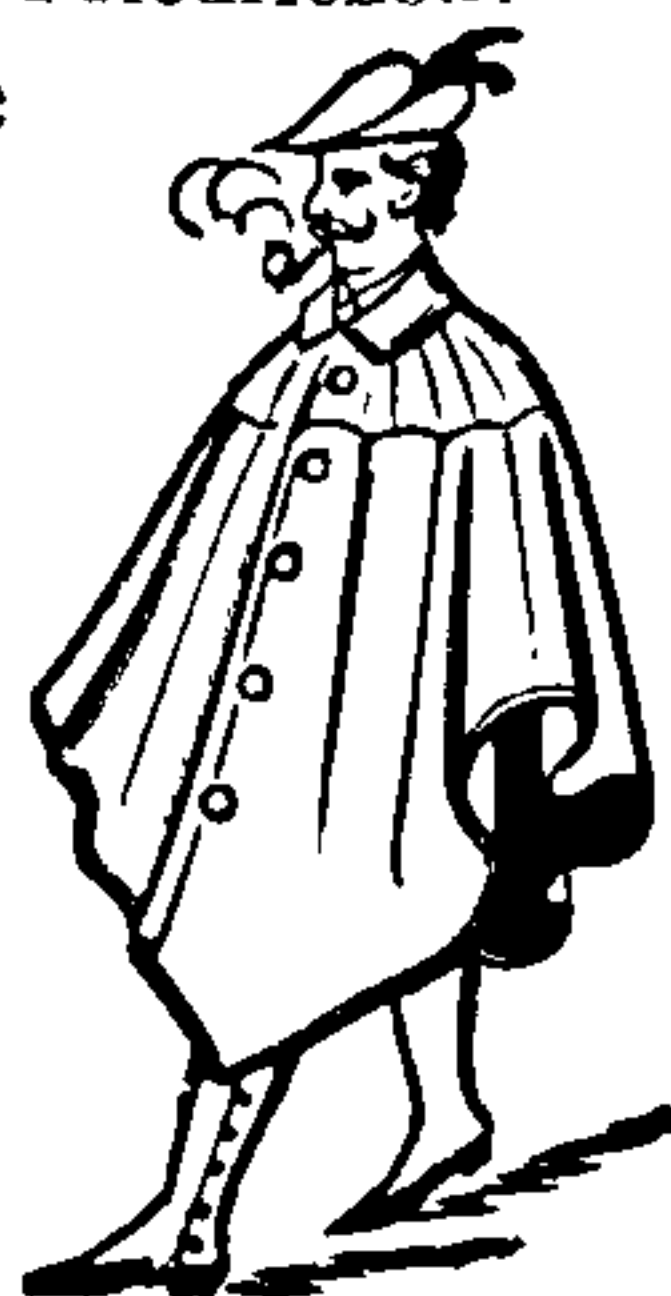
Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.

Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.



Unsere Fabrik und Lager befinden sich jetzt:

Berlin W., Gossowstr. 10 (nahe Nollendorfplatz).

Norwegische Schneeschuhe, Rodlschlitten, Rennwölfe, Canadische Schneeschuhe, Schneereifen, Eisyachten (zerlegbar), sowie sämtliche Ausrüstungsstücke für Wintersportsleute (Windkleiderstoff, das Beste gegen Wind und Nässe, dabei so leicht, dass ein ganzer Anzug bequem in 2 Rocktaschen Platz findet) liefert seit 15 Jahren in anerkannt vorzüglicher Ausführung

Wintersportverlag

Aeltestes Spezialgeschäft für Wintersportartikel in Mitteleuropa.

Illustr. Preisbuch gratis. — Geschäft geöffnet von 8 1/2—5 1/2 Uhr.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

		Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen)	der Band	2,50
— 1884—1894 gebunden	„ „	4,—
— 1879—1905, broschiert	„ „	3,—
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins		
1878—1892	gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben	2,—
1882—1899		
1887—1894		
1889—1899		
1896—1902		

Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen.

2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)

4,50

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.

2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903

2,—

Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825

1,—

— der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901

pro Jahrgang

2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis

1899, 1901

pro Jahrgang

1,—

Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884.

gebunden

1,—

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Gustav Steidel

BERLIN SW.¹⁹

Leipziger Strasse 67

empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison
seine porös naturwasserdichten

Loden

- Jagd-Joppen.
- Haus-Joppen.
- Havelocks.
- Wettermäntel.
- Jagdmäntel.
- Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

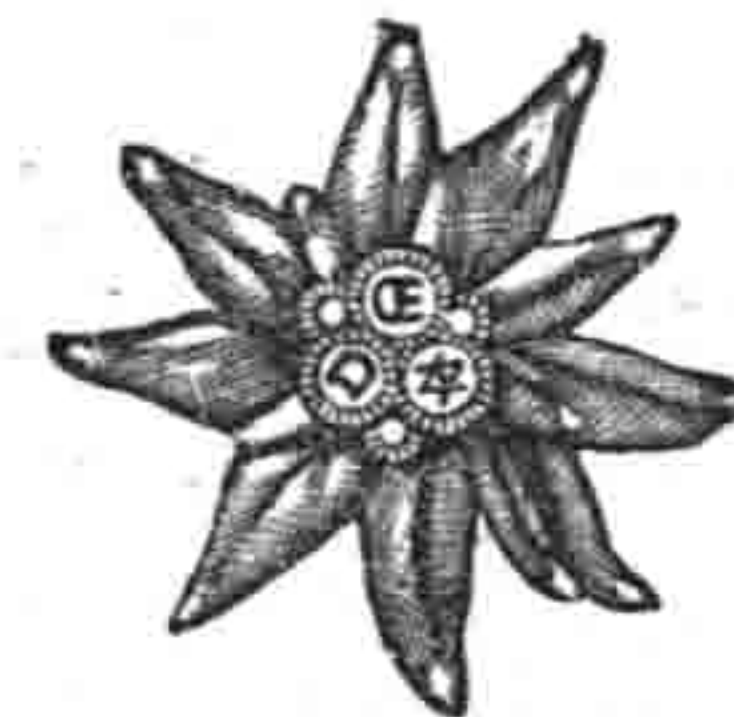
Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Nummer 64.



7. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Dezember.



1907.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Dezember 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. *F. Klinitz*: Traversierung der Königspitze, des Zeburu und des Ortler an einem Tage.

Mit Projektionsbildern.

Vorlage. *J. Bahr*: Hochgebirgsstudien und Anderes aus den Stubaier Alpen.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf die nachfolgende Bekanntmachung des Festausschusses wegen des am 2. Februar 1907 stattfindenden Winterfestes wird besonders aufmerksam gemacht.

2. Reisebericht. Es wird an die Uebersendung des Reiseberichts erinnert zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

3. Die in der November-Sitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 367 Mark (gegen

500 Mk. im Vorjahr) gehabt. Dazu ist nach der Sitzung noch der Betrag von 19 Mk. gekommen. Hierzu treten ferner 105 Mk. Zinsen des für diesen Zweck bestimmten O. Schmidt'schen Vermächtnisses. — Sektionsmitglieder, welche sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 43, Enckeplatz 4“, zu senden oder sie in der Dezemberversammlung einem der Vorstandsmitglieder zu übergeben.

Die einkommenen Beträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse werden an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental verteilt.

4. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Dezember nicht statt.

5. Die Zeitschrift für 1905 ist versandt. Von den Mitgliedern, welche sie eingebunden bestellt haben, sind die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und Vororten 1,10 Mk., im übrigen Deutschland 1,25 Mk. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplars gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektions-Bureau, sondern unmittelbar an F. Bruckman Verlagsanstalt in München wenden und an diese portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 Mk. übersenden. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar, ebenfalls portofrei zugesandt.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

1. Arnold, Hauptmann, Stralsund, Heilgeiststrasse 30 A. Feige, Reinh. Hellwig.
2. Alex Becker, Fabrikant, Charlottenburg Uhlandstrasse 183 M. Lehmann, A. Schuhmacher.
3. Oscar Bluth, Hofhutfabrikant, C., Fischerstr. 11 Loewengard, E. Seelig.
4. Dr. Wilhelm Braune, Oberarzt am Städt. Krankenhaus Friedrichshain, NO., Landsbergerstrasse 24 Brussatis, Canon.
5. Wilhelm Brode, Rentner, Charlottenburg, Strasse 8 No. 25 Dzialoszyński, Gutfeld.
6. Oswald Bundermann, Kaufmann, SO., Muskaustrasse 46 Curth, Patschkowski.
7. Dr. Fritz Cohn, Gerichtsassessor, SW., Grossbeerenstrasse 4 Rud. Schröder, Dr. F. Unger.
8. Heinrich Donat, Geschäftsführer der Ortskrankenkasse f. d. Wäschefabrikation, C., Landsbergerstrasse 85 M. Cohn, F. Frankfurth.
9. Willy Dreyer, Zahnarzt, N., Kastanien-Allee 48 Barnau, E. Nathansohn.
10. Arthur Dzialoszyński, Kaufmann, C., Hausvogteiplatz 6/7 Dzialoszyński, R. Giese.

vorgeschlagen durch:

11. F. Gloeckner, Eisenhüttenbesitzer, Tschirndorf (Nieder-Schlesien) Heudtlass, Taenzer.
12. Dr. Josef Grosser, Arzt, W., Genthinerstr. 39 F. Koppel, Levinsohn.
13. Fritz Gugenheim, Kaufmann und Handelsrichter, SW., Leipzigerstr. 43/44 Mommsen, Röhlich.
14. Martin Gumpert, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Uhlandstrasse 183 E. Gumpert, L. Hamburger.
15. Dr. Paul Hamburger, Schriftsteller, Charlottenburg, Mommsenstrasse 70 F. Kühne, C. Thieme.
16. Dr. Robert Hantke, Arzt, W., Mansteinstr. 1 F. Sachs, Tobias.
17. Kurt Harzer, Kaufmann, Grunewald, Delbrückstrasse 4 Lautenschläger, O. Neumann.
18. Johannes Jaddatz, Fabrikdirektor, Brandenburg (Havel), Mühlendamm 22 R. Werner, Westhoven.
19. Alfred Joseph, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstrasse 31 Markwald, Streichan.
20. Dr. D. Joseph, Professor, W., Kurfürstendamm 146 L. Baumann, L. Neumann.
21. Fritz Kann, Bankier, Potsdam, Am Kanal 40 Th. Frank, Lüdecke.
22. Martin Keller, Hofkunsthändler, W., Potsdamerstrasse 122 Grunwald, Pompetzky.
23. Karl Kindermann, Kaufmann, W., Viktoriastrasse 10 Hans Krüger, Thias.
24. Dr. Martin Klopstock, Arzt, W., Potsdamerstrasse 118c Dzialoszyński, R. Giese.
25. Hans Knop, Fabrikbesitzer, NW., Klopstockstrasse 50 Hering, M. Runge.
26. Dr. Fritz Koch, Arzt, W., Alvenslebenstr. 4 O. Haac, Lipmann-Wulf.
27. Walter Kristeller, Kaufmann, NW., Klopstockstrasse 53 M. Arnheim, R. Kayser.
28. Wilhelm Legeler, Kaufmann, NO., Greifswalderstrasse 219 Konary, Thonke.
29. August Lindemann, Kgl. Baurat, Steglitz, Bymestrasse 7 Caspar, Fr. Koch.
30. Dr. Theodor A. Maas, Assistent a. pharmakolog. Institut d. Univ., W., Uhlandstr. 169/170 C. Oppenheimer, Schönlanke.
31. Dr. Georg Mahlow, Professor, Steglitz, Belfortstr. 34 Bartsch, Th. Krause.
32. Ernst Moser, stud. jur., W., Genthinerstr. 19 B. Blumenthal, S. Kaufmann.
33. Fritz Motz, Fabrikbesitzer, Eberswalde A. Feige, O. Richter.
34. Dr. Max Naumann, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kantstr. 87 Pick, B. Weiss.
35. Ludwig Netter, Regierungs-Baumeister a. D., W., Frobenstr. 7 E. Caro, F. Oliven.
36. Dr. Karl Oestreicher, Nervenarzt, Nordend bei Niederschönhausen J. Oestreicher, Rochna.
37. Dr. Hugo Oschinsky, Oberlehrer, Gross-Lichterfelde-West, Geibelstr. 5 Kittner, Prof. H. Lehmann.

vorgeschlagen durch:

38. *Emil Pein*, Kaufmann, SO., Mariannenplatz 20 *Schwendy, R. Vollmer.*
39. *Ernst Ludwig Pinner*, stud. chem., NW.,
Luisenstr. 56 *F. Hamburger, H. Kaufmann.*
40. Dr. *Otto Reinhardt*, Prof., Realschuldirektor,
N., Weissenburgerstr. 4a *M. Ebeling, Riens.*
41. Dr. *Karl Rindskopf*, Arzt, SW., Gneisenau-
strasse 15 *Borgward, Riens.*
42. Dr. *Paul Roeseler*, Arzt, W., Goltzstr. 36 *C. Otto, Peitz.*
43. *Hans Schaefer*, Kaufmann, NW., Rathenower-
strasse 27 *L. Blumenthal, Wöllke.*
44. *K. Scheele*, stud. med., Charlottenburg, Bleib-
treustr. 53 *Masbach, J. Thiele.*
45. *Reinhold Schirrmeister*, Bankbeamter, W.,
Behrenstr. 43/44 *Brassert, Braune.*
46. *Hans Schubbe*, Regierungssekretär, SW., König-
grätzerstr. 109 *O. Becker, Wilde.*
47. Dr. *Karl Senz*, Arzt, W., Passauerstr. 27/28 *H. Gravenstein, Zeller.*
48. *Oscar von Skerst*, Rentner, Charlottenburg,
Kantstr. 142 *M. Dietz, Kutscha.*
49. *Heinrich Stöckhardt*, Baumeister, W., Lützow-
platz 11 *A. Balcke, Fr. Wolff.*
50. *Martin Thiele*, stud. phil., Charlottenburg,
Schlüterstr. 8 *Masbach, J. Thiele.*
51. Graf *Woldemar von Uexküll-Gyllenbrand*,
Oberleutnant a. D., W., Fürtherstr. 11a *Haus, Ohse.*
52. *A. Willner*, Direktor, W., Friedrich Wilhelm-
strasse 17 *Fiedler, C. Gause.*
53. *Carl Wittkowsky*, Fabrikbesitzer, W., Hohen-
zollernstr. 11 *G. Gutmann, O. Kaiser.*
Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:
54. *P. Meyer*, Regierungsrat a. D., Charlottenburg,
Knesebeckstr. 85 *Flock, Reh.*
Berlin, den 30. November 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Kundmachung des Festausschusses.

Einladung zum Winterfest.

Die geehrten Sektionsmitglieder erlaubt sich der unterzeichnete Festausschuss zu dem

~~~~~ Winterfest ~~~~~

einzuladen, das am Sonnabend, den 2. Februar 1907 in den Kroll'schen Sälen als **Kostümfest** gefeiert werden soll.

Die Sektion hat auf Vorschlag des Vorstandes und des Festausschusses beschlossen, die Berechtigung zur Teilnahme auf die Sektionsmitglieder und deren

nächste Angehörige zu beschränken, wie letztere unter No. 5 und 6 der nachstehend aufgeführten Bedingungen für den Besuch des Festes näher bezeichnet sind.

1. Der Besuch des Winterfestes der Sektion ist nur in **Alpentracht** gestattet.
2. Zur Teilnahme an diesem Feste werden Karten zu **6 und 12 Mark** ausgegeben.
3. Die Karten sind auf den beigegebenen Formularen und zwar die Karten zu **6 Mark** auf den weissen, die Karten zu **12 Mark** auf den roten zu bestellen. Die Bestellungen müssen bis spätestens den **5. Januar 1907 Nachm. 3 Uhr** auf dem Sektionsbureau eingegangen sein. Bestellungen, die später im Bureau einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
4. Zur Bestellung von Teilnehmerkarten berechtigt sind nur die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins. Die Bestellungen seitens solcher Herren, welche erst in der Februarsitzung aufgenommen werden, finden nur Berücksichtigung, wenn noch Karten verfügbar sind.
5. Karten zu 6 Mark können bestellt werden für die Mitglieder der Sektion Berlin, deren Ehefrauen und Kinder, für letztere, soweit sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
6. Karten zu 12 Mark können bestellt werden für
 - a. dem Hausstand nicht angehörige Kinder und deren Ehegatten.
 - b. Eltern und Schwiegereltern der Mitglieder.
 - c. Geschwister der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
 - d. die Ehegatten der Vorbenannten.
 - e. Neffen und Nichten der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
7. Für die unter 6 Genannten werden Karten nur ausgefertigt, sofern die Mitglieder für sich selbst ebenfalls eine Karte lösen.
8. Falls die Zahl der Angemeldeten den verfügbaren Raum überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein. Die Bestimmungen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
9. Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten, und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.
10. Die Mitglieder werden ersucht, die auf ihre Bestellungen entfallenden Karten auf dem Sektions-Bureau in den Geschäftsstunden (**9—3 Uhr wochentäglich**) vom **21.—26. Januar 1907** unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abholen zu lassen.

Der Festausschuss.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 9. November statt; dass sie gut besucht war, ist selbstverständlich. Die Tellersammlung zum besten der Weihnachtsbescherung in unseren Hüttengebieten blieb im Ergebnis hinter dem Vorjahr nicht unerheblich zurück. Den Vortrag des Abends hielt unser altbekannter, lieber Gast, Herr Dr. Mühlstaedt-Leipzig über das Thema „Vom Zillertal zur Adria“. Der als Redner, Photograph und Bergsteiger rühmlichst bekannte Herr, mit lebhaftem Beifall begrüsst, erfreute die Versammlung wie immer gleichmässig durch seinen Vortrag, der alle Register von der idealsten Begeisterung bis zur derbsten Komik zieht, wie durch die Trefflichkeit seiner Bilder. Einleitend gab er zunächst eine Reihe von Aufnahmen aus seinen heimischen Gebieten: Erz-

gebirge, Fichtelgebirge, welche die Schönheit des Winters zum Ausdruck brachten, sowohl die gewaltige Wirkung eines verschneiten Hochwaldes wie die intimen Reize einer bereiften Preisselbeerstaude, eines Eiskristalls, einer Schneeflocke. Hieran knüpfte er eine beifällig aufgenommene Darlegung, wie gesund und heilsam gerade der Wintersport für den grossstädtischen Kopfarbeiter ist, wie er die beste Wehr gegen das Modeübel „Dekadenz“ bildet und wie er dem empfänglichen Gemüt ästhetische Genüsse bereitet, die der Sommerwanderer vergeblich sucht. Alsdann gings im Fluge über Partenkirchen, die Scharnitz, Innsbruck nach Mayrhofen zu Skitouren in den Bergen des Zillertales. Das Wetter war dem Unternehmen insofern nicht günstig, als ständige Föhnstürme — nach Ansicht der Meteorologen die Vorboten der späteren in Erdbeben sich äussernden „Kolikanfälle“ der Mutter Erde — den Schnee nicht hart werden liessen und das Vordringen auf Grate und Gipfel sehr erschwerten. Dafür erzeugten diese Stürme aber die wunderbarsten Erscheinungen der Wolkenbildung und Farbenspiele von seltsamem Reiz, und so boten die von dem Vortragenden unter ständiger Gefahr des Erfrierens der Finger bei der Geraer Hütte, am Pfitscherjoch, vor und auf dem Mösele aufgenommenen „Föhn-Bilder“ einen neuen und ganz eigenartigen Anblick. Im schneidenden Gegensatz zu dieser wilden und ernsten Schönheit, diesen gefahrvollen und an Entbehrungen reichen Wanderungen gab der Vortragende dann noch die Schilderung einer Frühlingsfahrt nach Triest und Abbazia, diesem herrlichen, der Riviera an Schönheit kaum nachstehenden, aber vom Fremdenstrom noch nicht so arg überschwemmten Erdenwinkel, der mit seinen Blütenbäumen und Palmen, seinen Weingärten und Oelbergen, seinen stillen Buchten und schaumgepeitschten Vorgebirgen einen Tempel der Natur darstellt, nicht minder grossartig und nicht minder erhebend als die hehre Landschaft der Berge. Auch hier hatte die Kamera des Redners reiche Ausbeute gemacht, die denselben entzückten Beifall der Versammlung fand wie vorher die alpinen Aufnahmen.

Die **gesellige Zusammenkunft** fand am 23. November statt; sie war leider nicht so besucht wie es der Gegenstand des Vortrages verdient hätte — mehr als 50—60 Personen waren nicht anwesend. Sollte das Interesse der Sektionsmitglieder wirklich nur dann besonders lebhaft sein wenn es „Lichtbilder“ zu sehen gibt?

Herr Dr. Zeller hielt einen etwa fünfviertelstündigen Vortrag über erste Hilfe bei alpinen Unglücksfällen. Er hatte ein Skelett mitgebracht, an dem er die einzelnen Brüche, Verrenkungen usw. veranschaulichte, und ein Beamter der Anatomie hatte auch die Gefälligkeit als lebendes Phantom und Versuchskaninchen zu dienen. Der Vortragende erläuterte nicht nur, was man bei einem alpinen Unglücksfall als Laie unbedingt zu unterlassen habe, sondern zeigte in lebendiger Schilderung auch, wie man dem Verletzten Hilfe bringen könne. Besprochen wurden: Knochenbrüche jeder Art, Verrenkungen, innere Verletzungen, Erfrieren, Hitzschlag u. a. m. Das „Phantom“ wurde mit Binden kunstvoll umwickelt, die Zunge wurde ihm herausgezogen, die Beine wurden ihm geschient, die Armgelenke wieder eingerenkt — alles gelang vorzüglich, „es“ fühlte sich nachher wieder völlig wohl. — Die Anwesenden spendeten Herrn Dr. Zeller lebhaften Beifall.

Kleine Mitteilungen.

Die hier wohnenden Mitglieder der Sektion Zillertal können ihre Mitglieds-karte für 1907 am Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Januar 1907 von 10 bis 2 und 5 bis 7 Uhr bei Frau Jenny Stürickow, Unter den Linden No. 52 III, in Empfang nehmen. Abzustempelnde Photographien sind abgelöst mitzubringen.

Spemanns Alpen-Kalender 1907, herausgegeben von M. Wundt. 2 Mk. — Zum zweiten Male erscheint dieser treffliche Abreisskalender, und da die Ausstellungen, die ich voriges Jahr daran zu machen hatte, berücksichtigt sind, freue ich mich, ihn jetzt ohne Vorbehalt empfehlen zu können. Der Inhalt ist ebenso reich und mannigfaltig, die Bilder sind ebenso schön und charakteristisch wie in der ersten Ausgabe. Als besonders gelungen erwähne ich: Gletscherspalte; Spitze des Venedigers; Bergschrund; Anstieg am Mönch; Gletscherwanderung am Venediger; Anstieg am Roseg und endlich eine Aufnahme der Aiguille du Géant, die vermittelt „Telephot“ (würde „Fernseher“ nicht dasselbe sagen?) gemacht und vorzüglich gelungen ist. Weniger durch Grossartigkeit als durch charakteristische Treue und Eigenheit zeichnen sich z. B. aus, ein Blatt „Edelweiss“, Weiden im See, die Vergessenen (Friedhof), junge Adler im Horst, Wettertanne, Neuschnee, Ueber den Wolken u. a. m. Die Künstler, denen wir diese Bilder verdanken, sind ausser den bekannten Allers, Gratl, Schaller, Sella, Wehrli, Wundt u. A., namentlich der Engländer G. P. Abraham-Kerwick und der Schweizer G. R. Ballance-St. Moritz; ersterer glänzt in Kletterbildern (z. B. an der Grépon, an den Aiguilles Rouges d'Arolla), letzterer in Stimmungsaufnahmen (z. B. bei Kap Martin (Mentone), im Eingebornen-Viertel von San Remo, eine Rodelfahrt). Auch unser Sektionsgenosse Hasselkamp-Potsdam ist mit einigen Aufnahmen vertreten: die Post-Liesel von der Berliner Hütte und Schützen aus dem Zillertal.

Trefflich ist auch die Auswahl der Gedichte: Baumbach, K. F. Meyer, der mir bisher noch unbekannte, aber prächtige Gottfr. Schwab und vor allem mein Liebling Lord Byron-many thanks, dear Mrs. Dolly, for not having neglected him! Schnadahüpfli, Inschriften, Marterln rufen Heiterkeit hervor, ebenso das Bild der kühnen Auch-Alpinisten auf dem Bosson-Gletscher. Von den Bildern bekannter Alpinisten finden wir: Paul Grohmann, Th. Harpprecht und Karoline Gräfin Ortenburg; ferner den „Entdecker“ der Alpenschönheit, J. J. Rousseau, die Führer Joh. Grill (Kederbacher) und Joh. Piggera. Wenn ich endlich erwähne, dass das alpine Notsignal wieder beschrieben wird (Bravo!), dass man Anweisungen über Wintersport, Sportgeschäfte, Ausrüstung, alpine Literatur usw. erhält — dann wird man zugeben, dass der Inhalt nicht reichhaltiger sein kann.

Aber halt — ich habe ja noch gar nicht getadelt, und das muss ein recht-schaffener Kritiker doch unbedingt tun. Da ich am Inhalt diesmal beim besten Willen (!) nichts auszusetzen habe, will ich mich an die Form halten. Ich habe drei Druckfehler gefunden — horrible, most horrible! — Der Alpendichter wird einmal Gustav anstatt Gottfried genannt; das bekannte Ausrüstungsgeschäft heisst nicht Speidel, sondern Steidel, und Grill (Kederbacher) ist kein österreichischer, sondern ein deutscher Bergführer.

Trotz dieser gar erschrecklichen Mängel empfehle ich den Abreisskalender als Weihnachtsgabe, diesmal nicht „with one auspicious and one dropping eye“ sondern „with all my heart“.

R. W.

Schuhplatt'lgruppe. Ein selten schönes und anregendes Stiftungsfest beging die Gruppe am 19. November durch das übliche Eisbeinessen im Hotel Krebs. Auf eine launig-illustrierte Einladung seitens des Vorsitzenden, Malers Linckelmann, hatte sich diesmal eine grosse Anzahl Mitglieder der Sektion neben den zahlreichen Gruppenmitgliedern, alle durchweg im feschen Alpen-G'wandl an festlich geschmückten Tafeln eingefunden und alle harreten des „feisten Bissens“. In seiner Begrüssung liess der Vorsitzende seinen tirolerischen Spruch vor allem auf den stets treuen Ehrenpräsidenten Professor Dr. Scholz ausklingen, was mit begeistertem Juchzen und Heil aufgenommen wurde. Professor Scholz dankte und liess die stets rührige, auch in alpinem Sinne

arbeitende Gruppe und ihren emsigen Vorstand leben; L. Pasemann's Trinkspruch klang auf die Deandln und Maderln aus. Nach dem üblichen launigen, durch kleine Bezüglichkeiten gewürzten Eisbeinlied und einem Lieder-Potpourri von Hoffers liess Lisei Werner, dann das neue Jodel-Quintett der Gruppe ihre luschtigen Liedln und Jodler erklingen. Im folgenden Tanze folgten während des Abends sechs Schuhplatt'l-Tänze, die durchweg prächtig klappten und die Bewunderung zweier anwesender Oberbayern und Tiroler insofern erregten, als sie ,auf Parkett“ zu Haus solche Haxensprünge nicht zu wagen vermögen! Aus Stettin waren unter Führung von Herrn W. Ahrens, noch zwei Mitglieder dortiger Sektion erschienen, darunter nnsrer alter Freund, Maler Epp mit seinem getreuen Klampfen. Glück zum Neuen Jahre der Schuhplatt'lgruppe und zum Weihnachtsfeste am 3. Januar 1907.

Auf der Tuckettpass-Hütte haben vom 20. August an, trotzdem nur 2 Zimmer bewohnbar waren, 24 Gäste genächtigt. An Tagesgästen sind bis Schluss oben gewesen 357 Personen. Für den Anfang also vielversprechend.

Aus Hans Stabelers Führerbuch.

Herr Professor Dr. Darmstädter hat der Sektion Berlin das Führerbuch des Führers Hans Stabeler zur Einsicht übergeben, der bekanntlich am 22. Sept. 1902 bei einem Ausflug auf den ganz leichten Schafalhnernock in der Nähe der Chemnitzer Hütte abstürzte; später soll es dem Archiv der Zentralbibliothek des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu München überwiesen werden. Das Buch ist so ausserordentlich interessant, dass gewiss mancher Sektionsgenosse gern etwas über seinen Inhalt erfahren wird.

Ogleich die Eintragungen erst mit dem Jahre 1893 beginnen (das erste Buch Stabelers hat in einer Gletscherspalte sein Ende gefunden), sind in ihm Zeugnisse über etwa 525 Gipfelersteigungen enthalten, die grösstenteils in Begleitung von bekannten Alpinisten ausgeführt wurden. Es gibt wohl keine Gruppe der Alpen, die Stabeler nicht besucht, und keinen bedeutenden Gipfel, den er nicht erstiegen hat. Das Buch berichtet von 8 Matterhorn-Besteigungen, 6 Erkletternungen des Winklerturms, mehrmals ist Stabeler auf dem Mont Blanc, Finsteraarhorn, Weisshorn, Schreckhorn, Monte Rosa, der Dent du Géant, der Jungfrau gewesen; viele andere grosse Schweizer Gipfel und fast alle Dolomit-Türme hat Stabeler erstiegen. Auf über 100 Gipfeln hat er mit Prof. Dr. Darmstädter und auf fast ebenso vielen mit Max Schlesinger gestanden. Ersterer berichtete einmal über eine Reise, bei der 37 Gipfel besucht wurden, von denen die meisten noch unerstiegen waren. Dr. Zott berichtet über die erste Ueberschreitung des Winklerturms, Darmstädter über die erste Ersteigung des Zahnkofels und die ersten Versuche an der Fünffingerspitze, Treptow über den abenteuerlichen Abstieg vom Totenkirchl und das Biwak im Winkler-Kamin, Wundt beschreibt die nächtliche Rettungsexpedition auf das Matterhorn, bei der trotz des Nebels zwei Lebende geborgen und zwei Leichen gefunden wurden, und viele andere berühmte Bergsteiger, wie Schück, Helversen, Eduard und August Wagner, Daimler erzählen von Erst-Ersteigungen und interessanten Touren. Bemerkenswert ist es, wie kurz und bündig die Zeugnisse der bekannten Alpinisten lauten, und mancher Tourist könnte sie sich als Muster dienen lassen. Je länger die gemeinsame Reise, je schwieriger die Touren waren, um so kürzer sind die Zeugnisse. „Er ist über jedes Lob erhaben,“ schreibt ein bekannter Hochtourist, nachdem er über die Besteigungen von 27 schwierigen Dolomit-Gipfeln

mit Stabeler berichtet hat. Ein anderer erklärt nach 21 gemeinsam ausgeführten Erst-Ersteigungen, „dass Stabeler auch dieses Jahr seinen Ruf glänzend gerechtfertigt hat, versteht sich von selbst.“ — „Wenn auch das Wetter unbeständig war, so war Stabeler wie immer beständig, treu und vortrefflich.“ — „Er war wie immer ein prächtiger Kerl.“ — „Es ist und bleibt ein unbeschreibliches Vergnügen, mit Stabeler Touren zu unternehmen.“ — „Stabeler ist nicht nur ein genialer Führer, sondern auch ein ausgezeichneter Reisegefährte.“ — „Die Reise war unsere zehnte gemeinschaftliche und wird hoffentlich nicht die letzte sein.“ — „Hoffentlich kann ich auch im nächsten Jahre den besten aller Führer als Begleiter haben.“ — „Stabeler war der Alte! Ein Prachtkerl als Führer, ein Prachtkerl als Mensch und Reisebegleiter.“ Als Gegenstück zu diesen Beispielen sei ein Zeugnis einer Wiener Lehrerin erwähnt, auf das Stabeler gewiss recht stolz gewesen ist. Die Dame ist mit „Herrn Johann Niederwieser, vulgo Stabeler“ von der Berliner Hütte über den Trippachsattel zur Daimlerhütte „unter schwierigen Verhältnissen“ gegangen, hat aber „keinen Augenblick lang das Bewusstsein irgend einer Gefahr gehabt, dank der mustergiltigen Führung“ und ergeht sich in einer zwei Seiten langen Lobeshymne auf den „vorzüglichen, in jeder Beziehung gewandten und zuvorkommenden Führer.“

Stabeler war ein Führer der „alten Garde“, von der nur noch wenige leben. Ihm kam es nicht nur darauf an, Geld zu verdienen, sondern er hatte wirkliche Freude an den geplanten Touren und Interesse an der zu besuchenden Gebirgsgruppe. Kam man mit ihm in ein Gebiet, das er noch nicht kannte, und war nach langer Wanderung ermüdet in ein Gasthaus eingekehrt, so verschwand oft Stabeler bald, um erst abends zurückzukehren. Am nächsten Morgen, wenn man dann zur Besteigung aufbrach, stellte es sich heraus, wo er am vergangenen Nachmittag gewellt hatte: Stabeler war „spekulieren“ gegangen, d. h. er hatte sich den Berg, welcher auf dem Programm stand, aus grösserer Nähe angesehen, hatte bei anderen Führern und Einheimischen herumgehört und kannte infolgedessen nicht nur genau den Anstieg auf den betreffenden Gipfel, sondern war über die ganze Gebirgsgruppe so gut unterrichtet, als wenn er jahrelang in ihr geführt hätte.

Jeder, der mit Stabeler gegangen ist, kann Beispiele erzählen, von seiner Zuverlässigkeit, Bergkenntnis, seinem treuen, liebenswürdigen Wesen, und die Zeugnisse, welche sein Führer-Buch enthält, bilden ein schönes Denkmal von einem der besten Führer in den Ostalpen.

Dr. Bröckelmann.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Auskunftsstelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

Deutsches Moden- und Sport-Haus

ALBERT EHRICH.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen)	der Band	2,50	Mk.
— 1884—1894 gebunden	" "	4,-	
— 1879—1905, broschiert	" "	3,-	
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins			
1878—1892	gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben	2,-	
1882—1899			
1887—1894			
1889—1899			
1896—1902	" "		
Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen. 2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)		4,50	
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. — zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903		2,-	
Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825 — der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901		1,-	
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis 1899, 1901	pro Jahrgang	2,-	
Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884, gebunden	pro Jahrgang	1,-	

Ein

Oelgemälde

„Alpenglüh an der Jungfrau“

von Mürren aus gesehen

ist zu billigem Preise zu verkaufen.

Julius Fechner

Berlin W., Behrenstr. 7 ptr.

Jagd-Ausrüstungen.



Zum bevorstehenden Alpenfest bringe mein überaus grosses Lager von alten, echten, sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

Silber-Schmuckgegenstände

eine Fülle schöner und wertvoller

Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten, Ohrringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln, Münzen, Finger-ringe, Châtelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

Gustav Steidel

Leipziger Str. 67

Für den

Wintersport

halte ich sämtliche

Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände in

zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel + Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen + Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische Leder-Kleidung + Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben + Lange Handschuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

Telephon 1, 7572.





Für Hörnerchlittenfahrten!
Wintersport- ~ ~ ~
~ ~ ~ Ausrüstungen
vom Kopf bis zum Fuss.



Boden- Joppen Mäntel Pelerinen **Leder-** Westen Joppen Unterhosen

Knie-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer
* Gamachen, Stiefel, Hüte, Mützen, Decken. *

Praktische Weihnachtsgeschenke für Jäger, Touristen und Schneeler.

Für Alpine Kollüm-Feste sämtliche Artikel.

Antiker Silberschmuck.

ALBERT EHRICH

Deutsches Moden- und Sporthaus
BERLIN W.⁶⁶ Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Trachten-Katalog gratis!

Otto Schroeder, Berlin S.⁴² Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein

photographischer Apparat:

Rollfilm-Camera „Bosco“ statt 21,00 jetzt nur 10,00 Mk.,
bei Tageslicht zu laden, für Bilder 4×6 cm.

Rollfilm-Camera „Fulgur“ 5,50 Mk., bei Tageslicht zu
laden für Bilder 6×6 cm.

Diese beiden Apparate eignen sich besonders für Damen.

Magazin-Cameras 6×9 von 5,00 Mk. an

Magazin-Cameras 9×12 von 8,00 Mk. an

Stativ-Apparat 9×12 mit Objectiv 12,50 Mk.

Stativ-Apparat 13×18 mit Objectiv 27,00 Mk.

besonders für Schüler geeignet.

Klappcameras

Rollfilmcameras

9×12 zu 24,00, 27,00, 30,00, 36,00 Mk.

8×10¹/₂ und 10×12¹/₂ von 36,00 Mk. an

Vergrößerungs-Apparate von 10,00 Mk. an.

Am Lager sind vorrätig alle Sorten Apparate bis zu 500 Mk.

Man verlange den Hauptkatalog!



Weihnachtsgeschenke

und zum

Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins

alte echte

Schmucksachen

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold- und silbergestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.

== Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider. ==

Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

„Bazar“ Nürnberg

Französischestr. 20.

„Bazar“ Nürnberg
Berlin W.

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer
Trachten nur in meinen erweiter-
ten Geschäftsräumen v. 15. Dezbr.

20 Französische Strasse 20

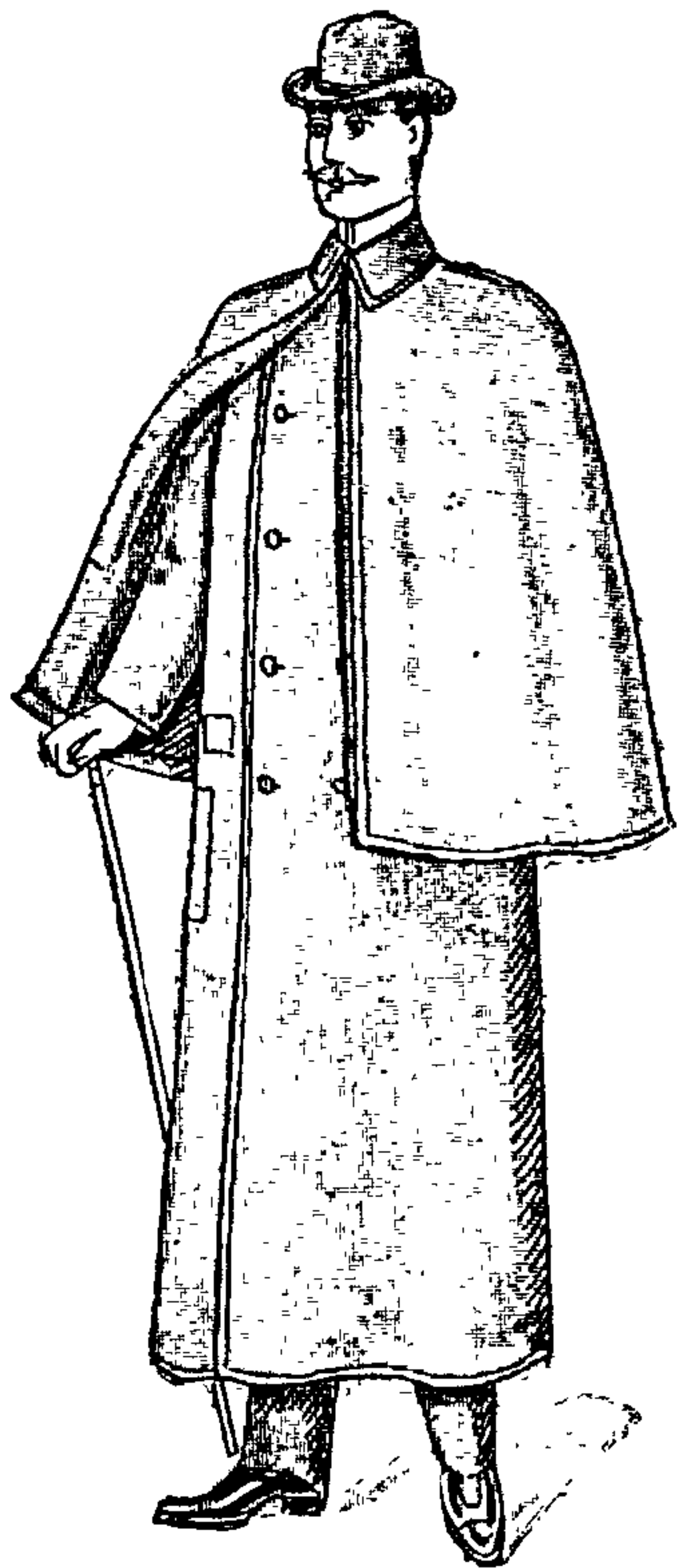
zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.



Reich illustriertes
Trachtenalbum
gratis.





J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Touristen-Magazin H. MUES

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerk).

Erstes Geschäft Berlins in

Ansichten
Reise-Albums
Reisebüchern

Touristen-, Automobil- und
Radfahrer-Karten

von den

Alpen

ganz Europa, dem Orient, Amerika u. s. w.

Niederlage der

„Photochroms“ und Photocolors.

Stereoskop-Ansichten und -Apparate.

Photographie-Albums

zum Einkleben und Einstecken.

Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

Alpine Briefbeschwerer.

Neuheiten:

Empor!

Georg Winklers Tagebuch

Ein Reigen von Bergfahrten erster Alpinisten.
Reich illustriert, eleg. gebd. Mk. 10.—.

Spemanns

Alpen-Kalender 1907

Mk. 2.—.

Firnenrausch.

Roman v. P. Grabeln, eleg. gebd. Mk. 4.50.

Indien

und seine Fürstenthümer. Reisen bis zum
Himalaya, v. Hesse-Wartegg. Prächtig illustr.,
eleg. gebd. Mk. 14.—.

Der Ski

und seine sportliche Bedeutung v. Hoek u.
Richardson Mk. 3.—, gebd. Mk. 4.—.

Billige Prachtwerke.

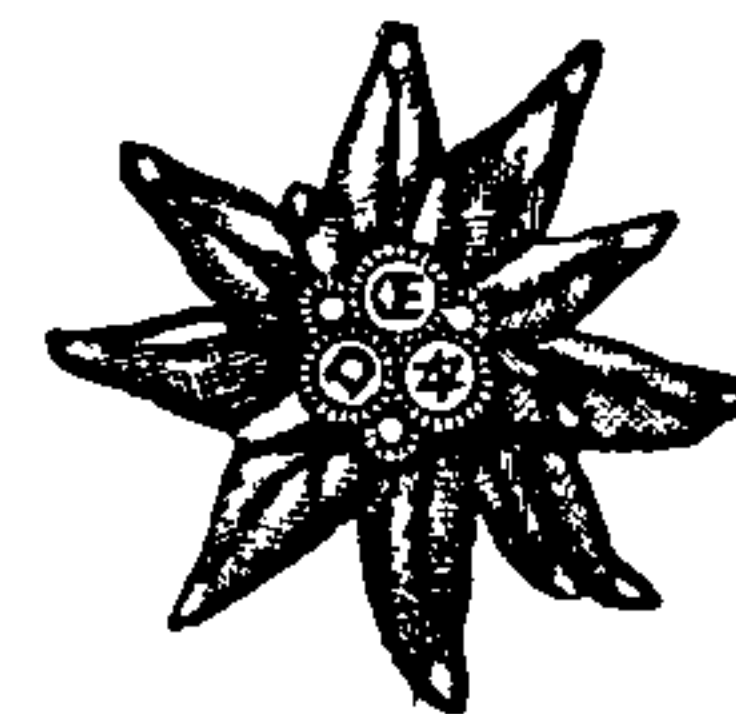
Tirol, Salzburg u. Ober-Bayern.

Prachtb. m. 325 Ansichten. Statt 20 Mk.
für 12 Mk.

Napoli, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 13.50.

Rund um die Erde, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 16.

Nummer 65.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Januar.



1907.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Januar 1907, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Direktor Dr. *Kuhfahl* (Dresden): Winterfahrten im Riesengebirge.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 2. Februar 1907 stattfindende Winterfest läuft am 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.

2. Für die Weihnachtsbescherung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 154 Mark eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 540 Mark 24 Pf., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 Mark Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses und dem Zuschuss aus der Sektionskasse bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 21. Januar bis zum 2. Februar geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Januar nicht statt.

5. Wohnungsänderungen. Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. Einziehung der Jahresbeiträge. Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Charlottenburg, Friedenau, Halensee, Grunewald, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen 15 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erst erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Ernst Apt, Kaufmann, NW., Lüneburger strasse 25 R. Apt, Schweitzer.

2. Dr. Richard Arens, Referendar, Wilmersdorf, Uhlandstr. 140 Golf, J. v. d. Heyde.
3. Walter Arnheim, Kaufmann, O., Holzmarktstr. 64 A. Böhme, S. Levy.
4. Wilhelm Baatz, cand. med., C., Breitestr. 36 Baudouin, Grün.
5. Dr. Bernhard Behrend, Rechtsanwalt, SO., Köpenickerstr. 70 C. Behrend, F. Behrend.
6. Bruno Berger, Kaufmann, W., Schillstr. 9 Froböss, P. Schreier.
7. Bruno Brie, Fabrikdirektor, NO., Meyerbeerstr. 1/4 E. Frankfurther, F. Frankfurther.
8. August Eilers, Hofmaler, W., Dessauerstr. 32 Goerke, Trenner.
9. Victor Gottwald, Kaufmann, Charlottenburg, Uhlandstr. 3 Radke, Weidling.
10. Wilhelm Graetz, Bankbeamter, W., Vossstrasse 34 B. Hamburg, Kirstein.
11. Dr. Berthold Hirschfeld, Arzt, O., Alexanderstrasse 21 F. Gradenwitz, M. Licht.
12. Prof. Dr. Georg Joachimsthal, Arzt, W., Magdeburgerstr. 36 Dr. Mosberg, Dr. F. Unger.
13. Bernhard Kistenmacher, Kaufmann, Friedenau, Illstr. 10 Dobrzynski, Th. Goerges.
14. Kurt Koffka, cand. phil., W., Pragerstr. 9 R.-A. M. Koch, E. Koffka.
15. Dr. jur. Emil Majert, SW., Bellealliancepl. 17 H. Drewes, Sandstein.
16. Moritz Michelsohn, Kaufmann, NW., Flensburgerstr. 17 A. Cohn, P. Fridberg.
17. Wilhelm Moser, Direktor, W., Spichernstr. 2 C. Müller, G. Noack.
18. Dr. Carl Neuberg, Professor, SW., Krausenstrasse 40 W. Caspari, Zuntz.
19. Rudolf Nonne, Syndikus C., Wallstr. 5/8 Jaenicke, Stoehr.
20. Eduard Peters, Ober-Postinspektor, Charlottenburg, Hardenbergstr. 42 Mart. Levy, Schoenian.
21. Berthold Petzall, Rechtsanwalt, C., Neue Friedrichstr. 41/42 Leers, J. Schwarz.
22. Albert Sasse, Weingrosshändler, C., Burgstrasse 3 Parthey, Trewendt.
23. Arthur Schnabel, Pianist, Charlottenburg, Wielandstr. 14 v. Ritgen, P. Strassmann.
24. Hans Schuppmann, Fabrikbesitzer, W., Kurfürstendamm 219 H. Drewes, Sandstein.
25. Dr. Richard Schubarth, Arzt, NW., Scharnhorststr. 1 Eichler, Weidanz.
26. Carl Weller, Verlagsbuchhändler, SW., Tempelhofer Ufer 8 Apolant, Bröckelmann.
27. Gerhard Wunderlich, Architekt, W., Motzstrasse 58 O. Haac, Dr. M. Schaefer.
28. E. Zahn, Ober-Postsekretär, Oranienburg, Berlinerstr. 56 Mart. Levy, Schoenian.

Aus der Sektion Austria wünscht überzutreten Herr:

29. Dr. *Albrecht Penck*, ord. Professor an der
Universität Berlin, k. k. Hofrat, W.,
Knesebeckstr. 48 *J. Scholz, R. Sydow.*

Aus der Sektion Leipzig wünscht überzutreten Herr:

30. *G. Brande*, Hülfсарb. b. d. Amtsanwaltschaft,
NW., Paulstr. 1 *Haselbach, R. Kirchner.*

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

31. *August Kleeberg*, Versicherungsdirektor,
W., Grossgörschenstr. 7 *Leonh. Hirsch, C. Koehne.*

Aus der Sektion Neustadt a. Haardt wünscht überzutreten Herr:

32. *Georg Kolb*, Verbandsbaumeister, O., Scharn-
weberstr. 54 *J. Brix, Günther-Naumburg.*

Aus der Sektion Strassburg wünscht überzutreten Herr:

33. Dr. *Georg Hillebrecht*, Stabsarzt, Gross-
Lichterfelde, Chausseestr. 74 *Bröckelmann, Friedensburg.*

Aus der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr:

34. *Felix Rausnitz*, Kaufmann, Charlottenburg,
Spreestr. 23 *Rausnitz, Scheil.*

Berlin, den 29. Dezember 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

Sonnabend, den 5. Januar, nachm. 3 Uhr
abläuft.

Die bestellten Karten müssen im Sektionsbureau in den Geschäfts-
stunden, von 9—3 Uhr, vom 21.—26. Januar unter Vorzeigung
der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden.
Ueber die nicht rechtzeitig abgeholten Karten wird dann ander-
weitig verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren
Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des
Inhabers versehen sein.

Die Vorstandsmitglieder und die Festordner sind an den Bergführerzeichen mit
rot-weisser Schleife kenntlich; ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-
Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 14. Dezember unter der
gewöhnlichen starken Beteiligung statt. Ausgestellt waren vortreffliche „Hochgebirgs-
studien und anderes aus den Stubaier Alpen“, von J. Bahr. Hervorgehoben zu werden
verdient noch die Tatsache, dass diesmal 54 Herren zur Aufnahme gemeldet waren.
Nur „Nörgler“ können behaupten, dass diese grosse Zahl mit dem nahenden Winter-
feste in Zusammenhang steht. — Den Vortrag des Abends hielt Herr Klimitz, der
die von ihm am 18. Juli 1906 ausgeführte Ueberschreitung von Königsspitze, Zebra
und Ortler schilderte. Es ist dies eines der ältesten und vornehmsten Probleme in
den Ostalpen, das ungelöst blieb, als längst schon die einzelnen Teile der Wanderung,
die Ueberschreitung von Hochjochgrat, Suldengrat und dem Grat zwischen den
Zebrugipfeln, geglückt waren. Erst am 15. Juli 1893 gelang Friedmann und
v. Krafft die Ueberschreitung aller drei Gipfel an einem Tage, ihnen folgte zwei
Tage später Christomannos mit Hans Sepp Pinggera und Friedrich Schöpf,
doch ist die Tour seit 1893 nicht mehr wiederholt worden. Sie ist überhaupt nur
unter ganz besonders glücklichen Umständen durchführbar und stellt an Ausdauer
und Nervenstärke die höchsten Anforderungen. Am 18. Juli früh 12 Uhr 54 Min.
verliess der Vortragende mit seinen Führern Franz und Rudi Pinggera die
Schaubachhütte, um zunächst auf dem gewöhnlichen Wege über die Schulter die
Königsspitze zu ersteigen, deren Gipfel die Partie um 5 Uhr erreichte. Nach halb-
ständiger Rast wurde der Suldengrat in Angriff genommen, der sich nach Nordwesten
zieht und als ein scharfer wächtenbesetzter Schneeegrat zuerst langsam, dann steil und
jäh zum Suldenjoch abfällt. Bei dem geringen Gewicht der drei Bergfahrer — keiner
über 60 Kilogramm — konnten sie es wagen, sich hart am Rande der Wächten zu
halten, und es gelang ihnen selbst an dem steilen Absturz das Ausweichen in die
Flanke zu vermeiden, so dass sie schon nach 2½ Stunden das Suldenjoch erreichten,
beträchtlich viel rascher als alle Vorgänger. Die Hoffnung, nunmehr das Schlimmste
hinter sich zu haben, war jedoch trügerisch. Gezwungen, die Südostwand des Zebra
in Angriff zu nehmen, verfehlten sie wohl die richtige Anstiegslinie, mussten sich in
dem losen Gestein der Wand ausserordentlich plagen und erreichten den südlichen
Gipfel erst nach zwei Stunden. Jetzt beginnt der Schnee weicher zu werden, die
Gefahr des Abbrechens der Wächten nimmt zu: es geht langsamer vorwärts. Um
10¾ Uhr ist der höchste Zebrugipfel erreicht, nur 200 Meter sind es von da hinab
zur Berliner Hütte auf dem Hochjoch, doch ist die erste Hälfte des Weges gefahr-
voll, weil der weiche Neuschnee auf schmalem, blankem Eisgrat aufliegt. In der um
11½ Uhr erreichten Hütte soll die Wanderer ein warmes Frühstück laben, aber die
„Tücke des Objekts“, der nicht brennen wollende Ofen, vereitelt diesen Genuss trotz
langer Bemühung. So geht es erst um 1½ Uhr weiter, zunächst in den jetzt un-
angenehm feucht werdenden Spuren einer Partie, die den Weg am Morgen gemacht
hatte. Es heisst eilen, denn der Schnee ist weich, und der schmale Grat würde dem
gleitenden Fuss keinen Halt gewähren; da und dort sinken grosse Stücke der Wächte
lautlos in die Tiefe. Am ersten grossen Gratturm gilt es, in die Flanke des Berges
auszuweichen, immer unsicherer wird das Treten, da löst sich oben ein Stein, er wird
zur Lawine, die an den schreckerstarrten Steigern vorübersaust: hier geht es nicht
weiter. Es bleibt nichts übrig, der Turm muss erklettert werden. Es gelingt, das
nächste Gratstück erweist sich als passierbar, die folgenden Türme vermögen die
Vorwärtsstürmenden nicht aufzuhalten, und um 4 Uhr 58 Minuten stehen die drei
auf dem „höchsten Spitz von Tirol“. Der Sieg ist erfochten. Um 6 Uhr 8 Min. ist
dann in schier rasender Eile die Payerhütte erreicht, wo eine ausgiebige Rast

gemacht wird, so dass man erst 8³/₄ Uhr in Sulden wieder einrückt, froh begrüsst von den in banger Sorge harrenden Wirtsleuten. Der nüchterne Bericht begnügt sich mit diesen nackten Tatsachen; wer den Vortragenden hörte, dem klang aus seinen Worten die hohe begeisterte Freude entgegen, welche den einzigen Lohn des echten Bergsteigers für sein verwegenes Tun bildet. Zahlreiche, sehr wohlgelungene Lichtbilder begleiteten den interessanten Vortrag, den die ausserordentlich zahlreiche Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüsst.

Kleine Mitteilungen.

Ein kräftiges **Prosit Neujahr!** bringt die Schriftleitung allen Sektionsmitgliedern dar.

Bitte an die Besucher der Monatsversammlungen. Der Vorstand gibt sich redliche Mühe, dem Wunsche zahlreicher Sektionsmitglieder zu entsprechen und für ein gemütliches Zusammensein nach Schluss der Sitzung geeignete Räume ausfindig zu machen — und wenn er sie gefunden hat, dann lässt die Teilnahme zu wünschen übrig! Die Verpflegung im Wilhelmshof, Anhaltstrasse 15, war durchaus zufriedenstellend, auch die Bedienung entsprach vernünftigen Anforderungen, und so hoffen wir, dass sich nach der Januar-Sitzung eine grössere Schar hungriger und durstiger Seelen dort einfinden wird. Bei geringem Besuche wird uns der Wirt seinen Saal natürlich nicht mehr zur Verfügung stellen.

Im Riesengebirge wanderte zwischen **Weihnachten und Neujahr** ein ansehnlicher Teil des Vorstandes. Der Herr Gemeindevorsteher, der Herr Gemeindevorsteher, der Herr Schatzmeister und der Herr Hüttenwart hatten sich mit dem Herrn Beirat a. D. Zimmermann zusammengetan, um, wie schon öfter, am zweiten Feiertag nach Schreiberhau zu fahren und noch am selben Tage zur Neuen Schlesischen Baude hinauf zu steigen. Schon beim abendlichen Anstieg kam ihnen ein scharfer Südwest entgegen, der die scharfe Kälte noch empfindlicher machte und der sich am nächsten Tage zum Sturm steigerte. Trotzdem wurde die Wanderung am dritten Feiertage auf dem Kamm bis zur Schnee grubenbaude fortgesetzt und weiter zur Martinsbaude mit Abstieg teils zu Fuss, teils im Hörnerschlitten nach Spindelmühl. Am Freitag ging es durch den Schnee wieder hinauf zur Spindlerbaude und von hier hinüber zur Prinz Heinrichbaude, die von Kaffeegästen aus dem Tal so voll war, wie nur je im Sommer. In Folge dessen zog unsere Gesellschaft es vor noch am gleichen Tage über die Riesenbaude hinauf zu gehen zur Schneekoppe. Der alte Koppenweg war hart und glatt. Indessen, da der Wind sich gelegt hatte, war der Aufstieg angenehm. Vor Dunkelheit traf man oben ein. Der Vollmond ging über den Bergen auf und füllte die Gründe mit seinem magischen Schein. Nach 7 Uhr stellte sich — genau wie im Vorjahr an demselben Tage — der Sektionsgenosse Maler Schlabititz oben ein, begleitet von Herrn Licht. Ueber Nacht erhob sich wieder ein starkes Wehen. Die ungeheizten Schlafzimmer waren so kalt, dass am nächsten Morgen die Flüssigkeit in sämtlichen Behältern gefroren war. Beim Hinuntergehen am 29. früh war der Koppenweg von Schnee verweht: die Gesellschaft teilte sich: die eine Hälfte ging zur Hampelbaude um in lustiger Rodelfahrt hinabzusteigen nach Krummhübel, die andre nahm den Weg über die Heinrichsbaude nach Hain; am Sonnabend und Sonntag kehrten die Wanderer nach Berlin zurück. — Der reichliche Schnee machte die diesjährige Wintertour besonders genussreich: die absonderlichen Schneefiguren des Knieholzes, das feierliche Schneekleid der Wälder und nicht zum wenigsten die ausgezeichneten Schlittenbahnen boten dem Auge und dem Herz Abwechslung, Freude und Anregung

in grosser Fülle. — Der Führerreferent, Herr Dr. Bröckelmann, sonst ein ständiger Begleiter dieser Reisen, konnte diesmal leider nicht mittun wegen „vorhabender Ballonfahrt“.

Postkarten vom Winterfest. Hierüber erfahren wir folgendes. Seit Jahren ist der Wunsch nach besonderen Festpostkarten für unser Winterfest laut geworden. Die Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellten, schoben jedoch die Erfüllung dieses Wunsches immer hinaus. Diesmal ist es dem Festausschuss aber gelungen, die bewährte Hand unseres Sektionsgenossen Adolf Schlabititz für die Ausführung des Planes zu gewinnen. Er hat eine Reihe von vier Postkarten entworfen, die gewiss allgemeinen Beifall und hoffentlich recht grossen Absatz auf dem Feste finden werden. Die erste zeigt ein frisches, junges Paar auf dem Gange zum Festplatze — aber nicht etwa im Automobil über den Königsplatz, sondern durch blumige Matten, zwischen hohen Bergen, dem Dorfe zu. Wie getanzt wird — sei's in Tirol, sei's bei Kroll — ersehen wir aus No. 2. Die dritte Karte stellt den — wohl mehr in Berlin, als in den Alpen gedeihenden — jungen Protzenbauer dar, der sich gleich zwei Deandl'n zu einer Flasche Schampus eingeladen hat. Er scheint sich aber zuviel zugetraut zu haben, denn auf der vierten Karte ist er zur „schwankenden Gestalt“ geworden, und „sie“ muss „ihn“ nunmehr aus dem Tanzsaal heimwärts geleiten. (Soll in Berlin auch vorkommen!?) — Wie Schlabititz, der Bauer aus Brixlegg, „seine Tiroler Landsleute“ darzustellen versteht, wird allen denen bekannt sein, die sich noch der selig entschlafenen „Festzeitung“ erinnern; wir zweifeln nicht, dass auch seine neuesten Schöpfungen die Gunst aller Festgäste gewinnen werden. — Trotzdem die Herstellung in Buntdruck ausserordentlich kostspielig war, werden die Karten wie bisher in einem Paketchen zu 1 Mk. ausgegeben werden.

Auch in diesem Jahre haben in Berlin ansässige **Damen und Herren der Sektion Zillertal** wieder eine Weihnachtssammlung zum besten bedürftiger Kranker im Zillertal veranstaltet und 90 Mark aufgebracht, welche dem dortigen Obmann, Herrn Dr. Reitmayr in Mayerhofen, übersandt worden sind.

„**Alpinismus und Wintersport**“. Illustrierte allgemeine Alpenzeitung mit „Ski“. Amtliche Zeitung des mitteleuropäischen Ski-Verbandes. — Mitglieder des Alpenvereins erhalten diese Zeitung zu dem ermässigten Preise von 6 Mk. (Basel, G. H. A. Tanner.)

Die **Führerbücher der Zillertaler Führer** für die Jahre 1904—06 sind von unserm Vorstandsmitgliede, Herrn Matzke, einer eingehenden Durchsicht unterzogen worden, um festzustellen, ob die alte Klage auch für das Zillertal berechtigt ist. Es werden nur die bekannten Allerweltsberge gemacht, die andern nicht! Wie also z. B. in Sulden jedermann auf den Ortler geschleppt wird, in Berchtesgaden auf den Watzmann, in Partenkirchen auf die Zugspitze usw., so konnte man wohl annehmen, dass von der Berliner Hütte aus nur Schwarzenstein und Schönbichler Horn in Frage kämen. Die Untersuchung hat ergeben, dass in unserm Hüttengebiet die Sache doch nicht ganz so schlimm liegt. Allerdings muss zugegeben werden, dass die Ergebnisse der „Statistik“ wie gewöhnlich, auch hier nicht ohne weiteres als bare Münze angenommen werden können. Die älteren und besseren Führer lassen sich eine Besteigung des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns gar nicht mehr immer in ihr Buch eintragen — die „Leistung“ erscheint ihnen nicht bedeutend genug. So dürften jene beiden „Hauptgipfel“ also wohl viel öfter „besiegt“ worden sein, als sich aus den Eintragungen ergibt.

46 durchgesehene Bücher wiesen in den drei Jahren 1904—06 im ganzen 383 Besteigungen des Schwarzensteins, 219 des Schönbichler Horns auf, zusammen also

etwa 600 Besuche der Lieblingsgipfel. Dem gegenüber stehen 611 andere Zillertaler Gipfel, 111 Berge ans andern Gebieten Tirols und 6 im Auslande.

Für unsere Eingangs aufgeworfenen Fragen scheiden die beiden letzten Gruppen aus; zur Vergleichung dienen 611 Besteigungen anderer Gipfel und 600 des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns. Erhöhen wir letztere Zahl nun aus dem oben erwähnten Grunde selbst noch um 50 v. H., so ständen die beiden Zahlen 900 und 611 einander gegenüber, d. h. auf 2 Besteigungen anderer Zillertaler Gipfel kämen etwa 3 Besuche der beiden Allerweltsberge. Von einem gewaltigen Ueberwiegen der letzteren Gruppe ist also noch keine Rede.

Die „Höchstleistung“ in Bezug auf den Schwarzenstein hat ein Führer mit 22 Besteigungen aufzuweisen (in 1906); es folgen zwei Führer mit je 13, (beide in 1905), dann einige mit 10 und 8 usw. Der „Sieger“ im Schwarzenstein-Wettkampf hat auch das Schönbichler Horn am häufigsten „überwunden“, nämlich 17 mal, während er andere Zillertaler Gipfel nur 4 mal betreten hat! Er gehört aber zu den jüngsten Führern; hoffen wir, dass sein Ehrgeiz sich allmählich auch an würdigeren Zielen erproben wird! — ausser ihm hat kein Führer das Schönbichler Horn mehr als 10 mal betreten; einer 9, einige 6 mal.

Der nächste in der Reihe ist der Feldkopf mit 78 Besteigungen. Es folgen: Mösele mit 74, Olperer mit 72 und Greiner mit 65 Besuchen. Der Turnerkamp hat es auf 33 Erkletterungen gebracht, der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen, der Hochfeiler, gar nur auf 26, und der prächtige Löffler steht mit 16 Partien ganz unten auf der Liste.

An unseren Sektionsgenossen ist es nun, die Zillertaler Führer zu „erziehen“, d. h. sie immer mehr zu wirklichen, schönen Bergfahrten zu veranlassen. Bergheil!

Von der Schneekoppe sandten dem — dies Mal leider zum Stillesitzen verdammt — Schriftleiter „die besten Wünsche zum neuen Jahre und herzliche Grüsse“ folgende Sektionsgenossen (ach — die Glücklichen!): Sydow, Friedensburg, Köhn, Zimmermann, Schlabit, Bosselmann und Licht. — Der Schriftleiter dankt herzlich und erwidert Gruss und Wunsch.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{3}{4}$ Seite 10 Mk., 1 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Auskunststelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

Deutsches Moden- und Sport-Haus

ALBERT EHRICH.



„Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer
Trachten **nur in meinen erweiterten**
Geschäftsräumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,
128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau
gestellten National-Kostüme und wird Mit-
gliedern und deren Damen gratis zugesandt.

Für

Alpenfeste

alte echte

Schmucksachen.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Bekleider.

Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung.

„Bazar“ Nürnberg

Französische Strasse 20.



Deutsches Moden- und Sport-Haus

Albert Ehrich

Gebirgs- u. Volkstrachten

für Damen, Herren u. Kinder.

Neuer Katalog mit Bildschmuck frei.

▲ Lager ▲

echter Originaltrachten. Maßanfertigung.

➔ Jeder Gegenstand einzeln käuflich. ➔

Alte echte Schmuckgegenstände in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten, Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Goldgestickte Mieder.

Hauben, Hüte.

Spencer, Tücher.

Bauernhemden,

Schürzen, Strümpfe.

Gams- und Wildlederne

Beinkleider.

Federschmuck.

Edelweiss-Sträusschen.

ca. 700 echte Gürtel.

Grosse

Ausstellung

in meinem Geschäftshause

Berlin W. 66

Mauerstr. 95

Ecke Friedrichstrasse.

Bekleidung und Ausrüstung

für den

Wintersport.



Zeichn. ges. gesch.



Gegründet 1853.



Winterfest

Für das Winterfest der Sektion
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten
sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Compl. Damen-Kostüme von Mk. 26,25 an.

Compl. Herren-Kostüme von Mk. 27,25 an.

➔ Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben. ➔

Das *illustrierte Trachten-Album* wird auf Wunsch
gratis und franko zugesandt.

➔ Die *Ausstellung* sämtlicher Trachten, sowie alter,
echter Schmuck-Gegenstände wird Anfang Januar *eröffnet* und
findet *nur* in meinen bedeutend erweiterten Geschäfts-
Räumen statt. ➔

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-70.

Telephon: Amt I, No. 7572.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

Winter-Sport-Ausrüstungen.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

Alpine Costüme
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Berchtesgadnerin.

Anfertigung n. Maass inner-
halb 10 Tagen.

Alois Pix

BERLIN SW., Jerusalemstr. 8.

Geschäftshaus
eleganter Herrenmoden.

Spezial-Abteilung für

alpine und bayrische National-Trachten.
Stets am Lager sind: Schlierseer, Mies-
bacher, Tegernseer, Berchtesgadener,
Wolfratshausener, Zillertaler, Mitten-
walder, Ober-Inntaler, Labertaler,
Pinzgauer, Fränkische, Regensburger
und Werdenfelser Trachten.

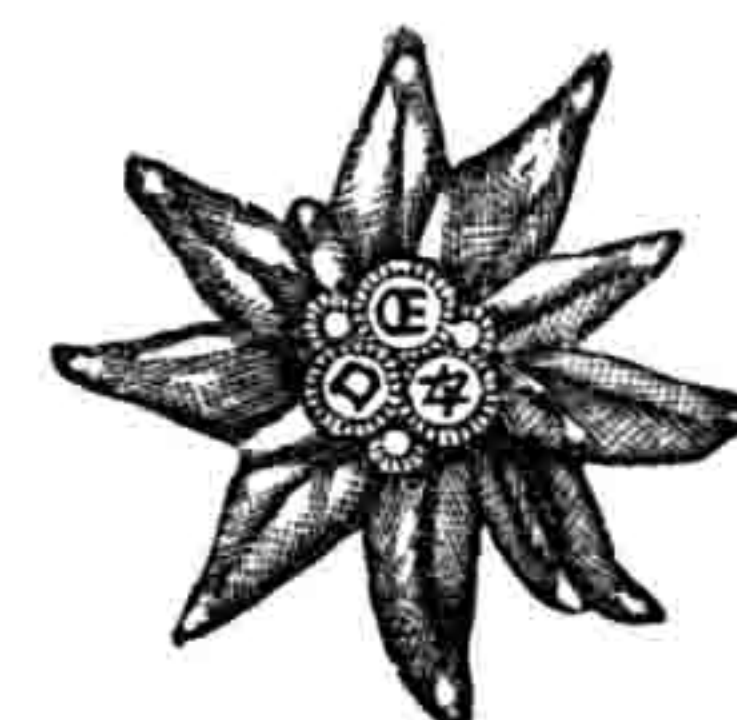
Grosses Lager echter, antiker Silber-
sachen.

Charivari, Cravattenringe, alte echte
Original-Pfeifen mit reichem Silber-
beslag etc.

Sämtliche Kostümteile gebe einzeln ab.
Goldgestickte Mieder prachtvolle Stücke.

Vereins-Mitgliedern 5% Rabatt.

Nummer 66.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Februar.



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Februar 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Vortrag. *F. Friedensburg*: Die zehn Gebote des Bergsteigers.
2. Wahl von Rechnungsprüfern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Winter-Ausflug

am Sonntag, den 10. Februar 1907

nach Erkner—Woltersdorfer Schleuse

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt nach Erkner vom Zoolog. Garten 8.⁵⁷, Friedrichstr. 9.¹¹, Alexanderplatz 9.¹⁶, Schles. Bahnhof 9.²³. Ankunft in Erkner 10.¹¹.

Wanderung mit Handfrühstück zum Wuchatz-, Heidereuter- und Priestersee und über Grünheide nach Alt-Buchhorst. Bierpause. Weitermarsch über die Kranichberge nach Woltersdorfer Schleuse. Mittagessen im Hotel „Zum Kranichsberg“ (Wilh. Günther).

Meldungen bis 8. Februar bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipziger Strasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Rückfahrt kann von Erkner beliebig angetreten werden um 5.⁴⁷, 6.¹⁷, 6.³⁶, 6.⁴⁷, 7.¹⁷, 7.⁴⁷. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1.  Jahresbeiträge. Die auswärtigen Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht gezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Beiträge, welche nach dem 15. Februar noch ausstehen, werden mit Einschluss der Kosten (55 Pf.) durch Postauftrag eingezogen.

2. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Richard von Bayer-Ehrenberg, Rittmeister a. D., W., Schellingstr. 13 | Ohse, Graf Uxküll. |
| 2. Paul Duelberg, Oberleutnant a. D., W., Motzstr. 61 | Horstmann, Th. Görge. |
| 3. Richard Feuer, Direktor, Schöneberg, Bahnstr. 21 | Eisenmann, E. Jacob. |
| 4. Wilhelm Grasshof, Staatsanwalt, Charlottenburg, Leibnizstr. 3 | Follmann, R. Werner. |
| 5. Carl Jacobsohn, Rechtsanwalt u. Notar, Rixdorf, Bergstr. 145 | L. Hamburger, Pinn. |
| 6. Paul Jaffe, Kaufmann, SW., Königgrätzerstr. 65 | Loewengard, P. Schreier. |
| 7. Adolf von Kardorff, Referendar, W., Ansbacherstr. 32 | Follmann, Königsberger. |
| 8. Julius Kohlstock, Fabrikbesitzer, Cüstrin-Neustadt | Cranz, A. Feige. |
| 9. Heinrich Kunitz, Fabrikant, SO., Mariannenplatz 12 | Herholz, Hohmuth. |
| 10. Dr. Reinhold Ledermann, Arzt, W., Friedrichstr. 175 | Behm, Benda. |

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|---------------------------|
| 11. Ernst Maas, Kaufmann, W., Hildebrandstr. 23 | Flörshiem, O. Maas. |
| 12. Dr. David Pulvermacher, Arzt, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 55 | Eug. Fischer, Loewengard. |
| 13. Dr. Karl Sander, Arzt, Lichtenrade bei Berlin | R.-A. M. Koch, Wilke. |
| 14. Hermann Schwenke, Major z. D., Nikolassee, Burgunderstr. 8 | Haus, Ohse. |
| 15. Heinrich Stern, Referendar, W., Geisbergstr. 34 | Lucke, A. Seligsohn. |
| 16. Fritz Thurm, Rechtsanwalt, W., Bülowstr. 20 | R.-A. M. Koch, E. Sander. |
| 17. Günther von Wesendonk, cand. jur., NW., Reichstagsufer 10 | Hoppenstedt, R. Lange. |
| 18. Dr. Stefan Zborowski, Rechtsanwalt, W., Markgrafenstr. 59 | Loewengard, E. Seelig. |
| 19. Dr. Wilhelm Zinn, Professor, W., Lützowplatz 14 | Eisfeld, Lautenschläger. |
| Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten Herr: | |
| 20. Dr. Carl Dieckmann, Obergerichtsgerichtsrat, W., Bambergerstr. 33 | E. Magnus, Ruhbaum. |

Berlin, den 25. Januar 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Januar statt; bessere Stehplätze waren wieder stark gefragt! Den Vortrag des Abends hielt der in weiteren Kreisen als Lichtbildner und Wintertourist rühmlichst bekannte Herr Direktor Dr. Kufahl aus Dresden; er führte eine grosse Anzahl seiner Winterbilder aus dem Riesengebirge vor. Es waren durchweg hervorragend schöne Ansichten, die vielen Anwesenden geradezu eine neue Welt erschlossen. Wer nicht selbst schon in Sturm und Schnee und Nebel über den Kamm gewandert ist, der kann sich nicht vorstellen, wie durch den Raureif („Anraum“) alle Gegenstände, Bäume und Steine, Stangen und Telegraphendrähte, die wunderlichsten, abenteuerlichsten Formen annehmen und im ungewissen Licht eines trüben Wintertages dem Wanderer die unheimlichen Gestalten aus dem Reiche des alten Sturmgottes Rübezahl vortäuschen. Wie Geschöpfe des Meeres der Saurierzeit, wie gespenstische Riesenhunde, wie ganze Züge schnell dahineilender Menschen steigen diese eisstarrten Gebilde plötzlich empor aus dem umhüllenden Nebel und wallenden Schneestaub, um ebenso plötzlich wieder zu verschwinden. Für das Riesengebirge sind diese Erscheinungen, die sich anderwärts in solcher Schönheit nicht wiederfinden, kennzeichnend, und sie lohnen allein schon einen Besuch. Freilich, wer hinaufsteigen will in diese Welt des Winters, wer wirklich darin wandern will und sich nicht damit begnügt, sich im Schlitten nach einer Baude hinauf und wieder hinunterschleifen zu lassen, der bedarf neben einiger bergsteigerischer Schulung und gehöriger Ausrüstung auch eines guten Teiles Wetterfestigkeit, denn nur zu oft rast und tobt der Schneesturm über diese weiten Hänge, und das Thermometer sinkt zu geradezu unwahrscheinlichem Tiefstand. Ehedem wagte sich niemand in solche Fährlichkeit: heutzutage, unter dem beherrschenden Einfluss des nervenstählenden Wintersports, ist es auch im Winter lebendig droben. Abgesehen von den bezeichneten passiven Helden, die oft gar bedenklich an die alpine Landplage, genannt

Hüttenwanze, erinnern, findet man besonders an schönen Tagen überall Schneeschuhfahrer, Rodler und Bergsteiger mit Pickel und Eisen, die auch in diesen „subalpinen“ Gebieten eine ganze Anzahl hochtouristischer „Probleme“ gefunden haben und hier die „Lösung“ ihrer Kräfte für die sommerlichen Grosstaten üben. — Die dichtgedrängte Zuhörerschaft lohnte mit lebhaftem Beifall dem Redner, der mit Wort und Bild dem Riesengebirge sicher viel neue Freunde gewonnen hat.

Deutsche Schutzhütten in der Nähe der Italienischen Grenze.

Das „Bollettino“ des Italienischen Alpenklubs, No. 70 vom Jahre 1905 enthält auf 280 Seiten einen Aufsatz: Die Schutzhäuser des I. A. C. (Rifugi del Club Alpino Italiano) mit einem Verzeichnisse der in Italien von anderen alpinen Gesellschaften erbauten Unterkunftshäuser (con elenco dei rifugi costruiti in Italia da altre società alpine).

Wer diesen Titel liest, hat keine Ahnung, wie weit hier der Begriff „Italien“ genommen ist. Erst auf Seite 276 ersieht man, dass die Nordgrenze Italiens, „geographisch“ genommen, bis zum Brenner und zu der durch die Zentralalpen gebildeten Wasserscheide reicht, so dass also nicht bloss sämtliche Hütten des Ortlergebietes und der Dolomiten, sondern auch beispielsweise die Hütte der S. Hannover am Becher, die Magdeburger Hütte im Pflerschtal, die Schwarzensteinhütte der S. Leipzig und deren Lenkjöchlhütte, die Chemnitzer und Reichenberger Hütte zu dem „geographisch“ so definierten „Italien“ gehören.

Ein anderes kürzeres Verzeichnis wird auf Seite 274 und 275 unter der Ueberschrift „Elenco dei rifugi entro il confine politico (e sulla linea di confine)“ gegeben. Es zählt die Hütten auf, die innerhalb der „politischen“ Grenze und an der Grenzlinie liegen. Von deutschen Hütten sind hier genannt: Die Ortlerhochjochhütte der S. Berlin, die Sachsendankhütte (S. Ampezzo) und die Unterstandshütte des Oe. T. C. auf dem Monte Piano bei Schluderbach. Was die Sachsendankhütte betrifft, so liegt diese, wie schon aus einer Bädeler-Karte zu ersehen ist, 1 km in der Luftlinie von der Grenze entfernt auf österreichischem Boden. Ähnliches gilt von der Hütte auf dem M. Piano, nur dass die Entfernung hier kürzer ist. Die Hochjochhütte liegt noch näher an der Grenze, aber immer noch in Oesterreich. Die Grenze läuft nach den übereinstimmenden Angaben der österreichischen und der italienischen Generalstabskarte (österreich. Karte Zone 20 Col. III, Bormio und Passo del Tione, ital. Karte F^o 9, Monte Cevedale) vom höchsten (nördlichen) Zebbru-Gipfel (auf der österr. Karte 3735 m, auf der italienischen 3740 m) direkt (westlich) zum Gipfel des Gr. Fiskögele (österreich. K. 3579 m) und der Thurwieserspitze (österreich. Karte 3648 m, ital. K. „Thurmwieserspitze“ 3652 m), so dass also nicht nur das Hochjoch, sondern auch der Ortlerpass und die ganze beide verbindende Gletschermulde noch zu Oesterreich gehört.

Die Worte der Ueberschrift: „sulla linea di confine“ könnten das Missverständnis hervorrufen, als sei gesagt, die genannten Hütten liegen ganz oder teilweise in Italien. Hierbei ist indes der Sprachgebrauch des Wortes „su“ zu berücksichtigen. Ein Ort liegt „su un lago“, „an“, nicht auf einem See. Ein Haus liegt „su un sentiero“ d. h. das Haus ist nicht über den Weg hinweggebaut, sondern der Weg führt an ihm vorbei. So wird man sagen können, die Hochjochhütte liege „sulla linea di confine“ d. h. die politische Grenze gehe in ziemlicher Nähe an ihr vorbei, die Hütte läge „an“ der Grenze“. Jedenfalls sei hier ausdrücklich festgestellt, dass die genannten Hütten durchaus diesseits der Grenze, also nicht in Italien, sondern in Oesterreich liegen. In Italien besitzt der D. u. Oe. A. V. überhaupt keine Hütten.

Kleine Mitteilungen.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass auf dem Winterfest die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses durch ein Führerzeichen kenntlich sind. Ihren Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Akademische Sektion Berlin hat ihren neuen Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender ist stud. chem. Böttcher, Charlottenburg-Westend, Lindenallee 2; 2. Vorsitzender: stud. chem. Rüdénburg; 1. Schriftführer: cand. chem. E. Müller; 2. Schriftführer: stud. jur. Goldstein; Beirat und Kassenwart: Geh. Regierungsrat Dr. Holtz, Charlottenburg, Berliner Strasse 58, an den auch alle Zuschriften zu richten sind.

Aus dem Riesengebirge erhalten wir folgende Mitteilung über Schneeschuh-Touren:

Am 19. Januar Neue Schlesische Baude. Schlechtes Wetter. Uebungen in der näheren Umgebung.

Am 20. Januar wunderbares, ruhiges Wetter; —12° C. Fahrt über Krkonos und Goldhöhe nach Spindelmühle. Die wenig bekannte Goldhöhe ist vielleicht der schönste Punkt im Riesengebirge. In der Nacht starker Schneefall.

Am 21. Januar über Spindlerbaude nach Prinz Heinrichs-Baude bei —21° C. und starkem Wind. Auf dem für Schneeschuhfahrer neu abgesteckten Wege über Dreisteine und Kirche Wang nach Krummhübel. Skiheill

Max Schlesinger. Th. Schimmelbusch.

Unser Führerreferent, Herr Dr. Bröckelmann, der Ende Januar in Mayrhofen und Bramberg wieder Führertage abgehalten hat, sendet dem Schriftleiter folgende Karte:

Dieses Jahr habe ich es mit dem Wetter gut getroffen und bisher geradezu unbeschreiblich schöne Wintertage gehabt.

20. Januar. Mit Landgerichtsrat Müller, Führerreferent des C. A., auf das Kellerjoch von Schwaz aus, Aufstieg 7 Stunden, grosse Schinderei, auch bei der Abfahrt, wegen zu grosser Steilheit.

21. Januar. Führertag in Mayrhofen.

22. Januar. Von Hall in 4 Stunden zum Salzbergwerk am Lafatscher Joch. Von hier mit Rodl über die schönste Rodlbahn Tirols in 12½ Minuten nach Hall (Rekord der 12 km langen Strecke bei 800 m Steigung: 10 Min. 40 Sek.).

23. Januar. Schöne Schneeschuhtour von Hall auf das Windegg und zurück.

24. Januar. Bei 22° Kälte, aber windstillem Wetter und brennendem Sonnenschein allein in 5 Stunden auf das Kitzbüheler Horn, dessen Gipfel ich in Hemdsärmeln betrat, da oben im Schatten nur 4° Kälte waren. Grossartige Rundschau. Abfahrt bei tadellosem Schnee durch herrliche Winterlandschaft in 50 Minuten nach Kitzbühel, wo ich um 3 Uhr bei 19° Kälte total vereist wieder eintraf.

Beste Grüsse.

Bröckelmann.

Verspätet. — Die bekannte „Schwarze Marie“ jetzt im Tauernhof in Ferleiten, (Wirt: Bernsteiner) sendet allen ihren Freunden in Berlin herzliche Neujahrsgrüsse mit der Bitte, sie nicht zu vergessen. Im Herbst ist es ihr schlecht gegangen, da sie den „Gelenksremadismus“ hatte und sechs Wochen das Zimmer hüten musste, jetzt geht es ihr wieder gut.

„Griasnocka.“ Mundartliche Dichtungen von Karl Mayer in Linz. (Linz, Vincenz, Fink.) — Unter diesem Titel ist ein Band Gedichte in oberösterreichischer Mundart erschienen, den wir unseren Sektionsgenossen bestens empfehlen können. Der Verfasser kennt sein Land und sein Volk, er hat ein warmes Herz für all die kleinen — und grossen! — — Leiden und Freuden seiner Landsleute und verfügt namentlich über einen prächtigen Humor; aus diesem Grunde empfehlen wir die Gedichte auch zum Vortrage in geselligem Kreise. — Ladenpreis 2,75 Mk.; bei Entnahme von 10 Stück 2,30 Mk.; bei 25 Stück 2,10 Mk. — Bestellungen werden im Sektionsbureau entgegengenommen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

ladellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister
NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Die Berliner Hütte

Wegweiser für sämtliche
Spaziergänge, Uebergänge u. Bergtouren
von der Berliner Hütte

von
Leon Treptow.

Herausgegeben
von der

Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis 50 Pfennige.

Zu beziehen durch das Sektionsbureau.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



Wintersport-Ausrüstungen Bekleidungen

für Damen und Herren.

Loden-Joppen
Mäntel
Pelerinen

Leder-Westen
Joppen
Hosen

Knle-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Hüte, Mützen,
Gamaschen, Handschuhe, Steigeisen, Schneereifen, Rodel etc.

Unterkleidung aller Art.

Albert Ehrich, Mauerstr. 95, Ecke
Friedrichstr.

Sonder-Abteilungen: Echte Gebirgstrachten.

✦ Jagd-, Sport-, Auto-Ausrüstungen. ✦ Elegante Herren-Garderobe. ✦

Kataloge frei.



Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



„Bazar“ Nürnberg

Berlin W.

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

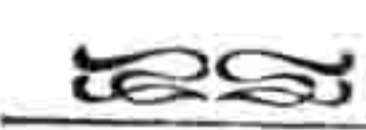
Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer Trachten
nur in meinen erweiterten Geschäfts-
räumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang er-
gebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.


Reich illustriertes
Trachtenalbum
Interessenten gratis.




Für

Alpenfeste

alte echte **Schmucksachen:**

Chatelains, Ringe, Hals- u. Miederketten,
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- und unigestickte Mieder,
Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.
Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.
Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.
Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

„Bazar“ Nürnberg
Französische Strasse 20.



Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Auskunftsstelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

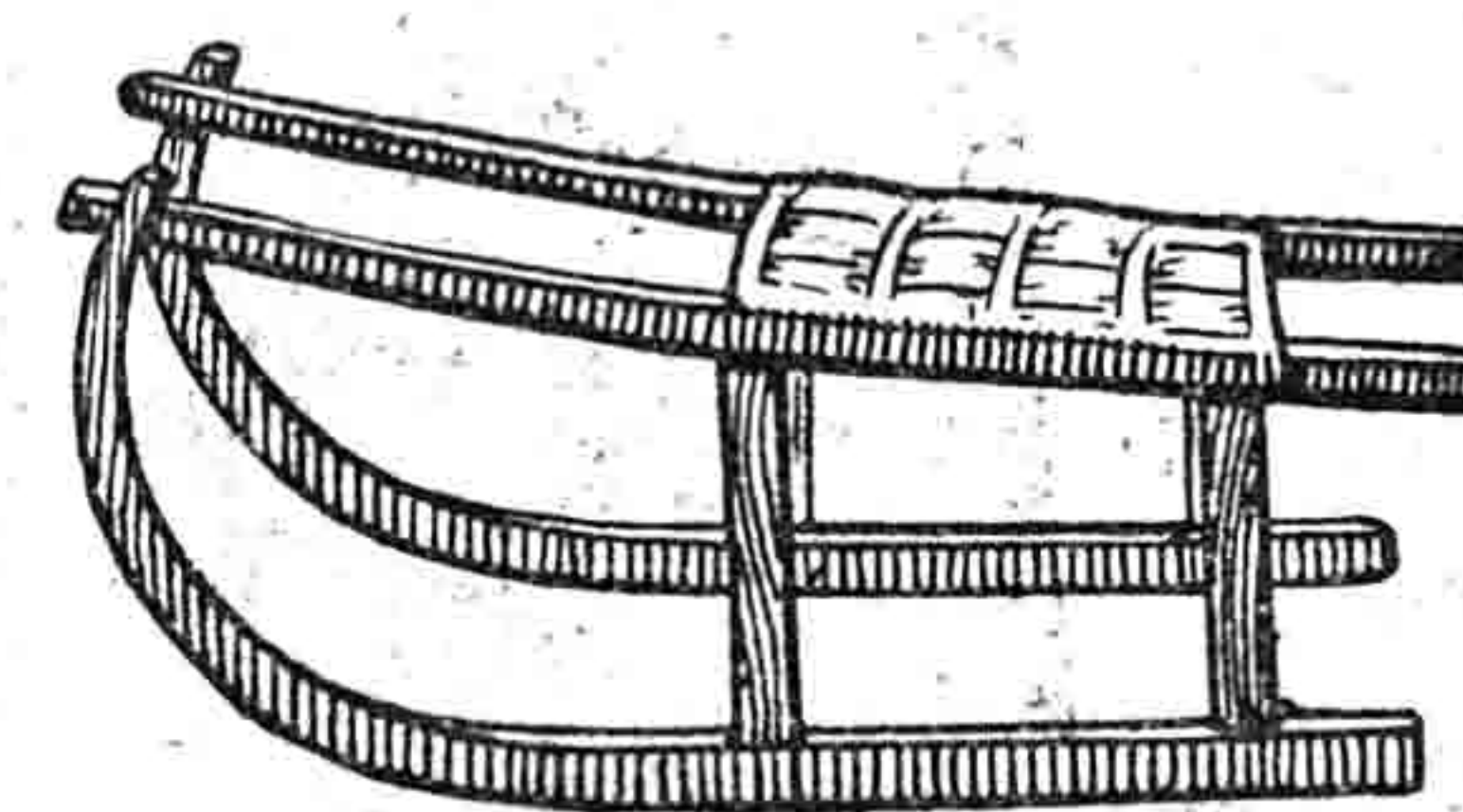
Deutsches Moden- und Sport-Haus

ALBERT EHRIICH.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

		Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896	gebunden	
(ohne Beilagen)	der Band	2,50
— 1884—1894 gebunden	" "	4,—
— 1879—1905, broschiert	" "	3,—
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins		
1878—1892		
1882—1899	gebunden. Werden	
1887—1894	nur zusammen-	
1889—1899	hängend abgegeben	2,—
1896—1902	" "	
Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen.		
2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)		4,50
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.		2,—
— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen		
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903		2,—
Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825		1,—
— der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901		
pro Jahrgang		2,—
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis		
1899, 1901	pro Jahrgang	1,—
Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884,		
gebunden		1,—



Für Winter-Ausflüge ins Gebirge

bietet mein reichhaltiges Lager grösste Auswahl aller
Bedarfsartikel in zweckdienlicher und praktischer Aus-
führung. Am Lager:

Schweizer Skis — Rodel-Schlitten — Schnee-
reifen — Rennwolf etc.

Schwed. Leder-Kleidung — Joppen — Mützen — Sweaters — Schneehauben — Lange Hand-
schuhe — Laufstiefel — Gamaschen etc.

GUSTAV STEIDEL — BERLIN SW. —
Leipziger Strasse 67-70.



J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft
Alpine Costüme
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

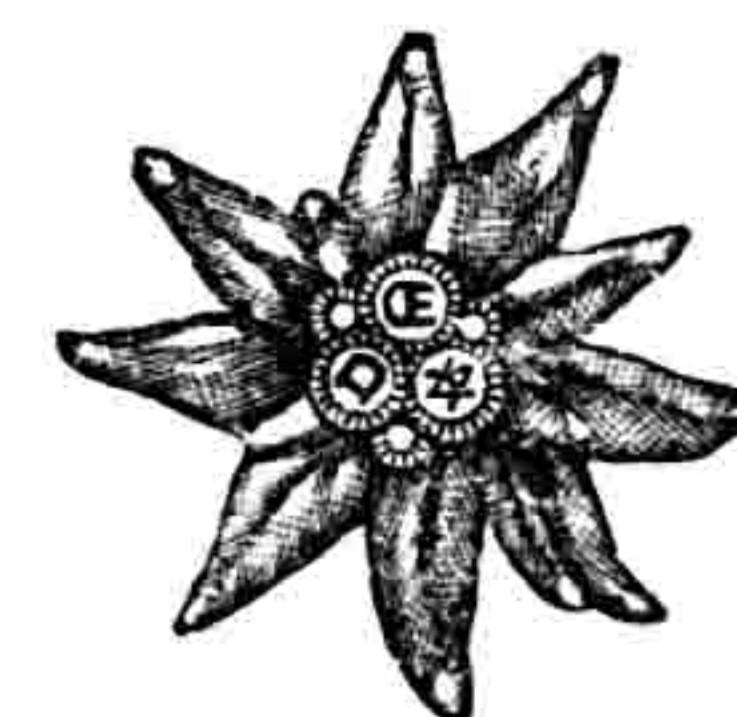
Loden-Kleidung für Jagd,
Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.
Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 67.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1907.

Jahres-Versammlung
am **Freitag**, den 8. März 1907, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1906.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag. *L. Treplow*: Was das Fremdenbuch der Ortler-Hochjochhütte erzählt.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im März nicht statt.
2. Die auf dem Winterfest gefundenen Gegenstände können auf dem Bureau abgeholt werden.
3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Se. Hoheit Herzog <i>Adolf Friedrich zu Mecklenburg</i> | <i>Bröckelmann, R. Werner.</i> |
| 2. <i>Richard Ashelm</i> , Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Bleibtreustr. 20 | <i>Beuthner, E. Opitz.</i> |
| 3. <i>Ernst Bartsch</i> , Architekt, S., Urbanstr. 29a . . . | <i>V. Kuhn, Rathenau.</i> |
| 4. <i>Georg Beelitz</i> , Redakteur, SW., Friedrichstr. 239 | <i>Ernst Hartung, C. Schmidl.</i> |
| 5. <i>Paul Broese</i> , Kaufmann, SW., Wilhelmstr. 145 . | <i>Froböss, R. Vollmer.</i> |
| 6. <i>Emil Gehrke</i> , Kaufmann, W., Schellingstr. 13 . . | <i>Asmus, C. Schmidt.</i> |
| 7. <i>Wilhelm Graul</i> , Architekt, S., Mathieustr. 2 . . | <i>M. Gronau, P. Lewy.</i> |
| 8. <i>Paul Knoke</i> , Kaufmann, Wittenberg (Bez. Halle) . | <i>Giesecke, M. Levin.</i> |
| 9. <i>Max Krahmann</i> , Bergingenieur und Privatdozent, NW., Händelstr. 6 | <i>Scheibe, Wahnschaffe.</i> |
| 10. Dr. <i>Joseph Löwenstein</i> , Arzt, NO., Kleine Frankfurterstr. 5 | <i>Dr. A. Collin, Reichenow.</i> |
| 11. <i>Franz Noack</i> , Rentner, S., Oranienstr. 63 . . . | <i>Jaster, Rausch.</i> |
| 12. <i>R. Nowak</i> , Rektor, Pritzwalk | <i>G. Heinitz, O. Weber.</i> |
| 13. <i>Erwin Reibedanz</i> , Fabrikbesitzer, NW., Kirchstr. 25 | <i>v. Arnoldi, W. Reschke.</i> |
| 14. <i>Leo Zippert</i> , Fondsmakler, Charlottenburg, Berlinerstrasse 41 | <i>Bleibtreu, G. Busse.</i> |

Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|----------------------------|
| 15. Dr. <i>Hermann Hoffmann</i> , Medizinalrat, NW., Calvinstr. 14 | <i>Horstmann, Martens.</i> |
|--|----------------------------|

Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 16. <i>Siegmund Hans Kraemer</i> , Kaufmann, W., Speyererstrasse 27 | <i>C. A. Fraenkel, L. Caro.</i> |
| 17. <i>Rudolf Renschuch</i> , Bankbeamter, SO., Grünauerstrasse 28 | <i>Michelly, Riehl.</i> |

Berlin, den 25. Februar 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Februar statt und war, da keine Lichtbilder in Aussicht gestellt waren, nur „stark“ besucht; selbst die später kommenden Mitglieder fanden irgendwo in einer Ecke schliesslich doch noch einen Stuhl. — Der Vorsitzende stellte fest, dass das diesmalige Winterfest zu irgendwie erheblichen Klagen keinen Anlass geboten habe; dass bei über 3000 Teilnehmern

hier und da wohl kleine Entgleisungen vorgekommen wären, sei nicht verwunderlich; im allgemeinen sei der Ton aber durchaus angemessen gewesen. — Alsdann wurde der staunenden Versammlung ein Beispiel von „Fixigkeit“ gegeben, wie es — Ben Akiba in allen Ehren — doch wohl noch nicht dagewesen sein dürfte. Nachdem nämlich die bisherigen Kassenprüfer, Bild, Fischer und Stürickow, einstimmig wiedergewählt worden waren, erfuhr man, dass die Kassenprüfung bereits zwei Tage vorher stattgefunden habe! — Den Vortrag des Abends hielt Herr Geh. Rat Friedensburg über die Zehn Gebote des Bergsteigers. Bekanntlich hat die vorjährige Generalversammlung zu Leipzig die Herausgabe eines Schriftchens beschlossen, der die Rechte und Pflichten des Alpenreisenden in Bezug auf ihr Verhalten gegenüber der Allgemeinheit, den Einheimischen, den Führern, auf den Hütten u. s. w. darstellen soll. Sind doch in den letzten Jahren die Klagen über Missstände immer lauter geworden, die sich aus der ungeheuren Entwicklung des Verkehrs, dem Zusammenströmen gewaltiger Menschenmengen und — der Torheit und Rücksichtslosigkeit vieler, sehr vieler Reisender ergeben haben. Die Bearbeitung des erwähnten Schriftchens haben der Vortragende und Professor Arnold-Hannover gemeinsam übernommen; ihre „zehn Gebote“ lauten folgendermassen:

- 1) Du sollst auf der Wanderung Deine Erziehung und Bildung nicht von Dir tun; Unart und Rohheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.
- 2) Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der Du nicht gewachsen bist; denn es ist schimpflich, in fremde Hand gegeben zu sein.
- 3) Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel, ob Du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange Du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie Deine Ausrüstung.
- 4) Du sollst Deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst Dich nicht herrisch zu haben, aber Du darfst Dich auch nicht gemein machen.
- 5) Du sollst Deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht aussergewöhnlichen Bergfahrt macht Dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen musst Du auch den Mut der Anzeige haben.
- 6) Du sollst Dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Grossstadthotel verwirklichen lassen. Denn Du wirst nicht Deines Geldes wegen aufgenommen.
- 7) Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.
- 8) Du sollst die Gegend, wo Du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst Du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedigung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keinen Wegweiser beschädigen.
- 9) Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für Dich zu schmücken.
- 10) Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln, noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

In seiner bekannten humorvollen Weise erläuterte der Vortragende jedes einzelne Gebot (Was ist das?) und zeigte namentlich an einer Fülle von Beispielen,

wie sich der „alpine Flegel“ manchmal benehme (Wie geschieht das?). Vielleicht ist hier die Bemerkung erlaubt, dass die Beispiele besser nicht allzukurass gewählt worden wären. So grober Ausschreitungen wie der Tatsache, dass ein junger „Herr“ (um ein Sonnen- und Lichtbad zu nehmen) buchstäblich nackt vor einer Alpenhütte erschienen ist, macht sich wohl sonst kaum jemand schuldig; da sagt natürlich jeder Hörer: „Unglaublich! Nein, so bin ich denn doch nicht!“ Derselbe selbstgerechte Pharisäer findet aber vielleicht nichts dabei, wenn er ohne Jacke, ohne Kragen, mit weit aufstehendem schweissigen Jägerhemde vor der Berliner Hütte in Gegenwart von Damen Kaffee trinkt. Doch das sind nur kleine Ausstellungen; der Vortrag war vortrefflich und erntete auch bei den Anwesenden lebhaften Beifall. Der schönste Erfolg würde aber zweifellos auch für den Redner darin bestehen, wenn der alpine Dekalog die gewünschte Wirkung in weitesten Kreisen nun auch wirklich hätte. Darum: discite, moniti!

Winterausflug.

Als in der Januarsitzung des Vorstandes über einen Winterausflug beraten wurde, spöttelte jemand: „den Winter stellt der Festausschuss“. Nun, dieser Spott ist gründlich zu Schanden geworden: wir haben einen Winter bekommen, wie ihn die bekannten ältesten Leute niemals erlebt zu haben entsinnen, obwohl sie auf ihre grundsätzliche Erinnerungsunfähigkeit eindringlich hingewiesen wurden. Wenn die Zehntausendmarkdekoration unseres Winterfestes von der Schnee und Eislandschaft der Leipzigerstrasse überboten wurde, wenn nach einem allerdings nicht allzu sicher verbürgten Gerüchte der Herr Gemeindeschreiber beinahe die Absicht gehabt haben soll, daran zu denken, der Anlegung eines Ueberziehers näher zu treten — dann konnte die Frage entstehen, ob es nicht des Winters zuviel war, ob nicht die himmlischen Wetterdezernenten, über deren Mangel an Umsicht an dieser Stelle schon des öfteren geklagt wurde, mit nachlässiger Hand wieder auf einmal gespendet haben, was sie zweckmässig auf längere Zeiträume verteilt hätten. Unter diesen Umständen und in Rücksicht auf die riesigen Ausgaben für Kohlen, die im Verein mit den unerschwinglichen Fleischpreisen dem Geldbeutel des Familienvaters das Schicksal des seligen Herrn Laokoon bereiten, war es von vornherein klar, dass der Zudrang zu dem Ausflug am 10. Februar nicht so elementargewaltig wie sonst sein würde. Immerhin waren es doch 38 Mann, die das Dampfross um 10¹/₄ Uhr bei lichtem Sonnenschein auf die eisglitzernden Gefilde Erkners aussetzte, nur 38, „doch Männer, doch Märker voller Mut“, wie ein rühmlichst bekannter Dichter singt. Wie ein Häuflein kühner Nordpolfahrer sahen sie aus, wunderlich anzuschau'n in Gewandung und allerlei Vorkehrung gegen die Gewalt des grimmen Frostriesen: neben dem eleganten Sonntagshut Pelzmützen oft seltsamer, prähistorischer Gestalt, Nagelschuhe, Schäftestiefeln, ja sogar Gummigaloschen, Mäntel und Umhängsel, Decken und Plaids. So zogen sie dahin und es war sehr schön, wahrlich über alle Erwartungen schön! Für den Grossstädter ist der Begriff des Winters notwendig verknüpft mit der Vorstellung von Schmutz, Hinfallen, steckengebliebenen Strassenbahnen, Zugverspätung, Influenza und anderen negativen Genüssen — aber draussen in der Freiheit enthüllt er all' seine hehre Pracht, die ihn — das ist das Loos des Schönen auf der Erde! — neuerlich zu einem Sportobjekt umgewertet hat, sodass das, was einst köstliches Sondergut weniger Auserwählter war, nunmehr einen „viel gefragten Modeartikel“ bildet. Der Berichterstatter versagt sich daher an dieser Stelle auch den kleinsten Dithyrambus, denn wozu? „Wenn Ihr nicht fühlt, Ihr

werdets nie erjagen!“ Vorbei ging die Wanderung an den in schweigendem Gottesfrieden ruhenden drei Seen, durch verschneite Wälder, deren Bäume teils noch unter der Last gewaltiger Schneemassen sich bogen und beugten, bald in leichter Bestäubung oder glitzerndem Rauhreif in die klare Luft emporstrebten, bis nach Alt-Buchhorst, wo die vorgesehene Bierpause sich zeitgemäss zur Kaffee- und Fleischbrühpause gestaltete und ein sinnvoller Vogel aus dem Geschlecht der Eichelhäher mit der Gemeinde-Nachtigall für einen kleinen Kreis von Musikliebhabern ein idyllisches Wettflöten veranstaltete. Dann kam der eigentlich hochtouristische Teil der Wanderung, die Ersteigung der tiefverschneiten Kranichsberge. Wurde der stolzeste Gipfel der wenigstens zu dieser Jahreszeit touristisch so gut wie noch gar nicht begangenen Gruppe auch nur von einigen wenigen besonders wilden Spitzenfressern bezwungen, so hatten doch auch die weniger Bemittelten genügend Gelegenheit, sich über ihre alpine Leistungsfähigkeit auszuweisen. Kein Wunder, dass sich hier bei einzelnen Teilnehmern der richtige Gipfelrausch entwickelte und sie in hohen Sprüngen jauchzend in die tiefen Schneemassen, über Gräben und Hänge dahinjagten. Nur zu früh für das Empfinden vieler langte man dann an der Futterstätte an, dem rühmlichst bekannten Wirtshaus „Zum Kranichsberg“ in Woltersdorf. Aber auch hier war für winterlich-alpine Reize gesorgt: umsonst mühten sich zwei kleine Oefen in dem weiten Festraum Wärme zu verbreiten und so wurden dann die beim Eintritt sorglich abgelegten wärmenden Hüllen schon nach der (Ochsenchwanz-)Suppe wieder angelegt, was der Festtafel ein interessantes Aussehen gab. Im übrigen zeigten sich die kühnen Wanderer auch in der „Tote-Schwein-Technik“ sehr wohl geübt, das allerdings köstliche „unreine Tier“, das man ihnen vorsetzte, verschwand mit fast beängstigender Schnelligkeit in ihren Nahrungsaufnahmeverrichtungen. Der übliche Dank an die Führer, der dem Herrn Gemeindeschreiber oblag, entnahm seine Leitgedanken den Zehn Geboten des Bergsteigers, gestaltete sich trotzdem nicht zu der Strafrede eines zürnenden Moses. Das wäre auch zu ungerecht gewesen: sie hatten wirklich gut gemacht! Mit einer romantischen Wanderung über den festgefrorenen See, bezüglich deren man Schwabs Gedicht „Der Reiter und der Bodensee“ vergleichen wolle, schloss dieser Ausflug, einer der schönsten, den wir je gemacht.

Kleine Mitteilungen.

Ueber Geschichte und Bau der Jungfraubahn will der Generalsekretär der Jungfraubahn-Gesellschaft, Dr. Wrubel am Montag den 4. März, 8 Uhr abends, in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten einen Vortrag mit Projektionsbildern halten. Eintritt 1 Mark. Nach einer dem Sektions-Bureau zugegangenen Mitteilung erhalten Mitglieder der Sektion Berlin für sich und ihre Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Abendkasse Eintrittskarten zum ermässigten Preise von 75 Pfennig.

Internationale Sport-Ausstellung. Im April d. J. wird in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten eine grosse internationale Sport-Ausstellung stattfinden, die, wie man jetzt schon voraussagen kann, des Fesselnden und Neuen viel bringen wird. Die Gruppe „Touristik“ steht unter Leitung unserer Vorstandsmitglieder Dr. Bröckelmann und Prof. Dr. Werner; Vorsitzender des Gesamtausschusses ist unser neuestes Mitglied, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg.

Gerade die „Touristik“ kann ja nur wenig ausstellen; ein glänzender Kletterer kann ebensowenig gezeigt werden wie ein mit der Tote-Schwein-Technik nach oben

beförderter „Gipfelstürmer“. Ausrüstungsgegenstände, wie Eispickel, Steigeisen, Seile usw. sind in einer eigenen Gruppe untergebracht, ebenso Schneeschuhlauf usw.; es bleibt also eigentlich nicht viel übrig. Immerhin denken wir, da unser Sektionsvorstand sich der Sache angenommen hat, dass wir eine kleine, aber lehrreiche Ausstellung zusammenbringen werden.

Wir bitten diejenigen verehrten Sektionsgenossen, die hübsche Bilder aus dem Hochgebirge angefertigt haben, uns diese für die Zeit der Ausstellung freundlichst zur Verfügung zu stellen; wir würden sie als Wandschmuck benutzen; auch andere Dekorationsgegenstände wären uns willkommen. Geschäfte können noch Anmeldungen für die Ausstellung einreichen.

Ferner wird von der Ausstellungs-Leitung beabsichtigt, über jeden Sportzweig einmal einen Vortrag halten zu lassen. Wir möchten gern auch einen solchen über das Alpenwandern zustande bringen und bitten daher auch um freundliche Leihung von Diapositiven, die besonders charakteristische Augenblicke aus dem Bergsteigerleben vor Augen führen: Gletscher- und Kletterbilder (nicht blos gruseliger Art!) Winterbilder usw.

Gefl. Sendungen wolle man an unser Sektions-Bureau richten.

Wintertouren. Verschiedene Sektionsgenossen hatten die Güte, uns von ihren winterlichen Bergfahrten Grüsse zu senden. Es sind 1. (verspätet) die Herren Apolant, Buthut, Assessor Müller und Licht sowie Ellon von der akad. Sekt. Berlin, die schon am 23. Dezember v. J. eine abenteuerliche Ersteigung der Tafelfichte und des Heuschobers im Isergebirge von Flinsberg aus unter unsäglichen Mühen bei entsetzlichen Schneeverhältnissen ausgeführt haben; am 24. Marsch über Hermsdorf, Kynast nach Agnetendorf (daselbst Weihnachtsfeier); am 25. von der Hampelbaude aus Versuch auf die Schneekoppe, durch Schneesturm vereitelt; am 26. Hörnerschlittenfahrt zu Tale und Heimreise. Das Isergebirge ist einsamer und weniger von der Kultur des Wintersports beleckt als das Riesengebirge. — 2) Die Herren la Quiante und Frau und Max Krause mit Frau, von der Neuen Schlesischen Baude; vom 14. Februar. 3) Die Herren Schimmelbusch und Schlesinger von einer Schneeschuhtour nach Kitzbühel, St. Anton am Arlberg und St. Ulrich. 4) Herr G. Reimann und Frau von der Peterbaude, am 20. Februar. — Allen herzlichen Dank und Bergheil!

Zur Vorbereitung der Vorstandswahlen fand am 22. Februar im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15 eine vom Vorstande einberufene Vertrauensmännerversammlung statt, wie dies auch früher von drei zu drei Jahren geschehen ist. Es nahmen an ihr ausser dem Ehrenvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstandes noch 84 Sektionsmitglieder teil, alles Herren, die in unserem Vereinsleben im Laufe der Jahre durch lebhaftes Interesse für unsere Bestrebungen hervorgetreten sind. Es ergab sich die Notwendigkeit, an Stelle von Exc. Hellwig einen anderen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden zu wählen, da Exc. Hellwig bestimmt den Wunsch geäußert hatte, aus diesem Amte zu scheiden; andererseits hatte er sich aber bereit erklärt, eine Stelle als Beirat anzunehmen. Ferner wurde der Vorschlag gemacht, Herrn Prof. Penck als Beirat in den Vorstand zu wählen, der vor Jahresfrist als Nachfolger des Prof. Freiherrn von Richthofen von Wien nach Berlin übergesiedelt ist. Penck geniesst nicht nur als Geologe, insbesondere auch auf dem Gebiete der Alpenkunde, hohes Ansehen, er hat auch die Sache des Alpenvereins von Anfang an auf das lebhafteste gefördert. Während des Zentral-Ausschusses Wien 1889/91 war er zweiter Vorsitzender, später noch Mitglied des wissenschaftlichen Beirates und zeitweilig Mitglied des Ausschusses der Sektion Austria. Der Vorschlag seiner Wahl zum Beirat

fand in der Versammlung lebhafte Zustimmung. Die von der Vertrauensmännerversammlung aufgestellte Vorschlagsliste ist folgende:

Exc. Sydow, Vorsitzender,	
Prof. Dr. Krollick, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden,	
Prof. Dr. Werner, Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,	
Friedensburg, Schriftführer,	
Friedländer, Stellvertreter des Schriftführers,	
Weisse, Schatzmeister,	
Dr. Bröckelmann, Verwalter der Sammlungen,	
Köhn, Hüttenwart,	
Matzke, Stellvertreter des Hüttenwarts,	
Exc. Hellwig,	Beiräte.
Pape,	
Treptow,	
v. Kranold,	
Dr. Stirl,	
Prof. Dr. Penck,	

Nachklänge vom Winterfest. Zu den wenig erfreulichen Begleiterscheinungen des Winterfestes gehört leider die Tatsache, dass Billets in Hände kommen, in die sie bestimmungsgemäss nicht hätten kommen sollen, wenn eben die Vorschrift, dass nur der Namensträger sie benutzen darf, befolgt würde. So war dem Fest-Ausschuss diesmal zu Ohren gekommen, dass bei einem Billethändler Karten zum Winterfest käuflich zu haben wären. Das Gerücht bestätigte sich. Die Billets wurden in der Tat dort angetroffen und vom Fest-Ausschuss auch sofort zu einem sehr hohen Preise zurück gekauft. Der Vorstand, hiervon in Kenntnis gesetzt, beschloss das betreffende Mitglied aufzufordern, den Kaufpreis zu ersetzen und ihm zugleich nahezulegen, seinen Austritt zu erklären. Lediglich dem Umstande, dass beides sehr prompt geschah, hat es der Betreffende zu verdanken, dass der Vorstand von einer Bekanntmachung seines Namens absieht.

Unser Winterfest. Dass es wohl gelungen war, können unsere Sektionsgenossen entweder aus eigener Erfahrung bezeugen, oder sie haben es aus Berichten anderer, vielleicht auch aus den Tageszeitungen ersehen. Hier soll es nun auch noch sozusagen halbamtlich festgestellt werden.

Ja, es war wirklich schön — unser Festausschuss kann ein neues Ruhmesblatt den älteren hinzufügen. Ist es unbescheiden, wenn wir behaupten: eine Ausschmückung, wie sie der Königssaal und die Bühne geboten haben, gibt es auf keinem anderen Berliner Winterfeste? Das entzückende Tiroler Haus, dass die königliche Loge verdeckte, mit seinen so echten Fensterladen und den Blumentöpfen; die daneben trocknende Wäsche; auf der anderen Seite das Heustadl: die prachtvollen „echten“ Tannen (aus dem alpinen ins märkische übersetzt: Kiefern) zu beiden Seiten der Bühne — wir haben das Bild ja schon öfter gesehen, und jedesmal packt es einen wieder, es ist wirklich einzig schön.

Und dann die Bühne mit ihrem wunderbaren Hintergrunde, dem Gletscherzirkus, aus dem zwei schroffe Felsgipfel stolz in den Aether ragen — wen fasst da nicht die alte Bergsteigerfreude aufs neue? Das Gewitter, die Verdunkelung, das Alpenglühen sind gewiss auch prächtig, doch ist hier vielleicht eine Bitte erlaubt: ich glaube, etwas weniger häufige Verdunkelung wäre besser gewesen! Es gibt doch Gäste, die da glauben, die Verfinsterung geschähe nur ihretwegen, damit sie — aus Versehen — ihrer hübschen Nachbarin a Busserl aufdruck'n können. „Führe uns nicht in Versuchung!“, heisst ja die sechste Bitte.

Rutschbahn, Schuhplattltänze, Festpostkarten, Schwemme — alles dies sei nur mit kurzen Worten erwähnt; hier noch loben hiesse Festgenossen zu Kroll tragen.

Im Anschluss an diesen kurzen Bericht sei eine Erklärung pro domo erlaubt; ich bedaure, dass sie nötig ist.

Es ist merkwürdigerweise die Meinung verbreitet, die beiden Einlasskarten, über die die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses verfügen können, seien Gratiskarten. Dem ist natürlich nicht so, die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses bestellen zunächst ihre Festkarten genau so wie jedes andere Sektionsmitglied; versäumen sie die Frist, werden sie ganz ebenso vom Bezuge ausgeschlossen wie Herr A. oder Herr B. Auf ihre Empfehlung wird gar nichts, aber auch wirklich gar nichts gegeben. „Sie vom Vorstande können es ja doch noch machen“ — diese leider so oft gehörte Redensart ist durchaus irrtümlich. Das einzige Vorrecht, das diese Herren sich als Lohn für ihre Arbeit im Dienste der Sektion bewilligt haben, ist der folgende: Sie dürfen jeder über zwei Karten auch nach Schluss der Anmeldefrist und zu Gunsten auch von Nichtmitgliedern verfügen — zum Preise von 12 Mk. für solche Sonderkarte.

Ich glaube nicht, dass jemand meinen wird, dieses Vorrecht gehe zu weit. — Und nun Gott befohlen bis zum nächsten Jahr! Holdriol! R. W.

Zillertal, du bist mei Freid!

Aus der von Herrn Matzke zusammengestellten Tabelle der von unseren Führern in den letzten drei Jahren ausgeführten Touren (siehe No. 65 unserer „Mitteilungen“) ergibt sich, dass ausser dem Schwarzenstein und Schönbichler Horn die prächtigen Gipfel der Zillertaler Alpen lange nicht so häufig besucht werden, wie sie es ihrer Lage, ihrer Bedeutung, der Schönheit ihrer Formen nach verdienen. Die Schuld hieran tragen zum grossen Teil die Führer, für welche die bequemste Art und Weise, Geld zu verdienen, die ist, auf der Berliner Hütte ihr Standquartier aufzuschlagen und von dort aus Tag für Tag Schwarzenstein oder Schönbichler Horn zu besteigen. Diese beiden Berge sind ja auch recht geeignet, Leute, welche die Alpen zum erstenmal besuchen, in die Schönheiten der Hochgebirgswelt einzuführen. Diejenigen aber, die schon andere Alpentouren gemacht haben, sollten nicht mit diesen beiden „Damenbergen“ fürlieb nehmen, sondern statt dessen einem oder mehreren anderen Zillertaler Gipfeln einen Besuch abstatten. Ausser einigen wenigen Touren, wie Thurnerkamp, Mörchenschneide, Olperer-Fussstein-Grat, an die sich nur erfahrene Hochtouristen wagen sollten, können alle anderen Berge des Zillertals unbedenklich mit einem Führer bei gutem Wetter von kniefesten und schwindelfreien Bergsteigern erstiegen werden. Die Führer sind verpflichtet, wenn nicht wichtige Gründe dagegen sprechen, jede Besteigung zu unternehmen. Sollten in einem anderen Abmarschort als der Berliner Hütte keine Führer anwesend sein, so kann man sich solche mit Leichtigkeit durch den Fernsprecher bestellen.

Touristen, welche einmal eine richtige, unbewirtschaftete Alpenvereinshütte kennen lernen wollen, mögen hinaufsteigen zur Riffler- oder Olperer-Hütte; der Abend, den sie dort oben allein mit ihren Kameraden und Führer in der Hochgebirgseinsamkeit erleben, wird ihnen sicher unvergesslicher bleiben, als das Treiben auf der Berliner Hütte, und die Besteigung des Rifflers oder Olperers wird ihnen mehr Genuss gewähren, als diejenige des Schwarzensteins oder des Schönbichler Horns. Wer aber nicht umhin kann, an den Fleischtöpfen der Berliner Hütte zu schwelgen, kann von dort aus Ochsner, Rotkopf, Feldkopf ersteigen und statt über den Schwarzenstein zu gehen, den prachtvollen Mösele überschreiten. Wenn er aber von der Berliner

Hütte zum Furtschagelhaus oder umgekehrt will, braucht er durchaus nicht den Promenadenweg über das Schönbichler Horn zu benutzen, sondern kann auch über den herrlichen Greiner oder die Talgenköpfe dorthin gelangen. Vor allen Dingen aber sollte der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen, der majestätische Hochfeiler, öfters erstiegen werden. Wenn man den Aufstieg zu ihm vom Furtschagelhaus scheut, kann man ihn vom Pfitscher Joch über die Wiener Hütte erreichen, nachdem man, je nach Bedarf, tags vorher noch vom Pfitscher Joch aus den Schrammacher „mitgenommen“ hat. Es gibt also Berge in Hülle und Fülle im Zillertal und alle sind abwechslungsreicher und interessanter als Schwarzenstein und Schönbichler Horn.

Die Sektion Berlin hat drei Prämien von 50, 30 und 20 Kronen für diejenigen Führer ausgesetzt, welche in diesem Jahre die schönsten und mannigfaltigsten Touren unternehmen werden, bei denen der Schwarzenstein und das Schönbichler Horn nicht mitgerechnet werden sollen. Mögen die Berliner Touristen dazu beitragen, dass der Wettbewerb ein recht reger werde und die Prämien auch wirklich solchen Führern zufallen, die sie durch ihren Ehrgeiz verdient, die eine grosse Zahl schöner Hochtouren in unseren Zillertaler Bergen ausgeführt haben. — K. Br.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

♣ Gegründet 1859. ♣

Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwollunterkleidung.

Poröse, Merino-, seidene und Macco - Netz - Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Winter- und Hochgebirgsausrüstungen.

Für Alpen- und Kostümfeste: Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörtelle.



Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

⌘ Bergstiefel ⌘

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten gefertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau

N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:				Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins	1895, 1896	gebunden		
(ohne Beilagen)		der Band		2,50
— 1879—1905, broschiert		" "		3,—
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins				
1878—1892	} gebunden. Werden			
1882—1899				
1887—1894		nur zusammen-		
1889—1899		hängend abgegeben	" "	2,—
1896—1902				
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.				2,—
— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen				
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903				2,—
Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis				
1896, 1901		pro Jahrgang		2,—
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis				
1899, 1901		pro Jahrgang		1,—

Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Strasse 67-70

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison seine
porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.
-Haus-Joppen.
-Havelocks.
-Wettermäntel.
-Jagdmäntel.
-Anzüge für Damen
und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Amt 1, 7572.



Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Jachtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister
NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Die

Berliner Hütte

Wegweiser für sämtliche
Spaziergänge, Uebergänge u. Bergtouren
von der Berliner Hütte

von

Leon Treptow.

Herausgegeben

von der

Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis 50 Pfennige.

Zu beziehen durch das Sektionsbureau.

Zur Frühjahrs-Saison

Elegante Civil-Garderobe

nach Mass.

Engl.
Tailor-made
Costumes.



Engl.
Herren-Reit-
Anzüge.

ALBERT EHRICH

Deutsches Moden- und Sporthaus.

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Sonder-Abteilungen für Automobil, Sport- und Touristen-Bekleidungen.
Livreen.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

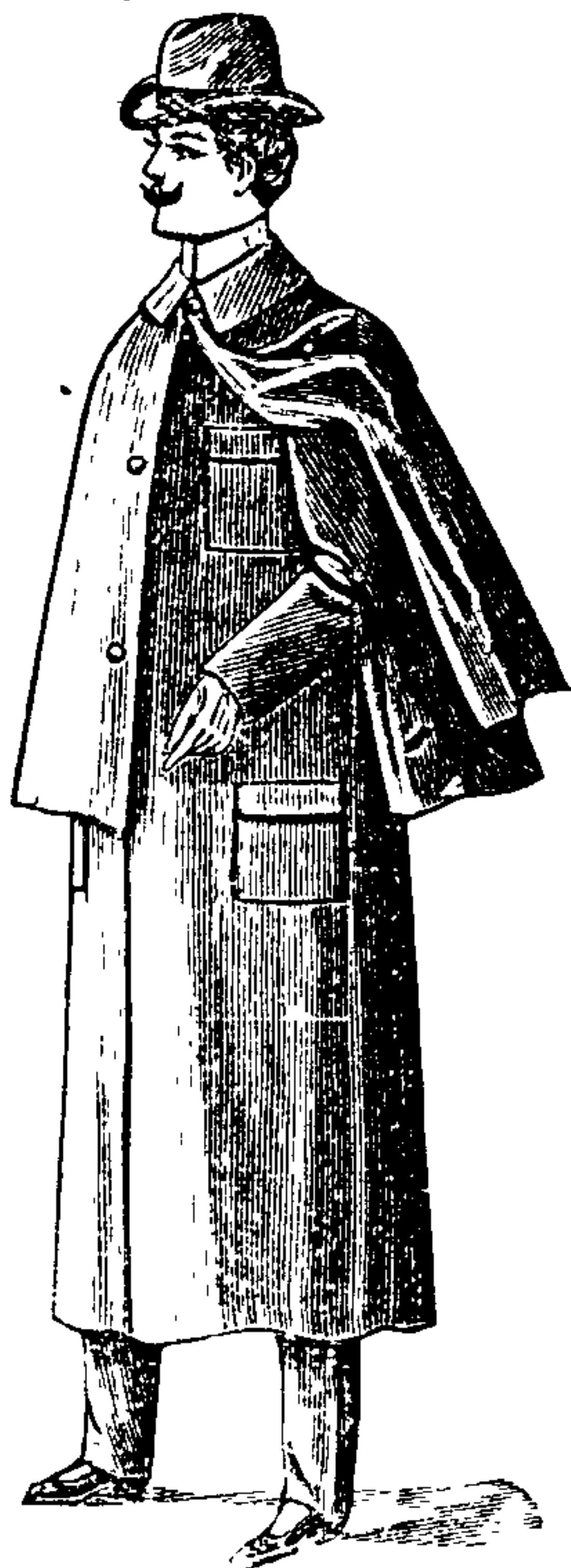
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

Loden-

Kleidung für Jagd,
Touristik und Sport.

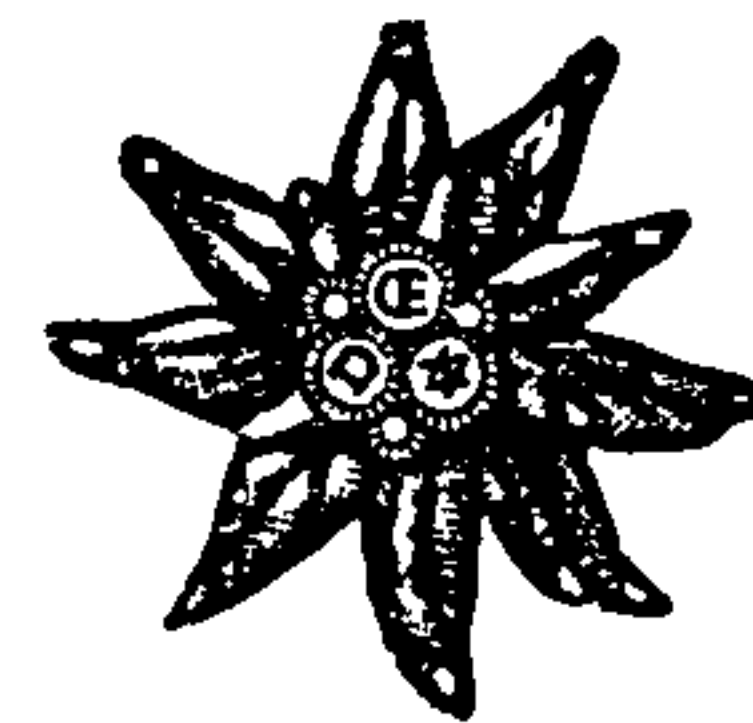
Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 68.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

April.

1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. April 1907, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Hauptmann *Härtel* (Leipzig): Die Vesuvkatastrophe von 1906.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Gesellige Vereinigung

am **Freitag**, den 26. April 1907, abends 8 Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Dr. A. Samter: Bilder eines Talbummlers aus der Schweiz und den Vogesen.

3. Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 28. April 1907

nach Michendorf, den Rabensbergen und Potsdam

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten 8.⁴⁵ nach Michendorf, Ankunft 9.³⁷.

Wanderung mit Handfrühstück nach Neu-Langerwisch und Bergholz. Bierpause. Wanderung zum Teufelssee, über den grossen und kleinen Rabenberg, vorbei am Observatorium nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof.

Meldungen bis zum 26. April bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,50 für Mittagessen, ferner des Eisenbahnfahrpreises, der dort mitgeteilt wird. Die Fahrkarten für die Hinfahrt verteilt Kagermann in der Bahnhofshalle, diejenigen für die Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Der zweite Frühjahrs-Ausflug findet voraussichtlich am Sonntag, den 12. Mai nach Tresnitz-Neu-Hardenberg-Buckow, der dritte am Sonntag, den 2. Juni statt. Die näheren Angaben folgen in der Mai-Nummer der Mitteilungen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1906 wird mit dieser Nummer versandt.
2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1882 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren Kammergerichtsrat a. D. *Rudolf Bauer*; Lehrer emerit. *Oskar Brenk*; Maler *Rudolf Dammeier*; Geheimer Kanzleirat *Wilhelm Geyer*; Rentner *Franz Heller*, Blankenburg; Stadtrat Dr. *Carl Hirsekorn*; Generalkonsul *Heinrich Keibel*; Professor Dr. *Wilhelm Moeller*; Kammergerichtsrat Dr. *E. Noack*; Rentner *Ernst Polenski*; Amtsgerichtsrat a. D. *Albert Pottlich*; Kaufmann *Ludwig Tietz*, Partenkirchen.

3. Durch die Güte des Zentral-Ausschusses ist uns eine grössere Anzahl der der Zeitschrift für 1906 beigegebenen schönen Vollbilder aus der Brentagruppe zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Sektion können diese Bilder, soweit der Vorrat reicht, auf dem Bureau unentgeltlich erhalten.

4. Hüttenschlüssel. Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1906 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1907 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) vom 16. April ab ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

5. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|--|
| 1. Dr. <i>Max Bayer</i> , Arzt, W., Kurfürstenstr. 151 | <i>O. Haac</i> , Dr. <i>M. Schaefer</i> . |
| 2. <i>Paul Christoph</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 154 | <i>Bote</i> , <i>M. Schultze</i> . |
| 3. <i>Otto Dürr</i> , Fabrikbesitzer, SO., Skalitzerstrasse 2 | <i>Weisse</i> , <i>Winckler</i> . |
| 4. <i>Ernst Fredrich</i> , Amtsrichter, Gross-Lichterfelde-W., Moltkestr. 36 | <i>Kittner</i> , <i>B. Supper</i> . |
| 5. <i>Hans Giebel</i> , Kaufmann, S., Luisenufer 50 | <i>H. Drewes</i> , <i>Wandelt</i> . |
| 6. <i>Hermann Gottschalk</i> , Kaufmann, Cüstrin | <i>Rich. Hellwig</i> , <i>Reinh. Hellwig</i> . |
| 7. <i>Albert Habermann</i> , Kaufmann, Wilmersdorf, Bingerstr. 18 | <i>E. Kapitzka</i> , <i>Jul. Schwarz</i> . |
| 8. <i>Otto Kerwien</i> , Baumeister, Potsdam, Burggrafstr. 28 | <i>Lüdecke</i> , <i>Willer</i> . |
| 9. <i>Fritz Rosskoth</i> , Kgl. Baurat a. D., NW., Paulstr. 28 | <i>K. Frank</i> , <i>Rauch</i> . |
| 10. <i>Heinrich Schuster</i> , Rechnungsrat, N., Novalisstr. 12 | <i>H. Drewes</i> , <i>Wandelt</i> . |
| 11. <i>Karl Trutz</i> , Fabrikbesitzer, W., Motzstr. 69 | <i>Friedensburg</i> , <i>P. Kindermann</i> . |
| 12. Dr. <i>W. Türpen</i> , Bankdirektor, NW., Calvinstr. 4 | <i>Dunkelberg</i> , <i>Filler</i> . |
| 13. <i>Georg Wiener</i> , Kaufmann, W., An der Zwölf Apostelkirche 7 | <i>D. Joseph</i> , <i>J.-R. L. Neumann</i> . |
- Aus der Sektion Pfalzgau wünscht überzutreten Herr:
14. Dr. *Ludwig Lehmann*, Chemiker, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 16 *Hans Krüger*, *Wrage*.

Berlin, den 26. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die Jahresversammlung fand am 8. März unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Vorsitzende stellte zunächst fest, dass die Einladungen zu dieser Sitzung satzungsgemäss acht Tage vorher abgesandt worden, und dass mehr als 30 Mitglieder anwesend seien; damit war die Beschlussfähigkeit der Versammlung erwiesen. Als dann erstattete er den Jahresbericht, der ein in jeder Beziehung erfreuliches Bild von der Entwicklung der Sektion bot. Gegen das Vorjahr sind 235 Mitglieder hinzugekommen, 114 sind ausgeschieden, so dass im ganzen eine Zunahme um 121 erfolgt ist. Die Mitgliederzahl beträgt infolgedessen jetzt 3033. Von den Ausgeschiedenen haben wir 53 durch den Tod verloren, deren Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde. Aus der Zahl der Verstorbenen gedachte der Vorsitzende besonders der Herren: Professor Dr. Hirschfelder, eines Gründers der Sektion; Rentner Bramigk, der im Zentralausschuss Berlin (1892—94) Führerreferent war; des Präsidenten Kurlbaum, der dem Vorstande von 1886—91 angehört hatte, und des Redakteurs Dr. Höber, der an der Kleinen Zinne verunglückte — glücklicherweise das einzige Opfer, das uns die Berge im vergangenen Jahre entrissen haben. Den Herren Erler, la Quiante und Zeller, die den schweren Unfall am Zermatter Weisshorn erlitten hatten, galten Worte lebhaften Mitgeföhls und ehrender Anerkennung.

Ferner hob der Vorsitzende hervor, dass das Angebot zu Vorträgen in den Monatsversammlungen allmählich zurückgehe; das sei um so verwunderlicher, als der

Tourenbericht doch ein stetiges Wachsen der Zahl der Bergbesteigungen ergäbe. Man solle nicht glauben, dass man in einem Vortrage immer Neues oder nur unerhörte Erlebnisse bieten müsse; einer jeden grösseren Bergfahrt liessen sich interessante Seiten abgewinnen.

Der Vorsitzende erwähnte ferner die Zunahme der Wintertouren, die Einrichtung der Führerprämie für die Zillertaler Führer, die Einweihung der neuen Hütte am Tuckettpass, das äusserst gelungene Winterfest und die steigender Beliebtheit sich erfreuenden Sektionsausflüge. Alsdann gab er eine Uebersicht über die Veränderungen, die während der dreijährigen Amtsdauer des jetzigen Vorstandes in der Mitgliederzahl, dem Hüttenbesitze und den Einnahmen und Ausgaben der Sektion eingetreten sind, und verwahrte zum Schlusse den Vorstand noch gegen den Vorwurf, er berücksichtige nicht genügend die Interessen der Hochtouristen.

Hierauf erstattete Herr Köhn den Hüttenbericht. Er teilte zunächst mit, dass die neue Tuckettpasshütte am Einweihungstage (20. August 1906) deshalb noch nicht ganz fertig war, weil die Arbeiterverhältnisse den Bauunternehmer an der Erfüllung seiner Verpflichtung gehindert hatten. Verausgabt sind für die Hütte bisher rund 25 000 Mark.

Die Berliner Hütte ist bekanntlich Postamt geworden — ein ausserordentlicher Vorzug! — Der Weg zum Schönbichler Horn ist neu angelegt und dürfte im Frühsommer d. Js. vollendet werden. Der Weg zum Schwarzenstein wird in diesem Jahre untersucht und nötigenfalls auch erneuert werden; über 600 Wanderer haben ihn 1906 benutzt. Insgesamt sind für die Berliner Hütte etwa 1500 Mark ausgegeben worden.

Beim Furtschaglhauser sind die Vorarbeiten für eine Vergrösserung und anderweitige Gestaltung der Glasveranda begonnen worden. Es wird dadurch nicht nur an Raum gewonnen, sondern auch eine bequeme Verbindung mit den Logierzimmern erreicht.

Auf den beiden unbewirtschafteten Hütten, der Olperer- und Riffler-Hütte, hat der Besuch bei der ersteren um 25 Personen zu-, bei der zweiten um 36 Personen abgenommen.

Die Habach-Hütte hat immer noch nicht den Besuch, den ihre schöne Lage verdient.

Die Ortler-Hochjoch-Hütte dagegen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sie beherbergte im Jahre 1905: 39, im letzten Sommer dagegen: 98, also um das 1½ fache mehr!

Insgesamt sind unsere Hütten von 7021 Personen besucht worden, gegen 7113 im Vorjahre. Nachtgäste waren darunter 3902. Hiervon waren aus Deutschland 2937, aus Oesterreich 856, 25 aus England und Italien, 16 aus Holland, 12 aus Russland, 10 aus Ungarn usw. Aus Algier stammten 4 und aus Nordamerika 1.

Hierauf erstattete Herr Treptow den Tourenbericht. 645 Mitglieder haben 4743 Touren ausgeführt und zwar 2773 Bergbesteigungen und 1961 Joch- und Passübergänge (1905: 2736 und 1807). Von den Bergbesteigungen haben 2321 in den Ostalpen, 376 in den Westalpen und dem Dauphiné und 76 in anderen Gebieten stattgefunden. Im ganzen wurden 875 verschiedene Gipfel erstiegen, und zwar 638 in den Ostalpen, 184 in den Westalpen, 53 in anderen Gebieten.

Die meisten Besucher erhielt das Gesamtgebiet der Dolomiten, nämlich 630; Algäuer, Lechtaler und Rhätikon 235; Zillertaler 224, Ortler und Adamello 219; Venediger- und Grossglockner-Gruppe 120; Brenta 105, Kaiser-Gebirge und Karwendel 93, Oetztaler nur 84; Ennstaler, Rax und Schneeberg 18.

Am meisten besucht wurden: Ortler 36 mal (8 mal über Hochjochgrat, 3 mal über den Hinteren Grat, 1 mal über Stickle Pleis), Becher 36, Schwarzenstein 31, Freiger 30, Pfaff 29, Hintere Schöntaufspitze 25, Zuckerhütl, Schönbichler Horn und

Gr. Venediger je 23, Watzmann und Marmolata je 21, Nebelhorn 20, Zugspitze, Wildspitze und Cristallo je 19, Gr. Glockner 18 usw. Anzuführen wären noch: Gr. Fermeda, Grohmannspitze und Feldkopf je 13, Fünffingerspitze 12 (4 mal durch Schmittkamin), Kleine Zinne 10, Königsspitze (3 mal Suldengrat) und Winklerturm 9, Vertainspitze (NW.-Grat), Berliner Turm (am Tuckettpass) und Stabeler Turm 7, Trettachspitze (2 mal Südwand), Zwölfer, Jungfrau, Grand Charmoz und Matterhorn je 6, Turnerkamp, Gran Odla, Langkofel, Popena, Monte Rosa, Zinalrothorn und Lyskamm je 5, Meije, Dent Blanche und Bernina je 2; zahlreiche Winter-, Ski- und Klettertouren in der Sächsischen Schweiz und in den Alpen. Wir können also mit den touristischen Ergebnissen trotz des vielfach schlechten Wetters recht zufrieden sein.

Aus dem Kassenbericht, den Herr Weisse erstattete, sei hervorgehoben, dass die Jahresrechnung mit 88 427 Mark in Einnahme und Ausgabe abschliesst. Angekauft wurden für 20 000 Mark 3½% Preussische Konsols. Das Vereinsvermögen stellt sich in Aktivis und Passivis auf 277 441 Mark; an Effekten sind vorhanden 80 901 Mark. Uebrigens sind 14 000 Mark Festreserven für unvorhergesehene Fälle vorgesehen. Und alles dies ist erreicht worden, trotzdem der Festüberschuss 1906 nur 3 Mk. 18 Pfg. betrug! — Wir dürfen also wohl sagen, dass die Sektion finanziell gut da steht.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer Fischer, Stürickow und Bild wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt und ihm gleichzeitig der Dank der Sektion ausgesprochen.

Nun übernahm der Ehrenpräsident, Professor Dr. Scholz, den Vorsitz und teilte mit, dass die Vertrauensmännerversammlung getagt und beschlossen habe, die Neuwahl des Vorstandes in der auf den gedruckten Wahllisten vorliegenden Form vorzuschlagen. Bevor zur Wahl geschritten wurde, teilte Herr Dr. Zeller mit, er sei verhindert gewesen, an der Vertrauensmännerversammlung teilzunehmen; er habe ein Schreiben an den Vorsitzenden gerichtet und darin ersucht, bei einer event. Neuwahl möglichst das hochtouristische Element zu berücksichtigen. Dieses Schreiben sei aber nicht zur Verlesung gelangt, und daher wolle er jetzt nochmals mitteilen, weshalb er sein Ersuchen gestellt habe. Excellenz Sydow erklärte, das Schreiben sei nicht verlesen worden, weil er schriftliche Anträge bei einer zur vertraulichen mündlichen Besprechung berufenen Zusammenkunft nicht für zulässig halte. Hierauf beantragte Herr Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann die Wahl des Vorstandes durch Zuruf, was von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wurde. Nun übernahm Excellenz Sydow wieder den Vorsitz. Er dankte, zugleich im Namen der anderen Mitglieder des Vorstandes, für das ihnen geschenkte Vertrauen und erklärte die Annahme der Wahl.

Zum Schlusse hielt Herr Treptow einen Vortrag über das Thema „Was das Fremdenbuch der Ortler Hochjochhütte erzählt.“ Bekanntlich ist diese von der Sektion Berlin errichtete und am 28. August 1901 eingeweihte Hütte die höchste in den deutschen Alpen: sie liegt auf 3536 m Höhe und hat recht eigentlich die hochtouristische Erschliessung der gewaltigen Ortlergruppe erst allgemeiner ermöglicht, da das Nachtlager in so grosser Höhe die volle Ausnutzung des Tages zu weiten Wanderungen gestattet. Von dieser Gelegenheit wird denn auch, wie das Hüttenbuch ergibt, reichlichst Gebrauch gemacht. Bergfahrten, die ehemals zu den seltenen, nur allerersten Steigern möglichen Unternehmungen gehörten, werden jetzt ziemlich häufig unternommen, so z. B. wurde der Hochjochgrat bisher nicht weniger als 130 mal, darunter 119 mal im Abstieg überschritten. Die 1893 zuerst geglückte und viel bewunderte Ueberschreitung von Ortler, Zebbru und Königsspitze ist jetzt mehrfach ausgeführt worden, ebenso die Wanderung von der Königsspitze über Suldengrat und Zebbru zum Hochjoch, letztere nicht weniger als 12 mal. Ein gewaltiger Steiger hat

sogar den Marsch von Sulden über den Marlgrat, Hochjochgrat, Zebbru, Königsspitze zur Schaubachhütte in einem Tage vollführt. Neben solchen Leistungen finden sich allerdings auch Unternehmungen verzeichnet, die bei dem Kundigen ein „bedenkliches Schütteln des Kopfes“ hervorrufen: glaubt man oft geradezu phantastischen Zeitangaben — z. B. von der Hütte auf den Zebbru 25, hinab 10 Minuten — so wird man genötigt, neben den bekannten Typen des Spitzenfressers, der Jochfinken, der Talschleiche usw. auch noch den des alpinen Schnellläufers oder Rekordfritzen aufzustellen. Auch sonst bietet das Fremdenbuch Gelegenheit zu allerlei lehrreichen und fröhlichen Wahrnehmungen, z. B. erfüllt es uns mit einem gewissen Stolz, wenn wir lesen, wie Damen sich erst als tüchtige Steigerinnen, dann in der Hütte als echte sorgliche Hausfrauen bewähren. Diese Art der „Frauenbewegung“, die allerdings hier im wahren Wortsinne „auf die Spitze getrieben“ erscheint, erfreut sich allgemeiner Zustimmung. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine interessanten, mit Humor gewürzten Ausführungen.

Kleine Mitteilungen.

Vorstandssessen. Alljährlich veranstaltet der Sektionsvorstand bekanntlich ein Festmahl, zu dem die Jubilare der Sektion (die ihr 25 Jahre angehören) und der sogen. „weitere Vorstand“ eingeladen werden, d. h. alle die Herren, die für die Sektion irgendwie tätig sind, wie: Vorstand der hochtouristischen Vereinigung und der Schuhplattl-Gruppe, der Festausschuss, die Führer auf unseren Ausflügen, die Rechnungsprüfer u. a. Das Essen fand heuer in der Ratsstube des Kaiserkellers statt und nahm einen anregenden Verlauf. Herr Gross, neben Professor Scholz der einzige noch lebende Gründer unserer Sektion, weihte sein Glas dem früheren und jetzigen Vorstände und zwar in Worten, die von begeisterter Liebe zu den Alpen zeugten. Excellenz Sydow dankte dem „weiteren Vorstände“ für seine hingebende Tätigkeit und feierte dann die Jubilare der Sektion. Hierauf machte der „Mitscher-Humpen“, mit köstlichem Rudesheimer gefüllt, die Runde, und jeder musste, bevor er sich an dem edlen Weine erlabte, irgend einen Trinkspruch zum besten geben, wobei natürlich manche witzige und auch a bisserl boshafte Bemerkungen zu Tage kamen. Schliesslich machte Herr Geheimer Rat Fischer, der Senior unserer Rechnungsprüfer in humorvoller Weise interessante Mitteilungen aus unserer Mitgliederliste. (Wir bringen den Vortrag an anderer Stelle zum Abdruck). Nach Aufhebung der Tafel blieb man bei einem Glase Bier in angenehmer Unterhaltung noch lange beisammen.

Rud. Seidler, drei Kammwanderungen im Stubaiergebiet und Wilde Kreuzspitze. — Verfasser, ein Alleingänger, beschreibt zunächst die Gratwanderungen: Sonnenberg — Roskogel — Kofler Spitzen und Peider Spitze (wobei er sich beklagt, dass man mehrfach seine Ersteigungen mit Stillschweigen übergangen habe); Hohe Schöna — Schwarzhorn, und endlich Kastengrat — P. 2775 m — N.-Sp. des Gallwieser Mittergrates — S.-Sp. desselben — Widdersberg; alsdann eine Besteigung der Kreuzspitze — sämtlich also zwar kaum besonders überwältigenden Leistungen, aber für den Alleingänger immerhin lesenswert.

Vor den Berliner Damen der Sektion Zillertal hielt unser Sektionsgenosse, Herr Michelly, im grossen Saale des Museums für Völkerkunde einen Lichtbilder-Vortrag über das Thema: „Vom Ortler zum Bernina“. Sowohl die prachtvollen Bilder, als der fesselnde Vortrag riefen den lebhaftesten Beifall seitens der zahlreich erschienenen Damen hervor.

Die Sektion Berlin auf der Internationalen Sport-Ausstellung. Wir machen die Sektionsgenossen nochmals auf die Sport-Ausstellung aufmerksam, die Mitte April in den Hallen am Zoologischen Garten eröffnet wird, und auf der auch die

Sektion vertreten ist. Unsere Ausstellung wird zwar nur klein sein, aber hoffentlich trotzdem recht lehrreich und fesselnd. Wir beschränken uns nicht darauf, ein Bild der Tätigkeit unserer Sektion vorzuführen, sondern werden auch das Wirken des Gesamtvereins veranschaulichen. Ausser den Modellen unserer Berliner Hütte in ihren verschiedenen Gestalten, werden wir z. B. eine „Sektionskarte“ zeigen, d. h. eine Karte von Deutschland, auf der die einzelnen Sektionen hervorgehoben sind; ferner eine Tabelle über das Wachstum des D. und Oe. Alpen-Vereins und der Sektion Berlin; Spezialkarten, die der Gesamtverein veröffentlicht hat; eine plastische Darstellung der Summen, die er seit seinem Bestehen für Weg- und Hüttenbau ausgegeben hat u. a. m. Wir hoffen also, wie gesagt, trotz des beschränkten Raumes etwas gutes zustande zu bringen, und um so mehr, als sich mehrere Sektionsgenossen bereitwillig in den Dienst unserer guten Sache gestellt haben. In der Mai-Nummer mehr davon.

Der **Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerische Fremdenverkehrs-Verein** bietet seine Mitgliedskarten, die zu einem Rabattgenuss bis zu 25 % in mehr als 600 Hotels Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz berechtigen, unseren Sektionsmitgliedern für das Jahr 1907 gratis zum Bezuge an. Diejenigen Mitglieder, die hiervon Gebrauch zu machen wünschen, wollen dies unserem Sektionsbureau mitteilen, welches das Weitere veranlassen wird. Das Hotelverzeichnis liegt daselbst zur Einsicht aus.

Ueber den Winter in den Alpen entnehmen wir einem Briefe der bekannten „Schwarzen Marie“ folgende Stelle: „— — Ich bin Neugierig wie es heuer mit den Sommer gehen wird, den keinen so Strengen Winther wie heuer wiessen die ältesten Männer nicht, so vill Schnee, das Wild wird bereitz in Ferleithen Verhungren müssen. Und wie vill wird zu Grunde gehen durch die Lawienen —“.

Von Kiesslings bewährtem Wanderbuch ist eine neue Auflage in Sicht. Wie wir aus den uns zugegangenen Aushängebogen ersehen, hat der Verfasser des Buches, Professor Dr. E. Albrecht, bei der Bearbeitung wieder das Menschenmögliche geleistet. Mit wahren Bienenfleiss hat er alles zusammengetragen, was in der Mark Brandenburg und den angrenzenden Gebieten in den letzten drei Jahren sich geändert hat oder neu entstanden ist. Da er, wie er im Vorwort versichert, sämtliche beschriebenen Wege zu wiederholt n Malen, viele noch in neuester Zeit, selbst zu Fuss gemacht, dürfen die Angaben des Buches einen hohen Grad von Zuverlässigkeit für sich in Anspruch nehmen. Wir kommen, sobald die neue Auflage vollständig vorliegt, auf das Buch zurück.

Aus dem Mitgliederverzeichnisse der Sektion.

Einen Toast interessanter Art brachte der Rechnungsprüfer Herr Geheimer Rechnungsrat Fischer aus; auch weitere Kreise der Sektion werden gern den launigen und humorvollen Trinkspruch lesen. Er lautete:

Meine Herren!

Eines der wunderlichsten Bücher ist es, das ich vor mir habe; Sie alle besitzen es, haben es aber wohl kaum gründlich gelesen, sondern nur durchblättert. Und doch findet man in dem Büchelchen, wenn man es nur recht aufmerksam liest, eine wahre Fundgrube des Interessanten, Neuen und Belehrenden aus vielen Wissensgebieten! Das Buch nennt sich das Namens-Verzeichnis der Mitglieder der Berliner Sektion des Alpen-Vereins! Gestatten Sie mir, Ihnen einige nicht uninteressante Proben daraus zu geben.

Von einigen Mitgliedern lebten die Urahnen schon — im Paradiese, denn wir finden im Verzeichnis gleich am Anfang einen Adam, ferner Abel und Kain, und aus der guten alten Zeit Isaak, 5 Jacob's, 2 Väter Noah, 1 Benjamin, aber mit 3 Brüdern Joseph, einen David, und ihm gegenüber einen Riesen. Nach diesem Buche haben wir in der Sektion sogar auch ein „Paradies“ (siehe No. 1930) und

(von ersteren hat es einer bis zu unserem „Gemeinde-Vorstand“ gebracht), Agrarier, (sie lieben wohl die kahlen Berge nicht,) Guts- und Rittergutsbesitzer treffen wir nur 19 an, Börsen-Makler und Schriftsteller je 16, die Schauspielerkunst schickte 12 der ihrigen in unsere Sektion, dagegen die Oper nur 5 Kammer- bzw. Hofopernsänger; von der Theologie und Kirchenverwaltung schlossen sich 10 Pastoren und 3 höhere Kirchenbeamte unserer Sektion an, 12 Mitglieder stehen im Spezialdienste des Gambrinus als Brauereidirektoren und -Besitzer, die siebente Grossmacht, die Presse, wird vertreten durch 9 Redakteure, der Sicherheitsdienst durch 7 höhere Polizeibeamte. Frau Musika hat ihren Besitzstand in der Sektion auf 12 gebracht, darunter 2 Hofkapellmeister, 4 Musikdirektoren, 2 Komponisten, 1 Kammervirtuos, 1 Pianist und 2 Musikalienhändler. Die Bildhauerkunst paradiert mit 6 Repräsentanten. Zu nennen sind noch 5 Syndici und 4 Juweliere.

Zur Vervollständigung der Statistik seien noch als wenig vertreten genannt 2 Schiffskapitäne, 2 Elektrotechniker, 3 Bergwerks- und 1 Hüttenbesitzer, 2 Kupferstecher, 2 Optiker, 2 Kunsthändler, 2 Bibliothekare, 2 Hoteliers nur in einer Person zugehörig sind noch die nachfolgenden Stände zu verkünden: Zeitungsverleger, Bücherrevisor, Landmesser, Botaniker, Geologe, Bergbeflissener, Hofkupferschmied, Zahnkünstler, Astronom, Theateragent, Gemeinde-Vorsteher, Bahnhofsrestaurateur, Uhrmacher, Steinmetz, Kammerherr, Photo-, Steno- und Kartograph und in Sicht ein — Herzog.

Wir sehen: es ist Alles da! Aber — nur Einen, Einen vermisste ich noch! Wie Gretchen zum Faust möchte ich das in freier Uebersetzung beklagen! „Wie tuts mir in der Seele weh, dass ich Dich, den Fehlenden, in unserer Gesellschaft nicht seh!“ Sie Alle, meine Herren, bedauern gewiss mit mir sein Sich-Fernhalten: Und wer ist dieser Fehlende? nun — es ist der Multi-Millionär, der die kleine Liebesgabe von 300000 Mark — auf so hoch bezifferte sie vor 3 Jahren der Gemeinde-Vorstand — zur Erbauung eines eigenen Berliner Sektionshauses an unseren Schatzmeister, sei es in Kurant, Gold oder Banknoten abführte! Möchte also dieser Multi-Millionär sich recht bald blicken lassen — mit diesem Wunsch wollen wir die Gläser erfassen!

Allseitigen lebhaftesten Beifall fand der „seltene“ Vortrag auch „ohne“ Projektionsbilder.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 12.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.
Gegründet 1859.

Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwolle.

Nürnbergs Poroseda Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

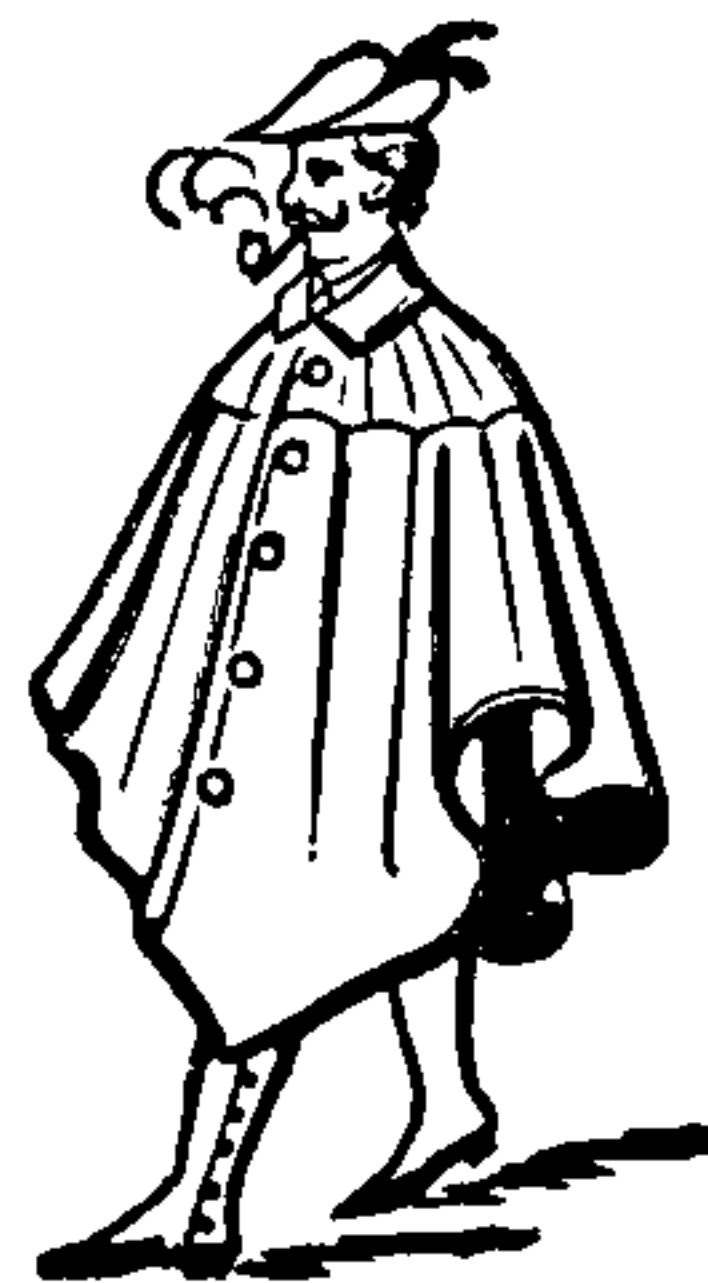
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel).

Für Alpen- und Kostümfeste: Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörtheile.



Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117.

XX

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden der Band 2,50
(ohne Beilagen) „ „ 3.—
— 1879—1905, broschiert „ „ 3.—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammen- hängend abgegeben „ „	2,—
1882—1899		
1887—1894		
1889—1899		
1896—1902		

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis 1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis 1899, 1901 pro Jahrgang 1,—

XX

XX

Spezial-Haus

für

**Touristen-
Ausrüstung und Bekleidung.**

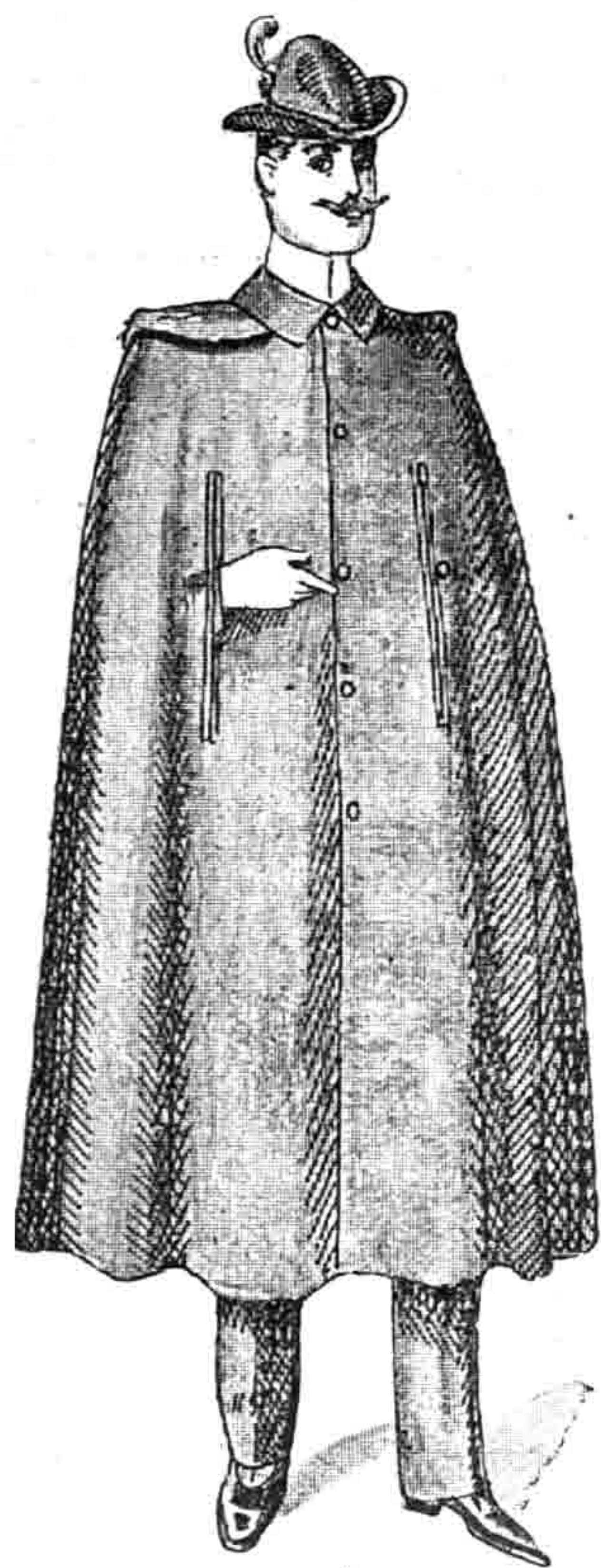
Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19, Leipzigerstr. 67/70.



XX



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 69.

8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Mai 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag: *L. Treptow*. Aus dem Zillertaler Hochgebirge.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Zweiter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 12. Mai 1907

nach Trebnitz - Neu-Hardenberg - Buckow

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten früh 6.³¹, Friedrichstr. 6.⁴³, Schles. Bahnhof 7.⁰¹ nach Trebnitz, Ankunft 8.¹⁵. Wagenfahrt nach Neu-Hardenberg. Parkbesichtigung. Frühstück bei Thunak. Wanderung zum Denkmal, zur Lappnower- und Eichendorf-mühle. Bierpause. Wanderung zur Pritzhagener Hölle und Mühle nach Buckow. Dauer der Wanderung 4 Stunden. Mittagessen im Kronprinzen. Rückfahrt nach Dahmsdorf-Müncheberg 7.²⁵, 8.²¹. Ankunft 7.⁴², 8.³⁸. Rückfahrt von Dahmsdorf-Müncheberg nach Berlin 8.²⁵, 9.⁰³. Ankunft Zoologischer Garten 10.¹², 10.³⁰.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

Loden-Kleidung für Jagd, Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Meldungen bis 10. Mai bei Kagermann in Firma Gustav Steidel,
Leipzigerstr. 67, gegen
Mk. 0,60 Wagenfahrt
„ 1,— Frühstück
„ 2,— Mittagessen
Mk. 3,60.

Die Fahrkarten III. Kl. für die Hin- und Rückfahrt wollen die Teilnehmer selbst lösen. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

3. Dritter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 2. Juni 1907

nach Löwenberg—Lindow—Gransee

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner-Bahnhof 7.⁵⁰ früh nach Löwenberg, Ankunft 8.⁵⁶. Weiterfahrt mit Sonderzug 9 Uhr, Ankunft in Lindow 9.³⁶.

Frühstück in Seegers Hotel.

Wanderung am Wutzsee, zum Huwenowsee und durch den Schlosspark nach Meseberg. Bierpause. Wanderung nach Gransee.

Dauer der Wanderung 4 Stunden.

Mittagessen im Hotel zur Krone, wobei die Nummer der Mittagskarte für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel gilt.

Rückfahrt 6.⁵⁵, Ankunft in Berlin 8.³¹.

Meldungen bis zum 31. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von

Mk. 2,— für Mittagessen

Mk. 1,— für Frühstück

Mk. 0,80 für Sonderzugfahrt Löwenberg—Lindow

Mk. 3,80.

Die Fahrkarten III. Kl. Berlin—Löwenberg und Gransee—Berlin wollen die Teilnehmer selbst lösen.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch der Internationalen Sportausstellung, die in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten bis zum 5. Mai einschliesslich täglich von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet und an der unsere Sektion auch als Ausstellerin beteiligt ist. Das Nähere s. unten S. 7.

2. Die Generalversammlung des D. u. Oe. A. V. findet heuer zu Innsbruck am 12., 13. und 14. Juli, also am Ende der ersten Woche der Schulferien statt. Ihre räumlich und zeitlich besonders günstige Lage lässt uns eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Sektionsmitglieder erhoffen. Näheres wegen der Anmeldung zur Teilnahme wird die Juni-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Fritz Abelsdorff, Kaufmann, NW., Altonaerstrasse 6 | Elkan, F. Zelle. |
| 2. Reinhold Appel, Kanzleirat, S., Gräfestr. 41 | Roemert, J. Rose. |
| 3. Dr. O. Baschin, Kustos, W., Pariserstr. 14a | Penck, P. Friedländer. |
| 4. Carl Bergmann, Bankprokurist, Gross-Lichterfelde I, Derfflingerstr. 20 | Th. Nitzschke, Soffner. |
| 5. Martin Cunow, Kaufmann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 56/57 | Holz, A. Werther. |
| 6. Karl Drescher, Lehrer, W., Elssholzstr. 18 | W. Lemke, Polenski. |
| 7. Paul Dunkel, Kaufmann, O., Frankfurterallee 78 | A. Böhme, Georgi. |
| 8. Hugo Emsmann, Kapitän z. See, Helgoland | O. Köhn, A. Paetel. |
| 9. Dr. Richard Frankfurter, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kleiststr. 19 | Philippson, Pick. |
| 10. Willi Jüterbock, Zahnarzt, W., Potsdamerstrasse 117 | v. d. Heyden, Uter. |
| 11. Hans Kantorowicz, stud. phil., W., Neue Ansbacherstr. 14 | Horwitz, K. Koffka. |
| 12. Wilhelm Klähn, Lehrer, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 22 | G. Hoffmann, Prof. H. Lehmann. |
| 13. Dr. Erwin Kobrak, Arzt, NW., Alt-Moabit 83c | A. Cohn, P. Fridberg. |
| 14. Willy Lehmann, Rentner, SW., Markgrafenstr. 103 | A. Grosse, A. Kiss. |
| 15. Oscar Mengel, Kaufmann, NW., Bredowstrasse 4 | Hoffers, C. Mengel. |
| 16. Paul Metzdorff, Kaufmann, W., Markgrafenstr. 66 | Fässig, O. Metzdorff. |
| 17. Alfred Müller, Bankprokurist, SW., Grossbeerenstr. 8 | Beermann, Aug. Salomon. |
| 18. Dr. Albert Musehold, Sanitätsrat, SW., Königgrätzerstr. 103 | Rentel, Geh. Rat F. Wolff. |
| 19. Otto Neuhaus, Kaufmann, W., Burggrafenstrasse 18 | W. Caspari, W. Caspari. |
| 20. Carl Reichelt, Fabrikbesitzer, N., Swinemünderstr. 79 | H. Drewes, Wandelt. |
| 21. Hans Schilder, Bankbeamter, NW., Beusselstrasse 4 | Aug. Gross, Zimbal. |

vorgeschlagen durch:

22. *Robert Schlieper*, Generalsekretär des Deutschen Sportvereins, Charlottenburg, Windscheidstr. 31 *Bröckelmann, R. Werner.*
23. *Hugo Schmidt*, stellvertr. Bankdirektor, Pankow, Florastr. 5/6 *Th. Nitzschke, Soffner.*
24. *Julius Schramm*, Kunstschlössereibesitzer, SW., Bergmannstr. 105 *Heinr. Levin, Levinson.*
25. *Dr. Leo Silberstein*, Arzt, W., Motzstr. 75 *A. Eisner, G. Hirschberg.*
26. *Heinrich Simon*, Kaufmann, W., Tiergartenstrasse 15a *W. Caspari, W. Caspari.*
27. *Hugo Stuttmeyer*, Rentner, W., Schönebergerufer 29 *Esselbach, Schwantzer.*
28. *Alex Wohlfeld*, Generalagent, SW., Königgrätzerstr. 49 *Cordel, Schoss.*
- Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:
29. *Paul Versen*, Geh. Justizrat, W., Eisenacherstrasse 87/88 *Mügel, G. Ule.*

Berlin, den 26. April 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand, bei der nunmehr schon „satzungsgemässen“ starken Beteiligung, am 12. April statt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Hauptmann Härtel aus Leipzig über den Vesuvausbruch von 1906. Es war dies bekanntlich einer der heftigsten und folgenschwersten Ausbrüche des Feuerberges, merkwürdig auch deshalb, weil er nicht von einem Erdbeben begleitet war und so den Beweis lieferte, dass beide Erscheinungen durchaus nicht notwendig miteinander verbunden sein müssen. Während sich nach Westen und Südwesten fünf Lavaströme ergossen und insbesondere den Ort Boscotrecase verheerten, trieb der Wind ungeheure Massen von Asche und „Rapilli“ nach Osten, wodurch namentlich die Ortschaften Ottajano und San Giuseppe schwer zu leiden hatten. So hoch häuften sich Eruptivmassen auf, dass kein Dach, nicht einmal das der Kirche, die Last zu tragen vermochte, und die stürzenden Balken begruben, was unter ihnen Schutz zu finden gehofft hatte. Auch Neapel hatte unter diesem Aschenregen zu leiden, doch wird behauptet, dass der Einsturz der Markthalle weniger ihm als — der nachlässigen Bauweise zur Last falle. Viel gerühmt wird die Tätigkeit des Heeres, insbesondere der aus Norditalien stammenden Pioniere, die durch ihre ruhige Tatkraft selbst die bequeme und abergläubische Bevölkerung mit fortrissen. Der Vortrag war von einer sehr stattlichen Anzahl von Lichtbildern begleitet, die der Vortragende durchgängig selbst unter grossem Aufwand von Mühe und — Stiefeln, aber vom Glücke sehr begünstigt, aufgenommen hat. Sie zeigten die verschiedenen Erscheinungen des Ausbruchs in oft fast beängstigender unheimlicher Naturwahrheit: die bis in ungeheure Höhen aufgeschleuderte Rauchwolke, die Lava in ihren verschiedenen Formen als Gekröse-, Wellen-, Block- und Schollen-Lava, die Schnee- und Wüstenlandschaft, in die Asche und Lapilli einen so grossen Teil jenes herrlichen Gartenlandes verwandelten. Dazu Blicke in die Landschaft, besonders

merkwürdig die Ansicht des Observatoriums des Professors Matteucci, das schliesslich doch auch noch der drohenden Gefahr halber geräumt werden musste, zerstörte Orte und Gebäude und allerlei Volksszenen, u. a. den Augenblick, wie die Einwohner von Boscotrecase dem Lavastrome ihre Heiligenbilder entgegenhalten und der Pfarrer ihm Stillstand gebietet. Die Versammlung lohnte den überaus interessanten Vortrag mit reichem Beifall.

Eine Art „ausserordentliche Monatsversammlung“ war die Sitzung, zu der die hochtouristische Vereinigung am 4. April eingeladen hatte. Herr W. Rickmer-Rickmers, der bekannte Hochalpinist und Forschungsreisende, hielt einen von trefflichen Lichtbildern begleiteten Vortrag über seine Reisen in Turkestan, der durch seine Fülle sowohl von touristischen als erd- und völkerkundlichen Mitteilungen allseitiges Interesse erregte und lebhaften Beifall fand.

Bei der „geselligen Zusammenkunft“ am 25. April führte Herr Dr. Samter „Bilder eines Talbummlers aus der Schweiz und den Vogesen“ vor; die zum Teil meisterhaften Bilder und der interessante Vortrag erwarben dem Talbummler lebhaften Beifall auch bei allen Spitzenfressern.

Kleine Mitteilungen.

Osterfahrten. Vom Prinz Luitpold-Turm im Frankenwalde sandten nach Ersteigung des Döbraberges über die Nordwand bei gutem Schnee, beste Grüsse: Felix Pick, Dr. Naumburg, Dr. Ludwig Lippmann und Dr. Frankfurter. — Nach einer recht achtbaren Tageslaufftour (Trient—Toblino—Arco!) sandten „von der herrlichen Wanderung bei prachtvollerem Wetter herzliche Grüsse“ Albert Krause und Ernst Kraus. — Im Riesengebirge haben Max Schlesinger, Th. Schimmelbusch und W. Wildt, im Verein mit Herrn Süersen (S. Constanx) folgende Schneeschuhfahrten ausgeführt: Schreiberhau—Neue Schlesische Baude, Kamm bis zur Prinz-Heinrichs-Baude, Koppe (Jubiläumsweg: zu Fuss)—Brunnberg—Hochwiesenberg—Wiesenbaude, Dreisteine, Krummhübel. Auf der Koppe starker Wind, sonst Wetter schön, Schnee noch gut.

In der Sächsischen Schweiz waren zwei Parteien, die uns folgende Berichte sandten: Osterfahrt vom 28. 3. bis 1. 4. 07: Bröckelmann mit Frau und Sohn, Friedensburg, Köhn, Krenz, La Quiante, Zeller, Zimmermann. Die einzelnen Teilnehmer bestiegen je nach Können und Wollen: 29. 3. (Ostrauer Scheibe), Hoher Torstein, Jubiläumsturm, Ostrauer Scheibe. — 30. 3. (Ostrauer Scheibe), Falkenstein, Domerker, Gr. Winterberg (im Schnee). — 31. 3. (Gr. Winterberg), Blaues Horn, Sommerwand (Reinwiese). — 1. 4. (Reinwiese), Kl. Winterberg, Schadeturm bei Schmilka; Heimfahrt. — Wetter stets sehr schön. Der lenzwinkende Schein der Ostertage lockte die alten „Schrammsteiner“ H. Dimmling, F. Hüffner, R. Krünert, W. Schulz und J. Walter, denen sich auf einige Tage G. Kuntze und Viereck anschlossen, in die Sächsische Dolomitwelt. Im Bielatal sollte die Kletterlust zur ersten Betätigung kommen. Doch gemacht! Noch ist Winter im schönen Bielatal. Tief verschneit liegen die Schlüchte und Höhen; von Neuschnee überzuckert und mit meterlangen Eisnadeln bewehrt ragen die Felsstürme auf. In Tyssa und Schneeberg ertönt Schlittengeläut. Statt des Kletterschuhes muss der schwere Bergstiefel an die Arbeit. Mühsam ist die Wanderung durch die Tyssaer Wände, die uns mit Schnee- und Eiscouloirs aufwarten. Des hohen Schneebergs aussichtsreicher Turm ist wegen starker „innerer“ Vereisung unzugänglich. Da pocht des Frühlings

Zauberfinger an die starren Felsenleiber und schafft Wandel, wenigstens im Tal. Schnell durch die Südkamine zu freier und befreiender Bergeshöhe! Hernskretschken und Stimmersdorf sind die Ausgangspunkte weiterer Bergfahrten. Während der Feiertage ist die gastliche Ostrauer Scheibe unser Standquartier. Fröhliches Bergheil und der Schrammsteiner Gipfelliad:

„O Lust, vom Berg zu schauen
Weit über Wald und Strom,
Hoch über sich den blauen,
Tiefklaren Himmelsdom“

erklang von folgenden Felstürmen: Daxenstein, Thersites, Zarathustrastein, vorderer Mühlwächter; Zuckerhut, Beckstein, Jägerhorn; Grosser Litzner, Seehorn, Sommerwand; 4 Türmen an der Lehne, Ostertürmen, Falkenstein (Nordweg) mit kleiner Zinne. — Für die Lehtürme stifteten die Schrammsteiner ein Gipfelbuch, das am 1. Osterfeiertag auf dem 4., dem Lolatum, niedergelegt wurde.

Wer am **Molvener See** Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt, dem empfiehlt ein bekannter Sektionsgenosse dringend das deutsche, gut geführte **Hotel Molveno**, Besitzer **Leo Petrachick**. Touristenzimmer von 2 K. an; Pension von 8 K. an.

Herr Franz Heller, eins unserer jüngst mit dem Jubiläumsedelweiss geschmückten Mitglieder, hat dem Vorstand aus Anlass dieser Ehrung die Summe von 300 Mk. zur Verfügung gestellt, wofür dem gütigen Spender auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Der Vorstand hat die Beschlussfassung über die geeignete Verwendung der Summe vorbehalten.

Für Freunde der Dolomiten. — **Herr Ferd. Hellenstainer**, Gasthof zur Post, Niederdorf (Pustertal) hat eine kleine Schrift verfasst: „Uebersichtliche Zusammenstellung für Spaziergänge, Fuss- und Wagentouren im gesamten Dolomitengebiet und in der nächsten Umgebung Hochpustertals“. Preis 50 h.

Eine 15 tägige Nordlandsfahrt, vom 4. Juli (Bremerhaven) bis 18. Juli (Kiel); Preis, je nach Kabine, 225—900 Mk. für Seefahrt und volle Verpflegung, unternimmt die Reisevereinigung deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute. Nähere Auskunft durch **Herrn Lehrer Hans Kuban**, Berlin N., Cantianstr. 23.

Gesellschaftsreise nach Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro. Beginn am Mittwoch, d. 21. August in Wien; Dauer bis 20. September (Abbazia). Preis 525 Mk.; für Mitglieder des Alpenvereins und deren Angehörige 500 Mk. — Nähere Auskunft erteilt der Unternehmer **Alfr. Ebeling**, Braunschweig, Poststr. 6, Mitglied der Sektion Braunschweig.

Schülerferienreise. Wie im vergangenen Jahre, so beabsichtigt auch in diesem unser Mitglied, **Herr Maler und Zeichenlehrer Linckelmann**, eine touristische Skizzierfahrt in die Alpen zu unternehmen. Die Reise beginnt zu Anfang der grossen Ferien und dauert ca. 4 Wochen; Reflektanten wollen sich gefälligst bis 15. Juni bei **Herrn Maler Linckelmann**, Berlin S., Bärwaldstr. 62 melden. Desgleichen ist derselbe in der Lage, auch einige Schüler höherer Lehranstalten bei seiner diesjährigen Pfingstfahrt nach dem Riesengebirge und Böhmen mitzunehmen. Die Fahrt beginnt Freitag vor Pfingsten und richtet sich zunächst nach Schloss Primkenau, wo er mit seinen Schülern dort Gast auf Einladung Sr. Hoheit des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein sein wird. Die Pfingsttour erstreckt sich über das Riesengebirge nach Adersbach—Trautenau und dauert 6 Tage. Anmeldungen bis 7. Mai notwendig.

Ueber Lawinen im Zillertal erhalten wir folgenden Bericht der die Sektionsgenossen gewiss interessieren wird: „Nach dem so schneereichen Winter war das Abgehen grosser Lawinen ja sicher zu erwarten. Schon im Winter ging hie und da eine

nieder, bis am 7. April fast alle Grundlawinen zu Tal donnerten. Besonders arge Verwüstungen haben dieselben, soweit ich erfahren konnte, bis jetzt aber nicht angerichtet, abgesehen von dem Weideschaden, den die Alpenbesitzer durch das späte Ausapern der oft überhaushoch überschütteten Fluren erleiden. Die mächtigsten Grundlawinen sind von der Westflanke des Tristners abgestürzt, und können sich die bekannten ältesten Leute nicht erinnern, solche gewaltige Lawinenmassen je gesehen zu haben. Auf der Sausteineralpe, gleich hinter dem Gasthof Karlsteg, wurde ein kleiner Stall weggerissen; die Alphütte blieb merkwürdigerweise verschont, obwohl knapp vor und hinter derselben die Lawinenhaufen, den Zembach ausfüllend, weit an der anderen Talseite hinaufstürmten. Und das war ein grosses Glück, denn die Alphütte war von 4 Personen bewohnt, die natürlich eiligst flüchteten, als um 4.30 früh der erste Teil der Lawine herunterstürzte. Um 7 Uhr folgte dann der zweite Teil nach. Vor und hinter dem Gasthaus Schliffstein sind ebenfalls ungeheure Schneemassen bis in den Bach gestürzt und bedeckten denselben auf weite Strecken. Grösseres Unheil wurde bis jetzt aber nicht angerichtet. Freilich liegen noch mächtige Schneelager an den Bergseiten, und es ist ein weiteres Abgehen von Lawinen durchaus nicht ausgeschlossen. Hoffentlich verhindert günstige Witterung weitere Schäden.“ — Die Bergsteiger werden also in diesem Sommer mit ungewöhnlichen Schneemengen zu rechnen haben.

Die Sektion Berlin auf der Sport-Ausstellung.

Wenn diese Nummer unseres „Blättchens“ in die Hände der Leser kommt, ist die Sport-Ausstellung nahe daran, „ein Ding von gestern“ zu sein. Wer daher noch nicht da war, der benutze noch schnell die letzten drei Tage und statte ihr einen Besuch ab; es wird ihn nicht gereuen!

Als Ganzes betrachtet, war sie zweifellos ein Erfolg, und zwar grösser als man es zu hoffen gewagt hatte. Den Vogel haben Schweden und Norwegen abgeschossen — darüber herrscht nur eine Stimme. Wenn wir das neidlos anerkennen, brauchen wir uns unserer kleinen Ausstellung aber nicht zu schämen. Wir konnten nicht mit Tausenden von Mark rechnen (allein der Aufbau der schwedischen Abteilung hat, wie man hört, 100 000 Kronen gekostet!), wir mussten uns bescheiden. Wir wollten auch keine Werbetätigkeit entfalten, nicht Stimmung machen für den Besuch der Alpen; wir wollten nur, so gut es eben ging, dem Kenner ein Bild von dem entrollen, was wir — der Gesamtverein und die Sektion Berlin — bisher in den Alpen geleistet haben, und das ist uns, glaube ich, gelungen.

Wir hatten nur eine 6 m lange Wand und einen ebenso langen Tisch zur Verfügung. Dort haben wir zunächst an allerhand Tabellen und sonstigen graphischen Darstellungen das Wachstum der Mitglieder- und Sektionszahl, der Einnahmen und Ausgaben des D. u. Oe.-Alpenvereins zur Anschauung gebracht. 73 000 Mitglieder, 340 Sektionen, fast 6 1/2 Millionen Mark an Einnahmen, über 1 1/2 Millionen an Ausgaben für Weg- und Hüttenbau — das gibt ein gutes Bild von der Bedeutung unseres Vereins. Die Ausgaben für Weg- und Hüttenbau wurden noch besonders in folgender Weise veranschaulicht: ein vergoldeter Stab stellt eine Geldrolle dar, die 1000 Zehnmarkstücke enthält; 154 solcher Stäbe zu einem Bündel zusammengeschnürt, ergeben die oben erwähnte Summe von über 1 1/2 Millionen Mark. — Eine Karte von Deutschland und Oesterreich zeigt alle diejenigen Orte, in denen sich Sektionen unseres Vereins befinden.

Unsere Sektion selbst stellt sich zunächst in einer Tabelle vor, die das Wachsen der Mitgliederzahl und der ausgeführten Bergbesteigungen sehr klar vor Augen führt.

13 Mitglieder und 45 Touren im Jahre 1869, und jetzt 3033 Mitglieder und 4741 Touren — welch' ein Unterschied!

Alsdann haben wir vier Hüttenmodelle ausgestellt, drei von der Berliner Hütte und eins vom Furtschaglhauser. Diese kleinen Hütten und die oben erwähnte „Goldrolle“ erregten grosses Interesse, namentlich auch bei den nichtalpinen Besuchern der Ausstellung.

Alle unsere Hütten sind auch im Bilde zu sehen, teils in Bildern von Rummelspacher, Schlabit, Platz und Compton, teils in Photographien. Nur von der Rifflerhütte liess sich kein Bild auftreiben. Es gibt anscheinend keins.

Ferner haben wir zur Besichtigung alle Drucksachen hingelegt, die wir bisher haben erscheinen lassen: Jahresberichte, Festschriften, sämtliche Nummern dieses „Blättchens“, Treptows „Berliner Hütte“ usw. Die Schuhplattlgruppe der Sektion hat auf einer Tafel verschiedene ihrer Einladungen und einige Postkarten vom letzten Winterfeste ausgehängt. Zur Ausschmückung dienten zwei hübsche Bronzen, welche die Firma Gladenbeck A.-G., der Sektion verehrt hat, sowie einige Bilder aus unserem Hüttengebiete, einige farbige Tafeln aus der „Alpenflora“, allerhand Bergsteiger-Handwerkszeug (Eispickel, Seile, Laternen, Steigeisen usw.), das unsere Mitglieder Steidel und Nürnberg freundlichst zur Verfügung gestellt hatten, sowie endlich noch zwei Gemälde unseres Mitgliedes Malers Bahr.

So bildet unsere kleine Sammlung zwar keinen „clou“ der Ausstellung, aber sie hat doch, wie bei mehrfachem Besuche bestätigt werden konnte, das Interesse aller derjenigen erregt, die das Wirken unseres Vereins und unserer Sektion in den Alpen kennen gelernt haben.

Auch Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die bei ihrem Rundgange am Eröffnungstage auf Veranlassung unseres Mitgliedes, Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, unserer Ausstellung einen, wenn auch selbstverständlich nur kurzen Besuch abstatteten, sprachen sich in diesem Sinne aus. Das soll uns ein neuer Ansporn sein, immer weiter zu streben — Excelsior! Wr.

Herzlichen Dank!

Auf unsere Notiz in No. 67 der „Mitteilungen der Sektion Berlin“ sind uns eine Anzahl Bilder für die Internationale Sportausstellung 1907 übersandt worden. Leider war es wegen des uns zur Verfügung stehenden beschränkten Raumes nicht möglich alles unterzubringen; wir mussten uns begnügen, nur diejenigen Bilder aufzuhängen, welche auf die Sektion Berlin Bezug haben. Allen Einsendern sprechen wir für ihre Bereitwilligkeit unseren herzlichsten Dank aus, besonders auch den Firmen Gladenbeck A.-G., Bazar Nürnberg und Gustav Steidel, welche die Liebenswürdigkeit hatten, Gegenstände zur Ausschmückung der Ausstellung uns zur Verfügung zu stellen.

Dr. Bröckelmann. Prof. Dr. R. Werner.

Auf, ins Habachtal!

Unsere herrlich gelegene, vorzüglich eingerichtete und bewirtschaftete Habachhütte weist immer noch nicht die Zahl der Besucher auf, die ihr nach ihrer bequemen Zugänglichkeit, ihrer bevorzugten Lage als Eingangspunkt zur Venedigergruppe und

dem landschaftlich ausserordentlich reizvollen Zugang durch das prächtige Habachtal gebührt. Der Grund hierfür liegt zum grossen Teil darin, dass die meisten Touristen sich durch die lange Bahnfahrt von Kitzbühel über Zell am See nach Bramberg abschrecken lassen. Diese Bahnfahrt ist aber leicht zu vermeiden und zwar entweder durch den Uebergang über den Pass Thurn, den man zu Fuss, mit der Post oder im Wagen ausführen kann, oder aber durch eine genussreiche, zum Einlaufen recht geeignete Fusswanderung, die im Folgenden beschrieben werden soll.

Wenn man vom Anhalter Bahnhof abends 8.⁴⁵ abfährt, erreicht man über Probstzella am nächsten Morgen München um 7.¹⁵, wo man bequem Zeit hat, seinen Morgenkaffee einzunehmen, setzt seine Reise über Kufstein und Wörgl um 8.²⁵ fort und befindet sich 12.²⁹ in Kirchberg, einer Station vor Kitzbühel. Hier wird man in dem Garten eines der vorzüglichen Gasthäuser sich gern bei einem guten Mittagessen einige Stunden von der langen Reise ausruhen, um dann froh den Wanderstab zu ergreifen zu dem 2½ stündigen prächtigen Spaziergang durch das einsame Spertental nach Aschau, wo man in dem einfachen, aber sauberen Gasthaus zum Gredwirt eine aufmerksame, freundliche Bedienung, gute Verpflegung und ein angenehmes Nachtquartier findet.

Am nächsten Morgen heisst es früh aufstehen, denn eine lange, aber genussreiche Wanderung steht uns bevor. Eine halbe Stunde führt der Weg durch den Unteren Grund, dann wenden wir uns links, um an den noch im Schatten liegenden Hängen, auf gut bezeichnetem Wege an zwei Alpen vorbei, aufwärts zu steigen. An der dritten Alpe laben wir uns an einer vorzüglichen Quelle und füllen eine halbe Stunde oberhalb derselben an dem „Letz-Wasser“ (so lautet die Inschrift) unsere Feldflaschen, denn von nun an gibt es lange Zeit nichts mehr zu trinken. Nach abermals einer halben Stunde, an der Stelle, wo der Weg anfängt, sich in Serpentin an dem Nordost-Hang des Rettensteins aufwärts zu winden, achtet man gut auf das links vom Steig an einem Felsen mit roter Farbe angeschriebene Wort „Mühlbach“. Diejenigen, welche den prächtigen Grossen Rettenstein, dessen Ersteigung von hier aus in einer kleinen Stunde ausgeführt werden kann, mitnehmen wollen, lassen hier ihr Gepäck, denn sie müssen zu diesem Punkt zurück. In bequemen Windungen steigen sie auf gutem Wege aufwärts und erreichen nach einer ganz kurzen Felskletterei den Gipfel des Grossen Rettensteins 2363 m, etwa 5 Stunden nach ihrem Abmarsch von Aschau. (Siehe den Aufsatz „Der Grosse Rettenstein“ von M. von Prielmayer in unserer Zeitschrift 1902.) Wunderbar ist von hier aus der Blick über die steilen Abstürze hinab in den Unteren Grund, nach Norden auf das Kaisergebirge und die übrigen Kalkalpen und nach Süden auf die Venedigergruppe.

Rasch sind wir wieder bei unserem Gepäck und streben nun horizontal am Osthang des Rettensteins hinüber zu dem Joch, wo ein Wegweiser zum Stangenjoch, Mühlbach und Wildkogel zeigt. Letzterer ist unser Ziel, wir sehen ihn gerade gegenüber, über das Mühlbachtal hinweg, vor uns liegen und erkennen ihn an der kleinen, auf seinem Gipfel befindlichen Hütte. Ohne Höhenverlust geht es nun immer auf dem Kamm zwischen Mühlbachtal und Unterem Grund weiter, ein kühler Luftzug sorgt dafür, dass die Mittagssonne uns nicht zu sehr belästigt, und der prachtvolle Blick auf Glockner- und Venedigergruppe lässt uns die Zeit nicht lang werden. Nach 1½ Stunden von dem Wegweiser an gerechnet, haben wir die Einsattelung zwischen Mühlbachtal und Unterem Grund erreicht und wenden uns an dem Osthang des „Frühmessers“ entlang, wo wir nun auch wieder gutes Trinkwasser finden, an einer Alm vorbei zu dem Joch zwischen Mühlbachtal und Pinzgau, das wir überschreiten, um jenseits auf der Pinzgau-Seite bald in dem Wildkogel-Haus einzutreffen.

Von Aschau bis hierher haben wir einschliesslich aller Rasten und bei gemüthlichem Gehen etwa 9 Stunden gebraucht und werden gern den Nachmittag und Abend hier oben verweilen, denn der Blick hinüber auf die Venedigergruppe ist von hervorragender Schönheit. Wir befinden uns nämlich gerade dem Habachtal gegenüber, das von dem stolzen Schwarzkopf abgeschlossen, in seiner ganzen Ausdehnung übersehen werden kann. Nach einem langen, stärkenden Schlaf in den guten Betten des Wildkogelhauses und einem kräftigen Frühstück versäumen wir nicht, am folgenden Morgen in einer halben Stunde zum Gipfel des Wildkogels 2227 m hinaufzusteigen, der als ein Aussichtspunkt ersten Ranges bezeichnet werden muss. Neben dem Blick auf Venediger- und Glocknergruppe fesselt uns vor allem das stolze Felsgerüst des Grossen Rettensteins, welches sich ganz unvermittelt aus den grünen Grasbergen empor schwingt, und kaum glaublich erscheint uns, dass wir den prachtvollen Berg gestern so mühelos erstiegen haben.

In 2 1/2 Stunden gelangen wir bequem vom Gipfel des Wildkogels nach Bramberg hinab, wo wir uns an den Fleischtöpfen Frau Monikas im Senningerbräu erlaben, um nachmittags noch in aller Ruhe die Krimmler Wasserfälle besichtigen und abends wieder zum Senningerbräu zurückkehren zu können. Wir haben uns nun gut eingelaufen, ja bereits zwei Gipfel erstiegen und können am nächsten Tage „in guter Form“ das herrliche Habachtal hinauf wandern, um von der Habachhütte aus in die Venedigergruppe einzudringen, oder über die Schwarzkopfscharte, durchs Tauerntal, über Windisch-Matrei den Dolomiten zuzustreben. Dr. Bröckelmann.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 Mk., 1/2 Seite 20 Mk., 1/4 Seite 10 Mk., 1/8 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.
Tel. Amt III, No. 6902.

Prima Referenzen.
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Luhnau
N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.
Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.
Für jeden Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter kostenlos.
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Neu aufgenommen!

Amerikanische Sportröcke

fertig und nach Mass von Mark 12,— an.

Damen-, Touristen- und Sport-Costüme

fertig und nach Mass von Mark 60,— an.



Praktische Formen

imprägn. Stoffe, Loden, gemusterte Cheviots, Homespons.

Rameelhaar-Pelerinen für Damen und Herren
125 cm lang, Mk. 15,— an.

Fertige Touristen Anzüge

in imprägnierten Loden von Mk. 36,— an.

Touristen-Ausrüstungen.

Jagd-Ausstattungen.



Neuheit für Hochtouristen

Eispickelstativ D. R. G. M. No. 289474,
bequem in die Tasche zu stecken Mk. 8,—.

Der neue Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Berlin W. 66, Mauerstr. 95. Ecke Friedrichstr.

ALBERT EHRLICH.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

20 Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.



— Spezial-Haus —
für

Touristen- Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW.¹⁹, Leipzigerstr. 67/70.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden der Band 2,50
(ohne Beilagen)

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammen- hängend abgegeben	" "	2,—
1882—1899			
1887—1894			
1889—1899			
1896—1902			

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis
1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis
1899, 1901 pro Jahrgang 1,—



Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.





J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

===== SPEZIALITÄT: =====

Loden- Kleidung für Jagd,
Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 70.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Juni



1907.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Juni 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Vortrag. Dr. O. Mohr: Alte und neue Touren im Gurgler Kamm.
Mit Lichtbildern.
2. Vorlagen. H. Mues: Neue photographische Aufnahmen aus der Schweiz, aus Tirol und vom Garda-See.
 - I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
 - II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
 - III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
 - IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Juni nicht statt.
2. Während der Zeit vom 8. Juli bis zum 17. August ist das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 19. August bis zum 7. September sind Bureau und Bibliothek geschlossen.
3. Die Schrift von L. Treptow: „Die Berliner Hütte“, welche auf Veranlassung des Vorstandes verfasst ist und für Rechnung der Sektion herausgegeben wird, erscheint in diesem Monat in einer neuen (dritten) vermehrten Auflage, in der sie sich auf sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal und deren Umgebung erstreckt. Ihr neuer Titel lautet: „Die Berliner Hütten im Zillertal, Weg-

weiser für sämtliche Spaziergänge, Uebergänge und Bergtöuren von der Berliner Hütte, vom Furtschaglhaus, von der Olperer- und Rifflerhütte.“ Sie wird den Mitgliedern, besonders denen, welche das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung bezogen werden. Näheres s. S. 10.

4. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1907, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.

5. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden künftig nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen gewährt werden, nicht dagegen den Mitgliedern anderer alpiner Vereine. Umgekehrt ist künftig nicht darauf zu rechnen, dass die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. auf den Hütten anderer alpiner Vereine Gebührenermässigungen erhalten.

Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zweck besondere **Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen.

Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen. Die neuen Tarife für die Hütten der Sektion Berlin sind unten (S. 5) abgedruckt.

6. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** für deren Ehefrauen findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in der nächsten Sektions-Sitzung,
- c. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr.,
- d. in der Buchhandlung von Mitscher & Röstel, Wilhelmstr. 49.

7. An den vorgenannten Stellen sind auch **Vereinszeichen** zu 1 Mark zu haben. Die Mitglieder werden ersucht, auf ihren Alpenreisen stets das Vereinszeichen zu tragen.

8. **Bestellungen auf Publikationen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

9. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

10. Die Teilnehmer an der diesjährigen **Generalversammlung** des D. u. Oe. Alpenvereins, welche zu Innsbruck am 12., 13. und 14. Juli stattfindet, werden ersucht, bis 29. Juni sich bei dem Sektionsbureau unter Angabe der Zahl der Teilnehmer (Herren, Damen) und des gewünschten Quartiers (Hotel, Privatquartier, genaue Angabe der Tage, für welche es gewünscht wird) schriftlich anzumelden. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

11. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird im Oktober erscheinen. Zu der üblichen geselligen Zusammenkunft, die diesmal am Freitag, den 20. September stattfinden wird, ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

12. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Bruno Arndt*, stud. jur., NW., Alt Moabit 48 . . . *F. Arndt, Vaccani.*
2. *Richard Beck*, Kaufmann, SW., Kommandantenstrasse 25 . . . *E. Kraus, Lücke.*
3. *Carl Blumenthal*, Kaufmann, W., Regensburgerstrasse 21 . . . *B. Blumenthal, S. Marcuse.*
4. Dr. *Walter Bökemann*, Oberlehrer, S., Bärwaldstrasse 9 . . . *E. Otto, R. Rothe.*
5. *Paul Clements*, Kaufmann, NW., Unter den Linden 54/55 . . . *R. Hübner, H. Westphal.*
6. Dr. *Wilhelm Croner*, Arzt, W., Rankestr. 17 . . . *W. Caspari, W. Caspari.*
7. *Gustav Eifler*, Kassierer, SW., Mariendorferstr. 13 . . . *R. Giese, H. Jacob.*
8. *Hermann Eisner*, Kaufmann, SW., Krausenstrasse 35/36 . . . *H. Eisner, Elkan.*
9. *Alfred Frankfurter*, Bankvorsteher, Charlottenburg, Stuttgarterplatz 14 . . . *O. Herbst, Städing.*
10. Dr. *Hans Heller*, Chemiker, W., Augsburgerstr. 20 . . . *S. Lachmann, Alfr. Salomon.*
11. *Max Ilch*, Rechtsanwalt, W., Habsburgerstr. 2 . . . *Ph. Salomon, E. Weigert.*
12. *Rudolf Kobelt*, Geh. Ober-Poststrat, Schöneberg, Hauptstr. 26 . . . *B. Köhler, R. Sydow.*
13. *Leo Könitzer*, Diplom-Ingenieur, Zehlendorf, Mittelstr. 11 . . . *Laehr, Zinnow.*
14. *Otto Kothe*, Kaufmann, Halensee, Johann Sigismundstr. 9a . . . *Cordel, Schoss.*
15. *Max Krefeldt*, Kaufmann, SW., Monumentenstr. 17 . . . *Elster, P. Friedländer.*
16. *Paul Kruse*, Kaufmann, NW., Elberfelderstr. 43a . . . *Block, Heraner.*
17. Dr. *Konrad Lademann*, Amtsrichter, Alt-Landsberg . . . *Becherer, Lisco.*
18. *Richard Lauche*, Kaufmann, SO., Kaiser Franz Grenadierplatz 3 . . . *Rösener, Scheffler.*
19. *Franz Lusensky*, Geh. Ober-Regierungsrat, W., Würzburgerstr. 12/13 . . . *Hoeter, R. Sydow.*
20. *Max Petsch*, Kaufmann, NW., Flotowstr. 7 . . . *Elkan, F. Zelle.*
21. Dr. *Max Ransohoff*, Ingenieur, Charlottenburg, Leonhardtstr. 22 . . . *Aschkinass, Orb.*
22. *Hermann Rhode*, Staatsanwalt, NW., Brückenallee 6 . . . *Follmann, Reiner.*
23. *Georg Rosenstiel*, Kaufmann, SW., Kleinbeerenstrasse 27 . . . *F. Ziethen, P. Ziethen.*
24. Dr. *Otto Schlüter*, Privatdozent, Charlottenburg, Goethepark 22 . . . *Penck, v. Zahn.*
25. *Max von Schreibershofen*, Major, W., Freisingerstrasse 18 . . . *Bröckelmann, P. Friedländer.*

vorgeschlagen durch:

26. Dr. *Hermann Schulz*, Amtsrichter, Schöneberg,
Königsweg 10 *Friedensburg, Neuenfeldt.*
27. *Hugo Schulz*, Amtsrichter, Charlottenburg, Goethe-
strasse 70 *Macholz, v. Schaewen.*
28. *Bruno Schulzenberg*, Bankdirektor, Charlotten-
burg, Carmerstr. 10 *M. Cassirer, Grasshof.*
29. *Alfred Story*, Rechtsanwalt, S., Oranienstr. 145/146 *H. Eisner, Elkan.*
30. *Walter Treuenfels*, Bankvorsteher, W., Nürn-
bergerstr. 17 *F. Gradenwitz, Kracht.*

Aus der Sektion Oberland wünscht überzutreten Herr:

31. Dr. *Gustav Brock*, Arzt, Charlottenburg, Schlüter-
strasse 27 *Taenzer, Wohlaue.*

Berlin, den 1. Juni 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand unter der üblichen starken Beteiligung am 10. Mai statt. Ausgestellt waren die bekannten Kiessling'schen Wanderkarten. Den Vortrag des Abends hielt Herr Leon Treptow über das Thema „Aus dem Zillertaler Hochgebirge“. Der Vortrag stand unter der Losung „Zillertal, Du bist mei' Freud!“ und spiegelte die Freude und Begeisterung getreulich wieder, die jeder ordentliche Sektionsgenosse für dieses besondere Ausflugs- und Arbeitsgebiet der Berliner Bergsteiger empfindet. Die Freuden, die diese das Zillertal so lieben heissen, sind allerdings anderer Art als die im Liede aufgeführten: „Gamserln zu derjagn, Maderln zu derfragen“ mag ja auch seine Reize haben, aber dieserhalb kommen wir nicht ins Zillertal. Uns locken die herrlichen Berge, die wundervollen Täler; entfaltet doch das Tiroler Hochgebirge kaum irgendwo anders eine gleiche Fülle der mannigfachsten Reize. Von unübertroffener Schönheit ist die wundervolle Linie, die der Zillertaler Hauptkamm, von wo immer gesehen, darbietet: Greiner, Mösele, Thurnerkamp sind Berggestalten, die sich jedem, der sie einmal erblickte, einprägen und ihn immer wieder zu erneutem Besuch anlocken. Das Mögliche ist getan, diese Wunder jedem nur einigermaßen Gehfähigen erreichbar zu machen. Die Sektion Berlin insbesondere wendet alljährlich grosse Summen auf zur Verbesserung ihres Wegenetzes, zwei bewirtschaftete und zwei unbewirtschaftete Hütten unterhält sie in diesem Gebiet, zahlreich und zum grossen Teil sehr bequem sind die Zugänge aus anderen Tälern. So sind z. B. Pfitscherjoch und Alpeiner Scharte schon um ihrer selbst willen empfehlenswerte Ausflugsziele. An Bergen gibt es solche für jeden Geschmack und für jeden Grad von Leistungsfähigkeit, z. T. an den bequemen Zugangswegen gelegen, fordern sie gerade zum „Mitnehmen“ heraus. Der Felskletterer mag sich an der Zsigmondyspitze, an Ochsner und Krone des Rotkopfs versuchen oder den Grossen Greiner angehen, dem Gletschermann bieten Thurnerkamp und Mösele Aufgaben nach Wahl zwischen den einfachsten und kniffligsten Anstiegen. Der „ganz wilde“ Hochtourist endlich findet seiner würdige Arbeit in der Verbindung mehrerer Besteigungen durch Gratwanderungen, die sich gerade hier in weitem Umfange unternehmen lassen und alle Ansprüche auch des Verwöhntesten in Bezug auf „pikante

Stellen“ und „eindrucksvolle Momente“ vollauf befriedigen. Eine solche Gratwanderung schilderte der Vortragende eingehend: die von ihm 1895 mit Stabeler Jörg ausgeführte erste Ueberschreitung der Mörchnerschneide von ihrem Südabsturz bis zum Kleinen Mörchner, eine bergsteigerische Leistung ersten Ranges, die in dieser Ausdehnung wohl noch nicht wiederholt worden ist. Der zweite Teil des Vortrages brachte dann in einer Auswahl von Lichtbildern die schönsten Stellen der Zillertaler Gruppe. Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden für seine hübschen Darbietungen in Wort und Bild.

Die neuen Hüttengebühren der Sektion Berlin.

Der Vorstand hat bei Gelegenheit der Neubearbeitung der Hüttenordnungen auch die Hüttengebühren neu geregelt.

Es werden erhoben bei dem Besuch im Sommer:

1. in der Berliner Hütte:

	für ein Bett	eine Matratze
a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. u. ihren Ehefrauen Kronen	1,60	1,00
b) von Studenten m. Berechtigungsschein „	1,00	0,60
c) von anderen Gästen „	3,20	2,00

2. in dem Furtschaglhaue, der Habach-Hütte und der Tuckett-pass-Hütte:

a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen für ein Nachtlager	1,60 Kronen
b) von Studenten mit Berechtigungsschein für ein Nachtlager	0,80 „
c) von anderen Gästen für ein Nachtlager	3,20 „

Heulager werden in den bewirtschafteten Hütten nicht mehr hergerichtet.

3. in der Olperer-Hütte und in der Riffler-Hütte:

a) für den Aufenthalt nur bei Tage	0,30 Kronen
b) für ein Nachtlager von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen	0,80 „
von Studenten mit Berechtigungsschein	0,40 „
von anderen Gästen	1,60 „

4. in der Ortler Hochjoch-Hütte:

	für den Aufenthalt nur am Tage:	für ein Nachtlager:
a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen	1,— Kronen	2,— Kronen
b) von Studenten m. Berechtigungsschein	0,50 „	1,— „
c) von anderen Gästen	2,— „	4,— „

Für Feuerung hat jede Person in der Ortler-Hochjochhütte zu entrichten: für einen Tag 1 Krone, für einen Tag und eine Nacht oder nur für eine Nacht 2 Kronen.

Jede Person, die im Winter eine Hütte besucht, hat für jeden Tag ausser den in 1. bis 4. verzeichneten Gebühren für Feuerung 3 Kronen, in der Ortler Hochjoch-Hütte 5 Kronen zu zahlen.

Von den Ausflügen.

Der Herr Schriftleiter dieses Weltblättchens ist bekanntlich durch seine Redaktionstätigkeit dermassen in Anspruch genommen, dass er sich alle anderen Freuden dieser Welt, in der er sich nicht langweilt, versagen und insbesondere den Sektionsausflügen mit grösster Gewissenhaftigkeit fernbleiben muss. *) Um aber trotzdem nicht allzuweit hinter den unberechtigten Ansprüchen der ausflügelnden Genossen zurückzustehen, die es nicht abwarten können, bis sie mit eigenen Augen lesen, was sie schauernd selbst erlebt, gesehen, empfunden und gehört haben bezw. hätten haben sollen oder doch wenigstens gehabt zu haben nicht zu gedenken gedacht werden könnten, hatte der Herr Schriftleiter eine jüngere angebliche Kraft angenommen, die sich bereit erklärte, wie es sich für einen rechten Journalisten ziemt, zu schreiben rechts und zu schreiben links, geradeso wie es der Herr Chef selbst würde getan haben, sodass jeder Leser von dem Geiste dieses Herrn nur mit der grössten Achtung würde sprechen müssen. So ist es bis in die letzte Zeit gehalten worden, und alle haben sich gut dabei gestanden: das Blättchen, seine Leser, die junge angebliche Kraft und der Geist des Herrn Schriftleiters. Nun hat aber der jähe Temperaturwechsel in der ersten Maiwoche das schöne Gleichgewicht der Kräfte erschüttert. Nicht nur, dass er, wie wir hören, den Verlauf der beiden Frühjahrsausflüge in dem Sinne störte, dass der erste allgemein, auch in sonst gut unterrichteten Kreisen, für einen Winterausflug, der zweite für einen Sommerausflug gehalten wurde, hat er offenbar auch das Gemüt des mehrerwähnten Hilfsreptils aufs Traurigste beeinflusst. Zunächst hatte der junge Mensch — wie wir übrigens hören, soll er gar nicht mal so jung sein, sondern bedenklich auf den Urgrossvater lossteuern — über den ersten Ausflug überhaupt nicht berichtet, sondern nur eine unter dem deutlichen Einfluss akuter Alkoholvergiftung stehende Postkarte eingesandt, die selbst die Spezialgraphologen der Schriftleitung nicht entziffern konnten, sodass unsere Mainummer in dieser Beziehung eine empfindliche und, wie wir hören, von vielen bewährten Lesern wohlwollend getadelte Lücke aufwies. Energisch an seine Pflicht gemahnt hat der Unselige sodann der Schriftleitung zwei wörtlich gleichlautende Berichte über die beiden doch so verschiedenen Ausflüge gesandt, die nur darin von einander abwichen, dass bei dem einen Ausflug der Herr Gemeindevorsteher, bei dem andern Herr Professor Scholz die Dankesrede auf die Führer hielt. Abgesehen von dieser an sich belanglosen Verwechslung fiel auch der Satzbau auf; so wurde z. B. die Mitteilung, dass die Führer sich geweigert hätten, auf dem Marsche Musik zu machen, in die Form gekleidet: „dass dieselben denselben erklärten, dass dieselben dasselbe in die diesbezügliche Erscheinung treten zu lassen voll und ganz ausser Stand und Willen seien.“ Der Bericht war also unter dem Einfluss der Hitze und der missbräuchlichen Verwendung von Mustern für Entscheidungen höchster deutscher Gerichtshöfe zu Stande gekommen. Da wir gewohnt sind, unsern Lesern konkurrenzlos das Beste zu bieten, durften wir ihnen so etwas nicht bieten, aber vergebens sahen wir uns nach einem Ersatz um. Selbst die bewährtesten Genossen unter den je etwa 140 Teilnehmern, die eine auf Grund der Wurst des Herrn Steidel aufgemachte Berechnung für jeden Ausflug ergab, vermochten über Wanderung, Erlebnisse, Gegend u. s. w. keine Angaben zu machen, da sie, wie sie einstimmig erklärten, die Erinnerung an die genossenen Herrlichkeiten ebenso blindlings, wo nicht noch blindlingser, dem Blättchen zu überlassen gewohnt seien, wie den Führern den Vortritt. So konnten wir nur erfahren, dass bei einem Ausflug (welchem?) Jemand

*) Rednerische Uebertreibung nach berühmten Mustern! D. Schr.

(wer??) in etwas (was???) hineingefallen ist, was allseitig als eine gelungene Veranstaltung des Festausschusses betrachtet wurde, die man auf dem Winterfest ohne Erhöhung des Eintrittsgeldes wiederzusehen hofft. Wir werden das nächste Mal für noch genauere Berichterstattung sorgen, die wir — ein glänzender Gedanke! — den Führern zu übertragen gedenken. Diese würden allerdings vorher noch einen Kursus namentlich in Schönschreiben und Lyrik durchzumachen haben, zu dessen Abhaltung sich auch schon mehrere bessere Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben. —

Derartige grundstürzende Umwälzungen im Betriebe brauchen natürlich Zeit, und so mögen die Herren Genossen gütigst entschuldigen, wenn sie auch über den letzten Ausflug dieses angeblichen Frühlings nicht mit all der Ausführlichkeit und in all der Schönheit unterrichtet werden, auf die sie durch ihre unentwegte Beitragszahlung voll und ganz Anspruch haben. Wir bitten es überhaupt als einen Hauch des neuen Geistes anzusehen, der spätestens vom 1. Oktober ab in diesem Alpenweltblatt, insbesondere in seiner Berichterstattung, wehen wird, wenn wir schon heute über den Ausflug vom 2. Juni berichten. Wir tun es gerne, damit die Erinnerung an die jüngsten Genüsse den Genossen, die sie geniessen, in den demnächst hereinbrechenden Ferien nicht altbacken und abschmeckig wird, und wir tun es in einer Form, deren vollendeter Adel und bodenständige Anmut zeigt, was wir können, wenn wir wirklich wollen. Lorbeerkränze für den Dichter nimmt die Schriftleitung gern entgegen, um auch hierin ihr Entgegenkommen zu bewähren, doch dürfte Hinterlegung eines Aequivalents in bar oder noch besser Naturalien vorzuziehen sein. So klinge denn los, Du kleines Frühlingslied, Du Stolz unseres Schreib- oder richtiger Essstisches!

An den schönsten Frühlingstagen
Stürmt man froh bei Schnee und Ragen
In die liebliche Natur
Irgend draussen vor dem Tur.
Diesmal waren's wieder hundert,
Die so durch das Land geschlundert;
Reich an Freuden war die Fahrt,
Wie man jeden rühmen hart.
Schon zunächst die Frühstückstafel
Imponierte ohne Zwafel,
Doch des Magens Sturmesdrang
Und die Lenzbegeisterang
Machten bald sie kahl und leer.
Traurig stand der Wirt daveer
Und es staunte sein Gemüt:
„Wie Berlin doch hungern tüt!“
O wie schön war es in Lindow!
Rühmens End' ich nimmer find! Ol
Aber auch in Gransees Mauern
Durften wir nicht müssig fauern,

Harre doch das Mittagessen
Dorten schon auf die Genessen.
Dieses war höchst wonnevoll:
Spargelsuppe, Schlei in Doll,
Spargelstangen knüppeldick
War'n im Augenblicke wig,
So auch Braten und Salat
Nebst Kompot und Käsebrat.
Alles, Alles schwand im Hui
Und der Wirt sprach, „Dies ist nui!“
O wie war es schön in Gransee!
Gern ich dort mich dann und wann seh'!
Was uns sonst noch ward geboten,
Brauch' ich nicht erst zu verrotten,
Ist ja doch auch unerheblich:
Futtern macht den Ausflug leblich.
Nur das eine muss ich loben,
Dass uns bei der Tafel Gobon
Durch alpinen Kunstgesang
Ward App'ites Förderang!

Winke für die Besucher der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen.

Deutsche Reisende werden zur Vermeidung von Verwechslungen und Irreführungen aufmerksam gemacht, dass in den Krainischen und den angrenzenden Gebirgen neben den Hütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vielfach

Konkurrenzhöten des deutschfeindlichen „Slovensko planinsko društvo“ (slovenischen Alpenvereines) bestehen. Desgleichen gibt es Konkurrenzwege, Konkurrenzmarkierungen, slovenische Gipfelbücher neben deutschen; slovenische Bergführer neben jenen des D. u. Oe. Alpenvereins.

D. u. Oe. Alpenverein:

Deschmannhaus am Triglav, S. Krain.
Maria Theresienhütte am Triglav, S. Krain.

Kahlkogelhütte (Golicahütte) in den Karawanken.

Klagenfurter Hütte Karawankengau und Valvasorhütte, S. Krain am Hochstuhl.

Koroschizahütte a. d. Ojstriza, S. Cilli.
Okreschelhütte, S. Cilli.

Baumbachhütte, i. d. Trenta, S. Küstenland.

Urata-Triglavweg zum Deschmannhaus, S. Krain.

Steig Deschmannhaus-Krederzasattel, S. Krain.

Steig Uratatal-Luknjapass, südlicher alter Steig, markiert v. d. S. Krain.

Steig Luknjapass-Za-Javoralpe-Sadniza (Trenta), S. Küstenland.

Skokweg, markiert von der S. Krain und Kugyweg der S. Küstenland.

Steig Rinkafall-Okreschelhütte, S. Cilli.

Deutsch. Gipfelbuch des Triglav.

„ „ d. Grintouz.

„ „ d. Ojstriza.

Bergführer unter Aufsicht des D. u. Oe. Alpenvereins:

in Weissenfels: Eichletter J., Juvan J.

in Kronau: Kosmac Johann, Koschir Alois, Oitzl Mich., Petschar Joh., Rogar Joh.

in Lengenfeld-Mojstrana: Hlebajna Klem. und Jos., Kovac Peter, Lah Gregor, Orehovnik Joh., Rabic Joh. und Peter, Skumavc Franz, Urbas Franz.

in Jauerburg-Veldes: Ausseneck Franz, Plemel Val., Vovk Anton.

Slovenische Konkurrenz:

Kredaricahütte.

Vodnikhütte in Belopolja.

Kadilnikhütte am Kahlkogel.

Prešernhütte am Hochstuhl im Bau.

Kocbekhütte a. d. Ojstriza.

Steinerhaus a. d. Steinersattel.

Touristenherberge in der Trenta.

Tominšekweg z. Kredaricahütte.

Parallelweg (oberer Steig).

Nördlicher Konkurrenzsteig.

Südlicher Konkurrenzsteig.

Linker Steig: Rinkafall-Okreschelhütte.

Slovenisches Gipfelbuch.

„ „

„ „

Slovenische Konkurrenzführer:

in Weissenfels-Ratschach: Kuri Joh., Petras Joh.

in Kronau: Zerjav Gregor und Johann.

in Lengenfeld-Mojstrana:

Brtoncelj Val., Kosir Joh. sen. u. jun., Jakelj Josef.

in Jauerburg-Vrgaun-Veldes:

Pogačar Franz, Blaž Jan, Zima Josef.

in der Wochein: Arh Matth., Boltar Joh., Jelar Lorenz, Logar Kaspar, Skantar Lorenz.

im Trentatal: Komac Andr. und J., Sorc Joh.

in den Steiner Alpen: Deschmann Franz, Kremser Franz, Pototschnik Lor. Komarsteig.

in der Wochein: Logar Lorenz, Rozman Val., Ravnik Josef, Grm Anton, Stare Val Langus Martin.

im Trentatal: Tozbar Anton

in d. Steiner Alpen: Prelesnik Franz, Pecovnik Jakob, Krč Bartol, Ursic Mich.

Kleine Mitteilungen.

Ferienreisen. — 10. Gesellschaftsreise nach Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro. Beginn am Mittwoch, den 21. August in Wien; Ende: Dienstag, den 10. September in Abbazia. Gesamtpreis (einschl. Fahrt von Dresden bis Dresden; Eisenbahn II. Kl., Schiff I, Kajüte usw. für Mitglieder des D. u. Oe.-Alpenvereins und deren Angehörige 500 Mk. (Wien bis Wien 440 Mk.), für Nichtmitglieder 525 Mk. Näheres durch den Unternehmer Alfred Ebeling (Mitglied der Sektion Braunschweig), Braunschweig, Poststr. 6.

Pfingstfahrt. — Die „Schrammsteiner“: Dimmling (mit Frau), Hüffner, Krünert, Schulz und Walter waren zu Pfingsten wieder in der sächsischen Bergwelt. Es hatten sich ihnen angeschlossen die Herren Groebe, Joseph (Sektion Innsbruck), Sourell und Wolff. — Das Wetter war wahrhaft böse; es regnete fast alle Tage. Standquartiere: Schweizermühle im Bielatal und Ostrauer Scheibe bei Schandau. — Es wurden erstiegen: Arturiastein, Daxenstein (Ueberschreitung), Zarathustrastein, beide Mühlwächter; Falkenstein (Turner- und Schusterweg), Ostertürme (Wenzelweg—Nordweg, Eisenweg—Südweg), Schadeturm, Robertspitze, Turm östl. (r.) von der Scharte (Stein- und Forkerturm?), Max und Moritz, Möllersteine, Brosinadel. Bergheil!

Feriensonderzüge. — Die diesjährigen Feriensonderzüge zu ermässigten Fahrpreisen nach Tirol und der Schweiz verkehren an folgenden Tagen:

1. Nach München usw. am 4., 5., 6., 7. und 13. Juli sowie am 15. August.
Ab Berlin Anh. Bhf. 5⁴⁰ Nachm., Ank. in München 11⁴⁰ Vorm.

2. Nach Frankfurt u. Basel:

Am 4. Juli ab Berlin Potsd. Bhf. 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
(Ank. 4³² Vorm.)

„ „ „ „ „ „ „ 5⁵⁰ Nachm. nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 1³⁰ Nachm.

„ 5. „ „ „ „ „ 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
Ankunft 4³² Vorm.

„ „ „ „ „ „ 5²⁵ Nachm. nach Basel (über Heidelberg)
Ankunft 2¹⁸ Nachm.

„ 6. „ „ „ „ „ 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
Ankunft 4³² Vorm.

„ „ „ „ „ „ 4⁴⁵ Nachm. nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 11⁵⁸ Vorm.

„ 14. „ „ „ „ Anh. Bhf. 8⁵⁵ Nachm. nach Basel (über Heidelberg)
Ankunft 4³⁵ Nachm.

„ 15. „ „ „ „ „ nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 3⁵² Nachm.

Nach Stuttgart usw.

Am 24. Juli ab Berlin Anh. Bahnhof 5⁵⁰ Nachm. Ankunft Stuttgart
10²⁵ Nachm. Ank. Friedrichshafen 10⁰⁵ Nachm.
Ank. Schaffhausen 3⁴⁰ Nachm.

Auch werden in diesem Jahre zum ersten Male Feriensonderzüge von Berlin nach Thüringen (8. Juli), dem Harz (6. Juli) und dem Rhein (6. Juli) zur Beförderung kommen.

Die neuen Preise der Sonderkarten sind folgendermassen festgesetzt worden:

	II. Kl.	III. Kl.
Berlin bis München	49,10 Mk.	31,20 Mk.
„ „ Salzburg	61,30 „	38,80 „
„ „ Bad Reichenhall	57,10 „	36,— „
„ „ Kufstein	66,50 „	42,80 „
„ „ Lindau	38,20 „	24,90 „
„ „ Frankfurt a. M.	40,— „	25,90 „
„ „ „ u. zurück ab Cöln	58,10 „	36,60 „
„ „ Strassburg über Heidelberg	61,30 Mk.	38,80 Mk.
„ „ „ „ Worms wie vorstehend		
„ „ „ „ Lampartheim „		
„ „ Freiburg i. Br. oder Triberg	61,30 Mk.	38,80 Mk.
„ „ { Basel Konstanz Schaffhausen } über Heidelberg	65,90 „	41,90 „
„ „ Konstanz	64,70 „	41,10 „
„ „ Schaffhausen		
„ „ Basel über Worms Fahrpreise wie über Heidelberg		
„ „ „ „ Mannheim desgl.		
„ „ Colmar über Worms	62,50 Mk.	39,60 Mk.
„ „ „ „ Mannheim	62,50 „	39,60 „
„ „ Stuttgart	48,80 „	31,— „
„ „ Ulm	56,40 „	35,50 „
„ „ Schaffhausen	64,30 „	40,80 „
„ „ Friedrichshafen	63,40 „	40,20 „

Die vorstehenden Rückfahrkarten gelten 2 Monate und berechtigen für die Rückfahrt zur Benutzung aller fahrplanmässigen Züge, die Karten nach Frankfurt a. M. jedoch nur nach Zahlung des tarifmässigen Schnellzugzuschlages. Auf die letztgenannten Karten kann die Fahrt bei der Rückreise einmal, auf alle übrigen Karten dagegen beliebig oft unterbrochen werden. Für die Beförderung des Reisepäcks gelten die allgemeinen Bestimmungen.

„Die Berliner Hütten im Zillertal“. Unter diesem neuen Titel erscheint demnächst Treptows bekanntes Hüttenbüchlein in 3. Auflage. Wie sehr diese Schrift dem Bedürfnisse entsprach, zeigt ja am besten die Tatsache, dass in so kurzer Zeit schon die 3. Auflage nötig geworden ist. Während sich die ersten beiden nur mit der Berliner Hütte im Schwarzensteingrunde beschäftigten, behandelt die neue Auflage auch das Furtschaglhaus, die Olperer- und Rifflerhütte. — Ich habe Gelegenheit gehabt, das Manuskript vor der Drucklegung einzusehen und kann nur meiner lebhaften Anerkennung Ausdruck geben über die Sorgfalt, mit der der Verfasser ans Werk gegangen ist. Kaum eine Seite, wo nicht in dem alten Texte die bessernde Hand angelegt ist! Wenn ein Wunsch erlaubt ist (und man soll ja nicht

bloss loben!), so wäre es der, dass der Riffler in der vierten Auflage etwas ausführlicher behandelt werden möge. Es ist der Abstieg zur Friesenbergscharte (von dort zur Olperer- oder Dominikushütte) nicht erwähnt. Auch dass die Wanderung Rifflerhütte—Olpererhütte (oder umgekehrt) ohne Führer nur von durchaus geübten Wanderern unternommen werden sollte, hätte vielleicht erwähnt werden können. Das sind aber nur unwesentliche Ausstellungen, die bei der Beurteilung nicht ins Gewicht fallen. Zweifellos wird sich in Zukunft jeder Zillertalwanderer mit dem „kleinen Treptow“ zu versehen haben, der nur 50 Pfg. (60 h.) kostet. — Unsere Sektionsgenossen werden schon in der Junisitzung Gelegenheit haben, nicht bloss dem grossen Treptow die Hand zu drücken, sondern sich den kleinen zuzulegen.

Die „Zehn Gebote des Bergstellers“, die unser Gemeindeschreiber und Professor Arnold-Hannover verfasst haben, haben ein Mitglied der Sektion Dresden, Herrn Oberlehrer a. D. Zähler, derartig begeistert, dass er jüngst, an seinem 80. Geburtstage den Drang in sich verspürte, diese zehn Gebote in Verse zu bringen. Aus dem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Briefe teilen wir als Probe einiges mit:

1. Gebot:

Gehst Du auf die Wanderschaft,
Lass die Bildung nicht zu Haus
Und stell' Freudigkeit und Kraft
Nicht in Dienste des Radaus.
Unart, Roheit passt nicht gut
Zu dem Edelweiss am Hut.

5. Gebot:

War dein Führer brav und gut,
Schreib' ein lobend kurzes Wort;
Taugt er nichts, so hab den Mut,
Klag' ihn an am rechten Ort
Zuviel Lob macht sicherlich
Eitel ihn, zum Narren Dich.

Bergfahrten im Anschluss an die Generalversammlung in Innsbruck wird auch unsere Sektion veranstalten, und zwar eine für Geübte und eine andere für Jedermannn. Die erstere wird folgenden Verlauf nehmen: Innsbruck — Jenbach — Mayrhofen — Rosshag — Rifflerhütte; Riffler — Olpererhütte; Olperer — Dominikushütte — Furtschaglhaus; Gr. Greiner (event. Schönbichler Horn) — Berliner Hütte. Die zweite soll gehen von Innsbruck nach Mayrhofen — Stillupklamm — Ginzling — Breitlahner; Dominikushütte — Furtschaglhaus; Schönbichler Horn — Berliner Hütte; Schwarzenstein — Daimerhütte — Taufers. An dem ersten Ausfluge können höchstens acht Personen teilnehmen; bei dem zweiten ist die Zahl unbeschränkt.

Eine neue Hüttenordnung, sowohl für die bewirtschafteten als die nichtbewirtschafteten Hütten, hat der Vorstand aufgestellt. Aus den — zum Teil schon jetzt gültigen — Bestimmungen für die bewirtschafteten Hütten seien folgende auszugsweise mitgeteilt:

Bei der Verteilung der Schlafplätze haben persönlich anwesende Mitglieder des D. u. Oe.-Alpenvereins und ihre Ehefrauen ein Vorrecht vor Nichtmitgliedern. Letztere können indessen zur Räumung der ihnen bereits überwiesenen Schlafstätten nicht deshalb genötigt werden, weil sich später Vereinsmitglieder einstellen.

Telephonische oder telegraphische Bestellungen von Schlafplätzen sind nur zu berücksichtigen, wenn sie am Nachmittage des vorangehenden Tages oder bis 1 Uhr mittags des Tages, für den sie gelten sollen, eingehen.

Zwei Zimmer mit je zwei Betten sind in der Berliner Hütte bis 5 Uhr nachmittags für solche Reisende freizuhalten, die nicht aus Talstationen des Zillertales kommen, und dürfen erst nach 5 Uhr anderweitig vergeben werden. (Im Interesse der vielleicht erst nachmittags von den Gipfeln herabkommenden Hochtouristen aufgenommen.) — Dasselbe gilt für ein Zimmer im Furtschaglhauser.

Ein Zimmer dient als Reservezimmer und wird nur unter der Bedingung vergeben, daß es im Notfalle Kranken oder Verletzten einzuräumen ist.

Sport-Ausstellung. — In dem Berichte ist eine kleine Unterlassungssünde begangen worden: Das grosse Schild, das den Namen der Sektion trug, ist von unserm Mitgliede Herrn Hofmalermaler Eilers hergestellt worden. Auch ihm sagen wir herzlichen Dank.

Echten Gebirgs-Enzian liefert die Firma L. Eberhardt, München, Kobellstrasse 3, für Mitglieder des Alpenvereins zum Ausnahmepreise von 2,80 Mk. für den Originalliterkrug; Proben stehen vorher frei und unberechnet zu Diensten.

Wir verweisen auf die in heutiger Nummer befindliche Anzeige vom Kurort Walchensee. (Siehe Seite 16.)

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{16}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.
Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.
Tel. Amt III, No. 6902.
— Prima Referenzen. —
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau
H., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.
Aufs Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.
Für jeden Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter kostenlos.
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

— Telephon Amt 3. No. 6117. —



Illustrations-Probe meines neu erschienenen Kataloges über
Alpine Ausrüstungen für Damen und Herren.
Zusendung franko.

Ausrüstungen vom Kopf bis zu den Füßen.

Echt engl. Homespuns

haben sich auch im letzten Jahre für Touristenkleidung bewährt.

Viele Anerkennungen von Seiten alpiner Autoritäten.
Anfertigung nach Mass und meterweiser Verkauf.

Ausser **Homespun** führe ich bewährte Grazer, Tiroler, Bayerische **Loden.**

Neu aufgenommen:

Fertige Touristen-Anzüge aus imprägnierten Loden von Mk. 36,— an.

Kamelhaar-Pelerinen für Damen und Herren
125 cm Länge von Mk. 15,— an.

Amerikanische Damen-Sporttröcke von Mk. 12,— an.

Sport- und Touristen-Costumes fertig und nach Mass von Mk. 60,— an.

Albert Ehrich, W. 66, Mauerstr. 95
Ecke Friedrichstrasse.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

20 Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Capuze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.



==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden
(ohne Beilagen) der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammen- hängend abgegeben	" "	2,—
1882—1899			
1887—1894			
1889—1899			
1896—1902			

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis
1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jarg. 1892 bis
1899, 1901 pro Jahrgang 1,—



Für die

Reise
empfehle meine naturwasserdichten, porösen

Loden-Costumes

für

Damen und Herren,

sowie

Loden-Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen.

Steyrische Lodenhüte. Beste imprägnierte Qualitäten.
Kleidsame Formen.



== Rucksäcke ==

reichste Auswahl.

Preis per Stück Mk. 1,50 bis 9,—.



Photographen-Rucksäcke

werden nach Mass angefertigt.



Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile, geflochtene und gedrehte Manila-seile, Stiefel, Steigeisen, Kletterschuhe, Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe, Fausthandschuhe etc. etc.

Grosse illustrierte Preisliste auf Wunsch
gratis und franko.



Gustav Steidel

Leipziger Strasse 67.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Walchensee.

Bayrisches Hochland

830 m hoch.

Landhäuser und Wohnungen für Sommer u. Winteraufenthalt.

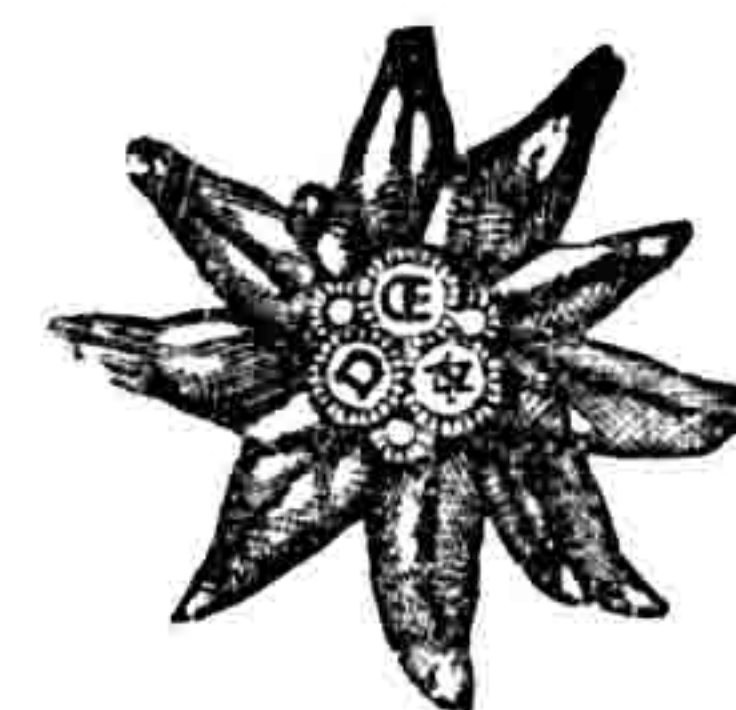
Zimmer im Preise von 3.— M. ab pro Tag und Bett bei Aufenthalt nicht unter einer Woche. Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Walchensee besitzt Hochquellleitung, Gelegenheit zu jeglichem Sport (Berg-, Ruder-, Fisch-, Schwimm-, Radfahr-, Sky-, Eislauf-, Automobilsport). Zahlreiche Spaziergänge und Ausflüge auf ebenen und Terrainkurwegen, Hochgebirgstouren. Uralter stundenweiter Hochwald. Entfernung von München 1½ Stunden Eisenbahn- und 1 Stunde Automobilfahrt.

Bauland für Landhäuser, preiswert bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Anfragen an die Höhenkur u. Eigenbau-Gesellschaft Walchensee. Bureau, Berlin, Potsdamerstr. 109 1.

Nummer 71.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Oktober



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Oktober 1907, abends 7¼ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
2. Bericht über die General-Versammlung in Innsbruck.
3. Vortrag. *F. Bagel* jun. Drei Gratanstiege zum Ortler (Marltgrat, Hochjochgrat, Hinterer Grat).
 - I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
 - II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
 - III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¼ Uhr ab gestattet.
 - IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Herbst-Ausflug

am **Sonntag**, den 13. Oktober 1907

nach Wildpark—Nedlitz—Sakrow—Potsdam.

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Potsdamer Hauptbahnhof 8.10 nach Wildpark, Ankunft 8.53.

Wanderung über Lindstedt und den Panberg nach Bornim und Nedlitz. Bierpause. Weiter über Crampnitz zur „Römerschanze“ und nach Sakrow. Fahrt mit Sonder-Dampfer nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof. Dauer der Wanderung ca. 4¾ Stunden.

Meldungen bis zum 11. Oktober bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) Leipzigerstrasse 67, gegen Zahlung von M. 2.50 für das Mittagessen und 40 Pf. für die Dampferfahrt, Eisenbahnfahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

3. Gesellige Zusammenkunft am **Freitag**, den 1. November 1907, abends 8 Uhr **Enckeplatz 4** (grosser Saal).

L. Treptow. Tirol vor 50 Jahren; nach einem alten Baedeker.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, unter Benutzung des beiliegenden Formulars den Reisebericht für das Jahr 1907 zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu deren Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es wünschenswert, dass diejenigen Mitglieder, welche sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufgehalten haben, auch wenn von ihnen keine Hochtouren ausgeführt sind, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

2. **Einband der Zeitschrift.** Diejenigen unserer Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1907 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies unserem Sektionsbureau bis spätestens zum 20. Oktober mitzuteilen.

Mitglieder, welche im Vorjahre bereits die Zeitschrift gebunden bezogen haben, erhalten sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

3. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden aufgefordert, ihre Schlüssel bis spätestens zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (No. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre benutzt haben. Wenn sie weiterhin im Besitze der Schlüssel zu bleiben wünschen, muss ausserdem ein dahin gehendes Gesuch bis Anfang Januar 1908 eingereicht werden.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Arnold Baginsky*, stud. med., W., Kurfürstenstrasse 98 *Aronson, Strelitz.*
2. Dr. *Arthur Brandt*, Arzt, Charlottenburg, Krummestrasse 37 *Orb, Rautenberg.*

3. *Arthur Bohne*, stellv. Kursmakler, O., Gr. Frankfurterstrasse 87 *M. Goldmann, F. Mohr.*
4. Dr. *Hugo Caro*, Apotheker, N., Chausseestr. 13 *E. Müller, Raschkow.*
5. *Wilhelm Cauer*, Professor, Westend, Kastanienallee 7 *J. Brix, Müller-Breslau.*
6. Dr. *G. Dollhardt*, Arzt, NW., Lehrterstr. 46 *Canon, Mauer.*
7. *Georg Gestrich*, Architekt, NW., Spenerstr. 21 *Lilge, Wilking.*
8. *Paul Hellmund*, Kaufmann, S., Bärwaldstr. 10 *E. Gravenstein, Schlesinger-Trier.*
9. *Felix Hertz*, Bankbeamter, SW., Halleschestr. 21 *B. Lademann, Schnorr.*
10. Dr. *Hans von Jacobs*, Wirkl. Legationsrat, W., Eisenacherstr. 90 *P. Friedländer, R. Sydow.*
11. *Ludwig Karlbaum*, Kaufmann, SW. Hallesches Ufer 28 *v. Tischendorf, Wildt.*
12. *Carl Ladewig*, Direktor, W., Lützowplatz 1 *Follmann, Kautz.*
13. *Alex Lassberg*, Kaufmann, W., Tauenzienstr. 11 *Barnau, Hölck.*
14. Dr. *Hans Lohmann*, Chemiker, Charlottenburg, Niebuhrstr. 10 *F. Strohmeier, H. Strohmeier.*
15. *Hugo Mahrenholz*, Architekt, Wilmersdorf, Ringbahnstr. 20 *Bluhm, Grün.*
16. Dr. *G. Margoniner*, Arzt, C., Rosentalerstr. 45 *R. Eberhardt, Peyser.*
17. *Hans Meyer*, Dipl.-Ing., Regierungsbauführer, W., v. d. Heydtstr. 10 *R. Bleistein, Ravoth.*
18. Dr. *Carl Michaelis*, Stadtschulrat, W., Kurfürstenstr. 14 *G. Busse, Hirsekorn.*
19. *Philipp Mühsam*, Kaufmann, W., Kurfürstenstrasse 119 *P. Friedländer, J. Mühsam.*
20. Dr. *Wilhelm Pielicke*, Chefarzt, Beelitz, Heilstätten *Follmann, la Quiante.*
21. *Harry Reichmann*, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 162 *Altwickler, Silex.*
22. Dr. *Leofrid Reuss*, Bezirksamtsassessor, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 3 *Friedensburg, Juliusberg.*
23. Dr. *Julius Salkind*, Dozent am Technolog. Institut, St. Petersburg *P. Friedländer, R. Werner.*
24. Dr. *Hans Schmoller*, Kinderarzt, NW., Bundesratsufer 10 *Finkelstein, E. Stern.*
25. Dr. *Fritz Schwartz*, Regierungsrat a. D., W., Meineckestr. 12 *Friedensburg, Mauer.*
26. *Richard Schwinning*, Kaufmann, W., Lützowstrasse 81 *H. Buhlmann, W. Buhlmann.*
27. *Willy Schuhr*, Kaufmann, NW., Karlstr. 33 *R. George jr., Heubach.*
28. Dr. *Henri Sessous*, Arzt, NW., Kronprinzenufer 22 *Follmann, la Quiante.*
29. *Georg Simon*, Kaufmann, W., Maassenstr. 22 *Hersfeld, Perl.*
30. *Max Tirschigel*, Kaufmann, Schöneberg, Vorbergstr. 10 *Bischoff, Weitz.*
31. *v. Tresckow*, Hauptmann, W., Ansbacherstr. 26 *Penck, F. Scholz.*
32. Dr. *Alfred Voeltzkow*, Professor, S., Sebastianstrasse 76 *Buhe, K. Frank.*
33. *Victor Wachtel*, Kammergerichtsrat, W., Nachodstr. 34a *Kleine, E. Kronecker.*

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:
34. Dr. P. Koffka, Senatspräsident a. Kammer-
gericht, NW., Siegmundshof 16 E. Koffka, P. Pape.

Berlin, den 28. September 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die letzte ordentliche Monatsversammlung vor den Ferien fand am 14. Juni statt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mohr über alte und neue Touren im Gurgler Kamm. Es ist das eine Gegend, die bisher vom Fremdenstrom, der sich alljährlich nach Tirol ergiesst, noch wenig berührt wird, obwohl neuerdings dort eine ganze Anzahl Hütten errichtet worden sind: die Stettiner, Zwickauer, Essener usw. Daher war es den weitaus meisten unter den, wie gewöhnlich, sehr zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern eine völlig neue Gegend, die des Vortragenden mit freundlichem, oft etwas ironisch gefärbtem Humor gewürzte Erzählung im Verein mit vorzüglichen Lichtbildern erschloss. Das „Problem“, dem die Wanderung in jene weltfremden Gegenden galt, wo die Wirtshäuser noch Spinetts bewahren, die in wohlverdienter Ruhe klanglos verstauben, war die Ersteigung des Hohen First über den NW Grat, eine bisher noch nicht ausgeführte und von den Einheimischen wie üblich für unmöglich erklärte Bergfahrt. Sehr bedeutend waren denn auch die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung entgegenstellten. Zu geschweigen von den Tücken, mit denen der Wettergott gerade damals (August 1902) sich besonders hervortat, setzte die treffliche Wirtin des Gasthauses in Schönau, eine besondere Ehre darin, ihren Gästen, dem Redner und seinen beiden Freunden, durch Backhändl und Terlaner den Abschied von ihrem gastlichen Dache möglichst zu erschweren und den Entschluss des Umkehrens bei einfallendem Regen und Schnee tunlichst zu erleichtern. So kam es, dass das Wagestück erst beim dritten Ansetzen gelang. Um 4 Uhr morgens brach man auf; das wilde Seebertal wurde auf bereits sattsam bekanntem Pfade durchschritten, um 7 Uhr war der bei den früheren Versuchen vorsichtig markierte Einstieg in die Moräne erreicht und um 10 Uhr stand man auf dem jetzt Essener Spitze genannten Gipfel zwischen Hochfirst und Granatkogel, wo die eigentliche Arbeit begann. Sie war an sich schon recht mühsam, da alle Türme mangels der Möglichkeit des Ausweichens überklettert werden mussten, auch gab es da allerlei „interessante“ Stellen, die nur durch Abseilen bezwungen werden konnten. Dazu kam die Ungunst des Wetters, Nebel und Schnee. Endlich, endlich um 6 Uhr abends stand man bei dem sehnsuchtsvoll gesuchten Steinmann des Gipfels. Leider musste auch wieder abgestiegen werden, eine Aufgabe, die bei der vorgeschrittenen Zeit ihre grossen Schwierigkeiten hatte. Der Abstieg erfolgte über die Seeberspitzen ins Pfelderer Tal und endete schliesslich trotz aller Mühen doch noch mit einem Freilager, als der Mond seinen Dienst versagte. Am folgenden Morgen kam dann die Ermüdung der gewaltigen Leistung nach, mühsam schleppte man sich nach Schönau, wo die freundliche Wirtin in allen Aengsten ihrer Gäste harrete. Noch allerlei kleinere Bergfahrten schilderte Redner, besonders beachtenswert auch ein Erlebnis mit einem blutigen Neuling, der sich ihm und seinen Freunden stillschweigend „anschloss“, so dass sie ihn nachher mehrfach vor dem „weissen Tode“ retten und wie ein verstorbene Borstentier über die harmlosesten Firnhänge schleppen mussten, um dann am Schluss durch das Angebot, sie auch fernerhin begleiten zu wollen, belohnt zu werden.

Die Septembersitzung fand in der üblichen Weise am 20. statt; sie war nicht übermässig stark besucht, da das unerwartet schöne Herbstwetter noch viele Vereinsmitglieder in den Bergen festhielt. Aus den Reiseberichten war zu ersehen, dass das schlechte Wetter des Sommers so manchen Plan zerstört hatte; immerhin war aber eine stattliche Reihe schöner Hochtouren gelungen. Wir erwähnen folgende: Olperer-Fusssteingrat, Thurwieser, Hochjochgrat im Abstieg, Ueberschreitung des Berliner Turms (Brenta), aus Versehen (!) Erstersteigung einer neuen Spitze bei der Cima d'Armi; Cime Croda Rossa, Croda da Lago, Kleine Zinne, Ueberschreitung des Winkler-turms und der Cima della Madonna; die 3 Höfatsspitzen; Totenkirchl, Totensessel-spitze, Predigtstuhl, die 3 Haltspitzen; Matterhorn, Lyskamm; Meije und Barre des Ecrins, die vier letzten führerlos; Mont Blanc; Pic du Midi (Pyrenäen); zahlreiche Gipfel in Kleinasien; Schneeschuhfahrten im letzten Winter; eine Ballonfahrt über die Zillertaler Alpen. Besonders herzlichen Beifall fanden der Senior der Hochtouristen und ein Sektionsseniör, Mitgründer unserer Sektion, die beide das Geheimnis der ewigen Jugend zu besitzen scheinen. Mögen beiden die bewundernswerte Frische des Körpers und Geistes noch recht, recht lange erhalten bleiben!

Kleine Mitteilungen.

Aus Deutsch-Ostafrika ist uns ein Kartengruss von unserem Mitgliede Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, zugegangen. Die Karte lautet wörtlich: „An die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, z. H. des Herrn Prof. Werner, Berlin. — Rufuma am Kagera; Landschaft Mpororo: 4. Juli 07. — Der Sektion Berlin sende ich herzlichste Grüsse von den Bergen Mpororos. Nach schöner Safari bisher, wenden wir uns jetzt auf Umwegen dem Kivu-See und seinen Vulkanen zu. Auf dem Gipfel eines solchen soll eine Flasche dem Wohle des Vereins gewidmet werden. Beste Grüsse. Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg. — Poststempel: Bukoba, 21. 7. 07.“ — Wir danken Sr. Hoheit herzlich für das freundliche Gedenken und wünschen ihm weiteren glücklichen Verlauf seiner Forschungsreise!

Aus dem deutschen Sprachgebiet in Südtirol haben die Sektionsgenossen Dr. Frank, O. Licht und Ad. Schlabitx der Schriftleitung des öfteren Grüsse gesandt; so u. a. aus dem deutschen Nonsberg (Laurein, Proveis, U. l. Frau im Walde, S. Felix) und dem deutschen Fersentale (Palai). Es wäre zu wünschen, dass mehr Sektionsmitglieder diesem Beispiele folgten und den deutschen Sprachinseln im Süden einen Besuch abstatten; sie werden dort mit offenen Armen aufgenommen und stärken das nationale Bewusstsein unserer Volksgenossen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die alpine Ortsgruppe des „Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“ ihre Tätigkeit (Errichtung und Unterhaltung von Kindergärten, Schulen usw.) gerade in jenem Gebiete entfaltet. Sektionsgenossen, die der alpinen Ortsgruppe beitreten wollen (Jahresbeitrag mindestens 3 Mark), mögen sich melden bei dem Schatzmeister Herrn Banquier Bild, W., Leipzigerstr. 45.

Ein Verzeichnis der deutschen und deutschfreundlichen Gaststätten in Südkärnten, Untersteiermark, Krain, Küstenland und Triest ist durch die Buchhandlung Joh. Heyn in Klagenfurt zu beziehen, auch auf dem Sektionsbureau einzusehen. Wir machen unsere Sektionsmitglieder darauf aufmerksam.

Kiessling's bekanntes Wanderbuch für die Mark Brandenburg, (das echte, von Professor Dr. E. Albrecht herausgegeben), ist neu erschienen; Teil I

(Nähere Umgebung von Berlin) in achter, Teile II und III (Weitere Umgebung Berlins; westliche und östliche Hälfte) in sechster Auflage! Diese Zahlen sprechen für sich selbst; einer weiteren Empfehlung bedarf es nicht mehr. Dass sowohl der Verfasser wie der Herausgeber Mitglieder der Sektion Berlin sind, wird dem Buche in unseren Kreisen hoffentlich nicht gerade zum Nachteil gereichen! — Ber. hielt sich für verpflichtet, das Buch mal einer Prüfung zu unterziehen, und unternahm deshalb einen Ausflug in die weitere Umgebung von Potsdam; er wollte irgend eine Ausstellung finden! Und das Ergebnis? Ein in dem Buche gelobtes Gasthaus hatte vor kurzem seinen Inhaber gewechselt und verdiente jetzt die Empfehlung nicht mehr! Sonst stimmte alles bis auf das Tüpfelchen über dem i!

Das Waldemar Meyer-Quartett veranstaltet auch in diesem Winter wieder sechs Abonnementskonzerte in der Singakademie, und zwar am Dienstag den 15. Okt., 16. Nov., 10. Dez., 7. Jan., 18. Febr., 24. März, abends 8 Uhr. Bestellungen auf Plätze können durch das Sektionsbureau gemacht werden.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{2}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{16}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Modern-Humoristischer Verlag, Berlin, Kurfürstendamm 201.

Als schönste Erinnerung an die Sommerferien sei empfohlen:

W. Junk „Meine Alpenfahrt“

Ein Quartband in prächtigster Ausstattung — farbig auf Büttenpapier mit eigens gegossenen Lettern gedruckt — mit einem vierfarbigen Umschlag von packendem Humor und 3 Farben-Tafeln des bekannten Malers und Illustrators Lucian Bernhard.

Preis: steif kartoniert Mk. 3,—, in Leinenband gebunden Mk. 4,50.

Soeben erschien das 3. bis 5. Tausend.

S. M. der König von Sachsen hat das Werk „mit verbindlichem Danke“ entgegenzunehmen geruht.

H. Wödl, Wien (der Vorsitzende der vornehmsten festländischen Alpenvereinigung, des „Oesterreichischen Alpenklubs“): Hat mich höchlich amüsiert. Sie werden von meiner Kritik befriedigt sein.“

Oesterr. Alpen-Zeitung: „Köstliche Verse. Sehr originelles Buch. Eindruck der des sonnigen Humors. Bezwingende Ulkigkeit. Wir könnten noch vieles zitieren und des Beifalls sicher sein.“

Oesterr. Touristen-Zeitung: „Der Verfasser hat das Zeug zu einem alpinen Busch, und wir hoffen, dass er die Reimschmiederei fortsetzt, um uns nächsten wieder . . . Wir sind dem Verfasser dankbar für die unterhaltende Stunde.“

Kölnische Zeitung: „Prächtig gelungen, witzige, von scharfer Beobachtungsgabe zeugende Beleuchtung der Heldentaten, drollige Karikaturen auf den 3 humorvollen bunten Tafeln.“

Lustige Blätter: „Verdient sowohl durch seinen köstlichen Inhalt wie durch seine prächtige Ausstattung wärmste Empfehlung. Wird jedem herzliche Freude bereiten, der Sinn hat für guten deutschen Humor.“

Berliner Damen-Zeitung: Das in genialen Knüttelversen verfasste Werk strotzt von Humor und drastischen, originellen Einfällen.“

Prager Tagblatt: „Werk voll sorgloser Lustigkeit, kühne, aber immer gelungene Reime. Das Buch wird jeden Freund der Alpen besonders ergötzen.“

Vossische Zeitung: „Mit viel Humor schildert der Verfasser in hübschen Versen.“

Fränkischer Kurier: Ueberwältigende, dabei stets dezente Komik. Der Humor dieses Werkes wird manchen kräftigen Heiterkeitsausbruch entlocken. Ausstattung trotz des billigen Preises eine prächtige.“

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67—70

empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison

seine porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.

-Haus-Joppen.

-Havelocks.

-Wettermäntel.

-Jagdmäntel.

-Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Der neuste Wintersport-Katalog

ist erschienen.

Das Dreifarbiges Titelblatt vom Kunstmaler Ernst Platz—München entworfen. — Dieses illustrierte Album wird den Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins auf Ersuchen kostenlos verabfolgt.

Am 15. Oktober 1907 erscheint der neue

Haupt-Trikotagen-Katalog

der besonders auch für die Damen der Mitglieder von Interesse sein dürfte. — Derselbe wird auf Wunsch Ferienden und Interessenten franko zugestellt.

Auf der Hygienischen Ausstellung im Reichstagsgebäude sind Nürnbergs Poroseda-Unterzeuge und Nürnbergs natlose und porös gestrickte Reformbaumwoll-Unterkleidung bis zum 12. Oktober 1907 ausgestellt.

Um freundliche Besichtigung bittet

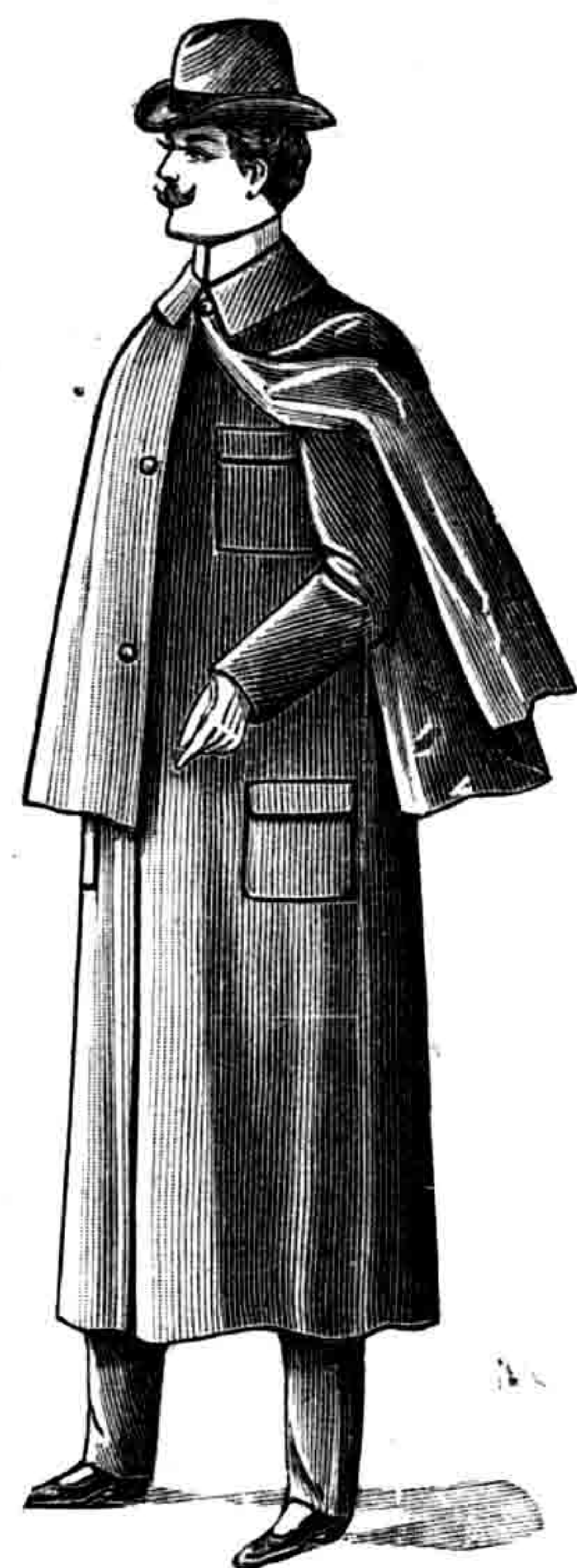
„Bazar“ Nürnberg, Berlin W. 8

Gegründet 1859.

Französische Strasse 20

an der Friedrichstr.

Höchste Auszeichnung 1895. 1898 Goldene Medaille. 1907 Kolonial-Ausstellung Berlin.



J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische
Kameelhaarloden
in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

**Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.**

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Albert Ehrlich

W. 66, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Telephon: Amt I, 5362.

Zur Herbst- und Wintersaison

sind sämtliche

Neuheiten in allen Abteilungen eingetroffen.

Elegante Civil-Garderobe. ♦ Engl. Damen-Kostüme.

Sport-, Auto-, Jagd-Bekleidung.

~~~~~ Winter-Sport-Ausstattungen. ~~~~~

Herren-Pelze.

~ Damen-Pelze.

Pelze jeder Art werden umgearbeitet und modernisiert.

Kataloge frei.

Nummer 72.



8. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



November



1907.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 15. November 1907, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *Dr. Mühlstaedt* (Leipzig): Beim König der Berge; Sommer- und Winter-  
fahrten zum Mont Blanc.

Mit Lichtbildern.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.

## 2. Ausserordentliche Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 29. November, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *Frau Fanny Bullock Workman*: Erstbesteigungen von Gipfeln im Nord-  
west-Himalaya.

Mit Lichtbildern.

Das Rauchen ist an diesem Abend im Sitzungssaale nicht gestattet.

Zu 1 und 2.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das  
während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Für das Zuzumensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr.,  
Räume belegt.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am 1. Februar 1908 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

2. Frau Fanny Bullock Workman wird ihren Vortrag am Sonnabend, den 30. November in der „Urania“, Taubenstrasse, wiederholen. Um unseren Damen und solchen Mitgliedern, die der Sektionssitzung am 29. beizuwohnen verhindert sind, Gelegenheit zu bieten, Frau Bullock Workman zu hören, sind Billets zu dem Vortrag in der „Urania“, auf unserm Sektionsbureau zu ermässigten Preisen zu haben. Wegen des näheren wird auf die einliegende Anzeige der „Urania“ verwiesen.

3. Ein gesellige Vereinigung findet im November nicht statt.

4. Reisebericht. Es wird an die Übersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

5. In althergebrachter Weise findet in der ordentlichen November-Sitzung die Tellersammlung für die Weihnachtsbescherung in armen Tiroler Gemeinden statt. Mit der Ausdehnung unseres Arbeitsgebietes nimmt auch die Zahl der Gemeinden, deren Kinder wir zum Weihnachtsfest bedenken wollen, zu. Wir bitten unsere Mitglieder, durch freundliche und reichliche Gaben dazu mitzuwirken, dass der Name unserer Sektion auch bei den Kleinen in den Alpen einen willkommenen Klang behält.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                     |                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1. Otto Borchardt, Kaufmann, Dresden, Eliasstrasse 28 . . . . .                     | S. Bing, S. Kaiser.          |
| 2. Ernst Braumüller, Kaufmann, Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 4 . . . . .         | G. Noack, Trzebiatowski.     |
| 3. Hans Diestel, Kgl. Kammermusiker, Charlottenburg, Wielandstr. 40 . . . . .       | Giebel, A. Grätz.            |
| 4. Oscar Eulert, Kaufmann, Steglitz, Belfortstrasse 33 . . . . .                    | Bröckelmann, P. Friedländer. |
| 5. Otto Fiedler, Rentner, W., Martin Lutherstrasse 26 . . . . .                     | Gurtt, Metke.                |
| 6. Dr. Arthur Geiger, Chemiker, W., Schaperstrasse 8 . . . . .                      | Arn. Seligsohn, Herm. Simon. |
| 7. Dr. Wilhelm Liepmann, Oberarzt a. d. Kgl. Charité, NW., Alt-Moabit 137 . . . . . | Asch, P. Strassmann.         |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                     |                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| 8. Ernst Lindemann, Direktor, Grunewald, Parkstr. 6 . . . . .                       | Simundt, Wesener.         |
| 9. Ernst Neidel, Bankdirektor, Charlottenburg, Kantstr. 47 . . . . .                | Esselbach, Schwantzer.    |
| 10. E. Neumann, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Holtzendorffstr. 17 . . . . .      | H. Bauer, Eug. Schmidt.   |
| 11. Hugo Purrrucker, Kgl. Bank-Kassierer, SW., Wartenburgstr. 18 . . . . .          | Dunkelberg, Filler.       |
| 12. Alex Scharr, Architekt, SW., Bellealliancestrasse 36 . . . . .                  | Bachmayer, Brüninghaus.   |
| 13. Dr. Arthur Schlesinger, Arzt, W., Potsdamerstrasse 31 . . . . .                 | R. Mühsam, L. Spiegel.    |
| 14. Dr. ing. Georg Schlesinger, Professor, Charlottenburg, Niebuhrstr. 70 . . . . . | J. Grosser, Magnus-Levy.  |
| 15. Felix Schmidt, Kaufmann, W., Wittenbergplatz 3 . . . . .                        | Diem, Schertz.            |
| 16. Dr. Erich Spinola, Stabsarzt, W., Neue Ansbacherstr. 5 . . . . .                | Habedank, Stürickow.      |
| 17. Waldemar Staeger, Kaufmann, N., Invalidenstrasse 123 . . . . .                  | O. Metzdorf, P. Metzdorf. |
| 18. Oswald Steinmetz, Kaufmann, W., Joachimstalerstr. 27 . . . . .                  | Fromberg, Polborn.        |
| 19. Hans Supply, Bankbeamter, Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 61/62 . . . . .     | Rochna, G. Schroeter.     |

In die Sektion wünschen wieder einzutreten die Herren:

- |                                                                            |                            |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 20. Dr. Hugo Rosenow, Realgymn.-Direktor, C., Weinmeisterstr. 15 . . . . . | Krollick, Topel.           |
| 21. Serlo, Regierungsrat, W., Eislebenerstr. 3 . . . . .                   | P. Friedländer, J. Scholz. |

Aus der Sektion Guben wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                  |                           |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| 22. Max Lewin, Justizrat, SW., Prinz Albrechtstrasse 3 . . . . . | R.-A. M. Koch, E. Sander. |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------|

Berlin, den 2. November 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Oktober statt und war, wie gewöhnlich, stark besucht. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die Anwesenden bei der ersten Zusammenkunft nach den Ferien und stellte mit Befriedigung fest, dass die Sektion Berlin bei den zahlreichen alpinen Unfällen dieses Sommers nicht beteiligt gewesen ist; drei Mitbürger aus unserer Stadt sind allerdings leider den Bergen zum Opfer gefallen. Alsdann erstattete er einen Bericht über die Generalversammlung zu Innsbruck, wo unsere Sektion zahlreich vertreten war. Er



ging namentlich auf den jetzt glücklicherweise beendeten Streit zwischen den Sektionen Hannover und Teplitz ein, um zu zeigen, dass ein Sonderrecht auf ein bestimmtes Arbeitsgebiet keiner Sektion zugesprochen werden könne. Mit Befriedigung hob er ferner die geplanten Satzungsänderungen hinsichtlich der Bildung des C.-A. und den Beschluss hervor, die mit den Generalversammlungen verbundenen Feste einzuschränken. Die Frage, ob ein Winterfest in der bisherigen Weise abgehalten werden solle, wurde einstimmig bejaht. Den Vortrag des Abends hielt Herr F. Bagel jun. über das Thema: Drei Gratanstiege zum Ortler (Marligrat, Hinterer Grat und Hochjochgrat). Der Vortragende führte aus, dass in den Ostalpen die Ortlergruppe eine Fülle grossartiger Bilder biete, wie sie sonst nur in der Schweiz vorhanden seien. Berggestalten wie die Königspitze, der Thurwieser, der Piz Tresero fänden an Adel der Formen und Eleganz der Erscheinung nicht so leicht ebenbürtige Genossen, und wenn sich der König der Ostalpen, der Ortler, auch nicht im entferntesten an äusserer Schönheit mit den genannten Recken aus seinem Gefolge messen könne, so ersetze er diesen Mangel durch die Wucht seines imposanten Aufbaues. Der Redner fuhr dann fort: Doch auch idyllische Plätzchen in rauschenden Wäldern, auf grünen Wiesen und an plätschernden Bächen hat die Ortlergruppe aufzuweisen; letztere findet der Wanderer, der ohne Anstrengung die Schönheiten der Alpen geniessen möchte, in dem freundlichen Trafal, während der Hochtourist, der die geheimnisvollen Zauber des Reiches von Firn und Fels aus nächster Nähe geniessen möchte, mehr in Sulden auf seine Rechnung kommt. Den Bergfex locken in erster Linie die zerrissenen Grate des Ortler, die nach O., N.-O. und S. herabziehen und nicht nur wilde Bilder, sondern auch zum Teil sehr grosse Schwierigkeiten bieten. An letzteren gebührt dem Marligrat die Palme, nur wenig steht ihm nach sein Konkurrent, der Hochjochgrat, dessen Besuch durch die Hochjochhütte der Sektion Berlin — mit 3536 m die höchste in den Ostalpen — erleichtert ist, während beide an Schönheit der Landschaftsbilder durch den Hinteren Grat übertroffen werden. Der Marligrat erfordert je nach den Verhältnissen 7—9 Stunden Anstieg und hat seine Hauptschwierigkeiten in drei sehr scharfen und steilen Eisgraten und zwei schroffen Grattürmen, von denen der erstere in gefährlichen Eistrinnen umgangen, der zweite in sehr brüchigem Gestein zum Teil durch überhangende Wandpartien schwierig überklettert wird. Der Hintere Grat kann demgegenüber nur mit harmlosen Eisgraten und leichteren Felsköpfen aufwarten, deren Ersteigung immerhin recht interessant ist. Der Vortragende, der ein ander Mal den Marligrat erstiegen hatte, war bei guten Schnee-Verhältnissen zum Ortler über den Hinteren Grat in 4 Stunden aufgestiegen und beschloss, über den Hochjochgrat abzustiegen. Der letztere war aber stark mit weichem Neuschnee bedeckt, der bei der vorgerückten Stunde den Abstieg durch das äusserst brüchige Gestein sehr gefährlich gestaltete. Der Hochjochgrat ist in seinem oberen Teil von drei Türmen gekrönt, von denen der letztere überklettert wurde, während der zweite auch erstiegen, sein steiler Abbruch nach der anderen Seite jedoch durch Absteigen in der Ostflanke umgangen wurde. Dieser Quergang ist sowohl das schwerste, als auch gefährlichste Stück der ganzen Tour, da es gilt, mehrere lawinen- und steingefährliche Eistrinnen zu überschreiten, unter diesen die grosse Harpprechtrinne, durch die eine Stein- und Schneelawine herabpolterte, gerade als sie passiert werden sollte. Ist nach dem Quergang der Grat wieder erreicht, so folgt man seinem Verlauf in brüchigem Gestein über mehrere Firngrate zum sogenannten Ortler vorgipfel und von dort, wenn möglich, über einige Felspartien und überwachtete Eisgrate zum Hochjoch mit dem gemütlichen Heim der Sektion Berlin, das von den letzten Besuchern leider in einem geradezu unglaublichen Zustande

gelassen worden war. Der Vortragende schloss seinen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Hinweis, dass die geschilderten Touren zweifellos öfter ausgeführt würden, wenn nicht die Suldener Führer ganz unerhörte Preise forderten, die selbst die Tarife in Zermatt oder Chamonix in den Schatten stellten. — Der Vorsitzende knüpfte an diesen Hinweis die Mitteilung, was bisher geschehen sei, um den Widerstand der Suldener Führer gegen jede vernünftige Aenderung der Tarife zu überwinden.

In der geselligen Zusammenkunft am 1. November hielt Herr Treptow einen Vortrag über „Tirol vor 50 Jahren“ auf Grund einer Ausgabe des „Baedeker“ vom Jahre 1857. Auf 156 Seiten, von denen nur 65 auf Tirol entfallen, hat Baedeker alles Sehenswürdige beschrieben. Unter den Ratschlägen für Reisende ist besonders der, dass feuchte Bettwäsche der Gesundheit nachteilig ist, beachtenswert.

Wie wenig die innersten Talgründe und ihre Berge vor 50 Jahren bekannt waren, zeigt der Abschnitt, der das Zillertal behandelt. Auf vier Seiten hat uns Baedeker Alles verraten, was er von diesem lieblichsten Tale Tirols weiss. Von Mayrhofen erfahren wir, dass es damals nur ein Gasthaus gab; heute mehr als ein Dutzend! Von Mayrhofen führt uns Baedeker nach Ginzling, wo er Krölls Bauernwirthshaus „mit einigen ordentlichen Betten“ erwähnt.

Zum Schluss wies der Vortragende auf die gewaltige Entwicklung Tirols seit 50 Jahren hin, die nicht zum kleinsten Teile auf die Tätigkeit des Alpenvereins zurückzuführen ist.

Herr Treptow zog noch einen Vergleich zwischen der Gewandung der Touristen damals (Tuchkleidung, lange Hosen, Umhängetasche, Regenschirm) und heute und schloss seinen beifällig aufgenommenen Vortrag mit dem Verlesen eines Gedichtes aus der „Jugend“ (Nr. 34 dieses Jahres), das wir den Lesern unseres Blättchens seines köstlichen Inhalts wegen unverkürzt wiedergeben wollen.

### Die Loden-Fremden.

Jetzt wimmeln wieder in des Südens Gauen  
Die Lodenmänner und die Lodenfrauen,  
Die Lodenjungen und die Lodenmädel,  
Das grüne Hütel neckisch auf dem Schädel.

Sie kommen aus dem Norden unsres Reiches —  
Am Exterieur erkennt der Kenner gleich es —  
Und wie die Loden-Fremden hier erscheinen,  
Das ist ein Anblick, manchmal schon zum Weinen.

Es tragen erstlich diese Loden-Fremden,  
Sofern sie männlich, milde Jägerhemden,  
Die sind bequem und billig, weich und luftig,  
Doch wenn man schwitzt, nicht wie die Rosen duftig!

Die Lodenfrauen hüllen ihren Busen  
In alte, welke, ausgelaugte Blusen,  
Wovon die Farbe nicht erkenntlich mehr ist,  
Und die Façon so nett wie die Couleur ist.

Der Lodenjungfrau schlappert um die Glieder  
Aus Loden ein Reformsack ohne Mieder  
Und keck auf ihrem Lockenhaupt macht sich  
Der Panama um eine Mark und achtzig.



Sie traben sehr geräuschvoll in der Regel,  
Denn jede Sohle ziert ein Kilo Nägel —  
Jüngst sah ich einen solchen Mann in Loden,  
Der war vernagelt auch am Hosenboden!

Ein Riesenrucksack schwankt auf jedem Rücken,  
Gestopft mit noch viel älter'n Kleidungsstücken,  
Und schneidig wird der Alpenstock getragen:  
Ein strammer Baumstamm, zentnerschwer beschlagen. —

Gewiss, die Tracht ist stilvoll und ist praktisch  
Im Hochgebirg, am Bier- und am Tabak-Tisch.  
Doch in der Grosstadt München an der Iser  
Ist solch ein Aufzug wirklich ein recht mieser!

Sie geh'n zur Table d'hôte und ins Theater  
Auch, angetan wie die Kastanienbrater:  
Im Bayernlande — wie sie nämlich glauben —  
Kann man sich alle Ruppigkeit erlauben!

Amerikaner, Briten und Franzosen,  
Die seh'n mit Schmunzeln auf die Sparvirtuosen  
Und denken sich: der Deutsche augenscheinlich  
Ist treu und bieder, doch nicht allzu reinlich!

Sie äussern sich auch manchmal noch viel schroffer —  
Drum leistet Euch beim Reisen einen Koffer  
Mit saubern Hosen und gestärkter Wäsche  
Und eine Bluse, eine etwas fesche!

So fleht ein Mensch, ihr Lodenleute, herzlich,  
Der es empfindet stets gekränkt und schmerzlich,  
Dass hier allsommerlich im Süden leider  
Der Norden aufträgt seine alten Kleider!

Unterzeichnet ist das Gedicht: *Monacensis aestivalis*. — Man könnte vielleicht einwenden, dass man im allgemeinen doch gerade im Süden Deutschlands auf Formen und Äusseres weniger Wert legt, als im Norden. Indess sollte dieser Umstand gerade den Norddeutschen Anlass geben, denen im Süden mit gutem Beispiel voranzugehen. Und dass das nicht immer der Fall ist, — das in obigen Versen trotz der scherzhaften Übertreibungen ein zwar bitterer, aber wahrer Kern steckt, wer wollte es leugnen?

Der **Herbstausflug** am Sonntag, den 13. Oktober in die Potsdamer Umgebung fand etwa 100 Teilnehmer. Von der Station Wildpark führte der Weg am Neuen Palais und der Villa Lindstedt vorüber auf Waldpfaden zum Panberg, dessen Existenz fast allgemein unbekannt zu sein schien; der schöne Doppelblick von ihm, einerseits auf das Neue Palais und nach Potsdam, andererseits auf die Kirche von Bornim und die Gegend am Fahrlander See, wurde freudig bewundert. Dann ging es durch Bornim und am Bornim'schen Amt vorbei nach Nedlitz, wo im Parkrestaurant nach dem etwa zweistündigen Marsche beträchtliche Mengen nicht durchweg alkoholfreier Getränke vertilgt wurden. Im strahlenden Sonnenschein des herrlichen Herbsttages sass es sich im Garten und auf der aussichtsreichen Terrasse so mollig, dass man sich nur schwer wieder flott machen konnte. Dann führte die Wanderung über die Nedlitzer Brücke auf der Spandauer Chaussee, mit prächtigem Fernblick auf Krampnitz,

bis zu diesem Ort, der in südlicher Richtung durchschritten wurde, und am Lehnitz-See hin zur Römerschanze, wohin einige Mitglieder unseres Landsturms bereits von Nedlitz aus mit der Fähre auf kürzerem Wege gelangt waren. Nach Umwanderung des Walles wurde am Jungfernsee entlang nach Sakrow marschiert und dort, nach 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> stündiger Wanderung ab Nedlitz, eine wohlverdiente Kaffee- und Bierpause gemacht. Hiernach brachte ein Dampfer die Gesellschaft nach Potsdam, wo in den oberen Räumen des Bahnrestaurants das Mittagessen eingenommen wurde. In Voraussicht des ungeheuren Appetits, den die Marschkolonne mitbringen würde, hatte der vorsorgliche Wirt den als Sonntagsgericht gerade nicht bekannten Gang: Erbsen, Pökelfleisch und Sauerkohl auf die Speisenordnung gesetzt und wirklich hatte er sich nicht verrechnet, denn nach Ueberwindung des ersten Befremdens wurden alle Schüsseln leergegessen. So verlief der schöne Tag bis zum Schlusse in „aufgeräumter“ Stimmung.

## Kleine Mitteilungen.

Aus der Sächsischen Schweiz. Die erste Oktoberwoche sah, wie schon oftmals, die Mitglieder Dimmling, Hüffner, Krünert, Schulz und Walter zu frischer, fröhlicher Kletterarbeit versammelt. Ihnen hatten sich Sourell, Joseph von der Sektion Innsbruck, Samel von der Sektion Taufers und sechs tüchtige Turner von der Turnvereinigung Berliner Lehrer angeschlossen. Zunächst galt es den schlanken Felssäulen des traulichen Bielatal. Von den den Teilnehmern schon bekannten Felsen wurden wieder erklettert: Artariastein, Johanneskegel, Daxenstein, Zarathustra, beide Mühlwächter, Thersites, mittlere und kleine Zinne und die schiefe Zacke. An neuen Touren kamen hinzu: Schusterturm, Felicitas, dritte (südliche) Zinne, Südwestwand und die überhängende Nordwand des Zarathustra, Schildkröte und vordere Herkulesssäule. Dieses ganze Pensum wurde in drei Tagen bewältigt. Besonders hohe Anforderungen an Kraft und Ausdauer stellten die Nordwand des Zarathustra und die Herkulesssäule, die sich erst beim dritten Ansturm ergab. Dimmling und Hüffner gaben drei Meter unter dem Gipfel auf; dem jugendlichen Joseph gelang es aber, mit Aufbietung aller Kraft auch das letzte Stück zu nehmen, und die beiden andern folgten dann nach.

Im Schrammsteingebiet wurden erklettert: der Falkenstein und die kleine Zinne (Aufstieg Schuster- und Turnerweg, Abstieg Turner- und Nordweg), Ostertürme, die vier Lehtürme, der Dreifingerturm und die Zackenkrone. Eine dem Blossstock und Kreuzturm geltende Rekognoszierung führte zu keinem greifbaren Ergebnis. Der den Einstieg zum Blossstock erleichternde Baumstamm war verschwunden, und ein Überspringen von dem Plateau zwischen Blossstock und Kreuzturm in den Blossstock-Kamin erschien sehr schwierig und gefährlich.

Am 20. und 21. Oktober erstiegen die Herren Krenz, la Quiante, Wildt und Geh. Rat Zimmermann die Ostertürme, die Brosinnadel, den Flaschenturm, Kesselkogel, vorderen Torstein und die Eisenspitze.

Unser Hüttenwart, Herr Köhn, war jüngst zum vierten Male in diesem Jahre in unsern Hüttengebieten. Den früheren Winter-, Frühlings- und Sommerbesuchen hat er jetzt noch eine Herbstbesichtigung angereiht, wie folgende Karte, die er dem Schriftleiter aus Mayrhofen sandte, beweist: „— — Gestern (18. Okt.) von der Habachhütte gekommen, gehe ich heute nach Rosshag, morgen zum Furtschaglhauser und, wenn das Wetter günstig bleibt, auch noch zur Berliner Hütte. — —“



Wie wir in letzter Stunde erfahren, wütete am 20. Oktober ein derartiger Sturm, dass an einen Übergang zur Berliner Hütte nicht zu denken war, und selbst der Abstieg zur Dominikushütte nicht ungefährlich wurde. — Wir benutzen diese Gelegenheit, um über Herrn Köhns frühere „Hüttenfahrten“ einige Angaben zu machen. Vom 13.—18. Juni: Riffler- und Olpererhütte, Furtschaglhaus, Berliner Hütte, Habachhütte. — 18.—31. Juli: Tuckettpass- und Ortlerhochjochhütte, Berliner Hütte, Furtschaglhaus. — 11.—13. September: Tuckettpasshütte, Berliner Hütte, Furtschaglhaus. — 16.—20. Oktober: Habachhütte, Furtschaglhaus, wie oben berichtet. — Der Herr Hüttenwart behauptet immer, er habe müssen Hütten- und Wegebauten besichtigen usw. — wer das glaubt! Im Junischnee und Oktobersturm marschiert es sich bekanntlich am besten, und so ein Märschelchen vom Tuckettpass über Mandronhütte, Presenapass, Ponte di Legno, Gaviapass, Sta. Caterina, St. Antonio, Val Zebru und Mailänder Hütte zum Ortlerhochjoch ist natürlich angenehmer als die Besteigung der Römerschanze! Wir lassen uns kein x für ein u machen!

**Frau Bullock Workman**, unsern Mitgliedern schon durch ihren früheren Vortrag in der Sektion und in der Urania bekannt, wird uns auch in diesem Jahre wieder durch einen Bericht über ihre Forschungsreisen erfreuen. Wie aus den Kundmachungen des Vorstandes hervorgeht, wird sie am 29. d. Mts. in einer ausserordentlichen Sektionssitzung und am folgenden Tage für die Damen unserer Mitglieder in der Urania einen Lichtbildervortrag über ihre Erstersteigungen im nordwestlichen Himalaya halten. Mit ihrem Gatten hat sie in fünf Sommern je vier Monate in den Hochregionen des Himalaya verbracht, fünf grosse neue Gletscher entdeckt und erforscht, acht Pässe überschritten, deren Höhe den Montblanc, teils um 1000 m, übertrifft und schliesslich mit dem Ersteigen des Mount Lungma 6558 m ihren eigenen früheren Rekord für „Damentouren“ um 480 m geschlagen. Wir zweifeln nicht, dass die Damen unserer Mitglieder gern die Gelegenheit ergreifen werden, die kühne Bergsteigerin von ihren so gefährlichen Erlebnissen erzählen zu hören.

**Telephonische Verbindung** haben unsere Berliner Hütte und das Furtschaglhaus ja schon lange, unser Berliner Bureau aber erst seit vorigem Monat: Amt IV 7112.

**Hüttenschlüssel.** Wir ersuchen nochmals dringend um Ablieferung der noch nicht zurückgestellten Hüttenschlüssel, da der Bericht an den Zentralvorstand baldigst abgehen muss.

An der **Leitung des Gesamtvereins** sind aus unserer Sektion z. Zt. beteiligt die Herren Sydow (Vorsitzender des Weg- und Hüttenbauausschusses) und Dr. Bröckelmann (Mitglied der Führerkommission).

Die **Schuhplatt'l-Gruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, hielt, wie alljährlich, am 14. Oktober im „Wilhelmshof“ ihre Generalversammlung ab, welche stärker denn je besucht war. Der Vorsitzende Linckelmann führte als neues Mitglied den Sektionsgenossen Krüger ein und widmete den beiden verstorbenen Mitgliedern Hohmuth und Otto (letzterer auf dem Rollepass gestorben) einen tiefempfundenen Nachruf. Rochna verlas das umfangreiche Protokoll der letzten Sitzung, in welchem vor allem noch einmal darauf hingewiesen wurde (zur Richtigstellung immer wieder auftretender törichter Behauptungen), dass die Schuhplatt'l-Gruppe in eifrigster Weise seit 19 Jahren selbstlos bemüht ist, zum Nutzen und Frommen der grossen Sektion ihr bestes beizutragen. Von Freibillets für die Gruppe bei Gelegenheit der Alpenfeste ist nie die Rede gewesen. Es ist ferner zu konstatieren, dass von den jetzt zirka 72 Mitgliedern der Gruppe auch in diesem Jahre über 48 in den Alpen waren und eine Reihe hübscher Bergtouren ausführten; es ist endlich darauf

hinzuweisen, dass die Gruppe durch 23 Mitglieder bei der Innsbrucker Generalversammlung vertreten war und keine Opfer gescheut hat, den Festzug zu verschönen. Bei Beginn des neuen Vereinsjahres sei bemerkt, dass die Gruppe einem jeden Sektionsgenossen Gelegenheit bietet, sich in den eigenartigen Tänzen der Alpenländer auszubilden. Eingeebnet wurden bisher 10 Platt'l-Tänze aus Bayern und Tirol und der Pinzgauer Bandltanz; hinzu kommen heuer etliche Almentänze. Bei den zwanglosen Zusammenkünften mit Damen ist Anlegen des G'wandl's notwendig, da die sachverständigen Maler der Gruppe (Schlabitz, Linckelmann) auch auf die Pflege alter, echter, alpiner Trachten halten, desgleichen werden in einer Sangesgruppe die Lieder und Jodler der Alpenländer gepflegt. Es wäre zu wünschen, dass namentlich jüngere Sektionsgenossen, welche „sprunggewandt“ sind, sich mehr wie sonst anmelden würden; gar manchem hat die Kunst des Platteln und Singens in den Alpen wie daheim schon viele frohe Stunden bereitet!

Bei der Neuwahl wurde Linckelmann wieder zum Vorsitzenden gewählt; in den Vorstand ebenfalls durch Wiederwahl Rochna, Herholz, Major v. Grundherr, Schlabitz, neu gewählt Hauptner, Cappé; zu Kassenprüfern Knoop, Duncker.

Im grossen Festausschuss der Sektion sitzen drei Vorstandsmitglieder der Gruppe (Linckelmann, Rochna, v. Grundherr). Der nächste gesellige Abend verbindet mit dem Stiftungsfest am 18. November im „Deutschen Hof“, Luckauerstrasse, ein „Eisbeinessen“! Wir hoffen bei diesem Fest auch weitere Kreise der Sektion mit frohem „Bergheil“ begrüßen zu dürfen.

**Tiroler Dorfgeschichten** — wer mag die heut' noch lesen? Es ist immer dasselbe: der schneidige Bua, der grundschlechte aber reiche Nebenbuhler, das herzige Deandl usw., ob das Ding nun Lies'l von Schliersee oder Loni von Tegernsee oder sonstwie heisst. Ganz andere Töne lässt Hans Schrott-Fichtl erklingen, sowohl in seinen Erzählungen „Moderne Bergbauern“ (Graz und Wien, Styria-Verlag) als in seinem Romane „Ich zwing's!“ (Cöln, J. P. Bachem). Man atmet ordentlich auf, wenn man das liest! Das sind keine Puppen, das sind Menschen, die hier geschildert werden! Der Hauptzweck, den der Verfasser verfolgt, ist aber nicht einmal ein literarischer, sondern ein kulturgeschichtlicher, wenn ich mich so ausdrücken darf. Von heisser Liebe zu seiner Heimat erfüllt (welcher Besucher der Berliner Hütte kennt nicht den Namen: Fichtl!) hat er gesehen, dass trotz aller Bemühungen von Regierung, Genossenschaften und manchen wackeren Männern der Tiroler Bauer vielfach nicht vorwärts kommt, weil er zu sehr am Alten hängt, nicht ordentlich wirtschaften kann und namentlich weil die Bäuerin nicht genügend ausgebildet ist. Andererseits hat er oft mit Schmerz bemerkt, dass der Städter fast gar kein Verständnis für den Gedankenkreis des Tiroler Landmanns hat. „Die sind halt dumm und kein biss'l fortschrittlich!“ — wie oft hört man das nicht! — Hier will nun Schrott-Fichtl Wandel schaffen. Er will dem Bauer zeigen wie er es anstellen muss, um die Fortschritte der neueren Zeit auch für sich nutzbar zu machen, und dem Städter, wie er zu einem gerechten Urteil und dann auch wohl zu wirklicher Teilnahme kommen kann. Er schreibt aber nun nicht etwa trockene, abstrakte Abhandlungen, sondern bringt uns in einigen prächtigen Erzählungen mitten hinein in das Leben und Treiben der Bergbauern. Der sachkundige Landwirt, der treue Sohn seines Landes, der gemüthvolle und lustige Erzähler vereinigen sich, um Bücher zu schaffen, die gewiss kein Freund Tirols unbefriedigt aus der Hand legen wird. Möchten sie auf recht vielen Weihnachtstischen zu finden sein! Dann werden auch viele nicht zögern, dem Verfasser mitzuhelfen an seiner schweren Aufgabe — und das würde sein schönster Lohn sein! —

R. W.



Die Alpine Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“ beteiligt sich an dem Feste, das die Frauenortsgruppe Berlin am Mittwoch den 4. Dezember bei Kroll veranstaltet, und das, nach den bisher getroffenen Veranstaltungen, eins der glanzvollsten des Winters zu werden verspricht. Auch die Schuhplattlgruppe unserer Sektion ist zur Teilnahme eingeladen worden und wird sich wahrscheinlich beteiligen. Im Interesse des guten Zweckes (Erhaltung deutscher Schulen an national gefährdeten Orten) hoffen wir nicht nur, dass die Mitglieder unserer alpinen Ortsgruppe, sondern auch sonstige Mitglieder unserer Sektion sich zahlreich an dem Feste beteiligen werden. Karten (zu 10,—, 5,— und 3,— Mk.) sind bei der Vorsitzenden der Frauenortsgruppe, Frau Geh. Rat Wattenbach, Wilmersdorf, Uhlandstrasse 23, zu haben. — Prof. Dr. Werner, Vorsitzender der alpinen Ortsgruppe.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

**ALBERT EHRICH**  
Deutsches Moden- und Sport-Haus  
BERLIN W.<sup>66</sup> Mauer-Strasse 95, Ecke Friedrichstr.  
Sämtliche Neuheiten in meiner Zivil-Abteilung sind eingetroffen.



Für  
**Hörnerschlittenfahrten!**  
**Wintersport-  
und Jagd-  
Ausrüstungen**  
vom Kopf bis zum Fuss.



**Loden- Joppen Mäntel Pelerinen Leder- Westen Joppen Unterhosen**  
Knie-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Gamaschen, Stiefel, Hüte, Mützen, Decken.  
**Praktische Weihnachtsgeschenke** für Jäger, Touristen und Schneeler.  
Für Alpine Kostüm-Feste sämtliche Artikel.

**Antiker Silberschmuck.**  
Sport- und Trachten-Katalog gratis!

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/2 Seite 40 Mk., 1/4 Seite 20 Mk.,  
1/8 Seite 10 Mk., 1/16 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.<sup>8</sup>, 20 Französischestr. 20.**

✧ An der Friedrichstr. ✧

**Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche**

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

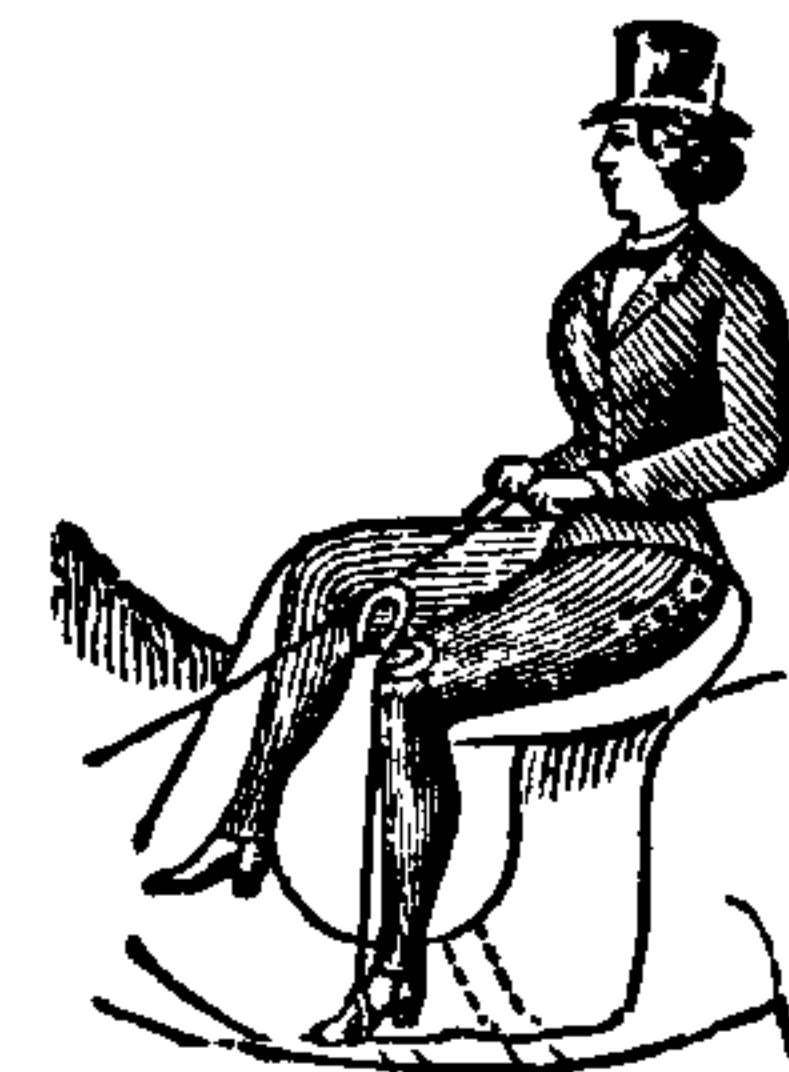
Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).



**Wintersportausrüstungen.**

Alpine, Jagd- und Tropen-Ausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen. Capuz mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Kostüme für Herren u. Damen.

Gründung der Firma 1859. ✧ Höchste Auszeichnungen 1895, 1898, 1907.

Trikotagen-Katalog — Wintersport-Album — Trachtenbuch gratis.

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                   |          |      |
|---------------------------------------------------|----------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 | gebunden | Mk.  |
| (ohne Beilagen)                                   | der Band | 2,50 |
| — 1879—1905, broschiert                           | " "      | 3,—  |

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                        |     |     |
|-----------|--------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                        |     |     |
| 1887—1894 |                                                        |     |     |
| 1889—1899 |                                                        |     |     |
| 1896—1902 |                                                        |     |     |

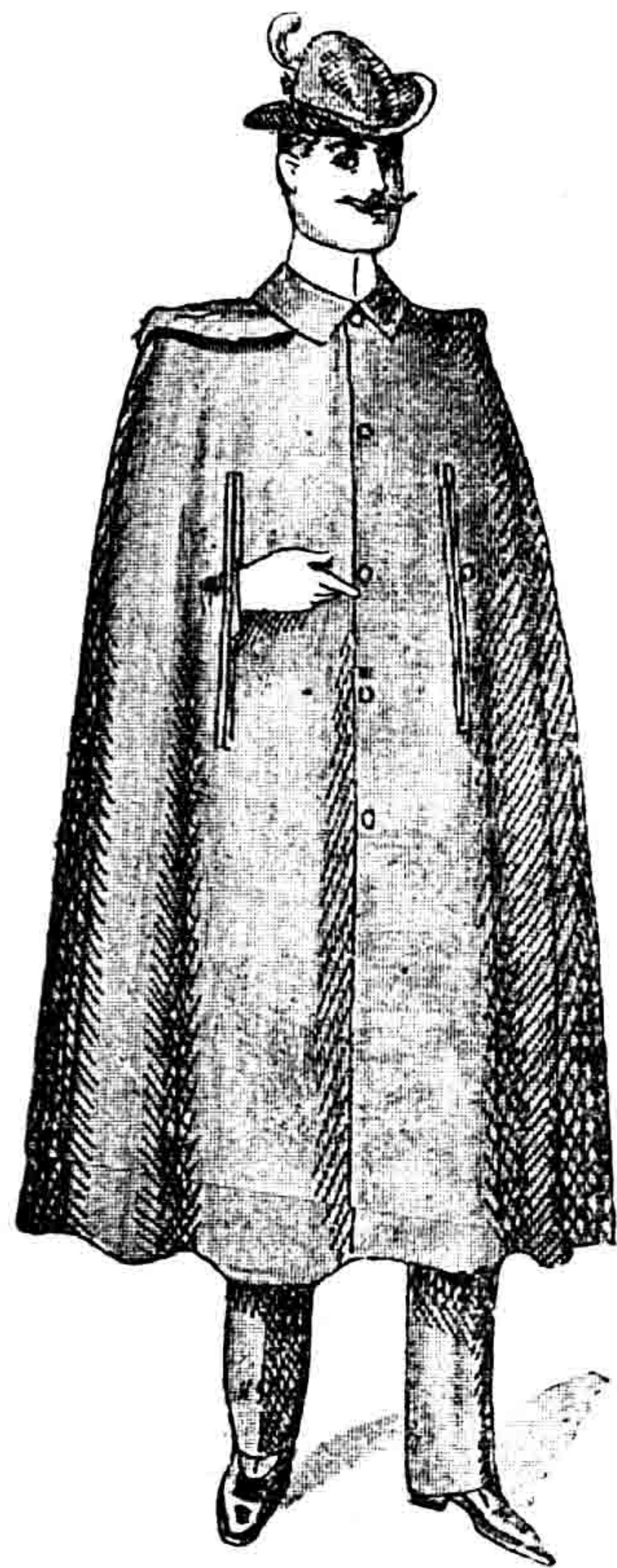
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis  
1896, 1901 der Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis  
1899, 1901 der Jahrgang 1,—





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Coöture, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Telephon I, 7572.

Für den  
**Wintersport**

halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- u. Bekleidungs-  
Gegenstände**

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung  
am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel + Schneereifen  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung  
Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben + Lange Hand-  
schuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

## Gustav Steidel,

Leipzigerstrasse 67.

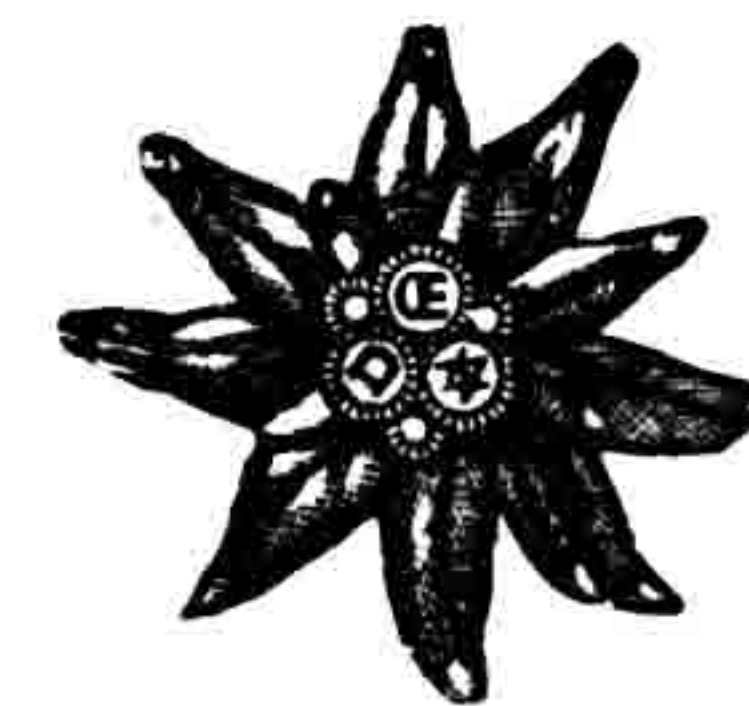
Telephon I, 7572.

Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.



Nummer 73.



8. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

Dezember

1907.

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 13. Dezember 1907, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. Oberst *Th. von Wundt*: Bergfahrten in der Ortler- und Bernina-Gruppe.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>8</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssale von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

#### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf die nachfolgende Bekanntmachung des Festausschusses wegen des am 1. Februar 1908 stattfindenden Winterfestes wird besonders aufmerksam gemacht.

2. Herr Dr. Mühlstaedt wird auf vielseitig geäusserten Wunsch seinen Vortrag über Sommer- und Winterfahrten zum Mont Blanc am Montag, den 16. Dezember, in der „Urania“, Taubenstrasse, wiederholen. Um unseren Damen und solchen Mitgliedern, die der Sektionssitzung am 15. November beizuwohnen verhindert waren, Gelegenheit zu bieten, Herrn Dr. Mühlstaedt zu hören, sind Billets zu dem Vortrag in der „Urania“, auf unserm Sektionsbureau zu ermässigten Preisen zu haben. Wegen des näheren wird auf die einliegende Anzeige der „Urania“ verwiesen.

3. Die in der Novembersitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 546,10 Mark (gegen



367 Mark im Vorjahr) gehabt. Hierzu treten ferner 105 Mark Zinsen des für diesen Zweck bestimmten O. Schmidt'schen Vermächnisses. — Sektionsmitglieder, welche sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“, zu senden oder sie in der Dezemberversammlung einem der Vorstandsmitglieder zu übergeben.

Die einkommenen Beträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse werden an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental verteilt.

4. Ein gesellige Zusammenkunft findet im Dezember nicht statt.

5. Die Zeitschrift für 1907 ist versandt. Von den Mitgliedern, welche sie eingebunden bestellt haben, sind die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und Vororten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mk. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplares gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektions-Bureau, sondern unmittelbar an F. Bruckmann Verlagsanstalt in München wenden und an diese portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 Mk. übersenden. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar, ebenfalls portofrei, zugeschickt.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Georg Adler*, Kaufmann, W., Rankestr. 27 . . . *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
2. *Paul Behrens*, Oberstleutnant a. D., W., Heilbronnerstr. 8 . . . *Barnau, v. Cederstolpe.*
3. *Dr. Erich Berg*, Referendar, N., Chausseestrasse 121 . . . *W. Berg, C. Oppenheimer.*
4. *Robert Bernheim*, Bankier, NW., Universitätsstrasse 3 . . . *Bleibtreu, H. Davidsohn.*
5. *Julius Bick*, Kaufmann, W., Joachimstalerstr. 19 . . . *Godelmann, R. Schmid.*
6. *Dr. Arthur Blumenthal*, Arzt, W., Bambergstrasse 37 . . . *L. Heine, G. J. Meyer.*
7. *Max Bourzutschky*, Direktor, W., Tauenzienstrasse 9 . . . *Abesser, Himbeck.*
8. *Dr. Emil Courant*, Chemiker, N., Johannisstrasse 14/15 . . . *Holz, Fel. Unger.*
9. *R. Eichstaedt*, Apotheker, SW., Möckernstr. 122 . . . *J. Neumann, Stumpe.*
10. *Dr. Georg Engel*, Zahnarzt, W., Markgrafenstrasse 62 . . . *H. Vollmer, Wohlaue.*
11. *Franz Fiegen*, Staatsanwalt, W., Kurfürstendamm 56 . . . *Follmann, K. Kanzow.*
12. *Willibald Goldmann*, Direktor, SO., Mariannenplatz 21 . . . *A. Pabst, C. Samuel.*

13. *Gerhard Harm*, exped. Sekretär, W., Lützowstr. 50
  14. *Max Helling*, Rentner, W., Potsdamerstr. 69 .
  15. *Dr. Hans von Helholt*, Fabrikbesitzer, Tegel, Berlinerstr. 93 . . . *Meilicke, G. Steidel.*
  16. *Otto Junack*, Oberlehrer, C., Koppenplatz 9 . . *Breslich, W. Junack.*
  17. *Ernst Kurtzhalss*, Geh. Registrator, Schöneberg, Apostel Paulusstr. 1 . . . *Gerres, M. Ziegler.*
  18. *Julius Latté*, Fabrikbesitzer, W., Motzstr. 69 . . *E. Grosser, Herzfeld.*
  19. *Willy Lehmann*, Apothekenbesitzer, SO., Oppelnerstr. 38 . . . *J. Neumann, Stumpe.*
  20. *Fritz Levy*, Kaufmann, W., Nettelbeckstr. 5 . . *A. Eisner, Bernh. Meyer.*
  21. *Dr. Richard Löwenherz*, Privatdozent, W., Bayreutherstr. 42 . . . *Gerschel, Pick.*
  22. *Carl Michels*, Kaufmann, W., Karlsbad 4 . . . *Börstinghaus, Brückmann.*
  23. *Paul Münzenberg*, Bankbeamter, NO., Gr. Frankfurterstr. 79 . . . *P. Fridberg, W. Graetz.*
  24. *Dr. Julius Nauenberg*, Direktor, W., Kaiserin Augustastr. 75/76 . . . *Abel, Schellhaas.*
  25. *Georg Neumann*, Bankbeamter, W., Achenbachstrasse 4 . . . *Follmann, Schwendy.*
  26. *Konrad Neumann*, Bankprokurist, W., Achenbachstrasse 4 . . . *Follmann, Schwendy.*
  27. *Otto Nitsche*, Geh. exped. Sekretär, Grunewald, Hubertusallee 36 . . . *Liewig, Thonke.*
  28. *Dr. Leonhard Salamonski*, Rechtsanwalt, W., Regensburgerstr. 23 . . . *Mart. Marcuse, L. Salomon.*
  29. *Otto Scharmann*, Kgl. Polizeisekretär, Schöneberg, Eisenacherstr. 66 . . . *H. Drewes, Giebel.*
  30. *Dr. Max Scheier*, Arzt, SW., Friedrichstr. 31 . . *Joachimsthal, J. Ritter.*
  31. *Alois Fr. Serényi*, Ingenieur, W., Motzstr. 30 . . *Fischel, Kochmann.*
  32. *Franz Sieber*, Kaufmann, Friedenau, Wielandstrasse 8 . . . *Bild, M. Sieber.*
  33. *Dr. S. Steinthal*, Sanitätsrat, W., Augsburgerstrasse 62 . . . *Sturmann, Ziersch.*
  34. *Maurice Talbot*, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnitzstr. 56 . . . *Riel, Wendt.*
  35. *Oscar Weber*, Kaufmann, Charlottenburg, Niebuhrstrasse 72 . . . *R. Sydow, R. Werner.*
- Aus der Sektion Allgäu-Kempten wünscht überzutreten Herr:
36. *Ruchti*, Oberleutnant, Charlottenburg, Leibnitzstrasse 104 . . . *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
- Aus der Sektion Baden-Baden wünscht überzutreten Herr:
37. *Hantelmann*, Leutnant, Charlottenburg, Kantstrasse 129 . . . *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
- Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:
38. *Dr. Walther Schultze*, Oberbibliothekar, Wilmsdorf, Tübingerstr. 4 . . . *Weisse, R. Werner.*
- Berlin, den 30. November 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.



## Kundmachung des Festausschusses.

### Einladung zum Winterfest.

Die geehrten Sektionsmitglieder erlaubt sich der Festausschuss zu dem

### ~~~~~ Winterfest ~~~~~

einzuladen, das am Sonnabend, den 1. Februar 1908 in den Kroll'schen Sälen als Kostümfest gefeiert werden soll.

Die Sektion hat auf Vorschlag des Vorstandes und des Festausschusses beschlossen, die Berechtigung zur Teilnahme auf die Sektionsmitglieder und deren nächste Angehörige zu beschränken, wie letztere unter No. 5 und 6 der nachstehend aufgeführten Bedingungen für den Besuch des Festes näher bezeichnet sind.

1. Der Besuch des Winterfestes der Sektion ist nur in Alpentracht gestattet.
2. Zur Teilnahme an diesem Feste werden Karten zu 6 und 12 Mark ausgegeben.
3. Die Karten sind auf den beigegebenen Formularen und zwar die Karten zu 6 Mark auf den weissen, die Karten zu 12 Mark auf den roten zu bestellen. Die Bestellungen müssen bis spätestens den 4. Januar 1908 Nachm. 8 Uhr auf dem Sektionsbureau eingegangen sein. Bestellungen, die später im Bureau einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
4. Zur Bestellung von Teilnehmerkarten berechtigt sind nur die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins. Die Bestellungen seitens solcher Herren, welche erst in der Februarsitzung aufgenommen werden, finden nur Berücksichtigung, wenn noch Karten verfügbar sind.
5. Karten zu 6 Mark können bestellt werden für die Mitglieder der Sektion Berlin, deren Ehefrauen und Kinder, für letztere, soweit sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
6. Karten zu 12 Mark können bestellt werden für
  - a. dem Hausstand nicht angehörige Kinder und deren Ehegatten.
  - b. Eltern und Schwiegereltern der Mitglieder.
  - c. Geschwister der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
  - d. die Ehegatten der Vorbenannten.
  - e. Neffen und Nichten der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
7. Für die unter 6 Genannten werden Karten nur ausgefertigt, sofern die Mitglieder für sich selbst ebenfalls eine Karte lösen.
8. Falls die Zahl der Angemeldeten den verfügbaren Raum überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein. Die Bestimmungen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
9. Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten, und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.
10. Die Mitglieder werden ersucht, die auf ihre Bestellungen entfallenden Karten auf dem Sektions-Bureau in den Geschäftsstunden (9—3 Uhr wochentäglich) vom 20.—25. Januar 1908 unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abholen zu lassen.

Der Festausschuss.

## Festzeitung.

Der Festausschuss hat beschlossen, nach zehnjähriger Pause für das Winterfest der Sektion wieder eine mit Bildschmuck versehene Festzeitung erscheinen zu lassen. Den Inhalt sollen humoristische oder satirische Beiträge (kurze Erzählungen, Notizen, Anzeigen usw.) bilden, die sich auf das Leben des Gesamtvereins oder der Sektion beziehen. Persönliche Angriffe, überhaupt alle Bemerkungen, die verletzen könnten, sind ausgeschlossen.

Sektionsgenossen, die gesonnen sind, durch Unterstützung dieses Planes zur Verschönerung unseres Festes beizutragen, werden gebeten, Beiträge (schriftstellerische und künstlerische) an den Unterzeichneten baldmöglichst gelangen zu lassen.

Prof. Dr. R. Werner,  
Tempelhof, Albrechtstrasse 12.

### Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 15. November statt und war ausserordentlich stark besucht; man könnte fast wähnen, man wäre auf dem Winterfest! — Nach den üblichen geschäftlichen Mitteilungen machte der Vorsitzende bekannt, dass heute, wie gewöhnlich im November, eine Tellersammlung zum besten der Weihnachtsbescheerung für die armen Kinder in unseren Hüttengebieten stattfinden würde, und zwar würden die Teller herumgehen, bevor das elektrische Licht zwecks Vorführung der Lichtbilder erloschen sei. Es hätten sich nämlich im vorigen Jahre mehrere Herren bei der schlechten Beleuchtung versehen und Nickel anstatt Silber gegeben; um solchen Irrtümern vorzubeugen, solle diesmal beim strahlenden Lichterglanze gesammelt werden. Als nun nach Schluss des Vortrages das Ergebnis der Sammlung verkündet wurde, da zeigte sich zur allgemeinen Heiterkeit, dass ausser einem reichlichen Betrag in Silber doch noch 10 Pfennig gezahlt worden waren. Die Sektion hatte also, wie der Vorsitzende bemerkte, ihren Willen gegen den Vorstand durchgesetzt! — Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mühlstaedt aus Leipzig, unser alter, lieber Sektionsgast, über das Thema: „Beim König der Berge; Sommer- und Winterfahrten zum Mont Blanc“. Der Vortragende, der eine Fülle wunderbar gelungener Lichtbilder vorführte, behandelte einleitend das Tal von Chamonix, seine Fruchtbarkeit, das hochentwickelte Fremdenwesen und die wunderbaren Gegensätze, welche durch das Hereinragen des Hochgebirges in diese Kultur geschaffen werden. Mancherlei Auswüchse der Touristik machen sich von Jahr zu Jahr mehr bemerkbar, die Industrialisierung der Naturschönheiten wurde gegeisselt, vielleicht werde es in nicht mehr ferner Zeit notwendig, das Hochgebirge nicht weiter zu erschliessen, sondern vor unerwünschten Besuchern zu schützen. Ein Marsch zur Aiguille du Géant bot Gelegenheit zu historischen Rückblicken. Der Col du Géant wurde schwächern Gehern als der lohnendste Passübergang in der ganzen Mont Blanc-Gruppe, vielleicht in den ganzen Alpen, warm empfohlen, Begleitung von einem kundigen Gletschermann vorausgesetzt. Von einer Winterpartie wurde ein Besuch von Champex und der Cabane du Puis auf dem Plateau du Trient geschildert. Der zweite Teil führte von Chamonix durch die Seracs des Bosson-Gletschers nach den Grand mulets und zur Hütte auf dem Col du Midi. Von hier aus wurde der Mont Blanc du Tacul und der Mont Maudit und darnach der Mont Blanc erstiegen und auf dem gewöhnlichen Weg über die Vallothütten Chamonix wieder erreicht. Tosender Beifall lohnte den Vortragenden, dessen aus vollem Herzen quellende Begeisterung für die Schönheit der Alpen, mag sie sich grossartig in den wilden Schrecknissen des Hochgebirges ent-



fallen oder in lieblichen Bildern, in entzückenden Blumen dem Auge des Beschauers erschliessen, auch in den Herzen der Zuhörer die gleiche Begeisterung entfesselte. Wir haben hoffentlich noch oft das Vergnügen, Herrn Dr. Mühlstaedt unter uns zu sehen. Ueber eine Wiederholung seines Vortrages vergleiche man die Kundmachungen des Vorstandes Punkt 2.

In der ausserordentlichen Sitzung, die am 29. November stattfand und ebenso überfüllt war, sprach Frau Bullock-Workman über ihre und ihres Gatten Forschungsreisen in den Gebirgen von Baltistan, dem nordwestlichen Teile des Himalayas. Unterstützt durch eine Reihe vortrefflicher Lichtbilder, entwarf sie ein anschauliches Bild von den Schwierigkeiten, die sich einer Forschungsreise in jenen unwirtlichen Schnee- und Eisgebirgen entgegenstellen, wo man in Hochlagern übernachten muss, die die Mont Blanc-Höhe schon um ein bedeutendes übertreffen, um dann in der dünnen Höhenluft, oft bei furchtbaren Schneestürmen, die eigentliche Eisarbeit erst zu beginnen. Ausser den Unbilden der Witterung bildet auch die Unzuverlässigkeit der Kulis ein ernstes Hinderniss, und es gehört ein ganz ungewöhnliches Mass von Ausdauer und Tatkraft dazu, um aller dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. Ihrer Bewunderung für die glänzenden Leistungen der unerschrockenen Reisenden gab die Versammlung durch stürmischen Beifall lebhaften Ausdruck.

## Quintino Sella, die Irredenta und die Hütten am Tuckettpass.

Die Augustnummer des von der Società degli Alpinisti Tridentini herausgegebenen „Bollettino“ enthält einen Aufsatz „Einschönes Fest des Italienertums in der Brenta Gruppe“. Darin wird berichtet, dass am 24. August in der italienischen Schutzhütte am Tuckettpass, dem Rifugio Quintino Sella, ein Denkmal für den Patron des Schutzhauses, den grossen Alpinisten Qu. Sella, enthüllt worden ist. Es besteht in einem bronzenen Reliefbildnis, das in ein Marmorgesims eingelassen ist und „nach dem deutschen Schutzhaus hinseht“. Dann fährt der Bericht fort:

„Unter dem Bildnis sollte man folgende Inschrift lesen:

„Der Club Alpino Italiano schenkte der Società degli Alpinisti Tridentini dieses Bildnis Qu. Sella's, damit es, an dem Schutzhaus, das den Namen des grossen Alpinisten trägt, eingemauert, angesichts ausländischer Herausforderung die Rechte des Italienertums auf immerdar bekräftige. — 24. August 1907.“

„Der Bezirkshauptmann von Tione fand sich aber veranlasst, aus Gründen der öffentlichen Ordnung (bei 2400 m!) die Anbringung der Worte „angesichts ausländischer Herausforderung“ zu verbieten; sie mussten daher mit dem Meissel weggeschlagen werden, so dass die Inschrift nun verstümmelt dasteht.“

Abends fand ein Festessen statt, bei dem der Präsident der Società, der den echt italienischen Namen Larcher trägt, eine patriotische Rede hielt, deren Inhalt wohlweislich nur angedeutet wird. „Rauschender Beifall“ lohnte den Festredner, patriotische Lieder wurden gesungen, und selbst die Gletscher und Berge wurden von patriotischer Begeisterung ergriffen, denn ihr Echo „verkündete das fraglose (indiscussa) Italienertum der schönen Brenta-Gruppe“.

Eine beigegebene Photographie (nach einer Aufnahme des Ur-Italieners Untervegher) zeigt uns das Bild mit der Lücke in der Inschrift, die an der Stelle der fünf weggemeisselten Worte „di faccia alla provocazione straniera“ entstanden ist.

Wir haben vor allen Dingen zunächst dem K. K. Bezirkshauptmann von Tione zu danken, dass er die Herausforderung der Italianissimi unterdrückt hat. Das

„Bekräftigen der Rechte des Italienertums auf immerdar“ ist zwar auch nicht gerade schön; aber uns geht es schliesslich nichts an, wenn Italiener ewige Rechte in Oesterreich zu haben behaupten.

Im übrigen kann der Umstand, dass Quintino Sella unserer Hütte gegenüber ein Denkmal erhalten hat, uns Reichsdeutsche nur sympatisch berühren. Denn er war nicht nur ein grosser Patriot und ein hervorragender Alpinist, er war vor allem auch ein treuer Freund Deutschlands und hat in der langen Zeit seiner Tätigkeit als Minister und Parlamentarier unter den Wechselfällen der italienischen Politik stets den Gedanken des Zusammengehens des jungen Königsreichs mit Preussen, mit dem norddeutschen Bunde und mit dem deutschen Reiche hochgehalten. Er war auch ein warmer Verehrer deutscher Bildung und deutscher Wissenschaft, mit der ihn zahlreiche persönliche Beziehungen verknüpften. Das sei ihm unvergessen und daran kann uns auch sein Bildnis am Tuckettpass aufs Neue erinnern. Dass man je versuchen könnte, ihn als Vogelscheuche gegen deutsche Alpinisten zu missbrauchen, hat sich dieser treffliche Mann gewiss nicht träumen lassen!

Die Augustnummer des Bollettino macht auch sonst noch stark in irredentistischem Alpinismus. So entdeckt z. B. Sign. Istoli, dass das unzweifelhaft ladinische Wort „Penegal“ ausgerottet werden muss! Wer von der Mendel den Berg besteigen will und ein Herz im Busen trägt, wie die Alpinisti Tridentini, der muss hübsch auf die „Sargadana“ gehen, denn so heisst der Berg „historisch genau“, und nur der entsetzliche „starke Strom der deutschen Fremden“ hat verschuldet, dass das italienische Wort verschwunden ist.

## Kleine Mitteilungen.

Ueber den Besuch unserer Schutzhütten gibt folgende Aufstellung Kunde, die nach den Hüttenbüchern gemacht worden ist:

|                                | 1907          | 1906 |
|--------------------------------|---------------|------|
| Berliner Hütte . . . . .       | 4832 Personen | 5073 |
| Furtschagl-Haus . . . . .      | 1108 „        | 1108 |
| Habach-Hütte . . . . .         | 295 „         | 220  |
| Olperer-Hütte . . . . .        | 127 „         | 122  |
| Riffler-Hütte . . . . .        | 54 „          | 38   |
| Ortler-Hochjochhütte . . . . . | 113 „         | 98   |
| Tuckettpass-Hütte . . . . .    | 1047 „        | 362  |
| Gesamtzahl                     | 7576 Personen | 7021 |

Das Furtschagl-Haus weist merkwürdiger Weise genau dieselbe Besuchsziffer auf wie im Vorjahre. Die von dem grossen Fremdenstrom abhängige Berliner Hütte konnte den Ausfall nicht wieder einbringen, den der verregnete Juli verschuldet hatte. Die im vorigen Jahre noch nicht ganz fertige Tuckettpass-Hütte kann bei der Berechnung des zu- oder abnehmenden Besuches füglich nicht in Betracht kommen. Die anderen vier, meist nur von wirklichen Bergsteigern besuchten Hütten; weisen alle eine Zunahme auf, was in Anbetracht des meist schlechten Sommers sehr erfreulich ist. Die Ortler-Hochjochhütte hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen die Zahl 100 überschritten.

Auf dem Eisbruckjoch (südlich vom Hochfeiler) hatten wir bekanntlich einen Hüttenplatz erworben, ihn aber später der Sektion Heilbronn abgetreten. Auch diese hat dort nicht gebaut, sondern den Platz an die Alpine Gesellschaft Edelraute aus Wien (Oe. A.-K.) weitergegeben, da durch die Wiener Hütte am Hochfeiler das Gebiet dieses Berges zur „Interessensphäre“ des Oe. A.-K. gehöre.

Die Akad. Sektion Berlin hat ihren neuen Vorstand folgendermassen gebildet: stud. chem. K. Böttcher, 1. Vorsitzender, stud. chem. K. Rüdenburg,



2. Vorsitzender, cand. chem. Erich Müller, 1. Schriftführer, cand. jur. R. Goldstein, 2. Schriftführer, Geh. Regierungsrat Dr. Holtz, Beirat. — Zuschriften werden erbeten an Herrn E. Müller, Charlottenburg, Goethestr. 68.

Der **neue Führertarif** für das Gesamtgebiet der hohen Tauer (Ankogel-, Glockner-, Venediger-Gruppe usw.) ist erschienen und kann im Sektionsbureau eingesehen werden.

**Zillertal in Schlesien.** Aus Hirschberg in Schlesien wird dem „Kufsteiner Grenzboten“ geschrieben, dass einer der letzten eingewanderten Zillertaler, der 76jährige Andreas Kröll, in Hohenzillertal bei Seidorf, wo sein Sohn eine Wirtschaft inne hat, gestorben ist. Er gehörte als sechsjähriger Knabe zu den 416 wegen ihres protestantischen Glaubens aus der Heimat vertriebenen Zillertalern, die 1837 im Hirschberger Tal eine Heimstätte fanden. Er war Mitglied der kirchlichen und der politischen Gemeindevertretung und eine Reihe von Jahren auch Schöffe. Es sind jetzt nicht mehr viel von jenen alten Tirolern übrig. Es leben noch Peter Egger, der Opernsänger Johannes Back, der Tischler Hechenleitner und Frau Hotter, alle im Alter zwischen 70 und 80 Jahren, nur Peter Egger zählt bereits 87. Die Zillertaler-Kolonie im schlesischen Riesengebirge ist in den Dörfern Erdmannsdorf und Zillertal angesiedelt. Die Zillertaler haben ihre heimische Bauart beibehalten und sprechen unter sich noch ihre alte Mundart, haben sich aber sonst völlig eingebürgert.

Das **Fersental in Südtirol**, das von Deutschen bewohnt wird, ist durch Unwetter im Herbst schwer beschädigt worden. Wer den Stammesgenossen helfen will, möge seine Gabe an Herrn Banquier H. Bild, SW. Leipzigerstrasse 45, den Schatzmeister der „Alpinen Ortsgruppe des Allg. Deutschen Schulvereins“, einsenden.

**Stiftungsfest der Schuhplattl-Gruppe.** „Humor, Farbe, Kraft in der Bewegung“; das waren, eigentlich wie immer schon seit langen Jahren, die Kennzeichen auch des diesjährigen 19. Stiftungsfestes der Gruppe. Im grossen Saale des „Deutschen Hofes“ kamen die Mander- und Waberleut mit ihren schmucken Deand'ln und Buan in den feschesten G'wandln, die die Schuhplattl-Gruppe in so reicher, echter Auswahl besitzt, zusammen, mit der löblichen festen Absicht: „Heuer soll's wieda amol lushti san!“ Und diese Freudigkeit entwickelte sich in ergiebiger, gut alpiner Form an den langen fünf Tafeln, auf welchen in Kürze Berge von Eisbeinen, Sauerkraut und Erbsen erschienen, um mit einer unheimlichen Fixigkeit wieder — zu verschwinden! Alpen- und Herbststräucher zierten die Tafel, wehende Banner Tirols, Oesterreichs, Bayerns, Preussens die Ballustraden; inmitten wehte die alte seidene Schuhplattlfahne, das Zollern-Wappen im rot-weissen Tiroler Felde. Der Vorsitzende, Maler Linckelmann, begrüßte, wie seit langen Jahren, die stattliche Festgesellschaft, bedauerte, dass der Ehrenpräsident, Prof. Scholz, sowie der Herr Gemeinde-Vorsteher, Excellenz Sydow, welche Grüsse sendeten, behindert seien, kam auf die Geschichte der Gruppe, ihre Bemühungen bei jedweden alpinen Veranstaltungen der Sektion zurück und endete in einem kräftig aufgenommenen „Bergheil“ auf die Kaiser Wilhelm, Franz Joseph und den Prinzregenten Luitpold. Professor Dr. Werner sprach in launigem Toast für die Gäste und den leider nur durch ihn allein vertretenen Vorstand und weihte der Schuhplattl-Gruppe sein Glas. Die Sangesgruppe unter Kupferstecher Herzner und Fr. E. Werners Führung liess auf all die kompakten Genüsse der Tafel ihre herzerquickenden Liedle und Jodler erklingen, während R. Hauptner in fröhlichem Humor nicht den Pegasus, sondern das Schwein als „Wappentier“ für das „g'selchte Essen“ bestiegen hatte und in unzähligen Strophen „Leid und Freud“ der Gruppe besang. Fritz Helmerding, der Humorist, trieb in zwerchfellerschütternder Weise „alpine Nomenklatur“; so wechselten Sologesänge mit humoristischen Vorträgen, bis die nicht mehr zu zügelnde Tanzeslust zu ihrem Rechte

kam. Von Schuhplattltänzen wurden neben echten Land'lern von der Münchener Oktoberwiese, der Tegernsee's, Miesbacher, Ingaller und Neubayrische wie immer mit Schneid geplattelt; die in der Gruppe sprüchwörtliche Ausdauer im Platteln und Tanzen hielt die fröhliche Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammen. Auf Wiedersehen beim Christfest!

**Echten Gebirgs-Enzian** liefert die Enzianbrennerei L. Eberhardt, München, Kobellstrasse 3, für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. zum Vorzugspreise von 2,80 Mk. die Flasche. Sachverständige Mitglieder unserer Sektion haben den Enzian geprobt und vortrefflich befunden!

Ein **Regenschirm** ist in der letzten ordentlichen Monatsversammlung (am 15. November) in der Kleiderablage vergessen worden. Er kann im Sektionsbureau in Empfang genommen werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Illustrierte  
Kataloge +  
+ franko.



## Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

vom Kopf bis zum Fuss.

**Joppen — Pelerinen — Sweaters  
Leder-Westen.**

**Mützen, Strümpfe, Stiefel  
Echt Norweger Schneeschuhe  
mit Huitfeld-Bindung.**

Fabriklager v. L. H. Hagen & Co.,  
Christiania:

**Sport-Schlitten.**

Praktische  
Weihnachts-  
geschenke.

# ALBERT EHRLICH

**Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.**

== Für Alpine Kostüm-Feste sämtliche Artikel. ==

!! Vom 1. Dezember hängen wieder die täglichen **Wetterberichte**  
aus dem Riesengebirge bei mir im Fenster aus. + + + + +





Zum bevorstehenden Alpenfest bringe  
mein überaus grosses Lager von alten, echten,  
sowie getreu nach Originalen gefertigte  
neue

## Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein  
ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

## Silber-Schmuckgegenstände

eine Fülle schöner und wertvoller

## Weihnachts-Geschenke für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten,  
Ohringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln. Münzen, Finger-  
ringe, Châtelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

# Gustav Steidel

Leipziger Str. 67-70

## Für den Wintersport

halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände**  
in

zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel  
+ Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen +  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische  
Leder-Kleidung + Joppen + Mützen + Sweaters  
+ Schneehauben + Lange Handschuhe + Lauf-  
stiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.



Telephon I. 7572.

Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.



# „Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

Vom 2. Januar 1908 ab:

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten nur in meinen erweiterten  
Geschäftsräumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergebenst einladet

## „Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,  
72 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt  
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau  
gestellten National-Kostüme und wird den Mit-  
gliedern Mitte Januar gratis zugesandt.

Für das

## Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins

alte echte

## Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,  
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,  
Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

## Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach  
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Alle angeführten Gegenstände sind auch gut  
imitiert sehr preiswert am Lager.

Jagd- u. Wintersportbekleidung, Schneeschuhe.

## „Bazar“ Nürnberg,

20 Französische Strasse 20.







# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderson 13t.pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## ==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                            | Mk.  |
|----------------------------------------------------------------------------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen) | 2,50 |

|                         |     |     |
|-------------------------|-----|-----|
| — 1879—1905, broschiert | " " | 3,— |
|-------------------------|-----|-----|

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                          |     |     |
|-----------|----------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | } gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                          |     |     |
| 1887—1894 |                                                          |     |     |
| 1889—1899 |                                                          |     |     |
| 1896—1902 |                                                          |     |     |

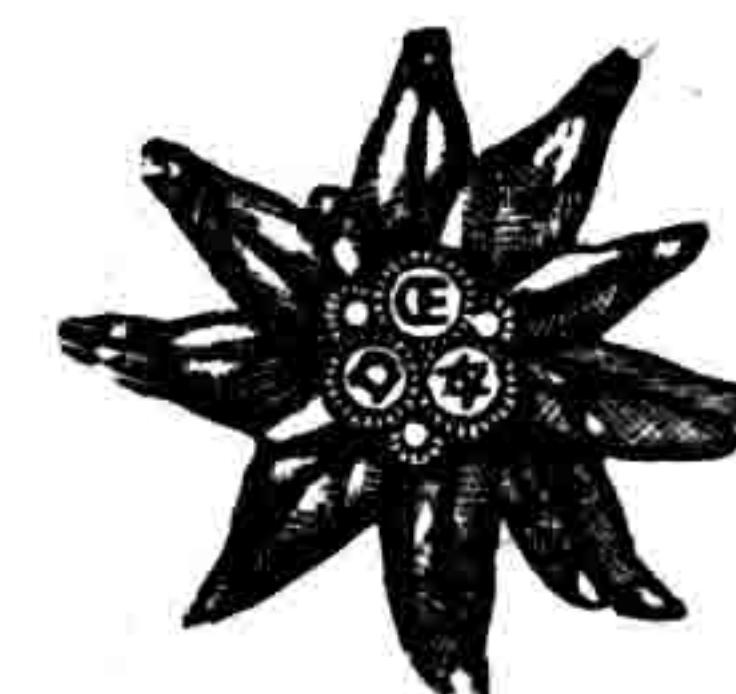
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

|                                                                         |              |     |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|-----|
| Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis 1896, 1901 | der Jahrgang | 2,— |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|-----|

|                                                                         |              |     |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|-----|
| Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis 1899, 1901 | der Jahrgang | 1,— |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------|-----|

Nummer 74.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Januar.



1908.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Januar 1908, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr,

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

## Tagesordnung.

1. Vortrag. Dr. von Zahn: Bergfahrten in Mexiko.  
Mit Lichtbildern.
2. Vorlagen: Ausstellung von Mono-Bildern der Internationalen Mono-Gesellschaft.
3. Wahl von Rechnungsprüfern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 1. Februar stattfindende Winterfest läuft am 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.



2. Für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 115 Mark eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 661 Mark 10 Pf., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 Mark Zinsen des O. Schmidt'schen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 20. Januar bis zum 1. Februar geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Ein gesellige Zusammenkunft findet im Januar nicht statt.

5. Wohnungsänderungen. Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. Einziehung der Jahresbeiträge. Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Gross-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Weissensee, Wilmersdorf, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen 15 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erst erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                             |                              |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1. Moritz Bleistein, Kaufmann, W., Genthinerstr. 3                          | R. Bleistein, O. Mankiewicz. |
| 2. Dr. Paul Edel, Arzt, Charlottenburg, Carmerstrasse 6                     | Heinr. Levin, Spiro.         |
| 3. Wilhelm Eggert, Ingenieur, Wilmersdorf, Lipaerstrasse 6                  | L. Sperling, Taenzer.        |
| 4. Friedrich Eppens, Kaufmann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 78/79          | Habicht, Heidenreich.        |
| 5. Alfred Frank, Bankbeamter, O., Langestr. 9                               | Kirstein, Krakau.            |
| 6. Julius Friedemann, Kaufmann, W., Potsdamerstrasse 118                    | Dorn, E. Fuchs.              |
| 7. Fritz Fuchs, Zivilingenieur, W., Hohenzollernstrasse 14                  | E. Müller, Raschkow.         |
| 8. Dr. Ernst Joseph, Arzt, W., Motzstr. 57                                  | Giebel, Goldheim.            |
| 9. Willy Krüger, Oberingenieur, Westend, Eschenallee 20                     | Alex. Gross, Kagermann.      |
| 10. Alfred Levy, Kaufmann, NW., Thomasiusstr. 19                            | M. Lehmann, Alfr. Schmidt.   |
| 11. Friedrich Mallin, Lehrer, SW., Yorkstr. 89                              | Kuntze, Noël.                |
| 12. Max Mirsch, Kaufmann, W., Steglitzerstr. 50                             | R. Schönfeld, Schellhaas.    |
| 13. Peter Moitzheim, Kaufmann, Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 7           | Braune, Masur.               |
| 14. Hermann Pickenbach, Kaufmann, W., Bambergerstr. 33                      | v. Falkenhayn, M. Pöhn.      |
| 15. Dr. Fritz Reiche, W., Bendlerstr. 35                                    | R. J. Meyer, L. Reiche.      |
| 16. Adolf Renz, Privatier, NW., Klopstockstr. 54                            | Degebrodt, Alb. Krause.      |
| 17. Rudolf Risse, Architekt, W., Magdeburgerplatz 5                         | Herwarth, Rummelspacher.     |
| 18. Dr. Léon Saenger, Rechtsanwalt, C., Molkenmarkt 7                       | Fürstenheim, Peyser.         |
| 19. Dr. Franz Schütt, Geh. Regierungsrat, W., Kleiststr. 31                 | Deegen, L. Kleine.           |
| 20. Siegfried Schultz, Oberlehrer, Steglitz, Belfortstrasse 30              | O. Bartsch, Mahlow.          |
| 21. Wilhelm Schultze, Kaufmann, SW., Luckenwalderstr. 5                     | Heidenreich, Hoffers.        |
| 22. Carl Seidel, Oberingenieur, Wilmersdorf, Rosberritzerstr. 8             | Belowsky, Holbein.           |
| 23. Dr. Paul Steiner, Ingenieur, W., Kanonierstrasse 17/20                  | E. Apt, R. Apt.              |
| 24. Carl Weber, Buchdruckereibesitzer, W., Mauerstrasse 80                  | Hoffers, Korth.              |
| 25. J. Wiltfeldt, Architekt, W., Culmstr. 6                                 | A. Koch, Mues.               |
| 26. Dr. Max Zwick, Kaiserl. Regierungsrat, Friedenau, Schmargendorferstr. 6 | F. Gerber, A. Koch.          |
| In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:                             |                              |
| 27. Gustav Kretzig, Bankvorsteher, S., Oranienstrasse 145                   | O. Herbst, Michelly.         |
| Aus der Akademischen Sektion Wien wünscht überzutreten Herr:                |                              |
| 28. Dr. J. Kaup, Charlottenburg, Wielandstr. 36                             | Penck, J. Scholz.            |
| Aus der Sektion Allgäu-Immenstadt wünscht überzutreten Herr:                |                              |
| 29. Hans Masek, Ingenieur, Charlottenburg, Pestalozzistr. 2                 | Diem, Schertz.               |



Aus der Sektion Frankfurt a. O. wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

30. Dr. *M. Günther*, Assessor, W., Pallasstr. 22. . . *Barnau, P. Meyer.*

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

31. *Berthold Nothmann*, Direktor, W., Keithstr. 14a. *A. Hahn, M. Langer.*

Aus der Sektion Greiz wünscht überzutreten Herr:

32. Dr. *E. Günther*, Fabrikbesitzer, Gross-Lichterfelde, Sternstr. 44 . . . . . *Bosselmann, Debus.*

Aus der Sektion Leipzig wünscht überzutreten Herr:

33. *Weberstedt*, Ober-Postinspektor, W., Ansbacherstrasse 4 . . . . . *B. Köhler, Pressel.*

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

34. *Max Kobligk*, Amtsgerichtsrat, W., Kalckreuthstrasse 8 . . . . . *O. Haack, Pressel.*

Aus der Sektion Neustadt a. d. H. wünscht überzutreten Herr:

35. *Hermann Flössel*, Kaufmann, Tegel, Berlinerstrasse 17 . . . . . *Eug. Schmidt, F. Unger.*

Aus der Sektion Pfalz wünschen überzutreten die Herren:

36. *Rudolf Hory*, Kaufmann, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 25 . . . . . *Kistenmacher, M. Pöhn.*

37. Dr. *Oskar Poensgen*, Kais. Regierungsrat, W., Friedrich Wilhelmstr. 6a. . . . . *Edm. Friedeberg, Marwitz.*

Aus der Sektion Prag wünscht überzutreten Herr:

38. *Josef Mendl*, Fabrikbesitzer, W., Kaiserallee 204 *v. d. Heyden, Uler.*

Aus der Sektion Strassburg wünscht überzutreten Herr:

39. *Karl von Prittwitz u. Gaffron*, Major z. D., NW., Lehrterstr. 61 . . . . . *Bröckelmann, P. Friedländer.*

Berlin, den 31. Dezember 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

**Sonnabend, den 4. Januar, nachm. 3 Uhr**  
abläuft.

Die bestellten Karten müssen im Sektionsbureau in den Geschäftsstunden, von 9—3 Uhr, vom 20.—25. Januar unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden. Ueber die nicht rechtzeitig abgeholten Karten wird dann anderweitig verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Die Festordner sind an dem Bergführerzeichen mit rot-weisser Schleife kenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

## Aus dem Vereinsleben.

Von der Witwe unseres auf dem Rollepas am 19. August verstorbenen Mitgliedes, Kgl. Hofkupferschmiedes P. Otto, werden wir um Aufnahme folgender Danksagung ersucht:

Nachdem ich mit meinem Manne am 19. August in San Martino di Castrozza an der Feier des Geburtstages Kaiser Franz Josefs teilgenommen hatte, gingen wir beide am Nachmittag hinauf zum Rollepas, um dort zu übernachten. Gegen 1 Uhr nachts ist dann mein lieber Mann plötzlich am Herzschlag verschieden. In meiner Hilflosigkeit und Verzweiflung fand ich bei dem Besitzer des Gasthauses am Rollepas, Postmeister Anton Ceol aus Paneveggio und seiner Frau Rat und Unterstützung. Sie haben mir tröstend zur Seite gestanden, mir in jeder Weise in meiner schwierigen Lage geholfen und dabei einen so feinen Takt und Herzensbildung bewiesen, dass ich ihrer stets dankbar gedenken werde.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am Freitag, den 13. Dezember statt — es konnte wieder kein Apfel zur Erde fallen! Der alte Freund unserer Sektion, Herr Oberst von Wundt, der schon als junger Oberleutnant uns mit seinen Vorträgen erfreut hatte, sollte wieder mal das Wort haben — diese Ankündigung hatte genügt, um den Saal bis in die letzte Ecke zu füllen, zu überfüllen. Und die Erschienenen wurden nicht getäuscht. In der ihm eigenen ungezwungenen Weise plauderte der „Matterhorn-Max“ von persönlichen Erlebnissen auf seinen Bergfahrten in der Bernina- und Ortlergruppe. Er schilderte, wie er als junger Leutnant zum ersten Male nach Sulden gekommen sei, dem guten alten patriarchalischen Sulden, wo selbst der leerste Magen dank der Ellerschen Küche voll wurde. Seine erste Bergfahrt lehrte ihn die Zauber der Alpenwelt kennen, deren Bewunderer und lauter Verkünder er von jetzt an werden sollte. Aber diese erste Tour kostete ihm auch an Führerlohn bare 16 Gulden, eine für ein Leutnantsportemonnaie schier unerschwingliche Summe. Da das erwartete Geld nicht eintraf — was übrigens stets zu geschehen pflegt — so beschloss er, mit einem Engländer zusammen den Cevedale zu besteigen. Die Fernsicht vom Gipfel begeisterte den Sohn Albions so, dass er den jungen Leutnant umarmte und ihn um seine Freundschaft bat, die mit der Frage gewährt wurde: Kannst du mir 100 Gulden pumpen? Auf die Sturm- und Drangperiode der Leutnantszeit folgte der Zustand des Weltschmerzes und der unglücklichen Liebe, die den Herrn Premier, jetzt Ober, wieder in seine geliebten Alpen trieb und ihn dort, oberhalb St. Moritz, jene verwegene Gletscherfahrt machen liess, die ihn im Winter von früh um 2 bis zur späten Nacht im Kampf mit der eisigen Natur, dem Verzagen nahe, auf den Beinen hielt. Dort, in den Alpen wurde er geheilt, dort blieb der Weltschmerz und alles, was den Menschen auf dieser Erde bedrückt und ärgert. Darum auf, gehet in die Berge, dort werdet ihr an dem nie versagenden Jungbrunnen der Wälder, Berge und Gletscher gesunden an Geist und Körper! Eine treue und ebenbürtige Begleiterin fand Wundt in seiner Gattin, mit der er viele Fahrten im Bernina- und Ortlergebiet unternahm. So schilderte er in packender Weise, wie er bei Ueberschreitung eines Gletschers in eine Spalte fiel und nur wie durch ein Wunder vom Tode durch Ertrinken in dem eisigen Gletscherwasser gerettet wurde. Und das angesichts seiner Frau, die trotz der übermenschlichsten Anstrengungen nicht vermochte, ihren am Seil hängenden Gatten emporzuziehen! Namentlich begeisterte ihn die Ortler-Hochjochhütte der Sektion Berlin und ihre ganz wunderbare Lage, durch deren Bau sich die Sektion ein dauerndes



Verdienst erworben habe. Zum Schluss seines Vortrages führte der Redner der Versammlung eine Anzahl der prächtigsten Lichtbilder vor, unter denen namentlich die Pyramide der Königsspitze, von den verschiedensten Seiten aufgenommen, lebhafte Bewunderung erregte. In den warm empfundenen Dank des Vorsitzenden für den genussreichen Vortrag stimmten die zahlreich versammelten Zuhörer enthusiastisch ein.

### Kleine Mitteilungen.

Schon wieder ein Schirm vertauscht! In der Dezember-Sitzung ist einem Mitgliede sein mit „Dr. F.“ bezeichneter Schirm vertauscht worden. Der Besitzer legt grossen Wert auf die Wiedererlangung und bittet dringend, den Austausch auf dem Sektions-Bureau bewirken zu wollen.

Die Schwarze Marie aus Bernsteiners Tauernghasthof in Ferleiten sendet allen ihren Berliner Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Neujahrsfeste. Sie hätte, wie sie schreibt, eigentlich kaum gewagt, den Vorstand um Veröffentlichung ihrer Bitte zu ersuchen; „weil ich aber weiss“, fährt sie fort, „das Herr Vorstand sehr gut sind, wie ich von mehreren Berlinern hörte, so habe ich mir wieder den Mut genommen, Ihnen nochmals zu bitten“ usw. — Es gibt doch wirklich brave Leute unter unsern Sektionsmitgliedern! —

Zum Alpenfest und für Wintertouren. Die neuen Sonderkataloge sowohl von G. Steidel, SW., Leipziger Strasse 67-70, als vom Bazar Nürnberg, W., Französische Strasse 20, sind erschienen. Sie geben Kunde von der reichen Auswahl, die der Kauflustige an beiden Orten vorfindet. Der Bazar Nürnberg hat seine Preisverzeichnisse in ein besonders schönes Gewand gehüllt: Der bekannte Alpenmaler Ernst Platz hat für beide überaus gelungene, charakteristische Umschlagbilder gezeichnet. — Auf Verlangen senden beide Firmen ihre Kataloge gern zu.

Wetternachrichten aus dem Riesengebirge, vermittelt durch die königl. preuss. meteorologische Station Prinz Heinrich-Baude, hängen in dem Eckfenster des bekannten Deutschen Moden- und Sporthauses Albert Ehrich, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr., täglich aus. Da in diesen Wetternachrichten die Sportverhältnisse (Schneemengen usw.) besonders berücksichtigt werden, kann sich jeder, der eine der herrlichen Winterfahrten nach Schlesiens Bergen unternehmen will, vorher schon hier vergewissern, wie es „dort oben“ aussieht.

Hüttenschlüssel. Wer seinen alten Hüttenschlüssel wieder zu haben wünscht, wird ersucht, ein neues Gesuch einzureichen, falls er es nicht schon getan hat. Alle Inhaber von Schlüsseln müssen diesmal einen neuen Haftschein ausfüllen. In den letzten Wochen vor der Sommerreise können Hüttenschlüssel nicht mehr ausgegeben werden.

Einen neuen Gruss aus Ostafrika sendet uns unser Mitglied S. H. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Die am 20. Oktober in Bukoba abgestempelte, am 25. November in Berlin eingetroffene Postkarte hat folgenden Wortlaut: „Lager am Vulkan Sabyino, 18. Sept. 07. Der Sektion Berlin des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins beste Grüsse vom Gipfel des Vulkans Uinagongo, 3412 m; Krater 4 km Umfang, 1 km Durchmesser, 150 m tief. Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg.“ Eine photographische Aufnahme zeigt uns die etwa 16 Mann starke Bergsteiger-Truppe am Rande des Kraters stehend, die Schwarzen zum Teil lebhaft gestikulierend. — Wir danken Sr. Hoheit herzlich für dieses neue freundliche Gedenken und werden seine Reise, wie bisher, mit lebhaftem Interesse weiter verfolgen.

Spemann's Alpen-Kalender für 1908 (2 Mark), herausgegeben von M. Wundt, ist wiederum erschienen und bietet auch dies Mal eine Fülle herrlicher Bilder, teils sinniger, teils lustiger Verse, belehrender Notizen — kurz, alles, was die Alpinisten von einem Kalender nur verlangen können. Wir sind überzeugt, dass er sich auch in der Sektion Berlin schon zahlreiche Freunde erworben hat.

Das Mono-System (vgl. die Ankündigung der nächsten Tagesordnung) will alle möglichen Drucksachen in Karten- und Broschürenform in einem handlichen Einheitsformat ( $11\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$ ) herstellen. Für uns kommen vor allen Dingen die Ansichts-Monos in Betracht, von denen in der Januar-Sitzung einige Proben ausgestellt sein werden. Das Stück kostet 20 Pfg.; 5 Stück als Proben können von der Internationalen Mono-Gesellschaft in München gegen Einsendung von 1 Mk. (in Briefmarken) bezogen werden. Einige Verzeichnisse liegen auf dem Sektionsbureau aus. — Die bisher erschienenen Abteilungen sind folgende: Unsere Marine; Wasserkante (Kuxhaven, Hamburg, Schnelldampfer Deutschland, Borkum usw.); Rheinland (Aachen, Bonn, Köln, Wiesbaden, der Rhein usw.); der Schwarzwald; Bayern (München, Bayreuth, Königsschlösser, Hochland, Berchtesgaden usw.); Oesterreich; Salzkammergut; Tauern; Tirol (Innsbruck, Bozen, Ortler Alpen, Karwendel, Dolomiten, Zillertal usw.). Aus dem Zillertal sind 27, grösstenteils ganz vortreffliche Bilder erschienen, z. B. Umrahmung der Berliner Hütte, Waxeckkees, Vegetationsbild aus dem Zemmgrund, Flöitengletschergruppe, Auf dem Wege nach Ginzling, Thurnerkamp u. a. m.

Stipendiaten der Sektion Berlin. Anlässlich der Verleihung des silbernen Edelweisses an ihn hat unser Mitglied, Herr Franz Heller in Blankenburg, dem Vorstände unserer Sektion die Summe von 300 Mark zur beliebigen Verwendung überwiesen. Dieser hat beschlossen, die Gabe zu zwei Stipendien für wissenschaftliche Studienreisen in die Alpen zu verwenden, und hat dafür gesorgt, dass dieser Beschluss im Kreise der Studierenden der Erdkunde an unserer Universität bekannt wurde. Es lief daraufhin eine Anzahl von Gesuchen beim Sektions-Vorstande ein, und derselbe hat zwei Bewerber, den Studiosen Richard Engelmann aus Warnsdorf in Böhmen und Hermann Lautensach aus Gotha je 150 Mark für eine wissenschaftliche Alpenreise verliehen. — Beide Herren reisten zusammen in Begleitung von zwei weiteren Studierenden der Erdkunde. Sie gingen am 10. August von München aus über den Tegernsee zum Achensee, wanderten im Zillertale aufwärts zur Berliner Hütte, wo sie am 15. August einschneiten, gingen über den Schwarzensteingletscher hinab ins Tauferser Tal, von Bruneck überschritten sie das Astjoch nach Brixen, bestiegen hierauf das Rittner Horn, besuchten die Erdpyramiden, überschritten den Mendelrücken, wanderten im Nonsberg abwärts, von Trient über den Sattel von Terlago und die Sarca-Enge nach dem Molvenosee, von wo sie über die Bocca di Brenta nach Pinzolo gelangten. Sie gingen dann im Val di Genova aufwärts zum Mandrongletscher, überschritten den Adamello und gingen in der Richtung zum Ogliotal, das sie bei Cedecolo erreichten. Hierauf besuchten sie die Umgebungen des Iseo-Sees und die Moränenablagerungen am Südufer des Gardasees, von wo sie am 6. September durch schlechtes Wetter nach Hause getrieben wurden.

Studiosus Lautensach hat über die Reise dem Vorstande einen sehr ausführlichen Bericht überreicht, aus welchem klar hervorgeht, in welcher umsichtiger Weise die beiden Stipendiaten ihre Zeit benutzt und wie viel Wissenschaftliches sie unterwegs, namentlich über die Entstehung der Gebirgsformen, beobachtet haben. Von den zahlreichen mitgeteilten Einzelbeobachtungen seien erwähnt, dass sie am



Juifen im Achantale erratische Geschiebe bis 1570 m verfolgten, auf der Lüsener Alp solche bis 1900 m, auf dem Monte Roën gar bis 2070 m. Namentlich durch letztere Beobachtung wird unsere Kenntnis über die Eismächtigkeit im Etschtale nicht unwesentlich vermehrt. Auch über den Stufenbau der Adamello-Täler bringt Herr Lautensach interessante Einzelbeobachtungen bei.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

### Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen  
u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

### ⌘ Bergstiefel ⌘

für jede Art Touren, tadellos sitzend,  
unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

#### Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den  
Angaben bekannter Hochalpinisten gefertigt

**Schuhmachermeister H. Lubnau**

II., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

### ==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden  
(ohne Beilagen) der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                          |     |     |
|-----------|----------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | } gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                          |     |     |
| 1887—1894 |                                                          |     |     |
| 1889—1899 |                                                          |     |     |
| 1896—1902 |                                                          |     |     |

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis  
1896, 1901 der Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis  
1899, 1901 der Jahrgang 1,—

Gegründet 1853.



Für das **Winterfest** der Sektion

empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten  
sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

## Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Kompl. Damen-Kostüme von Mk. 23,50 an.

Kompl. Herren-Kostüme von Mk. 21,75 an.

➡ Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben. ➡

Das *illustrierte Trachten-Album* wird auf Wunsch  
gratis und franko zugesandt.

➡ Die Ausstellung sämtlicher Trachten, sowie alter,  
echter Schmuck-Gegenstände wird Anfang Januar eröffnet und  
findet nur in meinen bedeutend erweiterten Geschäfts-  
Räumen statt. ➡

Für den

## Wintersport

halte ich sämtliche  
Ausrüstungs- u. Bekleidungs-  
Gegenstände

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.



**GUSTAV STEIDEL**

Berlin SW. 19

67-70, Leipziger Strasse 67-70.

Telephon: Amt I, No. 7572.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

Winter-Sport-Ausrüstungen.



In meinem  
Geschäftshause Mauer-Strasse 95, Eckhaus Friedrichstr.  
ist die

## Trachten-Ausstellung

eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

# ALBERT EHRICH

Telephon Amt Ia, No. 5362.

Reichhaltiges Lager alter, echter  
National-Trachten und getreu nach  
Landessitte neu gefertigte für

**Damen — Herren — Kinder!**

Spencer, seidene Röcke, goldgestickte Hauben, Mieder,  
Schürzen, Tücher, Hüte, Strümpfe etc.  
Echte alte Silbersachen in überaus großer Auswahl.

**!!! Sehr preiswerte Prachtstücke !!!**

Alte und neue reichgestickte  
Wildleder-Hosen, Gürtel, Stutzen etc.

➡ Holzknecht- und Wilderer-Kostüme.

Jeder Gegenstand auch einzeln billigst.

**Winter-Sport!** Der neue  
illustr. Winter-Sport-Katalog  
ist erschienen und wird auf  
Wunsch gratis und franko  
zugesandt.

Bekleidungen und Ausrüstungen vom Kopf bis zum Fuss!  
Schi, Rodel-Schlitten aller Art.

Ueber Jagd-, Auto-, Tropen- u. Livrée-Bekleidungen u.  
Ausrüstung. sende reich illustr. Katalog gratis u. franko.

Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge  
unter besonderer Berücksichtigung der  
**Hörnerschlittenfahrten**  
mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen  
Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenst. d. Geschäftshauses  
Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Auskunftstelle für die Veranstaltung von  
Hörnerschlittenfahrten

Deutsches Moden- und Sport-Haus  
**ALBERT EHRICH.**



**„Bazar“ Nürnberg**   
**BERLIN W., Französische Strasse 20**  
an der Friedrichstrasse.

Vom 2. Januar 1908 ab:

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten **nur** in meinen erweiterten  
Geschäftsräumen

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergebenst einladet

**„Bazar“ Nürnberg.**

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,  
72 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt  
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau  
gestellten National-Kostüme und wird den Mit-  
gliedern Mitte Januar **gratis** zugesandt.

Für das

## Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins  
alte echte

## Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,  
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,  
Hauben, Hüte, Tücher, Spencer, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

## Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.  
Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach  
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Alle angeführten Gegenstände sind auch gut  
imitiert sehr preiswert am Lager.

Jagd- u. Wintersportbekleidung, Schneeschuhe.

**„Bazar“ Nürnberg,**

20 Französische Strasse 20.







**J. C. MATZ,**  
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft  
**Alpine Costüme**  
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.  
Damen-Costume, Capes etc.  
Gediegene Confection nach Maass.  
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Walchensee im bayerischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1¼ Stunden Schlittenfahrt entfernt.

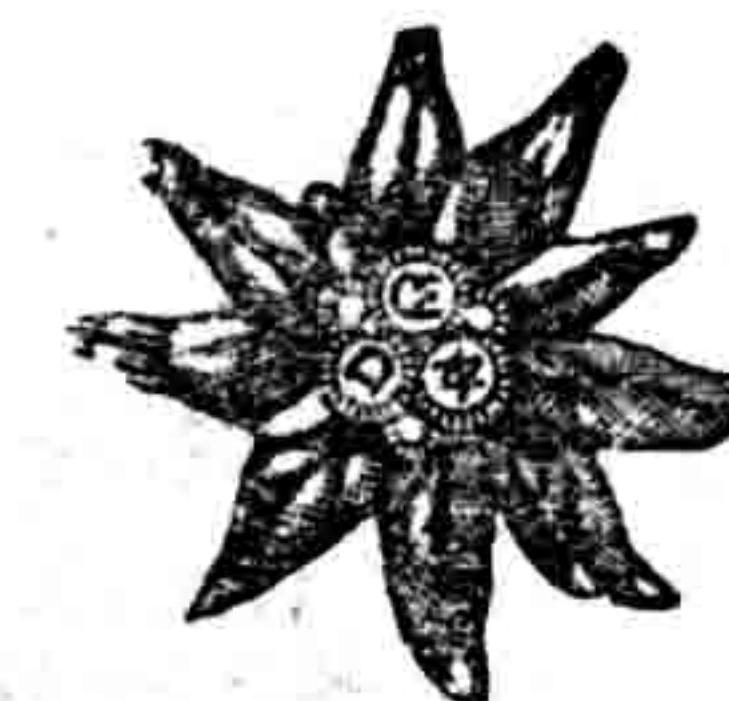
### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Rodel-, Ski-, Eislaufgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbau-gesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Alles Nähere durch die **Geschäftsstellen**:

in Berlin: W. 9, Schellingstr. 16, part.,  
in München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,  
in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 75.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.

Februar.

1908.

1. **Sektions-Sitzung**  
am **Freitag**, den 14. Februar 1908, abends 7¼ Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. *K. Endell*: Hochtouren in dem Dauphiné, der Maurienne und Tarantaise.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal von 8¼ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Restaurant „zum alten Askanier“, Anhaltstr. 14, oberer Saal, Räume belegt.

### 2. Winter-Ausflug

am Sonntag, den 16. Februar 1908

nach Hermsdorf — Schulzendorf — Heiligensee — Tegel  
unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Stettiner (Vorort-)Bahnhof 8.53, Ankunft in Hermsdorf 9.23.  
Wanderung über Schulzendorf nach Heiligensee. Bierpause. Wanderung an der Havel, vorbei an Conradshöhe nach Tegel. Ankunft 4 Uhr nachmittags. Mittagessen im Kaiser-Pavillon.

Meldungen bis zum 14. Februar bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipziger Strasse 67, gegen Zahlung von Mk. 2,— fürs Mittagessen.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.  
Die Billets für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Rückfahrt von Tegel nach Berlin beliebig per Eisenbahn oder Strassenbahn.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1.  Jahresbeiträge. Die auswärtigen Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht gezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Beiträge, welche nach dem 15. Februar noch ausstehen, werden mit Einschluss der Kosten (55 Pf.) durch Postauftrag eingezogen.

2. Ein gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                   |                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. <i>Walter Basch</i> , Referendar, Luckenwalde . . .                            | <i>Hirschel, Sabersky.</i>           |
| 2. <i>Dr. Fritz Caspari</i> , Verlagshandhändler, Wilmsdorf, Pariserstr. 62 . . . | <i>Brünn, G. Paetel.</i>             |
| 3. <i>Hans Friedlaender</i> , Kaufmann, W., Achenbachstrasse 2 . . .              | <i>L. Bruck, Fr. Friedländer.</i>    |
| 4. <i>Erich Goldschmidt</i> , Kaufmann, W., Hitzigstr. 6 . . .                    | <i>Alb. Müller, Dr. Frz. Müller.</i> |
| 5. <i>Carl Labitake</i> , Braumeister, Rixdorf, Jägerstr. 16 . . .                | <i>Schumann, F. Wenzel.</i>          |
| 6. <i>Eugen Märts</i> , Kaufmann, Rixdorf, Weichselstrasse 58 . . .               | <i>v. Cederstolpe, Linckelmann.</i>  |
| 7. <i>Dr. Hans Röhr</i> , Arzt, W., Potsdamerstr. 125 . . .                       | <i>Buthut, G. Heilmann.</i>          |
| 8. <i>Dr. Leo Schaps</i> , Kinderarzt, Friedenau, Saarstr. 1 . . .                | <i>Finkelstein, A. Samter.</i>       |
| 9. <i>Salli Schmidt</i> , Kaufmann, SW., Hallesches Ufer 21 . . .                 | <i>Emil Müller, Raschkow.</i>        |
| 10. <i>Dr. Hermann Serini</i> , SW., Wilhelmstr. 105 . . .                        | <i>G. Mühsam, Stürickow.</i>         |
| 11. <i>Dr. Weissbart</i> , Assessor, NW., Paulstr. 32 . . .                       | <i>G. Herrfurth, K. Herrfurth.</i>   |

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:

12. *Dr. Max Sydow*, W., Potsdamerstr. 50 . . . *Feit, L. Holts.*

Aus der Sektion Chemnitz wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

13. *Max Meyer*, Direktor, W., Eisenacherstr. 40 . . . *Dr. F. Fränkel, G. Mühsam.*

Aus der Sektion Düsseldorf wünscht überzutreten Herr:

14. *Dr. Johannes Feig*, Regierungsrat, Charlottenburg, Berlinerstr. 45 . . . *O. Fiedler, F. Friedmann.*

Aus der Sektion Frankfurt a. O. wünscht überzutreten Herr:

15. *Ludwig Landé*, Amtsrichter, W., Olivaerplatz 9 . . . *O. Landé, Stirl.*

Aus der Sektion Wiesbaden wünscht überzutreten Herr:

16. *Dr. H. Mecklenburg*, Chemiker, Cöpenick, Gutenbergstr. 19 . . . *Elster, P. Friedländer.*

Berlin, den 2. Februar 1908.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 10. Januar statt und war, wie stets, äusserst zahlreich besucht. In Vertretung des dienstlich verhinderten Herrn Gemeindevorstehers führte der erste Stellvertreter den Vorsitz. Zu Rechnungsprüfern wurden wieder, wie in den Vorjahren, die Herren Bild, Geheimrat Fischer und Stürickow gewählt; sie nahmen die Wahl an. Den Vortrag des Abends hielt Herr Hauptmann Dr. von Zahn über „Bergfahrten in Mexiko“. Der Redner, der an den Exkursionen, die im Anschluss an den Internationalen Geologen-Kongress im Herbst 1906 in Mexiko stattfanden, teilgenommen hat, gab zuerst eine geographische Einteilung des Landes und schilderte dann an der Hand von Lichtbildern, die meistens nach eigenen Aufnahmen hergestellt worden waren, die einzelnen Landschaften. Von Vera Cruz aus wurde die atlantische Küstenebene mit ihrer flachen Dünenküste und ihrem Sumpfwald geschildert und dabei auf die zahlreichen tropischen Nutzpflanzen hingewiesen, die hier vorkommen. Entlang der Bahnlinie Vera Cruz—Mexiko City und Tampico—Monterrey wurde dann die Sierra Madre Oriental gekreuzt. Parallele, allmählich nach dem Innern höher werdende, meist bewaldete Ketten werden von den Flüssen in malerischen Cañons durchbrochen, während zwischen den einzelnen Ketten breitere Längstäler liegen. Besondere Erwähnung fanden die merkwürdigen Berggestalten bei Monterrey, die als Ziel für Klettertouren empfohlen wurden. In kühnen Bauten führt die Eisenbahn an den beiden Stellen auf das innere Hochland. Der Redner knüpfte hieran einige Bemerkungen über die schnell an Zahl gewachsenen mexikanischen Eisenbahnen an, die natürlich zum Teil infolge der ungünstigen klimatischen Bedingungen an Güte des Baues und Exaktheit des Betriebes nicht mit unseren Bahnen wetteifern können, aber doch den Ansprüchen des Landes genügen. Ein kurzer Blick wurde dann auf die Sierra Madre Occidental, die sich steil von der Küste aus erhebt und durch ihren Mineralreichtum berühmt ist, geworfen. Das innere Hochland, das aus einer Folge von aufgefällten Tälern, die heute breite Ebenen bilden, besteht, wurde in die nördlichen trockenen Ebenen, die im Innern stellenweise wüstenhaften Charakter zeigen, und in die des Südens geteilt. Während die trennenden Gebirge des Nordens kahle, nur mit einer Kakteenflora bestandene Kalkketten zeigen, erheben sich im Süden die gewaltigen Vulkane, die hier mit ihren schönen Formen



der Landschaft das charakteristische Gepräge verleihen. Der Redner zeigte Bilder vom Colima, dem tätigsten der mexikanischen Vulkane, und vom Ixtaccihuatl, dem Popokatépetl und dem Pik von Orizaba, die sich durch ihre Haube vom Firm und beim Ixtaccihuatl durch kleine Gletscher auszeichnen. Ihre Besteigung bietet keine bergsteigerischen Schwierigkeiten, sondern ist nur durch die Länge der Touren und durch die dünne Luft erschwert. Mit Stolz konnte konstatiert werden, dass die erste Dame, die den schwierigsten der drei Schneeberge, den Ixtaccihuatl, bestiegen hat, eine Deutsche war. Dann wurde noch das Reisen in Mexiko, das fast ausnahmslos zu Pferde vor sich geht, mit seinen Reizen und Schattenseiten besprochen, und zum Schluss einige Bilder der Bewohner Mexikos, unter denen besonders die Bewohnerinnen des Isthmus von Tehuantepec durch ihre Schönheit auffielen, gezeigt. Reicher Beifall lohnte den Redner, dessen vortrefflich gelungenen Lichtbilder von den zahlreich versammelten Zuhörern lebhaft bewundert wurden.

Unser liebes gutes Winterfest ist nun wieder vorbei. Leider — wird mancher sagen, denn es war schön wie immer. Ein wirklich farbenprächtiges Bild, das namentlich hoch oben von der neuerbauten Ortler-Hochjochhütte sich prächtig ausnahm. Diese Hütte, der „Clou“ des heurigen Winterfestes, war wirklich gelungen, aussen und innen eine genaue Kopie der Hütte da oben auf dem Hochjoch. Auch eine Eisgrotte gab es, ein Dorado für alle, die die Einsamkeit lieben, um ferne von der Welt Getöse sich beschaulich der Dinge freuen zu können, die der liebe Gott den Menschen, und namentlich den liebebedürftigen Menschen, in so reichem Masse bescheert hat! Und dann die wiedererstandene Festzeitung! Sie fand reissenden Absatz. Der Herr Redakteur, der sich, wie wir hören, vor Beiträgen gar nicht hat retten können, wird sich freuen. Kurz, die Sache klappte. Auf Wiederschaun im nächsten Jahre!

## Kleine Mitteilungen.

**Festzeitungen** (Preis 50 Pfg.) sind auf dem Sektionsbureau oder in der Monatsversammlung am 14. Februar im Sitzungssaale zu haben. Gegen Einsendung von 55 Pf. werden sie auch (allerdings wohl gekniff) vom Bureau versandt.

Unser erster Gemeindeschreiber, Geh. Rat Friedensburg, ist wegen seiner Verdienste um schlesische Geschichtsforschung von der Universität Breslau zum Doctor philosophiae honoris causa ernannt worden. Wir sind sicher, dass wir im Sinne aller Sektionsgenossen handeln, wenn wir ihm zu dieser seltenen Auszeichnung unsern herzlichsten Glückwunsch aussprechen und damit den Wunsch verbinden, den „jüngsten“ Doktor der Sektion bald wieder in alter Jugendfrische unter uns zu sehen.

Aus dem winterlichen Riesengebirge erhielt der Schriftleiter zwei Kartengrüsse; einen aus der Schneeegrubenbaude von folgenden Mitgliedern der hochtourist. Vereinigung: O. Köhn und Geh. Rat Zimmermann, den letzten „Säulen, die von den Fusswanderern noch übrig geblieben sind; alles andere schielt“; und einen aus der Hampelbaude vom 31. Dezember: „Nach dreitägigen Skitouren, beginnend an der Neuen Schlesiischen Baude, auf und über den Kamm, bei prächtigem Schnee und meist ruhigem, nebligen Wetter senden viele Grüsse die alten und jungen Mitglieder der hochtouristischen Vereinigung: Max Schlesinger, Ch. la Quiante, P. Krenz, Th. Schimmelbusch, Erler, F. Bagel jr., Kurd Endell, Sander. — la Quiante, Erler und Bagel „arbeiteten“ noch bis zum 3. Januar.“

Dass den Herren trotz der Kälte der Humor noch nicht eingefroren war, zeigt folgende Karte, die dem Schriftleiter Anfang Januar zugeht:

Hübners Grenzbaude, den 29. Dezember 1907.

Neun starke Männer zogen aus  
Den Toren Oberschreiberhaus  
Noch nachts zur Neuen Schlesiischen,  
Wo sie schon oft gewesen.  
Dort sind sogleich zurückgeblieben  
Zum „Schillen“ von den Neunen: Sieben.  
Der Rest, macht 2 — nahm sich ein Herz  
Und stieg zum Kamm schneeegrubenwärts.  
Die Peterbaude war das Ziel,  
Dort ass und trank und schlief man viel.  
Am andern Tag ging man an Spindlern  
Vorbei und liess sich nicht dran hindlern,  
Beim Prinzen Heinrich einzukehren  
Und dann der Koppe sich zu näh'ren.  
Dort war es still und wundersam:  
Frau Sonne ihren Abschied nahm  
In goldnem Schein, und vor den Türen  
War kaum ein stiller Hauch zu spüren.  
Doch sie verliess uns nicht für immer;  
Am andern Tage neuer Schimmer  
Und neuer Mut in unsrer Brust —  
O freies Wandern, höchste Lust!  
Nur heisst es leider schon: Bergab!  
Nach Osten führt der Wanderstab  
Zur Schwarzen (?) Koppe, Emmaquelle  
Und Faltisweg. Bald sind zur Stelle  
Wir in den Bauden an der Grenze.  
Dort Mittagssmahl, dann geht's hinunter  
Mit Rodelschlitten frisch und munter  
Ins ober Schmiedeberger Tal.  
Die Steine machen ein'ge Qual,  
Die tückisch ragen aus der Bahn.  
Gar tapfer stieg man wieder an  
Zur Grenzesbaude hin im Stillen,  
Um doch der Stunden Zahl zu füllen.  
Dieweil es nun bedenklich dunkelt,  
Sind, wie man hier im Orte munkelt,  
Wir acht Minuten umgelaufen  
Und dann ins Heim gelangt mit Schnaufen.  
Den Schluss macht jetzt ein mächtig Futtern,  
Und morgen geht es heim zu Muttern.  
Das Fazit: Schön war's! Und die Sieben?  
Wir wissen nicht, wo sie geblieben.

K. und Z.

Gesellschaft m. b. H. für Berg-, Schnee- und Luftreisen.

Dem lebenswürdigen Jüngling, der diese Reiseepistel gezimmert hat, und seinem allezeit trägen Wandergenossen: Heil!



Ferner sandten Grüsse aus dem Riesengebirge: Ad. Schlabit, und O. Licht (von der Schneekoppe); Rud. und W. Bleistein, denen der Schnee grubengrat verregnet war, von herrlichen Skitouren. — Von schöner Wanderung: „Schmiedeberg—Grenzbauden—Kreuzschenke—Petzer—Riesengrund—Koppe usw.“ berichtet mit Bergheil Max Harrwitz. — Neujahrsgüsse aus Schreiberhau senden „von fröhlicher Winterfahrt“ Carstens und Genossen: „Möge die Mitgliedschaft im Alpenverein noch viele anregen, auch die winterlichen Berge kennen zu lernen!“ — ein Wunsch, den man nicht warm genug befürworten kann. — Von der Wosseckerbaude senden fröhliche Grüsse und Skiheil: Georg Aepler und Genossen.

In den Alpen waren der Herr Gemeindevorsteher und Dr. Bröckelmann. Sie feierten Sylvester im Brünsteinhaus und konnten viele schöne Rodelfahrten ausführen. Denselben Vergnügen widmeten sich Herholz und Frau: „In 3 1/4 Stunden von Hall i. T. zu den Herrenhäusern aufgestiegen und in 35 Minuten heruntergerodelt. Herrlich!“ — Die besten „Neujahrswünsche von fröhlicher Wintertour“ senden Ludw. Lippmann, Pick, Naumann, Dr. Frankfurter, Walter Müller und einige Herren aus den Sektionen München, Fürth und Füssen. — Sogar von einer winterlichen Hochtour können wir berichten: Herr Dr. Tyrol sendet uns nach Abstieg vom Watzmann (über das Münchener Haus), „ergebenen Gruss; 30. Dez. 1907; Schnee 1 1/2 m.“

Allen Winterwanderern, besonders dem letztgenannten, herzlichen Dank und Bergheil!

Der Alpine Club in London hat sein 50jähriges Jubiläum feiern können. Im Namen der Sektion hat unser Vorstand folgendes Glückwunschsreiben nach London gesandt:

Auf ein halbes Jahrhundert ruhmreicher Tätigkeit blickt der Alpine Club in diesen Tagen zurück. In allen Hochgebieten der Erde hat er durch seine Pioniertätigkeit bahnbrechend gewirkt. Bewundernd schauen die Bergsteiger aller Länder hinüber zu der Stätte, von der die sportliche Erschliessung der Hochgebirge ihren Ursprung nahm. Alle alpinen Vereinigungen verehren in dem Alpine Club ihr leuchtendes Vorbild. Dankbar gedenken wir insbesondere seiner Tätigkeit in den Gebieten der Ostalpen, die das bevorzugte Feld unserer Tätigkeit bilden. Indem wir uns der glänzenden Namen J. Gilbert, G. C. Churchill, C. Ball, F. F. Tuckett, D. W. Freshfield, C. C. Tucker, E. R. W. Whitwell und anderer erinnern, senden wir dem Club zu seinem Jubelfeste alpinen Gruss und Glückwunsch. Wir sind gewiss, dass die Tätigkeit des Alpine Club sich auch künftig ebenso glänzend gestalten wird, als es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist.

Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.  
R. Sydow.

Hierauf ist folgende Antwort eingegangen:

Dear Mr. President,

I have, on behalf of the President, Committee, and Members of the Alpine Club, to thank you most warmly for the kind message of congratulation to the Alpine Club on the occasion of its jubilee, and to assure you that this message will always be kept amongst the Club's most treasured documents and records.

I have the honour to be  
Yours very truly

E. H. J. Bradley,  
Hon. Secy.

(Uebersetzung):

Geehrter Herr Präsident!

Im Namen des Präsidenten, des Vorstandes und der Mitglieder des Alpine Club habe ich Ihnen aufs Wärmste für das freundliche Glückwunschsreiben zum Jubiläum des Alpine Club zu danken. Seien Sie versichert, dass Ihr Schreiben stets zu den wertvollsten Urkunden und Erinnerungen des Clubs gezählt werden wird.

Ich habe die Ehre zu sein

Ihr sehr ergebener

E. H. D. Bradley,  
Ehren-Schriftführer.

In der Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal des D. u. Oe. Alpenvereins ist auch diesmal, wie alljährlich, eine Weihnachtssammlung für „bedürftige Kranke im Zillertal“ veranstaltet worden. Sie hat das Resultat von 130 Kronen ergeben, welche Summe Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur gütigen Verteilung übersandt worden ist.

Der Verlag der Deutschen Alpenzeitung (G. Lammers), München 32, sendet ein hübsches Verzeichnis von Wintersport-Literatur (Ski-, Rodel, Winter-Diapositiven usw.). Es kann vom Verlage unentgeltlich bezogen werden.

Wetternachrichten aus dem Riesengebirge sind auch im Bazar Nürnberg, Französische Strasse 20, täglich einzusehen.

Der Orient-Reiseklub, Leipzig (Brandenburger Strasse 38) versendet sein diesjähriges Reiseprogramm: Ostern nach Algier und den Sahara-Oasen; Pfingsten nach Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro usw. — Interessenten erhalten gern nähere Mitteilungen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

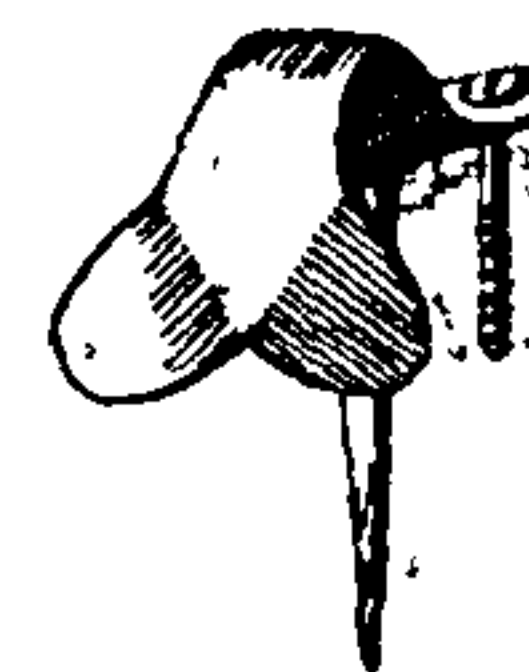
**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und, gut und billig ausgeführt.

Zur Anfertigung von  
**Bergstiefeln**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh schon im Frühjahr zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/2 Seite 40 Mk., 1/4 Seite 20 Mk., 1/8 Seite 10 Mk., 1/16 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Illustrierte  
Kataloge +  
+ franko.



## WINTERSPORT-, Touristen-, Jagd- und Tropen- Bekleidung und Ausrüstung

für Damen u. Herren, vom Kopf bis zum Fuss.  
Joppen — Pelerinen — Sweaters  
Leder-Westen.

Mützen, Strümpfe, Stiefel  
Echt Norweger Schneeschuhe  
mit Huitfeld-Bindung.

Fabriklager v. L. H. Hagen & Co., Christiania:  
Sport-Schlitten.

# ALBERT EHRICH

Mauerstr. 95,  
Ecke Friedrichstr.

Für Alpine  
+ Kostüm-Feste +  
sämtliche Artikel.

!! Die täglichen Wetterberichte aus dem Riesengebirge hängen wieder bei mir im Fenster aus. !!

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                                                                         |                                                        | Mk.  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896                                                                       | gebunden                                               |      |
| (ohne Beilagen)                                                                                                         | der Band                                               | 2,50 |
| — 1879—1905, broschiert                                                                                                 | " "                                                    | 3,—  |
| Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins                                                                                 |                                                        |      |
| 1878—1892                                                                                                               | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | 2,—  |
| 1882—1899                                                                                                               |                                                        |      |
| 1887—1894                                                                                                               |                                                        |      |
| 1889—1899                                                                                                               |                                                        |      |
| 1896—1902                                                                                                               |                                                        |      |
| Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.                                                    |                                                        | 2,—  |
| — zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen<br>Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 |                                                        | 2,—  |
| Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis<br>1896, 1901                                              | der Jahrgang                                           | 2,—  |
| Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis<br>1899, 1901                                              | der Jahrgang                                           | 1,—  |



„Bazar“ Nürnberg  
BERLIN W., Französische Strasse 20  
an der Friedrichstrasse.

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten **nur** in meinen erweiterten  
Geschäftsräumen bis 1. März 08

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,  
72 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt  
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau  
gestellten National-Kostüme.

Für

## Alpenfeste

alte echte

## Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,  
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,  
Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.  
Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

## Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.  
Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.  
Massanfertigung aus antiken Stoffen nach  
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung, Schneeschuhe.

„BAZAR“ NÜRNBERG, Berlin W. 8  
Französische Strasse 20.







# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

Alpine Costüme  
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 76.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1908.

1. **Jahres-Versammlung**  
am **Freitag**, den 13. März 1908, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

## Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1907.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. **Vortrag.** W. Wildt: Klettertouren im Wilden Kaiser (Totenkirchl, Predigtstuhl) und in der Brentagruppe.

Mit Lichtbildern.

2. **Ausserordentliche Sitzung**  
am **Freitag**, den 27. März 1908, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Vortrag. P. Fränkel: Ueber den S. Bernardin an die Ligurische Küste.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssale von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Restaurant „zum alten Askanier“, Anhaltstr. 14, oberer Saal, Räume belegt.

# Walchensee im bayerischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1 $\frac{1}{2}$  Stunden Eisenbahn- und  $\frac{3}{4}$  Stunde Autofahrt bzw. 1 $\frac{1}{4}$  Stunden Schlittenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Rodel-, Ski-, Eislaufgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Alles Nähere durch die **Geschäftsstellen**:

in Berlin: W. 9, Schellingstr. 16, part.,

in München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im März nicht statt.
  2. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.
  3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.
- Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Albrecht*, Kgl. Kreisschulinspektor, SW., Bellealliancestr. 31 . . . . . *Krollick, R. Werner.*
2. *Kurt Burchardt*, cand. phil., NW., Hannoversche-  
strasse 2 . . . . . *Hauptner, G. Windler.*
3. Dr. *Rudolf Falck*, techn. Sekretär d. städt.  
Vermessungsamtes, N., Lothringerstr. 6 . . . *R. Buchholz, Narraschk.*
4. *Willi Frank*, Ingenieur, NW., Paulstr. 28 . . . *J. Schmidt, Wehrmeier.*
5. *Hans Goldschmidt*, Verlagsbuchhändler, W.,  
Hohenstaufenstr. 43 . . . . . *A. Frankfurter, L. Lippmann.*
6. *Heinrich Grünfeld*, Professor, W., Schellingstr. 5 . . . *O. Haac, E. Noah.*
7. *Ludwig Hertzner*, Kaufmann, Charlottenburg,  
Carmerstr. 6 . . . . . *A. Edel, Goldheim.*
8. Dr. *Oscar Kluge*, Chefarzt d. Brandenburg.  
Provinzialanstalten, Potsdam . . . . . *Follmann, Grasshof.*
9. *Gustav Kraatz*, stud. agrar., Charlottenburg,  
Leibnizstr. 2 . . . . . *Dalchow, O. Pasemann.*
10. Dr. *William Kramm*, Arzt, N., Ackerstr. 81 . . . *la Quante, v. Manger.*
11. Dr. *Max Levy*, Arzt, N., Badstr. 61 . . . . . *Brehm, Peyser.*
12. *Willy Menzel*, Kaufmann, NW., Siemensstr. 6 . . . *Hache, Donat.*
13. *Paul Mücke*, Privatier, Halensee, Westfälische-  
strasse 59 . . . . . *O. Licht, Schlabit.*
14. Dr. *Heinrich Nützel*, Professor, NW., Helgo-  
länderufer 7 . . . . . *Friedensburg, E. Schulze.*
15. Dr. *Carl Schwindt*, Rechtsanwalt, W., Uhland-  
strasse 156 . . . . . *Rud. Schröder, Venettisch.*
16. *Ludwig Vordermayer*, Bildhauer, SW., Yorkstr. 10 . . . *Bosselmann, Schlabit.*
17. *Ernst Werner*, Ingenieur, Wilmersdorf, Lipaer-  
strasse 9 . . . . . *Blinzig, C. Walter.*

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

18. *Unger*, Hauptmann, Spandau, Neuendorfer-  
strasse 106 . . . . . *O. Licht, Schlabit.*
- Aus der Sektion Cassel wünscht überzutreten Herr:
19. *Franz Dütting*, Oberbaurat, Friedenau, Kirch-  
strasse 28 . . . . . *Garbe, J. Pintsch.*
- Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:
20. *Siegfried Bischoff*, stud. phil., NW., Dorotheen-  
strasse 36 . . . . . *Bosselmann, Schlabit.*
- Aus der Sektion Taufers wünscht überzutreten Herr:
21. *R. List*, Lehrer, Charlottenburg, Brauhofstr. 14 . . . *W. Schulz, J. Walter.*

Berlin, den 28. Februar 1908.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 14. Februar statt; sie hatte sich, wie gewöhnlich, zahlreichen Besuches zu erfreuen. Den Vortrag des Abends hielt Herr stud. Endell über Hochtouren im Dauphiné. Grenoble war der Ausgangspunkt seiner Touren. Hier hatte er sich im Sommer 1906 studienhalber aufgehalten und machte als Mitglied zweier französischer Alpenvereine manche schöne Trainingtour in der Umgegend. Die eigenartigste war die Besteigung des Mont Aiguille, die schwerste die Traversierung der drei Pics de Belledonne. Im weiteren Verlauf schilderte er einen Monat alpiner Tätigkeit im Hauptmassiv. Der erste Gipfel war der Pic de la Grave, nachdem eine Gratwanderung über die Grandes-Rousses durch schlechtes Wetter verhindert worden war. Nach kurzer Nachtruhe brachen er und sein Freund auf, um den gefürchteten Aiguilles d'Arves einen Besuch abzustatten. Dreimal übernachteten sie in einer einsamen Almhütte. Das ganze Aeussere war mit Kuhfladen bedeckt, die von der Sonne getrocknet abfallen und das nicht vorhandene Holz ersetzen. Zwei der Aiguilles werden ohne Unfall erstiegen. Darauf verliess man die Maurienne und bei Modane tauschte er seine Begleiter. Auf dem Programm der nächsten Woche stand eine orientierende Rundtour durch die Tarantaise, einen Gebirgsstock, der im Süden durch die Isère, im Norden durch die Ausläufer des Montblanc-Massivs begrenzt wird. Das Zentrum ist Pralognan, welches durch ständigen Automobilverkehr mit der nächsten Bahnstation verbunden ist. Das unsichere Wetter erlaubte nur die Besteigung des berühmten Aussichtsberges des Dôme de Chasseforêt. Es ist dies der lohnendste und für die ganze Gebirgsgruppe instruktivste Ausflug von Pralognan. In Modane wurden noch die Verheerungen angesehen, die ein wolkenbruchartiger Regen in dem ausgetrockneten Erdreich angerichtet hatte. Zwanzig Häuser waren zerstört und die Bahnlinie auf 200 Meter von einem  $\frac{1}{2}$  Meter hohen Schlammstrom bedeckt. Nach kurzem Abstecher nach Turin erreichte der Vortragende über den Col du Mont Genève die französische Grenzfestung Briançon und im Stellwagen über den Col du Lautaret wieder La Grave. Der nächste Tag war einer Gipfelfresserei gewidmet, von morgens 2 Uhr 30 Min. bis 9 Uhr 30 Min. abends wurden die Aiguille du Goléon und drei Gipfel de la Saussaz erstiegen. Es folgte jetzt eine provisorische Rundreise durch das Dauphiné über den



Pic de Neige Cordier nach Ville Vallnise, von hier nach la Bérarde und über St. Christophe, Bourg d'Oisans zurück nach la Grave. Den Schluss bildete die Schilderung der Traversierung der berühmten Meije, welche wohl mit Recht als eine der schwersten Touren in den Alpen gilt. Begleitet wurde der Vortrag von einer Anzahl Lichtbilder nach eigener Aufnahme des Vortragenden, die vorteilhaft ergänzt wurden durch eine Reihe schöner Diapositive, die Herr Professor Paulcke-Karlsruhe in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die Versammlung lohnte die fesselnden Ausführungen des jugendlichen Vortragenden, von dem noch manche schöne Tat in den Alpen zu erwarten sein dürfte, durch lebhaften Beifall.

### Kleine Mitteilungen.

**Hüttenschlüssel** werden an diejenigen Mitglieder, denen bisher einer überlassen war, wieder ausgehändigt. Wer also wieder einen zu haben wünscht, wolle ihn auf dem Sektionsbureau in Empfang nehmen und einen neuen Haftschein ausstellen.

Der **Winterausflug** am Sonntag, den 16. Februar hatte insofern seinen Beruf verfehlt, als vorangegangene milde Tage und ein am Sonnabend einsetzender Regen, der erst am Sonntag früh aufhörte, den letzten Rest von Schnee selbst in den tiefsten Waldesgründen zum Verschwinden gebracht hatten. Dennoch fanden sich 31 wanderlustige Männer auf dem Stettiner Vorortbahnhofe ein, die entschlossen waren, das beabsichtigte Unternehmen für eine Winterpartie zu erklären und die daher getrost nach Hermsdorf fuhren. Auf dem Marsche durch den prächtigen Tegeler Forst wurden sie denn auch durch einen kurzen Hagelschauer erfreut, der wenigstens für einige Minuten ein winterliches Bild herbeizuberte. Aber dann wurde das Wetter heller und sogar beinahe schön. Der Weg führte auf Höhenpfaden zum Ehrenpfortenberg und nach Schulzendorf, dann durch Wald und über Feld nach Heiligensee, wo in dem guten, an der Havel schöngelegenen Gasthause Ziekow länger als eine Stunde gerastet und selbstverständlich kräftig gefrühstückt wurde. Es hatte sich herumgesprochen, dass es hier vortreffliche Fische, insbesondere Brathechte gibt, und so konnten einige Schlemmer der Versuchung nicht widerstehen, sich diesen Genuss zu gönnen. Hiernach erfolgte der Weitemarsch über Sandhausen, dann am Havelufer hin nach Konradshöhe, mit schönem Fernblick auf die prächtig von Sonnenstrahlen beleuchtete Havellandschaft, schliesslich auf Fuss- und Gestellwegen nach Tegelsee und Tegel, welches nach im ganzen 4 $\frac{1}{4}$  stündiger Wanderung erreicht wurde. Dort hielt im Kaiser-Pavillon ein gut zubereitetes Mittagessen die Teilnehmer noch einige Stunden froh zusammen, bis die Versammlung sich auflöste, um teils mit der Vorort-, teils mit der Strassenbahn die Rückfahrt anzutreten.

Aus dem Zillertal erhalten wir zwei Trauernachrichten: In Mayrhofen ist Frau Wildauer (Gasthof zum Stern) gestorben. Sie war eine brave Frau, deren ganzes Leben Mühe und Arbeit gewesen ist. Auch wir werden ihr ein freundliches Andenken bewahren. — Der Wirt „Zur Linde“ bei Mayrhofen und ehemalige bekannte Führer Simon Fankhauser ist Mitte Februar der Krankheit erlegen, die ihn zum Aufgeben seines Führerberufes gezwungen hatte: der Tuberkulose. Der Schriftleiter des „Blättchens“ empfindet diesen Verlust besonders schmerzlich, da er mit ihm 1890 und 1892 viele schöne Bergfahrten, auch Erstersteigungen, im Zillertal sowohl wie in der Schweiz und Frankreich gemacht hat. Als wir im Juni 1892, aus der Schweiz kommend, in Montanvert angelangt waren, um von dort aus an die Ersteigung der Aiguille du Géant zu gehen, wurde Simon plötzlich so krank, dass er an der Tour nicht teilnehmen konnte und nach Hause zurückkehren musste; die

Tuberkeln in seinem Knie hatten sich zum ersten Male bemerkbar gemacht. Er erholte sich zunächst zwar wieder, holte auch im nächsten Jahre die Aiguille du Géant nach und fügte sogar noch eine Ueberschreitung des Mont Blanc hinzu, aber dann trat die Krankheit heftiger wieder auf, infolge einer Operation wurde sein Knie steif, und er musste den Führerberuf aufgeben. Als Invalide konnte er aber sogar noch manche Klettertouren machen; z. B. führte er noch 1902 meine Schwester auf die Zackenkrone des Rotkopfes. Nun ist die Krankheit aber heftiger wieder aufgetreten und hat seinem Leben ein Ende gesetzt, bevor sein ältester Sohn Loisl noch völlig herangewachsen ist. Er war nächst Hans Hörhager und Moser wohl seiner Zeit der beste Führer aus dem Zillertal; mit körperlicher Kraft verband er einen seltenen Orientierungssinn und grosse Kletterfertigkeit. Ich werde mich seiner stets in Dankbarkeit erinnern. — An die Sektionsgenossen richte ich die Bitte, bei einer Wanderung durch das Zillertal mal in der „Linde“ zu übernachten oder wenigstens einzukehren und dadurch der Witwe Simon Fankhauser's einen kleinen Verdienst zuzuwenden. Sie kann solche Unterstützung wohl gebrauchen.

**Wintertouren.** Aus der Schweiz erhalte ich folgende Karte: „Unsere diesmalige Ski-Exkursion ging nach der Schweiz. Zuerst prachtvolles Wetter, zum Schlusse Regen in 1000 m Höhe. Am 8. Februar Ski-Tour Rigi—Kulm, wolkenlos; am 9. Februar Ski-Tour Rigi—Rothstock über Rigi First, bedeckt; am 11. Februar Ski-Tour Gr. Scheideck, wolkenlos; am 12. Februar Kl. Scheideck, wolkenlos. Vom 13.—17. in Zweisimmen, ideales Ski-Terrain, doch durch schlechten Schnee und Wetter nur kleine Ski- und Rodel-Touren. Viele Grüsse Max Schlesinger, Th. Schimmelbusch.“ — —

Herr Dr. Bröckelmann, der am Sonntag den 16. Februar in Mayrhofen den jährlichen Führertag abgehalten hatte, begab sich von dort mit dem gleichfalls anwesenden Hüttenwart Herrn Köhn und dem Führer Alfons Hörhager nach St. Anton am Arlberg. Bei schönstem Wetter stiegen sie am 17. Februar über St. Christoph auf den Galzig, 2181 m, Bröckelmann auf Schneeschuhen, die beiden anderen mit Schneereifen. Abends trat leider starkes Schneetreiben ein, so dass weitere Touren aufgegeben werden mussten.

Eine **Führerprämie** hat, wie bereits früher gemeldet, der Sektionsvorstand für diejenigen Führer gestiftet, die im Zillertal, ausser Schwarzenstein und Schönbichler Horn, die meisten Hochtouren gemacht haben. Der Vorstand wollte damit verhindern, dass bloß jene beiden Modeberge bestiegen würden, und die Leistungsfähigkeit der Führer abnähme. Diese selbst sind über die neue Einrichtung sehr erfreut und bemühen sich, eine der drei Prämien zu gewinnen. In diesem Jahre verteilte sie Dr. Bröckelmann gelegentlich des Führertages, und zwar erhielten: Georg Kröll die erste Prämie (50 K.), Alfons Hörhager die zweite (30 K.) und Joh. Fiechtl jun. die dritte (20 K.).

Eine **Osterfahrt in die Sächsische Schweiz** wird, wenn es gelingt, die von der Forstverwaltung gemachten Schwierigkeiten zu beseitigen, auch in diesem Jahre wieder unternommen. Es wird beabsichtigt, auch für solche, die noch niemals dort waren, Kletterübungen zu veranstalten, ganz leichte, mittelschwere und schwere. Näheres in der April-Nummer.

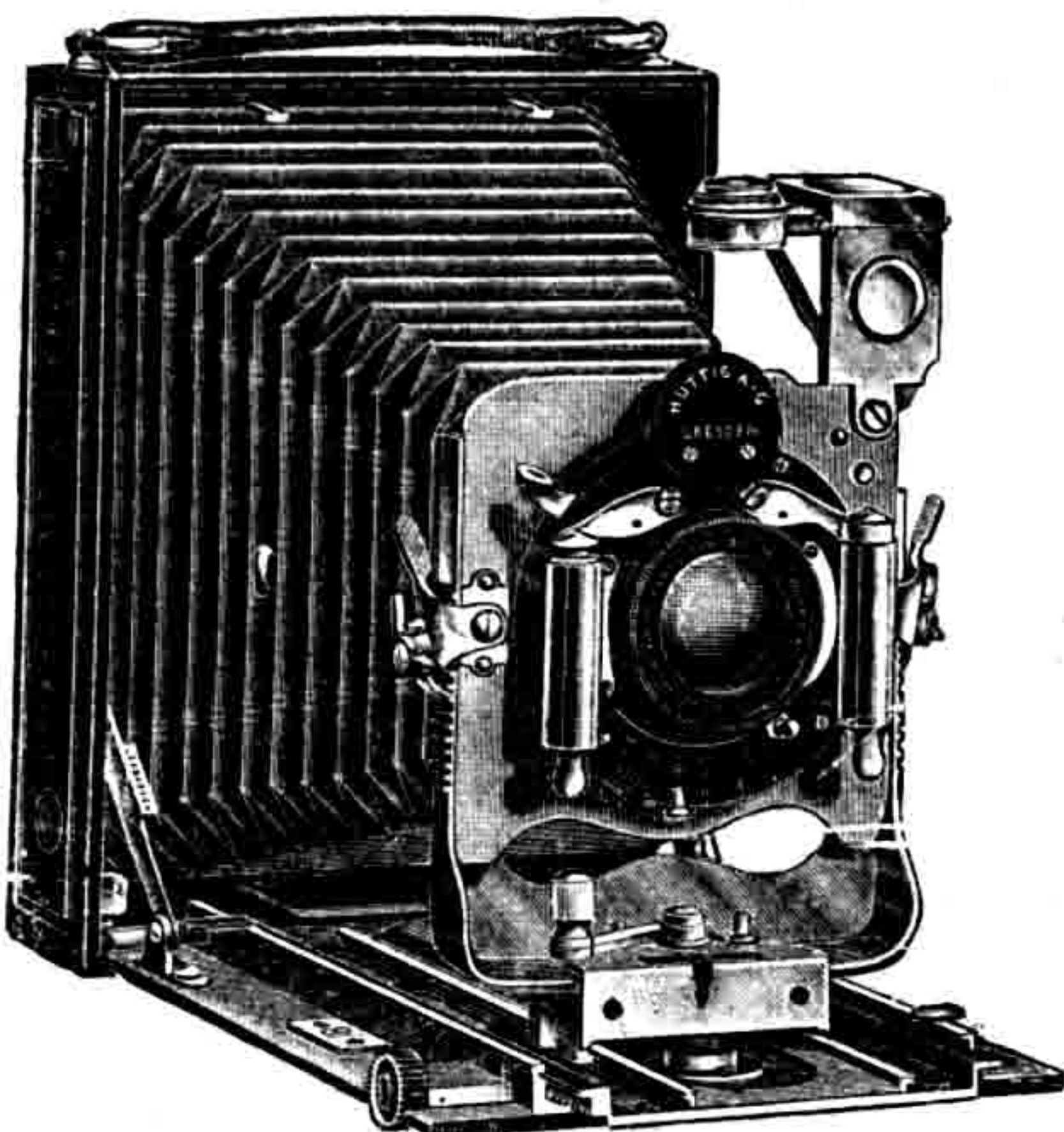


Bevor Sie sich für die nächste Bergtour mit einem photographischen Apparat versehen, sehen Sie sich bitte bei

**Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup>, Oranienstr. 71**

Telephon Amt IV, No. 239

die neuesten verbesserten Camera-Modelle an.



„Nelson“.

Für Bergtouren eignen sich besonders die Modelle „Ideal“ und „Nelson“ ganz aus Metall, vertragen daher jeden Stoß, sowie „Cupido“, jederzeit sofort bereite Spring-Klappkamera.

Preise der Nelson-Camera 9:12, mit 3 Metallkassetten im Etui und 1 Filmpackkassette und Sektoren Compound (b.  $\frac{1}{250}$  Sek.) Verschluss.

Mit Helios-Aplanat, F. 8 Brennw. 130 mm 105 M.

|                              |     |     |
|------------------------------|-----|-----|
| „Hüttig-Auastigmat, F. 6,8   | 135 | 145 |
| „Hüttig- „ „ 5,5             | 120 | 160 |
| „Maximar- „ „ 6,8            | 135 | 170 |
| „Meyer-Aristostigm. „ 6,8    | 135 | 163 |
| „Voigtländ. Collinear, „ 6,8 | 135 | 205 |
| „Zeiss-Tessar „ 6,3          | 136 | 190 |
| „Doppel-Protar, „ 6,3        | 128 | 250 |
| „Goerz-Dagor, „ 6,8          | 135 | 200 |

Sämtliche Cameras mit Hüttig-Automat-Verschluss 10 Mark billiger.

In älteren Modellen mit erstklassiger Optik sind zur Zeit **Gelegenheitskäufe** am Lager.

genau naturgetreue farbige Wiedergabe sowie Zubehör dazu stets vorhanden.

zu 70 M. Dasselbe ist allen teuren Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig!

**Lumière's Autochromplatten,**

Kennen Sie schon das

**Prismen Binocle „Mars“**

Zur

**Anfertigung von Projektionsbildern**

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Zur Anfertigung von

**Bergstiefeln**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmachermeister**

NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

**Preis 1 Mark.**

Zur Frühjahrs-Saison empfehle meine Spezial-Abteilung für

**Elegante Herren-Garderobe**

nach Mass.

**Engl. Damen-Kostüme**  
Tailor-made.

**Spezialität: Reitkleider.**

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

**Albert Ehrich**

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**BERLIN W.<sup>66</sup>, Mauerstrasse 95**

Ecke Friedrichstrasse.



Gegründet 1871.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,

$\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze

Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.<sup>8</sup>, 20 Französischestr. 20.**

☞ An der Friedrichstr. ☞

**Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.**

**Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.**

**Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwollunterkleidung.**

Poröse, Merino-, seidene und Macco-Netz-Unterkleidung.

**Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.**

**Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.**

**Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.**

**Jagd-, Sport- und Touristenhemden.**

**Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.**

**Winter- und Hochgebirgsausrüstungen.**

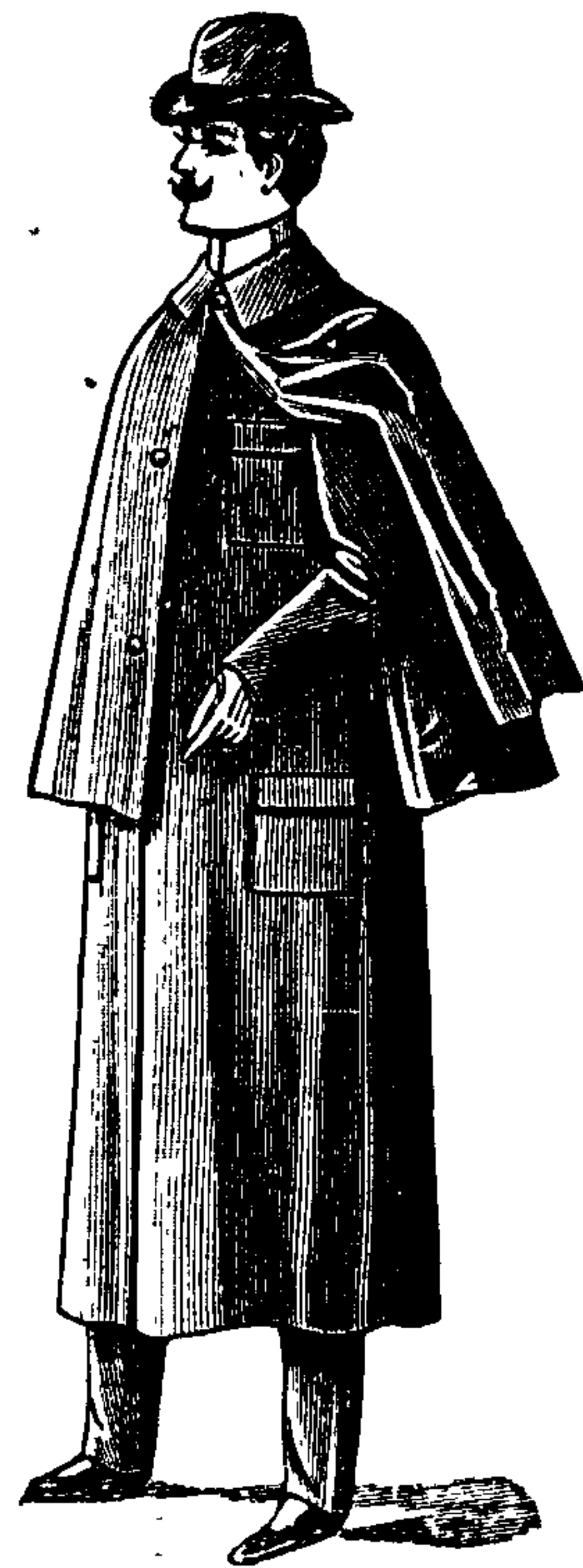


Für Alpen- und Kostümfeste: **Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörteile.**



**J. C. MATZ,**  
 Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
 gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft  
**Alpine Costüme**  
 für Herren.



Grosses Lager von Joppen,  
 Havelocks, Wettermänteln.  
 Damen-Costume, Capes etc.  
 Gediegene Confection nach Maass.  
 Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Walchensee im bayerischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1¼ Stunden Schlittenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Rodel-, Ski-, Eislaufgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

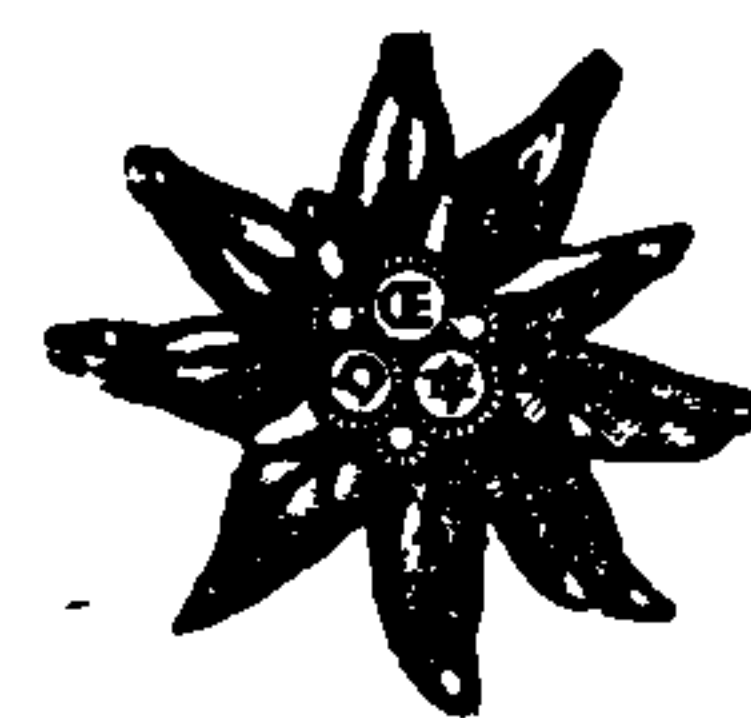
Alles Nähere durch die **Geschäftsstellen:**

in Berlin: W. 9, Schellingstr. 16, part.,

in München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 77.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
 des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



April



1908.

1. **Sektions-Sitzung**  
 am **Freitag**, den 10. April 1908, abends 7¼ Uhr,  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

1. Antrag auf Ernennung eines Ehrenvorsitzenden.
2. Vortrag. *Ed. Hahn*: Mein Lebewohl den Schweizer Bergen.  
 Mit Lichtbildern.

2. **Gesellige Vereinigung**  
 am **Freitag**, den 24. April 1908, abends 8 Uhr  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Dr. A. Samler: Neue Bilder eines Talbummlers vom Sommer 1907.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal erst von 8¼ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Restaurant „Zum alten Askanier“, Anhaltstr. 14, oberer Saal, Räume belegt.

### 3. Erster Frühjahrs-Ausflug.

Der erste Frühjahrs-Ausflug wird am Sonntag den 10. Mai, voraussichtlich nach Fürstenwalde, den Rauenschen Bergen und dem Scharmützel-See stattfinden. Nähere Angaben folgen in der Mai-Nummer der „Mitteilungen“.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1907 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 16 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1883 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren

Geh. Sanitätsrat Dr. *Ludwig Aschoff*; Kaufmann *Oskar Bartsch*; Bankier *Hermann Döring*; Kaufmann *Fritz Hergersberg*; Geh. Sanitätsrat Dr. *Ernst Heyder*; Kaufmann *Carl Kapitzka*; Fabrikant *Robert Kirchner*; Sanitätsrat Dr. *Franz Kronecker*; Professor *Berthold Niemann*; Brauereibesitzer *Oscar Richter*; Kursmakler *Franz Ruge*; Generalagent *Richard Schmid*; Rentner *Carl Schwartz*; Sanitätsrat Dr. *Hermann Settegast*; Rentner *Robert Warschauer*; Geh. Kommerzienrat *Hermann Wirth*.

3. **Hüttenschlüssel.** Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1907 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1908 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Georg Baschwitz*, Fabrikbesitzer, W., Kurfürstendamm 25. . . . . *O. Haac, Dr. M. Schaefer.*
2. *Carl Brüggemann*, Hauptmann a. D., W., Luitpoldstr. 6 . . . . . *Foth, Steinbrecht.*
3. *Robert Damerow*, Kaufmann, Spandau, Lindenufer 29. . . . . *R. Heilborn, R. Zimmermann.*
4. Dr. *Emil Frankfurter*, Schriftsteller, W., Gleditschstr. 49 . . . . . *A. Frankfurter, R. Frankfurter.*
5. Dr. *Bernhard Freundlich*, prakt. Arzt, N., Weissenburgerstr. 28 . . . . . *Brehm, Peyser.*
6. *Paul Friedlaender*, Kaufmann, W., Meinekestrasse 18 . . . . . *Milch, Ravoth.*
7. *Richard Gross*, Apothekenbesitzer, Boxhagen-Rummelsburg, Alt Boxhagen 30. . . . . *Erich Hartung, Köllich.*
8. *Eugen Hackelberg*, Kaufmann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 84 . . . . . *Gutfeld, Möbus.*

vorgeschlagen durch:

9. *Werner Janke*, Brauereidirektor, W., Bambergerstrasse 48 . . . . . *O. Spielhagen, F. Wenzel.*
10. Dr. *Carl Koenigsdorf*, Arzt, W., Genthinerstrasse 13 . . . . . *Heinr. Erler, Wehmer.*
11. *Willy Kraus*, Verlagsbuchhändler, NW., Holsteinerufer 2 . . . . . *Beckstein, A. Herz.*
12. Dr. *Florian Krug*, Arzt, New-York, 13 East 41<sup>th</sup> Street. . . . . *Asch, J. Kaufmann.*
13. Dr. *Fritz Lammers*, Arzt, N., Elsasserstr. 21 . . . . . *Dierbach, F. Paul.*
14. *Hans Martens*, Prokurist, Rixdorf, Richardplatz 19. . . . . *Schumann, F. Wenzel.*
15. *Alexander Mayer*, Bankbeamter, NW., Brückenallee 22 . . . . . *A. Lazarus, Strelitz.*
16. Dr. *Ernst Moll*, Referendar, W., Kurfürstendamm 98 . . . . . *W. Brix, Fr. Moll.*
17. Dr. *Wilhelm Pasakowski*, Professor, Gross-Lichterfelde-W., Elisabethstr. 32. . . . . *Penck, R. Werner.*
18. *Albert Rothschild*, Kaufmann, W., Heilbronnerstrasse 4 . . . . . *M. Arnheim, R. Kayser.*
19. Dr. *Louis Salinger*, Arzt, O., Weidenweg 35 . . . . . *H. Jacobsohn, H. Kann.*
20. *Ernst Schaefer*, Kaufmann, N., Lothringerstrasse 65. . . . . *G. Sachse, G. E. Thiele.*
21. *Ernst Spielhagen*, Fabrikbesitzer, Tempelhof, Dorfstr. 19 . . . . . *O. Spielhagen, F. Wenzel.*
22. *Hermann Waack*, Bankbeamter, SW., Zossenerstrasse 54 . . . . . *O. Spielhagen, F. Wenzel.*
23. *Alfred von Willis*, Rittmeister a. D., Charlottenburg, Schlüterstr. 29 . . . . . *Friedensburg, v. Kranold.*  
Aus der Sektion Frankfurt a. Oder wünscht überzutreten Herr:
24. Dr. *Friedrich Gerlach*, Oberstabsarzt a. D., N., Kesselstr. 28 . . . . . *Rich. Hellwig, Kaehn.*  
Aus der Sektion Mainz wünscht überzutreten Herr:
25. *Gustav Oestreich*, Oberleutnant, W., Landshuterstr. 29 . . . . . *Darmstaedter, Schwickerath.*

Berlin, den 30. März 1908.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die Jahresversammlung fand am 13. März statt und war ausserordentlich stark besucht. Der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, Prof. Dr. Krollick, eröffnete die Sitzung, indem er zunächst feststellte, dass die Einladungen zur Jahresversammlung acht Tage vor ihrem Zusammentritt zur Post gegeben, und dass mehr als 30 Mitglieder (Heiterkeit) anwesend seien; somit sei die Versammlung beschlussfähig. Er erstattete dann den Jahresbericht, der ein in jeder Beziehung erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion lieferte. Da der gedruckte Jahresbericht demnächst in den Händen der Sektionsmitglieder sein wird, können wir uns sowohl über



den allgemeinen, als den von Herrn Weisse erstatteten Kassenbericht (ein gedrucktes Exemplar lag auf jedem Platze) und den von Herrn Köhn gegebenen Hüttenbericht näherer Mitteilungen enthalten. Aus dem Hüttenberichte dürften vielleicht folgende Angaben interessieren:

Das in den Hütten steckende Kapital verzinste sich im Jahre 1907 bei der Berliner Hütte mit 8,11 v. H., beim Furtschaglhause mit 6,89, der Tuckettpasshütte 2,30, der Ortler Hochjochhütte 2,74 (II), der Olperer Hütte 1,32, der Habach Hütte 0,51 und der Riffler Hütte 0,09; im Durchschnitt der Gesamteinnahmen bei allen Hütten mit 5,43 v. H.

Die Hütten wurden im Jahre 1907 besucht von 4186 Nachtgästen; darunter waren: 3044 Deutsche, 1020 Oesterreicher, 27 Engländer, 26 Italiener, (davon: Ortler Hochjoch Hütte 21), 20 Holländer, 13 Nord-Amerikaner, 10 Russen, 9 Belgier, je 5 Franzosen und Schweizer, je 2 Dänen, Rumänier und Algerier!

Die Ortler Hochjoch Hütte hatte im Sommer 1907 einen Gesamtverkehr von 140, die neue Tuckettpass Hütte schon von 1065 Personen.

Herr Treptow erstattete den Tourenbericht, der wiederum zeigte, dass die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion Berlin trotz des ungünstigen Juli-Wetters nicht nachgelassen hatte, wenngleich gegen das Vorjahr allerdings eine Abnahme von 182 Touren stattgefunden hat. Immerhin sind doch 4559 Touren zur Ausführung gelangt, und zwar 2673 Bergbesteigungen und 1886 Pass- und Jochüberschreitungen. Die Bergbesteigungen verteilen sich auf 932 Gipfel, die von 531 Mitgliedern erstiegen wurden. Auf die Ostalpen entfallen 628 Gipfel mit 2135 Besteigungen, auf die Westalpen 216 Gipfel mit 423 Besteigungen, während in anderen Gebieten 115 Parteen auf 88 Berge gingen.

Am meisten wurden die Algäuer und die Lechtaler Alpen besucht (287 Ersteigungen); es folgen die Zillertaler Alpen (198), die Salzburger Kalkalpen und die Dachsteingruppe (188), die Stubaier (163) usw. Die Dolomiten weisen 451 Ersteigungen von 127 Gipfeln auf.

Am meisten wurden Scesaplana und Schönbichler Horn bestiegen, nämlich 27 mal, es folgen Watzmann (24), Venediger (23), Hohes Licht (22), Wilder Pfaff (21), Mädelegabel (20) usw.

Besonders erwähnenswert sind folgende Touren: Benedikten-Nordwand von 4 Führerlosen; Totenkirchl durch den erst einmal durchkletterten Stöger-Gschwendtner-Kamin; Ueberschreitung des Predigtstuhls und der drei Haltspitzen (mehrfach); Parseyer Sp. (Ostgrat); Gr. Litzner (Uebschr.); Gr. Greiner (Abstg. über den Südostgrat); Königs-Sp. (Ostgrat und Ueberschreitung); Ortler Hochjochgrat im Abstieg. Führerlose Touren auf die Grohmann Spitze, Fünffinger-Spitze (Schmittkamin), die drei Grasleiten Spitzen (Ueberschreitung); Murfreid-Turm, Berger-Turm, Sass Songher-Südwand; Winkler-, Stabeler- und Delago-Turm (Ueberschreitung).

In den Westalpen und Dauphiné: Führerlose Ueberschreitungen der Barre des Écrins und der Meije, des Lyskamms, des Matterhorns und des Monte Rosa (Uebschr.). Ferner Dent Blanche, Obergabelhorn (Ueberschr.), Zinalrothorn (Uebschr.), usw. Ein Mitglied führte folgende gewaltige Tour aus: 1. Tag; Lyskamm—Lysjoch—Balmenhorn—Schwarzhorn—Ludwigshöhe—Parrot Sp.—Punta Gnifetti. 2. Tag: Zumstein-Sp.—Grenzsattel—Grenzgipfel—Dufour Sp.—Silbersattel—Nordend — also in 2 Tagen Ueberschreitung des Lyskamms und des ganzen Monte Rosa Massivs!

Ausserdem zahlreiche Wintertouren (Alpen, Schwarzwald, Taunus, Riesengebirge), Klettertouren in der Sächs, Schweiz usw.

Der alpine Geist lebt also immer noch so kräftig wie je zuvor!

Hierauf schritt man zur Vorstandswahl. Zunächst berichtete unser Ehrenpräsident, Herr Professor Dr. Scholz, über das Ergebnis der Vertrauensmänner-Versammlung, die am 2. März getagt hatte. Im Namen des Vorstandes hatte dort Herr Professor Dr. Krollick als Nachfolger für den vom Amte des Vorsitzenden zurückgetretenen Herrn Staatssekretär Sydow den Präsidenten des Reichseisenbahn-amtes, Herrn Wirkl. Geh. Rat Dr. Schulz, Exzellenz, für den Posten des ersten Vorsitzenden vorgeschlagen. Herr Präsident Schulz hatte mehrere Bedenken gegen seine Wahl selbst geäußert; die Vertrauensmänner-Versammlung hatte diesen Bedenken aber kein erhebliches Gewicht beigelegt, da viele andere Erwägungen ihr entscheidender dächten. Herr Präsident Schulz ist früher ein vorzüglicher Bergsteiger gewesen und noch jetzt ausübender Alpinist; er hat dem Vorstande mehrere Jahre angehört und besitzt daher schon Kenntnis der Amtsführung; er ist ein hervorragender Verwaltungsbeamter, überdies ebenso entschieden in seinem Wollen, als liebenswürdig in seinen Formen — kurz, durchaus geeignet, die Leitung der Sektion zu übernehmen. Aus diesen Gründen erklärte sich die Vertrauensmänner-Versammlung einstimmig für seine Wahl, und die Sektion schloss sich dieser Empfehlung an und wählte auf Vorschlag des Herrn Prof. Dr. Darmstaedter Herrn Präsidenten Schulz durch Zuruf zu ihrem Vorsitzenden. Der neue „Gemeindevorsteher“ (als solchen bezeichnete er sich selbst) erklärte darauf, mit lebhaftem Beifalle begrüßt, dass er die Wahl annehme; er werde tun, was in seinen Kräften stehe, und bitte um das Vertrauen und die Unterstützung der Sektionsgenossen. Die erste „Thronrede“ des neuen Oberhauptes machte überall den günstigsten Eindruck und erweckte die beste Hoffnung für die Zukunft. — Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden gleichfalls einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Hierauf begann Herr Werner Wildt seinen Vortrag über: Klettertouren im Wilden Kaiser (Totenkirchl, Predigtstuhl) und in der Brentagruppe. Der Vortragende sprach über seinen Aufenthalt im Kaisergebirge und schilderte aus der Zahl seiner Hochtouren die zwei als besonders interessant zu bezeichnenden: Die Ueberschreitung des Totenkirchls mit Abstieg über den Südostgrat und die Ueberschreitung des Predigtstuhls mit Abstieg durch den Botzongkamin. Beide zählen zu den hervorragendsten Klettertouren in den nördlichen Kalkalpen. Die abenteuerliche „Abselltour“ am Totenkirchl hatte ausser Herrn Treptow, an dessen Erlebnis mit Stabeler der Vortragende auch erinnerte, noch kein Mitglied unserer Sektion unternommen. Daran schloss sich die Schilderung eines Ausflugs in die Brentagruppe, die ebenfalls über einige Klettertouren, dann aber auch über schöne alpine Spaziergänge in diesem neuesten Hüttengebiet der Sektion Berlin berichtete. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden, der die Zuhörer auch durch Vorführung vorzüglich gelungener Lichtbilder erfreut hatte.

Bei der geselligen Zusammenkunft, die am 27. März stattfand und sich lebhaften Besuches zu erfreuen hatte, führte Herr Paul Fränkel eine Reihe vorzüglicher Lichtbilder „Ueber den St. Bernardin an die Ligurische Küste“ vor. Die Kunst des Herrn Vortragenden ist von uns schon so oft bewundert worden, dass die Mitteilung genügt: trefflich wie immer!

## Kleine Mitteilungen.

Unser bisheriger Gemeindevorsteher hat, wie bereits an anderer Stelle gemeldet, sein Amt niedergelegt. Dass der Staatssekretär des Reichsschatz-amtes nach seiner Ernennung alle seine Kraft dem neuen, so sehr verantwortungsvollen Amte widmen will, wird niemanden befremden; ja, es wäre bei der peinlichen



Gewissenhaftigkeit, die wir alle an ihm kennen, geradezu erstaunlich gewesen, wenn er anders gehandelt hätte. Das sehen wir alle ein — und doch — ! Bei aller Freude, die seine Beförderung zu einem der ersten Reichsämtler in uns erregt hat, bei aller Genugtuung darüber, dass wir einen solchen Mann so lange an unserer Spitze gehabt haben, ist doch wohl das selbstsüchtige Empfinden nicht zu tadeln, dass wir, die Sektion Berlin, einen schweren Schlag erlitten haben. Gewiss, unsere Sektion ist so fest gegründet, dass sie allen Stürmen widerstehen kann (Scholz und Mitscher sei dafür immer wieder herzlich gedankt), aber auch das bestgebaute Schiff verliert den Steuermann nicht gern, der es mit bewundernswertem Geschick so lange Jahre geleitet hat.

Und ein solcher Steuermann war Exzellenz Sydow. Die meisten Sektionsgenossen kennen ihn wohl nur aus der vortrefflichen Art, wie er die Sektionsversammlungen leitete, wie er selbst den trockensten Stoff durch seinen schlagfertigen Humor beinahe zu einem Vergnügen zu gestalten wusste. Aber sie werden auch, wenn er z. B. über die Generalversammlung oder über die Verhandlungen wegen der Hütte am Tuckett-Pass berichtete, erkannt haben, mit welchem vollendeten Geschick, vor allem: mit welcher Klarheit er jede Sache zu behandeln wusste.

Und dessen sind namentlich alle diejenigen Zeugen, die mit ihm im Vorstand zusammen gearbeitet haben. Dass er das rein Geschäftsmässige spielend beherrschte, ist selbstverständlich. Besonders hervorragend an ihm aber war die Gabe, die Max an Wallenstein preist:

„Jedwem zieht er seine Kraft hervor,  
Die eigentümliche, und zieht sie gross,  
Lässt jeden ganz das bleiben, was er ist;  
Er wacht nur drüber, dass er's immer sei  
Am rechten Ort; so weiss er aller Menschen  
Vermögen zu dem seinigen zu machen.“

Deswegen arbeitete sich mit und unter ihm so leicht und angenehm. Nicht als ob es immer ohne allen Widerspruch abgegangen wäre. Er hatte manchmal andere Ansichten als dieser oder jener aus dem Vorstande; so hatte er z. B. für reine Felsklettereien und alles, was damit zusammenhängt, wenig übrig; ich selbst habe mit meiner Verteidigung der Schüler-Alpenreisen ihm gegenüber einen schweren Stand gehabt. Aber wo kommen im Leben denn keine sachlichen Meinungsverschiedenheiten vor? Und sachlich blieben die Auseinandersetzungen immer; er liess jedem das Recht seiner Meinung.

Die Klarheit seines Denkens zeigte sich auch bei seiner Teilnahme an dem Leben des Gesamtvereins. Sein Wort fiel auf den Generalversammlungen, bei den Beratungen des Weg- und Hüttenbau-Ausschusses usw. schwer ins Gewicht, nicht etwa weil er ein hoher Staatsbeamter war, sondern weil das, was er sagte, Hand und Fuss hatte.

Und nun muss er auf alle diese Tätigkeit verzichten! Ihm war sie, das wissen wir genau, lieb geworden, uns aber gereichte sie zur Ehre, wir konnten stolz darauf sein!

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass er noch bis in die letzte Zeit hinein ein wirklicher Hochtourist geblieben ist. Im vergangenen Sommer hat er noch den Mösele und den Olperer überschritten und mit diesen Besteigungen gleichzeitig eine Besichtigung dreier Hütten (Furtschaglhaus, Berliner- und Olperer Hütte) verbunden.

Wer den bisherigen Herrn Gemeindevorsteher kennt, der weiss, dass er, auch wenn er nicht mehr an der Leitung der Sektion beteiligt ist, niemals aufhören wird, ihrem Leben, ihrer Entwicklung lebhaftes Interesse zu schenken. Dass wir ihn nie

vergessen werden, das glaube ich im Namen aller Sektionsgenossen versichern zu können. Möge sein neues, dornenreiches Amt, für dessen Uebernahme ihm alle Vaterlandsfreunde dankbar sind, ihm bei aller Mühe und Arbeit auch die Befriedigung gewähren, die der schönste Lohn jeder Tätigkeit ist. Hoffentlich kommt bald die Zeit, wo er sich so eingearbeitet hat, dass er dem Vorstande der Sektion mit seinem wertvollen Rate wieder regelmässig beistehen kann.

Alles Gute, was wir ihm wünschen, allen Dank, den wir ihm schulden, möge das eine Wort ausdrücken: Heil! Heil jetzt und immerdar! R. W.

**Eine neue Jubiläumsspende.** Auch in diesem Jahre hat einer der Sektionsgenossen, die für ihre 25jährige Mitgliedschaft das Jubiläumssedelweiss und ein Ehren-diplom erhalten haben, seinen Dank und seine Anhänglichkeit dadurch betätigt, dass er dem Vorstande der Sektion die Summe von 500 Mark zur beliebigen Verwendung zur Verfügung gestellt hat. Dem hochherzigen Spender sei hiermit der herzlichste Dank für seine schöne Gabe ausgesprochen; der Vorstand wird demnächst beschliessen, in welcher Weise er die 500 Mark verwenden wird.

**Alpines Prachtwerk.** Die Sektion Wien unseres Vereins beabsichtigt, ein Sammelwerk herauszugeben: „Die Schutzhütten und Unterkunftshäuser in den Ost-alpen“ in künstlerisch hervorragenden Photographien. Das Werk wird 420 Bilder grossen Formats in feinstem Lichtdruck und verschiedenen Farben enthalten. Der Subskriptionspreis auf die 14tägigen Hefte zu je 10 Bildern beträgt 1,50 Mk. für die Lieferung, 63 Mk. für das Gesamtwerk, mithin nur 13 Pf. für das Bild. Einzelne Hefte oder Bilder werden nicht abgegeben. Nach Schluss der Subskription erhöht sich der Preis auf 84 Mk. Anmeldungen werden auf dem Sektionsbureau entgegengenommen.

**Wintergrüsse** aus dem Riesengebirge sandten der Sektion nach Ersteigung der Schneekoppe bei Schneesturm, aber herrlicher Rodelfahrt ins Tal, Hans Heimann und Frau.

Während der Sprechstunde in Vereinsangelegenheiten, die bisher von Herrn Dr. Bröckelmann abgehalten wurde, wird von jetzt ab Herr Treptow im Sektionsbureau anwesend sein, und zwar wie bisher Freitags von 6—7 Uhr.

Herr Paul Fraenkel, dessen treffliche Bilder auch in unserer Sektion am 27. März so lebhaften Beifall fanden, hat am 19. März in der Sektion Dresden einen Lichtbilder-Vortrag über „Norwegen“ gehalten und, wie der Vorsitzende am Schlusse erklärte, „alle Erwartungen mehr als erfüllt“.

Am Walchensee ist im Laufe des letzten Jahres eine Landhauskolonie entstanden, in der sich bereits verschiedene Mitglieder unserer Sektion angesiedelt haben. In einem Jahre sind auf der waldumrahmten Flur am Ufer des dunkelgrünen Sees sieben schmucke Häuser im Gebirgsstil von sportlustigen Gebirgsfreunden erbaut. Bekannt sind die schönen Rodl- und Schitouren von Walchensee aus; besonders Herzogsstand und Krottenkopf bieten hierzu beste Gelegenheit. Man kann im Winter dabei mit einer Sonnenwärme von 12-16 Grad rechnen. Im Sommer steht Walchensee durch Staats- und Gesellschafts-Automobile mit Kochel, Mittenwald (Zirl) und Partenkirchen in unausgesetzter Verbindung und gewährt daher ein vorzügliches Standquartier für Karwendel- und Wettersteintouren. In letzter Zeit ist der See viel genannt, weil unterhalb von ihm unter Zuhilfenahme der Wasserkraft der Isar das grösste Elektrizitätswerk Deutschlands geschaffen werden soll. Es lohnt sich, in der neuen Gebirgskolonie einige Zeit zu verweilen, zumal für jeden, der die Eintrittsroute von München über Mittenwald ins Gebirge nimmt. Vgl. auch die Anzeige in dieser Nummer.



„Zur Psychologie des Alpinisten“ hat der bekannte Bergsteiger Hugo Steinitzer in den Graphologischen Monatsheften drei Aufsätze erscheinen lassen, die wir der allgemeinen Aufmerksamkeit empfehlen. (Sie werden demnächst in der Sektionsbücherei zu haben sein.) In den beiden ersten stellt er sehr interessante, oft wirklich geistreiche Untersuchungen über das Wesen des Sports, des Alpinismus usw. an. Im letzten Teil unternimmt er es, „den alpinen Trieb im Einzelindividuum aufzusuchen, in seinen verschiedenen Ausdrucksformen zu verfolgen und blozulegen“. Zu diesem Zwecke bedient er sich der — Graphologie; er untersucht die Schriften zahlreicher Bergsteiger und baut darauf mit beneidenswerter Sicherheit seine Schlüsse auf. Wir Laien wissen von der Graphologie doch meist nur das, dass die meisten Schreibsachverständigen vor Gericht eine nicht gerade sehr glänzende Rolle gespielt und sich fast immer einander widersprochen haben. Freilich — wir sind auch nur blöde Laien! „Wer auch nach Lektüre des Werkes von Dr. Georg Meyer (Die wissenschaftlichen Grundlagen der Graphologie) an einer streng wissenschaftlichen Behandlung graphologischer Probleme noch zu zweifeln wagt, ist nicht mehr ernst zu nehmen“. Was soll man nun aber zu folgender Leistung Steinitzers sagen (ich gebe nur eine Probe): Er beurteilt die Schrift des bekannten Alpinisten Dr. Karl Blodig und erkennt aus dem „leicht reagiblen, reizbaren Charakter“ (Tendenz zur Centrifugalität, Druckschwäche, Vorwalten der Kurve, bewegte Schrift), „dass auf den Schreiber diejenige Eigenschaft des Berges besonders reizauslösend wirken muss, die das Wesen des Berges am stärksten repräsentiert, d. h. seine Höhe. Wir müssen annehmen, dass der Schreiber seine alpinen Unternehmungen vorwiegend gegen die höchsten Berge richtet.“ Und siehe da — hurrah, es stimmt! Dr. Blodig hat bekanntlich alle 4000 er in den Alpen bestiegen!! — Eine bescheidene Frage: Würde Herr Steinitzer zu demselben Ergebnis gekommen sein, auch wenn er nicht vorher gewusst hätte, dass der Schreiber gerade Dr. Blodig ist?? Ich zweifle! Aber freilich — ich bin auch „nicht mehr ernst zu nehmen!“ — Schade, dass die trefflichen beiden ersten Teile der Abhandlung mit der Phantastik des dritten belastet sind!

R. W.

Ueber die beabsichtigte Osterfahrt in die Sächsische Schweiz ist zu melden: Da sich nicht mit Sicherheit hat feststellen lassen, welche Wege von der Forstverwaltung gesperrt sind, liess sich ein genauer Plan noch nicht entwerfen. Einige Herren werden am Gründonnerstag schon Vorm. fahren (ab Anh. Bhf. 8.<sup>5</sup>), andere erst am Nachm. desselben Tages (4.<sup>25</sup> oder 6.<sup>45</sup>). Treffpunkt jedenfalls am Abend auf der Ostrauer Scheide bei Schandau.

Das übliche Jahresessen des „weiteren Vorstandes“ und der mit dem Jubiläums-Edelweiss geschmückten Mitglieder fand am Sonnabend den 28. März im weissen Saale des Kaiserkellers statt. Etwa 40 Herren nahmen Teil. Den Vorsitz führte Exzellenz Sydow, der zu seiner Linken seinen Vorgänger, unseren Ehrenpräsidenten, Prof. Scholz hatte, zu seiner Rechten seinen Nachfolger, Exzellenz Dr. Schulz; neben Prof. Scholz sass der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, Prof. Krollick, neben Exzellenz Schulz der zweite Stellvertreter, Professor Werner, und dann schlossen sich die übrigen Vorstandsmitglieder und die Ehrengäste in bunter Reihe an. Die Festordner (Friedlaender, Köhn, Pape) hatten die Tafel mit wundervollem Blumenschmuck versehen (roten Nelken, Maiblumen und Schneeglöckchen), und jeder Teilnehmer erhielt eine weisse Nelke mit Edelweiss für das Knopfloch. Exzellenz Sydow begrüßte die Anwesenden, sowohl den „weiteren Vorstand“ (Festausschuss, Führer, Kassenprüfer, Hochtouristen und Schuhplattler), als auch die Herren, die durch 25jährige Mitgliedschaft ihre Anhänglichkeit an die Sektion bekundet haben,

und dankte allen für ihre treue Mitarbeit. Er richtete dann einige herzliche Abschiedsworte an die Versammlung und gab kurz die Gesichtspunkte an, nach denen er bei seiner Amtsführung gehandelt hatte. Er schloss mit einem Hoch auf die Sektion. Professor Scholz schilderte die verdienstvolle Tätigkeit des bisherigen Gemeindevorstehers und brachte ihm ein Hoch dar. Beim „Umtrunk“ aus dem prächtigen „Mitscherhumpen“ wurde manch launiges, aber auch manch ernstes Wort gesprochen, und nachher erfreute Herr Geh. Rat Fischer die Teilnehmer durch die Verlesung der Nummer des „Blättchens“ vom 28. März 1969, die von den Vorbereitungen zur Feier des 100jährigen Bestehens der Sektion Berlin handelt. Wir werden wenigstens einen Teil des witzigen Berichtes in der Mai-Nummer veröffentlichen. In zwanglosem Gespräch blieb man, nach Aufhebung der Tafel, bei einem Glase Bier noch lange beisammen. Der Verlauf des Abends zeigte (nach bewährtem Muster,) dass das silberne Edelweiss doch ein dauerhafter Kitt ist, der seine Träger fest umschlingt und ihnen den Weg weist zu idealem Ziele.

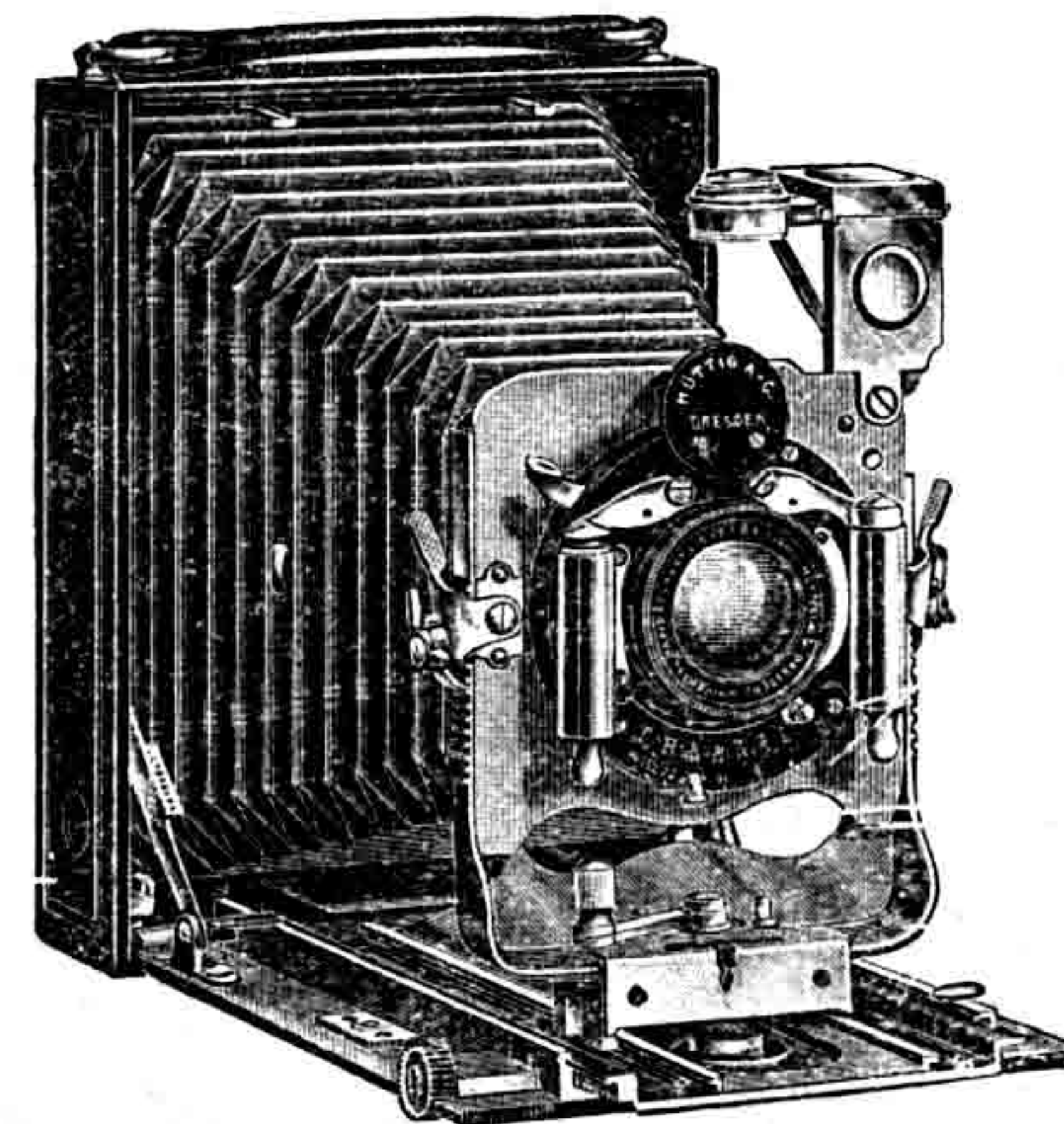
Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Bevor Sie sich für die nächste Bergtour mit einem photographischen Apparat versehen, sehen Sie sich bitte bei

**Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup>, Oranienstr. 71**

Telephon Amt IV, No. 239

die neuesten verbesserten Camera-Modelle an.



„Nelson“.

Für Bergtouren eignen sich besonders die Modelle „Ideal“ und „Nelson“ ganz aus Metall, vertragen daher jeden Stoß, sowie „Cupido“, jederzeit sofort bereite Spring-Klappkamera.

Preise der Nelson-Camera 9:12, mit 3 Metallkassetten im Etui und 1 Filmpackkassette und Sektoren Compound (b.  $\frac{1}{350}$  Sek.) Verschluss.

Mit Helios-Aplanat, F. 8 Brennsw. 130 mm 105 M.

|                            |     |     |
|----------------------------|-----|-----|
| „Hüttig-Anastigmat, F. 6,8 | 135 | 145 |
| „Hüttig-„                  | 5,5 | 120 |
| „Maximar-„                 | 6,8 | 135 |
| „Meyer-Aristostigm. „      | 6,8 | 135 |
| „Voigtländ. Collinear, „   | 6,8 | 135 |
| „Zeiss-Tessar „            | 6,3 | 136 |
| „Doppel-Protar, „          | 6,3 | 128 |
| „Goerz-Dagor, „            | 6,8 | 135 |

Sämtliche Cameras mit Hüttig-Automat-Verschluss 10 Mark billiger.

In älteren Modellen mit erstklassiger Optik sind zur Zeit **Gelegenheitskäufe** am Lager.

**Lumière's Autochromplatten,**

Kennen Sie schon das

**Prismen Binocle „Mars“**

genau naturgetreue farbige Wiedergabe sowie Zubehör dazu stets vorhanden.

zu 70 M. Dasselbe ist allen teuren Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig!

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W. 8, 20 Französischestr. 20.**

♣ Gegründet 1859. ♣

**Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.**

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwollene.

Nürnbergs Poroseda Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

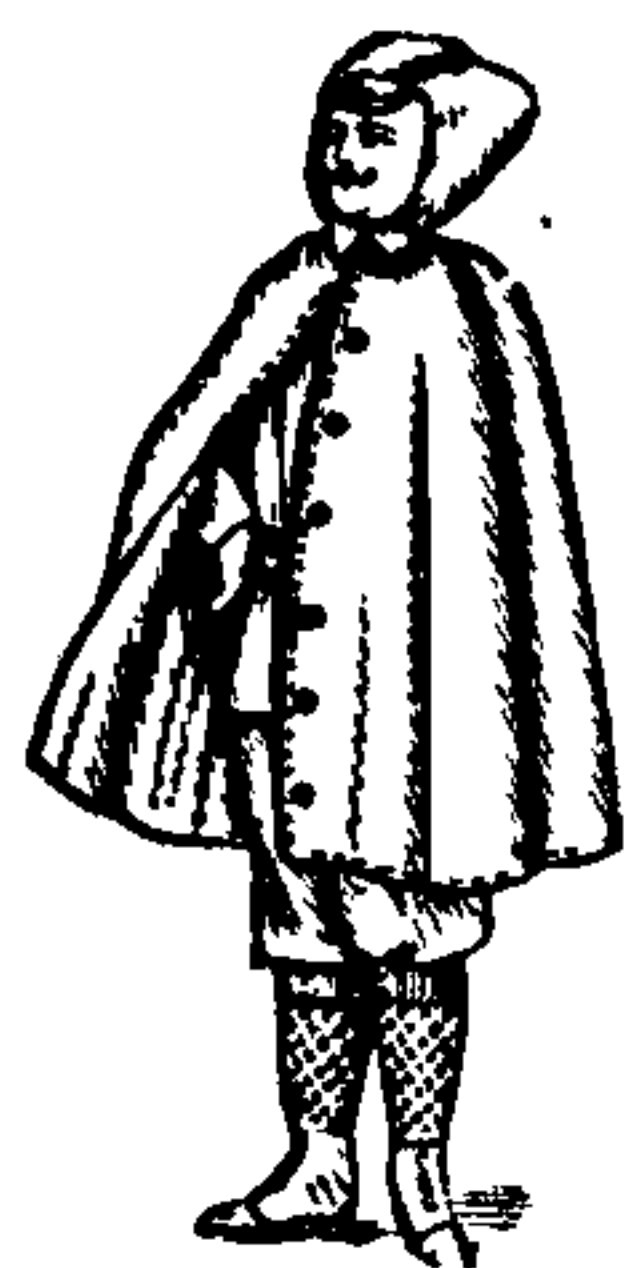
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützeln — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel).

Für Alpen- und Kostümfeste: Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörteile.



## ==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                               |          |          |
|-------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden<br>(ohne Beilagen) | der Band | Mk. 2,50 |
|-------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|

|                         |     |         |
|-------------------------|-----|---------|
| — 1879—1905, broschiert | " " | Mk. 3,— |
|-------------------------|-----|---------|

**Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins**

|           |                                                          |     |         |
|-----------|----------------------------------------------------------|-----|---------|
| 1878—1892 | } gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | Mk. 2,— |
| 1882—1899 |                                                          |     |         |
| 1887—1894 |                                                          |     |         |
| 1889—1899 |                                                          |     |         |
| 1896—1902 |                                                          |     |         |

|                                                                      |         |
|----------------------------------------------------------------------|---------|
| Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. | Mk. 2,— |
|----------------------------------------------------------------------|---------|

|                                                                                                                         |         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| — zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen<br>Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 | Mk. 2,— |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|

|                                                                            |              |         |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------|---------|
| Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis<br>1896, 1901 | der Jahrgang | Mk. 2,— |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------|---------|

|                                                                            |              |         |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------|---------|
| Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis<br>1899, 1901 | der Jahrgang | Mk. 1,— |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------|---------|



Cataloge fr.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle meine Spezial-Abteilung für

## Elegante Herren-Garderobe

nach Mass.

**Engl. Damen-Kostüme**

Tailor-made.

**Spezialität: Reitkleider.**

Sämtliche Neuheiten der Saison  
sind eingetroffen.

Sonder-Abteilung für Jagd-, Sport-, Automobil- und  
Touristen-Bekleidung. Livréen.



# Albert Ehrich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**BERLIN W. 66, Mauerstrasse 95**

Ecke  
Friedrich-Strasse.

Gegründet 1871.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut  
wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung  
oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen  
Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

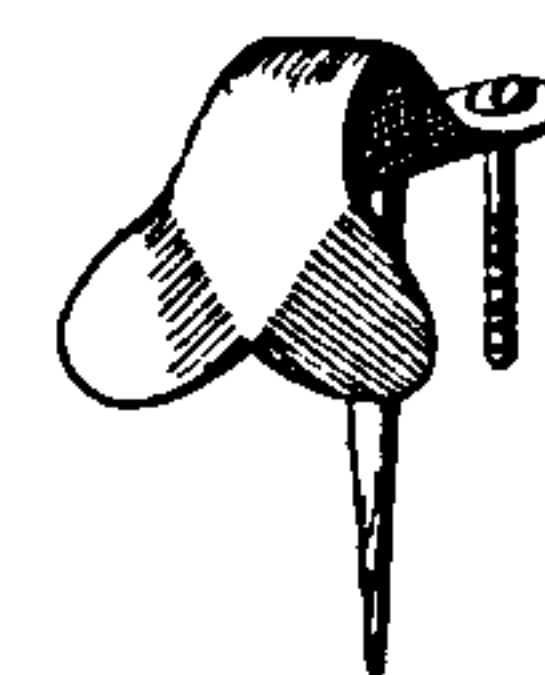
— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

## Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern be-  
reit meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmacher-  
meister**  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No 6117.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# Walchensee im bayerischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Rodel-, Ski-, Eislaufgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

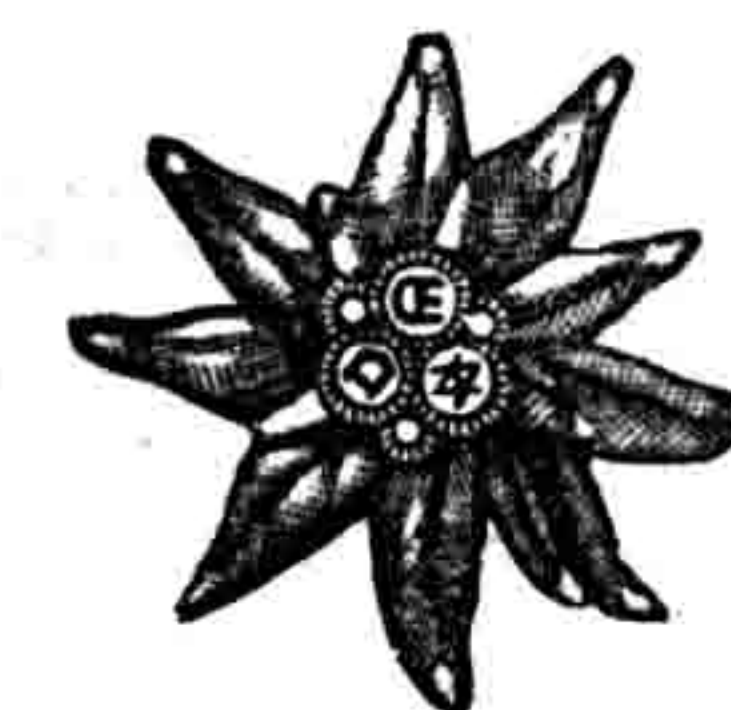
Alles Nähere durch die **Geschäftsstellen**:

in Berlin: W. 9, Schellingstr. 16, part.,

in München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 78.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai



1908.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Mai 1908, abends 7¼ Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. von *Erckert*: Aus Japans Bergwelt.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal erst von 8½ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## 2. Gesellige Vereinigung

am **Freitag**, den 22. Mai 1908, abends 8 Uhr

**Enckeplatz 4** (Burgsaal).

Dr. *Stirl*: Zur Hygiene des Bergsteigens.

## 3. Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 10. Mai 1908

nach Storkow-Scharmützelsee-Markgrafensteine-Fürstenwalde.

unter Führung von *Kapitza*, *Jaster*, *Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Görlitzer Bahnhof 7.40, mit Billet nach Storkow, an in Königs-Wusterhausen 8.26, (Umsteigen), ab von Königs-Wusterhausen 8.35, an in Storkow 9.22.



Wanderung durch die Stadt zum Schützenhause, Frühstück. Wanderung zum Weinberg, zu den Kolpiner Seen, zum Scharmützelsee und zur „Pechhütte“. Bierpause. Wanderung zu den Markgrafensteinen und Abstieg nach Fürstenwalde. Mittagessen im Gesellschaftshause.

Meldungen bis zum 8. Mai bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel), SW. 19, Leipzigerstr. 67, gegen Einsendung von Mk. 1,— Frühstück,  
„ 2,— Mittagessen.

Mk. 3,—

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls numerierten Platz an der Tafel.

Rückfahrt von Fürstenwalde nach Belieben mit den Fernzügen 7.<sup>54</sup>, 9.<sup>24</sup> oder mit den Vorortzügen 8.<sup>14</sup>, 8.<sup>30</sup>, 8.<sup>53</sup>.

**Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.**

Eisenbahnfahrkarten lösen die Teilnehmer selbst.

## 4. Zweiter Frühjahrs-Ausflug am Sonntag, den 24. Mai 1908

nach Melchow-Samithsee-Marienwerder-Prenden-Bernau

unter Führung von *Kapitsa, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof 8.<sup>40</sup>, an in Melchow 9.<sup>25</sup>. Wanderung mit Handfrühstück zum Samithsee-Grafenbrück-Marienwerder. Bierpause. Wanderung zum Eiserbudersee, nach Sophienstadt und Prenden. Wagenfahrt über Lanke nach Bernau. Mittagessen im Gasthof „Schwarzer Adler“.

Meldungen bis zum 22. Mai bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) SW. 19, Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,— für Mittagessen,

„ 1,— für Wagenfahrt.

Mk. 3,—

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz an der Tafel. Dauer der Wanderung 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Stunden.

**Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.**

Rückfahrt von Bernau 7.<sup>55</sup>, 8.<sup>19</sup>.

Eisenbahnfahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die diesjährige Generalversammlung des D. u. Oe. A. V. findet in München am 16., 17. und 18. Juli statt. Näheres wegen der Anmeldung zur Teilnahme wird die Juni-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

2. Wegen Revision der Bibliothek wird gebeten, die entliehenen Bücher in den Tagen vom 4. bis zum 9. Mai während der Geschäftsstunden (von 9 bis 3 Uhr) an das Sektionsbureau zurückzugeben.

3. Hüttenschlüssel. Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1907 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1908 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

4. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zweck besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen.

5. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

a. im Sektions-Bureau,

b. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr.,

c. bei G. Steidel, Leipzigerstr. 67.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen zu 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. Bestellungen auf Publikationen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

7. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                              |                            |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1. Otto Behre, Rechnungsrat, SW., Teltowerstr. 8                             | R. Behre, Brohm.           |
| 2. Dr. Walther Dietrich, Oberlehrer, Steglitz, Ahornstrasse 23 . . . . .     | V. Heydemann, Schmilinsky. |
| 3. Moritz Friedlaender, Direktor, W., Kalckreuthstrasse 16 . . . . .         | C. Jacobsohn, Finn.        |
| 4. Julius Fürstenberg, Kaufmann, SW., Lindenstr. 95                          | Apolant, E. Schultze.      |
| 5. Dr. E. Gumpert, Arzt, N., Oranienburgerstr. 66                            | J. Cassel, Froelich.       |
| 6. Bernhard Kalisky, Kaufmann, W., Kurfürstendamm 205 . . . . .              | B. Ascher, Zwirn.          |
| 7. Alfred Krengel, Gesanglehrer, N., Weissenburgerstrasse 3 . . . . .        | Linckelmann, Pohle.        |
| 8. Dr. Martin Landsberger, Magistratsassessor, W., Passauerstr. 36 . . . . . | Brehm, H. Kann.            |
| 9. Max Laske, Kaufmann, Charlottenburg, Englischestrasse 25 . . . . .        | M. Fridberg, P. Fridberg.  |
| 10. Fritz Moser, Kaufmann, W., Schwäbischestr. 11                            | C. Müller, E. Opitz.       |



vorgeschlagen durch:

11. *Alfred Nobis*, Ingenieur, W., Martin Lutherstr. 6 *Groehling, Pfennigwerth.*  
12. Dr. *Julius von Pflugk-Harttung*, Professor, NW.,  
Spenerstr. 23 . . . . . *O. Köhn, H. Zimmermann.*  
13. *Pietsch*, Hauptmann, Wittenberg (Bez. Halle) . *Ravoth, Schlubits.*  
14. *Otto Scheffer*, Kaufmann, NW., Brückenallee 21 *W. Lehmann, Wildt.*  
15. *Paul Schüttel*, Rechtsanwalt, Friedenau, Hand-  
jerystr. 72 . . . . . *Michelly, Städing.*  
16. Dr. *Leo Selbiger*, Rechtsanwalt, W., Motzstr. 68 *Horwitz, Liedtke.*  
17. *Wilhelm Teuber*, Zeug-Oberleutnant, Friedenau,  
Saarstr. 5 . . . . . *Hellmich, Staebe.*  
18. *Oscar Wagner*, Theaterdirektor, N., Chaussee-  
strasse 30-31 . . . . . *A. Herz, P. Michaelis.*  
Aus der Sektion Bremen wünscht überzutreten Herr:  
19. *Wilhelm Siegert*, Lehrer a. D., Halensee, Georg  
Wilhelmstr. 15 . . . . . *H. Liebeherr, A. Rebhuhn.*

Berlin, den 25. April 1908.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand bei „satzungsgemäss“ starker Beteiligung am 10. April statt. Der neue Vorsitzende, Excellenz Dr. Schulz, waltete an diesem Tage zum ersten Male seines Amtes. Im Auftrage des Vorstandes begründete der zweite stellv. Vorsitzende, Prof. Werner, in warm empfundenen Worten den Antrag, den bisherigen Vorsitzenden, Excellenz Sydow, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen, indem er alles das, was der jetzige Staatssekretär des Reichsschatzamts für die Sektion Berlin getan hatte, noch einmal kurz hervorhob. Mit lebhaftem Beifalle stimmten die Anwesenden dem Antrage durch Zuruf bei. Nachdem Prof. Werner dann noch einige kurze Mitteilungen über die Osterfahrt nach der Sächsischen Schweiz gemacht hat, nahm Herr Eduard Hahn das Wort zu seinem Vortrage „Mein Lebewohl den Schweizer Bergen.“ Der Vortragende ist durch geschäftliche Pflichten jetzt immer gerade in den Sommermonaten verhindert, nach den Alpen zu pilgern, was alle Bergfreunde, die er so oft mit den Schilderungen seiner zahlreichen Hochtouren erfreut hat, aufs lebhafteste bedauern. Hoffen wir, dass dem „Lebewohl“ doch noch einmal ein „Wiedersehen“ folgt!

Er schilderte unter Vorführung vortrefflicher Lichtbilder die Bergfahrten, die er im letzten Sommer im Wallis ausgeführt hatte, von denen namentlich der Besuch der Monte-Rosa-Gipfel sein Können und seine Ausdauer noch einmal in hellstem Lichte zeigte. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

Bei der geselligen Zusammenkunft am 24. April erfreute Herr Dr. Samter die Erschienenen durch seinen Lichtbildervortrag: „Neue Bilder eines Talbummlers vom Sommer 1907“ und fand für Wort und Bild lebhaften Beifall.

## Kleine Mitteilungen.

Osterfahrten sind wieder in reicher Fülle unternommen worden. Max Schlesinger und Krenz haben das noch völlig winterliche Riesengebirge besucht („oben noch 2 m Schnee, gut für Schier“); Leutnant Erler meldet aus Tirol: „Habe den Brenner von Steinach aus prächtig überradelt und die Eisriesen erfolgreich bekämpft. Morgen zu Rade nach Madonna di Campiglio.“

Aus der Sächs. Schweiz sind erst Teilnachrichten eingegangen. La Quiante und Bagel jun. haben folgende Touren ausgeführt: Hoher Torstein (Schusterkamin), Jubiläumsturm, Leuchterweibchen, Falkenstein, (Turnerweg-Schusterweg), Jungferstein, Mönch, Kl. Gans durch den Gühnekamin, Ueberschreitung zur Gr. Gans, Basteiwächter (I. Besteigung), mit A. Fehrmann-Dresden und F. Schönlanck-Berlin. La Quiante und Fehrmann erkletterten auch noch den grossen Wehlturm.

Die Herren Dr. Hüffner, Prof. Viereck, W. Schulz und Krünert erstiegen gleichfalls die Kl. Gans durch den Gühnekamin, überschritten alle drei Gippfel und stiegen über das Pelmo-Band in den Rabergrund ab. (NB. Die Besteigung der Kl. Gans ist eigentlich verboten!) Ferner: Leuchterweibchen, Robertspitze, Stein- und Forkerturm, Sass Maor, Schadeturm. Mit den am Gründonnerstage eingetroffenen Herren Bleistein, Burchardt, Christophe, Dr. Kramm und Stiebel erkletterten die vier oben genannten Mitglieder, je nach Kraft und Fertigkeit der „Neulinge“, Dreifingerturm, Ostertürme und Falkenstein.

Ferner sandten Grüsse von einer vergnügten Osterfahrt nach Dresden, Kipsdorf, Mückentürmchen, Teplitz, Karlsbad, Keilberg i. Erzgeb. die Herren Dr. Lippmann, F. Pick, Dr. Naumann, Dr. E., Dr. R. und Alfred Frankfurter.

Die Zeit, wo die Reisepläne entworfen werden, steht vor der Tür. Da sei es den Sektionsmitgliedern denn wiederum zu Gemüte geführt, wie erwünscht es ist, dass jeder, der nach den Ostalpen geht, wenigstens einer unserer Hütten einen Besuch abstattet. Die Berliner Hütte bedarf keiner Empfehlung, sie hat manchmal mehr Besucher als angenehm ist. Die Hütte am Tuckettpass übt schon wegen des Reizes der Neuheit eine grosse Anziehungskraft aus. Auch die Ortler Hochjochhütte braucht dem Hochtouristen nicht erst in Erinnerung gebracht zu werden. Nicht allen aber ist es bekannt, dass sie von Süden, aus dem Val Zembrù, von jedem kniefesten Wanderer unschwer erreicht werden kann; Ungeübte müssen einen Führer haben. Das herrlich gelegene Furtschaglhäus kann immer noch stärker besucht werden, ebenso namentlich auch die Habachhütte, von der man auf so prachtvolle Aussichtsberge wie Larmkogel und Kratzenberg ohne die geringste Schwierigkeit gelangen kann. Auch die unbewirtschafteten Hütten sollten nicht vernachlässigt werden. Die Olpererhütte dient als Ausgangspunkt für den herrlichen Olperer (mit Führer), während der Riffler, ein ganz leichter und ungefährlicher Gletscherberg, von der Rifflerhütte aus von jedem nur ein klein wenig geübten Bergsteiger auch ohne Führer bestiegen werden kann. Und wenn man am Abend vorher sich selbst die Mahlzeit und die Lagerstatt bereitet — es ist wahrlich ein Hüttenidyll von eigenem Reiz! Darum: Auf, nach unseren Berliner Hütten!

Wandergenossen gesucht. Zu — nicht allzuschweren — führerlosen Touren in der Venediger-, Rieserferner-Gruppe und den Zillertaler Alpen wird für den August ein Wandergenosse gesucht. Anfragen sind an den Schriftleiter zu richten.

Ein erfahrener Hochtourist gemässigter Richtung, der sich im Juli einige Wochen auf der Berliner Hütte aufzuhalten gedenkt, würde sich freuen, wenn er ab und zu einen Wandergenossen für leichte und mittelschwere führerlose Touren fände. Näheres teilt der Schriftleiter mit.



Herr Michelly, der auch unsere Sektion schon so oft mit seinen prachtvollen Bildern erfreut hat, hielt im April vor den Damen der Sektion Zillertal einen Lichtbildervortrag, der mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen wurde.

**Achtung!** Wir weisen auf die Kundmachungen des Vorstandes bezüglich der Generalversammlung und der Sektionsbibliothek noch besonders hin.

Die führerlosen Hochtouristen werden dringend gebeten, bei ihrem Aufenthalt in unbewirtschafteten Hütten die peinlichste Sorgfalt zu beobachten. Unsere Ortler-Hochjochhütte hat im vergangenen Sommer durch die unerhörte Nachlässigkeit unsauberer Touristen arg zu leiden gehabt. Wir sind überzeugt, dass unsere Sektionsgenossen sich anders verhalten und den guten Ruf unserer Sektion nicht schädigen werden.

**Schülerreisen.** Prof. Werner beabsichtigt zu Pfingsten mit Primanern und Sekundanern eine sechstägige Wanderung im Riesengebirge auszuführen. Er möchte gern einige weniger bemittelte, aber würdige Schüler ganz oder halbfrei mitnehmen und würde hochofren sein, wenn einige mildtätige Sektionsgenossen, die auch ärmeren Schülern mal eine Gebirgswanderung gönnen, ihre milde Hand aufstun wollten. Die kleinste Gabe wird mit Dank entgegengenommen.

## Das hundertjährige Stiftungsfest

der Sektion Berlin des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins im Jahre 1969.

Wie bereits in der vorigen Nummer der „Mitteilungen“ erwähnt, machte bei dem neulichen Jahresessen des „weiteren Vorstandes“ unser ältester Rechnungsprüfer G. Fischer (Geheimer Rechnungsrat im Justiz-Ministerium) Mitteilungen über die Feier des 100jährigen Bestehens der Sektion Berlin im Jahre 1969. Bei dem Interesse, welches diese Feier gewiss auch schon bei uns Jetztlebenden finden dürfte, bringen wir den originellen Vortrag nachfolgend zur Kenntnis der Sektionsmitglieder.

Meine Herren!

Wir leben im Beginn des Zeitalters des Fliegens. Da ist es kein Wunder, wenn heute mir dieses grosse Zeitungsblatt zuflog; es ist die No. 4 der Mitteilungen der Sektion Berlin des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins vom 28. März 1969. (Als solches ist das Blatt durch grosse riesige Druckschrift erkennbar.) Wir sehen: es wächst nicht bloß der Mensch mit seinen Zwecken, sondern auch ein „Blättchen“. Diese Nummer der Mitteilungen vom 28. März 1969 (gedruckt in der eigenen Druckerei der Sektion) enthält nun folgende äusserst interessante Kundmachung des Sektionsvorstandes:

Nachdem gerade 100 Jahre seit Gründung unserer Sektion, die anno 1869 stattfand, verflossen sind, und nachdem auch die letztjährigen Generalversammlungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins die Sektionen Friesack, Treuenbrietzen u. a. m. mit grossem Nachdruck sich darum beworben, einmal eine Hauptversammlung der Alpenvereine an ihrem Orte tagen zu sehen, glaubte auch der Vorstand der Sektion Berlin den Zeitpunkt für gekommen, der Frage näher zu treten, ob nicht jetzt, nämlich nach Vollendung des im Jahre 1908 ausgeschriebenen und kürzlich beendigten Ausbaus Berlins zur Grossstadt mit seinem schönen Bergwald-, und Wiesengürtel, eine Einladung zur Generalversammlung der Alpenvereine nach hier zu erlassen sein möchte.

Mit bekannter Einstimmigkeit hat sich der Vorstand dafür entschieden, und es wurde Berlin für 1969 zur Abhaltung der Generalversammlung bestimmt, insbesondere in Rücksicht darauf, dass in diesem Jahre die Berliner Sektion ihr 100jähriges Bestehen zugleich feiern kann. Ausschlaggebend für diesen wichtigen Schritt war für uns auch die glänzende Finanzlage unserer Sektion, denn laut des Abschlusses für das letzte Jahr 1969 besitzt die Sektion . . . . 000 M. (Die Zahl ist undeutlich, die Lettern herausgefallen) in mündelsicheren Hypotheken und staatlich garantierten Papieren. Der Grundstock dieses kolossalen Fonds wurde, wie wir in Anerkennung der guten Finanzverwaltung unserer Vorfahren rühmend hervorheben müssen, schon in den Jahren 1906 und 1908 von einem damaligen, weissen Schatzmeister gelegt, der die vielen Konsols zu 82 erwarb, die heute 182 Bz. und G. stehen! Vorbehaltlich endgültiger Feststellung des Programms hat der Vorstand folgende Beschlüsse gefasst: Die Generalversammlung in Berlin findet vom 1. bis 31. Juli 1969 statt; es sind hierbei zwei Tage zur Vorbesprechung, ein voller Tag zur Hauptversammlung und die übrigen 28 Tage zur Erledigung des festlichen Teiles des Programms bestimmt. Unsere jetzt am 28. März 1969 rund 33300 Mitglieder zählende Sektion, welche in den letzten 30 Jahren bekanntlich in Folge der allvierteljährlich (auch im Sommer) stattfindenden Alpenfeste lawinenhaft gewachsen ist, wählt einen Arbeits- und einen Finanzausschuss, ferner 12 Vergnügungsausschüsse, darunter je einen für das Wasser-, Berg-, Luftfahrt-, Kneip- und Tanzvergnügen mit den nötigen Unterausschüssen für Bandel-, Schuhplattl- und Rixdorfer Tanz.

Die Einladung ergeht an alle Alpensektionen des In- und Auslandes, insbesondere auch an die in unseren Kolonien; an die Nachbarsektion am Tuckettpass, die mit uns innig befreundete Società degli Alpinisti Tridentini, wird die Einladung in italienischer Sprache, in Goldschnitt umrahmt, überbracht. Um unsere Gäste auf Berlins Lage und Umgebung schon etwas vorzubereiten, fanden wir angemessen, mit Wilhelm Tell solche in der Einladungsschrift dahin zu schildern:

Man gelangt hier in ein grosses ebnes Land,  
Wo die Wildwasser nicht mehr brausend schäumen,  
Die Flüsse (Spree, Panke) ruhig und gemächlich ziehn,  
Und man frei sieht nach allen Himmelsräumen.

Die Sektionsmitglieder der Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine, soweit sie in ehelicher Gemeinschaft leben, werden gebeten, ihre Frauen und Kinder mitzubringen. Der Vorstand geht hierbei von dem gewiss sehr richtigen Gesichtspunkt aus, dass nach dem vor 62 Jahren (1906) ins Leben gerufenen Vorgange des Professoren-Austauschs durch einen ähnlichen Personen-Austausch die Festfreude für die Festgäste und unsere Mitglieder wesentlich gesteigert werden dürfte.

Die sämtlichen Kosten der Festgäste für Her- und Rückreise (Eisenbahn 2. Kl., Dampfschiff 1. Kl., Luftdroschke 3. Klasse) trägt unsere Sektionskasse. Für die Beförderung des Gepäcks, soweit es in Rucksäcken, Lodenanzug, Baedeker und Eispickel besteht, hat der Eisenbahnminister huldvollst Gebührenfreiheit bewilligt. Zum Empfang der Gäste, die auf dem Grossschiffahrtswege von Stettin hier eintreffen, wird am Nordhafen; der von Süden: auf dem neuen Berliner Südbahnhof Trebbin; derer von Osten: auf dem neuen Berliner Ostbahnhof Erkner, ferner auf dem Westbahnhof Werder eine Deputation des Vorstandes mit Tag- und Nachtdienst anwesend sein. 100 Bergführer Tirols, Salzburgs und Vorarlbergs mit vollem Gepäck werden mit Sonderzug ab Kufstein nach hier befördert werden, um dem Feste auch nach aussen hin einen streng alpinen Charakter zu verleihen. Die Einquartierung aller Gäste geschieht auf Kosten unserer Sektionskasse. Damit die Gäste sich möglichst



heimisch fühlen, werden die Wiener in der Wiener Strasse, die Nassauer in der Nassauer Strasse, Münchener in der Münchener Strasse, die aus Palästina in der Jerusalemer Strasse, die schwarzen Sektionen in der Mohren Strasse, die Hochtouristen in der Thürmstrasse einquartiert. Da es aber leider bis heute ganz unbegreiflicherweise ungeachtet der so engen Beziehungen Berlins noch nicht einmal eine Zillertaler-, Innsbrucker-, Meraner-, Salzburger-, Bozener- und Pusterthaler oder Cortinaer Strasse gibt, so beantragte der Vorstand bei den städtischen Behörden, schleunigst noch bis zum Feste einigen Strassen diese Namen zu geben, behufs Unterbringung der Gäste von daher. Zur Erfrischung der Gäste nach der Ankunft durch ein Bad, stehen überall in allen Wasserläufen inner- und ausserhalb der Stadt Freibäder zur Verfügung; Freunde eines Schlambades finden dazu während des ganzen Tages die nahe Moorlake geöffnet. Krank ankommende Gäste benutzen die zu Neujahr 1969 endlich fertig gewordene Schwebebahn, um den Gesundbrunnen zu besuchen. Die Hauptversammlung am 3. Juli wird im Stadion im Grunewald abgehalten werden. Da dieses aber nur 30 000 Sitzplätze umfasst, so ist zeitiges Erscheinen rätlich. Die Frauen und volljährigen Töchter haben dabei volles Stimmrecht. Der Reichskanzler gedenkt dort die Versammlung zu begrüssen, ebenso der Spree-Präpekt.

Die Begrüssung der Hauptversammlung und Gäste von Seiten der Gross-Stadt Berlin und früherer Vororte wird durch den Ober-Oberbürgermeister, 12 Bürgermeister der 12 Stadtkreise, Stadträte und zahlreiche Stadtverordnete alle in Amtstracht mit der goldenen Amtskette, im Festsaal des 10. neuesten Stadthauses erfolgen, welches auf dem vom Militärfiskus der Stadt Berlin einschliesslich des Aufmarschgeländes hochherzig geschenkten früheren Exerzierplatz, dem Tempelhofer Felde, aufgebaut und bis zum Juli fertig sein wird. Während der Festzeit wird im Stadion ein Postamt I. Klasse, auch eine Telefunkenstation etabliert. Der Reichspostmeister hat für den Festmonat völlige Portofreiheit für die Gäste behufs „Veredelung“ des Verkehrs bewilligt. Dort findet auch das Festmahl am 4. Juli statt, welches wegen der vielen angesagten Reden schon präzise 12 Uhr beginnt und 12 Uhr Nachts endigen soll. Im Voraus können wir schon mitteilen, dass die Arbeitssitzung, um die festlichen Arrangements nicht allzusehr zu stören, möglichst abgekürzt werden wird, da alle Vorlagen ohne die lästigen Debatten angenommen zu werden Aussicht haben. Unsere Vorlagen, die weniger besuchten unserer Hütten behufs Einrichtung zu Säuglingsheimen oder Mutterschutz dem Zentralausschuss zur Verfügung zu stellen, werden en bloc angenommen. Es war eine der wichtigsten Sorgen des Vorstandes, den aus allen Sektionen des Alpenvereins erscheinenden Festteilnehmern, also Freunden der Gebirgswelt, ein naturgetreues Bild von der Schönheit und Vielseitigkeit der Gebirgszüge Berlins zu geben. Zu diesem Zwecke sind Ausflüge, natürlich mit Proviant ausgestattet, geplant nach den Rehbergen, den Pichelsbergen, Rauener Bergen, Müggelbergen, Wurzelbergen, Kalkbergen, Hangels- und Pfingstbergen, Raben- und Kranichbergen. Für geprüfte Führer, auch Maultiere ist Sorge getragen. Die Mitnahme von Seilen und Eispickeln soll den Gästen nicht empfohlen werden.

An Hörnern, welche bezüglich ihrer Höhe sich freilich mit dem Matter-, Schreck- und Rothorn nicht messen können, aber doch immerhin Hörner sind und jeden Alpinisten interessieren, sollen das Schildhorn, Weinmeisterhorn, Breithorn, Kuhhorn, Rupenhorn, das grosse und kleine Tiefhorn, das Schwemm- und Herkeshorn im Havelgebirge erstiegen werden.

Das Hochalpengebiet in Dahlem wird nur von einzelnen, durch das Los zu bestimmenden Gästen in kleinen Trupps betreten werden; weniger die Lawinengefahr oder Steinschlag oder die Gefahr eines Absturzes macht den Massenbesuch unmöglich,

als die Befürchtung, das ganze Alpengelände könnte durch den Besuch Tausender auseinander getreten werden. Mit dem Besuch des Kreuzbergs wird ein Bierabend verbunden werden, von da „dann fort in die Wolfsschlucht“. Die Besteigung des Scherbelberges bei Treptow, der zur Ausschmückung der Gegend von einer grossen Transportgesellschaft erbaut, und der Stadt Berlin zum Geschenk gemacht worden ist, bleibt Jedem überlassen. Die Schwierigkeit bilden 1000 Stufen; die Berliner nennen ihn zwar den grossen Mumpitz, doch Gäste von jenseits des grossen Teichs wünschen diesen berühmten Bergaufbau, dort als „Piz Mum“ bekannt, zu ersteigen.

Unsere Sektion Berlin wird anlässlich ihres 100jährigen Bestehens in würdiger Weise auch eine Reihe Ehrenschnitten abtragen. Ende vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts nahm die Sektion grossen Aufschwung. In Würdigung dieser Tatsachen hat der Vorstand folgende Ehrungen für verdienstvolle Mitglieder aus gerade dieser Periode ausführen lassen: Es sind in dem die Berliner Hütte jetzt umrahmenden lieblichen Park und Alpengarten Denkmäler von Erz in Lebensgrösse der Geehrten aufgestellt worden und die Enthüllung dieser Statuen soll Ende Juli erfolgen.

Aus der Reihe der Standbilder seien hier nur kurz einige erwähnt. Als erstes erblickt man das Standbild des einstigen Vorsitzenden, eines Professors Dr. Scholz, mit folgender Inschrift:

„Erst wenn die ganze Alpenwelt zerfällt in Staub  
 „Erlischt auch hier der Name Julius Scholz! Denn, Wanderer, glaub’:  
 „Er war es, der ins Leben rief die Sektion Berlin,  
 „Jedermann wird den Hut vor seinem Denkmal ziehn,  
 „In stiller Dankbarkeit des Alpenfreund’s gedenken,  
 „Ihm seine Sympathie auch noch nach 100 Jahren schenken.“

Neben Scholz folgt das Denkmal eines andern Vorsitzenden der Sektion, R. Sydow, darunter die Inschrift:

„So hoch wie er ist noch kein Alpinist gestiegen,  
 „Die höchste Spitze zu erklimmen, macht ihm nur Vergnügen:  
 „Er war Pfadfinder zu den Gold- und Silberbergen und im Quellgebiet  
 der Reichsfinanzler,  
 „Schied aus als Präses der Sektion, als er ward Reichsschatzkanzler.  
 „Er hat um die Sektion, um’s ganze Alpenland sich hochverdient gemacht,  
 „Dum ist ihm auch als Dank dies Denkmal dargebracht.“

Gegenüber finden sich noch Denkmäler des Ober-Bergsteigers L. Treptow, des 10 Gebote-Friedensburg, des Blättchen-Werner u. a. m.

In dem grossen Festsaal der Berliner Hütte wird ferner eine überlebensgrosse, gut ausgefallene Büste (hintern Ohr der Bleistift) von der langjährigen, um das wirtschaftliche Gedeihen auf unserer Hütte wohlverdienten Hausmeisterin Fräulein Anna Tschurtschenthaler aufgestellt; sie hat vielen Tausenden müder Wanderer den Pass (vulgo Logierzettel) zu Morpheus Armen ausgefertigt. Im selben Saale prangt künftig ein grosses Wandgemälde, darstellend die Blütezeit der Schuhplattlergruppe; die Züge eines gewissen Linckelmann mit der Fahne, Schlabitz und anderer sind gut erkennbar. Der Donatororensaal bietet noch viel Raum, Geschenkgeber drin aufzuhängen, nämlich in Oel.

Endlich glaubt der Vorstand noch eine Ehrenpflicht gegen vier frühere Sektionsmitglieder erfüllen zu müssen, welche seit dem Jahre 1889 die mit Recht so beliebten Sonntagswanderungen als bestes und einziges Mittel gegen das Einrosten



der Füsse ins Leben riefen. Unter Aufwendung eines grossen Kapitals an Kraft und Zeit haben seitdem 4 Mitglieder — ihre Namen sind: Kapitza, Jaster, Pape\*) und Weisse — sich hochverdient gemacht und um ihr Andenken zu ehren, ward folgendes ausgeführt: Der schattige Promenadenweg von der Alpenrose bis zur Berliner Hütte heisst von jetzt ab der „Jasterweg“, und eine Gedenksäule mit dem Reliefbild Jasters verkündet in Goldschrift diese Benennung, darunter die Jahreszahlen 1889/1969. Der Weg ab Berliner Hütte bis zum Schwarzsee wird Via Kapitza genannt, ein Obelisk mit der Büste des vieljährigen Führers der Sonntags-Strampelkompagnie tut das kund, auch erhielt das in den See hineinragende Wegende den Namen Kap Itza. Auf der Anhöhe, auf der früher die mit 1 Mark zu Buch gestandene Schwarzseehütte sich befand, und welche (nämlich die Anhöhe) jetzt mit zahlreichen Villen — solche auch für den Wintersport erbaut — besetzt ist, ist eine kunstvolle antike deutsche Bankhalle mit weissen Marmorbänken errichtet und an der Hauptbank das bronzene Reliefbild des vortrefflichen, grossen Schrittmachers P. Pape mit der Inschrift „P. Papes Ruhe“ angebracht. Endlich noch: der Gebirgspfad, der steil aufwärts vom Schwarzsee zum Schwarzenstein (alles schwarz) führt, erhielt den Namen Weisse-Weg und der grosse nahe am See lagernde Riesen-Felsblock den „Der Stein des Weisse“, beides zu Ehren des einstigen hochverdienten Schatzmeisters Weisse, dessen Reliefbild auf einer Metallplatte am Stein des Weissen angebracht ist. So ehrten wir die einstigen braven alpinen Flachland-Schrittmacher und Wegefinder.

Die Uebergänge von unserer Hütte über das Schönbichlerhorn und den Schwarzenstein werden künftig von 1 Uhr nachts ab zur Ersparung der Laternen elektrisch erleuchtet, für andere Nachttouren erhält jeder Tourist einen elektrischen Scheinwerfer zur Begleitung.

An Auszeichnungen werden künftig verliehen ausser dem silbernen Edelweiss nach 25 Jahren: nach 50jähriger Mitgliedschaft eine silberne Edelraute mit der Zahl 50, an Hochtouristen mit silbernen Steigeisen, natürlich nur en miniature. Bergführer erhalten nach 50jähriger Funktion einen silbernen Eispickel. Eine Jubiläumsmedaille mit den Bildnissen der Stifter Deegen, Hirschfelder und Scholz wird an alle Festteilnehmer umsonst verteilt. Zur Einweihung der Denkmäler auf der Berliner Hütte, als Schlussfeier, führen 10 Sonderzüge die Festteilnehmer bis Mayrhofen, von da mittels Drahtseilbahn oder nach Wahl mit Berg-Autos oder Luftkahn zur Hütte. Die Sonntagsschrittmacher behalten die Vorfahrt, zur Tafel den Vortritt; dort Festessen, Kaffeepause im Palmengarten am Schwarzsee, Besichtigung der Ehrentafeln und Schlussfeier mit bengalischer Beleuchtung des Sees.

Berlin, den 28. März 1969.

**Der Sektionsvorstand.**

(Namen unlesbar)

Meine Herren!

Nach alledem verspricht das Fest ein sehr schönes zu werden, aber es will mir scheinen, dass wir Alle behindert sein dürften, dazu „aus tiefliegenden Gründen“ zu erscheinen! Nun, dann wollen wir wenigstens heute der hier Anwesenden gedenken, welchen nach 61 Jahren, dem Programm gemäss, eine Ehrung zugeordnet ist, für diese wollen wir die Gläser erfassen und sie hoch leben lassen — hoch!

\*) Dass für diesen später Tromm eingetreten war, scheint dem Zukunftsberichterstatter entgangen zu sein, sonst hätte er gewiss auch dessen Ruhm ausgetrommelt!

Der Gegenwarts-Schriftleiter.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

— Spezial-Haus —

für

# Touristen-

## Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

### Gustav Steidel

BERLIN SW.<sup>19</sup>, Leipzigerstr. 67/70.



## „Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859. 20 Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

### Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.  
Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.  
Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleidung.  
**Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.**  
Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.  
**Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.**  
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.  
Jagd-, Sport- und Touristenhemden.  
Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.  
**Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)**

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

### C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.  
Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

## Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No 6117.



# Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup>, Oranienstr. 71

Telephon Amt IV, No. 239

Die neueste Camera ist „Hüttig's Atom“, eine Miniatur-Camera, wie sie bisher in den Markt gekommen ist. Jeder, der sie bis jetzt gesehen hat, ist entzückt davon und kauft sie!

## Ausstattung:

Prima Rindlederbezug  
Gehäuse und Laufboden aus Metall

Schwarzer Lederbalgen

Fein vernickelte resp. stahlpolierte Beschläge

Hüttig's Auto-Verschluss „Lloyd“, stets gespannt für kurze und lange Zeit-, sowie Moment-Aufnahmen

Irisblende

Automatisches Einstellen des Objektiveiles beim Aufklappen der Camera

Dimensionen ca. 8,5×3×6,5 cm  
Objektiv

Selbsttätige Einstellung auf „Unendlich“

Brillantsucher für Hoch und Quer, das Bild aufrecht zeigend, im Innern der Camera angebracht

Mattscheibe mit Einstellklappe

Drei Metall-Kassetten 4,5×6 cm

Gebrauchs-Anweisung mit Belichtungs-Tabelle

Kleine Anleitung zum Photographieren

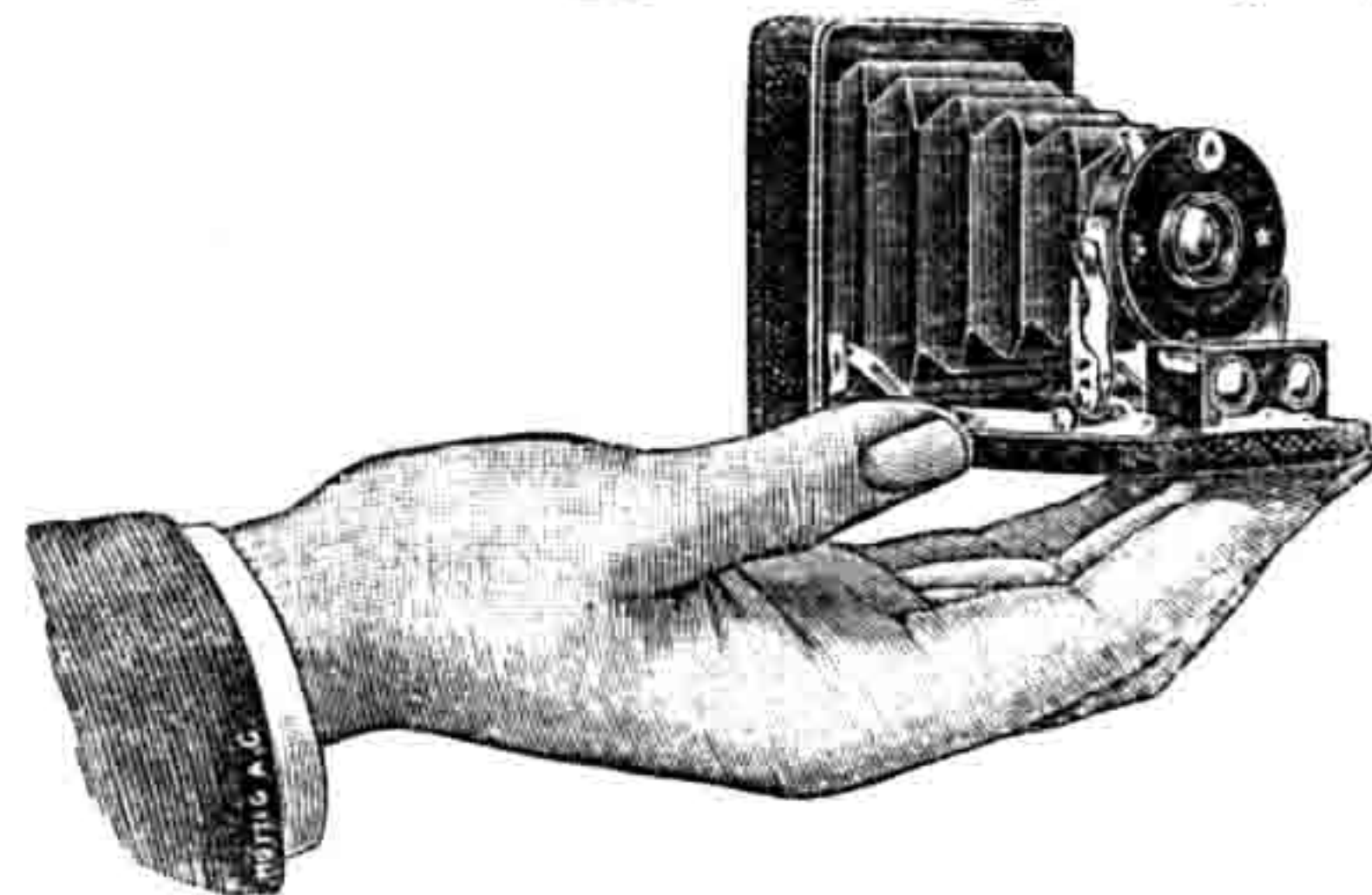
Dauerhafter Karton zum Aufbewahren der Camera

Gewicht ca. 270 gr

Brennweite

Preis

|     |                                            | mm | M.    |
|-----|--------------------------------------------|----|-------|
| A — | Achromatisches Objektiv                    | 75 | 30,—  |
| D — | Hüttig's Extra-Rapid-Aplanat „Helios“ f: 8 | 90 | 40,—  |
| F — | Hüttig's Doppel-Anastigmat „Lloyd“ f: 6,8  | 90 | 75,—  |
| T — | Zeiss-Tessar f: 6,3 Serie IIb              | 84 | 110,— |
| X — | Goerz-Doppel-Anastigmat „Dagor“ f: 6,8     | 90 | 130,— |



Metall-Kassetten 4,5×6 cm extra pro Stück M. 1,—  
Etui aus feinstem Bocksaffianleder für die Camera . . . . . 3,—

Vergrößerungsapparat 9×12 cm . . . . . 9,—

Vergrößerungsapparat 10×15 cm . . . . . 10,—

Vergrößerungsapparat 13×18 cm . . . . . 12,—

Dieselbe Spring-Camera wird auch in der Grösse 6×9, 9×12, 10×15 mit Auto- oder Sektoren-Compound-Verschluss geliefert.

Man verlange die Photo-Neuheiten 1908.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Bergstiefel

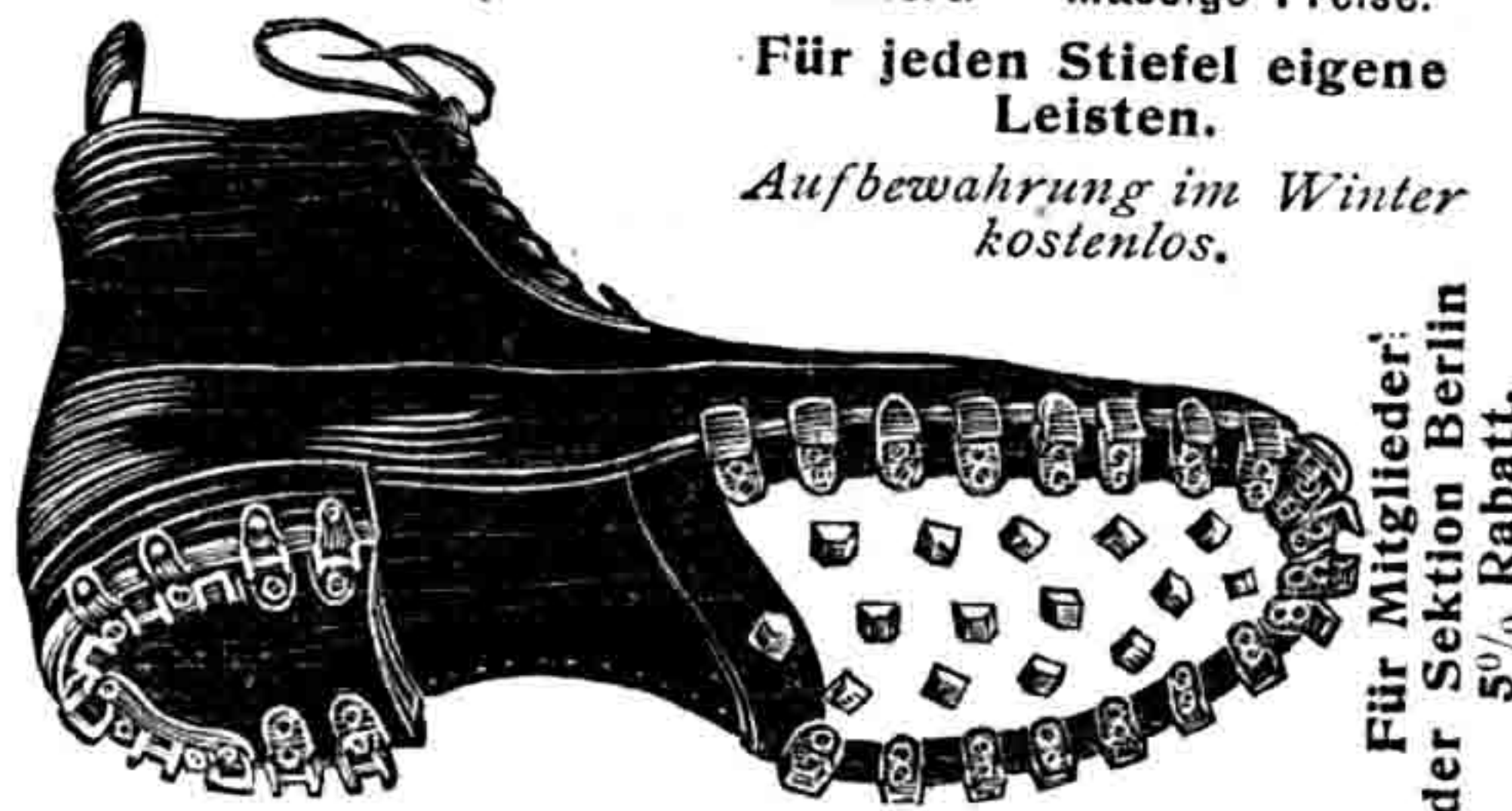
für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt  
Schuhmachermstr. A. LUHNAU, N., Kl. Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.

Für jeden Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

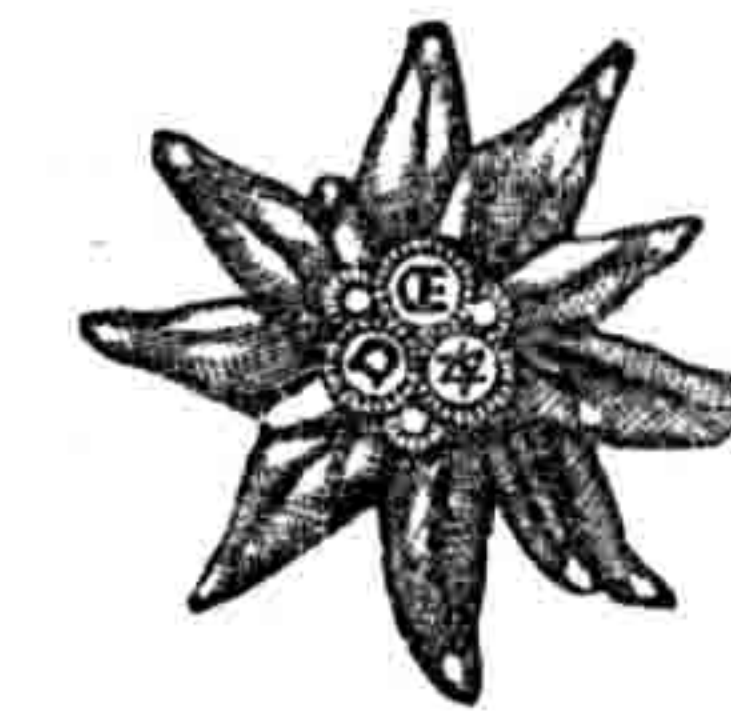
Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Nummer 79.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

Juni

1908.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Juni 1908, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

## Tagesordnung.

- Vortrag.** *Ravoth*: Spaziergang zwischen zwei Berliner Hütten.
- Vorlagen.**
1. Zeichnung des Furtschaglhauses mit dem anfangs Juli fertigen Vorbau einer Glasveranda und dem darunter liegenden Führerraum.
  2. Skizzen zu einigen vom Hüttenwart geplanten baulichen Veränderungen auf der Berliner Hütte, insbesondere zum Anbau einer eingedeckten Glasveranda.
- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
  - II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
  - III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
  - IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## 2. Dritter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 14. Juni 1908

nach Düsterförde — Ahrensberg — Kalkhorst — Neu-Strelitz

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof früh 5.45. Ankunft in Düsterförde 8 Uhr. Wanderung mit Handfrühstück (bei dem Mangel an ausreichenden Verpflegungsstätten dringend erforderlich) zum Wangnitz- und Drewen-See nach Ahrensberg. Bierpause. Wanderung zum Forsthaus Kalkhorst. Bierpause. Wanderung nach Neu-Strelitz. Dauer der Wanderung ca. 5 Stunden. Mittagessen im Hotel „Obotritenhof“.



Rückfahrt von Neu-Strelitz nach Berlin 6.<sup>50</sup>, 7.<sup>12</sup>, Ankunft 8.<sup>41</sup>, 9.<sup>00</sup>.

Meldungen bis zum 12. Juni bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,— fürs Mittagessen.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz an der Tafel; es wird gebeten, diese Ordnung einzuhalten.

Billets für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Denen, die tags vorher die Reise antreten wollen, werden für Fürstenberg das Hotel Tiburtius und Hotel Wegert, für Neu-Strelitz: Bahnhofshotel, Mecklenburger Hof, British Hotel, Mahnckes Hotel, Hotel Obotritenhof und Pension Stübinger genannt.

Die Vorherbestellung von Zimmern wird empfohlen.

|                                       | (M.)             |                  |                  |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Abfahrt der Nachmittagzüge aus Berlin | 2. <sup>54</sup> | 3. <sup>28</sup> | 5. <sup>55</sup> |
| Ankunft in Fürstenberg                | 4. <sup>33</sup> | 5. <sup>34</sup> | 8. <sup>07</sup> |
| Ankunft in Neu-Strelitz               | 4. <sup>50</sup> | 6. <sup>08</sup> | 8. <sup>41</sup> |

Die in Fürstenberg übernachtenden Teilnehmer steigen am Sonntag früh in den um 7.<sup>51</sup> nach Düsterförde weiterfahrenden Zug. Die in Neu-Strelitz befindlichen Teilnehmer fahren 7.<sup>19</sup> nach Düsterförde, Ankunft 7.<sup>39</sup>.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Juni nicht statt.
2. Während der Zeit vom 6. Juli bis zum 18. Juli und vom 10. August bis zum 5. September sind das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 20. Juli bis zum 8. August sind Bureau und Bibliothek geschlossen.
3. Mit dieser Nummer gelangt der „Nachtrag 1904—1908 des Bücherverzeichnisses der Sektion Berlin“ zur Versendung.
4. Die Schrift von L. Treptow: „Die Berliner Hütten im Zillertal, Wegweiser für sämtliche Spaziergänge, Uebergänge und Bergtouren von der Berliner Hütte, vom Furtschaglhaus, von der Olperer- und Rifflerhütte“ kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung bezogen werden. Näheres siehe Seite 8.
5. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1908, kann von unserm Bureau unentgeltlich bezogen werden.
6. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zweck besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen.

7. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in der nächsten Sektions-Sitzung,
- c. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr.,
- d. bei G. Steidel, Leipzigerstr. 67.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen zu 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

8. Bestellungen auf Veröffentlichungen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

9. Die Ortler-Hochjochhütte ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

10. Für die diesjährige Generalversammlung des D. u. Oe. A. V., die am 16., 17. und 18. Juli in München stattfindet, wird nach Mitteilung des Zentral-Ausschusses ein eigener Wohnungsausschuss nicht gebildet, weil das Wohnungsbureau der Ausstellung die gesamte Vermittelung monopolisiert hat. Quartierbestellungen werden daher an dieses Bureau zu richten sein, sofern nicht unmittelbare Bestellung in einem bekannten Hotel vorgezogen wird. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

11. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird im Oktober erscheinen. Zu der vorhergehenden geselligen Zusammenkunft ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

12. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Fritz Bielow, Lehrer, N., Kesselstr. 29. . . . . P. Mann, Sckuhr.
2. Paul Boellert, Portraitmaler, Schöneberg, Bahnstrasse 26 . . . , . . . . . O. Köhn, Weisse.
3. Freiherr Karl von Dobeneck, cand. jur., W., Kurfürstendamm 4 . . . . . Bröckelmann, v. Wesendonk.
4. Otto Fischer, Kaufmann, SO., Rungestr. 17 . . . . . Schoss, Wohlfeld.
5. Dr. Paul Gauer, Arzt, W., Martin Lutherstr. 16 . . . . . K. Frank, Weisse.
6. Dr. Moritz Kirschbaum, Rechtsanwalt, W., Genthinerstr. 5a . . . . . Bonnin, Tobias.
7. Joh. Major, Lehrer, N., Kesselstr. 9 . . . . . Mahler Stechert.
8. Georg Pottin, Ingenieur, Friedenau, Rembrandtstrasse 5/6 . . . . . F. Pottin, Stromer.
9. Eduard Rottmann, Rechnungsführer, W., Keithstrasse 11 . . . . . A. Heine, L. Sachs.
10. Dr. Siegfried Sachs, Arzt, Charlottenburg, Niebuhrstr. 71 . . . . . Grunwald, Hans Simon.



vorgeschlagen durch:

11. *Georg Schicker*, Lehrer, NW., Stephanstr. 4 . . *Mahler, Stechert.*
12. *Hans Wehlitz*, Kaufmann, Pankow, Cavalierstr. 20 *Gensen, Leitholf.*
13. *Karl Weiss*, Gesanglehrer, W., Pariserstr. 51 . . *Heudtlass, Taenzer.*

Berlin, den 29. Mai 1908.

**Der Vorsitzende.**

*Dr. Schulz.*

---

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Mai statt und war zahlreich besucht. Ausgestellt war das Ehrendiplom für Exzellenz Sydow, das allgemeinen Beifall fand. Den Vortrag des Abends hielt der Wirkl. Legationsrat v. Erckert unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über Japans Bergwelt, die er während eines mehrjährigen Aufenthalts an unserer diplomatischen Vertretung in Tokio genauer kennen gelernt hatte. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über die grosse Ausdehnung und Bewaldung der Japanischen Gebirge und das häufige Vorkommen von Vulkanen schilderte der Vortragende zunächst die Gebirge in der Umgegend des 1300 m hoch im Bezirk Nikko gelegenen Chuzenji-Sees, wo er u. a. die erloschenen Vulkane Nantai und Shirane bestieg. Es folgten eingehende Beschreibungen des Fujiyama und Asama und ihrer Besteigung, mit zahlreichen Bildern der Krater beider Vulkane. Der Asama ist einer der tätigsten Vulkane der Erde. Zum Schluss wurden die Gebirge der Nordinsel Hokkaido (Yezo) und die geologisch besonders interessanten Solfataren von Noboribetsu beschrieben. Reicher Beifall lohnte den Redner, dessen Schilderungen und Lichtbilder gleiches Interesse erregt hatten.

Bei der geselligen Zusammenkunft am 15. Mai sprach Herr Dr. Stirl über die Hygiene des Bergsteigens. Er erörterte alle Fragen, die sich auf Nahrung, Kleidung, körperliche Eignung usw. beziehen, streifte auch die häufigsten Krankheitsfälle und gab für alles Beispiele aus eigener Erfahrung. Er wollte, wie er sagte, nicht lange theoretische Erörterungen zum besten geben, sondern einfache, praktische Ratschläge erteilen; nicht suchen, überall durchaus Neues zu bringen, sondern lieber Altes, aber Nötiges immer wieder in Erinnerung rufen. Die zahlreich erschienenen Sektionsmitglieder folgten dem auch des Humors nicht entbehrenden Vortrage mit Aufmerksamkeit und spendeten ihm zum Schlusse lebhaften Beifall. Eine sich anschliessende Besprechung brachte einige abweichende Ansichten zutage; schliesslich stimmte man aber dem Vortragenden darin bei: eines schickt sich nicht für alle!

Der erste Frühjahrsausflug fand am 6. Mai statt. Etwa 160 Teilnehmer fuhren vom Görlitzer Bahnhofe nach Wusterhausen, um hier die nach Storkow führende Bahn zu besteigen. Einige Mitglieder begnügten sich in ihrer Protzenhaftigkeit nicht mit der dritten oder zweiten Klasse, sondern benutzten stolz die — vierte. Mit rasender Eile sauste der West-Ost-Express der Bimmelbahn durch die Gefilde und setzte seine Fahrgäste in Storkow ab. Durch das kleine märkische Städtchen eilten diese, ohne das ehemalige kurfürstliche Jagdschloss zu besichtigen oder dem Geburtshause eines ungewöhnlich hervorragenden Sektionsgenossen Beachtung zu schenken, nach dem Schützenhause, allwo sie die Hände

zum lecker und reichlich bereiteten Frühstück erhoben. Alsdann begann die Wanderung. Sie führte über die sandige Kuppe des Finkenberges, von wo sich eine schöne Aussicht über den Storkower See bot, vorbei an den Kolpiner Seen nach dem Restaurant Pechhütte am Nordende des grossen Scharmützelsees; einige bequeme Herren hatten es vorgezogen, bis hierher den Sterndampfer zu benutzen. Nach ausgiebiger Bier-, Kaffee-, Selters- und sonstiger Pause setzten die neugestärkten Wanderer ihren Marsch fort, der sie auf kunstvoll verschlungenen Pfaden (in deren Auffindung unsere Führer bekanntlich Meister sind) durch schönen Wald zunächst nach der Höhe der Markgrafensteine führte. Alle Versuche, die Kletterlust der Sektionsgenossen anzuregen, scheiterten; sie überliessen das Erklimmen der riesigen Findlingsblöcke der eingeborenen Jugend, die denn auch für einige Nickel mehrere Ersteigungen ausführte, nur die schwindelnde Höhe der trigonometrischen „Signal-kuppe“ blieb unerstiegen. Nach diesen Heldentaten wandten sich die kühnen Alpinisten dem wichtigsten Teile der Tagesaufgabe zu, nämlich dem Marsch zum Mittagmahle. Ohne weitere Schwierigkeiten wurde Fürstenwalde erreicht, und das Gesellschaftshaus spendete den nach der langen Wanderung der Stärkung bedürftigen Frühlingläufern Speise und Trank in ausreichender Fülle. Da auch das anfangs bedrohlich aussehende Wetter sich gehalten hatte und sogar zum Wandern ausgezeichnet war, so konnte der erste Ausflug als in jeder Hinsicht durchaus gelungen bezeichnet werden.

Trübe Aussichten eröffneten sich noch am Morgen des 24. Mai für das Gelingen des zweiten Frühjahrsausfluges, denn nach vorhergegangenen starken Gewittern hingen die Wolken schwer herab und drohten mit neuen Güssen. Indessen hatte das zweifelhafte Wetter nur den Erfolg, dass sich statt der gemeldeten 85 Teilnehmer deren 97 auf dem Bahnhofe eingefunden hatten. Es war diesmal ein ziemlich scharfer Marsch, der vom Bahnhofe Melchow durch hohen Wald zum schönen Samithsee, später durch gemischte Bestände und Buchenwald über Grafenbrück nach Marienwerder am Finow-Kanal führte. Kein Sonnenstrahl durchdrang die Wolken, aber es regnete auch nicht, und die köstliche Frische des Waldes und der Luft erhöhte die Wanderlust. Auch unsere bekannten Senioren, die fast vollzählig erschienen waren, legten den langen Weg, der fast 3 1/2 Stunden bis zur ersten Rast währte, in erfreulichster Frische zurück. Weiter führte die Wanderung in etwa 2 Stunden durch prächtigen Buchenwald zum Eiserbuder See, nach Sophienstadt und Prenden. Dort wurden, nach kurzer Kaffeepause, die bereitstehenden Kremser zur Fahrt nach Bernau bestiegen. Es gelang, auch die Mehrzahl der Nichtangemeldeten noch mitzubefördern; nur 4 der Nachzügler sah man mit stolzen Schritten auf der Chaussee nach Lanke wandern, wo sie hoffentlich Fahrgelegenheit gefunden haben. Das Mittagessen im „Schwarzen Adler“ in Bernau hielt die Gesellschaft noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen, dann ging es nach Berlin zurück, wo die Schleusen des Himmels inzwischen wieder aufgezo-gen worden waren und der Regen bis in die Nacht hinein herunterströmte.

---

## Kleine Mitteilungen.

**Otto Hasselkamp** †. Am 9. Mai starb Herr Otto Hasselkamp aus Potsdam, ein treues Mitglied unserer Sektion. Er leistete Hervorragendes als Liebhaber-Photograph, so dass z. B. Speemann's Alpen-Kalender (hrsg. von M. Wundt) mehrere seiner Bilder zur Veröffentlichung erwarb. Bekannt ist uns namentlich die überaus gelungene Aufnahme, die er von der „Poscht-Lisel“, der ehemaligen



„Postbötin“ zwischen Mayrhofen und der Berliner Hütte, gemacht hat. Eine Vergrößerung davon befindet sich im Speisesaal der Berliner Hütte. Wir werden dem freundlichen, bescheidenen Herrn ein dauerndes Andenken bewahren.

Das Sektionsbureau ist in diesem Sommer vom 6.—18. Juli und vom 10. August bis zum 5. September nur von 12—2 geöffnet. Vom 20. Juli bis zum 8. August ist es ganz geschlossen.

Die diesjährige General-Versammlung des Alpenvereins, die in München am 16.—18. Juli stattfindet, ist eine sogen. „trockene“, d. h. festlose. Trotzdem ist natürlich die Teilnahme zahlreicher Sektionsgenossen erwünscht, und es wird gebeten, die Anmeldung auf dem Sektionsbureau baldigst erfolgen zu lassen. Vgl. die Kundmachungen des Vorstandes.

Die Überreichung des Ehrendiploms an unsern bisherigen Vorsitzenden, Exzellenz Sydow, fand am Sonntag den 3. Mai statt. Unter Führung unsers jetzigen Vorsitzenden, Exzellenz Dr. Schulz, versammelten sich die in Berlin anwesenden Mitglieder des Vorstandes (auch Geh. Rat Dr. Friedensburg war zu allgemeiner Freude wieder erschienen) und unser Bureauvorsteher im „blauen Saale“ des Reichsschatzamt, wo der Herr Staatssekretär, umgeben von seiner Gemahlin und seinen Töchtern, sie empfing. Herr Präsident Dr. Schulz hob in seiner Ansprache noch einmal die Verdienste hervor, die sich Exzellenz Sydow um die Sektion Berlin und den gesamten Alpenverein erworben hat, teilte dann den einstimmigen Beschluss der Sektionsversammlung vom 10. April mit und verlas die Adresse, die folgenden Wortlaut hat:

*Den begeisterten Freund der Alpen, den erfolgreichen Mitarbeiter des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, den wirksamen Förderer des alpinen Weg- u. Hüttenbaues und des Führerwesens, ihren tatkräftigen, um die Hebung des Sektionslebens und die Mehrung des Sektionsbesitzes hochverdienten langjährigen Vorsitzenden, Seine Exzellenz den Herrn Staatsminister Reinhold Sydow, Staatssekretär des*

*Reichsschatzamt, hat die Sektion Berlin des D. u. Ö. Alpenvereins zum Zeichen ihrer dankbaren Anerkennung, zum Beweise ihres fortdauernden Vertrauens, durch einstimmigen Beschluss zum Ehrenvorsitzenden ernannt.*

*Dess zu Urkund haben wir diesen Brief ausgefertigt.*

*Berlin, 10. April 1908.*

*Der Vorstand  
der Sektion Berlin des  
D. u. Ö. Alpenvereins.*

Exzellenz Sydow dankte, sichtlich bewegt, für die ihm erwiesene Ehre und versicherte, dass sie nur dazu beitragen könne, das Band, das ihn mit der Sektion verbinde, noch fester zu knüpfen. Scherzend fuhr er dann fort: er habe sich gefragt, weshalb man ihn sofort zum Ehrenpräsidenten, und nicht zum Ehrenmitgliede ernannt habe; es sei wohl aus dem Grunde geschehen, weil der Ernennung zum Ehrenmitgliede bisher stets der Tod des Gefeierten schnell gefolgt sei (Mitscher, Schwager, Theel) und weil die Sektion ihn doch noch nicht so bald in den Orkus zu senden

wünsche! — Dass der neue Herr Ehrenpräsident sich seiner neuen Würde noch recht lange erfreuen möge, ist allerdings der herzliche Wunsch aller Sektionsgenossen!

Alsdann besichtigte Exzellenz Sydow das Ehrendiplom. Das (in der Mai-Sitzung ausgestellte) Kunstwerk, dessen kalligraphischer Teil von Prof. Schoppmeyer ausgeführt ist, fand bei ihm und seinen Angehörigen lebhaftesten Beifall. Die Zeichnung Rummelspacher's stellt die drei Hütten dar, die während Sydow's Amtsführung und unter seiner tatkräftigen Förderung gebaut (Ortler Hochjochhütte, Hütte am Tuckettpass) oder umgebaut (Berliner Hütte) worden sind; in der Mitte eine Alpenlandschaft und links eine scherzhafte Anspielung auf die jetzige Tätigkeit unseres ehemaligen „Gemeindevorstehers“: über einen alten tiroler Ziehbrunnen beugen sich einige Putten und ziehen an einem langen Seile ungezählte Millionen aus der Tiefe. Exzellenz Sydow meinte, in der Mitte scheine das Seil gerissen zu sein; es werde also wohl mit dem Herausholen nicht viel werden! — Alsdann folgten die Vorstandsmitglieder und der Bureauvorsteher einer Einladung zum Frühstück, das in angeregter Stimmung verlief. Später führten die freundlichen Wirte ihre Gäste noch durch die herrlichen Räume ihrer Dienstwohnung und verabschiedeten sich dann in herzlichster Weise von ihnen. — Im Anschluss hieran sei mitgeteilt, dass unser neuester Ehrenpräsident der Vorstandssitzung am 15. Mai beiwohnte und sich an den gerade besonders wichtigen Beratungen lebhaft beteiligte.

Für meine Schülerreise sind mir aus den Kreisen unserer Sektionsgenossen im ganzen 187 Mk. zugegangen; ich danke allen freundlichen Gebern herzlich für diese gütigen Spenden. Besonders hervorheben möchte ich zwei Begleitschreiben. Herr Dr. G. sandte mir 20 Mk. mit folgenden hübschen Versen:

„Wer freudig denkt an's Wandern  
„Der Jugendzeit zurück,  
„Verhilft auch gerne andern  
„Zu diesem reinsten Glück.“

Herr J. überwies mir 10 Mk. und schrieb dazu: „— Ich erinnere mich noch immer mit grösster Freude der schönen Alpenreise, die ich als Schüler mit Ihnen machen durfte. Es ist eine einfache Pflicht der Dankbarkeit, wenn ich jetzt, wo ich dazu in der Lage bin, auch mein Scherflein beitrage, damit auch unbemittelte Schüler das herrliche Wandern im Gebirge unter Ihrer bewährten Leitung kennen lernen können — —.“ Mögen alle die gütigen Geber überzeugt sein, dass ihre Gaben ganz in ihrem Sinne verwandt werden! — Wr. —

Wandergenossen gesucht, 1. für Touren in der Brenta-, Presanella- oder Adamellogruppe, in der Zeit vom 20. Juli — 8. August; 2. für folgende Touren vom 17. Juli ab: zunächst m. F. einige schwierigere Bergfahrten im Ortlergebiete, dann o. F. Gratwanderung vom Cevedale zur Pta. S. Matteo oder auch zum Tresero; schliesslich eingehendere Durchwanderung der Adamello-Gruppe, o. F.

„Die Alpenfahrt der Familie Ekel“. Unter diesem Titel hat ein Anonymus in der bekannten Lindauerschen Buchhandlung in München soeben eine satirische Geschichte als „Beitrag zum alpinen Knigge“ erscheinen lassen. Der Verfasser heisst F. Montanus; ob ihm das aber viele glauben werden? Mag dem nun sein, wie ihm wolle, das Büchlein verdient jedenfalls wärmste Empfehlung. Es ist hervorgegangen aus dem dringenden, von so vielen geteilten Wunsche, unsere Alpen von allen den zahlreichen „Ekels“ zu befreien, die durch Aufdringlichkeit, Schnoddrigkeit, Rüpelhaftigkeit und tausend andere -heits und -keits dem wahren Alpenfreunde sein Paradies zu vereiteln beginnen. Arnold und Friedensburg haben ja versucht,



durch ihre Zehn Gebote, den alpinen Knigge, dem Uebel zu steuern — leider noch ohne rechten Erfolg, sintemalen die „alpinen Behörden“, wenn ich mich so ausdrücken darf, Bedenken zu tragen scheinen, den Zehn Geboten durch amtliche Unterstützung weitere Verbreitung und Beachtung zu verschaffen. „Schön“, sagte sich F. Montanus, „dann werde ich eben zur Selbsthilfe greifen. Ich werde ein Büchlein schreiben, in dem ich alle Schandtaten, die von den ‚Ekels‘ jemals begangen sind, auf wenige Tage zusammenpresse und dem Basiliken den Spiegel vorhalte, dass er sein Bild erblickend vor Schreck über die eigene Scheusslichkeit verreckt.“ So ist das Büchlein entstanden. Er schildert die Alpenreise der Familie Ekel (Vater, Mutter, Sohn und Tochter), der sich unterwegs noch andere unerfreuliche Personen anschliessen, von Innsbruck ab, den Besuch der Berliner Hütte, der Dolomiten und einen Aufenthalt in Bozen. Mit köstlicher Laune weiss uns F. Montanus Szenen zu schildern, die die meisten von uns schauernd oder zähneknirschend miterlebt haben. Es steckt in dem Büchlein eine so ehrliche Wut, eine so reine Begeisterung für das liebe Land Tirol, dass man dem Verfasser gut sein muss. Nur keinen pharisäischen Hochmut, lieber Leser! Schlage ruhig und reuig an deine Brust (wie es der Ref. auch getan hat) und gestehe offen und ehrlich ein: Ja, ich habe diese oder jene alpine Sünde früher auch mal begangen — wir sind allzumal Sünder (mindestens gewesen)! Und wenn du so dein Gewissen erleichtert hast, dann gelobe unauslöschlichen Hass und rücksichtsloses Vorgehen gegen alle, die den Ekelbazillus in Reinkultur spazieren führen. Nur wenn wir alle zusammenhalten, können wir etwas erreichen, und wenn uns das gelingen sollte, dann wird niemand glücklicher sein als F. Montanus! — Vorläufig aber opfere jeder seinen Obolus (80 Pf.) und kaufe das treffliche Büchlein; die Ausgabe wird ihn nicht gereuen! — Hoffentlich wird die Ekel-Studie als Reiselektüre von wohltuender Wirkung sein. Ich werde sie im Rucksack mitführen und, sobald ich ein Mitglied der feinen Familie im Glanze ihres Namens treffe, irgend eine Seite laut zum besten geben, sei es in der Eisenbahn oder auf einer Hütte. Ich denke, das wird wie Insektenpulver wirken!

— Wr. —

**Sacerdote, A.** Reisesprachführer zur schnellsten Aneignung der italienischen Umgangssprache (Kleiner Toussaint-Langenscheidt) Berlin (1908). Denjenigen, die etwas Latein und Französisch können, wird es mit Hilfe dieses besten aller Sprachführer ermöglicht, bis zum Beginn der Hauptreisezeit noch die unumgänglich nötigen Kenntnisse im Italienischen für den billigen Preis von drei Mark zu erlangen. Dieser Reisebegleiter enthält eine vollständige Grammatik, eine Sammlung von Gesprächen, die teils als Muster dienen, teils das italienische Leben nach allen Richtungen hin beleuchten sollen. Dazu kommt ein deutsch-italienisches und ein italienisch-deutsches Konversationswörterbuch. „Das Ganze ist so zusammengestellt und ineinandergefügt, dass es nicht nur dem Anfänger als Sprachführer dienen, sondern auch dem, der die italienische Welt aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünscht, als nützlicher Wegweiser und Reisebegleiter auf Schritt und Tritt Hilfe leisten kann.“

Kr.

## Die Zugänge zu unseren Hütten.

### A. Zur Berliner Hütte.

1. Von der Bahnstation Jenbach, 529 m, nach Mayrhofen, 630 m (Bahnfahrt 1 Std. 40 Min.). Ueber den Hochsteg durch die Dornaubergklamm zum Karlssteg, 860 m, durch das Zemmatal nach Dornauberg-Ginzling, 999 m (3 Std. von Mayrhofen). Von Ginzling über Rosshag, 1096 m, nach Neu-Breitlahner (2 Std. von Ginzling), durch den Zemmgrund an der Klausen-, 1306 m, und Schwemmalpe, 1361 m,

vorüber zur Grawandalpe, 1735 m, und zur Berliner Hütte, 2057 m, 5 1/2 Std. von Ginzling.

2. Mayrhofen—Ginzling—in die Floite zur Greizer Hütte, 2203 m (4 1/2 Std. von Ginzling), über die Mörchnerscharte, 2887 m in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte (10 1/2 Std. von Ginzling). Nur mit Führer.

3. Mayrhofen—Ginzling—in die Gunkel zum Jägerhaus Maxhütte, 1460 m, 2 Std., über die Melkerscharte, 2816 m, in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte, 6 1/2—7 Std. Nur mit Führer.

### Von der Brennerbahn.

4. Von St. Jodok, 1127 m, ins Valsertal nach Inner-Vals, 1296 m, durch das Alpeinertal an der Kaseralpe, 1475 m, vorbei zur Geraer Hütte, 2350 m, 4 1/2 Std. oder — etwas weiter aber weniger anstrengend — durch das Schmirnertal über Inner-Schmirn zur Geraer Hütte. Ueber die Alpeiner Scharke, 2960 m, 2 Std., hinab durch das Unter-Schrammachkar in den Zamser Grund zur Dominicushütte, 1684 m, 3 Std. Von hier entweder durch das Schlegeistal zum Furtschaglhaus, 2337 m, 2 1/2 Std., und über das Schönbichler Horn, 3135 m, 2 1/2 Std., auf dem Berliner Weg hinab zur Berliner Hütte, 5 Std. vom Furtschaglhaus. Der interessanteste Zugang, für Geübte auch ohne Führer.

Oder von der Dominicushütte durch den Zamser Grund hinab nach Neu-Breitlahner, 1 1/2 Std., und weiter wie unter 3.

5. Vom Brennerpass, 1370 m, durch das Vennatal hinauf zur Landshuter Hütte auf dem Wildseejoch, 2740 m, 4 1/2 Std. (von hier Weg auf den Kraxentrager, 3000 m); vom Joch in 3 Std. zum Pfitscher Joch, 2248 m, hinab in das Zamsertal zur Dominicushütte, 2 Std., und weiter wie bei 4.

6. Vom Brennerbad, 1308 m, über das Schlüsseljoch, 2202 m, nach Kematen im Pfitschertal, 1444 m, 4 1/2 Std., weiter nach St. Jakob, 1452 m, und über das Pfitscher Joch, 2248 m, 2 1/2 Std. von St. Jakob, hinab in das Zamsertal zur Dominicushütte, 2 1/2 Std. Von hier weiter wie bei 4.

7. Von Sterzing, 948 m, durch das Pfitschertal über Kematen nach St. Jakob und über das Pfitscher Joch (7—8 Std. von Sterzing) zur Dominicushütte und weiter wie bei 4.

### Von Süden.

8. Von der Pustertalstation Vintl, 742 m, durch das Pfunderstal nach Pfunders, 1159 m, 2 Std., über Dann ins Eisbrucktal, an der Eisbruckalpe und am See vorüber zum Eisbruckjoch, 2542 m, 4 Std. von Pfunders. Durch das Pfeifholder Tal hinab zur Nevesochsenhütte, 1825 m, und hinauf zur Chemnitzer Hütte auf dem Neveser Joch, 2415 m. Von hier (mit Führer) über Rossruckspitze und Rossrucken zur Berliner Hütte, 6—7 Std. von der Chemnitzer Hütte. Oder vom Eisbruckjoch (mit Führer) an den östlichen Weisszinhängen entlang über die Zunge des Westl. Neveser Ferners zum Nevessattel, über das obere Schlegeiskees zum Furtschaglhaus (4 Std. vom Eisbruckjoch) und über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte. — Sehr lohnende Tour.

9. Von Station Bruneck, 827 m, nach Mühlen im Tauferertal, 857 m, in 4 Std. durch das Mühlwaldertal nach Lappach, 1435 m. Von Lappach durch das Nevestal zur Nevesochsenhütte und (m. F.) direkt über den Nevessattel zum Furtschaglhaus, dann wie bei 8; oder zur Chemnitzer Hütte, und weiter wie bei 8.



10. Von Bruneck nach Taufers, 855 m, über Luttach, 969 m, ins Rotbachtal an der Daimerhütte, 1850 m, vorbei zur Schwarzensteinhütte, ungef. 3000 m. Ueber den Trippachsattel, 3054 m, event. über den Schwarzenstein, 3370 m, zur Berliner Hütte. 10—11 Std. von Taufers. Mit Führer.

11. Von Taufers nach Luttach und ins Weissenbachtal nach Weissenbach, 1327 m, durch das Mitterbachtal hinauf zum Mitterbachjoch, 3130 m, und über dieses zum Hornkees und zur Berliner Hütte. 11—12 Std. von Taufers. Mit Führer.

#### B. Zum Furtschaglhaus.

1. Von der Dominicushütte im Zamsertale, 1864 m, die man von Neu-Breit-ehner in 2 Std. (siehe A, 1), von der Landshuter Hütte über das Pfitscher Joch in 5 Std. (siehe A, 5), von der Geraer Hütte über die Alpeiner Scharte in 5 Std. (siehe A, 4) erreicht, durch das Schlegeistal erst am orographisch linken, dann am rechten Ufer des Schlegeisbaches bis in den innersten Talgrund; nun in weiten Kehren bequem zur Furtschaglalpe, 2 1/2 Std. von Dominicushütte; ein lohnender, nicht genug zu empfehlender Spaziergang, Führer unnötig.

2. Von St. Jacob im Pfitschertale (5 1/2 Std. von Sterzing) durch das Oberbergthal hinauf zur Griesscharte, 2800 m; durch die Röthe steil und beschwerlich hinab ins Schlegeistal und an den jenseitigen Hängen empor zur Hütte (7—8 Std.).

3. Von Vintl im Pustertal, 742 m, durch das malerische Pfunderstal, über Pfunders, 1159 m, und Dann, 1531 m, zum Eisbruckjoch, 2543 m (6—7 Std. von Vintl), von hier (m. F.) an den Osthängen des Weisszint entlang, über die Zunge des westl. Neveser Ferners und über den Mittl. Ferner zum Nevessattel, 3031 m, empor, über den östl. oberen Teil des Schlegeisferners zum Furtschaglhaus, 4 Std. vom Eisbruckjoch. Die lohnendste Verbindungstour zwischen Ziller- und Pustertal.

4. Von der Chemnitzer Hütte, 2415 m, (von Weissenbach 3 1/2—4 Std.) über den östlichen und mittleren Neveser Ferner zum Nevessattel und weiter wie bei 3, 6—7 Stunden.

#### C. Zur Olpererhütte.

1. Von der Dominicushütte im Zamsertale, 1684 m (siehe B, 1) in 2 1/2 Std. ins Riepenkar und zur Olpererhütte, 2385 m. Sehr lohnend, Führer unnötig.

2. Von St. Jodok an der Brennerbahn nach Ausser- und Inner-Schmirn, 2 Std., über Kasern und über das Tuxer-Joch, 2340 m, nach Hinter-Tux, 4 Std. von Schmirn. Hinter-Tux, 1494 m, wird auch von Mayrhofen über Finkenberg, 839 m, und Lanersbach, 1290 m in 5 1/2 Std. erreicht. Von Hinter-Tux zum Sponnagelhaus, 2533 m des Oe. T. C. (Eröffnung Sommer 1908) 3 1/2 Std., und über die Riepenscharte, 3092 m, zwischen Olperer- und Geforne-Wandspitzen, zur Olpererhütte, 5 Std. Sehr interessante unschwierige Gletschertour; für Geübte F. unnötig.

3. Von der Rifflerhütte (siehe diese).

#### D. Zur Rifflerhütte.

1. Von Mayrhofen—Ginzling—Rosshag (siehe A, 1). Auf dem Wege Rosshag—Neubreitlahner zweigt der Steig westlich (rechts) ab, über die Birglbergalpe ins Birglbergkar zur Rifflerhütte, 2334 m, 3 1/2—4 Std. von Rosshag.

2. Von Hinter-Tux (siehe C, 2) über die Rifflerscharte, 2881 m, und über das Federbettkees zur Rifflerhütte, 6 Std.

3. Von der Olpererhütte (siehe C, 1) in nordöstl. Richtung durch das nördliche (kleine) Riepenkar, immer in fast horizontaler Richtung zum Friesenbergkar, dann östlich zum Wesendlekar und an den beiden Rifflerseen vorbei zur Rifflerhütte, 5 Std. von der Olpererhütte. Sehr lohnende Höhenwanderung, aber nur mit Führer.

#### E. Zur Habachhütte.

1. Von Zell a. See nach Bramberg (Pinzgauer Lokalbahn in 2—2 1/2 Std.). Durch das romantische Habachtal zum Gasthaus Alpenrose auf der Madlape, 1430 m, 3 Std. von Bramberg; über die Mayeralpe in den innersten Talkessel und in Kehren hinauf zur Gr. Weitalpe und zur Habachhütte, 2368 m (5 1/2—6 Std. von Bramberg).

2. Von der Haltestelle Rettenbach nach Hollersbach und ins Hollersbachtal zur Ofnerboden-Alm, 1530 m, 4 Std. von Hollersbach. Ueber die Larmkogelscharte, 2760 m, zur Habachhütte 4 Std.

3. Von Kitzbühel, 770 m, über Jochberg, 915 m, zum Pass Thurn, 1273 m, 4 1/2 Std. von Kitzbühel. Kurz unterhalb des Passes führt ein Fusspfad rechts hinab nach Mühlbach und Bramberg, 1 1/2 Std., von wo weiter wie E. 1.

#### F. Zur Ortlerhochjoch-Hütte.

Die direkten Zugänge von Suldern über die Suldenerfernerwand und von Trafoi über den Ortlerpass bilden schwierige Hochtouren; auch der Uebergang von der Halleschen Hütte am Eisseepass zur Ortlerhochjoch-Hütte umfasst eine lange Gletscherwanderung, dagegen sind die Zugänge vom Süden aus dem Val Furva ganz leicht und ausserordentlich lohnend. Von Bormio entweder nach St. Antonio, 1339 m, und von hier ins Val Zebbru oder nach St. Catarina, 1736 m, über den Pass Zebbru, 3025 m, zum Baito del Pastore, 2212 m, und weiter zur unbewirtschafteten Capanna Milano, 2877 m, 6 1/2 Std. Von der Cap. Milano in unschwieriger Gletscherwanderung zur Ortlerhochjochhütte, 3536 m, 2 1/2—3 Std. Diese Zugänge machen es jedem Touristen möglich, die höchstgelegene Hütte der Ostalpen und ihre grossartige Umgebung kennen zu lernen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

## „Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

20 Französische Strasse 20

an der  
Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

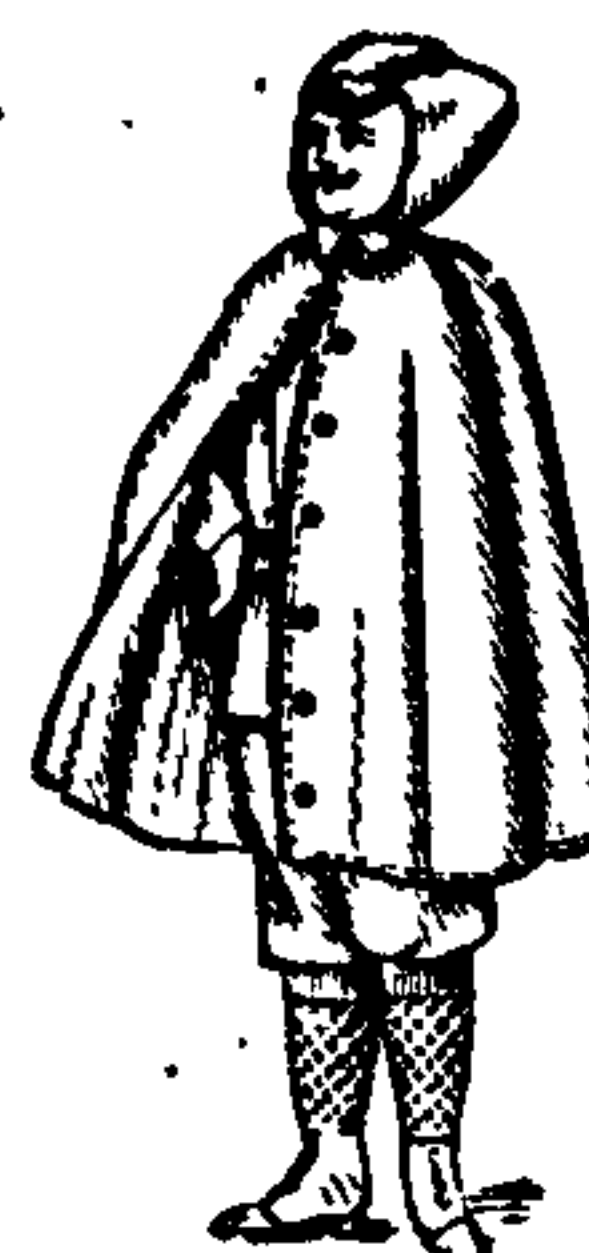
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.





# GUSTAV STEIDEL, Berlin

Leipziger Strasse 67.

## Touristen-Ausrüstung

vollständige Bekleidung von Kopf bis Fuss.

Loden-Anzüge, -Mäntel, -Pellerinen.

Damen-Loden-Kostüme.

Grosses Lager

von Loden-Hüten (Damen und Herren). Rucksäcke, Gamaschen und Strümpfe, Flanellhemden, Stiefel und Steigeisen, Eispickel und Gletscherseile, Laternen, Schne Brillen, Feldflaschen usw.

===== Grosse illustrierte Preis-Liste gratis. =====

Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



## Alpines Prachtwerk. Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

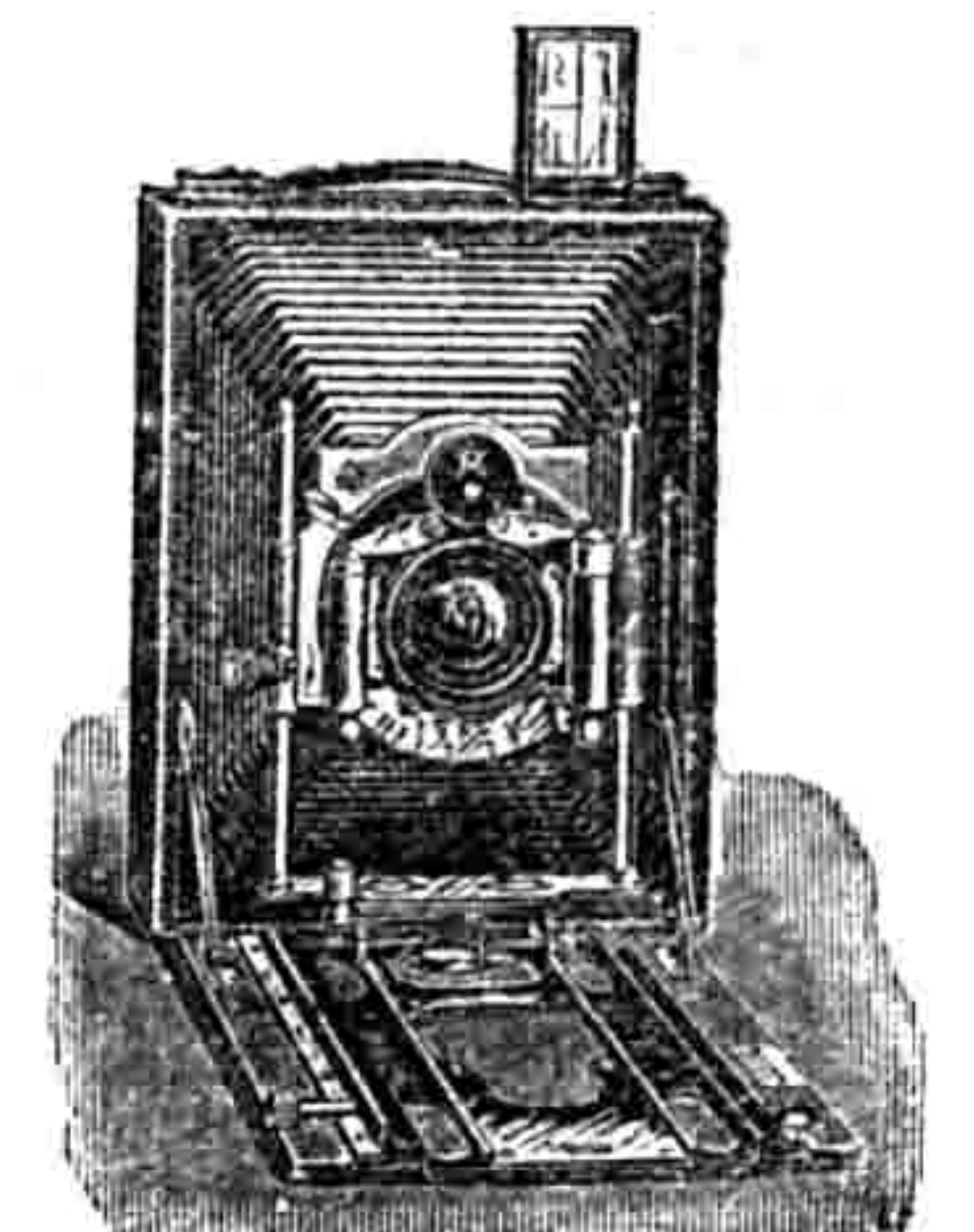
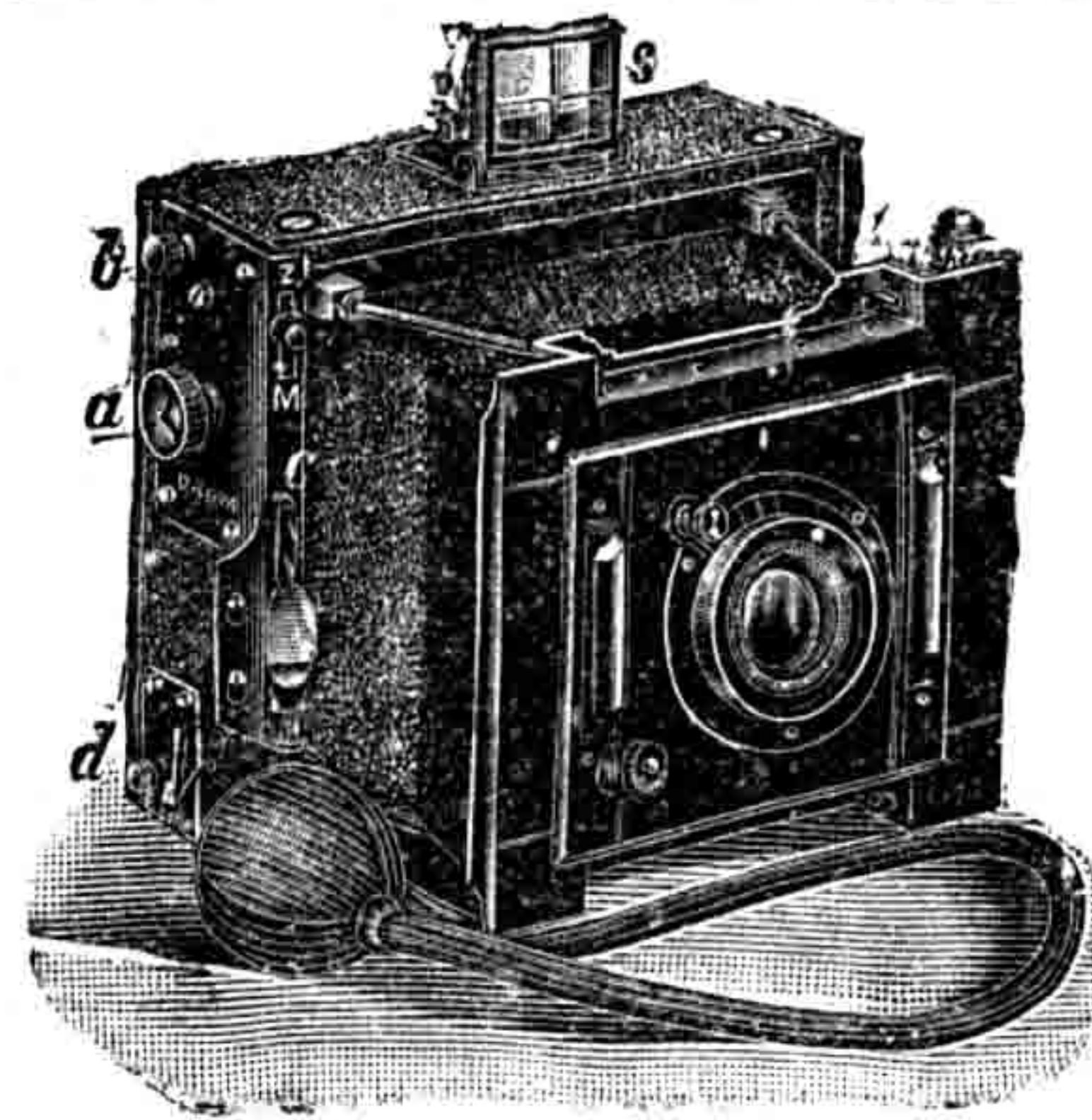
## Otto Schroeder

BERLIN S. 42

Oranien-Str. 71.

Telephon Amt IV, 239.

Verlangen Sie die



## Photo-Neuheiten 1908.



## Civil-, Jagd- u. Sport- Bekleidungen

für  
Damen und Herren.

## Albert Ehrich

Berlin W. 66

Mauer-Strasse 95

Ecke Friedrichstr.

Specialität: Echt Engl.

Homespun-Touristen-Anzüge.

Auf Wunsch sende meinen  
neuen Katalog über

## Touristen-Ausrüstungen.





Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

### Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden  
(ohne Beilagen) der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                        |     |     |
|-----------|--------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                        |     |     |
| 1887—1894 |                                                        |     |     |
| 1889—1899 |                                                        |     |     |
| 1896—1902 |                                                        |     |     |

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

# RUDOLPH HERZOG

BERLIN C., Breite-Strasse 15.

Neu!



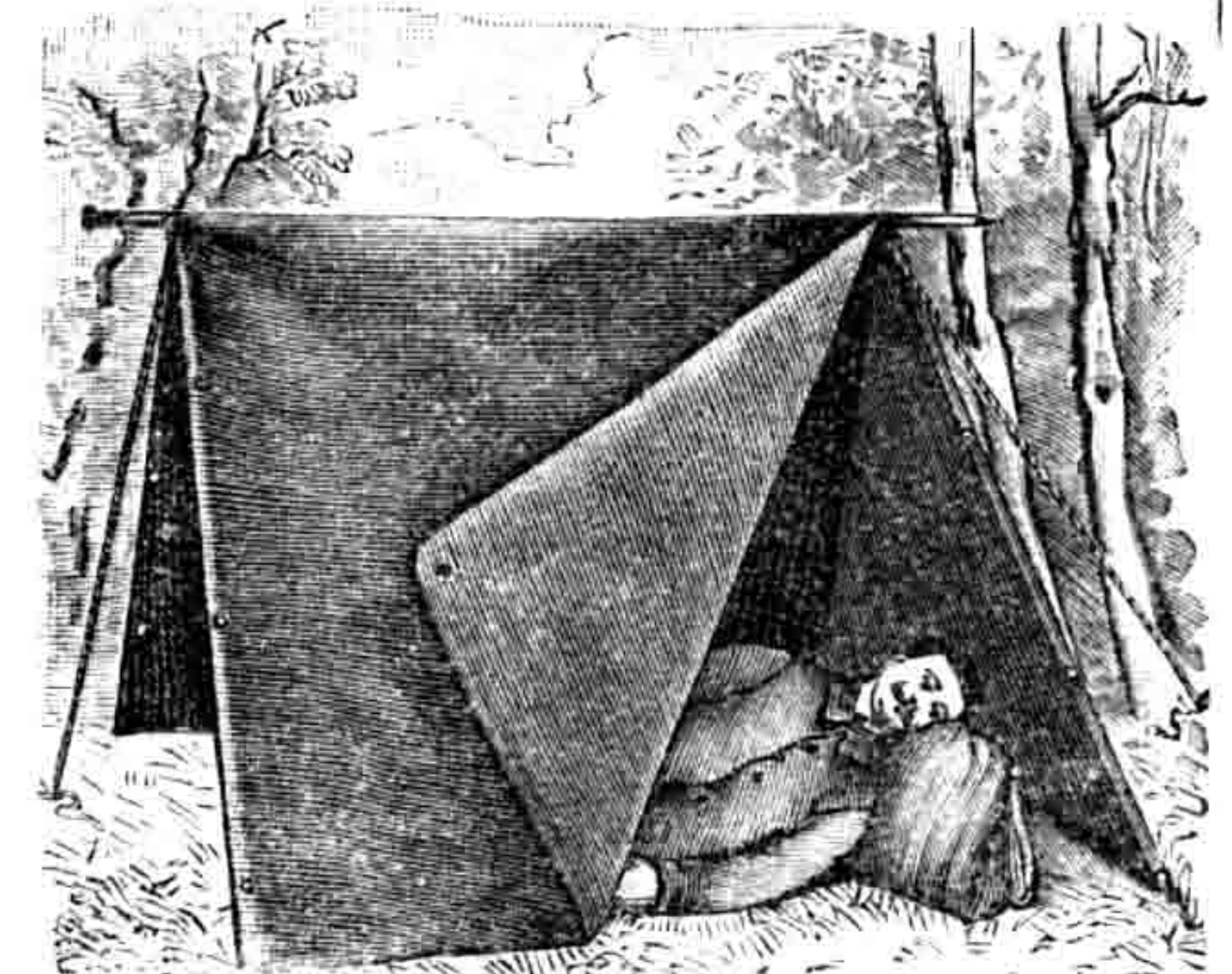
Als Mantel.

## Wanderzelt

D. R. G. M. No. 324940/41.

für Touristen, Ausflügler, Jäger usw.

Sehr praktisch!



Als Schlafzelt.

Der aus zähem  
Eschenholz herge-  
stellte Wanderstab  
(Bergstock) ist mit  
wenigen Handgriffen  
in ein Zeltgerüst um-  
zuwandeln.

Die Zeltbedachung,  
aus grünmeliertem  
und imprägniertem  
Stoff bestehend, ist  
vermittelst Druck-  
knöpfe mit Leichtigkeit  
an den Zeltstangen  
zu befestigen und bietet  
als Mantel (in Ponchoform)  
benutzt, Schutz gegen  
Staub oder Regen.

Die Rückwand kann in  
eine Kapuze umgewandelt  
und als Schutz für die  
Kopfbedeckung verwandt  
werden.

Preis: 22 Mark 50 Pf.

Ausführliche Gebrauchs-Anweisung  
wird auf Wunsch zugesandt.

Sport-, Jagd- u. Reisehemden, Sweaters, Sport-Strümpfe u. Gamaschen.

**Herren-Trikot-Unterzeuge**  
in Baumwolle, Halbwolle, Wolle u. Seide.

**Herren-Socken**  
in Baumwolle, Halbwolle, Wolle u. Seide.

Herren-Konfektion, Herren-Hüte, Mützen, Handschuhe, Schirme und Stöcke.  
Sport-Hosenträger, Spezialmarken 2 Mk. bis 2,25 Mk.

Zur

### Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.

### Bergstiefel

für jede Art Touren, tadel-  
los sitzend, unverwüstlich,  
absolut wasserdicht mit  
Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung  
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

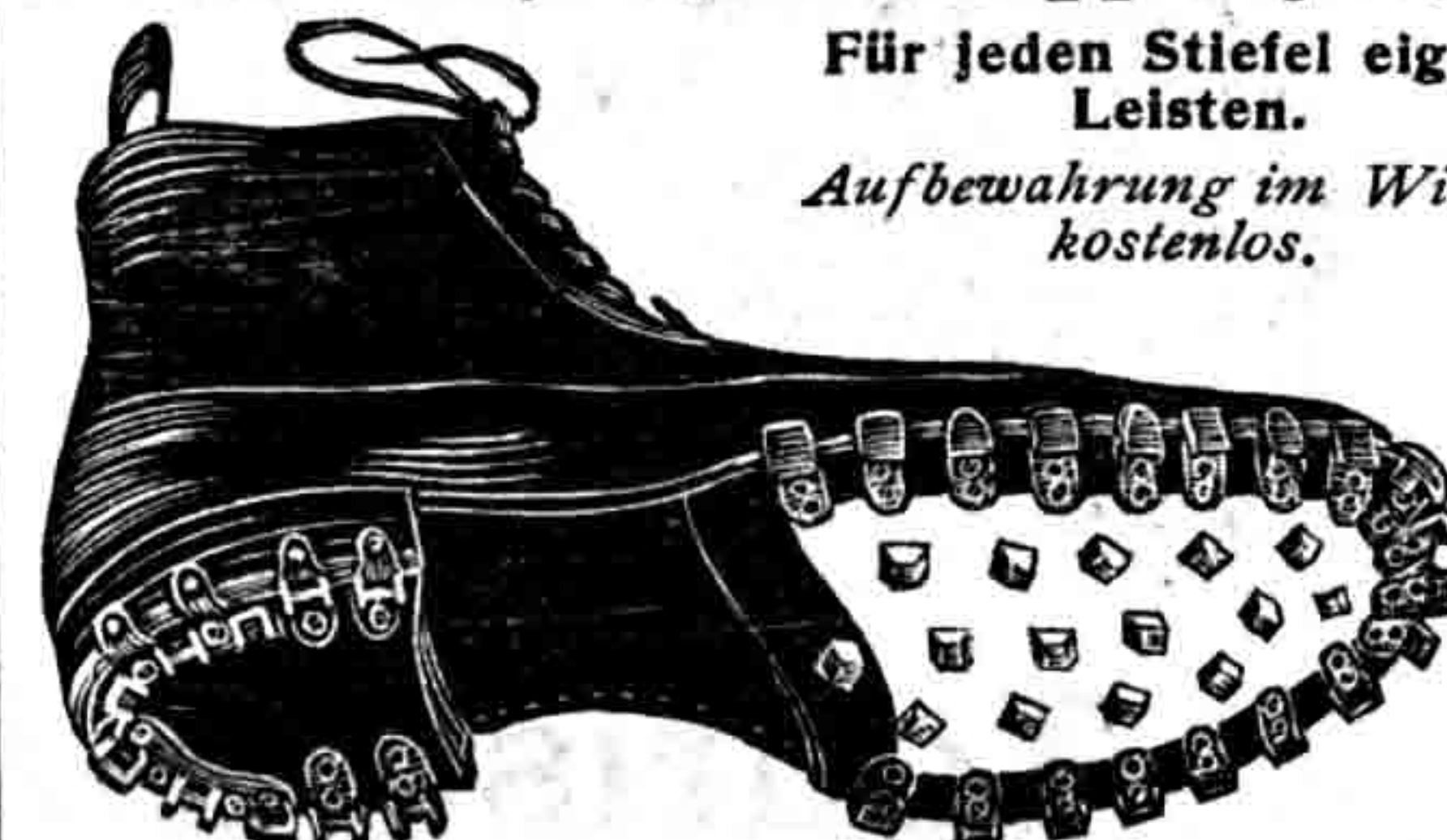
Schuhmachermstr. A. LUHNAU, N., Kl. Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen, Prämiert. 1. Klasse Mässige Preise.

Für jeden Stiefel eigene  
Leisten.

Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglieder  
der Sektion Berlin  
5% Rabatt.

### Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut  
wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung  
oder Uhusstollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen  
Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

Prima Referenzen.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

### Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

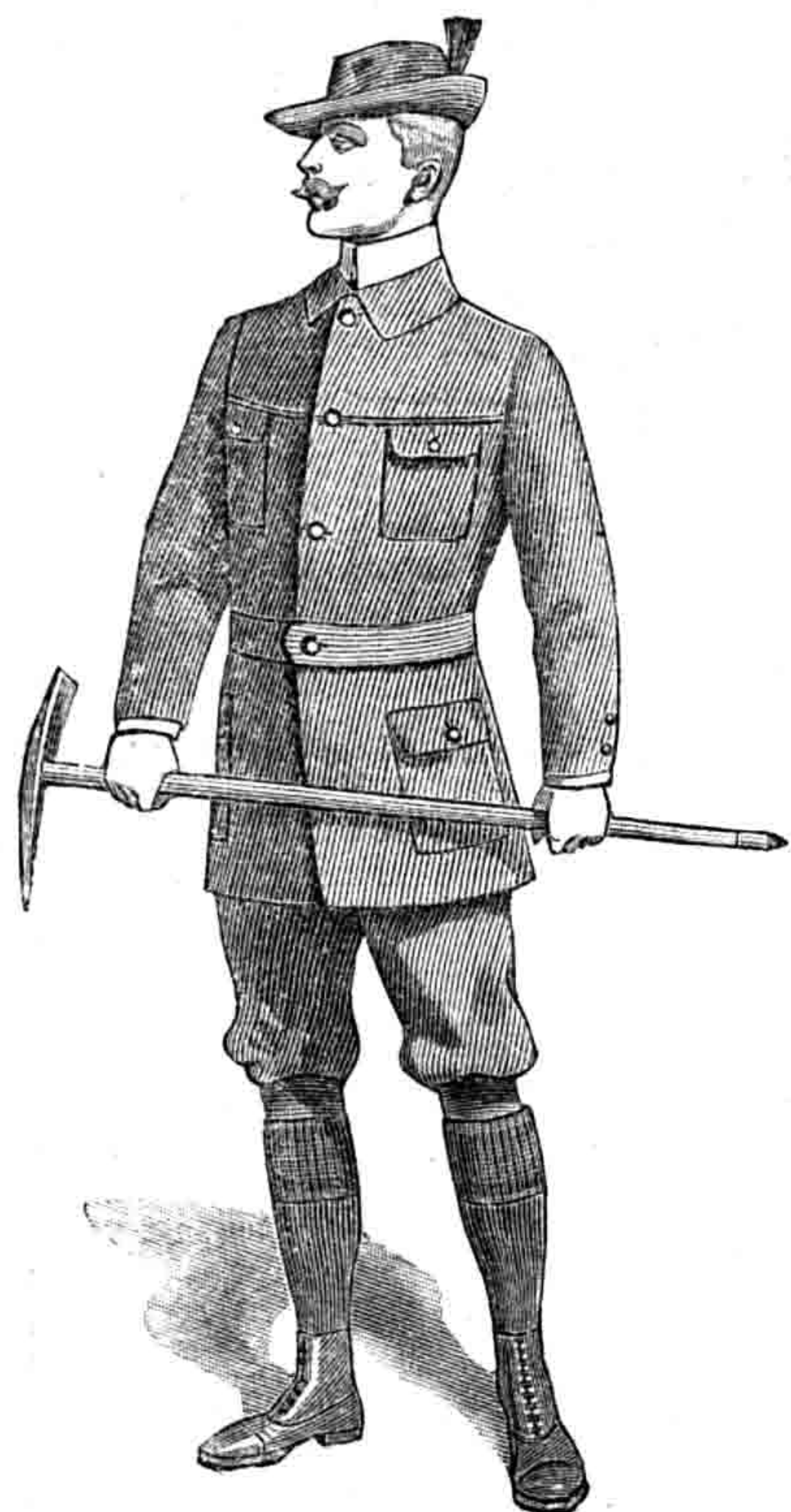
Zu Auskünften sind gern be-  
reit meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmacher-**  
meister

NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kamelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Walchensee im bayerischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Rodel-, Ski-, Eislaufgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

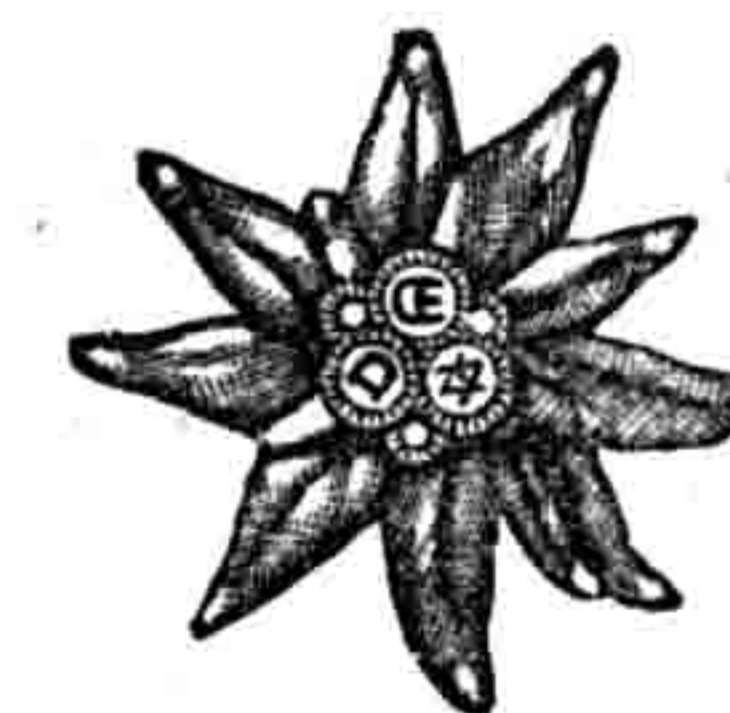
Alles Nähere durch die **Geschäftsstellen:**

in Berlin: W., Potsdamerstrasse 109,

in München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 80.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Oktober



1908.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. Oktober 1908, abends 7¼ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
2. Bericht über die General-Versammlung in München.
3. Vortrag. Dr. Placzek: Klettertouren im Wilden Kaiser.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8½ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### 2. Herbst-Ausflug

am Sonntag, den 11. Oktober 1908

nach Sternebeck, Harnekop, Baa-See — Freienwalde a. O.

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Wriezener (Schlesischen) Bahnhof 8.54 früh, Ankunft in Sternebeck 10.31. Wanderung mit Handfrühstück vom Bahnhof Sternebeck nach Harnekop. Bierpause. Weiter zum Baa-See (Bierpause) und nach Freienwalde a. O.

Dauer der Wanderung 4½ Stunden.

Mittagessen im Hotel Bellevue.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz.



Rückfahrt vom Bahnhof Freienwalde a. O. nach Berlin (Stettiner Bahnhof) 8.<sup>22</sup>, 8.<sup>37</sup>, Ankunft 9.<sup>57</sup>, 10.<sup>02</sup>.

Meldungen bis Freitag, den 9. Oktober, bei Kagermann i. Fa. Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67, und in der Sektionsitzung gegen M. 2,— fürs Mittagessen.

Eisenbahnfahrkarten für Hin- und Rückfahrt werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Oktober nicht statt.

2. Reisebericht. Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1908 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es erwünscht, dass Mitglieder, die sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufhielten, auch wenn sie keine Hochtouren ausgeführt haben, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

3. Einband der Zeitschrift. Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1908 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies dem Sektionsbureau spätestens bis zum 20. Oktober mitzuteilen. Wer die Zeitschrift schon im Vorjahre gebunden bezogen hat, erhält sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

4. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden aufgefordert, ihre Schlüssel spätestens bis zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (No 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre benutzt haben. Gesuche um Ueberlassung von Hüttenschlüsseln für das nächste Jahr sind bis Anfang Januar 1909 einzusenden.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmannstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Georg Adam*, Kaufmann, W., Friedrich Wilhelmstr. 9 *Braune, v. Renesse.*
2. *Richard Alexander*, Theaterdirektor, Charlottenburg, Berlinerstr. 26 . . . . . *H. Heinrich, M. Heinrich.*
3. *Hermann Brann*, Bankier, W., Oberwallstr. 19. . . *W. Arnheim, Brehm.*

vorgeschlagen durch:

4. *Dr. Johannes Eckert*, Stabsarzt, NW., Kgl. Charité *Hillebrecht, Spinola.*
5. *H. Engelbert*, Staatsanwalt, NW., Spenerstr. 9 . . *Reiner, Rhode.*
6. *Max Gaedicke*, Regierungs-Baumeister, Stettin, Barnimstr. 99 . . . . . *A. Gaedicke, O. Ritter.*
7. *Walter Garn*, Kaufmann, W., Potsdamerstr. 122c . *Kastan, C. Oppenheimer.*
8. *Julius Grünschild*, Justizrat, Schlachtensee, Luisenstrasse 17 . . . . . *Leers, F. Loewe.*
9. *Dr. Wilhelm Kraemer*, Rechtsanwalt, W., Schwäbische Strasse 6 . . . . . *Leyser, C. Mengel.*
10. *Walter Krause*, Kaufmann, SW., Markgrafenstr. 15 *Barnau, Gugenheim.*
11. *Carl Kriener*, Kaufmann, SW., Alte Jakobstr. 126 *Bote, Günzel.*
12. *Leopold Lewy*, Fabrikbesitzer, SW., Grossbeerenstr. 63a *Kochmann, P. Lewy.*
13. *James Marx*, Kaufmann, SW., Grossbeerenstr. 24 . *Fischel, P. Lewy.*
14. *Oscar Nebelsieck*, Rechtsanwalt, NW., Schumannstr. 17 *Juliusberg, Siméon.*
15. *Ewald Schultze*, Fabrikbesitzer, SW., Gneisenastr. 40 *E. Sander, R. Sander.*
16. *Dr. Martin Souchon*, Privatgelehrter, Gr.-Lichterfelde Schillerstr. 27 . . . . . *A. Souchay, H. Souchay.*
17. *Dr. Wilh. Otto Standke*, Fabrikleiter, Boxhagen-Rummelsburg, Hauptstr. 20 . . . . . *Braune, Robert.*

Berlin, den 27. September 1908.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die letzte ordentliche Monatsversammlung vor den Ferien fand am 13. Juni statt. Sie war trotz des schönen Sommerwetters gut besucht. Den Vortrag des Abends hielt Herr Baumeister Ravoth über das Thema „Spaziergang zwischen zwei Berliner Hütten“. In launiger, vom Geiste froher Wanderlust und treuer Liebe zu den Bergen getragener Schilderung erzählte er, wie er im vorigen Jahre der vom Regen so übel heimgesuchten Generalversammlung entronnen und über den Brenner geflohen sei, um im Süden ein für seine Wanderungen geeignetes Wetter zu suchen und — ein Glück, das nicht jedem blüht, der diesen vielbeliebten Versuch macht — auch zu finden. Von Bozen ging es über die Mendel nach Madonna di Campiglio und hinauf zu der jüngsten Errungenschaft der Sektion, der von den tridentiner Irredentisten so viel angefeindeten Hütte am Tuckettpass, die wegen ihrer wunderbaren Lage und ihrer bequemen Zugänglichkeit einen geradezu gewaltigen Zulauf hat. Nach einem längeren Exkurs über die Wandlung der Anschauungen im Hüttenbau und das Ideal einer „modernen“ Hütte führte Herr Ravoth seine Zuhörer durch das Val di Genova zu der trefflichen Mandronhütte der Sektion Leipzig, über den oberen Presenapass zur Tonalestrasse und auf dieser nach Ponte di Legno. Eine recht unverdiente, obwohl durch Bädiker unterstützte Empfehlung verschaffte den Wanderern die Bekanntschaft mit dem schmutzigen Nest Sa. Apollonia, das sie gern verliessen, um über den Gaviapass und Sa. Caterina in das Val Zebbru zu wandern,



wo sie die etwas zweifelhafte Poesie des Nachtlagers in einer Malga zu kosten bekamen. Dann stiegen sie über die Capanna Milano hinauf zur Ortler-Hochjochhütte, die in ihrer „himmelnahen“ Höhe (3536 m) das vielgerühmte, nicht immer und nicht jedem zugängliche Schaustück und den Stolz der Sektion Berlin bildet. Leider fanden die Wanderer auch hier einmal wieder die Spuren alpiner „Ekel“, die zu beseitigen ihnen die Ungunst des Wetters eine im Grunde nicht unwillkommene Musse gewährte. Dann ging's hinab durch die gewaltige Eislandschaft des Ortlerferners zum lieblichen Trafoi. — Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine fesselnden Ausführungen.

Die gesellige Zusammenkunft nach den Ferien fand am 18. September statt; sie war nicht so zahlreich besucht wie meistens in früheren Jahren. Trotzdem gab der in der üblichen Weise erfolgende Tourenbericht Kunde von manchen schönen Bergfahrten. Aus der grossen Fülle des Erzählten ist uns folgendes im Gedächtnis geblieben: Langkofel, Grohmannspitze, Zahnkofel, Fünffingerspitze, Zwölfer, Einser, Kl. Zinne, Croda da Lago, Winkler- und Delago-Turm, Totenkirchl, Totensesselspitze, Fleischbankspitze, alle drei Halten, Ortler vom Hochjoch, Königsspitze über den Sulden-Grat, Matterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn, Weisshorn, Barre des Ecrins, Ueberschreitung sämtlicher Gipfel der Meije; Hochfeiler und Mösele auf neuem Wege; alte und neue Gipfel in den Pyrenäen usw. Auch unsere „alten Herren“ haben durch geradezu staunenswerte Wanderungen und Ersteigungen gezeigt, dass sie noch lange nicht zum „alten Eisen“ geworfen werden dürfen. Alles in allem können wir mit den diesjährigen Leistungen sehr zufrieden sein.

### Kleine Mitteilungen.

**Ludwig Becker †.** Am 12. Juli verunglückte am Hahnen bei Engelberg der Hauptmann a. D. Ludwig Becker, Mitglied unserer Sektion seit 1896. Er war ein begeisterter, geübter und besonnener Bergsteiger, der schon zahlreiche grosse Touren in der Schweiz ausgeführt hatte. Wir erwähnen: Jungfrau, Finsteraarhorn, Gr. Schreckhorn, Mont Blanc, Monte Rosa, Obergabelhorn, Zinalrothorn (Ueberschr.), Brunegg-horn über den Ostgrat (I. Ersteig.), Breithorn (Nordwand), Weisshorn, Matterhorn (Ueberschreitung von Zermatt nach Breuil — mit seiner Gattin!). Seine bedeutendste Leistung war wohl die Ueberschreitung des Monte Rosa von Macugnaga nach Zermatt. Hierbei musste er ein Freilager an einem schaurigen, ausgesetzten Platze beziehen, wo der wütende Schneesturm und die furchtbare Kälte ihm und seinen beiden Führern unsäglich zusetzten. Sie überstanden die schreckliche Nacht und setzten mit bewundernswerter Zähigkeit am nächsten Morgen die Wanderung fort, die sie dann auch an das erwünschte Ziel brachte. Und ein Bergsteiger, der solche Leistungen hinter sich hatte, musste nun an einem so unbedeutenden Gipfel wie dem Hahnen, wahrscheinlich durch Ausbrechen eines losen Steines, noch dazu vor den Augen seiner armen Gattin, den Tod finden — ein allzu grausames Geschick! Alle, die den lebenslustigen, vortrefflichen Mann gekannt haben, werden ihm ein treues Andenken bewahren, so besonders auch der Schreiber dieser Zeilen, der in ihm einen lieben Studienfreund aus der Jugendzeit verloren hat. — Bei der Beerdigung legten Prof. Dr. Werner namens des Vorstandes, die Herren Treptow und Stoehr namens der hochtouristischen Vereinigung Kränze am Grabe nieder.

**Paul Grohmann †.** Wiederum ist einer der Pioniere des Alpinismus, einer der Gründer des D. u. Oe. Alpenvereins, dahingeshieden: Paul Grohmann, der Erforscher der Dolomiten. Was er geleistet hat, brauchen wir nicht erst noch besonders hervorzuheben; ein jeder Alpinist kennt seinen Namen und seine Leistungen.

Auch aus unserer Sektion sind zahlreiche Mitglieder in dem von ihm erschlossenen Gebieten tätig gewesen, und so lange die Dolomiten stehen, werden auch weiterhin noch zahlreiche Mitglieder dort Erquickung und Kletterfreude geniessen und des Erschliessers dieser Gruppe bewundernd gedenken. Die Sektion Berlin hat der Sektion Austria, zu deren Gründern Grohmann gehörte, ihr Beileid ausgesprochen; sie wird dem Dahingeshiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Schülerreisen.** Noch nachträglich sind mir für diesen Zweck einige Spenden zugegangen von Herrn Dr. S. 10 M. und von Herrn Ungenannt 20 M. „aus einem Vergleiche“. Beiden herzlichen Dank! Die Gaben werden bei einem Herbstausfluge Verwendung finden. — Die Pfingstwanderung im Riesengebirge verlief zu allgemeiner Zufriedenheit und nahm folgenden Verlauf: Hermsdorf, Kynast, Agnetendorf, über den Scheidegrat die Schnee gruben hinauf, Kammwanderung bis zur Koppe, Wiesenbaude, Begehung des ganzen Ziegenrückengrates, Spindelmühle, Elbgrund, Elbfallbaude, Zackelfall, Schreiberhau (wo unser Sektionsgenosse Herr Ed. Hahn die ganze Gesellschaft zu „einem“ (hm, hml) Glase Wein eingeladen hatte), Hochstein, Flinsberg, Queistalsperre, Marklissa; hier fand gerade die Hauptversammlung des K.H.-V. statt, und meine Jünglinge beteiligten sich abends eifrig an dem Tanzvergnügen. Ueber Görlitz, das noch schnell besichtigt wurde, erfolgte dann die Heimfahrt. — Ich habe können 6 Schüler ganz- und 7 halbfrei mitnehmen.

Gefunden ist in der Nähe des Zollamtes Dürnberg (Salzburg) ein Herren-Regenkragen, der bei G. Steidel, Berlin gekauft war. Der Verlierer möge sich unter näherer Beschreibung des Mantels an das k. k. Zollamt Dürnberg bei Hallein wenden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

|                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: <math>\frac{1}{4}</math> Seite 40 Mk., <math>\frac{1}{2}</math> Seite 20 Mk., <math>\frac{3}{4}</math> Seite 10 Mk., 1 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10 % Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.</p> |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



# Bazar Nürnberg

Kaiserl. u. Königl. oesterr. Hoflieferant

**BERLIN W. 8, Französischestr. 20.**

Spezialhaus gegründet 1859  
für

## = Sanitäre Unterwäsche =

in Wolle — Seide — Merino — Baumwolle — Zwirne etc. Unt. Anderen:  
Prof. Dr. Jaegers Wollene — Nürnbergs Reformbaumwollunterkleidung —  
Schönherr's Maschenunterzeuge — Nürnbergs Poroseda-Unterwäsche —  
Netz- und poröse Unterkleidung.

## Alpen-, Tropen-, Jagd- und Sportkleidung.

Komplette Ausrüstungen für Orient- und Weltreisen.  
Sachgemäße Ausstattungen für den Aufenthalt in den Kolonien  
und Tropen.

## Wintersportausrüstung. Wintersportkleidung.

Künstlerisch reich illustrierte Kataloge für Mitglieder kostenfrei.

## ==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                               |      |
|-------------------------------------------------------------------------------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden<br>(ohne Beilagen) | Mk.  |
| der Band                                                                      | 2,50 |

|                         |     |     |
|-------------------------|-----|-----|
| — 1879—1905, broschiert | " " | 3,— |
|-------------------------|-----|-----|

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                          |     |     |
|-----------|----------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | } gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1892—1899 |                                                          |     |     |
| 1887—1894 |                                                          |     |     |
| 1889—1899 |                                                          |     |     |
| 1896—1901 |                                                          |     |     |

Festschriftz. 25 jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß  
sämtliche Neuheiten für den Herbst und Winter eingetroffen sind.

## Hochelegante Herren- u. Damen-Garderobe nach Mass.

**Wintersport- und Jagd-Ausstattungen**  
für Damen und Herren.

**Livreen für jede Dienerschaft.**

**Pelze** Aufarbeitung und Instandsetzung **Pelze**  
von Damen- und Herren-Pelzen.

Gediegene Ausführung aller Kürschnerarbeiten.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**BERLIN W. 66**  
**Mauerstr. 95**  
Ecke Friedrichstrasse.

**Albert Ehrich**

Fernspr. Ia,  
No. 5362.  
Gegründ. 1872.

Kataloge gratis und franko.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-  
vereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen  
Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

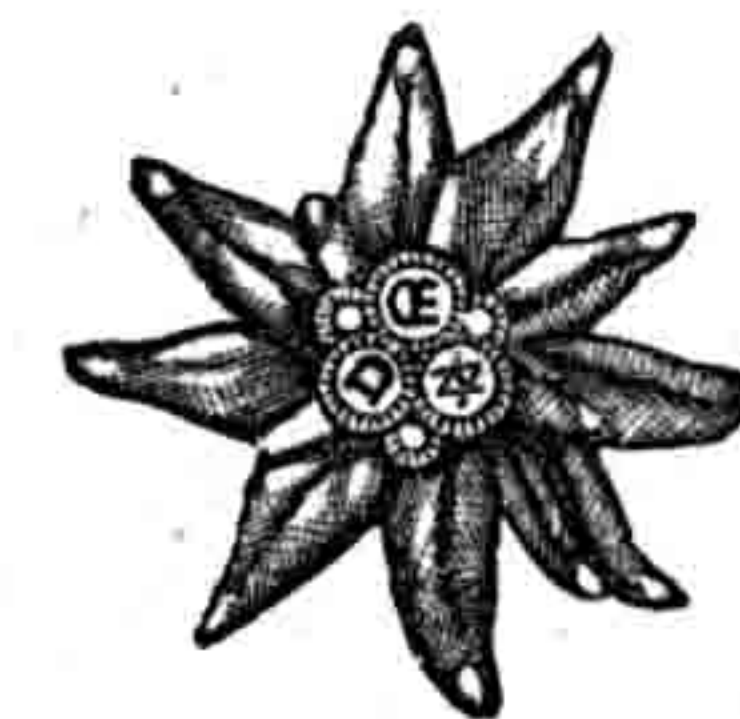
Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 81.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



November



1908.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 13. November 1908, abends 7 1/4 Uhr  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vorlage. C. Topel: Originalradierung „Berliner Hütte“ und Aquarelle und Studien aus dem Zillertal.

Vortrag. Dr. Mühlstaedt (Leipzig): Die Schönheit der Alpen.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für 3/10 Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 1/2 Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### 2. Gesellige Vereinigung

am **Freitag**, den 20. November 1908, abends 8 Uhr  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Prof. Dr. P. Strassmann: Ueber Skilaut.

Mit Lichtbildern.

#### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am Sonnabend, den 6. Februar 1909 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1 1/2 Stunden Eisenbahn- und 3/4 Stunde Autofahrt bzw. 1 1/2 Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstellen**:

1. München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a.
2. Walchensee: Villa Edeltraut, Fräulein Elsässer. Telephon Walchensee, No. 1.
3. Berlin: Geschäftsstellen der Gesellschaft: Neanderstr. 4, Tel. Amt IV, No. 2336 und Potsdamerstr. 109.
4. Grunewald bei Berlin: Architekt Tietz, Hagenstr. 31a. Tel. Wilmersdorf, No. 169.



2. In der ordentlichen November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescheerung in armen Gemeinden unsers Arbeitsgebietes eine Tellersammlung stattfinden. Wer je einen Blick in die Dankbriefe hat werfen können, die uns von den Pfarrern, Lehrern usw. nach Empfang unserer Gaben zugehen, der wird stets wieder gern sein Scherflein spenden, damit den Kleinen in den Alpen eine Freude zum Christfest bereitet werde und der Name unserer Sektion auch dadurch seinen guten Klang behalte.

3. Reisebericht. Es wird an die Übersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                     |                        |
|---------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 1. Carl Alexander, Direktor, W., Matthäikirchstr. 1                 | E. Kayser, G. Meyer    |
| 2. Otto Fuchs, Kaufmann, NW., Mittelstr. 14                         | G. Adler, Heinr. Erler |
| 3. Dr. Richard Grasshoff, Rechtsanwalt, W., Bülowstr. 21            | M. Koch, E. Sander     |
| 4. Dr. Martin Hönig, Ingenieur, W., Spichernstr. 14                 | E. Apt, R. Apt         |
| 5. Dr. Alfred Hoppe, Referendar, W., Königgrätzerstrasse 123b       | R. Behre, B. Supper    |
| 6. Walther Huth, Weingrosshändler, W., Potsdamerstr. 139            | Horstmann, Stiller     |
| 7. Erich Klinder, Kaufmann, Neubabelsberg                           | P. Broese, Froböss     |
| 8. Fredi Klinder, Kaufmann, Neubabelsberg                           | P. Broese, Froböss     |
| 9. Georg Klotasch, Geh. Oberregierungsrat, W., Uhlandstrasse 159    | Geissler, Schleussner  |
| 10. Wilhelm Kunz, Ingenieur, Charlottenburg, Fritzschestrasse 54    | G. Steidel, H. Steidel |
| 11. Erich Radecke, Bankbeamter, SO., Josephstr. 11                  | Braune, Robert         |
| 12. Wilhelm Röhrig, Bankbeamter, W., Behrenstr. 37/39               | Kleemann, M. Lehmann   |
| 13. Eugen Schäffer, Apothekenbesitzer, C., Rosenthalerstrasse 61    | L. Heilborn, M. Langer |
| 14. Torso Schindler, Bankbeamter, Charlottenburg, Pestalozzistr. 10 | G. Råde, Tromm         |
| 15. Dr. Jacob Taendler, Arzt, W., Lietzenburgerstr. 14              | Kleemann, M. Lehmann   |
| 16. Dr. Hans Trucksaess, Chemiker, Halensee, Auguste Viktoriastr. 2 | Krohn, Mašek           |
| 17. Carl Werner, Kaufmann, NO., Barnimstr. 23                       | Kuntze, Sourell        |
| 18. Fritz Wohl, Brauereidirektor, NO., Landsbergerstr. 99           | F. Koppel, Leers       |
| 19. Dr. Herm. Wolff-Lewin, Arzt, NW., Spenerstr. 19                 | Berendis, Friedensburg |

Aus der Sektion Anhalt wünscht überzutreten:

20. Dr. Richard Gley, Chemiker, SW., Wilhelmstr. 3b Geldermann, R. Kirchhoff

Aus der Sektion Innsbruck wünscht überzutreten:

vorgeschlagen durch:

21. Willy Loewenstein, cand. phil. W., Eislebenerstr. 6 F. Behrend, Gottstein

Aus der Sektion Strassburg wünscht überzutreten:

22. Eduard Vogel, Geh. Regierungsrat, W., Schwäbische Strasse 24 v. Kranold, F. Schulz

Berlin, den 30. Oktober 1908.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung, die erste nach den Ferien, fand am 9. Oktober statt und war sehr stark besucht. Der Vorsitzende berichtete über die General-Versammlung in München und widmete dem am Hahnen verunglückten Hauptmann L. Becker Worte ehrender Anerkennung und herzlichen Gedenkens. Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Placzek über „Klettertouren im Kaisergebirge“. Dieses wundervolle hinter bewaldeten Bergen verborgene, dem im Schnellzug von Kufstein vorübereilenden Reisenden nur einen ganz kurzen Blick gönnende Stück Gebirgswelt gehört durch seine wilde Schönheit zu dem Grossartigsten, was Tirol bietet. Seine oft mathematisch senkrechten Wände, von grausigen Kaminen durchschnitten, von nur tischbreiten Gipfeln überragt, sind seit lange das Wanderziel aller Kletterfreunde, deren schon mancher sein Leben im Kampf mit den feindlichen Gewalten der Urwelt hat drangeben müssen. Aber wer einmal den berückenden Zauber kennen gelernt hat, den die grauen, von keiner Matte verhüllten, von keiner Blume geschmückten Riesenköpfe ausstrahlen, der kehrt immer wieder in ihren Bannkreis zurück und sucht in wildem Wagen ihre letzten Geheimnisse zu ergründen, ihre drohendsten Schrecknisse zu überwinden. Der Vortragende kann sich rühmen, eine ganze Anzahl der schönsten, aber auch schwersten Bergfahrten in dieser Gruppe ausgeführt zu haben. In seinem mit lebhafter Teilnahme verfolgten, von reichem Beifall begleiteten Vortrag schilderte er die Ueberschreitung der drei Halten von der Gamshalt zum Ellmauer Tor, die der Karlsspitzen aus dem Schneeloch, des Predigtstuhles durch die Angermannrinne und durch den Botzongkamin, der Fleischbankspitze über den Nordgrat mit Abstieg durch die Wand zur Steinernen Rinne, eine Ersteigung des Totensessels und eine Erkletterung des Totenkirchels durch den Stöger-Gschwaendtnerkamin. Prachtvolle Lichtbilder, teils Landschaften, teils Kletterbilder, begleiteten in grosser Zahl den Vortrag, vielen eine stolze Erinnerung, manchem einen Seufzer der Befreiung auslösend: Gott sei Dank, dass ich da nicht mitmachen muss!

## Kleine Mitteilungen.

Karl Kapitza, unser hochverdienter Führerobmann, hat am 11. Oktober zugleich mit seinem 70. Geburtstag sein 20jähriges Jubelfest als Leiter unserer Ausflüge begehen können. Was unsere Sektion ihm verdankt, braucht glücklicherweise nicht erst noch mitgeteilt zu werden; das weiss jeder, der von „Sektionsausflügen“ auch nur mal hat reden hören! Bei Gelegenheit der letzten Herbstwanderung ist er



von den 100 Teilnehmern gebührend gefeiert worden. Uns bleibt nur noch übrig, ihm auch an dieser Stelle herzlichen Dank zu sagen und den Wunsch hinzuzufügen: Noch viele Jahren so rüstig und munter wie bisher! Berg- und Wanderheil!

**Herbstausflug.** Ein trüber Morgen grüsste den Gordon Bennett-Sonntag, als sich 100 unserer Mitglieder um 8 Uhr 54 Min. auf dem Wriezener Bahnhof in Ost-Berlin versammelten, um durch den Herbstnebel nach Sternebeck am Blumental entführt zu werden. Die Stimmung war eine zuversichtliche, da seit vielen Tagen der Nebel immer wieder der Sonne hatte weichen müssen; und als der ausgedehnte Gamengrund mit seinen romantischen Waldseen auf hohem Damme gekreuzt wurde, hätte am liebsten jeder gleich hier in Blumental den Zug verlassen mögen. Nach dem schliesslich durch die Lauenburger und Sternebecker Forsten der Bahnhof Sternebeck erreicht war, begann die Wanderung, die gewohnheitsmässig auf den Ankündigungen meist als eine 4½-stündige bezeichnet wird. Um nun einerseits nicht in die Gepflogenheiten der vielberufenen „trockenen“ Generalversammlungen des Gesamtvereins zu verfallen und andererseits die Teilnehmer nicht zu überanstrengen, hatte die Führerkommission für Rasten, zunächst in Gestalt zweier Frühschoppen gesorgt. Die Wanderer hatten sich kaum in Albrechts Wanderbuch oder auf Mues Wanderkarte zurechtgefunden, so war schon durch ein Wäldchen am Sternebecker See vorbei der Krug von Harnekop erreicht. Die malerische Lage des Kruges an den Schlossseen und dem Wohnsitz des Grafen Hässler „Monchoix“ gegenüber bestimmte die meisten, ihre Frühstücksvorräte im Freien auszubreiten und in milder Luft sich der Herbststimmung zu freuen, die über der Landschaft lagerte, zumal unterdessen die ersten Sonnenstrahlen wirksam wurden.

Der Abschied von dem ländlichen Dünnbier ward nicht allzu schwer, und nun sollte die eigentliche Wanderung zur Freienwalder Schweiz beginnen. Der Damm zwischen den beiden Seen und das sog. Schloss waren bald passiert. Zur Rechten begleiteten uns jetzt die ausgedehnten Erdbeer- und Zwergobstkulturen, deren Erträge wir alljährlich im Ausstellungspark bewundern können. Dazu klärte sich der Himmel völlig auf und zeigte das strahlende Gesicht der letzten vier warmen, regenlosen Herbstwochen. Unsere Klubveteranen, deren wir mehrere im Alter zwischen 70 und 80 Jahren bei uns hatten, begannen sogar bald die Lodenjoppen abzulegen und dem breitschultrigen Gemeindevorsteher, im Nebenamt Gemeindevorsteher, anzuhängen, um dem bekannten Gewaltschritt der stets eiligen Führer gewachsen zu sein. Nach einer Stunde betraten wir den Buchenwald, man darf wohl sagen mit Staunen und Bewunderung; denn der Herbst hat wohl selten seine Reize so verschwenderisch entfaltet wie in diesem Jahr. Während die Blätterschattierungen vom zartesten Grün bis zum stärksten Weinrot wechselten und mit dem blauen Himmel kontrastierten, liess die Sonne ihre Lichtreflexe das Blätterwerk durchdringen und auf dem fahlen, raschelnden Laub des Bodens spielen. Ueber verschlungene, nur Eingeweihten vertraute Wege ward nun dem welligen Gelände des Baasees, einer der Perlen unserer märkischen Landschaft, zugestrebelt. Viele von uns mögen sich wohl in eine Szenerie des deutschen Mittelgebirges versetzt geglaubt haben, als sie von den Höhen an so manchem Waldriesen vorbei zum Buen Retiro am See hinabstiegen.

Niemand wird bedauert haben, dass wir hier länger verweilen durften. Freischweiften die Blicke über den tiefen Kessel des Sees hinweg (wohl das Strudelloch eines gewaltigen Diluvialgletschers) zu den sonnenbeglänzten Waldhöhen des jenseitigen Ufers. Natürlich durfte die Kamera hier nicht müßig bleiben. Das Bild wurde festgehalten mit den Führern und hervorragenden Wandergenossen als Staffage. Dann aber hiess es Abschied nehmen. Hoch über den See und weiter durch die Königsbuchenschlucht führte der letzte Teil der Wanderung zum wohlbekannten

Freienwalder Brunnental. Die Höhenzüge zu beiden Seiten schienen ihr schönstes Festgewand zu unserem Empfange angetan zu haben, als wir nach fast zweistündigem genussreichem Marsche nach Bellevue emporstiegen.

Hier winkte den Alpinisten bereits der blinkende Speisesaal. Das von Frau Haak vorzüglich bereitete Mahl sollte aber noch zu einer besonderen Gedenkfeier Gelegenheit bieten. Beschloss doch der Führerobmann Karl Kapitza an diesem Tage sein siebzigstes Lebensjahr, zugleich mit zwanzigjähriger Führerschaft der Alpenvereinsausflüge. Ein Riesenstrauß von Herbstblumen zierte seinen Platz, eine schwungvolle Rede Friedensburgs feierte ihn gebührend. Er verglich ihn mit dem redlichen Tamm in Vossens siebzigstem Geburtstag, mit dem er sonst wenig Ähnlichkeit zu haben scheine. Redlich allerdings sei er in so hohem Grade, dass er selbst nicht-zertretenes Gras und ungetrunkenes Bier der Ausflügler bezahle — selbstverständlich aus der Sektionskasse. Im übrigen sei er nicht „gebückt“, wolle auch „vom wärmenden Ofen“ nicht viel wissen; denn er trage die Wärme in sich. Ob er auch eine Postille besitze und viel darin lese? Jedenfalls ziehe er das grosse Buch der Natur vor, aus dessen Studium er Wärme und Kraft, Wanderlust und Wanderfreudigkeit gewonnen habe. So sei er noch heute der „eiserne Karl“. Er sei auch eine öffentliche Persönlichkeit: Führer und Führerobmann. Zwanzig Jahre führe er immer neue Ausflüge, keinen dem anderen gleichend, sorgfältig durchdacht, bei scheinbarer Selbstverständlichkeit des Weges die höchste Kunstleistung bietend. Wie an diesem Gordon Bennettsage zahlreiche Wünsche die Luftschiffe begleiteten, so auch den Jubilar die Glückwünsche der Sektion für sein ferneres Leben. Unsicher sei der Weg, unsicher das Ziel, alle aber seien wir in dem Gedanken einig, dass Kapitzas Lebensfahrt sich vollziehen werde zur Freude des Führers und zur Ehre der Gemeinschaft, die ihn mit Stolz den ihren nennen. Die Sektion könne nicht umhin, ihn durch eine Gedenkgabe zu ehren. Rang und Titel besitze er indes, auch sei ihm die volle Führerpension bereits für die hoffentlich in weiter Ferne liegende Pensionierung zugesichert. Der Vorstand habe schliesslich die schwierige Frage dem Gemeindevorsteher übertragen, der wieder bei Voss sofort die Lösung gefunden hatte: Edlen Tobak und stärkenden Wein. Klein sei freilich das Fläschchen 1833er Schloss Johannisberger aus den Metternichschen Kellereien ausgefallen, aber die Sektion könne unmöglich den Alkoholismus unter den Führern fördern. Dafür habe sie an Tabak nicht gespart und von der bekannten Firma L. & W. eine Riesenjubiläumszigarre fertigen lassen mit Band in Tyrolerfarben. Drei Mal Heil dem Jubilar!

Die Zeit schwand unterdessen schnell dahin. Beim Mahle zwar drängten die Führer nicht zur Eile, wie es sonst nach erreichtem Ziele ihre Gewohnheit ist, auch nicht beim folgenden Abschiedsschoppen, dann aber betrieben sie in ihrer allbekannten Sehnsucht nach den heimischen Penaten energisch den Aufbruch zum Bahnhof. Lange dauerte noch die Fahrt durch die Nacht zur Invalidenstrasse. Hier entschwand das vierblättrige Kleeblatt, der Obmann mit den Führern, im Gewühl. Offenbar überliessen sie es nunmehr grossmütig allen Schutzbefohlenen, zu einer Stunde, wo E. T. A. Hoffmann seine Getreuen bei Luther & Wegener versammelte, mit etwa in Berlin zurückgebliebenen Freunden den Nachttrunk einzunehmen und so das Tagewerk würdig zu beschliessen. Kr.

Zum Besten der Ueberschwemmten im Zillertal veranstaltete die Berliner Damengruppe der Sektion Zillertal im Völkermuseum einen Vortrag mit Lichtbildern. Herr Prof. Waldemar Meyer hatte die Liebeshwürdigkeit, von einer interessanten Mittelmeerfahrt schöne Bilder vorzuführen, die allgemeinen Beifall fanden. Der Ertrag dieser Veranstaltung, 200 Kronen, wurde Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur Verteilung an die Geschädigten des Zillertals übersandt.



**Klettertouren.** Eine vom prächtigsten Wetter begünstigte Bergfahrt in die „Sächsischen Dolomiten“ unternahmen in den ersten Oktobertagen die „Schrammsteiner“ Dimmling, Hüffner, Krünert und Wolff. Rathens trautes Amselgrundschlösschen war das erste Standquartier. Für die Klettereien in den Schrammsteinen war wie immer die Ostrauer Scheibe die gastliche Hütte. Es wurden erstiegen: Warturm, grosser Wehlturm, Gosseturm, Gansfelsen (Gühnekamin, Ueberschreitung sämtlicher Gipfel), Mönch (Ueberschreitung) und Prisma, Zuckerhut, Brosinnadel, Bauernlochtürme, Evelynturm, Wäberturm, Ostertürme, Max und Moritz, Möllersteine, spitzer Turm (Südostwand), vorderer Torstein, Müllersteine, Viererturm.

**Aus der Brenta-Gruppe.** Im Sektionsbureau ist folgende Karte eingegangen: „Tuckett-Hütte, 9. Okt. 08. Von Ihrer schönen Hütte, wo bei herrlichstem Wetter prachtvolle Fernsicht, sende ich als voraussichtlich letzter diesjähriger Besucher beste Grüsse. In Campiglio alles geschlossen bis auf Nambino; auch hier bin ich einziger Gast. Telegr.-Direktor Gebhard, Gera (R.). — Wir danken dem verehrten Herrn Vereinsgenossen herzlich sowohl für seine liebenswürdigen Grüsse wie für die unserer Hütte gezollte freundliche Anerkennung.

**Vier Panoramen:** von der Wildspitze, dem Similaun, der Weisskugel und der Kreuzspitze hat der in Bergsteigerkreisen rühmlichst bekannte Kurat J. Georg Thöni in Vent nach eigenen Aufnahmen im Selbstverlage erscheinen lassen. Jede Rundschau besteht aus zwei Blättern und kostet 50 H., für Sektionsmitglieder, die diese ihre Eigenschaft angeben 40 H.; postfrei 5 H. mehr; die Rundschau von der Kreuzspitze 10 H. mehr. — Wir können diese vortrefflichen Aufnahmen den Sektionsgenossen auf das wärmste empfehlen; es sind hervorragende Leistungen, plastisch, klar und nicht künstlich verbessert. Wer je auf einem der vier Gipfel gestanden hat, wird seine Freude haben, die Erinnerung an die herrlichen Gipfelstunden wieder aufleben zu lassen. Man steht z. B. auf der Kreuzspitze und schaut nach Südwesten. Da tauchen die Gipfel der Ortlergruppe aus den Wolken heraus. Dort unverkennbar die Königsspitze; daran schliesst sich rechts der Zebbru, und nun — ja, da steht die Finailspitze davor und verdeckt das Hochjoch mit dem Ortlergipfel, so dass wir unserer Hütte keinen Gruss zusenden können — schade! Dass alle die bekannten Oetztaler und Stubai-Gipfel, Ferner und Täler besonders scharf hervortreten und sofort wieder zu erkennen sind, ist ja selbstverständlich. — Es empfiehlt sich vielleicht, dass die Bestellungen an das Sektionsbureau gerichtet werden; dadurch spart man auch noch Portokosten.

Die in der nächsten Sitzung zur Ausstellung gelangende **Original-Radierung Berliner Hütte** im Zillertal vom Landschaftsmaler und Radierer Curt Topel hat eine Plattengrösse von 80 cm zu 55 cm (Breitformat) und soll an die Vereinsmitglieder zum Subscriptionspreise von M. 25,— für die Schrifthdrucke (auf Chinapapier mit weisser Unterlage) abgegeben werden. Für Liebhaber und Sammler werden Remarque-drucke auf Japanpapier und Drucke vor der Schrift, sog. avant la lettre, auf Chinapapier mit dem Namenszug des Künstlers in ganz kleiner Auflage gedruckt und die ersteren zu M. 75,— die zweiten zu M. 50,— pro Blatt abgegeben werden. Ausser in der Sitzung am 13. November wird das Blatt bei Gebrüder Röhlich, Rahmenfabrik und Kunsthandlung, Berlin, Leipzigerstr. 12, bis Ende Januar n. J. zu dem gleichen Preise zu haben sein und komplett gerahmt im breiten Eichenrahmen 108 zu 84 cm zirka zum Preise von M. 40,—. Ausserdem kann das Blatt eingesehen werden im Vereinsbureau, Enckeplatz 4, und im Atelier des Künstlers, Charlottenburg, Mommsenstr. 36.

## Aus der Sektions-Bücherei.

### Wintertouren und Schi-Literatur.

- Biendl, H. u. A. v. Radio-Radiis. Schitouren in den Ostalpen. 3 Bde. Wien 1906.  
 Braun, A. Scesaplana im Winter. (Festschrift der Sektion Leipzig, 1894.)  
 Caviezel, M. Winter im Engadin. (Das Engadin in Wort und Bild, 1896.)  
 Dent, C. T. Winterwanderungen in den Alpen. (Oest. Alpenztg. 1895, No. 430.)  
 Friedrich, C. L. H. Winterreisen in dem heimischen Riesengebirge. Illustr. Wolfenbüttel 1906.  
 Hammer, W. Wintertage [im Alpein (Jahresbericht des Akademischen Alpen-Klubs. Innsbruck 1905/06.)  
 Hoek, H. Die Schi-Literatur (bis 1. Jan. 1908) München 1908.  
 Hoek, E. u. E. C. Richardson. Der Schi und seine sportliche Benutzung. Illustr. München 1906.  
 Hoek, H. u. H. Wallau. Schifahrten im südl. Schwarzwald. München 1908.  
 Kohl, J. G. Winterfahrten. (Kohl, Alpenreisen I. Leipzig 1851.)  
 Lessenthin, B. Das Riesengebirge im Winter. Illustr. Breslau 1901.  
 Mühlstädt, H. Eine Wintertour zur Chemnitzer Hütte. (Festschrift der Sektion Chemnitz 1907).  
 Nansen, F. Auf Schneeschuhen durch Grönland. 2 Bde. Illustr. Hamburg 1891.  
 Nilssen, A. Schneeschuhe (Schi) Sonderdruck. München 1906.  
 Paulcke, W. Der-Schilau in den Alpen. S.-A. Wien 1901.  
 — — Auf Schiern ins Hochgebirge. (Zeitschrift d. Deut. u. Oest. Alpenvereins 1902.)  
 — — Der Schilau. 2. Aufl. Illustr. Freiburg i. B. 1903.  
 Pfannl, H. Schitouren in den Ostalpen. (Oest. Alpenztg. 1899, No. 529; 1900, No. 559.)  
 Rossmann. Der alpine Winterkurs. Innsbruck 1908.  
 Rziha, A. Der Rodelsport. Illustr. München 1908.  
 Scheibert, J. W. u. Fr. Scheibert. Der Wintersport. Leipzig 1903.  
 Schneeler (Wintersportsleute). Praktische Winke für —. Illustr. Leipzig 1899.  
 Schneider, M. Schneeschuh u. Rennwolf. 3. Aufl. Illustr. Berlin 1900.  
 Sehrig, O. Schiführer durch Tirol. Innsbruck 1906.  
 Schiführer für das bayerische Hochland und angrenzende Gebiete. 1906.  
 Stolle, R. Der Harz im Winter. Illustr. Harzburg.  
 Widmann, J. N. Winterfahrten. Frauenfeld 1897.  
 Winter in Bayern. Illustr. München 1906.  
 Winter in der Schweiz. Illustr. Bern 1906.  
 Wintersport in Oesterreich. Illustr. Wien.  
 Wundt, Th. Winterreise 1892/93 (Wundt, Ampezzaner Dolomiten).  
 — — Hochgebirgstouren im Winter (Zeitschrift 1892).  
 Zdarsky, M. Alpine (Lilienfelder) Schilau-Technik. 2. Aufl. Illustr. Hamburg 1903.

### Ueber Schi- und Winterfahrten in den periodisch erscheinenden Fachzeitschriften.

Aus den Berchtesgadener Alpen, Uebergossene Alpe, Kitzbühler Alpen:

- Deutsche Alpenzeitung: Band II, No. 5, 18; Bd. III, No. 24.  
 Oesterreichische Alpenzeitung: 1905, No. 684; 1908, No. 757/58.  
 Oesterreichische Touristenzeitung: 1899, No. 3; 1906, No. 24.

Rhätikon, Bregenzer Wald (Arlberg) Algäuer Alpen, Ammergebirge:

- Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 42/43; Bd. III, No. 22; Bd. IV, No. 18; Bd. VI, No. 16, 19, 24.  
 Oesterreichische Alpenzeitung: 1902, No. 604; 1905, No. 698/99; 1908, No. 757/58.  
 Mitteilungen des Dt. u. Oest. Alpenvereins: 1904, No. 22.



#### **Wettersteingebirge u. Mieminger Kette:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 38/39; Bd. III, No. 21/22.  
Oest. Alpenzeitung: 1902, No. 599.  
Mitteilungen: 1902, No. 24; 1905, No. 23.

#### **Bayerische Voralpen:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. III, No. 2, 19; Bd. IV, No. 18, 21; Bd. V, No. 19, 22;  
Bd. VI, No. 23; Bd. VII, No. 21.

#### **Kaisergebirge und Karwendelkette:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 30/31; Bd. II, No. 1; Bd. IV, 23; Bd. V, No. 19;  
Bd. VII, No. 24.  
Oest. Alpenzeitung: 1904, No. 660; 1905, No. 685.  
Mitteilungen: 1902, No. 4.  
Oest. Touristenzeitung: 1894, No. 19; 1904, No. 23.

#### **Dachstein-Gebiet, Ennstaler Alpen, Rax und Schneebergalpe:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. III, No. 22; Bd. V, No. 23, 24.  
Oest. Alpenzeitung: 1896, No. 450/451.  
Mitteilungen: 1904, No. 24; 1905, No. 24.  
Oest. Touristenzeitung: 1898, No. 5; 1901, No. 3, 8; 1902, No. 4, 6; 1907, No. 22.

#### **Silvretta-Samnaungruppe:**

Deutsche Alpenzeitung, Bd. IV, No. 20; Bd. VI, No. 20.  
Alpina, 1898, No. 11.

#### **Oetztaler- u. Stubai Alpen:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. III, No. 21; Bd. VII, No. 5.  
Oest. Alpenzeitung: 1882, No. 99, 100; 1902, No. 608.  
Mitteilungen: 1896, No. 22, 23; 1905, No. 4.

#### **Zillertaler u. Tuxer Alpen:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. II, No. 1, 23.  
Oest. Alpenzeitung: 1882, No. 100; 1887, No. 218, 219, 220; 1898, No. 501;  
1902, No. 608.

#### **Venediger, Gr. Glocknergruppe, Kärnter Oberland, Dobratsch, Niedere Tauern:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 30/31, 32/33; Bd. IV, No. 23; Bd. VI, 22, 22;  
Bd. VII, 21, 21, 22.  
Oest. Alpenzeitung: 1899, No. 525, 526; 1900, No. 550; 1902, No. 620, 621, 622.  
Oest. Touristenzeitung: 1897, No. 4; 1903, No. 5; 1907, No. 23.  
Mitteilungen: 1898, No. 2; 1901, No. 3; 1906, No. 9.

#### **Ortler-Gruppe:**

Oest. Touristenzeitung: 1904, No. 3.  
Mitteilungen: 1908, No. 6, 7.

#### **Dolomiten:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 2; Bd. III, No. 21; Bd. IV, No. 21; Bd. VI,  
No. 23; Bd. VII, No. 19.  
Oest. Alpenzeitung: 1896, No. 444, 445, 447; 1905, No. 688; 1908, No. 759.  
Oest. Touristenzeitung: 1901, No. 2; 1906, No. 23; 1907, No. 1, 4, 24.  
Mitteilungen: 1901, No. 20; 1905, No. 4.

#### **Schi- und Winterfahrten in den Schweizer Alpen.**

Gr. Aletschhorn (von Grindelwald nach Fiesch): Oest. Alpenzeitung 1904, No. 658.  
Arosa—Davos—Klosters: Deutsche Alpenzeitung, Bd. VI, No. 18, 24; Bd. VII,  
No. 17.

Berner Oberland, quer durchs —: Deutsche Alpenzeitung, Bd. I, No. 34/35; Oest.  
Alpenzeitung: 1897, No. 478, 479, 480; 1902, No. 606.

Claridenstock: Alpina, 1900, No. 5.

Diablerets: Alpina, 1907, No. 4.

Eiger (Grindelwald) Deutsche Alpenzeitung, Bd. VI, No. 18; Alpina 1905; No. 3.

Engelberg: Deutsche Alpenzeitung, Bd. V, No. 11; Bd. VII, No. 20.

Glarnerlande: Alpina, 1903, No. 6, 7.

St. Gotthard-Gebiet: Deutsche Alpenzeitung, Bd. II, No. 20; Bd. VI, No. 22;  
Mitteilungen: 1903, No. 4, 5.

Gulmen: Alpina, 1901, No. 5.

Montblanc: Mitteilungen, 1908, No. 3, 4, 5.

Monte Pasubio (Venezien): Mitteilungen 1906, No. 3.

Monte Rosa: Deutsche Alpenzeitung, Bd. VII, No. 6, Oest. Alpenztg. 1898, No. 497.

Oberalppass (Lukmanier): Oest. Alpenzeitung, 1900, No. 558; Alpina, 1898, No. 3.

Oberalpstock: Alpina, 1896, No. 3.

Pas de Cheville: Deutsche Alpenzeitung, Bd. V, No. 20.

Piz Bernina: Alpina, 1897, No. 4.

Piz Kesch: Mitteilungen 1898, No. 4.

Rigi: Deutsche Alpenzeitung, Bd. VI, No. 21.

Säntis: Alpina, 1897, No. 3.

Schächental: Alpina, 1905, No. 10.

Schlossberglücke: Alpina, 1897, No. 2, 3.

Schreckhornhütte: Alpina, 1895, No. 7.

Spannörterjoch: Deutsche Alpenzeitung, Bd. I, No. 40/41.

Spitzmeilengebiet: Deutsche Alpenzeitung, Bd. IV, No. 19.

Splügen: Deutsche Alpenzeitung, Bd. VI, No. 2.

Sustenhorn: Alpina, 1903, No. 8.

Tessinerberge: Alpina, 1906, No. 13.

Thierberge im Triftgebiet: Alpina, 1894, No. 13.

Vorab: Alpina, 1898, No. 6.

Wallis: Zeitschrift d. D. u. Oe. Alpenvereins, 1904.

Wildstrubel: Mitteilungen, 1907, No. 4.

Gr. Windgelle: Alpina, 1906, No. 2.

Zermatt: Deutsche Alpenzeitung, Bd. VII, No. 24.

#### **Riesengebirge:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. III, No. 4; Bd. V, No. 18, 21.  
Mitteilungen: 1906, No. 1, 2.  
Zeitschrift d. D. u. Oe. Alpenvereins, 1907.

#### **Schwarzwald—Erzgebirge—Rhön:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. V, No. 20; Bd. VI, No. 21, 21; Bd. VII, No. 18.

#### **Sudeten:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. VII, No. 20.

#### **Schweden und Norwegen:**

Deutsche Alpenzeitung: Bd. VI, No. 1, 2, 3. Bd. VII, No. 16, 22, 23.



## Allgemeines über Schillaufen und Ausrüstung.

Deutsche Alpenzeitung: Bd. I, No. 1; Bd. II, No. 19; Bd. V, No. 17.  
Oest. Alpenzeitung: 1897, No. 480, 483, 484; 1900, No. 560; 1902, No. 621.  
Oest. Touristenzeitung: 1904, No. 1, 2; 1905, No. 4, 7; 1906, No. 2; 1907, No. 1.  
Mitteilungen: 1894, No. 4; 1895, No. 3, 21, 22, 23; 1898, No. 23, 24; 1900,  
No. 21, 24; 1901, No. 1, 2, 23; 1903, No. 3, 22, 23; 1904, No. 23.  
Alpina: 1899, No. 1, 4, 11.

### Ueber Lawinengefahr:

Oest. Alpenzeitung: 1904, No. 657; 1905, No. 678.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen usw.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl,**

Bureauvorsteher der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Heil dem Wintersport!



Bevor Sie Eislaufen, Ski, Rodel und Alpine oder Wintertouren machen, lassen Sie sich als Mitglied der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenv. vom Bazar Nürnberg, Hoflieferant, Berlin W. 8, das reich illustrierte Alpine Pracht-Album oder den Wintersport-Katalog (kosten- und postfrei) senden.

### SPEZIALHAUS für

Alpine Ausrüstung, Jagd-, Winter-, Sport-,  
Tropen- und Touristenbekleidung

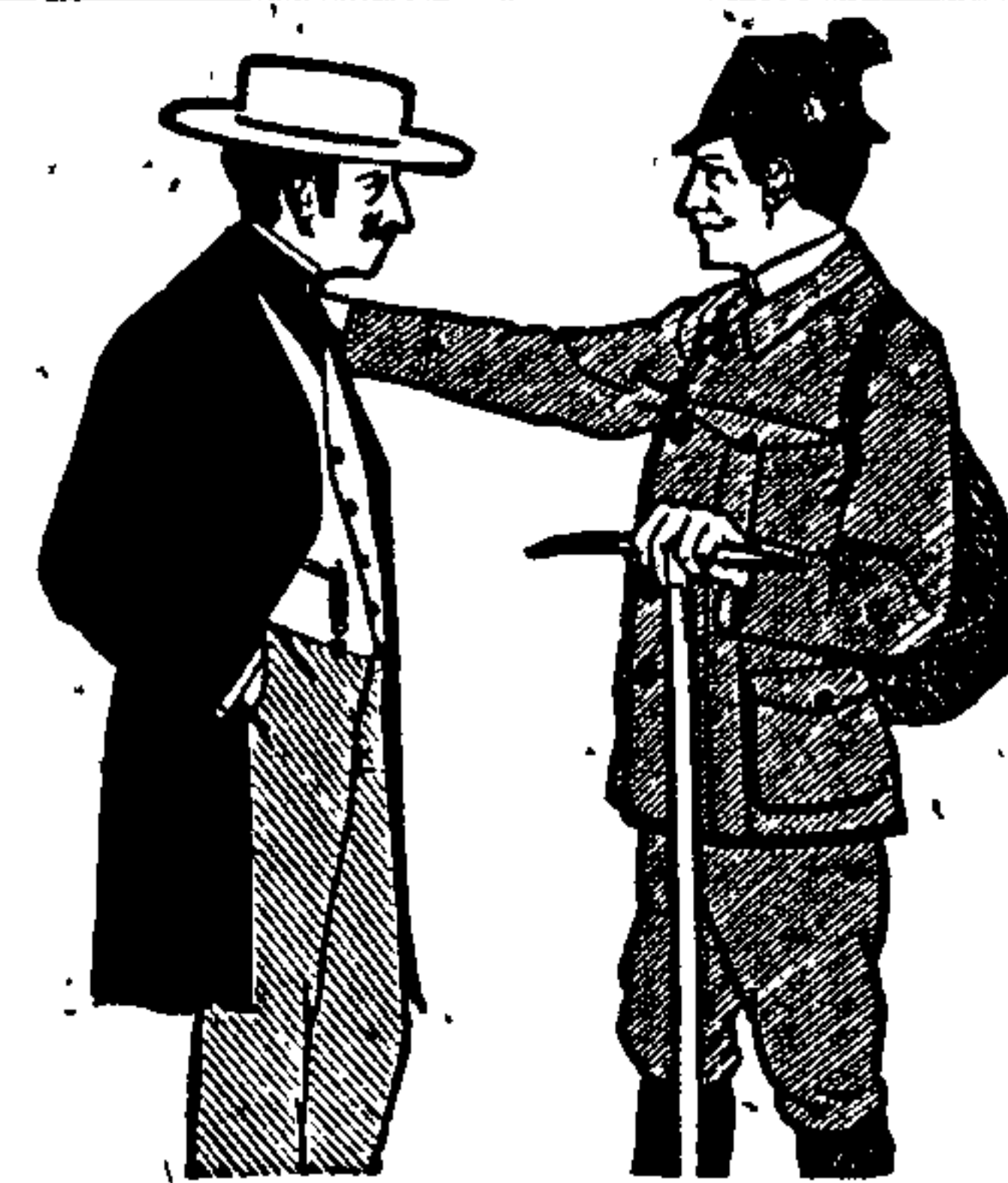
unter besonderer Berücksichtigung neuer Wintersportartikel und sanitärer, individueller Unterkleidung für Damen und Herren.

**Für Alpenbälle und Kostümfeste**  
Gebirgs- und Nationaltrachten

bayrischer, Tiroler, Schweizer Alpenländer.

Künstlerisch ausgestattetes Trachtenalbum mit kolorierter Umschlagzeichnung von E. Platz, vielen Abbildungen, Autotypen und Originalaufnahmen etc. für Mitglieder und Interessenten gratis.

**BAZAR NÜRNBERG,** Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant  
BERLIN W. 8, Französische Straße 20.



## Wintersport- Ausrüstungen und Bekleidungen

für Damen und Herren.

**Loden-** Joppen  
Mäntel  
Pelerinen

**Leder-** Westen  
Joppen  
Hosen

Knie-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Hüte, Mützen,  
Gamaschen, Handschuhe, Steigelsen, Schneereifen, Rodel etc.  
Unterkleidung aller Art.

**Albert Ehrich, Mauerstr. 95,** Ecke Friedrichstr.  
Jagd-, Sport-, Tropen-, Auto-Ausrüstungen. Elegante Herren-Garderobe.

Kataloge frei.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-  
vereins **M. 24,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen  
Leinenband **M. 30,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

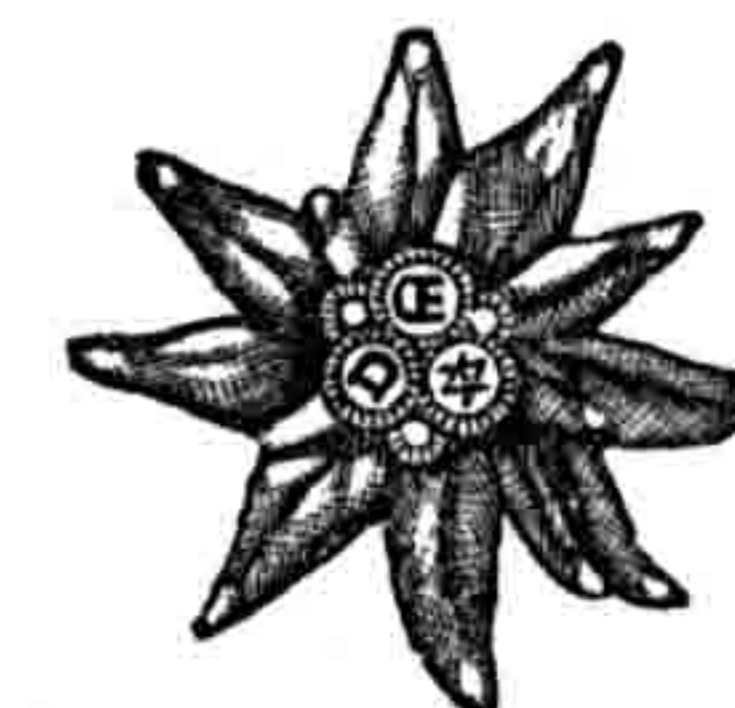
Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 82.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Dezember



1908.

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Dezember 1908, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

#### Tagesordnung:

Vortrag: *F. Bagel jun.*: Von der Meije zum Matterhorn  
(mit Lichtbildern).

Vorlagen: *W. Bischoff*, Gemälde, Aquarelle, Skizzen aus dem Wallis und anderen  
Alpen-Gebieten.

*C. Topel*: Schriftdruck nach der Radierung „Berliner Hütte“.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

Am **Montag**, den 4. Januar 1909, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal)

wird Herr Dr. *Mühlstaedt* aus Leipzig seinen in der Sektionsversammlung am  
13. November mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag:

„Die Schönheit der Alpen“

(mit Lichtbildern)

für die Gattinnen und Töchter der Sektionsmitglieder wiederholen.

Eintrittskarten — höchstens zwei für ein Mitglied, soweit Platz vorhanden —  
sind vom 27. Dezember ab im Sektionsbureau unentgeltlich zu haben.

## Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Eisenbahn- und  
<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde Autofahrt bzw. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Wagenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport  
(Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sport-  
fischen). Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes  
Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft  
m. b. H.“ — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk.  
in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstellen**:

1. München: Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a.
2. Walchensee: Villa Edeltraut, Fräulein Elsässer. Telephon  
Walchensee, No. 1.
3. Berlin: Geschäftsstellen der Gesellschaft: Neanderstr. 4, Tel.  
Amt IV, No. 2336 und Potsdamerstr. 109.
4. Grunewald bei Berlin: Architekt Tietz, Hagenstr. 31a. Tel.  
Wilmsdorf, No. 169.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf die nachfolgende Bekanntmachung des Festausschusses wegen des am 6. Februar 1909 stattfindenden Winterfestes wird aufmerksam gemacht.

2. Die in der November-Sitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 523,08 M. (gegen 546,10 M. im Vorjahr) gehabt. Hierzu treten 105 M. Zinsen des für diesen Zweck bestimmten O. Schmidt'schen Vermächtnisses. — Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“, zu senden oder sie in der Dezember-Versammlung einem der Vorstandsmitglieder zu übergeben.

Die eingekommenen Beträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse werden an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenbergr, Mayrhofen und Dornauhergr (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental verteilt.

3. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Dezember nicht statt.

4. Die Zeitschrift für 1908 ist versandt. Von den Mitgliedern, die sie eingebunden bestellt haben, sind die Kosten des Einbandes nebst der Nachnahmegebühr, im ganzen in Berlin und den Vororten 1,10 M., im übrigen Deutschland 1,25 M. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplares gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektionsbureau, sondern unmittelbar an F. Bruckmann, Verlagsanstalt in München wenden und an diese portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 M. übersenden. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar, ebenfalls portofrei, zugesandt.

5. Wer in einem dringenden Falle jemanden, etwa einen Arzt, telephonisch aus einer Sektionsversammlung abzurufen wünscht, wird zweckmässig die Vermittelung des Wirtes — Amt IV, No. 2538 — in Anspruch nehmen. Der Wirt ist bereit, den Vorsitzenden zu benachrichtigen, und dieser wird den Namen des Angerufenen verkünden.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                      |                         |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| 1. Dr. Otto Adler, Arzt, SW., Königgrätzerstr. 29/30                 | Kastan, C. Oppenheimer. |
| 2. Dr. Heinrich von Bardeleben, Professor, W., Keithstr. 2           | M. Müller, Stirl.       |
| 3. Theodor Bastian, Architekt, Zehlendorf, Kaiserstr. 3              | Knebel, Könitzer.       |
| 4. Dr. Walter Bernhardt, Rechtsanwalt, W., Französischestr. 21       | Neuberg, Pinn.          |
| 5. Walter Caspari, Diplom-Ingenieur, Charlottenburg, Dernburgstr. 49 | W. Caspari, W. Caspari. |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                         |                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 6. Dr. Georg Davidsohn, Arzt, Charlottenburg, Kantstrasse 35                            | Dr. F. Meyer, Stadelmann.   |
| 7. Dr. Gerhard Eger, Referendar, W., Rauchstr. 5                                        | F. Croner, C. Oppenheimer.  |
| 8. Heinrich Einsiedler, Kaufmann, W., Gleditschstr. 28                                  | Krohn, Masek.               |
| 9. Dr. Franz Elsner, Geh. Oberregierungsrat, Gross-Lichterfelde-West, Steinäckerstr. 27 | v. Kranold, F. Schulz.      |
| 10. Dr. Paul Fleischmann, Oberarzt a. d. Charité, W., Ansbacherstr. 57                  | Isid. Cohn, S. Fleischmann. |
| 11. Max Frankenbach, Kaufmann, W., Ansbacherstr. 26                                     | Krakau, Pulvermacher.       |
| 12. Ernst Friedmann, Bankier, NW., Unter d. Linden 59                                   | Bernheim, Bleibtreu.        |
| 13. Fritz Gottlob, Architekt, NW., Paulstr. 23                                          | Gensen, G. Philipp.         |
| 14. Franz Hertzer, Rentner, C., Kaiserstr. 25                                           | Goldheim, L. Hertzer.       |
| 15. Arthur Hoffmann, Postassistent, SW., Bergmannstrasse 10                             | Karsch, Dr. F. Unger.       |
| 16. Georg Japha, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstrasse 151                              | F. Cahn, H. Eisner.         |
| 17. Heinrich Jaretski, Rentner, Charlottenburg, Mommsenstrasse 44                       | Kleemann, M. Lehmann.       |
| 18. Dr. Hermann Isay, Rechtsanwalt, SW., Belle-Allianceplatz 13                         | M. Koch, E. Sander.         |
| 19. Hans Kirchner, Kaufmann, SO., Michaelkirchstr. 8                                    | Doht, Dunkel.               |
| 20. Rudolf Köhler, Kaufmann, W., Kyffhäuserstr. 16                                      | O. Licht, C. Schmidt.       |
| 21. Paul Kolb, Architekt, Rixdorf, Kaiser Friedrichstrasse 212                          | W. Fröhlich, V. Kuhn.       |
| 22. Max Lange, Gutsbesitzer, O., Grünerweg 30                                           | Heubach, Schuhr.            |
| 23. Paul Lauermeier, Kaufmann, NW., Klopstockstr. 25                                    | M. Heinrich, O. Mewes.      |
| 24. Dr. Ludwig Lippmann, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Grolmanstr. 6                  | L. Lippmann, Naumann.       |
| 25. Dr. Adolf Loewy, Professor, W., Kurfürstenstr. 167                                  | Placzek, Zuntz.             |
| 26. Max Lorenz, Architekt, NW., Cuxhavenerstr. 18                                       | P. Friedländer, Weisse.     |
| 27. Walther Nithack-Stahn, Pfarrer, W., Achenbachstrasse 18                             | R. Kirchner, Mauff.         |
| 28. Dr. Obermüller, Kgl. Betriebsleiter, Spandau, Pulverfabrik                          | E. Sander, Theel.           |
| 29. Dr. Ludwig Pick, städt. Prosektor, NW., Philippstrasse 21                           | Dr. F. Meyer, Stadelmann.   |
| 30. Claus Rahm, Gerichtsassessor W., Goltzstr. 3                                        | Böhmer, M. Zimmermann.      |
| 31. Adolf Rawitz, Kaufmann, NW., Flensburgerstr. 13                                     | A. Hahn, Huldshiner.        |
| 32. Walter Schleicher, stud. arch., W., Eisenacherstr. 35                               | R. Giese, G. Schleicher.    |
| 33. Arthur Schmidt, exped. Sekretär, NW., Krefelderstrasse 7                            | Mauer, Reichenow.           |
| 34. Albert Villain, Fabrikbesitzer, S. Wasserthorstr. 59                                | Dill, H. Prinz.             |
| 35. Dr. jur. Paul Adolf Wiemann, W., Viktoriastr. 4                                     | Schindler, E. Seelig.       |
| 36. Felix Zieten, Apotheker, Rathenow, Jägerstr. 65                                     | Käse, B. Supper.            |
| Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:                                        |                             |
| 37. Reinhard Herold, Stadtbauinspektor, Halensee, Ringbahnstrasse 119                   | Lasser, Ad. Müller.         |



vorgeschlagen durch:

Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:  
38. *Kurt Stieler*, Schauspieler, Charlottenburg, Niebuhr-  
strasse 3 . . . . . *R. Mühsam, Paradies.*

Berlin, den 28. November 1908.

Der Vorsitzende.

*Dr. Schulz.*

---

## Kundmachung des Festausschusses.

---

### Einladung zum Winterfest.

Die geehrten Sektionsmitglieder erlaubt sich der Festausschuss zu dem

### ===== Winterfest =====

einuladen, das am Sonnabend, den 6. Februar 1909 in den Kroll'schen Sälen als **Kostümfest** gefeiert werden soll.

Die Sektion hat auf Vorschlag des Vorstandes und des Festausschusses beschlossen, die Berechtigung zur Teilnahme auf die Sektionsmitglieder und deren nächste Angehörige zu beschränken, wie letztere unter No. 5 und 6 der nachstehend aufgeführten Bedingungen für den Besuch des Festes näher bezeichnet sind.

1. Der Besuch des Winterfestes der Sektion ist nur in Alpentracht gestattet.
2. Zur Teilnahme an diesem Feste werden Karten zu 6 und 15 Mark ausgegeben.
3. Die Karten sind auf den beigegebenen Formularen und zwar die Karten zu 6 Mark auf den weissen, die Karten zu 15 Mark auf den roten zu bestellen. Die Bestellungen müssen bis spätestens den 9. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr auf dem Sektionsbureau eingegangen sein. Bestellungen, die später im Bureau einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
4. Zur Bestellung von Teilnehmerkarten berechtigt sind nur die Mitglieder der Sektion Berlin des D. und Oe. Alpenvereins. Die Bestellungen seitens solcher Herren, welche erst in der Februar-Sitzung aufgenommen werden, finden nur Berücksichtigung, wenn noch Karten verfügbar sind.
5. Karten zu 6 Mark können bestellt werden für die Mitglieder der Sektion Berlin, deren Ehefrauen und Kinder, für letztere, soweit sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
6. Karten zu 15 Mark können bestellt werden für
  - a) dem Hausstand nicht angehörige Kinder und deren Ehegatten
  - b) Eltern und Schwiegereltern der Mitglieder
  - c) Geschwister der Mitglieder und ihrer Ehefrauen
  - d) die Ehegatten der Vorbenannten
  - e) Neffen und Nichten der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
7. Für die unter 6 Genannten werden Karten nur ausgefertigt, sofern die Mitglieder für sich selbst ebenfalls eine Karte lösen.
8. Falls die Zahl der Angemeldeten den verfügbaren Raum überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein. Die Bestimmungen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

9. Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten, und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.
10. Die Mitglieder werden ersucht, die auf ihre Bestellungen entfallenden Karten auf dem Sektionsbureau in den Geschäftsstunden (9—3 Uhr wochentäglich) vom 25.—30. Januar 1909 unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abholen zu lassen.

Der Festausschuss.

---

## Aus dem Vereinsleben.

---

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 13. November statt. Es war knüppeldickegerammelt voll, und das kann man sich leicht erklären, denn wenn Dr. Mühlstaedt aus Leipzig spricht, sind bessere Stehplätze stets bz. und G., und selbst dem findigsten Apfel dürfte es kaum gelingen, irgendwo zur Erde zu fallen. Die grosse Beliebtheit, die der Leipziger Vereinsgenosse in unserer Sektion genießt, und die er als Bergsteiger, Photograph und Redner gleichmässig verdient, zeigt sich an solchen Abenden in glänzender Weise. — Ausgestellt waren Zeichnungen und Aquarelle unseres Sektionsgenossen Topel; namentlich die Radierung „Die Berliner Hütte“ erregte lebhafteste Bewunderung, und die Hoffnung, die der Vorsitzende aussprach, dass nämlich das schöne Bild auf so manchem Weihnachtstisch als Geschenk prangen möge, wird gewiss in Erfüllung gehen. — Die übliche Tellersammlung für die Weihnachtsbescheerungen in unseren Hüttengebieten ergab 531 M. — Nachdem das Klappern der Sammelteller aufgehört hatte, bestieg Herr Dr. Mühlstaedt, lebhaft begrüsst, das Rednerpult. Das Thema, das er sich gewählt hatte, war diesmal auch ein ganz besonders anziehendes. „Die Schönheit der Alpen“ — wer möchte geeigneter sein, sie zu schildern, als der Vielgewanderte, der so manche Täler und Berge sah und „ihren Sinn erkannte“, der zu allen Zeiten des Jahres die Berge der Heimat und das Wunderland der Alpen bis hinab zur blauen Adria durchzogen hat und der mit feinem Verständnis der Natur überall ihre geheimsten Schönheiten wie ihre wirkungsvollsten Effekte abzulauschen verstand? Die hohen Erwartungen, die man daher dem Vortrag entgegenbrachte, wurden denn auch vollauf erfüllt, wo nicht überboten. Die Ausführungen des Redners zerfielen in zwei Abschnitte und verfolgten etwa diesen Gedankengang: Die neuzeitliche Wallfahrt in den Alpen ist letzten Endes ein Aufsuchen der ästhetischen Werte der Alpen, sie strebt nach Erlösung der Seele, wie Kirchengehen und Kunstgenuss. Durch zahlreiche Momente wirken die Alpen auf unser Seelenleben, lösen es aus dem Alltäglichen los und versetzen es in eine gehobene, feiertägliche Stimmung. Die geschichtlichen Erinnerungen, die Erzeugnisse der modernen Ingenieurkunst, das Volkstum der Aelpler, ihre Sitten und Trachten und Lebensart, die Tier- und Pflanzenwelt, die Formen und Farben der Berge, das Wasser in seinen verschiedenen Aggregatzuständen und Abflussformen enthalten eine Menge ästhetischer Werte. Der zweite Teil führte dann aus, wie die schönen Einzelteile sich meist untereinander zu Szenen verbinden, deren Schönheit durch summarisches Zusammenspiel, durch Beleuchtung, Färbung, Bewölbung usw. begingt und verändert wird. Das Wesentliche aber, so schloss der Redner, ist, dass man die äussere, szenische Schönheit der Alpen nicht nur sieht, sondern sich auch verinnerlicht und vergeistigt. Dann erst werden die Alpen zu einem Tempel der schönen Künste, und je länger wir darinnen wandeln, um so grössere, tiefere Schönheit offenbart sich uns überall,



im stillen Tal ebenso wie auf ragenden Gipfeln. — Alles dieses wurde in der bekannten Art des Vortragenden, die kräftigen Humor mit begeistertem Idealismus wirksam zu mischen weiss, an einer Fülle von Einzelheiten näher ausgeführt und durch eine Reihe bunter Aufnahmen von Volksszenen, Tiergruppen und namentlich von Landschaften verschiedener Art erläutert. Unter diesen Bildern war keins, das nicht trefflich gewählt und vorzüglich ausgeführt gewesen wäre, manche unter ihnen rissen die Zuschauer zu unwillkürlichen Rufen des Entzückens hin. Wie bei einzelnen dieser Bilder und zahlreichen wirkungsvollen Stellen seiner Rede lauter Beifall den Vortrag unterbrach, so entlud er sich am Schluss zu einer lebhaften Kundgebung des Dankes und der Freude. —

**Sprechabend (Gesellige Vereinigung) vom Freitag, dem 20. November.** Die Versammlung war verhältnismässig zahlreich besucht. Unser Mitglied, Herr Prof. Dr. Strassmann, trug über Schilaf vor, indem er zunächst über den Wert dieses Sports im allgemeinen und über die Schibretter im besonderen sprach. Der Redner ging dann zur Schilderung seiner Wintertouren im Harz über, der sich wegen seiner leichten Erreichbarkeit, guten Unterkunfts- und Geländeverhältnisse ganz besonders für den Schisport eignet. Der zweite Teil des Vortrags war von guten Lichthildern begleitet und erntete den verdienten Beifall. Es folgte eine nur kurze Diskussion, in der darauf aufmerksam gemacht wurde, dass einzelne Gruppen von Mitgliedern auch in diesem Winter Ausflüge zu sportlichen Zwecken ins Riesengebirge und die Alpen planen.

### Kleine Mitteilungen.

**Bitte an die Sektionsgenossen.** — Nächstenliebe ist zweifelsohne eine herrliche Tugend, sie darf aber nicht Rechte dritter Personen schädigen. Wenn meine Freunde Müller und Schulze oder Meyer und Cohn nicht pünktlich zum Sitzungsanfang am Enckeplatz erscheinen können, so ist es ja begreiflich, dass ich mich des Dichterwortes erinnere: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ und für meine zu spät kommenden Sektionsgenossen einige freie Plätze belege (auf deutsch: reserviere). Nun kommen aber Lehmann oder Schmidt und sagen: Oho! die Plätze sind nicht nummeriert, also für jedermann frei; wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Und die so sprechen, haben Recht! Es würde zu den grössten Unzuträglichkeiten führen, wenn die Sitte einreissen sollte, Plätze zu belegen, und so wird demnächst wohl ein Vorstandsbeschluss „extrahiert“ werden müssen, dass diese Sitte oder vielmehr Unsitte nicht länger geduldet werden darf.

Unus pro multis.

Wir bringen diesen Schmerzschrei gern zur Kenntnis der Mitglieder.

D. Schr.

**Der Riesengebirgsverein, Ortsgruppe Berlin,** feierte am 27. und 28. Novbr. sein 25jähriges Stiftungsfest. Unsere Sektion liess der ausserordentlich rührigen Kollegin durch unseren Gemeindeschreiber, Geh.-Rat Dr. Friedensburg, die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubelfeste überbringen. — Als der eigentliche Gründer der Ortsgruppe ist unser Schriftleiter, Prof. Dr. R. Werner, zu bezeichnen, der denn auch zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. Die anderen „Mitgründer“, Direktor Prof. Dr. Zelle, der jetzige Vorsitzende, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, der kürzlich leider verstorbene Schriftführer, Prof. Dr. Perlewitz, sowie Prof. Georg Schulz sind oder waren gleichfalls Mitglieder unserer Sektion. Auch unter den vier sonst noch mit dem Jubiläumszeichen geschmückten Herren gehört einer, Prof. Dr. Blaschke,

unserer Sektion schon lange Jahre an. Bei den so nahen Beziehungen zwischen der Ortsgruppe des R.-G.-V. und unserer Sektion und der Erinnerung an die vielen herrlichen Stunden, die unsere Mitglieder auf ihren Winterfahrten im Riesengebirge erlebt haben, ist es nur natürlich, dass wir der jüngeren Kollegin von ganzem Herzen ein kräftiges Blühen, Wachsen und Gedeihen wünschen. Bergheil!

Die Radierung der „Berliner Hütte“, die Herr Topel in der letzten Sitzung ausstellte, und die so allgemeinen Beifall fand, ist jetzt auch als Schriftdruck (25 M.) erschienen und bei Gebr. Röhlich, Leipzigerstrasse 12, zu haben. Ausserdem wird ein solcher Druck in der nächsten Sitzung besichtigt werden können. Der hier folgende kleine Probedruck mag eine ungefähre Vorstellung davon geben, wie das Bild aussieht.



Zu einer Winterfahrt (Wandern und Rodeln) in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr sucht ein wanderlustiges Mitglied, in den Dreissigern, einen gleichgesinnten und möglichst gleichalterigen Teilnehmer. Februar eventuell nach Oberbayern oder Tirol. Adresse bitte dem Bureau der Sektion aufgeben zu wollen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10 % Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.







# Albert Ehrich,

Deutsches Moden- und Sport-Haus.

**Mauerstr. 95,** Ecke  
Friedrichstr.

## Praktische

## == Weihnachts-Geschenke. ==

Jagd-, Wintersport-, Auto-, Tropen-, Touristen-  
Bekleidungen und Ausrüstungen  
für Damen und Herren.

**Für Alpen-Kostümfeste** sämtliche Gebirgs- und  
National-Trachten.

♦ ♦ **Echter Silberschmuck.** ♦ ♦

Illustrierte Preisliste franko!

Mitgl. des D. Oe. A. V. 5 % Rabatt.

# Walchensee im bayrischen Hochland

**auf waldumgebenen Alpenwiesen.**

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und  
¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport  
(Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sport-  
fischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter,  
stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der  
„Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. —  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk.  
in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**

in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair,  
Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Telefon: Amt Charlottenburg No. 1527.



## Sie fahren gut

wenn Sie ihren Bedarf in  
**Schneeschuhen und Schlitten**  
bei uns decken.

Special-Katalog No. 245 gratis.

**Max Rochlitz & Co., G. m. b. H.,**  
Charlottenburg, Joachimsthalerstr. 6.

am Bahnhof Zoologischer Garten.

## == Bücherangebot. ==

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden

(ohne Beilagen)

der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert

„ „ 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892

1892—1899

1887—1894

1889—1899

1896—1901

gebunden. Werden

nur zusammen-

hängend abgegeben

„ „ 2,—

Festschriftz. 25 jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.





# Bazar Nürnberg

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

Berlin W.

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer Trachten nur in meinen erweiterten Geschäftsräumen v. 20. Dezbr.

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst einladet

**Bazar Nürnberg.**

Reich illustriertes  
Trachtenalbum  
Interessenten gratis.

== Weihnachtsgeschenke ==

und zum

## Alpenfest

alte echte Schmucksachen  
Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten.

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.  
Gold- und silbergestickte Mieder.

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.  
Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

== Echte Originaltrachten. ==

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.  
Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.  
Massanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen.  
Einzelne Teile werden abgegeben.

# BAZAR NÜRNBERG

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant  
Französische Strasse 20.

== Alpine und Wintersport-Ausrüstungen. ==



Eine Minute vom Bahnhof Spittelmarkt.



Zum bevorstehenden Alpenfest bringe mein überaus grosses Lager von alten, echten, sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

## Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

## == Silber-Schmuckgegenstände ==

eine Fülle schöner und wertvoller

## Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten, Ohrringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln, Münzen, Finger-ringe, Chatelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

# Gustav Steidel

== Leipziger Strasse 67-70. ==

Telephon Amt Ia, 7572.



Für  
den

## Wintersport

halte ich sämtliche

— Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände —

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung  
am Lager.

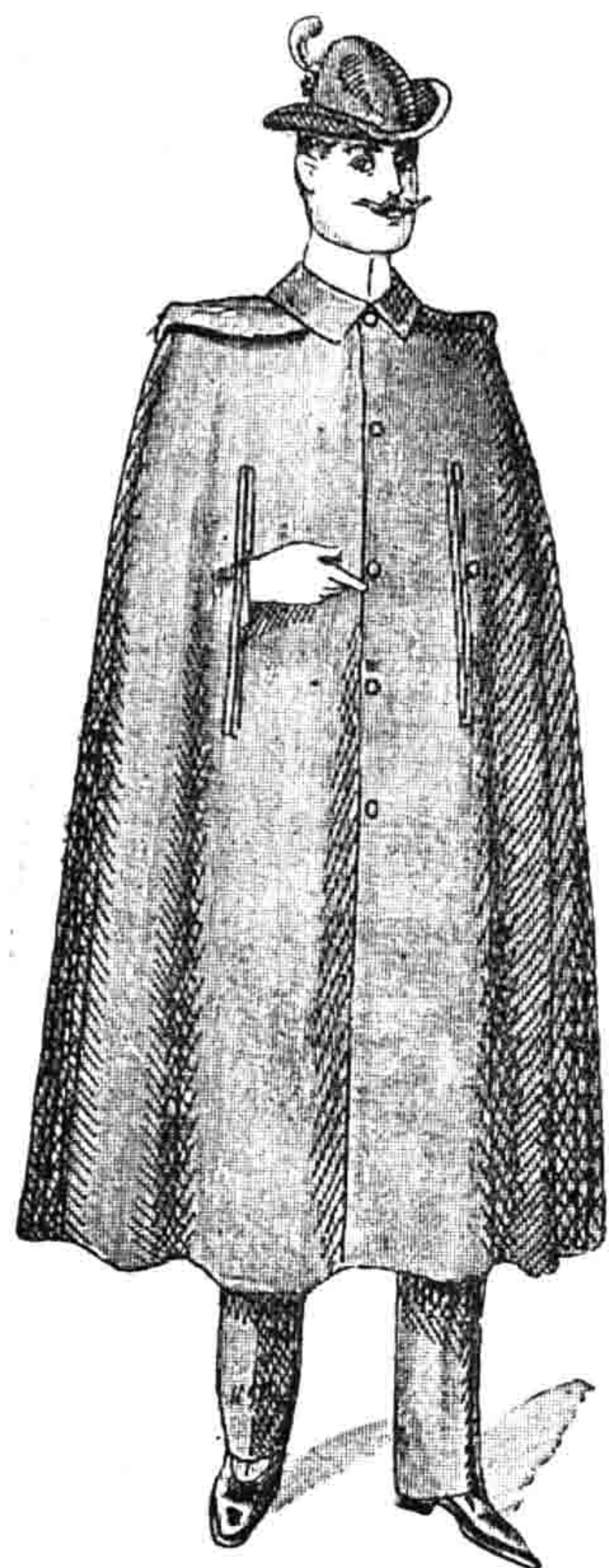


Norweger Skis \* Rodel-Schlitten  
\* Klapp-Rodel \* Kanadische  
Schneeschuhe \* Schneereifen \*  
Rennwolf \* Sport-Schlittschuhe \*  
Joppen \* Mützen \* Sweaters \*  
Schneehauben \* Lange Hand-  
schuhe \* Laufstiefel \* Gamaschen  
etc.

Reich illustrierte Wintersport-Preisliste gratis und franko.

Eine Minute vom Bahnhof Spittelmarkt.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Touristen-Buchhandlung H. Mues

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerck).

Erstes Geschäft Berlins in

### Ansichten

## Reise-Albums

Reise-Büchern

### Touristen-, Automobil- und Radfahrer-Karten

von den

## + Alpen +

ganz Europa, dem Orient, Amerika usw.

Niederlage der

„Photochroms“ und „Photocolors“

Stereoskop-Ansichten und Apparate.

### Photographie-Albums

zum Einkleben und Einstecken

Photographie-Mappen u. Postkarten-Albums.

### Alpine Briefbeschwerer

Wegen Abbruch des Hauses Ausverkauf vieler Artikel zu Spottpreisen!

NEUHEITEN:

**Spemann's Alpen-Kalender 1909** M. 2,—  
Album der Dolomitenstrasse. Mit 33 Ansicht.  
40. M. 3,40.

**Dreyer, Dr. A.**, Der Alpinismus und der D. u.  
Oe. A.-V. Seine Entwicklung, Bedeutung,  
Zukunft. Gebd. M. 6,50.

**Zsigmondy**, Gefahren der Alpen. Neu bearb. u.  
erg. von W. Paulcke. Illustr. gebd. M. 5,—

**Rosegger, P. K.**, Alpensommer. Gebd. M. 5,—

**Greinz**, Aus'm heiligen Lande, Lustige Tyroler  
Geschichten. Gebd. M. 5,—.

**Vierwaldstädter See**, Prachtw. m. 44 Ans. M. 10,—

**Roma aeterna**, Album mit 225 Abbild. In  
Prachtband M. 15,—

**Napoli la Bella**. Mit 200 Abb. eleg. geb. M. 15,—

**Wintersport im Riesengebirge**, Prakt. Führer  
(Grieben) M. 1,—

**Wintersport und Winterreisen im Harz**, von  
W. Dammann. M. 1,—.

**Gelegenheitskauf!**

So lange der Vorrat reicht:

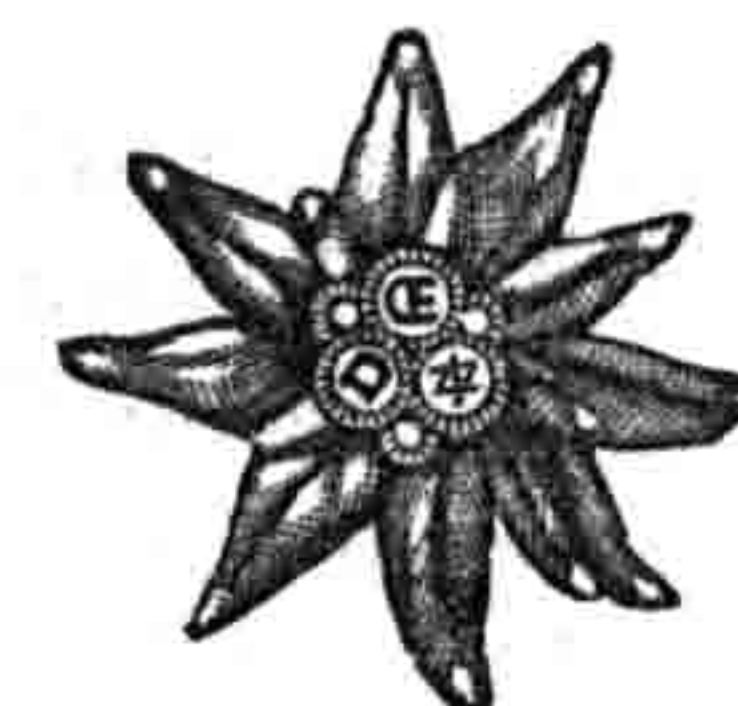
**Alpen-Flora**, Ein Herbarium mit 24 schönsten  
Alpenblumen. In Prachtmappe statt M. 12 für 6,—

**Alpine Majestäten**. In einzeln. Lieferungen  
und Bänden zu herabgesetzten Preisen.

**Mont Blanc-Nr. d. Ill. Zeitg.** statt M. 1,50 M. 0,75.

**Tyrol, Salzburg und Ober-Bayern**. Prachtb.  
mit 325 Ansichten statt M. 20,— für M. 10,—

Nummer 83.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

Januar

1909.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Januar 1909, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung:

1. Vortrag: *Leon Treptow*: Zillertaler Hochtouren:

a) Hochfeiler vom Schlegeiskees,

b) Gr. Mösele vom Waxeggkees

(mit Lichtbildern).

2. Vorlage: *J. Rummelspacher*: Aquarelle aus dem Zillertal.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das  
während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.

IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten  
Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 6. Februar stattfindende Winterfest läuft am 9. Januar nachmittags 3 Uhr ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januar-Sitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.



2. Für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 66 M. eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 597,08 M., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 M. Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 25. Januar bis zum 6. Februar geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Januar nicht statt.

5. Wohnungsänderungen. Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. Einziehung der Jahresbeiträge. Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Gross-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Weissensee, Wilmersdorf, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen 15 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 M. 80 Pf. ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, das die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. *Richard Apt*, Apothekenbesitzer, N., Badstr. 11
2. *Rudolf Gartmann*, Kaufmann, O., Blumenstr. 16
3. *Karl Geisler*, Rektor, NW., Scharnhorststr. 10

vorgeschlagen durch:

- H. Jacobsohn, H. Kann.*
- A. Böhme, Groehling.*
- P. Bauer, Weidenhammer.*

vorgeschlagen durch:

4. *Dr. Paul Groebe*, Oberlehrer, Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 103 . . . . . *Hüffner, F. Wilke.*
5. *Emil Hof*, Kaufmann, NW., Bochumerstr. 8 . . . *Berneburg, Bölcke.*
6. *Dr. Otto Hunttemüller*, Assistent am Kgl. Institut für Infektionskrankheiten, N., Nordufer . . . *M. Borchardt, G. Michaelis.*
7. *Werner Kaempff*, Referendar, O., Stralauer Platz 30 . . . *F. Jaffé, Schorler.*
8. *Dr. W. Kalähne*, Stabsarzt, NW., Friedrichstr. 140 . . . *Fr. Gerlach, Hillebrecht.*
9. *Gustav Kemmann*, Regierungsrat a. D., Grunewald, Wernerstr. 12 . . . . . *Gronert, Kilian.*
10. *Fritz Krüger*, Rentner, NO., Gr. Frankfurterstr. 35 . . . *Goerke, Trenner.*
11. *Dr. Martin Mehlich*, Rechtsanwalt, W., Neue Ansbacherstr. 7 . . . . . *F. Loewe, Seegall.*
12. *Dr. Julius Morgenroth*, Professor, NW., Alexander Ufer 4 . . . . . *Blass, R.-A. M. Koch.*
13. *Richard Pauly*, Regierungsrat, W., Elsholzstr. 10 . . . *V. Heydemann, Patschkowski.*
14. *Bernhard Perls*, Kaufmann, Grunewald, Hohenzollerndamm 102 . . . . . *Bach, E. Ebeling.*
15. *M. Petzold*, Photochemiker, Charlottenburg, Dornburgstr. 48 . . . . . *Friedensburg, Graefe.*
16. *Dr. Heinrich Ruhemann*, Arzt, N., Oranienburgerstr. 57 . . . . . *Liedtke, P. Strassmann.*
17. *Emil Schaefer*, Kaufmann, SW., Gneisenastr. 94 . . . *Esselbach, Gerres.*
18. *Martin Seligsohn*, Rechtsanwalt, NW., Prinz Louis Ferdinandstr. 1 . . . . . *G. Heilmann, A. Seligsohn.*
19. *Dr. Philipp Sternberg*, Sanitätsrat, W., Keithstr. 17 . . . *L. Spiegel, Fel. Unger.*
20. *Melchior Tallert*, Justizrat, N., Friedrichstr. 130 . . . *V. Kuhn, Heinr. Levin.*
21. *Dr. Franz Schroeder*, Geh. Finanzrat, W., Passauerstr. 8/9 . . . . . *D. Fischer, P. D. Fischer.*
22. *Paul Knopf*, Kaufmann, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 10 . . . . . *O. Haac, Dr. M. Schaefer.*
23. *Dr. Julius Katz*, cand. med., NW., Perlebergerstr. 12 . . . *P. Friedländer, Gilg.*
24. *Carl Mossmann*, Bankvorsteher, N., Müllerstr. 180 . . . *Krenz, la Quiante.*
25. *Otto Koffka*, Landrichter, NW., Kirchstr. 14 . . . *E. Koffka, P. Koffka.*

Berlin, den 22. Dezember 1908.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.



## Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest am

**Sonnabend, den 9. Januar, nachm. 3 Uhr**

abläuft.

Die bestellten Karten müssen in den Tagen vom 25. bis zum 30. Januar im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden von 9—3 Uhr unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden.

Ueber die nicht rechtzeitig abgeholten Karten wird anderweit verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Die Festordner sind an dem Bergführerzeichen mit gelb-schwarz-weiss-roter Schleife kenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Dezember statt; der bekannte Apfel konnte auch diesmal nicht zur Erde fallen!

Ausgestellt waren die schöne Radierung von der „Berliner Hütte“ von Topel und 45 Gemälde, Aquarelle und Skizzen des Landschaftsmalers W. Bischoff. Unter letzteren erregten namentlich das Matterhorn (Darstellungen von verschiedenen Seiten) und das dem Schweizerischen Alpen Museum in Bern gehörige Bild „Der Märjelen-See“ besonderes Interesse; doch auch die anderen Werke (aus Sion, Arolla-Gebiet, Aostatal, Valtournanche, Walliser Bauern usw., fanden allseitige Beachtung.

Den Vortrag des Abends hielt Herr stud. Bagel unter Vorführung von Lichtbildern über seine diesjährige Alpenfahrt, die ihn und einen Sektionsgenossen vom Dauphiné aus über die Allée Blanche nach Courmayeur, von da über den grossen St. Bernhard und Chamonix nach Zermatt geführt hat. Unter den wilden, schwer zugänglichen Gipfeln des Dauphiné ragt als Herrscherpaar ein herrliches Zweigestirn empor: als König die Barre des Ecrins, als Königin die stolze Meije. Nimmt auch die Barre an Höhe eine weitaus dominierende Stellung ein, so ist doch die Meije vermöge ihrer grossen Schwierigkeiten die eigentliche Beherrscherin des Dauphiné. Wessen Herz schlägt nicht höher beim Anblick ihrer schillernden Nordflanke, deren zerklüftete Hängegletscher von den dräuenden Gipfelwänden jäh zu Tal stürzen! Und welcher Hochtourist wünschte nicht, den Fuss auf den unnahbar scheinenden Gipfel zu setzen, wenn das bewundernde Auge über die gewaltige Südwand, die in ihrem Sturz kaum dem Schnee Halt gewährt, hinaufschweift zu dem kühnen Horn des Gand Pic und weiter über die wildzerfetzten „arêtes“, die zum Pic Central hinüberziehen! Kein Wunder, dass die Traversierung der Meije den Hauptpunkt des Programms der beiden Bergsteiger

bildete. Als Training und zur Vorübung wurde zunächst die leichte, aber anstrengende Grande Ruine (3754 m) bestiegen und darauf die Barre des Ecrins in Angriff genommen. Aufstieg und Abstieg erfolgten über die vergletscherte Nordseite, die grosse Vorsicht erfordert. Nach einem unfreiwilligen Freilager wurde La Béarde erreicht, der südliche Ausgangspunkt für die Ueberschreitung der Meije, die oft geschilderte, oft versuchte, aber nicht immer glücklich durchgeführte. 23 Stunden dauerte es, bis sie gelungen und La Grave, die Endstation, erreicht war. Weniger glücklich als dieser erste Teil des Wunschzettels wurde der zweite erledigt: das Wetter hatte sich geändert und infolge des vielen Neuschnees erwiesen sich schwere Hochtouren im Mont Blanc-Gebiete als unmöglich. Die Wanderer begnügten sich daher mit den unvergleichlichen Aussichtspunkten Brévent und Montanvert und hatten ihre Freude an dem Treiben der „Auch-Hochtouristen“ auf der Mer de Glace. Schliesslich „langte“ es aber doch noch wenigstens für das Matterhorn, diese lockende „Sphinx“ bei Zermatt, deren Zauber kein Bergsteigerherz widerstehen kann. Von seinem Gipfel grüssten die Wanderer noch einmal die Königin Meije mit ihrem gewaltigen Gefolge, und ein herrliches Glühen der Walliser Alpen bot ihnen beim Abschied den Scheidegruss: auf Wiedersehen! Reicher Beifall namentlich der Bergsteigergilde folgte den Ausführungen des Redners, dem es schon in jungen Jahren gegönnt gewesen ist und hoffentlich noch oft gegönnt sein wird, eine Reihe der schönsten und schwersten Berggipfel zu bezwingen.

## Kleine Mitteilungen.

Für die Mitglieder der Sektion Zillertal des D. u. Oe. A.-V. in Berlin und dessen Vororten verausgabt auch diesmal wieder Frau Jenny Stürickow, hier, Unter den Linden 52, III, die neuen Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrags, und zwar am Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Januar 1909, zwischen 10 und 2 Uhr und 5 bis 7 Uhr abends.

Die abzustempelnden Photographien sind abgelöst zum Einkleben in die Mitgliedskarten mitzubringen.

Nach diesem Termine erfolgt die Versendung der Karten nur noch von Mayrhofen aus.

Die von hiesigen Damen der Sektion Zillertal als Weihnachtsspende für bedürftige Kranke im Zillertal veranstaltete Sammlung ergab 110 Kronen, die Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur Verteilung übersandt worden sind.

**Der Alpinismus und der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein.** Von Dr. A. Dreyer-München (Berlin, Marquardt & Co.) — 5 Mk.; in vornehmem Geschenkband 6,50 Mk. — Der Verfasser, Bücherwart der Bücherei des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in München, hat in diesem Buche dem Alpinismus und der alpinen Sache einen wertvollen Dienst erwiesen. Wenn man den Titel liest und den Namen des Verfassers nicht kennt, fürchtet man zunächst fast, irgend eine „sensationelle“ Skandalschrift nach berühmten Mustern zu finden; man ist dann um so angenehmer enttäuscht, wenn man statt dessen auf eine streng sachliche, mit rühmlichem Fleiss und vollendeter Beherrschung des Stoffes geschriebene Darstellung des „Wesens, Werdens und Wirkens“ des Alpinismus und seines hervorragendsten Bannerträgers, des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, trifft. Der Verfasser schildert zunächst die Anfänge der alpinen Touristik und die „Eroberung“ der Alpen, geht dann auf die Entwicklung unseres Vereins über, würdigt die Bedeutung des Alpinismus im Kulturleben unserer Zeit, bespricht den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein als Bannerträger und Förderer des alpinen Gedankens und stellt endlich Betrachtungen an über die Zukunft des Alpinismus und die künftigen Auf-



gaben des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Letztere beiden Teile sind etwas düftig ausgefallen. Verfasser findet zwar manch kräftiges Wörtlein gegen die modernen Ueberalpinisten, die „zweifelhaften alpinen Helden mit ihrem halsbrecherischen Athletentum“ (S. 158), aber er konnte ruhig noch weiter gehen und musste kein Bedenken tragen, Guido Lammer, obwohl dessen Können kaum seinesgleichen hat, als den geistigen Vater dieser Kletterprotzen und Nietzschebabies hinzustellen, die nur noch in die Berge gehen, um die „Abgründe ihrer Seele“ zu entdecken, um „nie geahnte Nervenreize“ zu empfinden, und was des Blödsinns sonst noch mehr ist. Solchen Ausartungen gegenüber, die den Alpinismus dem Fluche unsterblicher Lächerlichkeit preisgeben, hilft kein Mundspitzen, da muss gepöffelt werden, selbst auf die Gefahr hin, dass man von den Voll — und — Ganzen als minderwertig gebrandmarkt wird.

Wer sich daran ergötzt, die Entwicklung der Pflänzlein „Alpinismus“ und „Alpenverein“ zu verfolgen, der wird an Dreyers vortrefflicher Darstellung seine Freude haben; die geschichtlichen Teile des Buches sind die besten. Selbstverständlich werden die Ansichten darüber auseinandergehen, was hier wichtig ist und was nicht. Aber ich dünke, man könnte nicht bestreiten, dass die Erstigung des letzten Viertausenders in den Alpen, der Aiguille du Géant, wichtiger ist als etwa die Erstigung des Balmenhorns, des Täschhorns u. a. m., und man bedauert, dass sie gar nicht erwähnt ist.

Das Herz schlägt jedem Bergsteiger höher, wenn er wieder mal veranlasst wird, der Grosstaten eines Zsigmondy, Purtscheller, Barth, Grohmann u. A. zu gedenken, und auch der wackeren Führer erinnert er sich dankbar und gern. Da ist es nun merkwürdig, dass zwar mehrere Bilder von Schweizer Führern beigegeben sind, aber nur ein Oesterreichischer (Johann Pinggera) und kein Deutscher; hätte nicht z. B. der alte Kederbacher auch diese Ehre verdient?

Die jetzt so brennend werdende Führerfrage ist nur gestreift; doch das ist vielleicht richtig; Parteinahme könnte jetzt nur schaden.

Zwei kleine Versehen sind mir aufgefallen: Seite 12 steht: Lord Douglas W. Freshfield; das ist aber ein Irrtum, Freshfield ist nicht Lord, sondern Knight; unter seinem Bilde steht auch richtig: Sir Douglas W. Freshfield. Das Versehen ist wohl durch den Namen des am Matterhorn verunglückten Lord Francis Douglas zu erklären. — Heisst der Bezwinger des Cimone, Popena und der Croda da Lago nicht Whitwell? Seite 25 steht: Whitwell. Ich kann mich übrigens auch irren.

Und nun nehme mir der Verfasser eine Bemerkung nicht übel: Musste die Sektion Berlin so ganz mit Stillschweigen übergangen werden? Ich verlange nicht etwa, dass die Verdienste von Scholz oder Sydow besonders hervorgehoben werden, oder dass die Tatsache erwähnt werden sollte, dass die Sektion Berlin die einzige Sektion des Gesamtvereins ist, die seit ihrem Bestehen noch nicht einen Pfennig aus der Zentralkasse als Unterstützung erhalten, sondern alle ihre Weg- und Hüttenbauten völlig aus eigener Kraft ausgeführt hat — nein, soweit geht mein Lokalpatriotismus nicht. Dass sich aber unter den Hüttenbildern keins von einer unserer Hütten befindet, hat mich in der Tat gewundert. Wir finden die Deschmannhütte am Triglar (so statt Triglav), das Glocknerhaus, Schlernhaus, Münchener Haus (Zugspitze), die Hildesheimer Hütte, Drei-Zinnen-Hütte, Dresdener Hütten, Douglasshütte, Jamtalhütte und Theodulhütte, mit mancher von denen die Berliner Hütte oder die Ortler-Hochjochhütte doch wohl den Vergleich wagen darf. Und dabei ist das Buch in Berlin, nicht etwa in Hildesheim erschienen!

Um aber nicht unfreundlich von dem trotz dieser Ausstellungen so trefflichen Buche zu scheiden, will ich noch meiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, dass

auch der Verfasser den Alpenreisen reifer Gymnasiasten durchaus das Wort redet, und zwar aus mehr als einem Grunde. „— Der Alpenverein aber wird wohl auch der Frage der Reisen der Mittelschüler in den Bergen noch näher treten müssen —“ (S. 59). „Ganz meine Meinung! Es ist engherzig und kurzsichtig, 18 und 19jährige Primaner durchaus auf Riesengebirge und Thüringen beschränken zu wollen. Gerade in der Jugend die richtige Liebe zu den Alpen zu erwecken, damit sie nicht zu öden Kletterbolden entarten, ist wahrhaftig ein Ziel, des Schweisses der Edlen wert, und ich zweifle auch keinen Augenblick, dass der Alpenverein sich über kurz oder lang dieser Sache annehmen wird. In dieser Zuversicht scheide ich von dem Gesinnungsgenossen Dr. Dreyer mit herzlichem Händedruck.“ Wr.

Die freie hochtouristische Vereinigung hat sich in der Dezember-Zusammenkunft einen neuen Vorstand gegeben. Die bisherigen Leiter, die Herren Treptow (Vorsitzender) und Stöhr (Schatzmeister und Schriftführer) erklärten, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können, und daher ernannte man die Herren Dr. Bröckelmann (Vorsitzender) und Matzke (Schriftführer) zu ihren Nachfolgern.

Die bekannte Schwarze Marie aus dem Tauerngasthof (Josef Bernsteiner) in Ferleiten wünscht „allen Berlinern und meinen bekannten Freunden alles Gute, ein glückliches Neuesjahr und alles mit was Ihnen das Erdenglück beglücken kann.“ Ich glaube im Sinne aller „bekannten Freunde“ zu handeln, wenn ich herzlich danke und der freundlichen Schreiberin wünsche, dass sie nie wieder zu klagen brauche: „heuer war für uns die Saison sehr schlecht, ich weiss noch nie so schlechte Geschäfte, aber leider für das kann man nicht, da war die Witterung schuld daran“.

Der Zentralausschuss empfiehlt das Alpine Museum, das laut Beschluss der Generalversammlung München, dank dem hochherzigen Entgegenkommen der dortigen Stadtbehörden, auf der „Isarlust“ errichtet werden soll, der Opferwilligkeit der Mitglieder. Das Museum wird ein ausserordentlich weites Gebiet umfassen: Flora und Fauna der Alpen, Mineralogie, Geologie und Gletscherkunde, Kartographie und künstlerische Darstellung der Alpen; Ausrüstung des Bergsteigers, Hüttenwesen, Führer- und Rettungseinrichtungen, Gefahren der Alpen, Hygiene des Bergsteigens und endlich die alpine Technik zur Sommer- und Winterzeit.

„Wer nur immer etwas besitzt, das in den Rahmen des alpinen Museums sich einfügen lässt, möge so opferwillig sein, es dem Museum schenkungs- oder leihweise zu überlassen.“

Wir bringen diesen Aufruf des Zentralausschusses zur Kenntnis unserer Mitglieder und unterstützen das Ersuchen auf das wärmste.

Spemanns Alpen-Kalender hat sich zwar schon bei allen Alpenfreunden eingebürgert; es sei aber trotzdem noch auf den neuen Jahrgang hingewiesen, der seinen Vorgängern in keiner Weise nachsteht. Besonders rühmend ist die reiche Abwechslung, die die Herausgeberin einzuhalten gewusst hat: Ost- und Westalpen, Berg und Tal, Sommer und Winter, Hochalpinen und Ziele des Talwanderns, Poesie und Prosa, Ernstes und Heiteres, Sachliches und Persönliches — ein jeder Geschmack wird befriedigt. Die Bilder sind meist ganz ausgezeichnet, die Erklärungen knapp und treffend, die Verse abwechselnd stimmungsvoll oder ulkig. Uns Berliner wird es besonders Freude machen, dass auch unsere „Poscht-Liesel“ von der „Berliner Hütte“ und Frä. Anna auf einem Bilde vereinigt sind. — Darum, Sektionsgenossen, reisst Euch um den Abreiss-Kalender! Wr.





# Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

**Herren- 22.<sup>50</sup>**  
Kostüm Miesbach Mk.

Flösser-Kostüm 15 Mk.

**Damen- 31.<sup>00</sup>**  
Kostüm Miesbach Mk.

Sämtliche Teile Einzelververkauf.

**S. ADAM**

27/28, Leipziger Strasse 27/28.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**  
in **Berlin**: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,  
in **München**: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,  
in **Walchensee**: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Gegründet 1853.



Für das **Winterfest** der Sektion

empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

# Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

➡ Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben. ⬅

Das *illustrierte Trachten-Album* wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Die **Ausstellung** sämtlicher Trachten, sowie alter, echter Schmuck-Gegenstände wird Anfang Januar **eröffnet** und findet **nur in meinen bedeutend erweiterten Geschäfts-Räumen** statt.

Für den

## Wintersport

halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- u. Bekleidungs- Gegenstände**

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

**GUSTAV STEIDEL**

Berlin SW. 19

**67-70, Leipziger Strasse 67-70.**

Telephon: Amt I, No. 7572.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

Winter-Sport-Ausrüstungen.







# Bazar Nürnberg

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

**Berlin W.**

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten nur in unseren erweiter-  
ten Geschäftsräumen v. 20. Dezbr.

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
wir ergebenst einladen

**Bazar Nürnberg.**

Reich illustriertes  
Trachtenalbum  
Interessenten gratis.

Zum

## Alpenfest

alte echte Schmucksachen

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten.

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold- und silbergestickte Mieder.

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

**Echte Originaltrachten.**

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen.

Einzelne Teile werden abgegeben.

# BAZAR NÜRNBERG

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

Französische Strasse 20.

**Alpine und Wintersport-Ausrüstungen.**



In meinem  
Geschäftshause Mauer-Strasse 95, Eckhaus Friedrichstr.  
ist die

## Trachten-Ausstellung

eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

# ALBERT EHRICH

Telephon Amt I, No. 5362.

Reichhaltiges Lager alter, echter  
National-Trachten und getreu nach  
Landnssitte neu gefertigte für

**Damen — Herren — Kinder!**

Spenser, seidene Röcke, goldgestickte Hauben, Mieder,  
Schürzen, Tücher, Hüte, Strümpfe etc.

Echte alte Silbersachen in überaus grosser Auswahl.

**!!! Sehr preiswerte Prachtstücke !!!**

Alte und neue reichgestickte

Wildleder-Hosen, Gürtel, Stutzen etc.

**Holz knecht- und Wilderer-Kostüme.**

Jeder Gegenstand, auch einzeln billigst.

## Winter-Sport!

Der neue illustrierte Winter-  
Sport-Katalog ist erschienen  
und wird auf Wunsch gratis  
und franko zugesandt.

Bekleidungen und Ausrüstungen vom Kopf bis zu Fuss!

Schi, Rodel-Schlitten aller Art.

Ueber Jagd-, Auto-, Tropen- u. Livrée-Bekleidungen u.  
Ausrüstung. sende reich illustr. Katalog gratis u. franko.

**Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge.**

unter besonderer Berücksichtigung der

**Hörnerschlittenfahrten**

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen  
Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschautenst. d. Geschäftshauses  
Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstr.

Auskunftstelle für die Veranstaltung von  
**Hörnerschlittenfahrten**

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**ALBERT EHRICH.**





**J. C. MATZ,**  
 Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
 gegr. 1829.



Special-**LODEN**-Geschäft  
**Wintersport-  
 Bekleidung**  
 sowie  
**Jagd- u. Touristen-  
 Kleidung**  
 für Damen und Herren.

**Alpine Kostüme.**

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
 Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
 Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
 Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Telefon: Amt Charlottenburg No. 1527.

**Schnee-Schuhe**  
 Bekleidung  
 Winter Sport  
 KATALOG  
 No. GRATIS  
**Max Rochlitz & Co. GmbH**  
 Charlottenburg 2

**Schneeschuhe  
 Schlitten**

in grosser Auswahl.

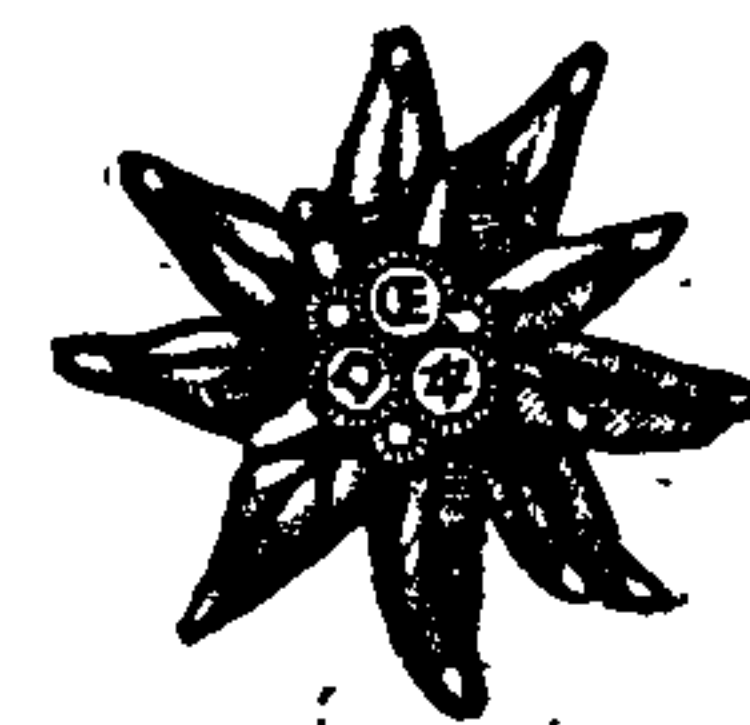
Katalog No. 249 gratis!

**Max Rochlitz & Co., G. m. b. H.**

Spezial-Haus für Wintersport  
 Charlottenburg, Joachimsthalerstrasse 6.

am Bahnhof Zoologischer Garten.

Nummer 84.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
 des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.

Februar

1909.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Februar 1909 abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
 Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung:

Vortrag: *Schrott-Fiechtl* „Der Tiroler Bergbauer und die heutige Zeit“.

Vorlage: Relief des Karwendelgebirges 1:25000, hergestellt von *Markus Köpf* in München.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.

IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## 2. Winter-Ausflug

am **Sonntag**, den 14. Februar 1909

nach Wildparkstation—Pirschheide—Baumgartenbrück—Petzow—Ferch—Caputh—Wildparkstation—Berlin

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Potsdamer Hauptbahnhof 9<sup>08</sup>, Ankunft in Wildparkstation 9<sup>50</sup>.

Wanderung mit Handfrühstück durch die Pirschheide nach Baumgartenbrück—Bierpause—, weiter über Petzow nach Ferch—Bierpause—, weiter nach Caputh und zum Bahnhof Caputh, mit der Bahn nach Berlin.

Mittagessen in zwangloser Form in Berlin, Habsburger Hof.

Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Jahresbeiträge.** Auswärtige Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht bezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Die nach dem 15. Februar etwa noch ausstehenden Beiträge werden mit Einschluss der Kosten (45 Pf.) durch Postnachnahme eingezogen.

2. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 M. 80 Pf. ohne Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, das die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin, des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- |                                                                                                |                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. <i>Arthur Behrendts</i> , Kaufmann, Gross-Lichterfelde, Ringstr. 70a . . . . .              | <i>K. Pappenheim, Rich. Schröder.</i> |
| 2. <i>Emil Deckert</i> , Kaufmann, NO., Winsstr. 11 . . . . .                                  | <i>v. Schaewen, Schwirkus.</i>        |
| 3. <i>Alfred Doegen</i> , Zahnarzt, W., Bülowstr. 92 . . . . .                                 | <i>Chodziesner, Körner.</i>           |
| 4. <i>Dr. Hans Donner</i> , Rechtsanwalt, N., Chausseestrasse 115 . . . . .                    | <i>Dr. P. Fränkel, Spiro.</i>         |
| 5. <i>Walter Drescher</i> , stud., W., Elsholzstr. 18 . . . . .                                | <i>Aschoff, Lemke.</i>                |
| 6. <i>Dr. E. G. Friedrich</i> , Kgl. Bauinspektor, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 8 . . . . . | <i>M. Ebeling, Wahnschaffe.</i>       |
| 7. <i>Georg Girbig</i> , Prokurist, SW., Lichterfelderstrasse 11-17 . . . . .                  | <i>Krenz, Seidelmann.</i>             |
| 8. <i>Friedrich Heinicke</i> , Oberlehrer, S., Fontanepromenade 11 . . . . .                   | <i>P. Meyer, Placzek.</i>             |
| 9. <i>Hans Ladewig</i> , Referendar, Seelow . . . . .                                          | <i>S. Löwenstein, B. A. Wagner.</i>   |
| 10. <i>Georg Marcus</i> , Bankprokurist, Charlottenburg, Uhlandstr. 194a . . . . .             | <i>Duisberg, W. Hirsch.</i>           |
| 11. <i>Dr. Hans Philipsthal</i> , Arzt, W., Ansbacherstrasse 25 . . . . .                      | <i>F. Lewy, C. Oppenheimer.</i>       |

vorgeschlagen durch:

12. *Otto Richter*, Postsekretär, W., Göbenstr. 35 *Jaenicke, Rich. Schröder.*  
13. *Walter Schück*, Kaufmann, W., Tauentzienstrasse 12 . . . . . *H. Kaufmann, E. Moser.*  
14. *Georg Silberstein*, Kaufmann, SW., Leipzigerstrasse 76 . . . . . *Leers, Muskat.*  
Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten Herr  
15. *Paul Loewenstein*, Kammergerichtsrat, W., Würzburgerstr. 9 . . . . . *Hannemann, E. Meyer.*  
Aus der Sektion Worms wünscht überzutreten Herr  
16. *Philipp Werger*, Kaufmann, W., Kurfürstendamm 180 . . . . . *S. Feige, Taenzler.*

Berlin, den 2. Februar 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Januar statt und war, wie gewöhnlich, sehr zahlreich besucht.

Rummelspacher hatte schöne Bilder aus dem Zillertale ausgestellt, die lebhafteste Anerkennung fanden.

Den Vortrag des Abends hielt nach langer Pause wieder einmal Herr Leon Treptow und zwar über „Zwei Hochtouren im Zillertaler Gebiet“. Die Ungunst des Wetters, über die im verflossenen Jahre alle Alpenfahrer zu klagen hatten, hielten den Vortragenden lange genug im lieblichen Ginzling fest, um ihn noch einmal alle Schönheiten und Genüsse, die das geliebte Zillertal zu bieten vermag, gründlich auskosten zu lassen: die gute Küche der Frau Kathi Tipotsch, der berühmten ehemaligen Köchin der Berliner Hütte, die Wanderungen und Spaziergänge in Floite, Gunkel und Stillupp, die Bekanntschaft des trotz seiner 86 Jahre noch rüstig Steine klaubenden und Alkohol vertilgenden „Jossele“, an dessen Namen sich ein gutes Stück Geschichte der Erschliessung der Zillertaler Gruppe knüpft, u. a. m. Unter rascher und glücklicher Benutzung „lichter Zwischenräume“ in der Regierung des Regengottes gelang es aber doch, zwei schöne Hochtouren auszuführen. Die eine war die Ersteigung des Hochfeilers aus dem Schlegeis unter Benutzung eines Felsgrates, der im Jahre zuvor zum ersten Male ebenfalls von einem Berliner überschritten und nach ihm „Grüngrat“ genannt worden war. Die Partie, der sich Herr Grün wiederum angeschlossen hatte, überwand auch diesmal glücklich den Gletscher mit seinen bedenklichen Spalten, stieg über den erwähnten, sehr brüchigen Grat zur Einsattelung zwischen Hochferner und Hochfeiler und dann über den Nordgrat auf den letzteren selbst. Leider wurden die Gipfelrast und der Abstieg zum Eisbrückjoch durch ein Gewitter arg gestört. Die zweite Bergfahrt führte dieselben Herren von der Berliner Hütte über das Waxeggkees an den Fuss des Mösele, der auf einem prächtvollen Felskletterei bietenden Grat zur Seite des bekannten Schneedreiecks rasch erstiegen wurde. Der Vortrag, gewürzt durch den kräftigen Humor des Vor-



tragenden und von zahlreichen wohl gelungenen Lichtbildern begleitet, erregte die besondere Anteilnahme der Sektionsgenossen, die ja in den geschilderten Gegenden sozusagen daheim sind und von denen jeder gern in das bekannte Lied einstimmt: „Zillertal, du bist mei' Freud!“

## Kleine Mitteilungen.

Herr Schrott-Fiechtl, der in der Februarsitzung sprechen wird, ist ein geborener Tiroler; er entstammt der bekannten Familie Fiechtl, der einst die Schwarzensteinalpe gehört hat, auf der unsere Berliner Hütte steht. Von Beruf Agrikulturschriftsteller, hat er, gestützt auf seine Kenntnis von Land und Leuten, auch mehrere Erzählungen veröffentlicht, in denen er das Leben und Treiben, das Fühlen und Denken der Tiroler Bergbauern beleuchtet. Wir nennen: Zwischen Joch und Ache; Moderne Bergbauern; Aus dem Tiroler Land!; Ich zwing's! Wir empfehlen diese Geschichten, die weit entfernt sind von der beliebten Schönfärberei mancher „alpiner“ Schriftsteller, unseren Sektionsmitgliedern angelegentlich.

Ueber die instrumentale und vokale Musik der Bergbewohner hatte Sanitätsrat Dr. H. Guttmann, ein ebenso leidenschaftlicher Freund der Berge als tüchtiger Musikkenner, ein kleines Schriftchen veröffentlicht, das er seiner Zeit (1905) dem Riesengebirgsverein zu seinem 25-jährigen Bestehen widmete. Zahlreiche Notenbeispiele erläutern das Gesagte, und besonders interessant sind die Hinweise auf die Stellen, wo unsere grossen Meister aus den Naturtönen der Alpenweisen Motive für ihre Werke geformt haben; z. B. Mozart in Bastien und Bastienne, Beethoven im ersten Satze der Eroica, Haydn in der Bären-Sinfonie u. a. m.

Die Erben des jüngst verstorbenen Verfassers haben in der richtigen Annahme, dass auch gerade in den Kreisen unserer Sektion Interesse für dieses Werk zu finden wäre, uns eine grosse Anzahl Abzüge in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, wofür ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. In der Monatsversammlung und später auf dem Sektionsbureau werden diese Hefte ausliegen und an Musikfreunde abgegeben werden.

Von fröhlichen Winterfahrten erzählen zahlreiche Postkarten, die bei dem Vorstände und dem Schriftleiter eingegangen sind. Aus dem Zillertal, Neu-Ginzling, sandte L. Grün „herzlichen Glückwunsch zum Jahresanfang mit Berg- und Skiheil“. — Im Riesengebirge waren gewesen, teils wandernd, teils schneeschuhläufend, teils rodelnd, einige davon sogar — dichtend: R. Sydow, O. Köhn, E. Weisse und P. Friedländer („— 16° R., aber dennoch schönes, klares Wetter“); F. Friedensburg („ohne Wind, bei Sonnenschein, auf den Kamm und zur Koppe“); M. Schlesinger, Dr. Bröckelmann, R. Schimmelbusch, K. Endell, Ch. la Quiante, P. Krenz, F. Sander („auf Schneeschuhen: 1. Neue Schlesische Baude, Steindelberg, Mariafels [von dreien erklettert], Zackelfall und zurück; 2. Krkonos, Goldhöhe, Schüsselbauden, Spindelmühle. Schönes Wetter, guter Schnee“); Dr. Tyrol („Schneekoppe: heller Sonnenschein, Windstille und leichter Frost“); Bosselmann, Vordermayer, Bischoff („Skiheil von der Wiesenbaude“); Prof. Dr. Strassmann mit Frau und Söhnen („Berg- und Skiheil, Neue Schles. Baude, Kammfahrt“); P. Krohn und H. Masek („Zwei Knaben der Sektion Berlin, die wollten im Riesengebirge skien; der andere konnte es schon so leidlich, der eine wälzte im Schnee sich weidlich“); Dr. H. Hecht und Frau („Schneekoppe, Aussicht prima“); G. Herholz und Frau aus Innsbruck („bei herrlichem Winterwetter Rodel- und Fussturen nach

Maria Waldrast, Magdalena (Halltal), Nockhöfen bei Mutters, „Ranalt, Fahrten nach Sterzing, zum Achensee u. s. w. unternommen“.)

Ja, sogar aus Amerika ist ein Gruss gekommen: aus Baltimore von einem dortigen Freunde unserer Sektion, dessen Name leider nicht zu enträtseln war; die Karte ist wahrscheinlich nicht gleich zu Anfang des Festes geschrieben worden. Trotzdem aber herzlichen Dank und Wiedergruss! „Vom 7. Annual Dinner des amerikanischen Alpenklubs freundliche Grüsse. Harington Tutmann; A. W. Seeley (?) M. Larey (?). Howard Palmer, Harry Filding Reid, Henry G. Bryant, ? , ? , ? , —“

Die Freie hochtouristische Vereinigung beging ihren Stiftungstag, wie alljährlich, durch ein Festmahl im Weissen Saale der Schlaraffia. Es nahmen diesmal, am Sonabend, den 16. Januar, etwa 30 Herren daran teil, die bei angeregter Unterhaltung und lebhaftem Austausch von alpinen Erfahrungen lange zusammen blieben, auch noch, als auf die Weingläser die Mokkatassen und auf diese die vollen Schoppen gefolgt waren.

## Weihnachtsfest der Schuhplattl-Gruppe: „Mit dem Zeppelin-Luftschiff zur Berliner Hütte.“

Ein rechtes, echtes Weihnachtsfest war es, das zum zwanzigsten Male seit ihrer Gründung die Schuhplattl-Gruppe mit ihren nächsten Verwandten und Freunden am 2. Januar im Deutschen Hof zusammenführte. Abgesehen von diesem einen Jubiläum war es wohl auch die innere Empfindung Vieler, in wahrer, harmloser Freudigkeit, wie in vergangenen Zeiten, den Zauber einer tirolerischen Christfeier auf sich wirken zu lassen. Der Eingang, Vorsal, wie Hauptraum, der in seiner reizend dekorierten alpinen Art in frischem Tannengrün mit seinen Durchblicken auf Berghöhen und Wälder diesmal bei einem überaus zahlreichen Besuch wenig Platz bot, war auch hinsichtlich der wenig stilvollen Bergesluft in einer Temperatur von ca. 30 Grad eine Vorstudie zum grossen Alpenfest. In der Mitte der alte gute tirolerische Kronleuchter, geziert mit den Wappen und Farben Oesterreichs, Tirols, Bayerns in bäuerlich stilisierender Art, wie schon zur Zeit Maximilians, den Lichterkranz auf tüchtige derbe Holzlöffel befestigt, umrahmt wie der rote Adler Tirols vom grünen Kranze.

Glockenklang rief in herkömmlicher Form die Festgesellschaft zum eigentlichen Festspiel: im Kreis gelagert vor der Bühne all die sakrischen Madeln und Frauen in den reichen echten Trachten, die speziell die Sch.-Gruppe besitzt, im Hintergrund als markiger Gegensatz die Manderleut im Festgewand. Dann begann das Festspiel: „Mit dem Zeppelin-Luftschiff zur Berliner Hütte“, von R. Hauptner, das dichterisch von hoher Begeisterung für unsere Berliner Stammhütte zeugend und mit humoristischen, auch gesanglich hübschen Pointen ausgestattet von den Darstellern flott vorgetragen wurde und lebhaften Beifall fand. Es folgten hierauf zwei reizend lebende Bilder: „Berggeists Weihnachtsfahrt“ und „Berggeists Ankunft in der Gruppe“, beide gestellt von C. Topel, die in plastischer Form der Festversammlung das vorführten, was in der von J. Linckelmann illustrierten Einladung enthalten war. Besonders wirkungsvoll war auch der Augenblick, wo bei Glocken- und Orgelklang die Zuschauer ihre bunten Weihnachtslichter angezündet haben und unter dem Gesange von „Stille Nacht, heilige Nacht“ zur Bühne hindrängen. Alles in allem — ein wohl gelungenes Fest! Nach der launigen Bescheerung, die in kolossalen Bergen von geheimnisvollen Paketen, Schachteln, Kästen, manch Freundesherz erfreute,



ging es an den Tanz. Wie lustig flogen nach Clarinette, Geige, Bass die Beine, wie fest sassen im Takt bei den Schuhplattl'tänzen die Schlager und Plattler. Miesbacher, Neuschliersee'er, Reit im Winkler, Tegernsee'r, sie zeigten, dass auch in diesem Jahr wieder unter des alten Plattelmeisters Leitung der nötige Schneid vorhanden ist, wie sich auf dem Winterfeste am 6. Februar ja auch vor weiteren Kreisen zeigen wird.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



## Albert Ehrich,

Deutsches Moden- und Sport-Haus.

Mauerstr. 95, Ecke  
Friedrichstr.

## Alpen-Trachten

in reicher Auswahl für Damen, Herren und Kinder.

**Echter Silberschmuck. ∞ Antiquitäten.**

Jeder Gegenstand einzeln. Preiswert.

Praktische Bekleidung und Ausrüstung  
für den **Wintersport.**

==== Mitglieder des D. Oe. Alpen-Vereins 5 % Rabatt. ====

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

==== Prima Referenzen. ====

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



==== Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow

**Karl Schumann,** Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

==== Telephon Amt 3, No. 6117. ====

## Bazar Nürnberg

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

**Berlin W.**

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer Trachten nur in unseren erweiter-  
ten Geschäftsräumen v. 20. Dezbr.

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
wir ergebenst einladen

**Bazar Nürnberg.**

Reich illustriertes  
Trachtenalbum  
Interessenten gratis.



Zum

## Alpenfest

alte echte Schmucksachen

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten.

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold- und silbergestickte Mieder.

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

==== **Echte Originaltrachten.** ====

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen.

Einzelne Teile werden abgegeben.

## BAZAR NÜRNBERG

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

Französische Strasse 20.

==== **Alpine und Wintersport-Ausrüstungen.** ====







# Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

**Herren- 22.50**  
Kostüm Miesbach Mk.

Flösser-Kostüm 15 Mk.

**Damen- 31.00**  
Kostüm Miesbach Mk.

Sämtliche Teile Einzelverkauf.

**S. ADAM**

27/28, Leipziger Strasse 27/28.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**

in **Berlin**: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in **München**: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in **Walchensee**: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer)

Telephon 1, 7572.

# Wintersport

halte ich sämtliche

**Ausrüstungs- u. Bekleidungs- Gegenstände**

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel + Schneereifen  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung  
Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben + Lange Handschuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Gustav Steidel,**

Leipziger Strasse 67.

Telephon 1, 7572.

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen) der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert „ „ 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

|           |                                                          |
|-----------|----------------------------------------------------------|
| 1878—1892 | } gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben „ „ 2,— |
| 1892—1899 |                                                          |
| 1887—1894 |                                                          |
| 1889—1899 |                                                          |
| 1896—1901 |                                                          |

Festschriftz. 25 jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

## Alpentrachten

### Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen:

Reichgestickte

**Gams- und Wildlederhosen.**

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

## Wintersport- Bekleidung.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

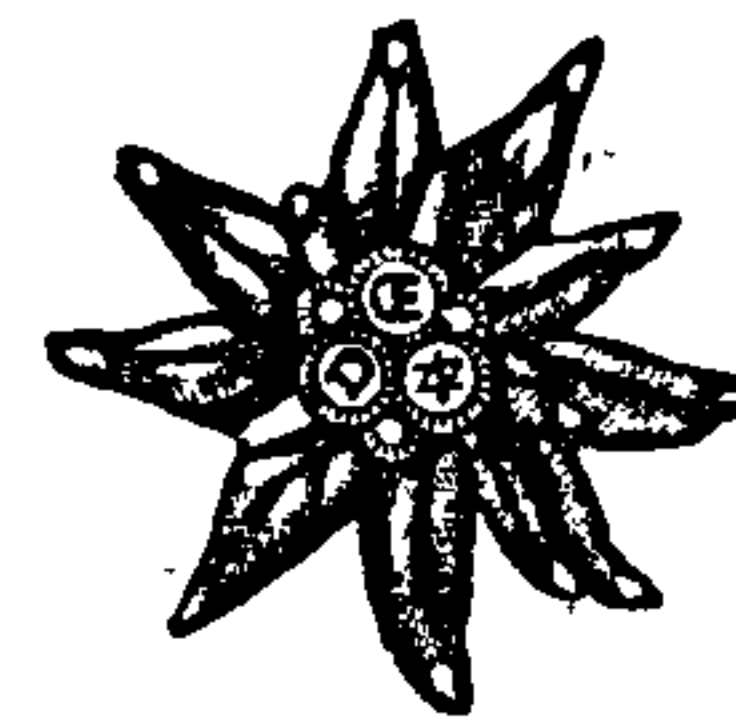
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 85.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1909.

### 1. Jahres-Versammlung

am **Freitag**, den 19. März 1909 abends 7 1/4 Uhr  
(nicht am 12. März.)

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1908.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag: *Michelly* „Ueber Gibraltar an den Gardasee“.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für 3/10 Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 1/2 Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine gesellige Zusammenkunft findet im März nicht statt.
2. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.



3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Robert Abels, Rentner, W., Augsburgerstr. 64 H. Bamberger, O. Lande.
2. Carl Bäsell, Rats-Maurermeister, NW., Flensburgerstr. 15 H. Heinrich, M. Heinrich.
3. E. Bartsch, Ober-Postinspektor, Steglitz, Elisenstrasse 7 Mack, Schoenian.
4. Wilhelm Bluhm, Rechnungsrat, SW., Möckernstrasse 108-109 Kurtzhalss, M. Ziegler.
5. Willy Czarlinsky, Kursmakler - Stellvertreter, W., Uhlandstr. 53 Heinr. Levin, Levinsohn.
6. Karl Gohlke, Lehrer, Reinickendorf, Seebad 6 List, Lüders.
7. Karl von Hesse, Oberleutnant, Spandau, Plantage 3 Heinr. Erler, Herm. Erler.
8. Gustav Höhne, Lehrer, Charlottenburg, Spielhagenstr. 14 List, Lüders.
9. Ewald Jacoby, stud. jur., W., Matthäikirchstr. 11 E. Jacoby, Dr. F. Lehmann.
10. Alfred Knauer, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 16 L. Lehmann, H. Voigt.
11. Hermann Lieck, Rechnungsrat, NW., Spenerstrasse 28 Kurtzhalss, K. Thiele.
12. Eberhard Lindau, Kaufmann, W., Haberlandstrasse 2 M. Lindau, R. Sachse.
13. Werner Micheel, Konrektor, Pritzwalk, Dörfelstrasse 3 G. Heinitz, Nowack.
14. Hellmut Neumann, Kaufmann, W., Landshuterstr. 27 H. Mecklenburg, Ravoth.
15. Paul Rondholz, Kaufmann, Schlachtensee, Georgstr. 2 J. Schmidt, Wehrmeier.
16. Karl Rubner, cand. med., W., Kurfürstenstrasse 99a Planck, Rubner.
17. Paul Schröder, Rechnungsrat, Charlottenburg, Pestalozzistr. 10 Kurtzhalss, M. Ziegler.
18. Carl Schwengberg, Kaiserl. Oberbuchhalter, Friedenau, Moselstr. 8 J. Neumann, P. Wolf.
19. Alfred Stelzer, Geh. Rechnungsrevisor, Potsdam, Margaretenstr. 28 W. Schulz, J. Walter.
20. Streckfuss, Direktor, W., Pragerstr. 35 R. Gradenwitz, Rathenau.
21. E. Sudau, Prokurist, W., Flottwellstr. 9 F. Friese, Winzer.

vorgeschlagen durch:

- In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:
22. Dr. Friedrich Henneberg, Justizrat, Bankdirektor, W., Schöneberger Ufer 20 Droste, Karl.
- Aus der Akadem. Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:
23. Max Lande, stud., NW., Händelstr. 3 L. Holtz, J. Scholz.
- Aus der Sektion Essen wünscht überzutreten Herr:
24. Joseph Kohn, Geh. Baurat, NW., Lessingstr. 56 F. Lehmann, H. Zimmermann.
- Aus der Sektion Greiz wünscht überzutreten Herr:
25. Clemens Pfroepffer, Kaufmann, C., An der Schleuse 11 Herm. Eisner, G. E. Thiele.
- Aus der Sektion Kreuzburg wünscht überzutreten Herr:
26. Winter, Provinzialschulrat, Steglitz, Belfortstr. 34 A. Pabst, Schnorr.
- Aus der Sektion Magdeburg wünscht überzutreten Herr:
27. Wilhelm Hofmeister, Landgerichtsdirektor, Wilmersdorf, Trautenastr. 10 Macholz, v. Schaewen.
- Aus der Sektion Meissner Hochland wünscht überzutreten Herr:
28. Ernst Powalka, Bankprokurist, SW., Kochstrasse 26 R. Knöfel, Winzer.
- Aus der Sektion Naumburg wünscht überzutreten Herr:
29. Fritz Kelch, Regierungsrat, Charlottenburg, Dahlmannstr. 26 Heudtlass, Gloeckner.

Berlin, den 2. März 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 12. Februar statt und war, wenn man erwägt, dass ein Vortrag ohne Lichtbilder auf der Tagesordnung stand, als gut besucht zu bezeichnen. Ausgestellt war ein treffliches Relief des Karwendel-Gebirges von Markus Köpf in München, an dem die Spezialkenner dieser Gruppe alle Pässe, Spitzen u. s. w. erläutern konnten. Wehmütige Erinnerungen weckte der Umstand, dass die von einer Lawine zerstörte Lamsenjochhütte noch an ihrer alten Daseinsstätte verzeichnet war.

Der Vortrag des Abends trug einen von dem hergebrachten völlig abweichenden Charakter. Nicht wie sonst ward von kühnen Heldentaten und nervenanspannenden „wildem Sachen“ in Fels und Firn berichtet — ein ehemaliger Bergbauerbua, Herr Schrott-Fiechtl, jetzt ein wohlbekannter Novellist und Nationalökonom, ein Abkömmling der Familie, der einst die Schwarzenstein-Alm gehört hatte, auf der jetzt die Berliner Hütte steht, hatte es freundlich übernommen, von seinen Landsleuten und früheren Standesgenossen zu erzählen, ihrem Leben und ihren Anschauungen, ihren Arbeiten und Mühen, ihren Sitten und Gebräuchen. Da war gar Vieles, was selbst ein vielgewandter Alpenfahrer sich nicht rühmen konnte, je gehört und erfahren zu haben; der echte Bauer ist eben zurückhaltend und öffnet nicht leicht dem



Fremden, dem „Stadtfrack“, sein Herz. Sehr anschaulich schilderte der Vortragende, wie die neuzeitliche Kultur mit der Plötzlichkeit und Gewalt eines Naturereignisses sich über Tirol ergossen habe, sodass dessen an eine geruhige Entwicklung und ein stilles Leben gewöhnte Bewohner ihr nicht in gleichem Schritt hätten folgen können. Trotzdem sei es unrecht, von „dummen Bauern“ und „Dickschädeln“ zu reden, auch könne man es den Leuten nicht verdenken, wenn sie die Segnungen dieser Kultur nicht immer und uneingeschränkt zu loben geneigt seien, denn sie hätten auch manches Ungemach durch sie erfahren. Die Bevölkerungszahl sei erheblich gewachsen, der Geldwert habe sich erheblich gemindert, daher wolle es aller Ecken und Enden nicht reichen, zumal durch die josephinische Gesetzgebung dem Lande die beträchtlichen Reichtümer der Kirche entzogen seien. Schief sei auch vielfach das Urteil über die Geistlichkeit, die nach den Verhältnissen, unter denen sie bisher gelebt und gewirkt habe, verstanden werden wolle. Nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung könne zu den „Gebildeten“ gezählt werden, und das seien meist Eingewanderte. Diese „Herren-Leute“ verständen den Bauern oft nicht und würden von ihm nicht verstanden; so entstehe unnützes Misstrauen beiderseits, wo doch der Bauer nicht nur gutartig sei, sondern auch ein lebhaftes Bedürfnis habe zu verstehen und verstanden zu werden. Wie er an seinem Grund und Boden hänge, obwohl dieser ihm soviel Mühe mache und seine Arbeit oft des Erfolges beraube, so habe er auch Sinn für die Schönheit seines Landes, die sich freilich nicht in Verhimmelung und Entzückung nach Städterart äussere: „wenn der Bauer in Ekstase gerät, dann rauft er!“ — Derartiges und noch viel anderes wusste der Vortragende seinen Zuhörern zu berichten, die mit grösster Aufmerksamkeit seinen Worten lauschten und seine stets von warmer Heimatliebe getragenen, von fröhlichem Humor durchwürzten Ausführungen mit verständnisvollem Beifall begleiteten, oft auch in fröhliches Lachen ausbrechend, wenn der Redner in seinem Eifer in die uns allen so liebe und vertraute Mundart und derbe Sprechweise seines schönen Vaterlandes verfiel.

### Kleine Mitteilungen.

Das Winterfest der Sektion ist nach allem, was man hört, zur Zufriedenheit verlaufen. Die Ausschmückung der Säle war, wie immer, wundervoll, und wenn auch die versammelten Festgenossen wohl nicht durchweg einen Rechtsanspruch auf dasselbe schmückende Beiwort erheben konnten, so war doch der Ton, der an dem ganzen Abend herrschte, ein durchaus angemessener. Auch der zu erwartende Ueberschuss, dessen Höhe allerdings noch nicht genau feststeht, entspricht den Erwartungen.

Besonders erfreulich ist es, dass es diesmal gelungen ist, einige Personen festzustellen, die trotz der denkbar schärfsten Kontrolle, die unser vortrefflicher Festausschuss ausübt und ausüben lässt, doch Mittel gefunden hatten, ohne Einlasskarte hineinzukommen. Wie wir hören, wird beabsichtigt, gegen diese Eindringlinge rücksichtslos vorzugehen. Das kann nur mit Freuden begrüsst werden, denn gerade solche Elemente tragen dazu bei, das Niveau unserer schönen Feste herabzudrücken.

Auf **mehrfache Anfragen**, die nach dem Vortrage des Herrn Schrott-Fiechtl an uns gelangt sind, können wir folgendes mitteilen: Von den Erzählungen des Herrn Vortragenden sind erschienen bei der Styria, Graz und Wien: Zwischen Joch und Ach'n (5 Tiroler Novellen); Moderne Bergbauern (3 Erzählungen); Aus'm Tiroler Landl (5 Novellen); der Roman „Ich zwing's!“ bei P. Bachem, Köln. Die ersten drei sind auch in ganz billigen Volksausgaben erschienen. — Im Druck befinden sich gegenwärtig: „Die Leiden des Dr. Pointner“, ein Tiroler Roman (Styria), und „Auf Moosegg“, Tiroler Bauernroman.

Sehr günstige Besprechungen der „Modernen Bergbauern“ hatten u. a. unser „Blättchen“, wie auch die „Mitteilungen“ des Gesamtvereins gebracht.

Unser Mitglied, **Se. Hoh. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg**, dessen afrikanische Forschungsreise wir alle mit so lebhaftem Interesse verfolgt haben, wird vom 3. März ab in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten das umfangreiche und vortrefflich erhaltene Material, das er in Aequatorialafrika gesammelt hat, für kurze Zeit (wahrscheinlich höchstens drei Wochen lang) dem grossen Publikum zugänglich machen. Wir verfehlen nicht unsere Sektionsgenossen auf diese ebenso lehrreiche als fesselnde Ausstellung hinzuweisen.

Der **Bazar Nürnberg**, Französische-Str. 20, wird am 18. März die Feier seines 50 jährigen Bestehens begehen können. Vom Vater des jetzigen Inhabers gegründet, befand sich das Geschäft früher bekanntlich am Schlossplatz, an der Stelle des jetzigen kaiserlichen Marstallgebäudes, von wo es im Jahre 1883 nach seinen jetzigen Räumen verlegt wurde. Wir sprechen der bewährten Firma unseren herzlichsten Glückwunsch zu der seltenen Jubelfeier aus und hoffen, dass sie auch in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts mit gleichem Erfolge weiter bestehen wird.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, dass im Bazar Nürnberg auch Mitgliedskarten abgestempelt werden.

Die **Società degli Alpinisti Tridentini**, die uns die „Trutzhütte“ am Tuckett-pass hingesetzt hat, beabsichtigt, noch vier andere „nationale“ Hütten in den „italienischen“ Alpen Südtirols zu bauen. Das kann ja noch lustig werden. — Der Präsident der Società, der Uritaliener Guido Larcher, der Hauptheld beim Ueberfalle des Professors Meyer und der deutschen Turner 1907 in Persenn, hat eine empfindliche Strafe erhalten. Bei der Gerichtsverhandlung in Rovereto hatte er den Ausdruck „Deutsches Gesindel“ gebraucht. Dafür ist er jetzt in der Berufungsinstanz endgültig zu acht Tagen strengen Arrests verurteilt worden.

### Winterausflug.

Mit bangen Zweifeln hatte unsere Wandergenossenschaft (m. b. H.) den Sprünge zugesehen, die Thermometer und Barometer in diesem Winter auszuführen pflegten, innerhalb 24 Stunden von —10 auf ebensoviel + voltigierend und mit gleicher Eleganz sich zurückschwingend und in holder Abwechslung Sonnenschein, Wind, Schnee, Stille, Regen, Matsch, Nebel über die beglückte Erde heraufführend. „Winterausflug am 14. Februar“ war angesagt: werden wir ihn in Gummi-, Schnee- oder Nagelschuhen ausführen? Wird der Gemeindeschreiber seine unberechtigte Eigentümlichkeit durch Anschaffung eines Pelzes verleugnen müssen oder werden wir am Schwielowsee einen Schönheitsabend feiern können? Nun, unsere bewährten Führer haben mit gewohntem Schneid all diesem Hangen und Bangen ein glückliches Ende gemacht. Nachdem sie sich zu diesem Zweck mit dem ja ebenfalls trefflich bewährten Festausschuss in Verbindung gesetzt, gelang es ihnen, für Sonntag den 14. eine ganz prachtvolle Winterdekoration in der Umgegend von Potsdam aufzubauen, die keine der zu dieser Zeit usancemässigen Reize der Landschaft vermissen liess. Auch war dafür Sorge getragen, dass die atmosphärisch-meteorischen Phänomene Wind, Kälte u. s. w. sich nicht mit grösserer Intensität äusserten, als dies auf dem Winterfest von seiten des Gewitters und seiner Begleiterscheinungen geschieht; man kann sogar sagen, dass die in Rede stehenden Erscheinungen diesmal noch zarter angedeutet waren als auf dem Fest, wo die Dunkelheit wenigstens für einzelne Mitglieder, die sich nicht entsprechend vorgesehen hatten, ein bischen gar zu lange dauerte. Unter diesen Umständen war der Ausflug wieder sehr genussreich und reihte sich unseren



gelingensten Fahrten würdig an. Der lange Marsch von der Wildparkstation über Baumgartenbrück, Petzow, Ferch und Kaputh, angenehm durch zwei Bierpausen unterbrochen, die sich anerkennenswerter Weise für die meisten Wandergenossen in Brüh- (deutsch: „Bulljong“-) und Kaffeepausen verwandelten, bot eine Fülle hübscher Ausblicke, die die ab und zu freundlichst gastierende Sonne immer wieder anmutig verklärte. Man war sich also einig, dass die Führer wieder voll und ganz und unentwegt ihre Schuldigkeit getan hätten. Nur erregte es in weiteren Kreisen doch einiges Missfallen, dass der Jüngste dieser wackeren Gilde seinen Brotgebern noch etwas Besonderes vorrenommieren zu müssen glaubte, indem er mit eigens zu diesem Zweck mitgebrachten (!) Schlittschuhen die Havel, statt wie vernünftige Menschen über die himmelblaue Brücke bei Baumgartenbrück, quer auf dem Eise überschritt. Die traurigen Folgen dieses Uebermutes blieben nicht aus. In Ferch war es einer ganzen Anzahl selbst älterer Herren bereits so wohl geworden, dass auch sie sich der trügerischen Fläche des Eises anvertrauten und auf Schusters Rappen „Reiter und Bodensee“ mimten. Angstvoll wanderten die Verständigen, denen es nicht so wohl geworden war, am Ufer weiter, jeden Augenblick erwartend, dass „die Tiefe bodenlos“ sich öffnen und die Leichtsinnigen verschlingen werde. Es geschah aber nichts dergleichen, jene erstarrten auch nicht einmal nachträglich, als sie, z. T. mit grosser Mühe, ans Land gestiegen waren, und um eine Sensation geprellt, zog man wider Erwarten vollzählig zum Bahnhof Kaputh, von wo das in weiteren Kreisen noch immer recht beliebte Dampfross alle wohlbehalten heimwärts führte. Wahrlich, das Glück war uns an diesem Tage treu: denn als wir uns nachher im Habsburger Hof zu einem verhältnismässig leckeren Mahle vereinten, konnten wir uns diesem Genuße sogar ungestört durch die sonst üblichen Reden hingeben. Dank sei den edlen Menschen, die dazu geholfen!

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichteinfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



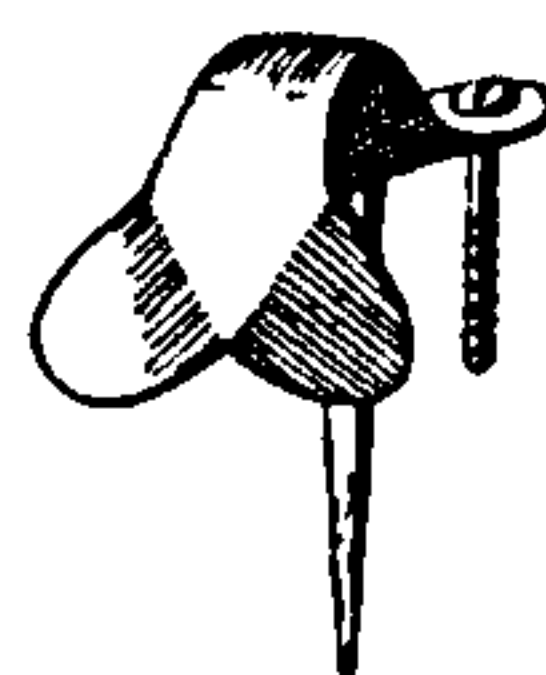
## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.  
Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.)  
Drucke vor der Schrift „ „ „ 55 „ } ganze Grösse 88 X 118 cm  
Schriftdrucke „ „ „ 40 „ }  
Zu beziehen durch:  
Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.  
Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.  
Tel. Amt III, No. 6902.  
Prima Referenzen.  
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.



## Zur Anfertigung von BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.  
Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow  
**Karl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

## Albert Ehrich

Zur Frühjahrs-Saison  
Elegante  
**Herren-Garderobe**  
nach Maass.  
Mauerstr. 95.

## Albert Ehrich

**DamenTailor-made**  
Kostüme nach Maass.  
Sport-Artikel.  
Mauerstr. 95.

## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

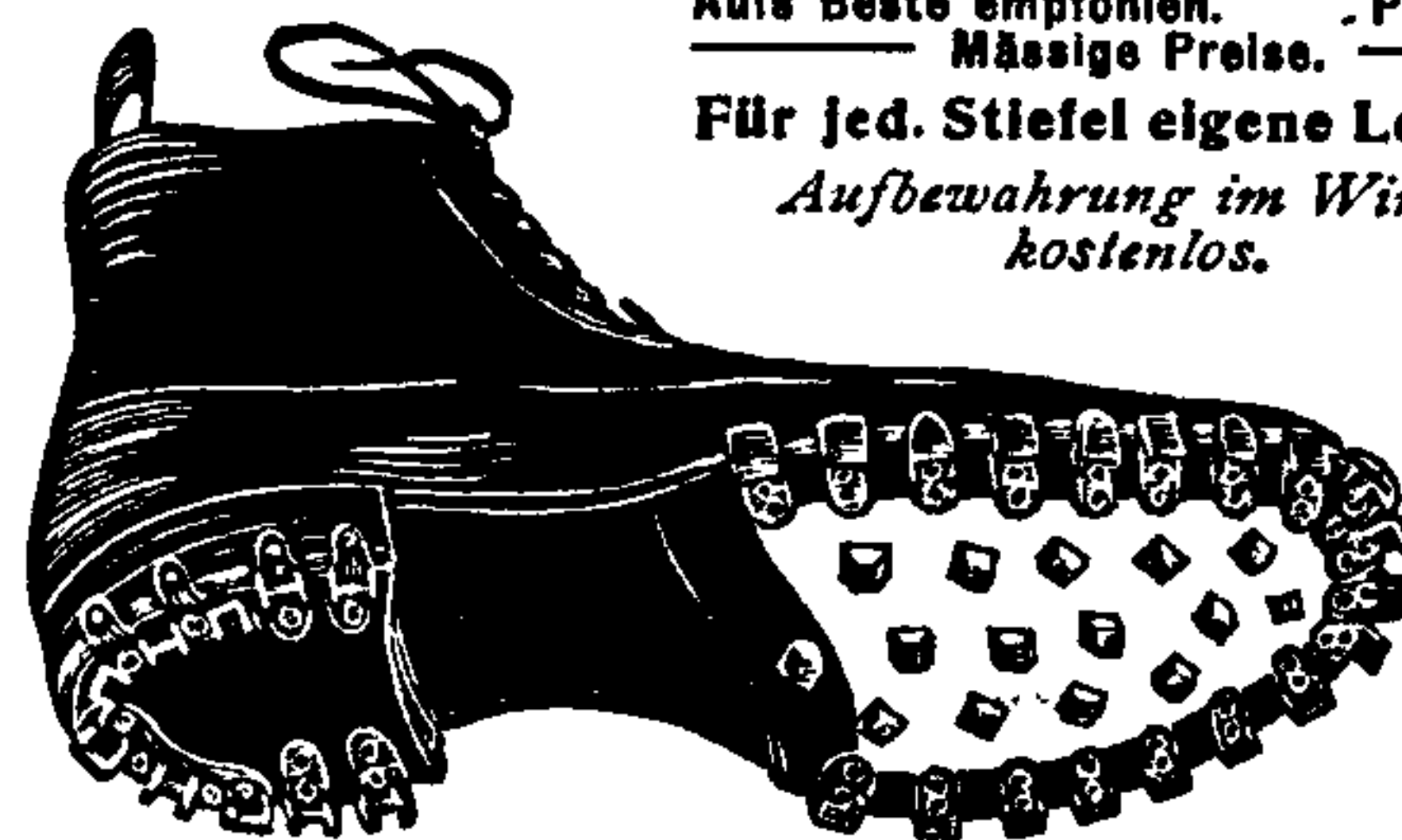
Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglied. der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

## A. Schmol

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Bazar Nürnberg, Berlin W. 8. Französischestrasse 20.

An der Friedrichstraße.

Kaiserl. u. Königl. oesterr. Hoflieferant

Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwollunterkleidung.

Poröse, Merino-, seidene und Macco-Netz-Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Förstenkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

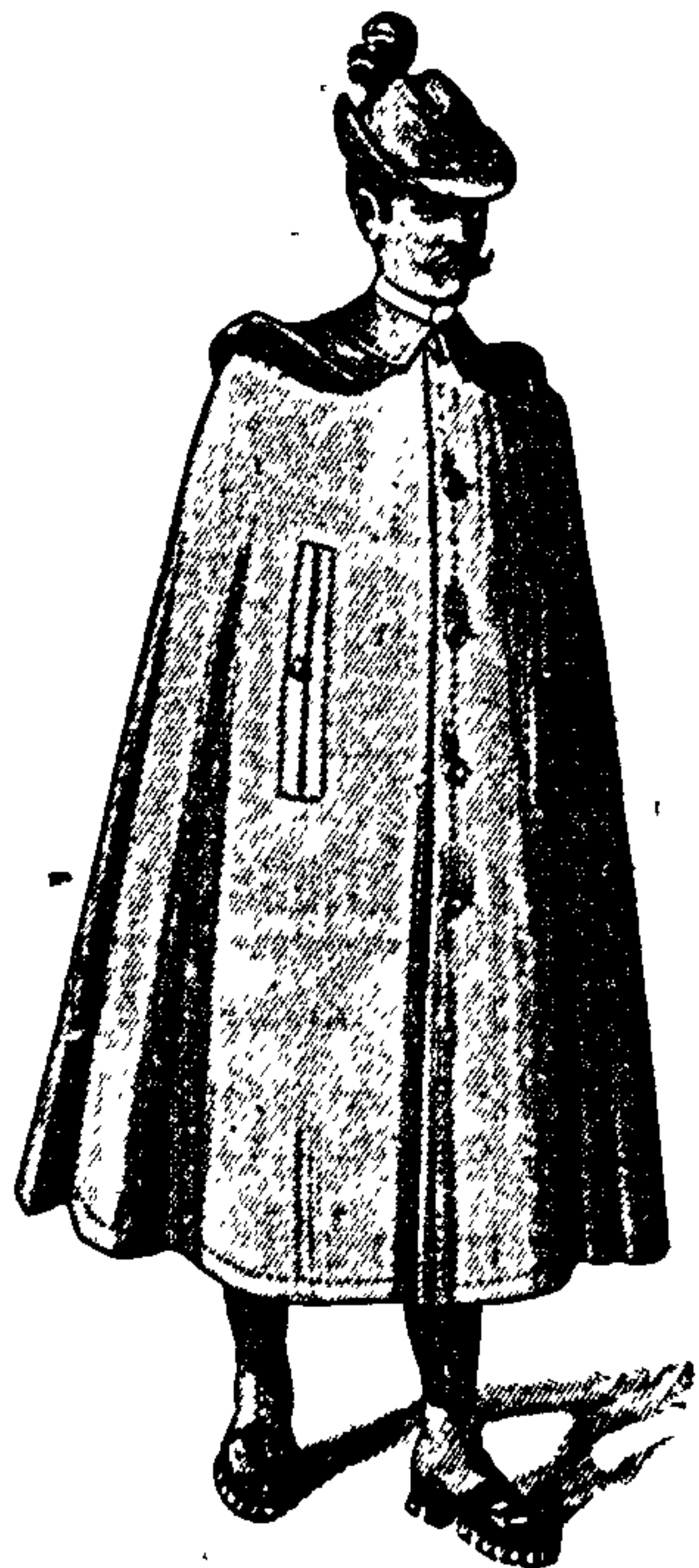
Winter- und Hochgebirgsausrüstungen.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/2 Seite 40 Mk., 1/3 Seite 20 Mk., 1/4 Seite 10 Mk., 1/5 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.







# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

beste steyrische

**Kamelhaarloden**

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¼ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisegelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

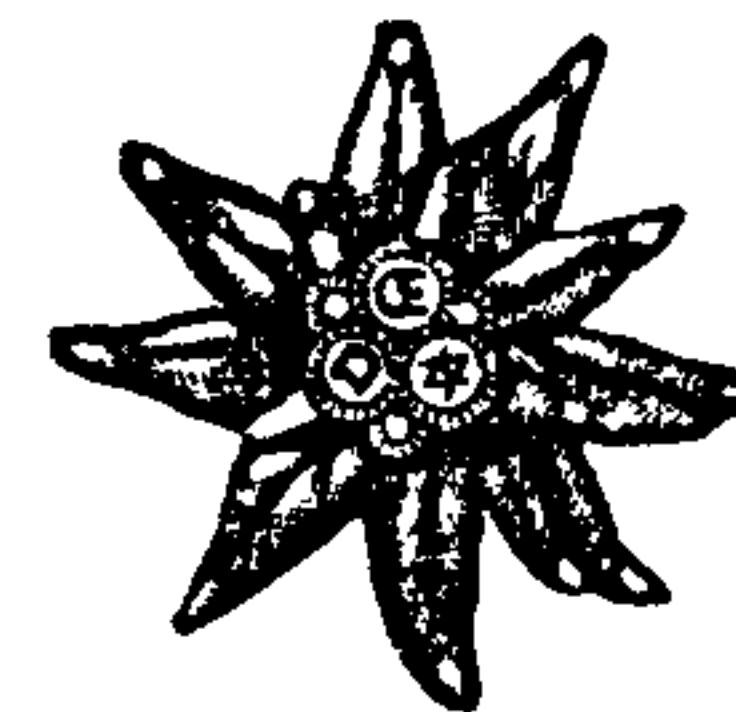
Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 86.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



April.



1909.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 16. April 1909 abends 7¼ Uhr  
(nicht am 9. April.)

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung:

1. Vortrag: *Endell* „Wandertage in den Pyrenäen“. Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¼ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine gesellige Zusammenkunft findet im April nicht statt.
2. Der Jahresbericht für 1908 wird mit dieser Nummer versandt.
3. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 16 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1884 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren  
Dr. phil. *Georg Freund*, Geh. Oberjustizrat *Oscar Haack*, Polizeirat a. D. *Adolph Köhler*, Justizrat *Emil Koffka*, Kgl. Musikdirektor Prof. *Theodor Krause*, Kaufmann *Hans Meyer*, Professor *Karl Nehring*, Dr. phil. *Martin Neubart*, Rentner *Jakob Reichard*, Landgerichtsdirektor Dr. *Schleussner*, Baumeister *Johannes Schultze*, Wirkl. Geheimer Rat Dr. *Fr. Schulz*, Professor *Georg Schulz*, Oberlandesgerichtsrat *Albert Simonson*, Rentner *Emil Weisse*, Amtsgerichtsrat *Georg Zielenziger*.



4. **Hüttenschlüssel.** Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1908 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1909 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

5. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Hans Helmuth Clément*, Buchhändler, Charlottenburg, Schlüterstr. 4 . . . . . *Mack, Schoenian.*
2. *Paul Goltz*, Lehrer, SW., Solmsstr. 8 . . . . . *Krünert, Kuntze.*
3. *Philipp Hassinger*, Feuerwerks-Hauptmann, Tempelhof, Reinhardtstr. 1 . . . . . *Burkhardt, F. Noack.*
4. *Hans Keibel*, Rentner, Charlottenburg, Fasanenstrasse 19 . . . . . *Heinr. Keibel, Tobien.*
5. *Dr. H. Kron*, Sanitätsrat, W., Magdeburgerstr. 14 . . . . . *Karewski, A. Samter.*
6. *Frederick H. Lazarus*, Kaufmann, Charlottenburg, Uhlandstr. 107 . . . . . *M. Lippmann, Michelly.*
7. *Dr. Max Lövinsohn*, Arzt, Charlottenburg, Wielandstr. 13 . . . . . *Dr. C. Davidsohn, C. Davidsohn.*
8. *Wilhelm Ohnesseit*, stud. jur., Charlottenburg, Uhlandstr. 24 . . . . . *Th. Ritter, W. Rose.*
9. *Dr. Moritz Rothenberg*, Arzt, SW., Grossbeerenstr. 58/59 . . . . . *Grün, Dr. E. Gumpert.*
10. *Hermann Weihe*, Professor, Charlottenburg, Neue Kantstr. 17 . . . . . *Kötter, Müller-Breslau.*
11. *Dr. Ernst Welisch*, Oberregisseur, Charlottenburg, Sybelstr. 10 . . . . . *A. Herz, Sommer.*

Berlin, den 4. April 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 19. März statt und war zahlreich besucht. Der Vorsitzende stellte zunächst fest, dass die Einladungen zu dieser Sitzung rechtzeitig ergangen und dass mehr als 30 Mitglieder anwesend seien; die Versammlung sei also beschlussfähig. Er erstattete alsdann den Jahresbericht, der in jeder Beziehung ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion gab; da er demnächst gedruckt in den Händen der Mitglieder sein wird, können wir uns Einzelheiten ersparen. Hervorgehoben werden möge nur die Tatsache, dass am 1. Januar d. J. der Mitgliederstand 3263 betrug. Im Laufe des Jahres sind 39 Mitglieder verstorben, darunter ein hervorragender Bergsteiger, Hauptmann Ludwig Becker, durch Verunglücken an einer ganz harmlosen Stelle. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise.

Der Kassenbericht, den der Schatzmeister Herr Weisse erläuterte, befand sich gedruckt in den Händen der Anwesenden. Auch er bot nur Anlass zur Freude. Die Sektion besitzt ausser ihren sieben Hütten, der Bibliothek und den wertvollen Dekorationen, (die infolge der Abschreibungen aber mit 0,— Mark zu Buche stehen), an Effekten 81000 Mark preussische 3½ % Konsols, 20000 Mark 4 % Schatzanweisungen, ein Bankkonto von 7836 Mark und einen baren Kassenbestand von 805,17 Mark. Der Sektionsschatzsekretär dürfte beruhigter in die Zukunft blicken können als der Staatssekretär des Reichsschatzamtes!

Im Namen des Kassenführers beantragte Herr Geh. Rat Fischer unter dem Ausdrucke des lebhaftesten Dankes für die musterhafte Kassenführung, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen. Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an.

Ueber die Hütten berichtete der erste Hüttenwart, Herr Köhn, indem er zugleich von seinen Besuchen auf den Hütten einiges mitteilte. Insgesamt sind unsere Hütten von 7555 Personen besucht worden, eine in Anbetracht der schlechten Wetterverhältnisse des letzten Sommers immerhin bedeutende Zahl.

Den Tourenbericht erstattete wie immer Herr Treptow. Da auch hierüber der Jahresbericht genaue Angaben bringen wird, beschränke ich mich auf einige kurze Mitteilungen. Im ganzen sind 4015 Touren ausgeführt worden, und zwar 2544 Ersteigungen und 1471 Jochüberschreitungen, allerdings des schlechten Wetters wegen 129 bzw. 415 weniger als im Vorjahre. Auf die Ostalpen entfallen 2079, auf die Westalpen 361, auf andere Berggebiete (Pyrenäen, Tatra usw.) 109. An den 2544 Gipfeltouren beteiligten sich 487 Sektionsmitglieder. Im ganzen wurden 926 Gipfel erstiegen, und zwar 685 in den Ostalpen, 161 in den Westalpen, 78 in anderen Gebieten. Am meisten besucht wurden Rhätikon, Algäu usw. (269 Ersteigungen); dann folgen Ortler- und Adamello-Gruppe (242) und erst an dritter Stelle das Zillertal (188). Annähernd gleich stehen die Salzburger Kalkalpen (173) und die Stubai (168); dann folgen Venediger- und Glockner-Gruppe (127), Wetterstein-Gebirge (100) usw. Die gesamten südlichen Kalkalpen, Brenta, Dolomiten weisen 514 Ersteigungen auf. Am häufigsten wurden bestiegen: Becher (32 mal), Wilder Pfaff (26), Freiger, Nebelhorn (24), Zugspitze, Schwarzenstein, Cevedale (24), Rosetta (21; 4 über SW.-Wand), Eisseespitze (19), Wildspitze, Schönbichler Horn, Ortler (17), Venediger, Sass Rigais (14) usw. Von besonders hervorragenden Hochtouren sind zu erwähnen: Ueberschreitung der Trettach-Spitze (o. F.), Fleischbankspitze über N.-Grat und durch die Winklerschlucht, Predigtstuhl durch Botzong-Kamin im Auf- und Abstieg, Feldkopf (Zsigmondyweg), Hochferner-Hochfeiler vom Schlegeiskees, Mösele vom Waxeckkees, Venediger (N.-Grat), Ortler über Marltgrat (o. F.), über



Hochjochgrat (4 mal), Fünffinger-Spitze durch Schmittkamin (4 mal, 3 mal o. F.), Langkofel (SO.-Grat), Marmolata (S.-Wand), Rosengartenspitze (O.-Wand), Ueber-  
schreitung des Delago-, Winkler-, Stabeler-Turms, der Meije (3 mal). Ausserdem  
eine erhebliche Anzahl Erstersteigungen in den Zillertaler und Ortler Alpen, den  
Dolomiten, den karnischen Voralpen und den Pyrenäen. Ferner zahlreiche Winter-  
touren in den Alpen und den Mittelgebirgen und Klettertouren in der Sächsischen  
Schweiz. Allès in allem also ein durchaus erfreuliches Ergebnis.

Alsdann schritt die Versammlung zur Wahl des Vorstandes. Während dieses  
Teils der Tagesordnung führte unser ältester Ehrenvorsitzender, Herr Professor Scholz,  
den Vorsitz. Auf Antrag des Herrn Geh. Rats Kronecker wurde von einer Zettel-  
wahl abgesehen und der alte Vorstand durch Zuruf einstimmig wiedergewählt.  
Excellenz Schulz dankte für das dem Vorstande bewiesene Vertrauen und erklärte,  
dass sämtliche Herren die Wiederwahl annehmen.

Alsdann begann Herr Michelly seinen Vortrag über das Thema: „Von  
Gibraltar nach dem Gardasee.“

„Es war beim letzten Jahresessen der Hochtouristischen Vereinigung“ — so  
begann der Vortragende — „da wurde seitens der anwesenden Vorstandsmitglieder  
beschlossen, mich bei der Jahresversammlung, wie der Herr Gemeindeschreiber sich  
ausdrückte, auf Sie loszulassen. Meine Einwendungen, dass dies doch der harmlosen  
Plauderei, mit der allein ich aufwarten könne, zuviel Ehre antun hiesse, da mein  
Thema ganz und gar nicht alpin sei, wies der nämliche Herr Gemeindeschreiber  
mit den Worten ab: Das macht nix, da werden Sie das Dings halt ä bissel alpin  
frisieren. Und so zermartete ich denn wochenlang mein armes Hirn, um auszuknobeln,  
wie ich eine Seereise alpin frisieren könne. Da kam mir ein Zufall zu Hilfe: beim  
Durchblättern eines alten Jahresberichts der Sektion fiel mein Blick auf die letzten  
Punkte des Touristenverzeichnisses, und da stand schwarz auf weiss: Seereise  
Bremen—Genua: Sydow. Da war ich nun auf einmal aller Sorgen los und ledig,  
denn wenn der damalige Gemeindevorsteher diese Seereise für hochalpin halten konnte,  
so kann ich es in Gottes Namen auch.“ Nach dieser von der Versammlung mit ver-  
ständnisvoller Heiterkeit aufgenommenen Einleitung führte der Vortragende seine  
Hörer nach Bremerhafen; Rotterdam und Antwerpen, plauderte über das Leben an  
Bord, das er durch eine Anzahl von Bildern illustrierte und löste schliesslich bei den  
Anwesenden Äusserungen von Gefühlen verschiedenster Art aus, als er die nicht  
endenwollende Frühstückskarte des Nordd. Lloyd vorlas. Über Kap Vincent und  
Gibraltar ging es dann zur Riviera, die der „Prinz Heinrich“ in Büchenschuss-  
weite passierte, ja, bei Monte Carlo gestattete das beispiellos günstige Wetter,  
dass das Schiff sich bis auf knappe 80 Meter der Küste nähern konnte. In Genua  
endete die Seefahrt, an die der Vortragende, wie er sagte, stets mit besonderem  
Vergnügen zurückdenken wird, obgleich er ein „seebefahren Minsch“ sei, der schon  
manche Schiffsreise hinter sich habe; er hob besonders den gemütlichen Ton hervor,  
der zwischen den Kajütpassagieren geherrscht habe, und die wohltuende Wirkung,  
die die Reise auf „verbrauchte Nerven“ ausübe, mehr als „Biocitin“ und andere  
Medikamente. Sehr zu bedauern sei es, dass der Nordd. Lloyd die früher den Mit-  
gliedern des D. u. Oe. A. V. gewährte Vergünstigung von 20 v. H. auf die Tour  
Bremen—Genua nicht mehr gewähre. Von Genua ging es dann nach einem  
Abstecher nach Venedig und Chioggia an den Gardasee, und zwar nicht an das mit  
Hotels und Villen übersäte Westufer, sondern an das unendlich viel malerischere Ost-  
ufer, und zwar vornehmlich nach Sirmione, Lagise, Garda, Malcesine und Torbole.  
Zum Schlusse ein Abschiedstrunk auf dem Walterplatz im lieben alten Bozen:

Zu Füssen hier des Sängerkürsten,  
Beim roten Magdalenerwein,  
Hier braucht man wahrlich nicht zu dürsten,  
Hier lässt sich's wohl und heimisch sein.  
Der rote Wein betört die Sinne,  
Mir wird so frei, mir wird so wohl —  
Ich trink', Herr Walter, deine Minne,  
Dein Wohlsein trink' ich, Land Tirol!

Lebhafter Beifall lohnte den beliebten Redner, der mit seinen von liebens-  
würdigem Humor getragenen Ausführungen ebenso wie mit seinen feinsinnigen Bildern  
die Versammlung wiederum aufs angenehmste unterhalten hatte. Verschwiegen soll  
allerdings nicht werden, dass sich die mangelhafte Akustik des Saales mehrfach störend  
bemerkbar machte; namentlich für die an den Seiten sitzenden Mitglieder ging  
manches ganz verloren.

## Kleine Mitteilungen.

Ein Ausflug nach Woltersdorf-Unterhammer-Luckenwalde findet Sonntag am  
9. Mai 1909 statt. Näheres in den Mai-Mitteilungen.

Am 27. März fand das alljährliche Liebesmahl des Vorstandes der Sektion  
mit den massgebenden Persönlichkeiten der Hochtouristischen Vereinigung und der  
Schuhplattlgruppe, früheren Vorstandsmitgliedern, den Führern, den Kassenprüfern,  
den mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft dekorierten Herren usw. statt.  
Im Ganzen waren es etliche 50 Herren, die sich in der Ratsstube des Kaiserkellers  
zusammengefunden hatten. Die Uebung leitete der Herr Vorsitzende, unterstützt von  
seinen beiden Ehrenvorgängern im Amte, von denen Herr Professor Scholz als der  
älteste den Reigen der „guten Reden“ eröffnete, indem er das Wohl der Neu-  
dekorierten ausbrachte. Excellenz Schulz, selbst ein Neudekorierter, erwiderte, wobei  
er für sich das unbestritten gebliebene Vorrecht der ältesten alpinen Leistung in  
Anspruch nahm: vor 50 Jahren sei er als Student mit zwei Freunden, den ebenfalls  
noch jetzt der Sektion angehörigen Herren Geheimrat Fleischhammer und Geh.  
Justizrat Professor Gierke, durch die Schweiz gewandert. Der Herr Staatssekretär  
des Reichs-Schatzamtes feierte mit, wie es schien, etwas wehmütiger Freudigkeit das  
treue Zusammenhalten der Sektionsgenossen als einen „Block“, dessen Auflösung  
nicht zu fürchten sei, und so floss die Arbeit des Essens munter fort. Im Anfange  
hatte der feierlich vor dem Dreigestirn der Vorsitzenden hingepflanzte Mitscherhumpen  
in manchen Gemütern beängstigende Vorstellungen erweckt, sie müssten den Genuss  
des Mahles ausser durch die gezahlten 3.50 Mk. noch mit einem Geistesblitz erkaufen.  
Aber die von dem Herrn Vorsitzenden veranstaltete Abstimmung, ob das übliche  
Zwangshospiz steigen solle, ergab einen glänzenden Sieg der „Stoffhuber“ über die  
„Sinnhuber“: der Mitscherhumpen blieb auf seine dekorative Rolle beschränkt, und  
es sprach nur, wen wirklich der Geist trieb. Und das waren ihrer auch noch genug.  
So verlief das gemütliche Fest harmonisch und ohne Ueberanstrengung: was an Be-  
redsamkeit gespart wurde, ward in Sesshaftigkeit angelegt.

Die diesjährige General-Versammlung findet um den 9. September herum in  
Wien statt. Die K. K. Staatsbehörden, die Gemeindeverwaltung von Wien und die  
Sektion Austria werden gemeinsam alles aufbieten, um den Vereinsgenossen einige  
genussreiche Tage zu bieten. Dem Festausschusse ist es sehr erwünscht, schon jetzt  
eine ungefähre Uebersicht zu haben, auf eine wie starke Beteiligung er rechnen kann.



Es wird daher gebeten, dass Sektionsmitglieder, die an der General-Versammlung teilzunehmen beabsichtigen, dies — unverbindlich — schon jetzt dem Sektionsbureau anzeigen. An die General-Versammlung soll sich event. eine 14-tägige Reise nach Bosnien und der Herzogowina anschliessen.

Die Schuhplattler-Gruppe feierte am 20. März ihr diesjähriges Schlussfest in Gestalt eines alpinen Maskenscherzes. Das gut besuchte Fest nahm einen sehr fröhlichen Verlauf und zeigte neben allerlei Schuhplattl' Tänzen auch humoristische Vorführungen, die die Teilnehmer in heiterster Stimmung lange beisammen hielten.

Da Ostern diesmal ziemlich spät fällt, wird das gewöhnliche Ziel der Osterwanderer, die Sächsische Schweiz, voraussichtlich eine grosse Anzahl Kletterfreunde anlocken. Wir hoffen in der nächsten Nummer von recht zahlreichen und schönen Ersteigungen berichten zu können.

Herr Ebeling in Braunschweig, Mitglied der dortigen Sektion, unternimmt auch in diesem Jahre wieder eine Gesellschaftsreise nach Bosnien und der Herzogowina, und zwar vom 12—30. August. Näheres ist durch ihn zu erfahren.

Von einer schönen Schneeschuhfahrt im winterlichen Riesengebirge sandten am 10. März die Sektionsgenossen Bosselmann und Bischoff Grüsse von der Schneekoppe.

Vertauschter Hut! In der Monatsversammlung am 19. März ist in der Kleiderablage ein steifer schwarzer Filzhut, auf dem Futter mit den Buchstaben M. S. gezeichnet, vertauscht worden gegen einen ebensolchen, englisches Erzeugnis, Fabrikmarke aus London. Der Besitzwechsel kann auf dem Sektionsbureau jederzeit vorgenommen werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.  
Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.  
Drucke vor der Schrift " " " 55 " } ganze Grösse 88 X 118 cm  
Schriftdrucke " " " 40 " }  
Zu beziehen durch:  
Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.  
Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.  
Telephon Amt III, No. 6902.



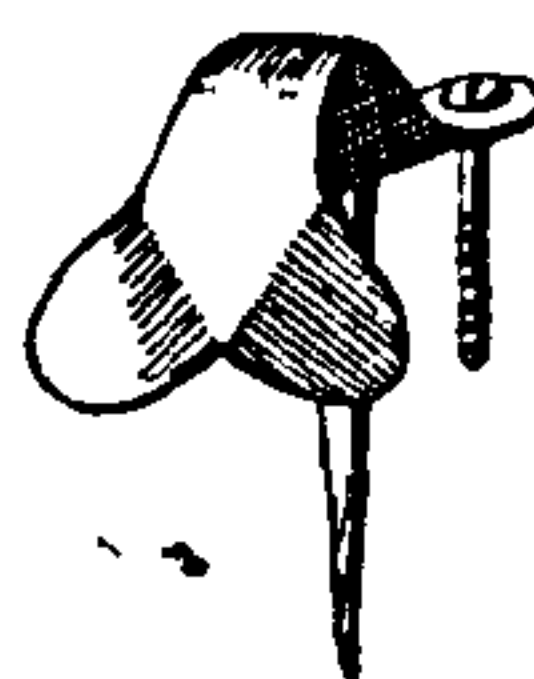
C. Weise, Schuhmachermstr.  
N., Lothringerstrasse 56, am Rosentalertor.

Prima-Referenzen.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

# Bazar Nürnberg

Kaiserl. u. Königl. österr. Hoflieferant

BERLIN W. 8, Französischestr. 20

gegründet 1859.

## Inventur-Ausverkauf in sämtlichen Abteilungen

Trikotagen — Strumpfwaren  
Herren-Wäsche — Herren-Cravatten  
Sportartikel — Sportbekleidung  
Reiseausstattung und andere Waren

zu äusserst billigen Inventurpreisen.

Beginn Montag den 19. April.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliorgavüren und Karten, und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.  
Preis 1 Mark.

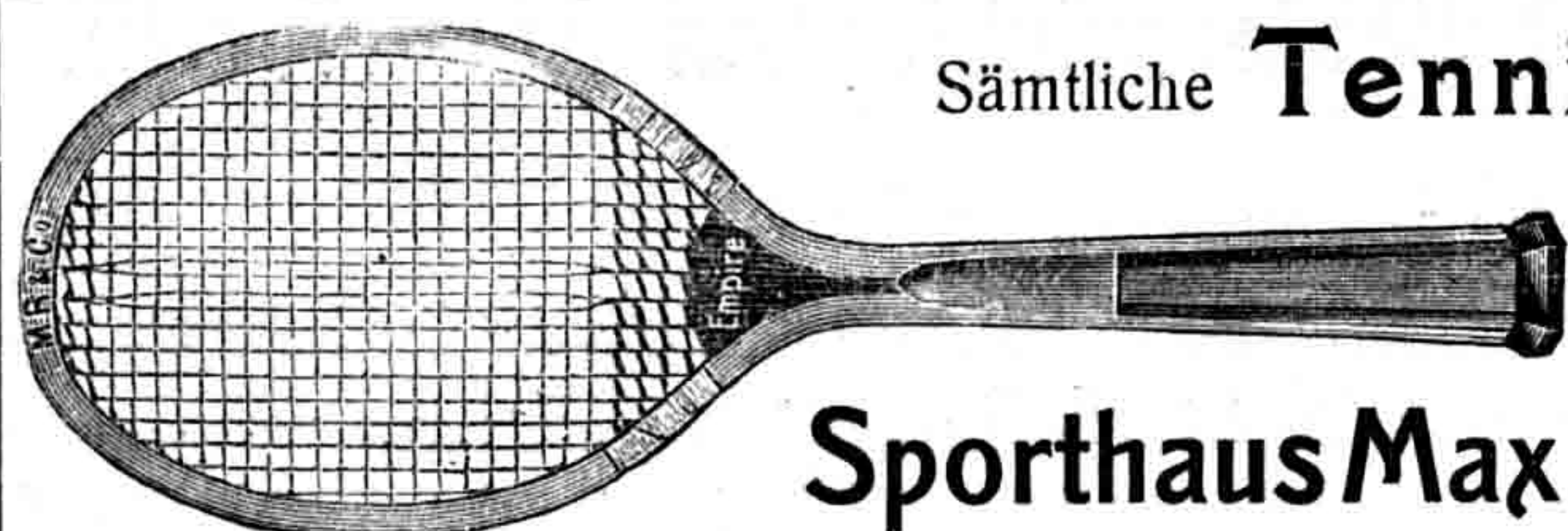
# Albert Ehrich

Mauerstr. 95  
Ecke Friedrichstr.

Berlin W. 66  
Amt I, 5362. — Kataloge frei.

Mauerstr. 95  
Ecke Friedrichstr.

**Elegante Civil-Bekleidung**  
Englische Damen-Costüme  
**Bekleidung für Hochtouristen**  
**und Talwanderer**  
Jegliches Rüstzeug für Alpinisten  
in sachkundiger Ausführung  
Vollständige Ausstattungen für Jäger, Reiter,  
Ruderer, Tennisspieler, Automobilisten, Radfahrer.



Sämtliche **Tennis-Artikel**  
und

**-Bekleidungen**

**Sporthaus Max Rochlitz & Co.**

G. m. b. H.

Charlottenburg 2, Joachimsthalerstr. 6

Verlangen Sie kostenfrei  
Spezialkatalog No. 282.

Mitgliedern der Sektion extra Rabatt.

**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.  
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.



Aufs Beste empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.  
Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglied. der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden  
(ohne Beilagen)

der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert

3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892

1892—1899

1887—1894

1889—1899

1896—1901

gebunden. Werden

nur zusammen-

hängend abgegeben

2,—

Festschriftz. 25 jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.

2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903

2,—

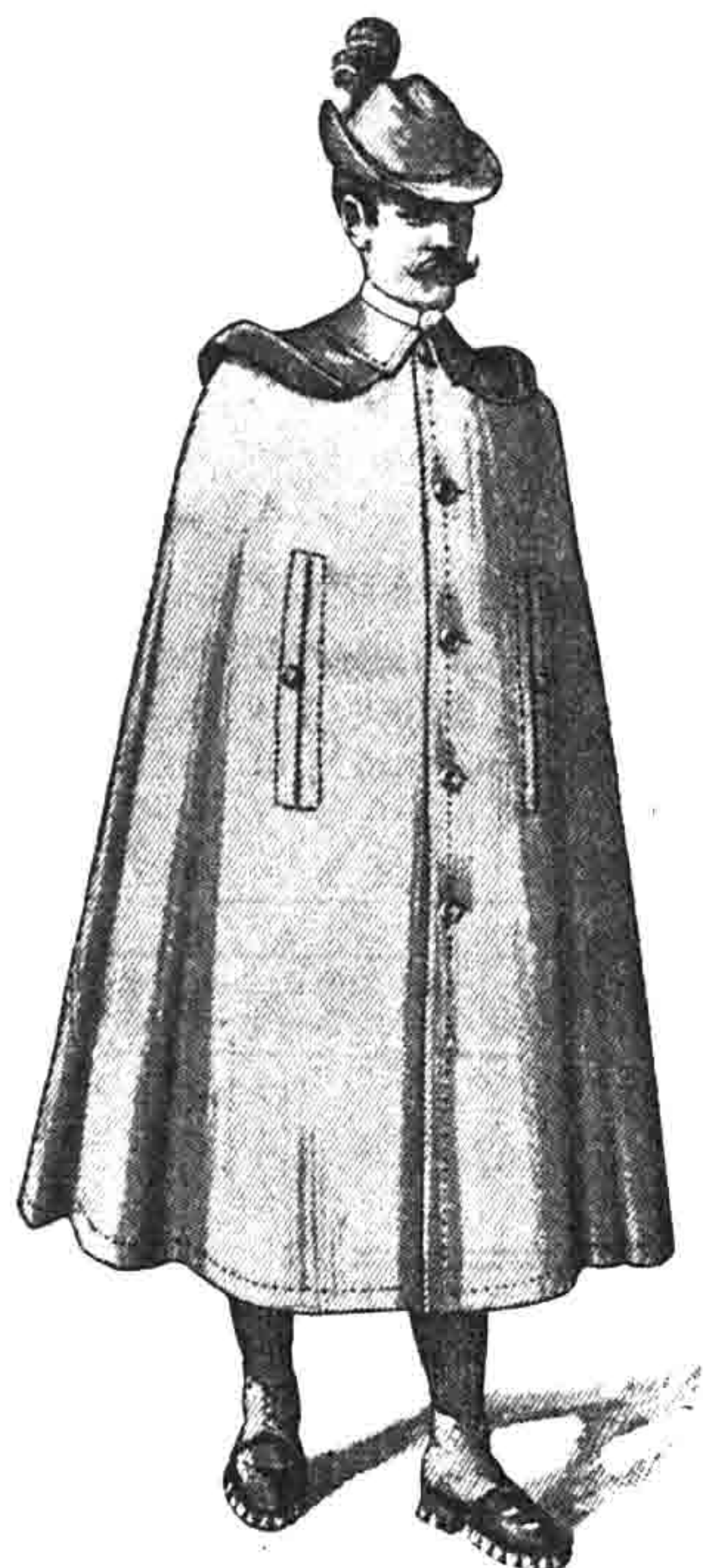
Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 Mk.,

$\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei

neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10 % Rabatt. —

Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

beste steyrische

## Kamelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

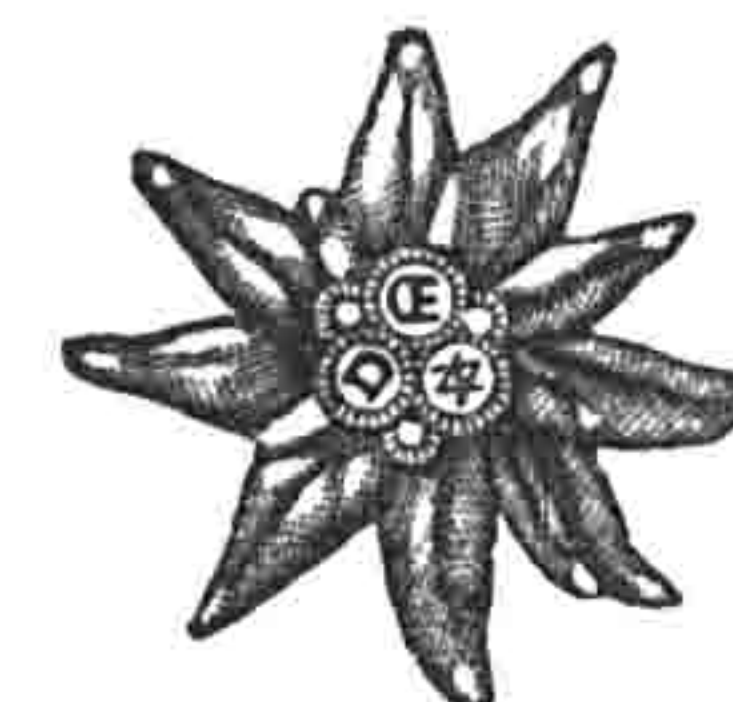
Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 87.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai.



1909.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Mai 1909 abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung:

1. Vortrag: *Eschenbach* — „Eine Reise nach Algerien, Kabylien (hoher Atlas) und Tunis mit Ausflügen nach Tymgard und Biskra.“

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im **Restaurant „Zum alten Askanier“** Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## 2. Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 9. Mai 1909

nach Woltersdorf—Luckenwalde,

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Anhalter Bahnhof früh 9<sup>5</sup> nach Woltersdorf, mit Handfrühstück.

Wanderung durch den Stadtbusch nach Unterhammer, Bierpause; weiter durch Gottow nach Luckenwalde. Dauer der Wanderung 4 Stunden. Mittagessen im Hotel „Prinz von Preussen“.

Rückfahrt von Luckenwalde 5<sup>24</sup>, 6<sup>46</sup>, 7<sup>28</sup>.

Meldungen bis 7. Mai bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67) gegen Zahlung von Mk. 2,— für Mittagessen. Die Nummer der Mittags-

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Eisenbahn- und <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde Autofahrt bzw. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**

in **Berlin**: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in **München**: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in **Walchensee**: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer)



karte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel; es wird gebeten, diese Ordnung einzuhalten.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Die Fahrkarten zur Eisenbahn-Hin- und Rückfahrt werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

### 3. Zweiter Frühjahrs-Ausflug am Sonntag, den 23. Mai 1909

nach Falkenberg i. M.—Eberswalde,

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof 6<sup>30</sup> früh nach Falkenberg i. M. mit Handfrühstück.

Wanderung auf die Carlsburg —Bierpause —, weiter über Köthen nach Forsthaus Bornemannspfuhl — Pause — und nach Eberswalde. Dauer der Wanderung 4½ Stunden.

Mittagessen im Schützenhause.

Rückfahrt von Eberswalde 5<sup>59</sup>, 8<sup>03</sup>, 8<sup>39</sup>.

Meldungen bis zum 21. Mai bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) Leipzigerstrasse 67 gegen Zahlung von Mk. 2 für Mittagessen. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel; es wird gebeten, diese Ordnung einzuhalten.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Die Eisenbahn-Fahrkarten werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

Es empfiehlt sich, Sonntagskarten nach Falkenberg zu nehmen.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Die diesjährige Generalversammlung des D. u. Oe. A. V. findet in der Zeit vom 9. bis zum 12. September in Wien statt. Näheres wegen der Anmeldung zur Teilnahme wird die Juni-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

2. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50 % der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

3. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- c. bei G. Steidel, Leipzigerstrasse 67,
- d. im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen zu 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das

Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Bestellungen auf Publikationen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionabureau zu richten.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Bernhard Albath*, Geh. Admiralitätsrat, Zehlendorf, Goethestr. 9 . . . . . *v. Kranold, Fr. Schulz.*
2. Dr. *Georg Bolzani*, Referendar, S., Inselstr. 6 . . . . . *J. B. Bolzani, R. Ulrich.*
3. *Felix Buchthal*, Kaufmann, W., Kronenstr. 50/52 . . . . . *P. Broese, P. Schreier.*
4. Dr. *August Eppens*, Chemiker, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 11 . . . . . *Eppens, Heidenreich.*
5. *Eugen Gorgot*, Kaufmann, Schöneberg, Meiningerstrasse 5 . . . . . *Schimpke, R. Werner.*
6. *Gronau*, Geh. Regierungsrat, Potsdam, Weissenburgerstrasse 14c . . . . . *v. Kranold, Fr. Schulz.*
7. Dr. *R. v. Homeyer*, Oberarzt, S., Freiligrathstr. 2 . . . . . *Borgward, Herm. Krüger.*
8. *Gustav Jacobson*, Kaufmann, W., Kronenstr. 50/52 . . . . . *P. Broese, P. Schreier.*
9. Dr. ing. *Franz Kohn*, Chemiker, N., Schlegelstr. 4 . . . . . *R. J. Meyer, Rosenheim.*
10. Dr. *Leo Kutscheroff*, Assistent a. d. Universität St. Petersburg . . . . . *F. Friedländer, Salkind.*
11. *Georg Michel*, Oberingenieur, NW., Turmstr. 45 . . . . . *Aberson, Raffs.*
12. *Alfred Rabe*, Referendar a. D., Charlottenburg, Hardenbergstr. 9 . . . . . *Steinecke, Tobias.*
13. *Richard Rauh*, Architekt, W., Speyererstr. 21 . . . . . *Buchholz, Narraschk.*
14. Dr. *Georg Salier*, Rechtsanwalt, C., Königstr. 27 . . . . . *L. Heilborn, Eug. Schäffer.*
15. *Max W. Salier*, Kaufmann, O., Holzmarktstr. 48a . . . . . *L. Heilborn, Eug. Schäffer.*
16. *Gerhard Schmidt*, stud. jur., Charlottenburg, Leibnitzstr. 20 . . . . . *H. Kaufmann, E. L. Pinner.*
17. *Heinrich Thiele*, Rentner, W., Joachimstalerstr. 25/26 . . . . . *Masbach, I. Thiele.*
18. *Fritz Wilckens*, Rittergutsbesitzer, W., Nettelbeckstrasse 23 . . . . . *Bröckelmann, P. Friedländer.*

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr

19. *Arthur Wolff*, Rentner, Charlottenburg, Bleibtreustr. 38/39 . . . . . *Peyser, Saenger.*

Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr

20. Dr. *Fürth*, Kammergerichtsrat, W., Kurfürstendamm 168 . . . . . *Hertzsch, Neubauer.*



vorgeschlagen durch:

Aus der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr

21. *Theodor von Falk*, Leutnant, N., Pflugstr. 11 . *Bröckelmann, P. Friedländer*.

Berlin, den 1. Mai 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 16. April statt. Den Vortrag des Abends hielt Herr stud. K. Endell über „Wandertage in den Pyrenäen“. Nachdem er kurz von dem Leben und Treiben in den Seebädern des Atlantischen Ozeans, San Sebastian und Biarritz, gesprochen hatte, wandte er sich seinem eigentlichen Tourengebiet zu, den Zentralpyrenäen. Von Pau unternahm er mit seinen Freunden die Besteigung des wegen seiner isolierten Lage sehr lohnenden Pic du Midi. Es folgte die Schilderung einer Ueberschreitung des Balaïtons, des sogenannten „Matterhorns“ der Pyrenäen, das zum ersten Mal deutsche Hochtouristen auf seinem Gipfel sah. Da die Herren immer führerlos gingen und einen neuen Auf- und Abstieg wählten, hatten sie mit ziemlich erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein Wetterumschlag wurde ausgenutzt, um den berühmten Wallfahrtsort Lourdes zu besuchen. Von hier aus fuhr man nach Cauterets, das neben Bagnères de Luchon das vornehmste Bad der Pyrenäen ist und an kostbaren Toiletten der Damen und Vielseitigkeit seiner Vergnügungen wohl die feinsten Schweizer Kurorte erreicht, wenn nicht übertrifft. Nach Ueberschreitung des Vignemale, des höchsten Berges der französischen Pyrenäen, gelangte man nach Gavarnie, der Hochgebirgssperle der Pyrenäen mit seinem berühmten Felszirkus. Ueber den Mont-Perdu kam man in die eigenartig schöne Cañongegend des Vallée d'Arazas, wo geologisch hochinteressante Felsformationen mit einer phantastischen Flora wetteifern. Den Schluß bildete eine längere Kombinationstour in der Maladettagruppe; hier gelang es den führerlosen Deutschen, den höchsten Grat der Pyrenäen, die Crête de milieu, in seiner ganzen Länge zum ersten Mal zu überschreiten. Der von sehr schönen Lichtbildern begleitete Vortrag erregte die besondere Anteilnahme der Zuhörerschaft, nicht bloß weil er der erste war, der dieses herrliche Wandergebiet den Sektionsgenossen vorführte, sondern auch weil die einfache, jede Effekthascherei vermeidende Vortragsart des Redners sofort für ihn einnahm.

## Kleine Mitteilungen.

Eine Osterfahrt in die Sächsische Schweiz unternahmen vom Gründonnerstag bis zum 2. oder 3. Osterfeiertag die Sektionsgenossen: Dr. Bröckelmann (mit Frau und Sohn), Leutnant Hantelmann, Köhn, Krenz (mit Tochter), La Quiante, Prof. Werner (und Schwester), Geh. Rat Dr. Zimmermann. Außerdem schlossen sich noch drei ehemalige Schüler des Herrn Prof. Werner an, die Herren stud. stud. Finke und May und Kaufmann Zorn. Man wanderte zunächst von Langenhennersdorf nach der Schweizermühle, blieb im Biéltal auch am Karfreitag, pilgerte am Sonnabend über Tyssa durch die stellenweise noch stark vereisten Tyssaer

Wände, musste den Schneeberg wegen schlechten Wetters aufgeben und fuhr von Eulau aus nach Bodenbach, von dort nach Schmilka. Am ersten Feiertag kehrte man in der Ostrauer Scheibe ein, von wo die meisten am Nachmittage des nächsten Tages direkt nach Berlin fuhren, während einige der Teilnehmer noch eine Nacht in Rathen blieben und erst am Dienstag heimkehrten. Erklettert wurden von den Wanderern, je nach Fähigkeit und Neigung: Johannishorn, Daxenstein, Ottoturm, Schiefer Zacken, Nördliche Herkulesssäule (La Quiante, Bröckelmann, Hantelmann), Schildkröte, Fluchtwand, Vorderes Raubschloss (Ostweg und Alter Weg), Grottenwart (3. Ersteigung), Hoher Torstein, Dreifingerturm, Osterturm, Kl. Gans (Gühnekamin).

Einen andern Osterausflug in die Sächsische Schweiz unternahmen auch die Mitglieder Hüffner, Krünert, W. Schulz, J. Walter. Neben Spaziergängen und Erkundigungen wurden 13 Besteigungen ausgeführt. Fünf davon entfallen auf die Rathener Gruppe: Hinterer Feldsteinkopf (Uebschr.), Maiturm (Uebschr.), Lochturm, Kleiner Pferdeggrundturm (Uebschr.), Hinterer Pferdeggrundturm. Im Bielelatal gelangen nur zwei Touren, darunter eine Erstersteigung, nämlich die Erkletterung des Stumpfen Kegels und seines nördlichen Nachbarn, der über die Nordwestkante, im letzten Drittel durch eine Rinne in der Westwand erobert wurde. Die Erstersteiger schlagen für ihn den Namen „Stumpfer Turm“ vor. Endlich von der Ostrauer Scheibe aus wurden bestiegen: Spitzer Turm (über Südostkante, Abst. Südkamin), Schützelkopf, Rauschentürme, Klimmerstein, Südlicher Schrammturm, Breitekluftturm.

Ganz anders lauten die Berichte aus dem Altvater- und Eulen-Gebirge Schlabitze und Licht), die von „sehr hohem Schnee“ melden, und solche aus (dem „in schönster Winterpracht prangendem Riesengebirge“ (Max Schlesinger, Schimmelbusch, Wildt, Gützlaff), die gar „die schönsten Ski-Touren“ preisen.

„Die Alpenfahrt der Familie Ekel“, die „wahre Geschichte“, die der in den weitesten Kreisen unbekannte Dr. F. Montanus als „Beitrag zum alpinen Knigge“ in der Lindauerschen Buchhandlung, München, veröffentlichte und die auch in unserem „Blättchen“ aus innerster Ueberzeugung aufs wärmste empfohlen worden war, hat einen vom Verfasser selbst kaum erhofften, aber desto erfreulichen Erfolg gehabt. Die erste Auflage (4000) ist in weniger als Jahresfrist vergriffen! Die zweite Auflage beginnt jetzt ihre Reise; möge es ein Siegeszug werden, wie ihn die erste vollführt hat! Eingedämmt ist die Tätigkeit der „Ekels“ schon etwas, das steht fest; allein es ist noch nicht Zeit, die Hände in den Schoß zu legen. Es wachsen der Hydra leicht neue Köpfe nach; darum darf der Kampf gegen diese feine Familie nicht erlahmen, und da sich als eines der wirksamsten Kampfesmittel das kleine Büchlein erwiesen hat, so wird im Interesse der guten Sache — denn wer möchte unsere geliebten Alpen nicht von jener scheußlichen Landplage befreit sehen? — nochmals auf die „Alpenfahrt der Familie Ekel“ hingewiesen.

Rud. Fehrmann, der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz. Führer durch die Kletterfelsen des Elbsandsteingebirges, Beschreibung von etwa 200 Gipfeln mit über 400 Aufstiegen. Mit 9 Uebersichtskarten, zahlreichen Grundplänen und Anstiegsskizzen. (Dresden, Joh. Siegel.) 4 Mark.

Ein ganz ausgezeichnetes Buch, das allen hochtouristischen Freunden der Sächsischen Schweiz auf das Wärmste empfohlen werden kann. Nach Art des „Hochtouristen“ oder der „Climbers' Guides“ macht der Verfasser genaueste Angaben über die „Wege“, die zu den einzelnen Gipfeln hinaufführen. In einem älteren Führer las ich z. B. bei dem Hohen Torstein etwa folgendes: Von der Fingerscharte aus durch mehrere Kamine und Spalten zum Hohen Schrammtor usw. — Ja, was fängt denn der Unkundige mit solcher „Beschreibung“ an? Sie hat gar keinen Wert! Damit



vergleiche man, was Fehrmann auf vierzehn Seiten (168—182) über den Gipfel bringt, und man wird den Unterschied begreifen.

Der Verfasser gibt zunächst sehr wertvolle und durchaus zuverlässige Unterweisungen über die Ausrüstung des Kletterers und über die Klettertechnik im Elbsandsteingebirge. Diese ist nämlich vielfach eine ganz andere als etwa in den Dolomiten, weil eben die Gestaltung der ausgewaschenen Sandsteinfelsen von der der Dolomitenfelsen völlig verschieden ist. Ein bekannter Dolomitenführer, den einige Dresdner Herren hatten kommen lassen, soll peinlich überrascht gewesen sein, als er die grifflosen Kamine und glatten Wände erblickte! — Alsdann schildert er in ausserordentlich fesselnder Weise die Entwicklung des Klettersportes in der Sächsischen Schweiz. Nachdem im Mittelalter Raubritter und Wegelagerer so manchen der Gipfel als Zuflucht oder Ausguck benutzt hatten, demnächst — etwa im 30jährigen Kriege — auch wohl die Landleute sich vor den raubenden Soldaten dort versteckt hatten, begann dann später die Ersteigung der Gipfel aus Lust am Klettern. Man wandte aber noch zahlreiche künstliche Hilfsmittel an: Leitern, Speichen, Spitzhacke usw. Das Verdienst, der eigentliche hochtouristische Erschliesser des Klettergebietes seiner Heimat gewesen zu sein, gebührt Oskar Schuster, der etwa 1890 den Kletterschuh hier einführte. Damit war die Möglichkeit gegeben, den schweren, glatten Kaminen an den Leib zu gehen, die meist den Schlüssel der Ersteigung bilden. Schuster und seine Genossen Konrad und Friedrich Meurer, Klimmer, Rüger u. a. eroberten nun eine ausserordentlich grosse Anzahl von Gipfeln. Die Technik schritt weiter: Wenzel, Sattler, Brosin und Gerbing treten auf, es folgt Albert Kunze, bis endlich der Verfasser des Buches und Oliver Perry-Smith das Wort „unmöglich“ aus dem Gebiete der Sächsischen Schweiz zu verbannen scheinen. Was diese Herren geleistet haben, ragt wirklich in das Gebiet des Wunders hinein.

Gestützt auf seine Kenntnis der Literatur, seine Bekanntschaft mit wohl allen einigermaßen bedeutenden Kletterern und nicht zum wenigsten seine eigenen unvergleichlichen Leistungen, hat es nun Rud. Fehrmann unternommen, einen Führer zu schreiben, der auch den Fremdling hinaufleiten könnte zu den heiss umworbenen Gipfeln. Soweit mir meine eigenen, bescheidenen Kenntnisse und Erfahrungen ein Urteil gestatten, kann ich nur sagen, dass das Buch keinen Wunsch unerfüllt lässt. Wer das Gebiet kennt, der weiss, dass eine Hauptschwierigkeit darin besteht, den Gipfel, den man erobern will, überhaupt zu finden. Selbst die sonst so vortreffliche Karte von Wünsche lässt hier fast vollständig im Stich. Hier setzt nun Fehrmann ein und gibt den Weg so genau an, als man es nur wünschen kann. Berufsführer gibt es nicht; man war bisher auf die Einführung durch Freunde und Vereinsgenossen angewiesen. Wer nun einige Erfahrung besitzt, wird sich jetzt mit Hilfe des „Kleinen Fehrmann“ an neue Aufgaben wagen können.

Nur vor einem nehme man sich in Acht — und damit komme ich zu dem einzigen Punkte, wo ich dem Verfasser etwas entgegenzutreten muss. Man verlasse sich nicht allzusehr darauf, dass das, was Fehrmann „leicht“ nennt, nun auch für uns gewöhnliche Sterbliche wirklich leicht ist. Fehrmann hat infolge seiner fast übermenschlichen Kletterfertigkeit doch etwas das Urteil dafür verloren, was der Durchschnittskletterer leisten kann. Der Rauschenstein ist „ohne jede Schwierigkeit“ — stimmt; der Hohe Torstein „leicht“ — richtig, wenn man den Weg findet. Der Vordere Torstein „leicht“ — nein, das gebe ich nicht zu. Wer den 8 m hohen grossen Kamin „leicht“ emporsteigen kann, der gehört schon zu den besseren Kletterern. Ein Durchschnittssteiger, der sich, durch das Wort „leicht“ verführt, an diesen Kamin wagen wollte, würde rettungslos scheitern. Dreifingerturm, Südweg „ziemlich schwierig“ — nein, das ist „schwierig“! Wer also nicht schon grosse, jahrelange Übung im Erklettern

der Sandsteinfelsen besitzt, der steigere die Angaben, ob schwierig oder leicht, ruhig um einen Grad — er wird dann meist das Richtige treffen.

Abgesehen davon ist das Buch, ich wiederhole es, eine ausserordentlich verdienstvolle Arbeit, der ich die weiteste Verbreitung wünsche.

Nicht unerwähnt soll übrigens bleiben, dass sich unter den Erstersteigern auch die Namen unserer Sektionsgenossen Dr. Bröckelmann und la Quiante finden.

Wr.

**Die Regensburger Hütte und ihre Berge.** Von Leon Treptow. (München, Lindauer.) 60 Pfg. — Die bekannte Lindauersche Buchhandlung gibt jetzt eine Reihe „Alpiner Hüttenbücher“ heraus, von denen das vorliegende die No. 1 bildet. Herr Treptow, dessen Schrift „Berliner Hütte“ wahrscheinlich den Anstoss dazu gebildet hat, behandelt in dem neuen Heft das Gebiet der Regensburger Hütte in derselben Weise. Er beschreibt zunächst den Weg von Waidbruck über St. Ulrich zur Hütte, dann ihre Lage und Umgebung und druckt die Hausordnung ab. Die Zugänge zur Hütte werden angeführt, die Spaziergänge und Uebergänge von der Hütte angegeben, und den Schluss bildet ein Verzeichnis der Berge und eine kurze Geschichte ihrer Ersteigungen. Den Anhang bildet ein Verzeichnis der Bergführer im Grödener Tal — alles in der bekannten Weise Treptows, schwungvoll, gründlich und erschöpfend.

Nur eine Bemerkung sei mir gestattet. Das Titelblatt nennt das „Hüttenbuch“ einen „Wegweiser für sämtliche Spaziergänge, sowie für alle Bergtouren an der Regensburger Hütte“. Das ist es nicht und soll es auch wohl nicht sein. Ein „Wegweiser“ ist es für den Sass Rigais, bei dem der gewöhnliche Anstieg genau beschrieben wird. Dagegen kann man es doch wohl kaum als einen „Wegweiser“ ansehen, wenn es z. B. beim Vilnösser Turm heisst: „Aus der Fermedaschlucht in schwerer, exponierter Kletterei über die N.O.-Wand“; und so ähnlich bei den übrigen Bergen. Man kann alles das nur als — gewiss sehr dankenswerte und interessante — geschichtliche Angaben betrachten, aber nicht als „Wegweiser“; dieser Ausdruck sollte geändert werden.

Abgesehen von dieser unbedeutenden Ausstellung verdient, wie das ganze Unternehmen, so das vorliegende erste Heft lebhafte Anerkennung. Im Laufe des Sommers wird, wie wir hören, noch das „Glocknerhaus“ von demselben Verfasser herauskommen.

Wr.

**Der Kalender des D. u. Oe. A. V's.** ist wieder erschienen und für 2 Mark bei H. Mues, Charlottenstr. 34, zu haben. Er hat sich diesmal ein Titelbild zugelegt: Das Alpine Museum in der Isarlust zu München. — Der Inhalt des Kalenders ist allen Bergfreunden so bekannt, dass man zu seiner Empfehlung nichts mehr zu sagen braucht. Zu erinnern hätte ich etwa, dass in dem Verzeichnis der Schutzhütten und Unterkunftshäuser bei No. 25, Venediger Gruppe, das Wirtshaus „Alpenrose“ im Habachtale zwar auf der Karte (S. 123), nicht aber in der Liste (S. 122) angegeben ist. Eine wahre Herzensfreude hat es mir aber bereitet, zu sehen, mit welcher Entschiedenheit unser Centralausschuss (denn er gibt den Kalender heraus) gegen unsere tridentiner und slavischen „Freunde“ und deren Bestrebungen Stellung nimmt.

Die Liste der andern „Alpinen Vereine“ (No. 13, S. 35 ff.) nennt nur diejenigen, „mit denen der D. u. Oe. A. V. in Verbindung steht oder die sonst für unsere Mitglieder von Interesse sind“. Es fehlen daher selbstverständlich Angaben über die Società und den Slovensko planinsko drustvo. — No. 18 (S. 45) gibt die „deutsch geführten Gasthäuser in Südtirol“ an und bezeichnet die rein italienischen (und das bedeutet in Südtirol: deutschfeindlichen) Wirtschaften mit einem \*. — In No. 19 wird empfohlen, für die Adamello-Presanella-Gruppe deutsche Führer mitzubringen. — No. 20 gibt „Winke für Besucher der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner



Alpen“. Es werden z. B. die Hütten des Alpenvereins angeführt und daneben die zu meidenden slovenischen Konkurrenzhütten. — No. 21 bringt ein „Verzeichnis der deutschen und deutschfreundlichen Gaststätten im deutsch-slavisches Alpengebiete“.

Also nirgends falsches Weltbürgertum oder angeblich „vornehme“ oder „politisch kluge“ Zurückhaltung, sondern erfreuliches Betonen des nationalen, deutschen Standpunktes. Heil!

Wr.

**Touristische Skizziertour.** Unser Mitglied, Maler und Realschulzeichenlehrer Linckelmann wird, wie vor 3 Jahren, während der Sommerferien eine touristische Skizziertour nach den Alpen leiten. Sektionsgenossen, die ihre Söhne, sie in sicherer Obhut wissend, an dieser Fahrt teilnehmen lassen wollen, werden gebeten, dahingehende Mitteilungen bis 15. Juni an obige Adresse (S., Bärwaldstr. 62) zu richten. Die Fahrt beginnt etwa am 3. Juli, Dauer 3—4 Wochen. Richtung: Nürnberg, Rothenburg ob d. T., München—Schliersee—Kufstein, Zillertal—Berliner Hütte, Uebergang nach dem Brenner oder Pustertal—Sterzing—Griess-Odernberger Tal—Innsbruck.

**Das Touristen-Magazin H. Mues**, das wegen Abbruches des Hauses aus der Kronenstr. 15 verziehen musste, hat sein neues Heim in der Charlottenstr. 34, zwischen Behren- und Französischestrasse, gegenüber der allbekannten Weinhandlung von Lutter & Wegner, aufgeschlagen. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass dort auch Mitgliedskarten für die Reise abgestempelt werden können.

**Alpine Unfallversicherung.** Ueber die „Providentia“ in Wien, die so viel, auch vom Centrausschusse, empfohlene Alpine Versicherungsgesellschaft, erfahren wir, dass ein Sektionsgenosse, der seit vielen Jahren Hochtouren gemacht hat und eine Unfallversicherung eingehen wollte, von der Providentia zurückgewiesen worden ist. Auf seine Frage nach den Gründen bedauerte man, sie nicht angeben zu können. (Dies Antwortschreiben hat uns im Original vorgelegen.)

**Wie sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen?** Die Frage beantwortet Ernst Enzensperger in einem sehr lesenswerten Büchlein, das bei Joh. Kösel, München, erschienen ist (1.50 Mark). Aus Platzmangel können wir erst in der Juni-Nummer eine Besprechung bringen.

## Aus der Sektions-Bücherei. Zillertaler und Tuxer Alpen, Rieserferner Gruppe.

Ueber die Veröffentlichungen des D. u. Oest. Alpenvereins, einschliesslich jener des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins bis zum Jahre 1905 siehe Emmer, Register 1863—1905.

### Abkürzungen:

Oe. A. Z. = Oest. Alpenzeitung, Mitt. = Mitteil. d. D. u. Oe. A. V., N. Dt. A. Z. = Neue Deutsche Alpenzeitung, Oe. T. Z. = Oest. Touristenzeitung, J. Oe. T. = Jahrbuch d. Oest. Touristenclubs, Schw. A. Z. = Schweizer Alpenzeitung, Dt. A. Z. = Deutsche Alpenzeitung.

### I. Allgemein Touristisches und Spezialführer.

Daimer jr., J. Taufers und Umgebung, Gera 1879.

Deegen, M. Bergfahrt im Zillertal z. Berl. Hütte, Ill. 1896.

Diener, C., Dr. Die Rieserferner Gruppe

Diener, C., Dr. Die Zillertaler Alpen } Erschliessung d. Ostalpen Ill. 1894.

Gröger, G. Die Touristik im Zillertal (N. Dt. A. Z. Band V. 181.)

Hartmann, O. Vom Brenner in's Zillertal. Ill. Regensburg 1909.

Haushofer, M. Tirol, Ill. 1899.

Hess, H. Ill. Führer d. d. Zillertaler Alpen, Wien 1887.

Huber, J. u. Trentinaglia. Das Zillertal mit seinen Nebentälern. 1868.

Jaroschek, A. Das Spannagel-Schutzhaus (Oe. T. Z. 1905. 277).

Kollbach, K. Durchs Zillertal (Kollbach, Die deutschen Alpen. Ill. Köln a. R.).

Král, J. Aus dem Eisack in's Zillertal (J. Oe. T. C. 1877. 217).

Kyselak, J. Die wilde Gerloss—Zillertal (Kyselak, Skizzen einer Fussreise I. II., Wien 1829).

La Mara. Brixlegg u. das Zillertal 1872 (La Mara, Im Hochgebirge).

Larden, Walter. Tyrol, June—July 1892 (Alpine Journal XVI. 237).

v. Lendenfeld, R. Das Zillertal u. seine Bergwelt (v. Lendenfeld, Die Ostalpen. Ill. Wien 1896).

v. Lendenfeld, R. Die Zillertaler Alpen (v. Lendenfeld, Die Hochgebirge der Erde. Ill. Freiburg i. B. 1899).

Lergetporer, B. Die Zillertaler Voralpen (Amthor's Alpenfreund X, 257, 329; XI, 150, 153, 241).

Lewald, Aug. Zillertal (Lewald, Tirol vom Glockner z. Orteles, München 1838).

Löwl, F. Aus dem Zillertaler Hochgebirge. Gera 1878.

Malten, B. H. Tiroler Sommerfrischen. Ill. München 1889.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.

|                                      |                                |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M. | ganze<br>Grösse<br>88 X 118 cm |
| Drucke vor der Schrift „ „ „ 55 „    |                                |
| Schriftdrucke „ „ „ 40 „             |                                |

Zu beziehen durch:

Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

## Bazar Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

Kaiserl. u. Königl. oesterr. Hoflieferant

20 Französische Strasse 20

an der  
Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Förstenkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

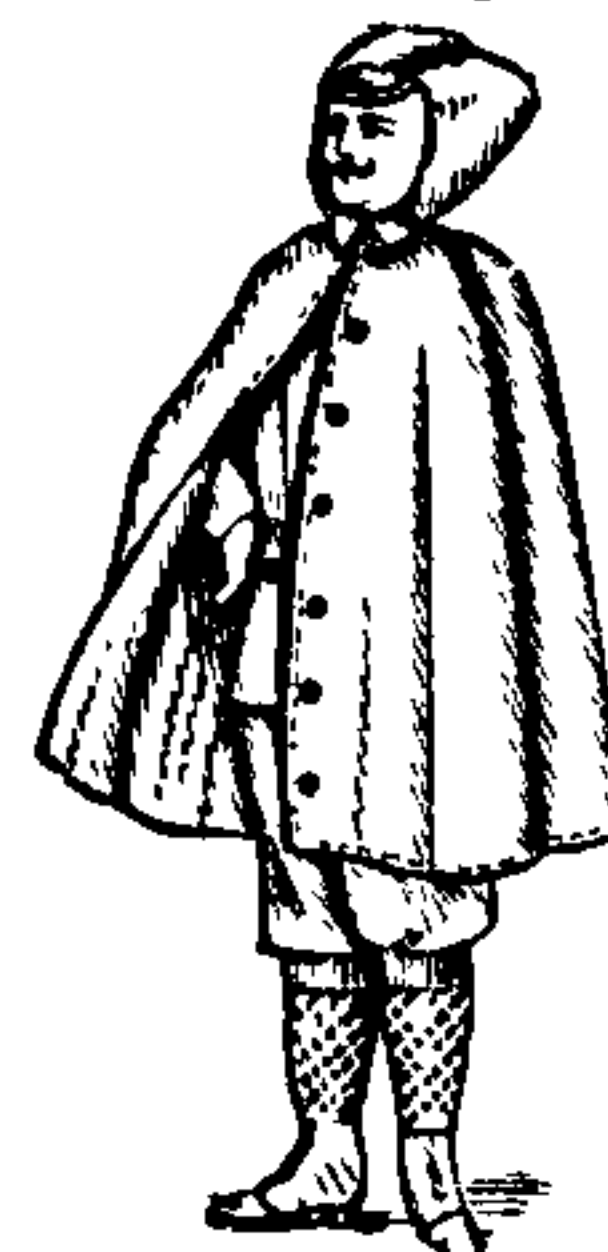
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweatërs etc.

Hochgebirgsausrüstungen.

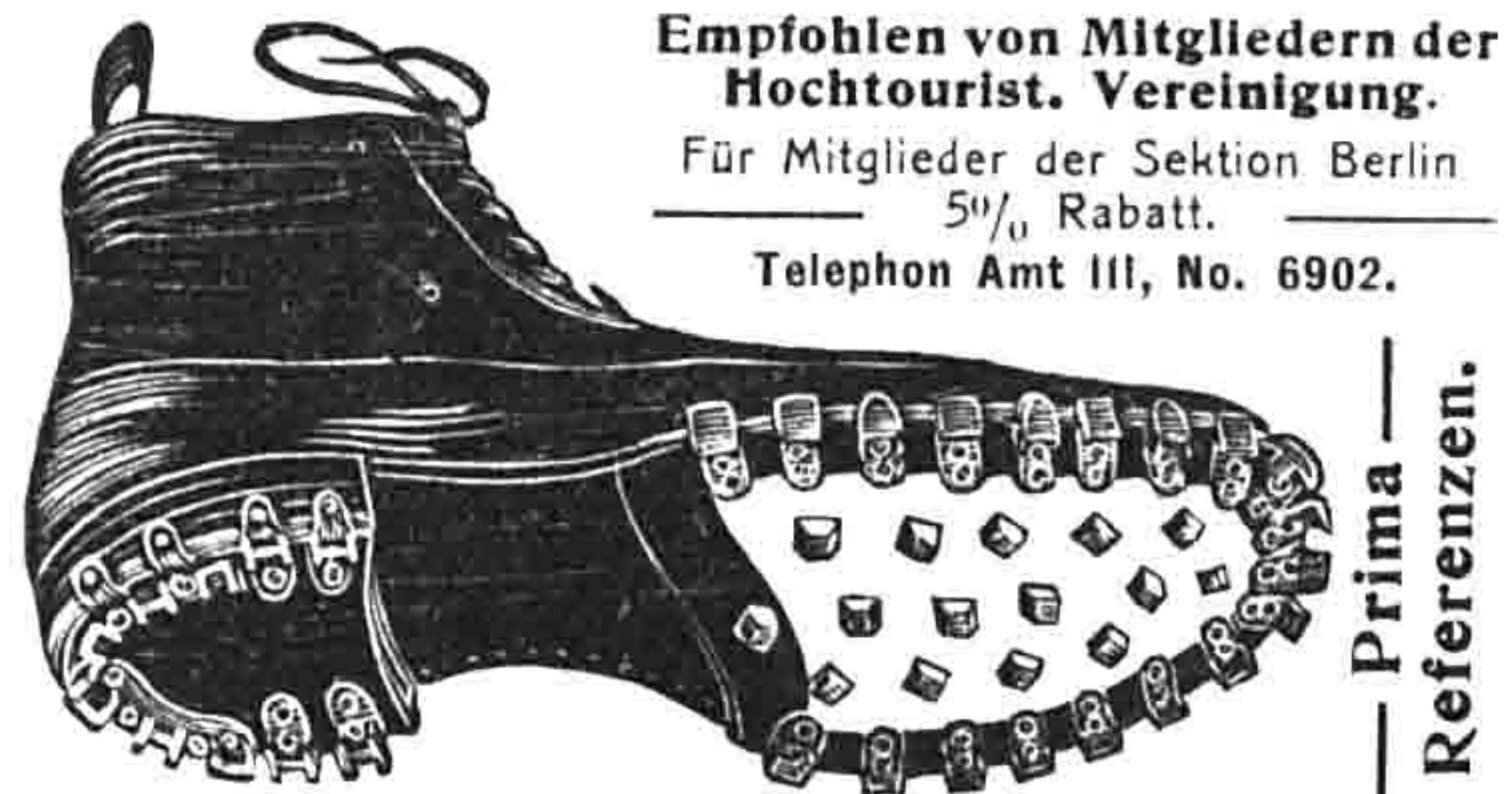
Alpiner Katalog franko.





## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.



Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

5% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

## GUSTAV STEIDEL, Berlin

Leipziger Strasse 67.

### Touristen-Ausrüstung.

Vollständige Bekleidung von Kopf bis Fuss.

Loden-Anzüge, -Mäntel, -Pellerinen.

Damen-Loden-Kostüme.

Grosses Lager

von Loden-Hüten (Damen und Herren). Rucksäcke, Gamaschen und Strümpfe, Flanellhemden, Stiefel und Steigeisen, Eispickel und Gletscherseile, Laternen, Schneebrillen, Feldflaschen usw.

Illustrierte Preis-Liste gratis.

Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. A. LUHNAU

N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

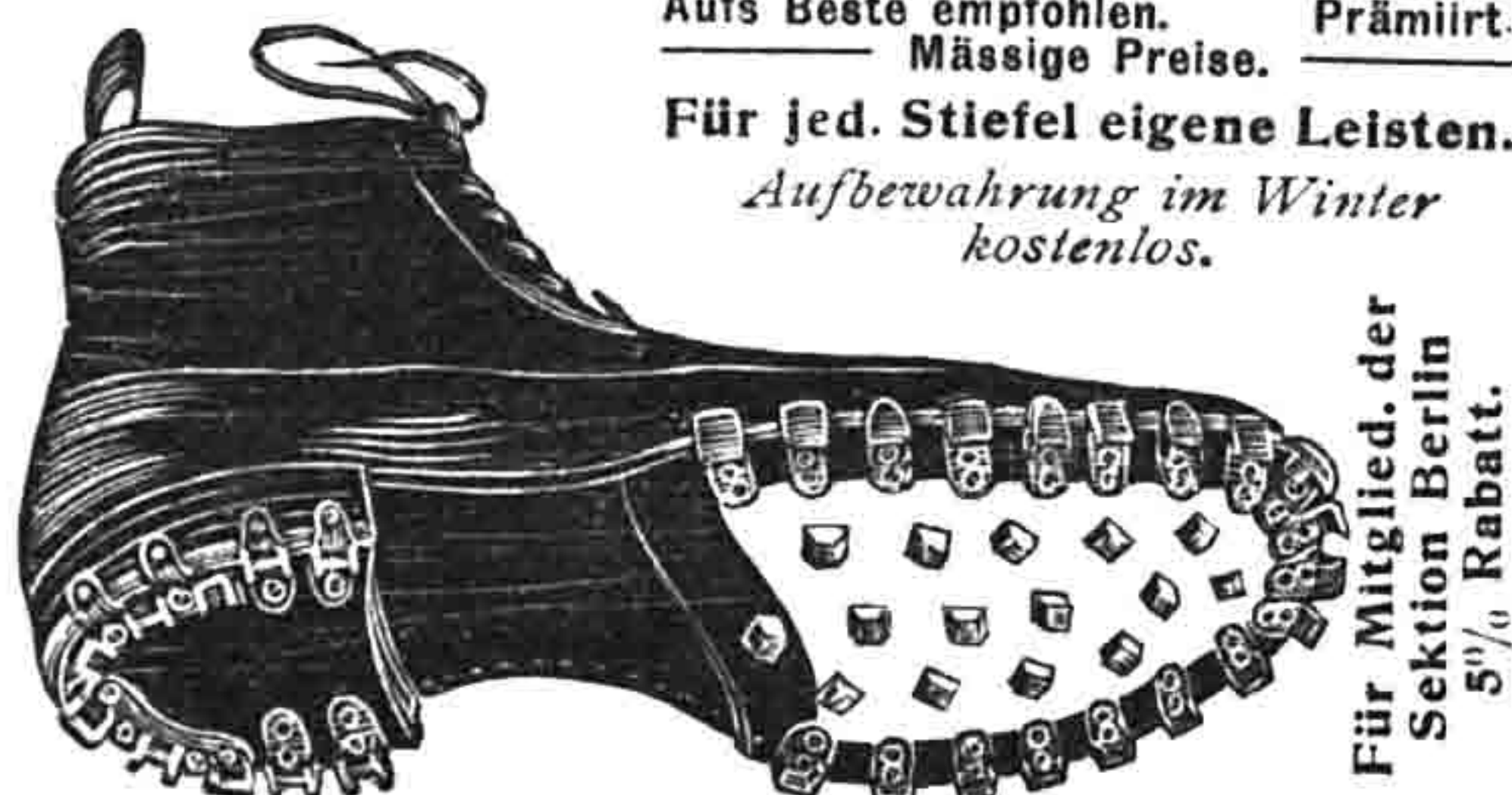
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.

Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglied. der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Albert Ehrich

Berlin W.<sup>66</sup>, Mauerstr. 95 Ecke Friedrichstr.

## 3 Neuheiten für diesen Sommer.

1. **Schneebrillen** in verschiedenen Ausführungen mit dem in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. empfohlenen Gläsern (1908 No. 14).

2. **Rucksackstützen** für kleine und große Rucksäcke. Bewährt!

Die Rucksackstütze verhindert, dass auch die schwerste Last unmittelbar auf dem Rücken ruht, er verteilt dieselbe gleichmäßig auf den ganzen Rücken, er nimmt den Druck aus dem Kreuz vollständig, er schafft vor allem eine ständige Circulation frischer Luft zwischen Rücken und Rucksack und vermeidet dadurch die so lästige Hitze.

3. **Einrichtung einer Schuhmacher-Werkstatt** für Gebirgs- und Sportstiefel im Hause.

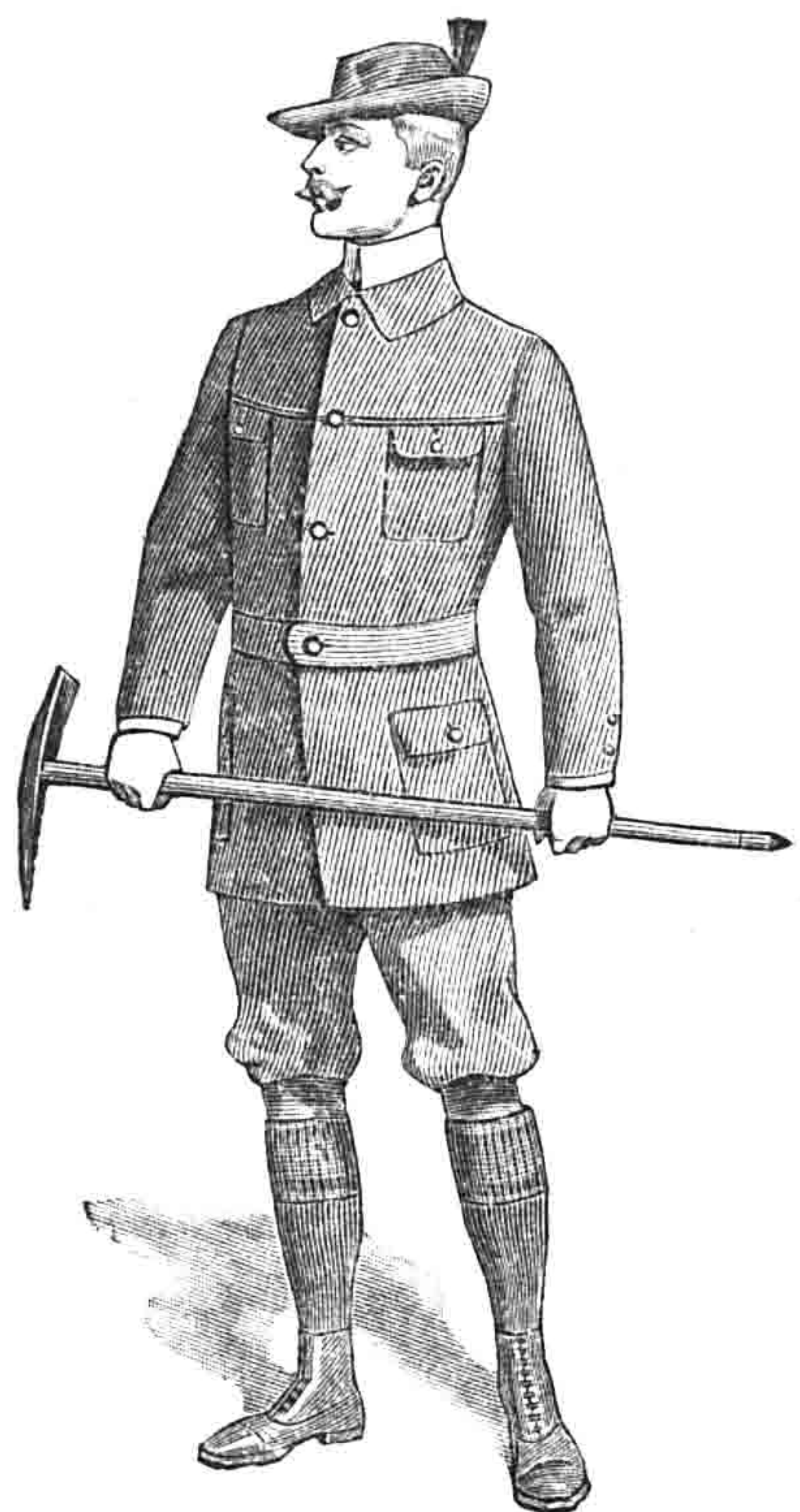
Anfertigung von Bergstiefeln nach erprobten Modellen mit unverlierbarer Benagelung.

Ausführung jeder Benagelung sowie jeder Reparatur.

Aufbewahrung von Bergstiefeln während des Winters kostenfrei.

**Loden-Kleidung Homespun** in verschiedenen Farben u. Stärken.  
**Alpines Rüstzeug in grosser Auswahl!**





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

beste steyrische

## Kamelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

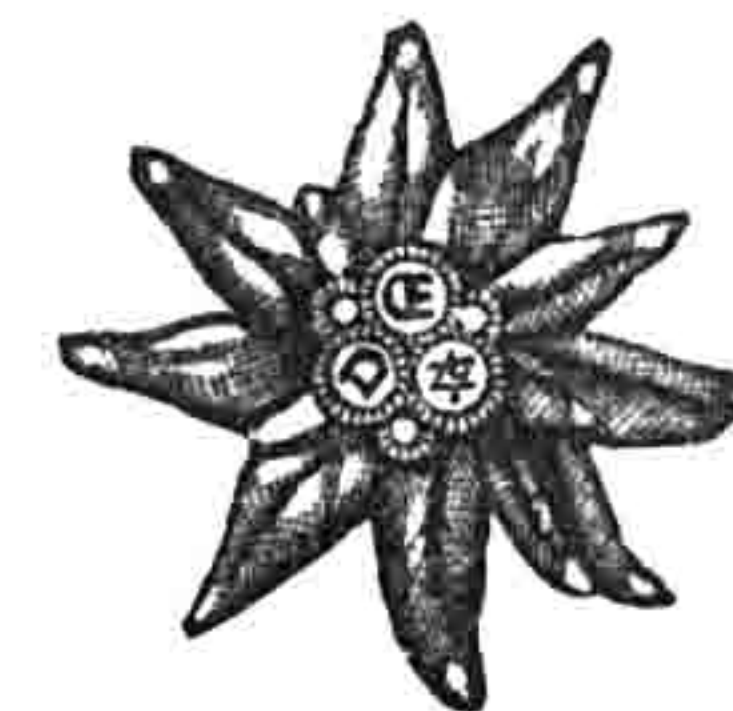
Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**

in **Berlin**: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in **München**: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in **Walchensee**: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 88.



10. Jahrgang. 1909.

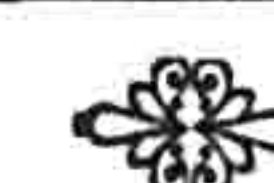
# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



Juni.



1909.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Juni 1909 abends 7¼ Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung:

**Vortrag:** *F. Wolff*: Altes und neues vom Tiroler Aufstand 1809.  
**Vorlagen:** *Mues*: Neue Bilder aus Tirol und der Schweiz nach Aufnahmen von *Würthle* und *Spinn* (Salzburg).

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale **erst von 8¼ Uhr** ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im **Restaurant „Zum alten Askanier“** Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### 2. Dritter Frühjahrs-Ausflug

am **Sonntag**, den 13. Juni 1909

nach Neu-Ruppin und Umgebung

unter Führung von *Kapitza*, *Jaster*, *Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Stettiner Hauptbahnhof 7<sup>03</sup>, Ankunft in Neu-Ruppin 9<sup>18</sup>.

Dampferfahrt 9<sup>40</sup> mit Handfrühstück nach dem Tornowsee, Ankunft 11<sup>20</sup>. Wanderung um den Teufelssee nach Forsthaus Rottstiel — Bierpause —, Wanderung zum Stern und über Molchow — Rast — nach Neumühle und vorbei an Alt-Ruppin nach Neu-Ruppin.

Mittagessen im „Hôtel Bernau“.

Rückfahrt von Neu-Ruppin nach Berlin 9<sup>39</sup>, Ankunft 11<sup>58</sup>.



Meldungen bis 10. Juni bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67) gegen Zahlung von Mk. 2 für Mittagessen. Die Nummer der Mittagsskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel. Es wird gebeten, diese Ordnung einzuhalten. Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt. Die Fahrkarten für Eisenbahn und Dampfschiff lösen die Teilnehmer selbst.

Es empfiehlt sich, für die Eisenbahnfahrt eine Sonntagskarte Berlin—Neu-Ruppin für Mk. 3,— zu lösen, die für Hin- und Rückfahrt über Kremmen gilt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Juni nicht statt.

2. Wegen einer aus Anlass des 70. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden, des Herrn Professors Dr. Julius Scholz, geplanten Feier wird auf die anliegende Einladung besonders hingewiesen.

3. Während der Zeit vom 5. Juli bis zum 17. Juli und vom 9. August bis zum 4. September sind das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 19. Juli bis zum 7. August sind Bureau und Bibliothek geschlossen.

4. Die auf Veranlassung des Vorstandes verfasste und für Rechnung der Sektion herausgegebene Schrift von Leon Treptow: „Die Berliner Hütte“ erscheint in diesem Monat in einer neuen vermehrten Auflage. Sie umfasst jetzt sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal nebst ihrer Umgebung und wird den Mitgliedern, besonders denen, die das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung gekauft werden. Näheres s. S. 6.

5. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1909, kann vom Bureau unentgeltlich bezogen werden.

6. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50 % der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

7. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in der nächsten Sektions-Sitzung,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel, Leipzigerstrasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen zu 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

8. Bestellungen auf Veröffentlichungen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

9. Die Ortler-Hochjochhütte ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

10. Für die diesjährige Generalversammlung des D. u. Oe. A. V., die vom 9. bis 12. September in Wien stattfindet, werden schriftliche Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegengenommen. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

11. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird anfangs Oktober erscheinen. Zu der vorhergehenden geselligen Zusammenkunft ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

12. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                                        |                                |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Alfred Fischer, Referendar, Halensee, Auguste-Viktoriastr. 7 . . . . .              | Dr. F. Drewes, Rich. Köhler.   |
| 2. Moritz Friedländer, Kaufmann, W., Tiergartenstr. 26a . . . . .                      | M. Dietz, Kutscha.             |
| 3. Dr. Erwin Froehlich, Arzt, S., Alte Jakobstrasse 93 . . . . .                       | Bunge, Treitel.                |
| 4. Fritz Hagelberg, Kaufmann, NW., Calvinstrasse 10 . . . . .                          | Prof. Wilh. Caspari, Gerschel. |
| 5. Fritz Jaedicke, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnizstr. 63 . . . . .                  | Grelling, Sandersleben.        |
| 6. Dr. Theodor Loesener, Kustos am Kgl. Botan. Museum, Steglitz, Humboldtstr. 28 . . . | Hieronymus, Gust. Lindau.      |
| 7. Josef Schaefer, Bankbeamter, C., Königsstrasse 43/44 . . . . .                      | P. Friedländer, Eug. Schäffer. |
| 8. A. Schlosser, Förster, Hirschfelde bei Werneuchen (Mark) . . . . .                  | v. Kranold, v. Kühlewein.      |
| 9. Dr. jur. Emil Stachow, Grunewald, Hagenstrasse 20a . . . . .                        | E. Ebeling, Kriegel.           |

Berlin, den 25. Mai 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 14. Mai statt und war un-  
gemein zahlreich besucht. Den von Lichtbildern begleiteten Vortrag des Abends  
hielt Herr Rechtsanwalt Eschenbach über eine im Frühjahr 1908 unternommene



Reise nach Nordafrika, insbesondere der Kabylie, unter Durchquerung des hohen Atlas bis zur Sahara. Der Vortragende legte dar, dass derjenige, der Nordafrika nur am äusseren Rande etwa in Gestalt von einigen Ausflügen von Algier oder Tunis aus kenne, ein wohl in den überwiegenden Fällen nicht zutreffendes Bild von dem Lande gewinnen könne. Denn sobald man noch etwas weiter in das Land eindringe, seien die Verhältnisse vollständig andere. Vor allen Dingen aber sei das Gebiet des hohen Atlas für den Alpinisten und Touristen wohl so gut wie vollständig eine terra nova und man müsse mindestens nach dem Kaukasus gehen, um ähnliche Verhältnisse anzutreffen. Es folgte eine nähere Darstellung der Gliederung des Atlas, der in drei Absätzen sich zum Süden nach der Sahara zu senkt. Die höchsten, bis über 3000 Meter hinausgehenden Erhebungen, die z. T. bis in den Juli hinein grosse Schneefelder aufweisen, finden sich mit verhältnismässig steilen Abfällen zum mittelländischen Meer an der Küste, um alsdann in einem grossen Plateau herabzusinken. Diesem Plateau, etwa durchschnittlich 1000 Meter hoch, folgt als dritte Stufe nach Süden die Sahara. Da nun Nordafrika kein Stromsystem hat, gehen die gewaltigen Schneewasser von den höchsten Teilen des Atlas zunächst als Wildbäche auf den zweiten Absatz d. h. die vorerwähnte grosse Hochebene und versumpfen dort, so dass Malaria und Fiebererscheinungen an der Tagesordnung sind. Neuerdings werden diese durch grosse Eukalyptusanpflanzungen zu bekämpfen gesucht. Das von der Hochebene nicht aufgenommene Hochwasser bricht alsdann zum grossen Teil unterirdisch nach der Sahara durch und bildet die Oasen. Der gesamte hohe Atlas ist noch vollständig von jeder sogenannten Kultur frei und zeigt sich als ein Hochgebirge von wildestem und ausserordentlich groteskem Charakter in seiner vollen Ursprünglichkeit. Die Schilderungen von dem Land und den Leuten, besonders auch unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten, waren sehr interessant. Die gesamte Kolonie Algerien ist auch heute noch nach 77jährigem Besitze tatsächlich weiter nichts, als ein einziges grosses Kriegslager, in dem nur durch Waffengewalt — die Truppenstärke soll fast 50 000 Mann betragen — die Bevölkerung niedergehalten wird. Aus einer von dem Redner wegen Unpassierbarkeit der einzigen durch das Land führenden Militärstrasse gleichsam zwangsweise unternommenen Durchquerung der Kabylie zu Pferde ging hervor, dass für den Touristen, der etwas „zu erleben“ wünscht, vielleicht mit gewissen Gefahren, hier noch ein Dorado vorhanden ist. Es folgten zum Teil humorvolle interessante Einblicke in das Volksleben, auch unter dem Gesichtspunkte der Rolle, die der weibliche Teil der Bevölkerung spielt. Nach einer Schilderung der Ausflüge, meistens mit bunten Lichtbildern, die von Biskra aus in die Wüste Sahara führten, und einer begeisterten Verherrlichung der römischen Ruinenstädte Timgad und Lambese ging es in eilemdem Fluge weiter durch Tunis nach Karthago, mit den gegenwärtig besonders eifrig betriebenen Ausgrabungen in der Totenstadt. Ein kurzer Aufenthalt in Biserta, dem grössten französischen Kriegshafen, wurde genommen und in Marseille fand die Reise ihr Ende. Mit besonderer Wärme gedachte der Vortragende hierbei wiederholentlich der ausserordentlichen Gediegenheit der Schiffe des Norddeutschen Lloyd, deren unvergleichliche Leistungen den schroffsten Gegensatz bildeten zu den fast unbeschreiblich zu nennenden Zuständen auf dem französischen Schiffe, mit dem er die Rückfahrt antrat. Beispielsweise war für den weitaus überwiegenden Teil der Reisenden I. Klasse auf der „Moise“ weder Gelegenheit zum Waschen noch zum Zähneputzen, so dass sie die ganze Reise ungekämmt und ungewaschen machen mussten, wozu eine geradezu aller Beschreibung spottende Verpflegung hinzukam. Auf das dringendste warnte er vor der Benutzung dieser Linie. Der Redner, der seine Zuhörer nicht nur durch Humor, sondern auch durch weitansschauende geistvolle Bemerkungen fesselte, wurde mit lebhaftem Beifall belohnt.

## Kleine Mitteilungen.

Wie sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen? Von Ernst Enzensperger. 123 S. Mit zahlreichen Bildern, Plänen, Skizzen usw. (Kempten und München, Jos. Kösel.) 1,50 M.

Ernst Enzensperger ist ein wohlbekannter Hochtourist. Vor einigen Jahren entfachte er einen erbitterten Streit, als er den modernen Ueeralpinisten mal gehörig die Wahrheit sagte, wofür ihm alle besonnenen Bergsteiger von Herzen dankbar waren, während die so schonungslos blossgestellten Lammer-Jünger ihn natürlich in Grund und Boden verdammt. Jetzt hat er seine Erfahrungen auf alpinem Gebiete für die Jugend nutzbar gemacht und zunächst in dem Jahresberichte des Königl. Wilhelms-gymnasiums in München (er ist Gymnasiallehrer) seine Grundsätze dargelegt; dann hat er diese naturgemäss sehr beschränkte Darstellung erweitert und sie jetzt als Büchlein erscheinen lassen. Da ich ja in bezug auf Schülerreisen eine ziemlich reiche Erfahrung habe, so ist es mir wohl gestattet, mich mit dieser Schrift etwas zu beschäftigen.

Enzensperger fragt nicht: „Sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen?“ sondern er nimmt das als selbstverständlich an und fragt nur: Wie tun sie es am besten? Ich habe leider die Erfahrung gemacht, dass in den Kreisen unserer Sektion die erste Frage schlankweg verneint wird. Unsere Primaner sollen nur die Mittelgebirge kennen lernen; was darüber ist, das ist vom Uebel. Es würde zu weit führen, diese Frage hier eingehend zu erörtern; ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, dass auch der Primaner schon völlig reif ist, unter sachverständiger Leitung die hehre Schönheit der Alpen geniessen zu können. Gerade, wenn so ein Jüngling mit Enzensperger oder mit mir reist, wird er nicht in Gefahr kommen, das Matterhorn „famos“ und die Zugspitze „sehr nett“ zu finden. Enzensperger sagt (S. 4): „Anzustreben, dass unsere Jugend für unsern geographisch wertvollsten Landesteil rechtzeitig Interesse gewinne und ihn nicht bloss gedankenlos durchwandern, sondern seine eigenartigen Schönheiten auch mit offenem Auge aufnehme, erscheint als eine dankbare Aufgabe der Mittelschule.“ Ganz meine Ansicht! Man komme mir nicht mit dem Einwurf: Ja, für Bayern liegt die Sache ganz anders! Nein — Bayern hat auch sehr schöne Mittelgebirge, und Bayreuth oder Ludwigshafen liegen auch nicht an den Alpen. Die Frage ist nördlich und südlich vom Main dieselbe: Sollen ältere Gymnasiasten überhaupt schon nach den Alpen geführt werden? Und da antworte ich unbedingt: Ja! — Nebenbei bemerkt: es machte mir eine diebische Freude, als ich einige Monate nach der oben erwähnten Debatte zwei meiner Hauptgegner in eigentümlicher Begleitung in den Alpen wieder traf: Den einen mit seinem Sohn (Obersekundaner) auf der Berliner Hütte, den anderen mit einem Neffen (Primaner) in Hinterbärenbad. Ja, Bauer, das war natürlich ganz was anders!

Enzensperger fragt nun, wie unsere Schüler die Alpen bereisen sollen. Seine Antwort lässt sich kurz dahin zusammenfassen: Nach gründlicher Vorbereitung, unter sachverständiger Führung, im wesentlichen zu wissenschaftlichen Zwecken.

In den beiden ersten Punkten stimme ich natürlich vollständig mit ihm überein. Der Reiseleiter muss ein erfahrener Bergsteiger sein, der die Alpen gut kennt; er muss schon Erfahrungen in bezug auf Schülerreisen in den Mittelgebirgen gesammelt haben, damit er die Kraft seiner Schutzbefohlenen nicht überschätzt; er soll das zu durchwandernde Gebiet vorher mit ihnen an der Hand der Karte durchgehen usw. usw.

Enzensperger hat nun aber vor allen diesen erdkundliche Belehrung im Auge: geologische, botanische, anthropogeographische u. a. m. Gewiss, das alles ist ausserordentlich nützlich und lehrreich, und es wird wohl auch keinen Lehrer geben, der



seine Wandergenossen in dieser Hinsicht nicht zu fördern sucht. Den Unterschied von Kalk und Urgestein, von Längs- und Quertal, von subalpiner und hochalpiner Flora etc.; die Farbe der Gletscherbäche und der tiefblauen oder grünen Seen, besonders charakteristische Ortsnamen, den Häuserbau — etwa in Tegernsee und in Sterzing — dies alles und tausenderlei anderes wird man den Schülern selbstverständlich zeigen und erklären. Ob es aber zum wahren Nutzen einer Alpenreise unbedingt erforderlich ist, dass so eingehende Kenntnisse gewonnen werden, wie Enzensperger es im Auge hat, erscheint mir doch fraglich. Ist denn das blosses Wandern im Hochgebirge nicht an und für sich schon genuss- und lehrreich zugleich? Und auf einer Reise kann er das doch gar nicht alles klar machen, was er in seinem Büchlein angibt, denn die charakteristischen Erscheinungsformen liegen nicht alle immer so bequem nebeneinander. Wenn ich mit meinen Jungen z. B. folgende Wanderungen ausgeführt habe: München—Partenkirchen—Zugspitze—Eibsee—Fernpass—Innsbruck—Sterzing—Pfitscher Joch—Schönbichler Horn—Zillertal—Achensee—Tegernsee—München; oder: München—Salzburg—Hallein—Berchtesgaden—Steinernes Meer—Zell a. S.—Habachtal (Kratzenberg)—Krimml—Innsbruck—Kufstein—Hinterbärenbad (Ellmauer Halt)—München — sollten da meine Flachlands-Jünglinge nicht durch das blosses Wandern genug gelernt haben, ohne dass ich ihnen genaue Vorlesungen über Flyschzone, älteres und jüngeres Tertiär, Ueberschiebungen usw. habe halten können? Gewiss, Enzensperger würde ein besserer Führer gewesen sein als ich; als Bergsteiger überragt er mich um mehrere Haupteslängen und als Naturwissenschaftler beherrscht er ein Gebiet vollständig, das ich nur als gebildeter Laie betrete; aber muss denn auf seine Frage: Wie sollen etc. die Antwort unbedingt lauten: Nur so, wie ich es in meinem Buche vortrage? In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen — ich glaube an nichts alleinseligmachendes!

Abgesehen von diesen grundsätzlichen Einwendungen habe ich natürlich nur zu loben. Was er sagt, hat alles Hand und Fuss, verrät auf jeder Seite den erfahrenen Alpenwanderer. Wer in Zukunft eine Schülerreise in die Alpen unternehmen will, wird sein Buch mit dem allergrössten Nutzen lesen, und selbst wo er allbekanntes findet, sich an der klaren Fassung des Vorgetragenen erfreuen.

Eine kleine Frage nur, auf S. 9 heisst es: „Euer — Rucksack —, der dem in Norddeutschland beliebten Tornister weit vorzuziehen ist —“. Dass der Tornister in Norddeutschland noch jetzt so „beliebt“ sein soll, ist mir neu. Von meinen Schülern hat nie jemand etwas anderes gehabt als einen Rucksack; im Gebirge (Riesengebirge, Sächs. Schweiz, Harz usw.), sogar auf Rügen und an der pommerschen Küste habe ich bei wirklichen Wanderern, bei Männlein, Weiblein und älteren Kindern, nur Rucksäcke gesehen.

Wr.

In der freien hochtouristischen Vereinigung schilderte am 6. Mai Herr de Beauclair seine Ballonfahrt über die Jungfrau unter Vorführung von ganz hervorragend schönen Lichtbildern. Der Vortragende, der ein bedeutender Hochtourist ist (oder war?), ist bekanntlich auch einer der kühnsten Luftschiffer und wusste die zahlreich erschienenen Hochtouristen mit ihren Damen ausserordentlich zu fesseln; nur etwas langsamer hätte er sprechen sollen, es ging leider manches verloren.

„Die Berliner Hütten im Zillertal“, von Leon Treptow. Von diesem bekannten Büchlein ist schon wieder eine neue Auflage nötig geworden, die auch als „stark vermehrt und verbessert“ bezeichnet werden kann. Wir empfehlen die Schrift den Sektionsgenossen gelegentlich.

„Nach Falkenberg“ hiess die Losung, der am Sonntag, 23., über 100 wanderlustige Sektionsgenossen folgten. Fürwahr, es war für manch einen keine leichte

Aufgabe, schon vor 1/7 am Stettiner Bahnhof zu sein, mancher Haustyrann wird wohl daheim die hochgehenden Wogen wegen gestörter Nachtruhe, rücksichtsloses frühes Aufstehen, und zwar nur dann, wenn es dem eigenen Vergnügen gilt, vergeblich zu glätten versucht haben. Jedoch, was verfiel? Galt es doch, in den prangenden Frühling hinein zu wandern, alle die Herrlichkeiten zu schauen, die die Natur in so wunderbarer Weise für alle, die sehen können und wollen, ausgebreitet hat. Wie prächtig war das junge Grün im wiedererwachten Laubwald. Wie kokett die zarten Blüten der verschiedenen Obstbäumchen. Dazu das Jubilieren der gefiederten Sänger! Und Sonnenglanz, lichter Sonnenglanz überall auf Feld und Wald. Fürwahr, ein Maiensontag, wie er entzückender nicht gedacht werden kann!

Vom Bahnhof Falkenberg gings hinauf zur Carlsburg, die auf imponierender Höhe weit in das Odertal hinabsieht und wo die am Sonnabend vorausgefahrenen Herren begrüsst wurden. Das sorgsam von Müttern verstaute Handfrühstück liess man sich hier schmecken und dann gings in den Wald, der sehr erwünschten Schutz vor den Strahlen der Sonne bot. Wie ist er doch schön, der deutsche Wald! Und wie schön war er am Sonntag im lichten jungfräulichen Grün eines sonnendurchfluteten Frühlingstages! Wie wohlig wanderte es sich, wie angenehm wurde das Sonnenlicht durch den grünen Schirm der Laubkronen gemildert. Und dann das hundertfache Zwitschern der Vögel, das Surren und Summen der Insekten, von denen sich übrigens die Mücken recht artig verhielten. Dann schnell am Waldessaum ein Rudel flüchtiges Damwild, vorbei an plätschernden Bächen, in denen übrigens auch Forellenzucht mit Erfolg betrieben wird. Endlich zum Forsthaus Bornemannspfuhl, wo laut Programm eine „Pause“ sein sollte. Wohl verstanden keine „Bierpause“. Denn: Getränke giebt's, doch merke wohl, Getränke ohne Alkohol. Dafür standen aber auf langen, mit weissen Linnen gedeckten Tischen Berge der schönsten Streussel- und Napfkuchen, jedenfalls Eigenfabrikate der Frau Försterin, deren Kunst uneingeschränktes Lob verdient. Dann gab es Kaffee mit wundervoller, richtig gehender Sahne! Herrlich! Im Nu waren die Kuchenberge dem Erdboden gleich gemacht und den Kaffee liess man sich schmecken, um so mehr, als er von zarter Hand liebevoll kredenzt wurde. Nun noch 1 Stunde Wanderung und dann vereinte uns im Schützenhaus zu Eberswalde ein lecker bereitetes Mal zu fröhlicher Tafelrunde.

In Abwesenheit des leider durch Krankheit verhinderten Gemeindeschreibers dankte Prof. Scholz den Führern für ihre Umsicht und Mühe. Und dann trank man den Nachmittagskaffee im schönen Garten, zufrieden und glücklich über den schönen Verlauf der Wanderung. Vivant sequentes!

**Alpine Unfallversicherung.** Unter Bezugnahme auf unsere Notiz in Nr. 87 wird uns mitgeteilt, „dass seitens aller Versicherungsgesellschaften, wenn nach Ansicht der Direktion die Ablehnung eines Versicherungsantrages erfolgen muss, die Angabe der Gründe hierfür ausnahmslos verweigert wird.“

Es mag vielleicht diese Uebung der Versicherungsgesellschaften manchem unbillig erscheinen und Widerspruch herausfordern. Sicher aber würde das entgegengesetzte Verfahren weit öfter noch die Ursache von Beunruhigung, Erörterungen, Kränkungen und selbst Prozessen bilden.

Hierzu ist zu bemerken, dass die nach Schema F. erfolgende Weigerung, die Gründe der Ablehnung zu nennen, in der Tat „unbillig“, ja sogar verletzend erscheint, und auch nicht im Interesse der Gesellschaft selbst liegt. Nehmen wir z. B. an, der Antragsteller gibt bei Ausfüllung seines Fragebogens an, er leide an leichter Schwerhörigkeit, an Krampfadern u. dgl. mehr, dann kann ihm die Gesellschaft schreiben: „Wir bedauern, Sie nicht aufnehmen zu können, da bei den von Ihnen angegebenen



Mängeln unser Risiko zu gross wäre. Wir geben Ihnen jedoch anheim, sich behufs persönlicher Untersuchung bei unserem Vertrauensarzt, Dr. X., vorzustellen etc.“

Dann ist der Antragsteller nicht gekränkt und die Gesellschaft gewinnt vielleicht eine neue Versicherung event. zu erhöhten Prämiensätzen.

Der Herr, dessen Mitteilung uns zu der Notiz in Nr. 87 veranlasste, hat mit dem von ihm ehrlicherweise angegebenen kleinen körperlichen Gebrechen (z. B. leichte Kurzsichtigkeit) schon seit über zehn Jahren Hochtouren gemacht, ohne dass seine Leiden ihn behindert hätten.

Also: das Schema F., Lt. Bureaokratius — voilà l'ennemi!

Wandergenossen gesucht für die Zeit vom 17. Juli bis 7. August zu Klettertouren in den Dolomiten.

Ein Reisegenosse für mittelschwere führerlose Hochtouren gesucht. Reisedauer: 3 Wochen. Reisezeit: Juli eventuell bis Anfang August. Suchender Anfang 30er und Christ. Gefl. Mitteilungen vermittelt die Geschäftsstelle der Sektion.

## Aus der Sektions-Bücherei.

### Zillertaler und Tuxer Alpen, Rieserferner Gruppe.

Ueber die Veröffentlichungen des D. u. Oest. Alpenvereins, einschliesslich jener des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins bis zum Jahre 1905 siehe Emmer, Register 1863—1905.

#### Abkürzungen:

Oe. A. Z. = Oest. Alpenzeitung, Mitt. = Mitteil. d. D. u. Oe. A. V., N. Dt. A. Z. = Neue Deutsche Alpenzeitung, Oe. T. Z. = Oest. Touristenzeitung, J. Oe. T. = Jahrbuch d. Oest. Touristenclubs, Schw. A. Z. = Schweizer Alpenzeitung, Dt. A. Z. = Deutsche Alpenzeitung.

### I. Allgemein Touristisches und Spezialführer.

(Fortsetzung.)

- Maurer, J. C. Von Schwaz in's Zillertal (Oe. T. Z. 1884, 99, 112).  
Meurer, J. Aus dem Zillertale (N. Dt. A. Z. VII. 160, 172, 183, 197, 209).  
Mühlstädt, H. Eine Wintertour zur Chemnitzer Hütte (Festschrift d. S. Chemnitz 1907).  
Münkner, J. Die Berge im Umkreise der Plauener Hütte (Festschrift d. Sektion Plauen 1908).  
Neuner. Zillertal du bist mei Freud! Wegweiser. Innsbruck 1905.  
Noë, H. Am Inn u. in der Zillertaler Eismwelt (Noë, Tirol u. Vorarlberg, III.).  
Platter, J. C. In's Zillertal (Platter, Berg- und Talfahrten in Tirol, Innsbruck 1901).  
Purtscheller, L. u. H. Hess. Der Hochtourist, Bd. II. 1903.  
Rappel, J. B. Eine Alpenwanderung (Tourist 1886. 185).  
Ruppelt, E. Zugänge zur Chemnitzer Hütte (Festschrift d. S. Chemnitz 1907).  
v. Ruthner, A. Die Zillertaler Gebirgsgruppe (v. Ruthner, Aus Tirol, Wien 1869).  
Schaubach, Ad. Das Zillertal (Schaubach, Die Deutschen Alpen II. 122 u. ff., Jena 1845. Nordtirol, 222 u. ff., Jena 1866).  
Schaubach, Ad. Zillertaler Gruppe (Schaubach, Die deutschen Alpen I., Jena 1845. Fol. 55 u. ff., Jena 1871. Fol. 278 u. ff.).  
v. Schmid, H. Zillertal und Dux (Wanderungen d. Tirol u. Vorarlberg. III.).  
v. Schrank u. von Moll. Reisen in's Zillertal (v. Schrank u. Moll, Naturhist. Briefe, Salzburg 1785).  
v. Sonklar, Carl. Dux. Zillertal (v. Sonklar, Reiseskizzen. Wien 1857).

v. Sonklar, Carl. Die Zillertaler Alpen (Petermanns Mitt. 1872. Erght. 32).

v. Sonklar, Carl. Die Zillertaler Alpen. 1872.

Staffler, J. J. Tirol und Vorarlberg. I. Innsbruck 1848.

Stark u. Wassermann, R. Die Fürther Hütte u. ihre Lage (Festschrift d. Sektion Fürth 1908).

Steinach, H. Vom Zillertal (Dt. A. Z. IV<sup>1</sup> 128).

Steinach, H. Zillertal (Ill. Mayrhofen. 1901).

Steinach, H. Zillertal-Führer, 2. Aufl. München 1904.

Sterzing am Eisack. Führer durch das Pfitschertal. Sterzing.

Steub, Ludwig. Wipptal—Schmirn—Dux. Das Zillertal 1842—1844 (Steub, Drei Sommer in Tirol I, Stuttgart 1871).

Treptow, Leon. Die Berliner Hütten im Zillertal, IV. Aufl. 1909.

Treptow, Leon. Schwarzenstein — Mörchner — Mösele (Alpine Gipfführer XX, Stuttgart 1909).

Waltenberger, A. Die Dolomitalpen, Zillertaler Alpen. Führer. Augsburg 1890.

Weber, Beda. Das Zillertal. Das Tuxer Tal (Weber, Reisehandbuch von Tirol. Innsbruck 1842).

Wenzel, H. Das Zillertal (Wenzel, Reiseskizzen aus Tirol. Bunzlau 1837).

Werner, R. Der Magnerkamm i. d. Zillertaler Alpen. Sep. Abd. 1890.

Werner, R. Aus dem Zillergründl (Oe. A. Z. 1896, 161).

Zillertal, Führertarif für das —. Berlin 1902.

Zillertal, Führerverzeichnis für das —. 1909.

### II. Bergfahrten.

(Alphabetisch nach den Berggipfeln geordnet.)

#### Ahornspitze.

Löwl, F. Aus dem Zillertaler Hochgebirge.

#### Amthorspitze.

Lergetporer, B. N. Dt. A. Z. XI. 57.

#### Feldkopf (Zsigmondyspitze).

Böhm, Aug. Tourist 1881. Nr. 21—23.

Böhm, Aug. Wien 1881.

Gruber, Hans. Dt. A. Z. II<sup>1</sup>. 233.

Kniep, Julius. Wintertage. Oe. A. Z. 1890. 85.

Lammer, G. Oe. A. Z. 1891. 295.

Zsigmondy, Emil. Erste Ersteigung. Oe. A. Z. 1886. I. 13. 25.

Zsigmondy, E. Im Hochgebirge. Ill. 1889.

#### Fussstein.

v. Krafft, A. Fusssteingrat. Oe. A. Z. 1891. 99.

Meurer, J. Erste Ersteigung d. R. Starr. Oe. A. Z. 1880. 250. 333.

Zsigmondy, E. Im Hochgebirge.

#### Gefror. Wandspitze.

Sehrig, O. Eine Schneeschuhfahrt. Dt. A. Z. II<sup>2</sup>. 291.

#### Gr. Greiner.

Gödel, J. H. Oe. T. Z. 1905. 55.

Gruber, Hans. Oe. A. Z. 1900. 178. 193.

Hess, H. Oe. A. Z. 1886. 279.

Löwl, F. Aus dem Zillertaler Hochgebirge.

Zsigmondy, E. Im Hochgebirge.

#### Grünberg.

Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.

#### Grundschartner.

Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.

#### Hochfeiler.

Bereiter jr. 1869. Amthor's Alpenfreund II. 242.

Böhm, Aug. N. Dt. A. Z. X. 139. 145.

Domsch, P. Vom Weisszint. (Festschrift d. S. Chemnitz 1907.)

Ehrne, A. Wintertour. Oe. A. Z. 1898. 84.

Grosse, M. Mitt. 1907. 247.

Grün, L. NO.-Grat. Oe. A. Z. 1893. 25. 39.

Gutl, E. Dt. A. Z. III<sup>2</sup>. 142.

Kaup, J. Weisszint — Hochfeilergrat. Alpenfreund 1894. 993.



### *Hochfeiler.*

- Lammer, G. Oe. T. Z. 1885. 85.  
Langbein, K. Tourist 1886. 105. 116.  
Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.  
Meurer, J. Eine Winter-Excursion. Oe. A. Z. 1882. 291.  
Rustige, C. Alpenfreund 1891. 58.  
Zsigmondy, E. Im Hochgebirge.

### *Hochferner.*

- Berger, K. Oe. A. Z. 1903. 157. 169.

### *Hohe Gaulkopf.*

- Löwl, F. Amthors Alpenfreund X. 78. 139.

### *Hörndl- und Feldjoch.*

- Thurwieser, P. K. 1841. Tourist 1883. Nr. 17. 18.

### *Gr. Ingent.*

- Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.  
v. Sonklar, C. Tourist 1881, Nr. 16.

### *Kellerjoch.*

- Amthors Alpenfreund. IX. 51.  
Fehlinger, F. Oe. T. Z. 1890. 272.  
Lergetporer, B. Amthors Alpenfreund. IX. 114.

### *Kraxentrager.*

- Lergetporer, B. N. Dt. A. Z. XI. 66.

### *Kreuzjoch bei Zell a. Ziller.*

- Lechleitner, H. Mitt. 1907. 136.

### *Lapenspitze.*

- v. Juraschek, Erste Ersteigung. Oe. T. Z. 1894. 192.

### *Gr. Löffler.*

- Diener, Carl. Abstieg in die Stillupp. Oe. A. Z. 1887. 259.  
Köchlin, H. Oe. A. Z. 1885. 241.  
Lipold, M. V. Erste Ersteigung. Wien 1864.  
Löwl, F. Amthors Alpenfreund. X. 78. 139.  
Purtscheller, L. Tourist 1885. 1.  
Purtscheller, L. Ueber Fels u. Firn. 1901.

### *Mörchner.*

- Gerin, R. Mörchnergrat-Ueberschr. Oe. A. Z. 1908. 257.  
Kniep, J. Wintertage. Oe. A. Z. 1890. 85.  
Langl, O. Mörchenschneide. Dt. A. Z. VI<sup>1</sup>. 187.  
Thurwieser, P. K. Erste Ersteigung 1846. Tourist. 1881. No. 7.

### *Mösele.*

- Freshfield, W. Douglas. The Mösele-nock. Alp. Journal. VII. 281.  
Grosse, Marg. Oe. A. Z. 1908. 163.  
Gutl, E. Dt. A. Z. III<sup>2</sup>. 142.  
Gutmann, E. Oe. T. Z. 1902. 217. 233.  
Keidel, Th. Vom Waxeggkees. Oe. A. Z. 1893. 259.  
Krischker, F. N. Dt. A. Z. V. 160.  
Michelly, D. Vortrag. Jahresber. d. S. Berlin 1904.  
v. Ruthner, A. Eine gefährliche Wanderung. Globus X. 371.

### *Olperer.*

- Böhm, Aug. N. Dt. A. Z. IX. 104.  
Brischar, C. Kaserer Grat. Oe. A. Z. 1893. 228.  
Dessauer, A. Wandern und Reisen. 1903. 199.  
v. Kraft, A. Fussessteingrat. Oe. A. Z. 1891. 99.  
Löwl, F. Amthors Alpenfreund. X. 1.  
Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.  
v. Ruthner, A. Aus Tirol. Wien 1869.  
Waitz, P. Dt. A. Z. III<sup>1</sup>. 1.  
v. Wingard, F. K. Oe. T. Z. 1900. 61. 86.  
Zsigmondy, E. Im Hochgebirge.

### *Pfitscher Joch.*

- Jahne, L. Tourist 1888. 73.  
Zwickh, N. Amthors Alpenfreund. VII. 65.

### *Reichenspitze.*

- Bernhart, V. J. Oe. T. C. 1874. 168.  
Nafe, O. Oe. A. Z. 1886. 75.  
Pribelszky, F. Oe. T. Z. 1902. 169.

### *Richterspitze.*

- Pribelszky, F. Oe. T. Z. 1902. 169.

### *Riffler.*

- Gagstetter, Julius. Sekt. Nürnberg, Ges. Vorträge.  
Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.  
Tauscher-Geduly, H. Oe. T. Z. 1888. 77. 89.

### *Schönbichler Horn.*

- Berge, G. En Tirol. Revue Alpine XIII. 49. 97.  
Gödel, J. H. Oe. T. Z. 1905. 55.  
Kraus, Fr. Alpine Wanderungen. Oe. T. Z. 1903. 266.  
Rosenthal, J. Oe. T. Z. 1891. 98. 109. 122.

### *Schrammacher.*

- Gilly, Fr. Oe. T. Z. 1889. 229. 241. 258. 266.  
Grün, L. Vortrag. Jahresber. d. S. Berlin 1892.  
Grün, L. NO.-Grat. I. Erst Oe. A. Z. 1893. 25. 39.  
Lammer, G. Tourist 1891. 153.  
Löwl, F. Aus d. Zillertaler Hochgebirge.

### *Schwarzenstein.*

- Blüthner, S.O.-Grat. Festschrift d. S. Leipzig 1894.  
Brietze, E. Oe. A. Z. 1881. 115.  
Freytag, O. E. Festschr. d. S. Leipzig.  
Kniep, J. Wintertage. Oe. A. Z. 1890. 85.  
Langl, O. S.W.-Grat. Oe. A. Z. 1906. 198.  
Lucas, F. Alpenfreund 1891. 94, 105. 117.  
Mayr, J. N. Dt. A. Z. X. 125.  
Rehm, E. Tourist 1883. 3. 4.  
v. Ruthner, A. Aus Tirol, Wien 1869.  
Schiestl, L. J. Oe. T. C. 1875. 22.  
Walder, E. Schw. A. Z. 1893. 216. 221.  
Ziegler, A. Amthor's Alpenfreund. III. 1—13.

### *Schwarzkopf.*

- v. Juraschek, F. Oe. T. Z. 1894. 193.

### *Nördl. Schwarzkopf (Gr. Gamsschartenkopf).*

- Werner, R. Oe. A. Z. 1897. 173.

### *Thurnerkamp.*

- Barthel, G. A. Südgrat. Festschr. d. S. Chemnitz 1907.  
Gerstenberg, E. J. Oe. T. C. 1877. 224.  
Gruber, H. Oe. A. Z. 1900. 178. 193.  
Gutmann, E. Oe. T. Z. 1902. 217. 233.  
Langl, O. S.-Grat. Oe. A. Z. 1907. 145.  
Pendlebury, R. The Thurnerkamp. Alpine Journal VII. 232.  
Thiel, W. O.-Grat. Oe. T. Z. 1906. 35.  
Wagner, Ed. O.-Grat. Oe. A. Z. 1892. 131.  
Zsigmondy, E. Oe. A. Z. 1882. 113. 127. 139. 153.  
Zsigmondy, E. Im Hochgebirge.

### *Tristner.*

- Löwl, F. Amthors Alpenfreund X. 78. 139.  
Meurer, J. Wintertour. Oe. A. Z. 1887. 113. 125. 137.

### *Tuxer Kamm.*

- Gebler, H. Oe. T. Z. 1905. 231.  
Wagner, A. Oe. A. Z. 1894. 77. 89.

### *Weisszint.*

- Domsch, P. Festschr. d. S. Chemnitz.  
Kaup, J. Alpenfreund 1894. 993.

### *Wilde Kreuzspitze.*

- Gilly, F. Oe. T. Z. 1889. 229. 241. 258. 266.  
Rabl, J. Oe. T. Z. 1906. 126.  
v. Ruthner, A. Aus Tirol, Wien 1869.  
Seidler, R. Drei Kammwanderungen. 1906.

### *Zillerspitze.*

- Werner, R. Oe. A. Z. 1896. 163.

### *Durreck.*

- Hauser, J. Alpenfreund. 1891. 127. 146.  
Ludwig-Wolf, L. Tourist 1886. 145.

### *Fensterlekofer.*

- Dittmann, E. Sekt. Nürnberg, Ges. Vorträge.  
di Pauli, N. Festschr. d. S. Fürth 1907.  
Satlow, O. Festschr. d. S. Leipzig 1894.

### *Fleischbachspitze.*

- Daimer, J. N. Dt. A. Z. IV. 4. 13. 25. u. ff.

### *Hochflachkofer.*

- Berger, K. Oe. A. Z. 1904. 49. 61.

### *Hochgall.*

- Auer, A. Tourist 1874. 165. 188.  
Berger, K. Oe. A. Z. 1904. 49. 61.  
Biedermann, K. Oe. T. Z. 1887. 232. 246.  
Dessauer, A. Wandern u. Reisen 1903. 639.  
Dittmann, E. Sekt. Nürnberg, Ges. Vorträge.  
Gutmann, E. Oe. T. Z. 1903. 97.  
Hauser, J. Alpenfreund 1891. 127. 146.  
Krückemeyer, F. Festschr. d. S. Fürth.  
Luber, K. Oe. A. Z. 1891. 25.  
Monnier, Henri. Annuaire des C. A. Fr. 1897. 278.  
Purtscheller, L. Tourist 1884. 121.  
v. Schneider-Ernstheim. N. Dt. A. Z. III. 293.



### Kahlgipfel.

Hauser, J. Alpenfreund 1891. 127. 146.

### Lenkstein.

Daimer, J. N. Dt. A. Z. IV. 4. 13. u. ff.

Jäckh, A. Mitt. 1907. 257.

### Magerstein—Geltalspitze.

Dittmann, E. S. Nürnberg, Ges. Vorträge.

### Morgenkofel.

Hauser, J. Alpenfreund 1891. 127. 146.

### Gr. Mostock.

Daimer, J. Amthors Alpenfreund IX. 88.

### Gr. Rotstein.

v. Smoluchowsky, Th. Oe. A. Z. 1892.

94.

### Sagernock.

Dittmann, E. Abst. N.-Grat. S. Nürn-

berg, Ges. Vorträge.

### Schneebige Nock (Ruthnerhorn).

Bock, J. Festschr. d. S. Fürth 1908.

Daimer, J. N. Dt. A. Z. IV. 4. 13. u. ff.

### Schneebige Nock (Ruthnerhorn).

Monnier, H. Annuaire des C. A. Fr. 1897. 278.

Purtscheller, L. Ueber Fels u. Firn.

### Schwarze Wand.

Daimer, J. N. Dt. A. Z. IV. 4. 13. 25. u. ff.

### Schwarze Wand—Morgenkofel—Wasserkopf.

Dittmann, E. S. Nürnberg, Ges. Vorträge.

### Wildgall.

Barth, Hanns. Oe. A. Z. 1901. 277.

Dittmann, E. S. Nürnberg, Ges. Vorträge.

Jaksche, K. S.O.-Grat. Oe. A. Z. 1907. 181. 193.

### Gr. Windschar—Kl. Windschar—Wasserfallspitz.

Dittmann, E. S. Nürnberg, Ges. Vorträge.

### Zinsnock.

Hauser, J. Alpenfreund 1891. 127. 146.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 103.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.



## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.

|                                       |                          |
|---------------------------------------|--------------------------|
| Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.) | ganze Grösse 88 X 118 cm |
| Drucke vor der Schrift " " " 55 "     |                          |
| Schriftdrucke " " " 40 "              |                          |

Zu beziehen durch:

Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

## Bazar Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

Kaiserl. u. Königl. oesterr. Hoflieferant

20 Französische Strasse 20

an der Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's wollene, Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Capuze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgs- und Wintersportausrüstungen.

Alpiner Katalog franko.





Für die

# Reise

empfehle meine naturwasserdichten, porösen

## Loden-Anzüge

für

### Damen und Herren

sowie

### Loden-Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen.

### Steyrische Lodenhüte.

Beste imprägnierte Qualitäten.  
Kleidsame Formen.



## Rucksäcke

reichste Auswahl.  
Preis per Stück Mk. 1,50 bis 9,—.



### Photographen - Rucksäcke

werden nach Mass angefertigt.



Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier),  
Gletscherseile, geflochtene und gedrehte  
Manilaseile, Stiefel, Steigeisen, Kletterschuhe,  
Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids,  
Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe,  
Fausthandschuhe etc. etc.



Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. gewähre  
auf sämtliche Einkäufe 5 % Rabatt.

## Gustav Steidel,

### BERLIN, Leipziger Strasse 67.



Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen  
u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

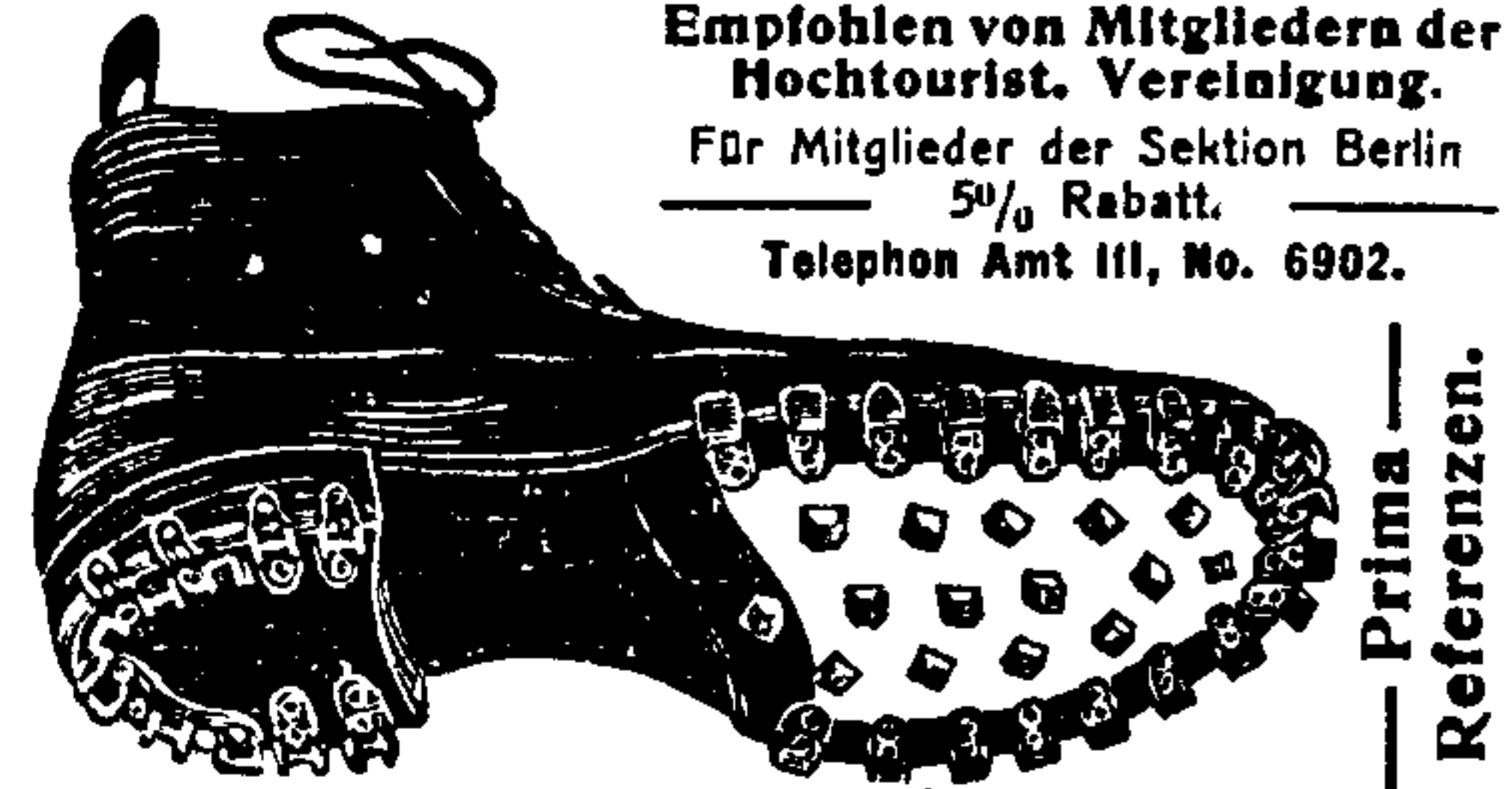
**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusstollen.



Empfohlen von Mitgliedern der  
Hochtourist. Vereinigung.  
Für Mitglieder der Sektion Berlin  
5% Rabatt.  
Telephon Amt III, No. 6902.

Prima  
Referenzen.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

**W**ollen Sie wirklich praktisch bekleidet und ausgerüstet reisen?

**S**o beziehen Sie Ihre Ausstattungen von einer Firma, die

1. dieselben selbst herstellt,
2. aus **eigener Erfahrung** deren praktischen Wert beurteilen kann.

Spezialität:

**Engl. Homespuns und Zwirne.**

Dauerhaft. Elegant. Zweckentsprechend.



Der beste Wettermantel.

# Albert Ehrich

W. 66, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

## Sämtliche Ausrüstungsgegenstände

Hüte. Mützen. Hemden. Strümpfe.  
Gamaschen. Rucksäcke. Eispickel  
Bergstiefel. Kletterschuhe.

**Eigene Schuhmacherwerkstatt im Hause.**

Die dauerhafteste Benagelung.

Kataloge frei.

Aluminium-Artikel.

Mitgliedern des D. Oe. A. V. gewähre 5% Rabatt.



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**

N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

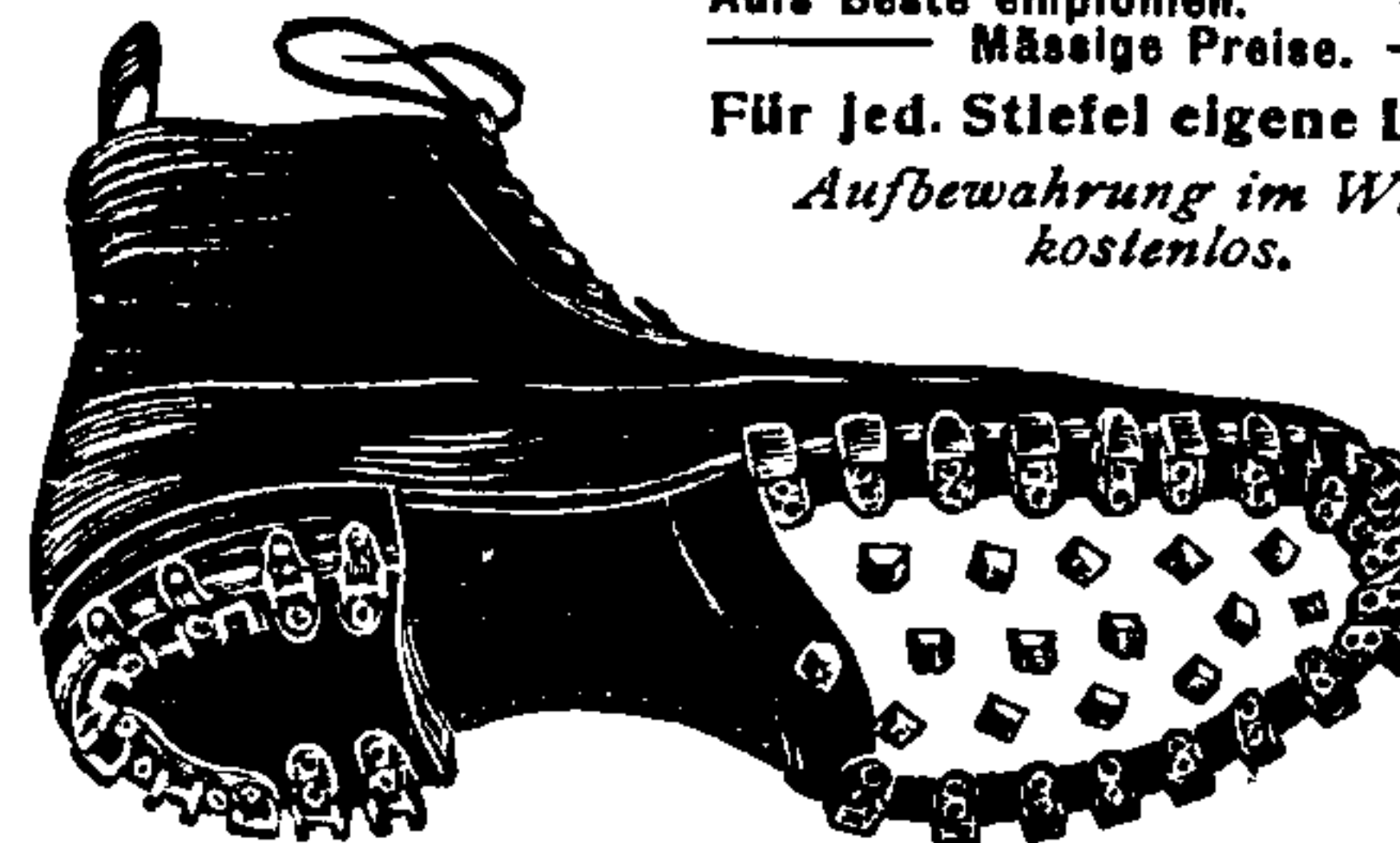
Aufs Beste empfohlen.

Mässige Preise.

Prämiert

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

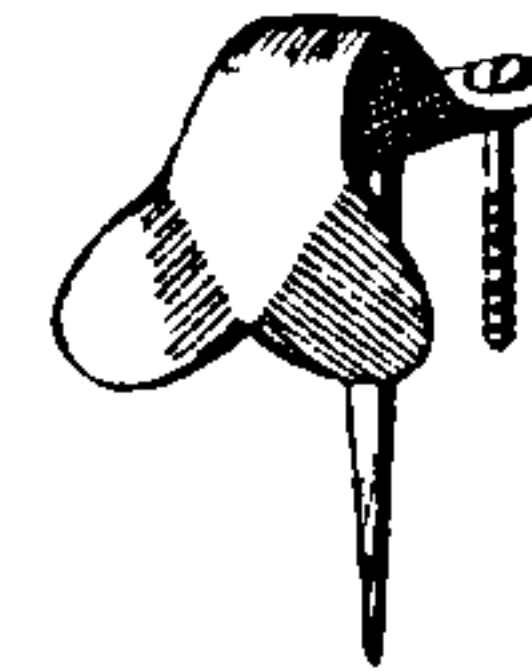
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.



Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 24,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 30,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

beste steyrische

**Kameelhaarloden**

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

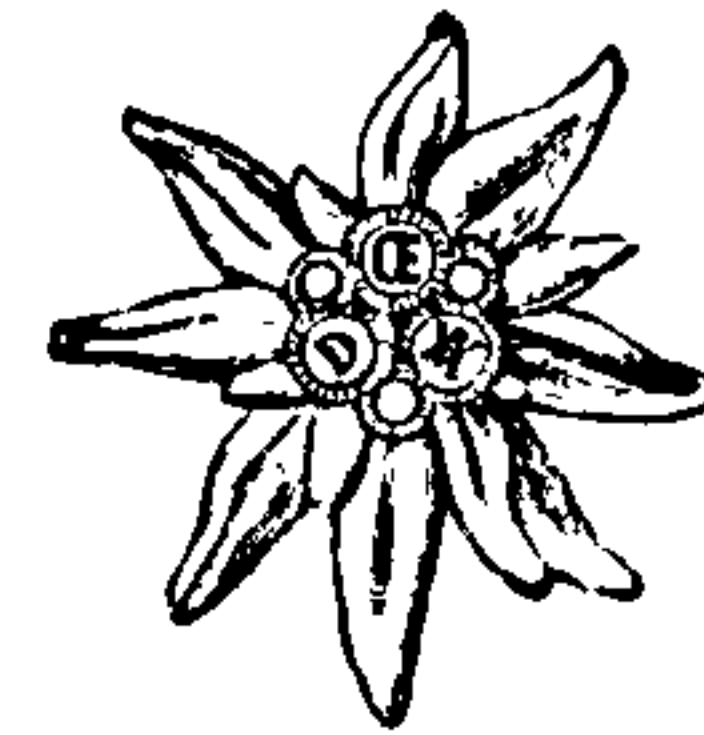
Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 89.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



Oktober.



1909.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Oktober 1909, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung:

1. Bericht über die General-Versammlung in Wien.
2. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
3. Beschlussfassung über Verlegung des Beginns der Sitzungen auf 7 $\frac{3}{4}$  Uhr.
4. **Vortrag.** *George Christophe*: Dolomitentouren (Marmolata-Südwand, Rosengartenspitze-Ostwand).
5. **Vorlage.** Aus dem Sammelwerk: Die Schutzhütten in den Ostalpen.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{9}{10}$  Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{4}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## 2. Herbst-Ausflug

am **Sonntag**, den 10. Oktober 1909

nach Finkenkrug und Nauen

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Lehrter Bahnhof 9.<sup>14</sup> nach Finkenkrug. Wanderung nach Briese-  
lang. — Bierpause — zum Stadtförster — Pause — und über Weinberge nach Nauen.  
Mittagessen im „Hamburger Hof“. Rückfahrt von Nauen 5.<sup>42</sup>, 7.<sup>05</sup>. Die Fahrkarten  
für Hin- und Rückfahrt sind von den Teilnehmern selbst zu lösen. — Meldungen  
nimmt bis zum 8. Oktober Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipzigerstr. 67, gegen  
M. 2,— für das Mittagessen entgegen; sie können auch in der am 8. Oktober  
stattfindenden Vereinssitzung bei ihm erfolgen. Die Nummer der Mittagskarte gilt für  
den ebenso nummerierten Platz. — Dauer der Wanderung ca. 4 $\frac{1}{2}$  Stunden.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1 $\frac{1}{2}$  Stunden Eisenbahn- und  
 $\frac{3}{4}$  Stunde Autofahrt bzw. 1 $\frac{1}{2}$  Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport  
(Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sport-  
fischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter,  
stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der  
„Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. —  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk.  
in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die **Geschäftsstelle**

in **Berlin**: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in **München**: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair,  
Mandlstr. 1a,

in **Walchensee**: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine **Gesellige Zusammenkunft** findet im Oktober nicht statt.
2. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1909 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es erwünscht, dass Mitglieder, die sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufhielten, auch wenn sie keine Hochtouren ausgeführt haben, ihre Angaben dem Bureau einsenden. **Das Postporto für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.**

3. **Einband der Zeitschrift.** Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1909 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies dem Sektionsbureau spätestens bis zum 20. Oktober mitzuteilen. Wer die Zeitschrift schon im Vorjahre gebunden bezogen hat, erhält sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

4. Die **Inhaber von Hüttenschlüsseln** werden aufgefordert, ihre Schlüssel **spätestens bis zum 1. Dezember** an das Sektionsbureau abzuliefern (No. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre benutzt haben. Gesuche um Ueberlassung von Hüttenschlüsseln für das nächste Jahr sind bis Anfang Januar 1910 einzusenden.

5. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.**

**Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.**

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                       |                                     |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Hans Aschert</i> , Bankprokurist, W., Königin Augustastrasse 41 . . . . .       | <i>A. Aschert, Spiro.</i>           |
| 2. Dr. <i>Oscar Cohn</i> , Rechtsanwalt, NW., Flotowstrasse 8 . . . . .               | <i>C. Behrend, F. Behrend.</i>      |
| 3. <i>Louis Fischer</i> , Amtsgerichtsrat, Wilmersdorf, Westfälischestr. 27 . . . . . | <i>E. Fischer, Guradze.</i>         |
| 4. <i>Wilhelm Hering</i> , Bankvorsteher, Friedenau, Illstrasse 14 . . . . .          | <i>F. G. Wolff, Zeiss.</i>          |
| 5. Dr. <i>Max Lehmann</i> , Fabrikbesitzer, SW., Belle-Allianceplatz 19 . . . . .     | <i>G. Gutmann, Leon. Michaelis.</i> |
| 6. Dr. <i>Heinrich Leichtentritt</i> , Arzt, W., Lutherstrasse 42 . . . . .           | <i>E. Müller, Raschkow.</i>         |
| 7. <i>Fritz Lewinsohn</i> , stud. jur., Charlottenburg, Grolmanstrasse 12 . . . . .   | <i>J. Köhler, Zwirn.</i>            |
| 8. Dr. <i>Carl Liliensfeld</i> , Arzt, Charlottenburg, Mommsenstrasse 61 . . . . .    | <i>Beuthner, Lautenschläger.</i>    |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                               |                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 9. <i>Johann de Pottiere</i> , Gerichtsassessor, Charlottenburg, Kurfürstenallee 38 . . . . . | <i>Benda, F. Schroeder.</i>         |
| 10. <i>Max Simon</i> , Kommerzienrat, SO., Rungestrasse 25/27 . . . . .                       | <i>G. Engel, H. Hecht.</i>          |
| 11. <i>Leopold Vorlauf</i> , Kaufmann, Lankwitz, Luisenstrasse 26 . . . . .                   | <i>P. Jaeger, C. Samuel.</i>        |
| Aus der Sektion Danzig wünscht überzutreten Herr:                                             |                                     |
| 12. <i>John Hoeftman</i> , Landgerichtsrat, Wilmersdorf, Hildegardstrasse 25 . . . . .        | <i>Bröckelmann, P. Friedländer.</i> |

Berlin, den 27. September 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

## Aus dem Vereinsleben.

In der letzten Sitzung sprach Herr Professor F. Wolff über das Thema: „**Altes und Neues vom Tiroler Aufstand 1809.**“ Anknüpfend an das kürzlich erschienene Werk von Professor Hirn: „**Tirols Erhebung im Jahre 1809**“ schilderte der Vortragende zunächst die Gründe, die diese Erhebung herbeigeführt haben. Nicht, wie man bisher vielfach annahm, Rauflust und gedankenloses Verliebtsein ins Hergebrachte haben den Tirolern die Waffen in die Hand gedrückt, sondern die wirtschaftlichen Missstände, die die Einverleibung in Bayern im Gefolge hatte: die Entwertung des österreichischen Papiergeldes (um die Hälfte), die Erhöhung aller bestehenden Steuern um ein Fünftel und die Einführung zahlreicher neuer Steuern, die Erhaltung des stehenden Heeres, die viele Städte zwang, das Fünf- bis Siebenfache der bisherigen Umlagen aufzubringen, schliesslich die Vernichtung des Tiroler Durchgangshandels und der Ruin der in Imst blühenden Industrie, der Tausende von Familien brotlos machte. Der Versuch Bayerns, die Aushebung einzuführen, brachte dann den Aufstand zum Ausbruch. Die Tiroler wollten wohl, entsprechend dem Landlibell von 1511, als freie Schützen unter selbstgewählten Führern im Lande und ihrem Lande dienen, aber nicht als Soldaten ausser Landes. Aus dem Verlaufe der Erhebung kam vorwiegend das zur Darstellung, was als neu oder weniger bekannt betrachtet werden durfte, zumal der höchst eigenartige Beginn und die erste tumultuarische Eroberung von Innsbruck. Dass Tirols Schicksal und der Fortgang der Erhebung nicht von der Tapferkeit der Tiroler, sondern vorwiegend von den grossen Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz an der Donau abhing, wurde im einzelnen nachgewiesen, aber auch gezeigt, dass die scheinbar nutzlosen Kämpfe doch die grosse Folge gehabt haben, dass an ihnen, als leuchtendem Vorbild, sich der Freiheitssinn der erwachenden Völker Europas aufrichtete. Der Schluss des Vortrags war Hofer gewidmet. Auch wenn der Legendenkranz, der sich schon um den Lebenden wob, zerstört wird, bleibt doch neben all dem Seltsamen, neben all dem Priesterlichen in seinem Wesen — dessen Vorhandensein schon früh nachzuweisen ist — noch so viel des Grossen, ja Heldenhaften übrig, dass man ihm auch die traurige Verirrung seines letzten Aufstandes verzeihen kann, zumal er sie durch den Tod in Mantua soweit gesühnt hat, als das überhaupt möglich ist. Auch kühlere Betrachtung wird dem Helden der Tiroler den Eichenkranz nicht weigern. Den Redner lohnte reicher Beifall von Seiten der zahlreich erschienenen Zuhörer, die seinem Vortrag mit lebhaftem Interesse gefolgt waren.



Am 16. September entschlief sanft

## Professor Dr. Richard Werner,

Mitglied unserer Sektion seit 1886, 1892—1894 Mitglied des C. A. Berlin, im Vorstande der Sektion seit 1895, seit 1906 zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden und Schriftleiter dieser Mitteilungen seit ihrem Bestehen. „Unser Werner“ — wer kannte ihn nicht? Mit wem hätte er nicht einmal ein freundliches Wort, einen lustigen Scherz getauscht, wem hätte nicht wenigstens sein goldener Humor, den er auch in diesen Blättern so gern spielen liess, ein fröhliches Lächeln entlockt? Nun ist er dahingegangen, auszuruhen von schweren, seit langen Jahren mit bewunderungswürdiger Fassung getragenen Leiden, auszuruhen auch von einer vielseitigen reichen und schönen Tätigkeit. Was Werner in seinem Lehramt war, wie seine Schüler an ihm hingen und seine Kollegen ihn verehrten als einen ebenso unermüdlichen wie unerschrockenen Vorkämpfer seiner Berufsgenossen, ist in weitesten Kreisen bekannt und wird nicht vergessen werden. Der Alpinismus verliert in ihm einen der freudigsten und begeistertsten seiner Anhänger: seit dem Jahre 1884, wo sich ihm in der Schweiz zum ersten Mal die ewige Schönheit der Alpen erschloss, ist er fast Jahr für Jahr in die Alpen gewandert. Seine Glanzzeiten sind die Jahre 1890 und 1895, wo er in Gemeinschaft mit Simon Fankhauser bzw. Alois Tipotsch in der Zillertaler Gruppe, besonders in dem das Zillergründl links begrenzenden Magnerkamm eine Reihe von Erstbesteigungen ausführte, über deren einige er in den Mitteilungen des Gesamtvereins von 1890 berichtet hat. Seit 1890 hat er auch zu wiederholten Malen seine Schüler in die Berge geführt und mit ihnen grössere Wanderungen und mehrere ansehnliche Hochtouren unternommen. Das machte ihm soviel Freude, dass er auf diesem Gebiet der Jugendbildung geradezu ein Bahnbrecher wurde. Seine langjährige Tätigkeit in der Leitung der Sektion war von denselben Gesichtspunkten getragen, die überhaupt sein ganzes Leben beherrschten: ein hoher Idealismus, der sich namentlich auch in einer glühenden Begeisterung für deutsche Art und deutschen Ruhm bekundete, leuchtete da besonders hervor, für diese Güter konnte er sogar mit einer seiner Freundlichkeit sonst fremden Schärfe zu Felde ziehen. Als ihm die zunehmende Krankheit eigene Bergfahrten mehr und mehr unmöglich machte, hat er sich den auf die Erschliessung der Berge, der Alpen wie des Riesengebirges, gerichteten Bestrebungen mit verdoppeltem Eifer gewidmet; kaum je fehlte er in einer Sitzung und gern stellte er sein nicht geringes Sprachtalent, seine über dichterischen Schwung wie über lebenswürdigen Scherz gleichermassen gebietende Feder in den Dienst unserer grossen Sache. Zu alledem ein gütiger, gewissenhafter Vater seiner Kinder, ein treuer Sohn und Bruder, ein gastfreier Hausherr, ein rechter Freund seiner Freunde, der auch eine ernste Sache ernst zu behandeln wusste, endlich auch noch ein überzeugter, bekenntnistreuer Christ — nehmt Alles nur in Allem: er war ein Mann! Sein Andenken bleibt wie bei Allen, die ihn kannten, so auch in unserer Vereinigung im Segen.

Auf der zahlreich besuchten „Geselligen Zusammenkunft“ am 17. September wurde viel über das schlechte Wetter dieses Jahres, besonders im Juli, geklagt. Wenn alle Besteigungen, die man machen „wollte“, die aber wegen „knietiefen Neuschnees“, „totaler Vereisung“ oder „furchtbaren Schneesturms“ unterbleiben mussten, ausgeführt worden wären, könnte man ein Buch mit Aufzählung dieser Touren füllen. Immerhin ist eine Anzahl bemerkenswerter Gipfelersteigungen zu verzeichnen. An der Spitze steht die Ueberschreitung des Weissorns über den Schalligrat durch die Herren la Quiante, Endell und die Leutnants Erler und Hantelmann, die 80 Stunden in Anspruch nahm und 3 Freilager in mehr als 4000 Meter Höhe erforderte. Die meisten Touren hatte Geheimrat Zimmermann aufzuweisen, der mit Ueberschreitung der 3 Fluchthörner begann, eine grosse Anzahl von Gipfeln in der Fervallgruppe und im Karwendelgebirge bestieg und in letzterem mehrere schwierige Gratklettereien ausführte. Von anderen Besteigungen seien noch erwähnt: Zinal-Rothorn mit Freilager (la Quiante, v. Manger), Gross-Litzner und 3 Fluchthörner (Wildt) Einser, Zwölfer, Kleine Zinne (Dr. Placzek), Trettachspitze, Winkler-, Stabeler-, Delagoturm (Knopf), Schreckhorn, Finsteraarhorn, Aetna (Dr. v. Manger), Mörchenschneide, Thurnerkamp-Ostgrat, Totenkirchl (Dr. Sander), Kl. Piz Popena, Becco di Mezzodi—Südwestwand, Kleine Zinne—Nordwand (Dr. Secklmann), Ostleroute auf den Scheffauer Kaiser—Westgrat des Zettenkaisers (Weilemann), Ortler durch die Stickle Pleiss — Abstieg über den Hochjochgrat, Thurwieserspitze — Baeckmanngrat, Abstieg vom Hochjoch zur Baeckmannhütte (Matzke), Weissorn, Obergabelhorn (Prof. Zeller), Aiguille d'Arves méridionale (Prof. Zeller, Dr. Bröckelmann).

## Kleine Mitteilungen.

Am 24. Juni 1909 vollendete unser hochverehrter ältester Ehrenvorsitzender, Professor Dr. Julius Scholz, sein 70. Lebensjahr. Das war für die Sektion Berlin eine willkommene Gelegenheit, ihm für die hohen Verdienste, die er sich um den Alpenverein und ganz besonders um das Wohl und Gedeihen der Sektion Berlin, zu deren Gründern er gehört und deren erster Vorsitzender er 26 Jahre lang war, erworben hat, ihre dankbare Anerkennung zu zeigen. Der Vorstand hatte deshalb, um den Ehrentag zu feiern, die Sektionsmitglieder zu einem Festmahl nach den Festsälen der Schlaraffia zu Mittwoch, den 23. Juni 1909, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, eingeladen.

Dem Rufe waren gegen 120 Personen gefolgt, die an der herrlich mit Rosen geschmückten Tafel Platz nahmen. Auf dem Podium stand inmitten eines prächtigen Blumen- und Pflanzenaufbaues das von dem Hofphotographen Bieber für den heutigen Tag als Angebinde der Sektion hergestellte Abbild des Jubilars, gekrönt von dem grossen Vereinsedelweiss. Unser Mitglied Schlabitze hatte ein sinniges Bild, die Begrüssung eines alten Bergsteigers durch einen jungen, als Verzierung für die Karten der Speisefolge gezeichnet, während von unserem Mitgliede Max Krause die köstlichen Tischkarten zur Verfügung gestellt worden waren.

Die Reihe der Reden eröffnete unser anderer Ehrenvorsitzender Exzellenz Sydow mit einem Hoch auf den Kaiser. Ihm schloss sich der Vorsitzende, Exzellenz Dr. Schulz, an, der in herzlichen und zum Teil launigen Worten die hohen Verdienste des Jubilars um die Entwicklung des Alpinismus und insbesondere um die Sektion Berlin schilderte. Hierauf sprach Staatsrat von Burkhard als Vertreter des Centralausschusses, der bereits durch eine prachtvolle Blumenspende den Jubilar in seiner Wohnung erfreut hatte. In der uns so bekannten und lieb gewordenen bajuwarischen Mundart pries er Dr. Scholz als ehemaligen Präsidenten des Centralausschusses und



schloss mit einem Dank an dessen Familie, ohne deren Unterstützung und Nachsicht ihr Oberhaupt nicht die grossen Erfolge auf alpinem Gebiete gehabt hätte.

Nun kamen die Bergsteiger an die Reihe. Schriftsteller Treptow verherrlichte den Jubilar als Alpensteiger von Jugend an, der auch jetzt noch während eines grossen Teils des Jahres die Alpen besucht. In seiner bekannten formvollendeten und zündenden Weise riss er die Anwesenden zu begeisterten Kundgebungen hin. Dr. Bröckelmann als Vorsitzender der Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen der Sektion Berlin beglückwünschte sodann Dr. Scholz als einen der ersten Hochtouristen. Es folgten Ansprachen von Vertretern der Sektionen Hamburg (Herr Suhr), Halle a. S. (Herr Steckner), der Akademischen Sektion Berlin (Herr Dr. Holtz), des Akademischen Alpenvereins Berlin (Herr Dr. Mohr), der Schuhplattlergruppe (Herr Topel), einer Kegelgesellschaft. Eine Riesenanzahl Drahtungen und Briefe von Vereinsmitgliedern aus aller Herren Ländern und von Vereinssektionen aus dem ganzen Deutschen Reich und aus Oesterreich kam hierauf zur Verlesung. Zum Schlusse hielt Geh. Rechnungsrat Fischer als ältestes Mitglied der Rechnungsprüfer-Kommission eine humorvolle Ansprache. Tiefbewegt stattete Dr. Scholz Allen seinen herzlichsten Dank ab und gab hierbei noch eine sehr interessante Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Sektion Berlin.

Inzwischen war es Mitternacht geworden und dem ausserordentlich leckeren Mahle ein Ende bereitet. Mit dem Glockenschlag 12, dem Beginne des Johannistages, beglückwünschte die Festversammlung nochmals das Geburtstagskind und stellte ihm bei seiner Rüstigkeit und Frische ohne weiteres die Erreichung des 80. Jahres usw. in Aussicht.

Es war spät, sehr spät, als sich die Letzten trennten. Man spricht davon, dass einige der sesshaftesten Hochtouristen erst lange nach 5 Uhr morgens (?) bei den heimischen Penaten gelandet sind. Alle Teilnehmer werden aber in dem Bewusstsein auseinander gegangen sein, ein ausserordentlich gemütliches, von jedem Zwange freies Fest mitgefeiert zu haben, für dessen harmonischen Verlauf dem Festausschusse der herzlichste Dank gebührt.

Auch der dritte Frühjahrs-Ausflug am 13. Juni nach Neu-Ruppin und Umgebung war vom Wetter recht begünstigt. Die Teilnehmer, 84 an der Zahl, begaben sich nach der Ankunft am Rheinsberger Tore sogleich an den Ruppiner See, bestiegen zwei bereitliegende Dampfer und gelangten in abwechslungsreicher, erfrischender Fahrt vorbei an Alt-Ruppin, durch den Molchow-, Tetzen- und Zermützelsee, in etwa 2 Stunden nach der Haltestelle Tornow. Hier wurde die Wanderung durch einen kurzen Marsch um den von mächtigen Bäumen umstandenen Teufelssee nach Forsthaus Tornow und weiter nach dem Forsthaus Rottstiel eingeleitet, dessen herrliche Lage am Tornowsee aller Augen erfreute. Gern wurde hier eine kurze Frühstücksrast gemacht, durch welche die Kräfte für die weiteren Taten gestählt wurden. Erst nach Vernichtung der Schinkenvorräte des braven Försters erfolgte der Aufbruch. Dann ging es am Seeufer entlang durch Buchenhallen bis zum „Stern“, weiter in südlicher Richtung an Forsthaus Stendenitz vorbei zu den „Kellen“, zwei einsam gelegenen Waldseen, und nach Molchow. Hier fand nach dem 2 $\frac{1}{4}$ stündigen Marsche eine Rast unter den Bäumen vor dem freundlichen Dorfgasthause statt, dessen Wirtin, ihrem Versprechen gemäss, einen guten Kaffee (nur unölige Bohnen!) aufstichtete. Dann führte der Marsch über Neumühle und durch die prächtigen städtischen Anlagen in 1 $\frac{3}{4}$  Stunden nach Neu-Ruppin, woselbst im Hotel Bernau ein vortrefflich zubereitetes Mahl der Wanderer harrte. Nach aufgehobener Tafel wurde noch die Stadt besichtigt, wobei unser dort wohnendes Mitglied, Herr Landgerichtsdirektor Schleussner, die Liebenswürdigkeit hatte den „Lokalführer“ abzugeben. Um 9<sup>30</sup> wurde die Rückfahrt angetreten, welche die Teilnehmer erst nach Mitternacht nach Berlin zurückbrachte.

In diesem Jahre sind zwei unserer Mitglieder den Bergtod gestorben: Auf der Birnlücke, 2671 m, dem vielbegangenen Passe zwischen dem Krimmlertal und Ahrntal, ist am 14. Juli der Rektor Karl Geisler aus Berlin, seit Anfang d. J. unser Mitglied, tot aufgefunden worden. Aus dem Fundort und der Lage des Leichnams glaubte man schliessen zu dürfen, dass der Verunglückte, welcher auf der Passhöhe von einem argen Schneesturm überrascht wurde, vom Wege abgekommen, beim Suchen danach über einen steilen Felsen abgerutscht und sodann ermattet in dem  $\frac{3}{4}$  m hohen Neuschnee liegen geblieben und erfroren sei. Nach den angestellten Ermittlungen erscheint es aber wahrscheinlicher, dass G. von einem Herzschlag befallen worden und die an ihm gefundene kleine Fussverletzung beim Transport der Leiche entstanden ist. Rektor Geisler war zwar bereits 60 Jahre alt, wird aber von seinen Bekannten als ein ganz ungewöhnlich rüstiger, bergerfahrener Mann geschildert, der dem an sich leichten Uebergang, welchen er zudem bereits wiederholt gemacht hatte, durchaus gewachsen war. Ferner ist im August Dr. Gley, Mitglied seit 1908, im Dauphiné an der Barre des Ecrins, einem als schwer bekannten Berge, tödlich verunglückt. Mit Steigeisen nicht ausgerüstet, wie es heisst, ist er in einer steilen Eisrinne ausgeglitten und hat seine ihm folgenden Gefährten, ein Geschwisterpaar, mit sich in die Tiefe gerissen. Die Dame war gleichfalls sofort tot, ihr Bruder soll noch krank darniederliegen. — Genauere Nachrichten konnten z. Zt. in Folge des Wechsels in der Schriftleitung nicht beschafft werden. In beiden Fällen ist der Vorstand bei der Beerdigung vertreten gewesen.

Einer sehr verdienstvollen Arbeit hat sich der Verwalter unserer Bücherei, Herr Treptow, unterzogen. Die Sektion Bayerland, die Akademischen Alpenvereine München, Berlin u. a. pflegen in den Jahresberichten über die von ihren Mitgliedern unternommenen neuen Touren ausführliche Beschreibungen zu veröffentlichen. Diese Beschreibungen hat Herr Treptow gesammelt und in 2 stattlichen Bänden vereinigt; Bergsteiger finden in diesen Bänden, welche die Jahre 1898—1908 umfassen, über 682 Erstersteigungen Auskunft; ein alphabetisches Register erleichtert das Aufsuchen der besprochenen Gipfel.

Unser Mitglied Herr G. Steidel, der Sektion seit 1886 angehörig, hat am 14. September sein 80. Lebensjahr vollendet und ist an diesem Tage vom Vorstande begrüsst worden. Bei der hohen Beliebtheit, der sich der wackere alte Herr, der regelmässigste Besucher unserer Sitzungen wie der treueste Teilnehmer an unseren Ausflügen, in der ganzen Sektion erfreut, wollen wir nicht unterlassen, ihm auch an dieser Stelle unsere wärmsten Wünsche darzubringen. Noch viele Jahre so weiter!

Einen wertvollen Erfolg haben unsere Bemühungen um das Führerwesen in Madonna di Campiglio zu verzeichnen. Es haben sich dort 7 Führer und 6 Träger unter die Aufsicht der S. Berlin gestellt und Herr Dr. Bröckelmann hat mit ihnen einen Tarif vereinbart, der nach Billigung durch den Vorstand der Sektion nunmehr an den CA. und an die zuständige Bezirkshauptmannschaft zur Genehmigung übersandt werden wird.

Noch eine andere Nachricht aus Campiglio kann auf weitere Anteilnahme rechnen. Herr Oesterreicher, der Besitzer verschiedener grosser Gasthöfe daselbst, in Trient usw., ist am 28. August gestorben. Er ist unserer Sektion bei ihrer Festsetzung im Brentagebiete vielfach behilflich gewesen und darum hat sich auch der Vorstand mit Beileidsschreiben und Kranzspende an seiner Bestattung beteiligt.

Frau Rektor Geisler, Scharnhorststr. 12, möchte gern die von ihrem Gatten, dessen Tod in den Alpen wir oben besprachen, hinterlassenen alpinen Bücher gegen billige Vergütung abtossien. Es befinden sich darunter die Alpenflora von



Harter mit Text von Dalla-Torre, Schaubachs Deutsche Alpen (5 Bände) u. a.; auch ein Mikroskop soll veräußert werden. Vielleicht benutzt einer unserer Leser diese Gelegenheit zur Vervollständigung seiner Bücherei.

Endlich gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, sich als nunmehriger wohlbestallter Schriftleiter dieser wertvollen Zeitschrift vorzustellen. Die herzliche, auf einer weitgehenden Geistes- und Gesinnungsverwandtschaft beruhende Freundschaft, die ihn mit seinem verewigten Vorgänger verband, gibt die Gewähr, dass unser „Blättchen“ in der Weise fortgeführt werden wird, in der es sich nun schon so lange Jahre der Gunst der Sektionsmitglieder zu erfreuen hat. Ich bitte, mir diese Gunst zu erhalten und auch mich fortgesetzt mit alledem zu unterstützen, was auf Anteilnahme bei unseren Sektionsgenossen rechnen kann, ohne mir andererseits zu grollen, wenn ich, an Zeit und Raum gebunden, wie es selbst die 6. Grossmacht, die Presse, ist, einmal mit den mir anvertrauten Geistesschätzen nicht ganz nach Wunsch der Herren Einsender verfare.

Steglitz, Paulsenstr. 47.

Dr. F. Friedensburg.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Geheimer Regierungsrat Dr. F. Friedensburg, Steglitz, Paulsenstr. 47.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.  
Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.  
Drucke vor der Schrift „ „ „ 55 „ } ganze Grösse 88 X 118 cm  
Schriftdrucke „ „ „ 40 „ }  
Zu beziehen durch:  
Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

Sektionsmitglied empfiehlt  
hervorragend **tüchtige**

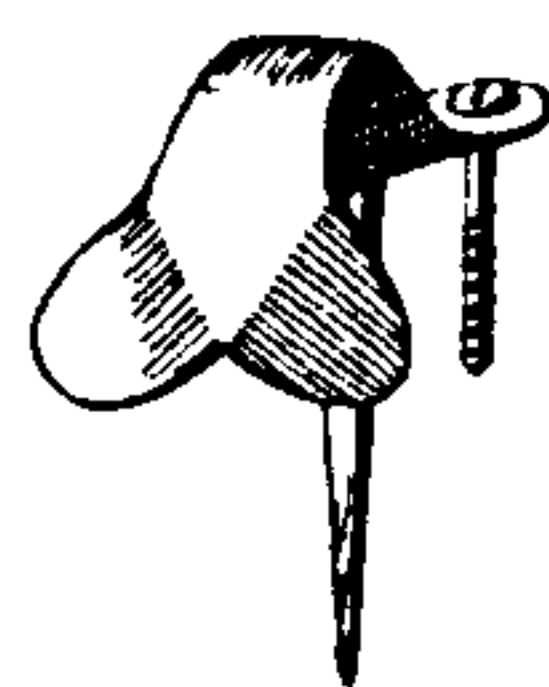
### Klavierlehrerin.

Das Sektionsbureau teilt  
Adresse derselben und des  
empfehlenden Sektionsmit-  
gliedes mit. Letzteres ist zu  
weiterer Auskunft gern bereit.

Zur Anfertigung von

### BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

### Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag.  
Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

## Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß  
sämtliche Neuheiten für den Herbst und Winter eingetroffen sind.

## Hochelegante Herren- u. Damen-Garderobe nach Mass.

## Wintersport-, Auto- u. Jagd-Ausstattungen für Damen und Herren.

### Livreen für jede Dienerschaft.

## Pelze Aufarbeitung und Instandsetzung Pelze von Damen- und Herren-Pelzen.

Gediegene Ausführung aller Kürschnerarbeiten.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

BERLIN W. 66

Mauerstr. 95

Ecke Friedrichstrasse.

**Albert Ehrich**

Fernspr. 1a,

No. 5362.

Gegründ. 1872.

Kataloge gratis und franko.

## Auf zur Jagd!

Für die Fasanen-, Hasen- und Winterjagd: Nürnbergs



**Jagd-Anzüge** sportlicherprobt,  
haltbar,  
nach Mass und fertig von M. 43 an.

### Jagd-Unterkleidung

in Wolle und warmer, starker Baumwolle.  
Beste weiche Kamelhaar-Trikot-Unter-  
zeuge.

### Jagd-, Kamelhaar- u. Lederwesten,

Jagd-Bekleidung sachlich richtig, wie.  
Jagdmützen, Jagdhauben, Ohrenschützer,  
Jagdstrümpfe, Jagdstutzen, Jagdgamasch.,  
Brust-, Fuß-, Kniewärmer u. Knieschützer.

### Jagd- u. Wettermäntel

aus Kamelhaarstrichloden, leicht u. warm,  
Rucksäcke, Patronengürtel, Jagdtaschen.

Spezialhaus für Jagdausrüstungen

## Bazar Nürnberg k. k. Hoflieferant

BERLIN W. 8, Französischestrasse 20.

Illustrierter Jagdkatalog gratis.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¼ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

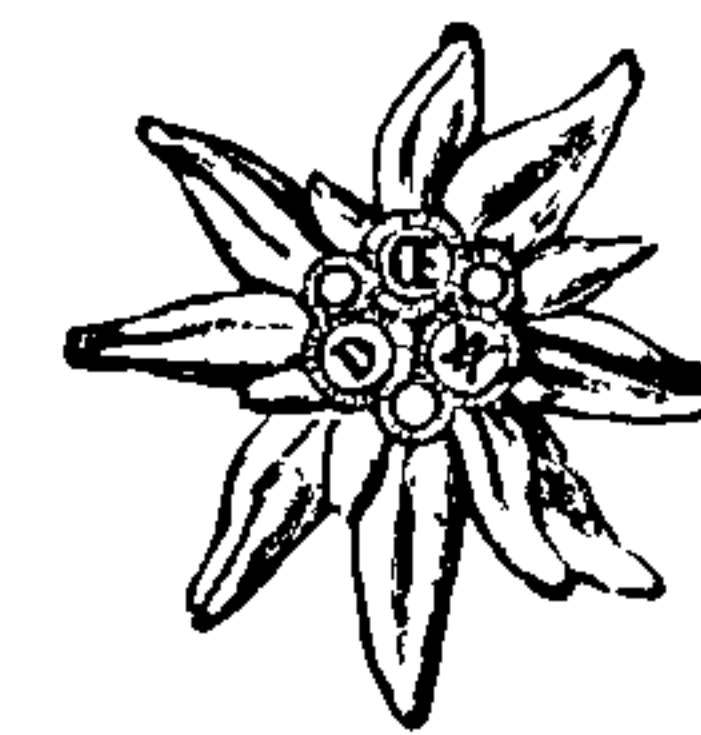
## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle  
in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,  
in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair,  
Mandlstr. 1a,  
in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

Nummer 90.



10. Jahrgang. 1909.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



November.



1909.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. November 1909, abends 7¾ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung:

1. Mitteilung über die Bestellung eines zweiten Stellvertreters des Vorsitzenden und eines Beisitzers im Vorstande (§ 12 Abs. 2 der Satzungen).

2. Vortrag. *Heinr. Erler*: Drei Nächte am Walliser Weisshorn.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ¾ Liter 85 Pfg. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am Sonnabend, den 5. Februar 1910 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

2. In der ordentlichen November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescheerung in armen Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Tellersammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Mildtätigkeit ihre Herzen und Hände aufzutun. Ihr Dank wird das Bewusstsein sein, manchem Kinde ein Weihnachtsbäumchen geschmückt zu haben, das sonst



dieses Glück nicht würde genossen haben; die Früchte aber kommen der Sektion und allen Mitgliedern zu gut, wenn unser Verhältnis zu den Leuten in den Bergen immer freundlicher wird.

NB.!

3. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden wiederholt dringend ersucht, ihre Schlüssel spätestens bis zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (No. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre benutzt haben. Gesuche um Ueberlassung von Hüttenschlüsseln für das nächste Jahr sind bis Anfang Januar 1910 einzusenden.

4. Reisebericht. Es wird an die Uebersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

| Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:                                | vorgeschlagen durch:     |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 1. Hugo Blumenreich, Kaufmann, SW., Alte Jakobstrasse 122 . . . . .         | B. Berger, R. Kayser.    |
| 2. August Dörschel, Kgl. Dramaturg, Charlottenburg, Mommsenstr. 7 . . . . . | A. Herz, J. Kaufmann.    |
| 3. Sigmund Edenfeld, Bankvorsteher, SW., Schützenstrasse 18-19 . . . . .    | Duncker, P. Friedländer. |
| 4. Paul Emisch, Bankier, Gross-Lichterfelde-W., Bahnstr. 2 . . . . .        | Heubach, Schuhr.         |
| 5. Dr. Oskar Fehr, Augenarzt, NW., Karlstr. 14 . . . . .                    | E. Fehr, Placzek.        |
| 6. August Feist, Kaufmann, W., Spichernstr. 3 . . . . .                     | F. Fuchs, H. Nelke.      |
| 7. Curt Frankenstein, stud. med., W., Augsburgerstrasse 24 . . . . .        | H. Kaufmann, G. Schmidt. |
| 8. Martin Friedländer, Bankbeamter, W., Behrenstrasse 37-39 . . . . .       | Alfr. Schmidt, Städing.  |
| 9. Dr. Ernst Himmel, Verlagsbuchhändler, W., Rankestrasse 27 . . . . .      | G. Paetel, Schotte.      |
| 10. Dr. Richard Jacoby, Chemiker, W., Bayreutherstr. 41 . . . . .           | E. Moser, Schmid.        |
| 11. Philipp Pniower, Kaufmann, W., Martin Lutherstr. 69 . . . . .           | Golf, Habicht.           |
| 12. Felix Prausnitzer, Fabrikant, N., Oranienburgerstrasse 4 . . . . .      | Abel, F. S. Freund.      |
| 13. Georg Julius Segall, Kaufmann, C., Breitestr. 5 . . . . .               | Börstinghaus, Brückmann. |
| 14. Alexander Sydow, Ingenieur, NO., Greifswalderstrasse 208 . . . . .      | Bachmayer, G. Sachse.    |

vorgeschlagen durch:

15. Bruno Weyl, Dipl.-Ingenieur, W., Am Karlsbad 4
16. Edmund Zastrau, Regierungsbaumeister, Allenstein, Kleebergerstr. 1 . . . . .
17. Paul Zwirner, Reichsbankkassierer, Friedenau, Ringstr. 19 . . . . .
- E. Börnstein, Freudenthal.
- Bote, Leist.
- Dill, Moedebeck.

Berlin, den 20. Oktober 1909.

Der Vorsitzende.

Dr. Schulz.

Aus dem Vereinsleben.

In der gut besuchten Sitzung vom 8. Oktober hielt Dr. Friedensburg dem am 16. September d. J. verstorbenen langjährigen Mitgliede, Oberlehrer Dr. Werner, einen tief empfundenen Nachruf. Unter Einflechtung zahlreicher Stellen aus Aufsätzen und Gedichten Werners feierte er den Entschlafenen als den treuen Vater seiner Kinder und lebensfrohen Hausherrn, als den Lehrer von Gottes Gnaden und Kämpfer für die Ehre seines Standes, als den begeisterten Freund der Alpen und fleissigen Mitarbeiter am Werke ihrer Erschliessung, vor allem als die liebenswerte Persönlichkeit, den Helden der vornehmen Gesinnung, der selbstverständlichen Pflichterfüllung und des klaglosen Leidens. (Der Nachruf wird im nächsten Jahresbericht abgedruckt werden.) — Der Vorsitzende gedachte der beiden Mitglieder der Sektion, die in diesem Jahre in den Bergen den Tod gefunden, des Rektors Geisler und des Dr. Gley, und die Versammlung ehrte das Andenken der Entschlafenen in üblicher Weise. — Dann hielt Herr George Christophe einen Vortrag über seine diesjährigen Dolomitentouren. Leider hatte er dafür einen schon an sich sehr ungünstigen, weil verfrühten Zeitpunkt (Pfingsten!) wählen müssen, dann aber gestaltete sich diese mit Unrecht als „lieblich“ verschrieene Zeit heuer ganz besonders unlieblich: Schnee und Regen mit Regen und Schnee wechselnd. Es ist tatsächlich zu verwundern, dass der Vortragende in seinem sorgfältig ausgearbeiteten, von einer angenehm anmutenden Resignation getragenen Bericht überhaupt von Besteigungen zu erzählen hatte, und die Bergfreudigkeit, die aus seinen Betrachtungen sprach, muss eine sehr tiefinnerliche sein, dass sie die Himmelsfluten, die sich über den unglücklichen Wanderer erst aus den Wolken, dann aus Kaminen, Schluchten und Runsen ergossen, nicht haben verlöschen können. Es waren durchweg sehr interessante, selten gemachte und schwierige Bergfahrten, über die berichtet wurde, sämtlich in Begleitung des bekannten wilden Kletterers Piaz ausgeführt: der Piz Piaz, ein klotzartiger Turm oberhalb des Gartls in der Rosengartengruppe, die Ostwand der Rosengartenspitze mit dem berühmten 120 Meter langen Kamin, die sehr exponierte, alle nur möglichen Kletterkünste erfordernde Punta Emma, ferner eine anscheinend noch unbenannte mächtige Wand in den Dirupi di Larsec gegenüber der Gardecchia-Hütte (Pala di Mezzodi?) — alle diese von der Vajoletthütte — und schliesslich noch die berühmte Südwand der Marmolata vom Contrinhaus. Der Beifall der Versammlung war die wohlverdiente Anerkennung für diese unter den obwaltenden Umständen doppelt rühmlichen Leistungen. — Für diejenigen verehrten Genossen, die geschwänzt haben, sei hier noch einmal besonders darauf hingewiesen, dass die Sitzungen von jetzt ab um 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, also eine halbe Stunde später als bisher, beginnen. Mutter wird also am Sitzungsabend doch den Hausschlüssel herausrücken müssen.



## Herbstausflug.

Leise tröpfelnder Regen und einförmig grauer Himmel — das war die Wetterlage am Morgen des 10. Oktober, an welchem der **Herbstausflug** nach dem Brieselang und nach Nauen stattfinden sollte. Aber die Hoffnung, dass auf trübe Stunden bald wieder Sonnenschein folgen wird, ist ja im Menschen lebendig und sie bewirkte, dass sich doch 68 von 78 angemeldeten Teilnehmern am Lehrter Bahnhof versammelten, um nach der Station Finkenkrug zu fahren. Der Regen hatte inzwischen aufgehört. In bester Stimmung wurde daher durch die Moosbruchheide nach dem Bredower Forsthaus marschiert, einem in idyllischer Umgebung gelegenen, epheumwachsenen Gebäude. Unter den Linden vor dem Hause sitzt es sich sonst gar traulich, doch heute zogen wir sogleich weiter. Es ging rechts ab über die Bahn und durch ein Luch, wobei die Füße nicht ganz trocken blieben, denn die Gräser triefen noch. Hier wurde ein Rudel Damwild sichtbar. Ein langes Gestell führte bald durch gemischten Laubwald, in dem besonders viele Birken, Buchen, Erlen und Eichen stehen, nach dem Vorwerk Brieselang, wo in dem Gasthofs, der seit einigen Jahren an die Stelle des „Fliegen-Krause“ getreten ist, nach zweistündiger Wanderung die Frühstücksrast stattfand. Dann wurde, trotz der Nässe des Bodens, der Marsch nicht auf der Chaussee, sondern wagemutig auf dem Perwenitzer Wege bis zur „grossen Eiche“, hierauf links auf dem Waldfahrwege fortgesetzt, bis nach 1 $\frac{3}{4}$  Stunden das Forsthaus Nauen erreicht war. Die in Aussicht gestellten Delikatessen — Pflaumenkuchen und Weissbier — waren zwar dort wirklich zu haben, doch wurde vorgezogen, an die Stelle des genannten edlen Getränkes Kaffee treten zu lassen. Noch 1 $\frac{1}{4}$  Stunden dauerte dann die Wanderung über die „Weinberge“, wobei ein Stück blauer Himmel eifrig gezeigt wurde, nach und nach Nauen bis zum Hotel „Hamburger Hof“, wo ein gut zubereitetes Mittagmahl die Gesellschaft erwartete. Unser Ehrenvorsitzender, Herr Professor Dr. Scholz, sagte dabei den Führern freundliche Worte und gedachte auch unter allseitigem Beifall des rüstigen Papa Steidel, der trotz seiner 80 Jahre sich durch das zweifelhafte Wetter nicht hatte davon abschrecken lassen, den 5 stündigen Marsch mitzumachen. Als die Rückfahrt angetreten wurde, herrschte nur eine Stimme darüber, dass der Tag sehr viel mehr gehalten als versprochen hatte.

## Kleine Mitteilungen.

Die **Schuhplattlgruppe** unserer Sektion hat in der Hauptversammlung am 10. Oktober ihren Vorstand aus folgenden Herren gebildet: R. Hauptner, 1. Vorsitzender, H. Golf, 2. Vorsitzender, G. Herholz, Kassierer, G. Rochna, Schriftführer, A. Schlabit, G. Lücke, H. Krüger, Beisitzer.

In der ersten Oktoberwoche haben unsere „Schrammsteiner“ (Dimmling, Hüffner, W. Schulz, J. Walter, H. Wolff) in Begleitung einiger Anfänger, die sich teils mehr, teils weniger gut bewährten, von dem schönen Wetter begünstigt, wiederum, wie gewöhnlich, eine grosse Zahl schöner **Klettertouren in der Sächsischen Schweiz** ausgeführt. Im Bielatal wurden erstiegen: Schusterturm, Artariastein, Johanniskegel, Daxenstein, Zarathustra, Gr. und Kl. Mühlwächter, Schiefe Zacke, Hallenstein, Stangekopf, Taubenschlag (Schraubenkopf), Chinesischer Turm, Südliche Herkulessäule, Glasergrundnadel (Wetternadel). Im Schrammsteingebiete erklang ihr Gipfelielied von den vier Lehnsteigtürmen, vom Winklerturm, Falkenstein, Kesselturm, von der Zackenkrone und den Möllersteinen. Es ist sehr erfreulich, dass die Sektion Berlin sich auch in diesem Gebiete so wacker betätigt.

Durch den Tod Professor Werners ist u. a. der Vorsitz in der **Alpinen Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande** (bekannter unter dem Namen „Allgemeiner Deutscher Schulverein“) frei geworden; man hat damit den Gemeindeschreiber und Schriftleiter dieses Weltblatts Dr. Friedensburg betraut. Da diese Vereinigung, deren Notwendigkeit niemand bestreiten kann, der auch nur aus den Zeitungen etwas von Südtirol weiss, unter uns nur 276 Mitglieder zählt, so gibt sich der „neue Herr“ der Hoffnung hin, man werde ihn bei seinem Amtsantritt durch recht zahlreiche Beitrittserklärungen erfreuen. Jahresbeitrag nur 3 Mark, ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen.

Der Schulverein teilt uns mit, dass zwischen ihm und der Schriftleitung der Zeitschrift „Reise und Sport“ ein Abkommen getroffen sei, wonach durch den Vertrieb der aus Anlass der letzten Generalversammlung im Verlage jener Zeitschrift erschienenen **Festschrift** ein oder ein paar Bausteine für die rühmlichst bekannte Rosegger-Sammlung zur Erbauung deutscher Schulen an der Sprachgrenze gewonnen werden sollen. Die Festschrift enthält nicht weniger als 120 Abbildungen, darunter zahlreiche Kunstbeilagen und Mehrfarbendrucke nach Gemälden und Originalzeichnungen, der Text bringt neben Begrüssungsartikeln in Poesie und Prosa allerlei Aufsätze alpinen Inhalts, u. a. einen über die Geschichte des D. u. Oe. A.-V. vom neuen Centralpräsidenten Hofrat Ritter von Guttenberg, und einen Führer durch die österreichischen Reisegebiete, der namentlich auch das hoch interessante, in der Literatur noch nicht genügend gewürdigte Bosnien berücksichtigt. Der Preis beträgt nur 2,20 Kronen = 1,90 Mk. Ein Exemplar liegt im Bureau aus, wo auch Bestellungen entgegengenommen werden. Auch hier eine billige Gelegenheit für jeden, zu gedenken, dass er ein Deutscher ist.

Zum Beginn der winterlichen Reisezeit sei eine durch den Wechsel in der Schriftleitung verursachte Versäumnis nachgeholt und auf Kiesslings im Frühjahr erschienene „**Neue Wanderkarte des Riesengebirges**“ empfehlend hingewiesen. Zwar bedürfen die in diesem Verlage erschienenen Karten und Reisebücher eigentlich keiner weiteren Empfehlung, aber unseren Sektionsgenossen wird der Hinweis auf diese ebenso praktisch angelegte wie sorgfältig ausgeführte Arbeit gewiss willkommen sein. Die in 9 Abschnitte zerlegte Karte umfasst ein etwas hohes Quadrat von ungefähr 35 Kilometer Seitenlänge, dessen Endpunkte der Popelsberg westlich von Hirschberg, Kupferberg, Hohenelbe und Gabersdorf südöstlich von Schatzlar annähernd bezeichnen, sodass also ein grosses Stück der österreichischen Seite des Gebirges mit hereinkommt. Der Massstab der Karte ist sehr gross, 1 : 40000; 1 cm auf der Karte macht mithin 400 m im Gelände aus. Infolgedessen konnte eine gewaltige Fülle von Einzelheiten, die für den Wanderer wichtig sind, darauf untergebracht werden, ohne dass die Uebersichtlichkeit irgendwie leidet. Sind diese Einzelheiten auch im Sommer wichtiger als im Winter, wo sie meist unter dem Schnee verborgen liegen, so wird doch auch der Wintertourist manchen Anhaltspunkt finden, der ihm das gerade im Nebel des Riesengebirges bekanntlich so schwierige Zurechtfinden erleichtert.

„**Wir Luftschiffer**“. Die Entstehung der Luftschifftechnik in Einzeldarstellungen. Unter Mitarbeit hervorragender Fachleute, herausgegeben von Dr. Bröckelmann. 450 Seiten mit 300 Abbildungen, Beilagen usw. Preis 8 Mark. Verlag Ullstein & Co., Berlin.

„Wie kommt Saul unter die Propheten?“ fragte mich unfreundlich ein freundlicher Leser, als er von dieser Anzeige hörte. „Was hat eine alpine Zeitschrift (Blättchen knixt errötend) mit der Luftschifferei zu schaffen?“ Gemach! Es gibt



noch mehr Berührungspunkte zwischen Luft- und Bergsport als etwa, dass Alpinisten und Luftschiffe „steigen“ und zuweilen auch „fallen“, was dann beiderseits meist einen unerfreulichen Abschluss des Abenteuers bildet. In der Tat besteht sogar eine enge Verwandtschaft zwischen unserem Tun und dem Treiben der „Aviatiker“ — um dies scheusälige Wort auch einmal zu gebrauchen, freilich nur zu dem Zweck, es der herzlichen Verachtung aller guten Menschen dringend zu empfehlen — und diese Verwandtschaft beruht wirklich auf dem beiderseits betriebenen „Steigen“: es ist der Höhentrieb, die Excelsior-Sehnsucht, was jene wie uns aufwärts führt aus dem Staub der Welt, aus Unrast und Friedlosigkeit des Lebens, um wenigstens für ein paar Stunden den seligen Göttern Homers, die auch auf Bergeshöhen, in lichten Wolken thronen, gleich zu werden, reinere Lüste zu atmen, höhere Empfindungen zu durchleben. Selbst das „Fallen“ stellt eine weitere Gemeinsamkeit vor. Wie wir Bergsteiger uns manchmal schinden müssen, weiss jeder, auch wenn er nur erst einen andern diese Leibesübung hat vollziehen gesehen; der Luftschiffer aber hats auch nicht so leicht, wie der Unkundige meint, dass er bloß einzusteigen brauchte und nachher die Klappe ziehen: fertig ist die Ballonfahrt. Den furchtbaren Gegenbeweis bildet die Chronik der Luftschifferunfälle vom jungen Ikaros bis zu den Insassen der „République“, nicht zu vergessen den Tag von Echterdingen. Endlich aber besitzen die Alpen auch für die Luftschiffer eine besondere Anziehungskraft: die dort überaus häufig wechselnden Luftströmungen stellen an ihr Können ganz erhebliche Anforderungen und die Grossartigkeit des Landschaftsbildes nimmt bei der Betrachtung aus der Vogelperspektive gewiss nicht ab. So haben wir denn schon eine ganze Reihe „alpiner Luftschiffer“, die mit dem Pickel in der Faust den Korb besteigen: Spelterini, Beauclair, Bröckelmann u. a. Diese Personalunion zweier scheinbar so wesensungleicher Sportarten ist in unserer Sektion besonders stark ausgebildet: neben Dr. Bröckelmann, unserem Führerreferenten und Vorsitzenden der Hochtouristischen Vereinigung, der als Luftschiffer zwei Kaiserpreise errang, stehen die Herren Dr. Zimmermann, Max Krause, Dr. von Manger, nicht zu vergessen La Quiante und seine Frau Emmi, die ihren Gemahl nicht nur auf die Berge geleitet, sondern auch die erste deutsche Luftschifferin mit Führerpatent geworden ist. Darum dürfen wir das oben bezeichnete Buch getrost auch der Anteilnahme unserer Leser empfehlen, die es in hohem Masse verdient. Es ist ein besonders reizvolles, mit geradezu vorbildlich schönen Abbildungen ausgestattetes Werk, dessen Eigenart darin besteht, dass es eine ganze Reihe verschiedener Persönlichkeiten zum Worte kommen lässt. Graf Zeppelin berichtet mit der ihm eigenen ruhigen Klarheit über die Lehren und Folgerungen, die sich aus seiner Unglücksfahrt am 4. und 5. August 1908 ableiten lassen; ihm selbst, den sie einst den „verrückten Schwaben“ schalten und nun als „König der Lüfte“ preisen, widmet Dr. Eckener ein ebenso liebevolles wie lehrreiches Erinnerungsblatt. Major v. Parseval erörtert die Möglichkeit, den Nordpol im Ballon zu erreichen, Professor Süring, der mit dem Ballon „Preussen“ den Höhenrekord aufgestellt hat, bespricht wissenschaftliche Hochfahrten, Hauptmann v. Krogh zeigt den Unterschied in der Führung von Freiluftballon und Motorluftschiff, der dem Laien selten ganz klar ist, Erbslöh, Oberst Schaeck, Santos Dumont, Bröckelmann, Niemeyer u. a. berichten von teils mehr, teils minder gelungenen Fahrten usw. Alle diese Einzelaufsätze stehen im engsten geistigen Zusammenhang und geben ein klares, lückenloses Bild von dem gegenwärtigen Stand der Luftschifferei und ihrer Geschichte, ihren Hilfsmitteln und ihren Aussichten, nicht zum wenigsten auch von den führenden Geistern. Und wie wir diesem edlen aus Wissensdrang und Naturfreude erwachsenen Sportzweige kräftigste Entwicklung wünschen, so auch dem Buche, das zweifellos die vornehmste Frucht einer bereits stark ins Kraut (lies: Papier)

schliessenden Literatur darstellt. Ja wir mahnen sogar unsere Leser, rasch, ehe Weihnachten und Alpenfest das Portemonnaie beschatten, sich dies schöne Werk anzuschaffen: wandelt sie dann, wenn sie's gelesen, die Lust an, einmal die Welt vom Korbe aus zu betrachten, so können wir auch zu diesem Unternehmen aus Erfahrung nur dringend zureden mit den ahnungsvollen Worten Grabbes, die wir bei dieser Gelegenheit einmal wieder der Vergessenheit entreissen möchten:

|                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie flatterten<br>Die heiteren Seen, der Ströme Silberländer,<br>Wie stäubten Berg und Tal, bebaute Auen,<br>Belebte Städte uns vorbei. Eh' Ueberlegung | Die eine Aussicht uns verdarb, war schon<br>Die andre da. Ein Rausch, wie er den Aar<br>Durchzucken mag, wenn er die weissen Firne<br>Stolz überflügelt . . . |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

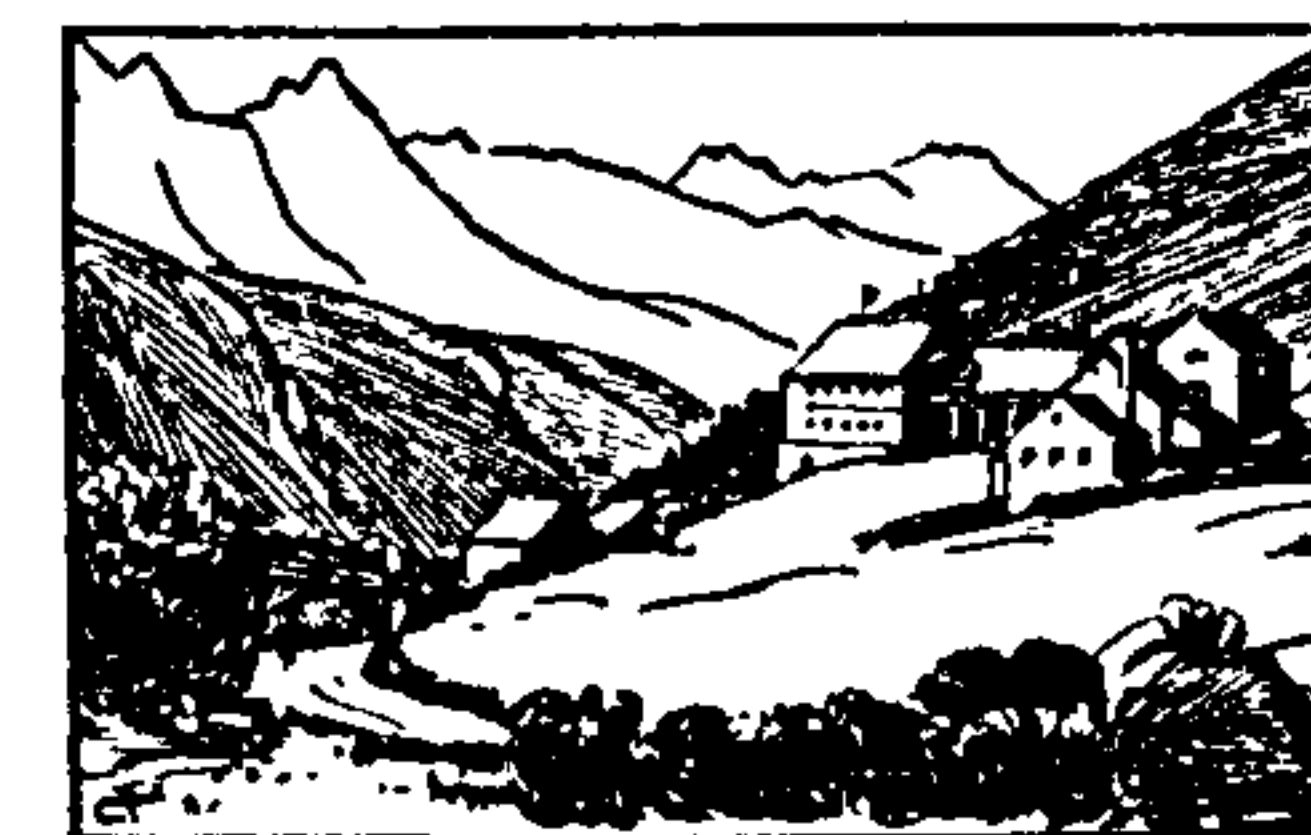
In der *Urania*, Taubenstr. 48-49, wird unter dem Titel „In den Dolomiten“ eine Reihe bunter Lichtbilder gezeigt, die eine Wanderung auf der neuen Dolomitenstrasse von Bozen über Karer See, Vigo di Fassa, Campitello, Pordoi, Buchenstein, Cortina, Schludersbach, Bruneck darstellt. Wenn auch der begleitende Text manches zu wünschen übrig lässt, da er den Zusammenhang mit den Bildern nicht genügend wahrt und, statt diese zu erklären, sich in Allgemeinheiten bewegt, sind die Bilder doch von so hervorragender Schönheit, dass ein Besuch dringend empfohlen werden kann: der blosser Anblick genügt, uns in Erinnerungen schweben zu lassen und uns wenigstens im Geiste wieder in jene begnadeten Gegenden höchster Schönheit zu versetzen, die nun einmal die Heimat unserer Sehnsucht sind.

Bei dieser Gelegenheit möge auch einmal wieder auf das **Kaiserpanorama** (Linden-Passage) hingewiesen werden. Die dort in ständigem Wechsel gebotenen, meist ganz vorzüglichen Glasbilder sind gleichfalls zur Pflege der Erinnerung, wie als Vorbereitung für eine Alpenfahrt vortrefflich geeignet.

Die Vereinigung zur Förderung des Interesses für märkische Kultur und Heimat veranstaltet im Hörsaal des Kunstgewerbe-Museums am 10. November, 8. Dezember d. J., 12. Januar, 9. Februar, 9. März n. J., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, sogenannte **Märkische Vorträge** mit farbigen Lichtbildern. Wer die Schönheit der Mark auf unseren Ausflügen lieb gewonnen hat, geht vielleicht gern einmal hin. Eintrittskarten zum Preise von Mk. 0,60 und 1,— u. a. in den Buchhandlungen von Skibbe (Königgrätzerstr. 32, dicht am Kunstgewerbe-Museum), „Hansa“ (Potsdamerstr., Ecke Lützowstr.), Nikolai (Dorotheenstr. 75) und bei Wertheim.

Zeitungsnachrichten zufolge ist jüngst eine elektrische **Bahn von Trient nach Malé** dem Verkehr übergeben worden. Die Möglichkeit, hübsch bequem nach Madonna di Campiglio zu gelangen, hat dadurch wesentlich gewonnen: es wurde viel über den langen und zum Teil schlechten Fahrweg auf der bezeichneten Strecke geklagt.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Geheimer Regierungsrat Dr. F. Friedensburg, Steglitz, Paulsenstr. 47.  
 Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.  
 Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.  
 Drucke vor der Schrift „ „ „ 55 „  
 Schriftdrucke „ „ „ 40 „  
 Zu beziehen durch:  
**Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.**

ganze  
Grösse  
88 X  
118 cm



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

**S. ADAM**

Berlin, Leipzigerstr. 27

**Wintersport  
Kleidung**

Wettermäntel, Pelerinen, Anzüge

Lodenhüte  
Lodenmützen  
Gamaschen  
Strümpfe  
Stutzen  
Rucksäcke  
Bergstiefel  
Kletterschuhe  
usw.

„Mafesta“

D. R. G. M. 385 279

beste und bequemste

Ärmelpelerine

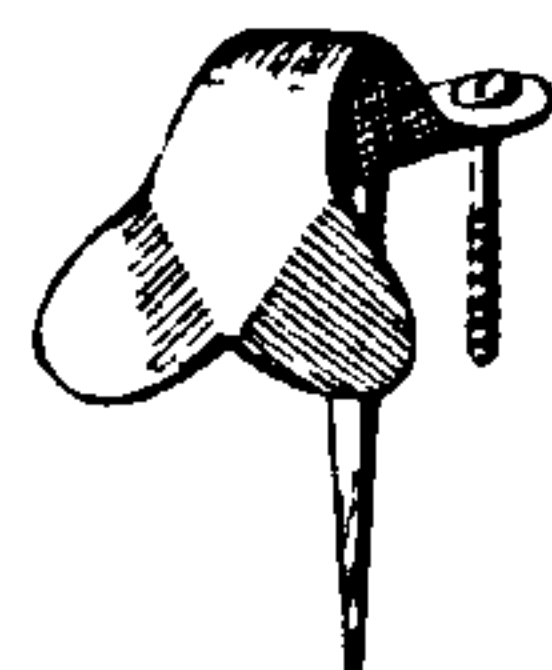
für Touristen  
besonders  
geeignet.

in erprobter, wetterfester Ware und sach-  
gemäßem Schnitt, der volle Bewegungs-  
freiheit gestattet.

Zur Anfertigung von

**BERGSTIEFELN**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

**Anfertigung von Projektionsbildern**

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-  
vereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen  
Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

**Gletscherstiefel „Hochtourist“**

„Erstklassige Handarbeit“.

**Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.**



Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern  
und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- und „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag.  
Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274.

**Berlin W.,**

**Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.**

Gegründet 1868.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 20 M.,  
 $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Telephon I, 7572.

Für den

# Wintersport

halte ich sämtliche

## Ausrüstungs- u. Bekleidungs- Gegenstände

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung  
am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel + Schneereifen  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung  
Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben + Lange Handschuhe  
Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

# Gustav Steidel

Leipziger Strasse 67-70.

Telephon I, 7572.

Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.





## Wintersport- Ausrüstungen

und

## Bekleidungen

für Damen und Herren.

**Leder-Loden-Pelz-** Mäntel, Joppen,  
Pelerinen, Westen.

Knle-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Hüte, Mützen,  
Gamaschen, Handschuhe, Schneeschuhe, Schneereifen, Rodel etc.  
Jagd-, Touristen- und Ski-Stiefel.

# Albert Ehrich, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Jagd-, Sport-, Tropen-, Auto-Ausrüstungen. Elegante Herren-Garderobe.

Kataloge frei.



### Bücherangebot.

|                                                                                                                         |                                                        |         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------|
| Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:                                                                   |                                                        | Mk.     |
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden<br>(ohne Beilagen)                                           | der Band                                               | 2,50    |
| — 1879—1905, broschiert                                                                                                 | " "                                                    | 3,—     |
| Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins                                                                                 |                                                        |         |
| 1878—1892                                                                                                               | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " 2,— |
| 1882—1899                                                                                                               |                                                        |         |
| 1887—1894                                                                                                               |                                                        |         |
| 1889—1899                                                                                                               |                                                        |         |
| 1896—1902                                                                                                               |                                                        |         |
| Festschrift z. 25 jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.                                                   |                                                        | 2,—     |
| — zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen<br>Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 |                                                        | 2,—     |



## Heil dem Wintersport!



### Alpines Rüstzeug

Reise- und Wintersportausrüstungen  
Nürnbergs erprobte Sport-Anzüge  
nach Mass, fertig von Mk. 43,— an

- Damen-Golf-Jacken-Saccos ■
- elegant, sportlich richtig, haltbar ■

Mützen, Shawls, Sweaters, Westen  
Handschuhe, Stutzen, Wickelgamaschen  
Fusswärmer, Einlegesohlen, Bergstiefel etc.

**Nürnbergs Wintersport - Unterkleidung**  
Illustrierter Wintersport-Katalog kostenlos

# BAZAR NÜRNBERG, Hoflieferant

Berlin W., Französischestr. 20 (an der Friedrichstr.)



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

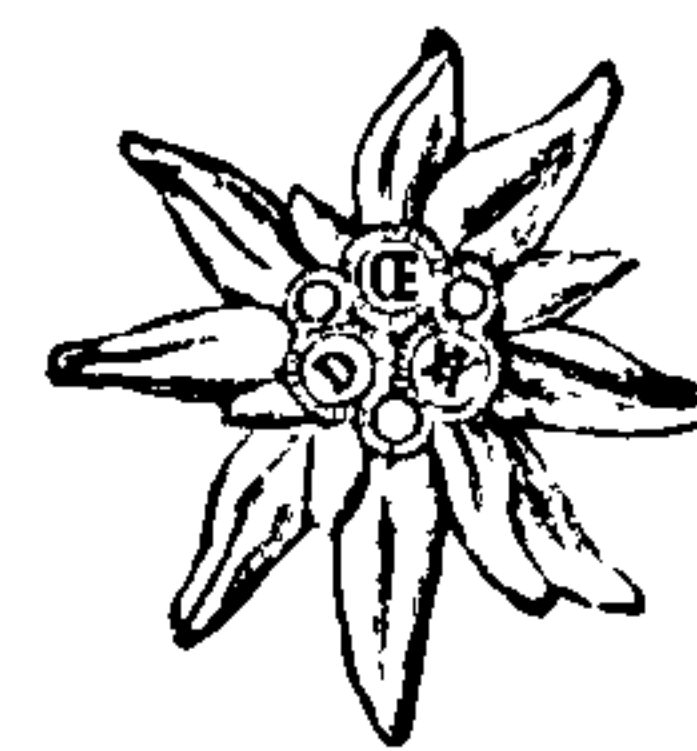
Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 91



10. Jahrgang 1909

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Dezember



1909

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Dezember 1909, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung:

1. Mitteilung über einen beabsichtigten Ausbau der Berliner Hütte.
2. Vortrag: *Dr. Schiefs*: Ueber das Bietschhorn auf die Zermatter Berge.  
Mit Lichtbildern.
3. Vorlagen: *Mues*: Neue photographische Aufnahmen aus dem Zillertal — dem Oetztal — von der neuen Dolomitenstrasse — der Tauernbahn — der Palagruppe — der Marmolata.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9 Uhr** ab gestattet.

III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes

1. Winterfest. Auf das beiliegende Merkblatt des Festausschusses wegen des am 5. Februar 1910 stattfindenden Winterfestes wird aufmerksam gemacht.

2. Schon seit Jahren hatte der Festausschuss den dringenden Verdacht gehabt, dass hier und da Personen sich Zugang zu unsern Festen zu verschaffen wussten, ohne im Besitz gültiger Eintrittskarten zu sein.

Das letzte Mal, als das Fest am 6. Februar in den Räumen des Neuen Königl. Operntheaters gefeiert wurde, gelang es endlich, die Persönlichkeit solcher unbefugten

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Eisenbahn- und <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde Autofahrt bzw. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Mandlstr. 1a,

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



Eindringlinge festzustellen. Auf den Bericht des Festausschusses stellte der Vorstand bei der Königlichen Staatsanwaltschaft Strafantrag.

Nach der amtlichen Mitteilung des Herrn Ersten Staatsanwalts bei dem Königl. Landgericht I ist das Ergebnis gewesen, dass folgende Strafen festgesetzt worden sind:

- a) gegen den Fabrikanten H. V. wegen Hausfriedensbruchs 150 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle 1 Tag Gefängnis für je 5 Mark,
  - b) gegen dessen Frau E. V. geb. M. wegen Hausfriedensbruchs 10 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle 1 Tag Gefängnis für je 5 Mark,
  - c) gegen den Kaufmann G. L. wegen Hausfriedensbruchs 50 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle 1 Tag Gefängnis für je 5 Mark,
  - d) gegen den Angestellten R. wegen Beihilfe zum Hausfriedensbruch 60 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle 1 Tag Gefängnis für je 5 Mark.
- Diese Strafen sind rechtskräftig geworden.

3. Die in der November-Sitzung veranstaltete **Sammlung für die Weihnachtsbescheerung** in Tiroler Gemeinden hat leider nur das Ergebnis von 425,25 M. (gegen 523,08 M. im Vorjahr) gehabt. Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden **herzlichst und dringend** eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“ zu senden oder sie in der Dezember-Versammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Die eingekommenen Beiträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse gelangen an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornauerg (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental zur Verteilung.

4. Die **Zeitschrift** für 1909 wird demnächst versandt. Von den Mitgliedern, die sie eingebunden bestellt haben, werden die Kosten des Einbandes nebst der Nachnahmegebühr, im ganzen in Berlin und den Vororten 1,10 M., im übrigen Deutschland 1,25 M. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den **Umtausch** eines **ungebundenen** Exemplars gegen ein **gebundenes** wünscht, wolle sich nicht an das Sektionsbureau, sondern unmittelbar an **F. Bruckmann, Verlagsanstalt in München** wenden und dieser portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 M. übermitteln. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar ebenfalls portofrei zugeschickt.

5. Wer in einem **dringenden** Falle jemanden, etwa einen Arzt, telephonisch aus einer Sektionsversammlung abzurufen wünscht, wird zweckmässig die Vermittelung des Wirtes — Amt IV, No. 2538 — in Anspruch nehmen. Der Wirt ist bereit, den Vorsitzenden zu benachrichtigen, und dieser wird den Namen des Angerufenen verkünden.

6. An die Einsendung der noch ausstehenden Reiseberichte wird erinnert.

7. Alle **Mitteilungen** an die Sektion, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind **Wertbriefe** und **Wertpakete** an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Hjalmar Arlberg*, Konzertsänger, W., Freisingerstr. 14 . . . . . *Heinr. Erler, Kraft.*
2. *Eugen Barfus*, Kaufmann, SW., Katzbachstrasse 23 . . . . . *H. v. Amelunxen, P. v. Amelunxen.*
3. Dr. *Gerhard Borghorst*, Oberlehrer, Halensee, Hobrechtstr. 8 . . . . . *Bröckelmann, Fraatz.*
4. *Hermann Erbe*, Kaufmann, C., Niederwallstrasse 5 . . . . . *Schertz, Fel. Schmidt.*
5. *Paul Fröhlich*, Polizeileutnant, S., Hasenheide 54 . . . . . *P. Schreiber, Wandelt.*
6. *Ernst A. Glienke*, Rechtsanwalt, Oranienburg, Königsallee 50 . . . . . *C. Rosenfeld, Weinberg.*
7. *Paul Goerz*, Kommerzienrat, Grunewald, Bismarckallee 10 . . . . . *Foth, E. Lindemann.*
8. *Edgar Hasert*, Ingenieur, NW., Stromstr. 10a . . . . . *Groehling, Nobis.*
9. *Alfred Hirschfeld*, Rentner, W., Kleiststr. 8 . . . . . *Krakau, P. Pariser.*
10. *Max Jablonski*, Kaufmann, W., Luitpoldstrasse 29 . . . . . *B. Berger, R. Kayser.*
11. *Ernst Kallmann*, Fondsmakler, W., Lutherstrasse 13 . . . . . *Heinr. Levin, V. Kuhn.*
12. *Hans Kempinski*, Kaufmann, W., Leipzigerstrasse 25 . . . . . *M. Langer, H. Strassmann.*
13. *August König*, Arzt, Charlottenburg, Wilmsdorferstr. 66 . . . . . *la Quiente, v. Manger.*
14. *Carl Kopsch*, Hauptmann, Schöneberg, Martin Lutherstr. 26 . . . . . *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
15. Dr. *Hermann Lalk*, Lektor, Südende, Steglitzerstr. 35 . . . . . *P. Friedländer, Krollick.*
16. *Paul Lebram*, Fabrikdirektor, W., Tragerstrasse 15 . . . . . *Mendl, J. Schwarz.*
17. *C. Macht*, expedierender Sekretär, NW., Stromstr. 22 . . . . . *Arth. Schmidt, P. Schröder.*
18. *Max Michaelis*, Kammergerichtsreferendar, W., Pariserstr. 30-31 . . . . . *Berendts, Wolff-Lewin.*
19. *Otto Neumann*, Postsekretär, Charlottenburg, Kantstr. 18 . . . . . *Blaurock, Lach.*
20. *Ferdinand Preusse*, Polizeileutnant, N., Saarbrückerstr. 30 . . . . . *A. Feige, Feist.*
21. Dr. *N. Pulvermacher*, Professor, SW., Wilhelmstr. 140 . . . . . *Matzdorff, G. Wartenberg.*
22. *Hermann Quaadt*, Fabrikbesitzer, SW., Kreuzbergstr. 73 . . . . . *Linsenbarth, H. Moll.*
23. *Wilhelm Schaal*, Kaufmann, O., Rotherstr. 3 . . . . . *Bote, Lilge.*
24. *Paul Schmidt*, Kaufmann, SW., BelleAlliancestr. 79 . . . . . *P. Albrecht, Friedensohn.*
25. Dr. *Paul Simon*, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Dahlmannstr. 27 . . . . . *Guttfeld, E. Katz.*
26. *Ernst Stambke*, Ingenieur, NW., Paulstr. 35 . . . . . *E. Prinz, Weinberg.*
27. *August Wasmund*, Hofrat, C., Breitestr. 33-34 . . . . . *R. Hübner, Unglaube.*



vorgeschlagen durch:

28. *Hans Werner*, Zahnarzt, W. Bülowstr. 85 . *M. Dietz, Kutscha*.  
29. *Georg Witte*, Zahnarzt, W., Schillstr. 9 . . *G. Adler, P. Ziethen*.  
30. *Wilhelm Wolfsohn*, Kaufmann, S., Ritter-  
strasse 98-99 . . . . . *P. Lewy, L. Marx*.

Aus der Akad. Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:

31. Dr. *Erich Berthold*, Chemiker, SW.,  
Johanniterstr. 1 . . . . . *L. Holtz, B. Müller*.

Aus der Sektion Duisburg wünscht überzutreten Herr:

32. *Fritz Meyer*, Kaufmann, C., Spandauer-  
strasse 16-17 . . . . . *P. Fridberg, Michelsohn*.

Aus der Sektion Mainz wünscht überzutreten Herr:

33. *Külp*, Leutnant, Charlottenburg, Militär-  
techn. Akademie . . . . . *Bröckelmann, Heint. Erler*.

Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren:

34. Dr. *Karl Finkh*, Chemiker, SO., Cuvrystr. 2 *Nadler, H. Prinz*.  
35. Dr. *Stephan Jahn*, Privatdozent, Charlotten-  
burg, Marchstr. 11 . . . . . *Nadler, H. Prinz*.

Aus der Sektion Starkenburg wünscht überzutreten Herr:

36. *Willy Schwab*, Kaufmann, Schöneberg,  
Berchtesgadenerstr. 16 . . . . . *Bach, Perls*.

Berlin, den 25. November 1909

Der Vorsitzende

*Dr. Schulz*

---

## Aus dem Vereinsleben

Die ordentliche Monatsversammlung am 12. November war sehr stark besucht. Nach Aufnahme der neuen Mitglieder teilte der Vorsitzende mit, dass der Vorstand auf Grund des § 12 Abs. 2 der Satzungen anstelle des verstorbenen Professors Dr. Werner den bisherigen Beisitzer im Vorstande, Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Penck zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt habe. Professor Penck ist bekanntlich an der Berliner Universität der Nachfolger des vor drei Jahren verstorbenen berühmten Geographen Freiherrn v. Richthofen, der auch Mitglied unserer Sektion war. Professor Penck trat der Sektion bei, als er nach Berlin kam, und wurde im Jahre 1907 alsbald zum Vorstandsmitglied gewählt. Seine hervorragende Bedeutung als Gelehrter, insbesondere auf dem Gebiete der alpinen Forschung, ist bekannt. Er war schon 1889—91 Mitglied des Wiener Zentralausschusses, und zwar als 2. Präsident, und ist noch jetzt Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Alpen-Vereins. Niemand konnte geeigneter erscheinen zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden als er. Durch seine Wahl war die Stelle eines Beisitzers im Vorstande freigeworden. Der Vorstand hat sie ausgefüllt, indem er Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Holtz zum Beisitzer wählte. Dieser, vielen Mitgliedern unserer Sektion persönlich bekannt, ist einer der Begründer der Akad. Sektion Berlin und gehört noch jetzt ihrem Vorstande an. Mitglied unserer Sektion ist er seit 1893 und hat stets regen Anteil an unseren Bestrebungen genommen, z. B. war er auch Mitglied des Fest-

ausschusses. Er hat weite Gebiete der Alpen durchwandert und besitzt Fühlung mit anderen Sektionen und dem Zentralausschuss. Der Vorstand glaubt in ihm ein erfahrenes, eifriges und werktätiges Mitglied gewonnen zu haben.

Nach der hierauf erfolgten Tellersammlung, die zehn Herren vorgenommen hatten, wofür ihnen hiermit noch besonders gedankt wird, hielt Oberleutnant Heinrich Erler einen Vortrag mit Lichtbildern über: „Drei Nächte am Weisshorn“ (12. bis 15. August 1909), bei dem jeder, der Hochtourist extremster Richtung wie der Talwanderer, der Freund von Witz und Humor wie der Naturfreund auf seine Rechnung kam. Der Redner berührte zum Anfang kurz den an demselben Berge erfolgten Unglücksfall vom 7. August 1906, der ihm die Freude an grossen alpinen Unternehmungen nicht hatte rauben können. Keinen heisseren Wunsch hegte er seitdem, als das Weisshorn über den Schalligrat zu erklimmen. Das Jahr 1909 sollte die Erfüllung bringen. Am 5. August trafen sich im lieblichen Randa die Herren Oberleutnant la Quiante, Cand. geol. Endell, Leutnant Hantelmann und Oberleutnant Erler zu gemeinsamen Hochtouren im Wallis. Die Nachrichten über die Schnee- und Eisverhältnisse lauteten ausserordentlich ungünstig. Der Schalli- wie der Zmuttgrat am Matterhorn waren dieses Jahr noch jungfräulich. Die besten Führer von Randa und Zermatt erklärten die Tour zurzeit für unmöglich. Um der Sonne etwas Zeit zum abschmelzen zu lassen, wurde noch mit dem Weisshorn gewartet, zumal das Wetter recht unbeständig war. Inzwischen wurde als Einlauf das Zinalrothorn bestiegen, ein Versuch aufs Matterhorn durch Gewitterstürme abgeschlagen, ein Ausflug auf den Biesgletscher zum Erproben der Eckensteinschen Steigeisen usw. benutzt. Endlich am 12. August, 7 Uhr vormittags, erfolgte der Aufbruch zum Weisshorn in Begleitung zweier Träger mit Schlafsäcken und Decken. An diesem Tage sollte das Schallijoch, 3750 m, erreicht werden, wo man die Nacht zubringen wollte. 6 Uhr 45 Min. abends wurde das Joch nach mühevoller Moränenschinderei und teilweise recht schwerer Eisarbeit erreicht und angesichts eines bei der wunderbaren Umgebung doppelt schönen Sonnenunterganges die „Schlafburg“ gebaut, auch das Abendessen gerüstet. Redner äusserte sich hier in humorvoller Weise über die „wässerigen“ Nachteile eines Schlafsackes ohne Korkmatratze und was sich dabei alles ereignen kann. Um 6 Uhr 15 Minuten erfolgte der Aufbruch, nachdem die Träger mit Säcken und Decken von dannen geeilt waren. Zunächst zeigten sich keine besonderen Schwierigkeiten, und es ging gut vorwärts. Gegen 8 Uhr nahte sich das erste bedeutende Hindernis, ein 40 m hoher Turm von lichter Farbe mit einem mächtigen Ueberhang, der erst um 10 Uhr nach sehr schwerer exponierter Kletterei überwunden wurde. Die Eis- und Schneeverhältnisse bewahrheiteten leider das, was die Führer davon gesagt hatten, sodass Stellen, die sonst Minuten erfordern, Stunden dauerten. In lebendiger Schilderung — ohne die Naturschönheiten zu vergessen — ging es nun über Scharten und Türme bis zu jenem roten Turm, der 1906 fast das Grabdenkmal des Redners geworden wäre. Zu dessen grösster Freude fand la Quiante unter dem Eis ein Stückchen Seil, das damals hängen geblieben war. Nach Bezwingung einer mächtigen Wächte — ein 2 m langer, 75 cm hoher Tunnel musste gehackt werden — überraschte die Teilnehmer in fast 4300 m Höhe um 8 1/2 Uhr die Nacht. „Kein ebener Fleck, knapp Raum zum Sitzen, alles abschüssig, kaum eine eisfreie Stelle, kein Windschutz! So sah unser Schlafplatz aus.“ Auch diese Nacht verging unter Frieren und — Teekochen. Um 6 Uhr 15 Min. am 14. August ging es dann weiter. Leichte Stellen gab es überhaupt nicht, im Gegenteil, Schwierigkeit häufte sich auf Schwierigkeit. Dazu gesellte sich, als man den Grad wiedergewann, ein eisiger Nordwest, der bis zum Abend ein treuer Begleiter blieb. Ein sehr heikler Plattenweg wurde besonders anschaulich geschildert: „Das ist eine von jenen, Gott sei Dank nicht sehr häufigen Stellen, wo man wagen muss, in blindem Vertrauen



auf sein Glück.“ Um 5 Uhr 30 Minuten abends wurde endlich der Gipfel (4512 m) erreicht. Der heisse Wunsch dreier Jahre war erfüllt! — Der Abstieg über den wäcchtenbedeckten, recht vereisten, nach dem Vorhergegangenen aber immerhin relativ leichten Ostgrat führte an diesem Tage bis ungefähr 3800 m hinab, wo wegen der Nacht und des Nebels ein drittes Freilager, „hart aber warm“ bezogen wurde. Sehr quälend machte sich hier wie in der vorigen Nacht besonders der Wassermangel bemerkbar. „Und das Abendbrot ersetzten wir durch stramme Haltung!“ Sonntag, 15. August, 11 Uhr 10 Min., trafen dann die Teilnehmer glücklich in Randa ein, wo man sich wegen ihres langen Fernbleibens schon rechte Sorgen gemacht hatte. „Die erste und, wie ich glaube, einzige diesjährige Ueberschreitung des Weisshorns über den Schalligrat gehörte der Geschichte des Berges an.“ Zum Schluss ging der Redner noch auf die Zusammensetzung der Partie ein, die er eine selten glückliche nannte. „An der Spitze einen Mann als Führer von der Beschaffenheit La Quiantes, trug die Fahrt den Keim des Gelingens schon von vornherein in sich. Wir anderen folgten ihm in strengster soldatischer Disziplin. Waren wir doch einig in der Liebe und Begeisterung zu unserem Ideal, den geliebten Bergen, leitete uns doch einzig und allein das eine Wörtchen: Empor!“ Stürmischer Beifall lohnte die mit köstlichem Humor gewürzten Schilderungen; er war um so herzlicher, weil jeder fühlte, wie mächtig die Liebe zu den Bergen bei einem Manne sein muss, der drei Jahre nach dem Sturze, der ihm beinahe das Leben gekostet hätte, dieselbe Bergfahrt unternimmt. Wie bewundernswert ist aber auch der Schneid, mit der von ihm und den anderen Teilnehmern diese durch die furchtbaren Verhältnisse über alle Massen schwierige Fahrt ausgeführt worden ist.

Ausgestellt war die herrliche Radierung der **Berliner Hütte** von unserem Mitgliede, dem Landschaftsmaler Topel, die sich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk eignet. Einen Abdruck dieses Bildes als Ansichtspostkarte fand jeder Anwesende auf seinem Platze.

## Kleine Mitteilungen

Der Anregung, die sich der Schriftleiter in der vorigen Nummer mit der Bitte gestattete, in die **Alpine Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande** einzutreten, hat schon jetzt einen schönen Erfolg gehabt. Nicht nur sind aus dem Kreise unserer Sektionsgenossen eine grosse Anzahl von Beitrittserklärungen gekommen, sondern es haben sich auch die Vorstände der Sektionen Mark Brandenburg und Hohenzollern bereit erklärt, ihren Mitgliedern den Beitritt ans Herz zu legen. Dieser Erfolg ist dem leider wieder mal „verbannten“ Schriftleiter in seinem Pathmos eine herzliche Freude gewesen. Freude aber ist sein bestes Heilmittel, und darum bittet er alle diejenigen seiner Leser, die es gut mit ihm meinen und noch nicht beigetreten sind, recht freundlich, seine Wiederherstellung durch ihren Beitritt zu beschleunigen. Zum Dank will er auch seines Geistes Schätze in diesen Blättern desto reichlicher entfalten.

In der Sitzung der „**Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen** der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins“ vom 4. November 1909 hielt Herr cand. geol. Kurt Endell einen Vortrag: „**Zur modernen Eistechnik**“. Er führte folgendes aus:

Während das Klettern im Fels nach allen Richtungen hin systematisch ausgebildet ist, haben wir uns in der Eistechnik in den letzten Jahrzehnten kaum entwickelt. Die alpin-technische Literatur weist auf dem Gebiete der Eistechnik kein ähnliches Werk auf wie z. B. das recht lehrreiche Buch von Franz Nieberl: Das

Klettern im Fels, 1909. Der Grund zu dieser merkwürdigen Erscheinung ist wohl in folgendem zu suchen. Die grosse Menge der führerlosen Hochtouristen, die erst die eigentliche Klettertechnik geschaffen haben, bevorzugten aus naheliegenden Gründen den Fels. Die gewaltigen Eismassive unserer Alpen liegen von den beiden Hauptlagern der führerlosen Hochtouristik Wien und München zu weit entfernt, als dass man öfter einmal eine zünftige Eistour ausführen könnte. Nur wenn es möglich wäre, Eistouren in demselben Umfange, wie Felstouren zu unternehmen, könnten wir eine wesentliche Entwicklung der Eistechnik erwarten. Besonders für eine Erschliessung der aussereuropäischen Eisgebiete, wo gewaltige Eiswände von grossem Neigungswinkel gang und gäbe sind, wäre eine systematische Ausbildung der Eistechnik wünschenswert.

In neuerer Zeit erschien von einem jener Glücklichen, die die meisten Hochgebiete unserer Erde bereist haben, dem bekannten Hochtouristen O. Eckenstein-London, eine interessante Anregung\*) zur Entwicklung der Eistechnik. Auf Grund seiner langjährigen und vielseitigen Erfahrung macht er Vorschläge zur Verbesserung der Steigeisen und Eispickel. Als möglichst widerstandsfähiges Material nimmt er Stahl. Jeder Teil der zweigliedrigen Eisen soll aus einem Stück geschnitten und geschmiedet werden. Die seitlichen Lappen werden zu einer Hälfte aufwärts, zur anderen abwärts gebogen und aus den letzteren die scharfen 38 mm langen Zacken gefertigt. Grundbedingung für Brauchbarkeit der Eisen ist, dass die Zacken ständig scharf gehalten und niemals auf Fels oder Gras verwendet werden.

Die Eisen müssen genau auf den Fuss passen und die zehn Zacken unmittelbar unter dem Rand der Fusssohle sitzen. Als Bindung verwendet man am besten teils Leder, teils Hanfriemen, da sich das Ausdehnen der Leder- und das Zusammenziehen der Hanfgurte beim Feuchtwerden ausgleichen. Mit diesen Eisen ausgerüstet, soll ein guter Eistechniker nach einiger Uebung Eiswände von 60° nach allen Richtungen hin begehen können, ohne eine Stufe schlagen zu müssen. Neigungen von 70—80° soll er (wenn er nicht zu dick ist) sicher überschreiten können. Alle Winkel sind mit dem Klinometer gemessen. Anfangs werden die Fussknöchel etwas schmerzen, da die Spannung bei 60° ganz bedeutend ist. Wenn man diese Sicherheit erreicht, so braucht man einen entsprechend kleineren und leichteren Eispickel. Der neue Eckenstein'sche Pickel ist demnach auch nur 86 cm lang, die Länge der Haue beträgt 18 cm. Als Material wird Hickoryholz empfohlen. Ein solcher Pickel ist nur Eisbeil und bietet beim Abfahren, besonders für einen grossen Menschen, kaum eine Stütze, auch ist er als Handhabe beim Hinaufziehen im Fels wenig zu verwenden.

Zu den „Eckenstein-Steigeisen“ ist zu sagen, dass das Material kaum zu beschaffen, der Schmied nicht aufzutreiben ist und die Anschaffungskosten zu hoch sind. Für unsere diesjährigen Touren im Wallis hatten wir uns einige Eisen genau nach Eckensteins Muster schmieden lassen. Der einzige Unterschied war, dass die Stahlzacken autogen angeschweisst wurden. Der Preis betrug für das Paar ohne Bindung 27,50 M. Wir haben zusammen mit einigen anderen Herren, die teils neue, scharfe oder neu angeschärfte gewöhnliche Eisen besaßen, Versuche am Eisbruch des Biesgletschers angestellt. Alle Neigungen wurden mit dem Klinometer gemessen. Solche bis 50° konnten wir alle nach kurzer Uebung, ohne Stufen zu schlagen, auf- und abwärts überwinden. Ein wesentlicher Unterschied zwischen Eckensteins- und den gewöhnlichen Eisen liess sich nicht feststellen. Nur werden die schmiedeeisernen Zacken sehr schnell stumpf. Bei der allgemeinen Verbreitung der Anschweissung von Stahl an Werkzeuge muss es aber ein leichtes sein,

\*) Vergl. Oe. A. Z. Ueber Steigeisentechnik: 20. Juni 1908, Nr. 764; 5. Juni 1909, Nr. 787.



von gewöhnlichen stumpf gewordenen Eisen die Zacken abzuschneiden und scharfe Stahlzacken autogen anzuschweißen. Auf diese Weise kommt man bedeutend billiger zu guten Eisen. Die Inanspruchnahme der Steigeisen ist doch viel geringer als z. B. die der Zerkleinerungshämmer in Steinbrüchen, die in derselben Weise hergestellt werden und sich ausgezeichnet bewähren.

Soviel über die Steigeisen. Mehr noch als auf diese kommt es meiner Meinung auf das an, was Eckenstein „die persönliche Gleichung“ nennt. Ich glaube, dass ein geübter Hochtourist mit gewöhnlichen Eisen mehr leistet als ein weniger geübter, auch wenn dieser die besten Eckensteineisen besitzt. Das sichere Gehen auf steil geneigten Eiswänden ist eben eine Kunst, die wie das Klettern gelernt und geübt sein will. Dann wird — gutes Material vorausgesetzt — der am meisten leisten, der die grösste Gewandtheit und häufigste Uebung besitzt. —

An der sich hieran anschliessenden Besprechung beteiligten sich besonders die Herren Geheimrat Dr. Zimmermann, La Quiante, Professor Dr. Darmstädter, Dr. Bröckelmann.

Für unsere **Italienfahrer** dürfte der Hinweis willkommen sein, dass Venedig auf dem Wege über München—Salzburg, die Tauernbahn und Villach in nahezu gleicher Fahrzeit wie über den Brenner erreichbar ist. Der in Berlin Anhalter Bahnhof 8,45 abends abgehende Schnellzug trifft 3,01 nachmittags in Villach ein und hat um 4,04 Anschluss nach Venedig, wo die Ankunft nach 26 stündiger Fahrt um 10,45 abends erfolgt. Wagenwechsel ist nur einmal, in Villach, nötig. Wem die Brenner-Linie bereits bekannt ist, der wird gewiss gern Gelegenheit nehmen, das an hervorragend schönen Landschaftsbildern ungemein reiche Tauerngebiet kennen zu lernen. Leider ist die Benutzung dieser ausgezeichneten Verbindung zurzeit noch dadurch erschwert, dass keine direkten Fahrkarten Berlin-Venedig über Villach ausgegeben werden. Es wäre erwünscht, dass die Eisenbahnverwaltung, mit der beginnenden Reisezeit solche Fahrkarten ausgäbe.

**Excelsior, Ein Bergsteigerleben von Freiherrn Georg von Ompteda**, ist nun erschienen. Es ist kein Roman, sondern mehr eine Zusammenfassung alles dessen, was der Verfasser, bekanntlich ein rüstiger und eifriger Bergsteiger, in vielen Jahren gesehen und erlebt, erfahren und empfunden hat. Vom kunsttechnischen und ästhetischen Standpunkt aus liesse sich vieles sagen, aber hier interessiert uns hauptsächlich der Inhalt. Und den könnte man schlechtweg als das Hohelied der Gergsteigerei bezeichnen: mit der dem Verfasser eigenen Meisterschaft ist die ganze gesamte Umwelt der Hochtouristik die äusserliche wie die innerliche, geschildert, bemerkenswerter Weise sogar wie ausschliesslich die des führerlosen Gehens. Dass dabei auch die „Familie Ekel“ ihr gebührend Teil abbekommt, ist selbstverständlich; bedauerlich ist, dass zu ihrer Charakteristik wieder einmal der Berliner Dialekt verwendet wird.

**Alpiner Schikurs.** Der Alpen-Schiverein in Wien ladet die Mitglieder der Sektion zur Teilnahme an dem unter der Leitung seines Obmanns, des Herrn Matthias Zdarsky, stehenden, in der Zeit vom 5. bis 19. Dezember d. J. in Mariazell (Steiermark) stattfindenden Alpinen Schikurs ein. Beitrag: 10 M. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle in Wien I, Wollzeile 32, zu richten.

## Merkblatt für Besucher unseres Winterfestes

1. Der Besuch des Winterfestes, das am **5. Februar 1910** in den Gesamträumen des Neuen Königl. Operntheaters (Kroll) als Kostümfest gefeiert werden soll, ist lediglich den Sektionsmitgliedern und ihren nächsten Angehörigen vorbehalten.
2. Es werden Karten zu 6 und 15 Mark ausgegeben.
3. Karten zu 6 Mark können bestellt werden:
  - a) für die Mitglieder der Sektion Berlin,
  - b) für ihre Ehefrauen,
  - c) für ihre Kinder, falls sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
4. Karten zu 15 Mark können bestellt werden für die nächsten Angehörigen der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.

Diese Karten werden jedoch nur ausgefertigt, sofern die einführenden Mitglieder auch für sich selbst eine Karte lösen.
5. Das einführende Mitglied übernimmt für die Gesellschaftsfähigkeit seiner Gäste die **volle Verantwortung**.
6. Die Karten zu 6 Mark sind auf den beifolgenden weißen, die zu 15 Mark auf den roten Formularen zu bestellen.

Die Bestellungen müssen bis spätestens am

☐ **8. Januar 1910 nachm. 3 Uhr** ☐

im Sektionsbureau eingegangen sein. Später einlaufende Bestellungen werden **nicht berücksichtigt**.

7. Die Bestellungen solcher Herren, die auf der Vorschlagsliste der Januarsitzung stehen, also erst in der Februarsitzung aufgenommen werden, haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.
8. Falls die Zahl der Anmeldungen die zulässige Höchstzahl überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein, wovon die Beteiligten rechtzeitig benachrichtigt werden.
9. Die ausgestellten Karten sind **nicht übertragbar** und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Es wird zur **Vermeidung von Unannehmlichkeiten dringend** davor gewarnt, Karten zu benutzen, die nicht auf den Namen des Inhabers lauten.



10. Die Ausgabe der Karten erfolgt im Sektionsbureau von

Montag, den 24. Januar

bis Sonnabend, den 29. Januar 1910

in den Geschäftsstunden (9—3 Uhr) gegen Zahlung des Betrages.

Die Karten werden nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-karte ausgehändigt. Eine Zusendung der Karten findet nicht statt.

Karten, die nicht in der festgesetzten Ausgabezeit ab-geholt sind, verfallen.

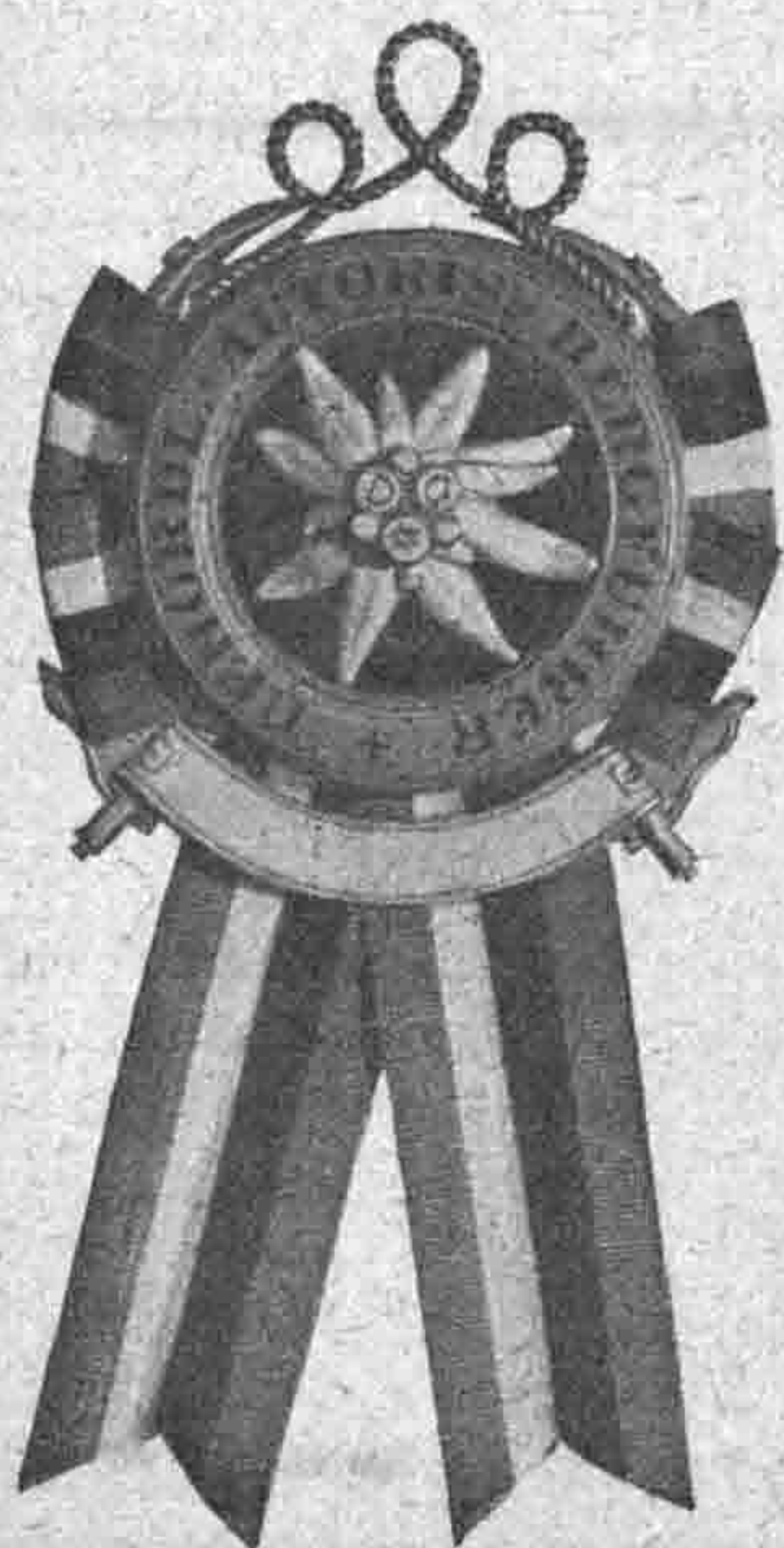
11. Der Besuch des Winterfestes ist nur in Alpentracht gestattet. Da es keine Maskerade, sondern ein Gebirgsfest sein soll, so werden die Teilnehmer ersucht, in der Tracht der Alpenbewohner zu erscheinen.

Die Trachten sollen sich nicht durch falschen Glanz und Pracht, sondern durch Echtheit auszeichnen.

Als besonders wünschenswerte Erscheinungen auf dem Winterfest sind zu nennen: Bauern und Bäuerinnen, Schützen, Holzknechte und Flösser, Wirte, Kutscher, Postknechte, Senner und Sennerinnen, Gaisbuben, Jäger, Wilderer. Nicht erwünscht sind Mönchstrachten.

Durchaus unzulässig sind und unweigerlich am Eingang zurückgewiesen werden Leute im Touristenkostüm, ferner Salontiroler mit Einglas, Lackstiefeln und hohem Steh-kragen. Sehr unangenehm würden Damen mit Brillanten und tief ausgeschnittenem Mieder auffallen; solche Erscheinungen passen durchaus nicht in den Rahmen eines Gebirgsfestes.

12. Die Mitglieder des Festausschusses sind an dem neben-stehenden Führerzeichen mit gelb-schwarz-weiß-roter Schleife kenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.



Der  
Festausschuss.

## Schönste Reise-Erinnerungen

bieten farbige oder schwarze

### Photographien und Postkarten

aus den

## Alpen

in dazu passenden Albums (zum Einkleben oder Einstecken).

Stereoskop-Ansichten und Apparate.

Illustrierte Reisewerke.

Alpine Briefbeschwerer.

#### Neu eingetroffen:

**Neue Broms.-Aufnahmen** von der Neuen Dolomitenstr. — Tauernbahn — Zillertal — Oetzthal — Palagruppe — Marmolata. In Größen zu 0,80, 1,70, 5,—, 17,— u. 25,— Mk.

**Neue Photochrom-Ansichten** aus der Schweiz.

**Neue Postkarten** aus Ober-Bayern. Dolomiten. Oetzthal. Ortler. Gardasee. Schweiz u. a. **Album der Schweiz.** Mit 450 schönen Bildern, nebst beschreib. kurzem Text. In Prachtband Mk. 20,—, Luxusausg. Mk. 48,—

**Album der Dolomitenstrasse.** Mit 33 Ansichten . . . . . Mk. 3,—  
**Christomannos**, die neue Dolomitenstr. und ihre Nebenlinien. Reich illustriert. Gebd. Mk. 5,—

**Spemanns Alpen-Kalender 1910** . . . . . Mk. 2,—  
**Bergheil 1910.** Illustr. Kalender f. Natur- u. Wanderfreunde, Kletterer u. Hochtouristen. Mk. 1,50

**v. Hörmann.** Tiroler Volksleben . . . . . el. gebd. Mk. 6,—

**v. Ompteda**, Excelsior. Ein Bergsteigerleben. Gebd. Mk. 7,50, in Fein-Lederband Mk. 12,—

**Reishauer**, Die Alpen. Mit 26 Abb. u. 2 Karten . . . . . gebd. Mk. 1,25

**Hedin.** Transhimalaja. 2 Bde. . . . . gebd. Mk. 20,—

**Shackleton**, 21 Meilen vom Südpol. 2 Bde. . . . . gebd. Mk. 20,—

**Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg**, Ins innerste Afrika. Prachtvoll illustriert. Eleg. gebd. Mk. 15,—

**Wintersport u. Literatur** in großer Auswahl.

**Deutsche Lande — Deutsche Maler.** Mit über 80 Tafeln und 60 Textbildern nach ersten Landschaftern. In vorn. Einbd. . . . . Mk. 10,—

**Guyer**, Im Ballon über die Jungfrau nach Italien. Prätig illustriert. Lwd. Mk. 5,50

**Landeskunde der Provinz Brandenburg.** In 5 starken Bänden mit etwa 1000 Ab-bildungen u. 1 großen schönen Karte. Jeder Band gebd. Mk. 5,—. Erschienen: Bd. I: Die Natur. Im Dezember Bd. II: Die Geschichte.

**Lampe**, Berlin und die Mark Brandenburg. 2. Neubearb. Auflage. Mit 147 Abbildg. und 1 Karte. Eleg. kart. Mk. 4,—

#### Gelegenheitskauf!

So lange der Vorrat reicht:

**Alpen-Flora.** Ein Herbarium mit 24 schönsten Alpenblumen. In Mappe statt Mk. 12,— für Mk. 6,—.

**Alpine Majestäten.** Die Gebirgswelt in Bildern. 4 große Prachtbände. Statt 18 Mk. à 10 Mk., zus. für 38 Mk. Einzelne Lfgn. soweit Vorrat à 70 Pfg.

**Mont Blanc-Nr.** der Illustrierten Zeitung statt Mk. 1,50 für Mk. 0,75.

**Tyrol. Salzburg und Ober-Bayern.** Prachtband mit 325 Ansichten statt Mk. 20,— für Mk. 10,—.

**Meisterbilder aus Tirols Alpenwelt.** Mit vielen Gravüren u. Textbild. v. Otto Melzer, Text von H. v. Ficker. In Prachtband. Statt Mk. 24,— für Mk. 12,—.

**Deutsche Alpenzeitung** (München). Jetzt wieder auf ihrer alten Höhe! Halb-jährlich Mk. 4,—, einzelne Hefte Mk. 1,—.

## Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues

Charlottenstr. 34. BERLIN W. 8a. zw. Behren-u. Französ.-Str.  
Erstes Geschäft Deutschlands in Photographien, Ansichtskarten u. Reisebüchern von der ganzen Welt.





## Berliner Hütte im Zillertal

Originalradierung von Curt Topel.  
 Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.)  
 Drucke vor der Schrift „ „ „ 55 „  
 Schriftdrucke „ „ „ 40 „  
 Zu beziehen durch:  
 Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12.

ganze  
Grösse  
88 X  
118 cm

### Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

### Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- und „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

## Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Jagd-Ausrüstungen.



Zum bevorstehenden Alpenfest bringe mein überaus grosses Lager von alten, echten, sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

## Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

## Silber-Schmuckgegenstände

eine Fülle schöner und wertvoller

## Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten, Ohrringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln, Münzen, Finger-ringe, Chatelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

# Gustav Steidel

67–70 Leipziger Strasse 67–70

Für den

## Wintersport

halte ich sämtliche

### Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten  
 Klapp-Rodel + Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen + Rennwolf  
 Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung + Joppen + Mützen  
 Sweaters + Schneehauben + Lange Handschuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.



Telephon I, 7572.



Wer für  
**Kostüm- u. Alpenfeste**



verständige, sachgemäße Be-  
dienung u. **echte**, preiswerte  
**Nationaltrachten,**

Antiken Silberschmuck,  
Einzelne Kostümteile, wie:  
Silber- u. goldgestickt. Mieder,  
Röcke, Tücher, Schürzen, Hauben  
sowie charakteristische

**Original - Kostüme**

getreu nach Landessitte  
wünscht, verlange kostenlos vom

Bazar Nürnberg, Berlin W. 8, Französische Str. 20  
das illustr. Trachten-Album mit **figürlicher**, buntfarb.  
Umschlagzeichnung u. besichtige ohne Kaufzwang die  
**Kostüm-Ausstellung echter** bayerischer, Tiroler, Schweizer u. anderer Landestrachten.

**Bazar Nürnberg, Berlin**

Kaiserlich u. königl. österreichischer Hoflieferant  
W. 8, Französische Strasse 20 — an der —  
Friedrichstrasse.  
Alpine u. Wintersport-Ausrüstungen.

**Schnee-  
Schuhe**

eigene Herstellung

**Rochlitz**

W. am Zoo, Joachimsthalerstr. 6.

Broschüre No. 367  
über Skisport gratis.

**Praktische Weihnachts-Geschenke**

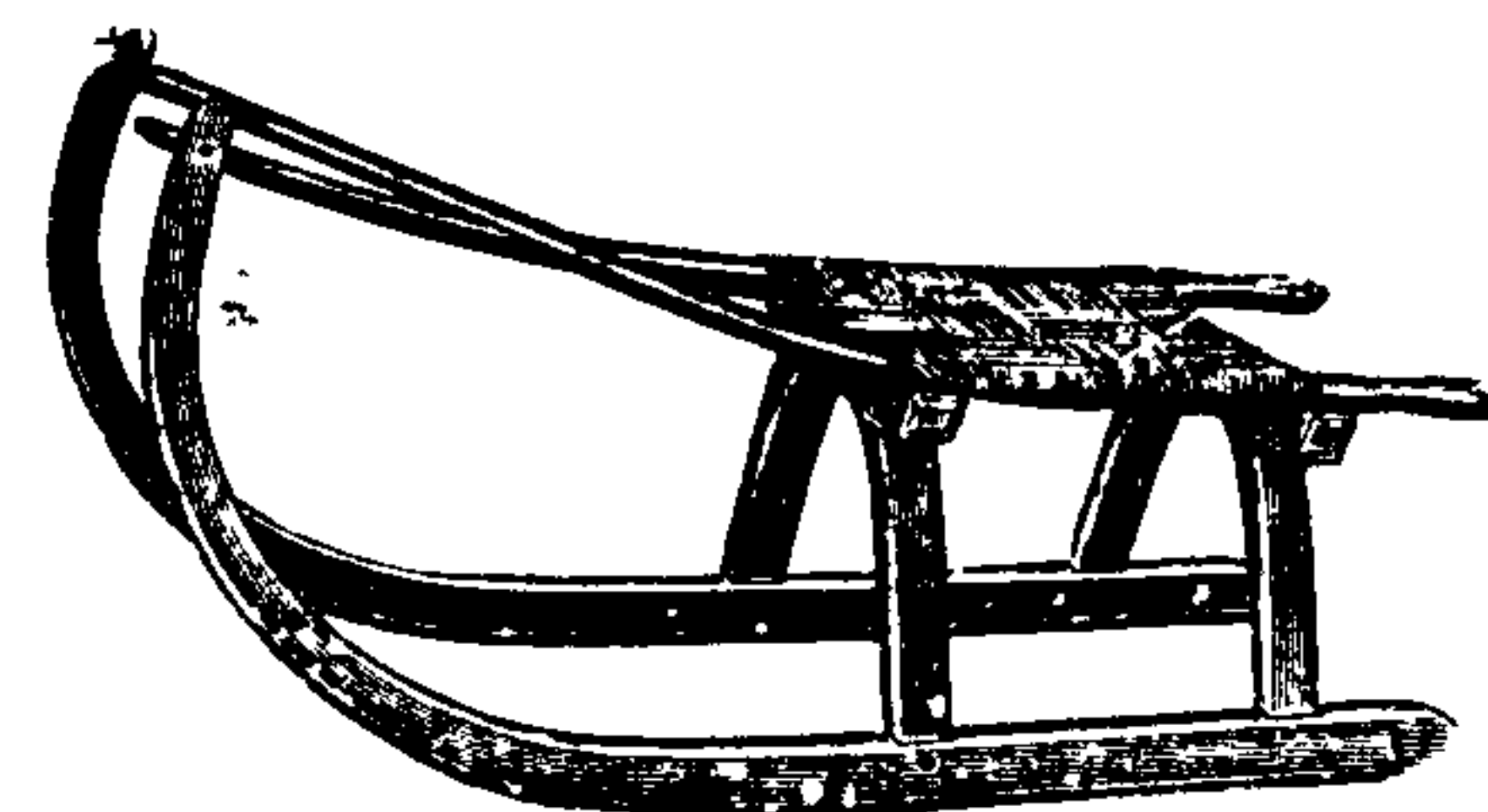
**Wintersport-Rüstzeug**

Schneeschuhe

Rodel

Schlitten

Schneereifen



Sweater

Mützen

Shawls

Golf-Jacken

Winter-Joppen, Pelerinen, Wettermäntel.

**Jagd-Ausrüstungen**

Pelzjoppen, Pelzmäntel, Pelzdecken, Pelzmützen, Fußsäcke,  
Fußtaschen, Wintergamaschen, Filztiefel.

**Leder-** Westen  
und  
Joppen

für Damen und Herren

**Leder-**

Unterkleidung

**Leder-** Westen  
und  
Joppen

für Damen und Herren

Der neue Trachten-Katalog erscheint Mitte Dezember.

Für das **Alpenfest** alte echte Schmucksachen:

Halsketten, Chatelains, Ringe, Miederketten, Essbestecke, Gürtel.  
Goldgestickte Mieder, alte seidene Tücher und Schürzen.

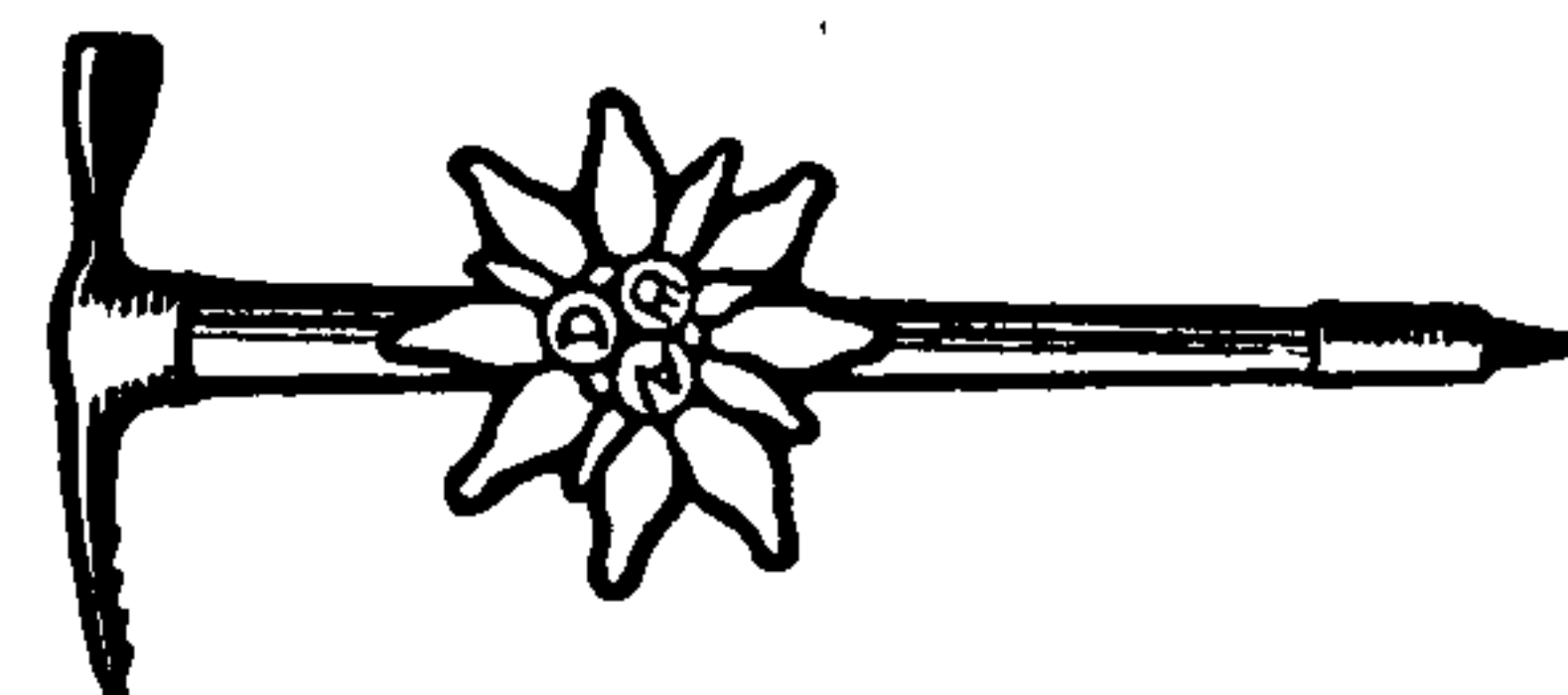
**Echte Originaltrachten.**

**Neu!**

D. R. G. M. angemeld.

900/1000 Silber

Hacke u. Spitze oxyd.  
Stiel vergoldet



**Neu!**

D. R. G. M. angemeld.

Mk. 4,50.

Alpen-Vereins-Nadel

als Cravatten-Nadel und Brosche zu tragen.

Sport-, Reit-, Jagd-, Auto-, Tennis- u. Tropen-Ausrüstungen.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**ALBERT EHRLICH**

Berlin W., Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Kataloge frei.



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

# S. ADAM

Berlin, Leipzigerstr. 27

## Wintersport Kleidung

Wettermäntel, Pelerinen, Anzüge

Lodenhüte  
Lodenmützen  
Gamaschen  
Strümpfe  
Stutzen  
Rucksäcke  
Bergstiefel  
Kletterschuhe  
usw.

### „Mafesta“

D. R. G. M. 385 279

beste und bequemste

### Ärmelpelerine

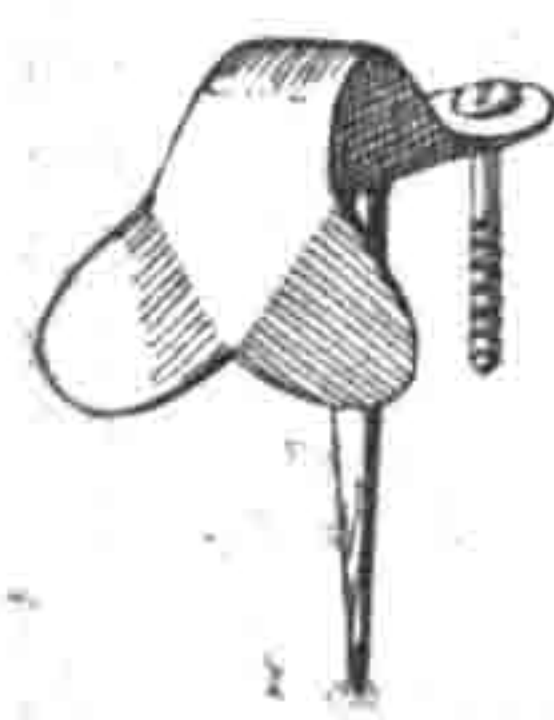
für Touristen  
besonders  
geeignet.

in erprobter, wetterfester Ware und sachgemäßem Schnitt, der volle Bewegungsfreiheit gestattet.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

## A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

# Excelsior



Ein Bergsteigerleben  
von Georg Freiherrn von Ompteda

Verlag von  
Egon Fleischel & Co., Berlin.

## Das hohe Lied der Berge

ein  
**Weihnachtsgeschenk**

passend für jeden

**Alpinisten.**

In andachtsvollen, mächtigen Worten preist Ompteda die Hoheit, die Wunder und Schrecken der stolzen Gipfel, singt er ein Preislied, so tief empfunden, so groß durchgeführt, so packend vorgetragen, daß es jeden, der seinen Worten lauscht, durchschauern, ergreifen muß. Der Roman ist nicht nur ein reizvolles Phantasiegebilde, sondern die reife Frucht eingehenden Studiums der Hochgebirgswelt seitens eines begeisterten Alpinisten.

Mit Umschlagzeichnung  
von Hans Beatus Wieland.

Geheftet M. 6,—; in Leinen gebd. M. 7.50  
in Leder gebunden M. 12,—

Büttenexemplar, in Leder gebd. M. 20,—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).





**J. C. MATZ,**

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

**Alpentrachten**

**Original-Kostüme**

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

**Gams- und Wildlederhosen.**

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

**Wintersport-  
Bekleidung.**

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 92



11. Jahrgang 1910

**Mitteilungen**

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



Januar



1910

**Sektions-Sitzung**

am **Freitag**, den 14. Januar 1910, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

**Tagesordnung:**

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: *Dr. Ebeling*: Hochtouren in Island im Sommer 1909.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

**Kundmachungen des Vorstandes**

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 5. Februar stattfindende Winterfest läuft am 8. Januar nachmittags 3 Uhr ab. Die auf der Vorschlagliste für die Januar-Sitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.

2. Für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 124,75 M. eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 550 M., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 M. Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.



3. Die Bibliothek ist vom 24. Januar bis zum 5. Februar einschliesslich geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. **Wohnungsänderungen.** Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

5. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur **Entlastung des Schatzmeisters** die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Lankwitz, Gross-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Südende, Tempelhof, Weissensee, Wilmersdorf, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen **unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten** erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen 15 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erfolgen, wenn sie nicht bis **Mitte Januar** den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. und Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

6. Die am 1. Januar 1910 in Kraft tretende neue Satzung des Gesamtvereins und die Beschlüsse der Generalversammlung Wien treffen hinsichtlich der Beitragspflicht nachstehende Bestimmungen, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sein möge:

1. Für Sektionsmitglieder, die mehreren Sektionen angehören, jedoch auf den mehrfachen Bezug der Vereinsschriften verzichten, hat nur jene Sektion, bei der sie diese Schriften beziehen, den vollen Vereinsbeitrag abzuführen.
2. Die bisher einzelnen Sektionen in Gestalt des Rückkaufs zugestandene Ermässigung des Vereinskassenbeitrags auf 4 Mk. für solche Mitglieder, die auf den Bezug der Zeitschrift verzichten, tritt von nun an nur dann ein, wenn auf den Bezug beider Vereinsschriften („Zeitschrift“ und „Mitteilungen“) **verzichtet** wird.
3. Neu eintretende Mitglieder sind von 1910 an zum Bezuge gebundener Zeitschriften verpflichtet.

Hierzu ist zu bemerken, dass auch von den neuen Mitgliedern der Betrag des Einbandes mit 1 Mk., nebst der Nachnahmegebühr, erst bei Zusendung der Zeitschrift erhoben werden wird. Der von der Generalversammlung ferner beschlossene Zuschlag von 50 Pfennig zum Jahresbeitrage für diejenigen Mitglieder, die noch **ungebundene** Zeitschriften beziehen, wird für 1910 **noch nicht** erhoben, da die Gewährung von Entschädigungen bei alpinen Unfällen, zu deren teilweiser Deckung diese Auflagen dienen sollen, erst mit 1911 in Kraft tritt.

7. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                                                        |                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 1. <i>Peter Altwicker</i> , Kaufmann, C., Grünstr. 2.                                                  | <i>P. Friedländer, Lorenz.</i>   |
| 2. Dr. <i>Arnold Benfey</i> , Arzt, Ludwigskirchstr. 11.                                               | <i>Isid. Cohn, Alb. Niemann.</i> |
| 3. <i>Paul Burchardt</i> , Bankvorsteher, W., Eichhornstrasse 11. . . . .                              | <i>Klewe, Röhlich.</i>           |
| 4. <i>Kurt Charles de Beaulieu</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Pestalozzistr. 13. . . . .              | <i>Ohse, Graf Uxkull.</i>        |
| 5. <i>Fritz Ehrich</i> , Kaufmann, W., Mauerstr. 95.                                                   | <i>Bild, Dase.</i>               |
| 6. Dr. <i>Carl Erich Friedlaender</i> , Rechtsanwalt, SW., Wilhelmstr. 7, III. . . . .                 | <i>Brehm, Zuelzer.</i>           |
| 7. <i>Ernst Grob</i> , Kaufmann, SW., Oranienstr. 128.                                                 | <i>J. Schmidt, Wehrmeier.</i>    |
| 8. <i>Hans Haumann</i> , stud. jur. N., Krausnickstrasse 24. . . . .                                   | <i>Burchardt, Endell.</i>        |
| 9. <i>Adolf Jaacks</i> , Pastor, Börzow b. Grevesmühlen (Mecklbg.) . . . . .                           | <i>J. Scholz, Thierfelder.</i>   |
| 10. <i>Norbert Joseph</i> , Bildhauer, W., Lützowstr. 44.                                              | <i>R. Bleistein, Hans Meyer.</i> |
| 11. <i>Ernst Kummer</i> , Major, Wilmersdorf, Uhlandstrasse 138/139. . . . .                           | <i>Foth, E. Lindemann.</i>       |
| 12. Dr. <i>Curt Ledermann</i> , Rechtsanwalt, SW., Zimmerstrasse 21. . . . .                           | <i>Eug. Gumpert, Priester.</i>   |
| 13. <i>Alfred Levy</i> , Kaufmann, Halensee, Kurfürstendamm 130. . . . .                               | <i>L. Hamburger, Leers.</i>      |
| 14. Dr. <i>Carl Meier</i> , Amtsrichter, Stendal, Bruchstrasse 20. . . . .                             | <i>E. Adler, Zillmann.</i>       |
| 15. <i>Albert Pfaff</i> , Fabrikbesitzer, SW., Königgrätzerstrasse 48. . . . .                         | <i>M. Sieber, Spaeth.</i>        |
| 16. <i>Hermann Quaatz</i> , Oberlehrer, N., Pankstr. 19.                                               | <i>Dimmling, Hüffner.</i>        |
| 17. <i>Hermann Sachs</i> , Apotheker, N., Schulstr. 1.                                                 | <i>P. Friedländer, Tropske.</i>  |
| 18. <i>Georg Salbach</i> , Major z. D., W., Hohenstaufenstrasse 3. . . . .                             | <i>J. Schmidt, Wehrmeier.</i>    |
| 19. Dr. <i>Adolf Seimert</i> , Gerichtsassessor, Charlottenburg, Kantstrasse 133. . . . .              | <i>Hasse, Sauermann.</i>         |
| 20. <i>Fritz Steinhoff</i> , Hauptmann, W., Fasanenstrasse 43. . . . .                                 | <i>Andress, Köllich.</i>         |
| 21. Dr. <i>Hermann Stern</i> , Chemiker, W., Heilbronnerstrasse 21. . . . .                            | <i>v. Palmowski, L. Steiner.</i> |
| 22. Dr. <i>Carl Weißgen</i> , Arzt, NW., Flensburgerstrasse 7. . . . .                                 | <i>Apolant, Weidling.</i>        |
| Aus der Sektion Frankfurt a. Oder wünscht überzutreten Herr:                                           |                                  |
| 23. Dr. <i>Bintig</i> , Rechtsanwalt, Landsberg (Warthe), Neustadt 26. . . . .                         | <i>Pohl, Schocken.</i>           |
| Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:                                                    |                                  |
| 24. <i>Carl Cohn</i> , Kaufmann, O., Blumenstr. 33.                                                    | <i>Hirschel, Lehsfeldt.</i>      |
| Aus der Sektion Hochland wünscht überzutreten Herr:                                                    |                                  |
| 25. Dr. <i>J. Oldekop</i> , Hilfsarbeiter a. d. Kais. Techn. Prüfungsstelle, W., Bambergerstr. 26. . . | <i>Heudtllass, Taenzer.</i>      |



vorgeschlagen durch:

Aus der Sektion Hohenzollern wünscht überzutreten Herr:

26. *Curt Reuter*, Bankbeamter, W., Winterfeldt-  
strasse 7. . . . . *Ermel, Michelly.*

Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:

27. *Arthur Putzrath*, cand. phil., W., Kur-  
fürstendamm 180. . . . . *Rahmer, G. Schmidt.*

Aus der Sektion Nürnberg wünscht überzutreten Herr:

28. *Adolf Bradtmöller*, Ingenieur, Charlottenburg,  
Lohmeyerstr. 26. . . . . *P. Dehnicke, Grün.*

Berlin, den 25. November 1909

**Der Vorsitzende**

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

---

## Kundmachung des Festausschusses

---

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

**Sonnabend, den 8. Januar, nachm. 3 Uhr**

abläuft.

Die Ausgabe der Karten erfolgt im Sektionbureau von Montag, den 24. Januar bis Sonnabend, den 29. Januar 1910 in den Geschäftsstunden (9 bis 3 Uhr) gegen Zahlung des Betrages.

Die Karten werden nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgehändigt. Eine Zusendung der Karten findet nicht statt.

Karten, die nicht in der festgesetzten Ausgabezeit abgeholt sind, verfallen.

Die ausgestellten Karten sind nicht übertragbar und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Es wird zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nochmals dringend davor gewarnt, Karten zu benutzen, die nicht auf den Namen des Inhabers lauten.

Die Mitglieder des Festausschusses sind an dem Bergführerzeichen mit gelb-schwarz-weiss-roter Schleife erkenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Hauptkasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

**Der Festausschuss**

---

## Aus dem Vereinsleben

---

Allen Sektionsgenossen und Lesern dieser Blätter zur Jahreswende ein kräftiges Bergheil! Die Schriftleitung

In der wiederum sehr zahlreich besuchten ordentlichen Monatsversammlung am 10. Dezember berichtete der Vorsitzende nach Aufnahme der neuen Mitglieder

über den weiteren Ausbau der Berliner Hütte. Nachdem die Sektion vor drei Jahren für diesen Zweck 100 000 Mk. bewilligt hatte, stellte der Hüttenwart mehrere Entwürfe nacheinander auf. Mit dem Bau wurde indess, weil die Hütte in ihrem jetzigen Zustande dem Bedürfnis noch immer einigermaßen entsprochen hat, noch nicht begonnen. Nach wiederholter gründlichster Prüfung hat der Vorstand nunmehr in seiner letzten Sitzung einem ganz vortrefflichen Plane des Hüttenwartes zugestimmt.

Danach soll von einem besonderen neuen Schlafhause abgesehen, statt dessen der jetzige alte, ungenügende und im Mauerwerk mangelhafte Mittelbau abgebrochen und an seine Stelle ein neuer zweistöckiger, nach Norden etwas vorspringender Mittelbau gesetzt werden, dem nach Süden eine große verdeckte Glasveranda vorgelagert wird. Im alten Mittelbau befinden sich jetzt 5 Zimmer mit im ganzen 13 Betten, der neue soll 7 Zimmer mit je 2 Betten und 21 Zimmer mit je 1 Bett enthalten, also im ganzen 35 Betten. Die große Anzahl der mehr und mehr beliebten einbettigen Zimmer ist besonders wertvoll.

Der jetzige Entwurf ist überdies viel billiger als der ursprüngliche, die bewilligten 100 000 Mk. werden bei weitem nicht gebraucht werden.

Der Bau soll, nachdem im Laufe des nächsten Sommers alles vorbereitet worden sein wird, im September 1910 begonnen werden. Anfangs Juli 1911 hofft ihn der Hüttenwart fertigzustellen. Der Wirtschaftsbetrieb wird somit nicht gestört werden.

In einer der nächsten Sitzungen beabsichtigt der Hüttenwart, dem die Sektion für seine hingebende Wirksamkeit zum größten Danke verpflichtet ist, den Plan eingehend darzulegen und bei dieser Gelegenheit über die allmähliche Entwicklung unserer sämtlichen Hütten einen durch Lichtbilder unterstützten Vortrag zu halten.

Die Mitteilungen des Vorsitzenden wurden von der Versammlung beifällig entgegengenommen.

Hierauf hielt Dr. Schieß aus Essen einen Vortrag mit schönen Lichtbildern: „Ueber das Bietschhorn auf die Zermatter Berge.“ Der Redner ging in diesem Sommer mit seinem lang bewährten Führer Melchior Kohler und dessen Neffen Hans Winterberger von Grindelwald über das Lauterbrunner Breithorn und den Petersgrat nach Ried, dem Ausgangspunkt für die Besteigung des Bietschhorns, das er auf dem sehr schwierigen und steilen Nordgrat und dem zackigen, steilen und brüchigen Westgrat überschritt. Zwei Tage später erstieg er das Weißhorn (4512 m) von Randa aus über den Ostgrat bei Neuschnee, eine Tour, die zwar sehr schön und interessant ist, aber keinen Vergleich aushält mit der über den Schalligrat, die fast zur selben Zeit la Quiante und Genossen in 80 Stunden ausführten. Hieran schloß sich eine Ueberschreitung der Zwillinge (Pollux 4094 m und Castor 4221 m) vom Schwarztor aus mit Abstieg über das Felikjoch zur Quintino Sella-Hütte. Wundervoll ist von hier der Blick auf Lyskamm und Vinzenzpyramide und in die grünen italienischen Täler. Am nächsten Morgen wurde bei großer Kälte und scharfem Winde der Westgipfel (4477 m) des Lyskammes bestiegen. Der sehr schwierige Verbindungsgrat zum Hauptgipfel (4538 m) kann nur bei guten Wetter- und Schneeverhältnissen begangen werden. Es mußten Schneebrücken im Reitsitz gequert, schwere Felsstürme überklettert, Wächten weggeschlagen werden. Der Weg ist hochinteressant und bietet großartige Ausblicke nach Norden und Süden. Von der Hütte aus war eine Partie Italiener wacker in den Spuren bis kurz unter den Hauptgipfel gefolgt, obwohl den Führern des Redners alle Touren unbekannt waren. Erst unter dem Hauptgipfel, wo es keine Schwierigkeit mehr gab, übernahmen endlich die italienischen Führer den Vortritt. Der zum Abstieg gewählte Ostgrat ist zwar scharf, aber nicht schwer, heikel nur ein horizontales, stark überwächtes Stück, an dem i. J. 1877



die drei Führer Knubel durchgebrochen und abgestürzt sind. Der Lyskamm war jahrelang wegen seiner Wächten im Verruf, jetzt steht er bei den Zermatter Führern infolge der hohen Taxe (100 Fr.) wieder in Ansehen. Nun ging es vom Lysjoch in einer Stunde noch auf die 4211 m hohe Vinzentpyramide, den am meisten südwestlich gelegenen Monterosagipfel, und hinab zur Gnifettihütte, die durch den Fernsprecher einerseits mit dem Observatorium auf der Signalkuppe (4561 m), andererseits mit dem Observatorium auf dem Col d'Olen und von da weiter mit Alagna im Val Sesia verbunden ist. Es folgte die Besteigung der Dufourspitze (4638 m) über das Lysjoch und die Cresta Rey mit Abstieg über den N. W. Grat. Zum dritten Male hatte der Redner diesen Berg besucht (1899, 1907 und 1909), und jedesmal auf anderem Wege. Hier schaltete der Vortragende eine Tour ein, die er im Jahre 1907 an zwei Tagen auf den Lyskamm über den Ostgrat, das Balmenhorn, Schwarzhorn, die Ludwigshöhe, Parrotspitze, Signalkuppe (Nachtlager), Zumsteinspitze, den Grenzgipfel, die Dufourspitze und das Nordend gemacht hatte. Die großartigste Kammwanderung der Alpen, kein Punkt liegt unter 4200 m. Wegen bösen Wetters an der italienischen Hütte mißglückte eine Ueberschreitung des Matterhorns, dann gelang bei um so schönerem die sehr schwere Besteigung des Täschhorns (4498 m) in 10 Stunden von der Kienhütte über den Südwestgrat. Zum Schluß wurden von der Domhütte aus in 12 Stunden über den Nadelgrat die Südlenspitze (4300 m), das Nadelhorn (4334 m), das seinen Namen von dem vom Hohbergletscher aus sichtbaren Loch unter dem Gipfel hat, das Stecknadelhorn (4235 m) und das Hohberghorn (4226 m) überklettert. Der große Wettersturz am 20. August machte alle weiteren Besteigungen zunichte. — Reichster Beifall belohnte den Redner für seinen mit großer Begeisterung gehaltenen hochinteressanten Vortrag. Allseitig wurde die Ausdauer und Spannkraft bewundert, mit der er in kurzer Zeit, innerhalb 14 Tagen, so gewaltiges geleistet hat.

Unsere 7 Hütten sind im vergangenen Sommer von 8615 Personen besucht worden, gegenüber dem Jahre 1908 mit 8489 Personen eine Steigerung. Das ist umso verwunderlicher, als gerade während der Reisezeit das Wetter besonders in Nordtirol zum Teil erbärmlich war. Eine ganz besondere Zunahme hat die Tuckettpass-Hütte gehabt, da alles nach dem Süden flüchtete.

Die zur Vorlage bestimmten alpinen Photographien waren leider infolge eines Unglücksfalles im Geschäfte von H. Mues erst bei Schluss der Sitzung zur Stelle, sodass die meisten Anwesenden um den Genuss der schönen Bilder gekommen sind.

Die Sektion Hannover feiert am 22. Januar d. J. ihr 25 jähriges Stiftungsfest als alpines Winterfest, zu dem sie die Mitglieder unserer Sektion einladet. Meldungen zur Teilnahme sind an unser Bureau zu richten, wo alles Nähere zu erfahren ist.

---

## Kleine Mitteilungen

---

Für die Mitglieder der Sektion Zillertal des D. u. Oe. A. V. in Berlin und dessen Vororten verausgabt auch diesmal wieder Frau Jenny Stürickow, hier, Unter den Linden 52 III, die neuen Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrags, und zwar am Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. Januar 1910 von 10 bis 2 Uhr mittags und 5 bis 7 Uhr abends. Die abzustempelnden Photographien sind abgelöst zum einkleben in die Mitgliedskarten mitzubringen.

Nach diesem Termin erfolgt die Versendung der Karten nur noch von Mayrhofen aus.

Die von hiesigen Damen der Sektion Zillertal als Weihnachtsspende für bedürftige Kranke im Zillertal veranstaltete Sammlung ergab 160 Kronen, die Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur Verteilung übersandt worden sind.

Die zwanglose Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion wählte in ihrer Zusammenkunft am 2. Dezember wiederum die Herren Dr. Bröckelmann zum Vorsitzenden und Matzke zum Schriftführer und Kassenwart. Hierauf erzählte Herr Oberst a. D. Wehmann in überaus fesselnder Weise von den Erlebnissen und Beobachtungen, die er in Süd-Frankreich und den Pyrenäen auf seiner letzten Sommerreise gemacht hatte. Er warf Streiflichter auf die nationale Eigenart der Franzosen im Vergleich zu den Deutschen, z. B. auf ihren Hang zur Bequemlichkeit usw. Daher fehlen selbst in der Nähe der besuchtesten Badeorte gepflegte Fussteige. Hervorragende Bergsteiger oder gar Alleingehende sind sehr selten, die Unterkunftshütten in trauriger Verfassung. Auch die Hotel-, Post- und Bahneinrichtungen stehen weit unter dem Durchschnitt derer in Deutschland. Das Benehmen der Franzosen gegen Deutsche ist zwar sehr höflich aber kühl. Leider wurden dem Redner mehrere Bergbesteigungen in den Pyrenäen durch die Ungunst des Wetters vereitelt, es gelangen ihm nur die des Pic de Néthou und der Maladetta.

Unsere hiesige Akademische Schwestersektion konnte im vergangenen Jahre zwei Jubelfeiern begehen, einmal ihr zwanzigjähriges Bestehen und das zehnjährige Dasein ihrer Gaudeamus-Hütte im Kübelkar (Kaisergebirge). Aus letzterem Anlass versammelte sich am 15. August v. J. eine stattliche Anzahl von Bergfreunden in Ellmau am Südfusse des wilden Kaisers, um nach einer durch Gesang und Reden gewürzten abendlichen Vorfeier im festlich erleuchteten Wirtsgarten am Morgen des 16. August zu der idyllisch im Bergwald gelegenen Gaudeamus-Hütte aufzusteigen. Bald sass man im traulichen Hüttlein bei rotem Tirolerwein und einem trefflich bereiteten Frühstück und der Freude über das zehnjährige Bestehen der Hütte wurde beredter Ausdruck gegeben. Drei Monate später war die Akademische Sektion Berlin wiederum versammelt, um die 20. Wiederkehr ihres Gründungstages festlich zu begehen. Am 27. November vereinigte zunächst ein Kommers die Mitglieder und die teilweise aus weiter Ferne herbeigeeilten „Alten Herren“ bei edlem Gerstensaft und frohem Becherklang. Am 28. November fand bei prächtigem Winterwetter ein Ausflug nach Paulsborn statt, an der sich abends ein Festmahl im Motivhause anschloss, zu dem sich eine grosse Freundesschaar aus Nah und Fern mit ihren Damen eingefunden hatte. Unsere Sektion war bei dem Kommerse sowohl wie auch bei dem Festessen durch unseren ältesten Ehreuvorsitzenden Professor Dr. Scholz vertreten, der der akademischen Sektion von Anfang an besonders nahe gestanden hat und ihr als Ehrenmitglied angehörte. In warm empfundenen, zu Herzen gehenden Worten überbrachte er die Grüsse und Glückwünsche unseres Vorstandes. Geheimrat Professor Dr. Köbner, der einst als Student im Jahre 1889 die Sektion gegründet hat, gedachte in seiner Festrede der Schwierigkeiten, denen er vor 20 Jahren gegenüberstand, als es galt, so fern von den Alpen unter der studierenden Jugend die Freunde der Bergwelt zu finden. Dass das gelang, sei der schönste Beweis für die Berechtigung der akademisch-alpinen Bewegung. Diese nach Möglichkeit zu fördern und die akademische Jugend der Reichshauptstadt für sie zu gewinnen, hatten er und die ersten Mitglieder der Sektion sich zum Ziele gesetzt. Die stetige Entwicklung der Sektion, deren Mitgliederzahl bereits das erste hundert überschritten, habe die Hoffnungen erfüllt. So fügten sich die akademischen Sektionen als eine sichere Stütze ein in den stolzen Bau des Gesamtvereins und seines grossen Kulturwerkes. An die Festrede



schlossen sich zahlreiche weitere Reden in buntem Wechsel mit ernstern und heiteren musikalischen Vorträgen. Ein bis in die Morgenstunde dauernder Tanz beendete das wohlgelungene Fest.

Auch die Schuhplattl-Gruppe unserer Sektion konnte am 27. November unter zahlreicher Beteiligung ihr Stiftungsfest, das 21. feiern. „Grosses alpines Eisbein- und Pöckelkamm-Essen“ stand auf der Einladung. Und schon das Bild auf dieser: „Die erste deutsche Eisbein- usw. Maschine“ (D. R. P.), eine prächtige und humorvolle Zeichnung des Meisters Schlabit, liess einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Das Fest hielt auch, was es versprach. In der von Frau Windler verfassten Eröffnungsrede führte der neue Vorsitzende Herr Hauptner unter lebhaftem Beifall u. a. aus, dass es die vornehmste Aufgabe der Gruppe sei, den alpinen Gedanken in jeder Art zu pflegen. Die Feststimmung wurde aber noch erhöht nach der launigen Begrüssung der Erschienenen durch denselben, wobei er die phänomenalen Leistungen der Eisbeinmaschine des Metzgers Wastlhuber aus Garmisch mit vielem Humor pries und seine Rede in eine begeisterte Schilderung der Reize des Werdenfeller Landls, der Heimat der Plattltänze und fröhlichen Gesänge, ausklingen liess. Dass die Plattltänze aus dem Loissachtal unseren „Spreetälern“ in Fleisch und Blut und in die Beine übergegangen sind, das verriet die kunstgerechte Ausführung einer Reihe von Tänzen. Nicht minder erfreuten die Vorträge der neugebildeten Gesangsgruppe. Es war daher kein Wunder, dass das fröhliche Treiben bis in die frühe Morgenstunde währte. Der ganze Verlauf des Festes lässt ein weiteres glückliches Gedeihen der Gruppe erwarten.

Für alle, die eine Winterreise in unsere herrlichen Mittelgebirge unternehmen wollen, sei darauf hingewiesen, daß die Wetternachrichten aus dem Riesengebirge bei Ehrich, Mauerstr. 95, aus dem Harz und Thüringen bei Adam, Ecke Friedrich- und Leipzigerstr., aus dem Harz bei dem Bazar Nürnberg, Französischestr. 20, und bei dem Internationalen Verkehrsbureau, Unter den Linden 14, aushängen. Aus diesen Berichten, die den Stand der letzten Tage ergeben und auf drahtlichen Mitteilungen beruhen, ist auch näheres über Schneeverhältnisse, Rodelbahnen u. s. w. zu ersehen. Es kann somit Jeder schon zu Hause sich aussuchen, wohin er seine Schritte lenken will. Heil!

Herr Alfred Ebeling, Mitglied der Sektion Braunschweig, wird am 29. April 1910 von Wien aus wiederum eine Gesellschaftsreise nach Konstantinopel, Athen, Korfu, Montenegro und im Anschlusse daran nach Dalmatien, der Herzogwina und Bosnien veranstalten. Die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins und deren Familien-Angehörige genießen Vorzugspreise. Reiseübersichten sind von dem Unternehmer in Braunschweig, Poststraße, zu beziehen.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, Steglitz, Paulsenstr. 47.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

## Aus der Sektions-Bücherei

### Die Literatur über die Ortlergruppe.

Zusammengestellt von Leon Treptow.

Ueber die Veröffentlichungen in den Vereinsschriften d. D. u. Oe. A. V., sowie über jene des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins vom Jahre 1863—1905 gibt das Register von J. Emmer Auskunft.

Abkürzungen: Alp. Journal = Alpine Journal, Annuario = Annuario della Società Alpina del Trentino, Ann. C. A. F. = Annuaire du Club Français, Boll. C. A. I. = Bolletino del Club Alpino Italiano, Boll. dell' Alp. = Bolletino dell' Alpinista, Dt. A. Z. = Deutsche Alpenzeitung, J. Oe. T. C. = Jahrbuch d. Oest. Touristenclubs, J. S. A. C. = Jahrbuch d. Schweizer Alpenclubs, Mitt. = Mitteilungen d. D. u. Oe. A. V., N. D. A. Z. = Neue Deutsche Alpenzeitung, Oe. A. Z. = Oest. Alpenzeitung, Oe. T. Z. = Oest. Touristenzeitung, Petermann's Mitt. = Petermann's geogr. Mitteilungen, Rivista = Rivista del Club Alpino Italiano, Zt. = Zeitschrift d. D. u. Oe. A. V.

#### I. Allgemein-Touristisches, Wissenschaftliches, Führer.

- Abel, A. Zum Ortler. Ill. Meran 1898  
Achleitner, A. u. E. Ubl. Tirol u. Vorarlberg. Ill. S. 181  
Bädeker, K. Südbayern, Tirol etc. 1908. S. 381—398  
Ball, John. Notes on the Botany of the District of Bormio (Alp. Journal V, S. 177)  
— Note botaniche sul distretto di Bormio (Boll. C. A. I. 1870/71. S. 318)  
Barral, l'abbé. Courses autour de l'Ortler (Ann. C. A. F. 1885, S. 112)  
Barth, B. J. Aus der Ortlergruppe (J. Oe. T. C. 1874, S. 104)  
Becker, F. Winterfahrten im Ortlergebirge (Mitt. 1908, S. 71, 87)  
Beitzke, H. Die Alpen. Colberg 1843 (S. 236, 246, 263).  
Biendl, H. u. A. v. Radio-Radiis. Skitouren in d. Ostalpen III. S. 1  
Blaas, J. Geologischer Führer I, S. 159, 483, 506  
Bona cossa, S. Quattro giorni nell gruppo Ortler-Cevedale (Rivista 1887, S. 112)  
Brietze, E. Im Landl, in Tirol (N. D. A. Z. V, S. 271, 279)  
Brinkmann, F. Der Vintschgau (Globus VI, S. 277)  
Butler, A. J. Some Byways in South-Tyrol (Alp. Journal XXIII. S. 478)  
Cart, W. Vacances en Tyrol (L'Echo des Alpes 1883, S. 1)  
Cederna, A. Nei din torni di S. Caterina Valfurva (Rivista 1887, S. 354)  
Christomannos, Th. Sulden-Trafoi. Ill. Innsbruck 1895  
Coolidge, W. A. B. The Alps in Nature and History. S. 221, 348  
Cotta, B., Die Alpen. Ill. Leipzig 1851. S. 224  
D. Il Gruppo del Cedevale. (Armuario 1886/87, S. 225)  
v. Dalla Torre, K. W. Deutschirol (Oest. Ung. Monarchie. Tirol, S. 40)  
Dorigoni, S. L'Ortler (Annuario 1879/80. S. 71)  
Finkelstein, Dr. Wand. im Ortler-Hochgebiet (Sektion Berlin, Vorträge II. S. 59)  
Fremdenbuch 1871, Ortlergasthaus (Tourist IV. S. 91)  
Fremdenbuch, Prad u. Franzenshöhe (Tourist IV. S. 250)  
Friedmann, L. Die Ortler Gruppe (Erschliessung d. Ostalpen II, S. 66)  
— Wintertouren i. d. Ortlergruppe (Oe. A. Z. 1882, S. 22)  
Fritsch, M. Ueber Höhengrenzen i. d. Ortler-Alpen. Leipzig 1894  
— Die Region des Getreidebaues u. ihre Höhengrenze. Sektion Leipzig, Jahresb. 1898, S. 3



- Funk, K. Zum Ortler (Sektion Nürnberg, Vorträge S. 123)  
 Fürbringer, P. Reisebriefe aus dem Ortlergebiet. Weimar 1887  
 G., G. Il Tresero. (Boll. C. A. J. 1876, S. 84)  
 Gipfelführer, alpine III: Der Ortler. Ill. Stuttgart  
 Girm—Hochberg, Th. Von Trafoi nach St. Catarina (Dt. A. Z. VI, No. 9, S. 233)  
 Gletscher-Beobachtungen i. d. Ortlergruppe (Verhandl. d. Ges. für Erdkunde 1899, S. 209)  
 Greim, G. Die Gletschermessungen i. d. Alpen (Globus Bd. 62, S. 113)  
 Grube, A. W. Alpenwanderungen II. Ill. Leipzig 1886. S. 13  
 Hacquet, Physikalisch-Politische Reise II. Leipzig 1785. S. 22  
 v. Haid, H. Wanderungen i. d. Ortlergruppe (Oe. T. Z. 1905, S. 183)  
 Harpprecht, Th. Bergfahrten. 1867, S. 155; 1869, S. 158; 1870, S. 159; 1872, S. 161, 162  
 v. Hartwig, E. Briefe aus u. über Tirol. Berlin 1846  
 v. Hauer, F. Geol. Uebersicht (Oest.-Ung. Monarchie, Uebersichtsband I, S. 87)  
 Haushofer, M. Tirol. Ill. 1899. S. 16, 128, 129  
 Hess, H. Eine Gletscherfahrt i. d. südl. Ortlergruppe (Sammelmappe I)  
 Höhenangaben vom Meer zum Ortler. Innsbruck 1895  
 v. Hörmann, L. und Andere. Wanderungen durch Tirol Stuttgart S. 81  
 Jaccard-Lenoir, L. A Lugano par l'Ortler (L'Echo des Alpes 1903, S. 301)  
 Isaia, C. Schizzo d'assieme della Carta topogr. del Gruppo dell' Ortler (Boll. C. A. I. 1881, S. 407)  
 v. Isser, M. Höhen-Verzeichnis von Tirol I S. 348  
 K. F. Durch's Stubai und Oetztal zum Ortler (Dt. A. Z. II., Nr. 3. S. 81)  
 Kinzel, K. Sommerfrischen in Tirol 1904 S. 51  
 — Wie reist man in Tirol? 1896 S. 90  
 Kollbach, K. Wanderungen I. Ill. Köln 1895 S. 134  
 Kraus, F. Durch's Oberengadin zum Ortler (Oe. T. Z. 1909, S. 37. 51)  
 Larcher, G. e Nino Bazzani. Da Val Venosta a Ponte di Legno (Boll. dell' Alp. IV. S. 30)  
 Larden, W. Tyrol 1892 (Alp. Journal XVI. S. 243)  
 Latrobe, Ch. J. The Pedestrian: A Summer's Ramble in the Tyrol 1830, London 1832, S. 306  
 v. Lendenfeld, R. Die Hochgebirge der Erde. Ill. Freiburg i. B. 1899, S. 202  
 — Die Ostalpen. Ill. Wien 1896 S. 165  
 Leonhardi, G. Das Veltin. Leipzig 1860, S. 38, 42, 60, 64  
 Levasseur, E. Les Alpes. Ill. Paris 1889, S. 315  
 Lewald, A. Tirol vom Glockner zum Orteles. Ill. München 1838, S. 369  
 Liebeskind, F. Sul gruppo dell'Ortler (Boll. C. A. I. 1870/71, S. 325)  
 Lorentz, P. G. Excursionen um den Ortlerstock (Petermann's Mitt. 1865, S. 1)  
 Lorenzoni, G. Nel Gruppo dell Cevedele (Boll. dell' Alp. 1908/09, S. 13)  
 Luksch's ill. Führer für das Stilfserjoch. Wien 1896  
 Meurer, J. Führer durch die Ortlergruppe. Ill. Wien 1896  
 — Das Ortler-Monument (Oe. T. Z. 1888, S. 214, 276)  
 Meyer's Deutsche Alpen I. 1908, S. 282 — 299  
 Michelly, D. Ferientage in Tirol (Sektion Berlin, Vorträge III, S. 18)  
 v. Mojsisovics E. Geologisches (Schaubach, Deutsche Alpen IV, S. 59)  
 Molfenter, F. Altes und Neues von Tirol (Dt. A. Z. II. No. 10, S. 303)  
 Müller, K. Ansichten aus den deutschen Alpen. Ill. Halle 1858, S. 388, 392  
 (Fortsetzung folgt.)

Wer für

# Kostüm- u. Alpenfeste



verständige, sachgemäße Be-  
dienung u. **echte**, preiswerte

## Nationaltrachten,

Antiken Silberschmuck,  
Einzelne Kostümteile, wie:  
Silber- u. goldgestickt. Mieder,  
Röcke, Tücher, Schürzen, Hauben  
sowie **charakteristische**

## Original - Kostüme

getreu nach Landessitte  
wünscht, verlange kostenlos vom

**Bazar Nürnberg, Berlin W. 8, Französische Str. 20**  
das illustr. Trachten-Album mit **figürlicher**, buntfarb.  
Umschlagzeichnung u. besichtige ohne Kaufzwang die  
**Kostüm-Ausstellung echter** bayerischer, Tiroler, Schweizer u. anderer **Landestrachten.**

# Bazar Nürnberg, Berlin

Kaiserlich u. königl. österreichischer Hoflieferant  
**W. 8, Französische Strasse 20** an der Friedrichstrasse.  
Alpine u. Wintersport-Ausrüstungen.

# Schnee- Schuhe

eigene Herstellung

# Rochlitz

**W. am Zoo, Joachimsthalerstr. 6.**

Broschüre No. 367  
über Skisport gratis.





**Auf!**  
zur Trachten-Ausstellung  
im Deutschen Moden- u. Sport-Hause

**Albert Ehrich** Fernsprecher  
Amt I, 5362

Berlin W. 66, Mauerstr. 95, Ecke  
Friedrichstrasse

Besichtigung der Trachten für Damen und Herren ohne Kaufzwang.

**Reichhaltiges Lager**

alter echter Nationaltrachten und getreu nach Landessitte neu gefertigte.

**Echte Gürtel.  
Goldmieder.**

Jeder Gegenstand auch einzeln  
käufl. Alle Zutaten zur  
Selbsterstellung.

**Antiker  
Silberschmuck.**

Spencer, Seidene Röcke, Goldhauben, Lederhosen, Wadenstutzen.

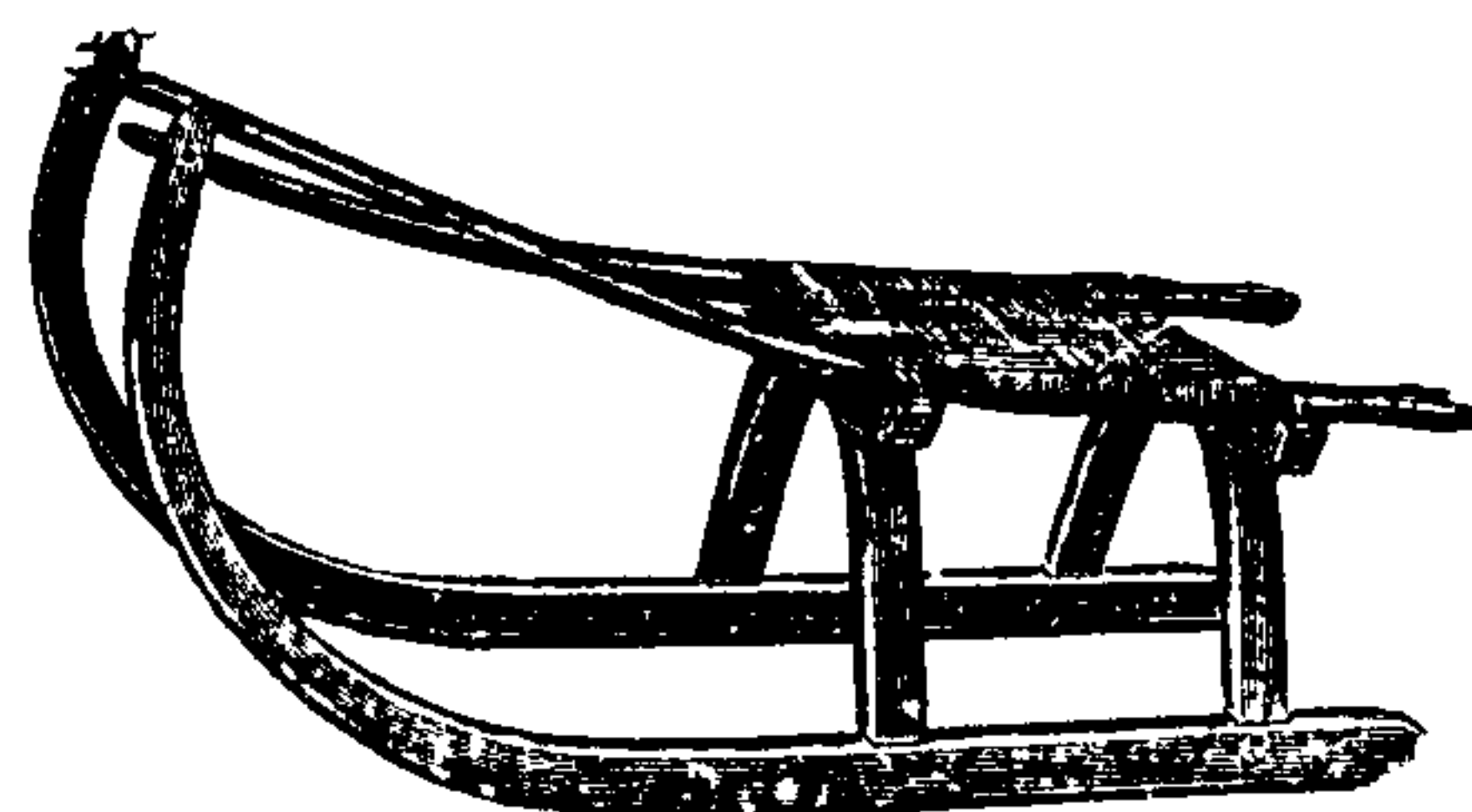
— Katalog mit Abbildungen frei! —

**Wintersport - Rüstzeug**

Schneeschuhe, Rodel, Schlitten, Schneereifen. Sweater,  
Mützen, Shawls, Golf-Jacken.

Große Auswahl in Schneeschuh-  
Bindungen. Blaue Norweger-  
Anzüge. Elegante Homespun-Costüme.  
**Fabrik-Niederlage** der Schneeschuh-  
fabrik Josef Fischer, Freiburg i. B.

— Verkauf zu Fabrik-Preisen. —  
Katalog über Wintersport-Rüstzeug frei!



**Auskünfte**

über die Witterung im Riesengebirge, Harz und Thüringen während der Winter-  
Monate. Die Wetterberichte werden täglich im Schaufenster ausgehängt.

**Zusammenstellung, von Winterturen ins Riesengebirge!**

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-  
vereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen  
Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

**Gletscherstiefel „Hochtourist“**

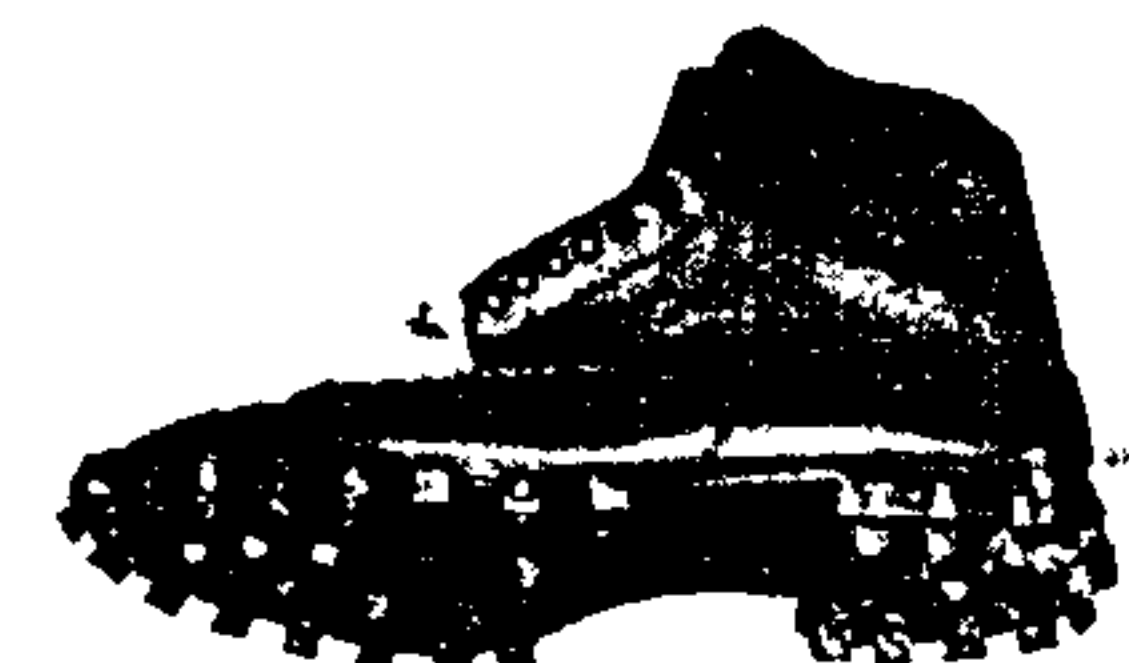
„Erstklassige Handarbeit“.

**Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.**

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern  
und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag.  
Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

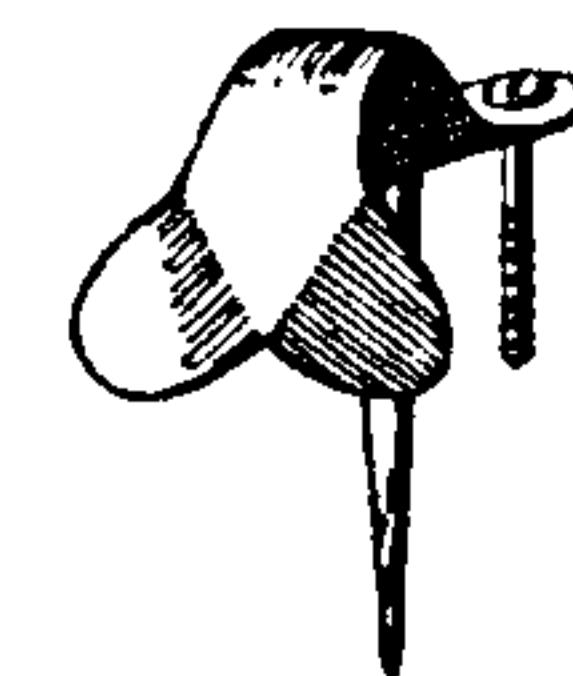
Amt I, 8274. **Berlin W.,** Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“. Gegründet 1868.



Zur Anfertigung von

**BERGSTIEFELN**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmacher-  
meister**  
NW., Karlstr. 40.

— Telephon Amt 3, No. 6117. —

Zur

**Anfertigung von Projektionsbildern**

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.



Gegründet 1853.



Für das **Winterfest** der Sektion

empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

# Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Compl. Damen-Kostüme von Mk. 23,50 an.

Compl. Herren-Kostüme von Mk. 16,00 an.

➡ Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben. ➡

Das *illustrierte Trachten-Album* wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

➡ Die Ausstellung sämtlicher Trachten, sowie alter, echter Schmuck-Gegenstände wird Anfang Januar eröffnet und findet nur in meinen Geschäfts-Räumen statt. ➡

## Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-70.

Telephon: Amt I, No. 7572.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

Winter-Sport-Ausrüstungen.



# Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

Herren- 22.<sup>50</sup><sub>Mk.</sub>  
Kostüm Miesbach

Flösser-Kostüm 15 Mk.

Damen- 31.<sup>00</sup><sub>Mk.</sub>  
Kostüm Miesbach

Sämtliche Teile Einzelverkauf.

## S. ADAM

27-28, Leipziger Strasse 27-28.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1½ Stunden Eisenbahn- und ¾ Stunde Autofahrt bzw. 1½ Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

➡ Alles näher durch die Geschäftsstelle  
in Berlin: G. Dotti, Kurfürstendamm 32,  
in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.  
in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

## Alpentrachten

### Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

==== **Gams- und Wildlederhosen.** =====

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

==== **Wintersport-  
Bekleidung.** =====

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

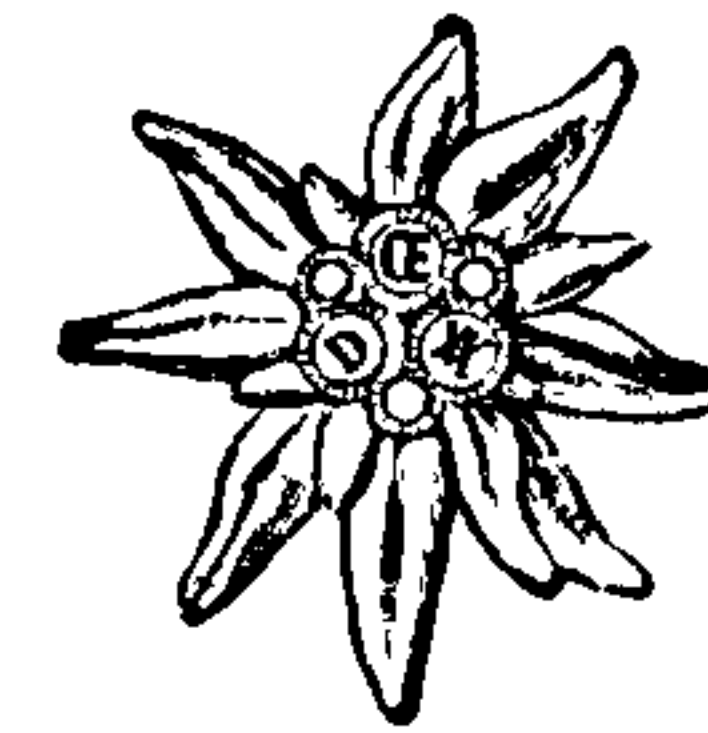
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 93



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Februar



1910

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Februar 1910, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Tagesordnung:

Vortrag: *Otto Köhn* „Unsere Hütten in ihrer allmäligen Entwicklung seit Begründung der Sektion. — Zukunftspläne. —“

Mit Lichtbildern.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale **erst von 9 Uhr** ab gestattet.

III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### 2. Winter-Ausflug

am Sonntag, den 13. Februar 1910

nach Rahnsdorf—Neu Helgoland—Müggelberge—Bismarckwarte—Grünau  
unter Führung von *Kapitza*, *Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Bahnhof Zool. Garten 9.<sup>27</sup>, Friedrichstr. 9.<sup>41</sup>, Schles. Bhf. 9.<sup>53</sup>, Ankunft in Rahnsdorf 10.<sup>31</sup>.

Wanderung und Uebersetzen nach Neu Helgoland — Frühstück —, Wanderung am Müggelsee, Anstieg zu den Müggelbergen, Wanderung zur Bismarckwarte und zum Aussichtsturm —, Bierpause —, Wanderung mit Uebersetzen nach Grünau vom Strandschloss.

Mittagessen im Gesellschaftshause. — Rückfahrt 6.<sup>36</sup>.

Meldungen bis zum 10. Februar nimmt Herr Kagermann in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67 entgegen. Es sind zu entrichten: Für das Frühstück 1 M., für das Mittagessen 2 M. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls nummerierten Platz.

Dauer der Wanderung ungefähr 4 Stunden.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.



## Kundmachungen des Vorstandes

1.  Jahresbeiträge. Auswärtige Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht bezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Die nach dem 15. Februar etwa noch ausstehenden Beiträge werden mit Einschluss der Kosten (45 Pf.) durch Postnachnahme eingezogen.

2. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 M. 80 Pf. ohne Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, das die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                         |                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 1. <i>Wilhelm Buchholtz</i> , Kaufmann, N., Brunnenstrasse 194. . . . .                 | <i>W. Brix, E. Moll.</i>         |
| 2. <i>Georg Caspari</i> , Kunstverleger, W., Matthäikirchstrasse 4. . . . .             | <i>Wilh. Caspari, Th. Koehn.</i> |
| 3. <i>Dr. Eugen Cohn</i> , Sanitätsrat, W., Lützowstr. 44.                              | <i>Ra. M. Koch, E. Sander.</i>   |
| 4. <i>Dr. Carl Engelhardt</i> , Arzt u. Stadtrat, Spandau, Stresow-Platz 14/15. . . . . | <i>Damerow, R. Zimmermann.</i>   |
| 5. <i>Wilhelm Filchner</i> , Oberleutnant, Charlottenburg, Dernburgstr. 46. . . . .     | <i>Berckenhoff, Kaup.</i>        |
| 6. <i>Max Gattel</i> , Kaufmann, N., Prinzen Allee 58.                                  | <i>L. Gattel, Ferd. Lehmann.</i> |
| 7. <i>Grzybowski</i> , Hauptmann, Halensee, Joachim-Friedrichstr. 43. . . . .           | <i>Berckenhoff, O. Hellwig.</i>  |
| 8. <i>Dr. Richard Landsberger</i> , Zahnarzt, W., Markgrafenstr. 35. . . . .            | <i>V. Kuhn, G. Levinsohn.</i>    |
| 9. <i>Eduard Lehweß</i> , Kaufmann, W., Lützowplatz 3.                                  | <i>Küchenmeister, A. Wagner.</i> |
| 10. <i>Dr. Max Lewy</i> , Chemiker, N., Chausseest. 92.                                 | <i>P. Broese, R. Eberhardt.</i>  |
| 11. <i>Hans Lichtenstein</i> , Kaufmann, W., Sächsischestrasse 73. . . . .              | <i>M. Franck, Klimitz.</i>       |
| 12. <i>Oskar von Linsingen</i> , Leutnant, NW., Alt Moabit 138. . . . .                 | <i>Berckenhoff, O. Hellwig.</i>  |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                                       |                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 13. <i>Georg Lipschitz</i> , Kaufmann, NW., Turmstr. 27.                                              | <i>A. Hahn, Stürickow.</i>           |
| 14. <i>Dr. Siegfried Mankiewitz</i> , Arzt, Rixdorf, Hermannstr. 162/163. . . . .                     | <i>G. Mankiewitz, H. Mankiewitz.</i> |
| 15. <i>Dr. Richard Milchner</i> , Oberarzt, NW., Dorotheenstr. 76. . . . .                            | <i>W. Berliner, Placzek.</i>         |
| 16. <i>Dr. Carl Naumann</i> , Assistent am Institut für Infektionskrankheiten, NW., Waldenserstr. 30. | <i>F. Croner, Huntemüller.</i>       |
| 17. <i>Dr. Wilhelm Ohlmüller</i> , Geh. Regierungsrat, N., Rudolf Virchow-Krankenhaus. . . . .        | <i>E. Runge, Wechselmann.</i>        |
| 18. <i>Dr. Edmund Saalfeld</i> , Sanitätsrat, NW., Kronprinzenufer 4. . . . .                         | <i>Benda, Pfleger.</i>               |
| 19. <i>A. Sabarth</i> , Oberst a. D., W., Regensburgerstrasse 16. . . . .                             | <i>Darmstaedter, Wehmann.</i>        |
| 20. <i>Henry Baldwin Schwab</i> , W., Keithstr. 16. . . . .                                           | <i>Gottwald, Weinberg.</i>           |
| Aus der Akademischen Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:                                        |                                      |
| 21. <i>Rudolf Goldstein</i> , Referendar, SW., Schützenstrasse 31. . . . .                            | <i>A. Goldstein, L. Holtz.</i>       |
| Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:                                                      |                                      |
| 22. <i>Carl Voelkel</i> , Geh. Bergrat, W., Landshuterstrasse 25. . . . .                             | <i>Peitz, R. Scholz.</i>             |
| Aus der Sektion Zwickau wünscht überzutreten Herr:                                                    |                                      |
| 23. <i>Robert Fuchs</i> , Rentner, W., Kyffhäuserstr. 34.                                             | <i>Gorgot, Schimpke.</i>             |

Berlin, den 1. Februar 1910

Der Vorsitzende

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben

In der nach einem erheiternden Zwischenfalle kurz nach 8 Uhr eröffneten ordentlichen Monatsversammlung am 14. Januar wurden die bisherigen Rechnungsprüfer, die Herren G. Fischer, P. Stürickow und G. Bild, durch Zuruf wieder gewählt. Sie nahmen die Wahl an. — Hierauf hielt Herr Dr. M. Ebeling einen Vortrag mit Lichtbildern über „Hochtouren in Island im Sommer 1909“. Der Redner begann mit seiner Frau die Reise in Reykjavik, der Hauptstadt der Insel, und gelangte über Thingvellir und das Gebiet des grossen Geysir an den Fuss des 1557 Meter hohen Vulkans Hekla, der trotz des Nebels erstiegen wurde. Bis zur Höhe von 700 Meter ging es zu Pferde, dann wurden zu Fuss über den grossen Lavastrom vom Jahre 1845 die beiden Gipfelkrater erstiegen. Weiter führte die Reise über öde Basalt- und Lavafelder, vorbei an den grossartigsten Wasserfällen und durch die reissenden Ströme des grossen südisländischen Tieflandes an den Fuss des Vulkans Eyjafjallajökulls (1666 Meter). Von dem Bauerhofs Thorwaldseyri aus wurde um 12 Uhr nachts die Spitze, eine nach Norden steil abfallende, mit Wächten gekrönte Eiskalotte, erreicht, aber der Krater nicht gefunden, da er von Gletschermassen überzogen war. Hier erlebte der Redner das grossartige Schauspiel, wie Sonnenuntergang und -Aufgang in einander übergehen. Nun ging es über unge-



heutige Gletschermassen vorbei an den seltsamsten Gebilden aus Basalt bis zu einem Gehöft, das einer berittenen Hebamme gehörte. Von hier aus erfolgte die Erstbesteigung des Myrdalsjökull, der bisher noch niemals betreten war und dessen Höhe mit 1360 Meter bestimmt wurde. Als letzte Hochtour gelang die Ersteigung des Hvannadalsnukur 2119 Meter, der höchsten Spitze Islands, die weit nach Süden vorgeschoben ihr Eishaupt über den nordatlantischen Ozean erhebt. Von dem Hause des gastlichen Predigers in Sandfell, dem unser Kaiser für die Rettung von 17 schiffbrüchigen Geestemünder Fischern den Kronenorden verliehen hat, wurde der Gipfel unter sehr grossen Schwierigkeiten über Lava, Schnee, Eis und zahlreiche Spalten um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachts erreicht. Weiter ging nun die Reise quer durch die Insel über Akreyri und endete wieder in Reykjavík; 2400 km waren in 40 Tagen zurückgelegt. Vorzügliche Lichtbilder brachten noch u. a. die isländischen Trachten, die Ueberschreitung der reissenden Flüsse und die Entstehung der in der Regel aus 7 Häusern bestehenden Gehöfte. — Der Redner erregte durch den hochinteressanten Vortrag die grösste Aufmerksamkeit und die besondere Anteilnahme der sehr zahlreich Erschienenen, da er sie in ein Gebiet geführt hatte, das gesehen zu haben sich die allerwenigsten rühmen können.

## Kleine Mitteilungen

Wieviel Gutes wir mit unseren **Weihnachtsspenden** stiften, zeigt so recht wieder ein Brief des Leiters der evangelischen Volksschule in Aich in Obersteiermark. Diese kleine Schulgemeinde setzt sich aus Mitgliedern von 5 politischen Gemeinden zusammen, die zumeist als kleine Alpbauern, Holzknechte, Tagelöhner ihr karges Dasein fristen. Wie schwer mag es diesen fallen, ihren Kindern, deren Schulwege bis zu drei Stunden betragen, zur strengen Winterszeit die gegen die Unbilden des rauhen Gebirgswetters erforderlichen Kleidungsstücke zu beschaffen! — Er spricht der Sektion namens der Gemeinde und Schule für die hochherzige Weihnachtsgabe den aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank aus und fährt dann fort: „Möge Ihnen der gütige Gott das edle Wohltun an armen Gebirgskindern reichlich vergelten, denn wir finden nicht Worte, um Ihnen unsere Dankbarkeit und Verehrung so recht zu bekunden. Möge die löbliche Sektion die Versicherung entgegen nehmen, dass durch die Gabe unseren Schülern eine grosse Wohltat erwiesen wurde, da wir sonst nicht in der Lage wären, die Auslagen für die Christbescheerung aufzubringen. Mit besonderer Genugtuung werden wir an diesem Tage der Sektion gedenken und Ihnen unsere Wertschätzung bekunden. Getreu der Widmung wird der Betrag zur Anschaffung ortsüblicher, warmer Kleidung und Beschuhung verwendet, welche im Beisein der Gemeindemitglieder im Glanze eines Christbaumes an die Aermsten zur Verteilung gelangen. Nochmals ein herzliches „Vergelts Gott!“ und die inständige Bitte um das fernere Wohlwollen.“

Eine Anzahl Ansichtskarten, die von Winterfahrten berichten, sind dem Vorstand und dem leider an den Schreibtisch gefesselten stellvertretenden Schriftleiter zugeflogen und haben bei ihm, offen sei es zugestanden, ein Gefühl des Neides erweckt. Und wahrlich, bei dem entsetzlichen Wetter, das grade während der Weihnachtszeit geherrscht hat, war es keine Freude, hier bleiben zu müssen. Ob es indessen anderswo besser gewesen ist, darüber schweigen sich merkwürdiger Weise fast alle Karten aus. Und das ist zwar ein schlimmes, für uns Zurückgebliebene aber ein tröstliches Zeichen! — So sendet L. Grün aus dem Zillertale, unserm verschneiten Arbeitsgebiete, „herzliche Glückwünsche“. — Dr. H. Hecht dichtet auf der Prinz Heinrich-Baude: „Aus wirbelndem Schneesturm, von luftiger Höh' — den lieben Berlinern Prost

Neujahr. Juchhe!“ P. Strassmann mit Frau und Söhnen wünscht ein gedeihliches Neujahr mit kräftigem Schiheil von der Kammfahrt Peterbaude—Spindlerbaude—Schneekoppe. — Auch Meister Schlabit, zusammen mit O. Licht, vergisst nicht in seinem Heimatlande bei der Sylvesterfeier auf der Schneekoppe seines fernen Landsmannes zu gedenken. — Carstens sendet aus Hain i. Rgb. von der schönen Winterfahrt ein herzliches frohes Neujahr. — Herbst und Kretzig, die Unzertrennlichen, machen gar „nachts eine herrliche Schneewanderung bei Mondschein auf den Brocken“. — Max und Moritz (Bach und Faust), die Schlachtenseer, verraten aus der Schneegrubenbaude ihr Tun und Treiben: „Wir rodeln und schien, meist die Bein' in die Höh' — Zum Glück ist ja tief hier und weich auch der Schnee!“ — Von Max Schlesinger, v. Falk, Schimmelbusch und Frau, Krenz, Cassirer, Schmidt (welcher von den dreien des gleichen Namens?) kommen Schiheile aus dem Riesengebirge; ebensolche aus Mariazell, aus Tegernsee usw. — Allen Absendern herzlichen Dank. O fortunati adolescentes! —

Am 15. Januar fand das Jahresfest der **Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen** unserer Sektion in den Räumen der Schlaraffenburg statt, und zwar wie üblich in Gestalt eines Festmahles, bei dem diese sonst in Bezug auf Speise und Alkohol so streng enthaltsamen (Wirklich? Der Schriftleiter) „Triarier der Berge“ ihrer Genusssucht die Zügel schiessen lassen, sich mit dem Sprichwort tröstend: Einmal ist keinmal! In sehr stattlicher Anzahl waren sie an der mit Blumen herrlich ausgestatteten Festtafel erschienen, deren wirkungsvollster Schmuck in einer ausserordentlich fein ausgeführten, in der zarten Tönung dem Kopenhagener Porzellan gleichenden Speisekarte bestand, die wieder Herr Max Krause in seiner bekannten Liebenswürdigkeit entworfen, angefertigt und gestiftet hat. Ihm sei hierfür herzlicher Dank! Munter floss die (angeblich) ungewohnte Arbeit des Schlemmens fort, denn gute Reden begleiteten sie: Der Vorsitzende, Herr Dr. Bröckelmann, begrüsst die Gäste, namens deren Excellenz Dr. von Schulz-Hausmann antwortete, in seinem mit grossem Beifall aufgenommenen Trinkspruch von der Zeit erzählend, wo es noch keine Hochtouristik im heutigen Sinne gab, ohne die jetzt ein Alpenverein gar nicht denkbar sei, wenn auch deshalb nicht gleich alle Leute Hochtouristen sein könnten. Herr Treptow, der Unerschöpfliche, sprach gar zweimal: auf die edle Bergsteigerei und unseren Nestor, Herrn Professor Dr. Jul. Scholz, der seinerseits den Hoffnungen auf die Zukunft des Alpinismus beredten Ausdruck verlieh. Endlich lud der eigens zu diesem Feste beurlaubte Gemeindeschreiber, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Friedensburg, einen von dem verewigten Professor Dr. Werner eingeführten Gebrauch aufnehmend, die Festgenossen zu einer besonderen Spende für den Schulverein ein, und zwar mit glänzendem Erfolg, obwohl fast sämtliche Mitglieder diesem Verein längst angehören. So war es ein schöner, von der unauslöschlichen, auch mit den zunehmenden Jahren nicht schwindenden Begeisterung für die Berge zeugender Abend. Excelsior!

Es wird uns als Ergänzung zu der Angabe in der vorigen Nummer freundlichst mitgeteilt, dass der Bazar Nürnberg, Französischestr. 20, täglich die **Wetternachrichten** nicht nur aus dem Harz, sondern auch aus Thüringen und dem Riesengebirge aushängt.

Der **Bund für Vogelschutz** in Stuttgart wendet sich an die Mitglieder des Alpenvereins und bittet, ihn durch den Beitritt (Jahresbeitrag 50 Pfennige) in seinen Bestrebungen zur Erhaltung der gefiederten Welt zu unterstützen. Und mit Recht.



Denn gerade die Freude an den Schöpfungen der Natur bildet ja das Band, das die Mitglieder des Alpenvereins zusammenhält. Was wäre der Wald ohne Finkenschlag, das Feld ohne Lerchensang, die blühenden Hecken ohne die Grasmücken! Mit den Vögeln würden Wald und Flur ihren Hauptreiz und ihr frischestes Leben verlieren. Drum lassen Sie auch uns dazu beitragen, „dass der Nachtigall süßes Lied“ nicht sobald bei uns verstummt!

Der Besuch des von der **Urania**, Taubenstrasse, gebrachten neuen, vom Hauptmann Härtel in Leipzig mit grosser Hingebung verfassten Vortrags „Im Firnenglanze des Ober-Engadins“ kann unseren Mitgliedern angelegentlich empfohlen werden. Für Hochtouristen ist er weniger bestimmt, aber er gewährt allen, denen das Engadin noch unbekannt ist, eine vortreffliche Einführung, auch für den Wintersport, andererseits wird er bei den Kennern dieses herrlichen Alpengebietes mit Hilfe der hervorragend schönen Lichtbilder alte, liebe Erinnerungen wachrufen. Die Reise, die mit dem Bodensee beginnt, geht über Chur, Davos, die neue Albulabahn, Pontresina, Maloja usw., und endet mit einem wundervollen Frühlingsbild am Comer See.

Unsere Mitglieder werden auf eine neue Taschen-Apotheke, „Dr. Dessauer's Touring-Apotheke“, aufmerksam gemacht, gegen Einsendung des Betrages von 4 M. frei erhältlich von der Fabrik Pharm. Präparate Wilh. Natterer, München 19. Sie erscheint sehr brauchbar und empfehlenswert, da sie auf die Bedürfnisse des Alpinisten besonders zugeschnitten ist und mit den üblichen Zufälligkeiten auf der Reise rechnet. Sie ist bequem in der Gestalt (Zigarrentasche) und leicht an Gewicht (Aluminiumdose). Ersatzfüllungen liefert jede Apotheke. Auch ist der Touring-Apotheke ein Schriftchen: „Erste Hilfe bei Erkrankungen und Unglücksfällen“ beigegeben.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, Steglitz, Paulsenstr. 47.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

### Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- , „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

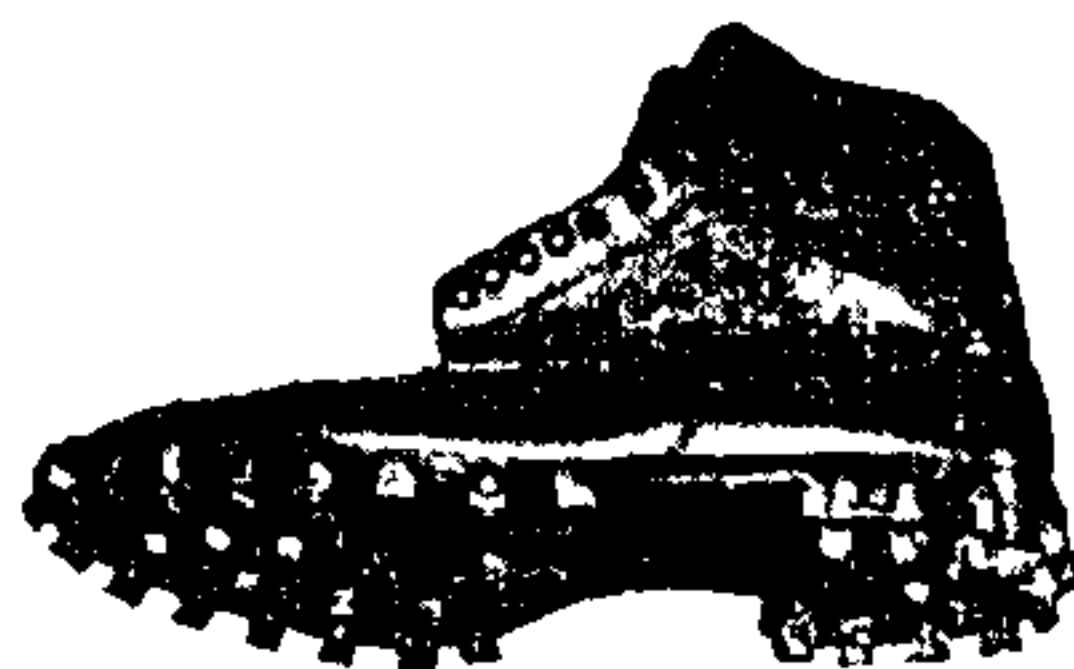
## Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/2 Seite 40 M., 1/4 Seite 20 M., 1/8 Seite 10 M., 1/16 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Aus der Sektions-Bücherei

### Die Literatur über die Ortlergruppe

Zusammengestellt von Leon Treptow.

Ueber die Veröffentlichungen in den Vereinsschriften d. D. u. Oe. A. V., sowie über jene des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins vom Jahre 1863—1905 gibt das Register von J. Emmer Auskunft.

#### I. Allgemein-Touristisches, Wissenschaftliches, Führer.

(Fortsetzung)

- Niepmann, E. Der Ortler (Alp. Gipselführer III) Stuttgart 1905  
— Die Ortlergruppe I. II. III. (Zt. 1905, S. 270. 1906, S. 288. 1907, S. 226)  
Noë, H. Tirol und Vorarlberg (Deutsches Alpenbuch II, S. 559)  
Nuove spedizioni e note topografiche per l'estate 1867 (Boll. C. A. I.\*) 1868, S. 328, 329)  
Odebrecht, L. Meine Tiroler Reise. Harzburg 1901. S. 30  
v. Oheimb, E. Ein Ausflug in's Tyrol (J. S. A. C. IX, S. 256)  
Oppenheimer, F. Die Ferienwanderung. Berlin 1894. S. 81  
Ortler-Festlichkeiten des Oe. A. C. (Oe. A. Z. 1884. S. 235)  
— -Nummer der Illustr. Zeitung. Leipzig 1890  
Ortelesspitze, Ersteigung u. Messung der — (Alpina, Winterthur 1806. I. S. 408)  
Osenbrüggen, E. Wanderstudien II. Basel 1881. S. 114  
Payer, J. Gletscher- und Alpenfahrten 1865 (Petermann's Mitt. 1865, S. 352)  
— Durchforschung der Trafoier Alpen (Petermann's Mitt. 1866, S. 388)  
— Die Ortler Alpen. Sulden-Gebiet (S.-A. und Petermann's Mitt. Erg.-Heft No. 18)  
— Die westl. Ortler Alpen (Trafoier Gebiet). (S.-A. u. Petermann's Mitt. Erg.-Heft No. 23)  
— Die südl. Ortler Alpen. (S.-A. u. Petermann's Mitt. Erg.-Heft No. 27)  
— Die zentralen Ortler Alpen (S.-A. u. Petermann's Mitt. Erg.-Heft No. 31)  
Plant, F. Reiseführer d. d. Vinschgau und die Seitentäler. Meran 1909  
Pogliaghi, P. Itinerari nel Gruppo dell'Ortler (Boll. C. A. J. 1883. S. 149-160)  
Purtscheller, L. u. H. Hess. Der Hochtourist I. 1903. S. 303  
R. F. Durch's Stubbai und Oetzthal zum Ortler (Dt. A. Z. II No. 3, S. 81)  
Rasch, G. Touristen Lust und Leid in Tirol. Stuttgart 1874. S. 335  
Richter, E. Die Alpen. Leipzig 1885. S. 69  
— Die Gletscher der Ostalpen. Ill. Stuttgart 1888. S. 92  
— Neues von den Gletschern der Ostalpen (Petermann's Mitt. 1891. S. 202)  
— Die Gletscherseen der Alpen (Globus Bd. 57, S. 1)  
Ritter, H. Bergfahrten. Bamberg. S. 141  
Rothpletz, A. Geol. Alpenforschungen. II. München 1905. S. 142  
— Hochwasserkatastrophe im Vinschgau (Zeitschr. d. Ges. für Erdkunde 1902. S. 839)  
Ruhland, M. Neue Gratwand. in der Ortlergruppe (Mitt. 1908. S. 1)  
v. Ruthner, A. Die grösseren Expeditionen aus dem Jahre 1864 (Petermann's Mitt. 1865. S. 206)  
Salvadori, A. Il gruppo del Cevedale. (Annuario 1880/81. S. 231)  
Schaubach, A. Die Deutschen Alpen I, S. 348. IV S. 62, 70, 100  
Schmid, A. A. Das Kaisertum Oesterreich I. Ill. Stuttgart 1837

\*) Erkl. der Abkürzungen siehe No. 92.



- Schmidt, C. Illustr. Wanderbuch. Zürich. S. 181 ~  
 Schneller Ch. Landeskunde von Tirol. Innsbruck 1872  
 — Ortsnamenkunde Tirols III. S. 1  
 Schulz, Fr. Wand. i. d. Gebieten des Ortlers (Sektion Berlin, Vorträge I, S. 32)  
 Schumann, O. Wand. i. d. südl. Ortlergruppe (Sektion Leipzig, Veröffentl. S. 430)  
 v. Schweiger-Lerchenfeld, A. Alpenglühen. Ill. Stuttgart. S. 263  
 Seidl, J. G. Wanderungen durch Tirol I. Ill. Leipzig. S. 232  
 Senn v. Wartau, W. Der Ortler (Neue Alpenpost 1875. II. S. 20)  
 Sieger. Gletscherkonferenz am Suldenferner (Mitt. 1906. S. 220)  
 Simony, F. Verbreitung der Gletscher. Wien 1863. S. 248  
 v. Sonklar, K. Orographie. (Die Oest.-Ung. Monarchie, Uebersichtsband I, S. 19)  
 — Ueber das Vorrücken d. Suldener Gletscher. (Petermann's Mitt. 1858, S. 547)  
 — Die Einteilung der Schweizer u. d. Deutschen Alpen (Petermann's Mitt. 1870. S. 317)  
 Staffler, J. J. Tirol und Vorarlberg I. S. 178  
 Steinitzer, A. Kulturgeschichtl. Wanderungen. Ill. Innsbruck 1905. S. 258  
 Stenico, V. Attraverso il Gruppo del Cevedale (Boll. dell' Alp. IV, S. 121)  
 Suchanek, Ed. Die Ortler-Gruppe (Oe. A. Z. 1881, S. 274)  
 Talbert, E. Les Alpes. Ill. Paris 1882. S. 92  
 Teobald, J. Bagni di Bormio e le Alpi circonvicine (Boll. C. A. J. 1870/71. S. 294)  
 Tod-Mercer, J. L. Nel Gruppo Ortler-Cevedale (Rivista 1905, S. 246)  
 Touristen-Kalender der Ortlergruppe 1867-1871 (Anton Ortler) (Tourist III, S. 688)  
 — — — 1871 (Joh. Eller) (Tourist III, S. 607)  
 — — — 1872 „ „ „ IV, S. 484)  
 — — — 1874 „ „ „ VI, S. 422)  
 Trautwein, Th. Tirol und Vorarlberg 1909. S. 703-726  
 Tuckett, F. F. Ein Abenteuer im Suldental 1866 (Alpenpost VI, S. 227, 241)  
 — Pictures in Tyrol. London 1869. S. 159, 221, 259  
 — Hochalpenstudien II. Ill. 1873/74., S. 1, 72, 158  
 — Beschreibung der Ortler-Gruppe in Tirol (Petermann's Mitt. 1865, S. 6)  
 — Contributions to the Topographic of the Ortler Alps (Alp. Journal I, S. 385)  
 — A night Adventure in the Suldental 1866 (Alp. Journal II, S. 341)  
 — Early Ascents of the Ortler Spitze (Alp. Journal II, S. 301)  
 Tyndall, J. Gletscher der Alpen. Ill. Braunschweig 1898. S. 35  
 — The Glaciers of the Alps. London 1906. S. 29  
 Ueberhorst, W. Reiseplanmacher. Ill. Leipzig 1900. S. 27  
 Umlauf, F. Die Alpen. Ill. Wien 1887. S. 230  
 La Valtellina. Boll. C. A. J. 1872/73. S. 204  
 Weber, Beda. Durch Tirol. Innsbruck 1842. S. 315  
 Weilenmann, J. J. Bergfahrten in der Umgebung von Bormio (Teobald, Bäder von Bormio II)  
 Woerl's Deutsche Alpen. Tirol. S. 232  
 Wundt, Th. Sulden (Wundt, Engadin-Ortler u. s. w. S. 105, 113, 142, 168)  
 — Zum Ortler — Die Ortlergruppe. (Wundt, Engadin-Ortler u. s. w. S. 105, 113, 142, 168)  
 — In der Ortlergruppe (Moderne Kunst XXI, 16. Sammelmappe 1)  
 v. Zahn. Von Reschenscheideck zum Ortler (Sekt. Berlin, Vorträge II, S. 196)  
 Zanotti-Bianco, O. Questione di nomenclatura (Rivista 1887, S. 379)  
 Zingerle, J. V. Schildereien aus Tirol II. Innsbruck 1888. S. 162.

(Fortsetzung folgt.)



# Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

**Herren- 22.<sup>50</sup>**  
Kostüm Miesbach Mk.

Flösser-Kostüm 15 Mk.

**Damen- 31.<sup>00</sup>**  
Kostüm Miesbach Mk.

Sämtliche Teile Einzelverkauf.

**S. ADAM**

27-28, Leipziger Strasse 27-28.

## Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1 $\frac{1}{4}$  Stunden Eisenbahn- und  $\frac{1}{4}$  Stunde Autofahrt bzw. 1 $\frac{1}{4}$  Stunden Wagenfahrt entfernt.

### Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: SO. 16, Neanderstr. 4,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



# Kostüm- u. Alpenfeste

Wer für

verständige, sachgemäße Be-  
dienung u. echte, preiswerte

## Nationaltrachten,

Antiken Silberschmuck,  
Einzelne Kostümteile, wie:  
Silber- u. goldgestickt. Mieder,  
Röcke, Tücher, Schürzen, Hauben  
sowie charakteristische

## Original - Kostüme

getreu nach Landessitte  
wünscht, verlange kostenlos vom

Bazar Nürnberg, Berlin W. 8, Französischestr. 20  
das illustr. Trachten-Album mit figürlicher, buntfarb.  
Umschlagzeichnung u. besichtige ohne Kaufzwang die  
Kostüm-Ausstellung echter bayerischer, Tiroler,  
Schweizer u. anderer Landestrachten.

## Bazar Nürnberg, Berlin

Kaiserlich u. königl. österreichischer Hoflieferant  
W. 8, Französische Strasse 20 an der Friedrichstrasse.  
Alpine u. Wintersport-Ausrüstungen.



# Gustav Steidel

Leipziger Strasse 67-68

Für den

## Wintersport

halte ich sämtliche

### Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel  
Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen + Rennwolf  
Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung  
Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben  
Lange Handschuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

Telephon 1, 7572.

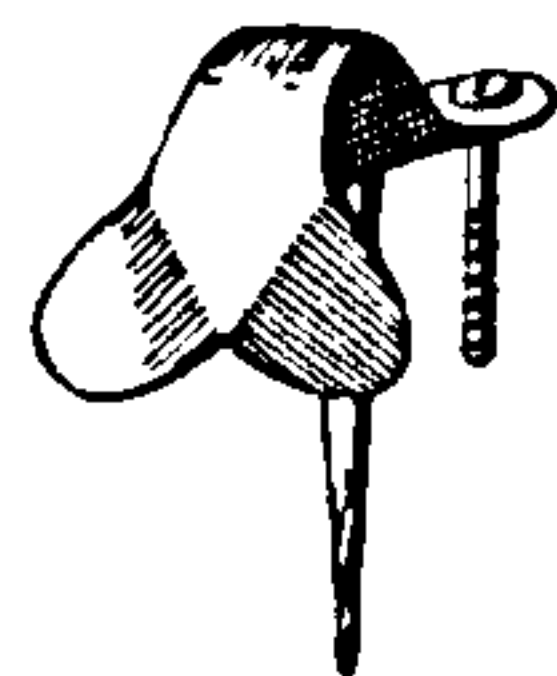


Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.

## BERGSTIEFELN

Zur Anfertigung von  
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
Juchtenleder, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen  
u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

## A. Schmohl

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.

## Wintersport- Bekleidungen und Ausrüstungen

für Damen und Herren.



Für Kostümfeste:  
Reiche Auswahl in Alpentrachten.  
Original-Mieder, Gürtel, Hauben und Silberschmuck.

Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Albert Ehrich, Mauerstr. 95, Ecke  
Friedrichstr.  
Jagd-, Sport-, Tropen-, Auto-Ausrüstungen. Elegante Herren-Garderobe.

Kataloge frei.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

## Alpentrachten

### Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

**Gams- und Wildlederhosen.**

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

## Wintersport- Bekleidung.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

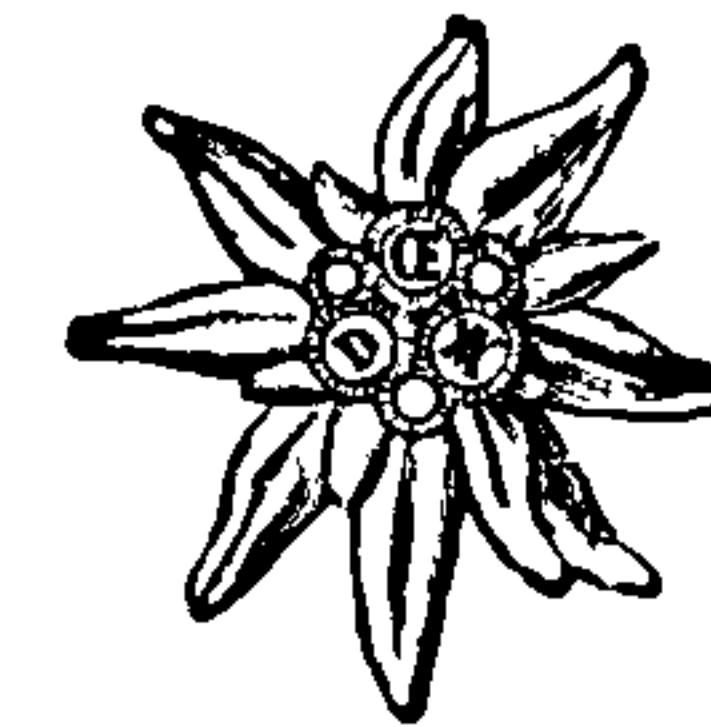
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 94



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



März



1910

### 1. Jahres-Versammlung

am **Freitag**, den 11. März 1910, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1909.
3. Vorlegung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag: *Dr. Kronecker*: „Einiges Touristisches aus der Bergwelt der Insel Java“.

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

### 2. Gesellige Zusammenkunft

am **Montag**, den 21. März 1910, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Vortrag von *Paul Fränkel*:

„Eine Wanderung zur ewigen Stadt und zur Insel der Sirenen“

Mit 200 Lichtbildstudien nach eigenen Aufnahmen.



# Kundmachungen des Vorstandes

1. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

2. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                              |                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Dr. Oskar Band, Amtsrichter, Kirchhain (N.-L.)                                            | H. Bauer, L. Neumann.         |
| 2. Friedrich Blell, Konsistorialrat, W., Hohenstaufenstr. 7                                  | Buhe, F. Neumann.             |
| 3. Ludwig Bloch, Bankdirektor, Charlottenburg, Schlüterstr. 49/50                            | Michelly, H. Städing.         |
| 4. Adelbert Cahn, Kaufmann, Gross-Lichterfelde-West, Hedwigstr. 1                            | Garn, Kastan.                 |
| 5. Gustav Frischauf, Kaufmann, W., Luitpoldstr. 11                                           | O. Becker, Schubbe.           |
| 6. Adolf Gutmann, Zahnarzt, C., Alexanderstr. 71                                             | W. Dreyer, Heydenhauss.       |
| 7. Dr. Ekkehard Hailer, Hilfsarbeiter am Kaiserl. Gesundheitsamt, Schöneberg, Vorbergstr. 10 | Dr. A. Collin, Reichenow.     |
| 8. Kurt von Hantelmann, Referendar, SW., Kreuzbergstr. 1                                     | Pfennigwerth, H. Reuter.      |
| 9. Karl Heinrich, Kaufmann, Charlottenburg, Havelstrasse 14                                  | L. Goldstein, S. Friedländer. |
| 10. W. Laas, Professor a. d. Techn. Hochschule, Charlottenburg, Clausewitzstr. 6             | E. Sander, Schulzenberg.      |
| 11. Georg Lewin, Kaufmann, W., Rankestr. 33                                                  | E. Baumann, L. Baumann.       |
| 12. Max Phiebig, Kaufmann, S., Dresdenerstr. 97                                              | Fredrich, G. Silberstein.     |
| 13. Dr. Arthur Rogowski, Medizinalrat, Kgl. Kreisarzt, NW., Altonaerstr. 10                  | L. Becker, Stüler.            |
| 14. Dr. Hans Rosenthal, Ingenieur, W., Stübgenstr. 3                                         | W. Kraemer, C. Mengel.        |
| 15. Bronislaus Schütze, Brauereidirektor, N., Schönhäuser Allee 99/100                       | Gareis, H. Strauss.           |
| 16. Carl Seyfert, Rechnungsrat, Schöneberg, Brunhildestr. 1                                  | H. Jacob, E. Stern.           |
| 17. Karl Städing, Bankvorsteher, Pankow, Schönhofstr. 1                                      | Michelly, H. Städing.         |
| 18. Friedrich Triepel, Fabrikbesitzer, W., Schwäbischestr. 11                                | Hasse, Ph. Herzberg.          |
| 19. Dr. Wilhelm Triepel, Chemiker, W., Pragerstr. 11                                         | Hasse, Ph. Herzberg.          |

vorgeschlagen durch:

- Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:
20. Dr. Richard Franke, Fabrikbesitzer, W., Württembergischestr. 34 . . . . . Röhlich, Rösener.
- Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:
21. A. Hammerschlag, Kammergerichtsrat, W., Nürnbergerstr. 35/36 . . . . . Juliusberg, Siméon.
- Aus der Sektion Hohenzollern wünscht überzutreten Herr:
22. August Eikmann, Bankprokurist, Friedenau, Menzelstr. 13 . . . . . Nitzschke, Tromm.
- Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:
23. Robert Eicke, Kaufmann, W., Königin Augusta-strasse 22 . . . . . P. Kalbe, Stübbe.
- Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:
24. Alfred Hirschfeld, Kaufmann, W., Ansbacherstrasse 28 . . . . . L. Marx, Theel.
- Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten Herr:
25. Heinrich Becker, Kaufmann, Lankwitz, Kurfürstenstr. 22 . . . . . Kriener, Strelitz.

Berlin, den 1. März 1910

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

## Aus dem Vereinsleben

In der letzten ordentlichen Monatsversammlung am 11. Februar hielt unser 1. Hüttenwart, Herr Otto Köhn, einen Vortrag mit Lichtbildern über: Unsere Hütten in ihrer allmählichen Entwicklung seit Begründung der Sektion. — Zukunftspläne.“ Der Redner führte die Zuhörer zuerst nach der in der Brenta gelegenen, im Jahre 1906 vollendeten Tuckettpass-Hütte, deren Platz zu erwerben dem Vorstand erst nach langen Bemühungen gelungen war. Von hier ging es in das Herz der Ortlergruppe, wo die Sektion in den Jahren 1898 bis 1901 auf dem 3536 Mtr. hohen Ortlerhochjoch die höchstgelegene Hütte in den Ostalpen unter sehr schwierigen Verhältnissen erbaut hat. Mit ihren fast 1¼ Mtr. starken Mauern einer Festung gleich, gibt sie der Hochtouristik einen Stützpunkt für eine Anzahl sehr lohnender, aber auch sehr schwieriger Besteigungen. Weiter zeigte der Redner die Habach-Hütte in der Venedigergruppe, früher auch Jubiläums-Hütte genannt, da sie der Sektion im Jahre 1894 zu ihrem 25 jährigen Bestehen von Mitgliedern geschenkt worden ist. Nun kam das Zillertal, das Hauptgebiet der Sektion, wo sie 4 Hütten besitzt, an die Reihe. Zuerst die unbewirtschafteten, die Riffler und die herrlich-gelegene Olperer Hütte, die im Jahre 1901 von der Sektion Prag übernommen worden sind. Dann das Furtschaghaus neben dem prachtvollen Schlegeiserner, erbaut im Jahre 1888, und schliesslich die älteste, grösste und beliebteste, die Berliner Hütte, 2057 Mtr. hoch. Im Jahre 1879 als kleine Einraumhütte errichtet,



hat sie sich im Laufe der Jahre zu dem jetzigen stattlichen Bau entwickelt, der allein im Sommer 1909 gegen 5500 Reisende beherbergt hat. Aber auch jetzt ist ihre Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Im nächsten Jahre soll an Stelle des alten Mittelbaues ein zweistöckiger Neubau mit einer nach der Gletscherseite vorgelagerten verdeckten Glasveranda, die etwa 100 bis 120 Personen Platz bietet, errichtet werden. Die neugewonnenen Zimmer erhalten zum grössten Teil nur je ein Bett. Durch Vorführung der Pläne, die vom Hüttenwart entworfen und von dem Sohne des Vortragenden, Regierungsbaumeister Erich Köhn, bearbeitet waren, konnten die Anwesenden sich ein Bild von dem künftigen Zustande der Hütte machen. — Mit lebhaftem Interesse hatten die zahlreich Erschienenen den sachkundigen Ausführungen des Hüttenwarts zugehört, und reicher Beifall erscholl, als er mit den Worten schloss: „Unsere sieben Hütten mögen allzeit blühen, wachsen und gedeihen!“

Unser Winterfest, das ein prächtiger Tiroler Hochzeitsbitter unseres Meisters Schlabitz auf den Eintrittskarten verkündete, spielte sich am 5. Februar auch diesmal wieder bei Kroll wie üblich ab. Ueber allzu grosses Gedränge konnte sich Niemand beklagen, da gegen 300 Personen weniger als im vorigen Jahre zugelassen worden waren. Neu war die Verwendung von künstlichen Blumen zur Ausschmückung. Am Fusse der Schneelandschaft auf der Bühne prangte ein Alpenrosenfeld, an dem Erker, der der Königsloge vorgebaut war, rankten sich blaue Glyzinen hinauf. Ganz besonders herrlich aber wirkten in ihrer verschwenderischen Pracht die weissen und roten Rosen (Crimson-Ramler), die im Königssaal die Wände bedeckten. Ueberall herrschte frohe Luschtigkeit. Von dem mit Weinlaub geschmückten Terlanerausschank, wo der vom Hüttenwart an der Ortler Hochjochhütte „Selbstgebaute“ diesmal besonders gut mundete, bis zu der Schwemme, in die man eilends flüchtete, um wieder einmal kühle, reine Bergluft zu atmen. Vor dem üblichen Gewitter hatten die Schuhplattler ihre Kunst in altgewohnter Meisterschaft gezeigt. Was die Trachten betrifft, so ist zu bedauern, dass im Vergleiche mit früheren Jahren die Personen, die eine bestimmte charakteristische Figur aus den Alpen verkörpern und durchführen wollen, immer seltener werden. Ich denke z. B. an den prächtigen Angler (Herr Dr. Brehm), an die köstlichen Pustertaler Protzenbauern (Herr und Frau Dase) usw. Recht wenige sind mir durch die Besonderheit ihrer Tracht oder die Eigenart ihrer Erscheinung aufgefallen, eine desto grössere Anzahl habe ich mit bunten Flittern aus den Warenhäusern bemerkt. Auch einen lieben seltenen Gast, die einzige echte Zillertalerin, hatten wir unter uns: das Moidl, die Tochter des Wirtes auf unserer Berliner Hütte, David Fankhauser aus Rosshag.

## Kleine Mitteilungen

Am Sonntag den 13. Februar fand unter Teilnahme von 50 Wandergenossen der Winterausflug statt. Die Führerschaft — freilich auf zwei Köpfe zusammengeschmolzen und daher durch einen hoffnungsvollen Führer-Aspiranten verstärkt — hatte wieder die kühnsten Erwartungen übertroffen und verdiente das ihr vom Wanderer-Aeltermann bei Tisch gespendete Lob. Das Wetter war von dem bewährten Führer-Obmann und Wetter-Referenten wieder so eingerichtet, wie es sein musste. Der Wettersturz am Sonnabend sorgte für die erforderliche leichte Schneedecke, die doch beim Winterausflug nicht fehlen durfte. Rauhreif schmückte die Bäume und der Nebel gestaltete die Wasserfahrt nach dem Frühstücksplatze Neu-Helgoland zu einem eigenartigen Genuss. Während die Sonne den Gefilden von

Trebbin freundlich lächelte, erschien sie über dem Müggelgebirge nur als kümmerliches Bleichgesicht, sodass einige Wandergenossen sie sogar mit dem Vollmond oder gar mit dem neuen Kometen verwechselten. Der Aufstieg zum Müggelkamm auf neu erkundetem Wege (nur für Geübte!) gestaltete sich zum Teil sehr schwierig und bewies die Vorzüge der Uhustollen-Benagelung. Die Aussicht während der Dreigipfelwanderung war der vom Ortler und Gross-Glockner sehr ähnlich, wenigstens so wie sie dem Schreiber dieser Zeilen in der Erinnerung ist. Der Aufstieg hatte die Sektionsgenossen so erschöpft, dass sie weder den Bismarckturm, für den die Sektionskasse sogar freien Eintritt gewährte, noch den hölzernen Müggelturm erstiegen. In der Müggelschlucht huldigten holde Mägdelein dem Rodelsport. Die Ueberfahrt über die von Eisschollen strotzende Dahme zeigte die furchtbaren Gefahren, denen Cook auf seiner Nordpolfahrt glücklich entronnen ist. Nachdem das übliche Alpenvereinsgericht (Kalbs- und Schweinebraten gemischt mit Einheitstunke) genossen war, begann das Tanzkränzchen. Der Bericht endet hier, da nicht verraten werden darf, wer von den Wandergenossen durch die verlockenden Walzerklänge verleitet worden ist, den vorgeschriebenen Zug zur Heimfahrt zu verpassen.

Die Führerprämien, die der Vorstand seit dem Jahre 1907 denjenigen Führern gewährt, die im Zillertal, ausser Schwarzenstein und Schönblicher Horn, die meisten Hochtouren gemacht haben, kommen jetzt für 1909 in der Weise zur Verteilung, dass Alfons Hörhager die erste Prämie (50 Kr.), Wilhelm Kröll die zweite (30 Kr.) und Joh. Fiechtl d. J. die dritte (20 Kr.) erhält.

Den Mitgliedern der Sektion Zillertal des D. u. Oe. A.-V. hat Herr Paul Fränkel einen Vortrag mit Lichtbildern „Von den Ufern der Reuss an die Adria“ freundlichst zugesagt, der am Donnerstag, den 10. März 1910, abends 8 Uhr, im Hörsaal des Museums für Völkerkunde, Königgrätzerstr. 120, stattfindet.

Einlasskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei Frau Bild, Leipzigerstr. 45, Montag, den 7. März, von 10—2 Uhr vorm. und 4—6 Uhr nachm., zu haben.

Der Schuhplatt'l-Gruppe unserer Sektion gab die Feier ihres Weihnachtsfestes und unseres Winterfestes bei Kroll wieder einmal Gelegenheit, ihre Eigenart in bester Weise zu entfalten. Das Weihnachtsfest war durch das Bestreben geleitet, echte tiroler Weihnachtsbräuche darzustellen. Schon in der Einladung war diese Stimmung vorbereitet und die Bräuche angedeutet, die im Verlaufe des Abends u. a. in dem von Frau Anna Windler gedichteten Weihnachtsspiel „Christmette in Tirol“ zum Ausdruck kamen. Die rege Beteiligung zeigte, wie hoch die Bestrebungen der jetzt unter dem Vorsitze des Herrn Rudolf Hauptner stehenden Schuhplatt'l-Gruppe beachtet und anerkannt werden. — Auch bei dem Winterfest unserer Sektion unterstützte die Gruppe den Festausschuss in altgewohnter Weise und trug durch Aufführung der unter der Leitung der Herren Cappé und Schlabitz eingeübten Schuhplatt'l-Tänze sowie des von Herrn Topel geleiteten und sehr gut gelungenen Bandeltanzes zum Gelingen des Festes bestens bei. Neu waren der Steirische Figurentanz und der Jägerblut-Plattler, die von wenigen ausgesuchten Paaren getanzt besonderen Beifall fanden.



# Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- und „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

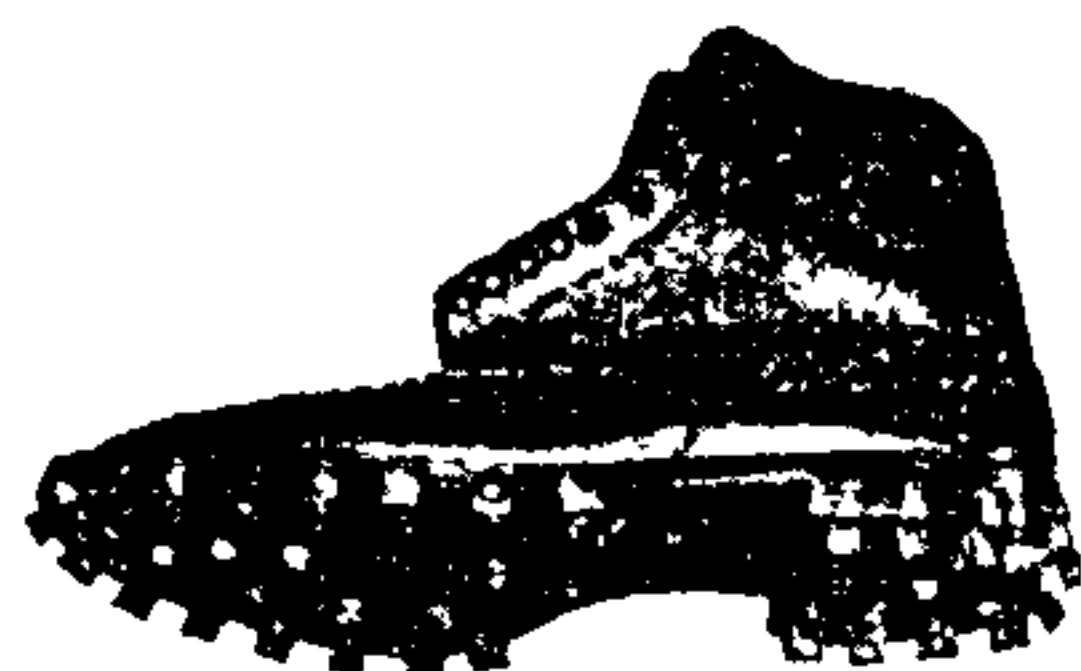
**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



**Albert Ehrlich**  
Deutsches Moden- u. Sport-Haus

empfehlte sich zur Anfertigung  
eleganter Herren-Kleidung  
und Tailor-made Costumes

Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

LAUDANN

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

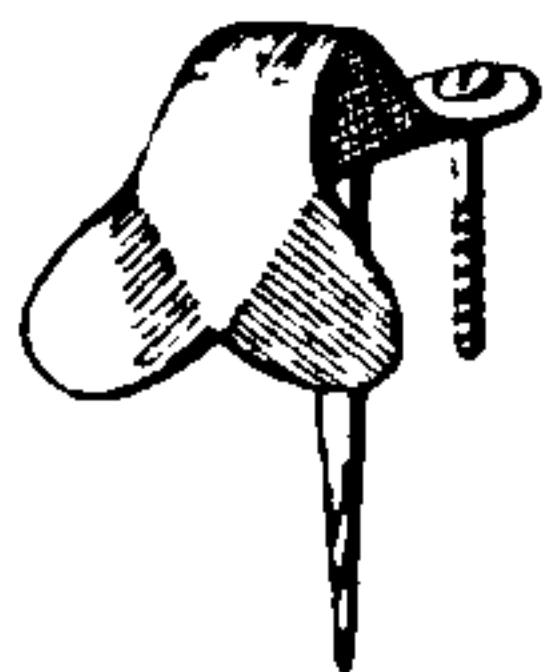
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.



Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Aus der Sektions-Bücherei

### Die Literatur über die Ortlergruppe

Zusammengestellt von Leon Treptow.

(Fortsetzung)

Ueber die Veröffentlichungen in den Vereinsschriften d. D. u. Oe. A. V., sowie über jene des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins vom Jahre 1863—1905 gibt das Register von J. Emmer Auskunft.

### II. Bergfahrten

(Alphabetisch nach den Berggipfeln geordnet.)

#### Butzenspitze

K. Baum: Oe. T. Z. 1903, S. 253; Dr. Oster I. Erst. (—Madritschsp.): N. D. A. Z. I. S. 19; J. L. Tod-Mercer: Rivista 1805. S. 250

#### Cima della Miniera

H. v. Haid: (— Col Pale Rosse — Cap. Cedeh): Oe. T. Z. 1905, S. 183

#### Col delgi Orsi

Siber-Gysi: J. S. A. C. VI, S. 498

#### Corno dei tre Signori

P. Damiani: (— Salita al Confinale ed al Cevedale) Boll. C. A. J. 1878, S. 157

#### Dreisprachenspitze

H. v. Haid: (—Röthelsp.) Oe. T. Z. 1905, S. 183

#### Eisseepass

J. Bertram: Vom Eisseepass zum Königsjoch: Sekt. Leipzig, Veröffentl. S. 225

#### Eisseespitze

K. Baum: Oe. T. Z. 1903, S. 253; A. Casna: Annuario 1903/4, S. 51  
F. Monauni e L. Chimelli: Annuario 1903/4. S. 38; J. L. Tod-Mercer: Rivista 1905, S. 250

#### Geisterspitze

A. v. Haid: Oe. T. Z. 1905, S. 183; J. Meurer (—Payersp. — Naglersp. — Monte Livrio): Oe. A. Z. 1883, S. 220; H. Tauscher—Geduly: N. A. Z. VIII, S. 31

#### Hohe Angelusspitze

E. Schaffran: Oe. T. Z. 1909, S. 101  
O. Zsigmondy: Oe. A. Z. 1882, S. 189, 203

#### Königspitze

E. Abbate, Escursioni nelle Alpi Retiche: Boll. C. A. J. 1883, S. 193; E. Banda: Rivista 1889, S. 111

W. Baumann: J. S. A. C. Bd. 43, S. 164  
C. Biedermann: Oe. T. Z. 1888, S. 260. 293

C. Blodig, Abst. Suldengrat: Oe. A. Z. 1884, S. 268

Bonacossa: Rivista 1886, S. 347  
P. Cozzi: Alpi Giulie I, S. 13  
H. v. Ficker: Dt. A. Z. II No. 18, S. 145  
L. v. Fuchs (1888): Alpenfreund (Schwaiger) 1893, S. 617

Ed. Gams (Abst. Suldengrat): Oe. A. Z. 1902, S. 202

H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 58

G. Grassi: Boll. C. A. J. 1877, S. 619.  
H. v. Haid (v. d. Ced hhütte): O. T. Z. 1905, S. 183

J. Jaroscheck: Oe. T. Z. 1897, S. 273  
F. Klimitz (—Zebro—Ortler, Ueberschr.): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 185  
L. Kohl (Ueberschr.): Ges. Aufsätze V, S. 242

R. v. Lendenfeld (Wintertur): N. D. A. Z. X, S. 30

J. Lüders, Die erste Erst. d. K. 1854: J. S. A. C. Bd. 44, S. 188

D. Marinell: Boll. C. A. J. 1877, S. 259  
J. Meurer (Suldengrat, I. Erst.): Oe. A. Z. 1979, S. 49, 61

B. Minnigerode (N.O.-Wand): J. S. A. C. XVII, S. 309

\*) Erkl. der Abkürzungen siehe No. 92.



### *Königsspitze*

- A. Müller (— Thurwiesersp.): Oe. A. Z. 1887, S. 238  
K. Müsmann (1871): Alpenfreund (Amthor) VII, S. 193  
?: Oe. T. Z. 1907, S. 272  
R. Phillapitsch (v. Königs- z. Suldenjoch): Oe. T. Z. 1903, S. 231  
P. Pogliaghi: Rivista 1882, S. 153  
E. Schafran: Oe. T. Z. 1909, S. 1  
M. Sehr: Oe. T. Z. 1902, S. 257  
L. Sinek (Ueberschr.): Dt. A. Z. IX No. 4 — u. O. Zatecky (Ostgrat): Oe. A. Z. 1909, S. 59  
Ed. Suchanek: Oe. A. Z. 1882, S. 29, 43  
A. Swaine (Suldengrat): Oe. A. Z. 1893, S. 169  
— (N. O.-Wand): Oe. A. Z. 1893, S. 181  
C. Täuber: J. S. A. C. Bd. 44, S. 90  
R. Wagner: Oe. A. Z. 1885, S. 217, 228  
Wer ist der erste Ersteiger d. K.?: Mitt. 1906, S. 31  
E. Winkler: Sekt. Chemnitz, Jahresber. 1894  
Th. Wundt: Wundt, Engadin—Ortler etc. S. 153  
— (Stephan Steinberger): Wundt, Engadin—Ortler etc., S. 148  
E. Zsigmondy: Zsigmondy, Im Hochgebirge, S. 213

### *Kreilspitze*

- E. Schaffran: Oe. T. Z. 1909, S. 1

### *Madatschspitze*

- H. Kees (Nordwand): Mitt. 1906, S. 105  
J. Meurer (Hintere Mad.—Kleine Mad.—Gr. Schneeglocke — Tuckettsp.): Oe. A. Z. 1882, S. 196

### *Madritschspitze*

- K. Baum: Oe. T. Z. 1903, S. 253  
Dr. Oster (1874): N. D. A. Z. I, S. 19  
J. L. Tod-Mercer (— Butzensp. — Eis-seespitze): Rivista 1905, S. 250

### *Marteller Alpen*

- J. Payer, Besteigungen: Payer, Die centralen Ortleralpen, S. 9

### *Monte Cevedale*

- J. Aichinger (1875 v. Sulden aus): N. D. A. Z. I, S. 79

### *Monte Cevedale*

- K. Baum (— Suldensp.—Schrötterhorn —Suldensp.—Eisseesp.—Butzensp.—Madritschsp. — Hint. Schöntaufsp.): Oe. T. Z. 1903, S. 253  
H. Biendl (Frühlingstour): Oe. A. Z. 1890 S. 257  
F. R. Bonfadini (Disgrazia al Cevedale, Katastr. Dr. Sachs u. Gef.): Boll. C. A. J. 1878, S. 561  
E. Brietze: N. D. A. Z. V, S. 279  
A. Casna (da Rabbi): Annuario 1903/4, S. 51  
F. Corti (— Monte Rosole—Palon della Mare): Rivista 1908, S. 212  
P. Damiani: Boll. C. A. J. 1878, S. 163  
M. Dolezalek u. R. Weitzenböck (— M. Rosole—Palon della Mare—M. Vioz — Punta Taviela — Punta di Pejo — Rocca S. Caterina — Punta Cadini — Monte Giumella—Punta di San Matteo — Cima Dosegù —Punta Pedranzini—Pizzo Tresero): Oe. A. Z. 1906, S. 263  
D. W. Frehsfield (1878): Alp. Journal IX, S. 114, 162  
L. v. Fuchs: Alpenfreund (Schwaiger) 1893, S. 617  
H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 69  
H. v. Haid: Oe. T. Z. 1905, S. 183  
A. v. Krafft (Kammwand. z. Punta di San Matteo): Oe. A. Z. 1892, S. 1, 13  
F. Krakowitzer (—Suldensp.—Schrötterhorn): Oe. T. Z. 1903, S. 207  
R. v. Lendenfeld (Wintertour): N. D. A. Z. X, S. 32  
B. Minnigerode (— Palon della Mare): J. S. A. C. XVII, S. 307  
F. Monauni e Chimelli: Annuario 1903/4, S. 38  
H. Mörle: Alpenfreund (Amthor) X, S. 215  
J. Payer: Ortler-Alpen I, S. 14  
A. de Pretto (Nel gruppo del Cevedale): Rivista 1885, S. 280  
Rabitsch (Wintertour): Mitt. 1908, S. 90  
Salita al Cevedale: Annuario 1877, S. 108  
Schiess—Gemuseus: J. S. A. C. XXII, S. 181

### *Monte Cevedale*

- O. Schück, (Katastr. am 17. Aug. 1878): N. D. A. Z. VII, S. 100  
M. Scotoni: Boll. dell 'Alp. IV, S. 21  
C. Täuber: J. S. A. C. Bd. 44, S. 88  
H. Tauscher—Geduly: N. D. A. Z. VIII, S. 30  
F. Tolomel: Boll. dell 'Alp. II, S. 109; S. 109  
D. Trettel: Boll. dell 'Alp. III, S. 123  
F. F. Tuckett (v. Martelltal n. S. Caterina): Hochalpenstudien II, S. 124, 147  
B. Wagner: Tourist X, S. 65; Oe. A. Z. 1885, S. 196  
Th. Wundt: Wundt, Engadin—Ortler etc. S. 189

### *Monte Confinale*

- P. Damiani: Boll. C. A. J. 1878, S. 162  
Abbé Barral: Ann. C. A. F. 1885, S. 120  
Th. Harpprecht: Harpprecht, Bergfahrten S. 136  
H. Tauscher—Geduly: N. D. A. Z. VIII, S. 31

### *Monte Cristallo*

- Dr. Oster (1875): N. D. A. Z. I, S. 158

### *Monte Gavia*

- M. Ruhland: Mitt. 1908, S. 13.

### *Monte Giumella*

- M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
A. v. Krafft: Oe. A. Z. 1892, S. 13  
M. Ruhland: Mitt. 1908, S. 13.

### *Monte Livrio*

- J. Meurer: Oe. A. Z. 1883, S. 220.

### *Monte Rosole*

- E. Corti: Rivista 1908, S. 212  
M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
A. v. Krafft: Oe. A. Z. 1892, S. 1

### *Monte Sobretta*

- G. Grassi: Boll. C. A. J. 1874, S. 460

### *Monte Vioz*

- M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
A. v. Krafft: Oe. A. Z. 1892, S. 1  
M. Scotoni: Boll. dell' Alp. IV, S. 21

### *Monte Zebbru*

- S. Bonacossa: Rivista 1890, S. 398  
E. Corti: Rivista 1908, S. 212  
H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 64  
H. v. Haid: Oe. T. Z. 1905, S. 183

### *Monte Zebbru*

- Th. Harpprecht (1873): Harpprecht, Bergfahrten, S. 121  
F. Klinitz (Vom Suldenjoch): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 185  
B. Minnigerode: J. S. A. C. XVI, S. 327  
A. Orio (dallo Zebbru al Bernina): Boll. dell 'Alp. II, S. 71  
O. Schück: Oe. A. Z. 1879, S. 74, 85

### *Gr. Naglerspitze*

- H. v. Haid (—Geisterspitze): Oe. T. Z. 1905 S. 183  
J. Meurer: Oe. A. Z. 1883, S. 220

### *Ortler*

- E. Abbate (Escursioni nelle Alpi Retiche): Boll. C. A. J. 1883, S. 193  
J. Aichinger (1875): N. D. A. Z. I, S. 76  
A. R. Aureggi (dall' Hochjoch): Rivista 1885, S. 249  
F. Bagel (Hinterer Grat — Marltgrat — Hochjochgrat): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 220  
W. Baumann: J. S. A. C. Bd. 43, S. 161  
C. Baumann-Zürer (1877): Neue Alpenpost VII, S. 59, 67  
H. Biendl (Frühlingstour): Oe. T. C. 1890, S. 257  
A. C.: Boll. C. A. J. 1876, S. 595  
A. Cederna (In augurazione della capanna Payer e ascensione all 'Ortler-Spitze): Boll. C. A. J. 1876, S. 417  
E. Corti (v. Hochjoch): Rivista 1908, S. 202  
P. Cozzi: Alpi Giulie I, S. 13  
F. Craufurd-Grove (1861): Boll. C. A. J. 1866, S. 57  
S. Dorigoni (1879): Annuario 1879/80, S. 71  
Dr. Finkelstein, (Hochjochgrat, v. d. Schaubachhütte): Sekt. Berlin, Vortr. II, S. 67  
H. Frick-Lochmann: J. S. A. C. XXIX, S. 177  
L. Friedmann (Ueb. d. Marltgrat, I. Erst.): Oe. A. Z. 1890, S. 37, 49  
Ed. Gams (Hochjochgrat): Oe. A. Z. 1908, S. 204  
J. Geissler (Hochjochgrat): Dt. A. Z. IV, No. 5, S. 117



## Ortler

- J. Geissler (Marltgrat): Dt. A. Z. IV, No. 4. S. 100  
H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 67  
G. Grassi: Boll. C. A. J. 1877, S. 619  
M. Grosse (Hochjochgrat): Mitt. 1906, S. 215  
B. Grosser: Sekt. Berlin, Vorträge I, S. 192  
E. J. Häberlein (Hint. Grat): J. S. A. C. VIII, S. 163  
C. Hadwiger: Tourist 1884, S. 197  
Th. Harpprecht, Bergfahrten S. 96, 107  
B. Th. van Heemstra (Hochjochgrat): Mede - deelingen d. Nederlandsche A.-V. 1907, S. 96  
M. Humpelstetter: Oe. T. Z. 1902, S. 25  
L. Jaocard-Lenoir: L' Echo des Alpes 1903, S. 314  
F. Klimitz, (Hochjochgrat): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 185  
J. Král: Oe. T. Z. 1890, S. 1, 13  
Ed. Lanner: (Ein neuer Ortlerweg): Oe. A. Z. 1895, S. 44  
R. v. Lendenfeld (Wintertour): N. D. A. Z. X, S. 31  
L. Maquelin (Premières Ascensions): L' Echo des Alpes 1869, S. 18  
D. Marinelli: Boll. C. A. J. 1877, S. 265  
J. Meurer (Hint. Grat): Oe. A. Z. 1882, S. 210  
— Oe. A. Z. 1884, S. 1, 15, 29, 43  
B. Minnigerode: J. S. A. C. XVII, S. 303  
C. Müsman (1871): Alpenfreund (Amthor) VI, S. 347  
E. Niepmann, Alp. Gipfelführer III  
A. Pernold: J. Oe. T. C. 1875, S. 165  
Ed. Pichl (Vom Hochjoch): Oe. A. Z. 1899, S. 95  
— (Ueber d. Rothböckgrat): Oe. A. Z. 1909, S. 39  
P. Pogliaghi: Rivista 1882, S. 153  
Rabitsch (Wintertour): Mitt. 1908, S. 90  
M. Ravoth (Von Berlin zum Ortler): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 105  
A. Rolando: Rivista 1893, S. 276  
R. H. Schmitt (Vom O. z. Hochjoch): Oe. A. Z. 1890, S. 97

## Ortler

- O. Schück (I. Erst. v. End der Welt-Ferner): Oe. A. Z. 1881, S. 57, 71  
M. Sehr: Oe. T. Z. 1902, S. 260  
L. Späth (Im Schneesturm am Marltgrat): Dt. A. Z. IX, No. 16, S. 99  
K. Stahl (Im Gewitter am Ortler): Tourist 1876, S. 215  
Ed. Suchanek (Vom Hochjoch): Oe. A. Z. 1882, S. 1, 15  
E. Suchanek: Levasseur, les Alpes S. 319  
A. Swaine (Hochjochgr.; Abst. hint. Grat): Oe. A. Z. 1893, S. 157  
H. Tauscher-Geduly: N. D. A. Z. VIII, S. 28  
J. L. Tod-Mercer (Hint. Grat): Rivista 1905, S. 248  
F. Türcke; J. Oe. T. C. 1872, S. 32  
E. Vatin: Ann. C. A. F. 1889, S. 253  
B. Wagner: Tourist X, S. 65  
O. K. Williamson (the Ortler by the SW.-Ridge): Alp. Journal XXII, S. 105  
Th. Wundt (Hochjochgr.): Wundt, Engadin—Ortler etc. S. 193  
F. Zschokke: Alpina 1903, S. 96  
E. Zsigmondy (v. Hochjoch): Zsigmondy, Im Hochgebirge S. 226

## Ortler-Gruppe

- New Expeditions and Notes: Alpine Journal II, 424; V, 284; VI, 301; IX, 167, 370, 492; XIV, 252, 408 505; XV, 329; XVI, 174, 521; XVII, 451; XXI, 275  
Nuove spedizioni per l'estate 1867: Boll. C. A. J. 1868, S. 328, 332

## Ortler-Hochjoch

- H. v. Haid (v. Trafoi): Oe. T. Z. 1905, S. 183  
Dr. Mühlstädt (Winterfahrt): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 1

## Ortler-Hochjochhütte

- Eröffnung: Dt. A. Z. I, No. 17, S. 8  
Dr. Finkelstein: Sekt. Berlin, Vorträge II, S. 59  
G. Klitscher (Berlin auf dem Ortler-Hochjoch): Sammelmappe I  
R. Sydow: Sekt. Berlin, Vorträge II, S. 227

(Fortsetzung folgt.)

## Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Gstalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

## Heil dem Wintersport!



## Alpines Rüstzeug

Reise- und Wintersportausrüstungen

Nürnberg's erprobte Sport-Anzüge nach Mass, fertig von Mk. 43,— an

■ Damen - Golf - Jacken - Saccos ■

■ elegant, sportlich richtig, haltbar ■

Mützen, Shawls, Sweaters, Westen Handschuhe, Stutzen, Wickelgamaschen Fusswärmer, Einlegesohlen, Bergstiefel etc.

Nürnberg's Wintersport - Unterkleidung

Illustrierter Wintersport-Katalog kostenlos

**BAZAR NÜRNBERG, Hoflieferant**

Berlin W., Französischestr. 20 (an der Friedrichstr.)



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

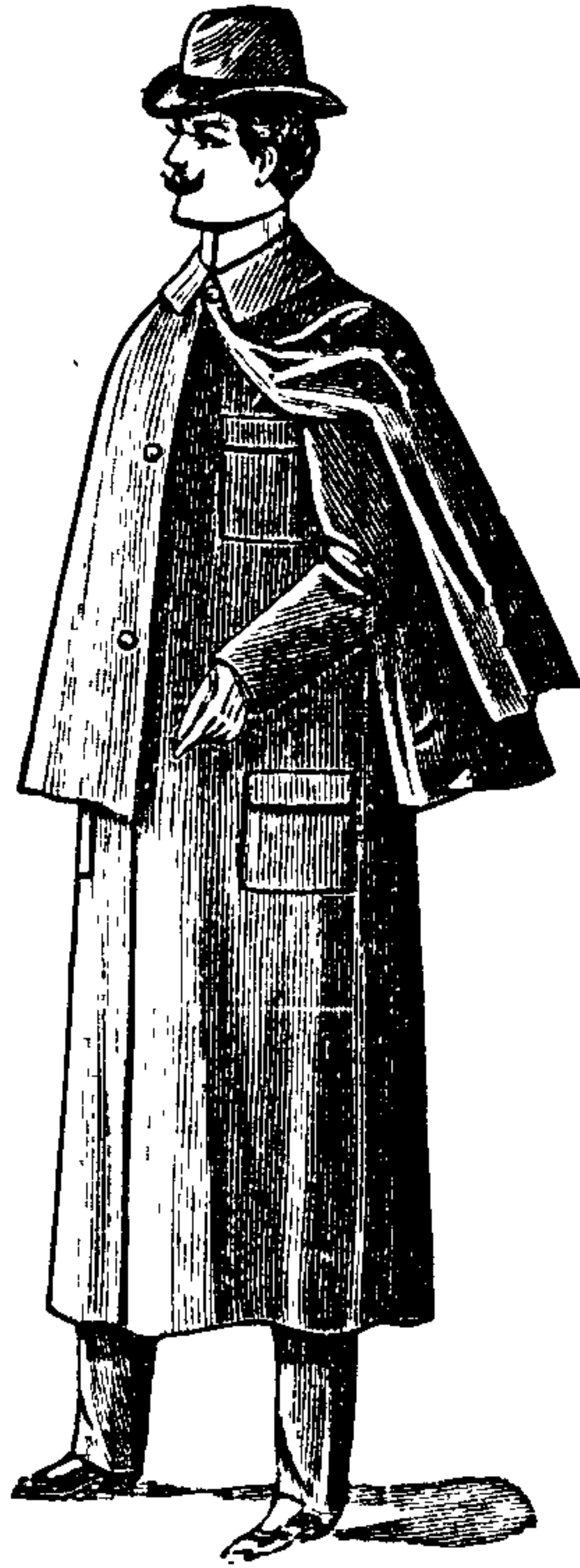
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

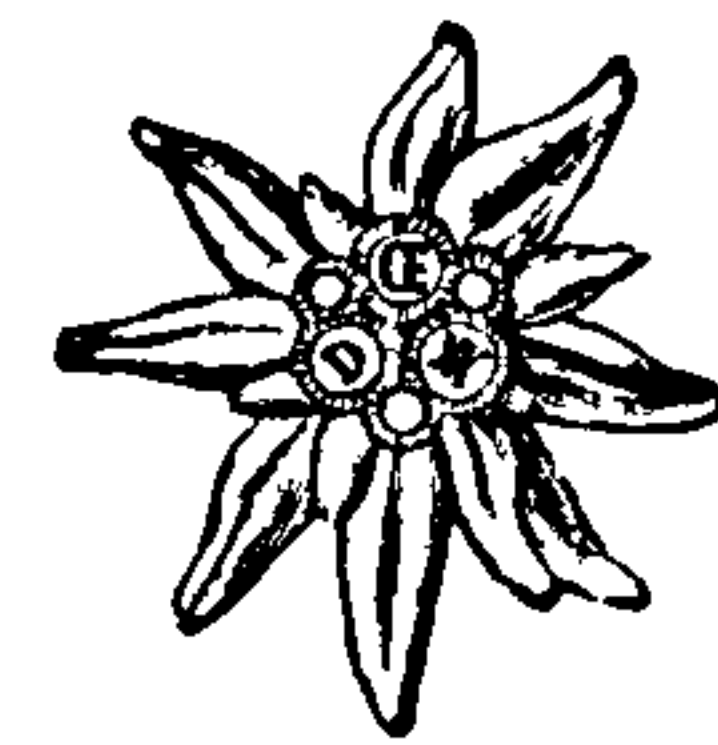
Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 95



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



April



1910

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 15. April 1910, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

(nicht am 8. April)

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung:

1. Vortrag: Dr. *Penck* „Erinnerungen an Bergfahrten bei einer Reise um die Erde“.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9 Uhr** ab gestattet.

III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes

1. Der Jahresbericht für 1909 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 16 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1885 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren

Kaufmann *Kuno Anschütz*, Amtsgerichtsrat a. D. *Ernst Brunnemann*, Kaufmann *Gustav Busse*, Sanitätsrat Dr. *Johannes Düvelius*, Geheimer Justizrat *Friedrich Ernst*, Bankier *Ernst Gravenstein*, Professor *Wilhelm Herwarth*, Direktor a. D. *Ernst Kapitzka*, Königl. Baurat *Friedrich Koch*, Geh. Sanitätsrat Dr. *J. Palm*, Rentner *Franz Rudolph*, Geh. Sanitätsrat Dr. *Carl Schmidlein*, Rentner *Hugo Schubert*, Geh. Justizrat *Solms*, Rentner *Paul Wesslau*, Kaufmann *Julius Zielenziger*.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Eisenbahn- und <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunde Autofahrt bzw. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: SO. 16, Neanderstr. 4,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. *Kreitmair*, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



3. **Hüttenschlüssel.** Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1909 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1910 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Aus einem Rundschreiben des Hauptausschusses wird auszugsweise folgendes mitgeteilt:

I. Die Tage für die Hauptversammlung dieses Jahres in Lindau sind festgesetzt wie folgt:

Dienstag, 19. Juli. Vorm. 9 Uhr: Vorbesprechung. — Begrüssungsabend.

Mittwoch, 20. Juli. Vorm. 9 Uhr: Hauptversammlung. — Nachm. Gemeinsames Mahl.

II. **Subskription auf den Atlas der Alpenflora.** Da schon mehrfach der Wunsch geäußert wurde, den Mitgliedern die Erwerbung des Atlas der Alpenflora zu einem billigeren Preise zu ermöglichen, hat der H.-A. beschlossen, auf den Restbestand dieses Werkes eine neue Subskription zu eröffnen und den Preis festzusetzen:

für ein Exemplar in (30) Heften auf M. 12.—,

für ein Exemplar gebunden in 5 Bänden auf M. 20.—.

Hinsichtlich der gebundenen Exemplare wird bemerkt, dass der grösste Teil des Vorrats aus Exemplaren der fremdsprachlichen Ausgabe besteht, die sich von der deutschen nur dadurch unterscheidet, dass die Pflanzennamen ausser deutsch und lateinisch auch noch englisch und französisch wiedergegeben und die Titelblätter in französischer Sprache gedruckt sind. Dieser Ausgabe wird überdies noch ein kleiner Textband (französisch) von Herrn Correvon unentgeltlich beigegeben. Der H.-A. behält sich ausdrücklich vor, Bestellern auf gebundene Exemplare solche der fremdsprachlichen Ausgabe zu liefern, sobald der Vorrat der deutschen Ausgabe erschöpft ist.

Die Bestellungen sind direkt dem H.-A. aufzugeben; der Betrag ist entweder gleichzeitig einzusenden, oder er wird durch Postnachnahme erhoben.

Gleichzeitig machen wir noch aufmerksam, dass auch der Preis für das Werk „Erschliessung der Ostalpen“ (3 Bände) schon im Dezember v. Js. herabgesetzt wurde und nunmehr beträgt

für broschierte Exemplare M. 12.—,

„ gebundene „ M. 18.—.

Gebundene Exemplare können jedoch nur, soweit noch der Vorrat reicht, geliefert werden.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Martin Bock*, Apotheker, SW., Kreuzbergstr. 31 *P. Hammer, L. Benedict.*
2. *Alexander Eckert*, Schauspieler, W., Am Karlsbad 5 . . . . . *Dörschel, A. Herz.*
3. *Max Fraenkel*, Baumeister, W., Maassenstr. 36 *Guttsmann, Hans Simon.*
4. Dr. *Kurt Fröhlich*, Arzt, NW., Lessingstr. 20 . *M. Müller, Sessous.*
5. *Paul Grunow*, Oberregierungsrat, SW., Tempelhofer Ufer 28 . . . . . *O. Hellwig, Rich. Hellwig.*
6. *Erich Heyden*, Kaufmann, W., Genthinerstr. 40 *M. Benedict, J. Werther.*
7. *Gottfried Hofer*, Kunstmaler, W., Lietzenburgerstrasse 28 . . . . . *O. Köhn, v. Schulz-Hausmann.*
8. *Alfred Loebell*, Handelsagent, W., Neue Winterfeldtstr. 48. . . . . *O. Köhn, Ravoth.*
9. *Franz Manasse*, Kaufmann, NW., Altonaerstr. 4 *G. Ascher, Schmid.*
10. *Otto Marcus*, Charlottenburg, Goethestr. 83 . . *Landgraf, Planck.*
11. *Rudolf Müller*, Lehrer, Charlottenburg, Rückertstrasse 6a . . . . . *Höhne, List.*
12. *Max Schmiersow*, Verlagsbuchhändler, Steglitz, Südendstr. 46. . . . . *Tirschtigel, G. Wartenberg.*
13. *T. F. W. Stieler*, Direktor, W., Kurfürstenstrasse 149 . . . . . *O. Herbst, Matzke.*
14. *Fritz Streuber*, Hauptmann, Kolberg . . . . *P. D. Fischer, Koeppel.*
15. *Walter Tuchen*, Hauptmann, Belgard . . . . *P. D. Fischer, Koeppel.*
16. *Arthur Ury*, Kaufmann, W., Sächsischestr. 73 . *Berckenhoff, Heinr. Simon.*
17. *Walter Weissbach*, stud. med., W., Magdeburgerstrasse 4 . . . . . *H. Kaufmann, G. Schmidt.*

Es wünschen überzutreten:

aus der Sektion Bayerland Herr:

18. *Paul Singer*, Bankbeamter, C., Alte Leipzigerstrasse 7-9 . . . . . *J. Schäfer, Eugen Schäfer.*

aus der Sektion Breslau Herr:

vorgeschlagen durch:

19. Dr. *Rudolf Malguth*, Oberlehrer, W., Kyffhäuserstrasse 18a . . . . . *Brosien, Arthur Krause.*

aus der Sektion Eisacktal Herr:

20. Dr. *Ludwig Pincussohn*, Charlottenburg, Marchstrasse 15 . . . . . *C. Oppenheimer, Schönlanke.*

aus der Sektion Innsbruck Herr:

21. Dr. *Fred Neufeld*, Professor, Regierungsrat, W., Freisingerstr. 11 . . . . . *Lautenschläger, Röseler.*

Berlin, den 1. April 1910

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.



## Aus dem Vereinsleben

In der ordentlichen Jahresversammlung am 11. März stellte der Vorsitzende zunächst die rechtzeitig erfolgte Absendung der Einladungen zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Hierauf erstattete er den Jahresbericht, der ein in jeder Beziehung günstiges Bild von der Entwicklung der Sektion gab. Da der ausführliche Jahresbericht zugleich mit dieser Nummer in die Hände der Mitglieder gelangt, so sollen hier nur einige Einzelheiten erwähnt werden. Am 31. Dezember 1909 zählte die Sektion 3291 Mitglieder. Der Tod hat leider eine reiche Ernte gehalten: 56 Mitglieder sind gestorben, unter ihnen der 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Professor Dr. Werner und die beiden auf Bergfahrten Verunglückten, Rektor Geisler und Dr. Gley. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Die Vermögensverhältnisse sind, wie der Schatzmeister Herr Weisse ausführte und wie die Anwesenden aus dem gedruckt vor ihnen liegenden Berichte ersehen konnten, glänzend. Die laufenden Einnahmen betrugen 76 064,08 Mk. (darunter der Reinertrag des Winterfestes mit 11 271,45 Mk.), die laufenden Ausgaben 42 846,34 Mk., sodass sich ein Ueberschuss von 33 217,74 Mk. ergab. Das Vermögen hat sich einschliesslich der 7 Hütten, der Bibliothek, der Dekorationen u. s. w. bei einem Effektenkonto von 110 040 Mk., einem Bankkonto von 15 806 Mk. und einem Barbestande von 1213,08 Mk. auf 343 312,08 Mk. erhöht. Es kommt hiernach, wie der Schatzmeister launig bemerkte, auf jedes Mitglied ein Vermögensanteil von rund 100 Mk.

Im Namen der Rechnungsprüfer hob Herr Geh. Rechnungsrat Fischer die mustergültige Führung der Kasse hervor und beantragte, dem Schatzmeister unter dem Ausdrucke des Dankes die Entlastung zu erteilen. Einstimmig nahm die Versammlung diesen Antrag an.

Den Hüttenbericht erstattete der 1. Hüttenwart Herr Köhn. Der Besuch der 7 Hütten war trotz des meist ungünstigen Wetters durchaus befriedigend. Der gesamte tägliche Verkehr einschliesslich der länger als eine Nacht gebliebenen Gäste belief sich auf 8615 Personen gegen 8489 im Jahre 1908. Hiervon kamen allein auf die Berliner Hütte 5449. Der Besuch der Tuckettpass-Hütte ist von 1017 Gästen im Jahre 1908 auf 1662 im Berichtsjahre gestiegen. Postkarten wurden insgesamt 18 129 verkauft.

„Es regnet, so lang' es regnen will,  
Es regnet seinen Lauf  
Und wenn's genug geregnet hat,  
Dann hört es wieder auf!“

Diese wehmütige Stimmung, so begann Herr Treptow seinen Tourenbericht, spricht fast aus allen Reiseberichten der Sektionsmitglieder. Trotzdem ist die touristische Tätigkeit eine sehr rege gewesen. Es konnten 4223 Touren ausgeführt werden, und zwar 1564 Jochüberschreitungen und 2659 Gipfelersteigungen — d. h. 93 bzw. 115 mehr als im Vorjahre. An den 2659 Gipfeltouren waren 591 Mitglieder beteiligt, demnach kommen auf jedes Mitglied im Durchschnitt vier und ein halber Gipfel! Ausser einer Anzahl Erstersteigungen wurde auch eine stattliche Reihe von erstklassigen Hochtouren glücklich durchgeführt. Die Ueberschreitung des Weissorns bei Randa über den Schalligrat mit Abstieg über den Ostgrat von 4 Führerlosen in 80 Stunden sei besonders hervorgehoben. Im Gegensatz hierzu ist von Madonna di Campiglio ein eigenartiger Rekord zu berichten — von hier aus erstieg ein Mitglied sechsmal den Monte Spinalet — Immer mehr kommen die Wintertouren in Aufnahme und auch

in der Kletterschule der sächsischen Schweiz wurden die schwierigsten Aufgaben gelöst. Alles in Allem ein sehr erfreuliches Ergebnis, auf das die Flachland-Sektion Berlin mit gerechtem Stolze blicken kann.

Hieran schloss Herr Treptow einige Worte über die Bücherei: „Nächst der Zentralbibliothek besitzt die Sektion Berlin wohl die reichhaltigste und mannigfachste Bücherei aller Sektionen. Ich habe jetzt das langerwünschte systematisch geordnete Bücherverzeichnis fertig gestellt. Es umfasst 5005 Nummern und ist in 25 Gruppen eingeteilt. Das Verzeichnis — in Zettelform — steht den Mitgliedern im Lesezimmer des Bureau's zur Verfügung und wird das Aufsuchen und Finden der gewünschten Werke wesentlich erleichtern. Unsere Bücherei enthält Schätze der alpinen Literatur, die aber leider viel zu wenig gewürdigt werden. Wir besitzen wahre Perlen, die aber gefasst werden müssen. Also, bitte meine Herren, fassen Sie sie! Greifen Sie getrost hinein in die vollen Bücherreihen und — seien Sie überzeugt — was Sie packen, das ist interessant!“

Hierauf schritt die Versammlung zur Wahl des Vorstandes. Unser ältester Ehrenvorsitzender, Herr Professor Dr. J. Scholz, übernahm den Vorsitz und widmete vorab dem leider infolge Wegzugs von Berlin aus dem Vorstande geschiedenen „Gemeindeschreiber“, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, einige warm empfundene Worte. Er teilte dann mit, dass unter seiner Leitung am 3. März eine Vertrauensmännerversammlung, die von ungefähr 100 älteren Mitgliedern besucht war, zur Vorbesprechung der Wahl getagt habe. Den Vorschlägen dieser Versammlung entsprechend wurden zunächst auf Antrag des Herrn Professors Dr. Schubring durch Zuruf folgende Herren gewählt bzw. wiedergewählt: zum Vorsitzenden Dr. von Schulz-Hausmann, zum ersten Stellvertreter Dr. Krollick, zum zweiten Stellvertreter Dr. Penck, zum Schriftführer Berckenhoff, zum Stellvertreter Dr. Holtz, zum Schatzmeister Weisse, zum Verwalter der Sammlungen Treptow, zum Hüttenwart Köhn und zum Stellvertreter Matzke. Exzellenz Dr. von Schulz-Hausmann dankte für das bewiesene ehrenvolle Vertrauen und erklärte, dass die genannten Herren die Wahl annähmen. Der Antrag, auch die sechs Beisitzer im Vorstande nach dem Vorschlage der Vertrauensmänner durch Zuruf zu wählen, fand nicht allseitige Zustimmung. Es musste deshalb zur Zettelwahl geschritten werden, deren Ergebnis war, dass die von den Vertrauensmännern aufgestellte Liste mit 194 Stimmen angenommen wurde; 19 Stimmen waren zersplittert. Demnach sind die Herren: Pape, Exzellenz Hellwig, Dr. Bröckelmann, von Kranold, Dr. Stirl und Juliusberg zu Beisitzern gewählt.

Wegen der vorgerückten Zeit — es war inzwischen  $\frac{3}{4}$  10 Uhr geworden — konnte leider der in Aussicht gestellte Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Kronecker über Touristisches aus der Bergwelt der Insel Java nicht mehr stattfinden.

Noch zu einer zweiten Monatsversammlung, einer sogenannten Geselligen Vereinigung, war auf den 21. März eingeladen. Herr Paul Fränkel hatte die Vorführung von 200 Lichtbildstudien angekündigt, die er zu einer Wanderung nach der ewigen Stadt und der Insel der Sirenen verband.

Der Redner schilderte zunächst die von den mächtigen Gebirgszügen der Apenninen eingeeengte alte Hafenstadt Genua, dann zeigte er die von Berghöhen umkränzte erste Residenz des geeinigten Königreichs: la bella Firenze; wir sahen die Piazza della Signoria, das berühmte Forum der Republik, mit ihren geschichtlichen Bauten, den Ufficien, der berühmten Gemälde- und Statuengalerie, und der wohl einzig dastehenden Loggia dei Lanzi mit den Meisterwerken der Skulptur und des Erzgusses. Nach einem Besuche der kleinen Bergstadt Siena erschienen in nebelduftiger Ferne Zinnen und Türme der ewigen Stadt. Das heutige Rom trägt den Charakter einer modernen Stadt, mühevoll müssen die zerstreut liegenden geschichtlichen Stellen und



die Kunstwerke der alten Zeit aufgesucht werden. Der Redner hatte aber seine Lichtbilderstudien so eingehend gesammelt, dass sie wohl ausreichten, um jedem Romreisenden schätzenswerte Anhaltspunkte zu bieten oder liebe Erinnerungen wachzurufen. Der nächste Teil des Vortrags war dem Golf von Neapel und seiner berühmten Umgebung gewidmet. Den Glanzpunkt bildete der Vesuv, über dessen Besteigung in allen Einzelheiten berichtet wurde. Sehr interessant waren die Bilder aus dem Innern des Kraters, deren Aufnahme nicht ungefährlich gewesen war: sechs kräftige Führerarme hatten das irdische Futteral des Redners, wie er launig bemerkte, vollständig umklammert gehalten. Zum Schlusse ging es nach Pompeji und Capri, der sagenhaften Heimat der Sirenen. Hier neigt noch einmal der Vesuv in imposanter Schönheit sein tief umwölkt Haupt zu uns herüber, zu seinen Füßen glänzen im Dunkel der Nacht wie helles Gold die aufleuchtenden Meereswogen. Ein tiefer Zauber ruht über dem Lande Italien, nicht nur in seinen Kunstschatzen, auch im Reiche der Natur.

Und als nun an des Landes Grenze  
Zur Heimkehr ich gerüstet stand,  
Drückt aus ich nur die wenigen Worte:  
Gib mir Dein Bild mit, schönes Land! —

Mit ungeteilter Aufmerksamkeit waren die Zuhörer dem Vortrage gefolgt. Lebhaftige Bewunderung erregten die prächtigen Lichtbilder, namentlich die sogenannten Stimmungsaufnahmen, die in ihrer mühevollen, aber auch dankbaren Ausführung mit das schönste zeigten, was sich auf diesem Gebiete hervorbringen lässt.

### Kleine Mitteilungen

Aus Dankbarkeit für die Verleihung des Erinnerungszeichens für 25jährige Mitgliedschaft der Sektion hat ein „Dekorierter“, der ungenannt bleiben will, dem Vorstände 100 Mk. zur Unterstützung für hilfsbedürftige Führer übersandt. Herzlichen Dank dem gütigen Spender!

Der erste diesjährige Frühjahrsausflug der Sektion findet am Sonntag, den 8. Mai nach Rüdersdorf-Stienitzsee - Bahnhof Straussberg - Eggersdorf - Alt-Landsberg statt. Nähere Angaben folgen in der Mai-Nummer.

Der Berliner Damengruppe der Sektion Zillerthal hielt Herr Paul Fränkel am 10. März im Hörsaal des Museums für Völkerkunde einen Vortrag mit 170 Lichtbildern. Unter den vielen Gästen befand sich auch der Ehrenvorsitzende der Sektion Berlin, Herr Professor Dr. Scholz. Alle erfreuten sich der ausserordentlich schönen Bilder, welche die Zuhörer von den Ufern der Reuss an die Adria führten, und spendeten dem Vortragenden reichen Beifall. In der am 14. Februar im Café Austria abgehaltenen Nachmittagsversammlung der Damengruppe hatte es Frau Hedwig Michelli in liebenswürdiger Weise übernommen, ebenfalls einen Lichtbildervortrag zu halten. Die herrlichen Ansichten aus dem Ortlergebiet wurden von den zahlreich erschienenen Mitgliedern dankbar bewundert.

Wer nach Norwegen reisen und das herrlich gelegene Odde besuchen will, dem empfiehlt sich das Grand Hotel daselbst, das im vorigen Jahre vollständig erneuert und mit allem „Comfort“ versehen ist. Der Besitzer T. T. Lothe gewährt den Sektionsmitgliedern, falls sie kein Reisebureau benutzen, auf die gewöhnlichen Hotelpreise eine Ermässigung von 10 v. H.

Obwohl Ostern diesmal sehr zeitig fiel und das Wetter nicht gerade verlockend aussah, haben eine grosse Anzahl Mitglieder die Feiertage zu Ausflügen nach dem Gebirge benutzt. Besonders das Riesengebirge war das Ziel vieler. Hier herrschte noch schönste Winterpracht, und die Besucher hatten die beste Gelegenheit, die reizvolle Rauhreifbildung zu bewundern. Es war kalt, teils heiter, teils neblig (doch

nicht bei den Besuchern), auch gab es zeitweise einen Schneesturm. Das Schneeschuhlaufen stand in voller Blüte. Dies bezeugen u. a. Karten von Max Schlesinger, Dr. H. Kann, Kretzig, Dr. Bauer u. s. w. — Aus der sächsischen Schweiz kam ein fröhlicher Klettergruss von den „Schrammsteinern“ W. Schulz, Dimmling, Hüffner, Krünert, die im Bielatal u. a. den Türkenkopf, Raaber Turm (bei Rathen), chinesischen Turm, die südliche Herkulesssäule, den Waldwächter und die Wetternadel erstiegen hatten. — Eine amtliche Reise aber machte unser 1. Hüttenwart, Otto Köhn. Ihn rief die Pflicht nach dem Zillertale. Von Mayrhofen teilte er mit, dass er die Berliner Hütte aufgesucht hat. „Sie steht noch, doch tief im Schnee“. — Dass das herrliche Osterwetter in Meran die Wanderung in der prächtigen Natur begünstigte, zeigt eine Karte von Lauermeier aus dem Schlosse Fragsburg u. s. w.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, Steglitz, Paulsenstr. 47.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

## Albert Ehrlich Deutsches Moden-u. Sport-Haus

*empfiehlt sich zur Anfertigung  
eleganter Herren-Kleidung  
und Tailor-made Costumes*

*Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362*

LAUDANN

## Albert Ehrlich

Mauerstr. 95

:: Beste Bezugsquelle für jegliche ::  
**Sport - Bekleidung und -Ausrüstung**  
**Touristik, Automobil- und Reit-Sport**  
**Ruderer- und Segler-Bekleidung.**



# Die Literatur über die Ortlergruppe

Zusammengestellt von Leon Treptow.

Ueber die Veröffentlichungen in den Vereinsschriften d. D. u. Oe. A. V., sowie über jene des Oest. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins vom Jahre 1863—1905 gibt das Register von J. Emmer Auskunft.

## II. Bergfahrten

(Alphabetisch nach den Berggipfeln geordnet.)

(Schluss)

### Ortler-Hochjochhütte

L. Treptow (Was das Fremdenbuch erzählt): Sekt. Berlin, Vorträge III, S. 201

F. K. v. Wingard: Oe. T. \*) Z. 1902, S. 85  
Th. Wundt: Wundt, Engadin—Ortler u. s. w. S. 199.

### Ortlerjoch

F. F. Tuckett: Hochalpenstudien II, S. 104

### Palon della Mare

E. Corti: Rivista 1908, S. 212  
M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
S. Dorigoni: Annuario 1881/82, S. 225  
A. v. Krafft: Oe. A. Z. 1892, S. 1  
B. Minnigerode: J. S. A. C. XVII, S. 307  
M. Scotoni: Boll. dell' Alp. IV, S. 21

### Passo di Gavia

L. Andres (I passi del Mortirolo, del Gavia etc.): Boll. C. A. J. 1877, S. 337  
F. Giovanni: Boll. C. A. J. 1880, S. 248

### Passo della Mare

F. F. Tuckett: Hochalpenstudien II, S. 123

### Passo degli Orsi

Siber Gysi (dal Pejo a Santa Caterina): Boll. C. A. J. 1870/71, S. 290

### Passo Sforzellina

F. Türcke: J. Oe. T. C. 1876, S. 230

### Passo di Vioz

F. F. Tuckett: Hochalpenstudien II, S. 121

### Payer-Hütte

A. Cederna (In augurazione): Boll. C. A. J. 1876, S. 417  
Einweihung 1775: N. D. A. Z. I, S. 114  
O. Stüdl: Dt. A. Z. IX No. 16, S. 103

### Payerspitze

J. Meurer: Oe. A. Z. 1883, S. 220

### Piz Lischanna

Dr. Killias: Alpenpost II, S. 158  
G. Studer: J. S. A. C. XIX, S. 305

### Pizzo Tresero

M. Barette: Boll. C. A. J. 1874, S. 220  
E. Bignami: Boll. C. A. J. 1874, S. 456  
M. Dolezalek (vom Cevedale aus): Oe. A. Z. 1906, S. 203  
F. Liebeskind: Alpenfreund (Amthor) II, S. 107  
— (Besteigung d. d. Luft): Alpenpost III, S. 226  
J. Prochaska: Oe. A. Z. 1883, S. 173  
M. Ruhland (— Monte Gavia — Monte Giumella): Mitt. 1908, S. 13  
L. Salins (1870): Alpenpost III, S. 151 (siehe S. 226)  
Siher Gysi: J. S. A. C. VI, S. 500  
— (Tresero e Pizzo Alto): Boll. C. A. J. 1870/71, S. 291  
F. F. Tuckett: Hochalpenstudien II, S. 108

### Piz Umbrail

?: J. S. A. C. V, S. 638  
H. Frick-Lochmann: J. S. A. C. XXIX, S. 182  
F. Giovanni: Boll. C. A. J. 1880, S. 248

### Plattenspitze

H. Tauscher-Geduly: Oe. A. Z. 1888, S. 57

### Punta Cadini

M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263;  
G. Emer, Annuario 1903/04. S. 148

### Punta di San Matteo

M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
Th. Harpprecht: Harpprecht, Bergfahrten S. 129  
A. v. Krafft (v. Cevedale aus): Oe. A. Z. 1892, S. 13  
J. Prochaska Oe. A. Z. 1883, S. 173  
Tuckett, Hochalpenstudien, S. 108

### Punta Taviella

M. Dolezalek: Oe. A. Z. 1906, S. 263  
A. v. Krafft: Oe. A. Z. 1892, S. 1  
A. Salvadori: Annuario 1883/84, S. 235

### Rifugi e Stazioni Alpina

A. Ferrari, Capanna Cedeh: Boll. C. A. J. 1904/5, S. 190  
Ann. d. Sezione Milano 1901, S. 165  
— 1902, S. 57  
Gallina, Rifugi del Cevedale: Boll. dell' Alp. II, S. 125  
Dr. Stenico: Boll. dell' Alp. III, S. 103  
Capanna Milano: Boll. C. A. J. 1904/5, S. 189  
Annuario d. S. Milano 1901, S. 161  
— 1902, S. 56  
Rifugi al Passo di Gavia: Boll. C. A. J. 1904/5, S. 196  
IV. Cantoniera dello Stelvio: Ann. d. Sez. di Milano 1902, S. 22  
S. Antonio, Bormio, S. Caterina: Ann. d. Sez. di Milano, 1902, S. 74, 78, 85

### Röthelspitze

H. v. Haid: Oe. T. Z. 1905, S. 183

### Schaubach-Hütte

Einweihung 1876: N. D. A. Z. III, S. 109, 153

### Schildspitze

H. Tauscher-Geduly: Oe. A. Z. 1888, S. 57

### Schneeglocke

H. Kees, Mitt. 1909, S. 61; J. Meurer: Oe. A. Z. 1882, S. 196

### Schranspitze

Dr. Oster (1874): N. D. A. Z. I, S. 19

### Schrölterhorn

K. Baum: Oe. T. Z. 1903, S. 253  
H. v. Haid (— Suldensp.—Hallesche H.): Oe. T. Z. 1905, S. 183  
F. Krakowitzer: Oe. T. Z. 1908, S. 207  
O. Langl (Nordwand) Dt. A. Z. V No. 14 S. 25

### Stilfser Joch

Abbé Barral: Ann. C. A. F. 1885, S. 130  
Derselbe (Traversée du Stelvio): Levasseur, les Alpes S. 231  
A. Gallina (dal Tonale—Avrico—Stelvio—Mendola): Boll. dell' Alp. II, S. 129  
F. Giovanni (la strada militare dello Stelvio): Boll. C. A. J. 1880, S. 248  
F. Kraus: Neue Alpenpost 1877, S. 1, 13  
J. C. Platter: Platter, Bergfahrten S. 174  
C. Täuber: Alpina 1902, S. 105

### Die südlichen Ortler-Alpen

J. Payer, Besteigungen: Petermann's Mitt. Ergheft No. 27, S. 11

### Suldenspitze

K. Baum: Oe. T. Z. 1903, S. 253  
H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 56  
H. v. Haid: Oe. T. Z. 1905, S. 183  
F. Krakowitzer: Oe. T. Z. 1903, S. 207

### Sulden-Gebiet

J. Payer, Besteigungen: Payer, Ortler-alpen, Petermann's Mitt. Ergheft. No. 18

### Suldental

Tourist 1892, S. 131

### Thurwieserspitze

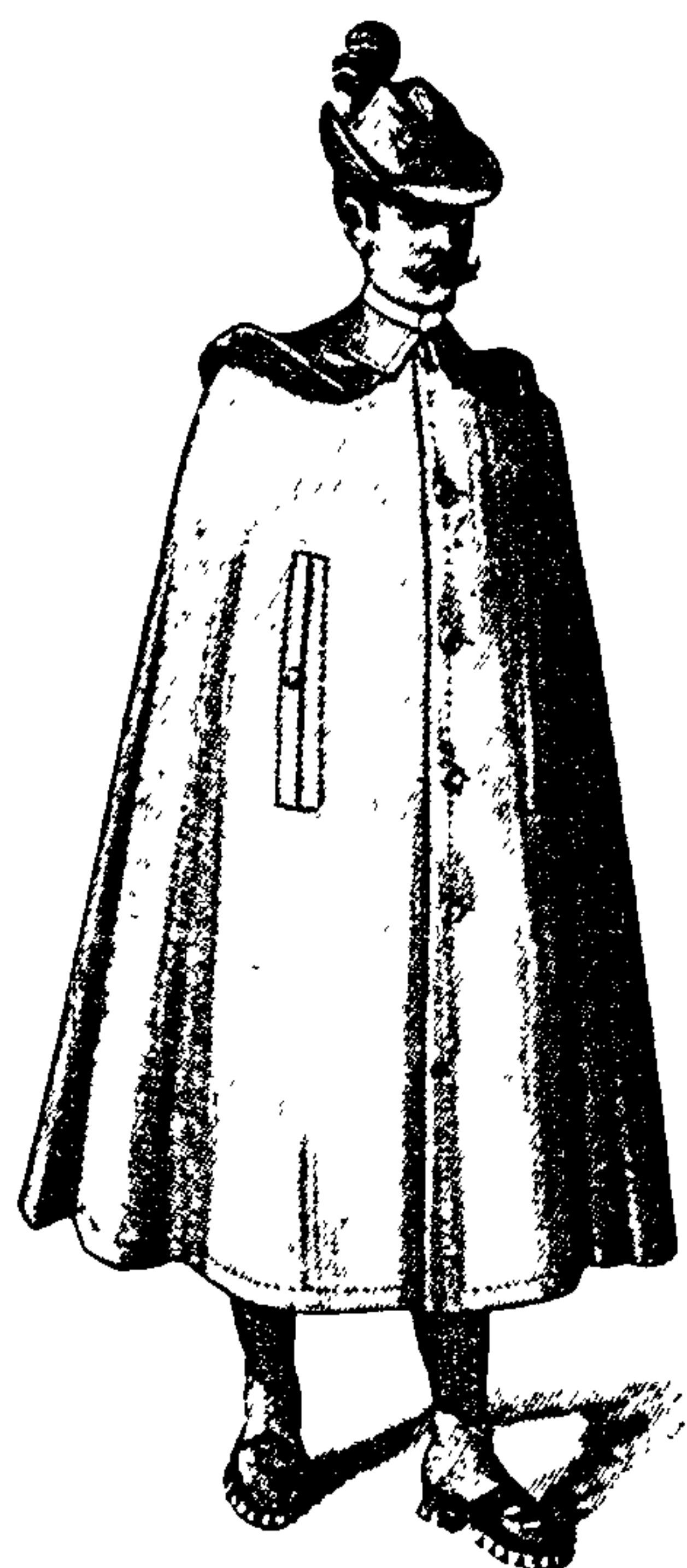
J. Bertram: Sekt. Leipzig, Veröffentl. S. 225  
E. Corti: Rivista 1908, S. 212  
H. Grandjon de Lépiney: Ann. C. A. F. 1903, S. 62  
A. Grosse: Mitt. 1906, S. 191  
Th. Harpprecht (I. Erst. 1869; II. Erst. 1870): Harpprecht, Bergfahrten, S. 74, 85  
H. Kees (v. d. Trafoier Eiswand): Mitt. 1909, S. 78  
R. Kramer: Sekt. Leipzig, Festschrift 1894  
G. E. Lammer (Nordwand): König, Empor S. 113  
J. Meurer: Oe. A. Z. 1887, S. 235, 248  
A. Müller: Oe. A. Z. 1887, S. 238  
O. Schück: J. Oe. T. C. 1874, S. 54  
F. Trnka: Oe. T. Z. 1891, S. 157, 169  
R. Weitzenböck: Oe. A. Z. 1907, S. 85  
Th. Wundt: Wundt, Engadin—Ortler u. s. w., S. 178  
E. Zsigmondy: Oe. A. Z. 1883, S. 317  
Derselbe: Zsigmondy, Im Hochgebirge, S. 236

\*) Erkl. der Abkürzungen siehe No. 92.









# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

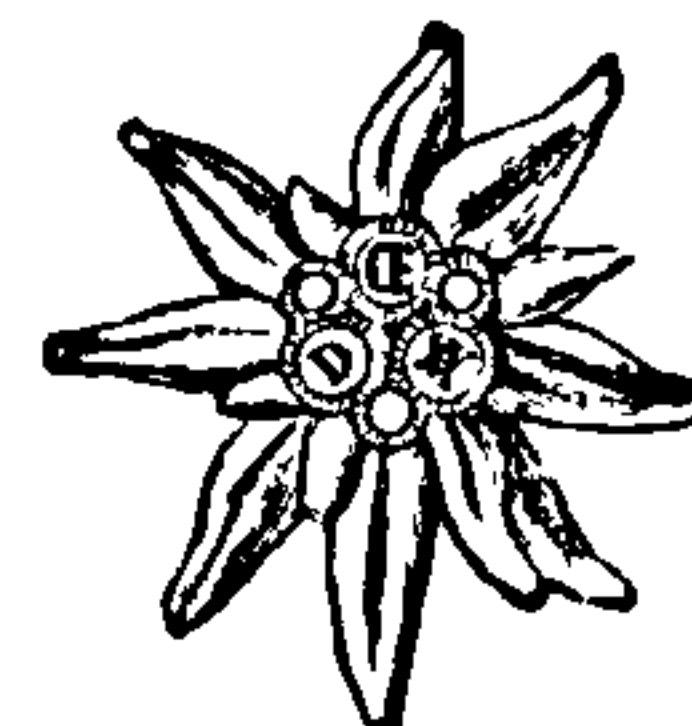
Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 96



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Mai



1910

## Sektions-Sitzung

am **Freitag** den 13. Mai 1910 abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung:

Vortrag: Dr. E. Frank: „Vom Eggental in die Palagruppe und durchs Fersental nach Val Sugana“. Mit Lichtbildern.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.

III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag den 8. Mai 1910

nach Fredersdorf—Rüdersdorf, Alt Landsberg

unter Führung von Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse

mit Fahrkarten nach Rüdersdorf.

Abfahrt vom Zool. Garten 8.<sup>10</sup>, Friedrichstr. 8.<sup>20</sup>, Schles. Bahnhof 8.<sup>33</sup>. Ankunft in Fredersdorf 9.<sup>10</sup>. Umsteigen nach Rüdersdorf, ab 9.<sup>17</sup>, Ankunft 9.<sup>28</sup>. Wanderung mit Handfrühstück nach Tasdorf und am Stienitz-See nach Hauptbahnhof Strausberg. Bierpause. Wanderung über Eggersdorf nach Alt Landsberg. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Mittagessen im Schützenhaus. Rückfahrt von Alt Landsberg-Schützenhaus 7.<sup>01</sup>. Ankunft in Hoppegarten 7.<sup>16</sup>. Abfahrt von Hoppegarten 7.<sup>23</sup>. Ankunft in Berlin Schles. Bahnhof 7.<sup>48</sup>, Friedrichstr. 8.<sup>00</sup>, Zool. Garten 8.<sup>17</sup>.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Eisenbahn- und <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde Autofahrt bzw. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: SO. 16, Neanderstr. 4,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).



Die Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen, und zwar Hinfahrt: Berlin—Rüdersdorf; Rückfahrt: Alt Landsberg—Hoppegarten, Hoppegarten—Berlin. Meldungen bis zum 6. Mai bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von M. 2,— fürs Mittagessen. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

## Zweiter Frühjahrs-Ausflug am Sonntag den 29. Mai 1910

nach Vietznitz—Friesack

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Lehrter Bahnhof 6.<sup>25</sup>, Ankunft in Vietznitz 7.<sup>32</sup>. Wanderung mit Handfrühstück durch den Wagenitzer zum Briesener Zotzow. Bierpause beim Förster. Wanderung zum Ringwall und zum Friesacker und Klessner Zotzow und nach Vorwerk Damm. Wagenfahrt nach Friesack. Mittagessen bei Gebr. Stein. Rückfahrt um 7.<sup>02</sup>, Ankunft Lehrter Bahnhof 8.<sup>22</sup>.

Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen. Meldungen bis zum 6. Mai bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von

M. 2,— fürs Mittagessen,

„ 0,90 für Wagenfahrt,

M. 2,90.

Die Nummer der Mittagstischkarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

2. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel, Leipzigerstrasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen für 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

3. Bestellungen auf Veröffentlichungen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                                            |                                             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. Dr. <i>Karl Bamberg</i> , Arzt, W., Geisbergstr. 34                                     | <i>O. Haac</i> , Dr. <i>M. Schaefer</i> .   |
| 2. <i>Josef Fellermeier</i> , Kunstmaler, W., Konstanzerstrasse 2 . . . . .                | <i>Arons</i> , <i>Trutz</i> .               |
| 3. <i>Walther Heintzmann</i> , Staatsanwalt, NW., Alt-Moabit 89 . . . . .                  | <i>Kaempffer</i> , <i>Schwickerath</i> .    |
| 4. Dr. <i>Max Krause</i> , Geh. Regierungsrat, W., Schaperstr. 19 . . . . .                | <i>L. Holtz</i> , <i>Wesener</i> .          |
| 5. <i>Walter Kronfeld</i> , Referendar, Beelitz, Berliner Vorstadt 219a . . . . .          | <i>E. Langer</i> , <i>E. Müller</i> .       |
| 6. <i>Hans Langer</i> , cand. med., SW., Königgrätzerstrasse 110 . . . . .                 | <i>E. Langer</i> , <i>E. Müller</i> .       |
| 7. Dr. <i>Alexander Leander</i> , Rechtsanwalt, SW., Zimmerstr. 16-17 . . . . .            | <i>Leo Friedlaender</i> , <i>Max Koch</i> . |
| 8. Dr. <i>Richard Mode</i> , Amtsrichter, Charlottenburg, Schlüterstr. 70 . . . . .        | <i>Deegen</i> , <i>Schmilinsky</i> .        |
| 9. <i>Friedrich Pochhammer</i> , Geh. Finanzrat, Charlottenburg, Weimarerstr. 16 . . . . . | <i>O. Hellwig</i> , <i>Rich. Hellwig</i> .  |
| 10. Dr. <i>Gerhard Ruben</i> , Arzt, SW., Neuenburgerstrasse 14 . . . . .                  | <i>Pick</i> , Dr. <i>F. Unger</i> .         |
| 11. <i>Otto Schirmer</i> , Architekt, Zehlendorf, Machnowerstr. 10 . . . . .               | <i>H. Moll</i> , <i>W. Müller</i> .         |
| 12. <i>Ernst Stiebel</i> , Kaufmann, W., Fasanenstr. 67                                    | <i>M. Bleistein</i> , <i>R. Bleistein</i> . |
| 13. Dr. <i>W. Tapolski</i> , Fabrikbesitzer, W., Kurfürstendamm 160 . . . . .              | <i>Schlabit</i> , <i>Siméon</i> .           |
| 14. <i>Erich Timm</i> , Lehrer, Potsdam, Schockstr. 19                                     | <i>Gollmick</i> , <i>R. Timm</i> .          |
| 15. <i>Otto Wachsner</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Schillerstr. 107 . . . . .            | <i>Eug. Gumpert</i> , <i>Krefeldt</i> .     |
| 16. <i>Anton Zimmerer</i> , Kgl. Schauspieler, W., Bambergerstr. 22 . . . . .              | <i>Dörschel</i> , <i>A. Herz</i> .          |

Berlin den 30. April 1910

Der Vorsitzende

Dr. von *Schulz-Hausmann*.



## Aus dem Vereinsleben.

### Geh. Sanitätsrat Dr. Witte †.

Am 17. April starb nach längerem Leiden Geh. Sanitätsrat Dr. Witte, der 1881 in unsere Sektion eintrat und seit 1884 dem Vorstande über 21 Jahre, davon 9 Jahre als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden angehörte. Er nahm an allen Arbeiten unserer Sektion den regsten Anteil, u. a. war er ständiger Berichterstatter und Berater bei allen sanitären Fragen, die den Alpinismus, insbesondere das Hüttenwesen angehen. Auch als Mitglied des Festausschusses hat er mit grossem Eifer und Erfolg seit 1884 gewirkt, seit Mitschers Ausscheiden von 1891—1897 als Vorsitzender dieses Ausschusses.

Dr. Witte war ein begeisterter Freund der Alpen und ein ausdauernder Bergsteiger. Sein Herz gehörte vor allem Tirol, das er von 1877—1904 fast alljährlich aufgesucht hat. Hier war es ihm vergönnt, mit seinen Freunden Dielitz, Kirchner und Brussatis zahlreiche Wanderungen und Bergfahrten auszuführen.

Seit 1906 lebte der nunmehr Verewigte zurückgezogen in Gross-Lichterfelde. Die Sektion wird dem verdienstvollen Manne ein ehrendes Andenken bewahren.

In der ordentlichen Monatsversammlung vom 15. April 1910 hielt Herr Geh. Regierungsrat, Universitätsprofessor Dr. Penck, unser zweiter stellvertretender Vorsitzender, einen Vortrag mit Lichtbildern: „Erinnerungen an Bergfahrten bei einer Reise um die Erde 1909“.

Der Herr Vortragende befand sich im Winter 1909-10 als Austauschprofessor in den Vereinigten Staaten. Nach Beendigung der Vorlesungen begann er in Begleitung seines Sohnes den Hauptteil der Weltreise mit dem Besuch des fernen Westens zum Zwecke wissenschaftlicher Informationen und Beobachtungen.

Wer auf der zentralen Pazifikbahn reist, gelangt auf dem Schienenwege bis zu einer Höhe von 2500 m, ohne gerade viel von ausdrucksvoller Gebirgsszenerie zu sehen. Auf den beiden nördlichen Pazifikbahnen dagegen, deren eine der Redner bereits gelegentlich einer früheren Reise befahren hatte, findet man echt alpine Bergnatur in reichem Masse. Aber auch die südliche Route der Santa Fé-Bahn, die Prof. Penck zum Teil bei einer Reise nach Mexiko kennen gelernt hatte, gewährt reichen Genuss. Sie bietet Gelegenheit, die grossartigste Cañonlandschaft der Erde, die des Colorado, zu besuchen. Prof. Penck wählte diesmal die Denver und Rio Grande-Eisenbahn, die durch das stellenweise sehr enge Arkansas-Tal, hierauf auch durch die Rocky Mountains, das Felsengebirge, bis zu 3080 m Seehöhe führt, und zwar mitten in eine Gebirgswelt (Harvard Peak), die der des Montblanc an Pracht und Höhe nicht nachsteht. Schneesturm und Kälte hinderten damals freilich den Reisenden, Ausflüge zu machen oder auch nur die Aussicht zu geniessen.

Jenseits des Felsengebirges folgten genussreiche und instruktive Talausflüge im Gebiete des Great Basin (der grossen beckenförmigen Ebene) von Utah. Dort liegt der Great Salt Lake mit der Mormonenstadt gleichen Namens als Rest (Relikt) eines ungleich grösseren Sees, der noch in jüngerer geologischer Periode etwa gleichzeitig mit unserer norddeutschen Eiszeit bestand. Von seinem Dasein zeugen am alten Ufer sich hinziehende Strandterrassen, die im Bilde vorgeführt wurden, wie eine Reihe sonstiger Landschaftstypen. Ebenso zeigte Prof. Penck die von seinem Freunde Gilbert entdeckten Verwerfungen, die klar erkennen lassen, wie dort das Gebiet westlich von den Rockies abgesunken ist.

Die südlichen Teile des Great Basin sind wenig besiedelt. An den neuen Eisenbahnen erblickt man keine Ortschaften und kann selbst mit Hilfe einer guten

Stielerschen Karte kaum feststellen, wo man sich befindet. Hier sind noch Entdeckungsreisen in unbekannten Gebieten dicht an der Eisenbahn zu machen. Künstliche Bewässerung, wo sie möglich ist, gestattet in der fast flachen Steppe sehr lohnenden Anbau. Dabei gefährden jedoch verheerende, bisweilen niederstürzende Wassermassen das Werk der Menschen. An der Küste sind die Erdbeben besonders gefährlich. Die Wirkungen der letzten grossen Katastrophe, der bekanntlich mit Hinzutreten einer Feuersbrunst zwei Drittel von St. Francisco zum Opfer fielen, wurden an seitlichen Verschiebungen von Wegen und Zäunen im Gelände vorgezeigt. Dabei gab der Redner zugleich mit Hilfe der Diapositive eine instruktive Erklärung der Talbildung, wie sie durch die tellurischen Kräfte vorbereitet und dann durch die Erosion vollendet wird.

Im nächsten Teile seiner Reise führte uns Prof. Penck nach Honolulu und zur Insel Hawaï mit dem Krater des Kilauea. Unfern des letzteren liegt das Gasthaus des Herrn Lykurgos aus Sparta. Vom Gasthaus erreichte man leicht den mit kochenden Lavamassen gefüllten Feuersee des Halema-uma-u. Das Bild ist von überwältigender Grösse, insbesondere bei Nacht. Die Projektionsbilder zeigten die steilen Kraterwände des Kilauea, von denen nach Südwest gewaltige Erdspalten ausgehen. Diese verdanken ihre Entstehung denselben Gewalten, die den Krater schufen.

Von Honolulu ging die Fahrt nach Japan weiter. Wir sind gewohnt, uns dieses Land als das Land der milden Lüfte und der üppigsten Blumenpracht vorzustellen. Prof. Penck traf es in ungewöhnlich tiefem Schnee, der indes dem abgehärteten Japaner durchaus keinen Schrecken einflösst. Wir sahen prächtige Berg- und Seenlandschaften, dabei das Wahrzeichen Japans, den Fujiyama, auf eine Erstreckung von wohl 2 Kilometern von der Spitze in einen Schneemantel gehüllt.

In Asien besuchten die Reisenden Tsingtau. Der dortige Bergverein hat das nahe krystallinische Lauschangebirge zu seinem Arbeitsfeld gewählt und durch Wegbauten erschlossen. Sogar eine Klubhütte, die Irenenbaude, haben die Alpinisten erbaut und in einem von den Chinesen gemieteten buddhistischen Tempel eine weitere Unterkunft geschaffen. Wenn der Lauschan auch nur bis zur Mittelgebirgshöhe aufragt, hat er doch mehrfach schroffe, zackige Formen. Der Vortragende zeigte im Bilde die Gruppe der „Fünffingerspitze“, deren Umgebung dem Bergsteiger noch ungelöste Probleme bietet. Am Führerlohn können die Alleingehenden hier nicht viel sparen, da die chinesischen Führer bisher mit dem Betrage von 50 Pf. für den Tag vollauf zufrieden sind.

Prof. Penck begab sich von hier aus nach Peking und sprach noch über seinen Aufenthalt in den Lössgebieten im Gebirgsland an der Grenze von Tschili und Schansi, die in ihrer Eigenart erst durch Ferd. v. Richthofen näher bekannt geworden sind. Der Löss ist eine lehmige Gesteins- bzw. Erdart äolischen Ursprungs, die sich auch am Rhein und der Donau bei uns findet, wenn auch nicht in einer, die ganze Landschaft geradezu beherrschenden Form. Die Bilder zeigten die mächtigen Lösswände, ferner die Gebirgsszenerien an der grossen Mauer und die Tempel auf den Bergspitzen des Taischan in Schantung, wo der Pilger schon seit zweitausend Jahren gebahnte Wege und ein Unterkunftshaus findet. Hiermit schlossen die ungemein fesselnden und lehrreichen Ausführungen des Redners, die eine stürmische Beifallskundgebung der Versammlung hervorriefen. Kr.

### Kleine Mitteilungen.

Am 16. April fand in der Ratsstube des Kaiserkellers das Liebesmahl der mit dem Ehrenzeichen der Sektion geschmückten Jubilare unter dem Vorsitz von Exzellenz Dr. v. Schulz-Hausmann statt.



An der Tafel, auf der das Wahrzeichen des Jahresfestes, der Mitscherhumpen, und köstliche Fliedersträusse prangten, hatten mit den Jubilaren fast der gesamte Vorstand mit den beiden Ehrenvorsitzenden Prof Dr. Scholz und Staatsminister Sydow, der bisherige erste Schriftführer, Geh. Regierungsrat Dr. Friedensburg, die Führer der Ausflüge, die Rechnungsprüfer, die Vertreter der hochtouristischen Vereinigung, der Schuhplattlgruppe und des Vergnügungsausschusses, insgesamt 50—60 Herren, Platz genommen. Der Vorsitzende wandte sich in einer Ansprache zunächst an die Jubilare, denen er die Glückwünsche der Sektion übermittelte und für ihre treue Anhänglichkeit dankte; in einer zweiten Rede feierte er den von uns scheidenden Dr. Friedensburg und dankte ihm für sein hingebendes, erfolgreiches Wirken; die Sektion empfinde es schmerzlich, dass ein so arbeitsfreudiges, von Begeisterung für die alpine Sache erfülltes Vorstandsmitglied Berlin verlasse, indes hoffe er zuversichtlich, Herrn Dr. Friedensburg noch oftmals in unserer Mitte zu sehen. In seiner Erwiderung gab dieser in geist- und gemütvollen Worten seiner idealen Auffassung des Alpinismus Ausdruck, wie er ihn im Dienste des Gesamtvereins und der Sektion mit Herz und Hand zu betätigen bestrebt gewesen sei, und versicherte die Sektion treuester Anhänglichkeit für alle Zeit. Nachdem noch Prof. Dr. Scholz den Vorsitzenden als nunmehr durch 50 Jahre bewährten Alpinisten gefeiert hatte, folgten noch eine launige Rede des Geheimrats Prof. Dr. Penck und zündende alpine Vortragsgaben des Herrn Ravoth aus den Schelmenliedern des Dichters Georg Kleinecke. Ein Trunk kühlen Gerstensaftes hielt zahlreiche Teilnehmer des Festes noch lange vereinigt, das allen in seinem harmonischen, gemüthlichen Verlauf in angenehmster Erinnerung bleiben wird. Kr.

In der Sitzung der Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion am 7. April wurde von fröhlichen Osterfahrten berichtet: Dr. Zimmermann und la Quiante u. a. hatten zu ihrer Fahrt die sächsische Schweiz gewählt, Schlesinger dagegen das Riesengebirge, um dort Schneeschuh zu laufen. Während Köhn sich durch den Augenschein von dem guten Zustande der Berliner Hütte überzeugte, schwebte Dr. Bröckelmann im Ballon und gelangte von Dresden aus bis südlich von Ofen-Pest, wo die Fahrt glücklich endete.

Die übliche Kletterfahrt in die sächsische Bergwelt hatten wieder die Schrammsteiner Dimmling, Hüffner, W. Schulz, Krünert und B. Joseph (aus der Sektion Kottbus) unternommen. Das Aprilwetter sorgte für Abwechslung: goldenen Sonnenschein und trüben Regentag mit fröhlichem „Pereat“, scharfe Kletterarbeit und prächtige Wanderfahrt durch die im herrlichsten Winterschmuck prangenden Berge. „Viel Schönheit ging vorüber; Bergwelt hat ewigen Bann.“ Rathen, Schweizermühle und Ostrauer Scheibe waren, wie immer, die Standorte.

Es wurden erstiegen im Rathener Gebiet: Türkenkopf, Raaberturm; im Bielatal: Chinesischer Turm, Waldwächter, südliche Herkulesssäule, Wetternael; in den Schrammsteinen: Spitzer Turm (über Löschnerwand), Viererturm, „Onkel“, „Alte Tante“ oder Finger (Torsteinnadel), „Jungfer“ am Wildschützensteig. Bergheill!

Bei den Klettereien an den schwersten dieser Türme wurde diesmal eine recht zuverlässige Abseiltechnik erprobt und geübt, die jedem empfohlen sei, der über längere Strecken und völlig frei (bei Ueberhängen) sich abzuseilen gezwungen ist. Freies Abseilen mit oder ohne Kletterschluss erfordert bekanntlich grosse Fingerkraft, die nicht selten selbst beim Kräftigsten erlahmt, wenn es sich um längere Abseilstrecken handelt. Das Versagen der Fingerkräfte führt zu einem unglücklichen Ausgange, wenn nicht noch andere Seilsicherungen getroffen wurden.

Angeregt durch Aufsätze in den Mitteilungen des Alpenvereins (1907, Nr. 1 S. 9; 1909, Nr. 9 S. 125 und Nr. 17 S. 214), hatten sich die Herren vorgenommen, ein einfaches und sicheres Verfahren zu erproben. Sie haben zunächst folgendes geübt: Das von oben (durch Ring oder Schlinge) kommende Doppelseil geht zwischen den Oberschenkeln hindurch, um den linken Oberschenkel herum und am linken Hüftknochen vorbei, kreuzt die Brust und wird nun über die rechte Schulter geworfen, so dass die freien Seilenden hinter dem Rücken hinabführen. Die linke Hand fasst das Seil an der Aussenseite des linken Oberschenkels und kann durch festen Druck bis zur Seilrast bremsen. Die rechte Hand nimmt entweder das von oben kommende Seil in beliebiger Höhe oder greift, indem der rechte Arm dieses Seil umspannt, den über die Brust laufenden Teil des Seiles. Die erste Griffart verhindert das Herabgleiten des freien Seilendes von der rechten Schulter, während die zweite die Bremswirkung erhöht. Es empfiehlt sich, darauf zu achten, dass 1.) die linke Körperseite dem Felsen abgekehrt ist, 2.) die rechte Hand nicht allzu oft und umsonst mit dem Felsen in Berührung kommt und 3.) im unteren Teile der Fahrt die Finger etwas fester fassen müssen, da die Wirkung der Schwere des herabhängenden Seiles naturgemäss nachlässt. Von noch grösserer Bremswirkung ist die sogenannte Heiss-Methode (Mitteilungen 1909, Nr. 17 S. 124), bei der das Seil ähnlich geführt wird. Nur wird es ganz um den linken Oberschenkel gelegt, so dass das freie Seilende nach unten hängt. Dieses wird von unten um den rechten Oberschenkel geführt, kreuzt ebenfalls die Brust, aber von rechts unten nach links oben, geht also über die linke Schulter. Die rechte Hand fasst hierbei gleichfalls das von dem Abseilring kommende Seil, während die linke den über die Brust führenden Teil erfasst und das freie Seilende langsam über die Schulter zieht.

Der Kalender des D. u. Oe. A.-V. für 1910 ist erschienen, desgl. die vortreffliche Karte des Kaisergebirges der Sektion Kufstein. Näheres darüber in der Juninummer. Beide sind vorrätig bei Mues, Kronenstr. 15.

---

## Eine winterliche Inspektionsreise.

Schon mehrmals ist mir das Glück zu teil geworden, auch im Winter unsere Berliner Hütte im Zillertal in ihrem Schneeschmuck zu schauen. — Auch dieser Winter sollte nicht vorübergehen, ohne dass ich eine kleine Tour in den weissen Bergen unternahm und mich an der grossartigen Szenerie erfreute. Am 20. März ging es über München und Jenbach nach Mayrhofen. Herrliches Frühjahrs Wetter hatte den Schnee in den Tälern fast bis zum Brenner bei anhaltendem Südwind zum Schmelzen gebracht; nur hier und da lag in den unteren Felsen, an den Stellen, welche die Sonne und der warme Wind nicht erreichen konnten, und auf den Höhen die weisse Decke.

In Mayrhofen war bereits Frühling; man merkte nichts mehr von dem kalten Winter, und viele der Talbewohner glaubten schon, dass der rauhe Gast nicht wieder zurückkehren werde. Aber die Propheten sind, wie man sagt, alle tot; und auch hier traf die Prophezeiung nicht ein.

Ich wanderte am ersten Tage bis Rosshag. Es war ein prächtiges Wetter. Mit dem Rucksack schwer beladen, mit Schneereifen, Steigeisen, Pickel und dem, was sonst noch ein Wintertourist gebraucht, ausgerüstet, trat ich in die wildromantische Dornaberg-Klamm ein. Es war nicht der reissende Gebirgsbach, der sie durchbrauste, es war ein kleines, liebliches, leicht dahinfließendes Wässerchen. Der im Sommer tobende, von Stufe zu Stufe stürzender Bach, gab sich noch der Winterruhe hin.



Von den steil abfallenden Wänden hatte sich schon der Schnee gelöst, aber im Schmuck gewaltiger Eiszapfen, die wie Kristalle in der Sonne glänzten, boten jene mit dem Gewirr der Felsblöcke im Flusse, die noch in Schneemassen gebettet lagen, ein prächtiges alpines Bild.

Bald war der Karlsteg überschritten, und auf fast schneefreiem Wege ging es auf Ginzling zu. Die steilsten Berglehnen hatten ihre weisse Bürde auf den Lavinenbahnen bereits ins Tal gesandt. Einige Lavinen bedeckten den Weg und Fluss bis weit über das jenseitige Ufer. In Ginzling wurde bei der Kati das Mittagsmahl eingenommen und nach kurzer Rast die Wanderung nach Rosshag fortgesetzt.

Kaum hatte ich Ginzling verlassen, so bot sich mir ein anderes Bild. Waren vorher die Wege fast schneefrei, so fand ich sie hier hoch mit Schnee bedeckt. Die Stampferei begann, bis ich Rosshag erreichte und hier mein Nachtquartier aufschlug. Am Abend hatte ich mit Fankhauser geschäftliche Vereinsangelegenheiten zu besprechen, ebenso mit dem Bauunternehmer Hotter wegen des neuen Zubaus der Berliner Hütte. Der nächste Tag war für den Aufstieg zur Hütte ausersehen. Alfons Hörhager und ein Sohn Fankhausers begleiteten mich, nahmen mir meine Last ab und traten Stufen im Schnee, so dass ich mit Behagen und Genuss wandern konnte.

In Breitlahner angelangt, fanden wir das Gasthaus geöffnet. Eder und seine Tochter waren zur Stelle, da sich bereits eine grössere Anzahl von Arbeitern eingefunden hatte, die in der Gegend Holz fällen und neues Material für den Hüttenbau hinaufschlitten sollten.

Zwischen Rosshag und Breitlahner an der Kaserer Alm wurden auf der Höhe jenseits des Zemmbaches die zum Neubau erforderlichen Hölzer geschlagen, zum Bach hinuntergewälzt, mit Winden ans jenseitige Ufer gezogen und zum Bearbeitungsplatz geschafft. In Breitlahner fand ich ein Lager vom trockenem Brettermaterial vor, welches schon im Winter auf Schlitten hierher befördert war, um weiter zur Schwemmalpe gebracht zu werden. Durch meine Inspektionsreise konnte ich feststellen, dass die Vorarbeiten zum Neubau in vollem Gange sind.

Bei klarem Wetter setzten wir unsere Tour fort. Höher lag nun der Schnee im Tal und auf den Bergen, und der Winter zeigte sich uns in seiner ganzen Herrlichkeit. Wir erreichten den Weg, der im Sommer in fast gerader Linie zur Grawand hinaufleitet. Jetzt lag er unter Schneemassen, zum Teil Lawinenschnee, begraben. Eine Traverse zum Zirbenboden und über diesen hinweg erwies sich als nötig. So wurde der Grawander Wandweg erreicht. Ich hatte mir die Durchquerung gerade dieses Teiles schwieriger gedacht, als es sich nachher herausstellte, und zwar wurde uns das Stück dadurch erleichtert, dass wir zum grossen Teil die Fussspuren von Arbeitern benutzen konnten. Immerhin war grosse Vorsicht geboten.

Auf schiefer Ebene weiter fortschreitend, hatten wir schliesslich das Gasthaus zur „Alpenrose“ erreicht. Dann begann ein scharfer Anstieg in der Gegend des alten Weges in tiefem Schnee zur Hütte. Langsam ging es vorwärts, aber unser Wunsch, bald die Hütte zu erreichen, gab uns den Ansporn, ohne Rast um so eifriger weiter zu schreiten, als ein leichtes Schneetreiben einsetzte. Mit Freude begrüsst wir daher die Villa „Fichtl“, aber nur diese; denn von den grossen Stallungen war nichts zu sehen; sie lagen im Schnee begraben.

Kurz darauf erblickten wir die Fahnenstangen der Hütte. Aber keine Flagge wehte; der sommerliche Betrieb war noch nicht eröffnet, und die Fahnen luden den Wanderer noch nicht zu fröhlicher Einkehr ein. Welcher Gegensatz hier gegen den Sommer! Kein menschliches Wesen, kein harmonisches Geläute der Herdenglocken,

keine blühenden Alpenrosen, kein rauschender Bach, keine Jodler, die den unsrigen antworteten. Totenstille überall. Doch nein! keine völlige. Wir hörten menschliche Stimmen. Hammerschläge drangen an unser Ohr; wir vernahmen das Dröhnen herniederrollender Steine. Was war das?

Bald sollten wir Aufklärung erhalten. Der Bauunternehmer hatte schon Arbeiter nach oben gesandt, die für den Neubau Steine brechen sollten. Sie waren noch bei der Arbeit. Die Leute schafften in den Wänden am Schwarzsee-Weg in der Nähe des Wasserreservoirs. Die Arbeiten wurden so früh vorgenommen, um das Steinmaterial noch bei Schnee auf Schlitten leichter zum Bauplatz schaffen zu können. Im Sommer müssen die schweren Blöcke herangetragen oder -gekarrt werden.

Leicht ist die Arbeit zur Winterszeit natürlich auch nicht; denn etwa 2 $\frac{1}{2}$  Meter Schnee mussten hinweggeschaufelt werden, ehe die Steine frei lagen. Unsere Hütte zeigte mir dasselbe Bild wie früher. Viele Meter hoch ragte der Schnee an ihr empor. Von der Südseite konnte man über das Dach zur Nordseite absteigen. An der Ostseite war von der Front des neuen Waschhauses nichts mehr zu sehen. An der West- und Nordseite des neuen Logierhauses fand ich die Fenster des Untergeschosses ganz verdeckt. Den Raum zwischen Wasch- und Badehaus und den Felsen sowie des Vorplatzes der Hütte hatte der Schnee soweit ausgefüllt, dass nur das Schild „K. K. Post“ zu sehen war. Längere Zeit hielt ich mich noch im Freien auf, um die winterliche Pracht zu geniessen, sandte meinen Freunden, den Bergen und Gletschern, meine Grüsse und gedachte der schönen, erhabenen Stunden, in denen ich meinen Fuss auf ihren Nacken setzte. Mit Ausdauer und Kraft nahm ich den Kampf mit ihnen auf und besiegte sie stets. Welch' herrliche Zeit!

Meine Augen hingen an den schneebedeckten Türmen; sie verfolgten die Routen und Aufstiege zu ihnen, bis ein stärker werdendes Schneegestöber mich zur Rückkehr in die Hütte mahnte. Alfons hatte schon die Türen der Veranda und zur kleinen Küche (Spülküche) geöffnet. In die sorgsam mit Brettern bekleidete Veranda hatte der Schnee dennoch Eingang gefunden; durch die kleinsten Spalten war er gedrungen und hatte den inneren Teil stellenweise meterhoch bedeckt. Die Spülküche lag im Dunkel, die Fenster waren alle zugeschneit. Eine frische Luft erfüllte die Räume; denn  $-4^{\circ}$  wies das Thermometer auf. Für Holzvorrat hatte David gesorgt, so dass dem Abkochen nichts im Wege stand. Das Feuer loderte bald hell auf, Schnee wurde in den Kessel getan und gab das nötige warme Getränk.

Unsere nassen, kalten Füsse sehnten sich nach Trockenheit. Trotz Schneegamaschen und derbem, fast undurchdringlichem Schuhwerk, hatte die beinahe zehnstündige Schneetreterei doch ihre Wirkung geübt. Auch sie wollten, wie unser Magen, Wärme haben. Schwere Hüttenfilzschuhe und Woldecken waren bald zur Stelle, und ein behagliches, ungestörtes Leben wie auf einer unbewirtschafteten Hütte fing an. Der warme Tee, die Erbssuppe und Konserven wurden in Zwischenräumen aufgetischt und schmeckten wie ein Souper bei Hiller oder Dressel, wenn man von dem etwas primitiven Raum und der sonstigen Aufmachung und Zubereitung absah.

Als wir nach kurzer Zeit unsere warme Küche verliessen und ins Freie traten, harnte unser eine grosse Ueberraschung. Wir mussten die Wahrnehmung machen, dass sich das Schneegraupeln zu einem starken Schneefall mit frischen westlichen Winden entwickelt hatte und unsere Absicht, am nächsten Morgen von der Hütte über den Schwarzenstein nach Taufers abzusteigen, durch das schlechte Wetter nun vereitelt wurde. Am Abend setzte der Sturm mit noch stärkerem Schneefall ein und rüttelte an der Hütte, als wollte er sie zum Wanken bringen. Während der ganzen Nacht hörten wir seine heulenden Töne und das Anschlagen des Schnees an unsere Fensterläden.



In der Veranda konnte ich am Thermometer, das dort auch im Winter hängen bleibt, die bis dahin grösste Kälte nach dem Hüttenschluss von  $-15^{\circ}$  R. feststellen. Zur Zeit hatten wir in der Hütte selbst  $-4^{\circ}$  R. Mein Nachtlager schlug ich in dem neuen Bau, Zimmer Nr. 4 auf. Alfons und Fankhauser schliefen oben.

Da unser Schlafraum nicht an übermässiger Hitze litt, mussten mehrere Decken die fehlende Wärme ersetzen, und es währte lange Zeit, ehe ich mich einigermaßen auf dem kalten Lager erwärmen konnte. Zudem hielten die Kälte und das Toben der Elemente lange den Schlaf fern. Als wir am anderen Morgen unsere inzwischen warm gewordene Schlafstätte verliessen und nach der Witterung sahen, waren wir nicht sonderlich erfreut. Der Sturm tobte weiter und hatte während der Nacht viel Neuschnee gebracht.

Alfons hatte inzwischen seine Kochkunst geübt, eine dampfende Erbsuppe stand auf dem Tisch, und unser Magen nahm sie mit Behagen auf. Nachdem der Hüttenraum gesäubert, Geschirr und Gläser gewaschen waren und alles wieder seinen bestimmten Ort erhalten hatte, rüsteten wir uns zum Abstieg. Gamaschen und Schneereifen wurden angelegt, alles noch einmal inspiziert, die Hütte verschlossen, und hinaus ging es in das Unwetter. Der Schneesturm und Schneefall waren so stark, dass wir von der Umgebung nicht das geringste sahen. Ueber Stock und Stein, nur die Richtung innehaltend, ging es hinunter. Bald waren wir an der Alpenrose. Von unseren Fussspuren vom Tage vorher sahen wir nichts; sie waren verweht.

Je tiefer wir kamen, desto mehr liess der scharfe Wind nach; wir konnten wieder die Augen öffnen. Vorsichtig stiegen wir durch die Grawand; die schroffen, grausig abstürzenden, mit blankem Eis bedeckten Wände mahnten uns, acht zu geben; denn keiner von uns verspürte Lust, hier eine Fahrt in die Tiefe zu unternehmen. In der offenen Grawand-Hütte nahmen wir unser zweites Frühstück ein und hatten den Genuss, die im Tal tobenden Elemente von der Höhe aus zu bewundern. Nach kurzer Rast ging die Traverse weiter. Als wir auf der Schwemm-alpe angelangt waren, hatte der Schneefall bedeutend nachgelassen, und in Breitlahner fiel kein weisses Nass mehr vom Himmel.

Ohne Aufenthalt ging es nach Rosshag. Zum Teil benutzten wir schon den neuen Weg, der zwischen Breitlahner und Rosshag in einer Breite von 2 Metern angelegt wird und weiter bis Ginzling gebaut werden soll — wenn die Gelder ausreichen. In Rosshag speisten wir zu Mittag, durcheilten dann Ginzling und trafen abends um  $6\frac{1}{4}$  Uhr in Mayrhofen ein. In dem ehrwürdigen Gasthaus „Zur alten Post“ wurde ich für die auf der Hütte verbrachte kalte Nacht durch ein warmes Zimmer und auch bessere leibliche Genüsse entschädigt.

Am anderen Morgen fuhr ich von Mayrhofen nach Jenbach und über den Brenner nach Bozen. Der Pass sah anders aus wie einige Tage vorher. Nicht nur die Höhen hatten ein weisses Gewand, nein, bis zur Bahnstrecke hinunter reichte der Schnee; der kleine Brennersee war ganz mit Eis bedeckt. Es war ein Genuss, das schöne Winter-Panorama aus dem Eisenbahnzuge zu erschauen.

Immer noch stürmte es unterdessen im Hochgebirge, und ein kalter Wind wehte auf der Station Brenner. Man glaubte diesem rauhen Klima nicht mehr entrinnen zu sollen. Dunkel und unfreundlich blickte der wolkenbedeckte Himmel hernieder. Stunde auf Stunde verrann, während der Zug in schnellem Tempo dem Süden zu-eilte. Gossensass, Franzensfeste sind durchfahren; wir kommen nach Waidbruck. Welcher Umschwung der Witterung hier! Blauer Himmel, Wärme und Windstille; von Schnee keine Spur! Schon zeigen einige Bäumchen und Sträucher ihre roten und gelben Blüten, die Gräser prangen in frischem Grün. Hier ist es wieder Frühling!

Bozen ist erreicht; ein halber Tag soll diesem lieblichen Orte geopfert sein. Zum „Greif“ lenke ich meine Schritte; aber er ist überfüllt. Beim „Schgraffer“ sowie den meisten anderen Gasthäusern dasselbe Bild. So werde ich von einem zum anderen gewiesen. „Haben Sie bestellt?“ fragt man mich. „Nein!“ „Dann bedaure, kann ich Ihnen kein Zimmer geben!“ Endlich nach langem Suchen finde ich in einem neuen Hotel garni noch ein Stübchen, in dem ich mich kaum umdrehen kann. Ich bin aber zufrieden zu wissen, wo ich mein Haupt während der Nacht hinlegen kann.

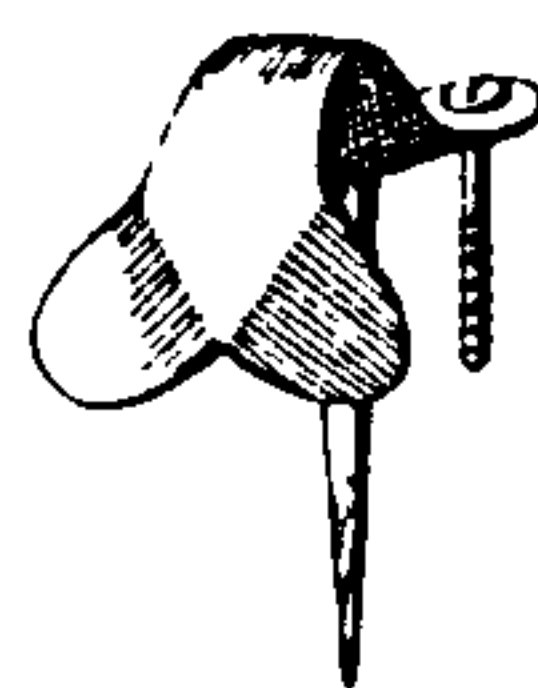
Nein, da war es doch auf der Berliner Hütte im Zillertal besser! Die Zimmer standen alle, wenn man, wie ich, die Zimmerschlüssel bei sich hatte, zur Verfügung. Anderen Tags fuhr ich nach Arco, um dort mit Herrn Seeber, dem Pächter unserer Tuckettpass-Hütte, geschäftliche Sachen zu erledigen. Ich verlebte die beiden Ostertage in diesem lieblichen Stückchen Erde aufs angenehmste, und damit fand auch meine diesjährige Inspektionsreise ihren Abschluss. Otto Köhn.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin NW., Wilsnackerstr. 60.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhu-Stollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

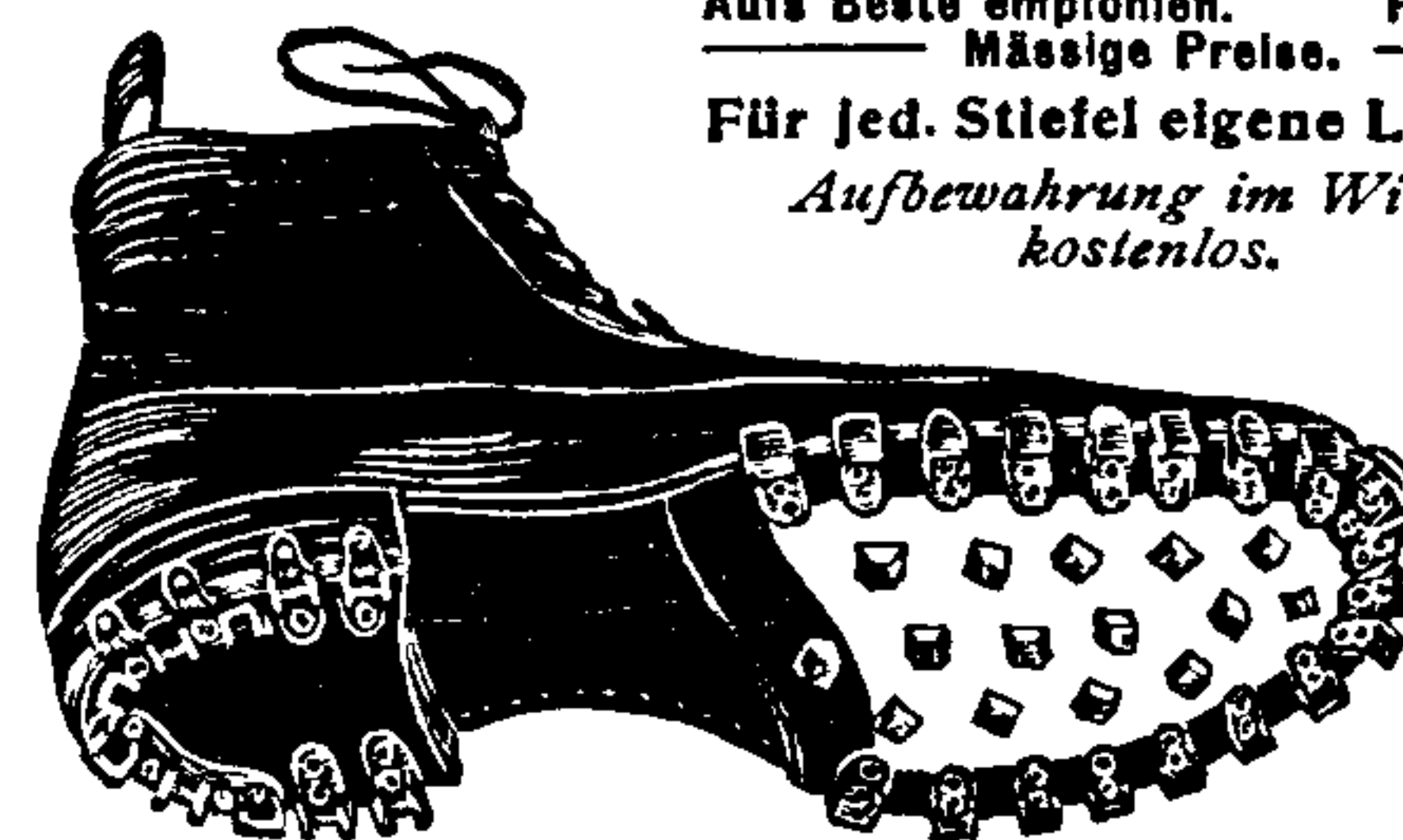
Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beate empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.



Spezial-Haus

für

# Touristen- Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

## Gustav Steidel

BERLIN SW. 19, Leipzigerstr. 67/70.



# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München 1 1/2 Stunden Eisenbahn- und 1/4 Stunde Autofahrt bzw. 1 1/2 Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter Hochwald, herrlich gelegenes Bauland der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: SO. 16, Neanderstr. 4,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

## Ehrich's Wetterschlupfmantel

übertrifft durch sachgemäßen Schnitt jede Pelerine irgendwelchen Namens.

### Völlige Bewegungsfreiheit,

stets wettergefeitt. Für den Sommer aus federleichtem Kameelhaarloden in grau, graugrün, oliv, braun. Mk. 25,—, Mk. 30,—, Mk. 35,—, bei 120 cm Länge, 10 cm länger 10% mehr.

Wasserdicht imprägniert, mit Kapotte.

### Viele Anerkennungen.

Herren-Touristen-Anzüge von Mk. 35,— an.

Damen- „ Kostüme „ „ 50,— „



**Albert Ehrich, Berlin W. 66, Mauerstr. 95,**  
Ecke Friedrichstr.

**Im Monat Mai** gewähre bei Vorzeigung der Mitgliedskarte des D. u. Oe. A.-V. auf alle Lagerbestände. **10%**

LOUIS OPPENHEIM

**Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich meine Firma für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für das Hochgebirge.**

**SADAM**  
BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28  
Fernsprecher: I 9541, 9542, 9543, 9544

Auf Wunsch  
Preisliste 47.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Gebunden in 5 Leinenbänden à 100 Tafeln . . . . . M. 20,—

Ungebunden in 30 Heften . . . . . „ 12,—

### Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.



# Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



## Auf in die Alpen



Wer sachlich richtige, selbst erprobte Sport- u. Reise-Ausrüstung

benötigt, besichtigt und prüft

Nürnberg's Sport - Touristenartikel,

Nürnberg's Schiffs-Tropenausstattung.

Nürnberg's Wettermäntel -- Umhänge

aus feinem Kamelhaarloden und Billroth-Batist, leicht, wasserdicht.

Nürnberg's Alpen-, Jagd- u. Sportanzüge

Sulden, Venediger und Glockner nach Maß -- fertig von Mk. 43.00 an.

Nürnberg's Woll-, Baumwoll- und poröse Unterkleidung

Alpen-, Jagd-, Sport- und Touristenhemden, Herrenwäsche, Krawatten und Taschentücher. Alpines Rüstzeug, Rucksäcke, Provianttaschen Hüte, Mützen, Handschuhe, Strümpfe, Stutzen, Wickelgamaschen, Bergstiefel, Aluminiumbehälter, Brillen, Eispickel, Steigeisen, Gebirgsstöcke.

**Bazar Nürnberg, Hoflieferant**  
Berlin W., Französische Strasse Nr. 20.

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

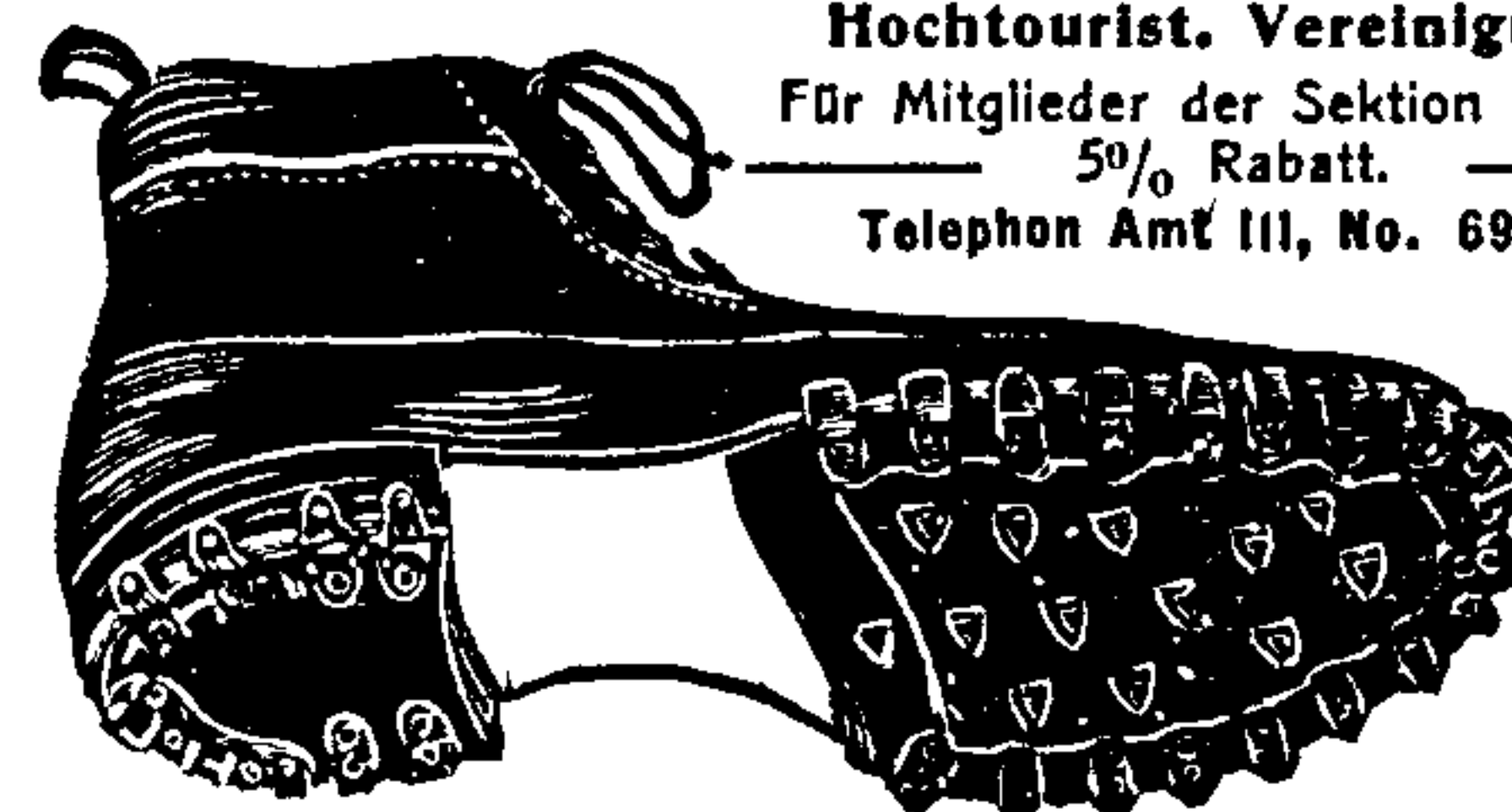
Adelios sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima  
Referenzen.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

## Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Gstalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 M., 1/2 Seite 20 M., 1/4 Seite 10 M., 1/8 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

**Kameelhaarloden**

in allen Stärken und Farben.

**Jagd- und Touristen-Kleidung**

für Damen und Herren.

**Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.**

**Damen-Costume, Capes etc.**

**Gediegene Anfertigung nach Maass.**

**Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.**



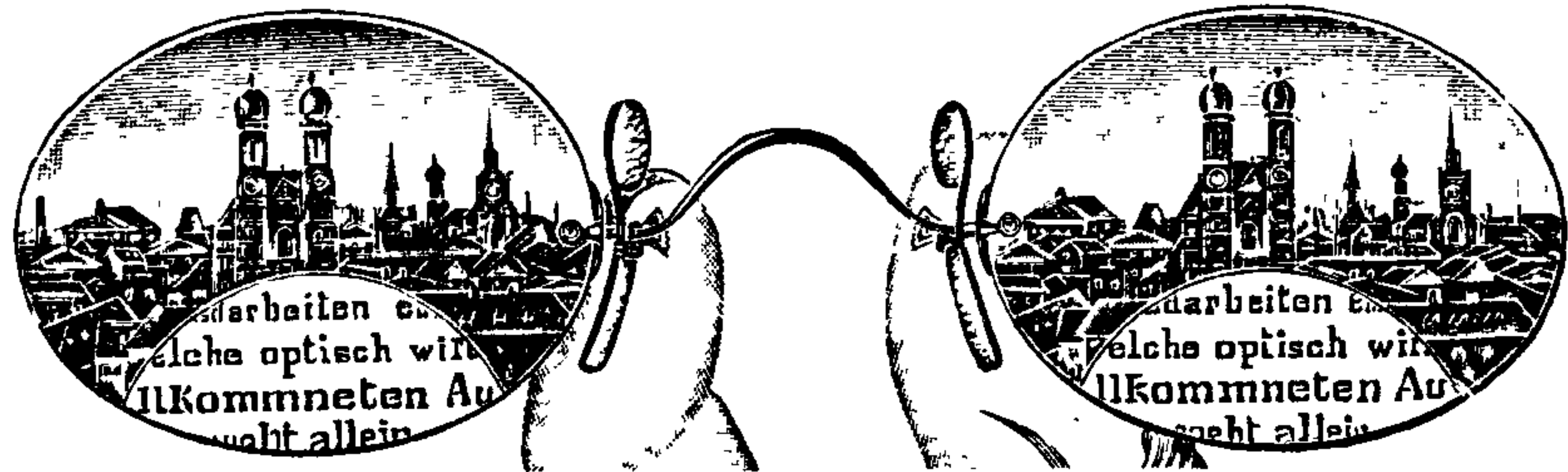
Optiker WOLFF'S

## Optofix-Pincenez

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut feststehend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft.

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exakteste sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich.  
In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

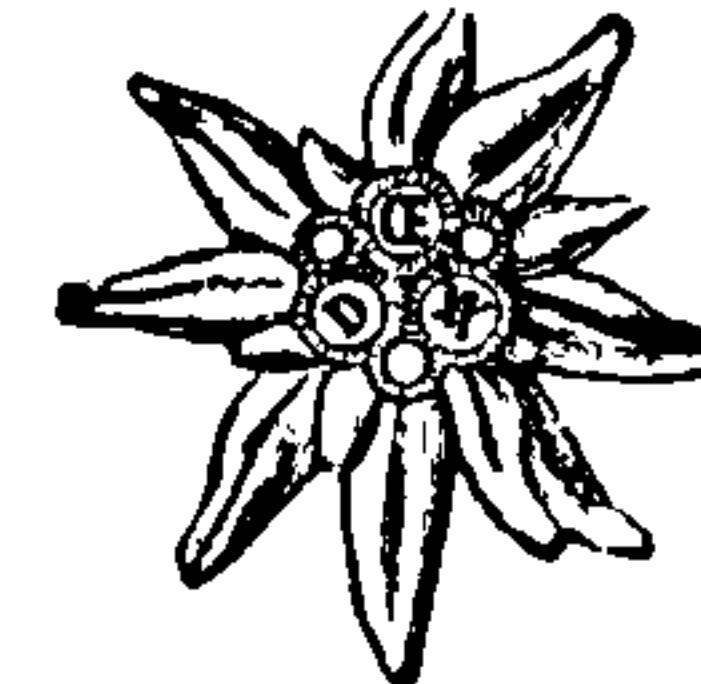
**Optisch-okulistische Anstalt**

**Charlottenburg Josef Rodenstock = Berlin W. =**  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigerstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser

**3 Bayerstrasse 3 MÜNCHEN im Mathäserbräu.**

Nummer 97



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Juni



1910

## Sektions-Sitzung

am **Freitag** den 10. Juni 1910 abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung:

**Vortrag:** *L. Treptow:* Vom Hohen Dachstein und aus der Brentagruppe. (Dachstein-Südwand-Crozzon di Brenta). (Mit Lichtbildern).

**Vorlagen:** *Linckelmann:* Aquarelle und Skizzen aus Oberbaiern und Tirol.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung ist im Restaurant „Zum alten Askanier“ Anhaltstr. 14, der obere Saal belegt.

## Sommer-Ausflug

am Sonntag den 12. Juni 1910

ins Schlaubetal

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse.*

Abfahrt: Von Berlin Zoologischer Garten 6<sup>15</sup>, Friedrichstrasse 6<sup>27</sup>, Schlesischer Bahnhof 6<sup>45</sup>, Ankunft in Frankfurt a. O. 7<sup>51</sup>, Abfahrt 8<sup>03</sup>, Ankunft in Grunow 8<sup>30</sup>; Wagenfahrt nach der Bremsdorfer Mühle, woselbst Frühstück. Spaziergang in der Umgebung der Mühle. Wanderung über Siedichum und Kupferhammer (Rast) nach Bahnhof Mixdorf. Dauer der gesamten Wanderung 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden.

Mixdorf ab 4<sup>38</sup>, Frankfurt a. O. an 5<sup>00</sup>. Mittagessen im Civil-Casino, Wilhelmplatz.

Rückfahrt: Frankfurt a. O. ab 7<sup>17</sup> 8<sup>42</sup>, Berlin Schles. Bahnhof an 8<sup>29</sup> 10<sup>14</sup>, Friedrichstrasse an 8<sup>47</sup> 10<sup>32</sup>, Zoologischer Garten an 9<sup>01</sup> 10<sup>44</sup>.

Meldungen bis 10. Juni bei Kagermann (Firma Gustav Steidel), Leipziger Strasse 67. Zu zahlen für Frühstück 1,10 M., für Wagenfahrt 0,50 M., für Mittagessen 2,— M.; zusammen 3,60 M. Die Eisenbahnfahrkarten lösen die Teilnehmer selbst. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Schon jetzt wird mitgeteilt, dass im nächsten Herbste die erste ordentliche Sektions-Sitzung am

**Freitag, den 7. Oktober**

stattfinden wird und gleich darauf eine ausserordentliche Sitzung am

**Freitag, den 14. Oktober.**

An diesen Abenden werden Herr und Frau Bullock-Workman unter Vorführung von Lichtbildern über ihre neueren Unternehmungen im Himalaya sprechen. Der zweite Abend ist für die Damen der Mitglieder bestimmt; Einlasskarten dazu werden für Herren nur insoweit ausgegeben werden, als sie nicht für die Damen in Anspruch genommen sind. Näheres in der Oktobernummer.

2. Während der Zeit vom 4. Juli bis zum 16. Juli und vom 8. August bis zum 3. September sind das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 18. Juli bis zum 6. August bleiben Bureau und Bibliothek geschlossen.

3. Die auf Veranlassung des Vorstandes verfasste und für Rechnung der Sektion herausgegebene Schrift von Leon Treptow: „Die Berliner Hütte“ umfasst jetzt sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal nebst ihrer Umgebung und wird den Mitgliedern, besonders denen, die das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung gekauft werden.

4. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1910, kann vom Bureau unentgeltlich bezogen werden.

5. Gebührenermässigungen auf den Hütten des D. u. Oe. A.-V. werden nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zwecke besondere Ausweiskarten vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

6. Die Abstempelung der Mitgliedskarten und der Ausweiskarten findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- c. bei G. Steidel, Leipzigerstrasse 67,
- d. im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20.

An diesen Stellen sind auch Vereinszeichen für 1 Mark zu haben.

Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

7. Bestellungen auf Veröffentlichungen aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

8. Die Ortler-Hochjochhütte ist nur mit Büchsenfleisch und Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

9. Für die diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V., die vom 18. bis zum 20. Juli in Lindau stattfindet, werden schriftliche Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegengenommen. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist. Das Nähere wird in den Vereinsmitteilungen zu finden sein.

10. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird anfangs Oktober erscheinen. Zu der vorhergehenden geselligen Zusammenkunft ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

11. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Ernst Arndt, Schauspieler, W., Schwäbische-strasse 8. . . . . Giebel, Goldheim.
2. Adolf Becherer, Polizeipräsident, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 193/194. . . . . S. Mankiewitz, Sauermann.
3. Dr. Paul Benecke, Rechtsanwalt, W., Potsdamerstrasse 113 . . . . . E. Ebeling, M. Froehlich.
4. Albert Berthold, Hauptmann a. D., Charlottenburg, Wilmsdorferstr. 149 . . . . . Brassert, Braune.
5. Hans Bloch, Bildhauer, W., Potsdamerstr. 35 . . . . . Brunn, Lilge.
6. Dr. Albert Bundle, Städt. Tierarzt, Karlshorst, Prinz Heinrichstr. 22 . . . . . Glamann, P. Schuster.
7. Franz Ernst, Lehrer, Rixdorf, Ossastr. 44 . . . . . Schumann, Wenzel.
8. Willy Feigell, Oberregierungsrat, W., Nürnberger Platz 3 . . . . . Juliusberg, Siméon.
9. Adolf Gräfenberg, Kaufmann, W., Kronenstrasse 39/40 . . . . . H. Bergmann, Herm. Eisner.
10. Hugo Heyde, Professor, Gross-Lichterfelde, Bellevuestr. 41 . . . . . Mahlow, S. Schultze.
11. Dr. Johannes Hornemann, Landgerichtsrat, NW., Alt Moabit 119 . . . . . Schmalbruch, Siméon.
12. Dr. Ernst Jacoby, Rechtsanwalt, W., Bayreuther Strasse 41 . . . . . Wilh. Heine, E. Stern.
13. Martin Kraft, Geh. Hofrat, W., Augsburgerstrasse 8 . . . . . Unglaube, Vilmar.
14. Arthur Liebrecht, Magistrats-Assessor, NW., Jagowstr. 43 . . . . . Krünert, Wildt.
15. David Lissner, Rechtsanwalt, C., Alexanderstrasse 50 . . . . . Brückmann, H. Kann.
16. Ernst Loewe, Kaufmann, Charlottenburg, Joachimstalerstr. 41 . . . . . Krakauer, H. Philipstal.



17. *Gustav Schmale*, Amtsrichter, Charlottenburg,  
Suarezstr. 22 . . . . . *Hofmeister, v. Schaewen.*
18. Dr. *Franz Seligsohn*, Rechtsanw., W., Blumes-  
hof 8 . . . . . *L. Lesser, A. Seligsohn.*
19. Dr. *Alfred Ullmann*, Kriegsgerichtsrat,  
Charlottenbnrg, Mommsenstr. 52 . . . . *L. Landé, O. Landé.*
20. *Ernst Wegener*, Fabrikbesitzer, Tempelhof,  
Berlinerstr. 120 . . . . . *Dr. Collin, Reichenow.*
21. *Albert Weidner*, Kaufmann, NW., Jagowstr. 36 *H. Hecht, Poetting.*
22. *Edmund Witzel*, Zahnarzt, W., Victoria  
Luise Platz 12 . . . . . *Blumenreich, R. Kayser.*

Berlin den 25. Mai 1910

**Der Vorsitzende**  
*Dr. von Schulz-Hausmann.*

---

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 13. Mai statt und war zahlreich besucht. Den von Lichtbildern begleiteten Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Ernst R. W. Frank über das Thema: Vom Eggental in die Palagruppe und durchs Fersental nach Val Sugana.

Der Redner führte seine Zuhörer auf einer Wanderung von Bozen durch das Eggental nach der Pala von San Martino di Castrozza und weiter durch das Suganertal in das deutsche Fersental und auf die Hochebene von Lusern-Lafraun und Vielgereut.

Auf der Fahrt vom Wilden Kaiser über den Brenner wurde das hundertjährige Jubiläumsfest in Innsbruck besucht, das Gelegenheit bot, eine Anzahl besonders schöner und charakteristischer Gruppen aus dem grossartigen Festzuge aufzunehmen. Diese zeigte der Redner in vortrefflich gelungenen Bildern.

Die eigentliche Wanderung führte von Bozen durch die gewaltige Porphyrschlucht des Eggentals und über das Sattel- und Reiterjoch in das Fleimstal nach Predazzo. Von hier ging es nach dem herrlichen San Martino di Castrozza, das wie kein anderer Ort in Tirol neben grossartigen und schwierigen Dolomitenersteigungen eine Fülle von bequemen und abwechslungsreichen Waldspaziergängen bietet. Sowohl diese als auch eine Reihe selbst ausgeführter interessanter Klettertouren in der Palagruppe schilderte der Redner in Wort und Bild.

Ein Übergang aus der Pala durch das wilde Canali-Tal in das Tesino-Tal führte durch landschaftlich und kulturgeschichtlich hochinteressante Gebiete, die vom Touristenstrom noch ganz unberührt geblieben sind. Von dort ging die Wanderung über Borgo und Roncegno ins Suganer-Tal, dann über das Palaier Törl zu den deutschen Gemeinden im Fersental, dessen Ausgang von der herrlich gelegenen Burg Persen gekrönt wird. Um den Besitz dieses, zu den schönsten Burgen Tirols gehörenden Schlosses hatte sich einst die Kaiserin Friedrich vergeblich bemüht. An der enormen Preisforderung des damaligen Fürst-Bischofs von Trient scheiterte der Plan. Jetzt befindet sich die Burg und ein grosser Teil des sie umgebenden Gebietes sowie des herrlichen Gallnetscher-Sees (Lago di Caldonazzo) in deutschen Händen. Die Gesellschaft der Burggenossen G. m. b. H. baut das Schloss Persen nach den alten noch vorhandenen Plänen wieder auf. Eine Reihe fesselnder Lichtbilder gewährte Einblicke in die in der alten Pracht zum Teil schon wiedererstandenen Räumlichkeiten.

Vom Gallnetscher-See führte die Wanderung hinauf auf die herrliche Hochebene von Lafraun (Lavarone) zu dem nahe der italienischen Grenze mitten im Welschtum ganz deutsch gebliebenen Lusern. In Lafraun, umgeben von herrlichem, altem Hochwald, in dessen grünen Moospolstern zahllose Alpenveilchen duften, bestehen mehrere vortreffliche Gasthäuser. Redner schloss seine Ausführungen mit der Aufforderung, durch recht zahlreichen Besuch dieser Gegenden die deutschen Landsleute, die dort unten, in zum Teil recht dürftigen Verhältnissen, ihre Zugehörigkeit zum Deutschtum treu gewahrt haben, zu erfreuen und zu unterstützen.

Reicher Beifall der Zuhörer lohnte den Redner.

Am 8. Mai fand der erste diesjährige Frühjahrsausflug nach Fredersdorf-Rüdersdorf, Alt-Landsberg statt. Rund hundert Teilnehmer hatte das schöne Wetter zu der Fahrt zusammengeführt.

Der so oft bewährten Findigkeit und Kunst unserer Führer gelang es, den Weg so zu gestalten, dass er uns die schönste Abwechslung bot. Zunächst ging's am Westufer des Stienitzsees über Dünenberge und durch tiefe Schluchten zumeist in angenehmem Gänsemarsch mit den prächtigsten Ausblicken auf die im dunklen Grün prangenden Höhen der Rüdersdorfer Kalkberge. Dann nahm uns der Eggersdorfer Forst auf. In kühlem Grunde durch ein wahrhaftes „Wonnetal“ in respektvoller Entfernung vom „Hungrigen Wolf“, — so heisst ein bekanntes Wirtshaus jener Gegend, die den Bewohnern namentlich des Westens und Südens von Berlin anscheinend recht unbekannt ist — zogen wir zum Hauptbahnhof Straussberg. Hier fand die nicht unwillkommene Bierpause statt. Nach recht nahrhafter und bekömmlicher Rast (Erbssuppe mit Speck!) gingen unter mächtigen Eichen, die eben erst ihr Sommerkleid hervorholten, hinein in den Alt-Landsberger Forst mit seinem Nadel- und Laubholz. In frohester Laune kletterten wir alsdann über recht dauerhafte Kopfsteine nach Alt-Landsberg; ein Teil zog es vor, statt der schönen Promenade um die Stadt diese selbst zu durchqueren, die altertümlichen Tore und Türme zu bewundern und zugleich Alt-Landsberg als die ehemalige Residenz eines unserer ältesten, wanderfrohesten und eifrigsten Wandergenossen kennen und schätzen zu lernen. Von der Stadt ging's schliesslich zu dem an der Strasse nach Neuenhagen gelegenen Schützenhaus, wo die Tafeln bereits zum Mahle gedeckt waren. Nach einer vortrefflichen, begeisterten Rede unseres Geheimrats Dr. Friedensburg auf verdienstvollen Führer und nach ausgiebiger Stärkung rüsteten wir uns zur Heimfahrt.

---

## Kleine Mitteilungen.

Von unserem Mitgliede, Herrn Oberstleutnant a. D. v. Below, gelangte an die Sektion vom Herzogstand ein Gruss (datiert vom 28. April). Die Schneestamperei war beschwerlich gewesen. Dafür entschädigte herrliches Wetter mit ungetrübter Aussicht auf das Kaisergebirge, die Karwendelketten, Tauern, Stubai und Ötztaler Alpen.

Von der Gesellschaft „Die Schrammsteiner“ ging uns der folgende Bericht über gelungene Eroberungen in den Sandsteinfelsen der Sächsischen Schweiz zu:

„Die Pfingstkletterfahrt führte die Schrammsteiner Schulz, Walter, Wolff, Joseph (Sektion Kottbus) und Krünert nach Rathen und ins Bielatal. Den allersonnigsten Sonnenschein liess uns der Himmel kosten bei meist recht harter Bergarbeit. Die Lust vom Berg zu schauen weit über Wald und Strom empfanden wir häufig, hoch und tief und meist mehrstimmig. Dass einzelne den Wohlklang nicht in der Kehle hatten, werden ihnen die Berge, insonderheit der Raaber Turm, verzeihen; wir können's nicht.



Es wurden erstiegen in der Rathener Gruppe: Wehlnadel, nordöstl. Ganskopf, Höllenhundspitze und ihr westlicher und mittlerer Vorturm, Raaber Turm, Türkenkopf und Feldwand; im Bielatalgebiet: Eiländer Spitze (Sonntagsturm), schiefer Turm, nördliche und südliche Herkulesssäule, Dürrebielenadel und chinesischer Turm.

Über „schwierige“ Touren der Schrammsteiner im Elbsandsteingebiet ist hier schon wiederholt berichtet worden. Dieses Mal hatten sich die Herren an die „sehr schwierigen“ und die „ausserordentlich schweren“ herangewagt und diese glücklich durchgeführt. Bergheil!

Diejenigen Mitglieder unserer Sektion, welche das Zillertal besuchen wollen, seien an die prächtige Eingangstour von Schwaz im Inntale über das Kellerjoch nach Fügen im Zillertale erinnert. Der Übergang ist bequemer gemacht, seitdem die Sektion Schwaz eine neue Hütte auf dem 2237 m hohen Kreuzjöchl, 20 Minuten unter dem Gipfel des Kellerjochs (2344 m), errichtet und für die Wegeverbesserung gesorgt hat. Der Aufstieg von Schwaz erfolgt entweder über die auf der Proxenalp 1846 m hoch gelegene, alte Hütte in 4 1/2 Stunden bis zum Gipfel oder, bequemer aber länger, über die Rodelhütte und den Arbeser in 5 1/2 Stunden. Beide Aufstiege bieten prächtige Bilder; die Aussicht vom Gipfel ist berühmt. Der Abstieg von der neuen Hütte nach Fügen ist neu markiert; er erfordert etwa 4 Stunden. W.

Wie wir erfahren, sind die „Eckenstein-Steigeisen“ (s. Nr. 91 unsrer Mitteilungen vom Dezember 1909, S. 7) einschliesslich des Anpassens an die eingesandten Bergstiefel in dem Sporthaus von Mizzi Langer-Kaube, Wien VII, Kaiserstr. 15, für 20 Kronen zu erhalten. Mtz.

#### Kalender des D. u. Oe. A. V. für das Jahr 1910.

23. Jahrgang, herausgegeben vom Hauptausschuss (Bearbeiter Dr. J. Emmer), 286 Seiten Text. München (Lindauer) 1910.

Das handliche, bequem auf der Reise mitzuführende kleine Buch ist für jedes Mitglied des Alpenvereins unentbehrlich, zumal es wichtige Abschnitte und zahllose Angaben enthält, die in den Reisebüchern nicht zu finden sind. Füllen doch die Abteilungen über die Vereins- und Reiseangelegenheiten allein 34 Kapitel! Es folgen dann die vollständigen Übersichten über das Rettungswesen und die Rettungstellen sowie die Schutzhütten und Unterkunftshäuser der Ost- und Westalpen und das Bergführerverzeichnis von den Ostalpen bis zu den Pyrenäen. Bei den Pyrenäenführern sollte indess die Bemerkung nicht fehlen, dass sie in der grossen Mehrzahl nur als Wegweiser auf leichten Bergwanderungen anzusehen sind. Sehr zu begrüßen ist, dass sich die Schutzhütten endlich wieder nach den Berggruppen eingeordnet finden. Den Schluss machen das Bestandsverzeichnis unseres Vereins und 7 Übersichtsblätter der staatlichen Kartenwerke über die Alpen. Letztere erweisen sich als für die Anschaffung von Karten ausserordentlich zweckdienlich.

Es sei noch ganz besonders auf die Verhaltensmassregeln für Besucher der südöstlichen Grenzgebiete (S. 65-66) hingewiesen, zweitens darauf, dass die deutschen Schutzvereine ein Gaststättenverzeichnis für Südtirol und das südöstlichste Alpengebiet herausgeben, das den deutschen Touristen empfohlen wird. Es ist auch unentgeltlich von den Sektionen Bozen, Klagenfurt und Krain zu beziehen. Kr.

Karte des Kaisergebirges mit Kufstein und dem angrenzenden bayerischen Gebiet 1:33,000, auf Grund amtlicher Karten und persönlicher Begehungen von Hugo Petters in München. Herausgegeben von der Sektion Kufstein. Kufstein (Lippott) 1909.

Diese vortreffliche Karte des Altmeisters der alpinen Kartographie Hugo Petters ist in Reliefdarstellung mit schräger Beleuchtung aus Nordwest und Höhenkurven zu

100 m kunstvoll ausgeführt. Sie reicht vom Hechtsee im Westen bis Griesenau im Osten und vom Walchsee im Norden bis Ellmau im Süden. Die Gewässer sind in blauer Farbe gehalten; alle wichtigen Tal- und Bergwege sind rot eingezeichnet. Die Karte mit ihrer plastisch hervortretenden Geländedarstellung kann sich den berühmten Schweizer Reliefkarten würdig an die Seite stellen. Die Sektion Kufstein ist zu diesem neuen Erfolge in ihren alpinen Leistungen zu beglückwünschen.

Meldungen auf Exemplare zum ermässigten Preise (Kr. 1,70) für Alpenvereinsmitglieder auch in unserem Bureau. Kr.

Das rühmlichst bekannte Wanderbuch für die Mark Brandenburg. Teil I. verfasst von unserem Mitgliede Prof. Dr. Albrecht (Kiesslings Wanderbücher; auf die Firma ist besonders zu achten) erschien soeben in neuer Auflage. Besprechung nach dem Erscheinen der übrigen Teile. Kr.

Abermals ist eine neue Ausgabe des auch in unserer Sektion verbreiteten und geschätzten Büchleins von F. Montanus „Die Alpenfahrt der Familie Ekel“ (München, Lindauersche Buchhandlung) notwendig geworden. Es erscheint nun schon in dritter Auflage. Ein über Erwarten guter Erfolg! Wie wir aus dem uns von dem Verleger freundlichst zur Verfügung gestellten Fahnenabzuge ersehen, hat unser Sektionsgenosse und ehemaliger Gemeindeschreiber Dr. Friedensburg als älteste, Freund des Verfassers die Gelegenheit benutzt, seine Anteilnahme durch ein dem Werkchen beigefügtes Kapitel zu betätigen, in dem er unter Aufwendung eines gewaltigen kulturgeschichtlichen Rüstzeuges — Bibel und Edda Homer und die XII Tafeln sind ebenso herangezogen, wie die Schwänke und Sprichwörter des Mittelalters und die neueste Reiselitteratur — eine Art Entwicklungs- und Naturgeschichte der lebenswürdigen Familie gibt. Am Schlusse geht er dann auf die Frage ein, ob wirklich, wie man so oft hört und liest, die Deutschen und besonders die Berliner die unmanierlichsten unter den Reisenden sind. Seine Ausführungen, die wir nur dankbar begrüßen können, obwohl oder grade weil sie keine der üblichen Ehrenrettungen sind, zeugen von dem heiligen Zorn und kampfesfrohen Sinne, den F. in derartigen Fragen stets betätigt hat. Sie werden ihm sicherlich ebenso freudige Zustimmung wie feindselige Erwiderungen eintragen. Jedenfalls aber hat das Büchlein von Montanus durch diesen Zusatz nur gewonnen und ist jetzt in noch weiterem Sinne als bisher ein unterhaltsamer Reisebegleiter. Möge es in immer grössere Kreise dringen und dazu beitragen, dass die Roheiten, die oft unter dem Deckmantel der „überschäumenden Kraft“ gehen, ganz verschwinden. Das wäre der schönste Erfolg für den Verfasser. Mtz.

Unser Mitglied, Herr Linckelmann, ersucht uns zur Kenntnis der Sektionsgenossen zu bringen, dass er bereit ist, in diesem Jahre wieder einige erwachsene Schüler in die Sommerferien mitzunehmen. Die Reise wird sich richten in das Isergebirge, Riesengebirge bis nach Böhmen, Adersbach-Trautenau-Königgrätz. An etlichen Orten wird längere Zeit gerastet, auch skizziert; Dauer der Reise 4 Wochen. Sektionsgenossen, die ihre Söhne seiner Führung und Obhut anvertrauen wollen, werden ersucht, sich zu näherer Besprechung bis zum 15. Juni zu wenden an: J. Linckelmann, Maler, Realschul-Zeichenlehrer, Berlin S., Bärwaldstr. 62.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

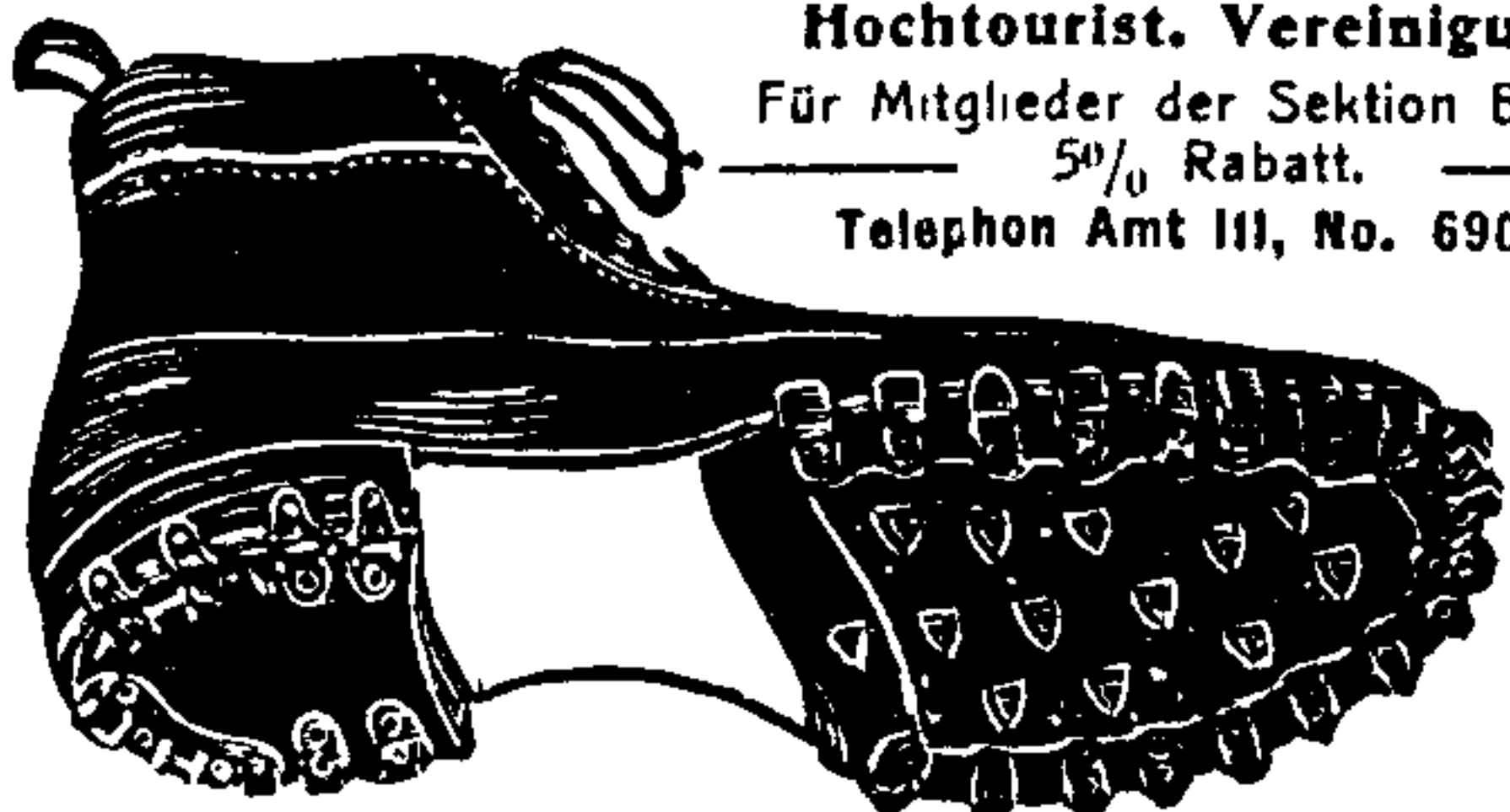
tadellos sitzend, unverwundlich, absolut was-erdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusstollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima-Referenzen.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

## Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

# Walchensee im bayrischen Hochland

auf waldumgebenen Alpenwiesen.

810—860 m Höhenlage, von München  $1\frac{1}{2}$  Stunden Eisenbahn- und  $\frac{3}{4}$  Stunde Autofahrt bzw.  $1\frac{1}{2}$  Stunden Wagenfahrt entfernt.

## Landhäuser und Wohnungen in solchen

für Sommer- und Winteraufenthalt. Gelegenheit zu jeglichem Sport (Bade-, Schwimm-, Tennisgelegenheit, sowie Erlaubnis zum Sportfischen). Im Winter: Rodel, Ski, Eislaufgelegenheit. Uralter, stundenweiter **Hochwald**, herrlich gelegenes **Bauland** der „Walchensee-Höhenkur- und Eigenbaugesellschaft m. b. H.“. — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Pension in den Villen Edeltraut, Irma und Carlotta 7—8,50 Mk. in der Nachsaison Ermässigung.

Alles nähere durch die Geschäftsstelle

in Berlin: SO. 16, Neanderstr. 4,

in München: Durch Generalvertreter Major a. D. Kreitmair, Wilhelmstr. 4.

in Walchensee: Villa Edeltraut (Fräulein Elsässer).

LOUIS  
OPPEN  
HEIM



Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich meine Firma für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für das Hochgebirge.

Auf Wunsch  
Preisliste 47.

**SADAM**

BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28

Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544

# Ehrich's Wetterschlupfmantel

übertrifft durch sachgemäßen Schnitt jede Pelerine irgendwelchen Namens.

## Völlige Bewegungsfreiheit,

stets wettergefeht. Für den Sommer aus federleichtem Kameelhaarloden in grau, graugrün, oliv, braun.

Mk. 25,—, Mk. 30,—, Mk. 35,—, bei 120 cm Länge, 10 cm länger 10% mehr.

Wasserdicht imprägniert, mit Kapotte.

## Viele Anerkennungen.

Herren-Touristen-Anzüge von Mk. 35,— an.

Damen- „ Kostüme „ „ 50,— „



## Original engl. Homespunses

**Neuheit**

Ehrichs Schlangenhaut-Mäntel

absolut wasser- und winddicht

Gewicht ca. 250 gr.

**Albert Ehrich**

W. 66, Mauerstr. 95 Ecke Friedrichstrasse



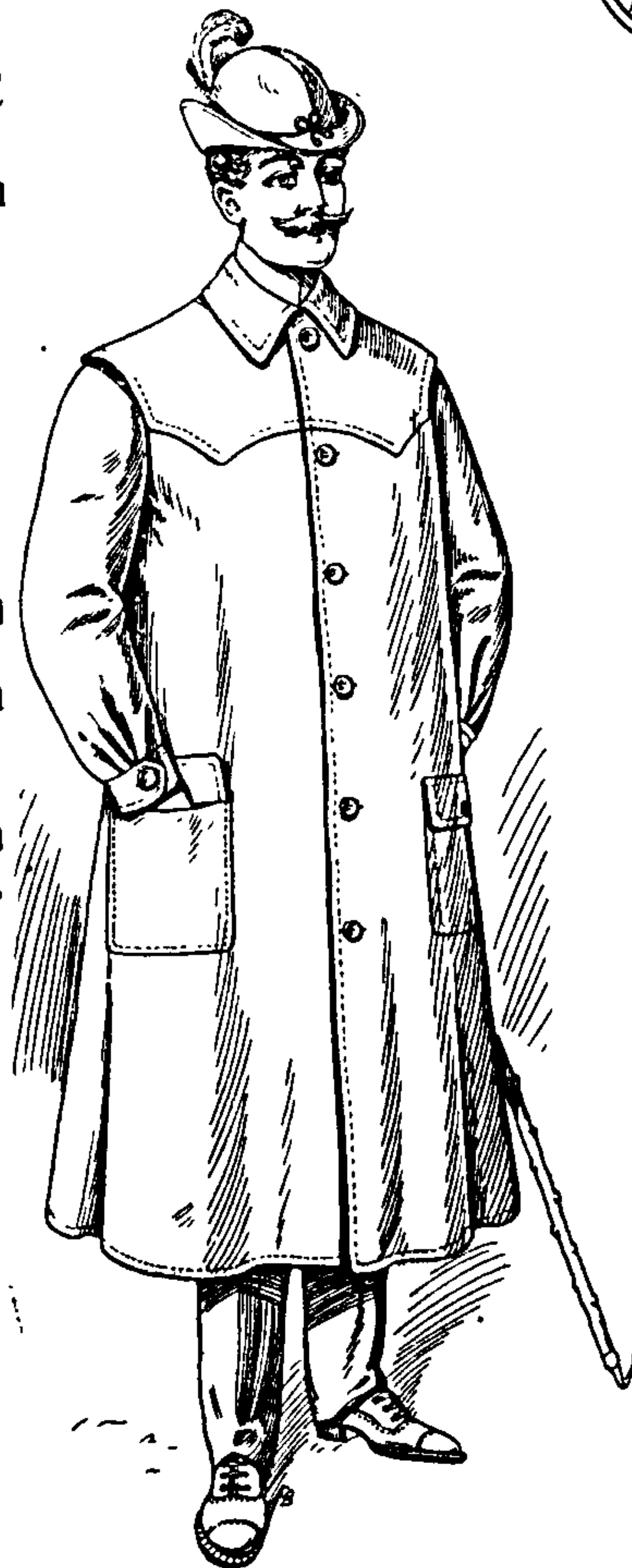
Für die **REISE**  
empfehle meine naturwasserdichten, porösen

## Loden-Anzüge

für  
: Damen und Herren :

sowie  
Loden-Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen  
Mosettig-Pellerinen für Damen u. Herren

**Steirische Lodenhüte** Beste imprägnierte Qualitäten  
: Kleidsame Formen :



## RUCKSÄCKE reichste Auswahl

Photographen-Rucksäcke  
□□ werden nach Mass angefertigt □□

Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile,  
geflochtene und gedrehte Manilaseile, Stiefel, Steig  
eisen, Kletterschuhe, Schneereifen, Schneebrillen,  
Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme,  
: Strümpfe, Fausthandschuhe etc. etc. :

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V.  
gewähre auf sämtl. Einkäufe 5% Rabatt

Große illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis und franko

# GUSTAV STEIDEL

BERLIN, LEIPZIGER STRASSE 67

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- und „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

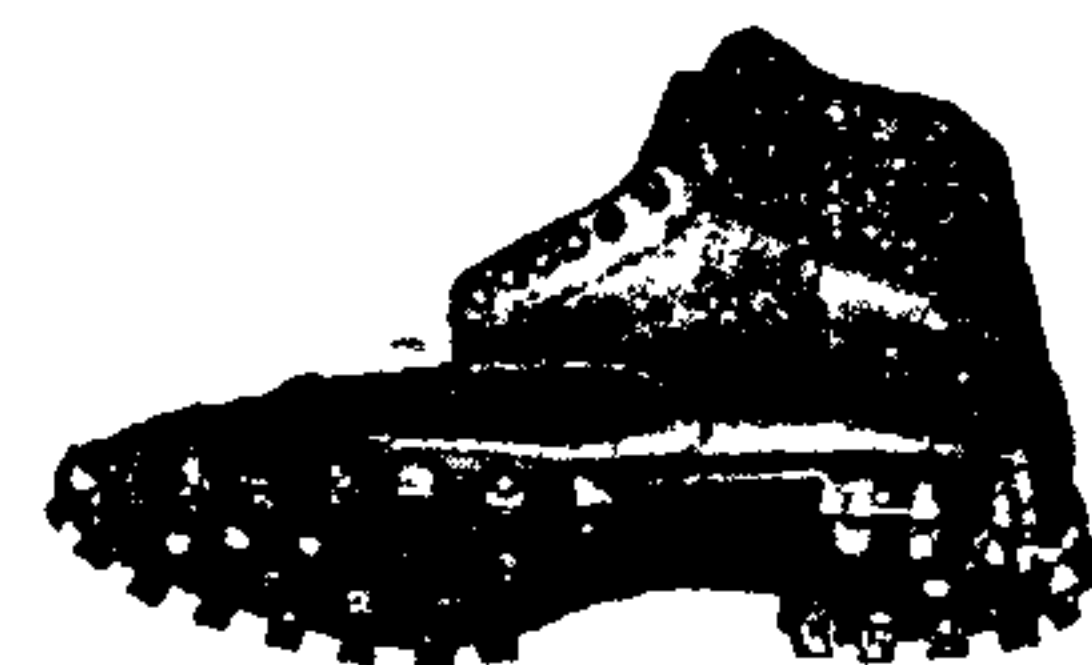
## Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



## Alpine Ausrüstung

für Hochtouristen, für Fels-, Firn-,  
Tal- und Gletscherwanderungen,  
Touristik und Wintersport.

### Nürnbergs Alpine, Jagd- u. Sportanzüge

Sachlich, selbst erprobt, nach Maß — fertig von M. 43 an.

Jagd-, Sport-, Touristenhemden — Herrenwäsche.

Jagd- und Touristenartikel — Alpines Rüstzeug.

### Poröse, baumwollen u. wollen Unterkleidung

Trikotagen, Strumpf-, Strick- und Wollwaren.

Damenhemdhosen, Damen-Reit- u. Reformbeinkleider.

### Nürnbergs Wettermäntel f. Damen u. Herren

: aus Kamelhaarloden, und aus federleichtem Billrothbatist. :

Jagd-Pelerinen, Sportumhänge, Caban mit Kapuze.

Spezialhaus für Reise- und Tropen-Ausstattungen

Gegründet 1859. Illustrierte Kataloge. Höchste Auszeichnung.

### Bazar Nürnberg, Hoflieferant

Berlin W., Französische Strasse Nr. 20.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

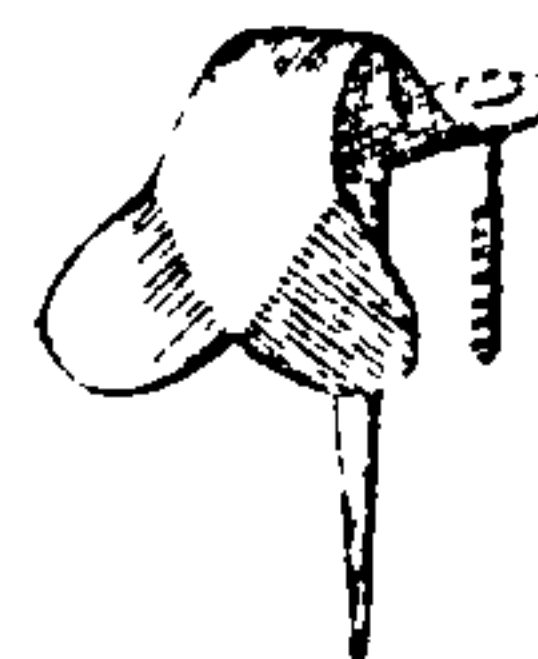
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.



**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadel-  
los sitzend, unverwundlich,  
absolut wasserdicht mit  
Nägeln oder Uhu-Stollen auf Grund langjähriger Erfahrung  
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**

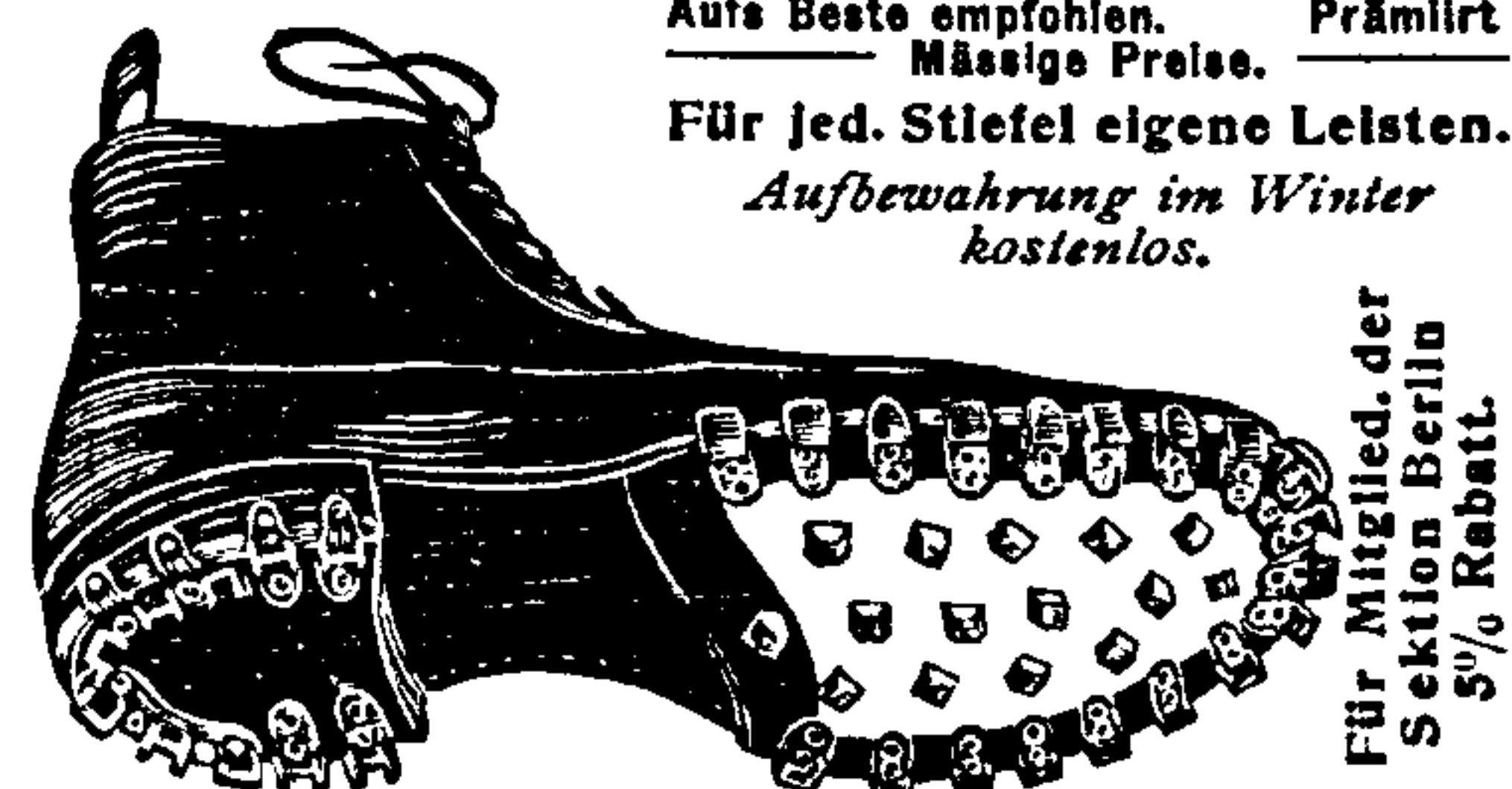
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.

Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

**Kameelhaarloden**

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Optiker WOLFF'S

**Optofix-Pincenez**

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut feststehend, nicht drückend, sehr zierlich, ausserordentlich dauerhaft.

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exakteste sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich.  
In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.  
Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

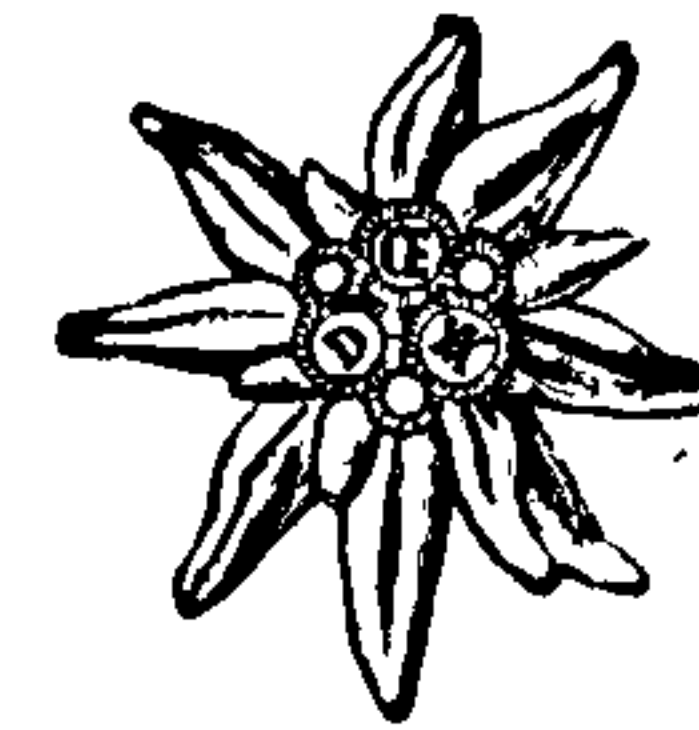
Optisch-okulistische Anstalt

Charlottenburg **Josef Rodenstock** = Berlin W. =  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigerstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser

3 Bayerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.

Nummer 98



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



Oktober



1910

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag** den 7. Oktober 1910 abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Tagesordnung:

1. Bericht über die Generalversammlung in Lindau.
2. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
3. Vortrag: Fr. *Fanny Bullock Workman*: „Eine Erstbesteigung von 7100 Metern im Nun Kun Himalaya.“ (Mit Lichtbildern.)

## 2. Ausserordentliche Sektions-Sitzung

am **Freitag** den 14. Oktober 1910 abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal)

mit Damen.

Gemeinsamer Vortrag des Herrn Dr. W. *Hunter Workman* und der Frau *Fanny Bullock Workman*: „Die Erforschung des grossen Hispargletschers nebst zwei Erstbesteigungen von Schneegipfeln im Himalaya.“ (Mit Lichtbildern.)

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- III. Der zweite Vortragsabend ist vorzugsweise für unsere Damen bestimmt, denen die vorderen Sitzreihen vorbehalten bleiben.  
Eintrittskarten für die Damen sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in der Sitzung am 7. Oktober, ausserdem vom 8. bis zum 13. Oktober im Bureau zu haben.
- IV. Es wird gebeten, an diesen beiden Vortragsabenden das Rauchen zu unterlassen.



### 3. Herbst-Ausflug am Sonntag den 9. Oktober 1910

nach Werder — Glindower Alpen — Ferch — Lienewitz

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse.*

Abfahrt: Vom Potsdamer Hauptbahnhof 8.<sup>15</sup> nach Werder, an 9.<sup>06</sup>. Wanderung mit Handfrühstück: Kesselberg — Gr. Plessower See — Strebenberg — Glindower Alpen. Rast im Alpengasthof. Ueber Mittelbusch nach Ferch. Rast. Nach dem Bahnhof Liene- witz. Eisenbahnfahrt 4.<sup>26</sup> nach Potsdam. Dauer der Wanderung 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunden. Mittag- essen im oberen Saal der Bahnhofswirtschaft in Potsdam. Rückfahrt nach Belieben.

Meldungen bis zum 7. Oktober bei Kagermann (Firma Gustav Steidel), Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von 2,50 M. für das Mittagessen. Die Nummer der Karte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel. Die Eisenbahnfahrkarten lösen die Teilnehmer selbst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

#### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Reisebericht. Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1910 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzu- zufügen. Auch ist es erwünscht, dass Mitglieder, die sich längere Zeit in einem be- stimmten Alpengebiet aufhielten, selbst wenn sie keine Hochtouren ausgeführt haben, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

2. Einband der Zeitschrift. Mitglieder, die die Zeitschrift bisher gebunden bezogen haben oder die der Sektion nach dem 1. Januar 1910 beigetreten sind, erhalten die Zeitschrift gebunden.

Mitglieder, welche die Zeitschrift bisher ungebunden bezogen haben, aber sie künftig gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies bis zum 20. Oktober dem Bureau mitzuteilen.

Von Mitgliedern, die die Zeitschrift gebunden beziehen, wird der Betrag von 1 Mark zuzüglich der Nachnahmegebühr gleichzeitig mit der Zusendung der Zeitschrift erhoben. In diesem Betrage ist ein Betrag von 50 Pf. für die alpine Unfallversicherung enthalten.

Von Mitgliedern, die die Zeitschrift nicht gebunden beziehen, wird dieser Beitrag von 50 Pf. für die alpine Unfallversicherung gleichzeitig mit der Einziehung des Jahresbeitrages erhoben werden.

3. Die Bibliothek ist geöffnet: an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 — <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr abends.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlotten- burg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rück- sprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                                       |                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Conrad Christoph</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 154 . . . . .                         | <i>Bote, Christoph.</i>             |
| 2. <i>Reinhard Eisex</i> , Zahnarzt, W., Schillstr. 16 . . . . .                                      | <i>Bohne, Loewengard.</i>           |
| 3. <i>Konrad Fraenkel</i> , stud. med., SW., Königgrätzer- strasse 104 . . . . .                      | <i>E. Heinitz, Ph. Salomon.</i>     |
| 4. <i>Max Habel</i> , Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Kirchplatz 2 . . . . .                          | <i>Berckenhoff, Weisse.</i>         |
| 5. Dr. <i>Paul Hirschberg</i> , Rechtsanwalt, SW., König- grätzerstr. 27 . . . . .                    | <i>Fredrich, B. Sachs.</i>          |
| 6. <i>Arthur Holstein</i> , Apothekenbesitzer, Wilmers- dorf, Xantenerstr. 8 . . . . .                | <i>Mahlow, Nützel.</i>              |
| 7. <i>Wilhelm Horn</i> , stellv. Direktor, Steglitz, Albrecht- strasse 15 . . . . .                   | <i>Schlabit, Simeon.</i>            |
| 8. <i>Hartwich Katz</i> , Kaufmann, W., Magdeburger- strasse 22 . . . . .                             | <i>B. Berger, R. Kayser.</i>        |
| 9. Dr. <i>Klinger</i> , Stabsarzt, NW., Hessischestr. 10 . . . . .                                    | <i>Hillebrecht, Wuelffrath.</i>     |
| 10. <i>Richard Lerche</i> , Magistratsassessor, Charlotten- burg, Tegeler Weg 9 . . . . .             | <i>M. Landsberger, Paasche.</i>     |
| 11. <i>Franz Loewen</i> , Diplom-Ingenieur, SW., Hafen- platz 3 . . . . .                             | <i>Pincus, Wald. Meyer.</i>         |
| 12. <i>Otto Lundershausen</i> , Fabrikbesitzer, Gross- Lichterfelde-W., Kommandantenstr. 18 . . . . . | <i>Blümel, P. Froehlich.</i>        |
| 13. <i>Gustav Salomonsohn</i> , Fabrikant, W., Bayreuther- strasse 40 . . . . .                       | <i>M. Friedländer, E. Schaefer.</i> |
| 14. <i>Friedrich Schmidt</i> , Mühlenbesitzer, Userin bei Gross-Quassow (Meckl.-Strel.) . . . . .     | <i>R. Schmid, Wilde.</i>            |
| 15. <i>Hugo Schulz</i> , Polizeileutnant, Rixdorf, Selchower- strasse 11 . . . . .                    | <i>H. Martens, Schumann.</i>        |
| 16. <i>Alfred Schulze</i> , Pfarrer, N., Invalidenstr. 23 . . . . .                                   | <i>Mahlow, Nützel.</i>              |
| 17. <i>Moritz Stämmeler</i> , Kgl. Bankinspektor, Wilmers- dorf, Holsteinischestr. 31a . . . . .      | <i>Alfr. Schmidt, Eug. Schmidt.</i> |
| 18. <i>Hans Stoltze</i> , Kaufmann, NW., Bandelstr. 2 . . . . .                                       | <i>L. Goldstein, H. Heinrich.</i>   |
| 19. <i>Eckbert Frhr. von Süsskind-Schwendi</i> , Leutnant, S., Blücherstr. 47-48 . . . . .            | <i>v. Falk, Spinola.</i>            |
| 20. <i>Karl Witte</i> , Lehrer, O., Mühlenstr. 47a . . . . .                                          | <i>Bielan, Sourell.</i>             |

Berlin den 20. September 1910

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

#### Aus dem Vereinsleben.

In der letzten Sitzung vor Beginn der Sommerreisen (9. Juni) hielt Herr Treptow einen Vortrag über das Thema: „Vom hohen Dachstein und aus der



Brenta-Gruppe.“ Der bestbekannte Hochtourist unserer Sektion hat die Mitgliederversammlungen oft durch seine temperamentvollen Vorträge erfreut und auch dieses Mal gelang es ihm, aus dem tiefen und reichen Born seiner Erinnerungen fesselnde Bilder heraufzubeschwören.

Diese Erinnerungen führten zuerst von Bartholomä und der dem Vortragenden verschlossen gebliebenen Watzmannwand in die „Oesterreichische Ramsau“, auf welche die weitausgedehnten Südabstürze des Dachsteinmassivs hinabschauen. Die Austria-Hütte nahm ihn mit seinem berühmten Führer Sepp Innerkofler auf. Sie planten die Lösung eines grossen alpinen Problems: die Ersteigung des Dachsteins über seine gewaltige Südwand. Zur Vorübung und Gewinnung einer genauen Uebersicht ward zunächst bei knietiefem Neuschnee und „ausgehängten Drahtseilen“ die Hunerscharte überschritten und die Besteigung des kleineren, sehr schwierigen Dirndls durchgeführt. Auf dem Rückwege bot sich treffliche Gelegenheit, die fünf Kilometer breite und 1000 Meter hohe Dachsteinwand zu studieren.

Die heiss umworbene hatte bereits mehr als zwei Jahrzehnte allen Bemühungen der besten Bergsteiger, sie zu bezwingen, getrotzt, darunter denen der beiden Zsigmondy und Purtschellers. Die Dachsteinsüdwand galt hinfort als unersteiglich, und 1883 sagte Diener: „Das Problem wird ungelöst bleiben, solange die Wände nicht bis zu ihrer Basis hinab verwittert sind.“ Es war Robert Hans Schmitt, dem Erkletterer der Martinswand, und Fritz Drasch vorbehalten, wenigstens die Untere Windlücke im Kamme, wenn auch nicht die Mitterspitze direkt zu erreichen, nachdem sie am Ende einer elfstündigen Anstrengung unter der Scharte ein Freilager bezogen hatten.

Treptow und Innerkofler beschlossen zunächst, wenn möglich, der Route Schmitts zu folgen, dann aber zu versuchen, an passender Stelle östlich abzuschwenken. Von der Südseite aus erblickt man westlich zuerst den Torstein, dann folgen nach Osten die Untere Windlücke, die Mitterspitze, die Obere Windlücke und der Hohe Dachstein, schliesslich die Hunerscharte und die Dirndl. Von der Hütte wurde über Vorberge und Kare in 3 Stunden der Einstieg da erreicht, wo der Schnee am höchsten in die Felsen auskeilt, genau in der Falllinie der Mitterspitze. Gleich der erste Abschnitt von der Randkluft bis zum grossen Bande bot enorme Schwierigkeiten in wulstigen, zum Teil überhängenden, griffarmen und plattigen Wänden, am abweisendsten unmittelbar unter einer seichten Rinne. In diese bauchige Wand hatte 6 Jahre früher Schmitt schliesslich einen Mauerhaken eintreiben müssen, den die Kletterer zur Linken in einiger Entfernung sichteten. Dann folgte das charakteristische Band. Es musste grösstenteils kriechend überwunden werden und endete auf einem Vorsprung in überhängender Wand. Nun begann derselbe wilde Kampf, den schon Schmitt geführt hatte und den er den schwersten in seiner Bergsteigerlaufbahn nennt. Nach langem Ringen wurde eine Leiste erreicht, welche die Möglichkeit, mehr ostwärts zu gelangen, bot. Durch ein Couloir gewann man schliesslich eine kleine Scharte nach fünfstündiger Kletterei. Es war 2 Uhr 45 Minuten. Die Stelle zeigte ein Bild schauerlicher Wildheit. Sie stand in lebhaftem Gegensatz zu den lieblichen Matten der Hachau und des Ennstals.

Bis hierher waren auch Schmitt und Drasch gelangt. Während diese sich aber mehr westlich hielten, fanden Treptow und Innerkofler die Möglichkeit, mehr ostwärts eine überaus steile Gratrippe zu gewinnen und nach hartem Strausse die Mitterspitze des Dachsteins zu betreten. Ihr Jubel war grenzenlos, hatte ihnen doch der Sieg fast 12 Stunden heisser Arbeit gekostet.

Mittlerweile waren Nebel über die Grate hinaufgestürmt, eine Mahnung, so schnell als möglich, den Gosaugletscher und die im Nebel und Dunkel schier un-

auffindbare Grobgesteinhütte zu erreichen. Endlich wurde sie nach mehrfachen Irrfahrten entdeckt. Die Lage dieser Hütte ist herrlich. Sie hielt die Bergsteiger noch mehrere Tage in ihrem Bann. Von hier aus und von der Aualmhütte (Hofpürglhütte) wurden schliesslich noch die schwierige Eiskarlspitze über den Ostgrat, der Hohe Dachstein, die Grosse und Kleine überaus jähe Bischofsmütze erklimmen.

Von diesen frohen Tagen eines glücklichen Bergsteigerlebens trug den Redner die Erinnerung weit gegen Süden nach Molveno und zur Brenta. Eine Verabredung mit seinem alten Freunde und Wandergenossen, dem nunmehr verewigten Meynow, hatte ihn in diese westlichen Dolomiten geführt. Mit dem tüchtigen Unterwurzacher und einem schlechten Führer, der sich nachher als hinderlich erwies, wurden zunächst Brenta alta und Campanile di Brenta erstiegen. Dem königlichen Geschwisterpaar Cima Tosa-Crozzon sollte die Hauptbergfahrt gewidmet sein. Den Crozzon bezeichnen Purtscheller-Hess als „hochinteressante, an prächtigen Bildern reiche, für sichere, gewandte Felskletterer nicht besonders schwierige Tour“. In der Tat kann die Verbindung beider Gipfel zu einem Unternehmen unsern Hochtouristen nicht warm genug empfohlen werden.

Ein „Idealkamin“ führte die Bergfahrer zur Tosaspitze. Als bald wurde ihr dreigipfliger Bruder in Angriff genommen. Ein schneidiger Schneeegrat, der bei Vereisung schwierig und gefährlich werden kann, führte in die Nikolussischarte, von der die ungangbare Crozzonschlucht zum Gletscher abbricht. Hoch darüber klotzen die beiden Parteien auf schmaler Felsleiste an der Westflanke des Crozzonmassivs empor, gewannen zunächst die erste Spitze und dann über die beiden Crozzonscharten den zweiten und dritten Gipfel. Nach Genuss des über alle Massen grossartigen Panoramas wurde der gleiche Rückweg genommen, demnächst noch unsre prächtige Tuckethütte besucht und in Madonna di Campiglio von der Brenta Abschied genommen.

Mehr als 60 Laternenbilder, zumeist wilde Felsszenarien, aber auch anmutige Tal- und Seenlandschaften, belebten den Vortrag wirksam, und mit lautem Beifall dankte die starkbesuchte Versammlung.

Das Sektionsleben nach den Sommerreisen setzte mit einem „Geselligen Abend“ im Burgsaale der Schlaraffia am 16. September ein. Die Veranstaltung leitete der erste Vorsitzende, Exz. Dr. v. Schulz-Hausmann. Unser Ehrenvorsitzender, Staatsminister Exz. Sydow, erschien zu unserer Freude in der Versammlung. Nach Eintritt in die Tagesordnung ersuchte der Vorsitzende die Herren, bei Erstattung ihrer Tourenberichte von der Erörterung der jeweiligen Wetterlage absehen zu wollen, um Wiederholungen zu vermeiden. Es wurde als bekannt vorausgesetzt, dass sich das Wetter in diesem Sommer noch ungünstiger als im vorigen gestaltet hat, dass die Neuschneemassen fast bis Ende Juli in den Nord- und Zentralalpen lagerten, auch Regen und Bewölkung meist die Vorherrschaft behaupteten. Wenn trotzdem von einer grossen Zahl selbst schwierigster und grossartigster Bergfahrten berichtet werden konnte, so stellt dies der Tatenlust unserer Alpinisten ein glänzendes Zeugnis aus.

Zwar wird über diese Leistungen erst der Hauptbericht unseres Bücherwartes Treptow einen vollständigen Ueberblick gewähren; trotzdem lässt sich jetzt schon darüber einiges mitteilen. Es wurden von den Bergsteigern bevorzugt Berchtesgadener Alpen, Kaisergebirge, Karwendel, Vorarlberg, Stubai (einschliesslich Selraier) und Oetztales, Hohe Tauern mit Reichenspitzgruppe, besonders aber Dolomiten und Brenta, sowie die Walliser Alpen. Dagegen blieben leider trotz der Tauernbahn etwas vernachlässigt die Gebirge Steiermarks und Kärntens. — Aus der enge der ausgezeichneten, im diesjährigen alpinen Sommer besonders schwierigen



Ersteigungen seien besonders genannt: Predigtstuhl im Kaisergebirge (Krenz), Totensessel, Totenkirchl (Schönlank zum 8. Mal), Nordwand der kleinen Zinne (Knopf, auch viele andere schwierigste Dolomitenfahrten), Croda da Lago und zahlreiche andere in den Dolomiten (Bröckelmann, Schönlank), Hochjochgrat (Matzke), eine ganze Reihe Hochgipfel zwischen Sonnblick und Reichenspitze (Zimmermann). Die Jungfrau eroberte in 17 stündigem Kampfe Hillebrecht, das Matterhorn Frank, während andere bei den überaus schwierigen Verhältnissen abgeschlagen wurden. Fast sämtliche Gipfel des Domgebietes einschliesslich der Südlenspitze und des Nadelhorns erstieg von Hesse, den Dom, Weissmies und Dent Blanche Mayer. Die Führerlosen Erler und Bagel bezwangen letztere über den Westgrat, dazu ebenfalls Dom, Rimpfischhorn, Monte Rosa und Lyskamm. Einem Mitglied, dessen Name leider bei der mangelhaften Akustik des Saales nicht verstanden wurde, gelang, und zwar grösstenteils in Begleitung seiner Frau, u. a. die Ueberschreitung der Kl. Zinne, der 3 Vajolettürme und der Rosengartenspitze, ferner die Erkletterung der Guglia di Brenta und des Ortlers über den Hinteren Grat. In seinem fünfundsiebzigsten Lebensjahre erreichte in einem Tage die Berliner Hütte Fischer, der noch lange ihr ältester Gast bleiben möge. — Von fremden Gebieten besuchte den Kaukasus und bestieg den Kasbek Schmalbruch, Island und Spitzbergen v. Kranold.

Zum Schluss der Sitzung machte Exz. Sydow noch Mitteilungen über die (geschäftliche) Generalversammlung in Lindau und berichtete über seine Bergfahrten.

## Kleinere Mitteilungen.

Am 10. September dieses Jahres, noch während der Sektionsferien, vollendete unser hochverdienter und verehrter erster Vorsitzender, Exzellenz v. Schulz-Hausmann, in voller Rüstigkeit sein 70. Lebensjahr. Seit seiner Jugendzeit ein begeisterter Freund der Bergwelt, ist der Jubilar dem Alpinismus und unsrer Sektion allezeit treu ergeben gewesen. Als Vorstandsmitglied, stellvertretender und erster Vorsitzender hat S. Exz. unserer Sektion langjährige und wertvolle Dienste geleistet und steht heute noch kraftvoll in der alpinen Arbeit. Dem Vorstande war es eine angenehme Pflicht, unserm ersten Vorsitzenden im Namen der Sektion in einem längeren Anschreiben die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Jubeltage darzubringen.

„Lokalverlegung wegen Mietsteigerung.“ Eine solche kann ohne zwingenden Grund eine weise Finanzverwaltung nicht hinnehmen. Also wir ziehen, freilich nur in andre Versammlungsräume, denn unser Bureau bleibt wie bisher, Encke-Platz No. 4. Die Wahl des neuen Lokals war gegeben. Zunächst SW., denn nach Süden und Südwesten weist unser Streben. Dann ein neues Haus mit „allem Komfort der Neuzeit“, so wills der Brauch des heutigen Berliners. Nun noch ein bisschen Mittelstandsbewegung und da sind wir in den Sälen der Handwerkskammer: SW., Ecke Belle-Alliance-Strasse und Teltowerstrasse. Und bequem und schnell sind wir da. Die Wagen der Linien 4, 14, 34, 38, 43, 64, 70, 75, 82, 90, 99 sind nie „voll“, wenn wir mit ihnen hübsch pünktlich bis vor die Tür des Eingangs Belle-Alliance-Strasse 5 — der Haupteingang ist um die Ecke, Teltowerstrasse 1—4, — wollen. Ausserdem bringen uns die Linien 35, 36, 37, I und II bis in die allernächste Nähe und von der Haltestelle Hallesches Tor der Hoch- und Untergrundbahn sind nur 3 Minuten. In der geräumigen Garderobe im Zwischenstock geben wir schnell die Sachen ab, die 25 Pfg. — nicht mehr 20 Pfg.! — haben alle Sektionsgenossen bereit, damit nicht erst gewechselt werden muss. Die Einrichtung der Garderobe sichert uns das Wiedersehn mit unseren werten Hüten usw. in beiderseitig unverbeultem Zustand,

ohne unsere alpinistisch geschulte Orientierungsgabe und Findigkeit allzusehr in Anspruch zu nehmen und uns hierbei, wie bisher, freundschaftlichst auf die Pedale zu treten. Der grosse, im üppigsten Farbenreichtum prangende Versammlungssaal im 2. Stock bietet auch bei dem erwünschten stärksten Besuch allen ausreichend Platz; auf das Lager zu Füßen des Vortragenden und die Standarbeiten des „Zuspätgekommenen“ an den Wänden werden alle Beteiligten gern verzichten. Nach dem Sitzungsschluss gehen wir jetzt alle — hoffentlich wirklich alle! — in die für uns bereit gehaltenen Räume des 1. Stocks. Hier wollen wir mit Hilfe unseres neuen Hüttenwirts, des Herrn Palm, der uns Berliner und „Echte“ Biere ebenso wie die nötige feste Atzung gut und billig liefern will, die Geselligkeit mehr als früher pflegen. Hier können wir an kleinen Tischen uns laben und doch vereint gemütlich beisammen bleiben und so uns gesellschaftlich näher kommen, was ja bisher, abgesehen von unseren Sonntagsspaziergängen in immerhin kleinem Kreise, doch nur beim Alpenfest — und hier mit einigem femininem Einschlag — möglich war. In den Räumen des 1. Stocks werden auch die geselligen Abende in der Regel stattfinden. Hoffentlich bringen von nun an auch alle Sektionsgenossen mit und ohne Erlaubnis den Hausschlüssel zu den Sektions-sitzungen mit und wir bleiben alsdann froh und gemütlich recht lange beisammen. Wir sind ja bekanntlich sehr solide, übrigens geht auch ein Nachtomnibus alle 7 Minuten vom Halleschen Tor ab durch die ganze Friedrichstrasse. Also in diesem Sinne auf Wiedersehen zunächst am 7. Oktober!

J.

Zwei Sonntagsausflüge, — am 29. Mai und am 12. Juni, — das bedeutet zunächst zweimal eine Umkrempelung aller Hausordnung, aller Sonntagsmorgenruhe, vielleicht auch gar des gewohnten Sonnabend-Abendtrunks. Aber es bedeutet auch ferner ein grausames Losreissen von Weib und Kind oder — traurig, traurig! — von zarten, mehr oder minder weiblichen Wesen mit dem angeblichen Recht auf den Sonntag des Mannes oder Jünglings. Und wenn trotzdem zu nächtlicher Stunde, früh um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, und noch dazu, wenns Strippen regnet, beinahe 80 Sektionsgenossen am Lehrter sich einfinden, um — nun, um gerade nach Vietznitz zu fahren, so beweist dies alles einen Eifer, ein Streben zur Natur und vor allem ein Vertrauen zu unseren Führern, das eben allen unseren Sonntagswanderern auf Grund alter und stets von neuem bestätigter Erfahrung tief eingewurzelt ist. Dies Vertrauen und alle die sonstigen grossen Tugenden der Wandergenossen werden aber auch stets, wie es sich bei einer einigermaßen ordentlich eingerichteten Tugend gehört, belohnt. So auch diesmal im schönen Monat Mai. Im wundervollen Walde, in dem die herrlichsten, mächtigsten Bäume ihr frisches Laub eben hervorholten, hörte der Regen allmählich auf, Staub gabs überhaupt nicht, beim Zotzener Förster blühten der Flieder, der Rotdorn und die prächtigsten „roten“ Kastanien, zudem hatte unser General für die ausreichende Verproviantierung gesorgt. Dann gings weiter um einen mächtigen wendischen Burgwall zu den bequemen Wagen, die, von wilden Rossen pfeilschnell auf glatter Bahn gezogen, uns nach kurzer Frist zum leckeren, sehr reichlichen Mahl in Friesack führten. Dort aber am Nachmittag wartete unserer noch eine grosse Ueberraschung. Denn was war uns bisher Friesack? Auch die vielen Optimisten unter unseren Wandergenossen dürften nicht mit Sicherheit darauf gerechnet haben, dass ihnen selbst und den übrigen Nichtoptimisten bis zum Einzug in Friesack völlig gegenwärtig war, wie am 10. Februar 1410 der Burggraf Friedrich von Nürnberg mit der „grossen Büchse“ die Mauern der alten Friesacker Quitzowburg niedergelegt hat, und dass die Burg, in der der Herr Amtsvorsteher jetzt — wie wir hoffen, friedlich — haust, ebenso wie die Anhöhe, auf der die „faule Grete“ oder „Metze“ und die sehr geschickt angelegten Promenaden standen, von höchstem landschaftlichen Reiz sind. Von dem Friesacker Kirchhof aber wusste offenbar niemand unter allen Wander-



genossen. Und doch bot er, namentlich in seinem alten Teile, mit seinen Jahrhunderte alten Gräbern, seinem üppigen, wilden Schmuck von Bäumen und verwachsenem Busch- und Strauchwerk, seinen Blumen und Blüten eine Fülle stimmungsvoller Bilder und schöner Durchblicke. Als es Abend werden wollte, zogen wir, — und zwar alle tapferen Mannen wieder auf den mit Recht so beliebten Leiterwagen mit Patentfedern und Polstersitzen — sehr befriedigt zum Bahnhof und schleunigst heim, damit wir nur nicht den am 4. Juni 1910, vormittags 6.<sup>45</sup> Uhr abgehenden Zug nach Frankfurt a. O. versäumten. Das taten wir auch wirklich nicht, denn wir waren sogar mehr als 80 Personen geworden. Dafür gings auch ins Schlaubetal, und von dessen Schönheiten hatten wir nur mit sehr wenigen Ausnahmen sagen, geschweige denn singen gehört. Aber nun können wirs getrost alle, ich meine davon sagen, denn davon zu singen ist zu schwer: Zunächst also von der Bremsdorfer Mühle. Hier fings — ohne jede vorherige Anstrengung, also doppelt anerkennenswert! — mit einem Riesenfrühstück an. Selbst das hinderte nicht, diesen kühlen Grund, wo das Mühlenrad kaum noch geht, so behangen und bewachsen ist es mit dunklem, grünem Blattwerk und weichem Moos, aufrichtig und dauernd zu bewundern. Von der Mühle aus, in der sich übrigens einzelne Sektionsmitglieder mit grossem Genuss schon seit Sonnabend aufgehalten hatten, machten wir einen wundervollen Spaziergang entlang der Schlaube und zogen dann durch Berg und Tal an den Ufern der drei stillen, schönen Seen der Dammendorfer Forst nach Kupferhammer. Diese herrliche Partie mit ihrer grossen landschaftlichen Abwechslung, vorbei an der prächtig gelegenen, aussichtsreichen Oberförsterei Siehdichum liess uns völlig vergessen, wie warm unserer der Wettergott dachte. Wir vergassen es so sehr, dass bei dem selbstverständlich warmen Kaffee in Kupferhammer sogar ein richtig gehupfter Schuhplattler stieg. Zum Ausgleich für all diese Wärme stieg dann auch das in jenen Tagen programmässige Gewitter oder vielmehr wir stiegen in das Gewitter, das uns unmittelbar hinter der Kaffeequelle auf dem Hochplateau fasste und, soweit es unsere anscheinend doch von aussen ziemlich wasserdichte Haut zuliess, vorschriftsmässig durchnässte. Dafür trockneten wir auf der Bahnstrecke Grunow-Frankfurt zu gegenseitiger Zufriedenheit wieder leidlich aus und konnten uns zum Schluss den Genüssen, die uns das Frankfurter Zivilkasino bot, um so abgekühlter und emsiger hingeben. Freilich gingen hier die Wogen der Begeisterung nochmals hoch, als unser früherer Gemeindeschreiber seinen Schwanengesang anstimmte. Er dankte dabei zunächst der Sektion Frankfurt a. O., die uns in der freundlichsten Weise durch zwei ihrer Vorstandsmitglieder begrüsst und sich für unser leibliches Wohl bemüht hatte, sodann aber pries er unseren bewährten, vielbegehrten und allbeliebten Tisch- und Festordner Kagermann sowie unsere Führer in der ihm eigenen vollendeten und zündenden Art und unter dem herzlichen Beifall aller Tischgenossen. Vorsichtige Männer fuhren hierauf bereits um 7<sup>1/4</sup> Uhr von Frankfurt a. O. heim, wann und wie die übrigen, insbesondere die Ritter von der Gemütlichkeit, „daheim“ eingetroffen sind, wer weiss es? J.

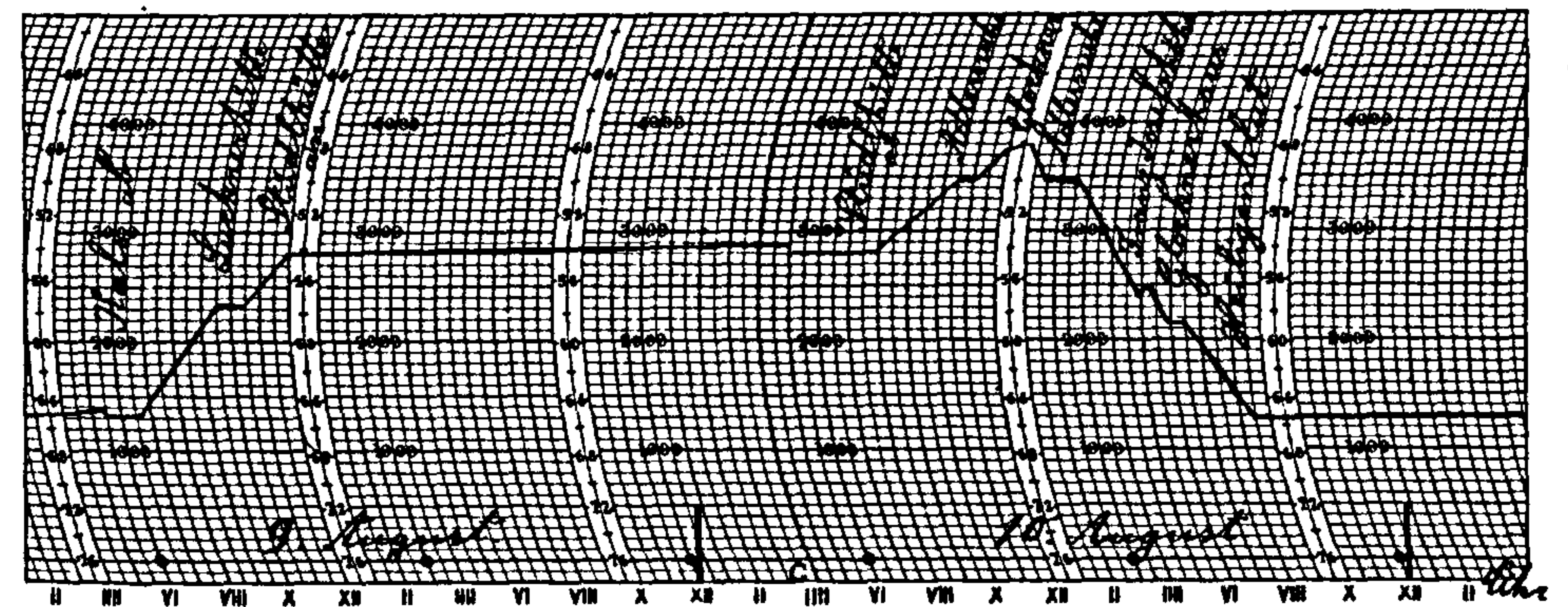
Unsere Sektion zeigt zum 1. Oktober einen Stand von **3438 Mitgliedern**, 27 Mitglieder sind durch den Tod ausgeschieden, dagegen bisher 150 Neuaufnahmen erfolgt.

Grüsse an die Sektion sind eingegangen von unserm ersten Hüttenwart Köhn aus Madonna di Campiglio. Er nimmt gerade die Herbstinspektion unserer Hütten vor, die nicht weniger wichtig als die im Frühsommer ist. Grüsse gingen ferner ein von den Mitgliedern Carl Arnold Fränkel aus Mayrhofen und von der neuen Dolomitenstrasse, desgleichen von Herrn Prof. Dr. P. S. und Frau vom Fermedatum (Geislergruppe, St. Ulrich, Gröden), Briefkasten — Bad Gastein.

**Der Barograph als Tagebuch des Bergsteigers.** Die meisten Hochtouristen führen bei ihren Wanderungen in den Bergen ein Notizbuch bei sich, in welches sie ihre Heldentaten möglichst genau eintragen. Sie schreiben auf, wann sie zu Frühstückszwecken gerastet haben, wann sie den Gipfel erreichten, wie lange sie oben die Fernsicht genossen, wann sie wieder im Quartier anlangten usw. Es ist klar, dass dies alles durch einen Barographen automatisch, und zwar viel genauer besorgt werden kann, jedoch war bisher ein solches Instrument im Handel nicht zu haben, da die Apparate, wie sie z. B. in den Wettersäulen aufgestellt sind, sich wegen ihres bedeutenden Gewichtes, ihrer Empfindlichkeit und ihrer Grösse nicht zum Gepäck des Bergsteigers eignen. In Deutschland ist meines Wissens auch jetzt noch kein zu diesem Zweck geeigneter Apparat zu haben. Nun bringt aber die Firma „Richard frères“ in Paris einen „Taschenbarograph“ in den Handel, der allen Anforderungen des Bergsteigers vollkommen genügt. Ich habe auf meinen diesjährigen Touren mit einem solchen Apparat so ausgezeichnete Erfahrungen gemacht, dass ich das Instrument jedem Bergwanderer dringend empfehlen kann. Der verhältnismässig hohe Preis von 100 Franken wird durch die Freude an dem Barographen reichlich aufgewogen werden.

Der Apparat hat die Grösse einer Zigarrentasche und wiegt mit Lederfutteral 600 Gramm. Er arbeitet in jeder Lage gleich gut und ist selbst gegen starke Stösse so gut wie unempfindlich. Die Umlaufzeit beträgt 24 Stunden, man braucht also nur jeden Abend das Kurvenpapier zu wechseln und das Uhrwerk aufzuziehen. Klebt man am Schlusse der Reise diese Papiere aneinander, so hat man ein vollständiges Bild der eigenen Tätigkeit in den Alpen. Während der Reise zeigt er an, ob das Wetter besser oder schlechter werden wird, wie viel Uhr es ist und in welcher Höhe man sich befindet.

An nebenstehendem Ausschnitt aus meiner Reisekurve\*) ist zu ersehen, was man



alles durch den Barographen erfahren kann, wobei bemerkt sei, dass die am unteren Rand der Kurve befindlichen Zahlen die Zeiten u. z. zweistündig angeben; die zwischen den Zahlen liegenden Linien zeigen die halben Stunden, man kann also noch auf Viertelstunden genau ablesen. Wir sehen also, dass wir am 9. August um 5<sup>1/2</sup> Uhr aufstanden und an der ansteigenden Kurve erkannten, dass das Barometer gefallen war, also schlechteres Wetter in Aussicht stand. Um wieder die richtige Höhe von Kals zu erhalten, wurde der Zeiger auf 1300 m herabgestellt. Um 6<sup>3/4</sup> Uhr verliessen wir Kals und stiegen steil zur Lucknerhütte (2300 m) hinauf, wo wir von 9<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr rasteten. Um 12 Uhr war die Stüdlhütte in 2800 m Höhe erreicht. Als wir uns am 10. August um 5 Uhr erhoben, war das Barometer abermals gefallen, und da das Wetter tatsächlich recht schlecht aussah, entschlossen

\*) Anm. Die Abbildung ist etwas verkleinert. Hierdurch, sowie durch die einfarbige Reproduktion (auf dem Original ist die Lineatur rot, die Kurve schwarz) wird die Deutlichkeit sehr beeinträchtigt.



wir uns erst um 8 Uhr zum Aufbruch. Von 10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr wurde auf der Adlersruhe in 3460 m Höhe gefrühstückt und um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr der 3800 m hohe Grossglockner erreicht (die Glocknerscharte ist deutlich sichtbar). Wegen des schlechten Wetters gab es auf dem Gipfel nur wenige Minuten Rast, dann begann der rasche Abstieg zur Adlersruhe, wo von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$  Uhr das Mittagessen eingenommen wurde. In 2 $\frac{1}{2}$  Stunden gings die 1100 m zur Pasterze (2400 m) hinab und in  $\frac{1}{2}$  Stunde wieder zur Franz-Josephhöhe hinauf. Im Glocknerhaus (2140 m) tranken wir von 6—6 $\frac{1}{2}$  Uhr Kaffee und erreichten Heiligenblut (1300 m) um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

Wer sich an die Kurve gewöhnt hat, wird noch manches Andre aus ihr herauslesen können. So ergibt sich aus der Steilheit der Linie, ob der betreffende Berg leicht oder schwer war; Dolomiten-Berge sind durch die infolge der steilen Klettereien flachere Kurve leicht von den Schneebergen zu unterscheiden. Abfahrten über Schneefelder sind gut zu erkennen. Stellwagenfahrten und Fahrten in der Eisenbahn sind an der unruhigen Linienführung leicht zu unterscheiden. — An der gesamten Reisekurve erkennt man auf den ersten Blick, wie viel Gipfel erstiegen worden sind, und, wenn man die aufsteigenden Linien zueinander addiert, erhält man die Gesamtzahl der im Aufstieg zurückgelegten Meter. Besonders interessant muss die Vergleichung der Reisekurven aus verschiedenen Jahren ausfallen, weil jede Reise ein charakteristisches Bild ergibt. Es ist klar, dass für Forschungsreisen in unbekanntem, gebirgigem Gelände der Taschenbarograph unschätzbare Dienste leisten kann.

Dr. Bröckelmann.

## Literatur.

Kiesslings Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete, verfasst und wieder neu bearbeitet von unserem langjährigen Mitgliede und Jubilar Prof. Dr. E. Albrecht, ist jetzt in allen 3 Teilen vollständig erschienen, und zwar I. Teil in 9. Aufl., II. und III. Teil in 7. Aufl.

Die Vorzüge dieses besten aller Wanderbücher, das auch in den Kreisen unserer Sektion seit seinem ersten Erscheinen 1892 allgemein benutzt wird, sind folgende:

Es ist das einzige, die gesamte Provinz, dazu noch die angrenzenden Landschaften behandelnde Buch. Ein weiterer Vorzug liegt in der praktischen Zerlegung des Ganzen in 3 selbständige Teile, des weiteren die klare und übersichtliche Gruppierung mit Anreihung sämtlicher Ortschaften an die Haupt- und Nebenbahnen und nicht zuletzt die knappe, nicht redselige, jedoch überall erschöpfende Darstellung. Ganz besonders zu loben ist die ungemeine Reichhaltigkeit der wirklich lohnenden Touren und die Zuverlässigkeit der Angaben. Der Verfasser begnügt sich nicht, wie es andre vielfach tun, mit allgemeinen Redensarten — immer ein Zeichen, dass der Weg dem Skribenten nicht bekannt oder nur nach der Karte zurechtgemacht ist. Alle Wege unseres Buches beruhen auf eigenster Kenntnis des Verfassers, der seit über 20 Jahren das behandelte Gebiet immer wieder durchstreift hat und daher in touristischer Hinsicht wie kein anderer beherrscht.

Das ganze Werk ist sorgfältig durchgesehen und auf den neuesten Stand gebracht, nicht nur durch viele Wanderungen des Verfassers, sondern auch durch Erkundigungen bei Behörden. Der Text ist um 50 Seiten gewachsen, neue Karten wurden hinzugefügt. Ganze Gebiete, wie das zwischen Küstrin und Landsberg, der vielbesuchte Scharmützelsee und zahlreiche andere wurden neu und ausführlicher behandelt.

Prof. Dr. Albrechts Buch hat einer grossen Menge von Wanderbüchern in Deutschland als Muster gedient; es sind aber auch schlechte Plagiate davon hier in Berlin erschienen. Daher muss beim Erwerb auf die Firma Kiessling ganz besonders geachtet werden. Wir können dieses Wanderbuch auf das wärmste in erneute Empfehlung bringen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin NW., Wilsnackerstr. 60.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

## Schönste Reise-Erinnerungen

bieten farbige oder schwarze

### Photographien und Postkarten

in dazu passenden Albums (zum Einkleben oder Einstecken).

**Stereoskop-Ansichten und Apparate — Illustrierte Reisewerke  
Alpine Briefbeschwerer — Größere Wandbilder in Rahmen.**

Neu eingetroffen, bzw. demnächst erscheinend:

Neue Bross.-Aufnahmen von der Neuen Dolomitenstr. — Tauernbahn — Zillertal — Oetztal — Palagruppe — Marmolata. In Größen zu 0,85, 1,70, 5,—, 17,— u. 25,— Mk.  
Neue Photochrom-Ansichten aus den Alpen, Norwegen, Holland usw.  
Neue Postkarten aus Ober-Bayern. Dolomiten. Oetztal. Ortler. Gardasee. Schweiz u. a.  
Album der Dolomitenstrasse. Mit 33 Ansichten. Mk. 3,—.  
Christomannos, die neue Dolomitenstr. u. ihre Nebenlinien. Reich ill. Gebd. Mk. 5,—.

Schweizerland. 156 Ansichten. fol. el. gebd. M. 8,—.  
Spemanns Alpen-Kalender 1911. Mit durchweg neuen prächtigen Bildern. Mk. 2,—.  
Berghell 1911. Illust. Kalender f. Natur- u. Wanderfr., Kletterer u. Hochtouren. Mk. 1,—.  
Purtscheller u. Hoss, Der Hochtourenist in den Ostalpen. 4. gründlich umgearb. Aufl. 1910. Bd. I Mk. 6,—, II u. III à Mk. 4,50.  
Gayer, Im Ballon über die Jungfrau nach Italien. Prächtig illustriert. Lwd. Mk. 5,50.  
Wintersport-Literatur in großer Auswahl!

### Gelegenheitskauf:

Album der Schweiz. Mit 450 schönen Bildern, nebst beschreib. kurzem Text. In Prachtband statt Mk. 20,— für Mk. 12,50, Luxusausg. Mk. 36,—.  
Alpen-Flora. Ein Herbarium mit 24 schönsten Alpenblumen. In Mappe statt Mk. 12,— für Mk. 6,—.  
Alpine Majestäten. Die Gebirgswelt in Bildern. 4 große Prachtbände. Statt Mk. 18,— à Mk. 10,—, zus. für Mk. 38,—. Einzelne Lfg. soweit Vorrat à 70 Pfg.

Mont Blanc-Nr. der Illustrierten Zeitung statt Mk. 1,50 für Mk. 0,75.  
Tyrol, Salzburg und Ober-Bayern. Prachtband mit 325 Ansichten statt Mk. 20,— für Mk. 9,50.  
Deutsche Alpenzeitung (München). Jetzt wieder auf ihrer alten Höhe! Vierteljährlich Mk. 4,—, einzelne Hefte Mk. 0,80. Frühere Jahrgänge teilweise zu herabgesetzten Preisen!

**Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues** BERLIN W. 8, Charlottenstr. 34, zw. Behren- u. Französisch. Str.  
Erstes Geschäft Deutschlands in Photographien, Ansichtskarten und Reisebüchern von der ganzen Welt.

Telephon I, 412.

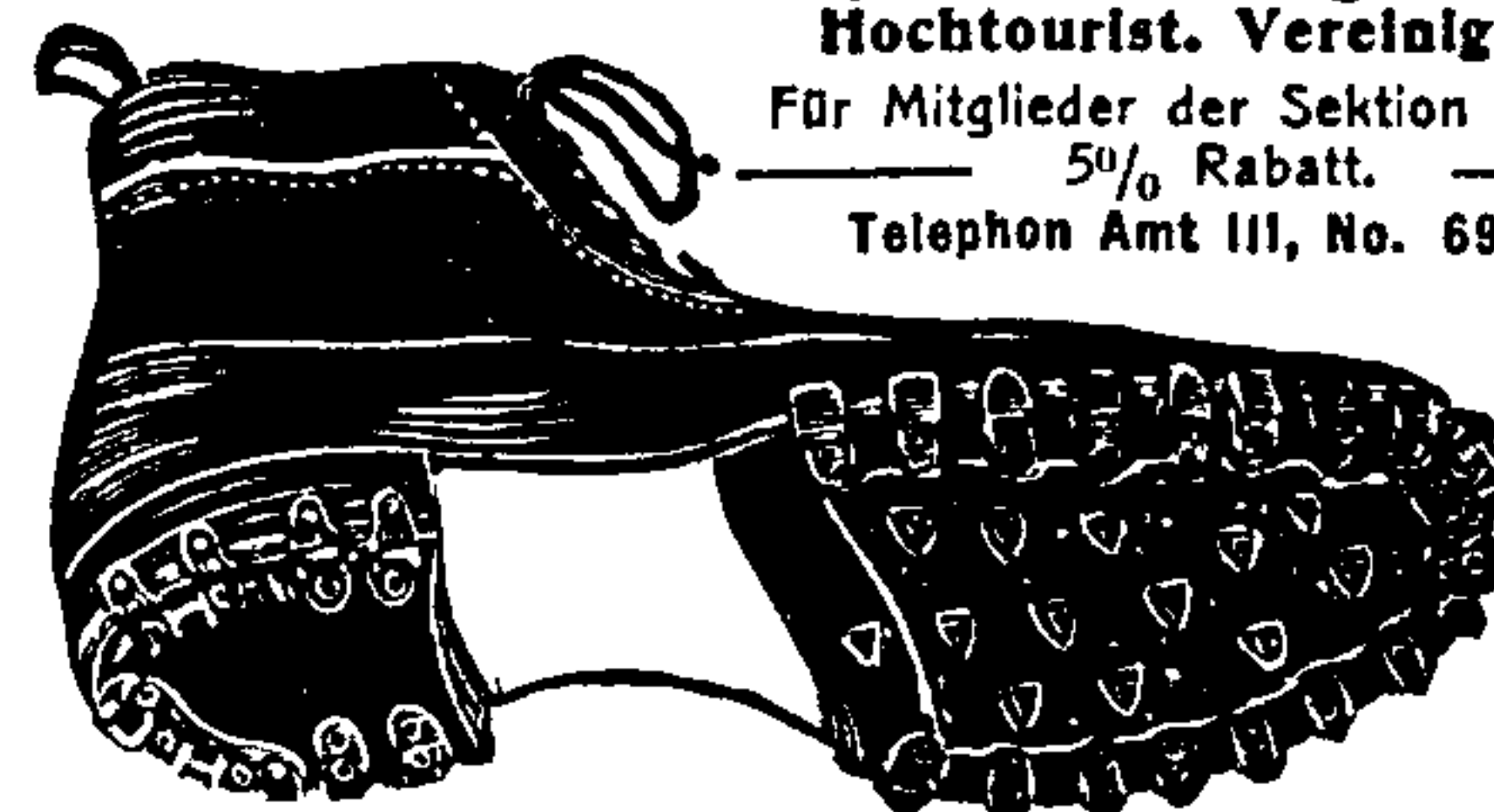
## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourenist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin  $\frac{50}{100}$  Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.



# Albert Ehrich

Deutsches Moden- u. Sport-Haus

Mauerstr. 95 **Berlin W.**<sup>66</sup> Ecke Friedrichstr.

Vornehme Herrenkleidung  
Tailor-made-Costumes :: Amazones  
Breeches und Reit-Anzüge  
Automobil-Ausrüstungen :: Livréen  
Touristen-, Jagd- u. Sport-Ausrüstung  
Cataloge frei. Mitgl. 5% Rabatt.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

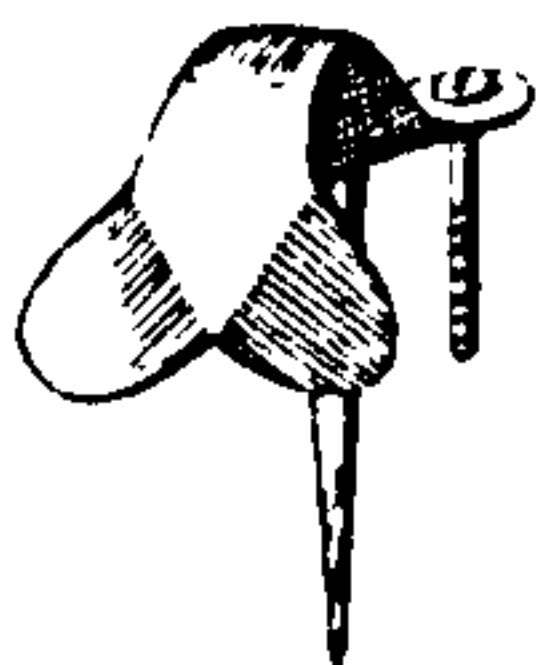
**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.  
Preis 1 Mark.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.  
**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

# Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

**Leipziger Strasse 67-70**

empfehlte zur bevorstehenden Herbst-Saison  
seine porös naturwasserdichten

# Loden

-Jagd-Joppen.  
-Haus-Joppen.  
-Havelocks.  
-Wettermäntel.  
-Jagdmäntel.  
-Anzüge für Damen und Herren.

**Jagd- und Touristen-Ausrüstung.**

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

**Woll-Unterkleidung.**

Verkauf zu Original-Preisen.



# Auf zur Jagd!

Für die Fasanen-, Hasen- und Winterjagd: **Nürnberg's**

**Jagd-Anzüge** sportlich erprobt, haltbar, nach Maß und fertig von M. **43** an.

## Jagd - Unterkleidung

in Wolle und warmer, starker Baumwolle. Beste weiche Kamelhaar-Trikot-Unterzeuge.

## Jagd-, Kamelhaar- u. Lederwesten,

**Jagd-Bekleidung** sachlich richtig, wie: Jagdmützen, Jagdhauben, Ohrenschützer, Jagdstrümpfe, Jagdstutzen, Jagdgamaschen, Brust-, Fuß-, Kniewärmer und Knieschützer.

## Jagd- u. Wettermäntel

aus Kamelhaarstrichloden, leicht und warm, Rucksäcke, Patronengürtel, Jagdtaschen.

Spezialhaus für Jagdausrüstungen

**Bazar Nürnberg k. k. Hoflieferant**  
**BERLIN W. 8, Französische Straße 20.**

Illustrierter Jagdkatalog gratis.





Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

„Erstklassige Handarbeit“.

### Vorteilhafter Berg- und Touristenstiefel.

Vollständig ohne Innennähte, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen, Scheuern und Drücken unmöglich, „wasserdicht“. „Uhu“- und „Allgäuer“- und Flügel-Nägel-Beschlag. Anfertigung u. Lager von Berg- u. Jagdstiefeln für Herren u. Damen. „Keine Fabrikware“.

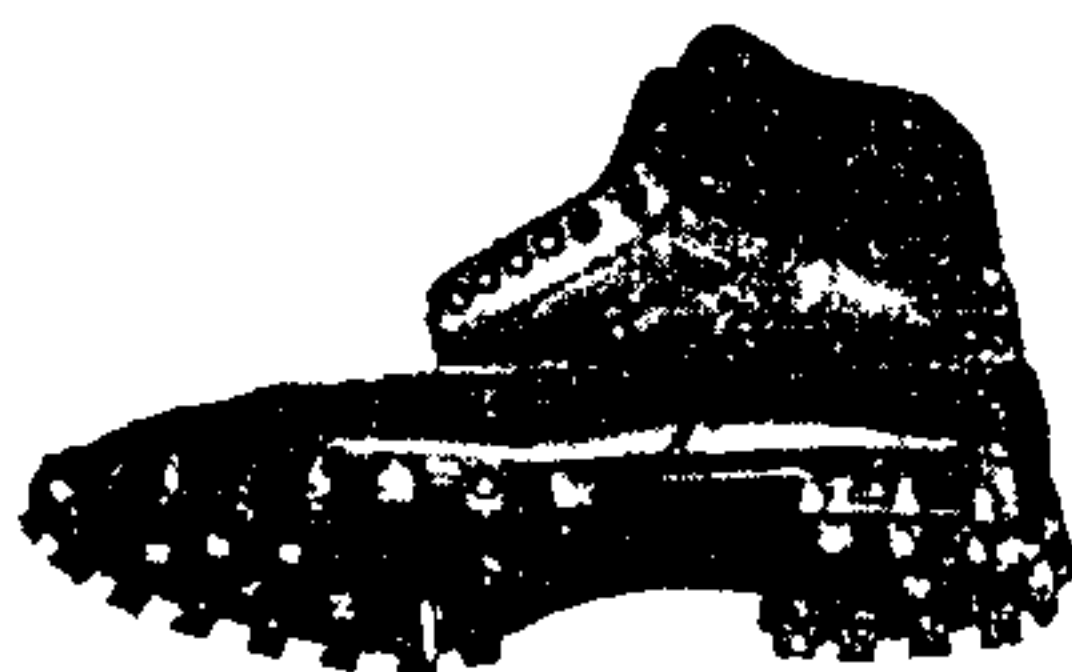
**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274.

Berlin W.,

Kanonierstrasse 37, neben der „Deutschen Bank“.

Gegründet 1868.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Gebunden in 5 Leinenbänden à 100 Tafeln . . . . . M. 20,—

Ungebunden in 30 Heften . . . . . „ 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

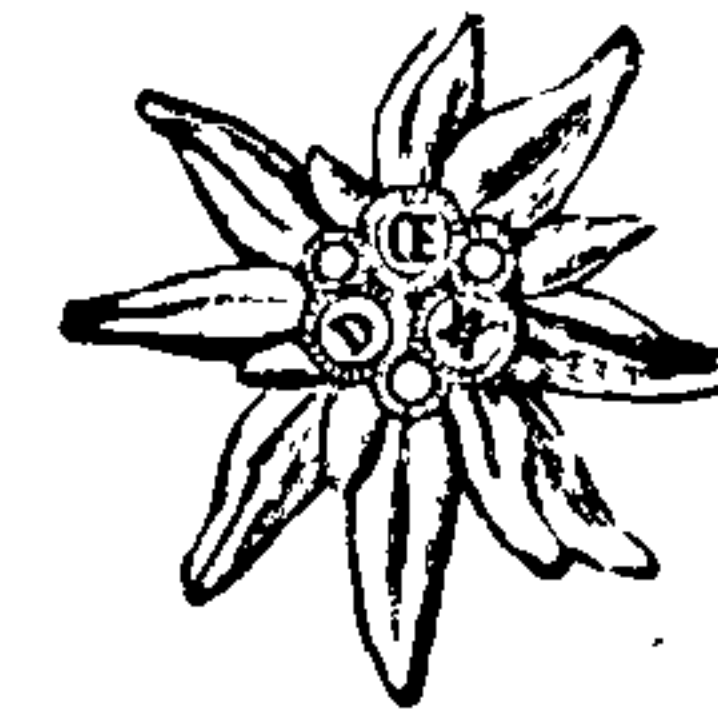
### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 99



11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



November



1910

### Sektions-Sitzung

am **Freitag** den 11. November 1910 abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

#### Tagesordnung:

1. Bericht über die Generalversammlung in Lindau.
2. **Vortrag:** Herr Dr. *Mühlstaedt* aus Leipzig: Das Wunderland der Dolomiten. Mit 60 gewöhnlichen Lichtbildern und 50 Aufnahmen in natürlichen Farben.

Zu dieser Sitzung werden **ausnahmsweise** unsere verehrten Damen eingeladen. 500 Damenkarten liegen im Sektionsbureau bereit. Sie können gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte — jedoch höchstens 2 Damenkarten auf eine Mitgliedskarte — in der Zeit vom 5. bis zum 10. November auf dem Sektionsbureau abgeholt werden.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten. Für vermehrte Bedienung wird Sorge getragen werden.
- II. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- III. Es wird gebeten, an diesem Vortragsabend das Rauchen zu unterlassen.

#### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am Sonnabend den 4. Februar 1911 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

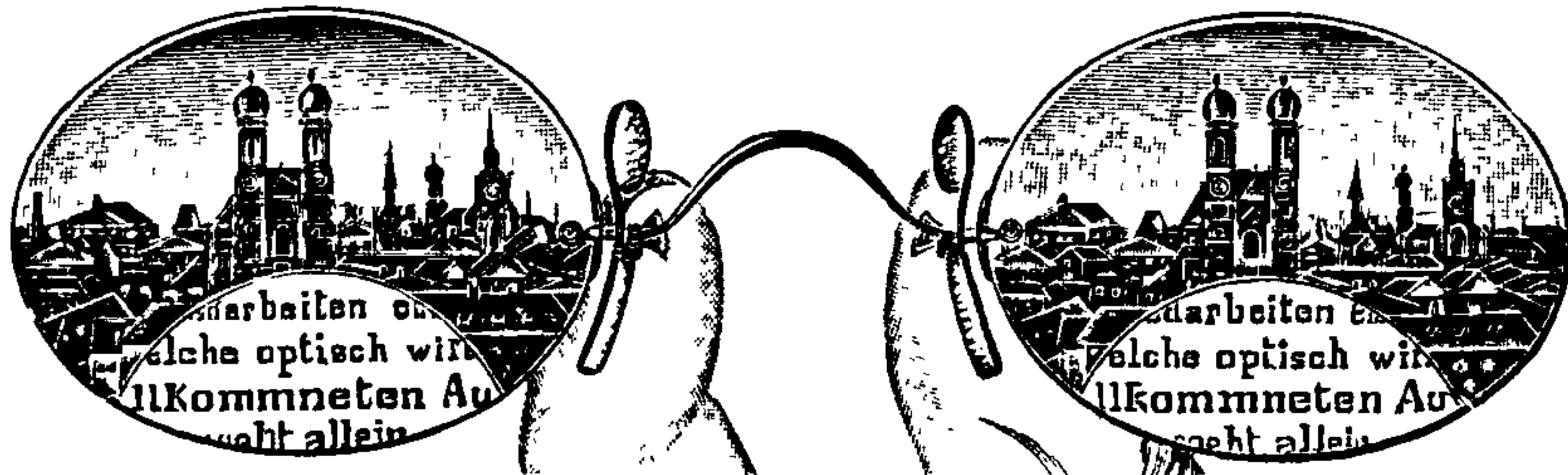
Optiker WOLFF'S

## Optofix-Pincenez

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut festsitzend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft.

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exaktest sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich. In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten. Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

Optisch-okulistische Anstalt

Charlottenburg **Josef Rodenstock** — Berlin W. —  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser  
3 Bayerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.



2. In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescheerung armer Kinder in Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Tellersammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Mildtätigkeit ihre Herzen und Hände aufzutun.

3. Reisebericht. An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1910 wird erinnert. Das Postporto beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

4. Die Bibliothek ist geöffnet: an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von 1/2 7 — 1/2 8 Uhr abends.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 1/2 — 7 1/2 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Georg Adam*, Reichshauptbankkassierer, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 8 . . . . . *P. Altwicker, Berckenhoff.*
2. *Fritz Adix*, Magistrats-Sekretär, C., Sophienstr. 1a . . . . . *Buchholz, Falck.*
3. *Paul Blachstein*, Rentner, W., Meinekestr. 20 . . . . . *A. Collin, Punitzer.*
4. *Bruno Blumenreich*, Kaufmann, NW., Holsteiner Ufer 8 . . . . . *B. Behrend, M. Fridberg.*
5. *Dr. Hugo Braun*, Arzt, W., Landshuterstr. 1 . . . . . *Picker, Serényi.*
6. *Dr. Brogsitter*, Oberarzt, NW., Kgl. Charité . . . . . *Eckert, Hillebrecht.*
7. *Alfred Cassel*, Rechtsanwalt, W., Blumeshof 13 . . . . . *Leers, M. Marcuse.*
8. *Dr. Fritz Cohn*, Referendar, W., Jägerstr. 20 . . . . . *Isid. Cohn, M. Koch.*
9. *Dr. Emil Cronbach*, Arzt, W., Martin Lutherstr. 67 . . . . . *Herzfeld, Peritz.*
10. *Johannes Doering*, Amtsrichter, Charlottenburg, Suarezstr. 15 . . . . . *Sandersleben, K. Schultze.*
11. *Ernst Dreyer*, Kaufmann, O., Romintenerstr. 9 . . . . . *A. Kiss, Neumeister.*
12. *Arthur Eppenstein*, cand. med., W., Passauerstr. 39 . . . . . *G. Heilmann, Juliusberg.*
13. *Dr. Otto Goerke*, Arzt, W., Kalckreuthstr. 16 . . . . . *Junk, Schönlanke.*
14. *Friedr. Wilh. Goldschmidt*, Kaufmann, W., Rankestrasse 27 . . . . . *M. Lewinski, Tesch.*
15. *Dr. August Koppel*, Generalsekretär, W., Neue Winterfeldtstr. 24 . . . . . *Brünn, F. Caspari.*
16. *Dr. Carl Lehmann-Haupt*, Professor, W., Marburgerstrasse 6 . . . . . *Berckenhoff, Penck.*
17. *Eugen Leib*, Kaufmann, SW., Enckeplatz 4a . . . . . *M. Gattel, E. Spielhagen.*
18. *Hans Liepmann*, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstr. 12 . . . . . *E. Apt, L. Caro.*

vorgeschlagen durch:

19. *Moritz Mayer-Mahr*, Professor, W., Speyererstr. 12 . . . . . *Isid. Cohn, M. Koch.*
20. *Dr. Georg Meyer*, Oberingenieur, Charlottenburg, Knesebeckstr. 87 . . . . . *Dr. W. Caspari, Neuhaus.*
21. *Eberhard Müller*, Rechtsanwalt, W., Mauerstr. 94 . . . . . *Eug. Cohn, M. Koch.*
22. *Siegmund Müller*, Professor, Nikolassee, Normannenstrasse 5 . . . . . *Cauer, Müller-Breslau.*
23. *Richard Neter*, Prokurist, SO., Graetzstr. 22 . . . . . *Laury, P. Mosberg.*
24. *Dr. Nicolai*, Professor, NW., Schumannstr. 21-22 . . . . . *Eckert, Hillebrecht.*
25. *Ernst Oppenheim*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Kantstr. 151 . . . . . *H. Mankiewitz, Monasch.*
26. *Max Riess*, Kaufmann, C., Neue Friedrichstr. 38-40 . . . . . *B. Behrend, Michelsohn.*
27. *Dr. Fritz Roeder*, Kaufmann, Wilmersdorf, Kaiser-Allee 23 . . . . . *H. Philipsthal, Rahmer.*
28. *Dr. phil. Hans Röhrig*, W., Barbarossastr. 36a . . . . . *Beerwald, Viebig.*
29. *Dr. Ernst Runge*, Frauenarzt, NW., Rathenowerstrasse 5 . . . . . *R. Kirchner, E. Runge.*
30. *Hans Runge*, Apotheker, NW., Klopstockstr. 19 . . . . . *R. Kirchner, E. Runge.*
31. *Dr. chem. Alfred Salmony*, W., Steglitzerstr. 53 . . . . . *E. Müller, Raschkow.*
32. *Ernst Schleif*, Kaufmann, Rixdorf, Wildenbruchstrasse 59-60 . . . . . *Schumann, Wenzel.*
33. *Carl Schreiber*, Kaufmann, W., Geisbergstr. 27 . . . . . *Barschall, Eug. Wolff.*
34. *Dr. Erich Seligmann*, Wilmersdorf, Xantenerstr. 5 . . . . . *C. Michaelis, Ravoth.*
35. *Franz Teppich*, Kaufmann, W., Potsdamerstr. 121a . . . . . *A. Goldstein, C. Teppich.*
36. *Dr. Robert Wegner*, Betriebsleiter, Osternienburg (Anhalt) . . . . . *P. Altwicker, Berckenhoff.*
37. *Paul Wiener*, Kaufmann, Charlottenburg, Wielandstrasse 17 . . . . . *E. Apt, Latté.*
38. *Gustav Wienstruck*, Kaufmann, W., Hohenzollernstrasse 9 . . . . . *Blanck, Dr. M. Wolff.*
39. *Gerhard Wolff*, stud. med., NW., Altonaerstr. 12 . . . . . *G. Schmidt, Weisbach.*
40. *Franz Wolter*, Fabrikbesitzer, NW., Levetzowstr. 14 . . . . . *A. Feige, Pfennigwerth.*

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

41. *Albert David*, Bankier, NW., Thomasiusstr. 20 . . . . . *Bohne, M. Friedländer.*

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

42. *von Lieres*, Hauptmann, W., Regensburgerstr. 10a . . . . . *P. Altwicker, Berckenhoff.*

Aus der Sektion Graz wünscht überzutreten Herr:

43. *Franz Rumpel*, Kapellmeister, Charlottenburg, Leibnizstr. 85 . . . . . *Berckenhoff, Matzke.*

Aus der Sektion Hohenzollern wünscht überzutreten Herr:

44. *Fritz Wintermantel*, Bankbeamter, Charlottenburg, Schlüterstr. 71 . . . . . *P. Lehmann, Tromm.*



Aus der Sektion Mittenwald wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

45. Dr. *Paul Petzold*, Rechtsanwalt, Charlottenburg,  
Sybelstr. 30 . . . . . *Schoss, Wohlfeld*.

Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:

46. *Alexander Schneider*, Kaufmann, Friedenau, Rubens-  
strasse 5 . . . . . *Berneburg, Krohn*.

Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten Herr:

47. *Julius Fraenkel*, Kaufmann, Charlottenburg, Lietzen-  
see-Ufer 7 . . . . . *Herm. Eisner, Hugo Eisner*.

Berlin den 31. Oktober 1910

**Der Vorsitzende**

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

---

## Aus dem Vereinsleben.

Die erste ordentliche Monatsversammlung unserer Sektion in den neuen Versammlungsräumen des prächtigen Gebäudes der Handwerkskammer, Belle-Alliance-Str. 5, vereinigte am 7. Oktober 1910 mehr als 500 Mitglieder. Frau Fanny Bullock-Workman, die berühmte Hochtouristin und Erforscherin der Berge des Himalayas, sprach über „eine Erstersteigung von 7100 m im Nun-Kun Himalaya“. Durch ihren fesselnden Vortrag, die liebenswürdig bescheidene Art ihrer Schilderung, die alles Unterstreichen der mannigfachen grossen Beschwerden und Gefahren ihrer hochtouristischen Reise vermied, wusste sie die Erwartungen der Zuhörer zu übertreffen. Freilich unterstützten sie hierbei wesentlich die vortrefflichen, mit künstlerischem Geschick aufgenommenen Lichtbilder ihres Gatten, des Herrn Dr. Hunter Workman, der unermüdlich noch in Höhen bis zu 7000 m die schönsten und interessantesten Ansichten auf seine Films und Platten zu bannen verstanden hat. Welche Vorbereitungen die Erforschung eines so gewaltigen Gebiets wie der Berggruppe des Nun-Kun erfordert, zeigten die Bilder der Zelte, der zahlreichen Träger und Vorräte. Der Nun-Kun gehört zum mittleren Längszug des Himalayas; er liegt in Ost-Kaschmir in der Provinz Suruh, seine 7 höchsten Gipfel erreichen Höhen von 6400 bis über 7000 m. In der Gesellschaft der Vortragenden und ihres Gatten befanden sich 7 Führer und Träger, Italiener aus Courmayeur. Die europäischen Träger sollten die Kulis, wenn diese versagten, ersetzen. Die Besteigung des Nun-Kun erfolgte in verschiedenen Absätzen. Von der Stadt Srinagar in Kaschmir ging es in 12 Tagemärschen nach dem etwa 3200 m hoch gelegenen letzten Dorf Suru. Das nächste Standlager wurde alsdann auf einem Gletscher in einer Höhe von 4600 m für 4 Wochen aufgeschlagen. Von hier wurde ein Sattel von 5155 m erstiegen, von dem es zum Fariabadtal nach Südwesten hinabgeht. Die herrlichen Bilder aus der Umgegend dieses Lagers, die den gewaltigen, meilenweiten Gletscher und die ausgedehnten Felder von Büsserschnee (nieve penitente) wiedergaben, erregten das grösste Interesse. Mitten unter den Figuren des Büsserschnees wurde das nächste Lager auf dem Firn für kurze Zeit in 5322 m Höhe errichtet, von wo es weiter bis auf 6075 m ging. Von hier mussten die Kulis zurückgeschickt werden, und auch die Europäer litten von nun an mehr und mehr unter der dünnen Luft, welche Beschwerden sich mit der grösseren

Höhe stark vermehrten, zumal auch die Temperaturunterschiede — am Mittag eine Hitze von etwa 80° C. am geschwärzten Thermometer, in der Nacht von —20° — gewaltige waren. Vom letzten Lager in der gewaltigen Höhe von 6500 m, nach qualvollen, schlaflosen Nächten, erfolgte über jähe, von grausigen Klüften und gefährlichen Eisfällen durchsetzte Hänge die Ersteigung des höchsten Nun-Kun-Gipfels durch die Vortragende mit einem Führer und 2 Trägern. In der Höhe von 6900 m machte Dr. Workman wundervoll gelungene Aufnahmen des Nun-Kun, der umliegenden Gipfel und Bergzüge des Himalayas. Um 7 Uhr abends erreichten sie das letzte Lager und vollzogen in den nächsten Tagen den weiteren Abstieg bis zu dem Lager in der Höhe von 4600 m. Von hier aus gelang noch die Besteigung verschiedener Gipfel, insbesondere des 6271 m hohen D 41, und eine Umkreisung des Nun-Kun-Gebirges. Mit der Bezwingung des Nun-Kun hat Frau Bullock-Workman ihren eigenen Bergsteigerinnenrekord gebrochen und den Welthöhenrekord für Bergsteigerinnen aufgestellt. Reicher und aufrichtiger Beifall belohnte ihren inhaltreichen Vortrag und die Fülle ausgezeichnete Lichtbilder.

Die zweite (ausserordentliche) Sektionsversammlung fand am 14. Oktober mit Damen im grossen Saale unseres Vereinslokales statt. Der weite, prächtige Raum, der etwa 1200 Personen fasst, war stark gefüllt. Dieses Mal sprachen nach Begrüssung durch unsern ersten Vorsitzenden, Exz. v. Schulz-Hausmann, Herr Dr. W. Hunter Workman und Fr. Fanny Bullock-Workman nacheinander über die Erforschung des grossen Hispargletschers und zwei Ersteigungen von Schneegipfeln im westlichen Himalaya. Zunächst gab Herr Dr. Workman einen Bericht über die umfangreichen Vorbereitungen zu dieser an Gefahren und Anstrengungen reichen Unternehmung. Man war noch weit vom Hispargebiet entfernt, und doch bot bereits die Zugangsroute die mannigfachsten Beschwerden. Abschüssige Pfade hoch über den reissenden Gebirgswässern mussten begangen, primitive Seilbrücken überschritten und öde Steinwüsten durchquert werden. Reichlicher Proviant war mitzuführen, da man auf Verpflegung in den wenigen elenden Bergdörfern nicht rechnen konnte. Mit afghanischen Grenzstämmen, die noch vor wenigen Jahren den Raub als passendstes Handwerk ansahen, machte man Bekanntschaft. Nachdem sie nunmehr von den Engländern unterworfen sind, zeigten sie sich friedlicher. Mit einem Häuptling, der in seinem Aeusseren fast einem Europäer glich und sich auch in seinen Preisforderungen bereits ganz als Kulturmensch gab, traf man Abmachungen über Bereitstellung von Kulis und Lieferung von Lebensmitteln, insbesondere Schafen, die mitzuführen waren. Dürftige Schafweide findet sich auf Vegetationsinseln im Himalaya bisweilen noch in bedeutender Höhe, da die Schneegrenze der Südseite erst bei 5500 m liegt. Die grosse Karawane hatte noch manchen beschwerlichen Marsch in der immer wilder werdenden Hochgebirgsregion zurückzulegen und noch oftmals ihr Lager auf den weiten Schneewüsten zu errichten, ehe das nächste Ziel, der Hispargletscher, erreicht wurde. Dieser gewaltigste Gletscher der Erde von alpinem Typus hat eine Länge von 59 km, eine Breite von 3 km und ist durch den vereisten Hisparpass mit seinem Gegenstück, dem etwa ebenso langen Biafogletscher, verbunden. Beide sind erst durch Conway erschlossen und näher bekannt worden. Zahlreiche Seitengletscher aller Art ergiessen sich mit ihren Moränenmassen in die Hauptgletscher; sie werden von den höchsten, zum Teil unersteiglichen Fels- und Schneegipfeln der Erde in ihrer blendenden Schönheit und Wildheit überragt. Eine Menge kleiner Seen, die über den Riesengletscher zerstreut liegen, gewähren mit ihrem durchsichtigen, grünen oder hellblauen Wasser einen ganz besonderen Reiz.

Fr. Fanny Workman schilderte alsdann die Schönheiten dieser eisigen Bergwelt, verweilte mit behaglichem Humor bei den Lagerfreuden wie bei den Verdrüsslich-



keiten, welche die oft widerspenstigen Kulis bereiteten, und schilderte die photographischen Arbeiten und die topographischen Methoden, wie sie nach ihrer Bewährung in den Alpen hierher übertragen werden. Zu ihrer Freude gelang es ihr als der ersten, eine herniederdonnernde Lawine auf die lichtempfindliche Platte zu bannen. Zuerst wurde eine Expedition einen Seitengletscher hinauf gemacht, dann der grosse Hispargletscher bis zum Pass in Etappen (oberes Lager 4800 m) unter grossen Schwierigkeiten erstiegen. In den Eisbrüchen (séracs) des Gletschers mit seinen zum Sturze bereiten Turmen, seinen trügerischen Schneebrücken und gähnenden Abgründen musste alle Kunst und Technik der Alpinistin zur Anwendung kommen. Schon der breite Sattel des Passes bot nach beiden Seiten eine entzückende Aussicht. Noch viel umfassender sollte sich das Panorama bei zwei Bergbesteigungen entfalten, die Herr und Frau Workman in unmittelbarer Nähe des Passes ausführten und bei denen Höhen von 5800 und 6500 m erreicht wurden. Höchstzahlen bei Besteigungen am Hisparypass herauszubringen, lag indessen nicht in der Absicht der Reisenden.

Fr. Workman gab die Schilderungen aus dieser grandiosen Hochgebirgswelt in schlichter und doch beredter Sprache. Die vortrefflichen photographischen Aufnahmen, die bei den schwierigen Aufstiegen gemacht und uns in grosser Zahl vorgeführt wurden, geben wichtige Aufschlüsse über die Natur des Himalayagebirges und sind zugleich ein beredtes Zeugnis für den Wagemut und die Unerschrockenheit des Bergsteigerpaares.

Mit dem Beifall wurde nicht gekargt. Nach der Sitzung blieben noch zahlreiche Sektionsmitglieder mit ihren Damen in den behaglichen Gastzimmern vereinigt.

Aus der letzten Sitzung vor den Sommerferien sei noch nachgetragen, dass Herr Linckefmann eine Ausstellung von Handzeichnungen, Skizzen und Aquarellen aus Bayern und Tirol veranstaltet hatte, die lebhaft Anerkennung fand.

### Kleinere Mitteilungen.

Unser Herbstausflug ging am 9. Oktober von Werder aus. Um die so beliebten alkoholischen Gefahren dieser Berg- und Seestadt wurden wir vorsichtig hinten herum über den Kesselberg und durch die Obstgelände am Plessower See entlang geführt. Denn vom Strebenberge aus sollte möglichst zeitig, noch ehe die Sonne die alpine Wanderung gefährdete, der Gratweg der Glindower Alpen „gemacht“ werden. Die bekannten gewaltigen Schneemassen, die in diesem Sommer ja alle Hochtouren erschwerten, machten sich zum Glück nicht so störend bemerkbar, wie eine Anzahl der nicht erschienenen Stammwanderer offenbar befürchtet hatte. Nach einem interessanten Anstieg, nicht ohne technische Schwierigkeiten infolge Versandens einzelner Stiefel, erreichten wir 11 Uhr 37 Minuten den Gipfel, von dem aus der direkte Abstieg über steile und durch breite und tiefe Kiesspalten zerklüftete Hänge nur von einigen besonders geeigneten Tiestouristen gewagt wurde. Die an sich wundervolle Aussicht über See und Berge nach Werder und dem an der Südspitze des Schwielowsees unter grünen Bäumen verborgenen Ferch und weiterhin bis zu den Türmen von Potsdam konnte nur durch den überaus malerischen Nebel hindurch voll gewürdigt werden. Im Alpengasthof vereinten wir uns dann zu einem zwanglosen Imbiss um so zwangloser, als alle das beruhigende Bewusstsein hatten, dass der brave Alpenwirt sich unserethalber nicht leichtsinnig in kostspielige Vorbereitungen gestürzt hatte. Von hier gings auf dem Alpenvereinsweg, der dank der auf der Gartenmauer in beinahe mannsgrossen Buchstaben angebrachten Markierung: „Zu den Glindower Alpen hier“ nicht zu verfehlen war, durch den im schönsten Herbst-

schmuck prangenden Wald nach dem alten, früher zum Kloster Lehnin gehörigen Petzow. Den berühmten Rundblick vom Kirchturm, den wir gleich schön — wenigstens objektiv — schon von den Alpenspitzen hätten haben können, schenkten wir uns und eilten nach Ferch. Hier blieben wir zunächst in dem wegen seiner herrlichen Lage allbeliebten Gasthof und zogen dann durch den prachtvollen Wald mit seinen mächtigen alten Eichen nach Liénowitz. Von dort fuhren wir nach Potsdam, wo uns in der Bahnhofswirtschaft unser Sektionsgenosse Willer, wie schon öfter, ein köstliches Mittagmahl gerichtet hatte, das in jeder Beziehung, vor allem wegen der schnellen und guten Bedienung und der Güte der gelieferten Weine für die Festgelage unserer Sonntagspartien vorbildlich sein könnte. Nur eins bedauerten alle: dass diesem schönen Ausflug, der dank der Fürsorge unserer 4 Führer — also heisst's wohl richtiger Viersorge oder Führsorge? — wieder überaus gelungen war, nun die lange Winterpause folgt.

J.

Folgendes Telegramm unseres ersten Hüttenwarts Köhn gelangte aus Mayrhofen am 28. Oktober an den Vorsitzenden: „Hütte im Rohbau ganz fertig, alles weit vorgeschritten.“ Diesen Erfolg haben wir den rechtzeitigen, entschlossenen Massnahmen des Hüttenwarts und daneben dem anhaltend schönen Herbstwetter zu verdanken. Die Nachricht wird mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen werden, steht doch nunmehr in sicherer Aussicht, dass der bedeutsame Ausbau der Berliner Hütte im Sommer 1911 bei Beginn der Reisezeit im wesentlichen vollendet sein wird, und zwar, ohne dass der Betrieb gestört worden wäre.

Gruss und Dank für die auf telegraphische Anweisung geöffnete Tuckettpasshütte (Brentagruppe, Madonna di Campiglio) ging uns Ende September auf Postkarte mit Castelletto und Cima Sella von den Herren Schietzold, Schaarschmidt (München), Kayser und Karl Schmidt zu. Die Bergsteiger gelangten bei herrlichem Wetter auf den Tuckettpass.

Das prächtige Herbstwetter lockte die „Schrammsteiner“ (Albrecht, Borchardt, Dimmling, Golz, Hüffner, Joseph, Krünert, Schulz, Walter und Wolff) zu kühnen Taten in die Sächsische Schweiz. Die starke Beteiligung und die verschiedene Lage der Ferien geboten „Arbeits eilung“; immerhin dürften die meisten 12 bis 15 Gipfel ihrem Tagebuch einverleibt haben. Die beiden letzten Septembertage galten dem Bielatal, während in der ersten Oktoberwoche teils in den Schrammsteinen, teils in Rathen „gearbeitet“ wurde. Der Herbst hat gegeben, was der Sommer hartnäckig versagte: Frohe Wanderfahrt, durchgreifende Bergarbeit mit stolzer Sieges- und Gipfelfreude und gedeihliche Rast im Bergwald — alles bei goldigstem Sonnenschein.

Es wurden erstiegen:

Im Bielatal: Wachamer Förster, Brückenturm, Grenzturm, Grenznadel, nördl. und südl. Wiesenstein, Zarathustrastein (Nordwand), Ottostein, südl. und nördl. Herkulessäule, Schraubenkopf, hintere Herkulessäule, Herkulesstein.

In den Schrammsteinen: Bergfried, Kelch, Schrammtorwächter, kleiner Falkner-torwächter, kleiner Falknerturm, Brosinnadel, morsche Zinne, Breiteklufturm, Schützelkopf, Rauschenstein.

Im Rathener Gebiet: Amselgrundnadel, Lokomotive mit Esse, Talwächter (Ueberschr.), Türkenkopf, Wartturm, Mönch, (Aufst. Fehrman-Weg, Abst. Birkenkamin).

Fahr wohl, du beglückende Bergeswelt! „Harr aus die winterlang schweigende Zeit, nur von stiebender Flocken Getümmel besucht! Wir lassen verwaist dich und



„einsam. Doch am wärmenden Ofen denken wir dein, und mit dem ersten lenzwin-  
kenden Schein, so Gott will, kehren wir wieder.“ Bergheil! R. Kt.

Aufrichtige Freunde des Bozener Landes, die Mitglieder des D. u. Oe.  
A. V. sind und sich auch im Winter bisweilen in gemeinsamer Unterhaltung an Bozen  
und seine Umgebung erinnern wollen, bittet Dr. K. Beerwald, W. 62, Kalckreuthstr. 2  
um ihre Adresse.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin NW., Wilsnackerstr. 60.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

LOUIS  
OPPEN  
HEIM

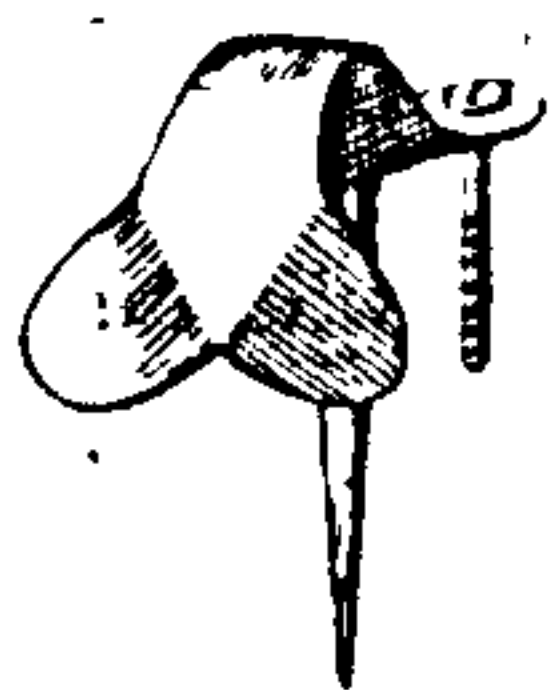


**Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. empfehle ich mich  
für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung  
für den Wintersport.**

**SADAM**  
BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28  
Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544

Auf Wunsch  
Preisliste 48

Zur Anfertigung von  
**BERGSTIEFELN**  
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**Juchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
lichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
J. Scholz u. Herr Leon Treptow.  
**Karl Schumann**, Schuhmacher-  
meister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln,  
zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen  
von A. Hartinger.

Preis: Gebunden in 5 Leinenbänden à 100 Tafeln . . . . . M. 20,—  
Ungebunden in 30 Heften . . . . . „ 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des  
D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr.  
S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen  
Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von  
Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und  
vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld  
im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte,  
40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentral-  
alpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von  
Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Text-  
abbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpen-  
vereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins  
und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge  
1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr.  
Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr.  
Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in  
den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer.  
Broschiert . . . . . „ 1,—

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. **Wasserdicht!**

**Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!**

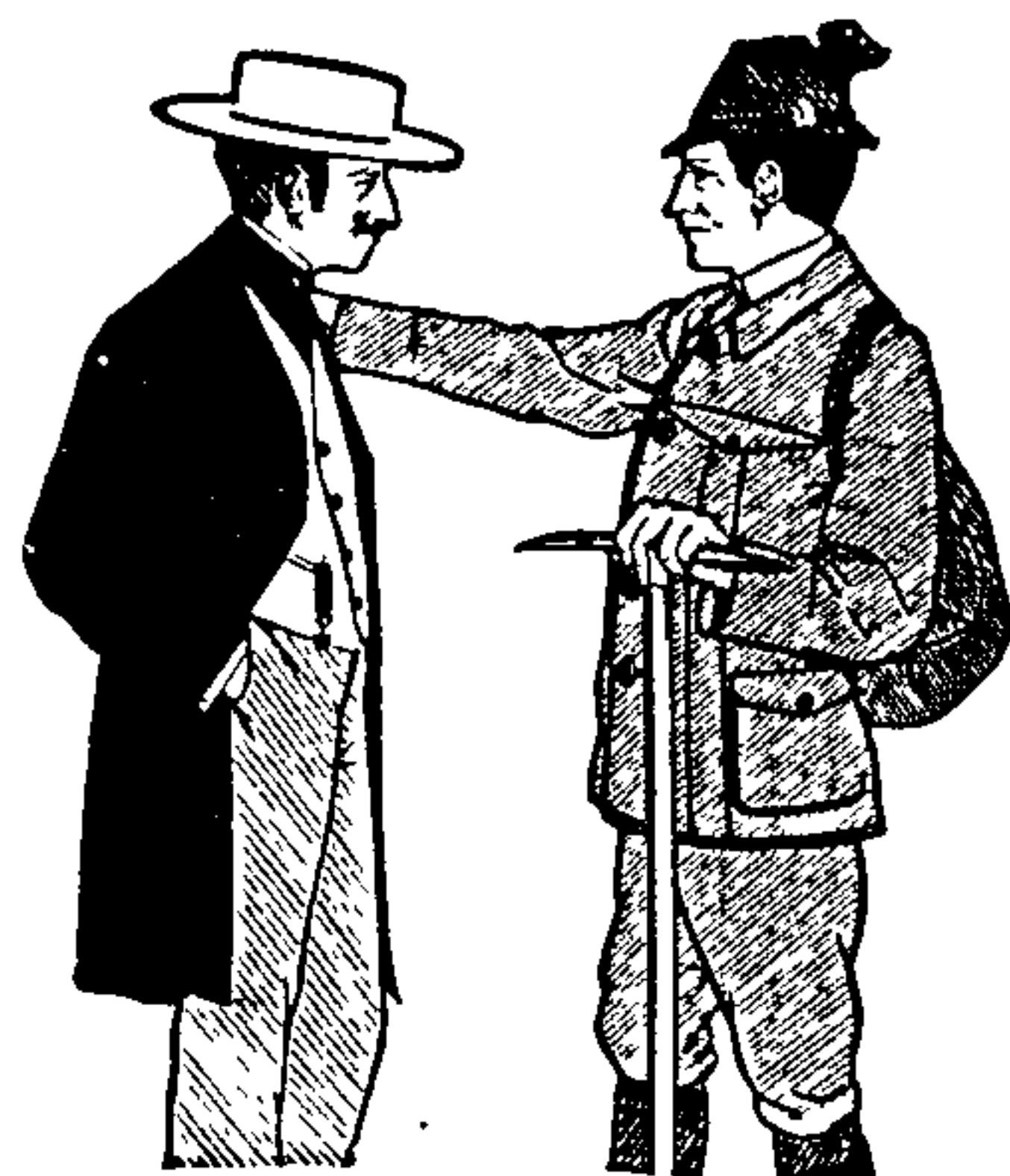


Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht,  
Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Allgäuer Beschlag. Anfertigung und  
Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“.

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274. Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet  
— 1868.





**Winter-Sport-Rüstzeug**  
und -Bekleidung für Damen und Herren  
in engl. Homespun, tiroler und bayrischen Loden.

**Schnee**

-Strümpfe, Socken, Gamaschen  
-Handschuhe, Mützen, Sweaters  
-Westen, Schlauchkappen, Hüte,  
-Kamelhaar-Unterzeug o o o  
-Leder-Unterzeug, Brillen o o  
-Pulswärmer, Ohrenschützer o  
-Kniewärmer, Wadenstutzen o

Schneeschuhe, Schneereifen, Schlitten.

**Pelz-**  
Joppen,  
Westen und  
Mäntel.  
Leder - Westen.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

**Albert Ehrich**

BERLIN W. <sup>66</sup>

Mauerstraße 95, Ecke Friedrichstraße.

Launar-  
Sky - Stiefel  
und  
Berg-Stiefel.

Jagd-, Sport-, Tropen-, Auto-Ausrüstungen. Vornehme Herren-Garderobe.

Mitgl. 5% Rabatt.

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-*  
*vereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen*  
*Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

# Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

**Leipziger Strasse 67-70**

empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison  
seine porös naturwasserdichten

# Loden

-Jagd-Joppen.

-Haus-Joppen.

-Havelocks.

-Wettermäntel.

-Jagdmäntel.

-Anzüge für Damen  
und Herren.

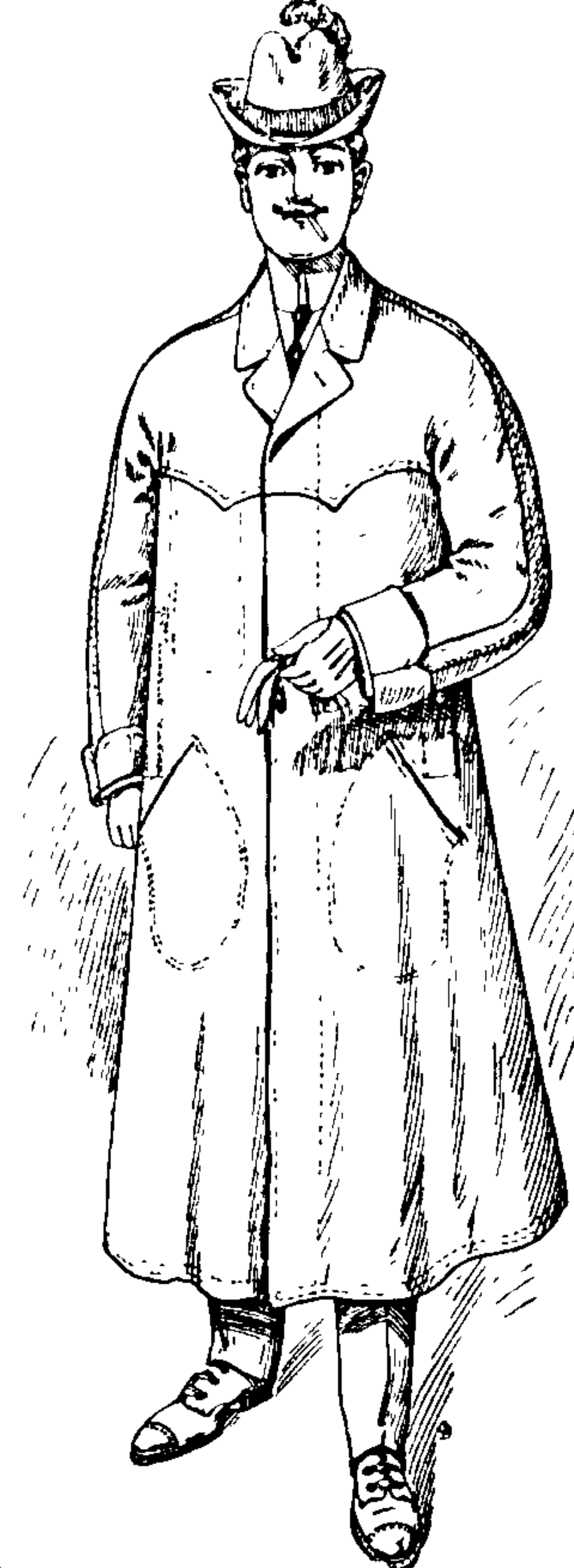
Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

**Woll-Unterkleidung.**

Verkauf zu Original-Preisen.



# Auf zur Jagd!

Für die Fasanen-, Hasen- und Winterjagd: **Nürnberg**



**Jagd-Anzüge** sportlich erprobt,  
haltbar, nach Maß und fertig von M. **43** an.

**Jagd - Unterkleidung**

in Wolle und warmer, starker Baumwolle.  
Beste weiche Kamelhaar-Trikot-Unterzeuge.

**Jagd-, Kamelhaar- u. Lederwesten,**

**Jagd-Bekleidung** sachlich richtig, wie:  
Jagdmützen, Jagdhauben, Ohrenschützer,  
Jagdstrümpfe, Jagdstutzen, Jagdgamaschen,  
Brust-, Fuß-, Kniewärmer und Knieschützer.

**Jagd- u. Wettermäntel**

aus Kamelhaarstrichloden, leicht und warm,  
Rucksäcke, Patronengürtel, Jagdtaschen.

Spezialhaus für Jagdausrüstungen

**Bazar Nürnberg** k. k. Hoflieferant

BERLIN W. 8, Französische Straße 20.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

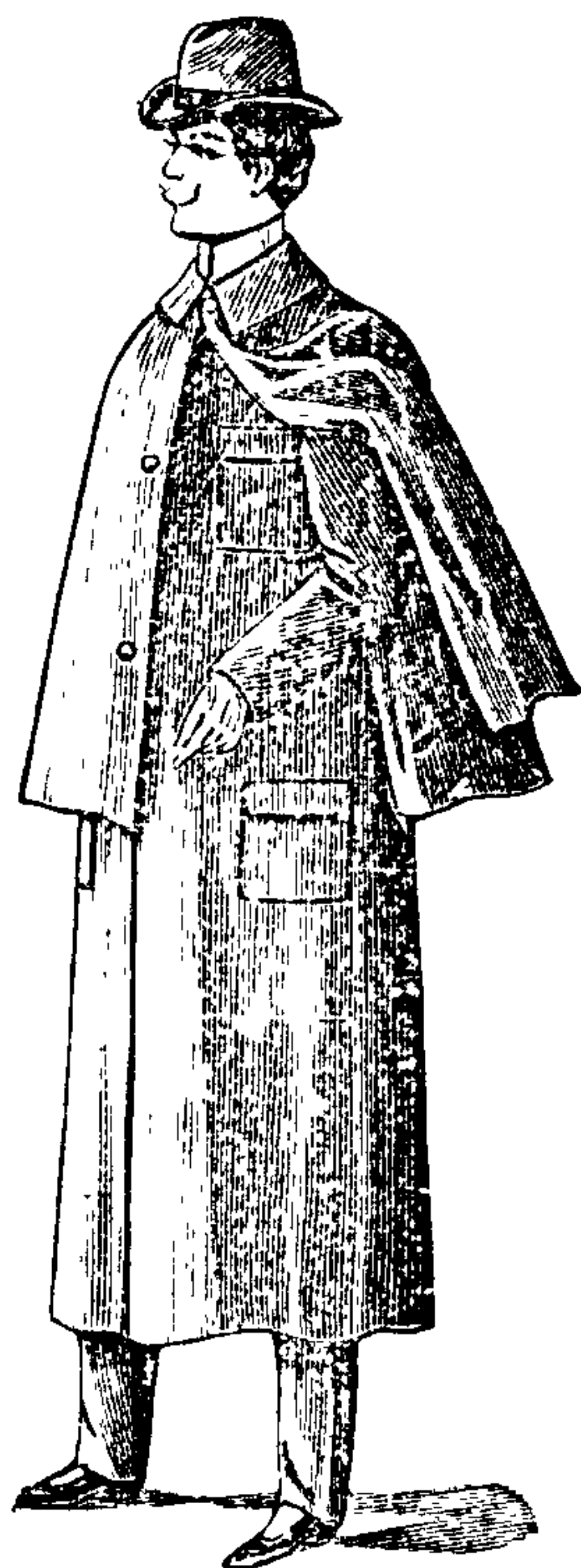
### Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 100

11. Jahrgang 1910

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Dezember

1910

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. Dezember 1910, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

### Tagesordnung:

1. Vortrag: *Ed. Hahn*: Aiguille des Grands Charmoz. — Ein Regensommer in Chamonix. (Mit Lichtbildern.)
2. Vorlagen: *Mues*: Neue, teils farbige, teils schwarze photographische Aufnahmen aus den Alpen.

Die Ausstellung kann schon eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung besichtigt werden.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 9 Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf das beiliegende Merkblatt des Festausschusses wegen des am 4. Februar stattfindenden Winterfestes wird aufmerksam gemacht.
2. Die in der November-Sitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 673,90 M. (gegen 425,25 M.

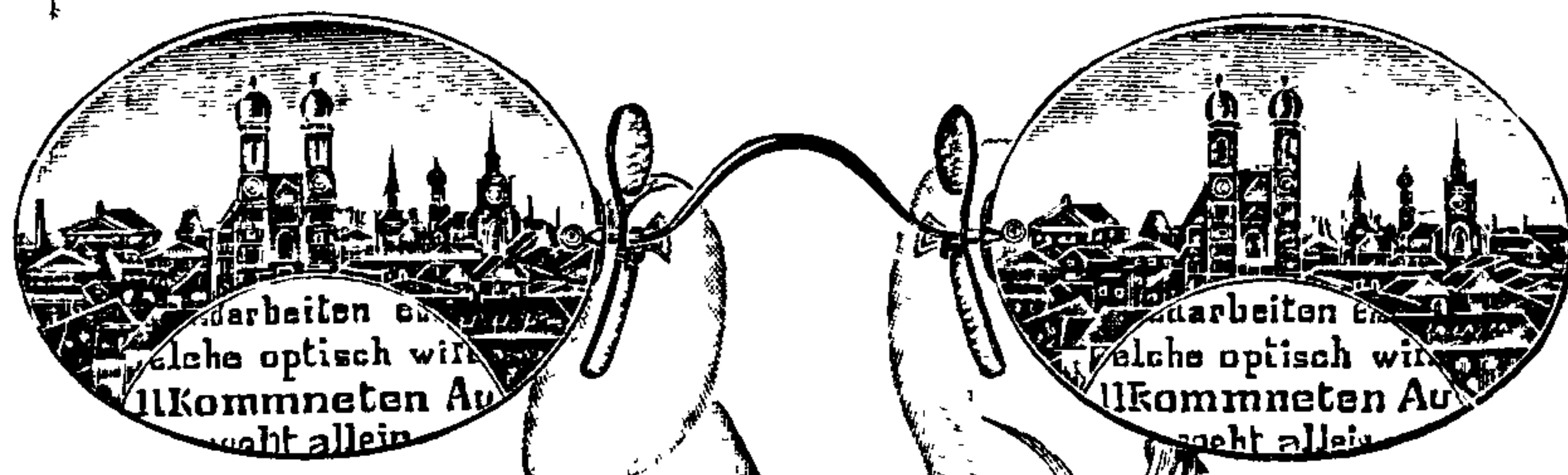
Optiker WOLFF'S

## Optofix-Pincenez

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut festsetzend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft.

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exakteste sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich. In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

Optisch-okulistische Anstalt

Charlottenburg **Josef Rodenstock** — Berlin W. —  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser

3 Bayerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.



im Vorjahr) gehabt. Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden herzlichst und dringend eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“ zu senden oder sie in der Dezember-Versammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Die eingekommenen Beiträge gelangen an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental zur Verteilung.

3. Die Zeitschrift für 1910 wird demnächst versandt. Von den Mitgliedern, die sie eingebunden bestellt haben, werden die Kosten des Einbandes nebst der Nachnahmegebühr, im ganzen in Berlin und den Vororten 1.10 M., im übrigen Deutschland 1,25 M. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplars gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektionsbureau, sondern unmittelbar an F. Bruckmann, Verlagsanstalt in München, wenden und dieser portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 M. übermitteln. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar ebenfalls portofrei zugeschickt.

4. Jahresbeitrag! Nach den neuen Satzungen des Gesamtvereins beträgt der Jahresbeitrag für

- a) Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen 13,— M.
- b) Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen 12,50 „
- c) Mitglieder, die auf den Bezug der Vereinsschriften verzichten . . . . . 10,— „

Alle nach dem 1. Januar 1910 eingetretenen Mitglieder sind zum Bezug gebundener Zeitschriften verpflichtet.

5. An die Einsendung der noch ausstehenden Reiseberichte wird erinnert.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

- 1. Dr. Paul Alexander-Katz, Prof., Justizrat, Steglitz, Rothenburgstr. 13 . . . . . Keyssner, C. Koehne.
- 2. Dr. Otto Bakofen, Frauenarzt, Charlottenburg, Kantstrasse 158 . . . . . Peyser, W. Schlesinger.
- 3. Wilhelm Berndt, Gerichtsassessor, W., Ansbacherstrasse 20/21 . . . . . Beleites, Juliusberg.
- 4. Dr. Ernst Flatau, Referendar, W., Hohenstaufenstrasse 44 . . . . . E. Berg, Schoeps.

vorgeschlagen durch:

Vorgeschlagen durch:

- 5. G. F. Grunert, Kaufmann, SW., Hallesches Ufer 9 . . . . . B. Grunert, Rochna.
- 6. Karl Heinrich Hootz, Staatsanwalt, Charlottenburg, Kantstr. 134b . . . . . Linde, Reiner.
- 7. John Joseph, cand. phil., W., Lietzenburgerstr. 34. . . . . Masbach, Osc. Salomon.
- 8. Ernst Köpp, Kaufmann, Lichtenberg, Roederstrasse 14/17 . . . . . W. Wegener, O. Ziethen.
- 9. Herbert L. Meyer, Kaufmann, W., Barbarossastr. 22 . . . . . P. Albrecht, Rochna.
- 10. Max Oppenhoff, Landgerichtsdirektor, Charlottenburg, Kantstr. 74 . . . . . Beleites, Juliusberg.
- 11. August Assmann, Kanzlei-Sekretär, Friedenau, Fregestr. 74a . . . . . Einsiedler, Krohn.
- 12. Dr. Josef Rheindorf, Prosektor am St. Hedwigs-Krankenhaus, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstrasse 57 . . . . . Bröckelmann, Wuelffrath.
- 13. Max Sturm, Rentner, N., Badstr. 49 . . . . . R. Apt, G. Voigt.
- 14. Dr. Bernhard von Tobold, Oberstabsarzt, W., Kaiser Allee 208 . . . . . Dirks, J. Krüger.
- 15. Guido Vogel, Major a. D., Friedenau, Fregestr. 47 . . . . . Braune, Schirrmeister.

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünscht überzutreten Herr:

- 16. Dr.-Ing. Kurt Ellon, SW., Friedrichstr. 219. . . . . E. Ellon, L. Holtz.

Aus der Sektion Cassel wünscht überzutreten Herr:

- 17. Eduard Schulz, Schuldirektor, Charlottenburg, Pestalozzistr. 6 . . . . . P. Richter, Schubring.

Aus der Sektion Gleiwitz wünschen überzutreten die Herren:

- 18. Hermann Brüning, Landgerichtsrat, Wilmersdorf, Trautenastr. 18 . . . . . Beleites, Juliusberg.
- 19. Max Gassmann, Kaufmann, W., Kurfürstenstr. 78 . . . . . M. Langer, B. Nothmann.
- 20. Dr. Martin Loewe, Rechtsanwalt, NW., Friedrichstrasse 154 . . . . . Leers, F. Loewe.

Aus der Sektion Königsberg wünscht überzutreten Herr:

- 21. Franz Katluhn, Kammergerichtsrat, Wilmersdorf, Jenaerstr. 11 . . . . . Brand, Simeon.

Aus der Sektion Konstanz wünscht überzutreten Herr:

- 22. Paul Sabel, Oberstleutnant a. D., Charlottenburg, Herderstr. 2 . . . . . Berckenhoff, Matzke.

Aus der Sektion Prag wünscht überzutreten Herr:

- 23. Karl Otto Rückert, Versicherungsdirektor, NW., Mittelstr. 19 . . . . . Berckenhoff, Matzke.

Berlin den 28. November 1910.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.



## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. November (ausnahmsweise) mit Damen statt, für die 500 Karten vorbehalten waren. Diese Karten hatten eine sehr schnelle Abnahme gefunden, und der mächtige Saal mit seinen Galerien war voll besetzt, stand doch an diesem Abend ein besonderer Genuss in Aussicht. Nachdem der Herr Vorsitzende Exz. v. Schulz-Hausmann die Versammlung begrüsst und den geschäftlichen Teil erledigt hatte, nahm zunächst unser Vorstandsmitglied Herr Berckenhoff das Wort, um über die „trockene“ Generalversammlung in Lindau zu berichten. Wir erhielten eine knappe und doch gut orientierende Zusammenfassung über Verlauf und Ergebnisse der Tagung. Ueber Einzelheiten haben die Veröffentlichungen des Gesamtvereins bereits Mitteilungen gebracht. Darauf hiess der Vorsitzende den von unsern Mitgliedern hoch geschätzten Herrn Dr. med. Mühlstaedt aus Leipzig herzlich willkommen und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrage über „Das Wunderland der Dolomiten“. Herr Dr. Mühlstaedt führte an der Hand von Lichtbildern seine Zuhörer von Toblach auf der Dolomitenstrasse hinüber nach Bozen, schilderte an Bildern der drei Zinnen und des Cristallo die Entstehung der Dolomiten aus früherem Meeresboden, an Bildern von Cortina die Schönheit des Sommers und an einer Wintertour auf die Tofana die Schönheit des Winters im Hochgebirge und im Tal. Von Cortina sagte der Redner, es werde noch einmal ein oesterreichisches St. Moritz werden, wenn nur erst die Gunst seines Winterklimas in weiteren Kreisen bekannt sei. Die Marmolata wurde von Cortina nach Fedaja überstiegen, ihre Aussicht gepriesen, bei den Vajolett-Türmen die Frage erörtert: Was sucht der Mensch dort oben? Das Leben und Treiben im Karersee-Hotel bot Gelegenheit zu allerlei hochalpinen und subalpinen Glossen; Bilder vom Brand des Hotels zeigten die schauerliche Tragik dieses Ereignisses. In Bozen endet die Dolomitenstrasse, aber ein Besuch der Palagruppe und des Grödnertales im Sommer und Winter bewies, dass mit der vielbesuchten Dolomitenstrasse die Sehenswürdigkeiten keineswegs erschöpft sind. Einzelne Stellen in diesen Teilen der Dolomiten hielten den Vergleich mit den berühmtesten Alpenbildern aus und seien einzig in ihrer Art.

Die in Aussicht genommene Vorführung von 60 Dolomiten-Aufnahmen in natürlichen Farben (Autochrome nach Lumière) musste leider unterbleiben, da trotz aller Bemühungen der Sektionsleitung und trotz dankenswerten Entgegenkommens einzelner optischer Firmen die Bilder in dem Riesensaal nicht mit der Helligkeit und Farbenpracht auf dem Schirm hätten dargestellt werden können, die im Interesse der Zuschauer geboten schienen.

Trotzdem verfehlten die vorgeführten Bilder mit den begleitenden temperamentvollen Schilderungen ihre Wirkung nicht, wie der laute Beifall bewies, den die dankbaren Zuhörer dem beliebten Redner zollten. In einer Zwischenpause hatte die Tellersammlung für die Gebirgskinder stattgefunden, für die sammelnden Herren in der dicht gedrängten Zuhörerschaft wahrlich keine leichte Aufgabe. Nach der Sitzung verblieben noch zahlreiche Mitglieder mit ihren Damen in den Gasträumen gesellig vereint, die an diesem Abend die Gesellschaft kaum zu fassen vermochten.

## Kleinere Mitteilungen.

**Diese Jubiläumsnummer (100)** schliesst den 11. Jahrgang unserer Mitteilungen. Die erste Nummer vom Januar 1900 trägt an ihrer Spitze folgende Ankündigung: „Laut Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 1899 soll der Versuch gemacht werden, die Einladungen zu den Sektionsversammlungen durch Beigabe von Mitteilungen aus dem Vereinsleben zu einem regelmässig erscheinenden Nachrichtenblatt zu erweitern, welches bestimmt ist, die Sektionsmitglieder über wichtige und interessante Vorgänge aus dem Wirkungskreis des D. u. Oe. A.-V. und der Sektion Berlin insbesondere fortlaufend zu unterrichten. — Dies Blatt soll von Januar bis Juni und von September bis Dezember monatlich je einmal, also neunmal jährlich erscheinen und an die Stelle der bisherigen Einladungen treten.“

Seitdem ist das „Blättchen“ regelmässig und in seinem Aeussern unverändert erschienen. Der 2. Jahrgang (1901) allein enthält noch eine Augustnummer, die der Eröffnung der Ortlerhochjochhütte gewidmet ist, so dass die hunderste Nummer auf den Schluss des Jahrganges 1910 fällt.

Der damalige „Versuch“ unter der Redaktion des Dr. R. Werner war von vornherein wohl gelungen und fand daher allseitigen Beifall. Allmählich ist — schon unter Werners neunjähriger Redaktion — der Inhalt etwas reichhaltiger geworden, und auch die Abteilung für Geschäftsanzeigen hat sich, nicht zum Schaden der Kasse, erweitert. Es darf wohl ausgesprochen werden, dass die „Mitteilungen“ längst für die Sektion ein unentbehrliches Nachrichtenblatt bilden, und der Wunsch der Redaktion an dieser Stelle seinen Ausdruck finden, es möge das Wohlwollen aller am Leben der Sektion regen Anteil nehmenden Mitglieder dem Blatte auch über die nächsten hundert Nummern hinaus erhalten bleiben.

Nachdem unser erster Hüttenwart Köhn von seinen neuesten **Inspektionsreisen in die Arbeitsgebiete der Sektion** zurückgekehrt ist (vgl. Telegramm in der Novembernummer), erhalten wir von ihm folgenden Bericht über den Stand der Arbeiten an der Berliner Hütte (Schwarzensteinalpe der Sektion Berlin):

„Wie unseren Mitgliedern bekannt ist, wird auf der Berliner Hütte am Schwarzenstein (Zillertaler Alpen) ein grösserer Um- und Zubau vorgenommen.

Schon im Winter 1909/10 wurden die Vorbereitungen dazu durch Fällen und Bearbeiten des Bauholzes getroffen, ja es gelang sogar, einen Teil dieses Materials bis zur Schwemmalpe zu schaffen. Im nächsten Frühjahr begann bereits, trotz der hohen Schneelage, in der Nähe der Hütte das Sprengen der Steine für den Bau. Eine grosse Zahl von Trägern war dann den ganzen Sommer über beschäftigt, Materialien, wie Kalk, Eisenteile, Bretter und Balken zum Vorplatz der Hütte zu schaffen. Hier arbeiteten alsbald die Maurer, um die grossen und starken Umfassungsmauern herzustellen, während im Tale die Handwerker die auf sie fallende Arbeit gut vorbereiteten.

Die Bauunternehmer haben in hohem Masse ihre Schuldigkeit getan, indem sie ihre ganze Kraft einsetzten, um ihre Verpflichtungen und den Wunsch unseres Hütten-



wartes, dass die Hütte noch im Herbst unter Dach und Fach kommen möchte, zu erfüllen.

Mit dem Abbruch des alten Zwischengebäudes wurde erst nach Schluss der Saison begonnen. In ein paar Tagen war der alte Teil der Hütte verschwunden, und, dank den vorzüglichen Vorbereitungen, konnte sofort mit dem Errichten des neuesten Teiles, der ausser den massiven Umfassungswänden fast nur aus Holz besteht, begonnen werden. Fleissige Hände, wohl 30 Mann, arbeiteten seitdem vom Sonnenaufgang bis zum Anbruch der Nacht.

Als unser Hüttenwart zum letzten Male, am 26./27. Oktober, dort war, konnte er zu seiner Freude feststellen, dass das ganze Gebäude im Rohbau fertig dastand — das Dach dreifach mit Schindeln eingedeckt —, dass auch der Fussboden in der Veranda und ein grosser Teil der Tüfelungen schon angebracht waren.

Seit dieser Zeit sind mehr als 4 Wochen vergangen, und die Leute arbeiten trotz Sturm und Kälte noch in dem Hause, während draussen der Schnee fast 1½ Meter hoch liegt. Der Bau ist nun soweit gediehen, dass die sämtlichen Tür- und Fensteröffnungen mit Vorsatzläden versehen sind, die den vom Sturme gepeitschten Schneemassen das Eindringen ins Innere des Gebäudes verwehren.

Eine am 24. November vom Bauunternehmer Hotter eingegangene Postkarte sagt: „Die Leute sind noch auf der Hütte, obwohl sie nur noch für eine Woche Proviant bei ganz mässiger Beköstigung haben. Zur Hütte kann wegen des tiefen Schnees und der grossen Lawinengefahr niemand hinaufgelangen. Gott wolle, dass sie alle, ohne Schaden zu nehmen, zu Tale kommen.“ Der Hüttenwart schliesst sich diesem Wunsche an und fügt hinzu, dass Bauunternehmer wie Arbeiter Bewunderung und Anerkennung für ihre Leistungen verdienen. Tritt nicht zu ungünstiges Wetter im Frühsommer ein, so hat er das vollste Vertrauen, dass die Hütte zu Anfang der Reisezeit beinahe ganz fertiggestellt sein wird. Auf keinen Fall dürften Verkehr und Wirtschaftsbetrieb irgendwie gestört werden.

Es sei schliesslich bemerkt, dass der Zubau folgende Räume enthalten wird:

- 1 grosse Diele,
- 2 Zimmer für die Haushälterin,
- 1 Postkanzlei,
- 1 Wasch- und Badehaus,
- 1 Waschhaus für den Wirt,
- 1 Schuhmacherwerkstatt,

Die ganze Hüttenanlage enthält:

- 54 Zimmer mit zusammen 94 Betten,
- 4 gemeinsame Schlafräume mit 39 Matratzen, zusammen 133 Lagerstätten,
- ferner in jeder Etage Klosett für Herren und Damen und Wasserleitung mit Hydranten.

Die 2 älteren Speisesäle und die neue Veranda nehmen zusammen eine Fläche von über 200 qm ein, so dass 200 Personen bequem darin zu gleicher Zeit speisen können.

Auf unseren sämtlichen Hütten haben wir an Lagerstätten zu vergeben:

152 Betten,  
68 Matratzenlager  
zusammen 220 Lagerstätten.

O. K.

In der Sitzung der „Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen“ am 3. November 1910 hielt Herr Dr. Theel einen Vortrag über „Eine Jungfrau-besteigung von Norden.“ Wir geben trotz des beschränkten Raumes einen längeren Auszug davon, da die Tagesblätter falsche Berichte über die Tour und die Beteiligten gebracht haben. Herr Dr. Theel führte aus:

Am 22. Juli 1910, morgens 2½ Uhr, betrat ich mit den Herren Dr. Sander und Dr. Secklmann bei der alten Guggihütte, von der eine Stunde vorher drei Engländer, die Herren H. E. Newton, H. Scott Tucker und Beachcroft, die ersten beiden vorzügliche Hochtouristen, zu derselben Fahrt aufgebrochen waren, den Guggigletscher und dann den Kühnauengletscher, wie dessen oberer Teil heisst. Hier bereitete die Ueberwindung eines gewaltigen Eisbruchs den Engländern grosse Schwierigkeiten, sodass wir sie einholten. In schwerer Stufenarbeit bezwangen wir diese sehr böse Stelle und marschierten gegen ½11 Uhr in der Richtung auf die Schneehornfelsen weiter, die mit sehr steilen Firnmassen bedeckt waren. Der Aufstieg war äusserst heikel und nötigte uns zum Gebrauch unseres ganzen 50 m langen Seils. Ich wurde dabei das Gefühl nicht los, dass plötzlich die ganze Firnlage mit uns abrutschen könnte und betrat aufatmend endlich um 2 Uhr die Sattelhöhe des Schneehornkammes.

Die Silbermulde, die sich von hier aus bis an das Silberhorn und die Silberlücke zieht, lag als glatte Fläche vor uns, deren weicher Schnee uns nicht mehr als fusstief einsinken und schnell vorwärtskommen liess. Vom Silberglöcklein, welches dem Silberhorn vorgelagert ist, zieht sich ein Gletscherbruch zur Jungfrauwand hinüber. Ist dieser und namentlich seine oberste Steilstufe überwunden, so ist man in 10 Minuten an der Silberlücke, und die Schwierigkeiten der Jungfrau-besteigung auf diesem Wege haben ein Ende. Die Engländer hatten die Stufe schon hinter sich. Den Aufstieg vermittelte eine Schneebrücke, die mittels Steigbaum überwunden werden musste, worauf eine Querung nach links zur Höhe führte. Secklmann war bald oben. Als ich dann nachsteigen und mich vom Pickel auf Sanders Schultern schwingen wollte, brach die Brücke zusammen, und wir rollten 1½ m tief in weichen Schnee. Durch eine Reihe neuer Stufen gelang es mir dann endlich unter grossen Mühen, die fast senkrechte Firnwand zu erklimmen. Als eben Sander nachfolgen sollte, kehrten die Engländer zurück und erklärten, umkehren zu wollen, da heute ein Erreichen des Gipfels unmöglich sei.

Es war 7 Uhr; infolge Wetterumschlagens tobte heftiger Föhn, und ein Gewitter nahte. Ich sprach mich für ein Freilager im Windschutze der Silberlücke aus; denn ein solches war doch unvermeidlich, und wir konnten morgen bei auch nur einigermaßen leidlichem Wetter leichter über den Gipfel die Berglihütte als auf unserem Anstiegsweg die Guggihütte erreichen. Die Engländer aber glaubten, ein Freilager immer noch vermeiden zu können, wenn über das Jungfrauoch nach Bergli abgestiegen würde. Alle meine Einwände waren vergeblich. So habe ich mich denn schliesslich zum ersten Male wider die bessere Ueberzeugung zu einem so folgenreichen Entschlusse drängen lassen lediglich in Rücksicht auf die gegenseitige Hülfeleistung in der allen drohenden Gefahr.

Es wurde also umgekehrt, der Schneehornsattel nach 8 Uhr wieder erreicht und eine Stelle etwas oberhalb, nach der Jungfrau zu, zum Einstieg in die Firnwand benutzt, die sich in jäher Steilheit bis zum Jungfrauoch hinzieht. Es ging recht schwer, da die wenigen Einstiegsfelsen vereist waren; auch liessen sich die weiteren etwaigen Schwierigkeiten und die Länge des zu bewältigenden Querganges nicht beurteilen, da eine Felsenecke vor uns ein Ueberblicken der Verhältnisse nicht erlaubte. Wir hatten uns alle sechs zusammen angeseilt, Newton führte, ich ging als vierter, hinter mir Sander und Secklmann. Das Gewitter war immer näher gekommen, und hin und wieder



prasselte Regen und Hagel auf uns herab. Als ich endlich um die Felsenecke kam und die Wand, die uns noch vom Joche trennte, überblicken konnte, war mir alles klar. Es war heller Wahnsinn, bei hereinbrechender Nacht diese Wand zu begehen, wo man Tritte und Stufen nicht mehr sah, sondern mit den Füßen ertasten musste. Umkehr half da auch nichts mehr, war auch kaum durchzuführen, da man sich bei dem herrschenden Orkan nicht mehr verständigen konnte. Die Dunkelheit nahm von Minute zu Minute zu, das Unwetter war mit voller Macht hereingebrochen, und die Blitze umzuckten uns so grell und blendend, dass die Augen schmerzten. Inmitten dieses Tobens überkam mich ein Gefühl der Ruhe, vielleicht gerade, weil es nur noch eine Frage der Zeit war, wann wir abstürzen mussten. Jetzt waren wir wieder auf Firm, nur zur Rechten und über uns blieben Felsen, in denen ich die Pickelhaue immer pflichtgemäss verankerte. Wieder ein greller Blitz, und der Boden entglitt meinen Füßen; ich hatte einen furchtbaren Ruck bekommen, der Pickel war meinen Händen entrissen, ich fiel. Der Fall schien lang. Ich kam mit dem Kopf zuerst auf, aber zum Glück auf eine weiche Unterlage, Schnee. Als bald aber flog ich schon wieder durch die Luft, fiel wieder weich auf, und so ging die Reise noch einige Male weiter. Doch der Schnee fiel mit, und es wurde mir klar, dass wir eine Lawine losgeschlagen hatten. In meiner Nähe rollten und rutschten die Kameraden in die Tiefe. Endlich stand die Lawine. Neben mir lag jemand auf dem Bauch; es war Sander. „Sander, leben Sie noch?“ „Jawohl“. „Secklmann?“ Auch er antwortete, und bald hatten wir uns alle herausgekrabbelt und stellten mit Freuden fest, dass keiner zu Schaden gekommen war. Es war 9 Uhr.

Die Absturzhöhe betrug 250 m. Dass wir uns gerade diese Stelle ausgesucht hatten, war beispielloses Glück. Nur wenig früher oder später wäre der Absturz über Felsen oder in einen Gletscherbruch erfolgt, wobei wohl keiner von uns mit dem Leben davongekommen wäre.

Nach einem vergeblichen Versuche der Engländer, die Pickel, die wir beim Sturze alle verloren hatten, zu finden, um dann, so wahnwitzig es klingt, wahrhaftig noch das Joch in der Nacht zu überschreiten, wurde ein recht feuchtes Freilager bezogen, welches einige von uns sogar zum schlafen benutzten. Als es endlich hell geworden, gab es ein neues Pickelsuchen. Fünf von den Ausreisern wurden auch gefunden, nur der meinige hing noch an der Stelle, wo ich ihn vor dem Absturze versichert hatte, es war aber zu gefährlich, ihn von dort herabzuholen. Nach einem neuen, wegen zu grosser Schwierigkeiten aber bald aufgegebenen Versuch, über das Joch nach Bergli abzustiegen, traten wir den Abstieg zur Guggihütte an. Da das in der Nacht leidliche Wetter wieder einem regelrechten Schneesturm, mit Regen durchmischt, Platz gemacht hatte, waren die Verhältnisse am unteren Eisbruch derartig, dass zum Abseilen geschritten werden musste. Da aber zu wenig Seil vorhanden war, sollten Newton und Secklmann zunächst zurückbleiben, während wir anderen in zwei getrennten Partien der Guggihütte zustrebten. Nach langem Umherirren fanden Sander und ich endlich den richtigen Abstieg zum Guggigletscher.  $\frac{3}{4}$  Stunden vor der Hütte tauchten plötzlich drei Mann aus dem Nebel vor uns auf. Es war ein Freund der Engländer, der in Sorge um die Kameraden von Bergli über Eismeer und Eigergletscher die Guggihütte erreicht und dort zwei Arbeiter genommen hatte, um uns zu suchen. Wir gaben ihnen eingehend Bescheid und langten dann um 5 Uhr auf der Hütte an. Etwa eine Stunde später trafen die beiden Engländer mit ihrem Freunde ein, und um 8 Uhr folgten dann auch Newton und Secklmann, die oben ihre Zeit nicht müssig verbracht, sondern sich einen anderen Weg bis fast auf den Gletscher herab erzwungen hatten und nur für das letzte Stück die Hilfe der beiden Arbeiter in Anspruch zu nehmen brauchten.

Hatten uns auch die beiden letzten Tage viele Mühen und Entbehrungen gebracht, so war von einer Erschöpfung, von der die Zeitungen unter anderem Falschen berichteten, bei uns keine Rede. Mit unseren ursprünglich 13 kg schweren Rucksäcken, die infolge der Wasseraufnahme sicher noch die Hälfte an Gewicht zugenommen hatten, haben wir dann noch den Abstieg nach der Kl. Scheidegg fortgesetzt, wo wir um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr abends eintrafen. Th.

In der sich hieran anschliessenden Besprechung wurde erklärt, es sei eine alte Erfahrung, dass man ein Freilager, wenn es unvermeidlich sei, so zeitig wie möglich aufsuchen solle, da ein passender Ort bei Tageslicht leichter gefunden werde, das Umherirren in der Nacht ermüde, gefährlich und in der Regel zwecklos sei. — Zum Schluss sprachen die Herren Dr. Hüffner und Krünert noch ausführlich über die in den Herbstferien von den „Schrammsteinern“ in der Sächsischen Schweiz ausgeführten Fahrten, über die in der vorigen Nummer der Mitteilungen berichtet ist. Mtz.

**Alpiner Schikurs.** Der Alpine Ski-Klub e. V. in München ladet unsere Mitglieder zur Teilnahme an seinem III. Alpiner Schikurs ein, der unter Leitung des Altmeisters Mathias Zdarsky vom 2. bis 6. Januar in Garmisch-Partenkirchen stattfindet. Der Beitrag beträgt 10 Mark. Die Teilnahme kann unsern Mitgliedern und auch deren Damen als ausserordentlich lehr- und genussreich empfohlen werden. Prospekte und nähere Auskunft durch den 2. Schrittführer des A. S. C., Herrn F. Fleischmann, München, Donnersberger Str. 28.

**Ein Paar Gummischuhe vertauscht** (Vortrag vom 11. XI.). Anfragen an Dr. Mechlenburg, Cöpenick.

## H. Mues - Touristen-Buch- u. Kunsthandlung

Charlottenstr. 34, zw. Behren- u. Französ. Str.

Größtes Lager in Ansichts-Photographien u. -Postkarten,  
Reise-Albums, -Werken u. -Führern  
von den Alpen und der ganzen Welt

:: :: Photographie- und Postkarten-Albums. :: ::  
Alpine- und Wintersport-Literatur.

### Neu!

|                                                                  |                                                                  |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Bredt. Die Alpen und ihre Maler.<br>Illustr. Gebd. Mk. 7.50.     | Hedin. Zu Lande nach Indien. Illustr.<br>2 Bde. Gebd. Mk. 20,—.  |
| Spemann's Alpen-(Abreiß-)Kalender<br>1911 Mk. 2,—.               | Peary. Entdeckung des Nordpols.<br>Illustr. Gebd. Mk. 15,—.      |
| Bayerischer (Abreiß-)Kalender 1911<br>Mk. 1,—.                   | Roosevelt. Afrikanische Wanderungen.<br>Illustr. Gebd. Mk. 13,—. |
| Abonnement auf die „Deutsche Alpenzeitung“ vierteljähr. Mk. 4,—. |                                                                  |

### Gelegenheitskauf (so lange Vorrat reicht!)

|                                                                                          |                                                                                                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Album der Schweiz. Mit 450 Bildern.<br>Text-Prachtband.<br>Statt Mk. 20,— für Mk. 13,50. | Tirol, Salzburg und Oberbayern. Mit<br>325 Ansichten. Prachtband.<br>Statt Mk. 20,— für Mk. 9,50. |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|





# Winter-Sportler!

Sachgemässe Ausrüstung ist erste Bedingung! Kauft daher nur bei Fachleuten.

## Winter-Sport-Rüstzeug und Bekleidung.

# Schnee

- Strümpfe, Socken, Gamaschen
- Handschuhe, Mützen, Sweaters
- Westen, Schlauchkappen, Hüte,
- Kamelhaar-Unterzeug
- Leder-Unterzeug, Brillen
- Pulswärmer, Ohrenschützer
- Kniewärmer, Wadenstutzen

Schneeschuhe, Schneereifen, Schlitten.  
Elegante Ausstattungen für Damen u. Herren für Davos u. St. Moritz nach englischen Modellen in Homespun u. Irischen Stoffen.

Pelz-Ausstattungen. Ski-Ausrüstungen.

**Albert Ehrich,** Berlin W. 66,  
Mauerstrasse 95,  
Ecke Friedrichstrasse.

Jagd-, Auto-, Reit-, Tropen-Ausstattungen.

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Gstaalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

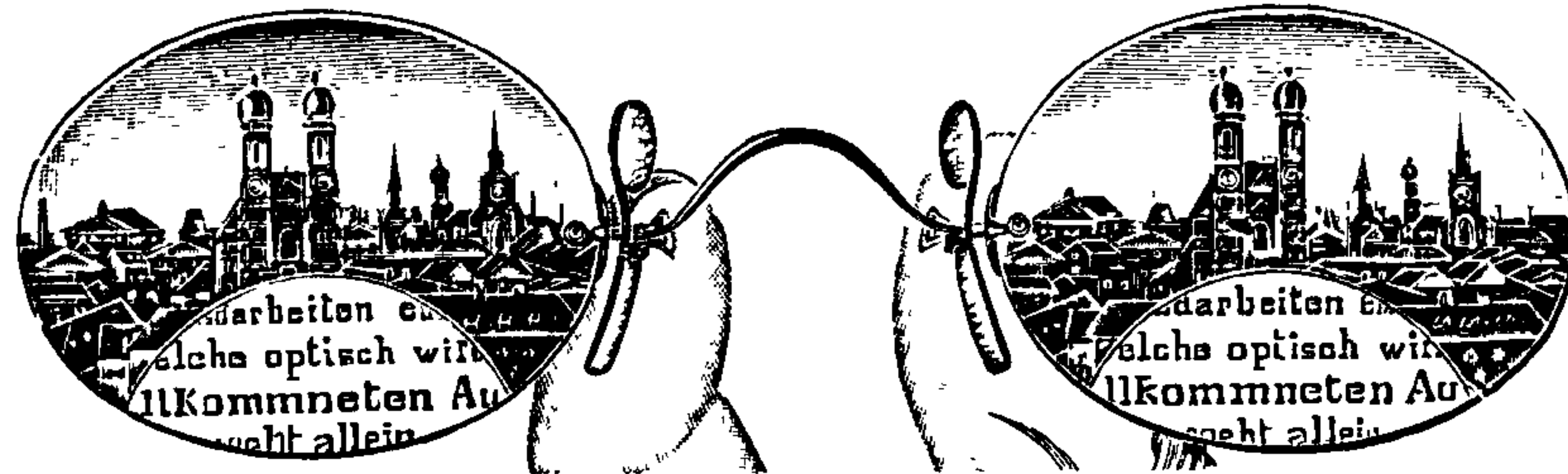
Optiker WOLFF'S

# Optofix-Pincenez

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut festsitzend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft.

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exaktest sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich.  
In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

Optisch - okulistische Anstalt

Charlottenburg **Josef Rodenstock** = Berlin W. =  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigerstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser

3 Bayerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.

# Wintersport



Nürnberg's erprobte Sport-Anzüge nach Maß, fertig von **M. 43.—** an

Damen-Golfjacken-Sakkos  
elegant, soortlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
Westen, Stutzen, Handschuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-sport-Unterkleidung  
Jilustr. Wintersport-Katalog gratis

**Bazar Nürnberg**  
Hoflieferant  
Berlin W. **Französische Str. 20**



# Wer für Alpenfeste



eine sachgemässe Bedienung,  
preiswerte Kostümteile und

**National-Trachten**  
antiken Silberschmuck

sowie charakteristische kleidsame

**Original-Kostüme**

Mieder, Röcke, Schürzen, Tücher

wünscht, verlange kostenlos das  
illustr. Trachten - Album oder  
besichtige ohne Kaufzwang die

Kostüm - Ausstellung echter Landestrachten

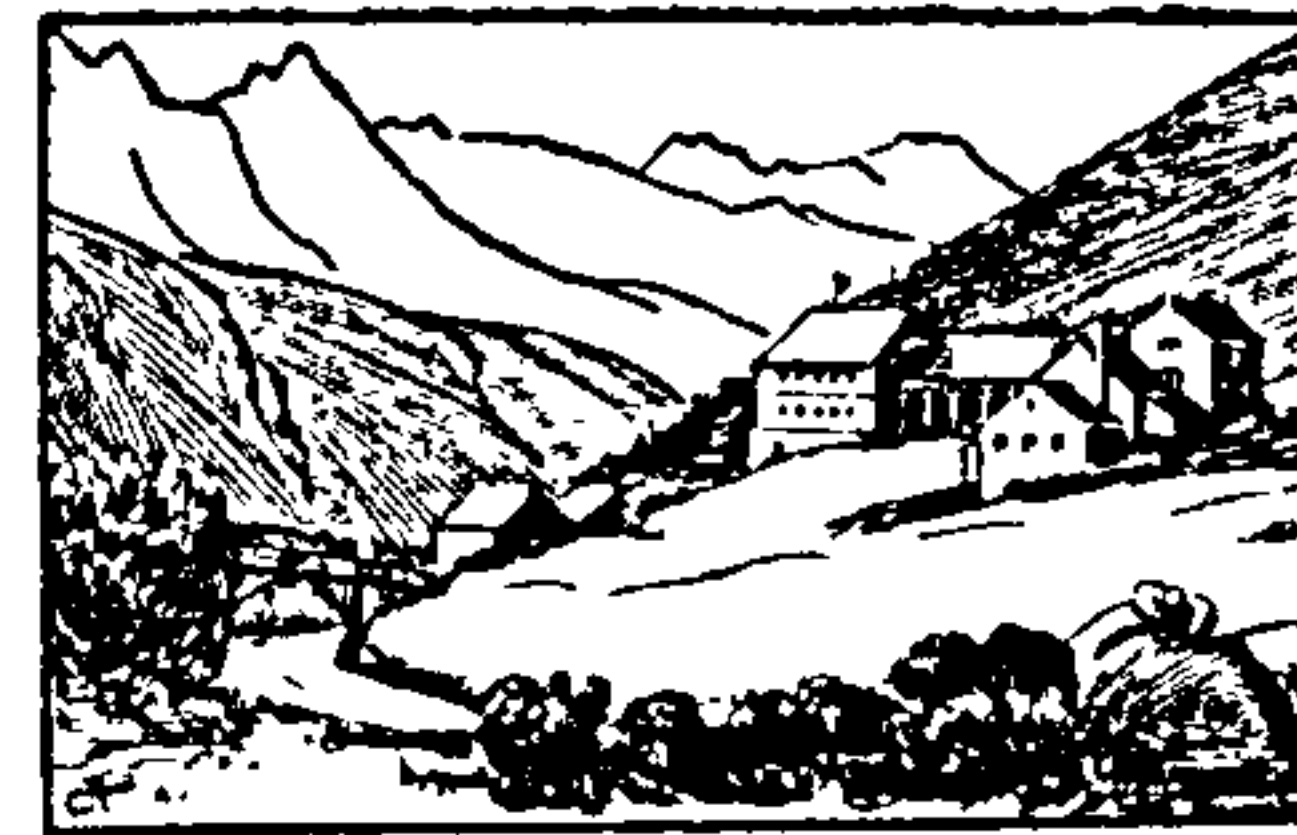
**Bazar Nürnberg**  
Hoflieferant  
Berlin W. Französische Str. 20

## Wintersport- Broschüre frei!

Unsere umfangreiche Broschüre mit  
interessanten Abhandlungen über  
Schneeschuhe und Bindungen, deren  
Erfordernisse und praktische Verwen-  
dung über Schlitten und Bekleidung  
wird jedem Interessenten bereitwilligst  
zugeschickt.

Verlangen Sie nur Broschüre D. 1.

**Rochlitz,** Sporthaus,  
G. m. b. H.  
Charlottenburg, Joachimstalerstr. 6.



## Berliner Hütte im Zillertal.

Originalradierung von Curt Topel.

Vorzugsdrucke in Eichen-Rahmen 75 M.  
Druck vor der Schrift " " " 55 "  
Schriftdrucke " " " 40 "

ganze  
Grösse  
18X  
118 cm

Zu beziehen durch:

Gebr. Röhlich, Kgl. Hoflief., Berlin W., Leipzigerstr. 12  
H. Sagert & Co., Berlin W., Mauerstr. 63-65.

## Gustav Steidel

67-68 Leipziger Strasse 67-68

### Für den Wintersport

halte ich sämtliche

**Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände**

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager

komplette Herren-, Damen-, Kinder-Kostüme

⌘ Norweger Skis ⌘ Rodel-Schlitten ⌘

Kanadische Schneeschuhe ⌘ Schnee-

reifen ⌘ Rennwolf ⌘ Schwedische Leder-

kleidung ⌘ Sweaters ⌘ Schneehauben

⌘ Lange Handschuhe ⌘ Laufstiefel ⌘

⌘ Gamaschen etc. ⌘

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko

Telephon I, 7572

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch  
das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.





## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Gebunden in 5 Leinenbänden à 100 Tafeln . . . . . M. 20,—  
Ungebunden in 30 Heften . . . . . „ 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—

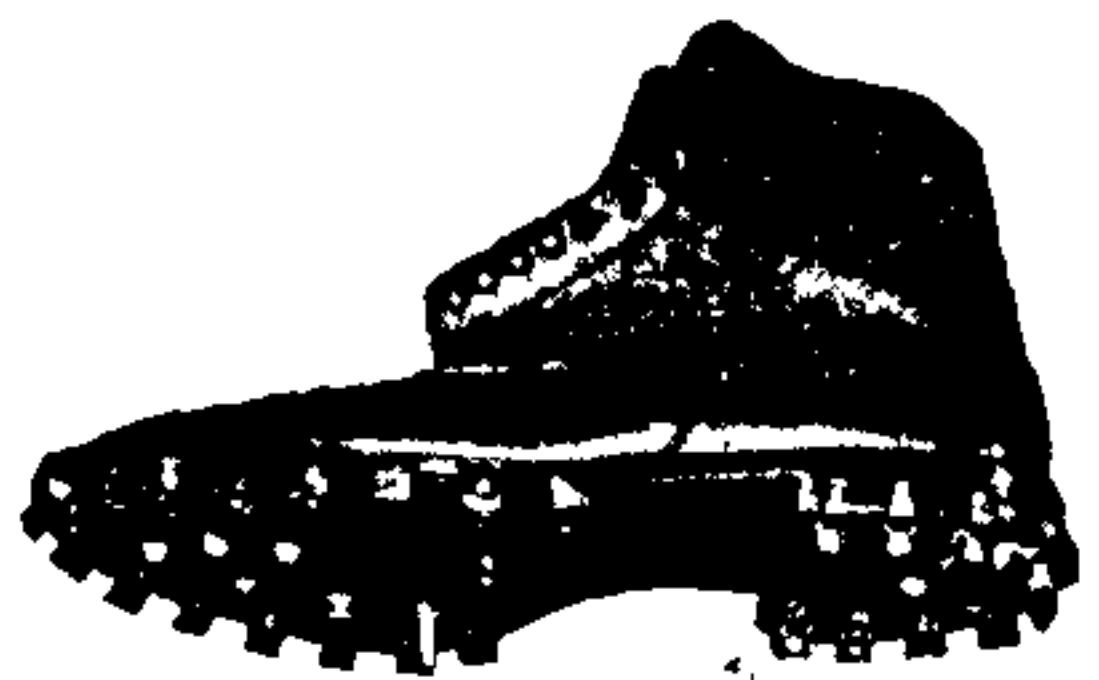


Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{3}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!



Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Allgäuer Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 3274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1868. —



**LOUIS OPPENHEIM**

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich mich für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für den Wintersport.

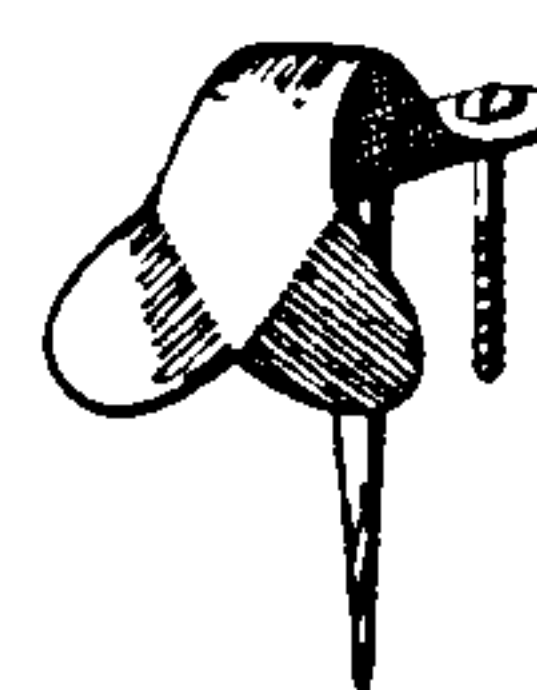
**S. ADAM**

Auf Wunsch Preisliste 48  
BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28  
Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544

Zur Anfertigung von

### BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

### Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

## Alpentrachten

### Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

==== **Gams- und Wildleder-Hosen.** =====

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

**Wintersport-  
Bekleidung.**

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermäntel, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 101



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Januar



1911

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 13. Januar 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

#### Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Herr *Adrian Meyer*, Redakteur der illustrierten Zeitschrift *Die Vogesen* aus Strassburg i. E. über: „Der Grenzkamm der Vogesen“.

Mit Lichtbildern.

### 2. Gesellige Zusammenkunft

am **Freitag**, den 20. Januar 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr

**Belle-Alliance-Str. 5** (kleiner Theatersaal).

Vortrag des Herrn *Georg Kunze* aus Loschwitz: „Klettersport in den Sächsischen Dolomiten“. Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 4. Februar stattfindende Winterfest läuft am 7. Januar nachmittags 3 Uhr ab. Die auf der



Vorschlagsliste für die Januar-Sitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.

2. Für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 60,30 M. eingegangen, deren Empfang hiermit dankend bescheinigt wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 754 M., die zusammen mit den 105 M. Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 28. Januar bis zum 4. Februar einschliesslich geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Wohnungsänderungen. Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des Jahres 1910 verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

5. Einziehung der Jahresbeiträge. Mit dem Jahre 1911 tritt die von der Generalversammlung Wien beschlossene Unfallversicherung in Kraft, womit ein geringer Zuschlag zu den Beiträgen verbunden ist. Ferner wird zur Vereinfachung der Einziehung in Zukunft der Betrag für den Einband der Zeitschrift gleichzeitig mit dem Jahresbeitrage erhoben werden. Daraus ergeben sich folgende Aenderungen: Es haben zu zahlen:

- |                                                          |          |
|----------------------------------------------------------|----------|
| 1. Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen: |          |
| für den Jahresbeitrag                                    | M. 12,—  |
| „ „ Einband                                              | „ 1,—    |
| „ Nachnahmegebühr                                        | „ —,15   |
|                                                          | M. 13,15 |

Hierin ist der Beitrag für die alpine Unfallversicherung enthalten.

- |                                                            |          |
|------------------------------------------------------------|----------|
| 2. Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen: |          |
| für den Jahresbeitrag                                      | M. 12,—  |
| „ die alpine Unfallversicherung                            | „ —,50   |
| „ Nachnahmegebühr                                          | „ —,15   |
|                                                            | M. 12,65 |

- |                                                                      |          |
|----------------------------------------------------------------------|----------|
| 3. Mitglieder, welche auf den Bezug der Vereinsschriften verzichten: |          |
| für den Jahresbeitrag                                                | M. 10,—  |
| „ Nachnahmegebühr                                                    | „ —,15   |
|                                                                      | M. 10,15 |

Hierin ist ebenfalls der Betrag für die alpine Unfallversicherung einbegriffen.

Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Lankwitz, Gross-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Karlshorst, Lichtenberg, Niederschönhausen, Nieder- und Oberschöneweide, Pankow, Rixdorf, Schlachtensee, Schöneberg, Steglitz, Südende, Tempelhof, Weissensee, Wilmersdorf, Zehlendorf, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten, wie oben angegeben, erhoben. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. und Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48,

Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$  — 7 $\frac{1}{2}$  Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                                          |                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Dr. <i>Erich Apel</i> , Admiralitätsrat, Friedenau, Saarstraße 39 . . . . .                           | <i>Berckenhoff, Juliusberg.</i>    |
| 2. <i>Richard Belling</i> , Kaufmann, W., Wilhelmstr. 56 . . . . .                                       | <i>G. Herrfurth, K. Herrfurth.</i> |
| 3. <i>Maximilian Berka</i> , Lehrer, NO., Jablonskistr. 8 . . . . .                                      | <i>A. Rebhuhn, H. Rebhuhn.</i>     |
| 4. <i>Carl Boetzkes</i> , Postdirektor, S., Bärwaldstr. 68 . . . . .                                     | <i>K. Lademann, Musehold.</i>      |
| 5. Dr. <i>Otto Glantz</i> , Augenarzt, NW., Holsteiner-Ufer 10 . . . . .                                 | <i>Kutscha, H. Werner.</i>         |
| 6. Dr. <i>Karl Graupner</i> , Arzt, W., Tauentzienstr. 20 . . . . .                                      | <i>Bröckelmann, Heinr. Erler.</i>  |
| 7. Dr. ing. <i>Christian Havestadt</i> , Regierungsbaumeister, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 30 . . . . . | <i>Erich Hartung, Köllich.</i>     |
| 8. Dr. <i>Max Held</i> , Arzt, W., Friedrichstr. 78 . . . . .                                            | <i>Bab, Margoniner.</i>            |
| 9. Dr. <i>S. Jacoby</i> , Arzt, S., Oranienstr. 144 . . . . .                                            | <i>Kochmann, P. Lewy.</i>          |
| 10. <i>Hans Krapp</i> , cand. jur., W., Ludwigkirchstr. 7 . . . . .                                      | <i>E. Gerber, Vilmar.</i>          |
| 11. Dr. <i>Albert Niemeyer</i> , Arzt, W., Potsdamerstr. 140 . . . . .                                   | <i>K. Frank, Voeltzkow.</i>        |
| 12. <i>Theodor Kurtz</i> , Dekorationsmaler, S., Gitschinerstraße 94a . . . . .                          | <i>Kilian, J. Marx.</i>            |
| 13. <i>Fritz Seyffarth</i> , Kammergerichtsrat, Wilmersdorf, Holsteinischestr. 26 . . . . .              | <i>Juliusberg, Simeon.</i>         |
| 14. <i>William Wahrburg</i> , Kaufmann, Schöneberg, Meranerstr. 3 . . . . .                              | <i>P. Dahlheim, Glanz.</i>         |
| 15. <i>Max Wilde</i> , Polizeileutnant, S., Annenstr. 22 . . . . .                                       | <i>Lach, Winzer.</i>               |

Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                                          |                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 16. <i>Wilhelm Rodewald</i> , Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Schlüterstr. 45 . . . . . | <i>Hofmeister, Schmale.</i> |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|

Aus der Sektion Hamburg wünscht überzutreten Herr:

- |                                                               |                                 |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 17. <i>Oskar Herz</i> , Kaufmann, SO., Franzstr. 19 . . . . . | <i>E. Jacob, H. Mankiewitz.</i> |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------|

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                                           |                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 18. <i>Alfred Heine</i> , Kgl. Eisenbahn-Direktor z. D., W., Kurfürstenstr. 101 . . . . . | <i>P. Dehnicke, Rosenfeld.</i> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                                       |                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 19. <i>Alfred Firmenich</i> , Generalagent, Wilmersdorf, Ringbahnstraße 246 . . . . . | <i>Braune, Robert.</i> |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|



Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

20. Dr. *Heinz Stabel*, Arzt, W., Schöneberger-Ufer 14 *M. Benedict, Stirl.*

Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten Herr:

21. *Albert Haag*, Kaufmann, Groß-Lichterfelde, Kies-

straße 3 . . . . . *H. Becker, Kriener.*

Berlin den 30. Dezember 1910.

**Der Vorsitzende**

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

**Sonnabend, den 7. Januar, nachm. 3 Uhr**  
abläuft.

Die Ausgabe der Karten erfolgt im Sektionsbureau von Montag, den 23. Januar bis Sonnabend, den 28. Januar 1911 in den Geschäftsstunden (9 bis 3 Uhr) gegen Zahlung des Betrages.

Die Karten werden nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgehändigt. Eine Zusendung der Karten findet nicht statt.

Karten, die nicht in der festgesetzten Ausgabezeit abgeholt sind, verfallen.

Die ausgestellten Karten sind nicht übertragbar und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Es wird zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nochmals dringend davor gewarnt, Karten zu benutzen, die nicht auf den Namen des Inhabers lauten.

Die Mitglieder des Festausschusses sind an dem Bergführerzeichen mit gelb-schwarz-weiss-roter Schleife erkenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

## Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 9. Dezember machte zunächst der Hüttenwart, Herr Köhn, Mitteilungen über die beabsichtigte Ausstattung der Berliner Hütte mit einer elektrischen Anlage. Schon früher einmal sei die elektrische Beleuchtung der Hütte geplant gewesen, damals mit Hilfe der Wasserkraft des Gletscherbaches; sie habe aber wegen der sehr beträchtlichen Kosten von nahezu 50000 M. aufgegeben werden müssen. Bei dem jetzt vorliegenden neuen Projekte solle das von der nördlichen Berglehne kommende Quellwasser benutzt werden, das ausreichende Kraft gewähre; dadurch ermässigten sich die Kosten auf rund 16000 M. Der gegenwärtige Zeitpunkt, die Ausführung des Erweiterungsbaues, sei besonders

günstig, zumal die vorhandene Gasolin-Beleuchtungsanlage entsprechend ergänzt werden müsste, wenn man nicht zur elektrischen Beleuchtung übergehen wollte; ausserdem sei damit zu rechnen, dass das in der Nähe der Hütte nur noch spärlich vorhandene Knieholz sich dem Ende zuneige, so dass über kurz oder lang die Verwendung elektrischer Kraft zum Heizen und Kochen sich billiger stellen werde als das weit aus dem Tale heraufzutragende Holz. Die elektrische Anlage werde im Sommer 1912 in Betrieb genommen werden können. Die Mehrkosten der elektrischen Beleuchtungs-Einrichtung gegenüber einer Ergänzung der Gasolin-Anlage beliefen sich nur auf etwa 11000 M.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Eduard Hahn. Zuerst schilderte er eine Ueberschreitung der Aig. des grands Charmoz. Die Tour war, da mehrere Tage lang ein heftiges Unwetter geherrscht hatte, infolge der Vereisung der Felsen sehr schwierig und gefährlich. Hahn selbst entging nur wie durch ein Wunder dem Schicksal, von einem durch den Pickel des vorangekletterten Führers losgelösten Steine erschlagen zu werden. Grossartig ist die Aussicht vom Gipfel. Ihren Glanzpunkt bildet der greifbar nahe, schlanke, elegante Felsenturm der Aig. de Grépon, deren fürchterliche, senkrechte Wände zugleich aufregend und ergreifend wirken.

Der zweite Teil des Vortrages behandelte einen „Regensommer in Chamonix“, nämlich den des Jahres 1909. Am 2. Juni wurde von Hahn und seinem Freunde Herbst der selten erstiegenen Aig. du Plan ein Besuch abgestattet. Nach ihrer Bezwingung hatte Hahn alle Aiguilles von der du Midi bis zur grand Charmoz bestiegen. An die Ausdauer der Reisenden wurden dabei grosse Anforderungen gestellt; da der du Plan-Gletscher ausserordentlich wild zerklüftet war und zu immer neuen Umwegen zwang, so konnte der Gipfel der Aiguille du Plan erst um 1 Uhr erreicht werden. Zum Rühmen der Aussicht fand der Vortragende begeisterte Worte. Ihr Prachtstück ist der unvergleichliche Blick auf den „König der Berge“ selbst mit seinen um ihn schaarenden Leibwächtern. Beim Abstiege entgingen die Reisenden nur mit knapper Not einer Lawine.

Nun folgte jene lange Periode unbeständigen Wetters, die jede Bergfahrt vereitelte. So wurde aus der Not eine Tugend gemacht, um der reizenden Umgebung von Chamonix Besuche abzustatten, wie dem Plan des Aiguilles, der Cascade du Dard, der Cascade des Pélerin und der Gorge de la Diosaz. Schliesslich waren die beiden Fahrtengenossen froh, dass ihnen noch am 19. Juni die Ueberschreitungen der Aiguilles de l'Emme und des petits Charmoz gelangen, zweier hübscher kleiner Berge, die sie bisher übermütig verschmäht hatten. Wundervoll war der Sonnenaufgang und reizvoll beim Abstiege das Spiel des Nebels mit den Bergen, die er bald verhüllte, bald freigab. Am 21. Juni zog dann Hahn allein mit den beiden Führern zum Couvercle, um die früher ebenfalls verachtete Aiguille du Moine zu besteigen. Ein furchtbares Unwetter in der Nacht mit Hagel, Regen und Schnee liess die Reisenden die Wohltaten dieser Schutzhütte doppelt empfinden. Am 22. Juni wurde dann trotz Nebel, Wind und Schneetreiben sowie arger Kälte der Gipfel der Aiguille du Moine zwar glücklich erreicht, aber des eingetretenen Sturmes wegen sofort wieder verlassen.

Der Vortrag war von zahlreichen Projektionsbildern sowohl aus der wilden Hochgebirgswelt wie aus den romantischen Winkeln der näheren schönen Umgebung Chamonix' belebt. Auch dieses Mal erndtete Herr Hahn, wie bei allen seinen Vorträgen, reichen und wohlverdienten Beifall.

Gelegentlich dieses Abends hatte unser Mitglied, Herr Kunsthändler Mues (Charlottenstr. 34), eine umfangreiche Ausstellung farbiger und schwarzer Aufnahmen aus allen Teilen der Alpen, von Karten und neuen Erscheinungen der alpinen Literatur



veranstaltet. Die zahlreichen Vorlagen zeigten uns, welche bedeutenden Fortschritte die Reproduktionsverfahren seit etwa 10 Jahren gemacht haben und fesselten die meisten Mitglieder noch lange nach der Sitzung. Die Sektion ist Herrn Mues für seine erfolgreiche Mühewaltung zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Nach der Sitzung fand in den Gasträumen des Versammlungshauses noch eine gesellige Vereinigung der Mitglieder statt.

### Kleinere Mitteilungen.

Für die Mitglieder der Sektion Zillertal des D. u. Oe. A.-V. in Berlin und dessen Vororten verausgabt auch diesmal wieder Frau Jenny Stürickow hier Unter den Linden 52<sup>III</sup> die neuen Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrags, und zwar am Donnerstag, den 12. Januar 1911, von 10 bis 2 Uhr mittags und 5 bis 7 Uhr abends. Nach diesem Termin erfolgt die Versendung der Quittungskarten nur noch von Mayrhofen aus.

Die von der hiesigen Damengruppe der Sektion Zillertal als Weihnachtsspende für bedürftige Kranke im Zillertal veranstaltete Sammlung ergab 120 Kronen, die Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur Verteilung übersandt wurden.

Die zwanglose Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion wählte in ihrer Zusammenkunft am 1. Dezember wiederum die Herren Dr. Bröckelmann zum Vorsitzenden und Matzke zum Schriftführer und Kassenwart. Hierauf hielt Herr Oberleutnant Erler den Vortrag des Abends über „Führerlose Touren im Wallis im Sommer 1910“.

Der Vortragende traf mit seinem Fahrtgenossen cand. phil. Bagel am 12. Juli in Zermatt ein. Die am 13. unternommene Besteigung des im schönsten Winterschmuck prangenden Hochtäligrates (3289 m) bestätigte das längst Befürchtete, dass die grossen Sachen wie z. B. Zmuttgrat ad calendas graecas zu vertagen seien. So mussten in der Hauptsache die „Schneemugel“ herhalten, von denen eine Anzahl unter mehr oder weniger günstigen Verhältnissen bestiegen wurden. Den Glanzpunkt bildete eine Besteigung der Dent blanche über die Wandfluh bei stark vereistem Zustande der Türme, begünstigt vom schönstem Wetter mit wunderbarer Fernsicht. Die Zeiten geben ein Bild von den Schwierigkeiten: Hütte ab 3<sup>30</sup> vorm., Gipfel (4364 m) an 12<sup>02</sup> nachm., ab 1<sup>0</sup> nachm., Hütte an 9<sup>0</sup>, ab 9<sup>30</sup> nachm., Zermatt an 12<sup>45</sup> vorm. (22 Stunden). Diese Fahrt, wie schon vorher eine Besteigung des Rimpfischhorns, dessen Gipfel nach einem Freilager allerdings infolge Schneesturms und dicken Nebels nicht ganz erreicht wurde, hatten die Gefährten den Vorzug, mit der rühmlichst bekannten Hochtouristin, Frau Maud Wundt, der Gattin des Matterhornschilderers Obersten v. Wundt, unternehmen zu dürfen. — Das Matterhorn zeigte sich am 2. August von der unfreundlichsten Seite. Infolge grosser Schwierigkeiten und vorgerückter Stunde musste an der Schulter umgekehrt werden. Ein schwerer, aber weiser Entschluss! Denn eine Stunde später trat ein Wettersturz ein, der bei Fortsetzung der Fahrt wohl zur Katastrophe geführt hätte. In Sturm, Nebel und Schneetreiben fand der Abstieg statt, der an einzelnen Stellen, z. B. der gänzlich vereisten Moseley-Platte, enorm gefährlich wurde. Gerade hier fiel Bagel aus, konnte aber von Erler gehalten werden, bis er wieder Stand fand. Ein kritischer Augenblick erster Ordnung! 8<sup>0</sup> abends. wurde die Klubhütte bei Donner und Blitz und summenden Pickeln erreicht. 12<sup>15</sup> vorm. hielten die beiden Besiegten wieder ihren Einzug im Hotel Mont Cervin. — Hochinteressante Stunden verlebten sie vom 22. bis 24. Juli auf der Capanna Marghe-

rita (4559), wohin sie sich vom Gipfel des Lyskamms vor einem drohenden Unwetter geflüchtet hatten. Gleich nach Erreichen des schützenden Obdaches brach ein wahnwitziger Orkan, begleitet von Gewittern und Schneetreiben, los, der die Gefährten 1½ Tage auf dieser höchsten Wetterwarte Europas gefangen hielt. Acht Blitzschläge trafen die Hütte, den Mittelpunkt eines Cyklons, der erst am 24. morgens abzuflauen begann.

In Kürze seien die ausgeführten Fahrten angegeben:

13. Juli Hochtäligrat (3289).

15. „ Dom (4554).

18. „ Versuch auf Dent d'Hérens. (schlechtes Wetter).

20. „ Rimpfischhorn (4203) aus einem Freilager. s. o.

22. „ Lyskamm (4478) und Punta Gnifetti (4559). s. o.

26. „ Punkt 3481 südl. Pointe de Zinal.

27. „ Dent blanche (4364).

2. August Matterhorn. s. o.

6. „ Riffelhorn (2931) durch das Matterhorncouloir.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche Photos, meist von Frau Wundt und Bagel aufgenommen, illustriert.

Unser Mitglied Herr Dr. jur. Schiess in Essen, der bestbekannte Hochtourist, der am 10. Dezember 1909 bei uns einen fesselnden Vortrag über das Bietschhorn und die Zermatter Berge hielt, sendet der Redaktion die folgenden Bemerkungen zu Dr. Theels Jungfraubesteigung (S. Jubiläumsnummer 100, S. 7 ff.).

Der Vortrag, den Herr Dr. Theel am 3. v. M. in der Sitzung der „Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen“ gehalten hat, und dessen Inhalt in der Jubiläumsnummer der kleinen Mitteilungen wiedergegeben ist, muss jeden Bergsteiger lebhaft interessieren. Nach den Erfahrungen, die ich bei einer Ueberschreitung der Jungfrau von der Rottal- zur Guggihütte am 30. August 1909 gemacht habe, kann ich mich allen Massnahmen des Vortragenden und seiner Begleiter anschliessen. Nur in einem Punkte weicht meine Auffassung von der ihrigen ab, nämlich dem, dass mit Erreichung der Silberlücke die Schwierigkeiten der Jungfraubesteigung auf diesem Wege überwunden seien. Am 30. August 1909 habe ich bei leidlichem Wetter, nachdem es zuletzt drei Tage vorher geschneit hatte, vom Jungfraugipfel bis zur Silberlücke im Abstieg 3 Stunden gebraucht, trotzdem Tracen einer Partie vorhanden waren, die einige Tage vorher gegangen war, und wir die Strecke vom Gipfel bis zum Anfang der Felsen des Silbergrates mit Steigeisen sehr schnell zurückgelegt hatten. Der Grat aber ist nicht leicht, wenn Neuschnee auf ihm liegt, insbesondere an der Stelle, wo eine grosse Platte zu passieren ist. Bei der Beschaffenheit, in der sich im Jahre 1910 die Berge befunden haben, die zweifellos weit schlechter war, als im Jahre 1909, würde die Partie des Herrn Vortragenden auf dem Silbergrat zweifellos mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben, zumal nachdem das geschilderte Unwetter am Abend des 22. Juli eingetreten war. Ganz abgesehen davon, ob es ratsamer war, ein Freilager zu beziehen oder nicht, glaube ich doch, dass die Partien richtig gehandelt haben, wenn sie die Weiterbesteigung auf dem beabsichtigten Wege aufgegeben haben.

Das 22. Stiftungsfest der Schuhplattl-Gruppe unserer Sektion wurde am 29. November 1910 unter grosser Beteiligung der Mitglieder wie zahlreicher Sektionsgenossen als Gäste in frohester und gemütlichster Weise gefeiert. Es zeigte wieder



von neuem, welche mannichfachen, ungeahnten und dankbaren Anregungen durch den D. u. Oe. Alpenverein gegeben werden. Schuhplattler! Manch einer stellt sich unter der in diesem Zeichen vereinten Gruppe unserer Sektionsgenossen eine recht vergnügte ausgelassene Tanzgesellschaft vor, die unser Winterfest durch die allbeliebten „Tanzaufführungen“ verschönt und im übrigen als netter Geselligkeitsverein „Tanzkränzchen“ veranstaltet, bei denen in „Alpenkostümen“ immerzu gehupft, getrampelt und gejodelt wird. Und pflegten die Schuhplattler nur die fröhliche Geselligkeit, es wäre das auch noch ganz hübsch! Denn die Geselligkeit, die die einzelnen Menschen einander wirklich näher bringende gesellschaftliche Gemeinsamkeit, kann sich bei der grossen Zahl der Mitglieder einer Grossstadtsektion nur im engeren Kreise entwickeln, besonders bei uns, wo sich der bessere und lieblichere Teil der Sektionsmitglieder, ausser beim Winterfest, nur ausnahmsweise zeigt. Aber unsere Schuhplattler sind und können doch ein ganz erheblich bischen mehr. Sie machen ihre Hochtouren mit und ohne Führer, mit und ohne ihre Damen ebenso wie alle anderen mehr oder minder hochtouristischen Mitglieder, und ausserdem hören und sehen und merken sie sich auch noch manches andere, bei dem viele vorbeieilen. Ihre Feste, die — freilich keine Tanzkränzchen — nur zweimal im Winter für ihre Mitglieder und Gäste stattfinden, zeichnen sich nicht nur durch Frohsinn und den gemütlichen Ton einer schönen und gewählten Geselligkeit aus, sie bieten dank der grossen und gar nicht genug gewürdigten Vorarbeiten in den Bergen wie daheim eine Fülle von Genüssen für jeden, der im deutschen und österreichischen Alpengebiet neben erfrischender körperlicher Betätigung, neben der Freude an der Schönheit und Grossartigkeit der Natur Sinn und Verständnis für die Sitten und Bräuche der Bayern, Tiroler, Salzburger, Steyermärker und wie sie in den Bergen alle heissen, sich bewahrt hat. Die Schuhplattler, welche die trotz aller Bestrebungen allmählich verschwindenden abwechslungsreichen alten Tänze aufsuchen, beobachten, pflegen, welche die schönen, alten musikalischen Weisen, die übrigens neuerdings auch von der österreichischen Regierung gesammelt werden, für sich zusammenstellen und uns wiedergeben, die endlich nicht in „Alpenkostümen“ aus dem Konfektionsviertel, sondern in echten Gewandeln mit prächtigem echten, alten Silberschmuck bei ihren Festen erscheinen, erfüllen eine hohe und schöne Aufgabe, und ihre Feste gewähren einem jeden, der hören, sehen und ein klein wenig künstlerisch empfinden kann, einen grossen Genuss. Kommt dann noch der gemütliche Ton hinzu, die fröhliche Stimmung, die nicht zum kleinen Teil den glänzenden, geselligen Gaben des ersten Vorsitzenden der Gruppe, des Herrn T. Hauptner zu danken ist, dann ist's nicht verwunderlich, dass das 22. Stiftungsfest zu aller Freude verlief. Das Fest, dessen humoristischer Vorspeise, wiederum ein Werk des unermüdlich tätigen Vorsitzenden, ein fideles „Eisbein- und Pökelkammessen nach alpinem Brauch“ folgte, war mit seinen entzückenden Tänzen — der ganz besonders wirkungsvolle, graziöse „Einser“ wird hoffentlich unserem Winterfest nicht vorenthalten — mit der Fülle lieblicher Dirndl und schöner Frauen, für alle Teilnehmer, auch für die zahlreichen älteren nicht tanzenden, ein grosses Vergnügen und — trotz Eisbein! — ein ästhetischer Genuss. Und das Winterfest am 3. Januar 1911 in Stewens Hotel, zu dem der Vorstand die Mitglieder der Gruppe und auch Gäste einladet, wirds sicherlich auch sein, zumal ja hier Tiroler Weihnachtsbilder mit Gesang für die sinnige Weihnachtsstimmung mitsorgen werden.

J.

Aus den Wintersportgebieten sind bereits einige kurze Weihnachtsberichte an die Sektion gelangt. Während Schlesinger auf einer Trainingtour im Riesengebirge am 17. Dezember (Wosseckerbaude, 1260 m) nur wenig Schnee an-

getroffen hatte, fanden Hurwitz am 25. Dezember (Peterbaude, 1285 m) und Michelsohn am 27. Dezember (Spindlerbaude, 1198 m) ausgezeichnete Schneeverhältnisse: bis 75 cm Schnee auf dem Kamm des Gebirges. Unter gleichem Datum wurde uns ein Skiheil übersandt von den Mitgliedern der „Hochtouristischen Vereinigung Dr. Bröckelmann, Max Schlesinger, Erler, Krenz, la Quiante, Schimmelbusch, W. Schulz, Krünert und Walter“, die sich bei schönem Wetter und günstigem Schnee zu Weihnachten auf der Wosseckerbaude versammelt hatten.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin NW., Wilsnackerstr. 60.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



## Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



## Ein interessantes Album

von eigenartigem Reiz erschien soeben unter dem Titel:  
**Mit dem Skizzenbuch durch Dorf und Stadt der Mark Brandenburg.**

Von Dipl.-Ing. R. Siemens.

I. Uckermark und Oder-Warthewinkel.

24 Handzeichnungen in Lichtdruck. — Kl. 4° m. Text. — Preis M. 4,50.

Verlag von Georg Siemens in Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 8.



Gegründet 1853.



## Winterfest

Für das Winterfest der Sektion  
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten  
sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

# Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

**Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben.**

Das **illustrierte Trachten-Album** wird auf Wunsch  
gratis und franko zugesandt.

## GUSTAV STEIDEL

**Leipziger Strasse 67-70.**

Telephon Amt I, 7572.

## Für den Wintersport



halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- und  
Bekleidungs - Gegenstände**  
in zweckdienlicher und prak-  
tischer Ausführung am Lager.  
Norweger Skis o Rodel-Schlitten  
o Klapp-Rodel o Kanadische  
Schneeschuhe o Schneereifen o  
Rennwolf o Joppen o Mützen  
o Sweaters o Schneehauben o  
Lange Handschuhe o Laufstiefel  
Gamaschen etc.

Reich illustrierte Wintersport- : :  
: : Preisliste gratis und franko.



Eine Minute vom Bahnhof Spittelmarkt.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

## Bevor Sie zu Alpenfesten

gehen, fordern Sie unser  
illustriertes Trachten-Album.  
Nach außerhalb 20 Pfennig

## Reiche Auswahl von National-Trachten

schweizerischer, Tiroler,  
bayerischer Alpenländer  
Kostümteile, Altsachen  
antiker Silberschmuck  
Mieder, Schürzen, Röcke

## Bazar Nürnberg Hoflieferant

Berlin W. Französische Str. 20



gesetzlich geschützt

## Wintersport



gesetzlich geschützt

Nürnberg's erprobte Sport-  
Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.- an

Damen-Golfjacken-Sakkos  
elegant, soortlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
Westen, Stutzen, Hand-  
schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-  
sport-Unterkleidung  
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

## Bazar Nürnberg Hoflieferant Berlin W. Französische Str. 20

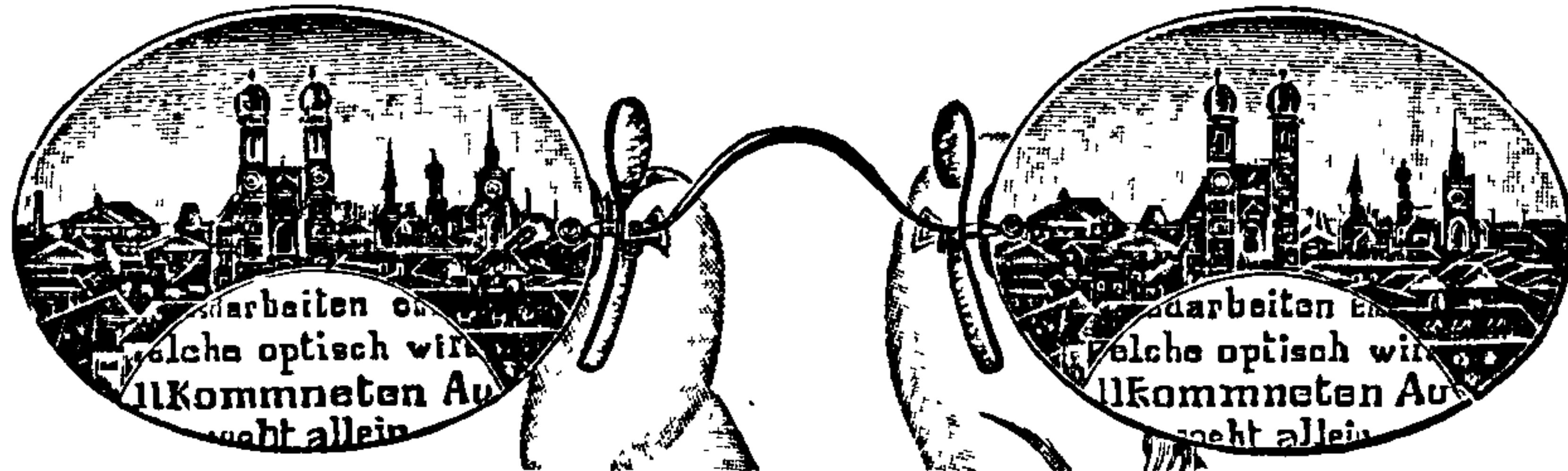


Optiker WOLFF'S  
**Optofix-Pincenez**

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut feststehend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft. :: ::

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exakteste sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich.  
In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.  
Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

Optisch-okulistische Anstalt  
**Charlottenburg Josef Rodenstock** — Berlin W. —  
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser  
3 Bagerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.



# Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

**Herren - 22.50**  
Kostüm Miesbach Mk.

Flösser-Kostüm 15 Mk.

**Damen - 31.00**  
Kostüm Miesbach Mk.

Sämtliche Teile Einzelverkauf.

**S. ADAM**

27-28, Leipziger Strasse 27-28.

# Zum Winterfest

empfehle meine Spezial-Abteilung

# Alpine Trachten.

Grosses Lager in echten alten

**Original-Kostümen, Miedern, Hauben, Gürteln.**

Neue, nach Originalen gefertigte Kostüme  
in grosser Auswahl, für Damen und Herren.



**Echter  
Silberschmuck.**

Miederbehänge.

Halsketten.

Chatelaines.

Charivari.

Essbestecke.

Messer.

Pfeifen.

Ringe.

# Albert Ehrlich

Ecke Friedrichstr. Mauerstr. 95 Ecke Friedrichstr.

**Wintersport-Bekleidung.**

Norweger Sky-Anzüge. Damen-Kostüme.

Sweaters, Jacken, Mützen, Gamaschen, Strümpfe.

Pelerinen und Schlupfmäntel.

Jagd-, Touristen-, Automobil- u. Tropen-Ausstattungen.

Feinste Zivil-Garderobe nach Mass.

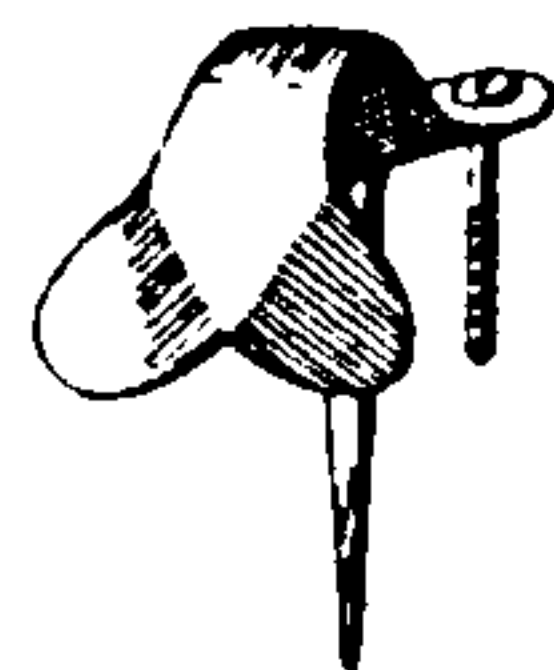
Mitgl. 5% Rabatt.



Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

### A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.



## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—



## Schneeschuhe

norwegische und deutsche Fabrikate,

alles ausgesuchteste astfreie Hölzer (Bergesche), mit vorzüglicher Spanne.

Deutsche Hölzer bis 220 cm M. 15,—, darüber M. 16,—,

Norwegische „ „ 220 „ „ 19,—, „ „ 21,—.

Huitfeld- oder Hoyer-Ellefson-Bindung per Paar M. 7,50.

**ROCHLITZ** Sporthaus  
G. m. b. H.

Charlottenburg, Joachimstalerstr. 6.

Broschüre D 39 gratis.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



J.C. MATZ & BERLIN C.  
BRÜDERSTR. 13 pt.  
GEGRÜNDET 1829

SPEZIAL-  
LODEN-  
GESCHÄFT

Jagd- und  
Touristen-Kleidung

Alpentrachten

Anzüge und Kostüme für  
den Ski- und Rodel-Sport

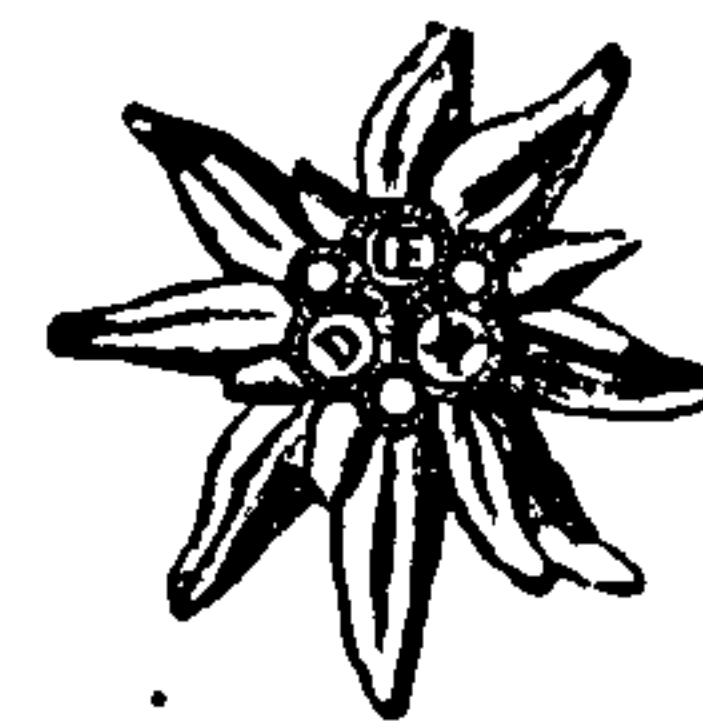
Echt engl. Fox-Puttees

Davoser Sport-Gamaschen, Winterstutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-Mützen, Fäustlinge / Großes Lager von Joppen, Have-locks, Wettermänteln, Capes, Touristen- und Jagd-Kostümen

Gediegene Anfertigung nach Maaß

|  |                                            |  |
|--|--------------------------------------------|--|
|  | Mitgliedern des D. und Ö. A.-V. 5% Rabatt. |  |
|--|--------------------------------------------|--|

Nummer 102



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Februar



1911

1. **Sektions-Sitzung**  
am **Freitag**, den 10. Februar 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,  
**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

**Tagesordnung:**

Vortrag: *Werner Wildt*: Bergfahrten im Rhätikon, im Ferwall und in der Silvretta-gruppe (Zimbaspitze, Grosslitzner, Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel u. a.).

Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale **erst von 9 Uhr** ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

2. **Winter-Ausflug**  
am **Sonntag** den 12. Februar 1911.

Thyrow — Glauer Berge — Trebbin,

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Anhalter Bahnhof 9.<sup>10</sup> nach Thyrow, Ankunft 9.<sup>55</sup>. Wanderung über Klein-Beuthen und die Glauer Berge nach Blankensee, wo längere Rast gehalten wird. Ueber den Löwendorfer Berg nach Trebbin. Rückfahrt 5.<sup>41</sup> nach Berlin, Ankunft 6.<sup>29</sup>. Dauer der Wanderung etwa 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden.

Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzubringen. Ein gemeinsames Mittagessen kann nicht vorgesehen werden. Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Eisenbahn-fahrkarten lösen die Teilnehmer selbst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

2. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$  — 7 $\frac{1}{2}$  Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                            |                                 |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1. <i>Georg Abel</i> , stud. med., W., Potsdamerstr. 118a                  | <i>K. Abel, Wechselmann.</i>    |
| 2. <i>Carl Asthausen</i> , Kapitän a. D., Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 27 | <i>Hoefstman, Schmalbruch.</i>  |
| 3. <i>Dr. M. Blumberg</i> , Frauenarzt, W., Potsdamerstrasse 41            | <i>F. Koppel, Rawitz.</i>       |
| 4. <i>Alfred Borinski</i> , Rechtsanwalt, Charlottenburg, Schillerstr. 9   | <i>Berbig, Rinkel.</i>          |
| 5. <i>Konrad Brann</i> , Regierungsbaumeister, Steglitz, Schlossstr. 8     | <i>B. Behrend, la Quiante.</i>  |
| 6. <i>Lothar Heinz Buch</i> , stud. med., NW., Spenerstrasse 34            | <i>K. Burchardt, Haumann.</i>   |
| 7. <i>Otto Budéus</i> , Obergeringenieur, Charlottenburg, Bleibtreustr. 47 | <i>Holbein, Streckfuss.</i>     |
| 8. <i>Hans Eisermann</i> , Architekt, W., Lindauerstr. 10                  | <i>Esselbach, Schwantzer.</i>   |
| 9. <i>Dr. Bjerne Exner</i> , Charlottenburg, Uhlandstr. 194                | <i>P. Hamburger, C. Thieme.</i> |
| 10. <i>Willi Friedrich</i> , Konditoreibesitzer, SW., Königsgrätzerstr. 39 | <i>Behrens, Jauernik.</i>       |
| 11. <i>Paul Fürstenheim</i> , Kaufmann, W., Kurfürstenstrasse 148          | <i>A. Spiegel, B. Ascher.</i>   |
| 12. <i>Fritz Grünstein</i> , Ingenieur, Lankwitz, Louisenstrasse 7         | <i>Kleemann, P. Schreier.</i>   |
| 13. <i>Bruno Heil</i> , Obergeringenieur, Wilmersdorf, Ringbahnstr. 260    | <i>Leitholf, P. Philip.</i>     |
| 14. <i>Arthur Hoppe</i> , Geh. exped. Sekretär, Friedenau, Sponholzstr. 45 | <i>W. Bluhm, Lieck.</i>         |
| 15. <i>Paul Ed. Hoppe</i> , Architekt, Charlottenburg, Waitzstr. 11        | <i>Damerow, R. Zimmermann.</i>  |
| 16. <i>Artur Klein</i> , Kaufmann, SW., Dessauerstr. 11                    | <i>R. Knöfel, Winzer.</i>       |
| 17. <i>Otto Mauer</i> , Pastor, Rixdorf, Bergstr. 76                       | <i>Erbe, P. Kahle.</i>          |
| 18. <i>Hermann Müller</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Niebuhrstr. 65       | <i>Feist, L. Steiner.</i>       |
| 19. <i>Hermann Nassau</i> , Kaufmann, NW., Holsteiner Ufer 11              | <i>R. Goerke, Michelly.</i>     |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                       |                                       |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 20. <i>Wilhelm Plonsker</i> , Justizrat, N., Badstr. 60               | <i>C. Thieme, Schipmann.</i>          |
| 21. <i>Heinrich von Scheller</i> , Leutnant, Eberswalde, Donopstr. 16 | <i>Reinh. Hellwig, Rich. Hellwig.</i> |
| 22. <i>Carl Schneider</i> , Direktor, NW., Thomasiusstr. 19           | <i>Burkhart, W. Peters.</i>           |
| 23. <i>Hans Sternheim</i> , Kaufmann, W., Speyererstrasse 24-25       | <i>Bröckelmann, P. Meyer.</i>         |
| 24. <i>Otto Straube</i> , Generalagent, Friedenau, Kaiser-Allee 126   | <i>Kutscha, H. Werner.</i>            |
| Aus der Sektion Mainz wünscht überzutreten Herr:                      |                                       |
| 25. <i>Paul Oppenheim</i> , Prokurist, W., Lietzenburgerstrasse 8     | <i>Masbach, H. Thiele.</i>            |
| Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren:             |                                       |
| 26. <i>Dr. Max Reich</i> , Professor, W., Motzstr. 85                 | <i>Baschin, Penck.</i>                |
| 27. <i>James Wolfsohn</i> , cand. arch., W., Augsburgstr. 46          | <i>G. Levinsohn, H. Strassmann.</i>   |

Berlin den 30. Januar 1910.

Der Vorsitzende

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 13. Januar, die an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Krollick eröffnete, wurden die bisherigen Rechnungsführer, die Herren G. Fischer, P. Stürickow und G. Bild durch Zuruf wiedergewählt. Sie nahmen die Wahl an. — Darauf hielt der Herausgeber der illustrierten Zeitschrift „Die Vogesen“, Redakteur Adrian Mayer aus Strassburg i. Elsass, einen Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern über den Grenzkamm der Vogesen. Der Redner leitete seine Schilderung mit dem besonderen Hinweis darauf ein, dass es sich bei den Vogesen zwar nicht um ein Hochgebirge handele, jedoch um ein Gebirge mit, namentlich in seinen südlichen Teilen, den Hochvogesen, ausgesprochen alpinem Charakter, das auch manchem Alpinisten vieles zu sagen haben werde. Im weiteren berührte er die politischen Strömungen, die auf alle Verhältnisse des von ihm seit Jahrzehnten durchwanderten und genau gekannten Grenzlandes einwirkten und mittelbar auch auf das touristische Feld und seine Entwicklung nicht ohne Einfluss geblieben seien. Er wies darauf hin, dass man heute wohl kaum noch so allgemein wie es in früheren Jahren geschehen, von der Bevölkerung als den „wiedergewonnenen Brüdern“ zu sprechen berechtigt sei. Geschichtliche und wirtschaftliche Verhältnisse haben das Elsass, das in seinem Volksleben auch noch heute einwandfrei und unbestritten alemannisch-deutsch geblieben sei, doch in dem Denken und den Interessen namentlich der Oberschichten sich dem durch zwei Jahrhunderte herrschenden Frankreich zuwenden lassen. Als Gegenbeispiel wies er hier zugleich auf die ähnliche Entwicklung hin, wie sie sich bei den aus Frankreich unter Ludwig XIV. vertriebenen französischen Protestanten nach ihrer Aufnahme unter dem Grossen Kurfürsten in Preussen vollzogen habe und wo auch die Sprache das Aufgehen in das neue Vaterland nicht verhindert habe. Mit grösserer Berechtigung aber dürfe man von den „wiedergewonnenen Bergen“ sprechen und mit diesem unpolitischen Thema sich nun heute weiter beschäftigen.



Die Vogesen und ihr „First“ sind uralter Grenzkamm: in vorrömischer Zeit zwischen Germanen und Galliern, dann zwischen den beiden römischen Provinzen Gallien und Germanien und unter den Merowingern zwischen Austrasien und Neustrien. Das Jahr 870 brachte den von Karls des Grossen Nachfolgern abgeschlossenen Vertrag von Meerssen und damit die Schaffung der beiden Reiche Frankreich und Deutschland, die der Vogesenkamm trennte. Einfälle der Herzöge von Lothringen über den Kamm ins Elsass bereiteten den Uebergang an Frankreich vor, der sich in der Hauptsache zu Ende des 17. Jahrhunderts unter Ludwig XIV. vollzog. Die Ereignisse von 1870 setzten dann den Vogesenkamm wieder neu als Grenze der beiden Länder ein.

Die Kammform, die sich in einzelne Seitenlinien hauptsächlich nach dem Elsass zu verzweigt, ist charakteristisch für die Vogesen. Zwischen den beiden in der Vorzeit der Erdbildung vereinigten Gebirgszügen von Vogesen und Schwarzwald brach die Mitteldecke ein, und es bildete sich das heutige Rheintal. Der Abbruch aber erfolgte besonders scharf auf der Vogesen-Seite, wodurch die reiche, durch Erosion noch verstärkte Gliederung des Gebirges entstanden ist. Das hat den grossen Formenreichtum und die Abwechselung an malerischen Landschaftsbildern und Fernblicken zur Folge, welche die Vogesen, zugleich mit dem in den südlichen Teilen vorhandenen alpinen Gestaltungen, sodann ihrem Burgenreichtum, ihrer einzigartigen Waldespracht, ihren Hochseen und Höhenmatten zu einem so reizvollen Wanderziele machen. Das macht sie auch zu einem der lohnendsten Gebiete für den Wintersport, in dem wir nicht nur nach der rein sportlichen Seite auf unsere Rechnung kommen, sondern auch zugleich in mühelosen, stunden- und tagelangen Höhenfahrten die schönsten landschaftlichen Eindrücke gewinnen.

Entsprechend der hohen Lage, hauptsächlich des südlichen Teiles des Gebirges, ist die Entwicklung der Unterkunftsverhältnisse nur langsam vor sich gegangen. Mit dem wachsenden Besuche vervollkommneten sich die Gasthäuser; daneben genügten die bewirtschafteten Sennhütten vielfach dem Hauptbedürfnis. Heute hat sich das Netz guter Gaststätten auf den Höhen schon erheblich verdichtet, und man kann, namentlich an der Hand von Mündels Vogesenführer, überall auf gute Unterkunft rechnen. Auch stehen der Zentralausschuss des Vogesenklubs und die Zeitschrift „Die Vogesen“, die vom Vortragenden im 5. Jahre herausgegeben wird, dem Besucher gern mit Auskunft zur Seite.

Der Redner behandelte weiter die Erschliessung des Gebirges durch den seit nahezu 40 Jahren bestehenden hochverdienten Vogesenklub und nannte neben den Pionieren des Gebirges aus französischer Zeit, den Elsässern Engelhardt und Kirschleger, vor allem die Namen Euting, Mündel und Bechstein, die dem Lande seit seiner Deutschwerdung ihre Kraft gewidmet haben. Auch besprach er die für das französische Gebiet tätigen, in Paris zentralisierten Verbände des Touring-Club de France und des Club Alpin Français, deren Tätigkeit in Bezug auf die Vogesen jedoch eine weit weniger hingebende und nachdrückliche sei.

Den durch zahlreiche persönliche Erinnerungen aus Wandertagen belebten einleitenden Darlegungen folgte die Vorführung von etwa 100 ausgewählten und fast ausschliesslich vom Vortragenden selbst aufgenommenen Lichtbildern, die von Weissenburg an der pfälzischen Nordgrenze durch das Burgenland der nördlichen Sandsteinvogesen, an der Stätte uralter deutscher Heldensage, dem auch von Scheffel besungenen Wasigenstein, und dann über den Engpass von Zabern hinüber zum Grenzkamme zwischen Elsass und Lothringen bei Hohbarr führten. Auf Burg Nideck folgen die gewaltigen Donons, vorgeschichtliche Kultstätten der Kelten, wo nun der Kamm die Grenzlinie gegen Frankreich aufnimmt.

Kloster St. Odilien mit der gewaltigen Heidenmauer und die Hohkönigsburg werden uns in einer Reihe von Bildern vorgeführt; dann nähern wir uns den Hochvogesen, und es nehmen die Landschaften alpinen Charakter an, wie namentlich die Winteraufnahmen zeigen. Am höchsten Gipfel, dem Grossen Belchen, und am Welschen Belchen mit dem prachtvoll im Felsenkessel gelegenen Dörfchen Sewen endet die Vogesenwanderung, worauf noch einige Schlussbilder über die Burgundische Pforte, das Völkertor von Belfort, in das Kalksteingebirge des Jura führen, wo der nunmehr elsässisch-schweizerische Grenzkamm einige sehr typische Landschaften bietet.

Der Vorsitzende sprach dem Redner in herzlich anerkennenden Worten den Dank des Vereins für das Gebotene aus; er gedachte des Vogesenklubs, der auch in Berlin eine Ortsgruppe besitzt, und gab der Erwartung Ausdruck, dass der Vortrag bei vielen Mitgliedern Anregung zum Kennenlernen dieses schönen Gebirgslandes gegeben, bei vielen auch, die es schon kannten, angenehme Erinnerungen wachgerufen habe.

Am Freitag, den 20. Januar fand im kleinen Theatersaal unsres Vereinslokales eine „**Gesellige Zusammenkunft**“ der Mitglieder unter dem gleichen Vorsitz statt. Besonders die Hochtouristen unserer Sektion hatten sich zahlreich eingefunden, zumal ein Vortrag über den Klettergarten der Berliner, die „Sächsischen Dolomiten“ in Aussicht stand. Herr Georg Kunze aus Loschwitz, ein bekannter Kletterer dieses Gebietes, hatte es übernommen, die Versammlung über die Eigenart des Klettersports im Sächsischen Elbsandsteingebirge in Wort und Bild zu unterrichten. Der Herr Redner führte etwa folgendes aus:

„Das Elbsandsteingebirge oder auch sächsische Schweiz“ wird in neuerer Zeit in Klettererkreisen wegen des kühnen und zackigen Aufbaues seiner Felstürme „sächsische Dolomiten“ genannt.

Eins mangelt nur unseren heimatlichen Felsen, die Höhe! — Dafür tritt aber bei uns ein sehr in die Wagschale fallender Faktor auf, die unverhältnismässig schwerere und anstrengendere Ersteigbarkeit der Türme und Wände, welche in der Griffllosigkeit des Gesteins begründet ist.

Bis in das erste Drittel des letzten Jahrzehnts wurden zur Erkletterung unserer sächsischen Schweizgipfel nur Kamine, Risse und leichte Wände benutzt, und der „Blossstock“ und „Kreuzturm“ in den „Affensteinen“ galten als das non plus ultra!

Als im Juni 1903 durch die Bezwingung der „Esse“ im Rathener Gebiet der erste Schritt zur Erkletterung schwerer Wände getan worden war, fiel ein jungfräulicher, nur über schwere und schwerste Wand zu erreichender Gipfel in fast ununterbrochenem Siegeszuge nach dem anderen. — Es war ein schwerer Kampf. — Auch Niederlagen gab es.

Und nach heissem Ringen „fielen“ die „Barbarine“, „Herkules-Säulen“, „Chine-Turm“, „Prebischkegel“ u. a. m.

Natürgemäss musste die Klettertechnik sich bei diesen schweren Wandklettereien ganz bedeutend entwickeln, und unbedenklich kann man sagen: Die Klettertechnik in der sächsischen Schweiz ist auf dem Höhepunkte! Es gibt jetzt kein Weiter mehr.

Anstatt sich nun der ethischen und ästhetischen Seite unseres Klettersports zu widmen, haben sich junge Kletterer neuerdings durch Lächerlichkeiten und Ungezogenheiten in bedenklichem Masse hervorgetan. — Mit Trompetenstössen werden die Touristen von jugendlichen Gymnasten auf den Beginn der Vorstellung aufmerksam gemacht, oder ihr wüstes Gebrüll ersetzt das Blechinstrument.

Wie im Zirkus!



76 Kletterklubs gibt es im Gebiete der „sächsischen Schweiz“, darunter mehrere mit den lächerlichsten Namen.

Kurz und gut! Anstatt sich mit unseren stolzen Türmen zu messen, um dem Körper Festigkeit und Gesundheit zu geben und sich dadurch vorzubereiten und zu stählen für Alpentouren, wird leider unser prächtiger Klettersport durch unreife und unwürdige Jünger arg in Misskredit gebracht.

Sollte dem nicht abgeholfen werden können? — — —

Der Herr Vortragende unterstützte seine Ausführungen durch zahlreiche charakteristische Kletterbilder, die es den Zuhörern ermöglichten, eine genaue Vorstellung von der Eigenart der Wand- und Kaminkletterei in den fast senkrechten Sandsteinfelsen zu gewinnen. Den Dank für die beifällig aufgenommenen Darbietungen gab der Vorsitzende Ausdruck. Eine Diskussion wurde nicht beliebt.

## Kleinere Mitteilungen.

Da für die Weihnachtspenden in diesem Jahre noch grössere Mittel als früher zur Verfügung standen, konnten bedürftige Kinder im Zillertal und anderen Gebieten, derer wir seit längeren Jahren zur Christzeit gedenken, reichliche Zuwendungen erhalten. Aus den Gebirgsdörfern sind uns die herzlichsten Dankschreiben für die Widmungen zugegangen.

In der Brenta bekommen wir gute Nachbarschaft. Die Sektion Bremen wird in der Brenta alta auf dem Brentei eine Hütte erbauen. Die Herstellung eines grossartigen Höhenweges von dort über die Tuckethütte zum Grostépass wird nun nicht lange auf sich warten lassen. Das unvergleichliche Panorama dieses ununterbrochenen Belvedere dürfte Hochtouristen und Stammgäste von Madonna di Campiglio in gleicher Weise begeistern.

Die Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen feierte ihren Stiftungstag in hergebrachter Weise am 7. Januar durch ein Festmahl in dem Weissen Saale der Schlaraffenburg. Ein herrlicher Blumenschmuck von Alpenveilchen, Edelweiss und Lärchenzweigen prangte auf der Tafel. Der Vorsitzende Herr Dr. Bröckelmann begrüßte die Anwesenden und besonders den vom Sektionsvorstand als Gast erschienenen Herrn Landgerichtsdirektor Juliusberg, der mit begeisterten Worten auf die Hochtouristik, der er selbst leider nur in bescheidenem Masse huldigen könne, dankte. Von Herrn Max Krause waren wiederum ganz entzückende Speisekarten und von dem Schriftführer nach einem neuen Verfahren hergestellte Tischkarten, die eine Ansicht „Bei der Berliner Hütte“ zeigten, gespendet. Die Künstlerin Fräulein M. Ade hatte das Bild nicht wie üblich in Holz, sondern in Linoleum geschnitten und von diesen Platten die Dreifarbendrucke abgezogen. — Einem von dem verstorbenen Dr. Werner eingeführten Brauche folgend wurde eine Sammlung für den Deutschen Schulverein veranstaltet, die ein sehr stattliches Ergebnis hatte. Heitere Vorträge wechselten mit den vortrefflichen Speisen ab. Ganz besonders aber verschönten die gemeinsam gesungenen gemütvollen Lieder, die die „Schrammsteiner“ mitgebracht hatten, das Fest. Sie trugen viel dazu bei, die Genossen bis zu später Stunde in froher Tafelrunde zusammenzuhalten und dadurch das Band, das die Hochtouristen miteinander vereint, nur noch fester zu knüpfen. Heil! Mtz.

Das Weihnachtsfest unserer Schuhplattl-Gruppe am 3. Januar 1911 vereinte alle Mitglieder — und ist das nicht das schönste Zeichen des engen Zusammenhangs und zugleich der erfreulichste Lohn für die Müh' und Arbeit des Vor-

sitzenden? — ihre Familien und einige Gäste, insgesamt mehr als 200 Personen zu einer schönen, frohen und gemütvollen Feier. Gegen die Bezeichnung „gemütvoll“ hat mancher, nicht zuletzt der überaus gemütvolle Schreiber dieses Berichts eine recht kräftige und deshalb um so gemütvollere Abneigung, beinahe eine eben so grosse wie gegen das beliebte „sinnig“; denn zumeist sind sinnige und gemütvolle Feste mit ihrem vorsichtig transportierten und transponierten, zurechtgemachten Gefühl und mit der ganzen lieblichen Sinnigkeit ebenso fürchterlich langweilig, wie in den Empfindungen unecht und unwahr. Aber bei den Schuhplattlern — und das ist ein grosser Vorzug — ist alles echt und ganz und gar nicht langweilig. So war's auch bei diesem Fest. Herr R. Hauptner, der ebenso geschickt die Sprache und den Reim beherrscht, wie er treffsicher anzuordnen und lebenswürdig, aber bestimmt zu leiten weiss, hat es aufs beste verstanden, jeder falschen Sentimentalität aus dem Wege zu gehen und vor allem die wohl nicht ohne die künstlerische Mitwirkung unseres, wie immer bescheiden zurücktretenden Schlabitz prächtig gestellten Bilder wirken zu lassen.

Und nun breit' ich den Mantel aus  
Und trag euch fort aus diesem Haus  
Hinunter ins traute Tiroler Land —  
Dort finden wir alles wie umgewandt;  
Statt der blumigen Matten ein Schleier von Schnee,  
Statt des Sommers Freude des Winters Weh.

Nun gings hinein in den Bergwinter und die Weihnacht in Tirol. Wem der mit Christbaum und mit Tannengrün und bunten Bändern geschmückte Saal samt seinem weihnachtlichen Kerzenlicht noch nicht die richtige Stimmung gebracht hatte, dem brachten sie die einzelnen Bühnenbilder. Zunächst fröhlich:

Noch einmal vor dem stillen Advent  
Der Tiroler 'nen lustigen Sonntag kennt;  
Kathreinsonntag im ganzen Land  
Als der letzte Tanztage im Jahr ist bekannt,  
Da spielt die Musik, es juchzen vor Lust  
Die Bua'm und Deandln aus voller Brust.

Vor uns spielten sich in frischester ungezwungenster Darstellung frohe Wirtshausbilder mit lustigen Schnadahüpfeln und Schuhplattlern ab. Alsdann kam — höchst ergötzlich und witzig — ein Nikolausspiel, in dem der grosse Nikolaus aus dem Struwelpeter mit seiner wohlbekannten Gefolgschaft, aber in alpinistischer Zustattung sich zeigte:

Der Kraxler Friederich, der bitterböse Wüterich,  
Mit allen Bergen sucht er Handel, drum ist zerfetzt auch sein Gewand;  
Er tritt sich zu der Seinen Weh zehn Spitzen täglich in die Zeh.

Dann der Suppenkasper, der die verschiedenen schönen Tirolersuppen verschmählt und weiter der Daumenlutscher:

Schmalzkrapfen, Strauben lässt er stehn,  
Sein Daumen schmeckt ihm viel zu schön;  
Selbst Kalbshaxen, Gselchtes mit Kraut,  
Das harte Zeug er nimmer kaut,

und endlich das Paulinerl:

Im Sommer steckt sie an gar schnell  
Das grosse Karerseehotel.  
Wie brannte das so lichterloh,  
Die Katzen schrien miau, mio!



Nach all diesen heiteren Darstellungen wurde uns der Christabend im Einödhof, das Räuchern, das Christnactorakel beim Bleigiessen und die Heimkehr in der Christnacht in prächtigen Bildern vorgeführt, in Bildern, die wohl bei allen die Sehnsucht nach den Bergen von neuem weckten. Als nun zum Schluss die Alpenfee — aufs glücklichste und ohne alle ungesunde Empfindsamkeit verkörpert in der frischen, frohen Tochter eines der beliebtesten Mitglieder der Schuhplattler — Christrosen verteilt hatte, überall die einem jedem überreichten Kerzen brannten und der erste Vers der stillen Nacht, heiligen Nacht verklungen war, bot der Saal ein Bild, wie es schöner kaum zu denken ist.

Dann trat die Geselligkeit, vor allem der allgemeine Tanz — unterbrochen von den immer wieder gleich anmutigen Charaktertänzen — in ihre Rechte; nur zu zeitig, um 2 Uhr, endete die Feier. Sie gab wieder einen prächtigen Beweis des hohen und glücklichen Strebens der Schuhplattler, bei denen sich die Kunst angeregt durch den Alpinismus mit der Ausübung schönster Geselligkeit paart und das „Tanzen“ freilich nur in zweiter Reihe gepflegt wird, auch wenn es den der Gruppe ferner Stehenden deshalb als das wichtigste erscheint, weil es sich stets in der anmutigsten Weise zeigt. Nur eins ist bei den Schuhplattlern zu bedauern: sie sollten auch weiteren Kreisen die Beteiligung an ihren Bestrebungen und Festen dadurch zugänglicher machen, dass sie durch vorherige Mitteilung im Blättchen auf ihre beiden schönen Winterfeste hinweisen.

**Aus den Wintersportgebieten.** Sportsleute pflegen sich in ihren Berichten einer lakonischen Kürze zu befleißigen. Es ist auch bisher dem Schriftleiter noch nicht gelungen, eine ausführliche Darstellung über Wintertouren dieses Jahres zu erhalten. Ansichtskarten sind dagegen wieder in ziemlicher Zahl aus dem Riesengebirge, dann aus Thüringen und sogar aus dem Sauerland eingetroffen. Auf ihren Fahrten erreichten die Schneekoppe die Herren Schlabitze und Oskar Licht, Dr. H. Hecht und Carstens, auf die Schmücke stiegen mit Schneeschuhen Prof. Dr. Strassmann und Frau. Wir erhielten prächtige Bilder von den Abstürzen der Schnee gruben, des Blau- und Riesengrundes wie der Gebirgswälder Thüringens und des Riesengebirges im Winterkleide.

**Freunde des Bozener Landes** haben sich zu einer besonderen Gruppe vereinigt, welche sich die Bearbeitung der speziellen touristischen Verhältnisse in diesem Teile Südtirols zur Aufgabe gemacht hat und vielleicht auch die Herstellung engerer Beziehungen mit diesen Gegenden zur Kräftigung des Deutschtums versuchen wird. Wer sich diesen Bestrebungen anschliessen will, wird um seine Adresse gebeten von Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, W. 62, Kalckreuthstr. 2.

### Literatur.

**Geh. Bergrat Prof. Dr. Wahnschaffe, die Eiszeit in Norddeutschland.** Allgemein verständlich dargestellt. 48 S. Mit Abb. Berlin, Rich. Müller 1910. Das kleine Werk unsres verehrten Mitgliedes, der eine Autorität auf dem Gebiet der Glaziologie ist, stellt die zweite Auflage der Schrift „Unsere Heimat zur Eiszeit“ dar. Alle diejenigen, welche sich Rechenschaft vom Bau und Bild unsres heimatlichen Bodens geben wollen, vor allem unsere märkischen Wandergenossen in der Sektion seien auf dieses köstliche Büchlein aufmerksam gemacht. Es wird sie mühelos in den Werdegang der Schöpfung unsres heutigen Bodenreliefs während der Eiszeiten einführen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 4a.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



# S. Adam

Berlin W. Leipzigerstr. 27/28

## Echte- und nach Originalen gearbeitete Alpentrachten

# 10 % Rabatt

gewähre im Februar auf sämtliche

## Wintersportartikel.

Sweaters, Mützen, Handschuhe, Shawls, Strümpfe,  
Stutzen, Socken, Gamaschen etc., Rodel, Schneeschuhe,  
Stöcke, Eissporen etc.

# ALBERT EHRICH

Mauerstr. 95. Berlin W. 66. Ecke Friedrichstr.

Spezial-Geschäft für sachgemäße und elegante  
Sport-Bekleidung für Herren und Damen.

Für **Alpenfeste** lade zur Besichtigung meiner Trachten-  
abteilung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

**Billige Preise.**

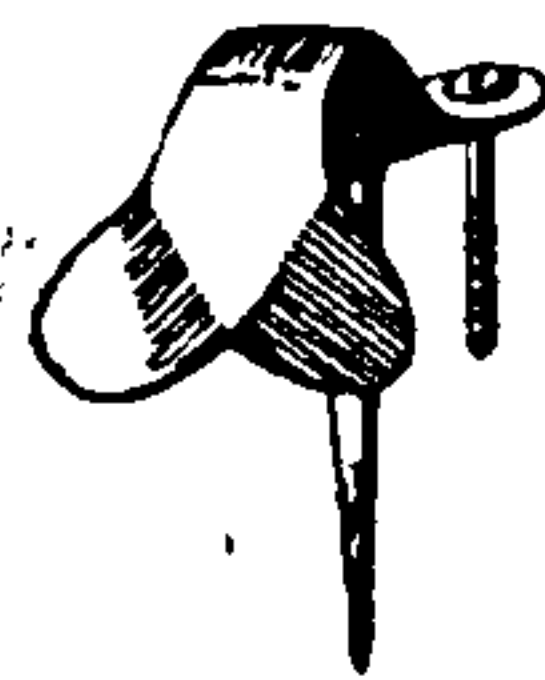
Cataloge umsonst.



Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

## Caputh a. d. Havel.

Neben meinem Landhaus, Potsdamerstr. 10-11, verkaufe billig für 24000 M. kleines Landhaus: 3 Stuben, Küche, Nebengebäude mit schönem Keller. Ca. 1/4 Morgen großer alter Garten mit Obstbäumen bis zur Havel reichend. Günstig für Segel- oder Motorbootbesitzer. Angelkarte jährlich 5 M. —

Zu erfragen:

Sporthaus Ehrich, Berlin, Mauerstr. 95.

## Wintersport



Nürnbergs erprobte Sport-Anzüge nach Maß, fertig von M.43.—

Damen-Golfjacken-Sakkos  
elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
Westen, Stutzen, Handschuhe, Wickelgamaschen

Nürnbergs Winter-sport-Unterkleidung  
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

*Bazar Nürnberg*  
Hoflieferant  
Berlin W. Französische Str. 20

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nigel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Skie-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.

**Gustav Schumann**, Schuhmachermeister

Amt I, 3274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



Telephon I, 7572.

## Für den Wintersport

halte ich sämtliche

## Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände

In zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis ■ Rodel-Schlitten ■ Klapp-Rodel ■ Schneereifen ■ Rennwolf ■ Schwedische Lederkleidung ■ Joppen ■ Mützen ■ Sweaters Schneehauben ■ Lange Handschuhe ■ Laufstiefel Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

# GUSTAV STEIDEL

67-70 Leipziger Strasse 67-70.

Telephon I, 7572.



Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.

## Neu! Rodenstock's Neu! Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzweiligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Berg-touren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen (die besten alpinen) Schutzbrillen.

In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augen-ärzte in den Anstalten selbst.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Optisch-okulistische Anstalt

Berlin

Leipzigerstrasse 101/102

**Josef Rodenstock** G. m. b. H.

München, Bayerstraße 3

Charlottenburg

Joachimsthalerstrasse 44





# J.C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

## Alpentrachten

### Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

### Gams- und Wildlederhosen.

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder  
Silberschmuck

## Wintersport- Bekleidung.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,  
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

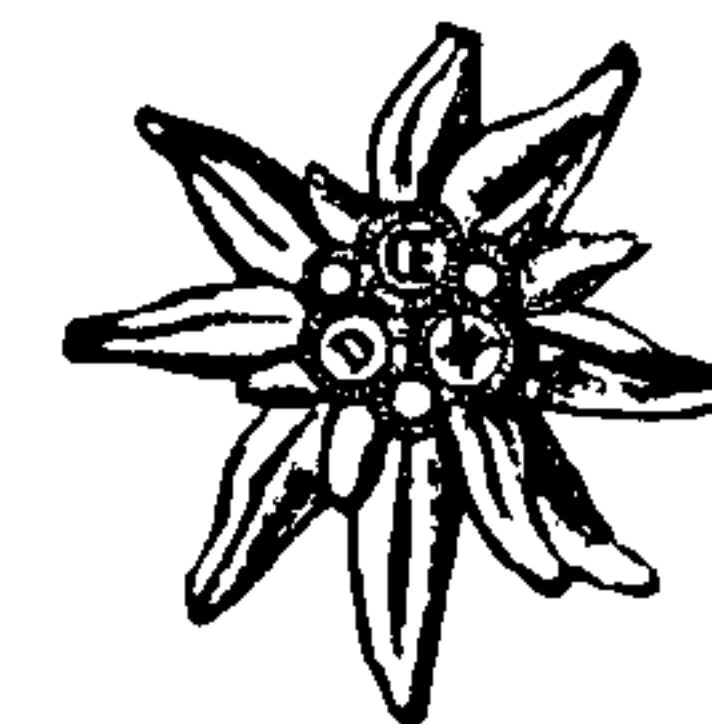
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,  
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-  
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 103



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



März



1911

### Jahres-Versammlung

am **Freitag**, den 10. März 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1910.
3. Vorlegung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag: *M. Petsold*: „Vom ewigen Eis in den sonnigen Süden“. (Eine Fahrt mit Dr. Mühlstaedt.)

Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

2. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins,



Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$  — 7 $\frac{1}{2}$  Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Oskar Bodenstein*, Arzt, W., Magdeburgerstrasse 25 . . . . . *Flatow, L. Holtz.*
2. *Max Grosse*, Betriebsleiter der Kgl. Geschützgiesserei, Spandau, Schürstr. 6 . . . . . *Gensen, C. Rosenfeld.*
3. *Edmund Klatt*, Oberlehrer, Wilmersdorf, Berlinerstrasse 144 . . . . . *Bökemann, Ratig.*
4. *Hermann Posner*, Justizrat, W. Wilhelmstr. 88 . . . . . *J. B. Bolzani, G. Bolzani.*
5. *Max Rawack*, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstr. 23 . . . . . *O. Mengel, Leonh. Friedländer.*
6. *Arnold Rieck*, Schauspieler, S., Schleiermacherstrasse 21 . . . . . *J. Schmidt, Wehrmeier.*
7. *Hermann Schicke*, Gärtnereibesitzer, Lankwitz, Mühlenstr. 34 . . . . . *Glamann, P. Schuster.*
8. Dr. *Paul Schück*, Sanitätsrat, W., Maassenstr. 34 . . . . . *Flatow, L. Holtz.*
9. Dr. *E. Wreschner*, Arzt, N., Müllerstr. 173 . . . . . *Grunwald, H. Kann.*

Berlin den 26. Februar 1911.

**Der Vorsitzende**

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

### Paul Dielitz †.

Im bald verflossenen Vereinsjahre hat der Tod unter unseren Jubilaren reiche Ernte gehalten. Nun ist auch eins unserer ältesten und verdientesten Mitglieder, der Kaufmann Paul Dielitz, seinem verewigten Freunde Witte in den Tod gefolgt. Er verschied am 19. Februar nach längerem Leiden in Eisenach, wohin er sich zurückgezogen hatte.

Dielitz entstammte einer bekannten Berliner Familie. Nachdem er im Jahre 1878 Mitglied unserer Sektion geworden war, trat er 1884 in den Vorstand ein, dem er mit einer Unterbrechung (Amt des Kassenwarts des Zentralausschusses Berlin 1892 bis 1895) bis 1903 angehört hat. Er wirkte zuerst als Beirat, dann mit grossem Geschick als Schriftführer unserer Sektion. Ebenso hat er sich als Zentralkassenwart in hervorragendem Masse bewährt. Dielitz war ein geistig ungemein beweglicher Mann, der in unseren Kreisen vielfach anregend gewirkt hat. Bei seinen Vorträgen in den Versammlungen und zu festlichen Gelegenheiten kam sein unerschöpflicher Humor zu voller Geltung. Die Vorträge gehören zu denen, die am festesten in der Erinnerung unsrer Mitglieder haften.

Als begeisterter Freund der Alpenwelt führte der nunmehr Verewigte mit seinen Freunden Witte, Kirchner und Brussatis zahlreiche Wanderungen und Bergfahrten hauptsächlich in Tirol aus; auch machte er mit Spelterini schon frühzeitig eine alpine Luftschiffahrt in der Schweiz.

Sein Andenken wird für immer in der Sektion fortleben.

Kr.

In der ordentlichen Monatsversammlung vom 10. Februar, bei der Prof. Dr. Krollick den Vorsitz führte, hielt einer unserer bekanntesten Hochtouristen, der Bezwinger der Nordwand des Langkofels, Herr Werner Wildt, wieder einmal einen Vortrag. Während er uns früher wiederholt in die Schweizer Hochgebirge und in die Dolomiten geführt hatte, ging die Fahrt dieses Mal nach Vorarlberg und Westtirol. Das Thema lautete: Bergfahrten im Rhätikon, im Fervall und in der Silvrettagruppe (Zimbaspitze, Grosslitzner, Ueberschreitung der drei Fluchthorn Gipfel).

Der Vortragende führte die Zuhörer nach einer kurzen Schilderung der auffallenden Verschiedenheiten der einzelnen Gruppen Vorarlbergs — der Felsbastionen und Zacken des Rhätikons sowie der überwiegend mit Schnee und Eis bedeckten Berge der Silvrettagruppe — unter Zuhülfenahme zahlreicher Lichtbilder über Lindau, Bregenz und Bludenz ins Brandner Tal, auf die Scesaplana und die Zimbaspitze. Es folgte eine Schilderung des Gauertales und der Ueberschreitung des Kleinen Turms, von Osten ausgehend, die zu den scharfen Kletterpartien zu rechnen ist.

Von den Touren im Silvrettagbiet wurden zunächst die Besteigungen des Piz Buin, die des Grosslitzner, dann die Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel vorgeführt.

Die Bezwingung des Grosslitzner im Grenzkamme gegen die Schweiz galt seiner Zeit als eine Glanzleistung gewandter Felskletterer. Heute gilt sie bei der weit vorgeschrittenen Klettertechnik nicht als hervorragend schwierig. Doch erfordert das Erklimmen des eigentlichen Litznerturms immerhin grössere Uebung. Die Aussicht von dem Berge ist hervorragend. Sie umfasst über das Prättigau hinweg die Ostschweizer Gebirge, andererseits fast sämtliche Gruppen Westtirols. Die Bergfahrt ist in den letzten Jahren von Berliner Hochtouristen öfter ausgeführt worden und wird jetzt durch die Hütte im Cromortal verkürzt. Der Vortragende unternahm sie von der Wiesbadener Hütte aus.

Die Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel gehört zu den grossartigsten Unternehmungen in Westtirol, ja in den Nordalpen überhaupt. Während die westliche Spitze jeden leidlichen Bergsteiger zum Besuche einladet, zeigen die östliche und mittlere dem Wanderer, der vom Paznaun zur Heidelberger oder Darmstädter Hütte strebt, ein abweisendes Antlitz. Herr Wildt überwand die gewaltigen, zerrissenen Felsbastionen auf schwieriger und doch genussvoller Bergfahrt in einem Zuge.

Neben diesen hochalpinen Gebieten fanden die schönen Täler, die oft reizend gelegene Ortschaften, darunter besonders das malerische, uralte Dorf Grins, Schloss Wriesberg mit der Trisannabrücke, Galtür und andere bemerkenswerte Orte ihre Würdigung in Wort und Bild.

Der Vortragende schloss mit dem Wunsche, dass seine Darstellungen und Bilder diesem schönen Lande, das bei den Norddeutschen, speziell den Berlinern, noch nicht volle Würdigung gefunden habe, viele neue Freunde zuführen möchten.

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine abwechslungsreichen Schilderungen und zahlreichen, vortrefflichen Projektionsbilder unter dem lebhaften Beifall der Versammlung.



Unser Winterfest am 4. Februar, so schön und so vergnüglich es auch wieder war, ist's wirklich noch „unser“ Winterfest, oder ist's nicht vielmehr, wie es in Berlin allgemein heisst, „Der Alpenball“? Denn die Alpenfeste, die mindestens 14 Nächte lang nachher bei Kroll mit den „Originaldekorationen“ (nicht den unsrigen, die erbarmungslos am Montag nach unserem Feste verschwinden) gefeiert werden, sind doch nur Nachahmungen, die kaum das erreichen, was unsere Künstler uns aufbauten und hinzauberten. Auch diesmal wieder: am Eingang die Felsenhöhle, dann die Klamm und der solide Höhenweg mit seinem reizvollen Ausblick auf die Gletscher und die Bergwelt des Krönungssaales, auf den Wasserfall, die hohen Kiefern und Zirbeln. Dazu die Hütten und Häuser mit den hoch sich rankenden Rosen und Glyzinien, mit der trocknenden Wäsche — waschecht und ohne künstliche Reinigungsmittel, — und endlich die frohen, sich vergnügenden Menschen, meist auch waschecht und im weiblichen Teil ausnahmslos blitzsauber. Und nicht zuletzt die kunstvollen und doch so natur- und volksgetreuen Tiroler und Steyrischen Tänze, vor allem der wundervolle, graziöse „Dreier“. Ja, wo finden wir das alles in solcher Schönheit und Fülle und in solcher Echtheit der Kleidung wieder, trotzdem auch manche „Trachtlosigkeit“ den milden, allzumilden Festordnern am Eingange durchgeht. Aber sie waren auch wieder alle da, alle unsere Freunde und noch viele, viele mehr, die wir ganz und gar nicht kannten, weder aus den Bergen oder den Hütten, noch von den Sektionssitzungen oder den geselligen Zusammenkünften. Das sind die „nur Festgenossen“; im Sommer wohl nur Talschleichen und Jochfinken, lieben sie beim Winterfest nur die ungefährlichen Mittellogen; meist nach Familien gepaart um „die“ Flasche Sekt, verlassen sie ihre geschützte Stellung nur furchtsam zu zweien beim Gewitter. Die farbenfrohen Terlanerlauben und die temperamentvolle Schwemme, wo's „nur“ Bier gibt und das leider in übermässig stark geschnittenem Masse, meiden sie zumeist. Aber sie gehören dazu, wenn nicht zu unserem Winterfest, doch zum „Alpenball“ in Berlin, und „vergnügt“ sind sie auch. Im übrigen aber: jeder nach seinem Gusto! Und diesen und wohl auch seine Gusta fand auch diesmal wieder ein jeder. So war's denn wieder heller Morgen, als die letzten schieden, teils um hübsch ordentlich das teure Nachtauto zu sparen, teils aber und in der Regel, weils halt wieder so gemütlich war beim — Winterfest!

## Kleinere Mitteilungen.

Der Winter-Ausflug führte uns am 12. Februar nach Thyrow. Trotz des jämmerlichen Tiefstandes des Wetterglases, das bereits in Berlin die Aussicht auf die Aussicht von den Trebbin - Glauer Höhen raubte, hatten sich gegen 80 Herren eingefunden, eine Zahl, die um so erfreulicher war, als unerhörte Neuerungen diesen Ausflug begleiteten. Zunächst ging es nicht vom Stettiner Bahnhof ab, obgleich doch dieser Bahnhof schon ob seiner besonders bequemen Erreichbarkeit von den Wohnungen der meisten Berliner in Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf sich der grössten Beliebtheit, zum mindesten bei den verehrten Führern erfreut, ferner aber war die Abfahrtszeit auf 9.10 Uhr angesetzt, sodass sogar einzelne Wandergenossen trotz aller sonnenabendlichen Erlebnisse angeblich fast ausgeschlafen hatten, und endlich — ein hoch dem wahren Idealismus! — gab's kein gemeinsames Mittagessen. Trotz alledem gegen 80 Wandergenossen! Freilich vermissten wir manchen von denen, die sonst immer dabei sind. Vor allem fehlte uns — zum ersten Male, leider nunmehr für immer! — unser Wanderseniör, unser lieber Steidel. Er, der trotz seiner hohen Jahre in erfreulicher Rüstigkeit wohl die meisten unserer Ausflüge mitgemacht hatte,

hat im Herbst die letzte, die grosse Wanderung angetreten. Die Erinnerung an ihn, an seine natürliche, liebenswürdige, humorvolle Art und an seine treue Anhänglichkeit an die Sektion Berlin, wie insbesondere an die Sonntagsausflüge, wird uns, die wir ihn alle kannten und schätzten, allerwegen begleiten.

Doch eine neue Menge Wandergenossen hatten sich zu dem alten Stamm gesellt. Mit ihnen gings in etwas drangvoller, doch nicht fürchterlicher Enge vom Anhalter ab nach Thyrow, und von hier, geleitet von den Führern, unter denen wir unseren General Kapitza allseits schmerzlich vermissten, vorbei an der Schäferei von Klein-Beuthen bergauf und bergab über die Glauer Berge zu dem sagenreichen, Schätze bergenden Kapellenberg. Die hohe Aussichtswarte haben einige besonders Vergnügungslichtige nicht ausgelassen — Aussicht keine; — wir andern bewunderten in der uns bei solchen Gelegenheiten eigenen elegisch-akapitalistischen Fontane-Stimmung die kümmerlichen Reste der angeblich von einer landteilenden Bank liebevoll und ratzekahl abgerissenen uralten Kapelle. Von hier gings schnell hinab nach Blankensee, wo wir dank der Betreuung durch den Trebbiner Amtsgewaltigen ohne Mahnen und mit Mahnen die fehlende Fernsicht durch die Einsicht in unergründliche Kaffeekrüge ersetzten. Nach dem wir uns also hier bei der Witwe Reimann, die offenbar ihren Kaffee von dem schon seit Jahren als überaus solide bekannten Kaffee-Engros-Hause des Grafen Trast bezieht, nach mehr als dreistündiger Wanderung gestärkt, hatten wir die Ehre, bei dem schönen alten Thümenschen Herrenhaus, dem jetzigen Dichterschloss, vorüberziehen zu dürfen, und nun ging unser Weg durch den prächtigen Park direkt nach Trebbin. Hier in Trebbin — sprich Träbieng — gefiel's uns recht gut, und namentlich die Verpflegung erregte, wenn auch das Bockbier schnell „alle“ war, allgemeinen Beifall. Als wir dann um  $1\frac{1}{2}$  7 Uhr trocken in das nasse, glibbrige Berlin einzogen, freuten wir uns des froh durchwanderten Sonntags und des nunmehr in erfreulicher Nähe winkenden, wenn auch nicht gemeinsamen, doch von allem bedenklichen Weinzwang freien Mittagessens bei Muttern oder auf dem ebenso beliebten Stammsitz.

In der Sitzung der Zwangslosen Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion am 2. Februar wurde über die Winterausflüge nach dem Riesengebirge, Thüringen, Erzgebirge, St. Moritz u. s. w., die diesmal überall von schönem Wetter begleitet waren, berichtet<sup>1)</sup>. Hierauf verlas Herr Michelly das nachstehende, von ihm gedichtete Lied, das einer lustigen Anregung auf dem Festessen am 7. Januar seine Entstehung verdankt. Es schildert die Stimmungen, die Leiden und Freuden der Hochtouristen. Mit Begeisterung wurde dieser „Schlachtgesang“ gesungen, der den Sektionsgenossen nicht vorenthalten werden soll.

## Wir Hochtouristen!

Weise: Nun' lug' ich hinaus.

Nun färbt sich der Wald schon mit dunklerem Grün,  
Da will sich die Wanderlust regen;  
Die Pulse, sie klopfen, die Wangen, sie glüh'n,

<sup>1)</sup> Anm. Auch der Sektion sind weitere Wintergrüsse zugegangen von Max Krefeld und Frau (Schneekoppe), Gustav Dase und Frau (Brocken), Michelsohn (Skisportfest Winterberg) und unserm Hüttenwart Köhn aus Pontresina (Muottas Muragl-bahn, 2456 m).

Am 21. Februar waren die einzigen Touristen auf der Schneekoppe, die sie im Schneesturm erreicht hatten, Werner Mantz und Paul Friedländer.



Den Bergen, den Bergen entgegen!  
Wir treffen, gerüstet mit Eisen und Seil,  
Die Freunde, die oft schon bewährten —  
:: Und ein schäumendes Glas und ein donnerndes: Heil!  
Den treuen, den trauten Gefährten! ::

Bewahr' uns ein gütiges Schicksal davor,  
Auf staubiger Strasse zu wandern:  
Wir klimmen und klettern und streben empor  
Und lassen den Kuhweg den Andern.  
Wie fühlen wir frei uns an schimmernder Wand,  
Die Eisaxt in sehnigen Armen!  
:: Wir ringen, und zwingen mit trotziger Hand  
Den Grat samt seinen Gendarmen. ::

Was ficht es uns an, wenn mal über uns hin  
Die Stürme toben und brausen,  
Wenn der Steinschlag donnert im engen Kamin,  
Wenn die Pickel summen und sausen.  
Wir schreiten ja sicher auf schwindligem Band  
Zum Ziel, das wir selbst uns erwählet,  
:: Im Frost und im Sturm und im Sonnenbrand  
Da wurden gefeit wir, gestählet. ::

Heiho! Und wenn die Gefahr war da,  
Blieb das Ringen mit ihr nicht vergebens —  
Wer dem Tod in das grinsende Antlitz sah,  
Nur der kennt den Wert erst des Lebens.  
Und es packt uns und zieht uns und reisst uns empor  
Zu gipfelstürmendem Streben,  
Wir jubeln und jauchzen — Excelsior!  
Heiho! Wie schön ist das Leben! ::

1911

D. Michelly.

Von unseren Hütten kann die Ortlerhochjochhütte 1911 die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begehen. Sie wurde 1898-1901 unter grossen Schwierigkeiten in 3536 m Höhe als höchstgelegene Hütte der Ostalpen erbaut. Ebensolange besitzen wir die von der Sektion Prag erworbenen beiden Hütten, die Olperer- und die Rifflerhütte. Während unsre Tuckethütte erst 5 Lenze zählt, erfreut sich unsere Jubiläumshütte im Habachtal eines Lebensalters von 17, das Furtschaglhaus eines solchen von 23 und die Berliner Hütte von 32 Jahren.

**Gruppe Bozen-Dolomiten.** Nächste Sitzung: Montag, den 20. März, abends 8 Uhr. Humbser-Bräu, Tauentzienstr. 7. April-Sitzung: Montag, den 10. April, Humbser-Bräu. Vortrag mit Lichtbildern: Die neue Dolomitenstrasse. Meldungen und Mitteilungen an Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2. Die Gruppe veranstaltet zweite Hälfte März eine Frühlingsfahrt nach Bozen.

**Originalvortrag in der Urania.** Voraussichtlich wird am 21. April für unsere Sektion ein Vortrag über „Märkische Landschafts- und Gartenpoesie“ in der Urania stattfinden. Genauere Mitteilungen in nächster Nummer.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 4a.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Die Gruppe „Bozen-Dolomiten“ der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterr. A.-V. beabsichtigt Mitte März eine Frühlingsfahrt nach Bozen zu unternehmen.

Gesamtpreis incl. Logis, Verpflegung (Frühstück und zwei größere Mahlzeiten am Tag, — 1/4 Liter Wein einbegriffen, zweites Frühstück wird unterwegs nach eigenem Belieben eingenommen —), Hotels mittleren guten Ranges, incl. Wagen und Automobilfahrten, Eisenbahnfahrt II. Kl. Berlin—Bozen und zurück; Dauer der Tour 10 Tage, für Mitglieder des D.-Oe. A.-V. insgesamt 320 Mark.

Der Betrag ist bei der Anmeldung einzuzahlen.

Meldungen an Herrn Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2.

#### Program:

Abfahrt: Sonnabend, 18. März, abends 8.30 ab Berlin Anhalter Bahnhof.  
Ankunft: Sonntag, 19. März, nachm. 4.06 Uhr in Bozen. Spaziergang Virgl—Warte, Kohlern.

1. Tag: Montag, 20. März. Spaziergang durch Bozen, Talfertal, Gries, Heinrichspromenade, Schlösser Ried, Runkelstein. Abendessen Bozen.
2. Tag: Dienstag, 21. März. Frühstück. Ausflug mit der Rittnerbahn nach Oberbozen und Klobenstein. Mittagessen in Klobenstein. Rückfahrt nach Bozen, Nachtmahl und Uebernachtung.
3. Tag: Mittwoch, 22. März. Frühstück. Ausflug nach Meran. Spaziergang Gilfpromenade, nach Schloß Tirol. Mittagessen in Meran. Rückfahrt nach Bozen. Nachtmahl und Uebernachtung.
4. Tag: Donnerstag, 23. März. Frühstück. Früh 6,45 per Bahn nach Waidbruck, per Stellwagen nach Seis, dort Mittagessen, zu Fuß von Seis zum Frommerhaus, daselbst Abendessen und Uebernachtung.
5. Tag: Freitag, 24. März. Frühstück. Aufbruch früh 6 Uhr zur Seiser Alpe oder Schlern. Proviantmitnahme vom Frommerhaus (wird geliefert). Nachmittag retour von Seis per Stellwagen nach Waidbruck, per Bahn nach Bozen. In Bozen Nachtmahl und Uebernachtung. (Touristische Ausrüstung!)
6. Tag: Sonnabend, 25. März. Frühstück. Früh um 6 Uhr per Stellwagen Eggenthal, Birchabruck, nach Welschnofen. Mittagessen in Welschnofen. Nach dem Essen zu Fuß nach Karersee, über Karerpaß nach Vigo. Von Vigo per Auto nach Bozen. Abendessen und Uebernachtung in Bozen.
7. Tag: Sonntag, 26. März. Frühstück. Per Automobil auf die Mendel. Mittagessen in Cles. Via Madonna di Campiglio nach Riva. Abendessen und Uebernachten in Riva.
8. Tag: Montag, 27. März. Von Riva per Automobil nach Torbole. Mittagessen in Riva oder Torbole. Fahrt auf Dampfer nach Gardone, woselbst Nachtmahl und Uebernachtung.
9. Tag: Dienstag, 28. März. Frühstück in Gardone. Per Dampfer nach Sirmione, dort Mittagessen. Fahrt nach Verona. Abendessen und Uebernachten in Verona.
10. Tag: Mittwoch, 29. März. Frühstück in Verona. Arena. Rückfahrt nach Bozen. Mittagessen, Abendbrot und Uebernachten in Bozen.
11. Tag: Donnerstag, 30. März. Frühstück. Rückfahrt nach Berlin.



„Eventuell“ ist der 20. April als Termin in Aussicht genommen.





## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—

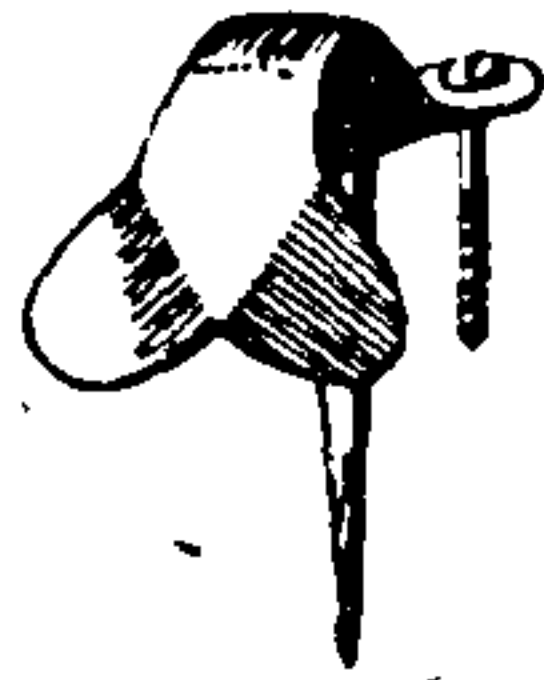




Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

## Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

### A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Neu! Rodenstock's Neu!

## Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen Gebrauch. o o o

In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

Optisch-okulistische Anstalt

Berlin

Leipzigerstrasse 101/102

Josef Rodenstock G. m. b. H.

München, Bayerstraße 3

Charlottenburg

Joachimsthalerstrasse 44

Herrenwäsche, Reiseausstattung  
Vollständige Tropenausrüstung  
Tricotagen, Strumpfwaren  
Berg- u. Wintersport  
Jagdbekleidung  
Tennis

Dr.  
Jaegers Normal-Unterkleidung.  
Bazar Nürnberg  
Berlin W. 8. Französischestr. 20.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

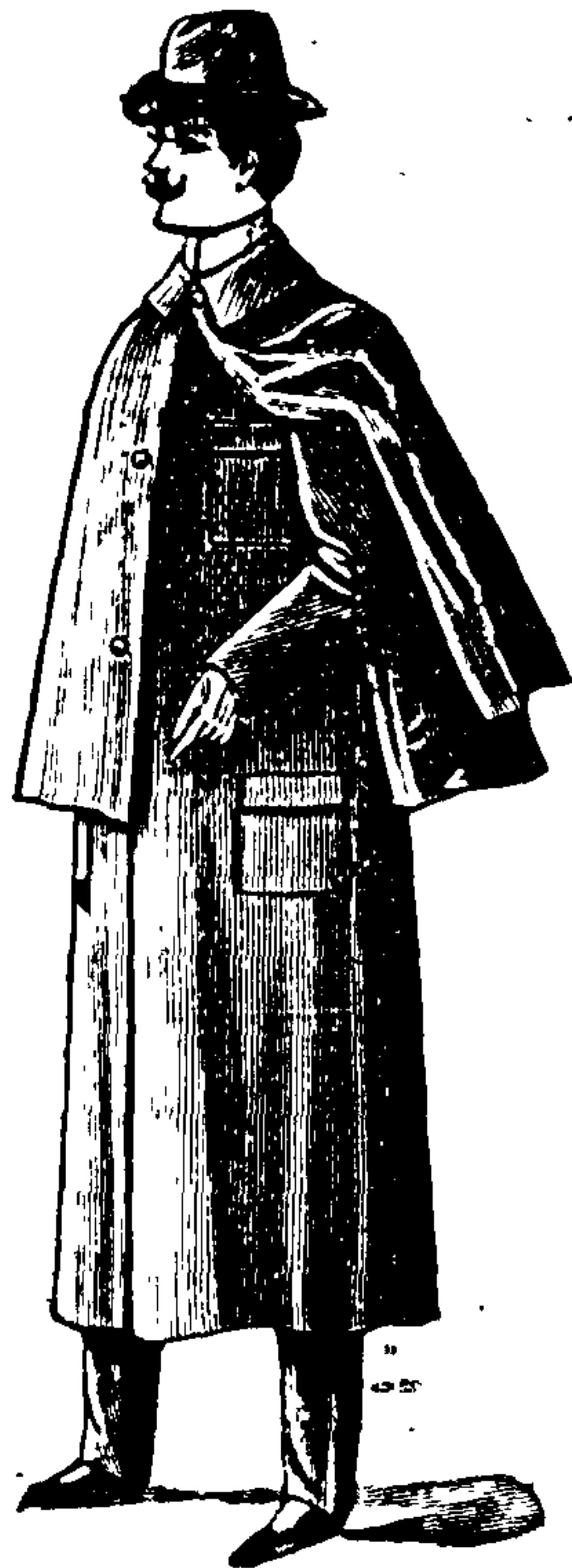
in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.  
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



## Was ist Schlangenhaut?

Ein dauernd absolut wasser- und winddichter Stoff, fast ohne Gewicht, sehr fest, da aus reiner Seide. Klebt nicht, da er kein Öl enthält, bricht nicht, da kein Gummi. Erträgt Hitze und Kälte. In den Farben durchsichtig hellgelb und olivgrün, 90 cm breit, Meter Mk. 5,50.

Der empfehlenswerteste Schnitt eines Regenschutzes für Damen und Herren ist der

### Wetterschlupfmantel.

Weit gehalten mit Rückenfalte um den Rucksack zu schützen. Kragen und Ärmel mit Riegel zum Engknöpfen. Besonders praktisch für Hochturisten und Talwanderer. Uebertrifft durch sachgemäßen Schnitt jede Pelerine irgend welchen Namens. Ohne Taschen. Völlige Bewegungsfreiheit.

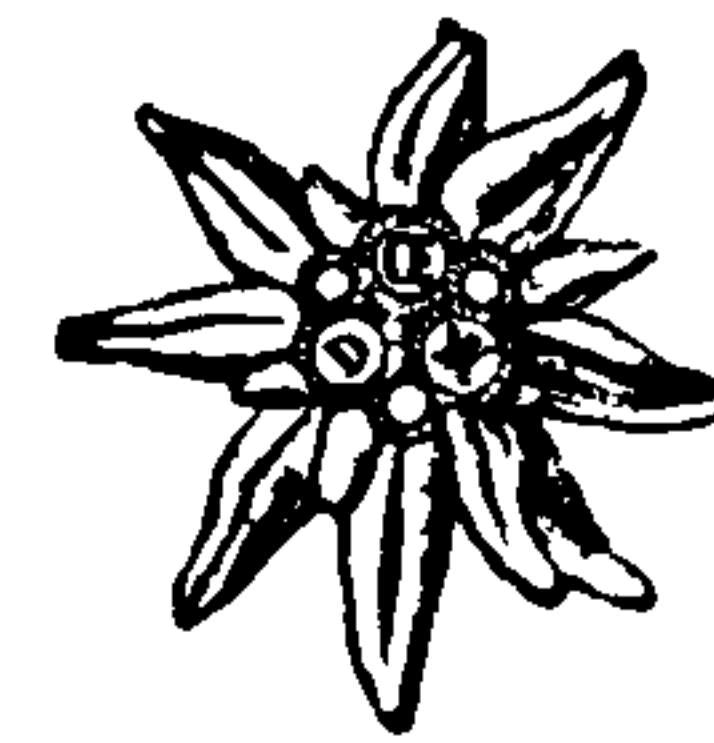
| Länge                 | 110  | 115   | 120  | 125   | 130  | 135 cm |
|-----------------------|------|-------|------|-------|------|--------|
| M.                    | 28,— | 29,50 | 31,— | 32,50 | 34,— | 35,50  |
| Große Capotte 4,25 M. |      |       |      |       |      |        |

Tasche aus Schlangenhaut, um den Mantel bequem wegpacken zu können. 18×22×3 cm groß 1 M.

Ueberbeinkleider, Pelerinen, Schulterkragen, Reitmäntel, Ueberröcke für Damen.  
Kataloge und Muster über Schlangenhaut und der gesamten Wintersport frei.

**Albert Ehrich** - Berlin W. 66, Mauerstr. 95  
Ecke Friedrichstr.

Nummer 104



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



April



1911

**Sektions-Sitzung**  
am **Freitag**, den 7. April 1911, abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

### Tagesordnung:

Vortrag: Herr W. Zschokke: Durch die Vispertäler zum Matterhorn.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von 9 Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sektionssitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

Am Freitag, den 21. April 1911, abends 8 Uhr  
im wissenschaftlichen Theater der Urania, Taubenstr. 48-49

Vortrag des Herrn Direktor Goerke:

Märkische Landschafts- und Garten-Poesie  
mit photographischen Aufnahmen in natürlichen Farben  
nach dem Lumière'schen Autochromverfahren.

Eintrittskarten für den Platz im 1. Rang zu 1,50 M., im Parkett zu 1 M. im Sektionsbureau Enckeplatz 4 in den Büreastunden von Dienstag, den 18. bis Donnerstag, den 20. April 1911, soweit Plätze vorhanden sind.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1910 wird mit dieser Nummer versandt.



2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 19 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1886 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren

Professor Dr. *H. Battermann*, Professor Dr. *Carl Benda*, Präsident Dr. *Emil Blenck*, Geheimer Rechnungsrat *Louis Blumenthal*, Professor Dr. *Heinrich Böttger*, Geheimer Justizrat *H. Clauswitz*, Fabrikbesitzer *Fedor Friedeberg*, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. *Paul Fürbringer*, Senatspräsident am Kammergericht *Bruno Germershausen*, Rektor a. D. *Julius Griep*, Kaufmann *Bernhard Hache*, Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. *Arthur Hartmann*, Rechnungsrat *Paul Heydemann*, Chemiker Dr. *O. Hörmann*, Magistratsrat Dr. *Rudolf Leo*, Senatspräsident am Kammergericht *Ernst Meyer*, Amtsgerichtsrat *Karl Schultze*, Kaufmann *Siegfried Spandow*, Geheimer Regierungsrat *Rudolf Stolzmann*.

3. Hüttenschlüssel. Wer einen Hüttenschlüssel zu haben wünscht, wird ersucht, bis spätestens Ende Juni ein Gesuch einzureichen. Vom Juli ab können Hüttenschlüssel nicht mehr ausgegeben werden. Hierbei wird wiederholt bemerkt, dass solche nur an Mitglieder, die führerlose Hoch- oder Wintertouren ausführen, verabfolgt werden.

4. Aus dem Rundschreiben des Hauptausschusses wird auszugsweise folgendes mitgeteilt:

Die Tage für die Hauptversammlung dieses Jahres in Coblenz sind festgesetzt wie folgt:

Freitag, 21. Juli, abends: Zwanglose Zusammenkunft. Sonnabend, 22. Juli, Vorm. 9 Uhr: Vorbesprechung, Abends: Gesellige Zusammenkunft. Sonntag, 23. Juli, Vorm. 9 Uhr: Hauptversammlung, Nachm.: Gemeinsames Mahl. Montag, 24. Juli: Dampferfahrt. — Die Sektion Mainz beabsichtigt am Freitag, den 21. Juli eine Rheinfahrt mit Sonderdampfer nach Coblenz zu veranstalten.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Paul Bez*, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstrasse 8 . . . . . *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
2. *Eugen Bockhacker*, Geh. Oberbaurat, Wilmsdorf, Hohenzollerndamm 201 . . . . . *Albath, v. Kranold.*
3. *Emil Brandt*, Schriftsteller, Friedenau, Wilhelmstrasse 17 . . . . . *F. Sieber, Spaeth.*
4. *Fritz Brandt*, Kaufmann, O., Fruchtstr. 33-34 . . . . . *A. Brandt, Elkan.*
5. *Eugen Buchholtz*, Oberleutnant, Potsdam, Saarmunderstr. 23 . . . . . *Lehmgrübner, Orb.*

vorgeschlagen durch:

6. Dr. *Fritz Buttenberg*, Amtsrichter, W., Augsburger Strasse 73 . . . . . *Beleites, Juliusberg.*
7. *Arthur Hirschbruch*, Kaufmann, NO., Jablonski-strasse 17 . . . . . *W. Kindermann, C. Teppich.*
8. Dr. *Wilhelm His*, Professor, Geh. Medizinalrat, NW., Alexander Ufer 1 . . . . . *I. Cohn, S. Fleischmann.*
9. Dr. *Karl Kisskalt*, Prof., NW., Dorotheenst. 35 . . . . . *Berckenhoff, Kaup.*
10. Dr. *Edmund Kurth*, Beamter der Kgl. Seehandlung, SW., Wilhelmstr. 22a . . . . . *J. Schmidt, Steinbrückner.*
11. *Oskar Miehke*, Rechnungsrat, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 21 . . . . . *O. Haac, Mor. Schaefer.*
12. *Heinrich Röhrich*, Bankbeamter, SO., Kaiser Franz Grenadier Platz 3 . . . . . *Michelly, P. Schreier.*
13. Dr. *Hermann Roeske*, städt. Oberarzt, NW., Flensburgerstr. 1 . . . . . *Lehmgrübner, Orb.*
14. Dr. *Alfred Steinauer*, Arzt, Charlottenburg, Schlüterstr. 29 . . . . . *H. Bergmann, Dr. E. Gumpert.*
15. *Carl Struve*, Regisseur, W., Landshuterstr. 38 . . . . . *Dörschel, Zimmerer.*
16. *Philipp Struve*, stud. ing., W., Landshuterstr. 38 . . . . . *Dörschel, Zimmerer.*
17. Dr. *Fritz Warschauer*, Patentanwalt, SW., Gitschinerstr. 111 . . . . . *Kuhn, Tallert,*

Berlin den 1. April 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von *Schuls-Hausmann*.

## Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Jahresversammlung am 10. März stellte anstatt des noch nicht völlig wiederhergestellten ersten Vorsitzenden Professor Dr. Krollick nach der Aufnahme der neuen Mitglieder und der Erledigung kleinerer geschäftlicher Mitteilungen, insbesondere der Ankündigung des Vortrags in der Urania am 21. April, zunächst die rechtzeitig erfolgte Absendung der Einladungen zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Hierauf erstattete er den Jahresbericht, der wiederum ein in jeder Beziehung günstiges Bild von der Entwicklung der Sektion gab. Da der ausführliche Jahresbericht zugleich mit dieser Nummer in die Hände der Mitglieder gelangt, so sollen hier nur einige Einzelheiten erwähnt werden. Die Sektion zählte Ende 1910 3381 Mitglieder (gegen 3291 im Jahre 1909). Das Andenken der im Jahre 1910 verstorbenen 46 Mitglieder ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen.

Der Schatzmeister Herr Weisse berichtete zunächst über die Vermögensverhältnisse. Die Kasse hatte sich für den Neubau bei der Berliner Hütte durch Ansammlung eines starken Bestandes gerüstet. Obgleich der genannte Zweck im Berichtsjahre bereits das hübsche Sümchen von 45321 M. erforderte, so brauchte doch zu seiner Deckung der Effektenbestand nur durch Verkauf von 6000 M. Preussischer 4prozentiger Schatzanweisungen herangezogen zu werden. Die Summe der laufenden und besonderen Einnahmen betrug 76639 M., diejenige der laufenden und besonderen Ausgaben 45210 M., so dass ein Ueberschuss von 31429 M. verblieb,



der zur Vermehrung des Vereinsvermögens Verwendung finden konnte. Für alpine Bauten — Wegbau und Hütten — wurden im ganzen 50138 M. ausgegeben. Der Vermögensbestand ist nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 7013 M. (in Summa bisher 88920 M.) auf einen Buchwert von 353473 M. gewachsen, wozu noch 14000 M. Reserven kommen. Unsere finanzielle Lage ist hiernach wohl als eine recht günstige zu bezeichnen.

Den Antrag des Herrn Geheimen Rechnungsrats Fischer, der namens der Rechnungsprüfer die klare, übersichtliche Kassen- und Buchführung hervorhob, auf Entlastung nahm die Versammlung einstimmig an.

Wie der 1. Hüttenwart Herr Köhn alsdann mitteilte, sind für den Bau auf der Berliner Hütte im Zillertal noch viele fleissige Hände mit den erforderlichen Arbeiten beschäftigt. Es geht alles seinen normalen Gang, so dass voraussichtlich mit dem Beginn des Sommers die sämtlichen unteren Räume einschliesslich der grossen Veranda dem Fremdenverkehr fertig zur Verfügung stehen werden, ohne die Besucher wesentlich zu stören. Für die Einweihung des Neubaus ist Mittwoch, der 9. August, in Aussicht genommen.

Die Vorbereitungen zum Kraftwerk für das elektrische Licht sind auch in die Wege geleitet, so dass es im Jahre 1912 in Tätigkeit treten dürfte.

Der Besuch auf unseren Hütten ist trotz des schlechten Wetters, welches uns in der vorjährigen Reisezeit des Sommers beschieden war, immerhin noch als ein guter zu bezeichnen, nur einige hundert Personen weisen die Hüttenbücher weniger auf wie im Vorjahr.

Welchen stärkeren Verkehr der Touristen auf unseren Hütten ein guter Sommer bringt, das geben die folgenden Zahlen aus dem Witterungsbericht der Berliner Hütte an:

Im Sommer 1905, welcher einer der besten für den Besuch auf der Hütte war, sind verzeichnet:

46 schöne Tage,  
32 Tage fast ohne Niederschläge  
und nur 16 Regentage.

Dagegen ergab das Jahr 1910:

nur 34 schöne,  
24 mittelmässige ohne Niederschläge  
und 24 schlechte Tage.

Erfreut uns der Wettergott wiederum mit einer grösseren Anzahl von so schönen Tagen wie im Sommer 1905, dann werden unsere Hüttenbücher keine Einbusse an der Besucherzahl zu verzeichnen haben.

Bei ungünstiger Wetterlage haben wir auf der Berliner Hütte einen durchschnittlichen täglichen geringeren Besuch von zirka 40 bis 50 Personen, d. h. bei 20 Tagen 800—1000.

Die Monate Juli und August entscheiden in der Hauptsache über die Frequenz; sie sind es, die an guten Tagen die Hütten füllen.

Bei einer Zahl von 90 Tagen, an denen die Hütte bewirtschaftet ist, fallen 20 Tage mehr, die von gutem Wetter begünstigt sind, ganz bedeutend ins Gewicht.

Nach den vorgefundenen Aufzeichnungen sind unsere Hütten vom Jahre 1879 an von 99316 Personen besucht, und dürfte in diesem Sommer der 100000ste Gast dort bewillkommenet werden. Die Zahl der Besucher verteilt sich auf folgende Hütten:

|                       |                   |                          |
|-----------------------|-------------------|--------------------------|
| Berliner Hütte        | vom Jahre 1879 an | = 74460 Personen         |
| Furtschagl-Haus       | „ „ 1889 „        | = 14482 „                |
| Habach-Hütte          | „ „ 1898 „        | = 2481 „                 |
| Olperer-Hütte         | „ „ 1901 „        | = 937 „                  |
| Riffler-Hütte         | „ „ 1901 „        | = 560 „                  |
| Ortler-Hochjoch-Hütte | „ „ 1901 „        | = 682 „                  |
| Tuckettpass-Hütte     | „ „ 1906 „        | = 5714 „                 |
|                       |                   | zusammen 99316 Personen, |

eine stattliche Zahl, denen unsere Hütten an guten und auch oft an bösen Wittertagen eine gastliche Stätte gewährt haben.

Herr Leon Treptow erstattete den Tourenbericht. Im Sommer 1910 wurden von 579 Mitgliedern der Sektion 3677 Touren zur Ausführung gebracht und zwar 1825 Gipfeltouren in den Ost- und 505 in den Westalpen, ausserdem wurden 1288 Jochüberschreitungen in den Ostalpen unternommen. Die Bergbesteigungen entfallen auf 910 verschiedene Gipfel, von denen 652 den Ost- und 216 den Westalpen angehören. Die meisten Berge wurden in den nördlichen Kalkalpen erstiegen, nämlich 248, während in den Zentralalpen 219 und in den südlichen Kalkalpen 185 verschiedene Gipfel bestiegen wurden. Ausser der Besteigung der höchsten und bedeutendsten Berge in allen Teilen der Alpen wurde eine grosse Anzahl der schwierigsten Hochtouren — zum Teil führerlos — unternommen; ebenso gelangten 19 Erstersteigungen zur Kenntnis des Berichterstatters. Im grossen Ganzen darf die Sektion auch in diesem Jahre mit Befriedigung auf die touristische Tätigkeit ihrer Mitglieder blicken.

Hieran schloss sich die Wahl des Vorstandes. Auf Vorschlag des Herrn M. Schlesinger wurden durch Zuruf die bisherigen 9 Mitglieder des Vorstandes Dr. von Schulz-Hausmann, Dr. Krollick, Dr. Penck, Berckenhoff, Dr. Holtz, Weisse, Treptow, Köhn, Matzke wiedergewählt. Von den Beisitzern verzichtete Herr von Kranold auf Wiederwahl. Da im übrigen der Wahl durch Zuruf widersprochen wurde, schlug Herr Schlesinger vor, anstatt des seit längerer Zeit erkrankten Herrn Wirklichen Geheimen Rats Hellwig und des seinem Wunsche gemäss ausscheidenden Herrn von Kranold den Vorsitzenden der Schuhplattler Gruppe, Herrn Fabrikbesitzer Hauptner, und ferner Herrn Oberleutnant Erler von der hochtouristischen Vereinigung zu wählen. Dementsprechend ergab die Wahl durch Stimmzettel mehr als zweidrittel Majorität für die Herren Kaufmann Pape, Dr. Bröckelmann, Dr. Stirl, Juliusberg, Fabrikbesitzer Hauptner und Oberleutnant Erler als Beiräte. Während der Auszählung fand der Vortrag statt.

Diesen hielt unser Sektionsmitglied M. Petzold über das Thema: „Aus dem ewigen Eis in den sonnigen Süden“. Er berichtete in sehr fesselnder Weise unter Vorführung ausgezeichneter Lichtbilder über eine Ferienfahrt mit Dr. Mühlstaedt im Montblanc-Gebiet. Eine Fahrt über den Col du Géant, so führte er aus, ist zwar nichts Weltbewegendes, keine Leistung im Sinne des Alpinisten, aber für den Anfänger, den gänzlich Untrainierten doch ein ganz anstrengender Spaziergang. Genf bzw. Chamonix sind die Ausgangspunkte, der Montanvert, ein Bergvorsprung an der Ostseite des Chamonixtales ist die Eingangspforte zu dem Gebiete des ewigen Eises, welches uns in dem berühmten Mer de glace entgegentritt. Weit grotesker sind natürlich die Eisgebilde in grösseren Höhen, wie z. B. die Bilder vom Talèfre-Gletscher in vollendeter Weise zeigten. Die Couvercle-Hütte war die Zufluchtstätte für einige Tage, und hier befindet man sich so recht mitten in dem gigantischen Felsencircus des Montblancgebietes. Hoch darüber: Moine, Aiguille du Dru und



Verte, links die Courtes und Droites, dann der Triolet, gegenüber die Grandes Jorasses, der Tacul, die Dent du Géant, rechts der Montblanc, die Charmoz und wie sie alle heissen. Den glacier du Géant gehts hinauf, dem Montblanc immer näher. Auf blendendem, weichen Schnee führt schliesslich der Weg zum Col du Géant, der einen wunderbaren Blick in ein unabsehbares Meer von Bergen einerseits, andererseits in die sonnigsten Täler Italiens tun lässt. Courmayeur bietet angenehmsten Aufenthalt zur Rast, und Ausflüge ins Val Veni und Val ferrex erschliessen Bilder von mannigfachster Wirkung.

Weiter führt der Weg durch das üppige, von uralten Schlössern gezielte Tal von Aosta und nach dieser alten Römerstadt selbst. Nach kurzem Abstecher in Mailand ging es für den Rest der Ferientour an den Lago maggiore, nach Pallanza und seiner Umgehung. Die borromäischen Inseln und die Ufer des Sees, ein Ausflug nach dem Varesotto bieten eine Fülle der Abwechslung und des Interessanten. Leider viel zu früh hiess es von dem klassischen Boden Italiens scheiden und von Locarno auf Schweizer Gebiet wurde die Heimreise angetreten.

Der Vortrag wurde ebenso wie die grosse Menge herrlicher Bilder mit allgemeinem Beifall begrüsst. Ganz besondere Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten die Schnee- und Eisaufnahmen in ihren naturgetreuen Farben und der wundervollen Wiedergabe der Grossartigkeit der Bergwelt. Hoffentlich erfreut uns Herr Petzold in gleicher Weise wie sein Freund und Wandergenosse Dr. Mühlstaedt öfter durch seinen Vortrag und seine künstlerisch vollendeten Lichtbilder.

## Kleinere Mitteilungen.

Der 1. Vorsitzende, Seine Exzellenz Herr Dr. von Schulz-Hausmann weilt zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit am Gardasee (Gardone, Grand-Hotel). Unsere besten Wünsche begleiten ihn. Hoffentlich bringt ihm das sonnige, warme Frühjahr recht bald die volle Frische und Kraft, um den Kampf mit der Akustik, insbesondere in unseren Kammersälen, wieder siegreich zu bestehen.

Am Mittwoch den 9. August — also innerhalb der Schul- und Gerichtsferien — soll unsere aufs vorteilhafteste und aufs schönste neugebaute Berliner Hütte eingeweiht werden. Alle Sektionsgenossen, die kinderlosen wie kinderfrohen, haben daher diesmal die beste Gelegenheit mitzufeiern und sich zu überzeugen, was unser unermüdlicher Hüttenwart, Herr Köhn, binnen kürzester Frist geleistet hat.

Am Sonntag den 14. Mai findet voraussichtlich der erste Frühjahrsausflug unter Führung der Herren Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse nach Finkenkrug-Schönwalde-Henningsdorf-Frohnau statt. Näheres bringt die Mai-Nummer.

Ski- und Bergheil sandten — und noch dazu mit Jubiläumsmarke — (vom Hirschberghaus bei Tegernsee) die Herren cand. phil. J. Joseph und Referendar Dr. Saalfeld.

In der Sitzung der „Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen“ am 2. März berichtete Dr. Bröckelmann über den von ihm am 19. Februar in Mayrhofen abgehaltenen Führertag. Von den unter Aufsicht der Sektion Berlin im Zillertal stehenden 38 Führern und 13 Trägern waren 34 Führer und 10 Träger erschienen, deren Ausrüstung sorgfältig auf ihre Brauchbarkeit untersucht wurde. Die Anzahl der von den Führern in den Zillertaler Alpen ausgeführten Touren nimmt von Jahr zu Jahr ab, denn während 1907 550, 1908 498, 1909 492 Gipfel bestiegen

wurden, haben die Führer 1910 gar nur 366 Touren ausgeführt. Die Abnahme des Besuches der Ostalpen kann durch das schlechte Wetter des vorigen Jahres allein nicht erklärt werden, sie dürfte vielmehr auch darin ihren Grund haben, dass die Unterkunftsverhältnisse, ohne besser zu werden, immer grössere Anforderungen an den Geldbeutel des Touristen stellen, der in der Schweiz oder in anderen Ländern für dasselbe Geld besser aufgehoben ist. Die Prämien von 50, 30 und 20 Kronen für die meisten Touren im Zillertal mit Ausnahme des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns, erhielten in diesem Jahre die Führer Wilhelm Kröll, Alfons Hörhager und Joseph Fankhauser. Dem Führer Joseph Hauser wurde das Führerzeichen entzogen. Es wurde dann im Beisein des Herrn Dr. Moriggl, des Vertreters des Hauptausschusses, der von den Führern geforderte neue Tarif in 10 stündiger Verhandlung durchberaten und festgesetzt. Die Erhöhung der Führertarife in den angrenzenden Gebirgsgruppen machte auch eine Erhöhung des Zillertaler Tarifs notwendig. Ob allerdings die Führer nach Einführung der neuen, bis zu 100 v. H. höheren Lohnsätze mehr Beschäftigung als bisher finden werden, erscheint doch mehr als fraglich. Der neue Tarif ist ausserordentlich umfangreich und umfasst alle in den Zillertaler Alpen bis an die Grenzen des Arbeitsgebietes nur möglichen Touren. Nach dem Führertag erstieg Dr. Bröckelmann auf Schneeschuhen die Rifflerhütte, konnte aber die für den nächsten Tag geplante Besteigung des Rifflers wegen allzuschlechten Wetters und grosser Lawinengefahr nicht ausführen. In der Umgebung von Kufstein dagegen gaben vorzügliche Schneeverhältnisse und prächtiges warmes Frühlingswetter Gelegenheit zu einigen genussreichen Schneeschuhfahrten.

Gruppe Bozen—Dolomiten des D. u. Oe. Alpenvereins, Sektion Berlin. Die Gruppe veranstaltet ihren Frühjahrsausflug nach Bozen—Dolomiten—Gardasee—Verona am 22. April bis zum 4. Mai. Kosten in gleichmässiger Repartierung zirka 350 M. inkl. Automobilfahrten, Hotel und Verpflegung. Beteiligungszahl 20. Auskunft und Programm durch Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2 II, Tel. Amt 6, Nr. 14997, oder durch C. A. Fraenkel, Kurfürstendamm 51a III, und Rungestr. 22, Tel. Amt 4, Nr. 3000. Nähere Besprechung in der Geselligkeit nach der nächsten Sektionssitzung in den Kammersälen am 7. April und in der nächsten Zusammenkunft der Gruppe Bozen—Dolomiten am Montag, 10. April, abends 8 Uhr, im „Humbserbräu“, Tauentzienstr. 7, zu der Gäste freundlichst eingeladen sind. (Siehe Anzeige S. 8.)

Vertauschter Hut! Bei der Feier im Rheingold am Freitag, den 24. März, ist in der Kleiderablage ein steifer schwarzer Filzhut mit weissem Futter gegen einen ebensolchen ohne Futter vertauscht worden. Der Besitzwechsel kann in dem Sektionsbureau jederzeit vorgenommen werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 28.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



**Tour: Bozen—Dolomiten—Gardasee—Verona (Meran, Seis, Schlern, Karersee, Vigo im Fassatal, Mendel, Madonna di Campiglio, Riva, Gardone, Verona).**

Die Gruppe „Bozen-Dolomiten“ der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterr. A.-V. beabsichtigt Mitte April eine Frühlingsfahrt nach Bozen zu unternehmen.

Gesamtpreis incl. Logis, Verpflegung (Frühstück und zwei größere Mahlzeiten am Tag, —  $\frac{1}{4}$  Liter Wein einbegriffen, zweites Frühstück wird unterwegs nach eigenem Belieben eingenommen —), Hotels mittleren guten Ranges, incl. Wagen und Automobilfahrten, Eisenbahnfahrt II. Kl. Berlin—Bozen—Verona und zurück; Dauer der Tour 11 Tage, für Mitglieder des D.-Oe. A.-V. insgesamt 350 Mark (Repartierung).

Der Betrag ist bei der Anmeldung einzuzahlen.

Meldungen an Herrn Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2 II, Tel. 6, 14997, oder C. A. Fraenkel, Kurfürstendamm 51a III und Rungestr. 22, Tel. 4, 3000.

#### Program m:

Abfahrt: Sonnabend, 22. April, abends 8.30 ab Berlin Anhalter Bahnhof.  
Ankunft: Sonntag, 23. April, nachm. 4.06 Uhr in Bozen. Spaziergang Virgl-Warte, Kohlern.

2. Tag: Montag, 24. April. Spaziergang durch Bozen, Talfertal, Gries, Heinrichs-promenade, Schlösser Ried, Runkelstein. Abendessen Bozen.

3. Tag: Dienstag, 25. April. Frühstück. Ausflug mit der Rittnerbahn nach Oberbozen und Klobenstein. Mittagessen in Klobenstein. Rückfahrt nach Bozen, Nachtmahl und Uebernachtung.

4. Tag: Mittwoch, 26. April. Frühstück. Ausflug nach Meran. Spaziergang Gils-promenade, nach Schloß Tirol. Mittagessen in Meran. Rückfahrt nach Bozen. Nachtmahl und Uebernachtung.

5. Tag: Donnerstag, 27. April. Frühstück. Früh 6,45 per Bahn nach Waidbruck, per Stellwagen nach Seis, dort Mittagessen, zu Fuß von Seis zum Frommerhaus, daselbst Abendessen und Uebernachtung.

6. Tag: Freitag, 28. April. Frühstück. Aufbruch früh 6 Uhr zur Seiser Alpe oder Schlern. Proviantmitnahme vom Frommerhaus (wird geliefert). Nachmittag retour von Seis per Stellwagen nach Waidbruck, per Bahn nach Bozen. In Bozen Nachtmahl und Uebernachtung. (Touristische Ausrüstung!)

7. Tag: Sonnabend, 29. März. Frühstück. Früh um 6 Uhr per Stellwagen Eggen-thal, Birchabruck, nach Welschnofen. Mittagessen in Welschnofen. Nach dem Essen zu Fuß nach Karersee, über Karerpaß nach Vigo. Von Vigo per Auto nach Bozen. Abendessen und Uebernachtung in Bozen.

8. Tag: Sonntag, 30. April. Frühstück. Per Automobil auf die Mendel. Mittagessen in Cles. Via Madonna di Campiglio nach Riva. Abendessen und Ueber-nachten in Riva.

9. Tag\*): Montag, 1. Mai. Von Riva per Automobil nach Torbole. Mittagessen in Riva oder Torbole. Fahrt auf Dampfer nach Gardone, woselbst Nachtmahl und Uebernachtung.

10. Tag: Dienstag, 2. Mai. Frühstück in Gardone. Per Dampfer nach Sirmione, dort Mittagessen. Fahrt nach Verona. Abendessen und Uebernachten in Verona.

11. Tag: Mittwoch, 3. Mai. Frühstück in Verona. Arena. Rückfahrt nach Bozen. Mittagessen, Abendbrot und Uebernachten in Bozen.

12. Tag: Donnerstag, 4. Mai. Frühstück. Rückfahrt nach Berlin.

\*) Eventuell: 8. Tag: Wenn Weg Madonna nicht passierbar, dann Automobil von Dimaro nach Mezzo-lombardo, Trient (Hotel Trento). 9. Tag: Trient. Früh per Automobil nach Sarche, Castell-Toblino nach Riva. Riva—Automobil—Torbole.

## Neu! Rodenstock's Neu! Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurz-welligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen  
ooo Gebrauch. ooo



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

**Optisch - okulistische Anstalt**

**Berlin**

Leipzigerstrasse 101/102

**Josef Rodenstock** G.m.  
b.H.

München, Bayerstraße 3

**Charlottenburg**

Joachimsthalerstrasse 44

# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

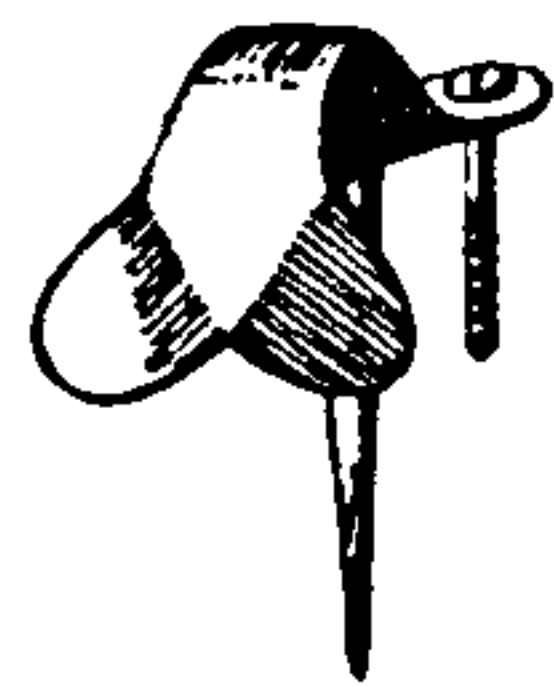
*empfiehlt sich zur Anfertigung  
eleganter Herren-Kleidung  
und Tailor-made Costumes*

*Berlin W.66 Mauerstraße 95*  
*Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I.5362*



Zur Anfertigung von  
**BERGSTIEFELN**

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

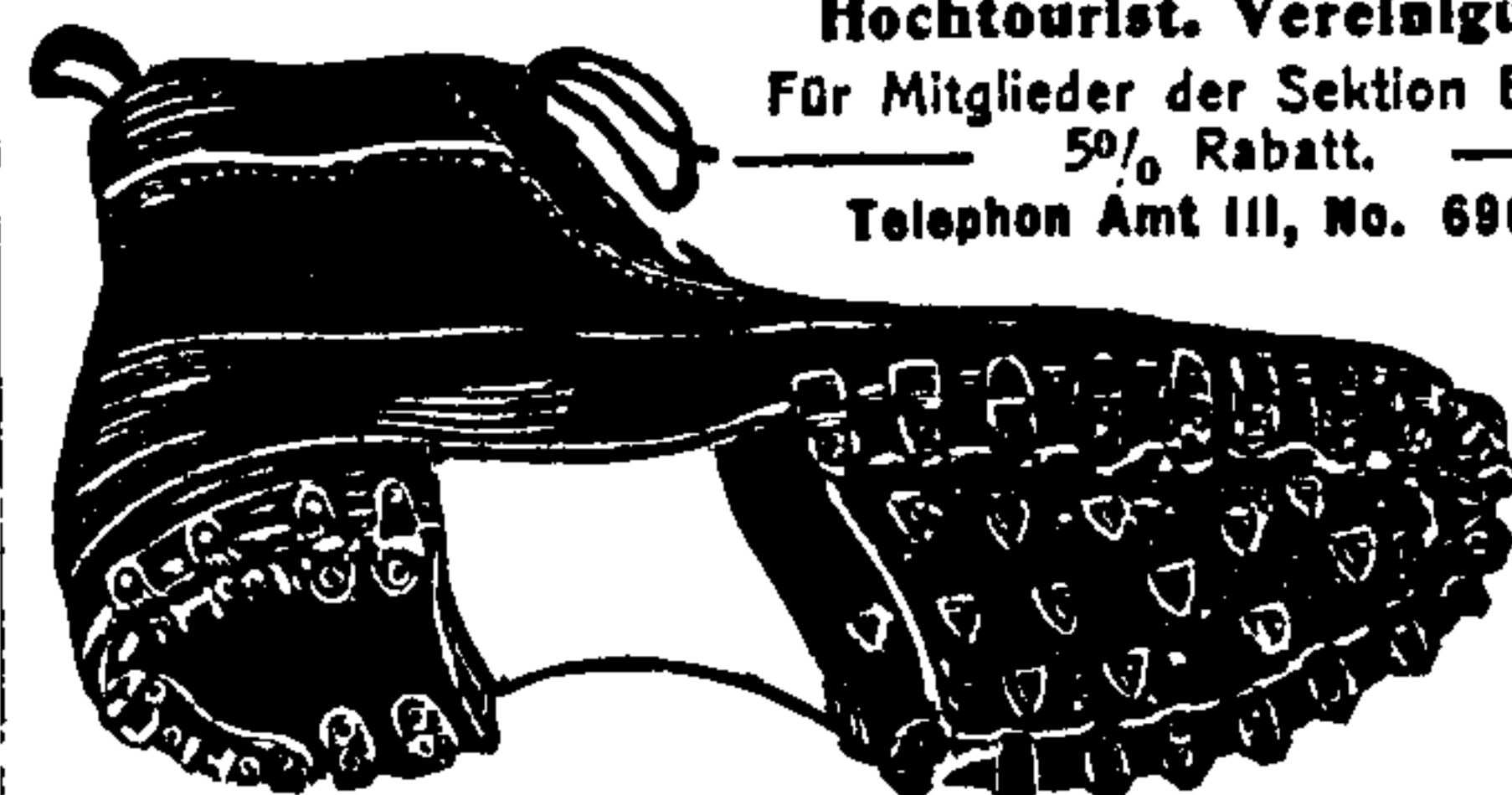
**Berg-, Schi- und Jagdstiefel**

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

**C. Weise**, Schuhmachermstr.  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

*Herrenwäsche, Reiseausstattung  
Vollständige Tropenausrüstung  
Tricotagen, Strumpfwaren  
Berg- u. Wintersport  
Jagdbekleidung  
Tennis  
Dr.  
Jaegers Normal-Unterkleidung.  
Bazar Nürnberg  
Berlin W.8. Französische Str. 20.*

**Gletscherstiefel „Hochtourist“**

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nigel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski- Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.



**Gustav Schumann**, Schuhmachermeister

Amt-F, 8274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



**Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

## Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



„Spezial-  
**Loden-**  
Haus“

## Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung

Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben und Stärken.

## Echt dänische Lederwesten

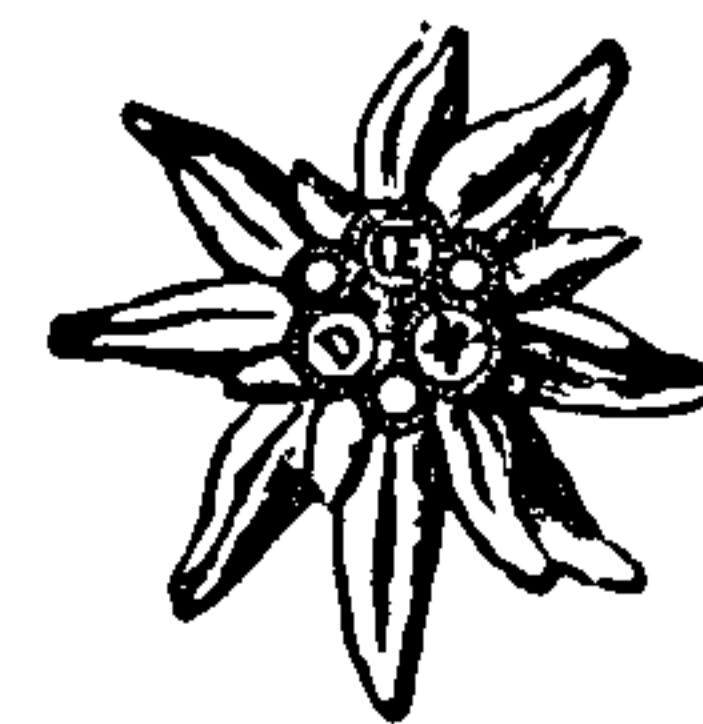
Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes  
Lager.

Solide  
Preise.

Gediegene  
Maßanfertigung.

Nummer 105



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Mai



1911

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den **12. Mai** 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,

**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

Vortrag: Dr. *Schiess*: „Augusttage 1910 in der Montblanc-Gruppe.  
Mit Lichtbildern.“

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

## Frühjahrs-Ausflüge

unter Führung von *Kapitsa, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

### Erster Ausflug

am **Sonntag**, den **14. Mai** 1911,

von Finkenkrug nach Frohnau.

Hinfahrt: Lehrter Hauptbahnhof ab 7<sup>21</sup>, Finkenkrug an 7<sup>59</sup>. Wanderung: Finkenkrug — Falkenhain — Forsthaus Damsbrück — Schönwalde — Forsthaus Blockbrücke — Hennigsdorf — Neubrück — Frohnau. Rasten in Schönwalde und Hennigsdorf.



dorf. Dauer der Wanderung ungefähr 5½ Stunden. Es empfiehlt sich Handfrühstück mitzunehmen. Gemeinsames Mittagessen im Kasino in Frohnau. Rückfahrt beliebig.

## Zweiter Ausflug am Sonntag, den 28. Mai 1911, von Chorin nach Oderberg.

Hinfahrt: Stettiner Fernbahnhof ab 6<sup>00</sup>, Chorin an 7<sup>20</sup>. Wanderung: Bahnhof Chorin—Schütteberge—Brodowin—Mühlenberg bei Brodowin—Pelitz—Ochsenpfuhl—Grosser und Kleiner Lindsee—Bunte Buche—Neuendorf—Oderberg. Rasten in Brodowin wo ein gemeinsames Frühstück eingenommen wird, und in Neuendorf. Dauer der Wanderung ungefähr 5½ Stunden. Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Irrlitz in Oderberg. Dampferfahrt von Oderberg nach Nieder-Finow. Rückfahrt: Nieder-Finow ab 8<sup>39</sup> oder 8<sup>51</sup>, Stettiner Fernbahnhof an 9<sup>57</sup> oder 10<sup>02</sup>.

In Berlin ist eine Sonntags-Rückfahrkarte nach Chorin zu lösen, die für die Rückfahrt von Nieder-Finow aus Gültigkeit hat. Sie kann nicht für Schnell- und Eilzüge benutzt werden. Preis 2,50 M. (3. Klasse).

## Dritter Ausflug am Sonntag, den 11. Juni 1911, von Döllensradung nach Loppow und Landsberg a. W.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 6<sup>23</sup>, Zoologischer Garten ab 6<sup>30</sup>, Friedrichstrasse ab 6<sup>42</sup>, Schlesischer Bahnhof ab 7<sup>00</sup>, Döllensradung an 10<sup>14</sup>. Gemeinsames Frühstück im „Gasthofe zur Ostbahn“ in Döllensradung. Wanderung: Döllensradung—Horstberg—Forsthaus Spiegel—Dühringshof—Wolfsschlucht—Maserpuhl—Perrückenberg—Loppow. Rast in Dühringshof. Dauer der Wanderung ungefähr 4½ Stunden. Fahrt mit Triebwagen: Loppow ab 5<sup>37</sup>, Landsberg a. W. an 5<sup>48</sup>. Gemeinsames Mittagessen im Gesellschaftshause in Landsberg a. W. Rückfahrt: Landsberg a. W. ab 9<sup>54</sup>, Schlesischer Bahnhof an 11<sup>49</sup>.

Meldungen bei Kagermann (Firma: Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67). Es sind gleichzeitig zu zahlen:

### A. bei dem Ausflug am 14. Mai 1911

für die Mittagskarte . . . . . Mk. 2,—  
(Meldung bis 12. Mai 1911.)

### B. bei dem Ausfluge am 28. Mai 1911

a) für die Frühstückskarte . . . . . Mk. 1,10  
b) für die Mittagskarte . . . . . „ 2,—  
c) für die Dampferkarte . . . . . „ 0,50  
Summe Mk. 3,60

(Meldung bis 26. Mai 1911.)

### C. bei dem Ausflug am 11. Juni 1911

a) für die Frühstückskarte . . . . . Mk. 1,10  
b) für die Mittagskarte . . . . . „ 2,—  
Summe Mk. 3,10

(Meldung bis 9. Juni 1911.)

Die Nummer der Mittagskarte ist für den ebenso bezeichneten Platz an der Mittagstafel massgebend.

Die Führer haben auf den Wanderungen den Vortritt.

Die Eisenbahn-Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden nur den **Mitgliedern** des D. u. Oe. A.-V. und ihren **Ehefrauen** gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen und abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zwecke **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

2. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel. Leipzigerstrasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20,
- bei Albert Ehrich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch **Vereinszeichen** für 1 Mark zu haben.

Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

3. **Bestellungen auf Veröffentlichungen** aus dem Verlage des Gesamtverein sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

4. Für die **diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.**, die vom 21.—24. Juli in Coblenz stattfindet, werden die schriftlichen Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegen genommen. **Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Hauptversammlung recht zahlreich vertreten ist.** Da die Hauptversammlung in diesem Jahr vermutlich stark besucht sein wird, empfiehlt sich die möglichst zeitige Anmeldung zur Teilnahme.

5. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten.** Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.



Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                                 |                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1. <i>Max Benetsch</i> , Regierungsbaumeister, Ohrdruf, Bismarckstr. . . . .                    | <i>Huot, Wellroff,</i>          |
| 2. <i>Dr. Siegfried Goldstrom</i> , Rechtsanwalt, C. Königstraße 45 . . . . .                   | <i>G. Salier, M. Salier.</i>    |
| 3. <i>Arnold Kalischer</i> , Amtsgerichtsrat, W. Rosenheimerstr. 17 . . . . .                   | <i>J. Scholz, Siméon.</i>       |
| 4. <i>Hermann Kaussmann</i> , Fabrikbesitzer, S. Prinzensinnenstr. 19 . . . . .                 | <i>Donat, Steffen.</i>          |
| 5. <i>Alfred Kinne</i> , Oberlehrer, N. Invalidenstr. 102 . . . . .                             | <i>G. Kleine, Peitz.</i>        |
| 6. <i>Heinz Levysohn</i> , Kunstmaler, W. Uhlandstr. 167/168 . . . . .                          | <i>Bluth, H. Kaufmann.</i>      |
| 7. <i>Kurt Loewenthal</i> , Kaufmann, C. Burgstr. 26 . . . . .                                  | <i>Godelmann, W. Schück.</i>    |
| 8. <i>Kurt Marcuse</i> , stud. med., W. Schwäbischestr. 25 . . . . .                            | <i>Weisbach, G. Wolff.</i>      |
| 9. <i>Richard Mautner</i> , Referendar, W. Genthinerstr. 28 . . . . .                           | <i>Bürgner, A. Spiegel.</i>     |
| 10. <i>Dr. Hans Meier</i> , Kammergerichts-Referendar, N. Weissenburgerstr. 81 . . . . .        | <i>Schwickerath, Uckermann.</i> |
| 11. <i>Otto Meyer</i> , Kaufmann, W. Luitpoldstr. 45 . . . . .                                  | <i>J. Aron, K. Bamberg.</i>     |
| 12. <i>Otto Moser</i> , Magistratsassessor, Boxhagen-Rummelsburg, Prinz Albertstr. 45 . . . . . | <i>M. Koch, E. Sander.</i>      |
| 13. <i>Dr. Hans Platow</i> , Oberlehrer, Zehlendorf, Alsenstr. 45 . . . . .                     | <i>Dimmling, W. Schulz.</i>     |
| 14. <i>Georg Salingre</i> , Kaufmann, W. Joachimsthalerstr. 35 . . . . .                        | <i>S. Kaiser, Vilmar.</i>       |
| 15. <i>Fritz Schütze</i> , Rendant, S. Bergmannstr. 45/47 . . . . .                             | <i>H. Jacob, Lustig.</i>        |
| 16. <i>Waldemar Ulrich</i> , Oberleutnant, W. Knesebeckstr. 61 . . . . .                        | <i>P. Behrens, Richter.</i>     |

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                      |                             |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 17. <i>Moritz Karpes</i> , Dentist, SW. Markgrafenstr. 100 . . . . . | <i>Frankenbach, Krakau.</i> |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------|

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                                               |                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 18. <i>Gustav von Linsingen</i> , Senatspräsident am Kammergericht, W. Pragerstr. 8 . . . . . | <i>G. Fuhrmann, P. Koffka.</i> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|

Berlin den 30. April 1911.

Der Vorsitzende

i. V.:

Prof. Dr. Krollick.

## Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung vom 7. April erfreute Herr Walter Zschokke die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder durch einen überaus interessanten, von zahlreichen, künstlerisch vollendeten Lichtbildern begleiteten Vortrag: „Durch die Visperthäler zum Matterhorn“. Der Vortragende zeigte uns zuerst Visp, die letzte Station vor Brieg an der Simplon-Bahn, welches die Pforte zu den Vispertälern ist. Dann führte er uns hinauf in das abgelegene Bergdörfchen Visper-Terminen, wo er längere Zeit verweilte und uns mit den Sitten und Gebräuchen dieses Bergvolkes bekannt machte. Besonders interessant war die Vorführung der sogenannten Tesslen, das sind Holzstäbchen, in welchen die Wasserrechte, Schafrechte u. s. w. eingekerbt sind, gerade wie in uralter Zeit, wo der Bauer weder lesen noch schreiben konnte. Die Bewässerungsanlagen sind hier noch so erhalten, wie sie in

dem Roman von I. C. Heer geschildert werden. Kirchliche Gebräuche wurden erklärt, Prozessionen, Kapellen und Gottesdienst im Freien inmitten dieser grossartigen Bergwelt im Bilde vorgeführt, und von der Lebensweise dieses Bergvolkes viel Interessantes erzählt. Von Visper-Terminen aus ging es wieder abwärts, über verschiedene kühn gebaute Brücken die Saaser-Visp entlang bis hinauf nach Saas-Fee, dem von Gletschern umrahmten Berg-Idyll. Unterwegs wurden zahlreiche Aufnahmen gemacht; vor allem aber packte der Anblick von Saas-Fee mit dem Allalin, Alphubel und Täschhorn. Dann gings wieder zurück nach Stalden, wo die Wanderung das Nicolai-Tal hinauf über St. Nicolaus, Randa und Täsch begann. Plötzlich öffnete sich das Tal und der stolze Zahn des Matterhorns bot sich blendend weiss dem entzückten Auge dar. Infolge ungünstigen Wetters wurde zuerst die nähere Umgebung von Zermatt abgestreift, welche eine Menge Motive, teils für Gesamtansichten, teils für Kleinmalerei bietet. Es seien unter anderen erwähnt „die Rosenhecke“ und „das Getreidefeld im Hochgebirge“ etc. Das Wetter klärte sich auf, es konnte ein Aufstieg auf den Gorner-Grat gewagt werden, von wo aus das ganze Gletscher-Panorama aufgenommen wurde, das imposante Matterhorn, das sich beinahe 1500 m über seine Umgebung erhebt, das Breithorn mit seinen schönen Hängegletschern, der Lyaskamm und der herrliche Gebirgsstock des Monte-Rosa. Der Vortragende hatte einen Apparat der Optischen Anstalt C. P. Goerz, A. G., Friedenau, welcher sich durch einen einfachen Handgriff in einen Tele-Apparat (photographisches Fernrohr) umbauen liess, sodass die Spitzen des Monte-Rosa und des Breithorns noch viermal grösser projiziert werden konnten. Ferner führte der Vortragende Luftstimmungen vor, ein Gewitter, welches hinter dem Matterhorn aufzog, und massige Cumuli, die das Breithorn vor den sengenden Strahlen der Mittagssonne beschützen. (Diese Aufnahme rief lebhaften Beifall der Versammlung hervor.) Der andere Tag ward benutzt, um dem Matterhorn von unten zu huldigen. Es wurden verschiedene Aufnahmen von ihm projiziert, z. B. mit der schäumenden Visp im Vordergrund, ferner mit dem Dörfchen Findelen, von wo aus es am imposantesten erscheint. Der Aufstieg zum Matterhorn konnte leider nur bis zu der 3298 m hoch gelegenen Klubhütte des Schweizerischen Alpen-Klubs ausgeführt werden, welche im Bilde dargestellt wurde, wie auch eine Innenaufnahme derselben. Schöner war aber die Aussicht auf die gesamte Gletscherwelt, die sich von der Hütte aus bot. Die letzte Aufnahme vom Matterhorn, die beim Abstieg aufgenommen wurde, zeigte dieses nochmal in seiner imponierenden Grösse, aber auch in seiner ganzen Wildheit.

Allgemeiner und reicher Beifall lohnte die vor allem auch wegen ihres reichen ethnographischen und kulturhistorischen Inhalts interessanten Ausführungen und die vorzüglichen Lichtbilder, die freilich wieder wesentlich dazu beigetragen haben, unsere an sich schon recht verwöhnten Ansprüche an die photographische Kunst zu erhöhen.

## Kleinere Mitteilungen.

Das alljährliche Liebesmahl feierte der Vorstand zusammen mit den früheren Vorstandsmitgliedern und den mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft geschmückten Jubilaren, sowie den Führern, Kassenprüfern und dem Festausschuss am 24. März in dem Bankettsaale des Weinhauses Reingold. Dieser schöne, bei aller Schwere und Feierlichkeit seiner Architektur wahrhaft behagliche Raum gab den prächtigen Rahmen zu der, wie immer, gemütlichen, frohen Feier. Die Dank der Fürsorge von Pape, Köhn und Berckenhoff vornehm und wirkungsvoll geschmückte Tafel bot einen um so schöneren Anblick als die 50 um sie ver-



sammelten Herren, doch zumeist in höheren Semestern, aufs lebendigste die jung-erhaltende Kraft unserer alpinistischen Bestrebungen zeigten. So konnte Exzellenz Sydow, selbst ein Bild lebensfreudiger männlicher Frische, mit vollem Rechte in seinen Begrüßungsworten darauf hinweisen, wie sich in unserem Kreise das Alter frohe Jugendlichkeit zu bewahren weiss, mag auch die Jugend, die junge Generation, wie überall, mit ihren Ideen und Bestrebungen vorwärtsdrängen und sich geltend zu machen suchen. In diesem Sinne begrüßte er die Jubilare, die älteren, unter ihnen vor allen den Mitbegründer der Sektion Gymnasiallehrer a. D. Gross, wie die jungen, die zum ersten Male das silberne Edelweiss schmückte. In ihrem Namen dankte Senatspräsident Germershausen. Da der prächtige Mitscherhumpen nur noch standhaft-dekorativ wirkt und nicht mehr, wie früher, redeheischend die Runde macht, waren hiermit die Ansprachen beendet. Um so ungezwungener und gemüthlicher gestaltete sich die Unterhaltung und Stimmung der Festteilnehmer, zumal nach der unverhofften, angenehmen Unterbrechung durch eine höchst launige, witzige Rede des Rechnungsprüfers, Geheimen Rechnungsrats Fischer, die wir unten, als erfreulichen Abschluss der Nummer, zu Nutz und Frommen, sowie zur Anregung aller Leser wiedergeben. Zum Schluss trug Herr Bild einige Schlesische Gedichte wirkungsvoll vor und alsdann sorgten die Cigarre und ein Trunk guten Bieres für den stimmungsvollen Abschluss der fröhlichen Feier.

Eine grosse Anzahl von Mitgliedern der Sektion und zwar diesmal mit Damen, — sonst sind diese bei den Vorträgen in den Sektionssitzungen nach wie vor nicht oder doch nur in den für sie besonders bestimmten Vorträgen zugelassen (man beachte die grausame Anordnung Seite 1 unter IV!), — erfreute sich am 21. April in der Urania an den herrlichen nach den Lumière'schen Autochromverfahren aufgenommenen Photographien. Die hochgespannten Erwartungen wurden durch die naturgetreuen Farben der im wahren Sinne wundervollen Bilder weit übertroffen; ganz besonderen Beifall fanden die Wiesen- und Waldaufnahmen mit der vorzüglich wiedergegebenen Nebelstimmung, sowie die reizenden Interieurs aus Parez. Der Vortrag, dessen Besuch dringend empfohlen werden kann, brachte abgesehen von dem Beweis der erstaunlichen Fortschritte der Farbenphotographie, eine grosse Menge Garten- und Landschaftsbilder aus der Mark, die für uns von umso grösserem Interesse deshalb sind, weil sie uns an sehr viele derjenigen Orte führen, die wir auf den Sonntagsausflügen besucht haben.

Leutnant von Falk sucht einen Gefährten für führerlose Klettertouren in den Dolomiten (Gebiet gleichgiltig) für die Zeit vom 15. September bis 1. Oktober. Eventuelle Mitteilungen erbeten nach Berlin N. 4, Pflugstr. 10.

Ostergrüsse sandte vom Monte maggiore P. Strassmann, vom Sonnenwendstein O. Straube und von Bozen C. A. Fränkel (Gruppe Bozen-Dolomiten). John Joseph hat im März und April sehr schöne Skitouren im Vorarlberg und den angrenzenden Gebieten gemacht, er sandte ein Ski- und Bergheil u. a. vom Hochalppass aus Mittelberg (Kl. Walsertal), aus Langen, aus St. Christof a. Arlberg und vom Kesselwandjoch.

Die kleine Gruppe von Mitgliedern der Berliner Sektion, die sich vor 10 Jahren unter dem Namen „Club der Sachsengänger“ zusammengetan hat, feierte in den Ostertagen in der Sächsischen Schweiz ihr Stiftungsfest, verbunden mit Verteilung des neuen Club-Abzeichens (Berliner Bär, der einen typischen Sächsische-Schweiz-Turm erklettert) und Absingung eines neuen „Abzeichen“-Liedes, welches dem reichen Liederschatz der Gruppe hinzugefügt wurde. Einzelne Mitglieder des „C. d. S.“ ge-

hören zu den ältesten Kletterern der Sächsischen Schweiz (F. Schönlanck seit 15 Jahren, W. Junk seit 14 Jahren, C. Oppenheimer seit 10 Jahren), die von ihnen alljährlich 2—3 mal besucht wird. Bei herrlichem Wetter wurden bestiegen: Wenzelwand, Fluchtwand, Fensterlurturm, gr. u. kl. Bärenhorn, Seehorn, Kampfturm, Sommerswand, Hoher und Vorderer Torstein, Breiterkluft-Turm, Meurerturm, Südl. Schrammturm, Zackenkrone (travers), Ostertürme (travers), sowie auch andere Kleinigkeiten.  
W. Junk.

Wie alljährlich, unternahmen auch heuer eine Anzahl Mitglieder der Hochtouristen-Vereinigung eine Osterfahrt in die Sächsische Schweiz, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Unter Führung der „Schrammsteiner“ Prof. Dimmling (und Frau Gemahlin), Hüffner, Krüpert, Schultze und Walter erstiegen die Herren Dr. Bröckelmann (und Frau), Ob.-Lt. Erler, Dr. Secklmann, und Geheimrat Dr. Zimmermann je nach Fähigkeit und zur Verfügung stehender Zeit, folgende Gipfel:

Im Bielatal: Chinesischer Turm, Spannagelturm, beide Herkulessäulen, Drei Zinnen, Waldwächter, Stumpfer Kegel, Daxenstein und Dürrebielnadel.

In der Rathener Gruppe: Feldsteinköpfe, Maiturm, Honigsteinnadeln, Raaber Turm, Kleine Gans (Gühne-Kamin), Großer Wehlturm, Lokomotive mit Esse und Türkenkopf.

In den Schrammsteinen: Ostertürme, Falkenstein mit kleiner Zinne, Vorderer Thorstein (Nordwand), Meurerturm, (Südkamin-Nordweg), Kesselturm (Ueberschreitung), Bergfex, Hoher Torstein und Jubiläumsturm.

Leider wurde die fröhliche Stimmung der Kletterer durch einen Unfall, den Oberleutnant Erler am Stumpfen Kegel erlitt, sehr herabgemindert. Hoffentlich wird unser wackerer Berggenosse bald wieder ganz hergestellt, sodass er seine geliebten Berge in diesem Sommer wieder besuchen kann. Bergheil und gute Besserung! Br.

Nun zum Schluss die uns gütigst zur Verfügung gestellte Rede des Herrn Geh. Rechnungsrats Fischer bei dem Liebesmahl der Jubilare (siehe oben S. 5). Sie ist so amüsant, dass wir sie gern im vollen Umfang wiedergeben. Sie lautete:

Meine Herren!

Lichtbilder sind Ihnen nichts Neues; sehen wir solche doch oft in unseren Monatssitzungen. Ich möchte mir erlauben, Ihnen auch ein Bild vorzuführen, aber von ganz eigener Art, ein Bild, was nicht mit Griffel und Farben hergestellt ist, was die Augen auch nicht anstrengt und ganz besonderes Interesse erweckt, wenn man es durch die Brille des Scherzes und Humors betrachtet, nämlich: „Ein Traumbild aus neuester Zeit“ oder: „Wie die Sektion Berlin Hausbesitzerin hier wurde“. Ich hatte einen Traum, den ich erzählen will; nur darf ich wohl hoffen, dass es mir nachher nicht ergehe, wie einst dem Traumerzähler Joseph, dem seine Brüder nachher seinen bunten Rock auszogen, und der, nämlich Joseph, in eine Grube geworfen, dann aber von seinen Brüdern nach Aegypten verkauft wurde.

Der Deutsche u. Oesterreichische Alpenverein hat bekanntlich einige Hundert Töchtervereine, die alle den Namen „Sectio“ führen und nur durch den Zusatz des Wohnorts sich unterscheiden. Wenn einem Menschen nun die Sektion Berlin im Traum erscheint, so geschieht das natürlich in einer Frauengestalt. Als solche erschien vor Kurzem nun unsere „Sectio berolinensis“ im Kriegsministerium; was will sie, die friedliche Person, wohl dort? Frau Sektion Berlin hatte, als heimisch in den Bergen, ihr feinstes Bergsteigerkostüm angelegt, was täuschend ähnlich dem jetzt vielgenannten modernsten „Frauen-Gewandl“ ist. Die Ordonnanz mustert die Frauen-



gestalt von oben bis unten und meldet kopfschüttelnd dem hohen Chef: „'s ist jemand draussen und bittet um Eintritt.“ „Herr oder Dame?“ fragt der Minister. Ordonnanz berichtet: „Ich kann das nicht genau beurteilen, es scheint ein Mannweib neuester Mode zu sein.“ „Soll eintreten.“ Frau Sektion muss Platz nehmen und beginnt: „Die Not treibt mich zu Exzellenz! Ich bin anständiger Leute Kind und erblickte mein Dasein in einem Schlosse, dem roten Schlosse an der Schlossfreiheit; dort verlebte ich meine Kinderjahre, dann brachten mich meine Väter — ich hatte deren vier, sie hiessen Scholz, Hirschfelder, Deegen, Gross\*) — in der Leipziger Strasse unter; dann wohnte ich lange in einem „Hof“, genannt Anhalterbahn-Hof, später zogen wir nach dem Lande Schlaraffia nach einem abgelegenen Strassen-Winkel an einem „Enken“-Platz, wo im Hause Hôtelwirtschaft betrieben wurde. Mein Ruf blieb auch dort fleckenlos; gleichwohl wurde ich exmittiert und im vorigen Jahre auf die Strasse geworfen; ich war jahrelang dort zu solide, hatte an den Vortragsabenden zu wenig an Essen und Trinken verzehrt! Man wies mich nun zum Tor (dem Halleschen) hinaus, und ich fand endlich dort ein Unterkommen in einer „Kammer“, wenn auch grossen, 's ist aber doch immer nur eine Kammer und zwar bei armen Handwerkern in deren Hause. Exzellenz (hier brach Frau Sektion Berlin in Tränen aus), ich habe in den Bergen 7 Häuser, freilich meist nur Hütten; und — keine Schlafstelle hier in Berlin! Exzellenz wollen das grosse Tempelhofer Feld gern los sein; schenken Sie mir doch dort eine hübsche Baustelle für ein Heim.“ Der Kriegsminister entgegnete: „Teures Weib, gebiete Deinen Tränen, Ganz umsonst nach einer Bauparzelle ist Dein Sehnen!“ „Was tun?“ spricht weiter Exzellenz: „Das Feld ist weggegeben, das Tempelhofer Feld ist nicht mehr mein!“

Traurig verliess Frau Sektion Berlin das Lokal. Doch der Mensch in seinem dunkeln Drange ist sich des rechten Weges stets bewusst! So auch Frau Sektion Berlin; sie ging zu einer grossen Bank, der Banca teutonica, da sie gehört, dass diese — nicht der kleine Tempelhof — das Feld beherrsche. Deren Direktoren schickten sie zum Aufsichtsrat mit dem Anheimgen: „Hab' er Land, möge er es verschenken“. Nun traf sich's, dass ein „sehr grosser“ Mann, der mit der Banca teutonica in engster Geschäftsverbindung steht (Pape?), dem Vorstand der Sektion angehört, und so kam es, dass die Sektion eine grosse baureife, schön geschnittene Baustelle im Südwest des Feldes an der Papestrasse geschenkt erhielt. Eine grosse Berliner Transportgesellschaft, immer bereit, dem Interesse der Berliner, auch Vereinen, freudig entgegenzukommen, erbot sich, in ihrer Vorliebe für Tunnelbauten, ab Kreuzberg, eine Untergrundbahn zum Bauplatz auszuführen. Es blieb jedoch nur beim Vorsatz! Woher aber nun Mittel zum Hausbau nehmen? Der „weise“ Schatzmeister der Sektion war ratlos und erklärte: „Mit den paar Kröten, die noch nach dem Ausbau der Berliner Hütte und auch nach Zurechnung des letzten ertanzten Festüberschusses verblieben von unserem einst fürstlichen Vermögen, lässt sich nicht bauen! Kann ich Markstücke aus der Erde stampfen? Wächst mir ein Goldfeld auf der flachen Hand? Zum Bauen gehört Geld und nochmals Geld.“

Da — geschah das Unglaubliche, das Unverhoffte! —

Es traten die 34 Kommerzien- und Geheimen Kommerzienräte, darunter Multimillionäre, welche der Sektion Berlin als Mitglieder angehören, zu einem mit Recht jetzt so beliebten „Zweckverband“ zusammen und ihm schlossen sich noch 109 Mitglieder der Sektion, die das saure Brot als Rentner essen, sowie 45 Bankiers und 32 Bankdirektoren, ebenfalls Sektionsmitglieder, an, und diese 220 Sektionsmitglieder schossen (natürlich ohne Feuerwaffen) binnen 4 Wochen 500 000 M. zusammen zum

\*) Von diesen Gründern der Sektion leben noch die Herren Scholz und Gross.

Bau eines eigenen Heims der Sektion! Alles in bar und mündelsicheren Wertpapieren übergaben diese edlen Männer mit der Devise: „Machet Euch Freunde mit dem Mammon!“ dem Schatzmeister der Sektion. Dieser, als er die Summen gewissenhaft nachgezählt und richtig befunden hatte, nahm sie dankend in Empfang mit dem Schillerschen Ausruf: „Seid umschlungen, Halbmillionen, diesen Kuss der ganzen Sektionsfinanz-Welt!“ Ohne Preisausschreiben, durch welches zumeist Tausende verläppert werden und nebenbei den Bau verzögern, beschloss der Vorstand der Sektion den Hausbau und übertrug ihn dem Hüttenwart der Sektion. Ist dieser doch der erfahrenste, unübertroffene Meister auf dem Gebiete der alpinen Baukunst. Mit staunenswerter, echt Otto Köhn'iglicher Sachkunde führte er den stattlichen Bau des Hauses in Kürze aus. Den Eingang zu ihm bildete ein richtiges Felsentor; an Kaminen zählte das Haus zwölf, und deren Benutzung zum Kamin-Erklettern wurde der Hochtouristengruppe durch grundbuchliche Eintragung ausschliesslich reserviert; An der Ostfront befand sich eine Eismaschine, welche in ständigem Betriebe einen Eisberg formte, damit die Hochtouristen, welche, wie auch die Schuhplattlergruppe, die doch die wahren Vertreter des idealen Alpinismus sind, wie man leider erst jetzt einzusehen beginnt, jederzeit Gelegenheit zur Uebung im Stufenschlagen haben. Für die Schuhplattlergruppe, als der verdienstvollsten in jeder Sektion, hatte der geniale Baumeister einen besonderen, mit Gemälden aus der Blütezeit der Gruppe geschmückten Trampel- und Strampelsaal eingerichtet; an der Hinterfront des Hauses war eine grosse Anlage zur Abfuhr angelegt, zur Abfuhr für Skifahrer oder mit Eispickeln und ledernen Buxen. Im Garten erhob sich ein hohes luftiges Bauwerk, dieses als Dependenz vom Baumeister im höchsten Hochtouristenstil aufgeführt, mit Steigeisen, Seilen und Kletterschuhen ausgiebig ausgestattet, war zum Altersheim für abgestürzte Hochtouristen erbaut; diese bezogen dort wohnend einen lebenslänglichen Ehrensold aus der Sektionskasse, der sich je nach der Höhe des Absturzes richtete; wer von dem Matterhorn oder Weishorn abgestürzt, erhielt 5000 M., wer von dem Mönch oder der Jungfrau abgefallen, nur 4000 M., und wer vom Kreuzberg gepurzelt, einen Monatsinvalidenthaler. So ehrt die Sektion die wahren Verdienste in höheren Regionen. Daß für den Schatzmeister auch eine Stahlkammer eingerichtet, war selbstverständlich. Im ersten Stock befand sich eine Dienstwohnung für den ersten Vorsitzenden der Sektion. Die Einweihung des Hauses fand im geschmückten Festsaal statt und der Vorsitzende hielt die Festrede, er war eben im Begriff, der hochherzigen Geldgeber zu gedenken, ihre Namen und die von dem Einzelnen dargebrachten Geldsummen zu verkünden. — Da erwachte ich aus dem Traum! Wie schade doch! Es bleibt uns nun wohl nichts anderes übrig, als die baldige Verwirklichung des Traumgebildes zu wünschen. Mit diesem Wunsche, meine Herren, wollen wir denn das Glas erfassen und die zunächst noch unbekannten Donatoren auf- und hochleben lassen. Sie leben: Hoch, hoch, hoch!

In dieses Hoch stimmten alle Anwesenden freudig mit ein.

F.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 28.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{2}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Neu! Rodenstook's Neu!  
**Hygät-Augengläser.**

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen

ooo Gebrauch. ooo

**In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.**

**Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompass, Kilmometer etc.**

**Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102**

## Optisch - okulistische Anstalt

**Berlin**  
Leipzigerstrasse 101/102

**Josef Rodenstock** G. m. b. H.  
München, Bayerstraße 3

**Charlottenburg**  
Joachimsthalerstrasse 44



**Albert Ehrlich**  
Deutsches Moden-u. Sport-Haus

■■■■ *Special-Abteilung für* ■■■■  
*Touristen-, Jagd- u. Automobil-Bekleidung*  
*u. Ausrüstung vom Kopf bis zum Fuss*  
 ■■■■ *für Damen und Herren* ■■■■

*Neuheit in wasserdichten Wettermänteln*  
*Elegante Anfertigung nach Mass :: Mitgl. 5% Rabatt*

Berlin W.66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

# Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Gstalpen.

Von

**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

# Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

 3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

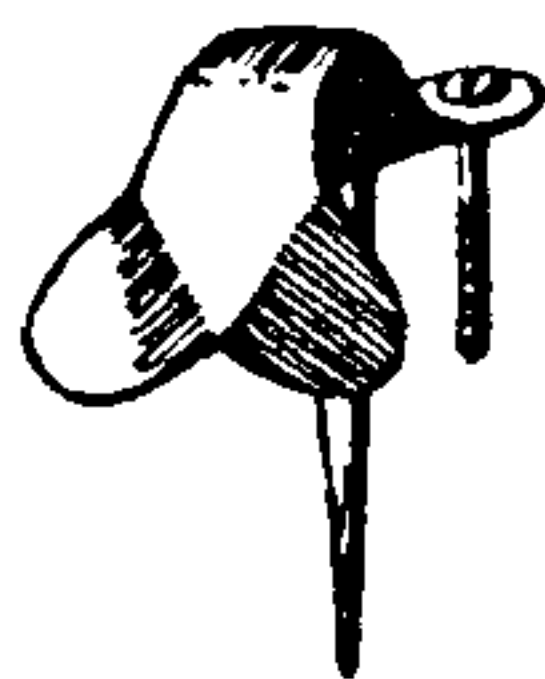
**Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.**



Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 9, No. 6117.

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

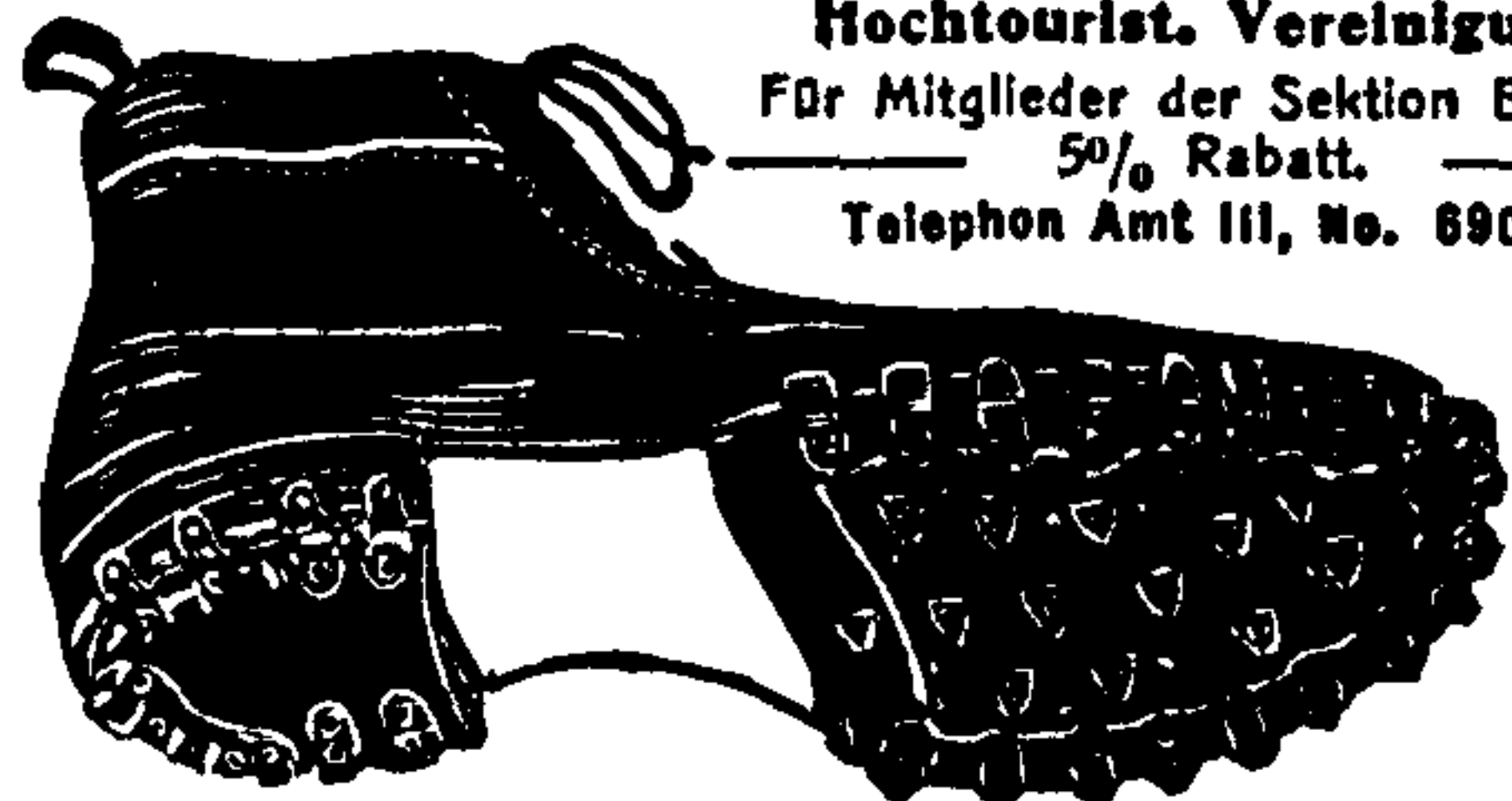
tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima-Referenzen.

C. Weise, Schuhmacherstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.



## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—



## Alpine Ausrüstung



REISE-AUSSTATTUNGEN  
JAGD- u. SPORTBEKLEIDUNG  
TROPEN-AUSRÜSTUNG

### Wettermäntel

NÜRNBERGS SPORT-ANZÜGE  
nach Maß und fertig von 43 Mark an

NÜRNBERGS Trikotagen, Strumpf-, Strick- und Wollwaren, Herrenwäsche und poröse Unterkleidung.

Bazar Nürnberg  
Hoflieferant  
Berlin W. Französische Str. 20

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenklappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen-nägel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.



Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 8274. Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



**J. C. MATZ** GEGR. 1829 **BERLIN C**  
**SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT** 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NAHE PETRIKIRCHE

**HERREN= UND DAMEN=**  
**LODEN=BEKLEIDUNG**

FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten  
 Sportbekleidung für den Hochalpinisten, den Tal-  
 wanderer, sowie für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden  
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,  
 / Pelerinen und Havelocks /

**DAMEN=KOSTÜME**

Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und O. A.-V. 5 Prozent Rabatt



**„Spezial-  
 Loden-  
 Haus“**

**Baetge & Tischler**

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Rucksäcke,  
 Sport- und Jagd- Hüte, Federn,  
 Kleidung Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kamelhaarloden** in allen Farben  
 und Stärken.

**Echt dänische Lederwesten**

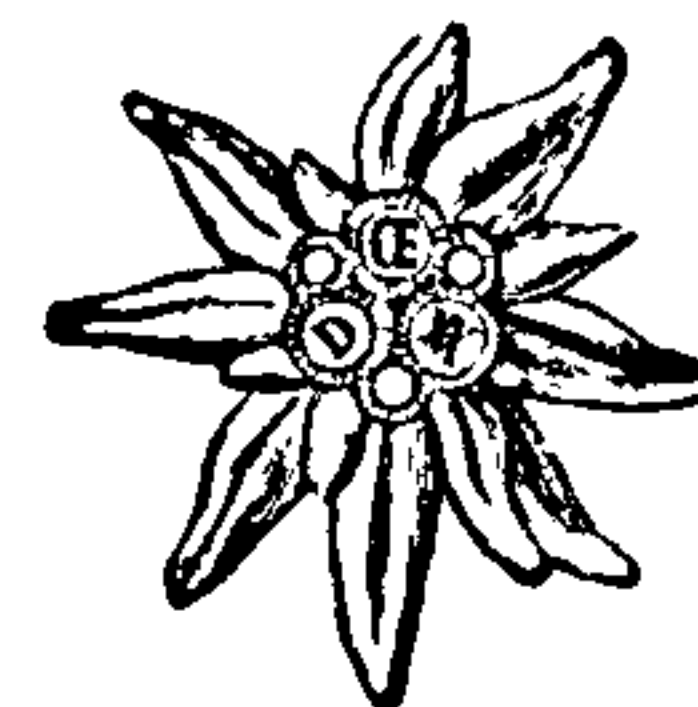
Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes  
 Lager.

Solide  
 Preise.

Gediegene  
 Maßanfertigung.

Nummer 106



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



Juni



1911

**Sektions-Sitzung**

am **Freitag**, den **9. Juni** 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**,  
**Belle-Alliance-Str. 5** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

**Tagesordnung:**

1. Beschlussfassung über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den neuen Räumen des Zoologischen Gartens.
2. Vortrag: Dr. Schmalbruch: „Reise in den Kaukasus“.  
 Mit Lichtbildern.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

**Letzter Frühjahrs-Ausflug**

am Sonntag, den 11. Juni 1911,

von Döllensradung nach Loppow und Landsberg a. W.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 6<sup>23</sup>, Zoologischer Garten ab 6<sup>30</sup>, Friedrichstrasse ab 6<sup>42</sup>, Schlesischer Bahnhof ab 7<sup>00</sup>, Döllensradung an 10<sup>14</sup>. Gemeinsames Frühstück im „Gasthofe zur Ostbahn“ in Döllensradung. Wanderung: Döllensradung—Horstberg—Forsthaus Spiegel—Dühringshof—Wolfsschlucht—Maserpuhl—Perrückenberg—



Loppow. Rast in Dühringshof. Dauer der Wanderung ungefähr 4½ Stunden. Fahrt mit Triebwagen: Loppow ab 5<sup>37</sup>, Landsberg a. W. an 5<sup>48</sup>. Gemeinsames Mittagessen im Gesellschaftshause in Landsberg a. W. Rückfahrt: Landsberg a. W. ab 9<sup>54</sup>, Schlesischer Bahnhof an 11<sup>49</sup>.

Meldungen bei Kagermann (Firma: Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67). Es sind zu zahlen:

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| a) für die Frühstückskarte . . . . | Mk. 1,10 |
| b) für die Mittagskarte . . . .    | „ 2,—    |
| Summe                              | Mk. 3,10 |

(Meldung bis 9. Juni 1911)

Die Nummer der Mittagskarte ist für den ebenso bezeichneten Platz an der Mittagstafel massgebend.

**Die Führer haben auf den Wanderungen den Vortritt.**

Die Eisenbahn-Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen.

## Kundmachungen des Vorstandes

1. Während der Zeit vom 3. Juli bis zum 15. Juli und vom 7. August bis zum 2. September sind das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 17. Juli bis zum 5. August bleiben Bureau und Bibliothek geschlossen.

2. Die auf Veranlassung des Vorstandes verfasste und für Rechnung der Sektion herausgegebene Schrift von Leon Treptow: „Die Berliner Hütte“ umfasst jetzt sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal nebst ihrer Umgebung und wird den Mitgliedern, besonders denen, die das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Bureau und in der nächsten Sektions-Sitzung gekauft werden.

3. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Haupt-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1911, kann vom Bureau unentgeltlich bezogen werden.

4. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden nur den **Mitgliedern** des D. u. Oe. A.-V. und ihren **Ehefrauen** gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen** und **abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zwecke **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Bureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

5. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel, Leipziger Strasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französische Strasse 20,
- bei Albert Ehrich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch **Vereinszeichen** für 1 Mark zu haben.

Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. **Bestellungen auf Veröffentlichungen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

7. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Büchsenfleisch und Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

8. Für die diesjährige **Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.**, die vom 21.—24. Juli in Coblenz stattfindet, werden die schriftlichen Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegen genommen. Es liegt im Interesse der **Sektion**, dass sie auf der **Hauptversammlung** recht zahlreich vertreten ist. Da die Hauptversammlung in diesem Jahr vermutlich stark besucht sein wird, empfiehlt sich die möglichst zeitige Anmeldung zur Teilnahme.

9. **Alle Mitteilungen an die Sektion**, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                          |                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 1. <i>Georg Fettback</i> , Amtsgerichtsrat, NO., Hufeland-Strasse 24 . . . . .           | <i>H. Fuhrmann, K. Schultze.</i> |
| 2. <i>Otto Gundermann</i> , Kaufmann, C., Dragonerstr. 16 . . . . .                      | <i>Hotze, Linckelmann.</i>       |
| 3. <i>Ernst Jacobi</i> , Kaufmann, W., Dörnberg-Strasse 7 . . . . .                      | <i>Ravoth, G. Zielenziger.</i>   |
| 4. <i>Max Köhn</i> , Kaufmann, NW., Calvin-Strasse 13 . . . . .                          | <i>A. Heidemann, Schellack.</i>  |
| 5. <i>Arnold Lackner</i> , Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Emser Strasse 18 . . . . .         | <i>Beer, Nebelsieck.</i>         |
| 6. <i>Kurt London</i> , Kaufmann, NO., Landsberger strasse 114 . . . . .                 | <i>R. Heilborn, Kapitza.</i>     |
| 7. <i>Otto Nitsche</i> , Professor, Charlottenburg, Bismarckstrasse 61 . . . . .         | <i>Groth, Heinr. Müller.</i>     |
| 8. <i>Fritz Puplat</i> , Kaufmann, SW., Friedrichstr. 29 . . . . .                       | <i>Bielan, Lücke.</i>            |
| 9. <i>Walter von Reichenau</i> , Leutnant, NW., Feldzeugmeister-Strasse 7 . . . . .      | <i>v. Falk, v. Süsskind.</i>     |
| 10. <i>Dr. Emil Spilling</i> , Generaloberarzt z. D., W., Bamberger Strasse 18 . . . . . | <i>Hirsehorn, E. Kersten.</i>    |
| 11. <i>Julius Wetzelstein</i> , Bankbeamter, Friedenau, Frege-Strasse 37 . . . . .       | <i>Berckenhoff, Stoehr.</i>      |

Berlin, den 31. Mai 1911.

Der Vorsitzende

i. V.:

Prof. Dr. Krollick.



## Aus dem Vereinsleben.

In der letzten Sitzung der Sektion des D. u. Oe. Alpenvereins hielt Herr Dr. Schiess einen Vortrag über „Augusttage 1910 in der Montblanc-Gruppe“. Vorab sei bemerkt, dass der Redner, wie so mancher Andere im vergangenen Sommer sehr durch die Ungunst des Wetters zu leiden hatte, wodurch manche in Aussicht genommene Bergfahrt nicht zur Ausführung gelangte.

Als Eröffnung hatte der Redner die Besteigung der Aiguille du Chardonnet (3822 m) und der Aiguille d'Argentière (3907 m) in Aussicht genommen. Zu dem Zwecke wurde am Morgen des 6. August mit 2 Meiringer Führern von Martigny bei unsicherem Wetter nach der Cabane d'Orny aufgebrochen, wo man übernachtete. Am anderen Morgen 3<sup>40</sup> Uhr ging es bei empfindlicher Kälte weiter, zunächst nach Ueberschreitung des Plateau du Trient auf den Col du Tour (3280 m). Dort wurde es den Bergsteigern klar, dass es infolge des ausserordentlich hohen Neuschnees ratsam wäre, die Besteigung der Aiguille du Chardonnet als für den heutigen Tag nicht durchführbar aufzugeben und sich mit der Aiguille du Tour (3540 m) zu begnügen. Um 8 Uhr war der Gipfel, der ein Aussichtspunkt ersten Ranges ist, in leichter Kletterei erreicht. Die Aussicht, besonders auf den nahen Montblanc, war herrlich. Indessen gewann man die Ueberzeugung, dass infolge des reichlichen Neuschnees wenig Aussicht vorhanden wäre, die schwierigen Fels- und Kletterberge bei Chamonix mit Erfolg anzugreifen. Der Abstieg wurde bei gutem Wetter über den Glacier de Saleinaz (2691 m) bewerkstelligt.

Am anderen Morgen wurde nach dreistündigem Aufstieg um 6 Uhr der Col du Chardonnet erreicht. Auf den Höhen tobte ein wütender Northwest, der die Hoffnung auf ein gemütliches Frühstück vollständig zunichte machte. Von dort ging es über den Glacier du Chardonnet und den Northwestgrat der Aiguille d'Argentière auf den Gipfel, den man 10<sup>40</sup> Uhr bei heftigem Schneetreiben erreichte. Beim Abstieg nach Argentière über den Pavillon Lognan wurde das Wetter im Tale freundlicher. Jedoch gestalteten sich die nächsten drei Tage für Dr. Schiess, der im Hotel Montanvert am Ausgange der Mer de Glace auf besseres Wetter wartete, zu einer Geduldprobe. Endlich am Morgen des 12. August wurde beschlossen, den Uebergang zum Col du Géant zu machen, und von dort aus die Dent du Géant zu besteigen. Es geschah dies deshalb, weil die Dent du Géant dank ihrer Steilheit fast keinen Schnee trug, was bei den anderen Bergen leider nicht der Fall war. Ausserdem ist sie mit Seilen so verwahrt, dass sie bei nicht zu grosser Kälte jederzeit zu begehen ist. Der Uebergang von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant ist der verhältnismässig bequemste und gangbarste Hochpass der Montblanc-Gruppe. Er führt von Frankreich nach Italien, ohne besondere Schwierigkeiten zu bieten, mitten durch die grossartigsten Hochgebirgslandschaften.

Es war ein herrlicher Morgen, als Dr. Schiess das Hotel Montanvert verliess. Zuerst glich die Wanderung über den sanft geneigten Glacier du Tacul einem Spaziergang. Das änderte sich jedoch, als man in die Regionen der Gletscherbrüche gelangte, und es war umsomehr Vorsicht geboten, als an den vorhergehenden Tagen Partien nicht gegangen und die Spalten stärker verschneit waren. Bald war die Höhe des Col du Géant und nach wenigen Minuten das geräumige, gut eingerichtete Rifugio di Torino (3371 m) erreicht. Nach kurzer Rast ging es zur Aiguille du Géant, die im Jahre 1882 zuerst bestiegen wurde. Diese Tour gestaltete sich in Folge des Neuschnees und der Vereisung der Felsen ziemlich schwierig und erfordert grosse Klettergewandtheit. Nach 5 Stunden war der Gipfel bezwungen. Für den folgenden Tag, den 13. August, war die Ueberschreitung der Aiguille du Midi und

du Plan beabsichtigt. Leider konnte infolge des schlechten Wetters nur die erstere ausgeführt werden. Der Weg führt mitten durch eines der mächtigsten Gletschergebiete der Montblanc-Gruppe. Er war sehr mühsam, keine Trace vorhanden. Nach ca. 4 Stunden standen die Wanderer am Fusse der Aiguille du Midi. Ueber ihren vereisten Nordgrat ging es vorsichtig mittelst vieler Stufen zum Gipfel (3843 m), der einen wunderbaren Blick auf das unten gelegene Chamonix, den nahe liegenden Dôme du Goûter, Montblanc und Mont Maudit bietet. Das Wetter wurde immer schöner, und der Abstieg über die Mer de Glace zum Montanvert beim roten Lichte der untergehenden Sonne war höchst genussreich.

Das ideale Wetter des folgenden Tages bestimmte Dr. Schiess, die Ueberschreitung des Montblanc in Angriff zu nehmen, und zwar sollte am ersten Tage zur Aiguille du Goûter aufgestiegen und auf der dort gelegenen französischen Hütte übernachtet werden, um am folgenden Tage über den Dôme du Goûter und die Bosses du Dromadaire den Gipfel des Monarchen zu gewinnen. Am 14. August stieg man schnell nach Chamonix ab und erreichte nach 1½ stündiger Wanderung den Pavillon Bellevue (1781 m). Nach 4½ stündigem anstrengenden Steigen unter den sengenden Strahlen der Nachmittagssonne wurde das kleine Unterkunfts Haus auf Tête rousse (3167 m) erreicht. Der Höhenunterschied von ca. 700 m zwischen Tête rousse und Aiguille du Goûter wurde in 2¾ stündiger Wanderung überwunden. Leider war die dem Club Alpin Français gehörige Hütte schon durch 2 Partien, bestehend aus 7 Personen, belegt, so dass die Einförmigkeit in diesem Raume lebhaft an die Packung in Sardinienbüchsen erinnerte. Die Einrichtung der Hütte ist auch so mangelhaft, dass das allernötigste Inventar fehlt. Nur die schöne Lage und die Aussicht auf einen glänzenden Tag entschädigte die Reisenden für die Unbequemlichkeiten der Nacht.

Am folgenden Morgen wurde zunächst die Höhe des Dôme du Goûter (4302 m) gewonnen und dann zum Observatorium Vallot über die beiden Bosses du Dromadaire auf den Gipfel des Montblanc selbst aufgestiegen. Ein längeres Verweilen auf dem Gipfel war infolge des sehr kalten Windes unmöglich. Der Abstieg wurde über den Mont Maudit (4471 m) genommen und nach einem sehr heissen, Gletscherbrand erzeugenden Marsche am Abend Montanvert erreicht.

Eine geplante Besteigung der Aiguille Verte (4127 m) musste leider der ungünstigen Schneeverhältnisse wegen unterbleiben. Der folgende Tag gehörte der Besteigung und Ueberschreitung der Grand Charmoz (3442 m), während am nächstfolgenden Tage, dem 19. August, die Besteigung der Aiguille de l'M (2836 m) ausgeführt wurde.

Sodann schilderte der Vortragende den Uebergang nach Courmayeur über den Col de Miage, die Aiguille de Bionnassay, Tête Carrée und Aiguille de Trélatête. Die Wanderung zum Col de Miage (3376 m) ist sehr lang und beschwerlich; erst gegen Mitternacht wurde die Hütte erreicht. Der darauf folgende Aufstieg zur Aiguille de Bionnassay (4066 m) ist dagegen sehr lohnend; er erinnert an den des Zinal-Rothorns von der Zermatter Seite. Der Tag dieses Aufstieges, der 21. August, war der letzte der schönen 12 Tage, die die einzige Unterbrechung in der wochenlangen Reihe trostloser Tage des verflossenen Sommers bildeten.

Ein Versuch, die Aiguille de Trélatête zu erreichen, musste aufgegeben werden, und schliesslich wurde im Pavillon Trélatête übernachtet und von dort über den Col de la Seigne am anderen Tage Courmayeur erreicht.

Die Schilderung der an den folgenden Tagen gemachten Besteigung der Grandes Jorasses in ihren Einzelheiten musste sich der Vortragende der vorgerückten Tagesstunde wegen leider versagen.



Zahlreiche sehr gelungene Lichtbilder begleiteten den Vortrag, der lebhaften Beifall bei den zahlreich Versammelten auslöste.

Ein neben mir sitzender Herr behauptete: Es ist ein Vergnügen, den Mann sprechen zu hören! — Ich bin der gleichen Ansicht. Bff.

Die Einweihung des Neubaues der Berliner Hütte am Mittwoch den 9. August 1911 findet hoffentlich unter zahlreicher Beteiligung der Sektionsmitglieder statt. Hierbei ist die beste Gelegenheit, unsere schönen Hütten im Zillertal wieder zu besuchen oder kennen zu lernen. Wir bringen daher im folgenden eine Uebersicht der Zugänge. Die näheren Angaben über die Einweihungsfeier werden noch in den Mitteilungen des D. und Oe. Alpenvereins bekannt gemacht werden.

## Die Zugänge zu unseren Hütten im Zillertale.

### A. Zur Berliner Hütte, 2057 m.

1. Von der Bahnstation Jenbach, 529 m, nach Mayrhofen, 630 m (Bahnfahrt 1 Std. 10 Min.). Ueber den Hochsteg durch die Dornaubergklamm zum Karlsteg, 860 m, durch den Zemmgrund nach Dornauberg-Ginzling, 999 m, 3 Std. von Mayrhofen. Von Ginzling über Rosshag, 1096 m, nach Neu-Breitlahner, 1240 m, 2 Std. von Ginzling, durch den Zemmgrund an der Klausen-, 1306 m, und Schwemmalpe, 1361 m, vorüber zur Grawandalpe, 1735 m, und zur Berliner Hütte, 5 1/2 Std. von Ginzling.

2. Mayrhofen — Ginzling — in die Floite zur Greizer Hütte, 2203 m, 4 1/2 Std. von Ginzling, über die Mörchenscharte, 2887 m, in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte, 10 1/2 Std. von Ginzling. Nur mit Führer.

3. Mayrhofen — Ginzling — in die Gunkel zum Jägerhaus Maxhütte, 1460 m, 2 Std., über die Melkerscharte, 2816 m, in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte, 6 1/2 — 7 Std. Nur mit Führer.

### Von der Brennerbahn.

4. Von St. Jodok, 1127 m, ins Valser Tal nach Inner-Vals, 1296 m, durch das Alpeiner Tal an der Kaserlpe, 1475 m, vorbei zur Geraer Hütte, 2350 m, 4 1/2 Std. oder — etwas weiter aber weniger anstrengend — durch das Schmirner Tal über Inner-Schmirn zur Geraer Hütte. Ueber die Alpeiner Scharte, 2960 m, 2 Std., hinab durch das Unter-Schrammachkar in den Zamser Grund zur Dominikushütte, 1684 m, 3 Std. Von hier entweder durch das Schlegeistal zum Furtschaglhaus, 2337 m, 2 1/2 Std., und über das Schönbichler Horn, 3135 m, 2 1/2 Std., auf dem Berliner Weg hinab zur Berliner Hütte, 5 Std. vom Furtschaglhaus. Der interessanteste Zugang, für Geübte auch ohne Führer.

Oder von der Dominikushütte durch den Zamser Grund hinab nach Neu-Breitlahner, 1 1/2 Std., und weiter wie unter 1.

5. Vom Brennerpass, 1370 m, durch das Vennatal hinauf zur Landshuter Hütte auf dem Wildseejoch, 2740 m, 4 1/2 Std. (von hier Weg auf den Kraxentrager, 3000 m); vom Joch in 3 Std. zum Pfitscher Joch, 2248 m, hinab in das Zamsertal zur Dominikushütte, 2 Std., und weiter wie bei 4.

6. Von Sterzing, 948 m, durch das Pfitschertal über Kematen nach St. Jacob und über das Pfitscher Joch (7—8 Std. von Sterzing) zur Dominikushütte und weiter wie bei 4.

### Von Süden

7. Von der Pustertalstation Vintl, 742 m, durch das Pfunderstal nach Pfunders, 1159 m, 2 Std., über Dann ins Eisbrucktal, an der Eisbruckalpe und am See vor-

über zur Edelraute-Hütte auf dem Eisbruckjoch, 2543 m, 4 Std. von Pfunders. Durch das Pfeilholder Tal hinab zur Nevesochsenhütte, 1825 m, und hinauf zur Chemnitzer Hütte auf dem Neveser Joch, 2415 m. Von hier (mit Führer) über Rossruckspitze und Rossrucken zur Berliner Hütte, 6—7 Std. von der Chemnitzer Hütte. Oder vom Eisbruckjoch (mit Führer) an den östlichen Weisszinhängen entlang über die Zunge des Westl. Neveser Ferners zum Nevessattel, über das obere Schlegeiskees zum Furtschaglhaus (5 Std. vom Eisbruckjoch) und über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte.

8. Von Station Bruneck, 827 m, mit der elektrischen Bahn in 3/4 Std. nach Mühlen im Tauferertal, 857 m, in 4 Std. durch das Mühlwaldertal nach Lappach, 1435 m, durch das Nevestal zur Nevesochsenhütte und (mit Führer) über den Nevessattel zum Furtschaglhaus, dann wie bei 7; oder zur Chemnitzer Hütte, und weiter wie bei 7.

9. Von Brunneck nach Taufers, 855 m, über Luttach, 969 m, ins Rotbachtal an der Daimer Hütte, 1850 m, vorbei zur Schwarzensteinhütte, ungef. 3000 m. Ueber den Trippachsattel, 3050 m, event. über den Schwarzenstein, 3370 m, zur Berliner Hütte. 10—11 Std. von Taufers. Mit Führer.

10. Von Taufers nach Luttach und ins Weissenbachtal nach Weissenbach, 1327 m, durch das Mitterbachtal hinauf zum Mitterbachjoch, 3130 m, und über dieses zum Hornkees und zur Berliner Hütte. 11—12 Std. von Taufers. Mit Führer.

### B. Zum Furtschaglhaus, 2337 m.

1. Von der Dominikushütte im Zamser-Tale, 1684 m, die man von Breitlahner in 2 Std. (siehe A 4). von der Landshuter Hütte über das Pfitscher Joch in 5 Std. (siehe A 5), von der Geraer Hütte über die Alpeiner Scharte in 5 Std. (siehe A 4) erreicht, durch das Schlegeistal erst am orographisch linken, dann am rechten Ufer des Schlegeisbaches bis in den innersten Talgrund, nun in weiten Kehren bequem zur Furtschaglpe, 2 1/2 Std. von der Dominikushütte; ein lohnender, nicht genug zu empfehlender Spaziergang, Führer unnötig.

2. Von St. Jacob im Pfitscher-Tale (5 1/2 Std. von Sterzing) durch das Oberbergthal hinauf zur Griesscharte, 2800 m; durch die Röthe steil und beschwerlich hinab ins Schlegeistal und an den jenseitigen Hängen empor zur Hütte (7—8 Std.)

3. Von Vintl im Pustertal, 642 m, durch das malerische Pfunderstal, über Pfunders, 1159 m, und Dann, 1531 m, zur Edelraute-Hütte auf dem Eisbruckjoch, 2543 m (6—7 Std. von Vintl), von hier (mit Führer) an den Osthängen des Weisszint über Moräne entlang, über die Zunge des westl. Neveser Ferners und über den mittleren Ferner zum Nevessattel, 3031 m, empor über den östl. oberen Teil des Schlegeisferners zum Furtschaglhaus, 5 Std. vom Eisbruckjoch. Der lohnendste Verbindungsweg zwischen Ziller- und Pustertal.

4. Von der Chemnitzer Hütte, 2415 m, (vom Weissenbach 3 1/2—4 Std.) über den östlichen und mittleren Neveser Ferner zum Nevessattel und weiter wie bei 3, 6—7 Stunden mit Führer.

5. Von der Berliner Hütte auf dem Berliner Weg über das Schönbichler Horn s. A 4.

### C. Zur Olpererhütte, 2385 m.

1. Von der Dominikushütte im Zamsertale, 1684 m (siehe B 1) in 2 1/2 Std. ins Riepenkar und zur nicht bewirtschafteten Olpererhütte. Sehr lohnend, Führer unnötig.

2. Von St. Jodok an der Brennerbahn nach Ausser- und Inner-Schmirn, 2 Std., über Kasern und über das Tuxer Joch, 2340 m, nach Hinter-Tux, 4 Std. von Schmirn,



Hinter-Tux, 1494 m, wird auch von Mayrhofen über Finkenberg, 839 m, und Lanersbach, 1290 m in 5½ Std. erreicht. Von Hinter-Tux zum Spannagelhaus, 2533 m des Oe. T. C. 3½ Std., und über die Riepenscharte, 3092 m, zwischen Olperer- und Gefrone - Wandspitzen, zur Olperhütte, 5 Std. Sehr interessante unschwierige Gletschertour; für Geübte Führer unnötig.

3. Von der Rifflerhütte (siehe diese).

#### **D. Zur Rifflerhütte, 2334 m.**

1. Von Mayrhofen—Ginzling—Rosshag (siehe A 1). Auf dem Wege Rosshag—(Neubreitlahner zweigt der Steig westlich (rechts) ab, über die Birglbergalpe ins Birglbergkar zur nicht bewirtschafteten Rifflerhütte, 3¼—4 Std. von Rosshag. Führer unnötig.

2. Von Hinter-Tux (siehe C 2) über die Riffierscharte, 2881 m, und über das Federbettkees zur Rifflerhütte, 6 Std.

3. Von der Olpererhütte (siehe C 1) in nordöstl. Richtung durch das nördliche kleine) Riepenkar, in fast horizontaler Richtung zum Friesenbergkar, dann östlich zum Wesendlekar und an den beiden Rifflerseen vorbei zur Rifflerhütte, 5 Std. von der Olperhütte. Sehr lohnende Höhenwanderung, aber nur mit Führer.

### **Kleinere Mitteilungen.**

Auf der Tagesordnung der nächsten Sektionssitzung steht die Beschlussfassung über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den Räumen des Zoologischen Gartens. Das „Neue Königliche Opernhaus“ oder geläufiger und verständlicher das Kroll'sche Lokal wird voraussichtlich bereits im nächsten Jahre niedergerissen; aus den uns für unser Winterfest gewohnt und lieb gewordenen Räumen müssen wir daher in absehbarer Zeit heraus; das nächste Winterfest im Februar 1912 wäre das letzte im „alten Kroll“. Am 24. Mai sind nun die neuen Räume des Zoologischen Gartens eröffnet worden, die Restaurationsbetriebs-Gesellschaft Zoologischer Garten hat der Sektion die neuen Räume für das Winterfest bereits in diesem Jahre angeboten und in diesem Falle einen immerhin erheblichen Beitrag zu den freilich sehr bedeutenden Unkosten zugesagt, die durch die notwendige völlig neue Dekoration der Festsäle erwachsen. Die neuen Räume des Zoologischen Garten-Restaurants, die für das Winterfest einzubeziehen wären, sind freilich noch erheblich grösser als die bisherigen bei Kroll, ihre Grundfläche beträgt 5224 qm (gegen 3745 qm); während wir bisher insgesamt etwa 3000 Personen — in drangvoller, aber oft nicht fürchterlicher Enge — bei unserem Winterfest vereinten, dürften in den neuen Räumen mindestens 5000 Personen bequem unterzubringen sein. Freilich wird der Bühnenraum fehlen, der sich in seinem Umbau besonders reizvoll darstellte; dafür aber weist das Zoologische Garten-Restaurant eine Fülle schöner, grosser, übersichtlicher und vor allem gut ventilierter Räume auf, die in Bezug auf praktische, moderne Anlage, Garderoben- und Zugangsräume die alten Kroll'schen Räume weit übertreffen.

Dass in diesen prächtigen Räumen unser Winterfest dank der Ausstattung und Ausschmückung unserer Künstler noch schöner und vornehmer sich gestalten wird als bisher, können wir wohl erhoffen.

Der erste Frühjahrsausflug von Finkenkrug nach Frohnau am 14. Mai brachte den zahlreichen Teilnehmern — 111 Herren hatten sich schliesslich zusammengefunden, — eine Fülle körperlicher wie geistiger Anregung und Erfrischung. Schon

die Eisenbahnfahrt bot für die Meisten, sofern sie überhaupt über den Gesichtskreis der 3. Güte hinaus sehen wollten, eine Menge neuer Bilder. Was ist aus der Sand-, Acker- und Wiesenlandschaft zwischen dem Nordwesten Berlins und Spandau geworden! Den mächtigen Industriestätten in Moabit, Charlottenburg hat sich um die gewaltigen Siemenswerke am Nonnendamm eine neue Stadt zugesellt, die das Emporblühen der elektrischen Industrie auch denen recht lebendig vor Augen führt, die die volkswirtschaftlichen und Handelsbeilagen der Zeitungen mit oder ohne Seitenblick auf den Kurszettel vorsichtig bei Seite legen. Alsdann die grossen Bahnbauten auf den früher so angenehm nassen Wiesen Ruhlebens, die hübschen Anlagen der Rennbahn dort, wo der Anblick des alten Auswandererbahnhofs bisher nur den Reiz sich zu jucken wirkungsvoll auslöste. Weiter Spandau selbst mit den grossartigen Bahnhofsbauten und dem Turm der ehrwürdigen Nikolaikirche und endlich der Uebergang von der schweren Industrie in die modernste, leichte der Landhaus- und „Gartenstadt“-Industrie um Seegefeld, Finkenkrug mit den Ausblicken nach Südwest auf die kriegerischen Gefilde von Döberitz, der fernen Silhouette der Havelberge und nach Norden und Nordosten dem prächtigen grünen Waldgürtel, der hoffentlich noch recht, recht lange ungelöst, unerschlossen bleibt. Durch ihn, der im schönsten Frühjahrsschmucke — ganz ohne Mücke — prangte, zogen wir nun, um während des Marsches von etwa 5 Stunden die vorerwähnte körperliche Anregung und Erfrischung zu erhalten, vorbei am waldeinsamen Forsthaus Dambrück und über die neue Verbindungsbahn Spandau—Kremmen — ach die vielen neuen Bahnen; wo gehen sie alle hin und wo kommen sie her! — nach Schönwalde, das seinen Namen auch heute noch mit vollem Rechte führt. Hier an der schönen, breiten Dorfstrasse mit den grossen, alten, dichtbelaubten Bäumen und seinen malerischen, alten und glücklicherweise gar nicht „modernen“ Häusern, die ohne äusseren Firlefanz vom behäbigem Wohlstand ihrer bäuerlichen Besitzer zeugen, wurde nach etwa zweistündigem Marsch das erste Mal sesshaft gefrühstückt. Dann gings unter der bewährten Führung, die meisterlich die Schattenlosigkeit zu vermeiden wusste, nach Hennigsdorf mit den hohen Schornsteinen seiner Ton- und Chamottewerke und seinen Arbeiter- und Vorstadthäusern. Hier wurden die Durstenden wieder frisch aufgefüllt, — hurrah das Weissbier, selbst wenns nur schaumhaft in kleinen Gläsern genossen wird! — denn warm war mancher doch geworden, und hübsch schwül wars immer noch. Doch, gleichviel, mutig unter Vorantritt unserer bekannten wetterharten Führer gings weiter. Wundervoll trocken kamen wir auch über die Havel, um so nasser durch den herrlichen Wald, die Stolper Heide. Denn was nützt der schönste Wald mit dem allerschönsten Unterholz bei einem richtig gehenden Gewitter? Da hilft auch der wasserdichteste Stock nichts, sogar ein besserer Strohhut, der nach mehrjähriger ehrenvoller Tätigkeit der Mitnahme auf unseren Sonntagsausflügen dankbar gewürdigt wird, lässt das himmlische Nass bis zur Glatze des Eigentümers. Aber auch der prächtigste Wald hat ein Ende, selbst wenn er für die Gartenstadt Frohnau vorgemerkt ist, und auch der echtste Gewitterregen. Und so leuchtete uns auch bald über wohlgeschnittenen baureifen Gartenparzellen, die sichtlich in hoffnungsvollem Grün noch der ersten Anzählung harren, in der Ferne verheissungsvoll das Kasino der Gartenstadt Frohnau. Bald hatten wir es erreicht, nachdem wir einige Korsos, Alleen und auch Strassen mit einzelnen, hübschen, neuen Landhäusern durchschritten. Der Platz, an dem das Kasino, das Café und sogar ein Warenhaus sich befindet, berechtigte uns in seiner ganzen grossstädtischen Anlage zu den schönsten Hoffnungen. Doch sie wurden auch durch die Genüsse, die die Küche bot, nicht getäuscht. Denn, nachdem wir glücklich über einzelne Hindernisse, Ansprachen usw. hinweg in den glücklichen Besitz und zum Genuss des Mahles gelangt



waren, waren alle Mühseligkeiten ver„gessen“, und bei den recht gut zubereiteten Speisen dachte niemand mehr der Nässe von aussen durch den Regen, und der noch böseren von innen „Dank“ des Weinzwangs. Nach Tisch aber war uns noch ein besonderer Genuss zugedacht. Unser Mitglied Herr Direktor Dotti führte uns in prächtig geschmückten Wagen durch die in wirklich grosszügiger Weise angelegte, weitausgedehnte Gartenstadt mit ihren geschmackvollen, künstlerisch schönen Gartenanlagen, ihrer grossen Baumschule und dem Sport- und Erholungspark. Nach der abwechslungsreichen Umfahrt, durch die wir die reizvollsten Teile der Gartenstadt mit ihren schönen Ausblicken auf die weiten Wälder der Umgegend kennen gelernt hatten, blieb die Mehrzahl der Teilnehmer noch vor dem neuen Caféhaus bei einer durchaus trinkbaren Tasse Kaffee. Dann aber gings überaus bequem von dem nahen Bahnhof aus heim, und, als wir nach kurzer Fahrt am Stettiner-Bahnhof anlangten, da hatten wir nur den einen Kummer: Wie kommen wir bloß am 28. Mai früh zum 6 Uhr, Zug pünktlich zu dieser so bequemen Abfahrtstelle?

Die Gaudeamushütte der Akademischen Sektion Berlin im Wilden Kaiser bei Elmau ist in diesem Jahre bewirtschaftet.

Als lohnende alpine Spaziergänge sind zu empfehlen:

1. Kufstein—Hinterbärenbad—Ellmauer Tor—Gaudeamushütte—Elmau.
2. Kufstein—Brentenjoch—Hinterstein—Gaudeamushütte—St. Johann.
3. Hinterbärenbad—Elmauer Halt—Gruttenhütte—Gaudeamushütte. U.

Aus dem Zillertal. Ginzling, als Durchzugsstation allen Besuchern der Berliner Hütte wohlbekannt, entwickelt sich immer mehr als Sommerfrische. Alois Tipotsch, der Besitzer des Gasthauses Neu-Ginzling, hat ein Haus speziell für Sommergäste gebaut, so dass jetzt allen Nachfragen nach einem guten und billigen Logis entsprechen werden kann.

In Mayrhofen ist das prächtig gelegene Gasthaus Brugger's Badhotel in den Besitz des Bergführers Franz Lechner übergegangen. Der lustige „Franz'l“, ehemaliger Fürstl. Auerspergischer Jäger in der Floite, dürfte bei den älteren Besuchern des Zillertales noch in guter Erinnerung stehn. T.

Kalender des D. u. Oe. A. V. für das Jahr 1911. 24. Jahrgang, herausgegeben vom Hauptausschuss (Bearbeiter Dr. J. Emmer). 152 + 93 + 62 = 307 S. Text. München (Lindauer) 1911.

Unser allbeliebtes, für den Alpinisten unentbehrliches Taschenbuch ist wieder rechtzeitig und um mehr als 20 Seiten vermehrt erschienen. Der reiche Inhalt umfasst 46 Kapitel einschliesslich des Schutzhütten- und des von der Sektion Berlin begründeten Führerverzeichnisses. Ausser 33 Karten im Text sind noch 7 Uebersichtsblätter beigegeben. Zum ersten Male finden wir das Buch in 3 Teile zerlegt, die je nach Bedarf auseinandergenommen und wieder eingefügt werden können.

Auch dieses Mal weisen wir wieder auf die Ratschläge für Besucher der südöstlichen und östlichen Grenzgebiete hin (S. 66—67). Nach Italien dürfen keine photographischen Apparate und Waffen, ja nicht einmal feststellbare Messer mitgenommen werden (Strafe bis zu 6 Wochen Haft). — Die deutschen Schutzvereine geben ein Gaststättenverzeichnis für Südtirol und das südöstliche Alpengebiet heraus. Es ist auch unentgeltlich von den Sektionen Bozen, Klagenfurt und Krain zu beziehen.

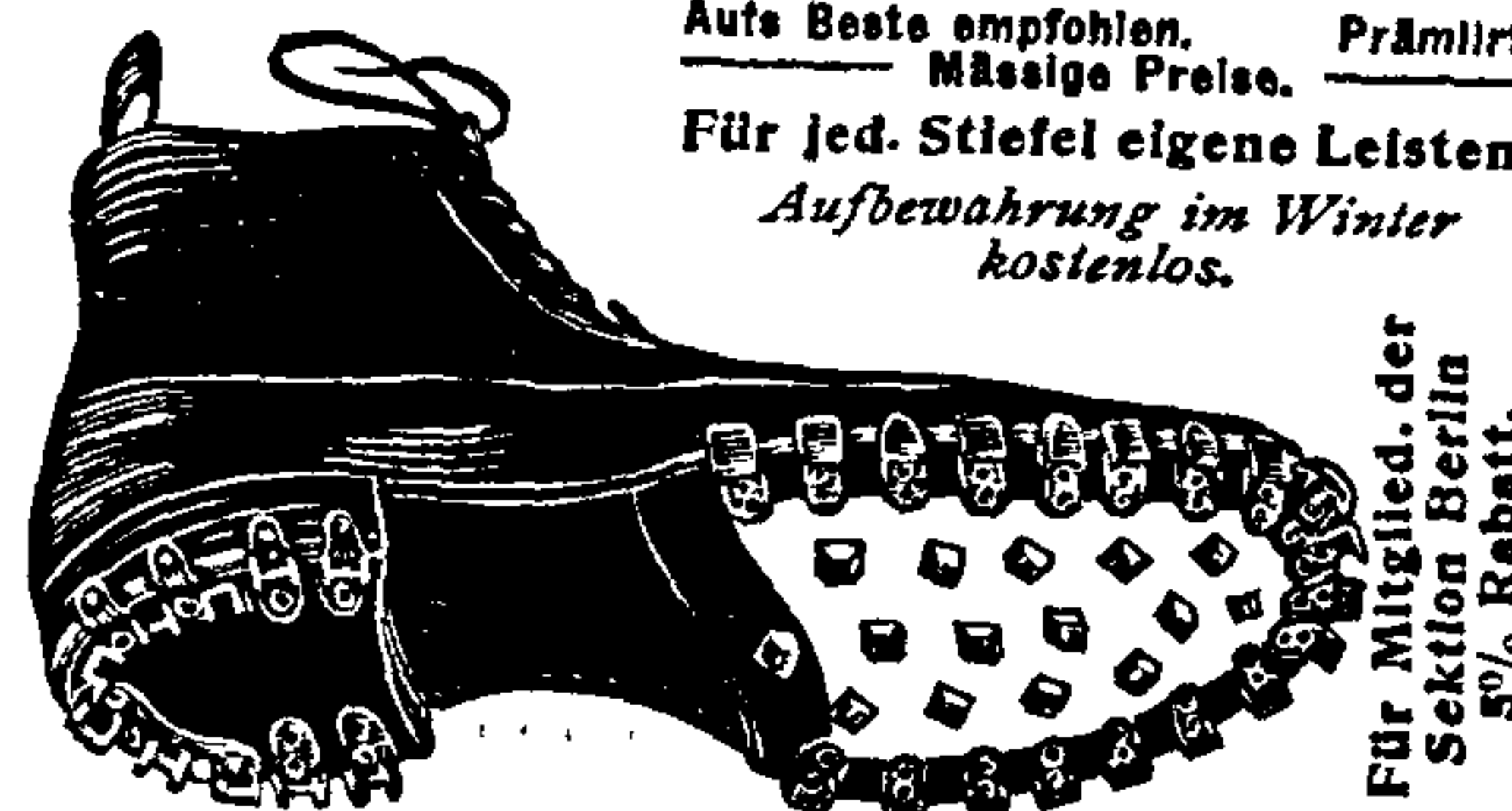
Unsere Mitglieder finden das Taschenbuch stets vorrätig in der ersten Reisebuchhandlung Berlins von Mues, W. Charlottenstr. 34. Kr.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 28.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

**Versicherungen aller Art:** Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Transport- etc. Versicherungen ■ Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherung ■ Die Zahlung einer einzigen Prämie sichert für das ganze Leben  
General-Agentur: **A. E. Firmenich**, Wilmersdorf b. Berlin, Ringbahnstr. 246  
Auf Wunsch Besuch eines Vertreters.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt  
Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.  
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.  
Aufs Beste empfohlen. Mässige Preise. Prämiert  
Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter kostenlos.



Für Mitglied. der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Alpines Prachtwerk.

# Die Erschliessung der Ostalpen.

Von  
**Prof. Dr. Richter.**

Herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.





**Für die Reise**  
empfehle meine naturwasserdichten, porösen

**Loden-Costumes**  
für Damen und Herren,  
sowie

*Loden-Havelocks, Wetter-  
mäntel, Pellerinen.*

**Steyrische Lodenhüte**  
für Damen und Herren.

Beste imprägnierte Qualitäten. Kleidsame Formen.



**Großes Lager**  
von folgenden

**Ausrüstungs-Gegenständen:**

Rucksäcke, Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile, geflochtene und gedrehte Manila-seile, Stiefel, Steigeisen, Kletter-schuhe, Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe, Gamaschen, Fausthandschuhe etc.

**Gustav Steidel**  
**Leipziger Straße 67**  
am Untergrundbahnhof Spittelmarkt.

Neu! Rodenstock's Neu!  
**Hygat-Augengläser.**

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen  
ooo Gebrauch. ooo



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

**Optisch - okulistische Anstalt**

**Berlin**

Leipzigerstrasse 101/102

**Josef Rodenstock** <sup>G. m.</sup> <sub>b. R.</sub>

München, Bayerstraße 3

**Chalottenburg**

Joachimsthalerstrasse 44



LOUIS  
OPPEN  
HEIM

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich meine Firma für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für das Hochgebirge.

**SADAM**

Auf Wunsch  
Preisliste 47.

BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28

Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544





# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden- und Sport-Haus

**BERLIN W. 66**  
**Mauerstraße 95,** Ecke Friedrichstr.  
 Tel.: I, 5362. Gegr. 1872.

**Spezialhaus** für sachgemäße  
 Bekleidung und  
 Ausrüstung für  
**Hochtouristen und Talwanderer.**

*Herren- und Damen-Kostüme in  
 Engl. Homespun, Cheviot und Loden.  
 Schlupfmäntel, Bozener Mäntel, Pelerinen  
 Hüte, Mützen, Rucksäcke, Gamaschen.  
 Woll. Rucksackwesten, Strümpfe, Stutzen.  
 Benagelte u. unbenagelte Stiefel, Reiseschuhe  
 Eispickel, Steigeisen etc.*

**Sensationelle Neuheit:**

## Schlangenseide.

Ein dauernd absolut **wasser-** und **wind-**  
**dichter** Stoff, fast ohne Gewicht, sehr fest, da  
 aus reiner Seide. Klebt nicht wie Ölzeug und  
 bricht nicht, da kein Gummi. Erträgt Hitze  
 und Kälte.

Unentbehrlich für jeden Touristen.

**Pelerinen** von Mk. 25,— an,

**Mäntel** von Mk. 28,— an.

Preislisten und Muster umsonst.

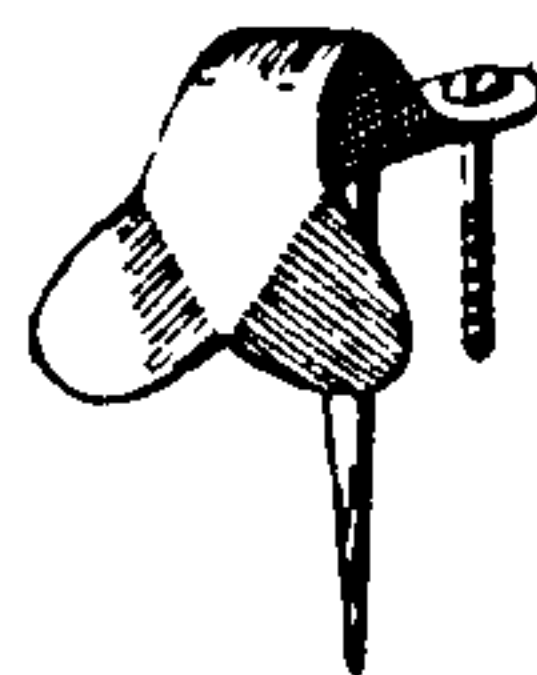
Jagd- und Tropen-Ausrüstungen.



Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

adellos sitzend und absolut wasserdicht aus  
**luchtenleder**, nach Angabe und den Er-  
 fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,  
 halte mich bestens empfohlen. Um recht solid  
 und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-  
 lichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue  
 sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit  
 meine Kunden: Herr Prof. Dr.  
 J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann,** Schuhmacher-  
 meister  
 NW., Karlstr. 40.  
 Telefon Amt 3, No. 6117.

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

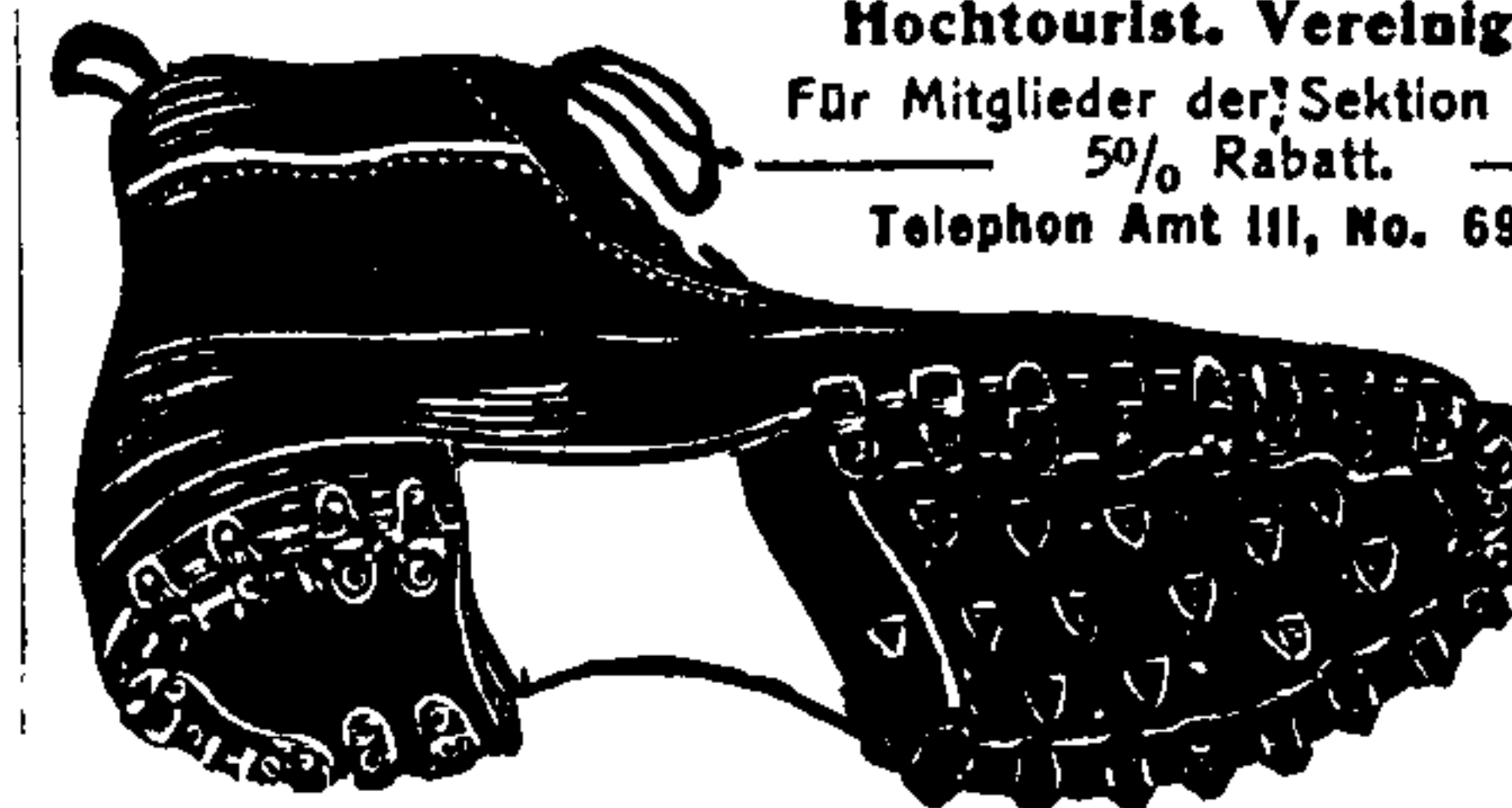
tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit un-  
 verlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der  
 Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima  
 Referenzen.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
 N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

## Ins Gebirge

nur mit

**Nürnbergs Touristen-  
 und Sport-Anzügen**

Sulden .. .. . M. 43.—  
 Venediger .. .. . M. 45.—  
 Glockner .. .. . M. 49.50  
 sachlich richtig und sportlich selbst erprobt

## Wettermäntel

aus leichtem Mosettigbatist und  
 Kamelhaarloden Wollene und  
 baumwollene poröse Unterkleidung



**Bazar Nürnberg**  
 Hoflieferant  
 Berlin W. Französische Str. 20

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. **Wasserdicht!**

**Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!**

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht,  
 kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen-  
 nagel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen  
 und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.

**Gustav Schumann, Schuhmachermeister**

Amt I, 8274. Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1868. —





**J. C. MATZ** GEGR. 1829 **BERLIN C**  
**SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT** 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NÄHE PETRIKIRCHE

**HERREN= UND DAMEN=**  
**LODEN=BEKLEIDUNG**

FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten Sportbekleidung für den Hochalpinisten, den Talwanderer, sowie für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,  
 / Pelerinen und Havelocks /

**DAMEN=KOSTÜME**  
 Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt



**„Spezial-  
 Loden-  
 Haus“**

**Baetge & Tischler**

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
 Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben und Stärken.

**Echt dänische Lederwesten**

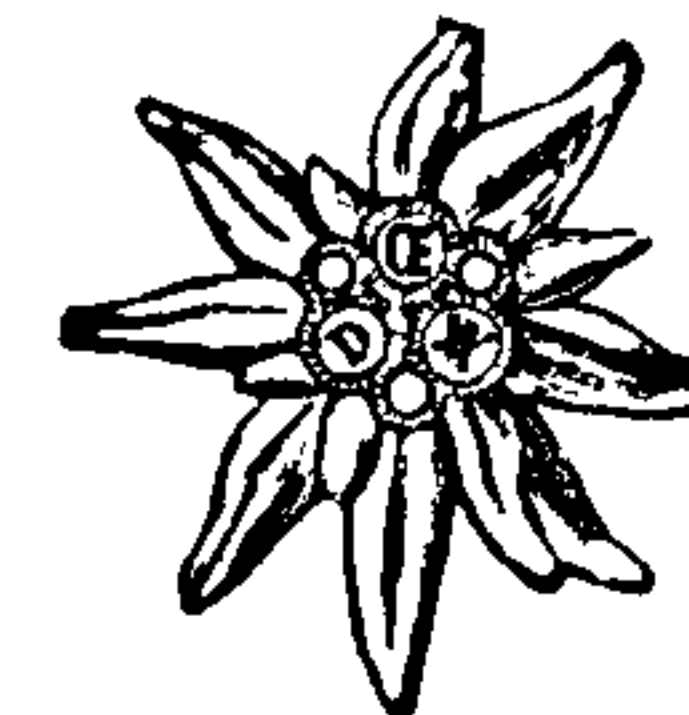
Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes Lager.

Solide Preise.

Gediegene Maßanfertigung.

Nummer 107



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



Oktober



1911

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den **13. Oktober** 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

### Tagesordnung:

- Bericht über die Generalversammlung in Coblenz.
- Vortrag: *Rud. Schietzold*: „Die Ueberschreitung aller 6 Vajolettürme an einem Tage.“

Mit Lichtbildern.

I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

## 3. Herbst-Ausflug

am **Sonntag**, den **15. Oktober** 1911

nach dem Blumental

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Hinfahrt: Schlesischer Bahnhof Wriezener Bahnsteig ab 8<sup>54</sup>, Tiefensee (Oberbarnim) an 10<sup>11</sup>. Wanderung: Tiefensee—Gamensee—Heidekrug—Grenzgrund—Grosser und Kleiner Lattsee—Ihlandsee—Neues Schützenhaus—Straussee—Strausberg. Rasten in Heidekrug und im Neuen Schützenhause. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen. Gemeinsames Mittagessen im Schützenhause in Strausberg. Rückfahrt: Strausberg Stadt ab 6<sup>42</sup>, 7<sup>42</sup>, Strausberg Ostbahn an 7<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, ab 7<sup>05</sup>, 8<sup>06</sup>, Schlesischer Bahnhof an 7<sup>52</sup>, 8<sup>51</sup>.

*miz*  
*W.H.*



Meldung und Lösung der Mittagskarte (Mk. 2,—) bis 13. Oktober 1911 bei der Firma Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67.

Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel.

Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.

Fahrkarten lösen die Teilnehmer.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1 **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1911 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es erwünscht, dass Mitglieder, die sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufhielten, selbst wenn sie keine Hochtouren ausgeführt haben, ihre Angaben dem Bureau einsenden. **Das Postporto für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.**

2 **Einband der Zeitschrift.** Mitglieder, die die Zeitschrift bisher gebunden bezogen haben oder die der Sektion nach dem 1. Januar 1910 beigetreten sind, erhalten die Zeitschrift gebunden.

Mitglieder, welche die Zeitschrift bisher ungebunden bezogen haben, aber sie künftig gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies bis zum 10. Oktober dem Bureau mitzuteilen.

3. Die **Bibliothek** ist geöffnet: an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von 7—8 Uhr abends.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                   |                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1. Dr. <i>Karl Braatz</i> , Bibliothekar, SW., Wartenburgstr. 10 . . . . .        | <i>Girbig, Köpp.</i>         |
| 2. <i>Alfred Brühl</i> , Kaufmann, SW., Friedrichstr. 17 . . . . .                | <i>Edm. Jakoby, H. Kann.</i> |
| 3. <i>Justus Creutzberger</i> , stud. jur., W., Kaiserallee 203 . . . . .         | <i>Guradze, Juliusberg.</i>  |
| 4. Dr. <i>Friedrich Dahl</i> , Professor, Steglitz, Bergstrasse 10 . . . . .      | <i>Reichenow, Tornier.</i>   |
| 5. Dr. <i>Georg Doyé</i> , Regierungsrat, Wilmersdorf, Motzstr. 41 . . . . .      | <i>Housselle, Meineke.</i>   |
| 6. <i>Hermann Friedländer</i> , Kaufmann, NW., Altonaerstr. 12 . . . . .          | <i>H. L. Meyer, Marcus.</i>  |
| 7. <i>Heinrich Guttmann</i> , Schriftsteller, W., Berchtesgadenerstr. 4 . . . . . | <i>A. Herz, W. Kraus.</i>    |

- |                                                                                            |                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 8. <i>Richard Herrmann</i> , Kaufmann, W., Augsburgerstr. 68 . . . . .                     | <i>Arth. Cohn, Herm. Eisner.</i>     |
| 9. Dr. <i>Paul Hildebrandt</i> , Oberlehrer, Westend, Hölderlinstr. 11 . . . . .           | <i>F. Hoffmann, Krollick.</i>        |
| 10. <i>Martin Jacobi</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 20 . . . . .                | <i>M. Friedländer, Pinkuss.</i>      |
| 11. <i>Ernst Kunze</i> , Direktor, Wilmersdorf, Düsseldorfstr. 74 . . . . .                | <i>O. Köhn, Weisse.</i>              |
| 12. Dr. <i>Julius Lazarus</i> , Prof., Geh. Sanitätsrat, W., Burggrafenstr. 18 . . . . .   | <i>Edm. Jakoby, H. Kann.</i>         |
| 13. <i>Ernst Leyser</i> , Ingenieur, Eberswalde, Eisenbahnstr. 64 . . . . .                | <i>Stambke, Weinberg.</i>            |
| 14. <i>Hermann Maerker</i> , Kaufmann, NW., Helgoländer-Ufer 5 . . . . .                   | <i>Marzahn, Tchow.</i>               |
| 15. <i>Karl Mathias</i> , Rechtsanwalt, W., Achenbachstrasse 1 . . . . .                   | <i>Fiegel, G. Mankiewitz.</i>        |
| 16. <i>Max Mau</i> , Kaufmann, SW., Katzbachstr. 32 . . . . .                              | <i>P. Altwicker, Berckenhoff.</i>    |
| 17. Dr. <i>Eduard Morgenroth</i> , Professor, Pankow, Breitestr. 8/9 . . . . .             | <i>Mahlow, S. Schultz.</i>           |
| 18. <i>Richard Moses</i> , Rechtsanwalt, W., Kurfürstenstrasse 149. . . . .                | <i>L. Friedländer, Eug. Gumpert.</i> |
| 19. <i>Hermann Oppenheim</i> , Bankvorsteher, W., Lietzenburgerstr. 14 . . . . .           | <i>Berckenhoff, Masbach.</i>         |
| 20. <i>Hans H. Pariser</i> , Fabrikant, Luckenwalde, Haag 19/20 . . . . .                  | <i>Berl, G. Pariser.</i>             |
| 21. <i>Paul Perls</i> , Direktor, W., Rankestr. 30 . . . . .                               | <i>Behnk, W. Schwab.</i>             |
| 22. <i>Hans Platen</i> , Oberleutnant, Gross-Lichterfelde, Haupt-Kadettenanstalt . . . . . | <i>Berckenhoff, Bröckelmann.</i>     |
| 23. <i>Friedr. Wilh. Reichenbach</i> , cand. jur., N., Schönhauser Allee 168 . . . . .     | <i>Gutfeld, Eug. Sander.</i>         |
| 24. <i>Arthur Schnabel</i> , Pianist, Charlottenburg, Wielandstr. 14 . . . . .             | <i>v. Ritgen, F. Strassmann.</i>     |
| 25. <i>Ferdinand Schneider</i> , Kaufmann, W., Potsdamerstr. 121g . . . . .                | <i>L. Sachs, Weyermann.</i>          |
| 26. <i>Leopold Schönfeld</i> , Rentner, W., Bayreutherstrasse 31 . . . . .                 | <i>S. Böhm, Petzall.</i>             |
| 27. <i>Richard Schroeder</i> , Dipl-Ingenieur, Charlottenburg, Waitzstr. 27 . . . . .      | <i>Monasch, M. Reiche.</i>           |
| 28. <i>Erich Simon</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 10 . . . . .               | <i>W. Cahn, M. Licht.</i>            |
| 29. <i>Alfred Freiherr von Watter</i> , Direktor, Grunewald, Siemensstr. 37 . . . . .      | <i>Stapf, Vahl.</i>                  |
| 30. <i>William Wolff</i> , Regierungsbaumeister, Schneidemühl, Blumenstr. 6 . . . . .      | <i>M. Koch, Eug. Sander.</i>         |
| 31. Dr. <i>Jakob Wulfert</i> , Zahnarzt, Pankow, Mühlendammstr. 71 . . . . .               | <i>Holtz, H. Werner.</i>             |
| 32. <i>Ludwig Zwettels</i> , Apotheker, W. Barbarossastrasse 39 . . . . .                  | <i>Lilienthal, Taendler.</i>         |



- Aus der Sektion Graz wünscht überzutreten Herr: vorgeschlagen durch:  
33. Dr. *Hermann von Guttenberg*, Privatdozent,  
Charlottenburg, Pestalozzistr. 52a . . . . *v. Schulz-Hausmann, Berckenhoff*.  
Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:  
34. *Friedrich Behrens*, Professor, Lankwitz,  
Luisenstr. 7 . . . . . *Hunger, Penck*.

Berlin, den 1. Oktober 1911.

Der Vorsitzende  
Dr. von *Schulz-Hausmann*.

---

## Aus dem Vereinsleben.

---

In der Sektionssitzung vom 9. Juni, der letzten vor den Sommerferien gedachte der stellvertretende Vorsitzende Realschuldirektor Professor Dr. Krollick zunächst unseres am Totenkirchl abgestürzten eifrigen und bergfrohen Sektionsmitglieds des Leutnants von Falk, dessen früher Tod die allgemeinste Teilnahme gefunden hat. Die Sektion Berlin hat seinem Andenken eine Erinnerungstafel angesichts des Totenkirchls im Kaisertal in der Nähe von Hinterbärenbad gewidmet.

In längerer und eingehender Weise wurde alsdann nach einem einleitenden sachkundigen Vortrage des Baumeisters Ravoth über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den Räumen des Zoologischen Gartens beraten. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, dass wir bereits im nächsten Jahre unser Winterfest in den neuen Räumen des Zoologischen Gartens begehen, da voraussichtlich im nächsten Jahre das Kroll'sche Theater abgerissen wird und wir alsdann doch in die Notwendigkeit versetzt würden, neue Räume für unser Winterfest zu suchen, bessere und schönere als die im Zoologischen Garten aber kaum zu finden sind. Der Vorstand wurde mit dem Vertragsabschluss beauftragt. Als dann hielt Landgerichtsrat Dr. Schmalbruch den angekündigten Vortrag über die Erlebnisse auf seiner im Sommer 1910 unternommenen Kaukasusreise. Einleitend wurde die weite Fahrt nach den Südhängen des Gebirges beschrieben, die sich folgendermassen gestaltete: Reise Berlin—Odessa (16. bis 18. VII.), Dampferfahrt über das Schwarze Meer von Odessa an der Küste der Krim entlang (kurze Landungen in Sewastopol und Jalta) nach Feodossija, von dort nach Noworossijsk und an der Küste längs den Vorbergen des Kaukasus bis Batum (18. bis 22. VII.), endlich Bahnfahrt Batum—Tiflis 22. und 23. VII.). Nachdem das bunte asiatische Leben in Tiflis, namentlich das eigenartige Treiben auf den Basaren geschildert war, begann der Bericht über die Reise durch den Kaukasus, die auf der 201 Werst langen, von Tiflis quer durch das Gebirge nach Wladikawkas führenden Grusinischen Heerstrasse unternommen wurde.

Sonnabend, den 30. Juli 1910 wurde mit der Post zunächst das an den Südhängen des Kaukasus belegene Dorf Mlety (1513 m) erreicht. Am nächsten Tage erfolgte die Weiterfahrt über den Kresstowy-Pass (2379 m) nach dem Dorfe Kasbek im Nordkaukasus. Von dort sollte die Besteigung des 5043 m hohen Kasbek versucht werden. Am Nachmittag fand zunächst ein Aufstieg zu dem 2170 m hohen Berge, der das verfallene Kloster Zminda—Ssamsba trägt, und am folgenden Tage zu dem nach Südosten vom Kasbek niedergehenden Or-zferi-Gletscher (ungefähr 2904 m) statt. Donnerstag sollte die Besteigung des Kasbek mit dem grusinischen Führer Konstantin Pizchelaury beginnen. Dinstags traf eine deutsche Reisegesellschaft, die von Tiflis nach Wladikawkas fuhr, im Dorfe Kasbek begleitet von Seiner Exzellenz

dem Wirklichen Staatsrat Professor C. Hahn aus Tiflis ein, der sich grosse Verdienste um die Erforschung des Kaukasus erworben hat. Es stellte sich heraus, dass sein Sohn, Frau L. aus M. und Herr Karl Vandewart aus Nürnberg am Mittwoch nachkommen würden, um ebenfalls die Besteigung des Kasbek zu unternehmen. So trafen wider Erwarten mehrere Teilnehmer für die Bergfahrt zusammen.

Unter Leitung von Exzellenz Hahn fand Donnerstag den 4. August der Aufbruch vom Dorfe Kasbek (1750 m) aus statt. Da der Berg im Westen des Ortes liegt und der Aufstieg von Norden her erfolgen sollte, war ein weiter Umweg zu machen. Es wurde zunächst in nördlicher Richtung nach dem Gwelety—Wächterhause (1447 m) gefahren. Von dort sind zwei grössere Schwenkungen auszuführen, zunächst gegen Westen auf den Bart-Kort-Felsen zu und von diesem dann südwärts in der Richtung auf die höchste Kuppe des Berges, die von Norden her erstiegen wird. Am Morgen wurde zunächst die bewirtschaftete Djewdorahütte (2333 m) erreicht. Hier ordnete Exzellenz Hahn das Nötige mit den Führern und Trägern und begab sich dann wieder nach dem Dorfe Kasbek. Frau L., Herr Vandewart, Herr Hahn d. J. und der Vortragende begannen nachmittags mit den grusinischen Führern Michael Ziklauri und Konstantin Pizchelaury und zwei Hirtenbuben als Trägern den Aufstieg zu der oberen Hütte. Frau L. musste bereits am ersten Tage mit einem Träger umkehren. Die übrigen Teilnehmer gelangten abends nach dem von dem Kaukasischen Alpenvereine auf dem Bart-Kort-Grate errichteten unbewirtschafteten Jermolowschutzhaus (3480 m), das nördlich des Kasbek liegt.

Am nächsten Morgen fand um 4 Uhr der Aufbruch statt. Nach Durchsteigung der oberen Bart-Kort-Felsen und einer langen Wanderung über Geröll und Schneefelder wurde der obere Djewdorakgletscher erreicht und im Westen an einem fortwährend mit Steinschlag drohenden Berge umgangen. Auf den dann folgenden, etwa 4000 m hoch belegenen Firnfeldern musste Herr Hahn d. J., da er bergkrank wurde, die Besteigung abbrechen. Herr Vandewart und der Vortragende kamen mit den beiden Führern über einen sehr steilen, etwa 1000 m hohen Hang gegen 3 Uhr am Gipfel an, mussten hier aber infolge eines plötzlich hereinbrechenden Schneesturmes sofort den Rückweg antreten. Die Jermolowhütte erreichten sie bei Dunkelheit und nachdem inzwischen ein Gewitter aufgezogen war, zwischen 8 und 9 Uhr abends wieder.

Am nächsten Morgen in der Frühe ging der weitere Abstieg über die Djewdorakhütte nach dem Dorfe Kasbek vor sich.

Am Schlusse des Vortrages schilderte Schmalbruch noch kurz seine Weiterreise von Kasbek durch die Darialschlucht nach Wladikawkas (7. August) und die Rückfahrt nach Berlin.

Der interessante von Lichtbildern begleitete Vortrag, der infolge der ihm vorangegangenen Beratung erst in später Stunde begonnen hatte, fand den allseitigen Beifall der zahlreich besuchten Versammlung.

Mit dem geselligen Abend am 21. September im Burgsaale der Schlaraffia haben wir die winterliche Vereinstätigkeit wieder eröffnet. Der Vorsitzende Dr. von Schulz-Hausmann wies darauf hin, dass wir, weil die Kammersäle in der Belle-Alliance-Strasse zur Zeit geschlossen sind, in die altgewohnten Räume am Enckeplatz zurückkehren mussten, und dass uns dies um so leichter wurde, als einerseits die Forderungen für die Benutzung der Säle der Schlaraffia, die die vorjährige Kündigung veranlassten, wesentlich ermässigt worden seien und andererseits sich die Akustik in den Kammersälen als besonders ungünstig erwiesen habe. Der diesjährige herrliche Sommer habe, so führte der Vorsitzende weiter aus, alle



Reisehoffnungen und Wünsche im weitesten Umfange erfüllt und grössere wie kleinere Bergfahrten in der glücklichsten Weise unterstützt.

Dem entsprachen auch die Berichte, die zum Teil in behaglicher Breite die wichtigen Erlebnisse sonnenfroher Feiertage auf den mehr oder minder bequemen Höhenwegen in den Dolomiten oder im Zillertale, im Allgäu oder den Oetztalern, unter sorgsamer Hervorhebung der Hüttenbegebnisse wiedergaben, zum Teil die recht grossen und schwierigen wirklichen Hochtouren — oft rein sachlich in lapidarer und für den Ortskundigen um so wirksamerer Kürze — aufzählten. Infolge der regen Teilnahme der Sektionsmitglieder bei der Einweihungsfeier für die Berliner Hütte erfreuten sich die Zillertaler Berge eines besonders starken Besuchs und auch zahlreiche grössere Touren (Mörchenschneide, Mörchengrat (Hüffner), Thurnerkamp, Mösele (C. Schmidt, Schwarz) wurden gemacht. Im übrigen beschränkten sich die Bergfahrten unserer Mitglieder nicht nur auf die Westalpen, auch die Ostalpen, Tauern (Gr. Glockner über den Stüdlgrat (v. Hesse) Steiermark, Krain und Kärnthen (Triglav, Höhlen von St. Canzian, Karawanken und Steiner Alpen (Bröckelmann) wurden besucht. Eine grosse Anzahl besonders schwieriger Ersteigungen wurden im Kaisergebirge, Totenkirchl Ueberschreitung (Brock, Knopf), Predigtstuhl, Totensessel (Brock), in den Dolomiten (Delagoturm über N.-Wand, Abstieg Kaminseite, Erstersteigung des Cölner Türmchens, Marmolata über S.-Wand, Abstieg W.-Grat, Tscheiner Spitze durch den Adangkamin (Brock), Fermedatum (v. Hesse), Ueberschreitung des Delago-, Stabeler- und Winklerturms, Grasleitentürme, Murfreit (Laquiente), Cima Cadin di Misurina erste Ueberschreitung von S. nach N., Gobbo Erstersteigung über S.-Wand, Campanile Verzi (H. Kann, Schönlanke), Kl. Zinne über N.-Wand (H. Wolff, Hüffner), Fünffingerspitze von Schmidtkamin, Langkofel (Laquiente, Zeller), im Ortlergebiet, Ortler über Marltgrat (H. Wolff), mit Abstieg über Tabarettawände (Brock), über den Hochjochgrat (Matzke), im Stubaigebiet Ueberschreitung des Pflerscher Tribulauns (Matzke) und in der Schweiz (Matterhorn) (Schwarz) Ueberschreitung von Breul nach Zermatt (Theel, Sander) Montblanc (Meyer, Schwarz) Dent du Géant (Meyer), Matterhorn Ueberschreitung, Dent blanche, Obergabelhorn (Theel), Weisshorn Abstieg über Schalligrat (Zeller) ausgeführt. Ganz besonderes: insgesamt 32 Gipfelersteigungen in den Oetztalern und im Ortlergebiet sowie im Karwendel konnte H. Zimmermann aufweisen, eine selbst für jugendliche Hochtouristen erfreuliche und nachahmenswerte Leistung! Nach dem Norden, insbesondere nach Norwegen, sind auch in diesem Jahre mehrere unserer Mitglieder gefahren: über sehr schöne Bergbesteigungen im Lyngengebirge am Lyngenfjord berichtete Endell, der auch einige ganz vortreffliche Hochgebirgsbilder vorzeigte, die er dort aufgenommen (Kaiser Wilhelmtind, Otterting). In den interessanten Ländern des Südostens, in Dalmatien, Bosnien und der Herzogowina, war Schmalbruch und hat dort einige in weitesten Kreisen unbekannte Hochgipfel, die ich hoffentlich einigermassen richtig weitergebe: Treskavica (2079 m), Bjelasnica (2067 m), Maglic (2360 m) erstiegen. Also sichtlich fleissig, emsig und betriebsam haben sich unsere Sektionsgenossen in den schönen Sommertagen gezeigt, hoffentlich füllen sie zunächst auch die Tourenberichte dementsprechend aus und die sommerliche Anstrengung gibt ihnen nach dieser Abschlussarbeit Erfrischung und Erholung für den beginnenden Berliner Winter!

## Kleinere Mitteilungen.

### Einweihung der Berliner Hütte.

Ein schönes, frohes und gemütliches Fest gabs am 9. August bei der **Einweihung des Erweiterungsbaus der Berliner Hütte!** Aber Arbeit hats gekostet, tatkräftige Mitarbeit und nicht blos Anschauen und Anordnen. Der Hüttenwart O. Köhn war bereits wochenlang vor der Eröffnungsfeier von früh bis spät emsig tätig und die mannigfachsten Lockungen verfangen meist nicht, um ihn wenigstens rechtzeitig zu den grösseren oder auch kleineren Fleischtöpfen Davids — so benannt sich bekanntlich unser Hüttenwirt Fankhauser — heranzubringen. Und neben dem gestrengen ab- und resoluten — Deutscher Sprachverein verzeih' diese Fremdwörterei! — Hüttenwart wirkten freiwillig in der freundwilligsten, liebenswürdigsten und bescheidensten Weise eine Anzahl unserer Mitglieder und ihrer Gattinnen mit, denen das schöne Gelingen des Festes nicht minder zu danken ist. Vor allem sah Frau Köhn als ordnende, sorgsame, allgewandte Hausfrau in Zimmer, Küche und Keller nach dem rechten, unser verdientes langjähriges Mitglied Herr A. Herz sorgte umsichtig, stets freundlich und gefällig für die Unterbringung der Festgäste und war überall da zu finden, wo es einer Hilfe und Mitarbeit bedurfte, Herr Dase und seine alle Schwierigkeiten schnell und humorvoll überwindende Gattin standen in ihrer immer liebenswürdigen, sich gleichbleibenden Art mit ihrer Sachkunde und Erfahrung überall tatkräftig zur Verfügung und Herr Matzke hämmerte, schrieb und arbeitete alleweil fröhlich und frisch, wie — nun wie nur der stellvertretende Hüttenwart es vermag. Ausserdem aber befanden sich noch eine ganze Anzahl anderer Mitglieder, wie Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Unger, Herr und Frau Grün in steter Hilfestellung. Doch all dieser emsige Fleiss war wirklich keine Kleinigkeit bei dem strahlenden Wetter, das zu den schönsten Hochtouren lockte, und in der Gesellschaft der zahlreichen Sektions-, Hüttengenossen und Freunde, die nach getaner Arbeit, soweit irgend möglich, in den viel angefeindeten, aber trotzdem sogar für die benageltsten Hochtouristen recht behaglichen Korbstühlen herumsassen.

So war denn am Mittwoch alles fertig, blitzblank und sauber, alle, nicht zum wenigsten unsere gestrenge, aber stets humorvolle, tüchtige Anna Tschurtschentaler, waren bereit, die Festgäste zu empfangen. Weit über 100 Personen hatten sich eingefunden, viele Mitglieder unserer Sektion und fast der gesamte Vorstand, zahlreiche Zillertaler, an ihrer Spitze Herr Pfarrer Blaas aus Finkenberg und Herr Pfarrer Staudacher, ferner der ebenso berge- wie hüttenfrohe Vertreter der Nachbarsektion Greiz und die Abgesandten der S. Edelraute. Mit besonderer Freude wurden die Vertreter des Hauptausschusses Herr Hofrat Professor Dr. von Guttenberg-Wien und Herr Kassierer Rockenstein-München, der erstere zugleich als Vertreter der Sektion Austria, sowie unser Sektions- und früheres langjähriges Vorstandsmitglied Herr Dr. Grosser als Vertreter der Sektion München begrüsst.

Unser hochverdienter Ehrenvorsitzender Herr Professor Dr. Scholz, dem ja die Berliner Hütte ihre Entstehung verdankt, leitete vor dem Haupteingange zur Hütte, die an sichtbarster Stelle durch sein trefflich modelliertes Reliefbildnis geschmückt wird, die Eröffnungsfeier in seiner schlichten, herzugewinnenden Art durch eine kurze Ansprache ein, die in einem Hoch auf die beiden Kaiser ausklang. Nachdem hierauf Herr Baumeister Hotter-Maierhofen als Vertreter der Bauführer Brüder Hotter mit einem Dank an die Sektion, den Hüttenwart Köhn und an die Arbeiter, die trotz Sturm und Kälte den Bau rechtzeitig unter Dach gebracht haben, den Schlüssel des Erweiterungsbaus Herrn Professor Dr. Scholz übergeben hatte, gedachte dieser in



seiner Erwiderung zunächst des Vaters Hotter, der den ersten Stein zu all den Bauten der Berliner Hütte gelegt hatte, und sodann der früheren Hüttenwarte Schumann, Lange und Schwager, die in dem jetzigen Hüttenwart den trefflichen Nachfolger gefunden haben. Nunmehr hielt der Hüttenwart Herr O. Köhn eine längere, vielfach von lautem Beifall unterbrochene Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Vor dem Bestehen unserer Hütte wohnte hier eine nur arme Bevölkerung, die oft gezwungen war, auszuwandern, weil sich ihr kaum Gelegenheit zum Broterwerb bot. Seit dem Entstehen der Berliner Hütte und mit ihrer Entwicklung und immer wachsenden Beliebtheit gleichen Schritt haltend, zog Wohlstand in das Tal ein. Die Hütte enthält jetzt insgesamt folgende Räumlichkeiten: Für die Unterkunft sind vorhanden: 60 Zimmer mit zusammen 100 Betten, ausserdem 41 sehr gut eingerichtete Matratzenlager. Für die Bewirtung der Gäste bieten drei Speisesäle Raum für mehr als 200 Besucher. Der östliche, unser früherer neuer Speiseraum besitzt eine Grundfläche von 50 qm, der ältere kleinere 35 qm und die neuerbaute Veranda von 133 qm, die Speiseräume enthalten also eine Gesamtgrundfläche von 218 qm. Den hauptsächlichsten Verkehr vermittelt das neue Haupttreppenhaus mit einer Grundfläche von 52 qm.

Zu den genannten Räumen gehören folgende Wirtschaftsräume: Eine grosse Küche nebst neuem Anrichterraum und Keller, eine jetzt vergrösserte Spülküche für die Säuberung des Geschirrs, zwei grosse Waschküchen, eine für die Hütte, eine für den Wirt, eine Plätt- und Rollstube, eine Badestube, ein grosser Trockenraum für das Trocknen der Kleidung der Touristen. Hierzu kommen noch Wohn- und Aufbewahrungsräume des Wirtes, ein Geschäfts- und ein Wohnraum für die Verwalterin, eine Postkanzlei, verschiedene Schlafräume für die Zimmermädchen und Kellnerinnen, ferner die sonst erforderlichen Nebenräume. Als besonderes Gebäude bietet das Führerhaus Unterkunft für etwa 25 und mehr Führer nebst Pferdestall und Holzaufbewahrungsraum, ferner eine Stube für den Schuhmacher.

Die Sektion hat mit der Umgestaltung der Berliner Hütte nur der von Jahr zu Jahr wachsenden Besucherzahl und der immer mehr zunehmenden Verkehrssteigerung Rechnung getragen, und sie kann stolz darauf sein, die an sie herangetretene Aufgabe in weit voraussehender, grosszügiger, vielleicht auch der Zeit vorauseilender Weise gelöst zu haben. Von einem spekulativen Hotelbetrieb, wie er der Sektion Berlin und dem Alpenverein in einer Kritik zum Vorwurf gemacht wurde, kann überhaupt nicht die Rede sein. Das beweisen unsere anderen Hütten, die zum Teil in Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse auch der Hochtouristik ihr Recht voll und ganz zukommen lassen. Wer einer unserer drei unbewirtschafteten Hütten, der Olperer-, Riffler- und Ortler-Hochjochhütte, einen Besuch abstattet, der kann sich in stiller Einsamkeit an der erhabenen Herrlichkeit der Berge, an Eis und Schnee erfreuen, kann Zeugnis auch dafür ablegen, dass die Sektion Berlin in diesen Hütten den Hochtouristen Stützpunkte geschaffen hat und unterhält, die ihresgleichen suchen. Wer jemals auf unseren übrigen drei bewirtschafteten Hütten, der Tuckettpasshütte, dem Furtschaglhaus und der Habachhütte gewelt hat, wird auch hier die Ruhe, die Schönheiten der Bergwelt und der Natur geniessen können.

Es kann wohl kaum ein Zweifel bestehen, dass die Sektion einen ganz besonderen Wert darauf legt, auch unsere kleinste Hütte in gutem Zustande zu erhalten und dort, wo ein grösserer Besuch stattfindet, auch die Zugangswege in bester Ordnung zu halten.

Ich weiss Sie, hochverehrte Anwesenden, zu dieser Stunde mit mir eins in dem Wunsche, dass die Berliner Hütte noch ungezählte Jahre in derselben Blüte

bestehen möge, vielen Tausenden alljährlich ein Quell der Freude und Erholung. Möge sie noch recht, recht lange den ihr mitgegebenen, in einer Steintafel eingemeisselten Wahrspruch erfüllen: „Dem Sturm Trutz, dem Wanderer Schutz.“

Nachdem der laute und herzliche Beifall, den diese Rede geweckt hatte, verklungen war, begrüsst Herr L. Treptow in markigen und zündenden Worten die Vertreter des Hauptausschusses, Herr Berckenhoff die der befreundeten Sektionen. Zunächst erwiderte Namens des Hauptausschusses und der Sektion Austria Herr Hofrat Professor Dr. von Guttenberg. Seine Worte, die die Tätigkeit der Sektion Berlin, ganz besonders im Zillertale, ihr Fortschreiten mit den Forderungen der Zeit und des Verkehrs rühmten, wurden jubelnd begrüsst, vor allem, als er darauf hinwies, dass die Berliner Hütte 1879 als kleine Hütte errichtet, heute die grösste aller Hütten sei, und doch nicht, wie ihr vielfach vorgeworfen werde, den Charakter eines Alpenhotels trage. Dank der von der Sektion geschaffenen Weganlage fänden Tausende und Abertausende einen guten Weg in die Zillertaler Berge, und das allein sei eine grosse Tat. Namens der Sektion München brachte hierauf Herr Dr. Grosser die besten Glückwünsche dar. Aus seiner Rede seien die folgenden, des Nachdenkens und der Beherzigung werthen Worte besonders hervorgehoben: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass bei verschiedenen Hütteneinweihungen das Bedürfnis gefühlt wird, es zu motivieren, dass über die alten einfachen, alpinen Hüttenverhältnisse derer hinausgegangen wird, die am Knochen des Alpinismus nagen. Diese Leute verdienen den Vorwurf, dass sie den veränderten Verhältnissen ein recht geringes Verständnis entgegenbringen. Die Berliner Hütte ist ein getreues Abbild der Entwicklung des Alpenvereins und der Sektionen. Die Sektion Berlin hat mit diesem Ausbau nur ihre Pflicht und Schuldigkeit getan.“

Nach diesen treffenden Worten, die die vollste Zustimmung der Festteilnehmer fanden und in der Tat in ihrer überzeugenden Kürze die Absichten der Sektion bei ihren Hüttenbauten wiedergeben, wurde die Hütte unter sachkundiger Führung besichtigt. Durch den freundlichen, lustigen Eintrittsraum, der zugleich in zweckentsprechender Weise das Treppenhaus enthält, gings in die einzelnen Wohn- und Wirtschaftsräume, die zweckmässig, bequem und aufs beste eingerichtet, sich doch von allem übertriebenen Luxus fernhalten. Der neue grosse Speisesaal mit seiner einfachen, schönen Holztäfelung, seinen grossen Fenstern, die den unvergleichlich schönen Ausblick auf das Hornkees und Waxeggkees eröffnen, und mit dem grossen Buffet aus Zillertaler Holz und von Zillertaler Kunst, vereinte alsdann die Festgesellschaft zu einem fröhlichen Imbiss. In dessen Verlauf wurde vor allem des Hüttenwarts Köhn und seines, an der Teilnahme bei der Feier leider verhinderten Sohnes, des Regierungsbaumeisters Köhn, der mit hohem Geschick die Pläne und Zeichnungen zu dem Bau und allen seinen Einzelheiten entworfen hatte, sowie des allverehrten Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Scholz, des nicht nur intellektuellen Urhebers der Hütte, in dankenden Worten gedacht. Der Abend versammelte die Festteilnehmer nochmals zu einem gemeinsamen Essen, das durch ein von Herrn Pfarrer Blas-Finkenberg gestiftetes und von den Zillertaler Führern nach seinen geschickten und ortskundigen Anordnungen abgebranntes Feuerwerk. — Dank der herrlichen Umgebung und der klaren schönen Sommernacht von mächtigster Wirkung — einen unerwarteten, schönen Abschluss fand. Nachher aber erschien als das herrlichste, schönste und wirkungsvollste Feuerwerk der strahlende Vollmond über den Schneefeldern, Gletschern und den sie überragenden Gipfeln, und während tanzfrohe Festgenossen und Zillertaler im Saale sich fröhlich schwenkten, verklärte er mit seinem silbernen, ruhigem Lichte die wundervolle Hochgebirgswelt und das in ihr ruhende, trotz aller Grösse bescheidene Menschenwerk, unsere Berliner Hütte.



## Die Frühjahrsausflüge.

Der zweite Frühjahrsausflug ging vom Bahnhof Chorin über Brodowin nach Oderberg. Er gehörte zu den am glänzendsten gelungenen Veranstaltungen unserer Führer. „Wie kommen wir bloß am 28. Mai früh zum 6 Uhr-Zug pünktlich zu dieser so bequemen Abfahrtstelle?“ Mit dieser bangen Frage schloß der Bericht über die Frohnauer Wanderung vom 24. Mai. Nun wir kamen sehr gut zum Stettiner Bahnhof, hatten uns in der Zahl von etwa 80 zusammengefunden und fuhren sogar schon 5 Minuten vor 6 Uhr in den strahlenden Mai-Morgen hinaus. Mehrere unserer treuesten Mitwanderer mußten sich freilich von den Anstrengungen eines juristischen Liebesmahls im Bett erholen. Wir anderen aber empfanden es als eine erwünschte Vorbereitung auf Tirol, uns im Frühaufstehen zu üben und die verschiedenen Taschen- und Reisewecker auf ihre Gangbarkeit zu prüfen. Das schwere Gewitter, das uns bei der letzten Choriner Wanderung vor 3 Jahren unmittelbar am Bahnhof begrüßte, hatte sich diesmal um 12 Stunden verfrüht. Mehrere Naturschlemmer und Genüßlinge, die schon am Sonnabend nach Eberswalde vorausgefahren waren, hatten dadurch den Zorn des Himmels auf sich gezogen und so dafür gesorgt, dass uns am Sonntag erquickende Kühle und staubfreie Wege empfingen. Die Wanderung führte uns durch den Teil der Mark, der nicht nur durch den schönsten Laubwald ausgezeichnet ist und selbst ausserhalb des Waldes die reizvollsten Fernblicke über grüne Hügelketten und blitzende Seenbecken bietet, sondern auch auf Schritt und Tritt an eine erdgeschichtliche Epoche erinnert, die in der Mark besonders deutliche Spuren hinterlassen hat. Wir erstiegen den Moränewall des sogenannten Choriner Bogens bei den Schüttebergen und trafen auch sonst überall am Wege grosse und kleine Blöcke des damals noch zollfrei hereingekommenen schwedischen Granits, den grössten — der den Markgrafensteinen bei Nauen nicht viel nachgibt — bei dem dem Joachimthalschen Gymnasium gehörenden Gute Neuendorf. Dort steht auch die wohl 500 jährige bunte Buche, ein Wald für sich allein, zum Glück aber bisher der Bebauung noch nicht erschlossen. Von hier bis Oderberg sind's 25 Minuten. Es war eine Glanzleistung unserer Führer, daraus zwei Stunden zu machen, immer in weiten Bogen um die aus der Tiefe aufragende Kreuzblume der Oderberger Kirche herum die wir sonach aus allen Himmelsrichtungen zu bewundern Gelegenheit hatten. Schliesslich waren wir schon über Oderberg hinaus und genossen den Blick auf den Zusammenfluss der alten und der neuen Oder, den Ausgangspunkt des neuen Grossschiffahrtswegs, der auf Treppen die Berge hinaufklimmt und in seinem hochgelegenen Laufe andere Kanäle und Eisenbahnen kühn überschreitet. Von hier gings endlich zum leckeren Mahle bei Irrlitz, von dem nur verraten sei, dass es wieder Aal in Rotwein gab, dass die in Suppenschüsseln und braunen Töpfen gebraute kalte Ente vorzüglich schmeckte und dass — zum ersten Male wohl überhaupt — die Rede auf die Führer ausfiel. Der Dank für die glänzende Führung wurde ihnen aber bereits nach Tisch von vielen Seiten ausgesprochen und sei ihnen auch an dieser Stelle nicht vorenthalten. Sie beherrschen ihr Gebiet so vollkommen, dass die jetzige Wanderung Chorin-Oderberg mit der früheren höchstens auf eine Strecke von 50 bis 100 Meter zusammenfiel und sonst ganz neue Wege ging. Der Aal bei Irrlitz wurde nicht als lästige Wiederholung empfunden und ebensowenig die Dampferfahrt mit dem üblichen Sonnenuntergang, die uns zur Heimreise nach Niederfinow brachte.

Der dritte Ausflug führt uns nun gen Osten und, wem der Aufbruch wieder zu früh ist, der mag Tags zuvor nach der neumärkischen Hauptstadt am Warthestrand vorwegfahren.

Hatten wir auf der zweiten Frühjahrswanderung den Lauf der Oder von ferne blitzen sehen, so führte uns der dritte Ausflug darüber hinaus in das Hochland

der Neumark. Hinter Cüstrin fängt für den Berliner schon der ferne Osten an; Landsberg erscheint ihm fast wie ein Stück Sibirien, dem nur die hungrigen Wölfe auf der Landstrasse fehlen. Mancher, der zum ersten Male seinen Fuss so weit nach Osten setzte, wird angenehm überrascht gewesen sein. Er fand eine mächtig aufstrebende Stadt mit einer jungen, aber sehr rührigen Sektion des Alpenvereins und er wurde durch eine höchst genussreiche Wanderung über Berg und Tal und durch prächtige Laubwälder belohnt. Freilich musste all dieses schöne durch eine mehr als dreistündige Bahnfahrt erkaufte werden und dies mochte wohl der Grund sein, der im Zusammentreffen mit anderen Hindernissen, wie den vorausgegangenen Pfingstreisen und den Sommerfesten zweier Landgerichte, das Häuflein der Wanderfrohen diesmal auf einige dreissig zusammenschmelzen liess, die sich jedoch durch die aus Landsberg hinzukommenden Herren von der Sektion Neumark wieder bis auf einige vierzig verstärkten. Auch dieses Mal waren mehrere Wanderer am Sonnabend vorweggefahren. Sie hatten eine äusserst lohnende Abendwanderung in dem Tale der Zanze machen können, das, östlich Landsbergs gelegen, Landschaftsbilder enthält, wie man sie sonst nur in Thüringen findet. Sie hatten auch am Wandertage selbst, während die anderen Herren im Bahnwagen schmorten, schon einen mehrstündigen Waldspaziergang gemacht und sich dadurch auf das leckere Frühstück bestens vorbereitet, mit dem im Gasthaus zur Ostbahn in Döllensradung das Programm der Wanderung begann. Ueber den Weg selbst kann nichts verraten werden. Er ist nämlich selbst nach den neuesten Messtischblättern der Landesaufnahme nicht zu finden. Da auch das von den Führern aufgenommene Kroki nicht zur Stelle war, würden wir wohl nie aus dem Walde wieder herausgefunden haben, wenn nicht die zahlreichen Lokalführer, an ihrer Spitze Herr Prof. Hoenemann, der Vorsitzende der Sektion Neumark, helfend eingegriffen hätten. So erstiegen wir denn die Horstberge mit ihrem prachtvollen Fernblick, gingen über Forsthaus Spiegel zu einer langen Bierpause nach Dühringshof und sahen vom Perrückenberg aus plötzlich die jähen Abstürze des Loppower Matterhorns, eines mitten in einer Kiesgrube stehen gebliebenen steilen und spitzen Kegels, emporragen. Nur ein Mitwanderer wagte den Aufstieg und wurde, wie sichs gebührt, sofort auf dem Gipfel photographiert. Hoffen wir, dass diese Aufnahme den nächsten Band der Zeitschrift schmückt, in dem der kühne Ersteiger über die erste touristische Erkletterung der Südwand berichten wird. Das Essen im Gesellschaftshause verlief diesmal nicht so still, wie das in Oderberg. Die Führer kamen zu ihrem Recht und auch der Lokalführer und der Herren vom Vorstande der Sektion Neumark wurde dankend gedacht. Sie erwiderten mit einer Gabe, wie sie uns wohl auf unseren märkischen Ausflügen noch nie geboten worden ist, nämlich mit Edelweissblüten, die einer der Herren selbst aus Samen gezogen hatte. Die Blütensterne waren etwas grösser, als man sie im Hochgebirge findet und hatten einen leichten grünen Schimmer. Bei der gepressten Blüte ist dieser aber verschwunden, sodass sich das Erzeugnis des neumärkischen Alpenpflanzengartens nicht mehr von denen des Hochgebirges unterscheidet. Vor der Heimfahrt, die erst um 10 Uhr stattfand, genossen wir noch von den zu einem Park umgewandelten Höhen, die mitten in der Stadt aufsteigen, einen weiten Blick über das vom Vollmond beleuchtete durch zahlreiche Dörfer belebte Warthebruch.

Die drei Frühjahrswanderungen waren wieder auf das beste gelungen und, wie wir es nun nachgerade schon gewöhnt sind, vom Wetter in jeder Hinsicht begünstigt. Das Gewitter im Walde bei Frohnau auf der ersten Frühjahrswanderung wurde nicht als Störung empfunden, es löschte nur den Staub und erfrischte die Wanderer. Wir möchten daher unsere Führer bitten, die ausgezeichneten Beziehungen, in denen sie zu den Wettermachern zu stehen scheinen, weiter zu pflegen.

S.



Die Hochschule der Wandkletterei, das liebeliche Bielatal, war Ziel und Arbeitsgebiet der „Schrammsteiner“ während der herrlichen Pfingsttage.

An den Klettereien beteiligten sich: Brückmann, v. Hesse, Hüffner, Krünert, Schulz, Walter, Wolf, 2 Mitglieder der Sektion Taufers Höhe und Zander und 2 Nichtmitglieder V. Krause und H. Schulz. Folgende Türme wurden erstiegen: Artariastein, Schusterturm, Johanniskegel, Chinesischer Turm, Schiefe Zacke, Schraubekopf, südliche Herkulesssäule, Thersites, Stangekopf, Kanzelturm, Zarathustrastein (Nordwand), beide Mühlwächter, die drei Zinnen (die grosse und kleine mit zwei „Schrammsteinerinnen“), südlicher und nördlicher Wiesenstein, Brückenturm, wachsamer Förster, Sonntagsturm, Frankenstein, Hansenstein und ein unbenannter Turm südlich von der Wetternadel. Krt.

Dem Prinzip getreu, die Jugend zum vernünftigen Wandern und Schauen in der Natur anzuleiten, unternahm der Unterzeichnete auch in diesem Jahre mit 38 Schülern der Bertram-Realschule, des Andreasrealgymnasiums und der 3. Oberrealschule eine Pfingst-Skizzierfahrt nach Schlesien und Böhmen.

Die Fahrt ging zunächst über Ruine Greiffenstein nach Flinsberg, über den Iserkamm nach Friedland zum Schloss Wallenstein's. Hierauf über Kloster Heindorf, Iserquellen nach Schreiberhau. Weiter durch die grosse Schneegrube über Elbfall nach St. Peter—Böhmen, dann über den Ziegenrücken, die Koppe, Kammwanderung zum grossen Teich nach Agnetendorf, Kynast—Warmbrunn. Bei herrlichem Wetter und stets gutem Humor trotz eines Marsches von 45 km wurde neben den sonstigen Bergwanderungen eine hübsche Klettertur auf den Nussstein im Isergebirge und der direkte Aufstieg aus der grossen Schneegrube zur Baude mit einem Jäger des Grafen Schaffgotsch ausgeführt. Im ganzen wurden 97 Skizzen auf Postkarten und 20 Aquarelle entworfen und zum Schluss in Warmbrunn prämiert. Allen Sektionsgenossen, welche durch ihre Spende es ermöglichten, vier unbemittelten Schülern die Freude einer solchen frohen Wanderschaft zu bereiten, sei hiermit nochmals der Dank der Bertram-Realschule abgestattet. J. Linckelmann.

In Sulden ist eine evangelische Kapelle erbaut worden. Der Ban, der schon mit Rücksicht auf seine Lage mancherlei Schwierigkeiten gemacht hat, hat einschliesslich des Preises des Bauplatzes 15667,95 M. gekostet. Hiervon sind etwa 12000 M. durch freiwillige Gaben gedeckt. Zur Tilgung des Restes bittet unser Mitglied Herr Pfarrer Habedank in Malchow bei Berlin um freiwillige Gaben, die er gern an den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein für Sulden weiterbefördern wird.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.

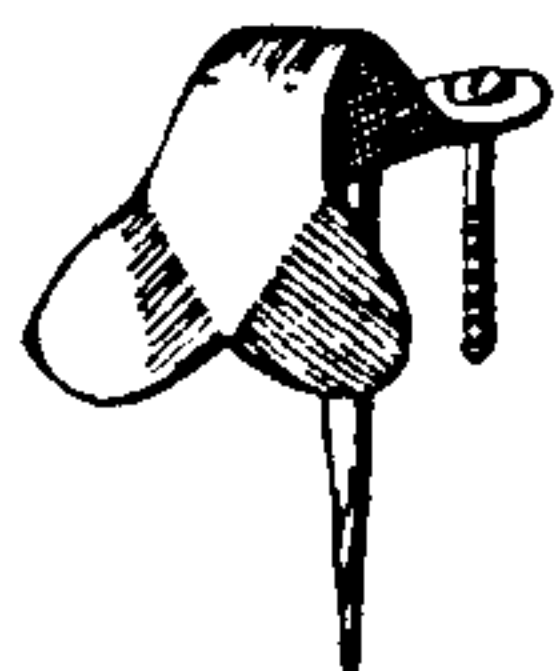
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmsdorf, Helmstedterstr. 28.

Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhnstollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.  
N., Lothringerstrasse 56, am Rosentalertor.

# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;  
gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;  
gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)  
gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

## Auf zur Jagd



Jagd-Anzüge  
sportlich sehr erprobt  
Fertig von M. 43. - an

Jagd-, Sport-, Kamelhaar-  
Lederwesten

Jagd - Gamaschen  
Strümpfe, Stutzen  
Jagdhüte, Mützen

Jagd- und Wettermäntel  
Rucksäcke, Patronengürtel, Jagdtaschen

Jagd-Unterkleidung  
in Seide, Wolle, Baumwolle, Kamelhaar

Spezialhaus für Jagdausrüstungen

Bazar Nürnberg  
Hoflieferant  
Berlin W. Französische Str. 20

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 M., 1/2 Seite 20 M., 1/4 Seite 10 M., 1/8 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



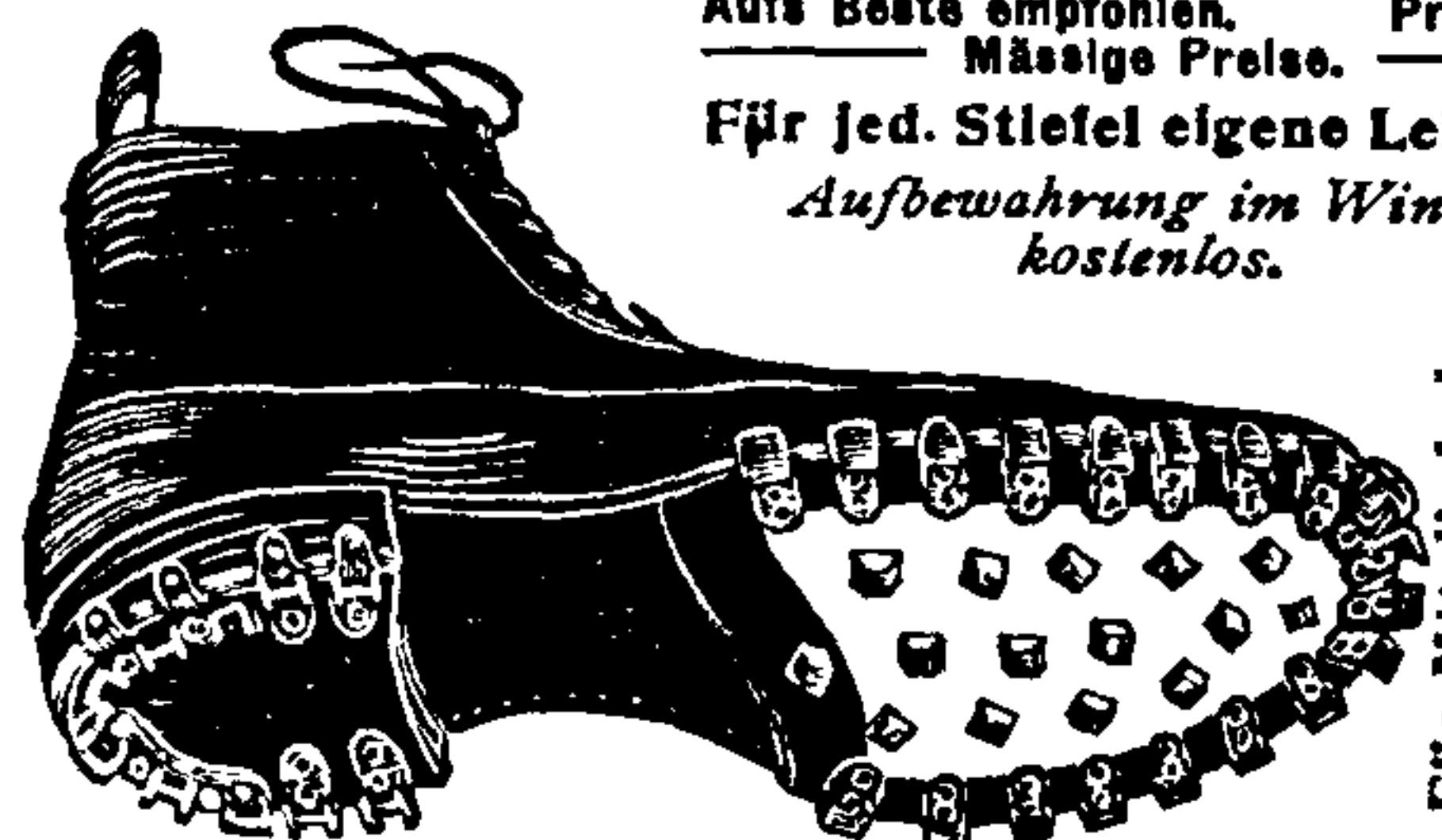
**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustellen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglieder der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

## Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—

# Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67—70

empfiehl zur bevorstehenden Herbst-Saison  
seine porös naturwasserdichten

## Loden

-Jagd-Joppen.  
-Haus-Joppen.  
-Havelocks.  
-Wettermäntel.  
-Jagdmäntel.  
-Anzüge für Damen  
und Herren.

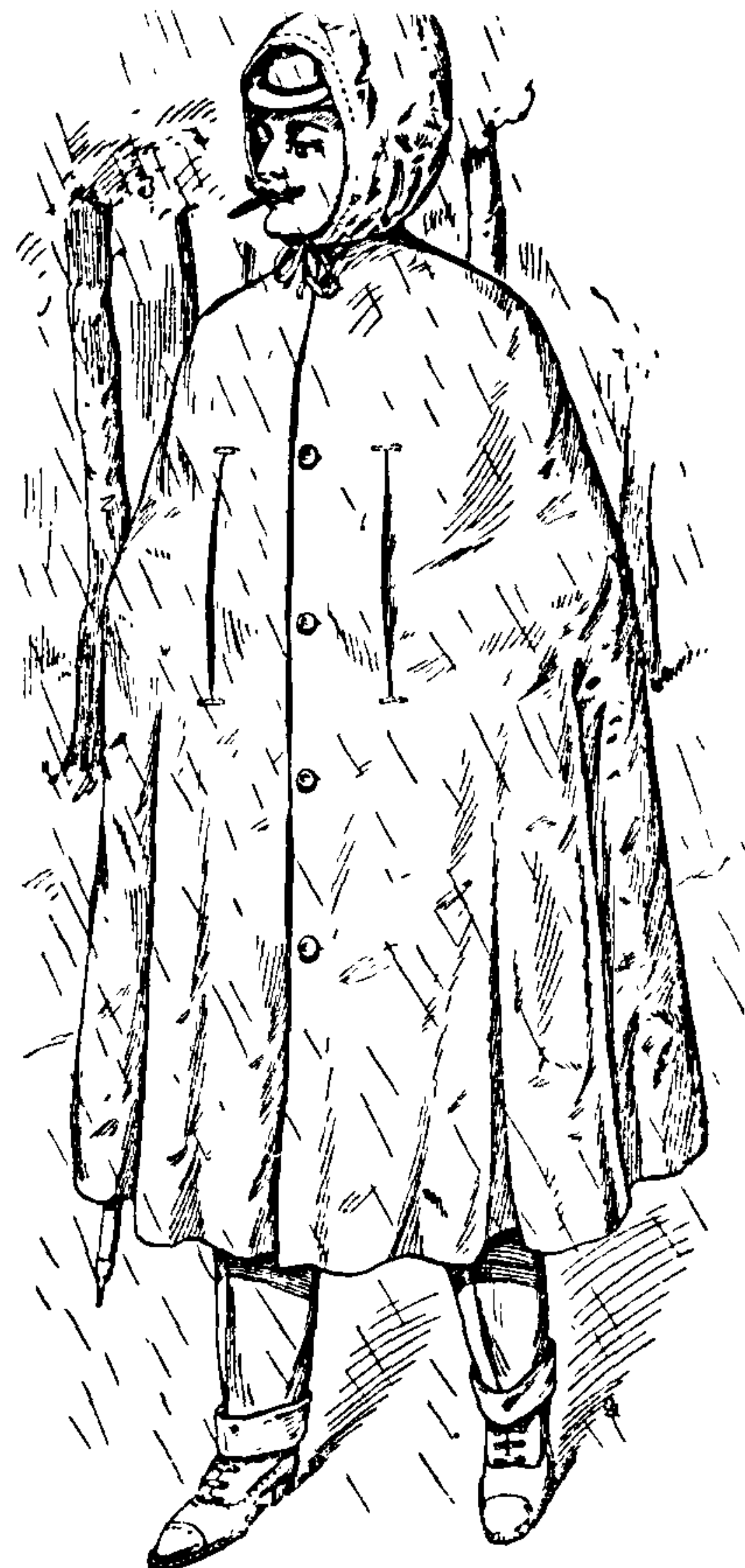
Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

## Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



# Albert Ehrlich

## Deutsches Moden-u. Sport-Haus

empfiehl sich zur Anfertigung  
eleganter Herren-Kleidung  
und Tailor-made Costumes

Berlin W. 66 Mauerstraße 95  
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362



**J. C. MATZ** GEGR. 1829 **BERLIN C**  
**SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT** 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NAHE PETRIKIRCHE

**HERREN= UND DAMEN=**  
**LODEN=BEKLEIDUNG**  
 FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Von Künstlerhand entworfener  
 Katalog auf Wunsch postfrei

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten Sport-  
 bekleidung für den Hochalpinisten, den Talwanderer, sowie  
 für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden  
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,  
 / Pelerinen und Havelocks /  
**DAMEN=KOSTÜME**  
 Bozener Mäntel und Capes

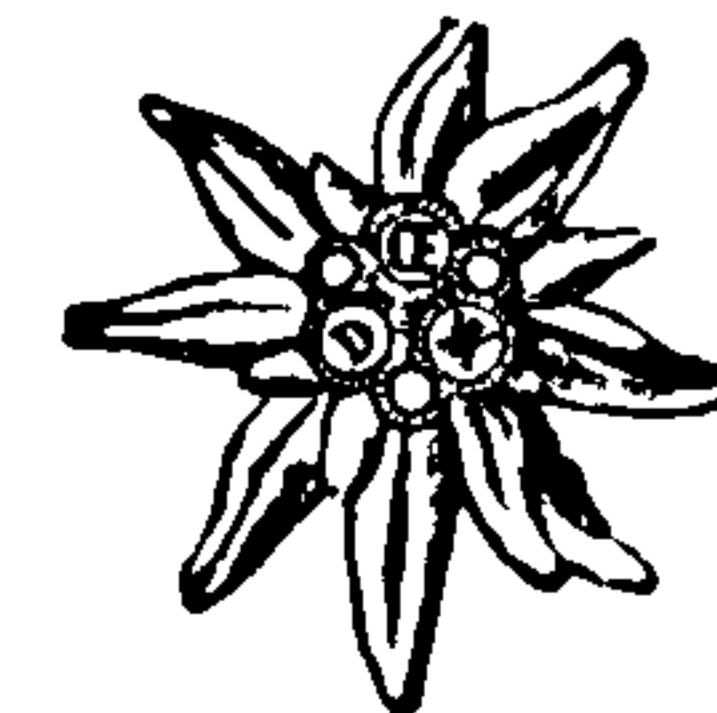
Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und O. A.-V. 5 Prozent Rabatt



Nummer 108



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
 des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin



November



1911

**Sektions-Sitzung**  
 am **Freitag**, den 10. November 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>** Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

## Tagesordnung:

1. Vortrag: *L. Treptow*: Berliner Hütten-Festtage (mit Lichtbildern).
2. „ *Dr. Kurd Endell*: Neue Hochtouren im Lande der Mitternachtssonne (mit Lichtbildern).

I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9** Uhr ab gestattet.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest wird am Sonnabend den 3. Februar 1912 in den neuen Festsälen des Restaurants Zoologischer Garten gefeiert werden. Näheres wird die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

2. In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescheerung armer Kinder in Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Teller-sammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Weise ihre Mildtätigkeit walten zu lassen.

3. Reisebericht. An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1911 wird erinnert. Das Postporto beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

**„Spezial-  
 Loden-  
 Haus“**

**Baetge & Tischler**

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Rucksäcke,  
 Sport- und Jagd- Hüte, Federn,  
 Kleidung Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

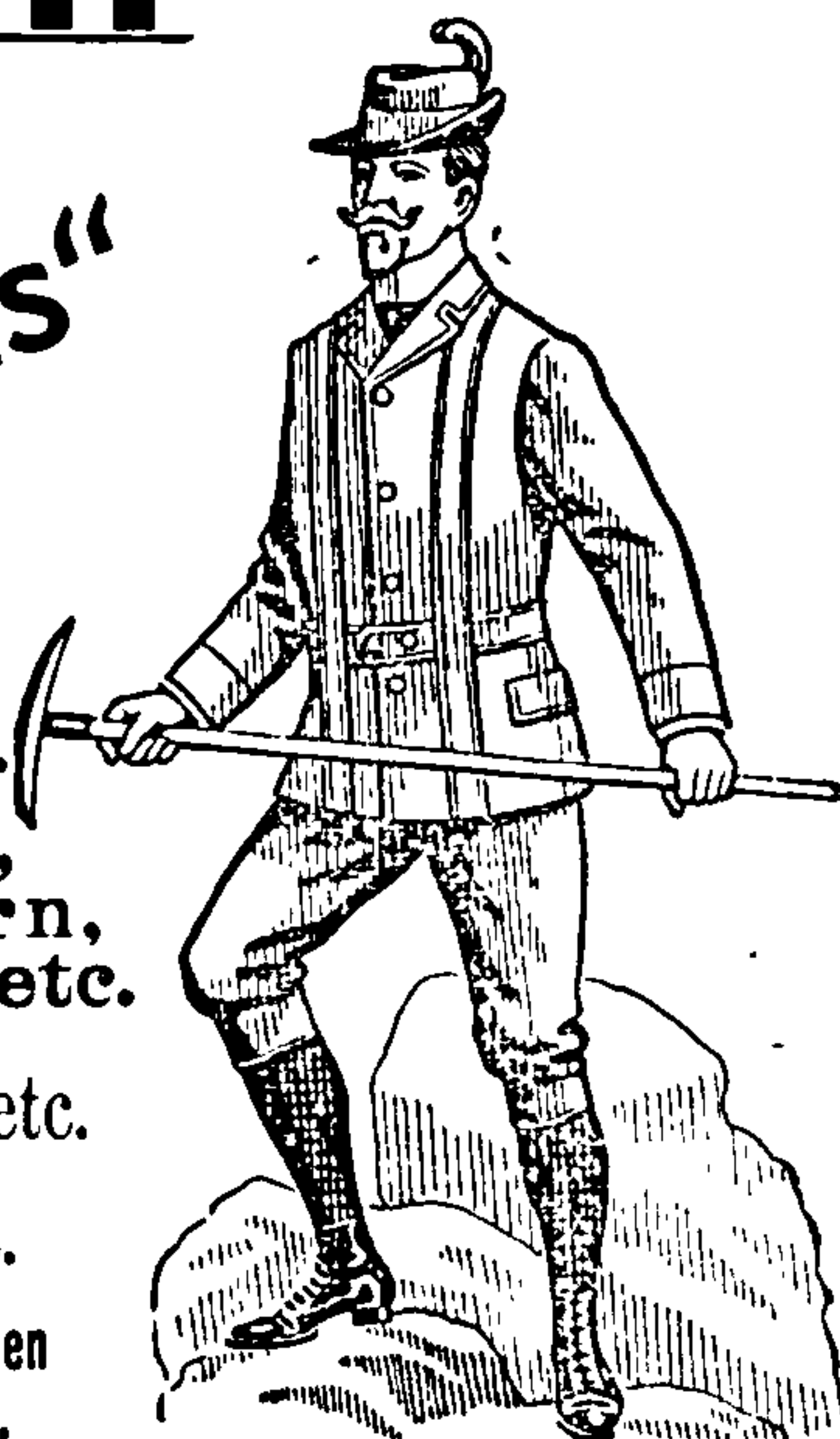
Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben und Stärken.

**Echt dänische Lederwesten**

Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediogene Maßanfertigung. ◆◆◆





4. Die Zeitschrift für 1911 wird früher als bisher üblich zur Versendung gelangen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplars gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektionsbureau, sondern unmittelbar an **F. Bruckmann, Verlagsanstalt München**, wenden und dieser portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 M übermitteln. Alsdann erfolgt portofreie Rücksendung eines gebundenen Exemplares.

5. Die Bibliothek ist geöffnet an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von 7—8 Uhr abends.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Wilhelm Bergmann*, Prokurist, Pankow, Neue Schönholzerstr. 15 . . . . . *W. Hirsch, K. Holländer.*
2. *Fritz Bernheimer*, Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 108 . . . . . *Herm. Eisner, C. Michels.*
3. *Max Braun*, Amtsrichter, SW., Großbeerenstr. 96 . . . . . *Brand, Reinh. Hellwig.*
4. *Max Christoffer*, Kaufmann, SW., Kaiser Friedrichplatz 2 . . . . . *M. Flügel, Wiessler.*
5. Dr. *F. Daniger*, Bankbeamter, SW., Teltowerstrasse 29 . . . . . *Röhlich, Rösener.*
6. *Robert Elkisch*, Kgl. Baurat, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 9 . . . . . *Fiegel, M. Marcuse.*
7. *Franz Goerke*, Direktor der Urania, W., Maassenstrasse 32 . . . . . *Berckenhof, Pape.*
8. *Curt Hahn*, Zahnarzt, W., Münchenerstr. 37 . . . . . *P. Fridberg, Michelsohn.*
9. *Harry Herzfeld*, Bankprokurist, W., Bülowstr. 105 . . . . . *F. Lazarus, Michelly.*
10. Dr. *M. K. Hoffmann*, Chemiker, W., Sigismundstrasse 4 . . . . . *Berckenhoff, Predari.*
11. *Ernst Klauke*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Kaiserdamm 21 . . . . . *A. Schreiber, Tischendörfer.*
12. *Hermann Krag*, Rechtsanwalt, Christiania, Kirkegaden 19 . . . . . *M. Benedict, J. Werther.*
13. *Eugen Kretschmar*, Kaufmann, NW., Spenerstr. 30 . . . . . *P. Albrecht, P. Oppenheim.*
14. *Ernst Leue*, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 21 . . . . . *Dalchow, Hille.*
15. *Leo Lowitsch*, Bankbeamter, W., Pariserstr. 38 . . . . . *C. Schmidt, Szylke.*
16. Dr. *Kurt Martini*, Rechtsanwalt, W., Linkstr. 18 . . . . . *Eug. Cohn, Eberh. Müller.*
17. Dr. *Otto Mendelsson*, Arzt, C., Königstr. 56/57. . . . . *Bieber, Wechselmann.*

vorgeschlagen durch:

18. *John Michalowsky*, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstr. 19 . . . . . *L. Joseph, P. Thieme.*
19. *Carl Reitmeyer*, Major, Wilmersdorf, Helmstedterstrasse 3 . . . . . *Berckenhof, Bröckelmann.*
20. *Artur Rieger*, Kammergerichts-Referendar, Schöneberg, Erdmannstr. 11 . . . . . *G. Bockhacker, Eberh. Müller.*
21. *Erich Rösler*, stud. rer. merc., Friedenau, Südwest Corso 10 . . . . . *Goesche, Kubisch.*
22. *Georg Rosenfeld*, Rechtsanwalt, S., Dresdenerstr. 15 . . . . . *Hadra, L. Hamburger.*
23. *Max Rüping*, Kaufmann, NW., Lessingstr. 1 . . . . . *Isay, Max Koch.*
24. Dr. *Carl Rumpel*, Zahnarzt, W., Eichhornstr. 5 . . . . . *Rosenheim, L. Spiegel.*

Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:

25. *Mathies*, Geh. Baurat, W., Kurtürstendamm 75 . . . . . *Berckenhoff, v. Schulz-Hausmann.*

Aus der Sektion Konstanz wünscht überzutreten Herr:

26. Dr. phil. *Braasch*, W., Steglitzerstr. 3 . . . . . *Berckenhoff, v. Schulz-Hausmann.*

Berlin, den 1. November 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

## Aus dem Vereinsleben.

Arthur Winckelmann †.

Am 17. Oktober verstarb unerwartet in seiner Wohnung, Keithstr. 9, im Alter von 73 Jahren der Rentner Arthur Winckelmann.

Seit 1876 Mitglied der Sektion und langjähriges Vorstandsmitglied, hatte sich der Entschlafene seit Jahren an dem Sektionsleben nicht mehr beteiligt, so dass er wohl nur den älteren Mitgliedern bekannt gewesen sein wird. Umsomehr dürften Zeilen der Erinnerung aus berufener Feder willkommen sein; sie würden uns zugleich Kunde von dem Sektionsleben der ersten Jahre geben.

Die Sektion wird dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 18. Oktober, die die zahlreich erschienenen Sektionsgenossen zum ersten Male nach den Sommerferien und zwar wiederum am Enckeplatz vereinigte, gedachte der Vorsitzende Dr. von Schulz-Hausmann zunächst des tödlichen Absturzes unseres Sektionsmitgliedes Dr. E. L. Pinner an der Punta Emma. Die Versammlung ehrte das Andenken des so früh Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Hierauf berichtete der Hüttenwart O. Köhn kurz über die Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Koblenz, die in den heissen Julitagen vom 21. bis 24. stattfand und trotz der geleisteten Arbeit anscheinend gar nicht so trocken verlaufen ist, wie es den Bestimmungen und der sommerlichen Dürre entsprochen hätte. Unserer Sektion, die leider nur durch zwei Mitglieder (Exzellenz Sydow und O. Köhn) vertreten war, wurde die Auszeichnung zuteil, dass der Ehrenvorsitzende Exzellenz Sydow einstimmig zum Ersten Vorsitzenden des Haupt-Ausschusses gewählt wurde. Die nächste, gleichfalls trockene Generalversammlung findet in Graz statt.



Hierauf sprach Herr R. Schietzold über die Ueberschreitung aller 6 Vajolettürme an einem Tage. Der Vortragende, von Beruf Schauspieler, jetzt Dramaturg und Regisseur am Stadttheater in Eisenach, hat sich auf Grund seiner Leistungen im Klettersport das Patent als autorisierter Bergführer in München erworben.

Im Eingang seines Vortrages erwähnte er die poesiereichen Sagen über den Rosengarten, das Zauberreich König Laurins, beschrieb dann den Zugangsweg zum Rosengarten von Bozen zum Karerseepass und den aussichtsreichen Uebergang über die Kölner Hütte und das Tschagerjoch ins Herz der Gruppe, ins Vajolettal. Nun folgte eine eingehende Beschreibung der Ueberkletterung der 6 Türme, die die Hörer in anschaulichster Weise mit einer Reihe der allerschwierigsten Probleme der Klettertechnik vertraut machte. Schietzold führte gemeinsam mit Führer Piaz eine klettergewandte Dame über den Delago-, den Stabeler- und den Winklerturm auf den Hauptturm und dann noch auf den leichteren Nord- und Ostturm. Zum Teil war die eingeschlagene Route neu, so z. B. der Abstieg über die Südostwand des Winklerturms. Nur durch Anwendung aller möglichen Kunstgriffe der Kaminkletterei und des Abseilens, durch äusserste Anspannung der Kräfte und zähe Energie glückte die Tour, trotz drohenden Gewitters und Einbruchs der Dunkelheit. Mit einer warmen Verteidigung derartiger sportlicher Taten schloss der Redner diesen Teil seines Vortrages, um noch eine grosse Zahl prächtiger Lichtbilder (nach eigenen Aufnahmen) vorzuführen; sie machten die zahlreichen Anwesenden mit den landschaftlichen Schönheiten des Rosengartens und der benachbarten Gebiete, sowie mit der Klettertechnik eingehend bekannt. Wiederholter reicher Beifall belohnte den Redner für seine Darbietungen, die ihn nicht nur als kühnen und umsichtigen Führer, sondern auch als gewandten Redner erkennen liessen, der auch den Humor zu seinem Recht kommen liess. Der Sektion hat er einen recht genussreichen Abend verschafft, für den ihm voller Dank gebührt.

## Kleinere Mitteilungen.

Der Herbstausflug am 15. Oktober 1911 führte etwa 100 Sektionsgenossen, die sich trotz des nächtlichen Regengusses auf dem in fiskalischster Einfachheit prangenden Wriezener Bahnsteig zusammengefunden hatten, in den Blumental. Ja, es ist ganz richtig, in den Blumental, und der leicht zerknirschte Berichterstatter braucht diesmal nicht zu fürchten, dass ihm mit vorwurfsvoller Ueberlegenheit freundlichst vorgehalten wird, dass er wieder einmal einen Druckfehler übersehen hat. Zunächst ging es durch die Steppen des Ostens vorbei an dem „Magerviehhof“, der die fetten Gänse liefert, nach Tiefensee im Kreise Oberbarnim. Unmittelbar hinter dem „Bahnhof“ umging uns der herbstlich geschmückte Wald und auf steilem Pfad gingen im Gänsemarsch hinab zum Gamensee und von dort zur Rast im Heidekrug. Nach Erledigen des Handfrühstücks wurden, bevor wir den sorglich umfriedeten Freiherrlich von Eckardstein'schen Wald betraten, die 27 Gebote oder vielmehr Verbote kundgetan, für deren pünktliche Innehaltung unsere braven Führer der Verwaltung, genau wie der verstorbene Phintias dem ekligen Tyrannen, ihre Köpfe und sogar ihre Portemonnaies verbürgt hatten. Doch welche ausschweifende Phantasie hat der Verfasser dieser Verbote, der der reine Verbotssprotz ist: ist doch sogar das Wegwerfen von Glasflaschen untersagt, und zwar deshalb, weil die Scherben der lieben Sonne als Brennglas dienen und den schönen Wald in Feuergefahr bringen könnten! Und der Wald selbst! Wer hat Dich Du schöner Wald, eingezäunt —. Nach einer schönen und noch ganz jugendlichen Sage haust nämlich in dem Forste ein 22- bis 24-Ender,

doch keiner, kein Jagersmann und kein Stadtfrack weiss in welchem Forste, ob in dem freiherrlich beherrschten oder aber in dem des eisernen Ritters geradeüber. Und weil keiner von den beiden wollte leiden, dass der andere den 22- bis 24-Ender selbst oder durch seine Gäste erlegte, hat jeder von ihnen „seinen“ Wald durch einen geschmackvollen hohen Bretterzaun abgegrenzt, das macht also 2 Bretterzäune, die sich längs der Grenze freundlich, zum Teil mit knapp 1 m Entfernung gegenüberstehen — hoch die Heimatskunst auf märkischer Scholle! —. Welch ein herrlich Bild deutschen Waldes und deutscher Nachbarlichkeit! Nachdem wir also diesen Blick in das tiefe Gemüt der beiden Grundherren oder ihrer Verwaltungen getan und uns alle ernsthaft ermahnt hatten, hübsch verordnungsgemäss weiter zu wandern — nur priemen war allenfalls erlaubt, ausgespuckt durfte erst in Berlin werden, jenseits von den Gütern — genossen wir nunmehr um so freudiger die Herrlichkeit der Natur, die sich uns ringsum bot: die prächtigen Bäume, die schönen Blicke auf die Seen, Lattsee, Ihlandsee und wie sie alle sonst heissen und die manigfachen laubgeschmückten Gründe und Abhänge. Ein wahrhaft prächtiger Weg wars bei dem herbstlich schönen Wetter, den wir zogen. Im neuen Schützenhause gabs sodann ein verständigerweise schon vorbereitetes Frühstück — vor allem Kaffee und köstliche Pfannkuchen — und von dort zogen wir an dem waldbekränzten Straussee entlang mit dem Blick auf das malerisch aufgebaute Straussberg am anderen Seeufer. Dorthin führte uns schliesslich nach abwechslungsreicher, erfrischender 5 stündiger Wanderung, die den Wald kaum verlassen hatte, eine grosse Fähre hinüber und hier im Schützenhause wartete unserer ein Mittagssmahl so gut und so reichlich, wie wirs bei unseren Wanderungen stets haben — wollen, es fehlte uns allen diesmal gar nichts ausser unserem verehrten Fest- und Tafelordner Kagermann mitsamt der Vereinsfahne. J.

Aus Kanada ging von unserem Mitgliede Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner ein Brief ein, dessen Inhalt unseren Sektionsgenossen nicht vorenthalten werden soll.

Im lower camp, Yoho Valley.

Zeltlager in den kanadischen Rockey Mountains 16. 9. 1911.

An Stelle der Ansichtskarte, die noch nicht bis ins camp vorgedrungen ist, sende ich diesen alpinen Gruss dem verehrten Vorstand und der Sektion Berlin. Es ist bereits herbstlich und bitterkalt in den Rockey, Schneesturm und Nebel.

Die volkswirtschaftlichen Studien, die mich nach Kanada geführt haben, hielten mich so intensiv und lange in den Städten des Ostens und in den Präriegebieten des Westens fest, dass ich leider zu spät ins Hochgebirge kam. Die Schweizer Führer, welche die kanadische Pacific-Bahn in den Rockey Mountains stationiert hat, widerrieten die erhofften Hochtouren wegen des starken Neuschnees, und das täglich sich verstärkende Unwetter gab ihnen Recht. Dagegen habe ich noch einige interessante Pässe machen können und zwar in der landesüblichen Weise, d. h. im Cowboy-Sattel. Was die Indianerpferde, die weder im Sommer noch im Winter einen Stall kennen lernen, aushalten und was sie auf steilen Abhängen leisten, geht über jeden europäischen Menschen- und Pferdeverstand. Aber besagter Cowboy-Sattel bietet für den Kulturmenschen eine (wörtlich wie bildlich) unsagbar harte Aufgabe.

Das Camp, das Zeltlager, ist bei den grossen Entfernungen und dem Mangel an Hütten unentbehrlich. Es ist allbeliebt bei Kanadiern und Kanadierinnen in allen Teilen des weiten Landes und muss in der guten Jahreszeit ein herrlicher Aufenthalt sein. Jetzt, einsam an dem früh hereingebrochenen Abend beim Scheine der Talgerke schreibend und trotz des Holzfeuers bitterlich frierend, empfinde ich es als mässigen Genuss. Trefflich aber waltet der chinesische Koch seines Amtes.



Ueberhaupt trifft sich in den Rocky Mountains eine ziemlich bunte Gesellschaft: bei den Pferden die Cowboys meist aus Texas und anderen Südstaaten, die Köche und Kellner in den Gasthöfen vielfach Chinesen, die sonstigen Angestellten zum Teil Japaner. Die Nähe des Pacific macht sich geltend. In den Bahnzügen wiederum der für den Kontinent typische Neger-, „porter.“

Leider kann ich den Anbruch besseren Bergsteigerwetters in den Rockies nicht abwarten, da ich rasch hinab zur Küste und weiter über den Pacific muss, um nach unserem ostasiatischen Schutzgebiete und seinem Hinterlande zu gehen. Ich freue mich darauf, den wackeren Bergverein Tsingtau, Zweigverein des D. u. Oe. Alpenvereins, zu begrüßen. Am 10. Januar 1912 wieder daheim.

Den alten Freunden in der Sektion Berlin nochmals herzliche alpine Grüsse!  
K ö b n e r.

Ueber eine Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz berichtete unser Mitglied R. Krünert:

Die Herbstkletterfahrt der „Schrammsteiner“, Dimmling, Groebe, Hüffner, Krünert, Walter, Wolff (S. Berlin), Höhne, Zander (S. Taufers) und Knoop (S. Kufstein) hatte Stimmersdorf und die Ostrauer Scheibe zum Standquartier. Es wurden erstiegen: Dreissesselstein, Jägerhorn, Beckstein, Zuckerhut, vier Lehtürme, Torsteinnadel („Alte Tante“), Bergfex, Onkel, Leuchterweibchen, Evelynturm, Falkenstein, kleine Zinne, Rauschenstein, Klimmerstein, kleiner Falkenturm.

Die Schuhplattl-Gruppe wird ihr Weihnachtsfest am 4. Januar 1912 in den Festsälen Enckeplatz 4 in grösserem Kreise feiern, wozu die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Auf Wunsch findet eine Wiederholung des Weihnachtsspiels in vier Szenen „Tiroler Weihnachtsbilder“ statt, über das in der Februarnummer 1911 dieser Mitteilungen berichtet worden ist. Nach der Aufführung Tanz. Der Eintritt findet in Gebirgstracht statt. Näheres wird in den Dezember-Mitteilungen bekannt gemacht werden.

Die Schriftleitung der Mitteilungen ist mit dieser Nummer auf das Vorstandsmitglied Rudolf Hauptner übergegangen. Alle dieses Blättchen betreffenden Mitteilungen erbittet der Schriftleiter unter der Adresse: Charlottenburg, Grolmanstr. 3.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Grolmanstr. 3.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

# UNION

## Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftsräumen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

# Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-70

empfiehlt seine porös naturwasserdichten

## Loden

-Jagd-Joppen.  
-Haus-Joppen.  
-Havelocks.  
-Wettermäntel.  
-Jagdmäntel.  
-Anzüge für Damen und Herren.

### Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

## Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

## J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

## Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. - Wasserdicht! - Zwiengenäht.  
Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hintersohle, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nagel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware.“ „Skie-Stiefel“

## Gustav Schumann,

Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt I, 3274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.





# Schneeschuhe

Preise der Hölzer für Erwachsene

|                                | in den Größen | bis 220 cm | über 220 cm |
|--------------------------------|---------------|------------|-------------|
| Skier aus Pa. deutscher Esche  | pro Paar      | M. 15,—    | M. 16,—     |
| Skier aus Pa. nordischer Esche | pro Paar      | M. 19,—    | M. 21,—     |

## Canadischer Schneeschuh

zum Wandern

Paar M. 32,—

stets vorrätig am Lager.

**Roehlitz** Joachimsthalerstr. 6  
Telephon: Ch. 1527

Verlangen Sie unsern Spezialkatalog E. 37.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Gstalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

### Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



## Jagd- und Wintersport-

### Bekleidung und -Ausrüstung

liefert in

**zweckmässiger  
und vornehmer  
: Ausführung :  
für Damen und Herren  
sehr preiswert**

## Albert Ehrlich

Gegr. 1872 **BERLIN W. 66** Tel. I, 5362

Einzig Bezugsquelle f. absolut wasserdichte Bekleidung aus

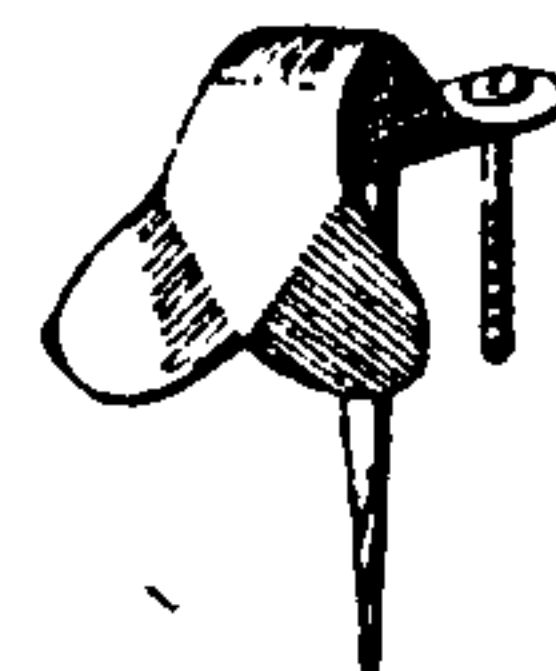
**Schlangenseide** ges. gesch. No. 150516

Preislisten frei!

Zur Anfertigung von

### BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

**Karl Schumann**, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

### Berg-, Schi- und Jagdstiefel

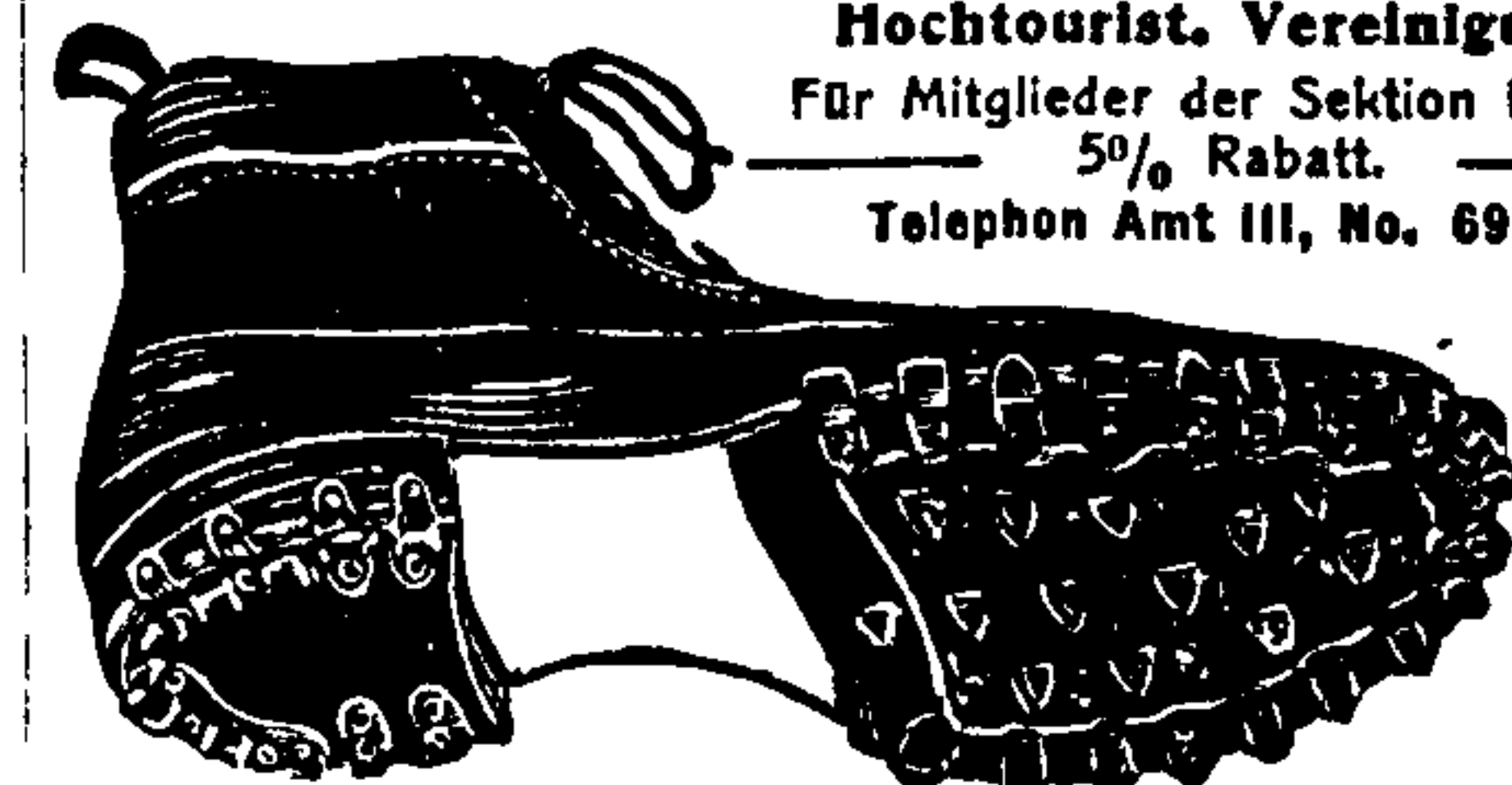
tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



**C. Weise**, Schuhmachermstr.  
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

Prima Referenzen.



# Wintersport



Nürnberg's erprobte Sport-  
Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.—

Damen-Golfjacken-Sakkos  
elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,  
Westen, Stutzen, Hand-  
schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-  
sport-Unterkleidung  
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

**Bazar Nürnberg**  
Hoflieferant  
Berlin 12. Französische Str. 20

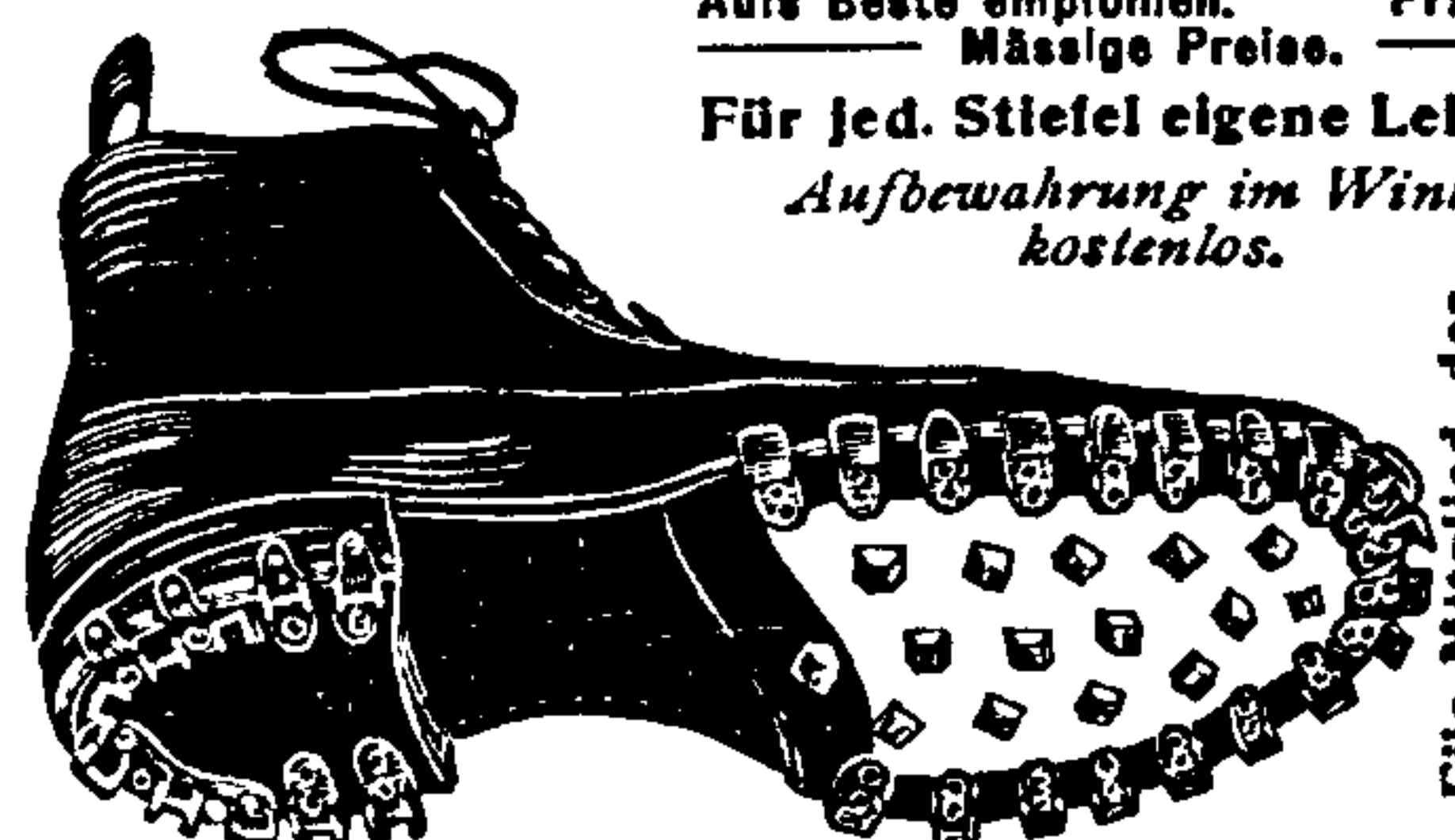
**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadel-  
los sitzend, unverwundlich,  
absolut wasserdicht mit  
Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung  
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.

**Oberhof i. Ch. Wintersportplatz**  
**Villa Waldheil**

Besitzer: **Werner Achilles**, Mitglied d. Sektion Berlin des D.-Oe.-A.-V.  
Man verlange Prospekte.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 M., 1/2 Seite 20 M.,  
1/4 Seite 10 M., 1/8 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

## Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln,  
zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen  
von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des  
D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr.  
S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen  
Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von  
Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und  
vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld  
im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte,  
40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentral-  
alpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von  
Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Text-  
abbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpen-  
vereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins  
und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge  
1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr.  
Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

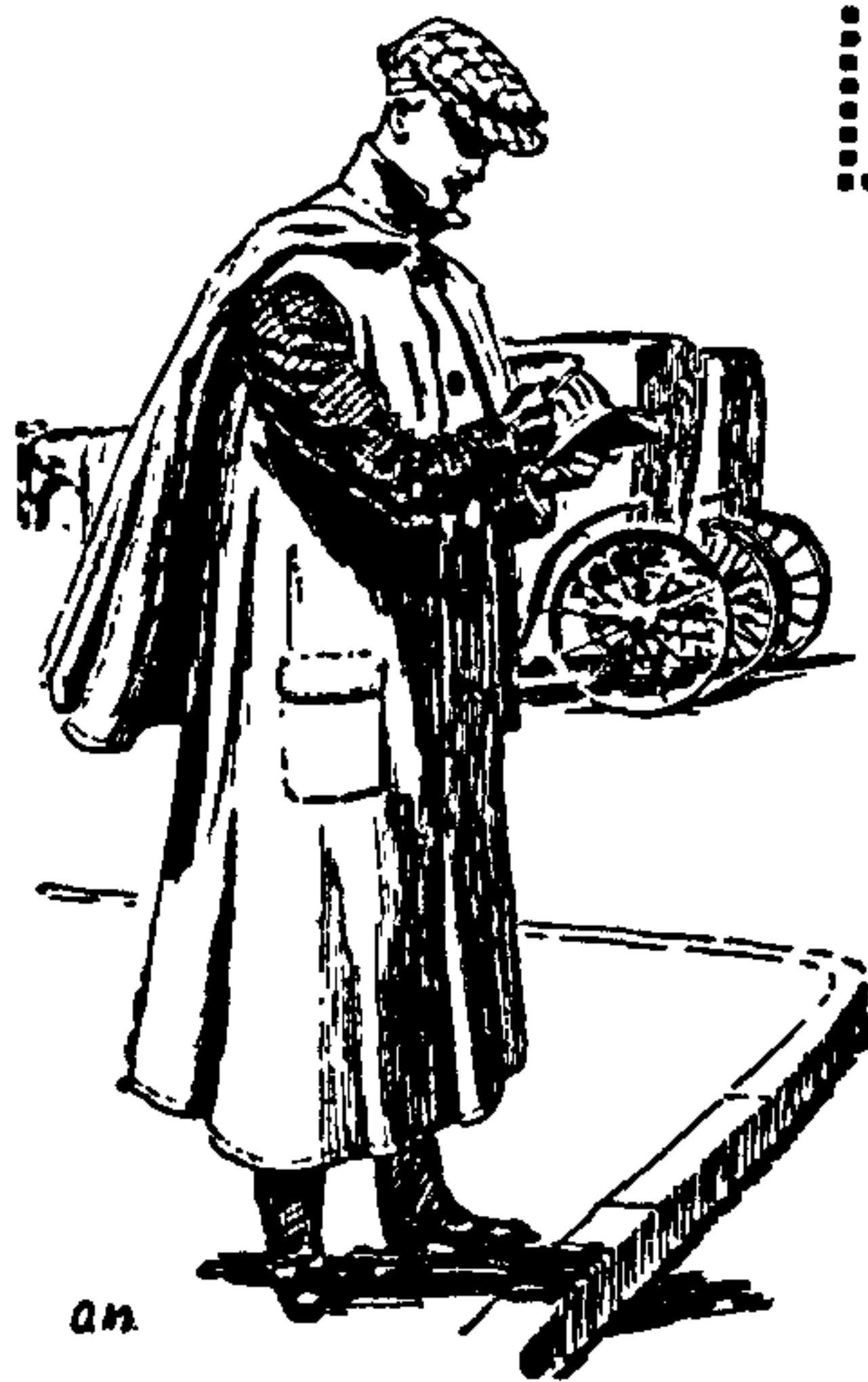
**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr.  
Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in  
den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer.  
Broschiert . . . . . „ 1,—



**J. C. MATZ** GEGR. 1829 **BERLIN C**  
**SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT** 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NAHE PETRIKIRCHE

Von Künstlerhand entworfener  
 Katalog auf Wunsch postfrei



**HERREN- UND DAMEN-  
 LODEN-BEKLIEDUNG**  
 FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten Sport-  
 bekleidung für den Hochalpinisten, den Talwanderer, sowie  
 für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden  
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,  
 / Pelerinen und Havelocks /

**DAMEN-KOSTÜME**  
 Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt

**„Spezial-  
 Loden-  
 Haus“**

**Baetge & Tischler**

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 am Königl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
 Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

Tiroler und bayrische Kamelhaarloden u. Homespuns

**Ski- und Rodel-Bekleidung**

sowie Sweaters, Shawls, Mützen, Handschuhe etc.

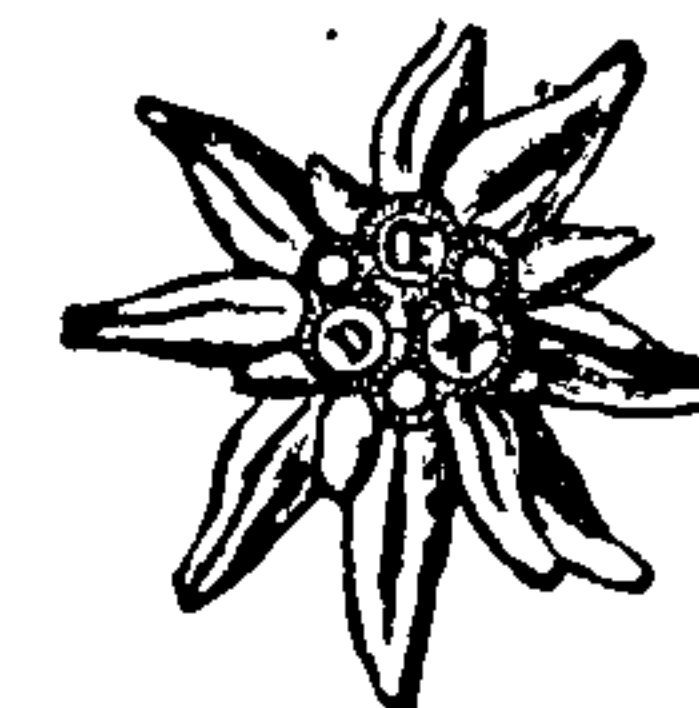
**Dänische Leder- und pa. Kamelhaar-Westen**

Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediegene Maßanfertigung. ◆◆◆



Nummer 109



12. Jahrgang 1911

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**

des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins**

Berlin

Dezember

1911

**Sektions-Sitzung**

am **Freitag**, den 8. Dezember 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**,  
**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag: Dr. Penck: Neue Theorien über die Entstehung der Alpen.
  2. Vorlagen: Mues: Photographische und künstlerische Bilder aus den Alpen.
- Die Ausstellung kann schon eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung besichtigt werden.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9 Uhr** ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

**Ausserordentliche Sitzung mit Damen**  
 am **Freitag**, den 15. Dezember 1911, abends **7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**  
**Enckeplatz 4 (grosser Saal).**

Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Pfarrer Löscher aus Zwönitz,  
 zweiten Vorsitzenden im Hauptvorstand des Erzgebirg-Vereins.

Erzgebirgische Sommerwanderung.

Erzgebirgisches Volksleben (dazu Bilder, die sonst nicht gezeigt werden).

Erzgebirgischer Wintersport.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Eintrittskarten für die verehrten Damen werden nicht ausgegeben; die Begleitung durch  
 ein Sektionsmitglied genügt.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale an diesem Abend **nicht gestattet.**



## Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Auf das beiliegende Merkblatt des Festausschusses wegen des am 3. Februar 1912 in den neuen Festsälen des Restaurants Zoologischer Garten stattfindenden Winterfestes wird aufmerksam gemacht.

2. Die in der November-Sitzung veranstaltete **Sammlung für die Weihnachtsbescherung** in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 393,— M. (gegen 673,90 M. im Vorjahr) gehabt. Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden herzlichst und **dringend** eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“ zu senden oder sie in der Dezember-Versammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Die eingekommenen Beiträge gelangen an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental zur Verteilung.

3. **Reisebericht.** An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1911 wird erinnert. Das **Postporto** beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

4. **Jahresbeitrag!** Nach den neuen Satzungen des Gesamtvereins beträgt der Jahresbeitrag für

- a) Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen 13,— M.
- b) Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen 12,50 „
- c) Mitglieder, die auf den Bezug der Vereinsschriften verzichten . . . . . 10,— „

Alle nach dem 1. Januar 1910 eingetretenen Mitglieder sind zum Bezug gebundener Zeitschriften verpflichtet.

5. Der Haupt-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V. teilt mit, dass die Kanzlei in München geschlossen ist, und ersucht dringend, jede Zuschrift an den Haupt-Ausschuss zu unterlassen, bis die Eröffnung der Kanzlei in Wien und deren Adresse bekanntgegeben wird.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- 1. Dr. *Wilhelm Abrahamsohn*, Rechtsanwalt, S., Oranienstr. 69 . . . . . *Gutfeld, A. Heymann.*
- 2. *Emil Baer*, Fabrikant, Charlottenburg, Mommsenstrasse 52 . . . . . *Frankenbach, Krakau.*
- 3. Dr. *Hugo Belkin*, Rechtsanwalt, W., Mauerstr. 89 *Matzke, Michelly.*
- 4. *Paul Bendix*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Bleibtreustr. 38/39 . . . . . *E. Ebesing, A. Liebeherr.*

vorgeschlagen durch:

- 5. *Arthur Cohn*, Rechtsanwalt, W., Eisenacherstr. 6 *Max Koch, E. Sander.*
- 6. *Richard Freund*, Architekt, NO., Braunsbergerstrasse 23 . . . . . *Blümel, F. Schäfer.*
- 7. Dr. *Hippolyt Köhler*, Direktor, W., Haberlandstr. 5 *C. Müller, G. Noack.*
- 8. *Oskar Korn*, Kaufmann, W., Körnerstr. 3 . . . *C. Blumenthal, A. David.*
- 9. *Paul Kromrey*, Gerichtsassessor, Halensee, Kurfürstendamm 159 . . . . . *Gfrörer, Stromer.*
- 10. Dr. *Friedrich Lahusen*, Geheimer Konsistorialrat, W., Kanonierstr. 4 . . . . . *Blell, Fr. Neumann.*
- 11. Dr. *Alfred Manes*, Professor, W., Pragerstr. 26 . *P. Liepmann, Peyser.*
- 12. *Moritz Mannheim*, Kaufmann, W., Augsburgerstrasse 23 . . . . . *J. Köhler, F. Sachs.*
- 13. Dr. *Alfred Moritz*, Arzt, N., Schönhauser Allee 113 *H. Kann, Kramm.*
- 14. Dr. *Wilhelm Mühsam*, Augenarzt, W., Motzstr. 79 *R. Mühsam, L. Spiegel.*
- 15. Dr. *Georg Paul*, Oberlehrer, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 60 . . . . . *Bonus, Wiessler.*
- 16. *August Wilhelm Pinner*, Medizinal-Praktikant, Charlottenburg, Dernburgstr. 4 . . . . . *H. Kaufmann, G. Schmidt.*
- 17. *Bruno Richter*, Orientaler, Friedenau, Südwest-Corso 1 . . . . . *Eichstaedt, Rapps.*
- 18. *Sigmund Salinger*, Fabrikant, Charlottenburg, Grolmanstr. 36 . . . . . *H. Liepmann, Riess.*
- 19. *G. J. O. Schultze*, Kaufmann, Friedenau, Kaiser Allee 127 . . . . . *Melke, Th. Steidel.*
- 20. *Johannes Selwig*, Oberleutnant a. D., W., Motzstrasse 29 . . . . . *C. Müller, Sandstede.*
- 21. *Albert Spoerer*, Kaufmann, Charlottenburg, Dahlmannstr. 27 . . . . . *Jaedicke, Sandersleben.*
- 22. *Albert Szamatólski*, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kaiserdamm 111 . . . . . *H. L. Meyer, B. Perls.*
- 23. *Georg Tuch*, Rechtsanwalt, Schöneberg, Kaiser Wilhelmplatz 2 . . . . . *D. Auerbach, L. Hamburger.*
- 24. *Oskar A. Ullmann*, Kaufmann, S., Alexandrinenstrasse 99 . . . . . *A. Herz, H. Kaufmann.*

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

- 25. *Georg Welter*, Architekt, W., Neue Winterfeldtstrasse 50 . . . . . *Debus, G. Noack.*

Aus der Sektion Danzig wünscht überzutreten Herr:

- 26. *Max Rosenthal*, Landgerichtsdirektor, Charlottenburg, Schlüterstr. 33 . . . . . *Juliusberg, Oppenhoff.*

Aus der Sektion Darmstadt wünscht überzutreten Herr:

- 27. *Conrad Gramms*, Kgl. Lotteriedirektor, Friedenau, Saarstr. 18 . . . . . *P. Strassmann, Strutz.*



Aus der Sektion Essen wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

28. *Heinrich Schlichter*, Kammergerichtsrat, W.,  
Aschaffenerstr. 19 . . . . . *Engelbert, P. Meyer.*

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

29. *Max Grünfeld*, Regierungsbaumeister, Charlotten-  
burg, Schlüterstr. 53 . . . . . *Gaulke, M. Langer.*

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

30. *Max Quadfasel*, Dipl.-Ingenieur, W., Neue Winter-  
feldtstr. 16 . . . . . *G. Adler, G. Witte.*

Aus der Sektion Potsdam wünscht überzutreten Herr:

31. *Richard Herzner*, Baumeister, Zehlendorf, August-  
strasse 7 . . . . . *Block, Herholz.*

Berlin, den 28. November 1911.

Der Vorsitzende

*Dr. von Schulz-Hausmann.*

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung am 10. November hatte eine grosse Zahl von Sektionsgenossen angelockt. Schon an der lebhaften Tätigkeit der weiblichen Hängekommission in den Vorsälen konnte man erkennen, dass etwas Besonderes im Werke war. Lange vor dem Beginn war der Saal gefüllt, in dem in Wort und Bild über Berliner Hütten-Festtage durch unser Vorstandsmitglied L. Treptow und über Neue Hochtouren im Lande der Mitternachtssonne durch unser Sektionsmitglied Dr. Kurd Endell berichtet werden sollte. Kontraste in Wort und Bild. Den Bildern aus dem arktischen Norwegen mit ihren ernsten Beleuchtungseffekten gingen die sonnig-heiteren Zemmgrundbilder voran; und wie aus den Bildern trat auch in den Vorträgen der beiden Redner der Stimmungsunterschied scharf hervor. Und die Sonne Homers lächelte uns zuvor. Der Sonnenschein, der von unserm Treptow bei einem Vortrage auszugehen pflegt, lag schon auf der Versammlung, noch ehe der Vortrag begonnen hatte; man merkte es bei unfreiwilligen Scherzen während des Aufrufes der neueingetretenen Mitglieder an dem Murmeln der Versammlung, wie solches im gefüllten Theater als Zeichen des Gespanntseins der Menge die ersten Scherze zu begleiten pflegt. Der Konnex zwischen Hörern und Rednertribüne war vorhanden, noch ehe Treptow erschien, um sich bei dessen Erscheinen in lebhaftem Klatschen kund zu geben. Wie so oft den instruktiven Schriften des Vortragenden folgten wir gern dem lebenswürdigen Plauderer in's Zillertal, der diesmal nicht als Bezwingen wilder, trotziger Bergspitzen, sondern als gemütlicher Hüttenbummler auszog, sahen und hörten im Ginzlinger Revier, dass die Natur ihr Festkleid angezogen hatte. Was ging vor? Gleich einem Siegfried, der der Vöglein Sprache kennt, versteht sich unser Bergbezwingen auf die Laute des murmelnden Zemm-baches, dessen Wellen von grossen Dingen erzählten, die sich hoch auf der Schwarzen-steinalp auftun. Ein Palast sei dort oben entstanden, das Werk eines Gewaltigen, und

das sei der Kö(h)n(ig) von der Berliner Hütte. Wie im Traum er ihn trug, wie sein Wille ihn wies, stark und schön steht er zur Schau: hehrer, herrlicher Bau! Und dieser solle nun eingeweiht werden. Hütteneinweihung! Wenn der Kö(h)n(ig) da oben dann und wann knurrig wurde und man dem Gewaltigen gern aus dem Weg ging, um ihn nicht zu ärgern, wie der Zemm bach ausplauderte, so erinnerte sich der Vortragende nicht des Vergnügens, sondern der Ehre, die ihm die Vorbereitungen zur Einweihung der Habachhütte und die damit verbundenen seelischen Aufregungen einst bereitet hatten. Und nun ging es hinauf bei 27 Grad Hitze, die der Vortragende durch herrliche Winterbilder, Aufnahmen unseres Sektionsmitgliedes Grün, der sich im Zemmgrund ein Heim errichtet hat, auszugleichen suchte, durch sie in uns dagegen die Sehnsucht umso heisser entfachend. Hütteneinweihung auf der Schwarzen-steinalp zum dritten Male! Erinnerungen an Schumann und Lange kamen herauf, von denen man wohl annehmen kann, dass sie mit Matthäus-Kapitel 17, Vers 4 gesagt hatten „Herr, hie ist gut sein; willst du, so wollen wir hie drei Hütten machen, dir eine, Moses eine und Elias eine.“ Die guten alten Zeiten! Sie tauchten mit den Bildern wieder auf, sie liessen uns an die erste Hütte und ihre lieben Unbequemlichkeiten zurückdenken, wie wir auf dem Matratzenlager wie Bücklinge zusammengepackt lagen, wie wir das Hüttengeld mit 30 Kreuzern in den Kasten legten, wie wir von David Fankhauser billig verpflegt wurden, der sich nach Preis und Grösse der heutigen Portionen zu urteilen zum modernen Wirtschaftspolitiker ersten Ranges ausgebildet hat. Hatte man bei der zweiten Hütte die Scherzfrage stellen dürfen, warum die Hütte so hoch sei, um die Antwort zu erhalten, damit man die Schulden nicht sähe, so muss betont werden, dass die neue Hütte ganz aus eigenen Mitteln erbaut worden ist. Und wir können stolz sein, dass wir sie haben, dass wir dadurch auch jenen den Genuss der hehren Bergwelt erleichtern, die nicht über die Qualifikationen eines Hochtouristen verfügen. Dem § 1 der Satzung des D. u. Oe. A. V. ist durch den Neubau der Berliner Hütte in bestem Sinne Genüge geschehn. Der Vortragende schilderte nun in seiner launigen Art das Leben und Treiben am Vorabend, das an den Zoo in Berlin gemahnte. Statt der Spitzenfresser, die einst allein auf der Hütte dominierten, weilten nun Talwanderer in Scharen. Nur der Kinderwagen mit der Spreewälder Amme, den der Vortragende der Berliner Hütte einst prophezeit hatte, fehlte noch. Schmerzlich war für Treptow das Fehlen der Musik; wehmütig gedachte er seines Musikleiters bei der Einweihung der Habachhütte des dicken Schullehrers aus Bramberg, dessen gar zu intensives Blasen mit seinen Folgen die diesmaligen alkoholfreundlichen Anwandlungen nach sich gezogen hatte.

„Sei mir gegrüsst, du prangende Halle, säulengetragenes Dach“, so begann der Redner die Schilderung des Neubaues, die in der Oktober-Nummer dieses Blattes schon einmal erfolgte. Aber unter Treptows Führung machten wir gern noch einmal den Rundgang; hier und da gab es noch Arbeit, wurde die letzte Hand angelegt. Waren doch noch 600 Meter Guirlanden aufzuhängen! Lang, lang ist's her, war das Schlagwort, das am Vorabend beim Austausch der Erinnerungen — und die Schoppen wurden auch lang, lang ausgetauscht — immer wieder fiel.

Wie Treptow in uns die Festtagsstimmung weckte, wie er die Phasen des Festaktes schilderte, als getreuer Chronist die zur Unzeit losgehenden Böllerschüsse andeutete, für die fehlende Musik eine Reminiszenz an seinen dicken Schullehrer aus Bramberg einschob, wie er den bedeutungsvollen Moment nach der achten Festrede hervorhob, da unser Hüttenwart Köhn die weitoffenstehende Türe aufschloss, wie er die „Lebensmittelausstellung“ und die langen Gesichter derer schilderte, die sich auf Hummer und Sekt gespitzt hatten, wie er des „einnehmenden“ Wesens der Teilnehmer, des Hochs auf unsern Scholz, und des Dankes an den Hüttenwart Köhn und dessen



Sohn, Regierungsbaumeister Köhn, gedachte, das alles war so voller Leben, so voller Humor, dass es auch ohne die mit bekannten Gesichtern besäten Lichtbilder einen bleibenden Eindruck gemacht hätte, als ob wir alle dabei gewesen wären.

Und der Schluss des Festtages? Das vom Pfarrer von Finkenberg gestiftete Feuerwerk gab dem Vortragenden nochmals Gelegenheit seine Geistesfunken sprühen zu lassen und hinüber ging's in die alte Hütte, wo Führer und Eingeborene ihren Treptow auf die Schultern nahmen, wo er endlich auch — seine Musik fand: sein dicker Schulmeister von der Habachhütte hatte in dem Schustermichel einen würdigen Nachfolger gefunden. Zither und Geige lockten die Paare zum Tanz.

Und als sich der Schwarm verlaufen hatte, zog sich Treptow in eine Ecke zurück, „Glück im Winkel“ nannte es der Vortragende, um im Halbdunkel zu träumen von der guten alten Zeit, um all die lieben Gestalten wieder aufleben zu lassen — und sie erschienen ihm, die Gründer der Hütte und die anderen, die Benzien, Meynow, Mitscher, Schwager, Theel, jedem weihte er einen langen Schluck und er entsann sich der Verse, die er einst mit prophetischem Sinn der Berliner Hütte geweiht hatte und die nun ganz in Erfüllung gegangen waren. — —

Mit der Wiedergabe dieser heiteren Reime schloss Treptow seinen Vortrag, für den ihm die Versammlung durch lautesten Beifall den Dank ausdrückte. R. H.

Hiernach ging es unter der Führung Dr. Kurd Endells hinauf in das arktische Norwegen. Nicht ganz einfach war es, sich nach dem Verlassen der vertrauten Scholle in das fremde Gebiet mit den schwer verständlichen Ortsbezeichnungen zu begeben. Um so mehr ist hervorzuheben, wie der Vortragende verstanden hat, die Hörer zu fesseln; gab doch seinen interessanten Ausführungen der Umstand besonderen Reiz, dass sich die Gattin des Redners an der Expedition beteiligt hatte.

Nach kurzem Hinweis auf die Geologie und alpine Erschliessungsgeschichte des arktischen Norwegen wandte sich der Vortragende der Schilderung seiner Erstbesteigungen zu. Der Ausgangspunkt war Tromsø auf 69° 40' nördlicher Breite. Eine gute Orientierung gestattete die Rundschau vom 1250 m hohen Tromsdeltind, der zum Zweck geologischer Untersuchungen vom Vortragenden und seiner Frau erstiegen wurde. Das Standquartier wurde in dem idyllisch gelegenen Lyngseidet mitten im berühmten Lyngfjord genommen. Von hier gelang die Ersteigung einer imponierenden Felsnadel, die den Kjosfjord beherrscht und bisher unerstiegen war. In Gemeinschaft mit Herrn Dr. Wilhelm Martin vom Akademischen Alpenverein Berlin konnte der kühne Gipfel betreten werden, der Kaiser Wilhelm-Tind genannt wurde. Danach wandte sich die kleine Expedition zum äussersten Süden des Lyngfjordes, in dessen hochalpine Umgebung bisher noch keine Alpinisten vorgezogen waren. Am Fusse des gewaltigen Ottertind, der gewisse Ähnlichkeit mit dem Romsdalhorn besitzt, wurde das Zelt aufgeschlagen. Die Mitnahme eines Zeltes und wenn möglich auch von leichten Feldbetten ist in dieser unbewohnten Gegend unbedingt erforderlich. Trotz vielen Regens gelang die erste Ersteigung des Kleinen Ottertind, des Polvartind und des Grossen Ottertind. Die Ersteigung des letzten Gipfels musste bei völlig vereisten Felsen und tiefem Neuschnee erzwungen werden. Nach kurzem Aufenthalt am Lyngfjord brach man von neuem auf und entdeckte einen auf keiner Karte eingezeichneten Hochgebirgssee, in dem sich eine schlanke Felspyramide spiegelte. Das Wetter war an diesem Zeltplatz, am Fuss der Rassevarçokka, etwas günstiger. Nach einem missglückten Versuch gelang die Ersteigung durch ein langes steiles Eiskouloir. Da Zeit und Proviant inzwischen zu

Ende gegangen waren, kehrte man durch den einzig schönen Sørfjord nach Tromsø zurück. Die vorzüglichen Lichtbilder sprachen von der seltenen Schönheit und Grösse der unbekannten Berge im arktischen Norwegen.

Der Vortragende erntete für seine anschaulichen Schilderungen den reichen Beifall der Versammlung.

## Kleinere Mitteilungen.

Aus Kiautschou erhielten wir von unserm Mitgliede Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner zwei Ansichtskarten folgenden Inhaltes:

30. X. 11.

Mecklenburghaus im Lauschan (Kiautschou).

Von Amerika kam ich über Honolulu und Japan nach Tsingtau und selbst nach den Eindrücken jener Länder wirkte, was das höchste besagen will — die landschaftliche Schönheit der deutschen Kolonie packend und überwältigend. Die Oktobertage haben eine Klarheit und Sichtigkeit der Atmosphäre, die sich in Europa nirgends findet. — Auf einer wirtschaftlichen Besichtigungsreise durch das Landgebiet der Kolonie bin ich auch in das Gebirge gelangt und habe heute eine schöne Bergwanderung über den „Ostpass“ nach der „Irene-Baude“ des wackeren Bergvereins Tsingtau und von dort den überaus malerischen aber recht anstrengenden Abstieg durch das Peischaho-Tal gemacht.

Im Tempel der neun nördlichen „Wasser“ (Pei tschin schui miao) hatte der Kaiserliche Bezirksamtman, der meine Führung leitete, die taoistischen Priester aus allen Tempeln des Lauschan-Gebirges versammelt, die uns in würdigster Haltung unter den Klängen der uralten Musikinstrumente — wohl der ältesten Musik der Erde — empfingen.

In China sieht es ernst aus. Schantung aber und insbesondere unsere Kolonie sind völlig ruhig. Ich gehe ins Innere und nach Peking. Auf Wiedersehn im Januar. Alpine Grüsse!

Köbner.

Die Schuhplatt'l-Gruppe ladet die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zum Weihnachtsfest am 4. Januar 1912, abends 8 Uhr, in den Festsälen, Enckeplatz 4, hierdurch freundlichst ein.

Das Fest wird eingeleitet durch ein Weihnachtsspiel:

## Tiroler Weihnachtsbilder

Vier Szenen mit Gesang und Tanz von R. H.

**Kathrein-Sonntag — Nikolaus-Spiel — Christabend im Einödshof — Christrosen.**

Nach der Aufführung Tanz. Der Eintritt findet in Gebirgstracht statt.

Eintrittskarten zum Preise von 3 Mark sind im Sektionsbureau, Enckeplatz 4 bis zum 31. Dezember erhältlich.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Grolmanstr. 3.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.





# Alles Nötige für den Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffenheit, in gediegenster Ausführung

zu billigsten Preisen.

Schneehauben  
Bindungen  
aller Systeme  
Laufstöcke  
Fellbeläge  
Harstelsen  
Ski-Wachs  
Reparatur-Zeug  
Rodel-Schlitten  
Rennwolf  
Skeleton  
Bobsleighs  
Skijöring  
Schlittschuh-Segel  
u. s. w.



Ski-Anzüge  
für Damen und Herren  
Sweaters  
Mützen  
Handschuhe  
Shawls  
Strümpfe  
Gamaschen  
Schneehauben  
Leder-Unterkleidung  
Damen-Woll-Jackets  
Laupart-Stiefel  
Absatz-Eisen  
Rodel-Eisen  
Schneebrillen  
u. s. w.

Spezial-Sport- u. Loden-Haus

## Gustav Steidel

BERLIN SW.19

### Leipziger Str. 67-70

Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis.

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt.



## Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues

Berlin W., Charlottenstr. 34 (zw. Französ. u. Behren-Str.). Tel.: Centrum 412.

Erstes Geschäft Berlins  
in

Ansichten — Reise-Albums  
Ansichtskarten  
Reisebüchern etc.

von den

## Alpen

ganz Europa, dem Orient, Amerika etc.

Niederlage der  
„Photochroms“ und „Photocols“  
Stereoskop-Ansichten und Apparate.

Photographie-Albums  
zum Einkleben und Einstecken  
Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

Alpine Briefbeschwerer.

Annahmestelle für Abonnements auf die vorzüglich illustrierte „Deutsche Alpenzeitung“ (München)  
Die „Deutsche Alpenzeitung“ gehört heute zu den hervorragendsten Erscheinungen der periodischen Alpenliteratur und sollte auf dem Büchertisch keines Alpenfreundes fehlen. (Münch. N. Nachr.)

### NEUHEITEN:

Spemann's Alpen-Kalender 1912 . . . . . M. 2,—  
Bayern-Kalender 1912 . . . . . M. 1,50  
Album der Dolomitenstrasse. Mit 33 Ansichten. 4<sup>te</sup>. M. 3,40  
Christomannos, Rund um den Rosengarten. Mit vielen  
Abbildungen . . . . . Gebd. M. 5,—  
Federer, Berge u. Menschen. Roman. Gebd. M. 6,—  
Fendrich, Der Alpinist. Ein Führer in die Hochgebirgs-  
welt. Mit zahlreichen Abbildungen. Gebd. M. 2,25  
Nansen, Nebelheim. 2 Bde. Reich illustr. Gebd. M. 20,—  
Hedin, Von Pol zu Pol. Eine Weltreise. Illustr. Gebd. M. 3,—  
Nordhausen, Unsere märkische Heimat. Mit vielen  
Abbildungen . . . . . Gebd. M. 4,—  
**Gelegenheitskauf! So lange der Vorrat reicht:**  
Alpen-Flora, Ein Herbarium mit 24 schönsten Alpen-  
blumen. In Prachtmappe statt M. 12,— für M. 6,—  
Tirol, Salzburg und Ober-Bayern. Prachtband, mit  
325 Ansichten . . . . . statt M. 20,— für M. 7,50  
Album der Schweiz. Mit 450 Bildern, nebst kurzem  
Text. Prachtband . . . . . statt M. 20,— für M. 13,50  
Durch ganz Italien. Natur und Kunst in ca. 2000 Ab-  
bildungen. Prachtband statt M. 42,— für M. 22,50  
Ein Ausflug nach Italien. Auswahl aus Vorstehendem.  
Mit ca. 600 Abbild. Gebd. statt M. 18,— für M. 7,50  
Mont Blanc-Nr. der Illustr. Zeitg., statt M. 1,50 für M. 0,75  
Alpine Majestäten Die Gebirgswelt in Bildern. 4 Pracht-  
bände, statt M. 18,— à M. 10,— Einz. Liefer. à M. 0,70



LOUIS  
OPPEN-  
HEIM

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. empfehle ich mich  
für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung  
für den Wintersport.

Auf Wunsch  
Preisliste 48

## SADAM

BERLIN W. Leipziger Str. 27/28  
Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544



# Oberhof i. Ch. Wintersportplatz Villa Waldheil

Besitzer: Werner Achilles, Mitglied d. Sektion Berlin des D.-Oe.-A.-V.  
Man verlange Prospekte.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Gstalpen.

Von  
Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom  
Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten  
und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-  
vereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen  
Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

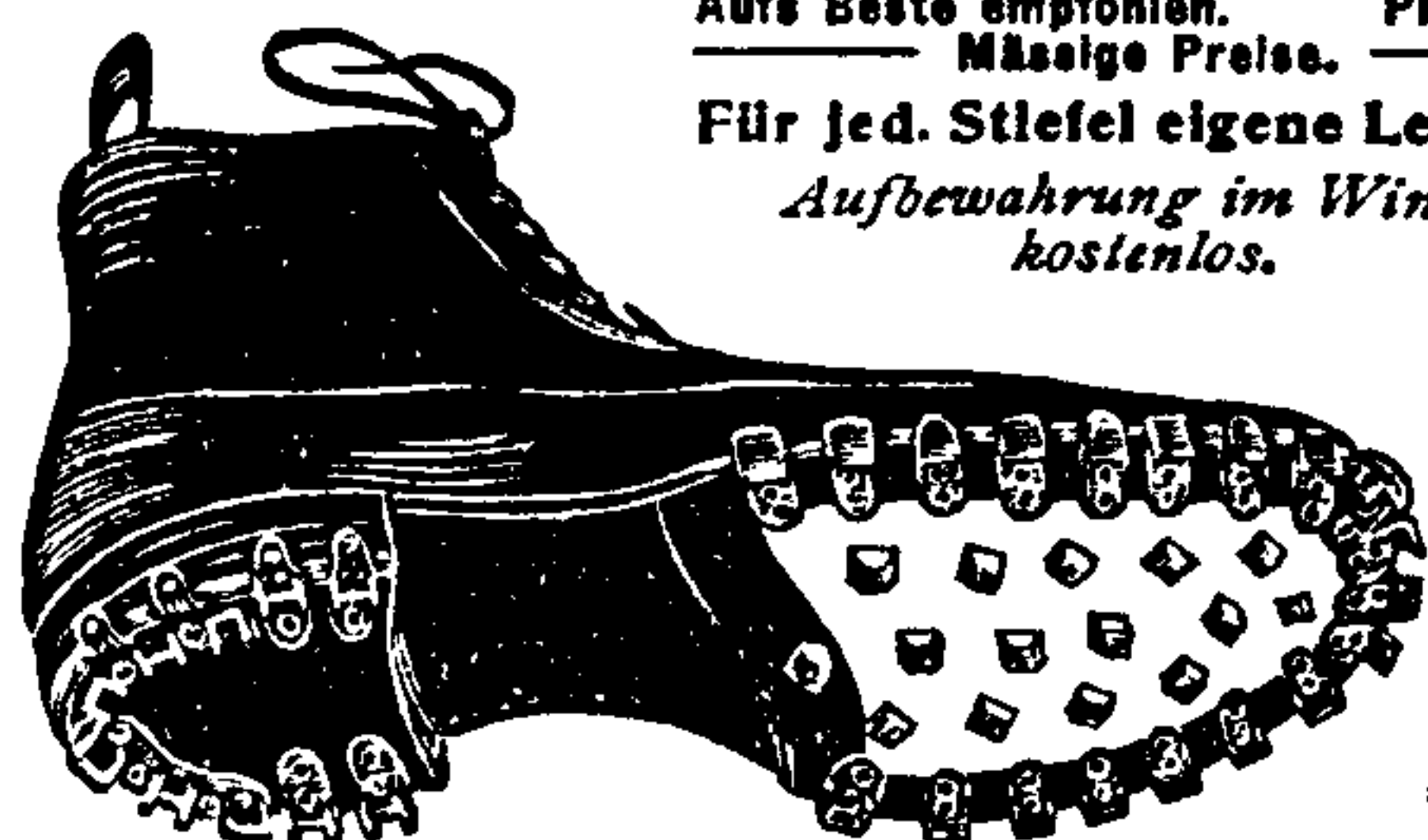
**Bergstiefel** für jede Art Touren, tadel-  
los sitzend, unverwüstlich,  
absolut wasserdicht mit  
Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung  
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**  
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.  
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter  
kostenlos.



Für Mitglied. der  
Sektion Berlin  
5% Rabatt.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

**A. Schmohl**

Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-  
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-  
bildern wird übernommen und gut und billig  
ausgeführt.



## Wintersport-

:: Ausrüstung und Bekleidung ::

in zweckmäßiger und  
eleganter Ausführung.

**Herren- und Damen-Kostüme**  
in Loden, Cheviots u. Engl. Homespun.  
Hüte, Mützen, Handschuhe,  
Strümpfe, Stutzen, Gamaschen,  
Leder-Joppen, Leder-Westen,  
Unterzeuge.

**Norweger Ski-Anzüge**  
**Schwedische Sweaters**  
etc.

Schweizer handgestrickte Golfjacken und Sweaters.

**Schneeschuhe, Schneereifen,**  
**Schlitten, Stöcke etc.**

Pelz-Ausrüstungen.

Zu den bevorstehenden alpinen Festlichkeiten empfehle mein  
großes Lager in **Alpen-Kostümen** und einzelnen Teilen, wie

Echte goldgestickte Mieder, alte echte Röcke  
und Schürzen, Gürtel, Goldhauben etc.

Echt silberner Miederbehang, Halsketten, Uhr-  
ketten, Ringe, Charivari.

# Albert Ehrlich

Deutsches Moden- und Sporthaus  
**Mauerstr. 95 :: Ecke Friedrichstr.**

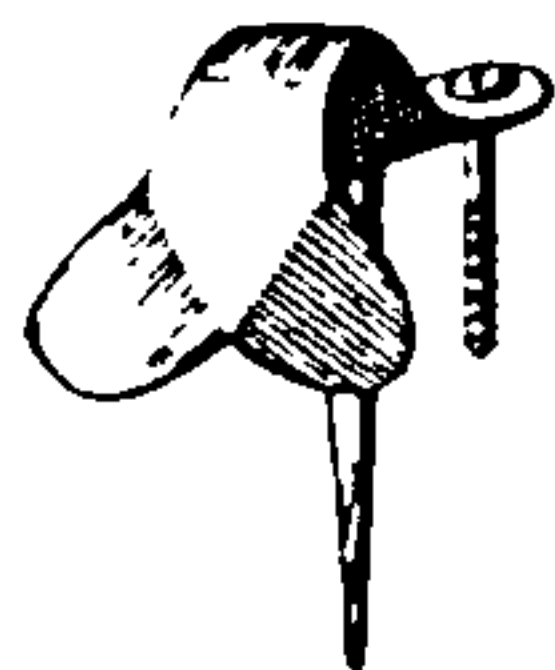
Kataloge frei!



Zur Anfertigung von

## BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister  
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117

## Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Unustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

5% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima  
Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

## „Spezial-Loden-Haus“

### Baetge & Tischer

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 am Königl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung  
Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

für Herren und Damen

Tiroler und bayrische Kamelhaarloden u. Homespun

### Ski- und Rodel-Bekleidung

sowie Sweaters, Shawls, Mützen, Handschuhe etc.

Dänische Leder- und pa. Kamelhaar-Westen

Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediegene Maßanfertigung. ◆◆◆



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

## Bevor Sie zu Alpenfesten

gehen, fordern Sie unser illustriertes Trachten-Album. Nach außerhalb 20 Pfennig

Reiche Auswahl von

### National-Trachten

schweizerischer, Tiroler, bayerischer Alpenländer

Kostümteile, Altsachen

antiker Silberschmuck

Mieder, Schürzen, Röcke

### Bazar Nürnberg

Hoflieferant

Berlin W. Französische Str. 20



## Wintersport

Nürnbergs erprobte Sport-Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.-

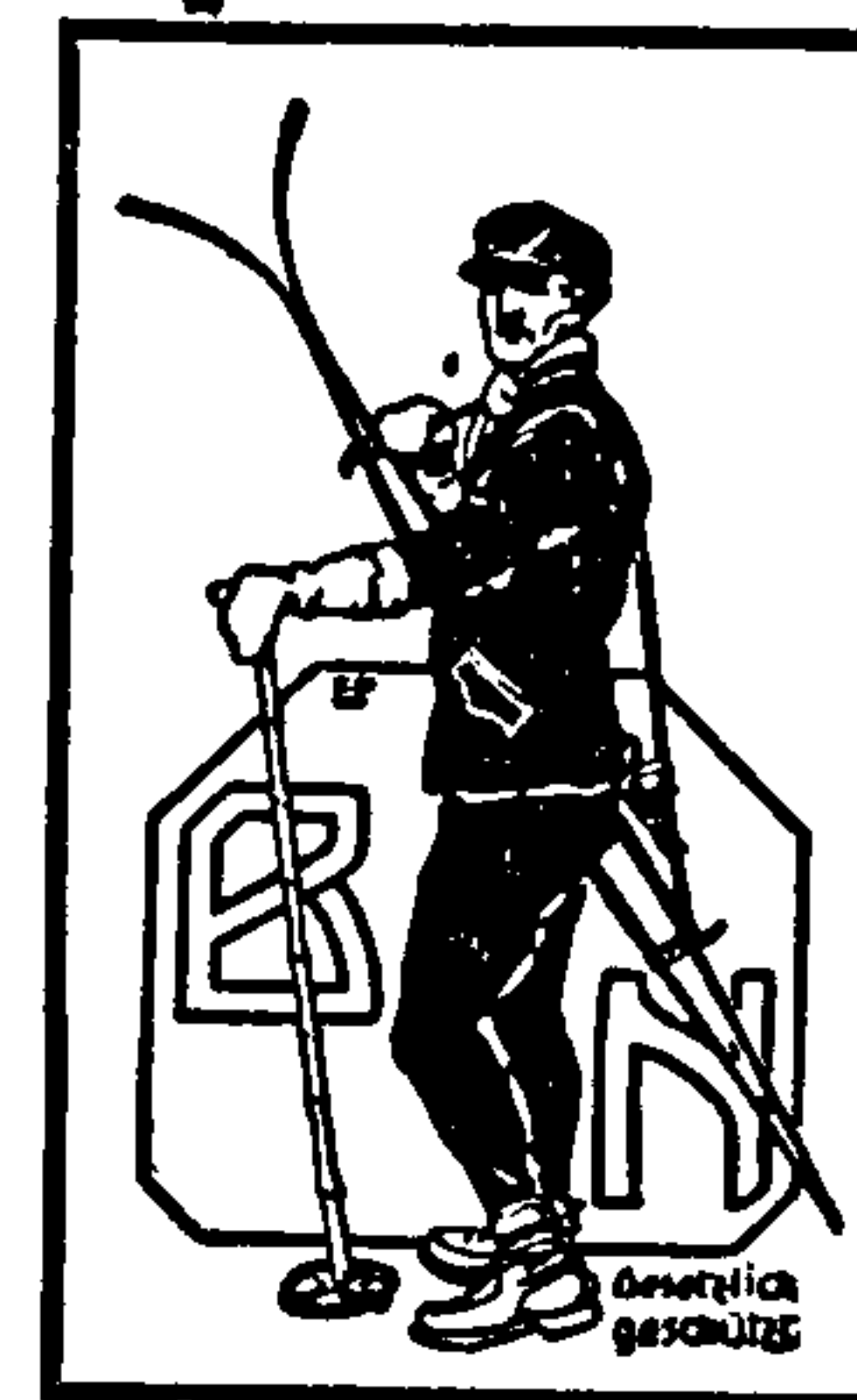
Damen-Golfjacken-Sakkos

elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters, Westen, Stutzen, Handschuhe, Wickelgamaschen

Nürnbergs Wintersport-Unterkleidung

Illustr. Wintersport-Katalog gratis



Bazar Nürnberg  
Hoflieferant  
Berlin W. Französische Str. 20



# UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: **Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.**

## Schneeschuhe

Preise der Hölzer für Erwachsene

|                                | in den Größen | bis 220 cm | über 220 cm |
|--------------------------------|---------------|------------|-------------|
| Skier aus Pa. deutscher Esche  |               |            |             |
| pro Paar                       | M. 15,—       | M. 16,—    |             |
| Skier aus Pa. nordischer Esche |               |            |             |
| pro Paar                       | M. 19,—       | M. 21,—    |             |

## Canadischer Schneeschuh

zum Wandern

Paar M. 32,—

stets vorrätig am Lager.

**Roehlitz** Joachimsthalerstr. 6  
Telephon: Ch. 1527

Verlangen Sie unsern Spezialkatalog E. 37.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 10 M.,  $\frac{1}{16}$  Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



## Veröffentlichungen des D. u. Ge. Alpenvereins.

**Atlas der Alpenflora.** Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften . . . . . M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert . . . . . „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 . . . . . „ 2,—

**Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge.** Von Dr. Joseph Moriggl . . . . . „ 2,—

**Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894).** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert . . . . . „ 1,—





J.C. MATZ & BERLIN C.  
BRÜDERSTR. 13 pt.  
GEGRÜNDET 1829

SPEZIAL-  
LODEN-  
GESCHÄFT

Jagd- und  
Touristen-Kleidung

Alpentrachten

Anzüge und Kostüme für  
den Ski- und Rodel-Sport

Echt engl. Fox-Puttees

Davoser Sport-Gamaschen, Winterstutzen, Sweaters, Ski- und  
Rodel-Mützen, Fäustlinge / Großes Lager von Joppen, Have-  
locks, Wettermänteln, Capes, Touristen- und Jagd-Kostümen

Gediegene Anfertigung nach Maaß

|  |                                              |  |
|--|----------------------------------------------|--|
|  | Mitgliedern des D. und Ö. A. = V. 5% Rabatt. |  |
|--|----------------------------------------------|--|

Von Künstlerhand entworfener Katalog auf Wunsch postfrei.